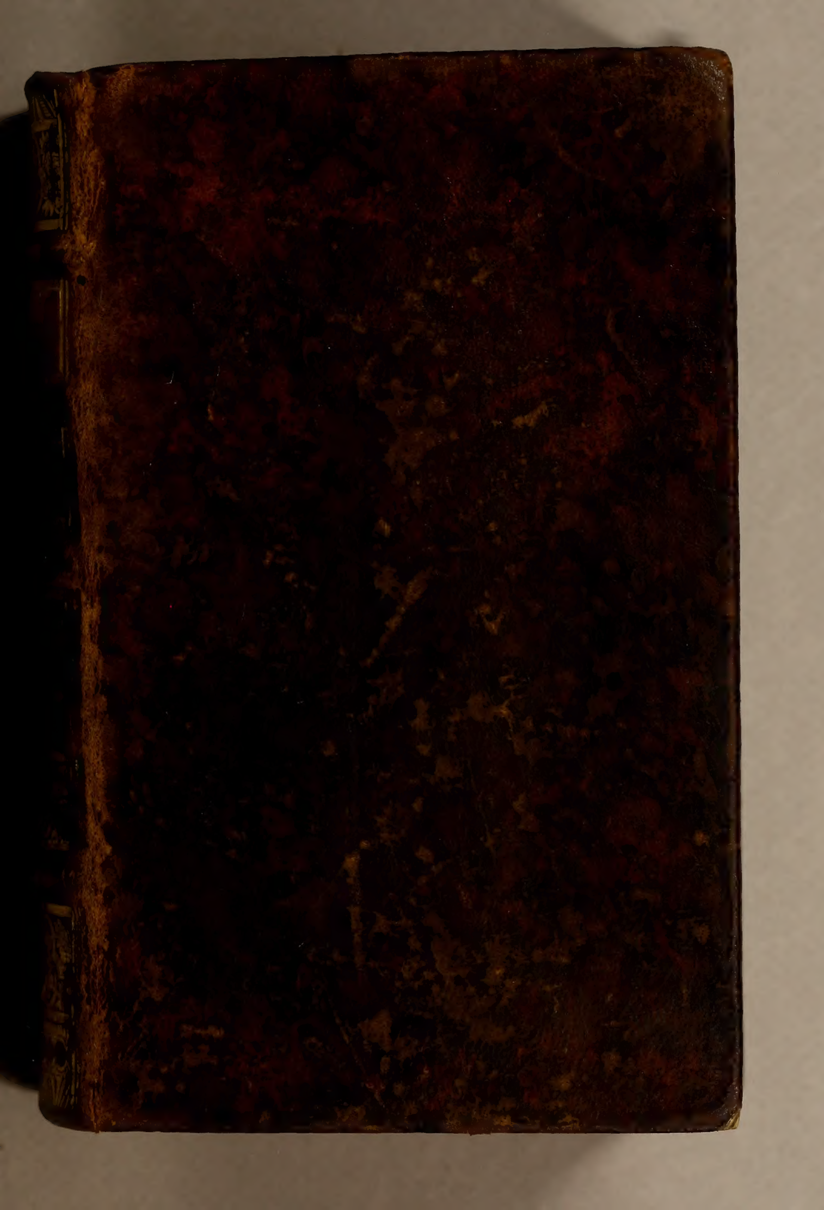
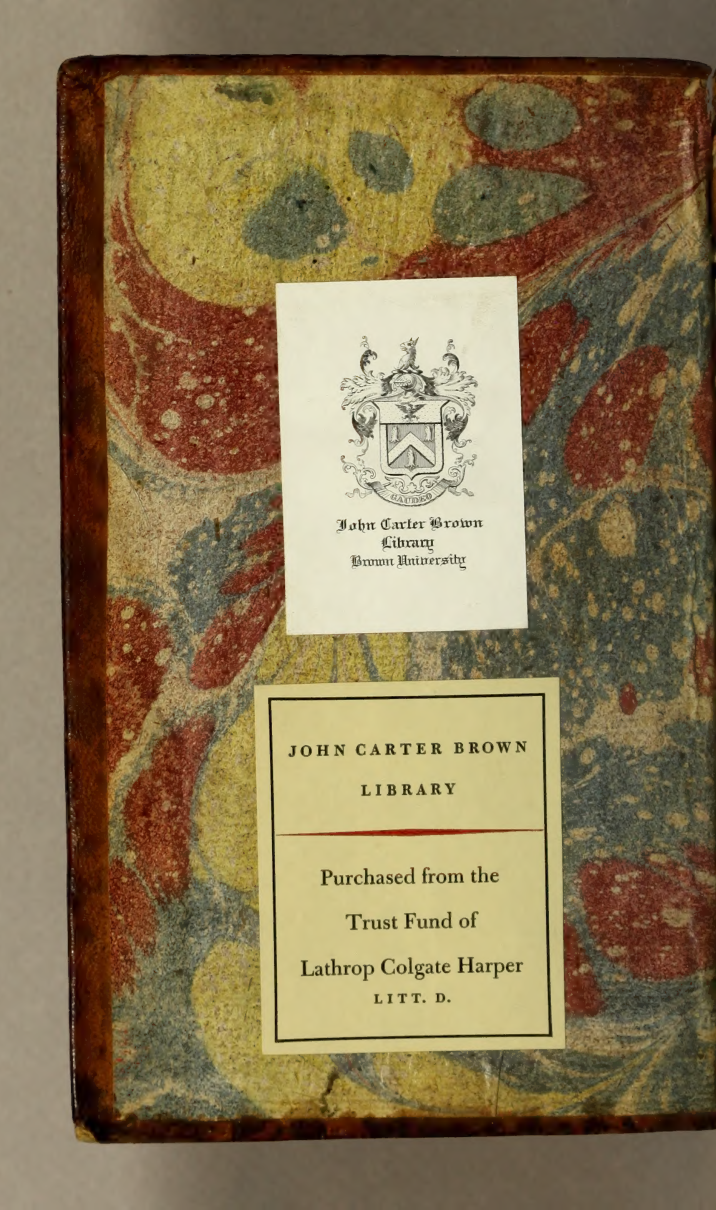


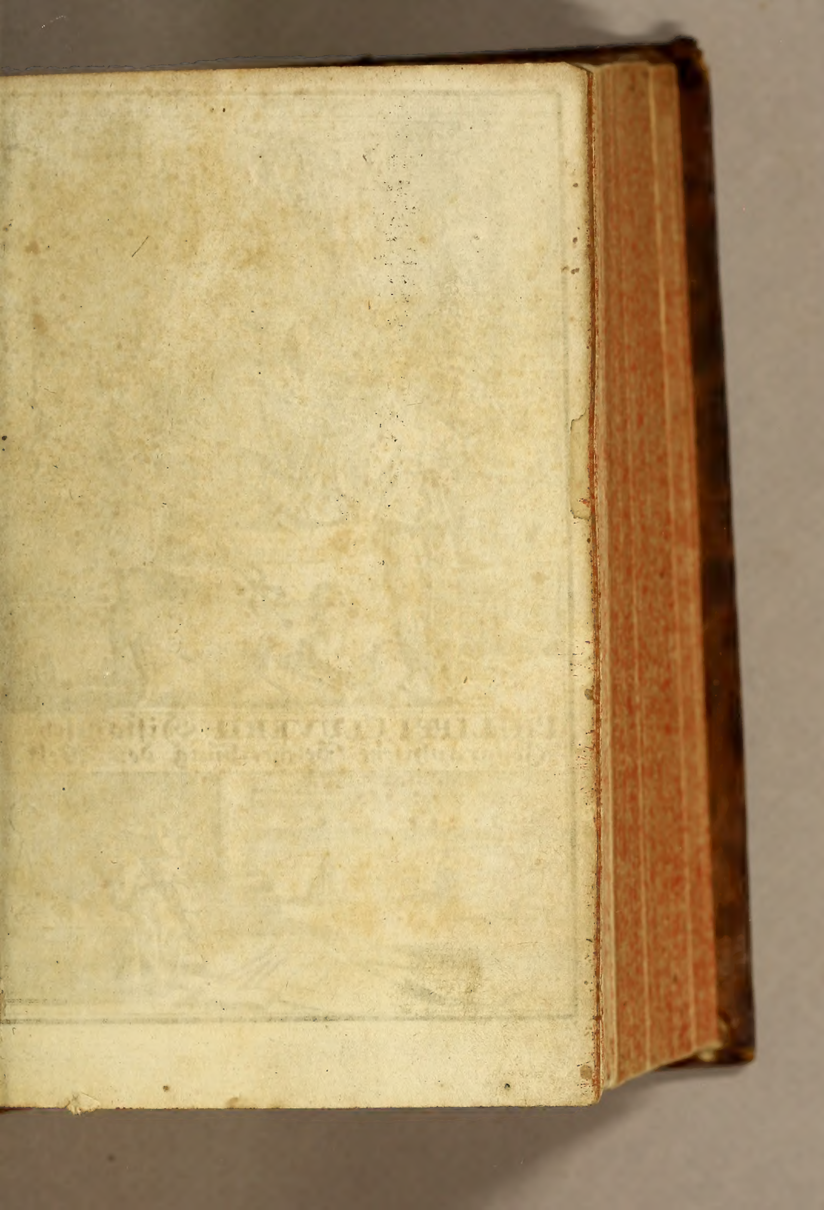

GAUDEO
John Carter Brown
Library
Brown University
JOHN CARTER BROWN
LIBRARY
Purchased from the
Trust Fund of
Lathrop Colgate Harper
LITT. D.












PHILIPPI CLUVERII Historisch=
Geographische Beschreibung der Welt.



EPITOME GEOGRAPHIÆ CLUVERIANÆ NOVA,

Oder

Gründlich-deutliche Beschreibung des gantzen Welt-Kreyßes und dessen vier Haupt-Theile/

Welche

Nicht allein von allen darinnen befindlichen Ländern/ Königreichen/ Städten/ Schlössern/ Insuln/ Bergen/ Wäldern und Flüssen/ rc. ausführliche

Geographische/

sondern auch/ nebst vielen andern sehens-würdigen Dingen/ ins besondere von aller Hohen Potentaten Religion/ Regiments-Veränderung/ Herrschafft/ Anforderungen/ u. s. f. wie auch derer Barbarischen Länder Sitten und Gebräuchen/ samt allem dem/ was sich biß auf unsere Zeiten hin und wieder zugetragen hat/ nach des weitberühmten Philippi Cluverii vortrefflicher Lehr-Art/ kurtze

Historische

Nachricht ertheilet und Unterweisung giebet.

Die Sechste Auflage/

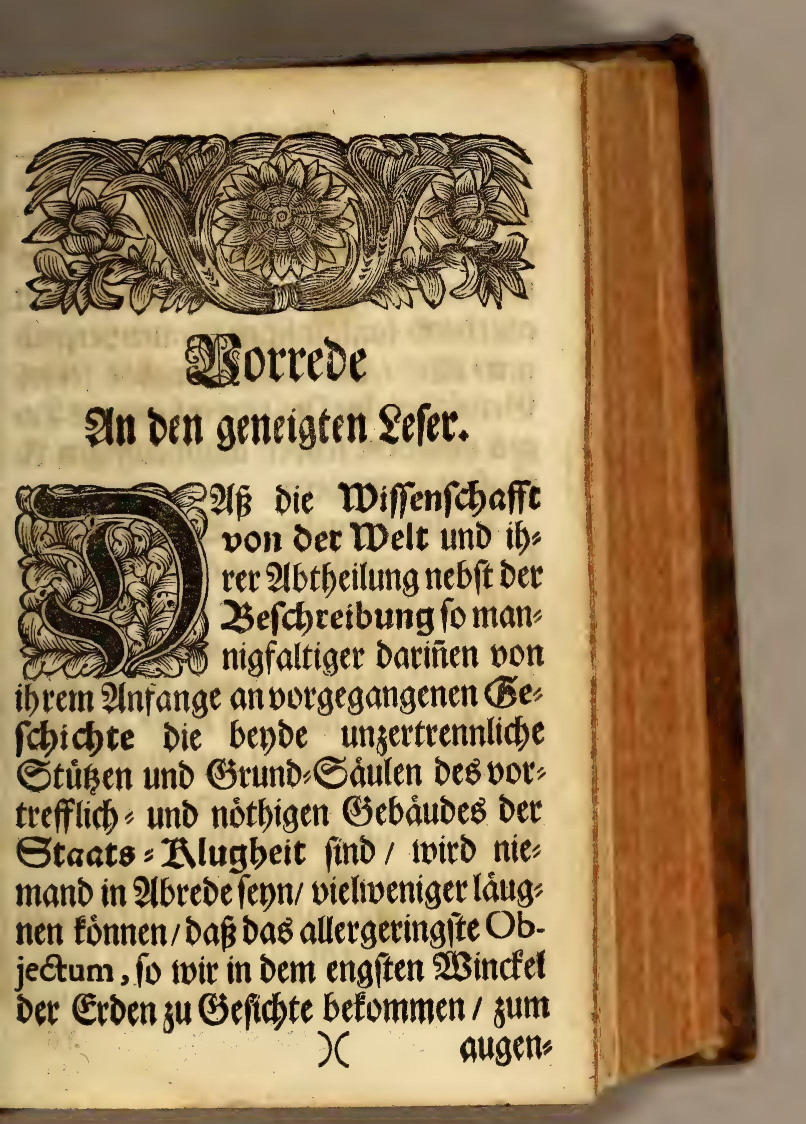
Allen und jeden curieusen Liebhabern der edlen Welt- und Geschicht-Beschreibung/ vornemlich aber der studirenden Jugend/ zum sonderbaren Nutzen/ wie auch zum nöthigen Gebrauch bey Lesung derer Zeitungen/ durchaus genau verbessert und über die Helffte mit bestem Fleiß und Accurateſſe vermehret/ nächst deme auch mit vollkommenen Registern versehen/ und so wohl mit gantz neuen Land-Chärtlein/ als andern Kupfferstichen gezieret/ welcher zugleich eine

Mathematische Beschreibung der Erd-Kugel/

als ein nöthig- und nützlicher Anhang/ beygefüget worden.

Nürnberg/

Verlegts Buggel und Seitz/ Buchhändlere. 1723.



Vorrede

An den geneigten Leser.

DAß die Wissenschafft von der Welt und ihrer Abtheilung nebst der Beschreibung so mannigfaltiger dariñen von ihrem Anfange an vorgegangenen Geschichte die beyde unzertrennliche Stützen und Grund-Säulen des vortrefflich- und nöthigen Gebäudes der Staats-Klugheit sind / wird niemand in Abrede seyn / vielweniger läugnen können / daß das allergeringste Objectum, so wir in dem engsten Winckel der Erden zu Gesichte bekommen / zum

)(augen-

augenscheinlichen Beweiß der Göttlichen Existenz diene; es wäre denn/ er wolte die ehemalige unwissende Zeiten Ptolemei lieber haben/ und sich mit allerhand fantastischen Grillen vergnügen/ oder/ aus Leichtsinnigkeit seines Gemüthes/ die Zahl derer heutiges Tages ohnedem leyder allzuhäuffigen Atheisten vermehren.

Diesen dargelegten Satz zu beweisen/würde wenig Mühe erfordern; doch weil der mehreste Theil derer Christen von dessen Wahrheit gnugsam überzeuget ist/ halten wir uns dabey nicht auf/ bedauern nur/ daß dieser edle und hauptsächlichste Theil der Welt-Weißheit nicht von jedermann/ wes Standes und Profession er gleich sey/ gründlich erlernet und begriffen wird.

An Hülffs-Mitteln darzu fehlet es zu unsern Zeiten im geringsten nicht/ immassen wir in allen Königreichen und

Ländern unzehliche Gelehrte haben / derer Gelehrsamkeit und Schrifften in dem Geographisch-Historischen Studio nicht mit gnugsamen Lobe zu erheben sind / derer Verzeichniß aber allhier anzuführen wir vor gantz unnöthig erachten / vielmehr / unserm Zwecke näher zu kommen / so wohl von dem Anlaß zu dem gegenwärtigen Wercke / als von dessen Einrichtung etwas weniges zu melden vornehmen.

Wo ein guter Wein zu bekomen/ist ein am Hause ausgesteckter Krantz ein Uberfluß; und ein gutes Buch findet allezeit seine Liebhaber / obschon es in keiner vorgesetzten langen Vorrede mit einem prächtigen Lob-Spruche denen Lesern anrecommendiret worden ist. Der gute Abgang / nebst denen vielfältigen Auflagen dieses Geographisch-Historischen Werckes beweiset auch sattsam diese von uns vorausgesetzte Wahrheit/

 um

um so viel mehr / da wir nunmehr zu der sechsten Auflage schreiten müssen.

Den ersten Anlaß / dasselbe der curiösen Welt mitzutheilen/hat des in dem verstrichenem Jahrhundert berühmten Historici PHILIPPI CLUVERII * Lateinisches Geographisches Werck gegeben / welches unter dem Titul Introductionis in Geographiam universam sowohl in Holland als Teutschland und andern Ländern bekandt / in denen Schulen eingeführet / auch überhaupt von

* Er war eines Müntzmeisters zu Dantzig Sohn / und wurde daselbst 1580. gebohren / redete 10. unterschiedene Sprachen vollkommen; lebte in der Jugend eine Zeitlang am Königl. Pohlnischen Hofe / woselbst er auch eine Geographische Charte von Italien heraus gabe; zog folgends nach Leyden in Holland / seine Studia fortzusetzen / legte sich aber hernach / auf des berühmten Josephi Scaligeri Zureden / auf die Geographie, weßwegen ihm sein Vater kein Geld mehr schicken wolte / wodurch er ein Soldat zu werden / sich genöthiget / kurtz darauf auch / wegen der Ubersetzung eines Buchs gefangen / doch nach einiger Zeit wieder frey sahe; reisete hierauf nach Engeland / Franckreich und Italien / und starb endlich 1643. im 43ten Jahre zu Leyden / woselbst er eine Pension bekommen / und sowohl Germaniam, Siciliam und Italiam antiquam; Vindeliciam und Noricum; als auch de tribus Rheni alveis nebst obengedachter Introductione in Geographiam universam herausgegeben hat.

von allen Gelehrten damaliger Zeit mit dem grösten Beyfall aufgenommen worden / wie die darzu verfertigten Anmerckungen des Bunonis, Hekelii, Reiskii, Luytsii sattsam bezeigen / als welche gelehrte und berühmte Schul-Leute kein nützlichers Buch für die liebe Jugend gefunden / aus welchen sie die Geographie besser lernen könte / als belobtes Werck / dahero sie es auch mit vielen Zusätzen erläutert und vermehret / und es dadurch in solche Ehre und Vortrefflichkeit gesetzet / daß demselben in langer Zeit nichts gleich gekommen / und man den Cluverium für die Hauptquell aller sichern Geographischen Wissenschafft mit allem Recht gehalten u. veneriret.

Um also nun den klugen Frantzosen nachzuahmen / welche sich angelegen seyn lassen / alle gute und nützliche in fremder Sprache geschriebene Bücher in die Ihrige zu übersetzen / um dero Nu-

tzen desto allgemeiner zu machen; so hat man auch schon vorlängst das so nützliche Cluverianische Werck in unsere Mutter-Sprache bringen lassen/ und damit solchen Wohlgefallen bey jedermänniglich verdienet/ daß es eben in der Teutschen Version so reißend abgegangen/ als die Lateinisch- und Frantzösischen Editionen desselben.

Gleichwie aber sothane Ubersetzung anfänglich dem Gebrauche junger Leute gewidmet seyn solte/ als liessen wir das grosse Lateinische Werck zusammen ziehen/ und in einen kurtzen Begriff bringen/ welcher einen ordentlichen Duodez-Band ausmachte; woher denn der Titul eines EPITOMES GEOGRAPHIÆ CLUVERIANÆ entstanden; derohalben das Buch etlichemahl nacheinander aufgelegt worden.

Nachdem sich aber viele/ welche zwar von keiner Gelehrsamkeit Profession machen/

machen, hingegen gleichwol eine etwas ausführ-
lichere Wissenschafft von der Eintheilung und
denen Händeln der Welt zu besitzen, eifrige
Begierde haben, über die Kürtze desselben zum
öfftern beschweret, sind wir dieser so vielmbls
wiederholten Klage anjetzo abzuhelffen bedacht,
zugleich aber auch dasselbe in einem grössern For-
mat drucken zu lassen genöthiget gewesrn.

Denn die so vielfältige nach der letztern Auf-
lage sich hier und dar ereignete Revolutiones,
nebst andern unterdessen entdeckten Curiosis die-
ses und jenen Landes, wie auch die letztere Frie-
dens-Schlüsse haben so viele Materien zur Ver-
mehrung und Vollkommenheit dieses Werckes
dargereichet, daß man desselben Inhalt ohnmög-
lich in wenige Blätter einschliessen können, zu-
mal diejenige geschickte Feder, deren wir uns zu
desselben Ausarbeitung bedienet, sich so emsig er-
wiesen, daß wir die vorige Grösse des Buches
weit ansehnlicher zu machen, haben besorget seyn
müssen.

Und da eine Geographie ohne Land-Charten
gleichsam als ein menschlicher Leib ohne Seele an-
zusehen ist, also haben wir dieses Werck mit etli-
chen exact gezeichneten Haupt-Charten zu ver-
sehen nicht ermangeln wollen, damit dißfalls
nichts fehlen möchte, was sonsten in denen
Exemplarien von andern Sprachen auch be-
findlich.

Zuletzt,

Zuletzt, weil die allgemeine Erkänntniß und Wissenschafft von der Abmessung der Erd-Kugel denenjenigen, welche die Welt-Beschreibung nach ihren besondern Stücken fassen wollen, höchst-nothwendig ist, mithin viele gefunden werden, welche gerne darinnen unterrichtet seyn, von weitläufftigen Anweisungen aber nichts wissen und hören mögen, so haben wir eine gründliche **Beschreibung** derselben, welche aus kurtzen und leichten Problematibus bestehet, auch mit gehörigen Mathematischen Kupffer-Stichen versehen, bey der letztern Auflage dieses Geographischen Werckes aber wegen der ungeheuren Dicke des Bandes weggelassen worden ist, als einen so gar nützlichen Anhang dißmahl demselben einverleibet.

Der **geneigte Leser** siehet also aus diesem unserm Vorberichte gantz umständlich, mit wievielen nöthigen Stücken dieses zu seinem Vortheil dargelegten Buches neue Auflage vermehret worden sey, und wie äusserst wir uns dasselbe zu jedermanns Vergnügen, so vollkommen als es möglich gewesen, an das Licht zu stellen bemühet haben. Er bediene sich dessen zu seinem Gebrauch, entschuldige die Druck-Fehler, so etwelche eingeschlichen seyn möchten, und bleibe mit beständiger Gewogenheit zugethan

Denen Verlegern.

Das

EUROPA

OCEANUS SEPTENTRIONALIS

Circulus Arcticus

GROENLANDIA PARS

YSLANDIA

LAPONIA

SUECIA

FINLANDIA

NORWEGIA

INSULÆ BRITANNICÆ

MARE GERMANICUM

MARE BALTICUM

MARE BRITANICUM

MARE GALLICUM

OCCIDENTALIS OCEANUS

GALLIA

HISPANIA

ITALIA

GERMANIA

HUNGARIA

POLONIA

LITHUANIA

CURLANDIA

LIVONIA

MOSCOVIA

RUSSIA

SAMOIEDA

REGNUM CAZAN

TARTARIA

CIRCASSIA

GEORGIA

PONTUS EUXINUS hodie MARE NIGRUM

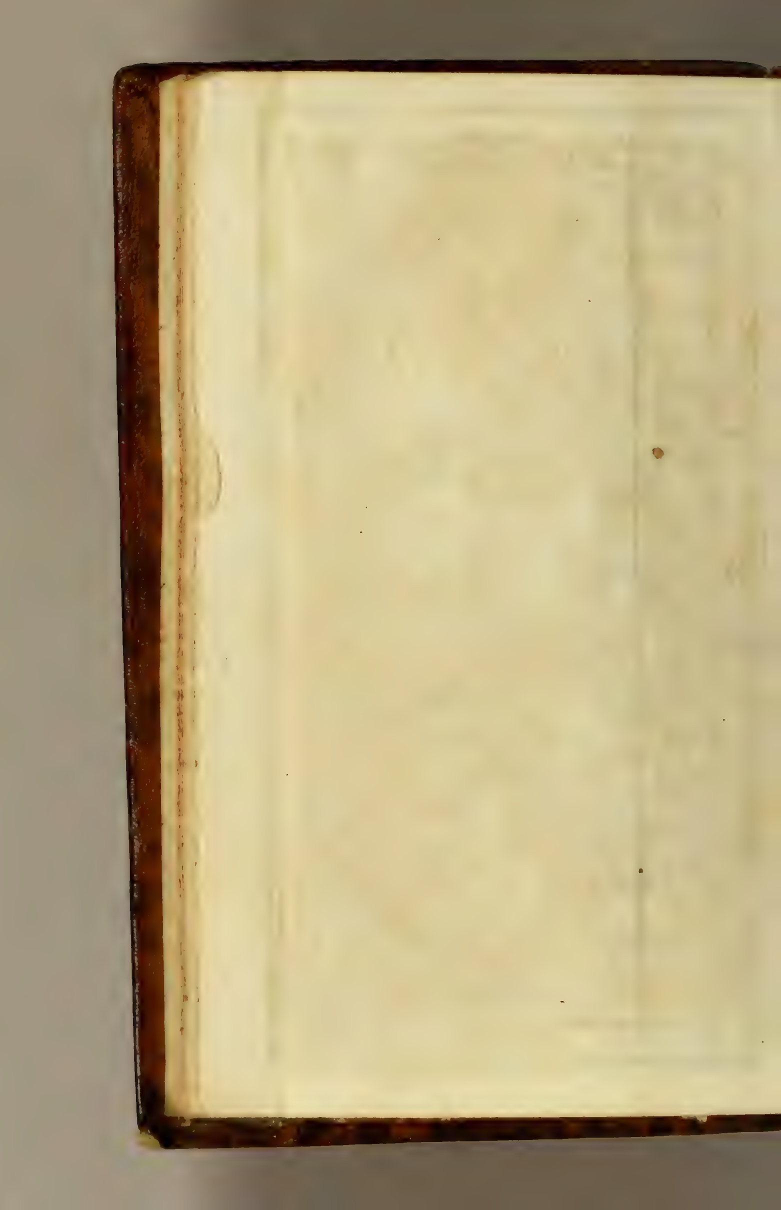
NATOLIA

ARMENIA

MARE MEDITERRANEUM

AFRICÆ PARS

MARE DE SAL.



Das Erste Buch.
Vom Königreich Portugall.
Das I. Capitel.
Von dessen Ursprung / Gräntzen / Grösse / Flüssen / Fruchtbarkeit und Einwohnern.

DAs Königreich **Portugall** hat auf nachfolgende Weiß seinen Anfang bekommen. Nachdem Henricus / Graf in Lothringen / vortreffliche Thaten wider die Mauritaner in Hispanien verrichtet hatte / gab ihm Alphonsus VI. König in Castilien / seine unächte Tochter Theresiam / zur Belohnung seiner Tapfferkeit und Mühe / zu der Ehe / zum Heyraths-Gut aber denjenigen Theil von Hispanien / welcher jetzo Portugall genennet wird. Dessen Sohn ist / als er fünff Könige der Mauritaner in einem einigen Treffen geschlagen / um das Jahr Christi 1112. zum ersten **König in Portugall** ernennet worden / und haben ihm seine Söhne in ununterbrochener Reyhe im Königreich nachgefolget / biß der letzte **König Sebastian** in Africa umkommen ist. Worauf das Königreich **Portugall / an die Cron Spanien** gelangte / auch bey 60. Jahr dabey verblieb. Aber Anno 1640. fiengen die Portugiesen an / sich der Spanischen Herrschafft zu entziehen / und erwählten zu ihrem **König Johannem / Hertzogen von Braganza** / welcher ohnedem nicht allein den dritten Theil im Königreich Portugall eigenthümlich besasse / sondern auch Mütterlicher Seiten den abgestorbenen vorigen Königen nahe verwandt war. Nach Absterben dieses Königs Johannis / welcher sich durch Frantzösische Hülf völlig von Spanien frey gemacht / kam das Königreich Anfangs an seinen Sohn Alphonsum VI nachgehends aber an dessen Bruder Petrum und dessen Descendenten.

Dieses **Königreich Portugall** / so auch Lusitania genennt wird / von dem 17ten Spanischen König Luso / wel-

cher im Jahr der Welt 2458. gelebet/ und 30. Jahr regieret / hat zu Gräntzen von Aufgang / Leon und beyde Castilien / von Abend den Atlantischen Ocean/ von Mittag eben besagtes Meer / und von Mitternacht Gallicien. Seine Länge von Mittag gegen Mitternacht / hält / wie du Val will / von der Stadt Sylvis / biß gen Miranda / 120. Meilen/ (wiewol andere melden / daß sich die Länge am Atlantischen Meer hinauf/ nicht viel über 80. teutsche Meilen erstrecke) die Breite aber beziehet sich nur in die 50. Meilen. Ist also Portugall ohngefehr im Umkreiß 283. oder / wie andere wollen / 350. teutsche Meilen groß. Die Einwohner in Portugall haben heutiges Tags ihre meiste Gedancken auf die Kauffmannschafft / welche sie biß anhero nicht nur in Europa / sondern auch in Asia / Africa / und America / sehr vortheilhafftig zum Stande gebracht. Sie haben wohl etwas von der Spanischen Art / daß sie langsam und Ehrbegierig sind / doch sind sie nicht so moros / als die Spanier / sondern scharffsinnig / dabey aber etwas hochmüthig/ tapffer/ und auch tückisch. Insonderheit seynd sie/ nach Art der Spanier/ eigensinnig / dabey dem Geitz ergeben / und halten mehr auf Feldbau und Kauffmannschafft / lassen aber die Studien liegen. Das Frauenzimmer soll artig / wolgestalt und schön seyn/ daher sie die andern Europäer nur Auswurff und Hülsen zu nennen pflegen. Die Gewalt deß Königs ist ziemlich absolut. Der geistliche Stand bestehet in 3. Ertz-Bischöffen und 10. Bischöffen / auch seiter 1716. einen Patriarchen/ und Officium Inquisitionis ist bereits lang eingeführet. Der weltliche hat 4. nutzliche Raths-Collegia: (1) den Kriegs-Rath/ (2) das Königliche Gericht/ (3) das Cammer-Gericht/ und (4) die Tax- und Rechen-Cammer. Die Religion ist durchaus Catholisch/ jedoch gibt es viel heimliche Juden und Quackers. Die Müntzen sind ein Rees / ist etwas weniger als ein Pfenning/ und thun 40. Rees erst einen Real oder etwas mehr als 10. Kreutzer: ein Millerees ein Gulden Müntz macht 25. Real oder 3. Reichsthaler. Ein Portugiesischer Ducate oder Crusad macht 10. Real oder 1. fl.

46. Kr.

46. Kr. oder 400. Rees / ein Vintien gilt 20. Rees / ein Tostum 100. Rees / ein Millerees / 1000. Rees.

Die Flüsse darinnen sind: (1) Der **Tagus** / nach ihrer Mund-Art / **Tajo** genandt / der fliesset mitten durch dieses Königreich / und ist einer von denen grössesten Flüssen allhier. (2) Der Fluß **Anas** / nach der Einwohner Sprache **Gaudiana** genandt / durchströhmet das Land unten / und stürtzet sich in das Atlantische Meer. (3) **Durius** / nach Portugiesischer Sprach **Douro** / fliesset oben durch Portugall / und fället gleichermassen in das Atlantische Meer. (4) Der Fluß **Minius** / oder / wie ihn die Einwohner nennen / **Minho** / gehet oben durchs Land. (5) Der Fluß **Munda** / oder **Mondego** / durchfliesset das Land / nebst dem Durio und Tago. Die Lufft allhier ist sehr gelind / gemässiget und gesund / vornemlich um die See-Küsten / wegen deß West-Windes / welcher allda sehr offt zu wehen pfleget. Die Erde ist voller Berge / auch am Getreide nicht gar zu fruchtbar / im Gegentheil aber / bringet es viel Wein / Honig / Würtze und Baum-Früchten hervor / als da seynd: Granat-Aepffel / Citronen / Pomerantzen / Oliven / Rosinen / Feigen und Mandeln. Allda ziehet man auch viel Seiden-Würmer und Bienen. So findet man auch allhier verschiedene Bergwercke / von Gold / Silber / Eisen / Zinn / Bley und Alaun / sehr schöne Crystall-Gruben / item Smaragd / Hyacinthen und Rubinen / Jaspis und weissen Marmor.

Das II. Capitel.

Von deß Königreichs Portugall Abtheilung und Provincien.

DAs **Königreich Portugall** selbst / soll den Namen bekommen haben / von einigen Frembdlingen / welche denen Einwohnern Lusitaniens / unter dem König Ferdinando I. in Leon und Castilien / wider die Barbaren zu Hülffe kommen / uud weil die meisten aus Franckreich waren / und in dem sichern Hafen Porto ausstiegen / so nennte man nachgehends denselben Portum Gallorum, und end-

lich davon das Land Portugall. Wird in 2. Haubt-Theile eingetheilet / nemlich in **Portugall** selbst / und in **Algarbien** / von beyden soll anjetzo ausführlich gehandelt werden. Im Königreich Portugall an ihm selbst sind folgende Provintzen: (1) **Extremadura** (2) Trans-Tagana, oder **Alentejo.** (3) **Beira.** (4) Interamnia, oder Entre Minho è Douro, das ist: Die **Provintz zwischen den Flüssen Minho und Douro**; und dann (5) Transmontana, oder Tralos Montes, das ist: Die **Provintz über dem Gebürg.**

I. Die **Provintz Extremadura** ist die Haupt-Provintz / bey dem Einfall des Tajo in die See / und muß diese mit dem Estremadura in Spanien nicht confundiret werden. Hat an Wein / Oel / Saltz und Honig / welches die Bienen aus denen Citronen / Rosen / und anderer wohlriechender Blumen-Blühe bereiten / einen grossen Vorrath. Der vornehmste Haupt-Ort ist / **Lisabon** / **Olyssippo** / oder Ulyssippo, eine der schönsten / reichesten und grösten Städte in Europa / die anbenebenst sehr Volckreich ist / auch über 30000. Häuser in sich begreifft; liegt am Fluß Tajo / ist mit einem wunderbaren Haven / der die Bequemlichkeit deß Meer-Flusses und Wieder-Flusses hat / versehen. In der Stadt ist ein Ertz-Bischoff / eine Universität und Inquisition. Das Königliche Schloß liegt sehr prächtig auf einem hohen Berg / und hat stattliche Zimmer; Das Zeug-Haus ist über allemassen wohl versehen. Es sind auch zu besehen / das Alt- und Neu-Ost-Indianische Haus / das Rath-Haus / der grosse Platz oder Marckt. Uber dieses ist die Stadt mit zwey starcken Castellen versehen / davon das eine Calcais, das andere aber **Bethlehem** oder **Bethlem** genennt wird. Das Erste liegt an der See-Kante / und hat einen schönen Haven / woselbsten die Schiffe ein- und auszulauffen pflegen / welcher über 4. teutsche Meilen groß ist. Das andere Castell liegt weiter hineinwerts / und verwahret den Zugang zur Stadt noch mehr / so / daß ohne Erlaubung deß Gouverneurs / daselbst kein Schiff nach Lisabon gehen kan. **Kurtz zu sagen** / die Stadt Lisabon wird vor

unüberwindlich gehalten. **Santarein** liegt am Tajo-Fluß / und ist mit solchem Uberfluß von Oel-Bäumen begabet / daß die Innwohner sich rühmen dörffen / von Oel eben einen so grossen Fluß zu machen / als der Tajus ist. **S. Hubes** / oder **Setubal** ist wohl erbauet / und hat ein bequemes Lager / treibet auch einen grossen Handel / und hat darneben den besten Haven im gantzen Königreich / der begreifft in seiner Länge 600. und in der Breite 3000. Schritte. Von diesem Haven haben die St. Hubes-Fahrer den Namen. Die Saltz-Gruben und Fischereyen dieser Stadt / tragen mehrers / weder der König von Spanien aus gantz Arragonien ziehet. **Leiria** hat ein Bistthum / unter das Ertz-Bistthum zu Lisabon gehörig. **Almerin** ist nur ein kleines Städtlein / aber in einer trefflich angenehmen Gegend / unter vielen schönen Hügeln gelegen / allwo sich der König deß Winters meist aufzuhalten / und mit Jagen zu ergötzen pfleget. **Aliubarotta** ist auch nur ein klein Städtlein / nicht weit von Leiria / ist wegen der scharffen Schlacht und Blutvergiessen / so allda Anno 1386. zwischen den Spaniern und Portugiesen vorgegangen / noch im Ruff / in welcher der Spanier 10000. und der Portugiesen 2000. geblieben. **Olivenza** eine veste Gräntz-Stadt gegen Spanien; **Belem** ist der Orth / wo die Könige ihr Begräbnus haben gehabt Benavente eine feine Stadt Cizimbre, liegt an der See-Küsten / allwo gar ansehnliche Fisch gefangen werden.

Ferner sind in der Provintz **Extremadura** folgende Orth zu finden: **Alangver** oder **Almada** eine zwar kleine / aber schöne Stadt / an einem Arm deß Tagi. **Tomar** eine lustige Stadt / und verwahrter Paß am Fluß Peselga. **Soures** auch ein namhaffter Paß an den Gräntzen der Provintz Beira. **Troja** eine grosse Stadt bey Setubal herunter / liegt in einem Winckel vom Meer umflossen. Alcacar de Sal, eine kleine Stadt am Fluß Jordan / ist angefangen worden zu befestigen. **Salvaterra** / ein Königliches Lust-Haus / wo sich der König öffters erlustiret. **Palma** eine Stadt am Fluß Cadaon. Abranches Kl. Stadt und Schloß / führet den Titul ei-

nes Hertzogthum. Batalha kleine Stadt / Cascaes eine Stadt mit einem Citadell und guten Haven / allwo sich alle nach Ost- und West-Indien seglende Schiffe versammlen.

II. Die Provintz Trans-Tagana, oder **Alentejo**/ liegt zwischen den Flüssen Tajo und Gaudiana / und wird also geheissen/ weil sie denen Lisabonern jenseits deß Flusses Tajo gelegen ist. Wird insgemein Portugalls Korn-Boden genannt. Darinnen sind folgende Oerter : **Evora** ist / nach Lisabon/ die andere und beste Stadt im Königreich / liegt an einem feldigten Orth / und gar schön / in einer grossen Ebne / daherum allenthalben Berge sind / die solche beschliessen. Es ist allda ein Ertz-Bischoflicher Sitz / und eine hohe Schule. Das Ertz-Bisthum soll jährlich 200000. Gulden Einkommens haben. In dieser Gegend haben die Portugiesen Anno 1664. eine ansehnliche Victori gegen die Spanier erhalten. **Elvas** ist eine gute Vestung / hat ein Bisthum / nach Lisabon gehörig / ist sonst wegen der Menge vortrefflichen Oels / und unterschiedlicher wider die Spanier glücklich ausgestandener Belägerungen / berühmt. In der Stadt ist / ausser der Bischoflichen Haupt-Kirchen / nichts sonderliches zu sehen. Bey der Stadt / auf einem Berg / liegt das mit 4. Bastionen vortrefflich verwahrte Schloß S. Luciä / welches mit Stücken wohl besetzt ist. Vor der Stadt aber ist eine Wasser-Leitung / so zwar an der Magnificentz der Brucken zu Segovia nicht gleich/ aber viel ein grössers Werck ist / und sich über eine teutsche Meile in die Länge erstrecket. Anno 1659. erhielten die Portugiesen gegen die Spanier allhier einen herrlichen Sieg. **Portalegre** liegt gleich über Elvas / ist eine gute Vestung gegen Spanien / so einen Bischoff hat / der unter dem zu Lisabon stehet. Anno 1704. den 8. Junii eroberten diesen Orth die Spanier und Frantzosen auf Discretion / aus Nachlässigkeit deß Commendanten. **Olivenza** ist ebenfalls dort herum/eine gute Gräntz-Vestung. **Ourique** ist ein berühmtes Städtlein und altes Schloß/ allwo Alphonsus I. Anno 1139. 5. Mohren-Könige / nebst

nebst ihrer Armee erleget / und ihm also das Königreich unterworffen. **Beja** / zu Latein Pax Julia, ist eine grosse und veste Stadt / so nicht gar weit von **Ourique** lieget / führet mit ihrem Gebiet den Titul eines Hertzogthums. **Villa Viciosa** ist ein herrliches Schloß / nicht weit von Elvas / hat einen prächtigen Pallast / allwo ehedessen sich die Hertzogen von Braganza aufgehalten / heutiges Tages ein Königliches Lust-Haus / allwo Anno 1665. die Spanier von den Portugiesen unter Commando deß Marschallen de Schomberg / eine grosse Niederlag erlitten. **Aronches** ist eine kleine aber veste Stadt unter Portalegre / führet den Titul eines Marquisats. **Estremos** ist eine grosse und schöne Stadt zwischen Elvas und Ebora / hat ein prächtiges Schloß / wohl bevestiget / und 4. schöne Kirchen. **Feraira** ein vestes Schloß an einem Morast. **Portell** eine kleine Stadt mit einem guten Castell.

III. Die Provintz **Beira** liegt um den Fluß **Mondego** / und hat unter sich folgende Orth: **Coimbra** oder Conimbrica ist eine grosse und wohlbewohnte Stadt / und haben die Jesuiten ein Collegium allhier / deme schwerlich anderer Orten eines gleichen mag. Ihr Bißthum gehöret nach Braga / hat sonst den Namen eines Hertzogthums. Pranget über dieses auch mit einer Universität / welche Johannes der III. König in Portugall An. 1482. gestifftet. Sonsten führen die Söhne der Portugiesischen Könige den Titul deß Hertzogs von diesem Reich. Die Brücke der Stadt ist 839. Schritt lang / und von 30. Bögen. **Guarde** / **Lamego** und **Viseo** sind 3. schöne grosse und bevestigte Städt / auch zugleich 3. Bißthümer / so unter dem Ertz-Bischoff zu Braga stehen. **Aveiro** / eine veste Stadt am Fluß Vongo / allwo viel Saltz gemacht wird. **Castelbranco** ist eine Gräntz-Vestung gegen Spanien. Anno 1704. bekamen sie die Spanier und die Frantzosen den 11. Jul. aber den 20sten darauf eroberten diesen Orth die Portugiesen auf Discretion. Idanha à Velha ist eine schöne Vestung an dem Fluß Ponsul / heutiges Tages trefflich bevestiget. **Salva Terra**

eine Gräntz-Vestung an den Spanischen Gräntzen / wurde Anno 1704. von den Spaniern eingenommen / aber An. 1705. den 1. Maji durch den Marquis de Minas / nach einer kurtzen Belagerung / wieder erobert. Buargos eine Volckreiche Stadt / hat einen guten Hafen. Feyra eine mittelmässige Stadt mit einem Schloß wie auch Melo, und Mira wegen deß guten Weins berühmt. Monsonto ein klein Städtlein Pennamajor eine Stadt mit vesten Schloß.

IV. Die Provintz Interamnia, sonst Entre Minho è Douro genandt / ist nicht gar groß / wird doch die Lustbarkeit und das Marck von Portugall genennet / und liegen darinnen folgende Oerter: **Braga** / zu Latein Bracara, ist das vornehmste Ertz-Bisithum im Königreich / an dem Cavado Fluß / ein wenig über seinem Ausfluß. Der Ertz-Bischoff hat die völlige Gewalt in geistlichen Sachen. **Porto** / sonst Port à Port genannt / solle vor Zeiten **Cale** geheissen haben / und ward / deß schönen Hafens halber / Portus Calis betitelt / allwoher endlich das Wort Portugallia entstanden. Die Stadt zehlet in die 4000. Häuser / und treibet starcken Handel. **Guimaranes** liegt nicht weit von Braga / wird zu Latein Vimarinum genennet / ist ein Hertzogthum / von welchem sich ehedessen appanagirte Printzen geschrieben haben. **Lima** / ist eine verwahrte Stadt am Fluß gleiches Namens / nicht gar weit von dem Meer / und bequem zur Handlung. **Viana de Fos de Lima** / eine kleine Stadt und Haven / am Einfluß deß Flusses Lima / welche dem König viel einträgt. **Caminha** eine veste Stadt / am Einfluß deß Flusses Minho / welche das Ufer sicher machet. **Villa de Conde** / ein Städtlein und vester Paß / am Fluß Dio.

V. Die Provintz Transmontana, sonst Tralos Montes genennet / ist die Provintz über dem Gebürg / um den Douro an denen Spanischen Gräntzen. Die vornehmsten Oerter darinnen sind: **Braganza** / liegt an dem kleinen Fluß Sabor / ist der heutigen Könige Stamm-Haus. Unter dieses Hertzogthum gehören bey die 50. Flecken / und hat 40000. Ducaten Einkommens; so trifft man auch allda viel Silber-Gruben an. **Miranda** / mit dem Beynamen

men Douro/ ist eine Gräntz-Vestung/ liegt am Fluß Douro/ hat ein Bistthum/ unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig. **Villa Real** führet den Titul eines Hertzogthums. **Chaves** ist ein kleines Städtlein / wegen der alten Reliquien und Antiquitäten sehr berühmt. **Pinhel** / eine kleine doch wohlbevestigte Stadt/ an den Gräntzen von Spanien/hat gar ein fruchtbares Lager. **Torre de Men Corvo**/ ist eine kleine bevestigte Stadt/ am Fluß Sabor/ nebst einem vesten Thurn / welcher die Gräntzen gegen Spanien verwahret. Und so viel vom Königreich Portugall an sich selbst.

Der andere Theil desselben / **Algarbia** genandt/ soll etlicher Muthmassung nach/ von dem Wort **Algars** herstammen / welches so viel als dives, reich/ bedeutet/ weil es einen Uberfluß an vielen Sachen hervor bringet / ist sonsten wegen der vielen warmen Bäder berühmt. Seine gantze Länge hält etwann 27. Spanische Meilen/ und die Breite 8. Die Gräntzen machen vom Niedergang der Atlantische Ocean / gegen Mitternacht eben dieses Meer/ gegen Aufgang hat es Andalusiam / oder / nach andern / den Fluß Guadiana / und von Mitternacht Portugall. Führet zwar den Titul eines Königreichs / wird aber in keine andere Special-Theile mehr/ als in 2. Comarcas oder Gebiete getheilet/nemlich in das vonTravira/und das von Lagos. Es wurde mit Portugall vereiniget / durch die Vermählung Alphonsi III. mit Beatrix von Castilien. Die vornehmsten Oerter darinnen sind : **Tavila**/ oder **Travira**/ ist die Haupt-Stadt / hat vor Zeiten **Balsa** geheissen / und ist mit einem ziemlich grossen Hafen und vesten Schloß versehen. **Faros**/ vor Zeiten **Pharus** genandt/ ist eine Stadt mit einem Bistthum und Hafen / an dem Meer / gegen Mittag gelegen. Sie ist wegen der vortrefflichen Weine / die man Secc/ Bastard und Roman nennet/ sehr berühmt. **Silves** ist eine Stadt/so durch den Bischoflichen Sitz berühmt worden/ hat heutiges Tages sehr abgenommen. **Portus Magnus**, heutiges Tages Villa Nova, hat einen guten Haven. **Cabo de S. Vincente**, wird sonst das heilige Vor-Gebürg genennet/ und

ist das äusserste in Europa. Castro Marino an der Guadiana / so ein unüberwindliches Castell hat / stehet gleich gegen Ajamont über. **Sagras** ist eine Stadt / allwo der König in Portugall Emanuel seine Residentz aufschlagen wolte / damit er von dar seine Schiff-Flotten / zu Entdeckung der Orientalischen Länder ausschicken könte. **Lagos** ist eine vortrefliche Stadt am Vorgebürg S. Vincentii / hat einen schönen Wacht-Thurn / den Schiffenden zu Nutz / vom König Johanne IV. angeordnet. Anno 1693. wurde zwischen Lagos und Faro die Engel- und Holländische Kauffarthey-Flotte von den Frantzosen zum Theil ruiniret. Dieses sey genug von **Portugall** / einen ausführlichen Bericht hiervon / kan der jenige Tractat dem günstigen Leser mittheilen / welcher bey unsern Verlegern mit schönen Kupffern zu haben. Die Beschreibung Portugall betreffend. Ausser diesen Ländern gehören noch dem König in Portugall.

1) In Asia die Stadt **Goa** im Königreich **Decan** / sie ist groß hat einen Ertz-Bischoff und Officium Inquisitionis und Vice Re, **Diu** ein Insul auf dem Oceano Indico in deß Groß-Moguls Gebiet / auf welcher eine wichtige Vestung mit einem guten Haven. **Macao** eine berühmte Handels-Stadt / liegt unter **China** auf einer Insul.

2) In Africa / **Mesagan** / **Loanda** / **S. Paulo** / **Mosambique** / diese sind vornehme Städte und See-Häven: ferner die Insuln de Capo Verde, deß grünen Vor-Gebürgs; die Insul Madera, nebst noch anderen vielen kleinen Insulen.

3) In America / **Brasilien** eine grosse Landschafft in Sud-America / von dieser Landschafft hat der Cron-Printz in Portugall den Titul eines **Printzen von Brasilien.** Item die Azorischen Insulo sind 9. an der Zahl zwischen denen Küsten von Spanien und Canada, sie sind felsicht und doch fruchtbar / allwo sich auch viel Habicht aufhalten.

Das

Das II. Buch.
Vom Königreich Hispanien.
Das I. Capitel.
Vom Königreich Hispanien insgemein.

Hispanien hat / wie Justinus schreibet / vom Xten König Hispano, der im Jahr der Welt 1263. und also Anno 1685. vor Christi Geburt regieret hat; oder / wie andere wollen / von der ehmaligen Haupt-Stadt deß gantzen Landes / Hispali, seinen Namen bekommen. Die Griechen nennten es Hesperiam, weil es das äusserste Land gegen Occideut ist; ingleichen auch Iberiam, entweder von dem berühmten Fluß Ibero, oder von den Iberis, einem Asiatischen Volck / oder von dem König Ibero, Tubals Sohn. Dieses Land hat an allem / was zu deß Menschen Nahrung vonnöthen ist / insonderheit an Oel / Honig und köstlichem Wein / einen Uberfluß / wie auch treffliche Gold-Silber-Eisen-und Bley-Wercke / die Gold- und Silber-Gruben bleiben wegen deß West-Indianischen Schatzes / unangebauet. Es hat auch köstliche Wolle / ingleichen überaus schnelle Pferde / von denen ihrer viel geschrieben / daß sie vom Wind empfangen werden. Es hat zu seinen **Gräntzen** / gegen Aufgang und Mittag / das inwendige Meer / den Gaditanischen Sund / und das Atlantische grosse Meer; vom Niedergang eben dieses Meer / und von Mitternacht das Cantabrische Meer / und das Pyrenäische Gebürg / durch welches es von Franckreich geschieden wird. Dessen **Länge** ist / von dem Vor-Gebürg / insgemein Cabo de S. Vincente genandt / biß an den Flus Salsas / an den Gräntzen Franckreichs / in die 190. andere sagen 200. teutsche Meilen / seine **Breite** aber / von dem Celtischen Vor-Gebürg an / insgemein Cabo Finis Terræ, biß an das Vor-Gebürg Saturni, jetzo Cabo de Palos genandt / 150 teutsche Meilen. Der gantze Umbkreiß Spaniens / mag ohngefehr sich auf 600. teutsche Meilen erstrecken / welche zwar etliche aus gewissen Ursachen mit Grund auf 2000. Meilen schätzen. Die

Ein-

Einwohner in Spanien sind von Natur gravitätisch/ haben ein melancholisches Temperament, und können in allen Sachen/ wo es viel Nachsinnens gibt/ mit Verwunderungs-würdiger Gedult aushalten. Was sie reden/ ist alles tiefsinnig und bedächtig. In allen ihren Verrichtungen und Beschliessungen sind sie sehr langsam/ heimlich und listig; zuweilen hartnäckisch/ dasjenige fortzupflantzen/ welches sie ihnen aus Hochmuth vorgenommen haben. In Essen und Trincken seynd sie sehr karg und sparsam/ und halten es vor die gröste Schande/ so sich jemand vollsäufft. Oliven/ Knoblauch und Rettig/ sind der grösten Cavallier Speise. In der Kleider-Tracht sind sie beständig/ sowohl Mannsvolck/ als Frauenzimmer.

Im Gegentheil tadelt man an ihnen/ den Hochmuth/ dann sie sagen/ sie wollten die gantze Welt mit Generals-Persohnen versehen. Ihre Sprache halten sie vor die älteste und beste/ in der Meynung/ GOtt habe mit Mose auf dem Berg Sinai Spanisch geredet. Auf Reputation halten sie sehr viel/ daß auch die Bettler wollen Herren tituliret seyn. Uber ihren Degen und Mantel halten sie so fest/ daß sie auch darinnen beichten und communiciren. Die Rachgierigkeit ist bey ihnen sehr gemein und erschröcklich/ daß sie ihren Feinden die Rache biß in den Tod/ auch nach dem Tod/ nachtragen. Der Geilheit sind sie ungemein ergeben. Das Frauen-Volck legt umb sich einen höltzernen Reif/ darüber sie die Kleider werffen/ und also desto prächtiger einher tretten; sie verstellen auch ihre natürliche Angesichter mit zugerichteter Farbe; sie werden auch von ihren Männern/ als Göttinnen angebetet. Bey ihnen wird heutiges Tages keine andere Religion geduldet/ als die Catholische; ihr Patron ist S. Jacob. Sonst heist es insgemein von der Spanischen Nation/ daß sie im Reden hochmüthig/ Staatmässig/ im Krieg tapffer/ in der Arbeit säumig/ in den Studiis scharfsinnig/ in der Religion eyferig.

Der Regierungs-Rath deß Königs ist Monarchisch/ und sowohl in diesen/ als auch ausländischen Provintzen/ noch ziemlich frey/ doch nicht gänzlich absolut. Drey

Stände

Stände werden gezehlet. (1) Der geistliche bestehet in 8. Ertz-Bischöffen / zu Toledo / Burgos / Compostell / Sevilien / Granada / Saragossa / Tarragona / und Valentia. Ferner in Aebten / Prioren und Compter-Herren / und endlich in allerhand Ordens-Leuten und Bischöffen. (2) Der hohe Adel / der bestehet in Hertzogen / Marggrafen / Grafen / Freyherren / Rittern oder Lehen-Leuten / und Gemeinen von Adel. (3) Die Städte. Es gibt auch 15. Raths- und Gerichts-Collegia. (1) Der Staats-Rath. (2) Der grosse Königliche Rath. (3) Kriegs-Rath. (4) Castilianische Rath. (5) Arragonische Rath. (6) Die Italiänische Cantzley. (7) Der Indianische Rath. (8) Der Ritterliche Ordens-Rath. (9) Der Schatz-Rath. (10) Die Rent-Cammer. (11) Der Cammer-Rath. (12) Der grosse Schulden-Rath. (13) Der Forst-Rath. (14) Zent-Rath. (15) Der Inquisition- oder Gewissens-Rath. Die Müntzen sind. (1) Ein Maravedis oder gantz kleine kupfferne Müntz / thut nach unserer Müntz etwann einen Heller. (2) Ein Real sind 34. Maravedis / und bey nahe 3. gute Groschen / 8. Real machen einen Thaler. (3) Ein Real de Pla / ist geringer / und ohngefehr nach ihrer Rechnung 2. gute Groschen. (4) Ein Peso ist so viel / als 8. Real. (5) Ein Patacon ist ein Thaler. (6) Ein Spanischer Ducat macht 11. Real. (7) Eine Spanische Pistole gilt allezeit 32. Real. (8) Ein Dublon gilt 8. Reichsthaler / ist eine güldene Müntze.

Das II. Capitel.

Von den vornehmsten Flüssen / und vormals berühmten Städten in Spanien.

DIe berühmten Flüsse Spaniens sind: In Tarragona der Iberus, jetzo insgemein Ebro genandt / welcher Schiffreich: In Bætica der Fluß Bætis, jetzo Guadalquivir: Zwischen Bætica und Lusitanien der Fluß Anas, jetzo Guadiana welcher sich bey der Stadt Merida verbirget / und auf 8. teutsche Meilen wieder hervor kommt. Der Fluß Tagus, von den Inwohnern insgemein Tajo genandt /

nandt / so in der Provintz Tarragona entspringt / und mitten durch Lusitanien fleust / ist vor diesem / weg deß Goldreichen Sandes / den er mit sich führet / ber hmt gewesen / und laufft in das grosse Welt-Meer. Zwischen Lusitanien und der Provintz Tarragona entspringt der Fluß Durius, jetzo insgemein Duero, oberhalb Numantia, in Celtiberien/und laufft gleichfalls in das grosse Meer. In Gallicien ist der Fluß Minius, jetzo insgemein Minio genandt; unterhalb des Pyrenäischen Gebürgs / aber der Fluß Sicoris, insgemein Segre, welcher bey der Stadt Ilerda vorbey / und in den Fluß Ebro fleust.

Die namhaffteste Städte in gantz Spanien / sind vor diesem gewesen : In Batica Aftigi, jetzo insgemein Ecyæ; Hispalis, jetzo **Sevilien** / und Corduba, jetzo Cordova ; In Lusitanien / Augusta Emerita, jetzo Merida : In Tarragona / die oberwähnte Städte Palantia und Numantia: Ingleichen Tarraco, insgemein Tarragona, der Scipioner Werck / und unter denen am Meer gelegenen Städten vor Zeiten die reicheste : Cæsar-Augusta, oder Cæsarea-Augusta, insgemein Saragossa, so noch auf den heutigen Tag unter allen Spanischen Städten eine von den schönsten ist / und vor diesem Aftica genandt worden. So ist auch Carthago nova, insgemein Cartagena, wegen ihrer Erbauer der Carthaginenser / berühmt gewesen : Ingleichen hat die Stadt Saguntus, jetzo Morviedro, von wegen ihrer Treue / und ausgestandenen Ungemachs / einen herrlichen Namen überkommen.

Das III. Capitel.

Von neuer Abtheilung deß Königreichs Hispanien / und denen heutiges Tags darinnen befindlichen berühmten Städten / See-Häven / und hohen Schulen.

DAs Königreich Spanien wurde ehedessen in 45. kleine Königreiche getheilet / heutiges Tages aber bestehet es aus 14. Landschafften und etlichen Inseln / welche man auf nachfolgende Weise am besten ins Gedächtnus

nus fassen kan: Es liegt nemlich (1) mitten im Lande **Neu-Castilien**/ ein Königreich umb den Tagus oder Tajo / und (2) **Alt-Castilien** / ein Königreich umb den Fluß Durio. Gegen Abend liegen an den Portugiesischen Gräntzen (3) **Leon**/ umb den Fluß Durio. (4) **Extremadura**/ eine Provintz am Tajo und Guadiana; und (5) **Andalusia**/ oder **Vandalitia** / am Fluß Guadalquivir/ gegen Mittag am Mittelländischen Meer: (6) **Granada** (7) **Murcia**/ und (8) **Valentia**/ gegen Mitternacht am Biscajischen oder Cantabrischen Meer. (9) **Gallicia** / (10) **Asturia** / (11) **Biscaja** / und gegen Morgen am Pyrenäischen Gebürge. (12) **Navarra**/ (13) **Arragonia** und (14) **Catalonia**. Auf dem Mittelländischen Meer (1) die **Balearischen** und (2) die **Pytyusischen Inseln**.

I. **Neu-Castilien** ist ein Königreich umb den Fluß Tagus / welches das Hertz von Spanien genennt wurde/ sonderlich vor diesem/da der König darinn beständig residirte. Aus den Geschicht-Schreibern ist bekandt/ daß Castilien den Namen von einem Castell oder Berg-Haus habe / welches der XLte König Pelagius / als er Anno 718. das Königreich Leon erobert/ oder seine Nachkommen gegen die Mohren erbauet. Es hat dieses Reich ehedessen das Toledanische Königreich von der Stadt Toledo geheissen. Die Lufft ist allda gut / das Wasser aber ziemlich rar / weil es wenig regnet. Die schönsten Früchte wachsen allda / samt Saffran / Wein und Hanff; viel Vieh siehet man allda / wie auch gute Saltz-Gruben. Die Einwohner sind schön und manierlich. Allhier sind folgende Oerter berühmt / hat 80. Meilen in der Länge in sich. **Madrid** ist die Haupt- und Residentz-Stadt / groß / wohlerbauet / das Königliche Schloß ist mittelmässig / und die Stadt nicht viel bevestiget / liegt mitten in Spanien etwas erhöhet / und ist dannenhero über allemassen lustig anzusehen/ und die gröste und Volckreicheste in gantz Spanien. Das Königliche Schloß ist gar zu niedrig erbauet/ und hat dahero wenig Ansehen. Die Königliche Schatz-Cammer / der Thum / Spital / und

und Rathhaus sind würdig zu sehen. **Toledo** liegt am Fluß Tagus / auf einem hohen Felsen / ist vest. Der daselbst befindliche Ertz-Bischoff / ist Primas Regni, und die Universität ist sehr berühmt. Eine Stunde von Toledo / befande sich Turris incantata, der bezauberte Thurn / den König Roderich solle haben eröffnen lassen / der Meynung einen grossen Schatz darinnen zu finden / allein er fande nur eine Schrifft / welche ihm seinen Geld-Geitz vorwurff / worauf er sambt dem Gothischen Reich nicht lang hernach zu Grunde gegangen. Alcala de Henares, zu Latein Complutum, am Fluß Henares / ist eine Universität / und haben die Biblia Complutensia hiervon den Namen. **Escurial** / von etlichen vor das achte Wunderwerck der Welt gehalten / ist ein herrliches Gebäu / welches König Philippus II. zu Ehren dem Heil. Laurentio erbauen lassen / als er Anno 1557. in der Belagerung S. Quintin sein Kloster zu einer Batterie gebraucht hatte. Nachdem dieser Orth Anno 1671. durch eine grosse Feuers-Brunst sehr hefftigen Schaden erlitten / so ist viel von seiner Herrlichkeit zu Grunde gegangen. Die Geschicht-Schreiber melden / man habe an diesem Orth 27. biß 30. Jahr erbauet / und bey 200. Tonnen Goldes angewendet. Die Kirche / Bibliothec / und das Königliche Pantheon sind wunderwürdig. **Cuenca** / hat ein Bisthum / dem Ertz-Bischoff zu Toledo unterwürffig / hat sich Anno 1707. im August-Monat an König Carl III. ergeben. **Calatrava** / an der Guadiana / gehört dem Ritter-Orden von Calatrava / welcher ehedessen in Spanien wider die Saracenen Anno 1158. im Jenner der heiligen Jungfrau Mariä zu Ehren / angeordnet worden. **Buenretiro** ist ein Königlich Lust-Haus bey Madrit. **Prada** oder **Pardo** / ist ein vortrefflich und prächtiges Lust-Haus / eine Stund von Madrit. **Carcuela** / oder **Jarzuela** / ist auch ein schön Lust-Haus zwischen Pardo und Escurial. **Aranjuez** / gleichfalls ein Lust-Haus deß Königs am Fluß Tago / wird denen Elisischen Feldern verglichen. Das Gebürg **Losa** liegt zwischen Castilien und Andalusia. **Molina** / ist eine Stadt und Herrschafft an den Aragonischen

Grän-

Gräntzen / und ist mit in Königlichen Titul begriffen. Cividad Reale, oder die Königliche Stadt / am Fluß Guadiana / ist schön und die wichtigste nach Toledo. **Alcaretz** ist eine feine Stadt am Fluß Guardamena / auf einer Seite mit Bergen umbgeben / an den Gräntzen Murcia zu. **Guadalaxara** / oder **Guadalaiara** / eine wohlverwahrte Stadt am Fluß Henares. **Guete** / **Huete** / eine kleine Stadt und Schloß am Ursprung deß Flusses Canda / auf einem Berg. **Gita** / ein kleiner offener Orth über Guadalaxara liegend. **Pinto** / ein kleiner Flecken / zwischen Toledo und Madrit / soll das Centrum oder Mittel-Punct von Spanien seyn. **Arganda** / ein klein Städtlein mit einem Schloß. **Calavera la Reyna** / ein mittelmässiger Orth am Fluß Tago. **Almagro** / eine kleine Stadt / im Gebiet la Mandra. **Consuegra** / eine mittelmässige Stadt / zwischen Toledo und Guadiana. **Uzeda** / eine schöne Stadt am Fluß Xalama. **Buente d'Areo Bispo** / eine kleine Stadt am Fluß Tago / gehört dem Ertz-Bischoff zu Toledo / allwo ein guter Zoll. **Villena** / eine kleine Stadt / hat ein starckes Citadell.

II. **Alt-Castilien** / ist ein Königreich und Provintz umb den Fluß Durius / allwo die beste Spanische Wolle / und der beste Dialectus von der Spanischen Sprache befindlich: ist in der Länge 70. und in der Breite 50. Meil. Die vornehmsten Oerter sind: **Burgos** / die Haupt-Stadt / hat einen Ertz-Bischoff / der mit dem zu Toledo wegen der Präcedentz wettstreittet. Diese Stadt hat 150. kleine Städtlein und Dörffer unter sich / davon aber der Königlichen Cammer ein gewisses Antheil der Einkünffte jährlich liefern muß. Die Klöster / Kirchen / Palatia und Häuser / sind ruhmwürdig und vortrefflich / hat auch ein Schloß und reiches Spital.

Valladolid / am Fluß Durio / ist eine von den schönsten und grösten Städten in Spanien / hat eine Universität / und ist der Bischoff daselbst ein Suffraganeus, deß Ertz-Bichoffs von Toledo. Unter denen allda befindlichen 130. Kirchen und Capellen / ist S. Paul / denen Domi-

nicanern gehörig / die vornehmste. Die Inquisition welche allhier ist / ist stattlich erbauet. Die Stadt soll 11000. Häuser haben: Man nennet sie die Höfliche / hat einen Königlichen Pallast / aber keine Mauren.

Siguenza / ist ein unter Toledo gehöriges Bisthum / und hat eine Universität. **Avila** / hat eine Universität / samt einem Bisithum / welches letztere nach Compostell gehöret. **Segovia** / hat auch einen unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörigen Bischoff. Das Königliche Schloß / welches die Stadt defendiret / liegt auf einem hohen Felsen mit Stücken besetzet / und mit schönen Zimmern gezieret.

Borgo Oßma / ist ein schlechter Orth / und hat gleichwohl einen Bischoff nach Toledo gehörig. **Calaborra** / hat ein Bisithum nach Burgos gehörig / am Fluß Ebro / von denen Burgern wird gerühmet / daß sie zur Zeit der Römer so treu gewesen / daß Kayser Augustus seine Leib-Wacht aus ihnen genommen. **Medina Celi** / ist ein bekantes Hertzogthum gegen den Aragonischen Gräntzen. Der Hertzog dieses Landes war Anno 1701. Vice-Roy in Neapolis / und liese den getreuen Oesterreichis.-gesinnten Grafen / Don Carlo Sangro hinrichten / der in seinem Sterben sagte: Es lebe der Kayser!

Lerma / nicht weit von Valladolid / ist wegen deß ehemaligen Hertzogs von Lerma / deß klugen Favoriten Philippi III. zu beobachten. Sonst sind auch in **Alt-Castilien** folgende Oerter: **Logronno** / eine grosse / fein erbaute Stadt / am Fluß Ebro. **Mirando** / eine kleine Stadt / gleichfalls am Fluß Ebro. **Soria** / eine gar fein-erbaute Stadt / am Fluß Douro. **Almanza** / ein Flecken / allwo Anno 1707. den 25. April die Frantzösische Armee / unterm Hertzog von Berwick / die Alliirten / unter dem Milord Galloway / aus dem Felde schlug. **Lara** / eine mittelmässige Stadt / am Fluß Arlanzon. **S. Dominga da la Calcada** / eine feine und sehr wohlgebaute Stadt / am Fluß Ebro / in der Herrschafft Rioja. **Najara** / ebenfalls allda eine schöne Stadt. **Frias** / ein artiges Städtlein / am Fluß Ebro. **Roa** / eine kleine / doch

doch sehr wohlbewohnte Stadt/ am Fluß Douro. **Mengravilla** / ist ein schlechtes Dorff / hat aber ein herrliches Saltz-Bergwerck. **Birviesca** / eine kleine Stadt/ unter Frias. **Birbresca** / ein Marckfleck / und vortrefliches Franciscaner Kloster. Penna-Fiel, ein Stadt an einem hohen Berg / hat ein vortrefliches Schloß.

III. **Leon** / oder **Legion** / ist ein Königreich oder Provintz am Douro / und zwar das erste gewesen / welches die Christen gegen die Mohren aufgerichtet haben; ist ohngefehr 50. Meilen lang/ und 40. Meilen breit / ist fruchtbar an Wein und Getraid / man findet auch darinnen schöne Türckes und Chrystall. Dessen Haupt-Stadt **Leon** ist zwar groß / aber schlecht bewohnt / und gehört der Bischöff nach Compostell. Die Dom-Kirche ist eine der schönsten in Spanien / in welcher 37. Könige begraben liegen.

Salamanca / ist gleichfalls nicht Volckreich/ hat aber eine berühmte Universität / die auch mit Privilegien versehen ist / die Hebräische / Griechische / Arabische / und Chaldäische Sprache zu lehren / und werden allda in die 80. gestiffte Professores gezehlet. Die Spanier pflegen zu sagen: Diese hohe Schule sey ein Sitz hochgelobter Musen / und eine allgemeine Mutter der Wissenschafft / liegt am Fluß Tormes.

Astorga / ist ein schlechter / aber doch in etwas bevestigter Orth / hat einen Bischoff. **Valentia** / pranget mit einer Universität. Der Bischoff ist dem Ertz-Bischoff zu Burgos untergeben. **Zamora** / ein mittelmässiger Orth / dessen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig. In ihrem Gebiet findet man schöne Türckis. **Alba** / am Fluß Tormes / eine feine Stadt / davon ehedessen der Duc de Alba sich geschrieben. **Toro** / liegt am Fluß Durion / und ist noch ziemlich bevestiget/ auch seiner herrlichen Weine halber sehr berühmt. **Cividad Rodrigo** / liegt an Portugalls Gräntzen/ und passirt vor eine Vestung / treibet auch starcken Handel mit Leder / und gehöret der Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Burgos.

Ledesma / ist wegen deß Gräflichen Hauses Ledesma im Ruff / und sonst nur ein bey Salamanca gelegenes Städtlein. **Medina del Campo** / ist eine kleine Handels-Stadt / nebst einem alten Schloß / zwischen Toro und Salamanca / hält jährlich zwo Messen / und hat grosse Zoll-Freyheiten. **Medina Rio del Secco** / eine kleine Stadt / und altes Schloß / führet den Titul eines Hertzogthums. **Benavente** / ein kleines vestes Städtlein am Fluß Esla / unter Astorga / führet den Titul eines Hertzogthums. **Simancas** eine kleine wohlgebaute und mit einem Schloß verwahrte Stadt / am Fluß Douro / das alte Schloß wird Archivo Real genannt / weil darinnen das Archiv deß Königreichs Leon enthalten. **Peneranda** / ein Städtlein 3. Spanische Meilen von Alba. **Ponferrada** / eine kleine Stadt / am Fluß Sil / hat ein vestes Schloß. **Villa Franca** / eine kleine Stadt am Fluß Burvia. **Peña di Francia** / eine artige Stadt und Schloß. **Villalpando** / eine kleine nahrhaffte Stadt. **Cortesyllas** / eine kleine Stadt / am Fluß Duero / welche einen kleinen / aber sehr schönen Pallast hat. **Penade de S. Roman** / ein Stadt dem Hertzog von Infendato gehörig.

In diesem Königreich liegt auch das Thal **Batuegas** / welches Zeit der Mohren Regiment unbekandt geblieben / und das erstemal durch den Hertzog von Alba ist entdecket worden.

IV. **Extremadura** / die Provintz am Tago und an der Gaudiana / hat ein sehr dürres Erdreich / und ist dahero etwas unfruchtbar / darinnen sind folgende Oerter: **Badajoz** ist die Haupt-Stadt / hat einen Bischoff / der unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig. Es gibt allda viel Pomerantzen- Feigen- Oel- Citronen- Bäum.

Alcantara / ist denen geistlichen Rittern von Alcantara zuständig / eine grosse Stadt am Tajo. **Placentia** und **Coria** haben Bischöffe / beede unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Merida / ist ein Orth von gar schlechter Importantz. **S. Justi** / ist ein in einer angenehmen Gegend gelegenes

nes Kloster / worinnen Carolus V. nach abgelegtem Regiment / sein Leben Anno 1558. beschlossen. **Madrigalleg** / liegt nicht weit von Merida / und ist nur ein Dorff / welches durch Königs Ferdinandi Catholici Tod An. 1516. in Ruff gekommen. **Albuquerque** / ist berühmt wegen der Hertzogen von Albuquerque. Die Stadt ist klein / aber wohl gebauet / und mit einer kleinen vortheilhafftig-liegenden Citadell verwahret. Die übrigen Oerter sind: **Truxillo** / ist eine kleine Stadt / nebst einem vesten Schloß / am Fluß Almonte. **Ellerena** / eine kleine Stadt an den Gräntzen von Andalusien / mit einem adelichen Pallast und Lust-Garten. **Xeres de los Cavaleros** / eine sehr schöne Stadt am Fluß Arbita. **Fuerte de S. Christoval** / eine gantz neu-erbauete Schantz / auf einem Hügel / am Fluß Guadiana. **Fuerte de S. Miguel** / auch eine kleine Vestung / ohnweit Badajotz / welche An. 1704. gantz ruiniret worden. **Valenza d' Alcantara** / eine wohlgebauete Stadt / mit einem vesten Schloß. **Medelin** / ein feines nahrhafftes Städtlein an der Guadiana. Ehe wir aber Extremadura verlassen / so ist hier zu mercken / daß man dieses Spanische mit dem Portugallischen Extremadura nicht confundire / wovon allbereit oben Meldung geschehen.

V. **Andalusia** / ist ein Königreich am Fluß Quadalquivir / und wird / wegen seiner Fruchtbarkeit / Spaniens Korn-Haus / Marstall / Geld-Beutel / Scheuer und Keller genennet. Allda in den Wäldern werden die wilden Ochsen gefangen / welche zu Madrit umb St. Johannis zum See-Gefecht gebrauchet werden: ist die Länge 85. die Breite 60. Meilen. Die vornehmsten Oerter darinnen sind: **Sevilla** / so nebst dem Ertz-Bisthum an dem Fluß Quadalquivir liegt / ist nach der Königlichen Residentz Madrit / die ansehnlichste und reicheste Handels-Stadt in gantz Spanien / hat viel schöne Kirchen / Palläste / und andere herrliche Gebäue / die Universität / Inquisition, und der sogenannte güldene Thurn / sind in grossem Ruff: Und weilen alle aus Ost- und West-Indien ankommende Wahren samt dem Gold und Silber

allhier abgeladen / die vornehmste Handel-Stadt in Spanien. Von ihr ist das Sprichwort entstanden: Qui non ha visto Sevilla, non ha visto maraviglia; Das ist: Wer die Stadt Sevilla nicht gesehen / der hat nichts Verwunderliches noch Vornehmes gesehen. Der Einwohner allda werden 80000. biß 100000. gezehlet / darunter auf 20000. wehrhaffte Bürger. **Corduba** / hat eine Kirche mit 24. Thoren / und 365. Säulen gezieret. Von dar sind die beyden Senecá / und der Poet Lucanus gebürtig gewesen. Der Bischoff allda stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Toledo / ist auch allda zum erstenmal die Zubereitung deß Corduan-Leders erfunden worden. **Algezira** / eine Stadt an der Meer Enge gegen Africa über / vor diesem Fretum Algeciræ genandt / gibt seinen Namen der erst benannten so berühmten Meer-Enge / da das grosse Welt-Meer mit dem Mittelländischen zusammen fliesset / und Europa von Africa scheidet. **Gibraltar** / ist eine vortreffliche starcke Vestung / mit herrlichen Pasteyen verwahret / und wird Spaniens beste Gräntz-Vestung genennet. Anno 1704. den 8. Septemb. ruckte der Engliſche Admiral Roock davor / und eroberte sie. Von der Zeit und im Utrechtischen Frieden / ist es der Cron Engelland geblieben. **S. Lucar** / liegt am Meer / allwo der Fluß Quadalquivir in dasselbe ergisset / treibet grossen Handel / hat einen guten und sichern Haven / und ist der Schlüssel zu Sevilla. **Ejica** / eine feine und wohlbewohnte Stadt / am Fluß Xenil / die Gegend ist sehr anmuthig / und hat viel Schaaf-Vieh. **Carmona** / eine kleine wohlverwahrte Stadt / die Einwohner sind sehr melancholisch. **Anduxar** / eine feine Stadt / nebst einem vesten Schloß / am Fluß Quadalquivir. **Alcala Real** / eine kleine Stadt / mit einem verwahrten Schloß / an den Gräntzen von Granada bey Jaen. **Puerta de St Maria** / eine kleine Stadt / nebst einem grossen Haven / wo der Fluß Guadalete in den Meer-Busen von Cadiz fällt. **Leprixa** / **Nebrissa** / sind kleine Städte / nicht weit von den Guadiana. **Zabara** / eine treffliche Vestung auf hohen Felsen / worunter der Fluß Guadalete entspringet.

S.

S. Miguel / eine feine Stadt / mit einem Wall verwahret/ welcher aber nicht zur Defension dienet. **S. Lucar la Major** / eine ansehnliche Stadt / am Fluß Guadiana / hat noch ziemliche Mauern. **Lucena** und **Mogue** / sind beede kleine Städte / am Fluß Tinio de Arceche. **Rotta** / ein kleiner Orth und Vestung an den Gräntzen von Granada / welche Anno 1702. die Alliirten eroberten. **Xeres de la Frontera** / liegt nicht weit von S. Lucar / und zwar eben an dem Orth / wo Anno 713. die Gothen samt ihrem König Roderigo / von den Mauren erschlagen worden. **Tariffa** / ist in derjenigen Gegend befindlich/ wo Anno 1340. die Mauren von den Christen aufs Haupt geschlagen/ und bey 200000. erlegt worden / da der Christen nur 200. geblieben. **Cadiz** / ist einer von den dreyen höchst-importirlichen Plätzen / und vornehmsten Handels-Städten / deren Erhaltung Kayser Carolus V. seinem Sohn König Philippo II. so hoch anbefohlen ; die andern beeden Oerter waren : **Flissingen** in Seeland / und **Goletta** in Africa. Der Bischoff dieses Orths/ gehört unter den Ertz-Bischoff zu Sevilla. Vor alten Zeiten hat man dieses Orths dem Herculi einen Tempel erbauet / und darinnen zwo von Silber oder Kupffer gegossene Säulen / demselben zum Ehren-Gedächtnis/ aufgestellet/ wie dann auch die Meers-Enge von denen gegeneinander über liegenden Bergen / Fretum Herculis genennet worden. **Baeza** / liegt am Fluß Guadalquivir / und hat eine Universität. **Jaen** / liegt an eben diesem Fluß / und hat einen Bischoff. **Ubeda** / eine Stadt und Schloß/ umb welche Gegend in die 200000. Barbaren von den Christen Anno 1212. umgebracht worden. **Ayamonte** / liegt am Fluß Guadiana / und ist eine gute Vestung. **Offuna** / **Arcos** und **Medina Sidonia** / sind Hertzogthümer / und hat das erstbenannte eine Universität/ Arcos aber hat ein Schloß auf einem sehr hohen Felsen / und wird vor unüberwindlich gehalten. **Medina Sidonia** hat ein Schloß zwischen Bergen/ allwo vor Zeiten die Fürsten von Medina Sidonia residirt haben. **Conil** eine kleine Stadt am Golfo von Cadiz.

VI. **Granada** / ist ein Königreich / so unter allen andern am volckreichesten ist. Die Länge dieser Provintz wird ohngefehr auf 70. Meilen / die Breite aber auf 30. geschätzet. Die Lufft ist hier trefflich gesund / der Erd-Boden fruchtbar / von Melonen / Feigen / Weintrauben und andern Früchten / Honig / Wachs / Zucker und Seyde. Es sind auch allhier kostbare Steine / als Granaten / Hyacinthen. Auf den Cüsten werden die Sardinen häuffig gefangen / welche guten Profit bringen / und jährlich eintragen. Die Haupt-Stadt allda / gleichfalls **Granada** genennt / ist die gröste Stadt in gantz Hispanien / mit einer treflichen Menge der schönsten Häuser versehen. Ihre Mauren begreiffen im Umkreiß in die 4. Meilen. Sie hat 4. Theil / der erste heist **Granada** / wird mehrentheils von Geistlichen / Edel-und Handels-Leuten bewohnet. Der andere Theil heisset **Alhambra** / allwo der treffliche Mohren-Pallast zu sehen. Der dritte heisset **Albaizin** / wo ehedessen die Mohren allein gewohnet hatten. Der vierdte heisset **Antiquerula** / wo sich mehrentheils Seiden-Würcker aufhalten. Die Stadt pranget mit einem Ertz-Bischoff und einer Universität. Die Stadt **Monda** ist bekandt wegen deß durch Julium Cæsarem gegen deß Pompeji Kinder erhaltenen Siegs / in dem damals bey 30000. Mann erschlagen worden. **Malaga** / hat ein berühmtes Bisthum / so unter den Ertz-Bischoff zu Granada gehörig. Item einen bequemen Haven / zwey Castell übereinander / und kan man zwischen zweyen Mauren von einem zum andern gehen. Die Stadt selbst wird deß Königs Zeug-Haus genennt / wie dann das Zeug-Haus allda mit vielen Waffen und Stücken stattlich versehen. Anno 1704. den 24. Augusti geschah ein hefftiges See-Treffen zwischen der vereinigten und Holländischen Flotte / unter dem Admiral Roock und Allemonde / und der Frantzösischen Flotte / unter dem Grafen von Thoulouse / in welchem beyderseits keine Seide gesponnen / doch behielten die Alliirten den Platz durch grosses Blutvergiessen / und erretteten Gibraltar. **Guadix** / liegt bey der Stadt Granada / hat einen

nen nach Sevilla gehörigen Bischoff. Capo de Gates, ist ein berühmtes Vor-Gebürg. **Almeria** / oder Portus Magnus, liegt bey erst gemeldtem Vor-Gebürg **Gata** / in einem sehr fruchtbaren Lande / und hat einen unter Granada gehörigen Bischoff / nebst einem guten Haven. Ist eine grosse / veste und mächtige Stadt / welche durch ein vestes Castell verwahret wird. **Ronda** / eine feine / doch kleine Stadt an einem Berg / nicht weit vom Gebürg Sierra de Ronda / am Einfluß deß Guadiero. **Marbella** / eine schöne Stadt / am Fluß / Verde / zwischen Malaga und Ronda. **Muxara** / ist eine ansehnliche / veste Stadt am Golfo de Cartagena / hat guten Profit vom Wein-Handel. **Vera** / eine grosse und weitläufftige Stadt / welche aber sehr abgenommen. **Guescar** / oder **Huescar** / ist eine ansehnliche Stadt / am Fluß Guadadar / hat ein schönes vestes Schloß / und führet den Titul eines Hertzogthums. **Baca** / eine sehenswürdige Stadt / am Fluß Guadalentin / zwischen Guadix und Guescar / treibet starcke Handlung mit Hanff. **Alhama** / eine kleine / aber Volck-reiche Stadt / 7. Meilen von Granada / hat herrliche Gesund-Bäder. **Loja** oder **Loxa** / eine kleine aber nahrhaffte Stadt / am Fluß Xenil / welche Handlung mit Wolle und Hanff treibet. **Almunecar** / eine mittelmässige Stadt / hat einen guten Haven und vestes Citadell. **Antiquera** / liegt auf hohen rauhen Bergen / zwischen Granada und Ronda.

VII. **Murcia** / ist ein Königreich / hat eine fast viereckigte Form / bringt wenig Getreid und Wein / aber das herrlichste Obst / als Citronen / Pomerantzen / Limonien / Mandeln / viel Maulbeer-Bäume / deren Blätter man zur Nahrung der Seiden-Würmer brauchet. Item Reiß / Oliven / Zucker / Honig / Seiden / Amethist und Chalcedonier / wird wegen der Früchte Hispaniens Garten genennt / die Länge ist 31. die Breite 22. Frantzösische Meilen hat zimlich Mangel an Wasser / und regnet allda gar selten. Folgende Oerter sind darinn: **Murcia** / ist die Haupt-Stadt / sehr lustig und wohlgebauet / hat ein Ertz-Bisthum und schöne Kirchen. Die Stiegen deß Glo-

cken-Thurns an der St. Catharinen Kirchen / ist solcher Gestalt ausgefertiget worden / daß man mit einem Wagen biß an die Spitze fahren kan. In dem Franciscaner Kloster gibt es Citronen / eines Menschen-Kopffs groß. Hier lieget Alphonsus X. Sapiens begraben. **Cartagena**/ liegt am Meer/ hat einen sichern Haven / worinnen in die 200. Galeen sollen stehen können. Die Stadt treibet grossen Handel / und wird von einer Vestung sehr wohl defendiret. Jetziger Zeit hat sie ein Bißthum unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig. In dieser Gegend sind Edelgestein-Gruben. **Lorca** / eine grosse aber sehr wüste Stadt an hohen Bergen/ am Flusse Guadalentin/ diese Gegend ist ziemlich öde. **Almacar** / eine kleine/ aber veste Stadt / welche die Gräntzen sicher hält. Insula de Grossa, eine veste Insul/ nicht weit von Carthagena. **Capo de Palos** / sonst zu Latein Promontorium Saturni genannt / ist ein bekandtes Vor-Gebürg. Der Orth **Caravaca** / ist berühmt durch das zu der Mohren Zeiten vom Himmel gebrachte Heil. Creutz / welches noch in grossen Ehren gehalten wird / wie auch andere Creutz so mit diesen gesegnet und angerühret ; welchem die Spanier zueignen/daß sie wider den Wetter-Strahl gut seyen/ ist ein Städtlein am Fluß Segura.

VIII. **Valentia** ist ein Königreich/ reich von Wein/ Reiß / Oliven / Citronen / Pomerantzen / Zucker / Seiden / Flachs / und sonderlich allerhand fruchtbaren Bäumen / welche das gantze Jahr durch / mit Früchten und Blüten prangen/ und also einen stetswährenden Frühling machen. Der Fluß Durius ist gantz mit Rosen-Büschen zu beyden Seiten bewachsen / ist 60. Meilen lang / und 17. breit. Man findet auch Silber-Berge / und kleine Alabaster-Brüche. Die berühmtesten Oerther darinnen sind : **Valenza**/ ist die Haupt-Stadt an dem Fluß Quadalquivir / hat eine Universität und Ertz-Bißthum / welches jährlich hundert tausend Ducaten Einkommens haben solle. Item einen Vice-Roy. Die Weibs-Personen in dieser Stadt / werden der Schönheit halber / den andern in Spanien vorgezogen. Diese Stadt wird Formosa,

, die **Schöne** genannt. Hat viele kostbare Palatia / 2000. Häuser / und über 1000. Gärten und 1000. Brunnen. **Alicante** / ist nicht unbekandt / weil in seinem Haven jährlich eine grosse Summa herlicher Weine gleiches Namens eingeschiffet werden. Der Roßmarin wächst allhier fast Manns hoch. Das Castell ist unvergleichlich vest / liegt auf einem Berge.

Origuella / hat ein Bisithum / ist eine kleine Stadt / hat doch von der Handlung gute Nahrung. Der Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff von Valentia.

Morviedro / ist ein Flecken auf dieses Landes Meer-Küsten / allwo man noch die Rudera der weyland sehr berühmten / aber durch Hannibal zerstörten Stadt **Sagunto** siehet.

Gandia / ist zwar ein kleiner Orth / anbey aber auch ein Fürstenthum / hat eine Universität. Das Land daherum ist / seiner Lieblichkeit halber / ein rechtes Paradieß.

Denia / eine kleine Stadt an der Küste / lässet sich zur Vestung gebrauchen. Nahe dabey ist eine Insul / gleiches Namens / und hat einen Haven. **Alcire** / ist eine kleine veste Stadt / zwischen zweyen Armen deß Flusses Lucar. **Sativa** oder **Xativa** / ist eine kleine veste Stadt mit zweyen trefflichen Castellen. **Xicona** / ist eine mittelmässige / aber dabey schöne Stadt / zwischen dem Gebürge / hat ein vestes Castell.

IX. **Gallicia** / ist ein Königreich / ziemlich rauh und bergicht / und hat wenig Wasser / gegen dem Meer zu aber / ist es ziemlich bewohnet / welches überflüssige Fische gibt. Man findet da Gold-Kupffer-Eisen und Zinnober-Berge / und führet über dieses der Fluß Cilinca etwas Gold-Sand bey sich. Das Land trägt wenig Getraid / doch nähren sich die Einwohner wohl von der Handlung / ist 50. Meilen lang / und 40. breit.

Die vornehmste Oerther sind : **Compostell** / zu Latein Brigantium, item Santjago, ist aller Orten wegen der fremden Wahlfahrten zu den Gebeinen St. Jacobs wohl bekandt / als welchen die Spanier von der Zeit deß Königs Ramiri / und von Anno Christi 846. an / biß daher /

vor ihren Patron gehalten / und noch halten. Di
Stadt wurde von Carolo Magno mit einem Bisthum
versehen / welches hernach Anno 1124. zu einem Ertz
Bisthum gemacht worden. Die hohe Schul allda is
in gutem Ruff. Der allda befindliche Pallast ist so präch
tig / daß sich kein Kayser und König darinnen zu woh
nen schämen darff.

Corunna / ist ihres so herrlichen und grossen Meer
Havens halber sehr berühmt / und findet man umb ihr
Gegend den besten Jaspis. Anno 1661. langte die Sil
ber-Flotte aus America / 30. Millionen reich / allhier an
weil sie / wegen der Engelländer / die in der Gegend Ca
ditz ihr gar fleissig aufpasseten / der Enden nicht einlauf
fen können. **Bajonna** / ist eine Gräntz-Vestung gegen
Portugall / hat einen schönen Haven. Man könte die-
ses Bajonna zum Unterschied deß Frantzösischen Bajonne /
Bajonna de Gallicia nennen.

Ponte Vedra / oder Pons Vetus, wird also von der
Brücken / welche über dasigen Sinum gehet / genennet.
Ist eine nette Stadt / nicht gar groß / aber wohl bewoh-
net / am Fluß Loritz.

Vigo / zu Latein Vigum, soll unter 40. Meer-Hä-
ven / so in diesem Land gezehlet werden / der vornehm-
ste seyn / doch wurde die Anno 1702. den 20. Septemb.
allda eingelauffene Spanische Silber-Flotte von der En-
gelländ- und Holländischen Flotte zum Theil erobert / zum
Theil vernichtiget. Capo al Fine della Terra, zu La-
tein Promontorium Artabrum, oder Nerium, zu teutsch /
das **Vor-Gebürg am Ende der Erden** / hat diesen
Namen aus dieser Ursach überkommen / weil / vor Erfin-
dung Americä / davor gehalten wurde / als wäre das End
der Erden allhier anzutreffen. **Lugo** / Lucus Augusti,
oder Arx Sixtianæ, ist an der rechten Hand deß Minho-
Flusses gelegen / sehr alt / und bereits von denen Moh-
ren erobert worden / denen sie aber König Alphonsus An.
753. entzogen. Allhier findet man Brunnen / mit warm-
und prudlendem Wasser / welche sie deßwegen auch be-
rühmt machen. **Orense** / hat ein Bisithum / unter dem

Ertz-

Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig / und ist eine mittelmässige Stadt / am Fluß Minho. **Auria** / oder Aquæ Calidæ, liegt an vorgedachtem Minho-Fluß / hat einen Bischoff / und ebenfalls viel warme Brunnen / so vor verschiedene Kranckheiten dienen. **Berancos** / ist eine kleine / aber veste und reiche Stadt / am Fluß Manden. **Monterey** / eine kleine Stadt am Fluß Tamaga / an den Portugiesischen Grantzen / schlecht verwahrt / und auch schlecht bewohnt. **Castro de Rey** / ein vestes Schloß mit einem Flecken / am Ursprung deß Flusses Minho. **Ordegal** / eine kleine Handel-Stadt mit einem vesten Schloß / Castell d' Ordegal / hat einen feinen Haven. **Ribedelas** / oder **Rivadro** / eine kleine Handels-Stadt an Asturiens Gräntzen. **Mondonnedo** / und **Tuy** / 2. Städte / und 2. Bisthümer / gehören unter den Ertz-Bischoff zu Compostell / sind schön und wohlgebauet.

X. Asturien / ist eine Landschafft / überall mit Bergen umbschlossen / und dahero wenig bewohnet / auch nicht allzusehr fruchtbar / doch werden darinnen nichts destoweniger vortreffliche Weine / viel Gold / blaue Farben und Zinnober-Bergwercke gefunden. Die Pferde so hier gezogen werden / sind hochgeachtet ; hat 40. Meilen in die Länge und 17. in die Breite.

Die Provintz wird getheilet in Asturien de Oviedo gegen Abend / und Asturien de Santillena gegen Morgen. Der Königliche Printz in Spanien führet davon seinen Titul / und werden deß Königs Cadet / oder andere Kinder / seit den Zeiten Königs Johannis I. Infanten genennet.

In Zeiten / als die Gothen Spanien beherrschet / hat die Provintz deroselben Königen / in ihren Verfolgungen / zu einer Retirada ; wie gleichfalls nachmals / als das Land in die Hände der Mohren gekommen / vielen Christlichen Bischöffen zur Sicherheit gedienet / deßwegen auch seine Haupt-Stadt **Oviedo** / insgemein der Königen und Bischöffen Stadt genennet wird. In selbiger haben sich vor Zeiten die Christen / nach der Saracener und Mohren Einfall / Anfangs / als in einer Freyung / aufgehalten /

ten / dahin auch der Kirchen-Schatz samt den Bischöff
geflehet worden. Sie liegt an dem Deva-Fluß / hat au
eine Universität und Bisithum / unter den Ertz-Bischö
zu Compostell gehörig. **Aviles** / ist eine vornehme Ha
dels-Stadt. **Santillena** / ist ein schlechter Orth / u
liegt als eine offene Stadt / oben am Biscajischen Me
S. Vincente / ein kleiner Orth / nicht gar weit von Sa
tillena. **Villa Viciosa** / ist deß Havens halber bekand
eine kleine Stadt.

XI. **Biscaja** / ist eine Landschafft / so vor Alters Ca
tabria geheissen / wie dann noch heutiges Tages das d
selbst anstossende Meer Oceanus Cantabricus, oder d
Cantabrische Meer genennet wird. Diese Provintz
reicher und überflüssiger an Holtz / als alle übrige Lä
der in Hispanien / dahero die Innwohner Gelegenheit h
ben / allerhand Schiffe zu bauen. Annebenst hat es au
viel Eisen-Bergwercke und Hämmer / und wird deßw
gen jezuweilen deß Königreichs Castilien Schutz-Wehr
Vulcani Werckstatt / und Martis Rüst-Cammer gehe
sen. Man gibt vor / es werden jährlich mehr / als v
100000. Thaler Nägel zu Schiffen / Riegel und ande
Eisenwerck / von hier nach Europa gebracht.

Von Franckreich scheidet es ein kleiner Fluß / Bid
soa genandt / in dessen Insul (die **Fasanen-Insul** g
nandt / so weder den Spaniern noch Frantzosen gehörig
ist Anno 1659. der Pyrenäische Fried / zwischen Spani
und Franckreich / geschlossen worden / ist 40. Meilen la
und 23. Meilen breit. Die vornehmsten Oerther si
nachfolgende : **Bilbao** / heisset zu Latein Flavriobrig
liegt an dem Fluß Nervio / und treibet starcken Hand
Ist eine reiche und grosse Stadt / in einer fruchtbar
Gegend. Der vornehme Haven daselbst ist **S. Andr**
allwo zu Zeiten auch die Spanischen Flotten ankomme

Ordunna / ist eine feine Stadt an den Gräntzen v
Castilien. **Porto Galleto** / ist ein kleines Städtlein üb
Bilbao. **Tolosa** / oder **Coleseta** / ist eine mittelmäßi
Stadt / auf einer ebnen Gegend / zwischen den Flüss
Araxis und Oria.

S. S

S. Sebastian / ist eine berühmte Handels-Stadt / und hat einen bequemen Haven / der durch zwey auf Felsen erbauete Vestungen beschützet wird. Die Einwohner allhier rühmen sich / daß sie ein Privilegium hätten / Krafft dessen der König mit blossem Haupt mit ihnen reden müsse. In den Kirchen siehet man / fast auf allen Altären / S. Sebastian an einer Säulen gebunden / und mit Pfeilen durchschossen. **Fuentarabia** / ist die beste Vestung deß gantzen Landes / hat einen Port oder Meer-Haven / und auf der Seiten den Fluß Vidoso / welcher in dem Cantabrischen Gebürg entspringet. **Lareda** und **le Passage** sind ebenfalls bequeme Meer-Häven.

Onuate / ist nicht gar groß / und hat doch eine hohe Schule. **Vittoria** / ist eine mittelmässige Stadt / **Tolosa** ingleichen. Die Gegend herum heisset **Guipuscoa** / in welcher das alte Stamm-Hauß deß Lojolischen Geschlechts befindlich / woraus der Urheber deß Jesuiter-Ordens Ignatius Lojola entsprossen. Solches Stamm-Hauß wird heutiges Tages Santa Casa genandt / und besitzen es die Herren Patres Societatis Jesu.

Lugronno / ist ein geringer Orth / und heisset das Gebiet umher Rioja. Quatosi, ist deß Sebastian Caens Vatterland / welcher mit seinem Schiff / Victoria genandt / am allerersten den gantzen Erd-Kreiß umgesegelt hat. **Placentia** / ist eine feine Stadt am Fluß Deva / welche stille Einwohner hat.

XII. **Navarra** / ist ein Königreich / mit gesunder Lufft begabt / trägt an unterschiedlichen Orthen eine grosse Menge Wein und Korn / anderwärts aber ist es gar schlecht / dagegen gibt es allda viel wilde Thiere und Vögel / und wird dieses das Ober-Navarra genennet / zum Unterschied deß untern Navarren / über dem Pyrenäischen Gebürg in Franckreich / so dem König in Franckreich gehörig. Es hatten vor Alters beyde Navarren einen König / dem aber Anno 1512. das **Ober-Navarra** / von Ferdinando Catholico abgenommen worden. Die Haupt-Stadt ist **Pampelona** / zu Latein Pompejopolis, liegt mit ihrem nach Burgos gehörigem Bißthum an dem Arga-

Fluß /

Fluß / ist groß / reich und mit einer starcken Mauer um-
geben / hat zwey Castell / davon eines innerhalb / das
andere ausserhalb der Mauer / und sehr bevestiget ist.
Vor dieser Stadt wurde Anno 1520. obgedachter
Ignatius Lojola blessirt / weßwegen er sich nachmals in den
geistlichen Orden begeben / und ein Stiffter der PP. Je-
suiter worden. Sonsten pranget auch die Stadt mit ei-
ner Universität. Nachdem Anno 1706. Madrit an den
König Carl III. übergienge / retirirte sich Philippus V.
Duc d'Anjou hieher.

Viana / ein schlechter Orth / doch darumb im Ruff /
weil ehedessen die Kron-Printzen in Navarra ihren Na-
men davon bekommen. **Tafalla** / war vor alten Zeiten
die Residentz der alten Königen / und ist noch heutiges
Tags ein guter Orth.

Olite / oder Ologitis, ist eine kleine Stadt am Fluß
Cicados / sehr baufällig / und sind die Mauren fast gantz
verfallen. **Tudela** / eine mittelmäßige Stadt am Fluß
Ebro. **Burguet** / ein kleiner Flecken / gantz oben am
Gebürg nach Nieder-Navarra. **Sangvesa** / eine schö-
ne Stadt / an den Gräntzen Aragoniens / am Fluß Ara-
gon. **Aybar** / ein kleines Städtlein / auch am Fluß Ara-
gon. Das Gebürg **Roncesval** / das allerhöchste unter
denen Pyrenäischen / ist aus dieser Ursach denckwürdig /
dieweil umb diese Revier Kaysers Caroli Magni Anver-
wandter / der grosse Roland / seine Seele ausgeblasen.
Corella / eine kleine Stadt.

XIII. **Aragonia** / ist ein Königreich mit gesunder Lufft
begabet / die Thäler bringen Getraid und Wein hervor /
das Erdreich ist trocken / steinigt / und an etlichen Orthen
Salpetericht. Gute Gold- und Ertz-Bergwercke sind all-
da ; wie auch in denen Wäldern und Gebürgen Hirschen /
Rehe / Gemsen und andere Thiere. Sonst aber ist das
Land schlecht bewohnet. Hat den Namen von dem Fluß
Aragon / welcher seinen Ursprung im Aragonischen Ge-
bürg hat / und aus diesem Land in den Fluß Ebro laufft.
ist 40. Meil breit und 60. Meil lang. Die Innwohner
hatten vor diesem grosse Freyheiten / und pflegten ihren
Köni-

König das Regiment mit dieser Formul zu übergeben; Wir die wir so viel gelten als Ihr / wir machen euch zu unserm König und Herrn/ mit dem Beding/ daß ihr unser Freyheit und Privilegium lasset und bewahret/ und anders nicht; allein König Philippus V. hat An. 1711. viel an ihren Privilegiis geändert/ bey dem damaligen Krieg zwischen ihm und König Carl III. Die Haupt-Stadt allhier ist **Saragossa** / zu Latein Cæsar-Augusta, hat ein Ertz-Bißthum / Parlement / Universität und Inquisition, liegt an dem Fluß Ebro / auf einer schönen Ebne / hat breite und offne Gassen / 17. grosse Kirchen / und 14. Klöster.

Diese Stadt wird die Verjüngte genennet/ weil sie sehr alt ist / und doch lustig und herrlich gebauet. Auf Seiten der Stadt / ist ein angefangenes Castell / welches wohl mit Guarnison und Stücken versehen / aber noch nicht im Stande ist/ eine grosse Belagerung auszuhalten.

Huesca / oder **Osca** / hat einen Bischoff nach Saragossa gehörig. Auf der hohen Schul allda / annoch in den Heydenthum / solle Pilatus studirt haben. **Jacca**/ ist eine veste Stadt / wobey Philippus II. ein vestes Castell erbauet; sie hat ebenermassen ein Bißthum. **Balbastro** / **Tervel** / **Albarazin** und **Caracona** / sind auch Städte und Bißthümer / die unter dem Ertz-Bischoff zu Saragossa stehen. Nicht weit von diesem letzt-benannten **Taracona** / liegt **Patacina** / wo der beruffene Quietist Molinos gebohren / davon man aber nur noch die Rudera siehet.

Ainsa und **Benavari** / waren weyland zwo Haupt-Städte/ zweyer kleiner Königreiche/ **Sobrarbe** und **Ribacorse**. **Moncon** / ist der Orth / da die Stände von Aragon sich zu versammlen pflegen. **Fraga** / sonst Gallia Flavia, ein bewohnter und verwahrter Orth/ am Fluß Vero / an den Gräntzen von Catalonien. **Montalvan**/ sonst Mons Albanus, eine kleine Stadt / am Fluß Martin. Dieser Orth hat gute Handlung und Nahrung.

Daroca / eine kleine / sehr schlecht bewohnte Stadt/ am Fluß Xiloca. **Calabajud** / eine ziemlich grosse und

reiche Stadt/ an einem Berg/ am Fluß Xalo. Die Einwohner dieser Stadt/ sind sehr hoffärtig/ und bildet sich der Geringste so viel ein/ als ein Edelmann. **Bovia**/ eine grosse/ aber sehr wüste Stadt/ und sind ihre Mauren bereits verfallen. **Velilla**/ ein kleiner Flecken/ am Fluß Ebro/ und deßwegen beruffen/ weil daselbst eine Glocke seyn solle/ welche 10. Klafftern in der Runde groß/ öffters von sich selbst läutet/ ohne daß der Wind/ oder sonst eine Machine/ sie bewegte. Anno 1700. hat jederman den Klang mit Thränen neun Stunden lang gehöret/ worauf der Spanische blutige Krieg erfolgt.

XIV. **Catalonia**/ ist ein Fürstenthum/ liegt zwischen Aragonien und dem Pyrenäischen Gebürge/ am Mittelländischen Meer her/ gegen Valentia zu/ und erstrecket sich von Salsas an/ biß auf den Fluß Ebro/ in einem Dreyangel/ und ist lang ohngefehr 70. Meilen/ breit aber 50. Meilen/ bringt Wein/ Oel/ Getraid und allerhand Früchte in Menge/ absonderlich wächst allda das Pantoffel-Holtz und die Sclatzonera in Uberfluß.

Es sind auch Gold- Silber- und Eisen- Bergwercke/ Alaun/ Vitriol- und Saltz- Gruben da. Das Saltz ist so weiß/ als ein Schnee und Crystall; herentgegen findet man auch Saltz von sonderlichen Farben/ wie ein Regen-Bogen/ grün/ roth/ gelb und blau. Die Haupt-Stadt ist **Barcellona**/ am Meer/ in einer Ebne/ zwischen Montjoy und dem Fluß Betula/ hat den Namen einer Grafschafft/ einen guten Haven/ Universität/ Inquisition, und ein Bißthum unter den Ertz- Bischoff zu Tarragona gehörig. Anno 1697. muste Franckreich solche Stadt an die Cron Spanien wieder abtretten/ nachdem selbe Cron sie vorhero durch seine Waffen bezwungen. Anno 1705. wurde **Barcellona** von Carolo III. belagert und erobert. Anno 1706. wurde der Duc d' Anjou mit grossem Verlust davon hinweg geschlagen. An. 1714. eroberte solche der König in Spanien unter harten Conditionen der Stadt wiederum/ und ließ ein gleichsam unüberwindliches Citadell daselbst anlegen.

Villa Franca/ ist eine kleine Stadt/ zwischen Barcellona

cellona und Tarragona. **Tarragona** / liegt auf einem Berg am Meer / ist eine alte und veste Stadt / hat ein sehr altes Ertz-Bisthum / und eine hohe Schule.

Salsone und **Vich** sind zwey Bisthümer unter den Ertz Bischoff zu Tarragona gehörig. **Roses** eine Stadt und wohl bevestigtes Schloß und bequeumer Haven. **Tortosa** / hat sein Lager am Fluß Ebro / unweit davon / wo er sich ins Meer gieset. Hat eine hohe Schule und Bisthum / unter Tarragona gehörig. Auf dem Berg liegen 2. Castell gegeneinander über.

Lerida / zu Latein Ilerda genandt / ist eine mittelmässige Stadt und Vestung an den Arragonischen Gräntzen / so mit einer Universität pranget. **Gironna** / ist ein Fürstenthum / so Anno 1694. von den Frantzosen eingenommen / und Anno 1697. im Frieden wieder abgetretten worden. Die Stadt ist wie ein Triangel gebauet / hat ein Bisthum unter Tarragona gehörig. Ob sie wohl ziemlich klein ist / so hat sie doch viel Kauf- und Handwercks-Leute

Cardona / ist ein berühmtes Hertzogthum / hat einen Saltz-Berg von allerley Farben / welches aber / wann es gesotten / weiß erscheinet. Es wird allda ein Berg gefunden / dessen Erde wie Mehl / und ein Brunn / dessen Wasser wie ein rother Wein aussiehet.

Palamos / eine gute Vestung und See-Haven an der See / wurde Anno 1694. von den Frantzosen erobert / und das folgende Jahr gesprenget. **Capo de Cruce** / zu Latein Crucis Promontorium, wurde von den Alten Aphrodisium genennet / ist ein Vor-Gebürg zwischen Franckreich und Spanien.

Certagne / ist ein Hertzogthum / an dem Pyrenäischen Gebürge / hält in sich **Puiccerda** und **Urguel** / zwo Städte / deren letztere einen Bischoff hat / unter Tarragona gehörig. Das Schloß zu Urguel ist vest. **Mora** / eine Stadt am Fluß Ebro.

Poblet / ist ein reiches Kloster / weyland der Könige von Aragon Begräbnis. Selbiges hat Alphonsus / Graf von Barcellona / der erste König in Arragonien /

 erbauet /

erbauet / der auch allda begraben lieget. **Nostre Dame de Monserat** / liegt in einer wilden Einöde deß Gebürgs / ist jedoch wegen der grossen Wallfahrt / zu einem mit Wunder leuchtenden Marien-Bild / und vieler dahin opfferender Gaben / berühmt. Allwo der Heil. Einsidler und strenger Büsser Johaun Guarin / viel Jahr gelebet.

Tarrega / ist eine kleine Stadt / am Fluß Cervera / aber ohne Mauren. **Cervera** / eine kleine Stadt / am Ursprung deß Flusses Cervera / hat gute Nahrung / und steckt voller Menschen. **Monblanq** / ein grosser Flecken / welcher den Titul eines Hertzogthums führet. **Manresa** / eine feine Stadt und Paß am Fluß Cardona.

Camprodon / eine kleine bevestigte Stadt / am Fluß Ter / hat eine vortheilhaffte Situation. **Agramunt** / eine kleine Stadt am Fluß Sio / über Cervera. **Balaguer** / eine kleine Stadt am Fluß Segre / hat sich in den letzten Successions-Krieg bekandt gemacht. **Besalu** / eine kleine veste Stadt / am Fluß Fulvia. **Noguera Pallaresa** eine grosse Stadt am Fluß gleiches Namens.

Die Grafschafft **Roussillon** / hatte vor diesem zu Spanien gehört / ist aber nunmehr der Cron Franckreich einverleibet / davon auch am gehörigen Orth soll gehandelt werden.

Hier ist noch dieses zu melden : Weil dieses Land sehr bergicht ist / so besetzen die Miquilets oder Schnapp-Hanen auf dem Pyrenäischen Gebürge die Pässe sehr starck / welche bey Friedens-Zeiten die Reisende vor ein Trinck-Geld convojiren / denen Frantzosen aber zuweilen grossen Schaden zufügen.

Das IV. Capitel.

Von denen an Spanien stossenden Insulen.

DIe berühmteste unter den **Insulen** / so an Spanien liegen / sind die zwo **Beleariscen** / ingleichen **Ebusa** und **Gades**.

Die **Belearische Insulen** liegen an dem Terragonensischen

nensischen Uffer / nicht weit voneinander / und werden die grössere und kleinere / jetzo insgemein **Majorca** und **Minorca** genennet. **Balearische** werden sie genennet / von dem Griechischen Wort βάλλειν, welches werffen heisset / weilen die Inwohner daselbst gut schleudern konten.

Ihre Kinder musten ihr Morgen-Brod mit der Schleuder treffen / und nachmals erst essen. Ja die Eltern selbst haben sich vor diesem meistentheils von der See-Räuberey ernähret / und den Carthaginensern wider die Römer umb Sold gedienet / biß sie von den Römern / nachdem diese Hispanien bezwungen / unters Joch gebracht worden sind. Nachmals haben die Mauritaner aus Africa / als sie Hispanien geplündert / dieselbe eingenommen / und daselbst ein Königreich aufgerichtet / welche aber Jacobus / ein König in Aragonien / von dannen vertrieben / und die übrigen Innwohner zum Christlichen Glauben gebracht hat.

Majorca ist die gröste / hält etwa von Westen gegen Osten 22. und von Süden nach Norden auf die 16. Meilen. Es ist diese Insul reich / weil man alle Spanische Realen allda präget. Seitenwärts ist sie mit vielen Bergen umbschlossen. Der Vice-Roy dieser Insul / hat seine Residentz in der Haupt-Stadt Majorca. Die Einwohner aber machen Profession von See-Fahrten. Der Haupt-Orth darinnen ist / wie gedacht / **Majorca** / so ein Bißthum hat / nach Valentia gehörig. Die Stadt hat über 10000. wohlgebaute Häuser / ist mit einer guten Mauer versehen. Die Gärten sind voller Bäum und lustig / hat auch ein wohleingerichtes Zeug-Hauß. **Palma** eine Stadt und die beste nach Majorca.

Alcuida / ist eine kleine und wohlbevestigte Stadt / nebst einem sehr guten und verwahrten Haven. Sonsten machen diese Insul berühmt / viele grosse und stattliche Leute / die sie der Welt gegeben ; dergleichen seynd / der Marschall d'Ornano / 2. Großmeister aus Maltha / und Raymundus Lullius. Mittag-werts dieser Insul / kommt **Cabrera** / ein kleine Insul zum Vorschein. Sonsten geben die 4. Vor-Gebürge ihr eine bald viereckigte Form / und

und ist das erste davon Capo de la Saline, das andere / Capo la Piedra, das dritte / Capo di Pino, und das vierdte Capo Formentero. Die andere bekandte See-Häven und Städte sind / Porto Andracio, Porto Petro, Porto Colompo, Porto Calo, Porto Saller.

Minorca / liegt in Ansehung der Insul Majorca / Ostenwerts / ihre Weite von Norden nach Mittag / erstrecket sich auf die 15. und von Osten nach Westen etwann 8. Meilen. Sie bringet eine grosse Menge Holtz hervor/ und ziehet/ nebst vielem Vieh/ auch eine Anzahl Maul-Thiere. Die Haupt-Stadt darauf / ist **Citadella**/ klein/ aber sehr wohl bevestiget/ hat einen guten Haven/ ein wohlversehenes Zeughauß und bewehrte Bürgerschafft. Dieser folget nach **Porto Mahon** / welcher Orth anjetzo ein guter Haven seyn soll. **S Philipp** / ist auch eine Vestung/ so noch einen Anblick verdienet. Ausser dem Porto Mahon / findet sich auch noch **Porto Fornell.** Diese Insul ist im Utrechtischen Frieden der Cron Engelland einverleibt worden.

Diesen Insulen folgen nach/ die Insulæ Pityusæ, so ihren Namen von dem Griechischen Wort πίτυς, welches so viel/ als einen Fichten-Baum bedeutet/ bekommen / weil selbige eine grosse Menge derer hervor bringet. Die vornehmste dieser Insulen ist/ **Ebusus**/ zwischen **Majorca** und **Hispanien** gelegen / und an allen Dingen / ausgenommen an Korn / fruchtbar / ist 12. Meilen lang / und 9. Meilen breit. Es gibt auch gantz kein schädliches Thier darinnen / und leidet weder die/ so hinein gebracht worden / oder zeuget auch die / so man aus wilden zahm gemacht ; sie wird heutiges Tags **Yvica** genandt/und ist/ wegen ihrer grossen Menge Saltzes / sehr berühmt.

S. Hilario und **S. Magno** sind 2. Städte und gute Meer-Häven/ allwo guter Wein wächset. Nicht weit von **Yvica**/ liegt eine andere Insul / welche insgemein **Formentera** / nur 3. Meilen groß / sonsten aber / wegen Menge der vielen gifftigen Schlangen / Colubraria oder Ophiusa genennet wird/ ist auch aus dieser Ursach meistentheils unbewohnt.

In

In Africa besitzet Spanien Insulæ Fortunatæ, die Ca
arischen Insulen auf dem Alandischen Meer Ceuta/ Oran
Mellila drey Vestungen auf der Barbarischen Küste/ samt
hren Zugehörungen.

In Asia besitzet Spanien die Philippinischen Insulen/
ie Salomonischen Insulen/ die Latronischen Insulen.

In America das meinste und wohl den dritten Theil/
vornemlich die vortreflich Gold- und Silber-reiche Länder/
als Nova Hispania Mexico, ein sehr Goldreiches Land/ S.
Mattheo und S. Augustino, in Florida, in America Septen-
rionali, Peru ein Königreich in America Meridionali,
Hispania und Cuba zwey von denen grösten Antillischen
Insulen.

Die Müntz-Sorten welche in Spanien gebräuchlich.
Ein Maravedis ist eine kleine Küpfferne Müntz / gilt nicht
gar einen Pfenning. Ein Real von Silber/ gilt 34. Ma-
ravedis, oder etwas mehr dann 11. Kreutzer. Acht Sil-
ber Regalen machen einen Thaler / umb derentwillen heis-
set man sie auch Stuck von Achten. Ein Real de Plata ist
Kupffer/ gilt ohngefähr 7. und ein halben Kreutzer. Ein
Pezo gilt ehemals 8. Real oder 1. Reichsthaler; seiter
1686. 10. Real. Ein Patocon ist ein Reichsthaler. Ein
Spanischer Ducaten macht 11. Real oder 2. Reichs-Gul-
den weniger 2. Kreutzer. Ein Spanische Pistoll gilt 32.
Real. Ein einfache Duplon/ gilt 3. Reichsthaler 11.
Groschen 7. Pfenninge. Ein doppelte Duplone / macht
6. Reichsthaler 23. Groschen 2. Pfenning.

Das III. Buch.

Von dem Königreich Franckreich.

Das I. Capitel.

Von Franckreich oder Gallien in genere.

Dieses Land ist anfänglich gegen Aufgang mit dem
Rhein / einen Theil der Alpen / und dem Fluß Va-

ro / gegen Mittag mit dem umliegenden Meer/ und dem Pyrenäischen Gebürg/ gegen Niedergang mit dem Frantzösischen grossen Meer / und gegen Mitternacht mit dem Brittannischen Meer eingeschlossen gewesen. Nachdem aber ein Theil der Gallier über die Alpen kommen/ und fast die Helffte von Italien eingenommen / hat sich der Name Gallien biß dorthin ausgebreitet. Es ist aber dieses gantze Land in das dießseits der Alpen (Gallia Cisalpina) und jenseits derselben gelegene Gallien (Transalpina) abgetheilet worden. Sonsten haben die Römer das Theil Galliens / so Cisalpina genennet wird / von wegen der Kleidung / Togatam. das andere Theil aber / nemlich Galliam Transalpinam, so sich von dem Genffer-See und dem Berg Cebenna gegen Mittag erstreckt / von den weiten prausenden Hosen/ Braccatam, das übrige aber gegen Mitternacht und Niedergang / von der Innwohner langen Haaren Comatam genennet.

Was nun insgemein das Gallien oder Franckreich anbelangt / so ist selbiges ein sehr fruchtbares Korn-Wein und Oel-bringendes / und mit bequemen Flüssen / und Brunnen-Quellen wohl versehenes Land / daß es billich mit den besten Ländern in Europa verglichen werden kan. Was anfänglich ihr eigentlicher und sonderbarer Nahme gewesen sey / kan man nicht wohl wissen: Es hat aber/ als Tarquinius Priscus zu Rom regieret / seinen Namen von dessen Innwohnern/ den Galliern/ bekommen. Seine Länge hat sich vor Zeiten von dem Pyrenäischen Gebürg und dem grossen Welt-Meer an/ biß an die Wasserscheidungen deß Rheins / und der Waal bey der Schencken-Schantz; die Breite aber von dem Gobäischen Vor-Gebürg/ insgemein jetzo le Four, in dem äussersten Theil Britanniens / biß an den Fluß Varum erstreckt. In diesem Bezirck nun/ war Gallien gelegen / und wie gedacht/ mit zweyen Namen unterschieden. Gallia Braccata, lag an dem Inländischen oder Mittelländischen Meer / Comata aber erstreckte sich an das grosse Welt-Meer / und gegen die Teutschen. Davon aber ist unnöthig / allhier etwas mehrers zu gedencken.

Das II. Capitel.

Von Franckreichs Flüssen und neuesten Abtheilungen in unterschiedliche Provintzen.

DJe berühmte Flüsse **Galliens** / so ins grosse Meer lauffen / sind die **Maase** / die **Schelde** / die **Seyne** / die **Marne** / die **Garonne** / die **Loire** / die **Rohne** / welches der schnelleste Fluß ist / und unter die drey grösten Flüsse in Europa gerechnet wird / auch den langsamen Fluß **Arar** / insgemein la Saone mit sich ins Meer führet. Franckreich ist heutiges Tags weit enger / als es vor diesem gewesen / eingezogen / und fast anfänglich das gantze **Belgien** / darvon abgerissen worden / von welchem aber heutiges Tags die Cron Franckreich einen guten Theil wieder an sich gebracht hat. Solchem nach behält es gegen Suden / Westen und Norden / seine alte Gräntzen / und gehet gegen Osten / biß an Savoyen / die Schweitz / Lothringen und Nieder-Teutschland / so jetzo insgemein das Niederland genennet wird / und streckt sich die Länge / von dem äussersten Brittannien an / biß an den Fluß Varum, welcher die Gräntze Jtaliens ist / in die 180. teutsche Meilen / in die Breite aber / von dem Pyrenäischen Gebürg / biß an das äusserste Picardien / in die 140. teutsche Meilen ; der Umbkreiß auf 558. Meilen gerechnet. Es wird aber dasselbe insgemein **Franckreich** / von den **Francken** / einem teutschen Volck / so in dasselbe hinein gekommen / genennet / und ist gantz und gar einem einigen König unterthan. Heut zu Tag theilet man es in 12. absonderliche Provintzien / welche die Frantzosen / nach ihrer Sprache / Gouvernements, die Lateiner aber Præfecturas Generales, nennen : Und weil alle Publicisten / wie auch alle und jede neue Land-Charten / diese Eintheilung in sich halten / als wollen wir selbige ebenfalls gebrauchen / umb nicht Confusiones zu erwecken / in einem Lande / so ohnedem weitläuffig. Die Provintzien aber / sind mit Namen folgende : I. Isle de France, Lateinische Franciæ Insula, an der Seyne. II. **Orleans** / Præfectura Aurelianensis. an der Loire. III.

 Lion /

Lion / Præfectura Lugdunensis, wo die Loire entspringt. IV. Bretagne, Brittannia minor. V. La Normandie, Normannnia, wo die Seyne in die See fleust. VI. La Piccardie, Piccardia, an den Niederländischen Gräntzen. VII. Guienne, Aquitana zu Latein umb die Garonne. VIII. Languedoc, Languedocia, oder Occitania, welches auch etliche Septimania nennen / an dem Mittelländischen Meer. IX. Provence, Provincia, zwischen der Rohne und den Italiänischen Gräntzen. X. Le Dauphine, Delphinatus, an der Rohne. XI. Bourgogne, Ducatus Burgundiæ, umb den Fluß Saone. XII. Champagne, an denen Niederländischen Gräntzen. Uber dieses ist zu Anfang deß Seculi XVI. Champania, der Cron Franckreich / **Bressi** / welches ein Theil deß Savoyer-Lands ist / beygefüget / ingleichen die Lothringische Städte / **Metz** / **Tull** und **Verdun** / diesem König eigenthümlich übergeben worden. Nebst diesen ist auch noch Anno 1642. an die Cron Franckreich kommen / das an Champanien und die Provintz Luxenburg angräntzende / vormals freye / und unter seinen eignen Regenten gestandene Fürstenthum **Sedan** / dessen Haupt-Stadt / gleiches Namens / an der Maas gelegen / so wohl für sich / als wegen ihres fürtrefflichen Castells / nicht unbillig für eine starcke Frantzösische Gräntz-Vestung zu achten ist / ohne / was der mehr-erwehnten Cron Franckreich sonst in Niederlanden / in Spanien und Teutschland zugewachsen.

Der Hertzogthümer in Franckreich seynd 19. **Orleans** / **Burgund** / **Narbona** / **Brittannien** / **Anjou** / **Berry** / **Normandien** / **Auvergne** / **Tours** / **Bearn** / **Valois** / **Nemours** / Alençon, **Reims** / **Laon** / **Langres** / **Bourbon** / **Maine**. Carolus Magnus hat vor Zeiten 12. Pairen oder Gleiche in Franckreich angeordnet / deren 6. Geistliche und 6. Weltliche sind. Unter den Geistlichen waren 3. Hertzogen / nemlich der Ertz-Bischoff zu Reims / der Bischoff zu Laon / und der Bischoff zu Langres: 3. Grafen / so gleichfalls Bischöffe sind / der zu Chalon / der zu Noyon / und der zu Beauvais. Unter den Weltlichen sind gleichfalls 3. Hertzogen / der in Burgund / der in

Normandien / und der in Guienne : Wie auch 3. Grafen / der in Flandern / der zu Tolosa / und der in Champagne : Heutiges Tags aber / ist es damit gantz anders beschaffen / indeme der König zu Pairs von Franckreich machet / welche / und wieviel er will. Der Parlamenter sind 12. nemlich das zu **Paris**/zu **Rouen** in der **Normandey**/ zu **Rennes** in **Brettagne**/ zu **Dyon** in **Burgund** / zu **Bourdeaux** in **Gasconien** / zu **Toulose** in **Languedoc**/ zu **Grenoble** im **Delphinat**/ zu **Aix** in **Provence** / zu **Pau** in **Bearn** / zu **Metz** in **Lothringen** / und zu **Ensisheim** im **Elsaß** / **Besancon** in **Franche-Comte.** Der Ertz-Bisthümer in Franckreich waren ehemals in allen 15. denen 106. Bisthümer unterworffen gewesen/ deren Anzahl aber jetziger Zeit grösser ist/ nachdem der König so viel andere Provintzien an sich gebracht/ und seinem Reich einverleibet hat. Der Abteyen werden über 900. gezehlet / und 17. Universitäten / der Klöster aber ist eine weit grössere Menge.

Betreffend die Arth und Manier der Frantzosen / so sind selbige nicht eben groß von Statur / aber nichts destoweniger großmüthig und frisch/ welches man an ihren Generalen zur Gnüge bey etlichen Jahren angemercket. Sie sind dabey auch sittsam / höflich und freundlich gegen die Fremden / beredt / mässig im Essen und Trincken / dienstbafftig gegen jederman / haben einen lustigen Sinn/ sind fähig zum Studiren / geschickt zum Tantzen/ Reiten/ Fechten und Voltisiren. Im Krieg sind sie großpralerisch / hitzig und geschwind / doch heutiges Tags auch dabey listig. Ihre Sprach halten sie vor die schönste und zierlichste ; ihrem König sind sie getreu / im Glück und Unglück standhafft / in der Kleider-Mode prächtig und stets veränderlich / zu allen groben Excessen geneigt/ hitzig zur Rache / unversöhnlich / und dabey unbeschreiblich venerisch. Ihr Frauen-Zimmer ist nicht zum schönsten/aber höhnisch und zur verbottenen Liebe gantz geneigt.

Seine Majores Domus sind ohne Macht. Die Pares Franciæ ohne Æstim. Die Parlament ohne Nachdruck. Kurtz / der König hat eine absolute Gewalt.

Folgen-

Folgende Räth hat er noch: (1) ist der Groß-Cantzler. (2) Der Kriegs-Rath. (3) Der Abfertigungs-Rath. (4) Die Königliche Rent-Cammer. (5) Der Staats-Rath. (6) Der Supplications-Rath. (7) Der grosse/oder Königliche Rath. (8) Der Appellations-Rath. Die Religion im gantzen Reich ist meistens Catholisch/ und alle Hugonoten und Reformirten bannisiret worden. Ihr Patron ist St. Michael.

Ihre Müntzen sind (1) ein Denier oder Heller/ deren 12. einen Sols machen. (2) Ein Liard gilt 3. Deniers/ oder ein und einen halben Pfenning. (3) Ein Sols gilt 4. und einen halben Pfenning. (4) des Pieces gelten 5. Sols. (5) Ein Livre oder Franc gilt 20. Sols oder 8. gute Groschen/ und so viel ist ein Frantzösisch Pfund/ Tornois/ oder Sols de S. Louis genennet. (6) 3. Livres oder 3. Francs machen einen Thaler. (7) Un Escu d' Or, gilt eine Crone oder 1. Thaler. (8) Escu ou Louis, gilt 3. Livres/ jetzo aber 3. Livres 12. Sols. (9) Escu Sols, gilt 5. Livres 14. Sols. (10) Louis d' Or, galt sonst nur 11. anjetzo aber 14. Livres/ macht 4. Reichsthaler/ und 16. gute Groschen. (11) Un Pistolets, gilt 4. Reichsthaler. (12) Un Dublons, ist so viel/ als 8. Reichsthaler. (13) Eine Pistole gilt 10. Gulden/oder 3. und ein halben Reichsthaler.

Das III. Capitel.

Von den vornehmsten Städten/ und berühmten Universitäten in Franckreich.

WIr haben Franckreich lang genug in genere betrachtet/ und sind nun obligirt/ auch ein wenig ad Specialia zu gehen/ das ist/ nachdeme wir im letzten Absatz berichtet/ wie Franckreich überhaupt in 12. Theile getheilet werde/ müssen wir auch nun vorstellen/ was für Städte in denenselbigen anzutreffen; es wird aber hoffentlich wohlgethan seyn/ wann wir den Anfang mit derjenigen Provintz machen/ in welcher die Haupt-Stadt deß gantzen Königreichs lieget. Solchemnach wollen wir

sehen/

hen / wie es mit Isle de France beschaffen ; selbige hat
ne gesunde Lufft / fruchtbares Erdreich an Getraid /
Wein und Obst / schöne Wälder / mit allerley Wildprät.
Darinnen nun kommt am allerersten vor **Paris** / die so-
enandte kleine Welt / welche die Haupt-Stadt deß gan-
en Frantzösischen Königreichs ist / und ihres Gleichens
ohl in gantz Europa nicht hat. Das Königliche präch-
ge Schloß heist das Louvre, und Bastille nennet man
as grosse Gefängnis. Sie hat einen Ertz-Bischoff/ein
Parlament / und ihre Universität / bey welcher die Theo-
ogische Facultät den Namen der Sorbonne träget. Im
brigen / so groß / als die Stadt immer ist / so werden
och die Gassen sauber und sicher gehalten. Man zehlet
-0000. Häuser in der Stadt und Vorstädten/ 720. Gassen/
o. schöne Brücken/ 25. offene Plätze/ und 24. Spitäler/
st doch nicht so groß / als Londen in Engelland. Der
Bürger werden von etlichen siebenmal hundert tausend /
md von andern zwölffmal hundert tausend gerechnet.
Die Stadt hat 3. Theile / (1) la Villé, (2) la Cité,
(3) Université. 48. Pfarr-Kirchen / 80. Prioraten / über
90. Klöster. Der Seine-Fluß fliesset bey der Stadt /
und die Enge unsers Raums gibt nicht zu / daß wir viel
Worte von ihr machen solten ; da wir wohl mehr / als
2. oder 3. Bögen machen könten / wann alles accurat und
ordentlich solte aufgezeichnet werden.

Versailles / nicht weit davon entlegen / ist das Lust-
Gebäue Königs Ludovici XIV. und eines von den schön-
sten Lust-Häusern in der Welt / so / daß es etliche vor das
achte Wunderwerck der Welt æstimiren. Es ist von An.
1661. biß An. 1687. daran gebauet worden. Der Pal-
last und Garten / wie auch deß Königs selbst-eigenes Lust-
Gemach / sollen ihres gleichen nicht in der Welt haben.

Fontainebleau, ist auch ein vortrefliches Lust-Schloß /
unterhalb Paris / in einer anmuthigen Gegend gelegen /
welches König Franciscus I. angelegt / und mit 900. Ge-
mächern und Zimmern / schönen Sälen und Gallerien
gezieret / daß es / an Grösse / allen andern in Franckreich
und Europa vorgehet. Wie ingleichen S. Germain, mit
dem

dem Zunamen en Laye, nicht weit von mehrerwehntem Paris entfernet. Die Lust-Gärten und 5. Grotten sind vor allen andern Sehens-würdig.

An diesem Orth hat sich König Jacobus in Groß Brittannien mit seiner Gemahlin / und dem Printz Wallis aufgehalten / und ist auch Anno 1701. den 16. Sept allda gestorben und begraben.

S. Denys, ist heut zu Tag eine reiche Abbtey / in welcher die Könige von Franckreich beygesetzt werden. S. Clou, nahe bey Paris / ist der Ort / wo sich der vormalige Hertzog von Orleans gar offt befunden. Bey Conflens, welches ein lustiger Platz / fliessen die Seine und Marne zusammen. Compiegne besuchet der König bißweilen / weil es ziemlich lustig. Bois de Vincennes, ist mit einem trefflichen Schloß versehen / und zu Marly findet sich der Frantzösische Hof gleichfalls unterweilen ein. Pontoise, welches so sonderbar nicht / hat eine Gegend / so le Vexin genennet wird. In der sogenannten Gegend le Beauvaisis aber / liegt Beauvais, welches einen Bischoff hat / der sich unter dem Ertz-Bischoff zu Raims bekennet. Diese feste Stadt führt den Titul eines Ober-Hofgerichts und Land-Vogtey / auch einer Gräflichen Pairschafft. Wird die Jungfer genennet / sintemal sie niemals vom Feind soll eingenommen worden seyn. Wie ingleichen Senlis, so ein feiner Ort / zwischen der Marne und Oise; der Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff Rheims. Es sind darinnen 7. Pfarr-Kirchen und noch 2. Stiffts-Kirchen. Die vornehmste ist Notre Dame. Der kleine Fluß / woran sie liegt / heisset Nomete.

Noyon, eine ziemliche Stadt / hat auch / wie diese zwey / einem unter Rheims gehörigen Bischoff. Der ansehnliche Ort Soissons, hat eine Universität / und auch einen Bischoff / der unter Rheims stehet / und führet den Titul einer Grafschafft. Anno 744. ist ein Concilium allda gehalten worden. Wie nicht weniger Laon, so wol befestiget / dieses aber hat keine Universität. Der Bischoff ist ein Hertzog und Pair von Franckreich / und träget bey Einweyhung der Könige die Oel-Flasche in dem Ländlein

oder

der Gegend le Valois, von welchem das bekandte Hauß Valois seinen Namen bekommen / kommt Crespy zum Vorschein/ so jedoch nicht sonderlich important, es liegt an den Gräntzen der Piccardie / ist eine kleine Stadt / führet den Titul einer Probstey und Burgvogtey. Melun, ist eine schöne und sehr feste Stadt / an der Seine / hat ein Oberhofgericht / eine Bailliage, (Land-Vogtey) und eine Schatzungs-Kammer. Die Gegend Hureboix hat Corbeil in sich / welches geringe. Dreux, ist eine mittelmässige Stadt/ sie führet den Titul einer Grafschafft / Burgvogtey und Propstey.

Die Gegend Gastinois, hat das bekandte Nemours in sich / welches ein feiner Ort ist / und Hertzogthums-Titul führet / hat schöne Vorstädte und viel Clöster / auch wolerbauete Kirchen. Dieses Gastinois hat auch Chastillon sur Loing und Courtenay, zwey kleine Hertzogthümer / in einem Bezirck. Chastillon hat schöne Kirchen / und ein vortreffliches Schloß / welches die Stadt zieret. Courtenay, ist eine kleine Stadt / zwischen Montargis und Sens. Das Schloß Montmorancy, liegt nicht weit von Paris / und hat den Namen eines Hertzogthums. Es ist sehr bekandt. Und Sens, die Stadt / hat gute Freyheiten / welche König Ludovicus XIII. Anno 1633. wieder aufgerichtet. In der Isle de France, fället noch zu erinnern vor / daß um diejenige Gegend / allwo Nemours befindlich / der König durch einen kostbaren Canal die Loire, und den Fluß le Loing habe zusammen graben lassen.

Uber jetzt erzehlte Oerter / sind noch folgende hier zu bemercken: Magni, ein kleiner Ort / an den Gräntzen der Normandie. Chaumont, eine kleine Stadt / auf einem Hügel / zwischen Beauvois und Mante bey Gisers gelegen. Clermont, ist eine kleine/aber wolgebaute Stadt/auf einem Hügel/sonst eine sehr alte und berühmte Grafschafft. Gerberoi, eine feste Burg / an den Gräntzen der Normandie. Der Bischoff führt die Gewalt darüber. Marlou ein altes Schloß / am Fluß Theren. Noyon, ist eine schöne und feste Stadt / am Fluß Forste. Der Bischoff gehört nach Rheims / ist ein Graf / und einer von den 12. alten Pairs

von

von Franckreich. Montfort, ist eine kleine Stadt / auf ei-
nem Hügel/ 10. Meilen von Paris. Hat eine Schatzungs
Cammer. Mante, liegt an der Seine / über S. Germain
nach der Normandie. Dourdan, eine kleine Stadt / am
Fluß Orge, an den Gräntzen von Beauce. Moret, ist ein
feste Burg / am Fluß Lon, liegt an den Gräntzen vo
Champagne. Montargis, eine feine Stadt/ mit einem Ca-
stell/ an der Loing. Montleheri, eine kleine/ aber ansehn-
liche Stadt / mit einem Schloß. Lagny, eine sehr ar-
liche und wolbefestigte Stadt/ an dem Fluß Marne, führ
den Titul einer Grafschafft.

Zweytens / folget die Provintz Orleans, welche nachge-
setzte Oerter in sich hält: I. Orleans, zu Latein Aurelia, ei-
ne schöne Stadt / davon des Königs Bruders Sohn Her-
tzog von Orleans genennet wird / wann einer vorhanden.
Sie hat eine berühmte Universität / und einen Bischoff
welcher unter Paris gehörig ist. Allhier soll die Frantzösi-
sche Sprach am zierlichsten geredt werden.

Clery, eine kleine Stadt/ hat ein vortreffliche Kirch,
allwo Ludovicus XI. begraben liegt. Gergeo, am Fluß
Loire, eine kleine/ aber dabey schöne Stadt. Pluviers,
ist ein grosser Flecken.

II. Nivernois, an Burgundien stossend/darinnen Never
zum Vorschein kommet / so denen Hertzogen von Never
den Namen gegeben. Es hat einen Bischoff / welche
unter Sens stehet.

La Charite, eine schöne Stadt / am Fluß Loire. Ha
den Namen von den grossen Freygebigkeiten/ welche wey-
land die Münche und der Priorat-Orden zu Cluny gegen
die Armen erwiesen. Dezzize, eine ansehnliche aber klei-
ne Stadt / zwischen der Loire und Airon. Die Stadt ge-
hört dem Hertzog von Nevers. Das Schloß allda is
prächtig. S. Pierre, eine kleine Stadt/ an der Landschaff
Bourbonnois. Donzy, eine kleine Stadt an den Gräntzen
von Gastinois.

III. Berry, davon sich ein Hertzog schreibet / mit de
darinn befindlichen / und an der Loire gelegenen grossen
Stadt Bourges, welche mit einer Academie versehen / und
auch

uch einen Ertz-Bischoff hat. Chaſteau Raux, eine grosse schöne Stadt / am Fluß Indre. Das Schloß hat einen etten Garten und Lust-Wald. Sancerra, eine kleine und volbevolckte Stadt. Chaſteau-Meliand, eine kleine Stadt/ ebst einem sehr vesten Schloß. Dun le Roy, eine mittelmässige Stadt / hat einen sehens-werthen / Königlichen Pallast. Iſſoudun, eine mit starcken Mauren und tieffen Graben verwahrte Stadt. Argenton, eine feine Stadt/ am Wasser Creuie, hat ein starckes Schloß.

IV. Touraine, an dem Loire Fluß/ allwo Tours, auch an diesem Fluß gelegen/ anzutreffen. Es ist eine ziemliche Stadt/ und hat einen Ertz-Bischoff. Amboiſe, ist ein lustiges Schloß vor den König. Loches, liegt am Fluß Indre, und ist in vorigen Zeiten sehr wohl bekandt gewesen. Chinon, ist eine kleine Stadt / liegt schön und vortheilhafftig.

V. Blaiſois, mit dem angenehmen Ort Blos, an der Loire. Hat ein überaus lustiges Schloß. Eſpernon, ist ein Städtlein / so Hertzogthums-Titul führet. Chambort aber / ein bekandtes Lust-Schloß des Königs auf einer Insel. Remorentin, eine kleine / aber wolbewohnte Stadt.

VI. Vendomois, mit der Stadt Vendome / welche dem Hertzog von Vendome den Namen gegeben.

VII. Beauſſe, an der Normandie / mit der guten Stadt Chartres, welche Hertzogens Titul führet / und einen unter Paris gehörigen Bischoff hat.

VIII. Brerigny, liegt nur eine Meile von Chartres.

IX. Perche mit Mortaigne, einem schönen Ort. Dreux, ist eine sehr artige Stadt / am Fluß Plaiſe. Nogen, eine kleine / und sehr anmuhtige Stadt / das Schloß wird vor das schönste in Franckreich gehalten.

X. Le Maine, so Hertzogthums-Titul hat / dessen beste Stadt Mans heisset / welche einen / nach Tours gehörigen/ Bischoff hat. Mayenne, ist eine sehr lustige und Volck-reiche Stadt / führt jetzt den Titul eines Hertzogthums. Und Laval, ein Stamm-Haus eines Geschlechts dieses Namens / gehört jetzund dem Hause Tremouille.

Beaumont, eine schöne Stadt / am Fluß Sarte, führt de[n] Titul eines Hertzogthums. Salbe, eine kleine Stadt / ha[t] aber gute Nahrung. Chasteau du Loir, eine kleine ve[r]wahrte Stadt.

XI. Anjou, an der Loire, davon sich die Hertzoge[n] dieses Namens schreiben / mit der Stadt Angers, auch a[n] dem Loire Fluß / so eine Universität / und einen nach[e] Tours gehörigen Bischoff hat. Sameur, ware vor Ze[i]ten eine berühmte Universität der Hugenotten. La Fl[e]che ist bekandt / weil es eine Academie hat. Chastea[u] Gortier, eine kleine Stadt / am Fluß Mayenne. L[a] Laudae, ein hübsche Stadt / am Fluß Loire, führt de[n] Titul eines Hertzogthums. Beaufort, eine schöne Stad[t] führt den Titul einer Grafschafft.

XII. Poictu, oder Poitu, eine weitläufftige / am Me[er] gelegene Provintz / mit folgenden Oertern: Poictiers, [ist] die Haupt-Stadt / welches nach Paris / zwar der grö[ste] Frantzösische Platz / aber nicht sonderlich bewohnt ist. [Sie] hat eine Universität / und einen Bischoff / nach Bourdea[ux] gehörig. Der gantze Rath hat gute Privilegia, und d[ie] Würde deß Adel-Standes. Richelieu, ist die bekand[te] Stadt / so der berühmte Cardinal dieses Namens gebaue[t]. Der Pallast allda ist Königlich / und mit schönen Inscr[i]ptionen gezieret Anno 1642. den 4. Novemb. ist dies[er] grosse Politicus gestorben. Seine Grab-Schrifft lautet als[o]:

Hic jacet Armandus, si non armasset, Amandus,

Hier liegt ein Cardinal der Franckreich hat ge-
zieret /
Und durch die Lilien auch manches Land vexire[t]
Er band Neptunus selbst / und nahm sein Ty-
rus ein /
Durch ihn kan Ludewig ein Alexander seyn.

Maillezains, eine Mittelmässige Stadt / in Niede[r] Poictu, ist ehemals eine Residentz deß Grafen von Po[i]ctu, und Hertzogen von Guienne gewesen. Niert, ei[ne] kleine Stadt / am Fluß Sevre. Partenay, auch eine kle[i]ne Stadt / doch wohl bewohnet. Lusignan, ein Sta[mm]-Haus einer Familie dieses Namens / welche in den[en]

ve

erwichenen Zeiten/ Herren der Königreiche/ Jerusalem
nd Cypern gewesen. Roche Sur Yon, ist ein kleines
Hertzogthum / so unterweilen denen Printzen vom Ge-
blüt zum Titul dienet. La Trimoville, ist gleichfalls ein
dergleichen Hertzogthum. Noaille aber eine berühmte
Abtey / Luson, ein unter Bourdeaux stehendes Bisthum.

XIII. Angoumois, worinnen Angoumele die beste
Stadt ist / von welcher gewisse Grafen ihren Namen
führen. Sie hat einen Bischoff / der unter Bourdeaux
stehet. Das Schloß der Stadt ist vortrefflich. Roche-
faucaut, ist eines der schönsten Frantzösischen Schlössern.
Blansac, eine kleine Stadt / am Fluß Nay, ist wohl be-
volcket. Chasteau-Neuf, gleichfalls eine kleine Stadt /
am Fluß Charente. Cognac, ist ebenfalls klein/ doch sehr
fruchtbar / und trägt guten Wein.

XIV. Le Pais d'Aunis, ein kleines Ländlein / an dem
Meer gelegen / in welchem sich Rochelle weiset / so ehe-
mals eine treffliche Hugenottische grosse Stadt und Ve-
stung gewesen. Sie hat einen Bischoff/ der unter Bour-
deaux gehörig ist. Marans, ein vester Flecken / am Fluß
Sevre, im Morast.

XV. Gegenüber auf dem Meer liegen noch 2. kleine
Insuln / welche man ebenfalls zu Orleans rechnet / und
Isle de Re, und Isle d'Oleron genennet werden.

Drittens/ fället das Gouvernement Lion vor/ worin-
nen sich findet: I. Lionnois, die Gegend / umb Lion he-
rum / mit der Haupt-Stadt dieses Namens / nemlich
Lion, und Lugdunum zu Latein / welche sehr groß / und
starck bewohnet ist; treffliche Handlungen treibet / und
auch einen Ertz-Bischoff hat. Die Frantzosen nennen sie
die Grosse Glückseelige. S. Chaumont, ist eine kleine
und Volckreiche Stadt / am Fluß Giez.

II. Auvergne, ein grosses Stuck Landes / mit Cler-
mont, so ein unter Bourges gehöriges Bisthum hat/und
S. Flour, dessen Bischoff gleicherweise nach Bourges ge-
hörig. Orilhac, liegt in Ober-Auvergne, ist eine arti-
ge Stadt / am Fluß Jordane. Der Bischoff allda / ge-
hört nach Bourges. Hier werden schöne Tapetzereyen /

Tücher / und feine Messer gemachet. Rom, ist ein überaus schöne und wohlgebauete Stadt / auf einem Hü gel/ in lustiger Gegend. Das Schloß ist über alle Ma sen prächtig.

III. Bourbonnois, welches dasjenige Hertzogthum ist von deme das dermalige Königliche Frantzösische Hau seinen Namen erhalten / und ist Moulins der beste Pla darinnen. Bourbon, ist ehemals die Haupt-Stadt ge wesen/ aber jetzt in einem schlechten Zustand. S. Amand ein feiner Orth / am Fluß Cher. Monrond, eine kleine aber veste Stadt / am Fluß Cher.

IV. Beaujolois, ist eine bekandte Landschafft/ und ha zum Haupt Beaujeau, so ein geringer Orth. Stadt un Burg seynd in schlechtem Zustand. Ville Franche, ist e ne schöne grosse Stadt/ am Fluß Saone. Belle Ville, ei lustiger Flecken.

V. Forez, auch nichts sonderbares / die Oerther al da sind: Montbrison, eine ziemliche Stadt / am kleine Fluß Veciza. S. Estienne de Furens, eine schöne Stadt auf einem Hügel. Die Einwohner machen sehr viel kle ne Eisen-Waaren / welche sie weit und breit verhandeln Roanne, eine kleine Stadt / am Fluß Loire / führt de Titul eines Hertzogthums. Fours, ein feiner und wohl bewohnter Orth / in einer lustigen Gegend.

VI. La Marche, diesem zur lincken Hand gelegen und von gleicher Würde / ist eine sehr gute Landschafft und von zimlicher Grösse/ fruchtbar an Vieh und Weide Wird eingetheilt/ in Ober- und Unter-Marche. In Obe Marche ist Guere die Haupt-Stadt / ein feiner und wohlge bauter Orth. In Unter-Marche ist Dorat die Haupt-Stadt ein kleiner Orth / am Fluß Sere. Grammont, eine fein Stadt. Bellac, eine kleine Stadt / am Fluß Viecon.

Vierdtens / folget Bretagne, und darinnen folgend Oerther: Nantes, an der Loire gelegen/ ein wohlgebau ter / vester / und starcke Handlung treibender Orth / all wo eine Universität / und ein unter Tours gehöriger Bi schoff. Rennes, eine feine Stadt / so auch ein unte Tours stehendes Bisthum hat. Hier hat das Parlemen von Bretagne gemeiniglich seinen Sitz. Dinan

Dinant, eine kleine / aber schöne Stadt / am Fluß
Rance / führet den Titul einer Grafschafft. Dol, ein fei-
es verwahrtes Städtlein / an den Gräntzen der Nor-
andie / hat ein vestes Citadell. Der Bischoff gehört
ach Tours, unter den Ertz-Bischoff. Fougeres, eine schö-
e Stadt / mittelmässiger Grösse / hat ein vestes Schloß.
oche Bernard, eine feine Stadt / am Fluß Vilaine.
uerande, ein mittelmässiger Orth / wo sehr viel Saltz
esotten wird. Pol David, ist eine kleine Stadt / hat ei-
en grossen Haven. Aurav, eine kleine Stadt / am Meer-
Busen Morbian. Guinganx, eine mittelmässige verwahr-
e Stadt / am Fluß Trieu. Monfort eine Stadt. Mor-
aix, eine grosse und wohlgebaute Stadt / an einem Hü-
el herabhangend / zwischen zweyen Thälern. Landivi-
eau, ein wohlbewohnter lustiger Orth / am Fluß Floen.
anderneau, gleichfalls eine Stadt am Fluß Floen / hat
ine fruchtbare Gegend. Vannes, dessen Bischoff unter
Tours gehörig. Brest, ist ein bekandter vortrefflicher Ha-
en / den man / wegen seiner Sicherheit / eine Kammer
er Schiffe zu nennen beliebet. Ingleichen ist S. Malo,
ben am Meer gelegen / ein considerabler Haven / wel-
her Anno 1695. von den Holländern bombardiret wor-
en / dessen Bischoff unter Tours gehörig ist. S. Brieux,
at auch einen unter Tours stehenden Bischoff / und gu-
en Haven. Blavet, ware ehedessen ein bequemer Ha-
en / nun aber ist er eingegangen / weßwegen ein ande-
er / nahe darbey angeleget worden / so den Namen Port
Louis träget. Treguier, hat einen unter Tours gehörigen
Bischoff. Wie ingleichen Cornovaille, oder Quimper.
S. Paul de Laon aber / und Dol, sind auch zwey Tourische
Bistthümer.

Sonsten liegen in Bretagne, zwischen Brest und S.
Malo, 7. kleine Inseln beysammen / welche von denen
Frantzosen les Sept Isles, von denen Lateinern aber / Septem
Insulæ genennet werden. Und zur Lincken sind gleich-
falls etliche befindlich / unter denen absonderlich die In-
sul Ovesand, oder Uvantos, zu mercken / weil sich die Flot-
ten unterweilen auf selbiger einfinden. Auf der Insul

Belleisle aber / ist ein schönes Schloß / und ein guter Haven.

Fünfftens / præsentiret sich die Normandie, darinnen folgende Oerther befindlich: Rouen, zu Latein Rothomagus, die Haupt-Stadt / an der Seine / handelt starck / hat ein Parlement und einen Ertz-Bischoff. Havre de Grace, ein vester Haven / am Einfluß der Seine / wurde Anno 1694. von den Engelländern bombardirt. S. Valeri, ist eine kleine Stadt / am Ufer deß Oceani, doch starck bewohnet. Wurde Anno 1694. von der Engelländischen Flotte bombardirt. Criel, eine kleine Stadt / nicht weit vom Meer. Eu, eine wohlgebaute Stadt / am Fluß Bresse / führet den Titul einer Gräflichen Paire / und hat ein sehr vestes Schloß. Wurde Anno 1694. scharff bombardiret. Tresport, ein kleiner Orth / am Meer / welchen Anno 1694. die Engelländische Flotte gleichfalls bombardiret. Neuchastel, eine kleine Stadt / am Fluß Arqves. Caudebec, eine grosse Stadt am Fluß Seine / ist berühmt / wegen der Hüte / die allda gemacht werden. Harfleur, ist eine mittelmässige Stadt / hat einen guten Haven. l'Aigle, eine kleine Stadt / mit starcken Mauren / am Fluß Rille. Honfleur, eine nette Stadt / mit einem schönen und gar bequemen Haven / Harfleur gegenüber. Carentan, eine mittelmässige / aber starck-bewohnte Stadt / am Fluß Douves / treibet starcke Handlung / führt den Titul einer Grafschafft. Montebourg, eine kleine Stadt / nicht weit von Valognes. Umb dieses Gegend und Valogne, wurden Anno 1695. die Rudera einer sehr grossen Stadt unter der Erden gefunden. Valogne, ist eine mittelmässige Stadt / im Gebiet Contantin, am Fluß Ouve. Granville, eine schöne Stadt / welche sehr wohl bewohnt / hat einen guten Haven. Mont S. Michel, ist ein grosser Flecken / auf einem Sandigten Platz / hat auf dem Berg ein sehr vestes Schloß. Mortain, ist eine geringe Stadt / am Fluß Ardoe, führt den Titul einer Grafschafft. Argentan, eine kleine / aber sehr wohlgebaute Stadt / am Fluß Orne. Falaise, eine kleine / lustige und Volck-reiche Stadt / am Fluß Ante, in Form eines

es Schiffes / hat ein vestes Schloß. Condé, eine schö-
e und wohlgebaute Stadt / stecket voller Volcks. Vire,
ne feine wohlerbaute Stadt/ am Fluß Vire. Domfront,
ne kleine Stadt/ am Fluß Mayenne. Caen, eine Volck-
iche Stadt / und berühmte Universität. Hat ein an-
hnliches sehr vestes Castell. Dieppe, ein guter Haven/
elcher gleichfalls Anno 1694. von den Englischen Bom-
en sehr ruiniret worden. Auranches, am Meer / liegt
uf einer Höhe / der Bischoff gehöret unter den Ertz-
Bischoff zu Rouen. Coutange, oder Constantia, ein
iner Orth / dessen Bischoff nach Rouen gehörig. Cher-
ourg, hat einen Haven / und ist die Fortification ruini-
et. Anno 1692. wurde dieser Orth von dem Englischen
Admiral Ryssel übel zugerichtet. La Hogue, auch ein
Haven / wo Anno 1692. die Frantzösische Flotte von de-
en Engell- und Holländern fast gäntzlich ruiniret worden.

Bajeux, Evreux, Seez und Lisieux, sind 4. Bisthü-
ner/ und gehören alle unter den Ertz-Bischoff von Rouen.
Alençon, ist ein Hertzogthum / davon die Printzen vom
Geblüt unterweilen ihren Namen führen. Aumale, ist
ebenfalls ein Hertzogthum. Beaumont, wovon sich ge-
wisse Grafen und Hertzogen schreiben. Das kleine König-
reich Yvetot, liegt nicht weit von Havre de Grace, bestehet
aus wenig Dörffern heutiges Tags/ führete aber vor Al-
ters den Titul eines namhafften Königreichs. Longue-
ville, ist ein Hertzogthum bey Dieppe, welche einem vor-
nehmen Geschlecht den Namen gibt.

Sechstens / folget die Piccardie, darinnen die vornehm-
sten Oerther sind : Amiens, die Haupt-Stadt am Fluß
Somme, das Bisthum stehet unter dem Ertz-Bischoff zu
Rheims. Ist Anno 1697. vermittelst eines mit Nüssen
angefüllten Sacks / von den Spaniern erobert worden.
Abbeville, eine Stadt an der Somme, und heisset deren
Gegend / die Grafschafft Ponthieu. Boulogne, zu Latein
Bononia, ist eine Grafschafft/ hat eine Vestung und Ha-
ven / der Bischoff allda gehört nach Rheims. Ardres,
eine wichtige Gräntz-Vestung gegen den Niederlanden.
Calais, eine vornehme Stadt und Haven / der in ver-

gangenen Jahren von den Engell- und Holländern viel ausgestanden / ist eine der vortreflichsten Städt und Vestung von gantz Franckreich / und liegt nur 7. Meilen gegen Engelland. Das Castell dabey Richbon, wird fast für unüberwindlich gehalten. Montrevil, eine Stadt und vestes Schloß / mit Mauren und Wällen wohl verwahret. Guines, ein schlechter Orth / und führet doch den Titul einer Graffschafft.

Die umb Guines und Calais befindliche Gegend / wird le Pais Reconquis, zu Latein Ditio recuperata, das ist / das wieder eroberte Land / genennet / als welches Anno 1558. die Frantzosen den Engelländern wieder abgenommen. S. Quintin, ist eine gute Vestung / und heisset die Gegend le Vermandois ? Piquigny, liegt zwischen Amiens und Abbeville, und deßwegen zu mercken / weil es die Engelländer nicht wohl aussprechen können. Guise, eine Stadt und Schloß / davon die Hertzogen von Guise, genennet worden. Peronne, eine beruffene Vestung an der Somme. Man kan sie einen Schlüssel zu Franckreich nennen. Conty, ist ein Flecken / nicht weit von Amiens, davon die Printzen von Conty den Nahmen führen. Vervins, ist bekandt wegen deß Friedens / der Anno 1598. allda / zwischen Spanien und Franckreich geschlossen worden. Corbei, eine feine Stadt / am Fluß Somme, hat eine berühmte Vestung. Dourlens, ist eine sehr veste Stadt / am Fluß Authie. Santerre, eine kleine Landschafft / liegt zwischen Armienois und Vermandois. Mondidier, eine kleine Stadt / auf einem Hügel. Nesle, eine kleine / aber wohlverwahrte Stadt / auf einem Hügel. Brebevil, eine kleine Stadt / am Fluß Iton. Chaunes, führt den Titul eines Hertzogthums. Roy, eine kleine Stadt / am Fluß Auvergne. Han, eine kleine / aber veste Stadt / hat auf einer Seiten den Fluß Somme, auf der andern einen Morast. Le Chastelet, war in vorigen Kriegen eine gute Vestung / ist aber jetzund nicht im Stand / eine Belagerung auszuhalten. La Fere, eine grosse und schöne Stadt / hat eine starcke Citadelle. La Chapelle, eine schöne Vestung / hat ein vestes Schloß. Marle, eine klei-

e / aber schöne und lustige Stadt / auf einem Berg / am
luß Serre. Moncornet, eine schöne und Volck-reiche
Stadt / am Fluß Serre. Ribemont, eine kleine Stadt /
n Fluß Oyse, aber wohl verwahrt. Cressy Sur Serre,
n gar feine Stadt / am Fluß Serre, hat eine gute Nah-
ung. Poix, ein Dorff / am Fluß Selle, führt den Titul
nes Fürstenthums. Arguel, ein kleines Städtlein / an
nem kleinen Fluß. Gamaches, eine feine verwahrte
Stadt / am Fluß Bresle, ist wohl bewohnet. Moulin
nd S. Andricourt, sind beyde kleine Oerther / nicht weit
om Fluß Bresle und dem Meer. Pont de Remy, eine
leine Stadt / am Fluß Some, hat ein feines Schloß.
ue, eine kleine Stadt / nicht weit vom Meer / am Fluß
Moy, mit lauterm Morast umbgeben. Le Crotoy, eine
leine Stadt / nicht weit von Rue. Mont-Heulin, eine
leine Stadt / am Fluß Liara, hat eine veste Citadelle.
Estaples, eine kleine Stadt / mit einer zimlichen bevestig-
en Burg / am Fluß Canche, bey dem Meer. Amble-
euse, ein Dorff / wo Anno. 1689. der vertriebene En-
lische König Jacobus II. ankommen / nachdem Printz
Wilhelm von Orange sich der Unterthanen und Religion
ngenommen. Visan, ein kleiner und geringer Orth / mit
inem Haven. Ardres, eine kleine Stadt / aber sehr star-
ke Vestung gegen die Niederlande. Cressy, ist ein schlech-
er Flecken / aber wegen deß Siegs / den Anno 1346. die
Engelländer über die Frantzosen erhalten / bekandt.

Siebendens / folget das Gouvernement Guienne, vor
Alters Aquitanien genandt / dahero noch heutiges Tags
das Meer Oceanus Aquitanicus genennet wird. Hier ist zu
mercken / daß / was an der Garonne liegt / eigentlich Guien-
ne genennet werde / und 7. kleine Ländlein in sich begreif-
fe. Was aber an dem Pyrenäischen Gebürg befindlich /
das heisse eigentlich Gascogne, und habe 15. Provintzen
unter sich:

I. In Guienne befindet sich (1) Guienne, insonder-
heit / darinnen ist / Bourdeaux, zu Latein Burdegala, die
Haupt-Stadt an der Garonne, handelt starck / hat ein
Parlement / Ertz-Bischoff und Universität / und ist eine

von den besten Frantzösischen Städten. Libourne, eine feine Stadt / am Fluß Dordogne. Bourg, ein kleiner Orth / treibet starcke Handlung an der Garonne. Blaye, eine kleine Stadt / am Zusammen-Fluß der Flüsse Garonne und Dordogne. Cadillac, ein kleiner Orth / an der Garonne, hat ein vestes Schloß.

(2) In dem Ländlein Santonge, sind: Saintes, eine ziemliche Stadt / und hat einen Bischoff / der nach Bourdeaux gehöret. Rochefort, zu Teutsch ein neuer Haven / an der Charente, der Anno 1679. angeleget worden. Barbesieux, ist deß Geschlechts wegen im Ruff. S. Jean d'Angeli, eine schöne Stadt / davor Anno 1569. Carolus IX. 10000. Mann verlohren. Soubize, eine ziemliche Stadt / am Fluß Charente, nach dem Meer. Royan, eine schöne Stadt / am Einfluß der Garonne, hat einen Haven. Cosnac, liegt ebenfalls also / und hat einen Haven. Martaigne, ebenfalls an der Garonne, und ist zimlich vest. Chalais, ein grosser Flecken und Schloß / führet Fürstenthums-Titul.

(3) In dem Landschäfftlichen Perigord, ist Perigueux, eine gute Stadt / hat einen Bischoff / der unter Bourdeaux gehörig. Sarlat, hat ein Bisthum / gleichfalls unter Bourdeaux gehörig. Bergerac, eine grosse und feine Stadt / am Fluß Dordonne, hat ein vestes Schloß und Königlich Gericht. La Force, eine veste und schöne Stadt / ebenfalls am Fluß Dordonne.

(4) In dem Ländlein Limosin, ist Limoges, eine grosse Stadt / deren Bisthum unter Bourges gehörig. Tulle, hat auch ein dahin gehöriges Bisthum. Tourenne, eine kleine Stadt / an den Gräntzen deß Ländleins Quercy, der berühmte Marschall schriebe sich von dieser Vice-Grafschafft. Brive, eine feine Stadt / am Fluß Coureze.

(5) In dem Ländlein Quercy ist Cahors, hat eine Universität und Bisthum / nach Alby gehörig. Montauban, war ehedessen eine Vestung der Hugenotten / und gehört der Bischoff nach Toulouse. Moissac, eine feine Stadt / am Fluß Tarn, hat eine Baillage. Cadenac, ist eine kleine Stadt / am Fluß Cat, an den Gräntzen von Rovergue,

ue. Figeac, eine kleine Stadt / mit einem Schloß / am Wasser Cele. Gourdon, ein geringer Orth / an den Gräntzen Perigord.

(6) In dem Ländlein Rovergue, ist Rodes, deren Bischoff unter Alby gehöret / dahin auch das Bistthum zu Vabres zu rechnen. Ville Franche de Rovergue, ist eine schöne Stadt am Fluß Aveiron. Milhauden, eine feine Stadt / am Fluß Tarn.

(7) Im Ländlein Agenois, ist Agen, eine grosse Stadt an der Garonne, deren Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig / hat also das Wort Guienne, dreyerley Bedeutung. 1. Guienne, das gantze Gouvernement / 2. Guienne, das obere Theil umb die Garonne, und 3. Guienne, das Ländlein umb Bourdeaux.

II. In Gascogne, werden folgende 15. Provintzen gefunden.

(1) Labour, im Winckel an den Spanischen Gräntzen / darinnen Bayonne, eine grosse Stadt / deren Bischoff nach Aux gehörig. Dieses Bayonne, muß mit Bayonne in Spanien nicht verwirret werden. S. Jean de Luz, ein grosser Orth / hat einen Haven / nahe an den Spanischen Gräntzen.

(2) In Basse Navarre, oder Nieder-Navarren / ist Palais ein guter Orth / und Grammont, deß Geschlechts dieses Namens Stamm-Haus. S. Jean de Pie de Port, eine feine Stadt / am Fluß Nive.

(3) Soule, ein kleines Ländgen.

(4) Bearn, darinnen ist Pau, wegen deß Parlements zu mercken / welches allda seinen Sitz hat.

(5) Die Grafschafft Bigorre hat Tarbes, eine zimliche Vestung / und gehört der Bischoff nach Aux.

(6) In Conserrans, ist S. Bertrand, ein schlechter Orth / dessen Bischoff nach Aux gehörig. S. Liger, hat einen Bischoff / und ist ein schöner Orth / mit einer wohlgebauten Haupt-Kirche. S. Beata, eine kleine Stadt / am Fluß Garonne. Viella, ein schöner Orth / auch an der Garonne. S. Jiron, ist ein geringer Orth / an einem kleinen Fluß.

(7) Die

(7) Die Provintz les Landes, hat unter sich Dax, oder Acqs, eine ansehnliche Stadt / deren Bischoff nach Aux gehörig. Tartas, eine schöne Stadt / am Fluß Midou.

(8) In Gascogne in specie, oder Vasconia an sich selbst / ist S. Sever, zwar der beste / aber doch ein geringer Orth. Ayre. Lectoure, Lescar und Oleron, sind nach Aux gehörige Bistthümer. Barselonne, ein kleiner Orth, nicht weit von Aire.

(9) Albret, ist ein kleines / aber doch bekandtes Ländlein. Labrit ou Albret, ist eine keine Stadt / am Fluß Marsan. Roquefort de Marsan, ist ein feiner Ort / liegt ebenfalls am Fluß Marsan. Mont de Marsan, ist eine gute Vestung am Fluß Marsan.

(10) Im Bazadois, liegt Bazas, dessen Bischoff nach Aux gehörig. Nerac, ist ein gantz geringer Ort / an einem kleinen Fluß.

(11) In Condomois, liegt Condom, ein geringer Ort / dessen Bischoff nach Bourdeaux gehörig. Gabaret, eine schöne Stadt / in einer fruchtbaren Gegend / ist wol verwahrt.

(12) In Armagnac, liegt Aux, eine vornehme Stadt / welche einen Ertz-Bischoff hat. Ist wegen vielen Antiquitäten berühmt.

(13) Estarrac, ist eine kleine Provintz.

(14) Gavre, ist eine kleine Grafschafft. Verdun, ist eine feine / und starck bewohnte Stadt.

(15) In Cominges, ist die Stadt Lombez, deren Bischoff unter dem Ertz-Bischoff zu Toulouse gehörig. S. Bertrand, de Cominges, ist eine kleine Stadt / am Fluß Garonne. Hier ist zu mercken / daß die 3. Ländlein / Labour, Basse Navarre und Soule, zusammen / mit einem Wort Basque genennet werden.

Achtens / die Provintz **Languedoc** / ist die anmuthigste Provintz in Franckreich. Hat 4. Abtheilungen:

I. **Ober-Languedoc** / gräntzt mit Gascogne, und sind darinnen folgende Ort: **Toulouse** / die Haupt-Stadt / und eine der vornehmsten in Franckreich / an der Garonne, hat ein Parlament / Universität / Ertz-Bischoff und stattli-

che

he Fortification. Foix ist eine Graffschafft. Alby, eine
wolgebaute Stadt / von welcher die Waldenser / weil sie
ich daselbst aufgehalten / die Albiginenser genennet wor-
en; hat einen Ertz-Bischoff. Castell Naudari, ist eine
eine Stadt / allwo gar feine Tücher gemacht werden.
. Papoul, eine Stadt und Bisthum / nach Tholose ge-
hörig. Tarascon, ist eine kleine Stadt/aber wol bewohnt/
am Fluß Auriege, muß mit Tarascon, an der Rhone nicht
verwechselt werden. Castell Darii, ein sehr vestes Schloß/
nicht weit von S. Papoul. Saverdun, eine kleine Stadt /
am Fluß Auriege. Limoux, ist eine kleine Stadt / liegt
am Fluß Aude. Carcassone, liegt auch am Fluß Aude. ist
eine wolgebauete Stadt und Citadelle. Rieux, ist ein un-
ter Tholouse gehöriges Bisthum. Castres, ein unter Al-
by gehöriges Bisthum. Pamiers, einer unter Tholouse
gehöriges Bisthum / hat ein schönes Schloß. Lavaur,
und Papoul, seynd auch unter Tholouse gehörige Bisthü-
mer. Zwischen Tholouse und Carcassone, befindet sich der
stattliche Canal de Languedoc, wo der König Anno 1672.
die Aude und andere Flüsse hat lassen zusammen graben /
daß man bey Tholouse in die Garonne / und also hernach
aus dem Mitteländischen in das Aquitanische Meer durch
diesen Canal kommen konnte / und also nicht nöthig hatte/
um gantz Spanien und Portugal durch die Strasse bey
Gibraltar zu paßiren / weil aber der Canal offt mit Sand
verschlemmet wird / so will das Werck nicht allerdings recht
von statten gehen.

II. **Nieder-Languedoc** / hat zur Rechten das Mittel-
ländische Meer / und sind darinnen folgende Oerter: Nar-
bonne, die Haupt-Stadt/ist vest/ und hat ein Ertz-Bisthum.
In der Kirch S. Justi, ist eine vortreffliche Orgel / und ein
Thurn von 400. Stuffen. Pesenas, eine gar feine Stadt/
3. Meilen vom Meer. Montagnac, eine mittelmäßige
Stadt / am Fluß Eraut. Clermont, eine kleine Stadt /
am Fluß Lergue. Port S. Louis, eine kleine Stadt / mit
einem considerablen Haven. Leucate, ware vor diesem
sehr vest. Beziers, liegt trefflich lustig / das Bisthum ge-
hört nach Narbonne, Montepellier, liegt zur Rechten an
der

der See / hat eine Universität und Bisthum / nach Nar-
bonne gehörig. Nimes, liegt noch weiter zur Rechten
und werden allda viel Antiquitäten gefunden / item ei
Amphiteatrum. Das Bisthum ist unter Narbonne. H
eine Academie von gelehrten Leuten. Beaucaire, ein
Stadt / an der Rhone, ist wegen der Handels-Messe b
rühmt. S. Pons, hat ein Bisthum / unter Narbonne g
hörig. Mirepoix, hat ein unter Tholouse gehöriges Bis
thum. Alet, Agde, Lodeve und Usez gehören / ihre Bis
thümer betreffend / ebenfalls unter Narbonne. Aiguesmorte
eine schöne und wolbewohnte Stadt am Meer / hat eh
mals einen guten Haven gehabt.

III. Les Sevennes, zu Latein Tractus Cemmenius g
nannt / ist ein grosses Gebürg an der Rhone, und hält i
sich 3. kleine Ländlein / worinnen gute und schöne Castanie
befindlich. Allhier haben sich Anno 1702. die Einwohne
in etlichen 1000. Mann starck gegen die Frantzösische R
gierung aufgelehnet / und mit ihrer Revolte / biß in da
1704te Jahr continuiret. (1.) In. Givaudan ist Mend
ein unter Alby gehöriges Bisthum. Randon, ein schlech
ter Ort. Morange, eine gute Stadt und vester Paß a
einem kleinen Fluß. (2.) In Vivarais, ist Viviers, so ei
Bisthum / unter Vienne gehörig / hat. Joyeue, ist ei
kleines Hertzogthum. Tournon, eine kleine Stadt / a
einer ebenen und lustigen Gegend / hat ein sehr veste
Schloß auf einem Berg. Alais, eine feine Stadt / welch
einen Bischoff hat / und den Titul einer Grafschafft führe
Pont. S. Esprit, eine feine Stadt / hat ein vestes Schlo
(3.) In Velay, ist le Puy, dessen Bisthum gehört nac
Bourges. S. Didier, ist ein schlechter Ort / an den Grän
tzen von Fores.

IV. Die Grafschafft Russillon, liegt an den Span
schen Gräntzen / und ist die Thür zwischen Spanien un
Franckreich. Gehörte ehedessen Spanien / nun aber i
es Frantzösisch / und gehört zur Provintz Languedo
Die Oerter darinnen sind: Perpignan, ein vestes Schloß
hat ein Bisthum / unter dem Ertz-Bischoff zu Narbonn
gehörig. Salses, ist ein vestes Schloß. Montlouys, ein
nei

eue Stadt / mit einem Schloß / Anno 1680. 2. Meilen
on Puicerda, erbauet. Villa Franca, ist eine mittelmäs-
ge Stadt. Colloiure, eine kleine / doch veste Stadt. Capo
e Cruce, sonst Aphrodisium genannt / ist Anno 1660. zum
Bräntz-Ort / zwischen Roussillon und Catalonien gemacht
vorden. Elna, eine feine Stadt / am Fluß Tech / wel-
he ehedessen ein Bischoff gehabt. Portus Veneris, o-
er Port Vendres, ist eine kleine Stadt / mit einem
Haven.

Neuntens / præsentiret sich Provence, darinnen folgen-
e Oerter sich befinden: Aix, zu Latein Aquæ Sextiæ, die
Haupt-Stadt / schön / groß / vest und Volckreich / hat ein
Ertz-Bisthum / Parlement / und Universität. S. Maximin,
und andere kleine Oerter / sind sehr geringe Städte / als
Brignole, Barjois, Peyrols, S. Paul, Alençon. Valençole,
eine kleine Stadt / nicht weit von Riez, an einem kleinen
Fluß. Montpesat, eine Volckreiche Stadt / auf einer gros-
en Ebne. Seyne, eine kleine Stadt / an den Gräntzen
Savojens. Mirabel, nebst andern Oertern / sind nicht von
Importanz. Arles, an der Rhone / wo sie sich zertheilet /
war ehedessen die Haupt-Stadt des Königreichs Burgun-
dien / oder Arelat. Ist heutigs Tags mit einem Ertz-Bist-
thum und Universität versehen. Camargue, ist eine In-
sel darauf Arles liegt soll 50. Meilen im Umfang haben.
Salon, ist eine ziemlich bevölckerte und verwahrte Stadt.
Les Baux, ist ein geringer Ort. Marseille, eine von den
vornehmsten Frantzösischen Handels-Städten / mit einem
guten Haven. Der Bischoff gehört unter den Ertz-Bi-
schoff zu Arles. Cassis, ist eine kleine Stadt / am Meer /
welche einen guten Haven hat. Toulon / ist eine sehr
veste Stadt / hat einen stattlichen Haven vor die Kriegs-
Schiffe. Das Bisthum stehet unter Arles. Frejuls, zu
Latein Foro-Julium, hat einen sichern Haven. Der Bi-
schoff stehet unter dem Ertz-Bisthum zu Aix. Tropes,
ist eine vortreffliche Handels-Stadt / am Meer gelegen /
von welchem Ort man sagt / er sey ein Himmel des Frauen-
zimmers / weil solches freyen Lauff hat zur Courtesie / da
die Männer der Handlung auf dem Meer obliegen / her-
gegen

gegen ein Fegfeuer der Männer / weil sich solche müh-
sam auf dem unsichern Meer nehren müssen. Und endli-
eine Hölle der Esel / weil deren viel hundert zu tode g
trieben werden / die alles über Berg und Thal schlepp-
müssen. Antibes, ist eine veste Stadt / mit einem sta
cken Schloß versehen / hat auch dabey einen guten Haven
Canes, ist eine geringe Stadt / am Meer. S. Paul, i
eine kleine Stadt / mit einem Haven / muß mit S. Pa
in Dauphine nicht verwechselt werden. Annot, ist ei
kleine Stadt / am Fluß Vaaro, auf einer Seiten mit Be
gen umgeben. Sault, eine schöne Stadt am Fluß Sorgue
welche den Titul einer Grafschafft führet. Forcalqvier
eine kleine Stadt / am Fluß Alaye, welche auch den Tit
einer Grafschafft führet / und wolgebauet ist.

Sisteron, Apt, und Riez, sind drey / unter den Ertz-B
schoff zu Aix gehörige Bisthümer. Digne, Glandeve
Vence, Senez und Grace, sind 5. Bisthümer unter de
Ertz-Bischoff zu Embrunn. Orenge, zu Teutsch Uranien
oder Oranien / ist die Haupt-Stadt in dem Fürstenthum
Orange, zu Latein Principatus Arausionensis. War v
diesem eine Vestung / so aber Anno 1660. allbereit r
siret worden. Im ehemaligen Krieg haben es die Fra
tzosen eingezogen / im Ryßwickischen Frieden-Schluß ab
ist es Anno 169[illegible] wieder an seinen rechtmässigen Her
restituirt worden. Avignon / ist die Haupt-Stadt / i
der nahe dabey befindlichen Grafschafft Venaisin / z
Latein Comitatus Avenionensis genandt / die Stadt gehö
dem Pabst / samt der Grafschafft / der das Ländlein durc
einen Legaten regieren lässet. Ein Ertz-Bischoff ist a
hier. Carpentras / Vaison und Cavaillon / sind 3. kle
ne Bisthümer / und gehören unter Avignon. Pont d
Sorgue, eine kleine Stadt / hat eine steinerne Brücke übe
den Fluß Sorgue.

Auf der Mittelländischen See / nahe bey Provence
liegen les Isles de Hieres, oder d' Teres, die Hierisch
Inseln. Und die Stadt Hieres befindet sich auf dem
vesten Lande. Sonsten werden diese Inseln Stœchade
genennet.

Zehen

Zehendens / ereignet sich die Provintz **Dauphine** / von der älteste Frantzösische Printz den Namen hat. De[illegible] Haupt-Stadt ist **Grenoble** / groß und vest / an der [illegible]ere / hat ein Parlement / und gehört der Bischoff un[ter] den Ertz-Bischoff zu Vienne. La grande Chartreuse, das Weltberuffene Carthenser-Closter / ohngefehr 3. [M]eilen von Grenoble. Vizile, ein geringer Orth / un[we]it Grenoble. Lesdiguiers, eine geringe Stadt / und ist [ei]n Hertzogthum. Mens, ein geringer Orth. In Diois [lie]gen / Dye, eine ziemliche Stadt / am Fluß Drame / hat [ei]n nach Vienne gehöriges Bisthum. Crest, eine kleine [S]tadt / am Fluß Drome gelegen. Soillans, eine kleine / [ab]er wohlgebaute Stadt / hat eine Brücke über den Fluß [D]rame. In Les Baronies, sind: Le Buis, eine wohlge[ba]uete Stadt / nahe an den Gräntzen der Proventze / hat [ei]n Ober-Gericht und Bailliage. Nion, eine artige und [kl]eine Stadt. Merindole und Piles, sind gar geringe und [of]fene Oerther. In Viennois, welches gräntzet an Ge[v]audan, die Rhone, Valentinois und Pougey, sind: Vien[n]e, welche Stadt ware vor Alters groß und ansehnlich / [h]eutiges Tags aber von weit geringerem Ansehen / an der [R]ohne / hat doch einen Ertz-Bischoff. S. Valier, eine [kl]eine Stadt / liegt 2. Meilen vom Fluß Isere. Romans, [ei]ne zimliche grosse Handels-Stadt / welche sehr Volck[r]eich ist / aber ohne Defension. S. Marcellin, am Fluß [I]sere. S. Antoine, ist eine berühmte Abtey / nicht weit [v]on Valier. Valence, ist in Valentinois, an der Roh[n]e / etwas vest / hat eine Universität und Bisthum / unter [V]ienne gehörig. Etoile, ist ein geringer Orth. Mont[m]elian, eine veste Stadt und Citadelle. Embrun, wa[r] vor Zeiten eine grosse Stadt / und hatte einen Ertz-Bi[sc]hoff. Seine, ist eine geringe / offene Stadt / hat aber [e]ine schöne Kirche. Guillestre, ein kleiner Orth / aber [e]ine starcke Vestung und Paß / gieng Anno 1692. samt Embrun / an den Hertzog von Savoyen über. Gap, ist ein schlechter Orth / dessen Bisthum nach Aix gehörig. Puymore, liegt nahe auf einer Höhe dabey. Aspres und Ventavan, sind offene Oerther. Serres, ein feiner Orth /

am Fluß Buelh. Tallard, eine feine Stadt/ führet d
Titul einer Grafschafft/ dem Marschall Tallard gehöri
Brianson, ist ein mittelmässiger Orth. Hat ein vest
Schloß. Exilles, eine kleine Gräntz-Vestung/ gegen P
mont. La Perouse, ist ein kleiner/ doch trefflicher Ort
Fenestrelles, eine stattliche Citadelle / welche Anno 17c
der Hertzog von Savoyen eroberte. Paul / zu Late
Augusta Tricastinorum genandt / hat ein Bisithum / 1
ter den Ertz-Bischoff zu Arles gehörig. Pignerol, lie
an den Italiänischen Gräntzen. Ware ehedessen von A
1630. biß An. 1696. und also gantzer 66. Jahr in deß K
nigs in Franckreich Händen / der es trefflich bevestig
hatte. Es wurde aber hernach die Vestung gäntzlich
schleiffet / und die Stadt dem Hertzog von Savoye
dem es Anfangs gehörig gewesen / wieder eingeraumt.

Eilfftens / kommt zu betrachten vor / die Provintz Bo
gogne, welche insgemein das Hertzogthum **Burgundie**
oder auch **Nieder-Burgund** / zum Unterschied der Franc
Comte (davon wir etwas besser unten zu handeln gesonn
oder Grafschafft **Burgundien** / oder auch **Hoch-Bu**
gund genennet wird. In diesem **Nieder-Burgund**
gen folgende Oerter: In Dijonnois ist Dijon die Hau
Stadt / groß und schön / mit einem Parlament verseh
Beane, eine sehr grosse und schöne Stadt / von Natur s
vest / hat ein altes doch vestes Schloß. Auxonne, eine
ne und sehr wolgebauete Stadt / am Fluß Saone / fü
den Titul einer Vice Comte. Nuiz, eine kleine Stadt /
Fluß Armanson / hat eine Baillage. S. Jean de Laune, e
kleine Stadt / am Fluß Saone. Citeaux, eine kleine Sta
nicht weit von gedachter Saone / hat eine sehr berühm
Abtey. In Pais de Montagne liegen: Chatillon Sur Sey
eine kleine Stadt / so aber treffliche Mühlen hat. Bar S
Seyne, eine schöne wolgebauete Stadt / hat eine anmut
ge und fruchtbare Gegend. Ais en le Duc, eine sehr ann
tig gebauete Stadt / an der Saine / hat höfliche Einwo
ner. In Auxois liegen: Samur, eine kleine / aber ann
thig gelegene Stadt / hat 3. Theile: Die Burg / le Do
jon, und das Schloß. Avalon, eine kleine Stadt /

F

uß Cousin, hat ein feines Schloß. Arney le Duc, eine
ine Stadt / ist sehr lustig / auf einer Ebne gebauet.
Autun oder Augustodunum, ist ein altes Bistum / all-
viel curieuse Antiquitäten befindlich. Der Bischoff
et unter dem Ertz-Bischoff zu Lion. Bourbon, ist eine
öne Stadt / eine halbe Meile von der Loire / hat ein
tes Schloß / auf einem Berg. Mascon in Macomois,
eine sehr alte / aber trefflich wolgebauete Stadt / am
uß Saone / hat eine Baillage, und einen Bischoff / unter
Ertz-Bischoff nach Lion gehörig. Tornus, eine schöne
tadt / liegt ebenfalls an der Saone. Clugny, ist ein be-
dtes Kloster.

In Auxerrois ist / Auxerre, zu Latein Andissiodorum,
e gute Stadt / deren Bischoff unter Sens gehörig. Chitry,
e kleine Stadt / nicht weit vom Fluß Yonne / hat ein
rtheilhafftes Lager. Charoles, ist eine Stadt / davon
Grafschafft Charolois vor Altes den Namen bekom-
n. Paroi, eine Burg an einem kleinen Wasser. Toulon,
Mont S. Vincent, sind kleine Städte. Semeur, ist ei-
kleine wolbewohnte Stadt / hat stattliche Privilegia.
nse le Duc, gleichfalls eine feine Stadt / 3. Meilen von
emeur. La Bresse, ist eine ansehnliche Grafschafft / hat
ehedessen zu Savojen gehöret / und ist der beste Ort /
rinnen / Bourg, mit dem Zunamen Bresse, zu Latein Bur-
s Bressiæ. Montluel, ist eine feine Stadt / an den Grän-
n von Lionnois. Varanbon, eine kleine Stadt / 2. Mei-
von dem Fluß Saone. Chastillon, Pont de Vele,
gligny, Boligneux und Villay, sind alle kleine Städte
t Mauren umgeben. Gex, ein Städtlein / hat eine fei-
Kirch und Baillage. Pont de Vaux, ist eine Volck-reiche
tadt / führet den Titul eines Hertzogthums.

Dombes, ist ein kleines Fürstenthum / darinnen die
aupt-Stadt Trevoux heisset. Chalonnois, ist ein kleines
ndlein wodurch der Fluß Saone / zu Latein Arais fliesset.
halons Sur Saone, ist eine ziemliche Stadt darinnen / und
uß mit dem Chalons im Champaigne nicht verwirret
erden / das Bisthum ist unter Lion gehörig. Verdun,
eine artliche und neu-gebaute Stadt / am Fluß Doux.

Belle Garda, führet den Titul eines Hertzogthums. Bugey, ist ein kleines Ländlein / nahe an Savojen / wo i Rhone sich herunter begibt. Belley, ist ein guter Ort i rinnen / und gehört dessen Bischoff unter den Ertz-Bisch zu Besauquon. S. Rambert, Seissel und Lagnicu, sind ring.

Zwölfftens / und letztens / ist noch abzuhandeln übri Champaigne/ein von den besten Provintzen in Francreic darinnen folgende vornehmste Oerter befindlich: Rhein ist eine von denen allerbesten Städten in Franckreich/ al enthält sich der vornehmste Ertz-Bischoff / der den Kö bey seiner Krönung mit dem heiligen Oele salbet / welch allbereit vor 1200. Jahren eine Taube in einem gülden Gefäß vom Himmel solle hernieder gebracht haben / Clodovæus getauffet worden. Allhier ist auch ein Univ sität oder hohe Schul. Fismes, ist ein Flecken / am F Feßle. Hier soll ein Stein seyn / welcher die Bistthün Rheims/Soissons und Laon scheidet. Troyes, ist der Hau Ort in Champaigne/ und gehört das Bistthum unter d Ertz-Bischoff zu Sens. Pont Sur Seine, eine kleine Sta an der Seine/ ohngefehr 8. Meilen von Troyes/ hat e schöne Brücke über den Fluß. Nogent Sur Seine, e schöne / aber kleine / doch nahrhafftige Stadt / am F Seyne. Mery Sur Seine, eine feine / wolgebauete Sta Stadt/ auf einer Ebne / ebenfalls am Fluß Seyne. Ra eine kleine Stadt / am Fluß Aube. Piancy, ist eine kle Stadt mit einer starcken Mauer/ am Fluß Aube. S. Me haut, eine schöne Stadt/ am Fluß Aisne / oder Esne / n weit von einem Wald / am Fluß Marne. Chastillon Marne, eine kleine und veste Stadt/ an der Marne. D mans, eine kleine Stadt / auch an der Marne Nog l' Arlaut, eine kleine Stadt oder Burg / an dem Marne.

Chalons, ist eine Stadt / muß mit dem in Burg liegenden Chalons nicht verwirret werden. Sie liegt Fluß Marne. Das Bistthum gehört nach Rheims. N weit hiervon liegen die Campi Catalaunici, die Catala schen Felder / allwo allbereit vor 1200. Jahren der H

n König Attila in die 180000. Mann in einer Schlacht
rlohren. Sedan, an der Maas/ lieget gegen den Nieder-
nden zu/ und hat ein wehrhafftes Schloß. Rocroy, ist
e ansehnliche Gräntz-Vestung gegen die Niederlande.
arlesville, ist auch dortherum vor 100. Jahren erbauet/
d mercklich befestiget worden. Retel, eine mittelmässige
tadt/ liegt am Fluß Aine/ und wird dessen Gegend
Retelois, Ager Retelensis zu Latein genennet. Maziers,
eine ziemliche Stadt/ bey Retel. Hat eine vortreff-
che Citadell. Chasteau Regnaud, eine Stadt an der Maas/
hrt den Titul eines Hertzogthums. Mouzon eine schöne
tadt/ an der Maas. S. Dicier, ist eine gute Vestung/ in
r Gegend Pertois, Ager Pertensis zu Latein genannt. Vit-
le François, ist ein kleine Stadt/ welche Franciscus I.
nen lassen. Sans, an der Yonne/ ist eine uralte Stadt/
d soll allbereit schon vor Rom seyn erbauet worden/ ist
ch heutigs Tags in einem guten Stand/ hat einen Ertz-
ischoff/ und heist ihr Gebiet le Senois, zu Latein Ager
enonensis. Ville Neuve le Roy, eine kleine Stadt/ am
luß Yonne/ ziemlich bewohnet/ und hat eine schöne Brü-
e. Ville neuve l' Archevesque, eine feine Stadt/ am
luß Warne. Ville neuve la Guerre, eine kleine Stadt/
m Fluß Yonne/ allwo eine schöne Brücke hinüber gehet.
ons Sur Tonne, eine kleine wohlgebauete Stadt/ am
luß Yonne. Jogny, eine mittelmäßige starck bewohnte
Stadt/ ebenfalls am Fluß Yonne. Brignon l'Archevesque,
eine schöne Stadt/ am Fluß Armançon. S. Florentin, eine
chöne und wolgebauete Stadt/ am Fluß Armançon. Ton-
nere, eine wolbewohnte/ reine und mittelmäßige Stadt/
auch am Fluß Armançon. Wird vor die allerälteste Graf-
schafft in Franckreich gehalten. Chablys, ist eine Burg an
den Gräntzen Burgundiens/ und hat gute Weine. Join-
ville, ist eine feine Stadt/ am Fluß Marne/ und führt den
Titul eines Fürstenthums/ in der kleinen Landschafft Vil-
lage, darinnen auch folgende Ort liegen: Brienne le Chau,
eine veste Stadt/ am Fluß Aube. Brienne la Ville, liegt
nicht fern davon/ ist ein Flecken an der Aube. Vignorix,
eine kleine Stadt/ zwischen Joinville und Chamont. Bar

Sur Aube, eine kleine/ aber wohlbewohnte Stadt/ am F
Marne/ ist wegen ihrer Weine berühmt. Clervaux, e
kleine Stadt/ am Fluß Aube/ hat eine sehr berühmte
tey. Langres, ist zwar eine alte/ aber veste Stadt/ u
wird von ihr gemeldet/ daß sie niemals sey überwälti
oder erobert worden. Das Bisithum allda/ gehört un
dem Ertz-Bischoff zu Sans, Montes Clair, eine kleine
festigte Stadt. Chaumont, eine schöne Stadt/ auf ein
Hügel/ an der Marne/ hat ein sehr vestes Schloß. Mo
tigny le Roy, eine kleine Stadt/ mit einem sehr ves
Schloß/ auf einem Berg. Lusi, eine gantz kleine Sta
an der Marne. Nogent le Roy Sur Marne de Bo Vig
eine kleine Stadt/ an der Marne. Es gehört auch h
her ein Ländlein la Brie, zwischen denen Flüssen Seine u
Marne. Allda ist Meaux, an der Marne/ nicht weit v
Paris/ die Haupt-Stadt/ hat ein Bisithum/ so dem E
Bischoff zu Paris unterwürffig.

Villeroy, ein schönes Schloß/ davon sich der Marsch
de France Monsieur Villeroy schreibet. Provins, eine g
artige Stadt/ am Fluß Vousie gelegen/ ist etwas klei
aber wolgebauet. Colommiers, eine wolgebauete Sta
am kleinen Fluß Morin/ woselbst eine Königliche Steu
Kammer ist. Sezane, ein klein Städtlein/ am Ursprun
des kleinen Flusses Morin. Montereau Sur Jonne, e
wohlverwahrte Stadt/an dem Ort wo die Seine und J
ne zusammen fliessen/ zwischen Sans und Melun.

Chateau Thierry, zu Latein Castrum Theodorici, ist
gutes und festes Schloß/ an der Marne. Was sons
noch zu diesem Ländlein gehörig/ das wird zu selbig
Gouvernement gerechnet. Dieses ist noch hier zu melde
daß zwischen Champaigne und denen Niederlanden/ d
Ardenner-Wald Silva Arduenna, ein grosses Gebürg
befinde/ welches sich sehr weit extendiret Und so v
vom Königreich Franckreich.

Ausser diesen XII. gemeldten General Gouvernem
ten oder grossen Provincien so eigentlich in das so genan
Franckreich getheilet wird/ sind noch folgende Provinci
Districte und Städte/ welche nach und nach an Franckre
kommen und solche würcklich besitzet.

In Teutschland / die gantze Franche Comte Comitatus [Bu]rgundiæ oder die Graffschafft Hoch-Burgund / welches [mi]t dem Hertzogthum Burgund davon bereits bey Franck[rei]ch gedacht / nicht muß vermenget werden / darinnen [D]ole / Basancan oder Bisantz / Cray / Orgolet / Tauns / [mi]t Saltzbrunnen / Vescul Arboris, Poligny, S. Claude. Die [au]sführliche Beschreibung hiervon folgt gleich nach [Lo]thringen.

Gantz Ober- und Unter-Elsaß / mit der Stadt Straß[bu]rg / gantz Sundgau / was nun von Städten und an[de]rn in diesen Landen denckwürdiges / wird der günstige Le[se]r in der Beschreibung des sechsten oder Ober-Rheini[sc]hen Creyses mit mehrern sehen können.

In Lothringen / hat Franckreich die drey Bisthü[m]er Metz / Toull und Verdun. Saarlouis eine gantz [ne]ue Vestung an der Saar. Longwyck ein Vestung und [P]aß gegen Luxenburg.

In denen Niederlanden hat Franckreich viel ansehn[lic]he Städt und Vestungen / welche alle accurat unter dem [N]amen von Nieder-Teutschland in sechsten Buch dieser Be[sc]hreibung zu finden / nach laut des Utrechtischen letzten [F]rieden-Schluß.

In Catalonien die schöne Graffschafft Roussillon mit [al]len Pertinentien.

In Africa die Insul Madagascar, Bourbon, und [an]dere.

In America Nova Francia, Lovisiana, Canada, Acadia, [C]ajenna, und andere mehr / sind Insulen.

Das IV. Capitel.

[V]on dem Hertzogthum Lothringen und der Graffschafft Burgund.

DAs Hertzogthum Lothringen gräntzet Nordwärts mit Luxenburg und Trier / gegen Morgen mit Elsaß / ge[g]en Mittag mit der Graffschafft Burgund / und gegen A[b]end mit Champaigne. Diese Provintz hat vom Kayser [L]othario / deme dieses Land von seines Vatters Ludovicii Pii

Erbschafft zu theil worden / den Namen bekommen. S
biges wird an sich selbst in 3. Stücke getheilet / als in d
Hertzogthum Lothringen / und Bar / wie auch die B
thümer Metz / Tull und Verdun. Dann nachdem An
939. Ludovicus, König in Franckreich / vom Otton
der Teutschen König / in Elsaß überwunden worden / so
Lothringen meistentheils in des Uberwinders Gewalt ko
men / biß Otto II. dasselbe Carolo, des Königs Loth
in Franckreich Bruder / und hernach Godefrido Barbad
Grafen in der Eyfel / den er zum Hertzogen in Lothring
gemacht / zu Lehen gegeben. Die Weite dieses Hertz
thums erstrecket sich vom 26. biß zum 29. Grad / vom
biß 49. Grad. 50. Minuten. In die Breite also von Os
gegen Abend 30. biß 40. Meilen / wie auch von Mittag
gen Mitternacht. Dieses Land wurde vor Zeiten Austras
genennet / und war viel grösser / als jetzund. Die best
Städt hat heutigs Tags Franckreich / theils zu sich ge
gen / theils ruiniret. Lothringen ist ein gut Land. D
See Lindre gibt jährlich sehr viel Karpffen. Die Wäld
sind voll Wildprät / und die Haiden und Gebürge fütte
das Vieh. Die Einwohner sind sittsam / höflich / und kü
nen an sich halten. Das Einkommen ist von Zöllen / Sa
Gefällen und vielen andern Dingen / ordentlich in
500000. Thaler / etliche setzen so viel Cronen. Durch
hends ist die Catholische Religion üblich. Das Land wi
durch die Räthe und Beamten regieret. Die Flüsse sin
Mosel / Meurtre oder Murta / Seill / Saar und Ma
Die Städte in Lothringen sind: Nancy, eine feste Stad
und vor diesem der Hertzogen Sitz; das Schloß des H
tzogs ist sehr prächtig / wie auch die Kirche. Marsal, a
wo es Saltz-Pfannen hat / und Mojenwiek, eine berühm
Vestung gewesen / aber jetzt im schlechten Zustand. Remir
mont, allwo ein berühmtes Jungfrauen-Kloster und A
tey; Pont à Mousson, ein kleiner / aber fester Ort / an d
Mosel / führt den Titul einer Marggrafschafft / und h
eine berühmte hohe Schul. Amance, ein kleiner / do
dabey lustiger Ort / unfern von der Mosel. Dieuze, ei
kleine Stadt / am Fluß Seiller / heutigs Tags im schlecht
Zustand.

Espin

Espinal oder Spinal, allwo künstliche Teppiche gemacht
rden. Vic, eine kleine / aber gute Vestung / am Fluß
eille. **Pfaltzburg** / ist eine schöne Stadt / hat ein vor-
fflich Schloß/der Ort aber ist gantz offen: **Kauffmanns-**
aarbrücken / ehemals eine Reichs-Stadt / am Fluß
aar / der Hertzog von Lothringen hat sie heutigs Tags in
lechten Zustand restituirt bekommen. **Saar-Albe** / ei-
kleine Stadt/ am Fluß Saar/ gar gering. **Guemünd**/
auch eine geringe Stadt / am Fluß Saar. Nomeny,
ne schlecht bewohnte Stadt / führet Grafschaffts-Titul/
d ist ein Reichs-Lehen / dannenhero der Hertzog vor ein
lied des Reichs gehalten wird. Blamont, oder **Blan-**
enberg / eine Stadt / führet Grafschaffts-Titul / am
luß Murra / ist lustig gelegen. Luneville, eine schöne
tadt / am Fluß Murra / wo eine Zeitlang die Hertzogen
sidiren. Gerbeville, Seille, Mojenvic, sind Städte. Baccarate,
ein kleine/in schlechtem Zustand befindliche Stadt. Eyn-
lle, ist eine kleine aber fein bewohnte Stadt / am Fluß
Saulnon. Ligny en Barrois, eine gute Vestung/ die Franck-
ich besitzet. Item Comercy, Vaudemont, ein kleiner Flecken/
it einem schönen Schloß / führt den Titul eines Fürsten-
hums. Saarlouis, welches eine gantz neu an der Saar erbau-
e Frantzösische Vestung ist/ unweit **Walderfangen**/ (Vau-
revange) so bald hernach ist rasirt worden / gelegen.

Das zweyte Theil **Lothringens** / ist das **Hertzog-**
thum Baar/ und hat diese 6. Bailiagen: 1. Bar le Duc,
ine feine Stadt / hat ein verwahrtes Schloß / bey dem
Fluß Ornan / ist die Haupt-Stadt im Land Barrois. 2.
Grandrecour. 3. de Bassigny, oder de la Mothe. 4. de
S. Michael. 5. de Pont à Mousson. 6. d'Argonne, oder
e Clermont. Vaucouleur, eine schöne Stadt / an der
Maas/ etwas bevestiget. Commercy, eine geringe Stadt/
worvon der Printz Commercy seinen Namen hatte. Die
Bisthümer **Metz** / **Tull** und **Verdun** / stehen heutiges
Tags unter Frantzösischer Bottmässigkeit/ haben vor die-
sem zu Lothringen gehört / sind aber 1648. im Münste-
rischen Frieden-Schluß der Cron Franckreich überlassen
worden.

Metz / ist ein vortrefflich bevestigter Orth / hat ei[illegible] auserlesene Citadelle / an der Mosel / war ehema[illegible] der Königen in Austrasien Residentz. Das Bisthum g[illegible] hört von Rechts wegen unter Trier. **Tull** / ist eine a[illegible] sehnliche und wohlgebaute Stadt / an der Mosel. D[illegible] Bisthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Trier. D[illegible] Stadt ist vest und wohlverwahret. **Verdun** / ist eine v[illegible] ste und grosse Bischoffliche Residentz / unter den Ertz-B[illegible] schoff von Trier gleichfalls gehörig. Mit dem Hertzo[illegible] thum Lothringen hat es / vermög deß Ryßwickischen Fri[illegible] den-Schlusses / folgende Bewandtnis : Der 29. Artic[illegible] lautet also : Die alte und neue Stadt **Nancy** mit all[illegible] Zugehör und Geschütz / so vor diesem darinnen geweser[illegible] soll an den Hertzog wieder gegeben / aber die Wälle vo[illegible] der neuen Stadt geschleiffet werden. 30. **Bitsch** un[illegible] **Homburg** / sollen geschleifft und abgetretten / aber nich[illegible] wieder bevestiget werden. 32. **Saar-Louys** / mit eine[illegible] halben Meil in die Runde / behält Franckreich ewig. 33[illegible] Jngleichen die Stadt **Longwy** / gegen ein Æquivaler[illegible] in einem der dreyen Bisthümern. Dieses **Longwy** [illegible] ist eine trefflich-schöne Stadt und Vestung gegen Luxen[illegible] burg.

Ferner besitzt der regierende Hertzog von Lothringe[illegible] und zwar meinst in Teutschland. 1) Die Reichs-Gra[illegible] schafft **Falckenstein** am Donnersberg / darinn der Haup[illegible] Orth Falckenstein. 2) Die Grafschafft Clermont en Ar[illegible] gone darinnen Clermont eine kleine Stadt. 3) Ein Thei[illegible] der Herrschafft **Beylstein** / an der Mosel. 4) Die Gra[illegible] schafft **Salm** / darinnen der Haupt-Orth **Salm** an de[illegible] Saar. rc.

Die **Grafschafft Burgund** / sonst **Hoch-Burgund** [illegible] oder die Franche Comte genandt / liegt zwischen Lothrin[illegible] gen / Champaigne und Schweitz / mitten inne / hält i[illegible] der Länge 30. Meilen / in der Breite 40. und ist de[illegible] Umbkreiß ohngefehr 157. Meilen. Das Land ist treff[illegible] lich fruchtbar / hat stattlich Vieh / Getraide / Höltzer [illegible] Wälder und Jagden / auch gute Saltz-Gruben / un[illegible] kan Franckreich es wohl für einen Proviant-Kaste[illegible]

halten.

ten. Die Marmor-Jaspis- und Alabaster-Brüche wer-
 allda gefunden/ wie auch generose Pferde. Die Ein-
hner sind manierlich / höflich und schön / doch dabey
hgierig. Der König in Franckreich/ ist Herr darüber.
e Flüsse in dieser Graffschafft sind: Saone / Lougnen/
oux und Loure. Diese gantze freye Graffschafft wird
entlich in 3. Theile eingetheilet / in die Ober-Land-
gtey / in die Mittlere / oder Delische / und endlich in
 Untere oder Niedere Landvogtey.

In der **Obern Landvogtey** / seynd : Vesoul, ist ei-
 kleine / aber starck-bewohnte Stadt / an einem Fluß-
n / welches oberhalb Serey in die Saone fällt. Gray,
ne kleine Stadt/hat ein vestes Schloß/ am Fluß Sao-
 / wurde Anno 1668. vom König in Franckreich einge-
ommen / und der Fortificationen beraubet. Rey, eine
eine Stadt / auch am Fluß Saone/ ist sehr schlecht.
ſſey, eine kleine offene Stadt / aber nahrhafftig. Lure,
ne schöne Abtey / in den Gräntzen von Lothringen.
ucogney, auch eine kleine Stadt/ an den Gräntzen von
othringen.

In der mittlern Land-Vogtey sind : Bisanz, an dem
luß Doux / oder Dubis / die Haupt-Stadt so vor die-
m eine Reichs-Stadt gewesen / anjetzo aber / samt der
antzen Graffschafft/ dem König in Franckreich unterworf-
n ist / hat ein Parlement / Universität / und Ertz-Bist-
um und Citadell. Der Fluß Doux, fliest daselbst mitten
urch. Wurde von ihm erobert Anno 1674. im May-
Monath. Nach dieser ist Dole, allwo ehedessen das Par-
ement / wie auch die Rent- und Rechen-Cammer ge-
esen / so heutiges Tags nach Bisans verlegt worden /
ieng Anno 1674. den 29. Jun. auch an die Franzosen
ber. Rochefort, ist eine schlechte Stadt / an dem Fluß
Doux / nicht weit von Dole. Evingey, eine alte / starck
ewohnte Handels-Stadt / am Fluß Loure. In der Un-
ern Landvogtey sind : Poligny, eine lustige kleine Stadt/
at schöne Mauren / hohe Thürne/ und ein Schloß Gri-
nonie genandt. Arboise, wegen deß Weinwachses be-
ühmt / gleichfalls / vermög deß Nimwegischen Friedens/
der

der Cron Franckreich gehörig. Salins, hat ein doppe
Schloß. Orgelet, eine schöne / aber kleine Handel
Stadt / mit einem Schloß. Pontralier, ist sehr schlech
war aber ehedessen eine schöne Handels-Stadt. Joux
ein sehr vestes Schloß / auf einem überaus hohen Hüge
Noferoy, eine sehr lustige Stadt / mit einem Schloß
auf einem Hügel. Lion de Sannier, eine wohlgebaue
Stadt / an den Savoyischen Gräntzen / dahin starck
Wallfahrten zu S. Claudii Grab geschehen.

Das IV. Buch.

Von dem Königreich Groß-Brittannien.

oder

Engelland / Schottland und Irrland.

Das I. Capitel.

Von den Brittannischen Insulen.

WEgen dem Frantzösischen Meer-Ufer über / ingle
chen gegen dem Einlauff deß Rheins in das Meer
liegen sehr viel Insulen / welche insgemein die **Brittan**
nische genennet werden ; worunter die zwo grösten A
bion, von den weissen Steinen / so man am Ufer finde
und Hibernia, oder Irrland genennet worden sind. Vo
der Zeit an aber / da die Brittannier und Gallier in u
terschiedlichen solchen Insulen deß Meers Colonien un
Pflantz-Städte angerichtet / hat man sie insgemein d
Brittannische Insulen / und die vornehmste darunt
Brittannien / und das daherumb liegende Meer da
Brittannische genennet. Ist demnach **Brittannien** un
ter allen Europäischen Insulen die grösseste / und begreif
heutiges Tags die zwey Königreiche / **Engelland** un
Schottland / in sich / wird auch zum Unterscheid de
klein

inen Brittannien / welches ein Hertzogthum in Franck-
ch ist / das Königreich **Groß, Brittannien** genennet.
Dieses **Groß Brittannien** erstreckt sich von dem Or-
dischen Vor-Gebürg / heut zu Tag insgemein Duns-
head genandt / biß an Dovers / in die Länge auf 150.
n Dovers aber / biß an das Bolemische Vor-Gebürg /
sgemein the Landes end genandt / in die Breite auf 70.
utsche Meilen / und hat in einer dreyeckichten Form 3.
Winckel / deren einer Mitternachtwärts gegen das weite
nd offene Meer / der andere gegen Niederland / und den
uslauff deß Rheins / der dritte aber gegen Spanien ge-
et. Die eine Seite erstreckt sich gegen Aufgang an Nor-
egen / die andere gegen Mittag an Franckreich / die drit-
e gegen Niedergang an Irrland / und wird allenthalben
mit den Meer / und zwar gegen Westen von den Irrlän-
dischen / gegen Norden von dem Schottländischen / gegen
Osten von dem Teutschen / und gegen Suden von dem
Brittannischen Meer / umbflossen. Es wird aber von vie-
len gelehrten Leuthen dafür gehalten / daß Engelland /
welches jetzo von Franckreich durch das Meer geschieden
wird / vor Zeiten an dasselbe / als ein vestes Land / ge-
stossen habe ; und zwar erstlich darumb / weil die nechst
gegeneinander liegende Klippen fast einerley Natur / nem-
lich von einer mit verschiedenen schwartzen Kiesel-Stei-
nen eingesprengten Kreiden / zu seyn scheinen ; und dann
auch / weil nicht wohl zu glauben / daß jemand die Wölf-
fe / und andere dergleichen dem Vieh schädliche Thiere /
zu Schiff wird übergeführet haben / da doch eine ziemli-
che Menge dergleichen Thiere ehemals in Engelland ge-
wesen / auch noch jetziger Zeit in Schottland zu finden ist.
Dann obschon heutiges Tags gar keine Wölffe in Engel-
land angetroffen werden / also / daß die Heerden ohne
alle Gefahr unterm freyen Himmel über Nacht bleiben /
so ist doch aus den Historien bekandt / daß wie man sagt / die
Könige Mudan und Meruprieus, von den Wölffen ge-
fressen worden ; weßwegen der König Edgarus von Lu-
duallo, Fürsten in Wallis / 300. Wölffs-Köpffe zu einem
jährlichen Tribut gefordert / welcher / als er solches 3.
Jahr

Jahr nacheinander gethan / in dem vierdten aufgehöre
vorwendend / daß er keine mehr habe finden können.

Das II. Capitel.
Von den Flüssen / item alten und neuen Inwohnern Brittanniens.

DJe berühmteste Flüsse in Brittannien sind : Di **Tems** / **Severne** / **Trent** und **Humber** / so zwa einen kurtzen Lauff / aber sehr weite Häven haben / i welche die grosse Schiffe gar bequem einlauffen können.

Vor Christi Geburt sind die Brittannier in Beltze einher gegangen / oder haben vielmehr gar keine Kleide getragen / und an statt der Städte / in den Wäldern ge wohnet / welche sie rings umbher verhauen / sich mit Milc und Fleisch ernähret / und ihrer 10. oder 12. die We ber unter sich gemein gehabt / auch die Eltern mit de Kindern / die Brüder mit den Schwestern sich ohne Scheu wie die Hunde / vermischet. Nachdem sie sich aber zun Christlichen Glauben bekehret / sind sie gar fromm und gottsförchtig / auch die Brittannischen Insulen das heili ge Land und der Heiligen Grab genennet worden. Un gleichwie sie vor Zeiten in verschiedene Nationen verthei let gewesen / also hat auch eine jede ihren besondern Kö nig gehabt. Es ist aber Julius Cæsar unter den Römer 24. Jahr vor Christi Geburt / am ersten mit einem Kriegs Heer in die Insul kommen / und ob er sich wohl deß Uf fers bemächtiget / hat er doch dieselbe den Römern viel mehr gewiesen / als übergeben. Kayser Claudius aber ist / wie etliche wollen / der erste gewesen / der die Brittannier / umb das Jahr Christi 52. unter das Joch gebracht / und einen Theil der Insul zu einer Provintz gemacht / biß sie endlich unter Domitiano gantz unter der Römer Macht kommen ist / welche dieselbe / biß zu den Zeiten Kaysers Theodosii beherrschet haben / da dann das Römische Reich allgemach abzunehmen begonnen / und weil die Römer ihre Legionen und Besatzungen aus der Insul abgefordert / und dieselbe unbesetzt und wehrlos gelassen / so haben di

Scyten

yten und Picten/ so den Nordischen Theil der Insul/
cher jetzund Schottland ist / bewohnet / sich dieser Ge-
enheit bedienet / und den disseitigen Theil / das ist /
gelland / mit den Waffen angegriffen : Weil sie nun
em Gewalt nicht widerstehen können / haben sie Vor-
erum, einen tapffern und vornehmen Mann/ ums Jahr
risti 435. zu ihrem Haupt erwählet / welcher / weil er
zu schwach befunden / hat er die Angel-Sachsen /
lche damals/ wegen ihrer zu Wasser und Land verrich-
en tapffern Thaten/ sehr berühmt gewesen / umb Hülf-
angeruffen / und Hengistum und Horsum, so mit einer
rcken Macht der Ihrigen Anno 449. sich bey ihme ein-
funden / ehrlich empfangen / und mit zusammengesetz-
Macht von den Picten und Scoten / einen herzlichen
ieg darvon getragen. Nachdem es aber die Brittan-
er gereuet / daß sie solche Gäste eingeladen/ sind sie zum
ftern einander in die Haare gerathen / daß es vielmals
einem offentlichen Treffen kommen/ worinnen aber die
ngel-Sachsen jedesmals die Oberhand behalten haben/
so/ daß die Uberwundenen sich endlich an die Uberwin-
r ergeben / und ihre Gesetze / Namen und Sprache an-
hmen müssen.

Dannenhero sind zu verschiedenen Jahren 7. König-
iche entstanden / deren jedes seinen besondern König /
iewohl fast immer in höchster Zweytracht / gehabt/ biß
endlich umb das Jahr Christi 810. so weit kommen /
iß sie sich untereinander verglichen/ sich insgesamt En-
elländer zu nennen / und das Land / mit Tilgung deß
Namen Brittannien/ und deß über Meer gelegenen Sach-
n-Lands/ Engelland zu nennen. Von derselben Zeit an/
at Schottland / welches von den Scoten seinen Namen
ekommen / seine absonderliche Könige / ingleichen auch
Engelland / so von den Angliern also genennet worden /
ie seinige gehabt / biß auf dieses Seculum, da sich unter
Regierung der Ruhm-würdigsten Königin Anna / En-
elland und Schottland vereiniget / unter einem Haupt/
ls König oder Königin von Engelland zu stehen. Die
Provintz Walles/ von den Inwohnern Cambray genandt/
ist

ist vor diesem von ihren besondern Fürsten lang behe
schet worden/ biß es endlich/ durch Kriegs-Macht/ au
an Engelland kommen ist: Dannenhero man den erst
bornen Sohn deß Königs in Engelland / einen Fürst
in Walles zu nennen pflegt.

Das III. Capitel.

Von deß Königreichs Engelland Gröss Regierungs-Form / Abtheilung / Städten / Ve stungen / Schlössern und Meer-Häven.

ES wird aber Engelland von Schottland durch die Fl
se Tueda und Solway abgesondert / und erstreckt si
der Länge nach / von dem Vor-Gebürg Waymouth / b
Dorchester / biß an die Stadt Barwick an den Gräntz
Schottlands / in die 80. teutsche Meilen ; in die Bre
aber / von der Stadt S. David / biß an die Stadt Y
moth / auf 60. Meilen :

In diesem Reich hat das Parlement gar viel zu
gen. Solches Wort Parlement kommt von dem Fr
tzösischen Wort her : Parler en Semble, miteinander
den. Dieses Parlement bestehet aus dem Ober- und U
ter-Haus / oder Ober- und Unter-Versammlung. D
Ober-Haus bestehet aus den vornehmsten Stands-P
sonen / als Bischöffen und Lords / das Unter-Haus ab
aus gemeinen vom Adel / und denen Deputirten von d
Bürgerschafft. Der Orth / wo das Parlement zusa
men kommt / ist lang im alten Königlichen Pallast
Westmünster gewesen / wo die grossen Herren in eine
schönen Saal / die Gemeinen in einem andern dabey / s
eingefunden. Der König beruffet das Parlement in
nem Creiß-Brieff 4. Tage vor der Versammlung / welc
geschicht alsdann täglich umb 9. Uhr Vormittags / biß
Uhr Nachmittags. Das Parlement beschliesset / und d
König bestättiget das Beschlossene / oder verwirfft dass
be. Hat ers einmal bestättiget / so stehet alsdann i
Execution bey ihm. Vor sich selbst kan der König
beleidigte Majestät nicht straffen / sondern das Parleme
m

ß hiervon wissen/ welches den Verbrechern die Straffe
irt/ dem König aber die Execution überlässet.
Die Müntzen in Engelland/ Schottland und Irrland
: (1) Farthing / anderthalben Pfenning. (2) A
lspenny gilt 3. Pfenning. (3) A Penny, oder Pence,
Pfenning. (4) Two Pences, einen guten Groschen.
) Three Pences, anderhalb gute Groschen. (6) A
oat, 2. gute Groschen. (7) Six Pences, 3. gute Gro-
en. (8) A Schilling / 6. gute Groschen / andere sa-
15. Groschen / und 4. Pfenning. (9) A halff Grown,
itthalb Englische Schilling. (10) A Grown, 5. Engli-
e Schilling. (11) A Gumey, 21. und ein halber Engli-
er Schilling. (12) A Jacobin, 25. Englische Schilling.
3) Ein Sterling ist nach der Meißnischen Rechnung 5.
d ein Drittel Pfenning/ ein Poweds-Sterling (Pfund)
acht 20. Englische Schilling / oder 4. Thaler 10. gute
roschen / und 8. Pfenning. Das Wort Sterling / ist
viel / als Staar / weil man ehedessen diesen Vogel
rauf gepräget.
Die Lufft in Engelland ist zwar etwas dicht/aber doch
mperirt und gesund. Das Erdreich ist trefflich frucht-
r / bringet genug Getraid / Rocken / Gersten und Ha-
er. Das gute Bier allda/ machet/ daß man deß Weins
ergisset. Wein und Saltz ist hier nicht / doch hat man
reffliche Weiden / vor die unzählichen Schaafe/ und an-
er Vieh. Dahero die Englische Wolle vortrefflich ist.
ferde / Ochsen und Kühe sind allhier im Uberfluß. Kei-
e Wölffe siehet man allhier / wegen der grossen Engli-
hen Docken oder Hunden. Das Zinn ist unvergleich-
ch/ und lässet sich als Silber verarbeiten. An statt deß
oltzes / brennet man Stein-Kohlen. Die Einwohner
nd schön und wohlgestaltet / hertzhafft / dapffer / klug
nd scharffsinnig / und in gelehrten Erfindungen fast die
lückseeligsten. Die Religion ist hauptsächlich die Refor-
mirte / gedultet werden auch die Römisch-Catholische /
Puritaner / Independenten / Widertauffer/ Enthusiasten/
Quacker.
Es bestehet dieses Königreich eigentlich aus 2. Haupt-
F Thei-

Theilen / welche aber einander ziemlich ungleich sint
nemlich. (1) Ist Regnum Angliæ, oder das **Königrei**
Engelland an sich selber / so alles dasjenige begreiffe
was unten am Canal zur Rechten an der Nord-See/ u
oben an Schottland lieget. In denen verwichenen Z
ten truge dieses alles den Namen Lœgria.

(2) Kommet für Ducatus Walliæ, oder das **Wal**
sche Hertzogthum / welches ein kleines Stuck Lande
zur lincken Hand an dem Irrländischen Meer ist / u
vor uralten Zeiten seinen eignen Hertzog gehabt hat/ u
dieses ware das Stuck Landes / welches man ehedes
Cambria genennet. Zu denen Zeiten der Römer wa
dieses Königreich unter dem Namen Brittannia schon b
kandt / und wurden auch die Innwohner **Brittann**
benamet / wie heut zu Tag noch. Aber diese alte Br
tannier hatten von denen damaligen räuberischen Sch
ten eine solche Drangsal / daß sie aus Teutschland ei
Sächsische Volck-Art / nemlich die **Angeln** / zum S
curs kommen liessen : Als nun die Schotten zimlich
massen gedämpffet/ konnte man sie selbst nicht wieder a
Engelland vertreiben / indeme sie sich Meister von de
gantzen Land machten / und es sofort nach ihren Nam
Angeln hiessen/ woraus dann nachmals der heut zu T
gebräuchliche Name Anglia, oder Engelland entsprosse

Gleichwie aber nichts ohne ordentliche Regimen
Führung bestehen kan / als haben auch mehr-erwähn
Angler nach und nach / dieses von ihnen eroberte Lan
in 7. unterschiedliche Königreiche getheilet / als nemli
(1) Kent. (2) Sussexk , oder Sussex. (3) Westsex. (
Essex. (5) **Northumberland.** (6) Mercia , und (
Ost-Angeln. Wiewohl nun heut zu Tag Engella
nur aus einem Königreich bestehet/ so hat man doch d
se Abtheilung behalten / und die Haupt-Provintzien d
mit benamet / diese nun theilen sich wiederumb in klei
re Landschafften / welche die Engelländer Schires, die L
teiner aber Comitatus zu nennen pflegen.

Wir betrachten aber die Engelländische Städte/ na
denen erst-erzehlten 7. Haupt-Provintzien / und fället s
che

nnach am ersten die Provintz Kent für / diese nun lie-
unten zur Rechten an der Meer-Enge / zwischen En-
and und Franckreich / welche le Pas de Calais heisset.
ihr ist insonderheit merckwürdig / daß sie in keine
ren / wie die andern / eingetheilet / sondern nur nach
n Städten betrachtet wird : Und finden sich von sel-
n nachfolgende darinnen : Canterbury, an dem Fluß
ur / ist eine der besten Engelländischen Städten / und
den vornehmsten Ertz-Bischoff im Königreich / wie er
n auch jederzeit den König crönet. Rochester, zwi-
n Canterbury und Londen / am Fluß Medway / ist
veste Stadt / und hat einen nach Canterbury gehö-
en Bischoff. Chattam, liegt gleich dabey an der Tem-
ist eine kleine Stadt / allwo Anno 1667. der tapffe-
Admiral Ruyter mit der Holländischen Flotte in dem
und der Themse / gleichsam die beste Englische Schiffe
brandte / und mit guter Beute nach Hause gelangte.
Graveſand , auch an diesem Fluß / hat einen kleinen
ven. Grönwick, nahe bey Londen / ist ein lustiges
hloß. Meideston, eine gute / trefflich bevölckerte
adt / am Fluß Medway. Sehepey, eine schöne In-
/ hat 4. feine Schlösser : Quemborough, Sandoven,
sdon, und Schirenaſſcant. Sandwick aber / ist ein gu-
Haven / wo sich die Holländer fleissig einfinden. Sand-
ne, ist eine wohl fortificirte Stadt am Meer. Deale,
vestes Schloß / an der See-Küste. Walmer, ein
hloß / so die See-Küste defendiret. Thanet, eine In-
/ worauf die Oerther / Peter / Merrygat und North
rland an der Küste liegen. Hyth, eine kleine / wohl-
baute Stadt / nebst einem vesten Schloß. Rumney,
e kleine bevestigte Stadt / an der See-Küste / hat einen
ten Haven / und Sitz und Stimme im Parlement.
lkeston, eine feine Stadt / an der See-Küste. Douer,
zwar eine kleine / aber schöne Stadt / anbey doch mit
nem vortrefflichen Haven versehen / welcher durch ein
stes Castell auf dem Berge bedecket wird / und Calais
genüber lieget. Diese Gegend nennen die Engelländer
uns oder Dunen, und formiret das Meer daselbst ei-

nen grossen offenen Haven / daß die Schiffe gantz sic
darinnen liegen können.

(2) Haben wir die Provintz Essex zu besehen / di
nun begreifft 2. Landschafften unter sich / nemlich Mitt
Sex und Essex an sich selbst. In Mittel-Sex findet s
London / die vornehmste und Residentz-Stadt deß K
nigs in Engelland / oder das Haupt und der Begriff i
gantzen Königreichs / und eine mächtige berühmte H
dels-Stadt / an der Tems. Sie ist sehr groß und Vo
reich / und mit herrlichen Gebäuen und Kirchen auf i
schönste gezieret. Gegen Mittag hat sie eine steinern
lange / und auf 23. Bögen erbauete Brücke / so auf b
den Seiten mit kleinen Häusern dermassen besetzt ist / d
es nicht eine Brücke / sondern sonst eine schöne Strasse
seyn scheinet.

Das Königliche Schloß wird Withal genennet / w
ches dann so viel bedeuten soll / als das weisse Schlo
Anno 1698. brandte viel darvon ab / welches aber n
mehro schöner wieder aufgebauet. Diese Stadt Lond
oder Londen / ist sehr groß / so / daß man noch zweiff
will / ob Paris in Franckreich / oder Londen in Engellan
grösser sey / wenigstens wird berichtet / daß vielmehr H
ser darinnen / als in Paris / ob sie gleich so groß u
doch nicht sind. Der Bischoff / so sich allhier befind
gehöret unter Canterbury. Der Orth / woselbst man
vornehme Gefangene bewahret / wird Tour oder Tor
genennet. West-Münster aber / ist die Gegend /
das Königliche Begräbnis und die Haupt-Kirche ist / u
wird auch die Crönung daselbst gehalten. Etliche M
len von Londen / gegen Westen zu / liegt Hamptonco
ein Königliches Lust-Schloß. Brentfort, ist eine kle
Stadt / an der Thems.

In Essex an sich selbst / finden sich Colchester, der Hau
Orth darinnen / eine grosse und wohlbevestigte Sta
und Harwick, auch ein vester Platz / allwo ein guter H
ven an der Nord-See. Halstedt oder Halstrad / ist
ne kleine offene Stadt / hat gute Nahrung. Maldo
eine schöne Stadt / am Einfluß deß Fusses Chelmo

W

alden, eine kleine Stadt / an den Gräntzen von Ost-
glen. Dunow, eine geringe und offene Stadt / an
em kleinen Fluß. Hartfort, eine Graffschafft / darin-
n die Haupt-Stadt gleiches Namens/ nach den Grän-
n von Mercien.

(3) Kommen wir auf die Provintz Suffex, welche
ch aus 2. mittelmässigen Landschafften / nemlich Suffex
sich selber / an dem Meer / und Surrey an der Tems
legen / bestehet. Das erste Stuck hat Chichester, die
aupt-Stadt darinnen / welche gute Handlung treibet /
d einen Bischoff hat / der unter Canterbury stehet.
undel, ist zwar ein schlechter Orth / hat aber Graf-
affts Titul. Rye, eine geringe Stadt/ anbey aber doch
it einem guten Haven versehen. Hastings, eine kleine
tadt / hat einen guten Haven / und Sitz und Stimm
n Parlement. Winchelsey, eine kleine Stadt an der
See-Küste nach der Provintz Kent zu. Battel, eine ge-
nge Stadt / nicht gar weit von dem Haven Hastings.
n Surrey ist Kingston, ein lustiges Schloß an der Tems/
llwo sich der Königliche Hof oft aufzuhalten pfleget.
outwarck, eine schöne Stadt an der Tems. Raygate,
ne kleine berühmte Stadt. Guildfort, ein ansehnlicher
lecken / hat die Gerechtigkeit / 2. Deputirte ins Parle-
ent von Engelland zu schicken.

(4) Fället für die Provintz **West-Sex** / so das übri-
e alles miteinander / was am Canal vollends hin / biß an
as Irrländische Meer gelegen ist / begreiffet / und fol-
end 7. kleine Landschafften in sich hat / nemlich :

I. Sudhampton, worinnen Winchester die Haupt-Stadt
t ; sie hat einen Bischoff / unter **Canterbury** gehörig.
outhampton, eine schöne Stadt / hat noch einen feinen
Haven. Portsmouth aber / ist einer der berühmtesten
Engelländischen Häven / allwo jüngsthin Carolus III. Kö-
ig in Spanien / deß grossen Leopoldi Sohn / zu Schiff
nd unter Segel gegangen / als er nach Portugall ab-
uhre. Spithead oder Spitehad, ist nicht weit davon be-
indlich / wie dann auch die Convoy Schiffe / und sämt-
iche Flott / erwähnter Seiner Spanischen Majestät da-

selbst waren. **Wicht** / ist eine kleine und bekandte J
sul bey Portsmuth im Canal / darauf der veste Or
Neuport liegt. Item Caresbrook, ein sehr vestes Schlo
Jarmouth oder Varmouth, eine kleine / aber veste Sta
und Haven. S. Hellen, eine feine Stadt / mit eine
bequemen Haven. Hurst, eine gute mit lauter Mor
umbgebene Vestung.

II, **Berchern** / an der Temse gelegen / die zwey
von den 7. Landschafften der Provintz **West-Sex** /
welcher absonderlich **Windsor** zu mercken / als wosell
die Englische Könige ein prächtiges Lust-Haus angelege
Readung / eine kleine / doch wohlverwahrte Stadt / a
der Themse.

III. Kommet zum Vorschein Viltonia, in welcher S
lisbury, die beste Stadt / so einen unter Canterbury g
hörigen Bischoff hat. Wilton, eine kleine Stadt / a
Fluß Avon. Marlborough, eine schöne wohlgebaute/do
kleine Stadt / samt einem Schloß / wovon sich der u
vergleichliche Held Johannes Hertzog von Marlboroug
schreibet. Malmesbury, ist ein Städtlein / und hat ei
bekandter Englischer Historicus den Namen davon.

IV. Die Landschafft Dorchester, in welcher die Stat
Dorchester der Haupt-Orth ist. Weymouth, ist ein H
ven / und Portland eine Halb-Insul.

V. Die Landschafft Sommerset, welche Bristol, ein
gute Vestung / und Londen ausgenommen / fast den feste
sten Orth in Engelland hat. Es liegt am Fluß Avona
und gehört der daselbstige Bischoff unter Canterbury
Bath und Welles, haben zusammen einen Bischoff / de
gleicherweise unter dem Canterburischen Ertz-Bischof
stehet.

VI. Die Landschafft Devonia, dessen Haupt-Stad
Excester ist / hat einen Haven / und einen nach Canter
bury gehörigen Bischoff. Pleymouth, ist ein sehr wohl
bekandter Haven / am Fluß Tamer / allwo die Spani
sche Kauffleuthe meistens ihren Handel treiben. Gegen
diesem Haven über / machet die See eine Bay / oder
kleinen Sinum, allwo sich die Schiffe aufhalten können /
welchen man allenthalben Torbay nennet. VII

VII. Die Landschafft Cornubien, darinnen Falmouth
trefflicher Haven/ein gute Vestung habend/ist/ Helston,
r ehedessen ein Flecken / nun aber eine gute mittelmäs-
e Handels-Stadt / hat einen Sitz und Stimm im Parle-
nt von Engelland. Truro, ist eine kleine Stadt / oder
lich grosser Flecken/hat Sitz und Stimm im Parlement.
n Ende/ist ein berühmtes Vorgebürg/welches die Engel-
der The Lands Ende nennen. Sonsten hat dieses Land
erzeit die Ehre / daß der Cron-Printz ein Hertzog von
ronvallien geboren wird. Hierbey erwähnen wir/daß/
gen diesem Land über / die Sorlingische Inseln liegen/
lche die Engelländer Silley, die Frantzosen Sorlingues,
e Lateiner aber Siburum Insulæ nennen. Unter ihnen ist
e Insul S. Mariæ die beste / dann obschon viele beysam-
en liegen / ist doch an keiner sonsten nichts sonderliches.
vre, zwey Städt mit einer steinern Brücken zusamm
henckt / diese schicken 2. Deputirte ins Parlement.

Wir kommen nun (5) auf die Provintz **Ost-Angeln**/
elche 3. kleine Landschafften hat:

I. Cambridge, mit dem Ort Cambridge, allwo eine
erühmte Universität / so Anno 1280. gestifftet worden.
ly, ein unter Canterbury gehöriges Bisstthum.

II. Nortfolek, worinnen Norwick, eine wolbewohnte
Stadt / nebst einem Bischoff / unter den Canterburischen
Ertz-Bischoff gehörig. Und Tarmouth, eine kleine Stadt/
mit einem freyen Haven befindlich. Walfingham, ist
eine Handels-Stadt/ oben nach dem Meer zu. Burnham,
auch eine gute Handels-Stadt am Meer. Lyn, eine gantz
mit Wasser umgebene Stadt/ am Fluß Ouse. Douneham,
eine kleine / aber wolverwahrte Stadt / hat eine höltzere/
Brücke über den Fluß Ouse.

III. Suffolck, mit der Haupt-Stadt Ipswick, und dem
wegen der Genealogie zu merckenden Flecken Clarence.

Hier folgt (6) die Provintz Mercia. Diese aber hat
19. kleine Schiren oder Grafschafften unter sich / welche
wir auf das allerkürtzeste hier betrachten wollen:

I. Buckingham, mit der Haupt-Stadt Buckingham,
nicht weit von Londen / ist lustig und mittelmäßig.

 II. Hard-

II. Hardfort, mit dem Ort Hardfort, welcher abe nicht sonderbar.

III Bedford, mit der seinen Haupt-Stadt Bedford an dem Fluß Ouse.

IV. Hundington, mit der zwar schlechten Haupt-Stadt auch Hundington, benamet.

V. Northampton, dessen Haupt-Stadt ebenfalls Nor thampton heisset / und noch ziemlich fein ist / mit dem kle nen Orth Peterborough, der doch einen unter Canterbur gehörigen Bischoff hat.

VI. Oxfort, mit dem Haupt-Ort Oxfort, welche zwar eine geringe Stadt / jedoch die berühmteste Unive sität im gantzen Königreich ist / sie hat einen Bischoff / de unter dem Ertz-Bischoff zu Canterbury stehet. Woodstock ein ansehnlicher Flecken / mit einem ansehnlichen Pallas hat Sitz und Stimm im Parlement / welcher von der Kö nigin Anna dem Hertzog von Marlborough erblich verehr und verliehen worden. Der Ort selbst / wird die Her lichkeit Woodstock genennet.

VII. Glocester, am Fluß Saverne gelegen / mit de Haupt-Stadt Glocester, so gleichfalls an diesem Fluß b findlich / und / gleich Oxford / einem unter Canterbur gehörigen Bischoff hat. Tewckesbury, ein kleiner abe vester Ort / am Fluß Saverne.

VIII. Monmuth, über dem Fluß Saverne gelegen / war vor diesem unter Walles gehörig. Die darinn gelegen Haupt-Stadt Monmouth, befindet sich am Fluß Mona daher ist auch der Name entsprungen. Caerleon, ist ein kleine Stadt / am Fluß Ouske.

IX. Herford, an Walles gelegen / hat Herford zu Haupt-Ort / allwo ein Bischoff / der unter Canterbur stehet.

X. Worchester, befindet sich darneben / an dem Saverne Fluß / und hat die feine und wolbekandte Stadt Worcheste in welcher ein unter Canterbury gehöriger Bischoff is Die Gegend hierum / ist die allerfruchtbareste und beste i Königreich.

XI. Warwick, darneben / und zwar zur Rechten / g legen

en / hat Warwick in sich / welches aber kein sonderli- Ort. Conventre, ein unter Canterbury stehendes sithum / ist mit dem Bisithum **Liechfeld** / in der Graf- fft Staffort vereiniget.

XII. Leicester, hat den nicht sonderbaren Platz Lei- er.

XIII. Routland, ist fast die kleinste Grafschafft unter en / und begreifft den Flecken Ouckam.

XIV. Lincolne, zwischen der Nord-See und dem uß Trente gelegen / hat den feinen Platz Lincolne, wo- bst ein Bischoff / unter Canterbury gehörig / sich befin- t. Barton, eine kleine / und doch bekandte Stadt / nicht it von der Humber. Baston, am Fluß Witthan / nach r See zu / ist vest. Alford, ein schönes Städtlein / liegt e Meile vom Teutschen Meer.

XV. Nottingham, am Trente-Fluß / und hat zur Haupt- tadt Nottingham Newark, eine wolbewohnte Stadt / einem lustigen Ort / ist ein starcker Paß über den Fluß rente.

XVI. Darby, darneben / und zwar zur Lincken gelegen / t zum vornehmsten Ort Darby, woselbst ein altes Schloß weit der Stadt. In den Gebürgen findet man Bley- änge und Schleiff-Steine.

XVII. Staffort, auch nicht weit davon gelegen / hat die ine Stadt Staffort zum Haupt-Platz. In dieser Gegend ndet man Eisen und Stein-Kohlen. **Liechfeld** / so auch arinnen lieget / ist sub Num. XI. erwähnet.

XVIII. Schrops, liegt an Walles / hat die fein-gebaue- e / und wohlbevestigt- und bewohnte Stadt Schrowsbury um Haupt-Platz. **Bischops-Castelle** / ist ein vestes Schloß m Gebürge / nicht weit von den Gräntzen Walles / soll o viel seyn / als Bischoffs Castell. Das Städtlein da- ey / ist gar schlecht.

XIX. Chester, um diejenige Gegend befindlich / allwo er Fluß / der in das Irrländische Meer kommet / hat zum Haupt-Ort Chester, allwo ein bequemer Haven / in wel- chem die meiste Schiffe landen / wann sie nach Irrland ge- hen wollen. Es hat einen Bischoff / der unter Torck ste-

het. Es ist eine vortreffliche Handels-Stadt / und h
ein sehr vestes Schloß. Die gantze Gegend ist fruchtba
Schotwich, liegt nicht gar weit von Chester/und ist ein se
berühmtes und vestes Castell oder Schloß.

(7) Müssen wir auch die siebende Haupt-Provin
nemlich **Northumberland** bemercken. Diese nun h
wieder 6. kleinere Landschafften in sich.

I. Nemlich Yorck / um dem Humber-Fluß gelege
dessen Haupt-Ort Yorck/ die beste Engelländische Sta
ist; sie hat einen Ertz-Bischoff/und liegt an dem Fluß Yo
re/ den man zu Latein Urus nennet. **Hull** / an den Hu
ber-Fluß befindlich / ist eine sehr gute Vestung/ welche e
treffliches Zeughauß/ und guten Haven hat. **Richmon**
ist zwar nur ein Städtlein / führet aber Hertzogthum
Titul.

II. **Lancaster** / Yorck gegenüber / am Irrländisch
Meer gelegen/ dessen Haupt-Stadt das an dem Luna-Fl
gelegene **Lancaster** ist. Der Ort ist sehr starck bewo
net. **Ormeskerck** / ist eine kleine / aber feine und vo
theilhafftige Handels-Stadt/am Gebürge/ nicht weit vo
Meer.

Hierbey fällt zu erinnern vor / daß diese zwo Lan
schafften / nemlich Yorck und **Lancaster**/ wol zu mercke
und zwar dieserwegen/ weilen die Königliche Familie/v
ungefähr 300. Jahren / sich in diese zwey Häuser entsch
den/da dañ das von Yorck eine weisse/ das von **Lancast**
aber / eine rothe Rose in dem Wappen geführet / weßw
gen grosse und langwürige Kriege entstanden.

III. **Cumberland**/ mit dem zwar kleinen/ anbey ab
vesten Platz Carlile; liegt an den Fluß **Eden** / und hat
nen unter Yorck gehörigen Bischoff. Daselbst ist ei
gute/ und sehr veste Citadelle. **Ireby** / ist ein schlecht
Ort/ in allen Zeiten sehr bekandt.

IV. **Westmorland** /neben **Cumberland** gelegen/
ziemlich klein / und fället auch nichts sonderbar merckwü
diges allda vor. Doch sind darinnen Kandal, eine schön
aber kleine Stadt/ am Fluß Kenne, welche gute Maure
starcke Thürne / und viel Einwohner hat. Etliche schr
b

Kendall. Apleby, eine schöne Stadt mit einem feinen
loß / an den Fluß Eden.

V. Durham, mit dem Haupt-Ort Durham, auf einem
en Berg befindlich / allwo es einen Bischoff hat / dem
ckischen Ertz-Bischoff unterthan.

VI. Northumberland / an sich selber / welches der
nckel von Engelland / mit dem an dem Twede Fluß
enden Haupt-Ort Barwick / den man gleichsam für
Schüssel zu Schottland hält: er ist wohlbevestiget /
hat vor alten Zeiten zu erwähntem Schottland gehö-
Neucastell / Novum Castrum zu Latein / hat einen
ven / ist auch wohlbevestiget / und lieget am Fluß Tyna.
s dabey befindliche Castell ist sehr vest. Bey dieser
adt ist die grosse Mauer gestanden / welche von den
mern ist aufgeführet worden / sich vor den Schotten zu
tzen / und hat dieser Ort ehedessen zu Schottland ge-
t. Und so viel von Engelland und dessen Städten /
tungen / Schlössern / Bischöff- und Ertz-Bischöff- auch
demien / an sich selber / welches eigentlich der von
oben genannte vornehmste Theil / oder regnum
gliæ ist.

Nun folget auch der zweyte / nemlich Ducatus Walliæ,
ist: Das Hertzogthum Walles / welches wir glei-
weise nach seiner heutigen Abtheilung betrachten wol-
: Es ist zwar kein so sonderbares Stuck Landes / doch
ichwol hat es die Ehre / daß der Engelländische Cron-
intz jederzeit Princeps Walliæ, oder Printz von Walles
amet wid. Zwischen Engelland und diesem Hertzog-
um / ist annoch ein grosser Unterschied obhanden / so
/ daß sie auch einander in der Sprache nicht gantz ver-
hen / und zwar aus dieser Ursach / weil / wie oben ge-
ldet / in Engelland die Sachsen das Regiment geführ-
/ weßwegen die Sprache nicht völlig gut geblieben / in
alles hergegen keiner von ihnen gekommen / so / daß
en auch die Englische Sprache unverfälscht annoch an-
ohren ist und bleibet. Im übrigen wird dieses Her-
gthum in zwey Haupt-Theile / nemlich in Soud- und
ord-Walles getheilet / und heisset Soud-Walles was
unten /

unten / Nord-Walles aber / was oben lieget. Und die
zwey Haupt-Theile begreiffen wiederum ihre gewisse Sc
ren in sich:

Aber / ohne ferneres Verweilen / auf **Soud-Wall**
zu kommen / so hat selbiges **sechs unterschiedene klei**
Landschafften: Nemlich

I. Clamorgan, in welchem das Städtlein Land
liegt / so einen unter Canterbury gehörigen Bischoff h
Ist eine ziemliche Stadt / etlichermassen ummauret / a
Fluß Taff / über den Fluß gehet eine grosse Brücke. Ca
dif, ist eine kleine / aber wolgebauete Stadt / auch a
Fluß Taff / ist weit besser als Landaff verwahret.

II. Brecknock, gleich ober Clamorgan befindlich / m
dem Haupt-Ort Brecknock, an der Ouske. Hat Sitz u
Stimm im Parlement. Trecaft, eine geringe Stadt / a
Fluß Ouske. Broinelis, ist auch eine schlechte Stadt.

III. Caermardon, mit dem Platz Caermardon, an de
Fluß Tovy. Ist eine grosse Stadt / und der Haupt-O
daselbst. Denefort, ist ein vestes Schloß. Liangado, od
Liangadick, eine kleine Stadt.

IV. Pembrock, hart an Caermardon, an dem äuss
sten Ecke / mit dem Haupt-Platz Pembrock, welcher e
vestes Schloß und guten Haven hat. Diese Landschafft
die fruchtbarste unter allen / hat viel und gut Getrai
Stein-Kohlen und Wiesewachs. Walwin, ist ein vest
Castell bey dem Haven am Meer. Waverford, ist ei
kleine Stadt vom schlechtem Ansehen. Milford, ist e
vortrefflich guter Haven. S. David aber / ist eine Sta
so doch schlecht bewohnet / auch nicht sonderbar gebau
Sie liegt am Meer bey einem Vorgebürg / und hat ein
unter den Canterburischen Ertz-Bischoff gehörigen B
schoff.

V. Cardigan, auch an den Meer gelegen / hat zu
Haupt-Platz Cardigan, welches eine feine Stadt / nic
weit vom Ausfluß des Flusses Tivy / und hat eine fruc
bare Gegend.

VI. Radnor, darneben / und zwar zur Rechten / befin
lich / hat zum Haupt-Ort Radnor, eine Stadt an de
Son

megill-Fluß. Didot, ist ein vestes Castell. Die Pro-
z ist bergicht und voller Waldung. Die Insulen Ram-
, und die kleinen The Bishopandis, Sealme, Gresholme,
cholme, sind von keiner Wichtigkeit / ausser die Insel
dey, welche 2. Schlösser hat.

Nun folgt auch **Nord-Walles** / welches gleichermas-
6. unterschiedliche Landschafften in sich begreiffet / und
ar

I. Mongomery, hat eine schöne Stadt gleiches Na-
ns / am Fluß Severon. Welspoole, auch eine feine
adt / liegt ebenfalls am Fluß Severon, ist aber nur ein
ner Ort.

II. Merioneth, an dem Irrländischen Meer / mit dem
aupt-Flecken Harlach, so an dem Irrländischen Meer-
aven liegt / und mit einem Castell verwahret wird. Bala,
ne grosse aber offene Stadt / am Fluß Dee.

III. Caernarvan, gleich darüber / an besagtem Meer
findlich / mit dem Haupt-Ort Caernarvan, an dem Mün-
des Saint-Flusses / welches eine feine Stadt. Bangor,
wa 2. Meilen davon entfernet / hat einen Bischoff / so
ch Canterbury gehörig. Ist eine Handels-Stadt.
llhely, eine Stadt / mit einem schönen und bequemen
aven. Nevyn, eine kleine / aber Nahr-reiche Handels-
tadt / samt einem Haven. Brachipult, ist ein Vorge-
irg. Bordesey, eine kleine Insel / ohne sonderbare Con-
deration.

IV. Denbigh, gleich bey Caernarvan, zur Rechten;
it der Stadt Denbigh an dem Cluyd-Fluß / welche ein
Schloß hat. Ruthyn, ist eine wohlbewohnte / aber klei-
e Stadt / mit starcken Mauren / am Fluß Cluyd ge-
egen.

V. Flint, am Fluß Deé, dessen Haupt-Ort gleichfalls
lint benamet wird / und ein feines Castell hat. S. Asaph,
st ein unter Canterbury gehöriges Bisthum.

VI. Kommen für 2. **Inseln** / auf dem Irrländischen
Meer / nemlich:

1. Anglesey, welches durch das kleine Fretum Menay
abgesondert wird / darinnen sind: Baumaris, eine grosse
und

und sehr veste Handels-Stadt / mit einem ansehnlich Castell. Alberfraw, eine gute Vestung mit einem Hav Neuburg / am Meer / ist eine gute Vestung / und hat nen Haven / darinnen die grossen Schiffe sich enthalt können.

II. Man, so man zu Latein Menavia, oder Mania n net / ist etwas weiter hinan gelegen. Die Engelländ nennen sie The Ile of Man, die Insel zu Man Dar nen sind. Laxi, eine kleine Stadt / und schöner Hav Peel, am Meer / ist ein schön Castell / so die Insel sic machet. Duglas, eine schöne Stadt / hat einen guten H ven / und treibet starcke Handlung / wird Dugas Tow genannt. Leobey, eine Stadt und Haven nach Irrla zu / ist mit Aussenwercken wol befestiget. Rustin, kleiner / aber vester Ort. Balacuri, eine kleine Stad wo der Bischoff residiret / der unter dem Ertz-Bisch nach Yorck gehöret. Ay, ein Haven / The Port of A genannt / dahinein grosse Schiffe kommen können. T Calf of Man, eine kleine Insel / liegt unten bey vorig worauf die Vestung The Pyle. S. Michaelis, eine Ins nicht weit von Man / hält nichts Merckwürdiges in sic

Uber alles dieses nun Erzehltes haben wir wei nichts zu melden / als nur / daß die 2. gantz nahe an d Frantzösischen See-Küsten in der Normandie geleg Insuln / Jernsey und Garnesey, von uralten Zeiten jed zeit Engelland gehörig gewesen / und noch immer dar gerechnet werden / auch noch unter dero Scepter stehe wormit wir es dann nun mit Engelland bewenden lass

Das IV. Capitel.
Von Schottland.

Schottland / Scotia, erstreckt sich / der Länge nac von Suden gegen Norden / das ist / von dem Vorg bürg / welches die Innwohner The Mule of Galloway ne nen / biß an das Vorgebürg Dunsbyhead, in die Läng 70. Teutscher Meilen / in die Breite / von Westen geg Osten / das ist / von dem Vorgebürg Ardermouthead, b

D

Insel Mula, an das Vorgebürg Buquihammes, 50. Mei-
Das Land wird von dem Berg Gran-bain, so von
esten gegen Osten gehet/ mitten voneinander getheilet/
ero es auch zweyerley Innwohner hat.
Die/ so den mittägigen Theil bewohnen/ sind höfli-
: und Zahl-reicher / und gebrauchen sich der Eng-
hen Sprach und Sitten. Die Mitternächtlichen aber
ein wildes/ grobes und rohes Volck/ und sehen den
ländern an der Sprach/ Kleidung und Sitten gleich.
r Boden trägt allhier gut Getraid/ Rocken/ Gersten/
ber und Waitzen. Der Wiesewachs ist stattlich. Man
bt die Stein-Kohlen in Menge. Item Gold-Silber-
pffer- und Zinn-Gruben / Eisen- Bley- Blaue Farben-
Schwefel-Bergwercke sind viel allda. Die Handlung
ehet in Bley / Leder / Eisen / Wolle und Fischen / ab-
derlich von Salmen oder Lax/ deren man jährlich bey
ooo. / und manche zu 40. Pfund allein nach Franckreich
det / und ist was besonders / daß sich in gantz Schott-
d kein Ratz befindet. Die Heringe werden in unbe-
reiblicher Menge gefangen / und von den Holländern
nossen. Die meisten Einwohner sind der Reformirten
eligion zugethan / wenig der Römisch Catholischen zu
den. Doch haben die Presbyterianer die Oberhand.
uacker/ Puritaner und allerley Sectirer werden in Men-
allda gefunden. Ein Haupt-Fluß / Tay genannt / ist
hier / welcher das Land fast in zwey gleiche Theil ab-
eilet. Die andern Flüsse sind: Findorn/ Cluyd/ Spey.
ie Meer-Arme sind auf beyden Seyten sehr groß / wel-
e die Schottländer Fyrth nennen. Die zwey gegen
orgen heissen: (1) Fyrth of Ferth, Æstuarium Bodotria.
) Murray Fyrth, Æstuarium Vara. Die zwey gegen
bend: (1) Solway Fyrth, Æstuarium Ituna. (2) Fyrth
Clyd, Æstuarium Glotta.

Die vornehmste Stadt ist **Edenburg** / insgemein
demborow/ und zugleich die Königliche Residentz- und
aupt-Stadt / so hoch und zwischen den Bergen in dem
südlichen Theilen lieget. Das Land herumb ist frucht-
ar / hat lustige Wiesen / Wäldlein / See / Bächlein /
und

und eine teutsche Meil Wegs über die hundert Schl
ser.

Anno 1708. wollte/ auf Anordnung Königs Ludw
XIV. der Wahn-Printz Wallis bey Edenburg mit ei
Schiffs-Flotte anländen / und das Königreich Sch
land unter sich bringen/ allein vergeblich/ das gantze T
sein wurde zu Wasser / und musten die Frantzosen wie
mit mercklichem Verlust zu Dünkirchen in den Haven ge
unverrichter Sachen einlauffen/ und also noch den Sp
zum Schaden haben. Es hat zwey Ertz-Bischöffe/ n
lich einen zu S. Andreas, und den andern zu Glasco,
ter denen jener das Primat in gantz Schottland / un
Bischöffe/ der zu Glasco aber 3. unter sich hat. Di
Glasquo oder Glasco liegt an dem Fluß Glotta, und
eine Universität / in dem Südlichen Theil Schottlan

Es ist auch zu S. Andreas oder Andrews ein berü
te hohe Schul / wie auch zu Aberdon, oder Aberdain
Nord-Schottland gelegen / die es zwar jener nicht gl
thut/ aber wegen deß guten Havens berühmt ist. D
ses Aberdon hat einen unter dem Ertz-Bischoff zu S.
drews gehörigen Bischoff. **Alt-Aberdon**/ ist nichts
derliches.

Wir wollen / umb alle Weitläufftigkeit zu vermei
Schottland nur noch etwas weniges/ nach seiner Ha
Eintheilung / nemlich **Sud-** und **Nord-Schottla**
betrachten / und finden sich gleichwie in Engelland un
schiedliche kleine Grafschafften und Ländereyen /
zehlt man deren in Südischen Theil 25. in Nordisc
Theil 18.

Von der Beschreibung deß Südlichen Theils all
den Anfang zu machen / so kommt in solchem erstlich
Ländlein Lothiana vor/ welches umb den Fluß Forth he
lieget/ und hauptsächlich folgende Oerther in sich begre
Edenburg/ die Haupt-Stadt deß gantzē Königreichs/ l
nicht weit von dem Golfo, den der Forth-Fluß machet
ist zimlich groß und schön/ hat einen Haven / eine Uni
sität / und einen Bischoff / der unter den Ertz-Bischo
St. Andrews gehöret ; das Schloß allhier wird vo

vindlich gehalten / indem es an der einen Seite auf
n unersteiglichen Felsen liegt / auf der andern aber mit
Pasteyen und einem tieffen in den Felsen eingehaue-
Graben versorgt ist ; dem ohngeachtet aber ist solches
n zum öfftern eingenommen worden. Nun folget :
1. Lyth, eine Meil darvon entlegen / ist ein schön
guter Haven / so gleichfalls noch zu Edenburg gehö-
Dunbar, eine Stadt an der See mit einem guten
ven. Duglas, ist ein ruinirtes Schloß am Meer.
2. Das Ländlein Merche, liegt an der See / unter
niana, und ist der beste Orth darinn : Coldingham,
n dem Meer liegt / aber eine geringe Stadt ist. Cail-
ist eine kleine aber lustige Stadt am Fluß Eitrick,
einen fruchtbaren Boden.
3. Tivedal, liegt unter dem Fluß Tweda, hierinnen
edbrugh oder Jedburg, ist das vornehmste Orth in
er Schottländischen Landschafft. Roxbourg, ist eine
ne aber wohlbewohnte Stadt. Haick, ist schlecht.
llum, ware vormals ein Schloß / nun aber ist es gantz
röret.
4. Twedal, liegt über vorgemelter Provintz / darin-
sind : Selkirck, ist ein geringer Orth. Peblis, ein
ner Orth / hat 3. kleine Kirchen / 3. Glöcklein / 3.
rücken / 3. Gäßlein und 3. Thore.
5. Annaandal, liegt unten am Æstuario Solvvay, das
nen ist : Annand, eine Stadt an gedachtem Æstuario
egen.
6. Nithisdale, stösset an vorher gedachte Landschafft
Rechten / darinnen ist Dumfreis, liegt am Nith Fluß /
d ist eine Stadt / so ein gutes Schloß hat.
7. Gallovvay, liegt im Winckel / gerade gegen Irrland
er / darinnen sind Whytern, hat ein nacher Glascow
höriges Bißthum / und einen guten Haven. Chapell,
eine kleine Handels-Stadt. Treef, eine kleine Stadt
n Fluß Dee. Wigtoun, eine schöne Vestung am Fluß
ree, nicht weit vom Meer. Kirckcubright, eine kleine
andels-Stadt am Fluß Dee. In dieser Provintz ist
ich ein Bischoff / so unter dem Ertz-Bischoff zu Glascow
ehet.

8. Carrick, liegt über Gallowray, am Meer / da[...]nen ist Bangeri, eine feine Stadt / und die beste [...] dieser Graffschafft.

9. Kyle, gräntzet mit vorher gedachtem Carrick, [...] beste Orth von diesen Ländern ist / Air, oder A[...] an dem Mund deß Kyl-Flusses / hat einen be[...]men Haven / und geniesset ihrer Handlung wegen vi[...] Freyheit. Ulchiltry, ist eine kleine / aber verwahrte [...] starck bewohnte Stadt am Fluß Kyl.

10. Renfrow, liegt an dem sogenandten Fyrth of C[...] die bekandteste Oerter von dieser Landschafft sey[...] Renfrow, liegt am Fluß Glotte, ist eine treffliche lu[...] Stadt / hat gute Privilegien. Sempel, ist auch eine [...]liche Stadt / welche schön gepflastert ist. Paslay [...] Kroukstoun, seynd geringe Oerter und gar schlecht.

11. Cantyra, stellet eine Halb-Insul vor / und l[...] gerad über Irrland. Dumwert, ist die Haupt-S[...] von dieser Provintz / ist sehr vest und wohl bewohnt. [...]keran, ist eine feine Stadt / aber gantz offen. Kilul[...]ston, ist eine gute Stadt / und handelt sehr starck. [...]lean, auch eine kleine Stadt / die Einwohner haben [...]te Nahrung.

12. Argyle, stösset an Nord-Schottland / der [...] Orth darinn heisset gleichfalls Argyle, hat einen na[...] Glascow gehörigen Bischoff.

13. Covvel, liegt unter Argyle, gegen Sü[...]zu / der beste Orth darinn ist Kilmund, so eine gute [...]stung am Meer gelegen ist.

14. Lorn, stösset am Argyle, zur rechten / und [...] an das Meer. In dieser Provintz sind bekandt Du[...]fag, eine veste Stadt und guter Haven am Meer. [...]gra, ist ein geringes Orth gegen Morgen zu gelege[...]

15. Mentheid, gräntzet an Nord-Schottland / [...] wird von dem Fluß Fyrth mitten durchströhmet; [...] vornehmste Oerter in dieser Provintz / sind Dumblain, [...]ches an dem Fluß Leth liegt / ist zwar klein / hat abe[...] doch einen nach St. Andrews gehörigen Bischoff / [...]wohl ihn andere unter Glascow setzen. Kirkbrid, is[...] geringes Orth / ware vor Zeiten in besserem Stand [...]

16. S[...]

16. Stratherne, ist ohnweit dem Fluß Tay gelegen / rinnen Abernethey an gedachtem Fluß Tay / ware ehe- en sehr berühmt / heut zu Tag aber ist es schlecht be- nt : Drumyn, ist ein gutes Castell.

17. Lenox, liegt am Æstuario deß Flusses Glottæ, rinn nebst andern Oertern anzutreffen : Dumbarte oder nbritton, ein trefflich vestes Castell an dem Ausfluß Levinia - Flusses in den Cluyd. Ross, ist ein mittel- ssiges Castell.

18. Sterling, das kleine Ländlein / liegt gleich dabey rechten/und ist sonderlich wegen deß unvergleichlichen ten Schlosses Sterling bekandt / so nicht weit von dem th - Fluß erbauet worden.

19. Clydsdale, liegt mitten in dem Südlichen Theil Schottland/ und begreifft folgende Oerter in sich : milton, ein vestes Schloß / führet den Nahmen eines rtzogthums / und hat Sitz und Stimm im Schottlän- chen Parlement. Biggar, ist eine kleine aber volckrei- Handels-Stadt. Lanark, ist eine Stadt am Fluß uyd, hat den Titul einer Burggrafschafft. Glascow, eine Ertz - Bischöffliche Stadt an dem Fluß Glotta, nicht gar groß / jedoch wohl gelegen / und wird sie r schöner als Edenburg selbst angesehen / hat auch ei- Universität / welche 1454. gestifftet worden.

20. Cuningham, liegt der Provintz Clydsdale zur lin- en / gegen dem Irrländischen Meer zu / darinn ist vor dern bekandt der Orth Irvvin, so nicht weit von der ee liegt und einen zimlichen Haven hat.

21. Fife oder Fifa, liegt zwischen dem Fluß Tay und em grossen the Fyrth of Forth, genandt ; in dieser Land- hafft sind sonderlich bekandt : S. Andrevvs, eine grosse nd ansehnliche veste Stadt an der See / treibet grosse andlung / führet den Titul eines Fürstenthums / und at zwey Stimmen und Sitze im Parlement / wie inglei- hem auch ein Ertz-Bisthum und eine Universität. Dun- ermlin, liegt am Meer / und ist die Haupt - Stadt in West - Fifa, hat starcke Handlung. Kingorn, eine kleine Stadt / hat auch gute Handlung.

22. Knapdal, liegt unter Lorn und Argyle, über Ca
tyr, der beste Orth allda ist: Kilmore, eine kleine St
an der See/ so einen Haven hat.

23. Lauderdal, stösset rechts an Merche, hat al
nichts besonders/ als die beyde Oerter Lauder und Th
stane, deren der erste klein und die Haupt-Stadt die
Provintz ist/ der andere aber auch von geringer Erh
lichkeit ist.

24. Lidisdale, liegt gleich an der Englischen Gränt
hat aber nichts besonders/ und ist der einige Orth H
mitage, von dieser Landschafft bekandt/ so aber ziml
schlecht.

25. Eskdale, stösset zur lincken daran/ hat ga
nichts/ so anzumercken wäre/ und beschliessen wir
gleich auch unsere Nachricht von Sud-Schottland hiem

Nun müssen wir auch den Nordlichen Theil v
Schottland noch etwas betrachten und sehen/ was ül
ob-erzehlte Länder/ Provintzen und Städte auch von d
gleichen allhier anzutreffen. Der erstern seynd 18. u
begreiffen zugleich nachgesetzte Städte und Oerter
ter sich.

1. Angus oder Angusta, hat Südwerts den Fl
Tay und gegen Osten das Teutsche Meer/ ist eine Gr
schafft/ und begreifft folgende Oerter in sich: Breche
oder Brechin, ist die Haupt-Stadt/ hat einen nach S
Andrews gehörigen Bischoff und liegt an Fluß Sout-
ke. Dundee, an dem Fyrth, oder See befindlich/ so i
Fluß Tay macht/ ist eine wohlbevestigte Stadt mit ein
guten Haven. Montross, liegt an dem Meer/ und
gleichfalls ein vortrefflicher Haven daselbst.

2. Mernis, liegt gleich darüber/ auch an der Se
darinnen seynd Dunotyr, liegt an dem Meer/ ist ein
tes Orth/ und die Haupt-Stadt dieses Ländleins. Cov
ein vortrefflicher See-Haven/ allwo die gröste Last-Sch
fe sicher seynd. Berrie, eine gute Handels-Stadt an
See. Fordun, ein kleines Orth mitten in dieser Vi
Grafschafft.

3. Buchania oder Buchan, Buquan, liegt über
Gr

...fschafft Marr / oben an dem Meer / und begreifft
...ende Oerter unter sich. Fraserburg, ist eine nette
...dt / hat einen See-Haven gantz oben am Meer.
...burg, ist eine kleine Handels-Stadt am Fluß Ytham,
...t weit vom Meer. Innerourie, ist eine kleine / aber
...ckreiche Stadt / so doch gantz offen. Peterhead, ist
...Haven / und darumb bekandt / weilen der Prätendent /
...er 1716. eine Expedition, auf Schottland vorgenom-
... / daselbst an das Land gestiegen.

4. Banf, eine Vice-Grafschafft / lieget gleich zur Lin-
... nurgedachter Provintz Buquan, zwischen dieser und
... Fluß Spey, darinnen seynd: Banf, eine Stadt / hat
...n geringen Haven oben am Meer. Cullen, ein gros-
... Flecken / auch oben an dem Meer / hatte ehemals Sitz
... Stimm in dem Parlement von Schottland.

5. Monrray, ist eine grosse Grafschafft / so gegen
...en an vorher gemeltes Banf stösset / und wird sie we-
... ihrer Fruchtbarkeit insgemein der Garten von Schott-
... genandt. Die bekandteste Oerter in solcher sind:
...n, welches noch eine feine Stadt / allwo der Bischoff
... Mourray seine Residentz hat / welcher unter dem An-
...wsischen Ertz-Bischoff stehet. Nairn, eine kleine Stadt
... Fluß Nairn, allwo Schiffe anländen können; treibet
...e Handlung. Forres, eine mittelmässige Stadt / hat
...en guten Haven / und ist wohl bevestiget. Inernels,
...eine Vestung an dem Murray Fluß. Urchart, ein ge-
...ges Städtlein am See Nessa. Lover am Fyrth. Mur-
... ist eine schlechte Stadt.

6. Perth, eine kleine Grafschafft / liegt umb den Tay-
...uß / darinnen seynd Perth, oder St. Johnstoun, ist die
...ige Stadt / in welcher ehedessen die Schottländischen
...önige gecrönet worden. Dunkeld, ist eine alte Stadt /
...lche auch in denen verwichenen Zeiten dem Königreich
...n Nahmen gegeben; Das Bisitthum zu Donkeld stehet
...ter dem Ertz-Bisitthum zu St. Andrews. Scone, ist ei-
... schlechte Stadt am Fluß Tay / nicht weit von Perth.

7. Ross, ist eine grosse Provintz / so gegen Süden an
...urray stösset / gegen Osten und Westen aber von dem

Schottländischen Meer umbflossen wird / in welchem m[...]
eine grosse Menge Heringe fänget. Zu dieser Provi[...]
gehören / nebst verschiedenen andern Orthen: Chanonr[...]
ist die beste Stadt am Æstuario Murray, allwo auch d[...]
Bischoff von Ross seine Residentz hat / der unter St. A[...]
drews gehörig ist. Cromarty, liegt nicht weit darvo[...]
und hat einen guten Haven. Beaulie, am Fluß Murra[...]
eine geringe / aber nahrhaffte Stadt. Dingwell, ei[...]
ansehnliche Stadt mit einem Haven / schönen Kirch[...]
und Häusern gezieret. Castell Plendolen, beschützet [...]
See-Küsten. Kingkarn, eine kleine Stadt in der jenig[...]
Gegend / wo der Fluß Charron in den Haven Dorno[...]
fliesset. Tayne, liegt etwas weiters herunter am Mee[...]
treibet starcke Handlung.

8. Sotherland, gräntzet gegen Mittag an vorher gem[...]
te Provintz Ross, zur Rechten aber wird es von de[...]
Schottischen Meer benetzet. Diese Provintz ist fruchtb[...]
an Getraid und Wiese-Wachs / auch findet man viel [...]
sen und Schieffer-Steine daselbst; ingleichen ist mer[...]
würdig / daß kein Raabe in dieser Provintz lebendig bl[...]
ben solle. Die bekandteste Oerther sind: Dorno od[...]
Dornock, ist eine Stadt an dem Meer-Busen dieses N[...]
mens / so einen weiten und sicheren Haven hat. Es [...]
auch ein unter St. Andrews gehöriges Bisithum alld[...]
Dunrobin, ein vestes Schloß am Meer / etwas erhabe[...]

9. Cathenesia, oder Cathenes, ist auch eine von i[...]
nen 18. Landschafften von Nord-Schottland / so unt[...]
schiedliche geringe Oerther / nebst einem unter St. A[...]
drews gehörigen Bischoff / in sich hat. Unter andern ab[...]
ist das bekandte Vor-Gebürg bey denen Orcadischen I[...]
sulen Dungsby, darinnen befindlich / welches die Latein[...]
Promontorium Veruvium zu nennen pflegen. Thurso [...]
eine ansehnliche Stadt mit einem stattlichen See-Have[...]
worinnen grosse Schiffe gehen können.

10. Marr, eine Grafschafft / liegt umb den Fluß D[...]
und erstrecket sich gegen Norden / biß an den Fluß Do[...]
Die vornehmste Oerther darinn sind: Aberdon, Ab[...]
deen, oder Alt-Aberdone, ist eine grosse und berühm[...]

St[...]

dt am Fluß Don, treibet grosse Handlung/ hat einen
hoff unter St. Andrews gehörig / eine Universität
Haven. Neu-Aberdeen, liegt gleich darunter / an
Fluß Dee, wo er in das Meer fällt / sie hat einen
en und treibet stärckere Handlung / besitzt auch grös-
Reichthum / als Alt-Aberdeen. Kintor, ist eine ge-
e Stadt am Fluß Don. Gultyr, ist eine kleine Stadt
Fluß Dee, treibet grosse Handlung. Durum, ist ein
nges Städtlein eben an diesem Fluß Dee gelegen.

11. Athol, liegt über dem Fluß Tay gegen Norden/
ine bergichte und unfruchtbare Provintz / so auch mit
en Flüssen und Morästen angefüllet. Der vornehm-
Orth darinn ist Blair, eine kleine offene / doch Volck-
he Stadt. Innergut, ist eine kleine Stadt / hat gu-
Vieh-Zucht.

12. Braid-Alban, liegt gantz unten an den Gräntzen
Süd-Schottland über der Landschafft Argyle. Da-
nen seynd Killinen, eine mittelmässige Stadt / hat ei-
Stimme im Parlement. Kannacknok, ist ein gerin-
Flecken.

13. Lochabyr, ist eine grosse Landschafft / wird von
n Fluß-Loch durchstörmet / und stöst gegen Norden
ils an das Meer / theils aber an die Provintzen Rofs
Murray. Darinnen seynd: Innerloche, ist eine feine
adt / und zwar die Haupt-Stadt dieses Lands Locha-
r. Balechheules, eine gute Handels-Stadt zwischen
eyen Meers-Armen. Eorry Castell, am Fluß Spenau,
zwar gering/ aber wohl bewohnet. Nagair, ist ein zim-
her Flecken unten am Meer. Megary, hat einen schö-
n und bequemen Haven. Kilmaroy, liegt nahe am
eer / hat einen Haven/ der vortrefflich/ die Stadt aber
schlecht. Kilgaon, ist eine wohlbewohnte Stadt.

14. Strathnavern, liegt gantz oben am Meer / und
össet gegen Osten an Cathenes. Diese Landschafft ist
oller Berge und Seen / die Lufft aber zimlich kalt/ und
estehet der Einwohner meiste Nahrung in der Vieh-Zucht.
Die beste Oerther in dieser Provintz seynd: Tung, ist
ine veste Stadt / oben an einem kleinen Meer-Busen/

oder Meer-Haven. Inner-Navern, eine schöne und Vo
reiche Stadt / nicht weit von Tung, eine Stunde v
Meer gelegen.

15. Edirda Cheules, gräntzet gegen Osten an Stra
navern, gegen Westen und Norden aber / wird von d
Schottischen Meer umbgeben. In dieser gantzen P
vintz ist nichts besonders / so anzumercken würdig wäre

16. Aflinth oder Affyni, liegt gleich darunter / und
set auch keinen Orth unter sich / der von einiger Erh
lichkeit wäre.

17. Badenoch, wird von den Provintzen Murray, M
Arthol und Lochabyr umbgeben / und von dem Fluß S
mitten durchströmet / Killehumteme, an gedachtem Fl
ist der beste Orth darinn.

18. Govvree, gräntzet mit Marr, Angus, Perth u
Athol. Der bekandteste Orth von dieser Landschafft
Couper, so am Fluß Yla liegt; und so viel auch von No
Schottland.

Die Insuln so an Schottland liegen.

DIe berühmteste an Schottland stossende Insuln si
Gegen Westen / die Hebrides, deren biß 44. n
che man auch die Occidentales nennet; Gegen Nord
aber / die Orcades, jetzo insgemein The Iles of Orkn
genandt / deren Anzahl sich auf etlich zwantzig erstreck
welche alle noch zu Schottland gehörig. Die weit
gegen Norden entlegene / sind die Acmodæ, jetzt Fa
Die letzte der Brittannischen Insuln war Thule, der J
Jßland / von welcher hernach an seinem Orth soll
sagt werden.

Die Betrachtungs-würdigsten Hebridischen Insul
sind / dem Namen nach / (1) Leogus, hat viel Getra
Korn / Gersten / ꝛc. Forby, ist eine feine Stadt / und Gr
felde / ein vestes Castell. (2) Viftus, Vuft. Allda ist Ki
ein Volckreicher Orth. (3) Skia, eine grosse Insul / Du
donal, ist die Haupt-Stadt / und Volckreich / wie a
die Stadt Dunwegen. (4) Mula, ist nett / 8. Meilen la
und 8. breit. Arrois, ist allda ein feines Castell. (5) C

ine geringe Insul und schlecht bewohnet / da ist Kili-
, ein grosser Flecken. (6) Tyrif, ist eine kleine / aber
htbare Insul / 3. Meilen lang und eine halbe breit.
davar, ist der beste Orth darinnen / hat einen Haven.
Ivra, eine mit Wäldern und Bergen versehene Insul /
nnen ist Brœctal, eine feine Stadt. (8) Ila, eine
htbare Insul / am Getraid / Vieh und Bley-Gruben.
n Oweig, ist allda eine ansehnliche Handels-Stadt /
auch Kilchonain. (9) Arania, wird vor die beste ge-
en. Brodwick, ist allda eine gute Stadt / mit einem
ven. (10) Cholmkil, ist klein / darinnen liegt der Fle-
Sodore, wo der Bischoff der Hebridischen Insulen re-
ret / der gehört unter den Ertz-Bischoff nach Glasco.
er den **Orcadischen Insuln** ist **Meinland** die be-
hat 10. Meilen in der Länge / und 4. in der Brei-
Allda ist **Kirchwall** der beste Orth / wo der Bischoff
dirt.

Das V. Capitel.
Von Irrland.

Biß anhero ist von Albion, der grösten unter den Brit-
tannischen Insulen f / ingleichen auch von den nahe-
beyliegenden kleinern geredet worden. Floget nun an
Grösse die zweyte Insul / nemlich **Irrland** / hat ge-
n Morgen / oder zur Rechten das Mare Hibernicum,
gen Abend / oder zur Lincken / Oceanum Occidentalem,
gegen Norden Oceanum Deucaledonium. Sie ist
n den Alten Jerna oder Hibernia, von Hiere, welches /
Land-Sprach nach / so viel / als den Niedergang be-
utet / genennet worden / weil sie unter allen Ländern
Europa / am weitesten gegen Niedergang gelegen ist.
ie Länge von Misrenhead biß Capo Fayre Forland, wird
f 60. teutsche Meilen / die Breite von Droyheda biß
enneleg auf 300. teutsche Meilen gerechnet; im Umb-
eiß hat Irrland 200. teutsche Meilen.

Plutarchus nennet sie nicht unbillich Ogygiam, oder
hr alt / weil man nicht weiß / was für Völcker diesel-

be am ersten bewohnet haben. Im übrigen hat sie ein
zimlichen gelinden Lufft / also / daß die Einwohner / t
gen der übermässigen Hitz / weder den Schatten / n
wegen der grossen Kälte / die warme Stuben suchen dö
fen / wiewohl die Trauben daselbst nicht zeitigen : H
gegen hat sie so gute und fette Weyde / daß das Vieh
weniger Zeit satt wird / und wann man es nicht hinw
treibet / darvon zerberstet ; Dannenhero bestehet der g
ste Reichthum dieses Landes / in dem Rind-Viehe u
Schaafen / welche alle Jahr zweymal geschoren / und a
der langen Wolle die zottichte Decken gemacht werde
Es hat auch einen grossen Uberfluß an Honig und Hol
welches letztere in die benachbarte Länder zu Faß-Ta
ben / und Erbauung der Schiffe / verführet wird.
hat auch kein schädliches oder gifftiges Thier / und wed
Spinnen noch Frösche darinnen / leidet auch dasselbe nich
wann es anderswoher hinein gebracht wird. Es wi
diese Insul heutiges Tags sonderlich in 4. Landschafft
abgetheilet / nemlich (1) in Ultonia, (2) Leinster, (
Connangt, und (4) Mounster.

Die Irrländer sind gemeiniglich plump / halsstarri
im Krieg aber tapffer / hurtig und treu / erweisen d
den Fremden alle Liebe und Gunst. Sie kleiden sich zw
schlecht / doch reinlich. Die Religion betreffend / werd
in diesem Reich jetzt mehr Reformirte als Catholisc
gefunden / da sonsten jederzeit die Catholischen weit stä
cker gewesen / als die Reformirten. Die vornehmst
Flüsse sind : (1) Schenen, der gröste in dem gantzen K
nigreich / in Irrländischer Sprach heisset er Schanon. (
Barrow, kommt von oben her zur rechten Hand / u
fliesset von dannen in das Irrländische Meer.

Es hat in dem gantz Land 33. Graffschafften : J
gleichen 4. Ertz-Bißthümer / und 29. Bißthüme
Die Haupt-Stadt darinnen ist / Dublin, in der Lan
schafft Lagenia oder Leinster, so sehr vest / und deß Sta
halters / den der König in Engelland mit dem Titul
nes Vice-Re dahin schickt / wie auch deß Ertz-Bischo
Residentz ist / woselbst auch die Königin Elisabeth ei
ho

Schul angeleget hat. Die nächste Stadt nach Du-
ſt Armagh, in der Landſchafft Ultonia, allwo der
ehmſte Ertz-Biſchoff von gantz Irland ſeinen Sitz
Waterford, in der Landſchafft Mounſter. Wex-
im Leinſteriſchen / und Corck, auch im Moun-
ſchen gelegen / ſind gute anſehnliche Städte / ha-
auch zugleich ſehr bequeme See-Häven / von denen
Kingſale, gleicherweiſe im Mounſteriſchen be-
ich / wohl berühmt iſt. Londonderry, in Ultonia
Ulſter gelegen / iſt klein / aber zimlich beveſtiget/
es dann Anno 1689. eine harte Belagerung von
Frantzoſen und Irren tapffer ausgeſtanden. Slego,
Connaugt, Iniskilling, in Ultonia, und Athlone
ſt erwähntem Conaugtiſchen ſind etwas veſte Plä-
denen aber / ſo wohl in dieſem Stuck / als ſon-
/ vorzuziehen ſind / die Städte Gallway, (wel-
mit Athlone im Conaugitiſchen / und Limmerick,
im Mounſteriſchen liegt) davon dieſes unter den
en Plätzen der hauptſächlichſte / und dahero der letzte
eſen / welcher durch eine Belagerung vom General
ckel / deß ehemaligen Königs Jacobi Parthey zu ver-
en / und dem König Wilhelm ſich zu unterwerffen /
vungen worden / nachdem ſchon das Jahr vorhero Kö-
Wilhelm in Perſohn / in einer an dem Fluß Boyne
altenen Schlacht / den König Jacobum mit ſeinen Fran-
en und Irren überwunden / und in die Flucht geſchla-
hatte.

Wir können nicht Umbgang nehmen / dieſes Land /
h ſeinen 4. Haupt-Abtheilungen / noch etwas mehrers
betrachten / und zwar / ſo finden ſich / über bereits-er-
lte / in Ultonia oder Ulſter, folgende zehen kleine Graf-
afften: (1) Downe. (2) Antrym. (3) Colrane. (4)
ndondery. (5) Dunghal. (6) Tyrone. (7) Fermanach.
) Monagham. (9) Cavan. (10) Armagh. In dieſen
. Grafſchafften ſind folgende Oerther:

1. In der Grafſchaft Downe, iſt Downe, an dem
nde deß Com-Sees gelegen / deſſen Biſtthum nacher
rmagh gehörig / iſt eine mittelmäſſige Stadt. Dromo-
re,

re, hat gleichfalls ein unter Armagh gehöriges Bißthu
und liegt an dem Logan - Fluß.

2. In der Grafschafft Antrim, Carick, oder Kno
fergus, auf der Seite gegen Schottland zu / befindlic
hat einen guten Haven. Antrim, ist ein Schloß / n
ingleichem Colrane, so an dem Fluß Banne lieget.

3. In der Grafschafft Dunghall, welche von den
Engelländern auch Tirconell genennet wird / ist Dungh.
oder Dunnagall, ein feiner Orth / hat einen guten H
ven. Rapol oder Raphoe, ist nicht sonderbar; und sey
sonsten noch viele Oerther in dieser Grafschafft / wel
wir / umb Weitläufftigkeit zu vermeiden / nicht jeder
aufzeichnen können / theils schon oben berühret hab
Gegen Dunghall über liegt die kleine Insul St. Helen
auch die Insul Arran, und gegen Mitternacht die In
Malia, worvon aber nichts sonderbares / oder remarq
bles beyzubringen ist.

4. Tyrone, ist eine grosse Grafschafft / wird in U
per - und Nether Tyrone eingetheilet / welches so viel
Ober- und Nieder-Tyrone ist. Hierinnen seynd: Ne
towne, eine wohl bewohnte Stadt am Fluß Dery, Ca
Knok, und Temple Donrath, seynd gering. Charlemo
ist eine kleine Vestung in Nether - Tyrone. Clogher,
ne kleine Stadt / und sonderbares Gebieth. Agher,
ne ansehnliche Parlements-Stadt. Lurgan, liegt am G
bürge / ist schlecht.

5. In der Grafschafft Fermanach ist der See Ern
und das oben gemelte Iniskilling, ein schöner und w
gebauter Orth. Lisgold, auch eine gute Vestung.

6. Der Grafschafft Monagham Haupt-Stadt / eb
falls Monagham genandt / ist trefflich Volckreich.

7. In der Grafschafft Cavan sind zu mercken Raghe
eine kleine Stadt auf einer Ebene. Kilmore, ist auch kl
muß mit dem nachfolgenden Kilmore nicht verwechs
werden / dieses Kilmore gehet noch mit. Cavan, ist
Schloß an dem Blackwatter - Fluß.

8. Die bekandteste Oerther in den Grafschafften C
rane, Londonderry und Armagh seynd bereits oben an
merck

cket worden/ und darf dahero hier nicht von neuen wie-
olet werden.

In Lagenia oder Leinster, seynd folgende Grafschaff-
:

1. Louth, darinnen ist Louth, eine mittelmässige und
lbewohnte Stadt. Carlingfort, so eine Burg / hat
n herlichen Haven. Drogheda, oder Drochdoga, ist
chfalls ein sehr bequemer Haven. Dundalcke, ist ei-
grosse Stadt mit einen weiten und tieffen Haven.

2. Kildare, liegt rechts am Fluß Barrow, und hat ge-
Osten die Grafschafften Dublin und Wicklovv, da-
en sind: Kildare, eine wohlgebaute Stadt / so ein na-
Dublin gehöriges Bißthum hat. Carbury, ist eine
ne Handels-Stadt am Fluß Barrow.

3. Wicklow, liegt an der Irrländischen See / ist vol-
Berge und Holtz / und dahero nicht zum besten ange-
et. Wiklow, an der See / ist ein feines Orth / so
einem Schloß und guten Haven versehen / ist der
upt-Orth dieser Grafschafft. Arklow, eine kleine
adt am Meer mit einem kleinen Haven.

4. Catherlagh, liegt zwischen der Grafschafft Wick-
und dem Fluß / Barrow, darinnen ist Caterlagh, eine
adt mit Mauren wohl verwahret. Laghly, ein Biß-
m / unter den Ertz-Bischoff nach Dublin gehörig / die
adt ist wohl bewohnet.

5. Wexford, liegt an der Irrländischen See. Wex-
d, ist die Haupt-Stadt dieser Grafschafft / hat ein Ca-
l und Haven am Ausfluß deß Flusses Slone. Fernes,
e kleine Stadt am Fluß Banne; das Bißthum allda
höret unter den Ertz-Bischoff nach Dublin. Rosse, ist
e kleine Stadt am Fluß Barrow.

6. Longford, liegt an dem Fluß Shannon, gleich
ter der Provintz Ulster, darinnen ist Longford, eine klei-
Stadt.

7. West-Meath, liegt gleich darunter / worinnen Mo-
igar, so nicht sonderlich æstimiret wird.

8. East-Meath, wird von dem Fluß Boine mitten
rchströmet; darinnen ist: Trym, an der nur-gemelten
oine, so von keiner sonderbaren Consideration. 9. Kin-

9. Kinges, liegt zur Lincken deß Flusses Barrow. in dieser Grafschafft ist Kingstowne, gehet noch mit/ ist eine kleine Stadt / welche man zu Latein Regiop nennet.

10. Quenes, gräntzet gegen Osten an den Fluß row, gegen Westen aber an die Provintz Munster. nestowne, ist noch ein feiner Orth darinn/ und wird mit dem Lateinischen Namen Reginæ Polis beleget.

11. Kilkenny, lieget gantz unten am Fluß Barro zur Lincken / darinnen ist: Kilkenny, eine grosse und bey wohl bevestigte Stadt.

12. Dublin, ist längst der Irrischen See geleg worinnen Dublin, die Haupt-Stadt deß gantzen Kö reichs / von der bereits oben gemeldet worden.

In Connaugt oder Connacia, seynd noch folg Grafschafften und Oerther aufzuzeichnen.

1. Letrim, liegt längst der Provintz Ulster lin Hand herunter: darinnen ist: Letrim, ein vestes Sc an dem Fluß Shannon. Achonry, eine Stadt auch Shannon Fluß / hat einen Bischoff nach Toam gehör

2. Slego, liegt an vorher gedachter Grafschafft trim zur Lincken / und stösset oben an das Meer; d nen seynd: Slego, eine kleine wohlbewohnte Stadt/ einen trefflichen Haven / und gute Handelschafft mit le. Andrew, ein kleines Städtlein / der Bischoff gehöret nach Dublin. Oldcourt, ein vestes Castell Meer / hat einen Haven.

3. In der Grafschafft Mayo, so gegen Weste das Meer stöst / gegen Osten aber mit Slego gränt seynd: Rafraine, eine kleine Stadt am Meer / ist bewohnet. Killao, eine Stadt am Fluß Muad, ha Bistthum nach Toam gehörig. Castel Moy, eine beri te Vestung an dem See. Tismore, eine kleine St am Fluß More, der Bischoff gehöret nach Cashell.

4. Roscomen, liegt längst dem Fluß Shannon, cher zur rechten an dieser Grafschafft vorbey fleust: rinnen seynd Agrim, wurde in verwichenem Krieg/ d eine Schlacht bekandt / in welcher die Frantzosen

tzern gezogen. Roscomen und Elphem seynd geringe
ther / haben doch ihre Bischöffe. Athlone, ist eine
hmte Stadt / hat ein vortrefflich berühmtes Schloß/
on oben schon gemeldet worden.

5. Galloway, liegt an der See / und muß mit der
vintz Galloway in Schottland nicht confundiret wer-
/ darinnen seynd: Galloway, die grosse und vor-
liche Haupt- und Handels-Stadt / wovon oben schon
und anders gemeldet worden. Clonefort, eine schö-
Stadt / hat ein Bisthum nach Toam gehörig.

6. Clare, liegt am Meer über dem Fluß Shannon.
dieser Grafschafft seynd die bekandteste Oerther: Cla-
ist zwar klein / doch hat es ein feines Schloß / und
etliche wollen / auch einen Haven. Toam ist zwar
ein Dorff / oder Flecken / hat aber einen Ertz-Bischoff/
ein gewisser Author berichtet.

In Memonia oder Mounster, als dem letzten Theil
Irrland / seynd folgende Grafschafften / und in sel-
en noch diese Oerther über die bereits angezeigte zu
en:

1. Limmerick, liegt zur Rechten an dem Fluß Shan-
; Der merckwürdigste Orth darinnen/ ist Limmerick/
dem aber bereits oben gesaget worden.

2. Typperary, stösset gleich an vorher gedachtes Lim-
rick / und liegt auch zur Rechten am Fluß Shannon,
innen seynd: Cashell oder Caschell, hat einen Ertz-
schoff / ob gleich der Orth nicht viel sonderliches: Er
gt an dem Fluß Sewer. Karrick, eine schöne Vestung
Fluß Sewer.

3. Corcke, ist eine grosse Grafschafft / und gräntzet
t Kerry, Limmerick / Watterford und dem Meer/ da-
nen seynd / ausser oben schon angeführtem Corke, und
nsale. Joughall, hat einen guten Haven. Clonay, eine
eine Stadt / hat ein vestes Castell. Rosse, ebenfalls ei-
kleine Stadt / treibt Handelschafft / und hat einen gu-
n Haven. Ardey, ist eine kleine Stadt / hat auch ei-
en sicheren Haven.

4. Waterford, liegt unten an der See / und hat aus-
ser

ser der Stadt Waterford selbst / wovon oben schon
dacht worden / Dungarvan, eine kleine Stadt / hat
nen bequemen Haven. Ardamore, eine kleine Stadt
Meer / hat auch einen schönen und tieffen Haven.

5. Kerry, liegt lincker Hand an der See / darin
ist Ardart, die Haupt-Stadt dieser Grafschafft Ker
das Bisthum allda gehöret unter den Ertz-Bischoff
Cashell. Dingle, eine kleine Stadt am Nordischen U

6. Desmound, liegt neben Corcke und wird von etli
gar zu dieser Grafschafft gerechnet; darinnen sind:
Gregorii, ein kleiner Flecken / nicht weit vom Meer
Ballatimore gehörig. Ballatimore, ist ein grosser Si
oder Bay, daran der gleich benandte sichere und berü
te Haven Ballatimore befindlich. Diß von Irrland /
zugleich von den Brittannischen Insulen.

Die Cron Engelland / besitzet in **America** sch
Länder.

In Nordischen Theil ein gantze Küste von Cana
und absonderlich die profitableste Landschafft Virgini
Pensylvanien / item Neu-Jorck / Neu-Engelland.
Insul Jamaica, Barbados, und viel andere mehr.

In Asia / eine considerable Handlung beydes auf **Su**
na und **Summatra**. Item in Persien mit Ormus.

Das V. Buch.

Von Niederland / oder Nied
Teutschland in genere, oder insgemein
und in specie von allen Provintzen derselben.

Das I. Capitel.

Von Niederlands Gräntzen / Grösse / Fl
sen / Abtheilung / und Einwohnern.

NIederland ist ein treffliches / wegen Menge
schönen und wohlgebauten Städte und Flecke

Europa das lustigste / und wegen mancherley Han-
hafften / und fernern Schifffahrten / das reichste und
möglichste Land / und gräntzet gegen Mitternacht an
Teutsche Meer / sonst die Nord-See genandt / gegen
gang an Ost-Frießland / Westphalen / das Cöllnische
/ das Hertzogthum Gülich / und das Ertz-Stifft
r ; gegen Mittag und Niedergang an das König-
Franckreich.

Die Flüsse in den Niederlanden sind : (1) Die **Maas.**
Schelde / (3) **Mosel** / und (4) der **Rhein** / der
in 4. Arme theilet / einer heist der **Rhein** / der an-
Yssel / der dritte die **Wahl** / und der vierdte der **Lech.**
eses gantze Land wird in 17. Provintzen abgetheilet ;
er denselben sind 4. Hertzog- oder Fürstenthümer / nem-
Braband / **Limburg** / **Luxenburg** und **Geldern** :
Graffschafften / als **Flandern** / **Artois** / **Hennegau** /
land / **Seeland** / **Namur** und **Zutphen** ; Eine
arggraffschafft deß Heil. Römischen Reichs / nemlich
torff ; Fünff Herrlichkeiten / als **West-Frießland** /
echlen / **Utrecht** / **Ober-Yssel** und **Gröningen.**
orzu man auch jetziger Zeit die **Omelande** noch zeh-
. Diese haben vor Zeiten alle einen besondern Herrn
habt / biß endlich die meisten von ihnen an einen eini-
kommen sind. Dieser ist gewesen Hertzog **Carl** in
urgund / zugenandt der Kühne / von welchem dieselb
sein Tochter-Mann / Kayser Maximilianus I. geerbet /
seinem Sohn Philippo, König in Spanien / und die-
dem Kayser Carolo V. hinterlassen / der die Provin-
n / **Geldern** / **Utrecht** / **Ober-Yssel** / **Friesland** und
röningen / auch gar an sich gebracht hat / von wel-
em sie sodann sämtlich an Philippum II. gelanget sind ;
essen natürliche Schwester Margaretha / Hertzogin von
arma / dieselbe in seinem Namen / eine geraume Zeit
bernirt : Als aber die Inwohner merckten / daß ihnen
re alte Privilegien in viel Wege geschmälert werden
olten / haben sie sich entschlossen / ihre alt-vätterliche
reyheit mit den Waffen zu schützen / und hand zu ha-
en. Nachdem nun Ferdinandus, Hertzog von Alba / An.

1567. solche Unruhe zu stillen / aus Spanien in di
Land geschickt worden / hat er sich durch seine Tyran
und Grausamkeit / insonderheit aber durch die Hin
tung der zween Grafen / Egmond und Horn / bey je
männiglich verhast gemacht ; weßwegen die Holl-
Seeländer die Waffen am ersten ergriffen / und das S
nische Joch / welches besagter Hertzog von Alba / du
unmässige Ersteigerung der Zölle / so er wider der S
de Willen aufgerichtet / unerträglich gemacht / von
geworffen haben / zu denen sich dann nachgehends n
andere Provintzen und Städte geschlagen / dahero
langwürige Krieg entstanden / in welchem theils Pro
tzen den Spanischen Waffen unterworffen geblieben s
theils aber sich frey gemacht haben.

Die Provintzen / so unter der Cron Spanien dan
geblieben / sind diese : **Braband** / **Limburg** / **Lüt**
burg / und die Helffte deß **Gelderlands** / disseits
Rheins / und der Waal ; sodann **Flandern** / **Arto**
Hennegau / **Namur** / **Antorff** / oder **Antwerpen**
Mecheln : Wovon aber nachgehends der König
Franckreich einen grossen Theil unter sich gebracht
Die übrige 7. Provintzen aber / haben sich zu einer
public gemacht / welche jetzund die **Vereinigte Nie**
lande genennet werden / und sind zu einer so gro
Macht gestiegen / daß sie durch ihre Colonien und K
Handel / fast durch die gantze Welt sich ausgebreitet
ben. Von den Ausländern / auch sonst insgemein / n
das **Vereinigte Niederland** mit dem Namen **Holla**
als welches der hauptsächlichste Theil davon ist / ber
cket : Es halten aber diese Provintzen eigentlich in s

(1) **Holland.** (2) **Seeland.** (3) **Utrecht.** (4) **G**
dern (5) **Ober-Yssel.** (6) **Gröningen** / und (7) **W**
Frießland. Die Spanische Provintzen aber / we
wir schon allbereit angezeiget / werden kürtzlich und ü
haupt **Flandern** genennet / weil dieses die ansehnli
und gröste Grafschafft darinnen / ja in gantz Europa
Wie es heut zu Tag daselbst stehe / ist nicht Noth w
läufftig anzuführen / weil schon bekandt / daß Franckr

davon besitzet / nunmehro aber / nachdeme Carolus
König in Spanien / aus dieser Welt gewandert / sel-
insgesamt besetzen lassen / aber auch hernach viel
elben wieder verlohren.
Die Einwohner sind fleissig / der Handelschafft erge-
/ ihren Regenten getreu / haben wohlproportionirte
er / sind keusch / mässig im Essen und Trincken / gute
ushalter / höflich / hurtig / treuhertzig / dabey aber
eigennützig und hochmüthig. Die Religion ist / wo
anien und Franckreich zu befehlen haben / Catholisch /
aber die Holländer zu gebieten / allerley Religion /
hangen die meisten der Reformirten an.

Das II. Capitel.

on denen Spanischen nunmehro Kayser-
hen und Oesterreichischen Niederlanden zu erst / nd zwar vor diesesmal von der Grafschafft Flan- dern / und derselben vornehmsten Städten und Vestungen.

Landern / hat einen trächtigen Boden / und gute Vieh-
Weide / auch sonsten ein treffliches Ansehen / wegen
vielen grossen und Volckreichen Städte. Es stehet
er solches Land heutiges Tags unter dreyerley Herr-
afften / nemlich **Spanischer / Frantzösischer und Hol-
ndischer** / wiewohl die beyde erste dermalen fast eins.
dem Spanischen Gebiet / welches in der Mitte liegt /
Gent die Haupt- und zugleich die Geburts-Stadt
aysers Caroli V. der sie deßwegen allezeit geliebet hat.
ls sie sich aber hernach Anno 1539. gegen seine Schwe-
er / Königin Maria / Stadthalterin in Niederlanden /
n wegen deß begehrten Ungelds / widerspenstig erzeiget /
m der Kayser deß folgenden Jahrs im Mayen selbst
ahin / straffte die Urheber am Leben / Ehr und Guth /
ahm den Bürgern ihr Gewehr / und bauete ein neues
Schloß in die Stadt / damit er die Bürger desto besser
n Zaum halten könte. Sie wird unter die grössesten
n gantz Europa gerechnet / wie man dann 36000. Häu-

ser darinnen zehlen will / und kommen 4. Schiff-rei
Wasser in dieselbe / als die **Schelde** / die **Ließ** / **Mo**
water / und die **Lieve** ; und hat noch über das die n
Fahrt / oder grossen Canal / der Anno 1551. durch
vierjährige Arbeit / und mit grossen Unkosten gemac
so insgemein die **neue Fahrt von Gent** genandt wi
und auf 4. Meil wegs in das Seeländische Meer geh
bey dessen Ausfluß die treffliche Schantz / das **Saß v**
Gent genandt / liegt. Der daselbstige Bischoff geh
unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln.

Anno 1700. besetzte Franckreich gantz Flandern /
auch diese Stadt / Anno 1706. aber / als die Frantz
sche und Bayerische Armee den 23. May / zwischen
doigne und Wavern in Braband / von dem Hertzog
Marlborough geschlagen wurde / hatte diese Stadt d
König Carolo III. gehuldiget.

Die vornehmste Stadt nach Gent ist : **Brügge** o
Bruck / so einen grossen Begriff hat / und mit vielen B
cken / deren der meiste Theil steinern sind / auch mit
herrlichsten / sowohl gemeinen / als eigenen Häuser
Thürnen / und 60. Kirchen / gezieret / auch deß hoch
lehrten Manns Ludovici Vivis, so ein Spanier gewes
Begräbnüsses halber berühmt ist. Neben dem hat
Stadt eine Wasser-Fahrt / bey 3. Meil Wegs aus d
Meer / dahin geleitet / so mit vielen Bächlein vermeh
wird / und sich darnach mit Schiff-reichen Armen du
viel Strassen theilet / auf welchen man auch / wann
Meer anlaufft / fahren / oder dieselbe in den neuen
nal / welcher von St. Leonhards-Thor / biß nach Schlu
mit grossen Unkosten gegraben / und vor dem Meer w
bewahret worden / leiten kan.

Anno 1706. muste sich dieser Orth den Alliirten
geben / und König Carolo III. huldigen. Das Fort
lippe, ist eine kleine / aber starcke Vestung / die den
nal / zwischen Gent und Brügge / defendiret.

Die folgende Städte sind : **Damm** / ein kleiner / a
vester Orth / nicht weit von Brugg : **Audenarde** /
der Schelde / hat mitten in der Stadt ein sehr ve
Schl

loß. Anno 1706. eroberten die Alliirten den Orth
Namen Caroli III. Anno 1708. im Julio gienge die
lacht allda / zwischen den hohen Alliirten und den
ntzosen vor / da diese von jenen geschlagen worden.
Dendermonde / liegt / wo der Fluß Dendre in die
elde fällt. Ist eine kleine / aber treffliche Vestung/
che Anno 1706. von den Alliirten erobert worden.
nove / eine kleine / aber regulair-fortificirte Stadt /
Fluß Dendre. **Gertsberg** oder **Grandmont** / mach-
ich durch seine Ruinirung in dem ehemaligen Kriegs-
sen bekandt. **Aelst** oder **Alost** / ist die Haupt-Stadt
der Grafschafft gleiches Namens / an der Schelde.
s so genandte **Land von Weas** / liegt über der Schel-
und ziehet sich gegen Antwerpen hin. **Blanckenberg** /
gt an der See / ist aber klein / hat doch einen vortreffli-
n Haven. Wurde Anno 1706. von den Alliirten er-
ert. **Plassendale** / ist eine kleine Stadt und Vestung /
lche den Canal / zwischen Brügge und Ostende / be-
ützet ; ist gantz neu angelegt. Besser hinab / ist die
estung **Ostende** / wegen der dreyjährigen Belagerung /
andt / und der einige Spanische See-Haven von Im-
rtance in den Niederlanden ; der Flecken **Westende**
gt neben ihr.
Anno 1706. eroberten die Engel- und Holländer die-
Orth im Julio / nach kurtzer Belagerung. **Ouden-
rg** / ist eine kleine Vestung / doch gute Handels-Stadt.
nno 1706. wurden die Alliirten Meister dieses Orths.
urnes / ist eine zwar kleine / aber nutzliche Vestung.
eupont / hat zwar auch einen Haven / kommt aber je-
m nicht bey / es wird sonst auch **Sandhoffs** genennet.
euendamm / ist eine kleine Vestung / welche vom Fluß
ser gantz umbgeben wird / beschützet den Neuportischen
anal.
Deynse und **Dixmuyden** / sind im verwichenen Krieg
was fortificirt / und starck besetzt worden / beyde aber
jetzo von Anno 1706. in den Händen der hohen Alliir-
en / im Namen deß Königs Caroli III. in Spanien. **Cor-
rich** / eine Vestung an dem Leye-Fluß.

 Das

Das **Frantzösische Flandern** / liegt zur lincken Han[d] begreifft folgende Städte : **Ryssel** die Haupt-Stadt [in] diesem Theil / ist starck bevestiget / und treibet grosse Han[d]lung / kam Anno 1708. samt der Citadelle / in der Alli[ir]ten Hand. Lanoy, ist eine geringe / aber Volckreich[e] Stadt / etwann eine Meile von Ryssel. **Ypern** / [ist] gleichfalls sehr vest / anbey auch zimlich groß und schö[n]. **La Bassée** und **Dornick** / sind feine / und zum Theil gro[sse] und veste Städte. **Dornick** / wurde Anno 1709. v[on] den hohen Alliirten samt der Citadelle erobert. **Grev[e]lingen** / ist eine veste Stadt / nicht weit von der Se[e]. **Dünkirchen** / eine Haupt-Vestung / mit einem guten Se[e-]Haven / woraus die Capers / und vornemlich der ber[uf]fene / Anno 1703. aber / mit Tod abgegangenen Cap[i]tain / Jean de Barth, denen Engell- und Holländern gr[os]sen Schaden zugefüget / dahero sie Anno 1695. von i[h]nen durch eine Flotte bombardiret wurde / aber ohne so[n]derlichen Schaden. **Dovay** / ist groß und schön / und [in] einer Ebne / doch an dem einen Orth ein wenig an eine[m] Hügel gelegen / und gleichfalls vest. Sie hat lange breite und saubere Gassen / einen sehr hohen Wall / u[nd] doppelte Wasser-Gräben / herrliches Wasser / wacke[re] und vieles Volck / und einen zimlichen Handel / auch ei[ne] berühmte Universität. Anno 1709. ergab sich dieser Or[th] samt der Citadell zugleich / per Accord an die hohen A[l]liirten. **Winorberg** / nicht weit von **Grevelingen** / [ist] ein mittelmässiger Orth. **Cassel** oder **Mont-Casse[l]** liegt auf einer Höhe / und ist eine lustige Stadt. **B[o]vines** / ist nur ein Flecken / zwischen Ryssel und Dornic[k] wurde aber Anno 1214. von der Schlacht der Engellä[n]der bekandt. **Comines** / ist ein Schloß / nicht weit v[on] **Armentieres** / wurde Anno 1706. von dem Hertzog v[on] Marlborough erobert. **Armentieres** / ist eine starck-b[e]vestigte Stadt / worinnen die Einwohner gute Käse u[nd] herrliche Tücher machen. **Orchies** / eine kleine Stad[t] zum Wallonischen Flandern gehörig. **S. Amand** / ei[ne] kleine Stadt und Vestung an der Schelde / Anno 170[?] von dem Duc de Marlborough erobert. **Borborch** / ei[ne] lusti[ge]

e Stadt / welche wohl bevestiget. **Varwick** / und
neton/ liegen am Flusse Lis / sind zwar geringe Oer-
werden aber doch in dem Ryswickischen Frieden er-
net. **Menin**/ eine kleine/ aber vortreffliche Vestung/
e Anno 1706. von den hohen Alliirten erobert.
Wir kommen auch auf das **Holländische Flandern**/
hes zur rechten Hand lieget / in demselbigen nun ist /
ts/ die Haupt-Stadt / und wohl bevestiget / hat auch
n bequemen Haven. **Isabella** / eine starcke Schantz
Fort bey Sluis. Gegenüber liegt die Insul Cad-
. Darauf sind folgende kleine Oerther und Kirch-
e / als (1) Orenge / (2) Nassau / (3) Suyt-Lan-
(4) Cadsant / (5) Ostvliet / (6) Niewvliet / (7)
Baeß / (8) Treve Debreske / (9) Terre de Gvor-
darinn Grorde und Niewkerck befindlich. **Philip-**
e / ist eine starcke Schantz am Meer / zwischen Isen-
und Axel. **Terneuse** / ist eine unvergleichliche Ve-
g auf der Insul **Terneuse**. **Ardenburg** / **Isendick**/
l / **Hulst** / sind lauter wohlfortificirte Plätze. **Ost-**
g / eine kleine Vestung / hat aber starcke Bollwerck.
s oben bemeldte Sas van Gent, wurde ehemals zur
cherheit der Stadt Gent von den Spaniern erbauet /
mehro aber / und zwar von Anno 1644. haben die
lländer diese Fortresse im Besitz. **Bierfliet** / ist eine
cke Fortresse, welche die Holländer auf der kleinen In-
dieses Namens angeleget. Biß hieher **Flandern.**

Das III. Capitel.

on der Grafschafft Artois/ und derselben vornehmsten Städten und Vestungen.

DJe Haupt-Stadt dieser dermaligen Frantzösischen
Provintz ist **Arras** / welche durch besondere Umgän-
der Mauren in zwey Theile/ nemlich in die kleine und
rosse Stadt / getheilet wird. Der Bischoff allhier ge-
ret unter den Ertz-Bischoff zu Cambrey. Es liegt auch
dieser Grafschafft/ die Stadt und Vestung / **S. Omer**/
S. Venant / **Arien** / **Bethune** / **Bapaume** / **Teroan-**
ne/

ne / **Heßdin** oder **Hedin** / lauter wohlbevestigte Plät
S. Paul / ist eine mittelmässige Stadt / und der Hau
Orth einer besonderen Graffschafft gleiches Namen
Lentz / ist eine kleine Vestung an einem Morast / u
Lillers / ein geringer Orth. **Pernes** / ist eine klei
Stadt/etwas bevestiget/ nicht weit von S. Paul. **Rent**
eine kleine Stadt am Fluß Aa/ aber wohl gebauet. **Pa**
eine kleine aber starcke Vestung / gegen denen Piccar
schen Gräntzen. Durch den Pyrenäischen und Niemä
schen Frieden ist diese gantze Provintz Artois dem Kön
von Franckreich zu Theil worden / als welcher vorhe
immer einen Platz nach dem audern / den Spaniern a
genommen hatte.

Das IV. Capitel.

Von der Graffschafft Hennegau / und de selben Städten und Festungen.

DIese Graffschafft hat gleicher Weise / wie die vorig
mehr als einen Herrn / nemlich Spanien / anje
das Ertz-Haus Oesterreich / und Franckreich / dann u
angesehen dermalen zwischen Franckreich und Spani
fast kein Unterscheid / so haben wir jedoch nicht von d
Eintheilung / deren man sich überall annoch bedienet
weichen / und dadurch eine Confusion verursachen wolle
Solchemnach nun stehet Franckreich zu / was hier f
get : **Valenciennes** / eine an der Schelde gelegene Stad
welche auch mitten hindurch fliesset. Ist heutiges Tag
unvergleichlich vest / und hat eine treffliche Citadell. U
terhalb derselben das bekandte **Camerich** oder **Cambra**
ebenfalls an der Schelde/ und an den Piccardischen Grä
tzen gelegen. Hier ist ein Ertz-Bisthum / und hat d
grosse Stadt zwey wohl-fortificirte Schlösser. Ann
1529. wurde allhier zwischen Carolo V. und Francisco
Friede geschlossen / weßwegen er auch der Cambresisc
Friede genennet wird. Die Gegend da herumb träg
den Namen Ager Cameracensis. Das Schloß **Chatea**
en Cambresis / zu Latein aber Cameracense Castrum b

nand

t / liegt nicht weit darvon / und ist Anno 1519. auch
Friede zwischen Franckreich und Spanien daselbst ge-
ssen worden. **Bouchain** / ist seit Anno 1676. da es
r Frantzosen Hände gekom̃en/wohl bevestiget worden/
s schon nicht sonderlich groß. **Conder** oder **Conde**/wird
eine Real-Vestung æstimiret / liegt an der Schelde/
t weit von Valencienes / und ist der Orth / der de-
Fräntzösischen Printzen von Condé den Namen ge-
n.

Maubeuge/ist ebenfalls vest/ und sonderlich zu Kriegs-
en gar bequem / wegen der Passage über die Sam-
 So gehet auch der kleine Orth Quesnoy noch mit/
bet mit Seidenen Zeugen starcken Handel. Landreçy,
den Gräntzen der Piccardie/ ist im Pyrenäischen Frie-
Franckreich zuerkandt worden. Wie ingleichen **Aves-**
/ welches nicht groß/ jedoch vest ist/ und den Titul ei-
Grafschafft träget. **Bavay** / aber bekame diese Cron
dem Niemägischen Frieden-Schluß Anno 1678. Die
tificationen sind schlecht. Es findet sich auch **Philip-**
ville / so ziemlich vest / und wie die obige zwey Orte/
dem Pyrenäischen Frieden/ Frantzösisch ist / und end-
auch **Marienburg** / heut zu Tag auch Franckreich
ändig. Der verwichene Krieg verursachte / daß man
Fortificationes dieses Orths rasirte/ den Namen trägt
von Maria / Gouvernantin der Niederlande / und
hwester Caroli V. die ihn erbauet und angeleget.

Oesterreichische Besitzungen in **Hennegau**/ sind die-
Mons oder **Bergen** / die Haupt - Stadt deß gan-
n Landes / welche treflich fortificiret / und recht groß
 Kame zwar Anno 1691. in Frantzösiche Hände/
ste aber im Ryßwickischen Frieden / Spanien wieder
geraumet werden / wie ingleichen **Ath** / welches noch
mlich vest. Die Frantzosen nahmen es Anno 1597.
Frühling hinweg / und war es gleichsam der Schluß
ß Kriegs / und im Herbst bekame es Spanien/ wie ge-
cht / durch den Frieden wieder. Anno 1701. wurde
eser Orth von den Frantzosen besetzet. Anno 1706.
n den Alliirten im September erobert. **Chievre** / ei-

ne kleine aber lustige Stadt / dahin die Catholischen
einem Wunder-würckenden Marien-Bild Wallfahrt
stellen. **Bailleul** / eine kleine Stadt und Ambt /
Stadt Ligne gegen Mittag. **Anthoing** / ist jetzt ein
ster Orth / und hat ein gutes Castell. **Glajon** / ein
sehnlich Schloß und Herrschafft. **Liesse** eine kleine a
starck-bewohnte Stadt. **Sorhe** / eine kleine Sta
hat ein vestes Schloß. Das kleine Fürstenthum **En**
hien / ist auch Spanisch / doch führten die Frantzösi
Printzen von **Enghien** / zuweilen den Namen oder Ti
darvon. **Lessines** / **Ligne** / **Soignies** / oder zu Late
Sogniacum, item **Leutze** / **Hall** / *Braine le Comte*, F
taine l'Eveque, zu Latein Fons Episcopi benamet / ferne
Gillain, oder *Fanum S. Giesenii*, **Binche** und **Roeux**
den Titul einer Grafschafft führet / sind nicht gar son
liche Oerther / aber durch den Krieg / entweder du
Einnahm / oder sonsten / ziemlich bekandt worden.
liegen meistentheils über der Sambre / umb Mons
Ath herumb. **Steenkercken** oder **Steinkirchen** /
es ein anderer Author nennet / liegt zwischen Hall
Engbien. **Beaumont** / aber / eine Grafschafft und Sta
mit **Barbanson** / einem Fürstenthum und Schloß /
Chimay / gleichfalls einem Fürstenthum und Sta
sind im Ryßwickischen Frieden wieder an Spanien
langet. Sie liegen unter der Sambre / und befindet
keines weit von dem andern. Soviel auch von He
gau.

Das V. Capitel.

Von der Grafschafft Namur / und d selben Städten und Vestungen.

Namur / ist die Haupt-Stadt der Grafschafft / so
ihr den Namen trägt: Liegt zwischen zweyen
gen / auf der lincken Seiten der Maas / da sie das
ser Sambre / so durch die Stadt laufft / in sich empfä
und zwar acht Meilen von Löven / zehen von Lütt
und gleich soviel von Brüssel. Ist an Geld und
re

auch mit gemeinen Gebäuen und Privat Häusern
gezieret / und hat seine Brücken. Obschon Anno
Franckreich / als der König in Persohn davor ka-
iesen importanten Orth mit Accord einnahme / mu-
doch / nachdeme er selbigen unvergleichlich beve-
Anno 1695. denen hohen Allirten wieder überlas-
and wiese absonderlich König Wilhelm / in Groß-
annien den Muth-seiner Tapfferkeit darvor / nebst
n hohen Häuptern; Ist auch nun Oesterreichisch.
m übrigen / gehören zu der Grafschafft Namur / auch
kleine Städte / Bovines / Walcourt und Char-
nt / welches letzte schon durch den Niemägischen
en an Franckreich kommen ist. Wie dann auch die-
on Givet / eine neue-angelegte Vestung / gantz na-
rbey befindlich / besitzet; sind noch beyde / als Char-
nt und Givet / Frantzösisch. Charleroy / ist eine
/ vom König in Spanien Anno 1666. auf den Na-
schen und Hennegauischen Gräntzen erbaute Vestung /
e die Frantzosen Anno 1693. schon zum andernmal
enommen / aber vermög Ryßwickischen Frieden-
usses / der Cron Spanien wieder eingeraumt / und ist
erreichisch. Nicht weit von Charleroy ist der kleine
Fleury / bey welchem das blutige Treffen zwischen
Alliirten und Frantzosen Anno 1690. vorgegangen / ist
zu Tag gleicher Weise Oesterreichisch.

Das VI. Capitel.

n dem Hertzogthum Lützenburg oder Luxenburg / und desselben Städten und Vestungen.

Iese deß Hertzogthums Luxenburg Haupt-Stadt /
an dem Fluß Alizonto oder Eltz / zwo Meilen von
Mosel / sechs von Trier / und acht von Metz / hat ein
nderliches und gar ungleiches Lager / ist Anno 1684.
1. Junii / dem König in Franckreich mit Accord zu
il worden / welcher vorher schon die meinsten und
en Oerther an sich gebracht hatte / so daß die Spa-
nier /

nier / nach dem Verlust der vesten Haupt-Stadt Lu[
burg / nur noch das wenigste und geringste / dergleic[
Bastogne und Viande sind / behielten : Heutiges Ta[
aber hat die Cron Franckreich die Stadt Lützenburg/
der Landschafft dieses Namens / vermög deß Ryßw[
schen Frieden-Schlusses / wieder an die Cron Span[
abgetretten ; Anjetzo gehöret es gleichfalls dem Ö[
reichen Ertz-Haus Oesterreich zu. Uber diesen Ha[
Platz befinden sich noch diese Oerther : **Chiny** / [
ne zimliche Grafschafft / auf welche Franckreich gr[
Prætensiones machte. **Bastogne** / so mittelmässi[

Dirkirch / ist eine mittelmässige Stadt / wo [
dessen nur eine Kirche gestanden / davon es Die-K[
genennet worden. **S. Veit** aber / Fanum S. [
zu Latein benamet / nebst **Viande** / welches den [
men Vienna in Latein führet / sind dem Hause Oran[
schon lange zugethan. Den Titul führet heutiges [
ges der König in Preussen. Die Frantzösische [
sitzungen sind diese : **Montmedy** / eine Berg-Vestun[
so ziemlich gut / wie ingleichen **Diedenhofen** / an [
Mosel. Jvoix / wird seit Anno 1662. das Fürstenth[
Carignan genennet / und lieget nicht weit von **Mo**[
medy/ ist überaus vest. **Virton** / eine kleine aber w[
bevestigte Stadt / hat den Nahmen von der lustigen g[
nen Gegend. **Marville** und **Damvillers** / an de[
Lothringischen Gräntzen gelegen/ sind mittelmässige O[
ther. Obschon **Grenay** / nahe auf den Gräntzen [
Montmedy lieget / rechnet man es doch zu Lothring[
Neu-Castell / **Rodemachern** / **Königsmachern**/ **G**[
venmachern / **Marche** / Rochefort und **Arlon** / [
theils veste Städte / theils Schlösser / welche in gut[
Stand sind.

Das VII. Capitel.

Von dem Hertzogthum Limburg/ und d[selben Städten und Vestungen.

DJe Haupt-Stadt dieses Hertzogthums ist **Limbu**[
liegt am Wasser Wasa / drey grosse Meilen von [
ch[

/ und ohngefehr sechs von Mastricht / ist für sich
und hat über das ein Castell auf einem hohen Stein-
n / so mit starcken Bollwercken versehen. Diese
dt wurde nach der Eroberung von den Frantzosen An.
. den 14. [24] Febr. fast gäntzlich ruiniret. Anno
. nahmen die Holländer diese Stadt ein / und ver-
rten die ruinirte Fortification. **Hertzogenrode** /
kleine lustige Stadt. Auf eine halbe Meil davon/
es Bergwerck / da man denjenigen grauen Stein
t / welcher dem Metall gleicher / als anderer Mate-
iehet / nnd Gallmey genennet wird / mit welchem
das Kupffer zu Messing macht. Zu diesen Hertzog-
n gehören noch die zwo Grafschafften / **Falckenburg**
Dalem / welche ebenfalls im vorigen Frantzösischen
g grossen Ruin erlitten haben. Diese beede Graf-
fften/ nebst der gegen der Vestung Mastricht über ge-
nen Stadt **Wyck**/ sind unter Holländischer oder Staa-
er Bottmässigkeit. Das andere alles mit der Haupt-
dt **Limburg**/ ist dem Ertz-Haus Oesterreich zuständig.

Das VIII. Capitel.

dem Hertzogthum Geldern / die Spanischen Niederlanden betreffend.

As Hertzogthum **Geldern** / liegt an der Maas hin/
biß an die Süder-See. Die Provintzen / welche
an stossen / sind / auf der rechten Seite **Jülich** / **Cle-**
/ **Zutphen** und **Ober-Issel** : auf der lincken Seite
raband/ **Holland** und **Utrecht**. Wird heutiges Tags
zwey Theile getheilet/ worunter das eine Spanisch ist/
s andere aber unter die Vereinigte Provintzen gehöret.
dem Quartier / so der König in Spanien vom Her-
gthum **Geldern** noch übrig hat / ist **Rüremund** / die
upt- und Bischöffliche Residentz-Stadt / und kommt
Nahme daher/ dieweil die Ruhr allda ihren Auslauff
die Maas hat / und liegt drey Meilen von Venlo.
as weite / ebene / umb die Stadt gelegene Land ist gar
ichtbar / sonderlich an Weitzen / und trägt gut Obst.

Es seynd auch daherum lustige Wälder/ unweit der S
ein Berg / so vorhin St. Peters / jetzt aber St. Odil
Berg genennet wird. Dieses Rüremund wurde A
1702. von den hohen Alliirten erobert / und ist Oe
reichisch.

Die nächste nach Rüremund ist **Geldern**/ von wel
das gantze Land seinen Namen bekommen. Ist sehr
und zwey Meilen von Stralen. Wurde Anno 1703.
22. October:/ von den Königlich Preussischen Völc
erobert / ist auch dem König in Preussen in dem Utr
tischen-Frieden nebenst der Vestung **Stralen** / und
unterschiedliche Herrschafften zu theil worden / als
Grafschafft **Montfort.**

Venlo / ist gleichfalls eine sehr veste / grosse / un
den Maas gelegene Stadt / darinnen grosse Kauffm
schafft getrieben wird. Wurde Anno 1702. von den
ländern erobert / und im Baadischen-Frieden 1714.
dem Glacies, jedoch ohne Territorio, dem Haus-Oe
reich überlassen.

St. Stevenswerd / ist ein vestes Castell / auf
Insul in der Maas / und daher ein wichtiger Paß/
chen die Holländer auch An. 1702. erobert haben/ w
im Baadischen Frieden dem Haus Oesterreich überla
Was denen Holländern gehörig / davon wird unten
accurate Bericht mitgetheilet werden.

Das IX. Capitel.

Von dem Hertzogthum Braband / Marggrafschafft Antwerpen/ und Herrschafft M cheln/ samt derselben Städten und Vestungen

DIe Haupt-Stadt dieser Landschafft ist **Antorff**
Antwerpen / so vor diesem die berühmteste
dels-Stadt in gantz Europa gewesen/ und die Ehre
daß sie mit dem ihr zugehörigen Gebiet eine beson
Provintz unter den X. der Spanischen Niederlande
chet / und deß Heil. Reichs Marggrafschafft gene
wird. Sie liegt an der Schelde / an dem Orth / w

t und tieff ist/ daß auch die grösten Last-Schiffe aus See allda einlauffen können. Das Castell daselbst/ Anno 1567. vom Duc de Alba gebauet / und mit star- Pasteyen / Bollwercken / Wasser-Gräben und Mau- versehen worden. Anno 1706. trug der Magistrat n Hertzog von Marlborough den 27. May die Schlüs- entgegen / als er vorher bey Judoigne die Frantzosen ie Flucht geschlagen hatte.

Brüssel / eine sehr schöne/ grosse/ prächtige/ und der niglichen Spanischen Gubernatorn in Niederland / h deß Raths von Braband Residentz-Stadt. Sie liegt schön und lustig / hat einen gesunden Lufft / wohl- aute Felder/ Lust-Wälder und Wiesen herumb. Wur- Anno 1695. von dem Frantzösischen Marschall de Vil- oy bombardiret/ Anno 1706. aber von den Frantzosen/ h verlohrner Schlacht bey Judoigne/ verlassen / wor- der Magistrat dem Hertzog von Marlborough den May die Schlüssel in einer verguldeten Schüssel prä- irte.

Löven oder **Löwen** / liegt an einem gar lustigen th/ und weichet / wegen gesunden Luffts/ keiner Stadt Braband / dahero auch die Alten diesen Orth zu einer hen Schul ausersehen haben / und ist dieselbe Anno 26. vom Hertzog Johanne IV. daselbst angeordnet/ und n Pabst Martino V. confirmirt worden. Anno 1706. berte der Hertzog von Marlborough diesen Orth im men Königs Caroli III. als er den 23. May die Fran- en geschlagen. Nicht gar weit von Löven liegt **Lan- n** / ein kleiner / aber durch das blutige Treffen / wel- s Anno 1693. nahe dabey / zwischen den Frantzosen d Engelländern / nebst andern Alliirten Völckern/ vor- gangen ist / nun ziemlich bekandter Orth.

Mecheln / ist eine bekandte und schöne Stadt/ so ei- n Ertz-Bischoff hat. Anno 1706. muste sich selbige an n Hertzog von Marlborough ergeben / und Carolo III. ldigen. **Arschot** führet zwar den Titul eines Hertzog- ums / ist aber so sonderbar gut nicht / und lieget nicht eit von Löven. Anno 1706. eroberten diesen Orth die

Alliir-

Alliirten. **Diest** / ist eine wohlbevestigte kleine Sta[...] und Baronie. Wurde Anno 1706. dem Hertzog [...] Marlborough / übergeben. Die Stadt und das Sch[...] **Vilvorden** / nicht weit von Brüssel / ist gering. **Sich[...]** ist ein kleines / aber sehr vestes Städtlein. Von A[...] 1706. besitzen es die Alliirten im Namen Caroli III. [...] **nappe** / eine kleine Stadt und Schloß / ziemlich [...] **Wavren** / eine kleine Stadt am Fluß Dyle / hat etl[...] freye Jahr-Märckte. **Judoigne** eine kleine bevesti[...] Stadt / wo Anno 1706. den 23. May / der Hertzog [...] Marlborough den Villeroy / und den Churfürsten [...] Bayern totaliter geschlagen. **Hannuye** / ein vester O[...] führet den Titul einer Grafschafft. **Landen** / eine k[...] Stadt am Fluß Beck. **Neerwinden** / ein Dorff / [...] der Marschall de Luxenburg Anno 1693. den König [...] Engelland und den Churfürsten in Bayern totaliter [...] schlagen. **Sout Lewen** / eine kleine Stadt / wel[...] Anno 1705. der Hertzog von Marlborough erob[...] **Scharffenhüfel** / eine kleine Stadt / nicht weit von Di[...] allwo Anno 1705. den 8. October / der Hertzog [...] Marlborough sich mit der gantzen Armee und Gener[...] tät aufgehalten. **Ramilies** / ein grosses Dorff / wo [...] 1706. acht Battaillonen Frantzosen den 23. May [...] sacrirt worden. **Lier** / eine kleine aber veste Stadt / [...] Fluß Nothe. Wie auch Herental / Hochstraten / [...] derlecht / Sandfliet und Fort la Croix / wohlverseh[...] Orthe sind. **Eckern** / ein Dorff / wo Anno 1703. [...] 30. Julii / die Frantzosen den Kürtzern gezogen / und [...] schlagen worden. **Tienen** / ist etwas fortificiret / [...] anbey ein weitläufftiger Orth. Das an der Nam[...] schen Grafschafft liegende **Gemblurs** / samt untersch[...] lich andern geringen Orthen / machten die abgewich[...] Kriegs-Troublen bekandt. **Nivelle** / an den Henneg[...] schen Gräntzen / wurde in diesen gedachten Troublen [...] was bevestiget. Nahe darbey lieget **Sennef** / wel[...] nur ein Flecken / aber durch das blutige Treffen A[...] 1674. zwischen denen Frantzosen / Teutschen und Hol[...] dern / dabey gehalten / bekandter worden / als eine[...]

llen Städten dieses Landes. Und dieses alles / was
bißhero aufgezeichnet / ist eigentlich der Spanische
l von Braband. Es theilet sich aber nur in zwey /
ich in den abgehandelten Spanischen / anjetzo Oester-
ischen / und den jetzt-folgenden Holländischen Theil.
er letztere nun hält in sich / was nachstehet :
Hertzogenbusch / hat sehr veste Mauren / so noch
das mit sieben Bollwercken versehen sind. Umb die-
Hertzogenbusch / findet sich noch ein grosser District
es / den man eine Mayerey / und zu Latein Majo-
n Silvæ Ducis nennet / und hat dieser / nebst unter-
dlich andern kleinen Orthen / auch Helmont in sich /
hes am bekandtesten. Fort Isabella / eine treffliche
ung / nahe bey Hertzogenbusch. Fort St. Antoi-
und Fort St. Michel / die zwo starcken Schantzen
auch allda. Megen / eine kleine Stadt / führet den
l einer Grafschafft. Osterwick / ist zwar eine schlech-
Stadt / hat aber 26. Dörffer / und ein vestes Castell.
dhofen / die Haupt-Stadt deß Landes Kempen / am
ß Bommel / hat ein gar feines Schloß. Das Maes-
d liegt zwischen Ravenstein und Hertzogenbusch. Nicht
von diesem Hertzogenbusch liegt Creveceur / eben-
eine Staatische Schantz.

Breda / ist in einem guten / ebenen und fruchtbaren
n- und Wein-Land gelegen / und hat auch herrliche
lder umb sich. Es lauffen zween Flüsse in die Stadt /
unter der Gröste die Marck heisset. Hat eine herr-
e grosse Kirch / darinnen stattliche Monumenten deß
uses von Nassau zu sehen sind. Der Nassauische Pal-
ist prächtig / und mehr ein Castell zu nennen / weil
mit Wällen und einem doppelten Wasser-Graben aufs
e versehen / und darinnen ein stattliches Zeughaus ist.
Grave / eine sehr veste Stadt an der Maas / wurde
no 1672. von den Frantzosen eingenommen / aber An.
74. von den Staatischen durch eine blutige Belagerung
eder erobert. Diese Vestung gehörete samt der Herr-
afft Cuyck / als deren Haupt-Platz sie ist / dem aus Nas-
ischen Geblüt entsprossenen Anno 1702. verblassetem

König von Groß-Brittannien / Wilhelmo III. der a
noch über diß in Braband die vorbemeldte Vestung
da / mit der darzu gehörigen Herrlichkeit oder Baron
ingleichem die Herrlichkeiten **Diest** und **Grimberg** / n
Steenbergen / nicht weit von **Bergen** op **Zoom** / ei
thümlich besasse.

Dieses **Bergen op Zoom** / an dem Wässerlein So
ist mit vielen Aussen-Werckern versehen / und sonder
der Haven mit zweyen Schantzen gegeneinander über w
verwahret. Liegt sonsten gar fein auf einem Bühel /
den äussersten Gräntzen von Braband / gegen Niederg
nahe am Meer / und hat die General-Staaten der
einigten Niederlanden zu Ober-Herren.

Lillo / ist eine vortreffliche Vestung an der Schel
zur rechten Seiten.

Mastricht / insgemein Tricht / ist auch eine vorn
me alte Brabandische Stadt an der Maas / wohl b
stiget / und mit vielen schönen Häusern und Gebä
gezieret ; wurde Anno 1673. den 20. Junii / von
Frantzosen erobert / aber bey dem erfolgten Frieden-Sch
den Holländern / als welchen / wie auch dem Bischof
Lüttig / diese Stadt zugehört / wiederumb restitui
Wick / ist ein kleine und starcke Vestung an der Maa

Sonsten fallet in diesem Brabandischen Hertzogth
annoch zu erinnern vor die kleine / zwischen Grave und H
tzogenbusch an der Maas gelegene Herrschafft **Ravenste**
so ehemals mit zu denen Hertzogthümern / Jülich / Cl
und Bergen gerechnet wurde / dermalen aber dem Ch
Hause Pfaltz zustehet / deme es unter andern / als es
mit Chur-Brandenburg in diese Länder theilte / üb
geben wurde.

Weilen sich bey etlichen Jahren in denen absonderl
Spanischen / anjetzo aber Oesterreischen Niederland
vieles verändert wegen der Herrschafften / als hat m
dem geneigten Leser ordentlich vorstellen wollen / wie
che bey dem letzten Utrechtischen Frieden-Schluß aus
theilet / und jede Potens darinnen besitzet.

Als in **Flandern** von neuem Ih. Kays. Majest. oder
E

-Haus Oesterreich/ **Gent**/ die Haupt-Stadt/ **Brüg**/ vortreffliche schöne Stadt/ **Ypern**/ **Ostende**/ **Neu**-/**Cortrick**/**Dornick**/**Tornay**/**Menin**/sind lauter gross und veste Städte/ **Blanckenberg** / **Dixmuyden**/ **Loo**/ es, Ambagat, Land von Waes, Fort Knoche; Rus-r, Popprinque, Dendermonde, Warnetam, Plassen-, Comines, Varwick, Damm, Deynse, sind kleine dte und Päß; Item die Graffschafft Aloft.

Dem König in Franckreich gehören in der Graffschafft ndern die Städte / Ryssel, Dovay, Grevelingen, nkirchen/ Armentieres, Winoxbergen, S. Amand, taigne, la Basse, Mont Cassel, Orchiers, Lanoy Bo-s.

Ferner die Graffschafft Artois oder Artesia, gehöret tzo gantz und gar dem König in Franckreich/ als as, St. Omer, Aire, St. Venant, Bethune, St. Paul, aune sind alle bevestiget. Item/ Hesdin, Lens und es,

Denen Vereinigten Niederlanden oder Holländern ören die Städte und Vestungen/ Sluys, Hulst, Isen-k, Birvlied, **Ardenburg**/ **Ostburg**/ **Sas von Gent**/ l / sind meistens Städte und zugleich Vestungen; sand eine Insul.

In der Graffschafft **Hennegau** / gehören dem Ertz-us Oesterreich / die veste Stadt und Vestung **Mons** r **Bergen** / die veste Stadt **Aath** / ferner Beaumont, hoingen, Enghien, Roeux, Ligne und Chimay, Les-s, Ghillain, Binche, Barbanson, sind kleine Städte.

Dem König in Franckreich gehören/ Valentien, Cam-y oder **Camrich**/ hat einen Ertz-Bischoff / beede gross nd veste Städte / Condé, Quesnoy, Philippeville, ubeuge, Avesnes, Souchain, Bouchain, Landrecy, sind stungen. Item / Bavay, Marienburg, sind Städtlein.

Im Hertzogthum **Braband** / gehören dem Ertz-Haus sterreich / die grosse schöne Stadt **Brüssel** / **Löwen** / ein Universität / **Antwerpen** ein Handel-Stadt und arggraffschafft / hat einen Bischoff / **Mecheln** / eine adt und Herrschafft; hat einen Ertz-Bischoff. **Arschot**/

Vilvorden, Thienen, Gemblours, Nivelle, sind Vestung
Leuwe, Indoigne, Seneff, sind Städtlein / wie auch
nappe, Wauren, **Herrenthals** / **Hochstraten** / For
Croix und Lier.

Denen Vereinigten Niederlanden gehören / **Berg**
Zoom / **Mastricht** / **Hertzogenbusch** / drey ansehnli
Städt und Vestungen / **Grave** / eine Vestung / **Li**
Osterwick / **Eindhofen** / und **Wegen** / sind Stä
Item / **Maesland**.

Denen Oranischen Erben gehören / **Breda** / e
eine veste Stadt / **Diest** / **Steenbergen**.

Ravenstein ein Schloß und Herrschafft / gehört Ch
Pfaltz.

Im Hertzogthum **Limburg** / ist die Haupt-St
Limburg dem Ertz-Haus Oesterreich gehörig.

Die Holländer besitzen daselbst **Dalem** und **Falck**
burg / sind Grafschafften; **Wuck** / diese liegt Mastr
gegenüber. Item **Hertzogenrode**.

Im Hertzogthum **Luxenburg** / hat das Ertz-H
Oesterreich **Chiny** / eine Vestung und Grafschafft. It
Bastogne, nebst der Haupt-Stadt **Luxenburg**.

Dem König in Franckreich seynd zuständig: **D**
tenhofen / Montmedi, Damvillers, Marville, Stenay,
Vestungen / Ivoix, Virdon, **Neu-Castell** / **Königsm**
chern / **Grevenmachern** / Arlon, sind theils Schlöß
und theils Städte.

Rodemachern / ist dem Marggrafen von Baad
zuständig.

Rochefort / ist dem Fürsten von Löwenstein-W
heim zuständig.

Den Oranischen Erben gehöret St. Veit / und
ande zu.

Das halbe Hertzogthum **Geldern** / davon dem E
Haus Oesterreich zuständig / die veste und schöne St
Rüremund mit ihren Pertinentien.

Dem König in Preussen gehört / laut Utrechtisch
Frieden-Schluß 1712. die sehr veste Stadt **Geld**
mit dem Ober- und Unter-Ambt / die Städte / Aemb

Herrschafften **Strahlen** / eine Vestung / **Wachter**-**ck** / Middelaer, Wolbeeck, Aaertsen, Afferden und
el, Raey, Kleinkevelaer, Amanie, Kirchenbeck, die
sschafft **Montfort**.

Denen Holländern Venlo, Stephanswerth, Fort St. Mi-
el.

In der Grafschafft **Namur** / gehört dem Ertz-Haus
sterreich / die veste Stadt und Citadell **Namur**; item
Vestung Charleroy und Vallecourt.

Dem König in Franckreich gehören beede Vestungen
rlemont und Givet.

Das X. Capitel.

on dem Stifft **Lüttich** / und dem Her-zogthum **Bouillon** / samt derselben Städten und Vestungen.

DAs Stifft **Lüttich** / ist umb und umb mit denen Spanischen Niederlanden umbgeben. Gegen Morgen
Limburg / gegen Abend Braband und Namur / gegen
ttag Luxenburg / und gegen Mitternacht Geldern. Die
üß allda sind (1) die **Maas** / (2) **Ourt** / (3.) **Jä**-**r**. Die Lufft ist zimlich gesund; der Boden trägt
öne Früchte / und hat gute Vieh-Waide. Weil sich
alldasige Bischoff / Joseph Clemens / auf die Fran-
sische Seiten legte / so muste er sein gantzes Land rau-
n / und die Alliirten nahmen allda die Possession An.
02. Dieses Bisithum gehört aber nicht zu denen Spa-
chen Niederlanden / sondern zu Teutschland. Die vor-
hmsten Oerter darinnen sind folgende: **Lüttich** / ist die
osse / prächtige / und mit schönen Häusern versehene
tadt. Sie wird wegen ihrer Annehmlichkeit / und al-
hand Lustbarkeiten / der Pfaffen Paradies genandt /
t eine veste Citadell. **Huy** / ist eine schöne Stadt /
d hat ein gutes Schloß / wurde Anno 1703. von den
liirten erobert. **Dienant** / eine schöne Stadt an der
aas / darvon alle Fortificationen gesprenget worden.
Maseick / eine bekandte Stadt und Vestung. **Hasselt** /
eine

eine kleine und wohlbevestigte Stadt am Fluß Vec
Tongern / eine kleine Stadt am Fluß Jäcker. **Fra**
chimont / eine kleine offene Stadt / hat ein verwahrt
Schloß / und führt den Titul einer Marggrafschaf
Thuin liegt gantz abwerts am Hennegauischen / ist ei
kleine veste Stadt. **Stablo** / ist eine berühmte Abthe
unter die Teutschen Reichs-Stände gehörig. **Bilse**
eine kleine Stadt am Fluß Demer. **Hamont** / eine kl
ne Stadt / an den Gräntzen deß Holländischen Brabant
Herck / eine kleine Stadt am Fluß Herck. **Hoorn** /
ne Stadt und Grafschafft. **Loots** oder **Bergloo** / ei
Grafschafft zum Stifft Lüttich gehörig / dahin geh
Borchloen / die Haupt-Stadt. **Weert** / **Brey** / **Peer** / si
alle drey kleine nebenst mehrern dergleichen in der Gr
schafft Loots liegende Städte / als **Chuin** / **Fosse** / Floren
Weilet / **Stochem** / **Beringen** ; man zehlet darinn
42. grosse und kleine Städte / 52. Abteyen / und sehr v
Dörffer.

Das Hertzogthum **Bouillon** / liegt zwischen dem He
tzogthum Luxenburg und Lüttig. Ist vor diesem de
Bischoff zu Lüttich versetzt worden / doch nunmehro h
sich der König in Franckreich dieses Hertzogthums an
masset / und einer Frantzösischen Familie übergeben / w
che sich Hertzogen von Bouillon schreiben. Darinn
sind : **Bauillon** / eine kleine Stadt am Fluß Semo
hat ein vestes Schloß / und ist die Haupt-Stadt die
Hertzogthums / ware ehemals die Residentz. **St. H**
bert / ist ein schlechter Flecken / und gehöret noch dar
Rochefort / ist zu Luxenburg gezogen worden / allwo n
davon gehandelt haben. **Sedan** / gehörte ehedessen au
hieher / ist aber seit Anno 1642. in Frantzösischen Hä
den / und der Provintz Champagne incorporirt worden

Das XI. Capitel.
Von der Grafschafft Holland / und de selben Städten und Vestungen.

DIe Provintz Holland ist / wegen ihrer Schiffahr
und Handlung in unterschiedlichen Theilen der We

u

in gantz Niederland die berühmteste und mächtigste/ in Nord - und Sud - Holland / abgetheilet. rd-Holland / wird von vielen Seen umbflossen / und den Jnwohnern das Waterland genennet / soll im kreiß 60. Meilen haben.

Dordrecht in Sud - Holland ist das Haupt / und Vornehmste unter allen Holländischen Städten / als he bey den allgemeinen Versammlungen die erste Stim- / und die Müntz-Gerechtigkeit hat / auch daselbst / we- Bequemlichkeit der Wasser / eine gewaltige Hand- rung und Gewerb getrieben wird / und diese Stadt den Stapel oder die Staffel - Gerechtigkeit / daß al- Schiffe / die den Rhein / oder die Waal und Maas unter kommen / ausladen / den Zoll bezahlen / und die aren auf der Bürger Schiffe thun müssen / mit wel- sie dann / wohin sie wollen / fahren mögen. Jst in Länge erbauet / und ihres natürlichen Lagers halber t weniger / als durch die Kunst / bevestiget. Vor- en war sie gegen Braband an das veste Land gehän- / es hat aber die See nach der Maas und Waal / 1. etliche seyn der Meynung / 1421. solches durchbro- n / und ein grossen See gemacht / wordurch 72. Dörf- und 100000. Menschen / nebst allem Vermögen er- mlich ertruncken und zu Grund gegangen. Allhier ist berühmte Synodus von den Englischen Holländischen Schweitzerischen Theologis , welche den Streit der chtfertigung untersuchten / und die Arminianer verjag- / gehalten worden.

Amsterdam in Nord-Holland / ist von einem schlech- und unansehnlichen Dörfflein zu solcher Grösse / An- en und Macht erwachsen / daß sie die reicheste und chtigste Handels-Stadt in gantz Europa worden. Sie gt an einem Jnnwich der Suyder - See / t' Ye oder s Ye genandt ; so laufft auch der kleine Fluß Amstel durch / von welchem / wie auch von dem Damm / wo- t alle besorgende Uberschwemmung aus der See ver- tet wird / diese Stadt ihren Namen bekommen hat. er Boden ist sonst lück - und wässerig / dahero man zu

 dem

dem Grund-Legen grossen Unkosten aufwenden mu
also / daß das Fundament zu den Häusern / die allda
starcken Pfählen stehen / wo nicht mehrers / doch sovi
als das Ubergebäu / kostet. Sie liegt im übrigen
lustig / und hat auf der andern Seiten / ein schön
eben Land. Das Wasser laufft fast in alle Gassen /
man mit Schiffen / so nur einen Mastbaum haben /
lenthalben hinkommen / und auf- und abladen kan ;
sind die Brücken also gemacht / daß / wann ein Seeg
Baum oben ein wenig anstößt / sich eine Brücke von de
selben selbst aufthut / und wann der Seegel-Baum du
ist / stracks wieder zufället. Man findet allda unzehl
viel Brücken / mehrentheils von Holtz / doch also
macht / als wann es ein gantzes Werck wäre / darun
sonderlich / wegen ihrer Grösse und Gewölbe / diejen
zu besehen / welche über die Amstel gehet. Sie hat
weite Plätze und Märckte / und fünff Haupt-Thore /
ne die andern. Gegen dem Ye ist die Stadt / oder d
selbe gantze Seite / mit Pfählen / in doppelter Ordnun
wie mit einem Wall / verwahret / dadurch die Schi
und Boothe ihre unterschiedliche Eingänge haben /
wohl die grosse Last-Schiffe mit aufgerichteten Mastb
men nur an gewissen Orthen hinein kommen könn
Der Rath der Stadt bestehet in 36. Personen / darun
vier Burgermeister / das Rath-Haus soll 30. Million
gekostet haben. Von den publiquen Gebäuen / kan P
lipp von Zesens Tractat gelesen werden / so mit schön
Kupffern gezieret.

Leyden / in **Sud-Holland** / gehet fast allen N
derländischen Städten / an Reinig- und Anmuthigk
vor. Es liegt diese Stadt zwey Meilen von Haa
und drey von Delfft / hat einen bequemen und gesund
Lufft / allerhand lautere gute Wasser an unterschiedlich
Orthen / darauf man auch mit kleinen Schiffen fahr
kan ; dahero die Gassen allda säuberer / als offt ande
wo die Privat-Häuser gehalten werden / sie sind sehr lan
und stehen auf beyden Seiten grosse Linden / und a
dere Bäume : So sind auch die Häuser von gebacken

St

eineu/ mit schönen Erckern und Gibeln gebauet. Son-
ist sie mehr in einer Oval-Form/ als in die Run-
erbauet/ auch mit Mauren und Wällen / darzwischen
Thürne seyn/versehen : Hat sehr viel Brücken : Der
den umb die Stadt von dem Rhein / daran sie liegt/
d das Rhein-Land genandt / ist eben / gar lustig/ und
r die Massen fruchtbar ; hat eine berühmte Universi-
und starcken Tuchhandel/ muste in vorigen Seculis ein
vere Belagerung von Spaniern ausstehen / worinnen
ich aber tapffermüthig defendiret.

Delft/ ebenfalls in **Sud-Holland**/ eine von den
önsten und säubersten Städten in Holland / liegt in
em gar schönen / lustigen und ebenem Lande / ist zim-
veſt/ und hat tieffe Wasser-Gräben herumb / aber
ne Bollwercke. Sie ist in die Länge erbauet / und
asserreich/ da das Wasser fast durch alle Gassen in gros-
tieffen Canälen laufft : Hat auch schöne offentliche
ivat-Häuser / einen grossen und sehr weiten Marckt/
f welchem das schöne und prächtige Rath-Haus mit ei-
n herzlichen Thurn / darinnen eine Glocken-Music ist /
het. Man will allhier in einer Kirchen eine Tafel zei-
n/ darinnen 365. Kinder von einer Gräfin auf einmal
bohren/welche in 2.MessenenBecken von einem Bischoff
n Utrecht sollen getaufft worden seyn / die Mutter aber
nt den Kindern ist gleich darauf gestorben/und alle in ein
rab gelegt worden. An. 1654. ist ein grosses Unglück
hier geschehen / indem Feuer in das Pulver-Magazin
mmen/ welches gantz und gar in die Lufft geflogen /
d der Stadt sehr grossen Schaden gethan.

Roterdam auch in **Sud-Holland** / liegt drey Mei-
n von **Dordrecht** / eine von **Schiedam** / und drey von
Gouda / ist / nach **Amsterdam** / die gröste und reichste
olländische Handels-Stadt / und hat von der vorbey-
iessenden Maas einen sehr bequemen weiten Haven/ ist
uch mit schönen / sowohl Gemeinen / als Privat-Häu-
rn gezieret/ worunter die Haupt-Kirch zu St. Lorentz
i sehen. In dieser Stadt ist der gelehrte und berühmte
Mann / Desiderius Erasmus, Anno 1467. gebohren / und

 dahero

dahero auch Roterodamus genandt worden / dessen B
nuß von Ertz auf dem Marckt stehet. Die Gegend
ser Stadt heisset man **Schneeland**.

Haag oder **Graven-Haag** / ein vornehmer Or
in erst-erwähntem **Sud-Holland** / welcher / ob er w
nur ein offener Fleck / doch / wegen seiner Grösse / L
barkeit / und Menge der prächtigen Häuser und Pallä
vielen Städten / und allen andern Orthen in Hollan
mit Recht vorzuziehen ist / liegt zwischen Leyden und De
wird dahero das schönste Dorff von etlichen in der W
genandt. Es halten allhie die Herren General-Staa
der Vereinigten Niederlande ihre allgemeine Zusamm
kunfften / in denen alle gemeine Staats- und deß Lan
Wollfahrt betreffende Sachen abgehandelt / und der fre
den Potentaten und Republiquen Gesandten angeno
men und abgefertigt werden. Der Pallast / so der H
von Holland genennet wird / ist mit einer Mauer un
geben / in welchem der Printz von Uranien / als Sta
halter in Holland / seinen Sitz und Hofhaltung hat. U
denselben laufft ein Wasser / und hat auf der einen S
ten / wie auch hinter dem Schloß / einen grossen Teic
allda viel hohe Bäume / auf welchen viel Reiger nist
In den Gassen / wie auch auf offentlichen Plätzen / steh
hin und wieder grosse Bäume / und hat ein fein Bürg
liches Rath-Haus / schöne Gärten / und lustige Spatzi
Gänge / da man auch bey Nachts sicher herumb geh
kan. Nicht weit davon liegt **Schovelingen** / ein Dor
allwo der Mathematicus, Simon Stevin / eine Arth Win
Wagen erfunden / welche mit Segeln bespannet gewese
damit unterweilen der Printz Moritz von Oranien a
Gestade deß Meers spatzieren gefahren / und sind sol
Wägen / wo der Wind starck gegangen / so geschwind g
fahren / als jemand zu Fuß lauffen mag.

Gouda / ist an der Issel / bey dem Einfall deß Fl
ses Gand / oder de Gou, dahero der Nahme kommen
gelegen / und theilet derselbe die Stadt in zwey Thei
also / daß fast kein Haus in der gantzen Stadt / darbe
das Wasser nicht vorüber lauffen solte. Es befindet s
auch in dem **Süd-Holland**. Ha

arlem / ist nicht weit von Amsterdam / auf einem
baren Vieh-reichen Boden in **Nord-Holland** gele-
durch welche / mitten durch / das Schiffreiche Was-
Sparn laufft / ist schön und lustig / und hat viel Gas-
Die meisten Häuser seynd sehr hoch / schön und
m erbauet / sonderlich auf und umb den Marckt he-
/ die auch alle wohl bewohnet seynd / hat aber fast
/ oder doch gar enge Plätze. Und obwohlen diese
t herumb kein Bollwerck und Basteyen hat / so ist
ch sonst vest / und zimlich wohl flanquirt / und hat
breiten Wasser-Graben / im übrigen aber ihre alte
ren und Thürne. Diese Stadt ist nicht wenig be-
t / theils von der feinen und schneeweissen Leinwad /
e in grosser Menge alldort verfertiget / und weit und
verhandelt wird : Theils auch / weil die Buchdru-
) / der Holländer Vorgeben nach / allda am ersten /
ich Anno 1440. von Laurentio Costero soll seyn er-
en worden / wie dann dessen Haus annoch denen
nden und Reisenden gezeiget wird / und mit einer be-
ern Aufschrifft deßwegen gezieret ist.

Gertrudenburg / in **Süd-Holland** / eine sehr alte
en Holländ- und Brabandischen Gräntzen gelegene
dt / ist mit Castellen und Wercken wider äusserlichen
alt also bevestiget / daß sie / aller Kriegs-Verständi-
Urtheil nach / unter diejenigen Plätze / so man fast
unüberwindlich hält / gezehlet werden mag. Sie wa-
Wilhelmo III. dem ehedessen erblasten König von En-
nd / als Printzen von Uranien / zuständig. Der
men-Fang trägt hier viel ein / und werden bißwei-
in einem Tag 16000. gefangen. Es wurden auch die
dens-Tractaten mit Franckreich Anno 1710. aber
eblich / allda vorgenommen.

Alckmar / eine Stadt in **Nord-Holland** / drey
ilen von Horn gelegen : Ist mit Wällen und Boll-
cken wohl versehen / und wegen ihres Lagers / offent-
er und Privat-Gebäuen / auch sehr lustigen Gärten /
ihrer Handlung halber / berühmt : Und ist merck-
dig / daß Anno 1637. ohngefehr 120. Tulipanen-Zwie-
fel /

fel / nebenst ihren Absprößlingen vor 90000. Hollän
sche Gulden sollen verkaufft worden seyn.

Horn / an dem Arm der Suyder-See / zwey M
len von Edam / gleichsam in einem Winckel gelegen /
die Haupt-Stadt deß Theils von Holland / so (wie
dacht) von theils **Nord-Holland** / von theils auch **W.**
Frießland / genennet wird / und haben die deputi
Stände von **Nord-Holland** allda ihre Residentz / ist a
die Müntz daselbst. Auf der einen Seiten hat sie das
sagte Meer / und auf der andern lustige Aecker und Wie

Edam / gleicher Weise in dem **Nord-Holland** /
legen / ist sonderlich wegen der guten Käse / so allda
macht / und weit und breit verführet werden / bekan
und unvergleichlich vest.

Enckhuysen / ebenfalls in diesem Theil eine von Ku
und Natur sehr veste Holländische Stadt / am äusser
Ende deß Lands / und an dem Arm der Suyder-S
gegen Frießland über / drey Meilen von Horn geleg
und wider deß Meers Gewalt mit sehr starcken Dämm
versehen / deren Einwohner auch deß Meers und der Sch
Fahrten dermassen kundig / daß sie ihres gleichen n
viel haben / dahero dann auch allda viel Schiffe geba
worden : Es wird auch da gutes Saltz gemacht ; u
lauffen jährlich sehr viel Kauffahrtey-Schiffe allhier e

Briel / liegt im **Süd-Holland** / bey dem Ausla
deß Rheins und der Maas in die See / in der Ins
das Land von **Voorn** genandt / ist wohl bevestiget / u
Volckreich / auch mit einem bequemen See-Haven v
sehen / und dahero der Kauffmannschafft und Schiff-Fa
halber sonderlich berühmt / hat einen sehr fruchtba
und köstlichen Getraid-Boden herumb / und ist der Län
nach / mitten durch eine Gasse / so über die 1800. Sch
lang / mit wohlerbaueten / und schier gleichmässigen Häus
versehen / hat aber einen ungesunden Lufft. Diese St
Briel ist der erste Platz gewesen / welchen / im vori
Seculo, die bedrängte und verjagte Niederländer / de
Spaniern abgenommen / und damit gleichsam den Gru
gelegt haben zu der jenigen Freyheit / worinnen die
pu

c der Vereinigten Niederlanden bißhero gestanden.
mmerdick / ist nechst Briel der beste Orth.
Naerden / ist eine zimliche Stadt in Nord-Holland / an der Süder-See / und 4. Stunden von Amster- gelegen / ist starck und vest.
ln Nord-Holland stossen die zwey Insuln / Texel / Flieland / so wegen ihrer Häven und Schiff-Län- en berühmt sind. Eyerland / ist eine kleine Insul / he an dem Texel angehänget ist. Im übrigen gehö- uch zu Holland die Grafschafft Egmont / mit dem loß und Flecken Egmont / in Nord-und die denen en von Brederode zugehörige Frey-Herrschafft Vi- / in Süd-Holland gelegen. Uber dieses alles fin- man doch noch mehr Orther in denen zweyen mehr- hrten Theilen der Grafschafft Holland / und zwar in Nordlichen Stuck: Muyden / zwischen Naerden Amsterdam gelegen / so nicht gar sonderbar. Item / nickedam / ein Haven an der Süder-See / allwo auch Medenblick / so einen guten Haven hat / dar- et. In dem Südlichen Holland: Heelvoots-Sluys / Haven vor die Kriegs-Schiffe / bey dem Einfluß der as auf der linckrn Seite. Oranien-Polder / nicht t von Delfft / ein bekandter Haven an der Maas. ßwick / oder nach etlicher Benennung / Reyßwick / ist bekandte Schloß / zwischen Delfft und dem Haag ge- en / allwo Anno 1697. der sogenandte Ryßwickische ede mit dem König in Franckreich geschlossen wurde / n König in Preussen zuständig. Gravesand / ist ehe- sen der Residentz-Orth der Grafen von Holland ge- sen / und liegt gegen dem Meer zu. Nicht gar weit von ist das schöne Schloß Honslardyck / dem Hause ranien zuständig / da sich auch der gewesene Printz von ranien eine Zeitlang aufgehalten. Neuport oder Nieu- rt ist eine kleine Stadt am Strande deß Lechs. Umb Maas findet man noch viele Oerther / welche zu dem üdlichen Theil Hollands gerechnet werden / wiewohl nicht alle von gar sonderbarer Importantz sind: Vlar- ingen / Delffshaven / Schönhofen / Schiedam / Ou-
dewas

Dewader / **Woerden** / **Yselstein** / **Worcum** / **Gorc**
Heusden / **Löwenstein** / und **Creveceur.** Willemst
aber / oder **Wilhelmsstadt** / lieget **Gertrudenberg**
lincken / und gehöret / gleich diesem / dem Hause L
nien zu / weilen es Wilhelmus III. erbauet.

Aspern / ist eine geringe / aber Volckreiche und n
haffte Stadt / am Fluß Linge / nicht weit von **Leerd**
Dieses Leerdam ist auch eine kleine Stadt am Fluß
ge. **Hockelum** oder **Heuclum** / ist eine sehr alte S
am Fluß Linge / sehr Volckreich. **Sevenbergen** /
kleine / doch wohlbevestigte Stadt an der Merve /
bey das Fort **Nordam** lieget. **Klunder** / eine sehr
ste Stadt / nicht gar weit von der See / hat zwo sta
Schantzen: Noortfort ou Hollande und Blacmendal, **La**
dun / ein Dorff / nicht weit von Haag / in welchem M
garetha / eine Gräfin von Holland / mit einem Gr
von Henneberg vermählet / in einer Geburt 365. Kin
soll zur Welt gebracht haben / wie bereits oben geda
Purmerent / eine schöne Stadt und Schloß / ist zim
Volckreich. **Wesp** / eine kleine aber Volckreiche St
hat feine Häuser / und brauet gut Bier. **Beverwi**
eine offene Stadt / liegt zweytausend Schritt vom M
von welchem sie durch einen Sand geschieden w
Schließlichen zeigen wir noch an einige Insuln / so
cher Weise zu **Sud-Holland** gerechnet werden /
meistenthils gegen Seeland zu liegen. Als nemlich
Insul **Voorn** / allwo der berühmte Haven **Briel** /
von oben erwähnet. Item / die Insul **Ober-** oder **Or**
flacke / die Insul **Corroe** / die Insul **Beyerland** /
die Insul **Iselmonde** / gegen Rotterdam über.

Das XII. Capitel.

Von den frey-vereinigten Niederlande und sonderlich von der Grafschafft Seeland / und d selben Insuln / Städte und Vestungen.

DIe Grafschafft **Seeland** / eine von denen sieben P
vintzen der Vereinigten Niederlanden / (welche
n

denen Spanischen zu betrachten vorkommen) grän-
gegen Mitternacht mit Holland / gegen Morgen mit
band / gegen Mittag mit Flandern / und gegen Abend
der Nord-See oder dem Teutschen Meer. Es ist in
Insulen zertheilet / worunter die vornehmsten sind:
lcheren / **Schouwen** / **Tolen** / **Duveland** / **Nord-**
eland / und **Sud-Beveland.** In **Walcheren** ist
delburg die Haupt-Stadt / und ist zimlich groß/
/ und wohl erbauet / auch mit Brücken / Thürnen
Bollwercken / zum Gebrauch und zur Zierde stattlich
ehen. In dieser Stadt sollen die Perspectiv und Fern-
ser erfunden worden seyn.

Die nächste nach ihr ist **Flissingen** / welche nicht allein
Natur / wegen deß Meers/ wohl liegt/ sondern auch
dreyen Seiten mit ihren Pasteyen / Flanquirungen /
weiten Wasser-Gräben / wohl versehen / und auf der
dten / gegen der See / mit gutem Gemäuer-Werck
orget/ ingleichem auch inwendig wohl erbauet ist/ und
einem schönen Rath-Haus und Pallast der Printzen
Uranien gezieret. So ist auch der Meer-Haven so
t/ starck und wohl gelegen/ daß man ihn einen Schlüs-
deß Niederländischen Meers nennet. Hier liegen in
sigem Haven ordentlich die Holländische Schiff/welche
den Stockfisch-Fang ausgehen / und Pinecken genen-
werden.

Veer / ist eine sehr veste und lustige/ aber nicht groß-
See-Stadt / hat den Namen von der Uberfahrt / so
Nieder-Teutsch **Veer** genandt wird/ bekommen. **Ar-**
yden / eine Vestung/ hatte ehedessen einen guten See-
wen / der aber durch Sand unbrauchbar gemachet wor-
. Dieser Orth ist nach Absterben Wilhelm. III. Kö-
s in Engelland als ein Erbstuck an den König in Preus-
kommen. Item / liegt auf dieser Insul **Armuyd** /
treibt einen starcken Saltz-Handel / **Ramecken** sonst
ebourg genennet / **Domburg** und **Suyenburg**/ sind
ringe Oerther.

Zirickfee / liegt an der Seeländischen Insul **Schou-**
en / und wird vornemlich mit Saltz und Färber-Röthe/
so

so diese Insul vor andern in der Menge trägt/ allda st
gehandelt. **Brovershafen** / liegt auch in dieser Ins
und ist ein guter Haven. **Bommene**/ ist mit einem W
und Pasteyen versehen / treibt starcke Handlung mit al
ley Sachen. **Neudekerck**/ **Haenstede** / **Remisse**/ **B**
dorp / **Dreyshor** / **Ouwendyck** / sind Dörffer / a
alle sehr weitläufftig / und haben so viel Menschen/
zwey grosse Städte / nähren sich aber meistens von
Schiff-Fahrt und Fischerey.

In **Sud-Beveland** ist **Goes**/ insgemein **Tergo**
die vornehmste Stadt. Die Stadt **Berselen** / ist A
1532. nebst dem dritten Theil dieser Insul / und ei
grossen Menge von Menschen und Viehe zu Grunde
gangen. **Romerswode** / ist eine kleine / aber Volck
che Stadt/ nunmehr von der Insul und vesten Land g
abgerissen. **Kaysersfort** / eine gute Schantz.

Der Saltz-Handel und die Fischerey/ muß diese E
wohner mehrentheils erhalten. **Nord-Beveland** /
ehedessen die schönste unter allen diesen Insuln / A
1532. aber wurde sie durch die grausame Wasserflut
fast gäntzlich überschwemmet / doch mit Dämmen
dergleichen nachgehends aufs neue versehen. Die O
ther allda seynd / **Beveland** / eine kleine Stadt / **Co**
blatt/ **Kolinsplate**/ **Wissenkercke**/ sind im schlechten
stand / wann eine Ungestümme deß Meers und Erg
sung sich erheben solte / so würden die Einwohner ih
Untergang auf dem wütenden Meer haben.

Die Insul **Tolen** hat **Tolen** / welches ein zimlich
ster Orth seyn soll. **Portsvliet**/ ist ein grosser Flec
die andern sind **Vomaer**/ **St. Anneland** / **Westker**
Stavenisse / **Scherpenisse** / T' Huys le **St. Maerte**
dyck.

Duveland / ebenfalls eine aus denen Seeländis
Insuln / hatte insonderheit Anno 1530. solche graus
Überschwemmungen ausgestanden / daß sie fast gantz
rauf gegangen / wie dann heut zu Tag / nebst etlich
dern geringen Orthen/ nur **Overkerck**/ **Vianen**/ **Sch**
nenburg und **Oost-Duveland** anzutreffen. Man s

daß es sehr viele Tauben allda gebe/ und deßwegen
e es auch **Duveland** / und zu Teutsch **Taubenland**
nnet.

Das XIII. Capitel.

n der Provintz Utrecht / und derselben Städte und Vestungen

Iese Provintz hat von ihrem Haupt / der Stadt **U-
trecht** ihren Namen bekommen : Ist eine schöne /
lgebauete grosse Stadt / in einer schönen fruchtbaren
e gelegen / und ringsherumb mit Wasser-Gräben /
llen und Bollwercken wohl versehen / die auch in vie-
Gassen Wasser / und über das ein solches Lager hat/
einer / der frühe Morgens allda ausgehet / sechs und
ntzig Städte im Umkrieß durchwandern / besichtigen/
deß Abends wieder zu Haus seyn kan. Es gibt eine
sse Menge Volcks allhie / und schöne Gebäu / darun-
ein hoher Thurn / von 357. Staffel. Die Frieß-
ische Bischöffe haben daselbst vor Zeiten ihren Sitz
abt / zu Latein nennet man sie Ultrajectum, oder auch
jectum ad Rhenum, zum Unterschied deß sogenandten
jedi ad Mosam, welches dermalen fast allenthalben un-
dem Namen Mastricht bekandt ist / davon unter **Bra-
nd** gehandelt worden. Ihre Weite von Süden biß
rden / ist 7. von Abend biß Morgen aber 11. Meilen/
r vor diesen ein Ertz-Bisthum. Allhier sollen die
erherrlichsten Holländer wohnen.

Amersfort / eine am Wasser Ems / eine Meil Weegs
der der Suyder-See / im Stifft Utrecht gelegene
adt. Ist Anfangs ein kleines Städtlein gewesen / wie
s den alten Mauren und Gräben erscheinet / hernach
er sehr vermehret worden. Wurde Anno 1672. im Ju-
/ von den Frantzosen / ohne einigen Widerstand / ein-
nommen / und Anno 1673. im December / wieder ver-
ssen. **Wick** / ist einer aus denen ältesten Orthen Hol-
nds / in dieser Provintz Utrecht gelegen / dessen Namen
emals **Duerstadt** gewesen. Es haben die alten Bata-

vi absonderlich hierumb gewohnet / und wird der O
deßwegen zu Latein noch immer Batavodurum benan
Montfort / ist zimlich vest / ob es gleich nicht sonder
groß ist. Es lieget an dem Fluß **Jsala** / welches ein
derer ist / als die **Jsel** / die jedoch zur rechten Seiten
selbst in die Süder-See fället. **Rhenen** / ist ein
ringer Platz am Rhein / aber wegen eines künstlichen
vortrefflichen Uhrwercks / und Glockenspiels wohl bekan
Amerongen / eine Herrschafft am Rhein / gehört a
zu dieser Provintz.

Das XIV. Capitel.

Von dem Hertzogthum Geldern / und d
Grafschafft Zütphen / samt deren Städten un
Vestungen.

DAs den vereinigten Provintzen zugehörige **Gelde**
wird vornemlich in drey Theile / nemlich in die
lau / **Betau** und die Grafschafft **Zutphen** getheilet.
der **Velau** ist **Arnheim** / die Haupt- und eine über
Massen veste und lustige Stadt / unterhalb der Schenc
Schantz / am rechten Gestad deß Rheins / oder am n
lern Arm deß Rheins / eine halbe Meile von dem O
wo sich der Rhein in zwey Theile theilet / und von N
mägen und Dösburg zugleich zwo Meilen. Es ist a
die Rechen-Cammer von Geldern. Vor Jahren ha
die Hertzogen von Geldern daselbst ihren Sitz / heut
Tags aber wohnet deß Lands Stadthalter allda /
werden auch an diesem Orth die Raths-Versammlun
der Provintz Geldern / soviel die Vereinigten Nieder
der davon innen haben / gehalten.

Harderwick / liegt am innersten Winckel der S
der-See / daherumb es eine überaus lustige Gegend
Ist an ihr selbst nicht groß / aber sehr vest / und hat
ein wohlverwahrtes Schloß. Anno 1648. ist von
Staaten von Geldern eine Universität allda aufgeric
worden.

Hierzu gehört auch **Elburg** / so gleichfalls nicht g
aber wohl erbauet ist. Hart

Hartem / ist ein an sich selber zimlich starckes Städt- / mit Wällen / dicken Mauren / und einem alten Ca- wohl versehen.

Wageningen / eine kleine veste Stadt am Rhein / h Arnheim herunter. Iselort / eine sehr veste und ke Schantz / eine Meile von Arnheim. Herd, Wie- / Stavorden / Nykerck / sind gar schlechte Oerter. eldorn / eine feine Stadt an der Isel.

Loo / ist ein Lust-Haus / wo der verstorbene König helmas III. ein schöne Jägerey angeleget hatte. Hö- ncken und Scherpeusee / sind Städtlein.

In der Betau / liegen die zwo Grafschafften / Bu- und Culenburg / mit ihren Städten gleiches Na- ns. Hieher gehöret auch Bommel / welche das Haupt Insul / so der Rhein und die Maas machen / und ins- nein Bommelerweet genandt wird / und eine zimlich sse / schöne / und wegen deß Lagers / von Natur sehr e Stadt / auch mit Mauren / Bollwercken / Pasteyen Thürnen wohl versehen ist / und rings umbher einen pelten Graben hat. Oberhalb der Stadt Bommel / die veste St. Andreas-Schantz / auf dem Bomme- weert / an dem Orth / da derselbe am engesten ist / hat auf einer Seiten die Maas / auf der andern die aal.

Schencken-Schantz / wurde allezeit für den Schlüs- der Niederlanden gehalten / liegt am Anfang der Be- / und an den Clevischen Gräntzen / auf der Insul / ravenweert genannt / an dem Eck / an einem Orth / sich der Rhein in zween Arme spaltet / deren einer mmägen vorbey niederwärts / und der andere nach n Zoll-Haus und Arnheim hinlaufft / davon jener die aal genennet wird / dieser aber seinen alten Namen be- lt.

Nimmägen / ist eine vornehme berühmte Stadt in eldern / und ehemals / sowohl wegen ihres Lagers / als unst nach / sehr vest. Gegen dem Hertzogthum Cleve gt sie / samt dem sehr alten Schloß / auf einem hohen ügel / darvon sie ein lustiges Aussehen auf die waldigte

Berge / und viel Brunn-Quellen hat : Der Theil a
so gegenüber / liegt tieffer / und an sumpfichten Orth
und ist der übrige Boden Thal-hängig. Wurde A
1672. den 29sten Junii / von den Frantzosen erobert/
Anno 1674. im April / nachdem sie vorhero die Fo
cations-Werck meistentheils ruiniret hatten / wieder
lassen. Anno 1679. wurde der Friede zwischen de
kriegenden Partheyen allda geschlossen.

Knodsenburg / eine importante veste Schantz/gl
gegen der Stadt Nimmägen über. **Batenburg** /
kleine Stadt / hat ein Citadell im Ländgen **Mäas-W**
die Haupt-Stadt / ist an der Wäel bequem gelegen

Tiel / liegt an der Wahl / ist gar ein feiner Or
und weil der Rhein und die Wahl daselbst ein zim
lange Insul formiren / so wird dieselbe von dieser S
Tielerwerd genennet.

Löwenstein / ist ein vestes Schloß an der Ma
an dem Orth / wo die Wahl hinein fällt. In der
nerlichen Unruhe in Holland 1650. wurden etliche
nehme Herren auf dieses Castell gesetzt / dahero wu
dieselben Händel die Löwensteinische Faction genenne

Der dritte Theil deß Gelderlands / ist die Grafsch
Zutphen / welche ehemals an sich selbst eine sonder
Stelle unter den siebenzehen Niederländischen Provin
hatte. Sie hat ihren Namen von der Stadt Zutph
welche ohngefehr vier Meilen von Arnheim / und
von Nimmägen / an der Issel liegt / und laufft die
ckel durch die Stadt in bemeldte Issel.

In dieser Grafschafft liegen auch die Städte: **Gr**
ein kleiner / aber wohlverwahrter Orth. **Bredens**
und **Lochem** seynd mittelmässiger Beschaffenheit. **L**
tenvoord eine schöne Vestung / zwey Meilen von G

Dößburg / an der Issel / ist nichts sonderliches/
muß mit **Duißburg** / im Clevischen Lande / nicht
fundiret werden.

Heerenberg / eine wohlgebauete Stadt in der G
schafft **Berg** / nicht weit von der Schencken-Sch
Burg / eine feine Stadt am Fluß Issel. **Isselbu**

nicht weit von Anholt/ eine sehr Volckreiche Stadt
luß Issel / an den Gräntzen. **Dotecom** / eine klei-
stadt an der alten Issel. **Brevoord** / eine Stadt.
orckelo / ist ein Schloß / nicht weit von Lochem /
hat vor diesem / nebst seiner Herrschafft / zum Stifft
nster gehöret / darüber grosser Streit ist geführet
en. **Anholt**/ liegt unten/ und gehöret dem Fürsten
Salm in Teutschland. **Bronchorst** / ist ein schlech-
Städtgen an der Issel / und dabey eine Grafschafft.
gen / **Baer** und **Wisch** / sind freye Herrschafften.

Das XV. Capitel.

n der Herrschafft Ober-Issel / und der-selben Städten und Vestungen.

Iese Provintz liegt zur Rechten der Süder-See/ ge-
genüber an Teutschland/ und ist voller Moräste und
sichten Oerther. Zur Lincken ist die Süder-See /
Rechten Teutschland / oben Gröningen und West-
ßland / und Geldern / hat von Süden biß Norden
von Abend gegen Morgen 14. Meilen ; wird in 3.
ile/ nemlich in **Salland** / **Twente** und **Drente**/ ge-
et. Die vornehmsten Städte sind in **Salland**: **De-
ter**/ eine an der rechten Seiten der Issel/ (darüber
hölzerne Brücke / meistentheils auf Schiffen/ wegen
grossen Gewalts deß Flusses / gehet /) zwey Meilen
Zutphen / und vier von Schwoll gelegene Stadt.
ist das Haupt deß Lands Ober-Issel / schön und
lgebauet / Volckreich / groß und vest / und das Land
umb fruchtbar / und gibt gut Getraid / hat auch gute
yde. Es hat die Stadt sechs schöne Pforten. Un-
andern Wercken ist der Nürnbergische Thurn wohl
Ansehnlichste / welcher der Pforten dieses Namens
gefüget ist / und eine Mauer / achtzehen Schuh dick/
. Mitten auf dem sehr grossen Marckt / stehet ein
önes Kauff-Haus / auf dessen einer Seiten ein Narr
sehen / der einen steineren Topff lachend anschauet.
s Gymnasium ist sonderlich berühmt.

Campen / liegt am lincken Ufer der Jssel / nicht w
von dieses Wassers Ausfluß in die Suyder = See / n
ist die Brücke / so allenthalben über diesen Fluß geh
mit einer starcken Schantz verwahret. Ist nach der L
ge gar schön erbauet : Hat herrliche Häuser / saub
Gassen / und reiche Leuthe allda. Die Stadt ist mit
ner hohen dicken Mauer und breiten Wasser-Gräben un
geben / mitten durch die Stadt laufft die besagte Jssel

Zewoll / liegt eine starcke Meil von Campen / an
nem kleinen Fluß / so in die Vecht laufft. Es ist di
Stadt mit vielen starcken Wercken wohl bevestiget / h
auch einen doppelten Wall / der von der Stadt biß
die Jssel geführet / und mit drey grossen starcken Pf
ten versehen / ingleichen auch zwey schöne Canäle / de
der eine an dem Marckt ist ; war ehemals eine Reic
Stadt.

Steinwyck / am Wässerlein Aa / welches unterh
Blockziel in die Suyder = See laufft / ist kein grosser Or
doch ist solcher vest.

Zu der Provintz **Ober = Jssel** / gehöret auch die v
trefliche Vestung **Cöverden** / in der **Trente.** Diese w
de Anno 1672. den 1. Julii / vom Bischoff von Müns
erobert / und eben in selbigem Jahr / im December / du
kluge Direction und Anstalt deß General Rabenhaup
denen General = Staaten wieder zu Theil.

Hasselt / ist ein feines lustiges und vestes Städt
in Ober = Jssel / allda es vermögliche Leute / wegen
bequemen Gelegenheit zur Schiffahrt gibt.

Schwartesluys / liegt am Schwartz-Wasser / n
ferne von Hasselt / ist ein Platz / von Natur / wegen
umbliegenden Wassers / und durch seine Fortificirung
fünff Bollwercke / wohl bevestiget.

Blockziel / ist eine grosse und bevestigte Schleus
welche von den Friesen und Gröningen ein Zeil oder Z
genennet wird / hat sechs Bollwercke / und einen be
men Wall / liegt an der Suyder = See / zwischen **V
lenhoven** der **Kuynder = Schantz** / und **Steenwy**
und ist eine Durchfahrt für Turff = Schiffe / so in Me
darbi

urch nach Holland gehen. **Hardenberg** / ist eine
ne Stadt an der Vecht. Die Kuynder-Schantz / so
an die Suyder-See stösset / und auf den äussersten
ntzen von Ober-Issel / nächst an Frießland lieget /
nit fünff Bollwercken / und ihren gehörigen Wällen
ehen.

Staphorst und **Rooveen** / wie auch andere kleine
offene Städtlein liegen umbher / als **Vollhoven** /
elmuyden / **Meppel** / und andere. In der **Twente**
: **Otmarsum** / eine kleine Stadt an der Vecht. **Om-**
n / eine kleine / aber Volckreiche Stadt / auch allda.
neloo / ist heutiges Tages nichts mehr als ein Flecken.
densiel / eine kleine Stadt an Bergen / wohl bewahrt.
schede / eine kleine und wohlbewohnte Stadt / eine
eile von Oldensiel. **Diepenheim** / ein grosser Marck-
ken. **Delden** / eine kleine Stadt / ist sehr schlecht.
oor / ist gering / doch wohlbewohnt / und treibt starcke
ndlung. In der **Trente** sind / ausser **Cöverden** und
eppel / **Schomstenholle** / ist eine sehr starcke Ve-
ng. **Valten** / ist eine treflich-verwahrte Schantz.
sen / ist ein Schloß.

Das XVI. Capitel.

on West-Frießland / und dieser Provintz Städten und Vestungen.

DIe Haupt-Stadt in dieser Provintz ist **Leuwarden** /
welche Provintz 12. Meilen lang / und 11. Meilen
eit ist; allda der Gubernator deß gantzen Landes seine
Wohnung hat / und die Lands-Versammlungen gehalten
erden. Ist eine schöne / grosse / wohlerbaute / wohlge-
gene / Volckreiche und veste Stadt; hat einen hohen
Wall / und breiten / tieffen Wasser-Graben / und fünff
ewaltige Bollwercke von Erden / deren jedes auch seinen
raben hat; drey Thore / und vier Canäle unter dem
Wall / dadurch die Schiffe aus- und einkommen können;
dann diese Stadt ist so Wasserreich / daß man in selbiger
llenthalben auf Kahnen hin und wieder fahren kan. Der

vornehmste Fluß ist Ea/ so von hinnen zwey starcker M
nach Doccum/ und von dannen noch eine Meil ins M
kommet. Der andere wird Vlat genandt; auf dem d
ten führet man gen Franecker / und von dannen n
Harlingen / und gehen in der Stadt über solche W
ser unterschiedliche Brücken. Es seynd allda schöne G
bäude/ insonderheit der Städte in Frießland Zeug-Ha
das Rath-Haus/ deß Governeurs und der Edelleute P
läste. Allhier ist ein Hohes-Gericht / oder Justitien-
von der gantzen Provintz.

Nach Leuwarden ist Harlingen die gröste / reich
und Volckreichste Stadt/ an dem Ufer der West-S
und ist neben dem Erdenen Wall / mit acht starcken B
wercken versehen. Hat etliche fliessende Wasser / so
Stadt theilen / auf denen man auch hin und wieder
den umbliegenden Orthen kommen kan / und seynd al
vier Thore zu Land / und eines zu Wasser.

Franecker / ist die lustigste und säuberste unter a
Frießländischen Städten / und liegt auf einem gar fru
baren Boden / daherumb viel Dörffer seynd / so wie
Städte aussehen. Hat schöne Häuser / drey Thore/
vestes / mit einem tieffen weiten Graben umbgebe
Schloß / einen Schiffreichen Fluß / und allenthal
Wasser in der Stadt / auch vier Canäle / dadurch
Schiffe aus- und eingehen / auch schöne Gärten.
hohe Schul allda ist von den Frießländischen Städ
Anno 1585. angerichtet worden ; hat eine feine Bib
thec/ und eine Communität für sechtzig Studenten.

Bolswaerd / ist eine schöne Vestung / zwo Me
von Francker / war ehemals eine Handelstadt. Schn
eine kleine/ aber veste und Volckreiche Stadt/ treibet
Heringen sehr starcken Handel. Ilst/ eine schöneSt
bestehet aus zweyen Reyhen Häusern / hat weder M
ren noch Wall.

Doccum / ist nicht sonders groß / aber schön / ha
nen grossen Wall / und sechs starcke Bollwercke / a
einen breiten tieffen Graben/ und ein sehr schönes R
Haus an dem Wasser/ darüber eine grosse steinerne B

ehet / und einen länglichten grossen Platz / sonsten nur eine Pfarr-Kirche. Mitten dadurch laufft der Ea / so breit und tieff / und ist allda das Collegium Admiralität über gantz Frießland.
Ostmahorn / ist eine sehr starcke Schantz und For- e oben am Meer / welche die Gegend defendiren soll. weren / hatte vor diesem eine berühmte Handel- fft / ist fast gantz mit Wasser umbgeben / auch mit m Wall und Graben wohl bevestiget / und laufft urch ein Wasser / an welchem sie auf beyden Seiten der Länge liegt. Ihr Haven ist durch den Sand z ruiniret.
Hindelopen / eine kleine Stadt mit einem Haven/ en Einwohner starck handeln. Worcum / eine Stadt der Suder-See / hat einen schönen und bequemen ven / muß mit Worcum in Sud-Holland nicht ver- hselt werden. Sloten / eine kleine aber Volckreiche adt / mit Wällen / Bollwercken und Gräben bevestiget. In Sevenwolden / liegen diese Oerther : Kuyn- : / eine kleine aber veste Stadt. Schwartedyck / e starcke Schantz an Gröningischen Gräntzen. Schantz iese lincker Hand / ist sehr vest. Breeck auch eine portante Schantz. Schelling / ist eine lange Insul er Harlingen. Amelan / ist eine andere Insul dar- hen / über Lewarden. Schiermong / ist die dritte sul / besser zur Rechten / nebst noch etlichen kleinen In- n / die nicht viel zu bedeuten haben.

Das XVII. Capitel.

Vom Gröninger-Land / und dessen Städten und Vestungen.

DJe Provintz Gröningen / hat zu Gräntzen unten die Ober-Issel / oben die Nord-See / zur Lincken West- nd zur Rechten Ost-Frießland ; ist 8. Meilen lang und Meilen breit. Die Haupt-Stadt dieser Provintz ist Gröningen / so eine gewaltige und Volckreiche Stadt/ nd mit starcken Brust-Wehren und Ringmauren ver-

 sehen

sehen ist. Sie liegt an dem Fluß Aha / der durch
Stadt laufft : Hat viel Wassers/ welches künstlich u
der Erden durch Canäle in die Stadt geleitet wird/
Thore/ etliche schöne und grosse Vorstädte / lustige G
ten/ stattliche Gebäue/ gerade / breite und schöne Gas
zierliche Häuser / zwey grosse Plätze / sonderlich d
darauf das Rath-Haus stehet / und seines gleichen w
haben wird. Zwölff Kirchen sind allda. Darneben
auch daselbst Anno 1614. eine hohe Schul von den S
den / nemlich der Stadt / und den Ommelanden/ in
ducirt / auch eine Communität für viertzig Studenten
gerichtet worden. Wurde Anno 1672. den 9. Ju
von dem Bischoff von Münster belagert / und übel z
richtet / aber nicht erobert.

Der grosse Sinus zwischen Gröningen und Ost-Fr
land wird der **Dollart** genennet. Die Provintz best
aus zwey Stücken / Gröningen an sich selber / als e
Herrschafft / und Ommeland. Von jenem ist jetzt
handelt worden. **Ommeland**/ heisset so viel/als umb
Land / oder was umb die Herrschafft Gröningen her
gelegen ist : Zu **Gröningen** gehöret **Winschoten**/
kleine Vestung. Item : **Bourtanger-Fort** / ein ve
Schloß / ein starcker Paß durch den Morast gegen
Frießland. **Langacker-Schantz**/ ein vestes Nest/ l
sehr vortheilhafftig. **Bonner-Schantz**/ eine gute Grä
Vestung. **Bellingwolder-Fort** / eine sehr veste Sch
von grosser Wichtigkeit. **Reidr** / auch eine sehr wic
ge Vestung / nach dem Dollart zu. In der Gegend
Bourtanger-Forts / wird der Torff oder Turff (ein
sen zum brennen) gegraben / hernach gedörret / und
Menge nach denen Niederlanden abgeführet. Die
ler-Schantz / liegt nicht weit davon in gutem Sta
Zu **Ommeland**/ gehöret **Solt-Campt**/ ist eine Vest
zur Lincken. **Delfziel** / ein vestes Schloß / nebst ei
guten Haven / an dem grossen Ostio deß Ems-Fluss
Damm / ein mittelmässiger Orth / aber nicht vest /
muß mit Damm in Flandern nicht verwechselt werd

Was die Vereinigten Niederländer oder Herren St

on Holländ sonsten in Teutschland besitzen/ ist in der
hreibung Flandern/ Limburg und Braband mit meh-
zuersehen ; Uber dieses besitzen sie im andern Theil
Welt gantze Königreich und Länder/ wie folgt :
ls nemlich in Africa / auf der Küste von Guinea,
Nassau, Cormentin, St. Georgio della Mina, Affine,
uerari, sind meistens gute Vestungen.
Auf der Küste von Cafern / das in aller Welt beruf-
Caput bonæ Spei, welches gleichsam die Thür zu den
sen Ost-Indien ist.
In Asia / dahin gehet die mächtige Ost-Indiani-
Compagnie / darinnen haben sie die Insul Java
or genandt / worauf die trefliche Vestung / und Han-
hafft Batavia, allwo der Holländische Vice-Roy und
gierung ist.
Die grosse Insul Ceylon, die Insul Manara, die Mo-
ischen Insuln und andere mehr.
Auf den Küsten von Cuncan, Malabar, Coromandel,
acca, besitzen sie vieles.
In America / die Insul St. Eustachio, Saba und an-
e mehr. Von allen diesen/ wird sich bey der Beschrei-
g von Asia und Africa / ein mehrers zeigen.

Das VI. Buch.

Von der Schweitz / deren Repu-
blic/ Unterthanen und Bunds-Genossen.

Das I. Capitel.

Von der Schweitz/ und deren Republic.

DAs Schweitzerland / ist von Natur auf allen Sei-
ten verwahret : Dann es wird auf einer Seiten
rch den Rhein von Teutschland / auf der andern Sei-
n durch den Leberberg von Franckreich / und durch den
enffer-See / und die Rhone von Savoyen geschieden.
Es

Es hat vor diesem dasselbe unter das Haus Oesterr
gehöret / nachdem aber die Innwohner / insonderhei
zu **Schwitz** / **Ury** und **Underwalden** / durch et
Land-Vögte Ubermuth / zu Unwillen gereitzt worde
ben die **Schwitzer** / **Urer** und **Underwälder** / nach
sie deß Hertzogs Leopoldi Armee aufs Haupt geschla
sich in die Freyheit gesetzet / und Anno 1316. einen
gen Bund untereinander aufgerichtet / und sind her
von dem Orth **Schweitz** oder **Schwitz** / allwo sie
ersten für ihre Freyheit gestritten / oder wie andere
len / weil sie daselbst die erste Bündnüß gemacht / Sch
tzer genennet worden.

Die Gräntzen sind gegen Morgen Teutschland /
gen Abend Franckreich / gegen Mittag Italien oder
voyen / gegen Mitternacht Teutchland / sonderlich E
und Schwaben. Die Länge dieses Landes ist ohnge
60. Teutsche Meilen / die Breite rechnet man auf
und den Umbkreiß auf 200. Teutsche Meilen. Das L
ist voller Seen / Berge / und hat dahero nicht durc
hends guten Ackerbau / herentgegen ist es besser in
Vieh-Zucht.

Die Einwohner sind getreu / redlich und offenhert
und werden dannenhero von vielen Europäischen Po
taten zu Guarden und Leib-Wachten erwählet. Se
groß und starck vom Leib / gute Krieger / halten über
re Freyheit / sind arbeitsam / und beginnen jetzt hö
zu werden. Bey ihnen ist die beste Viehzucht in der g
tzen Welt zu finden / und sind die Schweitzer-Küh ü
all berühmt. Ihre Müntzen betreffend / ist (1) ein A
ster die geringste Müntz / so viel als ein Pfenning.
Ein Rappen macht ein und ein Viertel-Pfenning.
Ein Kreutzer gilt vier Angster. (4) Ein Plappert
sechs Rappen / oder sieben Pfenning und einen Hel
(5) Ein Schilling macht neun Pfenning / und ein Fü
theil. Der Schilling aber sind mancherley / in **Be**
gilt er zwey Kreutzer / oder acht Pfenning / und sec
Schilling machen einen Thaler. In **Lucern** / ist
Schilling drey Rappen / und etwas weniger / als

Pfenni

nning / und neuntzig gelten einen Thaler. Zu Zürch
in Schilling sechs Angster / und zwey und siebentzig
hen einen Thaler. (6) Ein Kayser-Groschen ist so
als zwölff Angster. (7) Ein Batzen gilt vier Kreu-
In **Basel/ Schaffhaussen/ St. Gall** und **Zürch**/
die guten Batzen eingeführt. (8) Ein Reichs-
aler gilt zu Zürch acht und zwantzig Batzen. In **Bern**/
cern/ **Freyburg** / gilt er dreyssig schlechte Batzen.
Basel / **St. Gall** und **Schaffhausen** / sieben und
ntzig gute Batzen. (9) Ein Gulden ist auch unterschie-
/ die guten oder Zürcher-Gulden / sind zu **Basel** und
haffhausen / auch zu **St Gall** / funffzehen gute Ba-
. Zu **Bern** / **Freyburg** / **Solothurn** / sechzehen
echte oder Schweitzer-Batzen. Die leichten oder
echten Gulden sind sechzehen Groschen-Stücke.
Die Seen in der Schweitz sind: Der Boden-Genfer-
rcher-Lucerner-Neuburger-Bieber-Züger-Thuner-
ienzer-und Wallenser-See. Die Flüsse sind: Rhein/
one und Aar.
Es ist aber die gantze Schweitzerische Republic / in
yzehen Orthe oder Cantonen eingetheilet / und sind
se folgende: **Zürch**/ **Bern**/ **Lucern**/ **Ury**/ **Schwitz**/
derwalden / **Zug** / **Glaris** / **Basel** / **Freyburg** im
chtland / **Solothurn** / **Schaffhausen** / **Appenzell**.
ter diesen sind / **Appenzell** / **Glaris** und **Schwitz** /
örffer oder Flecken / **Underwalden** und **Ury** / aber
e Landschafft / und der Haupt-Platz dieser **Altdorff** /
er **Stantz**. Die übrigen acht sind Städte / worun-
Bern die mächtigste ist / deren Gebiet sich von **Genff**
s fast an **Basel** in die dreyssig Teutsche Meilen erstreckt.
ter diesen Orthen sind/ **Bern**, **Zürch**/ **Basel** / **Schaff-
ausen** / der Reformirten: **Lucern** / **Freyburg** / **So-
thurn**/ **Zug** / **Schwitz** / **Uri** und **Underwalden** aber
r Römisch-Catholischen Religion zugethan / hingegen
kennen sich **Glaris** und **Appenzell** zu beyden Religio-
en. Ihre allgemeine Tagsatzung halten sie zu **Ober-
baaden**. Bey dieser Stadt ist eine Wiese/ aus welcher
iel Würffel gegraben worden / und noch täglich gefun-
den

den werden. Der **Orth** ist wegen deß warmen B[...]
also genennet. Zu **Basel**/ ist eine berühmte hohe Sc[...]
und zu **Zürch**/ **Bern**/ und **Losanna**/ (so der S[...]
Bern zugehörig) stattliche Gymnasia. Der **Canton** [...]
sel begreifft in sich/ mit der Haupt-Stadt **Basel**/ [...]
überaus schöne/ grosse/ und berühmte Stadt. **L**[...]
stall/ ein kleine/ aber sehr anmuthig-erbauete St[...]
Sissach/ eine geringe Stadt. **Augst** und **Wallenbr**[...]
auch eine kleine Stadt mit einem Schloß. **Farnsp**[...]
Mutens/**Riechen**/sind Städtlein. **Homburg**/ein Sc[...]
am untern Hauenstein. **Ramstein**/ ein schön vestes [...]
Schloß/ hat 9. Land-Vogteyen. Der **Canton S**[...]
thurn/ mit dem Haupt-Orth **Solothurn**/ einer [...]
nen wohlgebaueten/ und gut bevestigten Stadt/ die [...]
schafft **Thierstein**/ und die Stadt **Olten** an der [...]
Ferner 10. Land-Vogteyen/**Buchenberg**/**Kriegstet**[...]
Leberen/ **Flumenthal**/ **Leberberg**/ **Falckenste**[...]
pechburg/ **Goßken**/ **Dorneck**/ **Gilgenberg**[...]
von Mittag biß Mitternacht 12. von Abend biß M[...]
gen 9. Meilen. Der **Canton Bern**/ mit dem Ha[...]
Orth **Bern**/ einer grossen/ wohlbewohnten/ rei[...]
Stadt. **Burgdorff**/ **Zofingen**/ **Arburg**/ **Arau**/[...]
spurg/ **Granson**/ **Wifflisburg**/ Aventicum und [...]
ten/ **Arwangen**/ **Wangen**/ **Witlisbach**/ **Hutw**[...]
Königsfelden/ **Büren**/ **Nydau**/ **Arberg**/ **Erl**[...]
Laupen/**Thun**/**Spiez**/ **Unterseven**/ **Vanga**/ **L**[...]
burg/ sind Klöster und Städtlein; **Altenburg**/ [...]
den/ **Wimmis**/ item **Biberstein**/ **Neustadt**/ **Fre**[...]
brun/ **Bipp**/ **Wildeck**/ und noch mehrer/ sind t[...]
kleine Oerther/ liegen in dem Teutschen Berner-Ge[...]
In dem Frantzösischen Berner-Gebiet/ befinden sich [...]
sanne/ eine feine Stadt mit einer Universität/ **R**[...]
Vevay/ **Orbe**/ **Morsee**/ **Yverton**/ **St. Prer**/ [...]
Aulbonné, Montrochier, St. Isle, La Serre, sind [...]
Städte; Cuilly, Lurry, **Rolla**/ Copet, Turris, [...]
nens, Cossoney, Dunoy, Hasle, Noville, Bipp, Les [...]
und deren noch mehr/ sind lauter und meistentheil[...]
ringe Oerther. Seine Grösse ist von Mittag gegen [...]

ter[...]

acht 43. von Abend gegen Morgen 33. Meilen/ theilt
in das Teutsche/ welches 32. Land-Vogteyen / und in
Frantzösische Berner-Gebiet/ welches 14. Land-Vog-
n hat / davon 4. Vogteyen Freyburg mit Gemein
. Der **Canton Lucern** / mit der Haupt-Stadt **Lu-**
n/ **Rotenburg**/ **Willisaw**/ sind Städte ; **Sembach**/
rsee / **Wohlhausen** / sind Städtlein / **St. Urban**/
tlibuch / **Wigger** / **Krientz** / Ebicon, Bevone, sind
h gute Oerther / auch **Münster** / ein gutes Stifft /
weit von **Suestee** / die seyn in Lucerner-Gebiet / be-
10. grosse und 8. kleine Land-Vogteyen und Städte;
in die Länge 12. und in die Breite 8. Meilen. Der
nton Schaffhausen / mit dem Haupt-Orth **Schaff-**
usen / **Neukirch** / **Lauffen** / **Tungen** / **Bussingen** /
se sind die besten Oerther / sonst hat **Schaffhausen**
. Aembter oder Land-Vogteyen unter sich. Der **Can-**
Zürch / mit dem Haupt-Orth **Zürch** / **Kyburg** /
reiffensee / **Pfaffiken** / **Elck** / **Bulach** / **Regensperg** /
glisau / **Andelfingen** / **Forsteck** / **Grüningen** /
d Steinegg/ sind Städtlein ; **Pfyen** / **Hegt** / **Lauf-**
/ **Widisweil** und **Winterfelden** / sind etwas gerin-
Oerther / begreifft in sich 9. grosse und 22. geringe
nd-Vogteyen / hat in die Länge von Mittag gegen
itternacht 15. und in die Breite von Abend biß Morgen
. Meilen / seynd durchgehends Reformirter Religion.
er **Canton Schweitz**/ mit dem Haupt-Orth **Schweitz**.
as Kloster **Einsideln** / Benedictiner-Orden. Das
ndlein **March** / nebst dem Orth **Lachen** / und **Geri-**
u / die andern sind alle offene Oerther und Flecken/
einer von denen drey ersten Bunds-Genossen gewest /
at auch davon das gantze Land seinen Namen bekom-
en / seynd Catholischer Religion. Der **Canton Zug**/
it dem Haupt-Orth **Zug**/ **Bar**/ **Cham**/ **Frauenthal**/
Huneberg / **Steinhus** / **S. Wolfgang** / **S. Andre** /
nd lauter Flecken und Dörffer / ist kein Städtlein im
antzen **Canton**/ soll nur 3. Meil lang und 3. Meil breit
eyn/ und sind allda Catholischer Religion. Der **Can-**
on Appenzell / mit dem Haupt-Orth **Appenzell** und

Herison /

Herison / wird sonst in 12. Gemeinden abgetheilet / von 6. Catholisch und 6. Reformirter Religion sey seine Grösse beträgt sich von Mittag biß Mitternacht 8. / von Abend gegen Morgen 6. Meilen. Der Can Glaris / mit dem Haupt-Orth Glaris / Werdenbe eine Stadt und Graffschafft Hunsberg / Hamburg / freye Herrschafften / Gastel und Gams besitzet Gl mit Schweitz Gemein / in diesen Canton / soll sich beste Vieh-Zucht befinden / ist 8. Meil lang und 7. breit / die Religion ist Catholisch und Reformirt. Canton Freyburg / mit der Haupt-Stadt Freybu Montenach / Rur am Broyr-Fluß / Griers und an dem Sara-Fluß / la Tour, und andere / nemlich vernach / Wipping / Bosingen / seine Grösse von tag biß Mitternacht erstrecket sich auf 12. von Aben gegen Morgen / auf 8. Meilen / ist gantz Catholisch sitzet 19. Vogteyen. Der Canton Underwalden / Orth Stantz / und in Oberwalden / der grosse Fle Sarnen / item Engelberg / ein zweyfaches Manns- Jungfrauen-Kloster / Melchthal / Beckenried / St stadt / Saxlen / seynd alle Flecken und Dörffer / wie in den gantzen Canton kein umbmauerte Stadt zu fin die Stadt aber und das Ländlein Bellentz / nebst Ri und Brunthal hat es mit Ury und Schwitz Gen schafftlich / liegen gegen Italien / seine Grösse von M biß Mitternacht 8. von Abend biß Morgen 6. Mei in dieser Gegend ist der Pilatus Berg. Der Ca Ury / hat den Orth Altdorff / und Belzelingen eine ne Stadt / ausser dieser ein Kloster auf dem Gottha berg gleiches Namens / Bleckenried / Flüten / Schec thal / Urselen / sind seine Flecken / wird in 10. Ge de oder gemeinschafftliche Aembter eingetheilet / w Römisch Catholischer Religion zugethan.

Das II. Capitel.

Von denen Schweitzeris. Bundsgeno

UNter denen Bunds-Verwandten der Eydgen schafft / sind erstlich die Bündter oder

B

ndter / von deren Eintheilung ist folgendes anzu-
cken.

Nachdem das Römische Reich ins Abnehmen gekom-
/ hat Clodovæus, ein Christlicher König der Fran-
/ das Ober- und Theodobertus das Unter- Rhätien
genommen / endlich sind alle beyde an das Haus Oe-
reich gelanget. Es haben sich aber diese Völcker nach
Zeit frey gemacht / und einen Bund unter sich aufge-
tet / dessen Kennzeichen eine Aschen-farbe Kleidung/
weiß-graue Mütze gewesen ist ; Dahero sie ihren al-
Namen Rhätier verlohren / und in Frantzösischer
rach Grisons, in Teutscher aber **Grau-Bündter** sind
ennet worden. Es hat daselbst sehr hohe Berge/ und
fe Thäler / worzu vier Eingänge sind / deren jeder nur
a zwantzig Mann verschlossen halten können. Der
e ist über den Comer-See aus Italien / der zweyte
ch das Cremaner-Thal / aus dem Venetianischen Ge-
t / der dritte durch das Inn-Thal/ aus der Grafschafft
rol/ und der vierdte über die Brücke Chur/ aus Schwa-
/ und der Schweitz. Das Volck kan die Kälte und
unger wohl ausstehen / und gibt gute Soldaten. Das
egiment dieses Landes verhält sich eben wie in der
chweitz/ und findet sich darinnen sowohl ihre **Republic**/
elche die **Grau-Bündter** vor sich selbst ausmachen /
d dann ihre Unterthanen.

Was die Republic der **Grau-Bündter** / betrifft/ so
ird solche in drey Fœdera oder Bündte eingetheilet :
er erste wohnet an dem Ursprung deß Rheins / liegt
r lincken neben dem **Canton Ury**/ und wird von seinem
nger der **ober** oder **grau Bund** genennet / hält 28.
emeinen in sich / worunter 18. der Catholischen / und
. der Reformirten Religion nachfolgen / und hat zur
aupt-Stadt **Ilantz** / allwo die Land-Täge der drey
ündten gehalten werden. **Fürstnau**/ ein vestes Schloß/
isentis/ ein altes reiches Kloster und Abtey / **Tusis**/
in feiner Orth ; Allhier in diesem Bund entspringt auf
em St. Gotthards-Berg der Rhein. **Blumenthal** das
Stamm-Hauß der Grafen von Blumenthal. Der zwey-

te der **Gottshaus-Bund** / von dem Bischoff und Ca
tul zu **Chur** / welches die Haupt-Stadt / und deren B
schoff ein Fürst deß Reichs ist. Diese Stadt ist der
ste Platz im gantzen Grau-Bündter-Land. **Chur-W**
den/ ein reiches Kloster. **Retzum**/ ein Schloß und fr
Herrschafft. **Münsterthal**/ eine Landschafft wo ein v
trefliches Stifft **St. Maria** genandt. **Alvenen** /
Städtlein. Wo der Inn entspringet / das heisset d
Innthal / sie nennen es **Engadin** / und wird in
Obere und Niedere eingetheilet. Der dritte ist
zehen Gerichte Bund/ und der Flecken **Mayenfeld**
berühmteste Orth darinnen. Diese drey Bündte be
hen aus 50. Gemeinden / deren Theils / und zwar
meiste / Reformirte / die andern aber Römisch - Cat
lischer Religion sind. Zu den **allgemeinen Versam**
lungen/ welche sie **Bunds-Täge** nennen / und jährl
an St. Johannis - Tag halten / schicken sie einen Ca
ler und Großweybel : Und ist diese Bündnüß unter ih
Anno 1424. aufgerichtet worden. Sie haben auch e
andere mit den Schweitzern und Frantzosen / und la
sich unter dem König in Franckreich umbs Geld gebr
chen. Zu der Schweitzer Bunds - Genossen sind sie A
1471. aufgenommen worden.

In dieser Landschafft liegt **Pfeffers** / ein Benedi
ner - Closter / von welchem das unweit davon entleg
berühmte warme Baad das **Pfeffers - Baad** genen
wird / dessen Wasser im October allmählich sich ver
ret / aber im Mayen häuffig wieder kommt.

Die Unterthanen der **Grau - Bündter** betreffe
so besitzen sie das Ländlein **Veltlin** / die Grafsch
Cleven / und die Grafschafft **Wormio**. Im Ländl
Veltlin / wächset fürtrefflich guter Wein. Die vorne
sten Oerther und Städte sind/ **Sondrion**/ **Teglio**/
rano und **Morbegno**. In der Grafschafft **Cleve**
führet die Haupt-Stadt eben solchen Namen / Italiän
Chiavenna genandt / indem es gleichsam der Schlüsse
dem Paß aus Italien in Teutschland ist. **Plurs** /
n

land ein schöner Flecken / ist aber Anno 1618. von
m dabey = gestandenen Berg überfallen und gantz
ckt worden / wie dann heutiges Tags / an statt der
äude / ein grosser See gesehen wird. Von der Stadt
rmio oder **Worms** führet eine besondere Grafschafft
Namen / welche ebenfalls den **Grau-Bündtern** un-
orffen ist / hat berühmte Gesund-Bäder.

Nebst den **Bündtern** ist ferner das **Wallise-Land** /
Wallis / mit den Schweitzern verbunden / und wird
as **Obere** und **Untere** abgetheilet. In jenem reden
Innwohner Teutsch / in diesem aber Savoyisch. Das
lck ist sonst freundlich / hat aber insgemein einen Kropff /
ist das Land sehr fruchtbar an Wein / Korn und Wei-
/ und hat auch einen Uberfluß an Saffran / Viehe und
chen : Auf den Bergen aber wachsen viel heilsame Artz-
-Kräuter / Terpentin / Lerchen-Schwamm / und wird
in denselben Crystall / Bley / Ertz und Eisen gegra-
. Die Haupt-Stadt dieses Landes / ist **Sitten** / all-
der Bischoff seinen Sitz hat / welche auch allein mit
uren umbgeben ist. Bey der Stadt **Martinach** / fleust
Fluß **Dransa** / welcher in dem **St. Bernhards-**
rg entspringet / in den Roden. Die Abthey **St. Mo-**
/ ist von dem Heil. Sigismundo / König in Burgund /
tifftet worden.

Die Stadt und Ländlein **Biel** / ist Anno 1547. in den
hweitzerischen Bund genommen worden / es liegt un-
dem Stifft Basel an dem so genandten Bieler-See /
formirter Religion / obs gleich dem Bischoff von Ba-
zugehöret.

Das Fürstenthum **Neuf-Chastel** oder **Neuenburg** / ge-
ret dem König in Preussen / darinnen sind (1) die
tadt **Neuenburg** / (2) **Neuf-Chastel** / (3) **Valangin**
e Herrschafft und Städtlein / **Cresciet** / eine kleine
tadt / machen zusammen 17. Castellaneyen.

Die Stadt Geneve oder **Genf** / eine freye Republic /
eformirter Religion / hat eine berühmte Academi, sie
1535. mit **Zürch** und **Bern** in den Bund getretten /
r Gebiet liegt am Genfer-See / und bestehet in etlichen

 Schlössern /

Schlössern und Dörffern / wächst darinnen guter We
und ziemlich Getraid. Der Genfer-See welcher
Meil lang und 4. breit / gibt auch köstliche Forellen u
viel andere Fische ; Die Burger nähren sich theils
Manufacturen von allerhand Eisenwerck / als Gewehr u
gute Waffen / item von künstlichen Uhren / theils h
deln mit Crep- und Flor-Gezeug und dergleichen ; D
Bauers-Mann nähret sich gleich denen andern Schweitz
von der Vieh-Zucht.

Die Stadt von **St. Gallen** liegt zwischen den **Ca**
ton Appenzell und dem Boden-See / ist 1454. in
Bund getretten / lebt als ein freye Respublica, dem A
nichts unterworffen.

Der Abbt von **St. Gallen**/ dessen Residentz die St
Weil/ hat 1454. auch den Schweitzerischen Bund an
nommen / ihm gehört die Grafschafft **Toggenburg**/
gen welcher 1712. der damalige Abbt mit den **Canto**
Zürch und **Bern** in grossen Streit gerathen/ welche G
schafft **Toggenburg** in gewisser Maas Zürch und B
zum Schutz-Herrn haben.

Die Stadt **Mühlhausen** war vor diesem eine fr
Reichs-Stadt in Sundgau/ hat sich 1533. in den Schw
tzerischen Bundes-Schutz begeben / dabey sie sich biß d
gantz wohl befinden.

Rothweil / eine freye Reichs-Stadt in Schwab
ist 1519. in den Schweitzerischen Bund gekommen/ a
1632. daraus wieder entlassen worden ; weilen sie in
damaligen Schwedischen Belagerung / Oesterreichi
Besatzung eingenommen.

Die vier Kayserliche Wald-Städt/ **Waldshut**/**La**
fenburg / **Seckingen** / **Rheinfelden** / und diese nu
gewisser Maas.

Das III. Capitel.

Von den Schweitzerischen Unterthanen

Die Schweitzerischen Unterthanen sind dreyerley/th
Herrschafften / theils Städte / theils Flecken /
liegen theils gegen **Teutschland** / theils gegen **Fra**

re

h / theils gegen **Italien**. Sie haben zu Unterthanen
en Teutschland (1) die Grafschafft **Baaden** / welche
alten 8. Orthen gehörig: Es ist darinnen **Baaden**/
e mässige Stadt / allwo gute Bäder sind / und halten
Schweitzer ihre Tag-Satzungen allda.
Zurzach / ein unvergleichlicher grosser Flecken / hat
altes Schloß / und gute Jahr-Märckte.
Kayserstuhl / eine feine Stadt / und hat ein mässi-
Schloß. **Auffenberg**/ ist ein Schloß und Herrschafft
r Kayserstuhl. **Klingenau** / eine kleine Stadt/ item
tikon und **Wertingen** / stehen unter dem Land-Vogt
Baaden. (2) Die so genandten **Frey-Aembter** /
rden ehedessen **Rore** genennet / gehören den 7. alten
ntons/ darinn sind: **Bremgarten** / eine schöne Stadt/
Meilen von Zug und Lucern. **Mellingen** / eine klei-
aber sehr lustige Stadt. **Brunegg** / ein schön Schloß
einem hohen Berg. **Mury** / ein Kloster / **Wogen-
al** / eine Herrschafft / darinnen **Mayenberg** / **Richen-
ee** / **Simi** / **Vielmergen** / wo 1712. die Schweitzer
blutiges Treffen widereinander gehalten. Uber diese
ye Aembter und die Grafschafft Baaden / haben sich
ter 1712. Bern und Zürch die Herrschafft allein zuge-
net. (3) **Turgow**/ eine Landschafft unter dem Boden-
ee/ ist unter den 7. alten Orthen/ darinn liegt **Frauen-
d** / eine schöne Stadt/ hat ihr eignes Stadt-Gericht/
d Schultheissen. **Frauen-See** / **Arbon** / **Büegles** /
teckhorn/ **Pfein** / geringe Oerther. **Jatingen** / eine
che Carthause / und die Klöster **Fischingen**. **Kreutz-
gen** / **Feldbaden** / **St. Catharinenthal** / **Calchern**/
ünsterlingen. (4) **Rheinthal** / ist ein Ländlein am
hein / wo er in den Boden-See fällt / hieran hat nebst
n 7. alten Orthen / der **Canton Appenzell** auch Theil/
rinnen sind : **Rheineck** / eine alte kleine Stadt am
hein. **Altstädten** / eine kleine / aber lustige Stadt /
Marbach / ein schönes Schloß und Oberried. (5) **Sar-
ans** / ist eine zimliche Grafschafft / und parirt den 7.
ten Orthen / darinnen sind : **Sargans** / eine Stadt
d Schloß am Rhein. **Wahlenstadt** / eine feine Stadt/

am Wahlenstädter-See gelegen. **Ragatz** / ein berühmte Flecken am Rhein / **Floms**/ ein Städtlein/ **Pfävers**/ e Kloster und berühmtes Baad. (6) **Gaster** / eine klei Landschafft gegen dem Zürcher-See / gehöret den zwey **Cantons**/ **Glaris** und **Schwitz**/ darinnen sind: **Uznac** eine zimliche Stadt / so mässige Handlung treib **Schennis** / ein sehr reiches Kloster / **Kaltbrunn** / ansehnlicher schöner Flecken. 7) Die Grafschafft **Wa tenberg** / darinnen das Haupt-Orth **Wartenberg**.

Sie haben zu Unterthanen an den Frantzösischen Grä tzen / etlich gewisse Herrschafften / welche Wechsels-we von **Bern** und **Freyburg** / durch ihre Land-Vögte gieret werden / diese sind: **Murten** / **Gransee** und **C ben** oder Chalons, und **Schwartzenburg** / seynd fe Städte.

Sie haben zu Unterthanen / an den Italiänisch Gräntzen / die **vier Italiänischen Land-Vogtheye Lugano** / **Locarno** / **Mendrisio** / und **Val Mag** Item / drey andere **Landvogtheyen** : **Bellentz** / **Brenna** / und **Riviera** / diese liegen gegen Italien.

Es gibt noch eine Gattung/ die nur auf gewisse W se Unterthanen sind / weil sie einem und andern C ton / entweder wegen Schutz-Gerechtigkeit / oder we anderer Verträg / etwas einraumen müssen / als da si **Arau** / ein schöner Orth / darüber der Canton Bern befehlen hat / wie auch über die schöne und wohlgeba te Stadt **Bruck** / item / über die kleine Stadt **Zofing Bischoffzell** / eine kleine Stadt in **Turgau** / an den N der-Gerichten hat der Bischoff von Costnitz Antheil / geistlichen Dingen aber / was die Reformirten betri hat der **Canton Zürch** zu befehlen. **Diessenhofe** ein sauberes Städtlein in **Turgau**/ hat die Cantons Zü und Schaffhausen zu Schutz-Herren. **Gersau**/ ein g ser und berühmter Flecken am Lucerner-See / wird den **Canton Uri** / **Schweitz** / **Underwalden** und beschützet. **Stein** / eine schöne Stadt am Rhein / den Canton Zürch zum Schutz-Herrn. **Winterthur** ne wohlgebauete und bewohnte Stadt / wird allein

Zü

ch beschützet. **Rapperswell** / eine schöne / und dar- nahrhaffte Stadt am Zürcher-See/ hat zu Schutz-ren die Cantonen / **Uri** / **Schwitz** / **Underwalden** **Glaris** / allein seithero 1712. hat sich dieser Orth Zürchern und Bernern ergeben müssen. **Alt Sax** und **hen-Sax** / machen die freye Herschafft gleiches Na-ns in dem Rheinthal.

Das VII. Buch.

Von Italien.

Das I. Capitel.

on Italien oder Welschland / dessen Na-en / Grösse und Gestalt / ingleichen von der Natur und Art deß Luffts und Landes.

ES hat **Italien** vor Zeiten viel Namen gehabt: Dann es ist genandt worden/ Ausonia von Ausone, ß Ulyssis und Calypsi Sohn: Jngleichen Saturnia von m König Saturno. Es ist auch von den Griechen/von m Abend-Gestirn Hespero, Hesperia genennet worden/ eil es ihnen gegen Niedergang gelegen war; wie auch agna Græcia, oder **Groß-Griechenland** / weil die riechen in diesem Land / welches grösser als Griechen-nd / Colonien angerichtet. Ferner Oenotria, weil sehr el und guter Wein darinnen gewachsen. Und endlich alia, weil die Griechen sehr viel und grosse Ochsen/ die in ihrer Sprach Ιταλὸς genennet / in diesem Land ge-hen. Andere führen diesen Namen her von Italo, dem önige **der Siculer** / welcher am ersten das Sabiner-eld und das Latium soll bewohnet haben.

Sonsten hat die Natur dieses Land mit dem obern nd untern Meer / und dem hohen **Alpgebürg** / als ei-em vesten Wall und breiten Graben / allenthalben umb-eben.

Diesemnach hat es zu **Gräntzen** / gegen Norden die Alpen;

Alpen ; gegen Osten Arsiam / einen Fluß in Istrien/ das obere Meer / welches auch das Adriatische genen wird ; gegen Suden das untere oder Tuscische Me und gegen Westen abermals die Alpen / und den F Varum. Andere setzen die Gräntzen also : Gegen M gen das Adriatische oder Venetianische Meer / gegen bend das Toscanische Meer / gegen Mitternacht Teut land / insonderheit die Oesterreichischen Länder / ite die Schweitz und Franckreich / gegen Mittag das M tellåndische Meer.

Die Italiåner sind scharffsinnig in Künsten und W senschafften / bey Converſationen eyfferſichtig / und Rache sehr geneigt.

Die grössseste Långe desselben / von Auguſta Prætor an / jetzo insgemein **Aosta** / biß an die Stadt **Regg** und das Vorgebürg **Leucopetra**/ welches jetzo insgem Capo de l'Arme genennet wird / ist 225. Teutsche M len. Die Breite aber ist nicht einerley ; dann unterh den Alpen hålt es 160. zwischen Ancona und dem Tyb Fluß aber nur 30. Teutsche Meilen in sich. Der Un kreiß wird auf 550. Teutsche Meilen gerechnet. Die ten haben es einem **Eichenblat** verglichen / die Neu aber sagen / daß es einem **Schienbein** deß Mensch gleich seye. Sonsten loben Strabo und Dionyſius, die an dem Lager **Italiens** : Erstlich daß es wie eine In mit dem Meer / ausgenommen an etlichen wenigen O then / an denen unwegsame Berge sind / umbgeben 2. Daß sie an den meisten Orthen keine Håven hat/ es aber derselben gibt / sie überaus groß sind ; worun jenes wider der Ausländer Einfålle / dieses aber / die be hingegen anzugreiffen / wie auch zu der Kauffman schafft / dienlich ist. 3. Daß es einen gesunden tem rirten Lufft hat / welcher / weder mit allzu grosser Kål noch unmåssiger Hitze / den Früchten und Thieren Sch den thut / woraus dann grosse Fruchtbarkeit an allem d me / was zu deß Menschen Nahrung vonnöthen ist / folget. 4. Daß das **Penninische Gebürg** / welch gantz Italien mitten durchgehet / keinen Theil desselb

le

lässet / der nicht der Bequemlichkeit der Berge und
der zu geniessen hätte. Dann wann man die lustige
gel / schattichte Wälder / die grosse Fruchtbarkeit an
traid / Wein und Oele / die reiche Fülle an allerhand
eh / die nicht unschädlichen Wild-reichen Förste / und
dere Wälder / aus denen eine überflüssige und bequeme
enge / zu Erbauung der Schiffe und anderer Wercke /
ne sonderliche Mühe geführet werden kan ; ingleichen
vielen Seen / Flüsse / Quellen und Brunnen / wie
h kalte und warme Gesund-Bäder / den Überfluß der
etallen / die vortreffliche Jagden / die schönen Städte /
viel andere unzehliche / beydes zur Nutzbarkeit / als
Ergötzlichkeit / dienende Wunder-Wercke / betrachtet /
wird man bekennen müssen / daß in der gantzen Welt
hts sey / das mit diesem Lande könne verglichen / zu
chweigen / demselben vorgezogen werden. Dannen-
ro ist diejenige grosse Menge Volcks entstanden / daß
allein bey erschollenen Gallischen Tumult / ohne eini-
ausländische Hülffe / 80000. Mann zu Pferd / und
0000. zu Fuß ausgerüstet : Dahero ist auch die gros-
Menge der Städte kommen / deren einsmals 1197.
d gezehlet worden. Unter diesen allen aber hat **Rom** /
s Haupt deßjenigen Reichs / welches unter allen / nach
rschaffung der Welt / das gröste und mächtigste gewe-
n ist / hervorgeleuchtet / von welcher / eh wir zu der
sonderlichen Lands-Beschreibung **Italiens** schreiten /
it wenigen zu handeln / vielleicht nicht undienlich / und
r Mühe wohl wehrt seyn wird.

Das II. Capitel.

Von deß Römischen Reichs Anfang / Fortgang und Ende.

ES schreibet Dionysius, daß Romulus im zweyten Jahr
nach Ausgang der zweyten Olympiadis, welches 735.
or Christi Geburt ist / sey geboren / und von demselben
ie Stadt Rom / 18. Jahr hernach / erbauet worden.
44. Jahr hernach ist unter Tarquinio Superbo, dem VII.

König / weilen sein Sohn die Lucretiam genothzüchti
das Reich abgeschafft / und zween Bürgermeister erwäh
und denenselben die höchste Gewalt übergeben wor
Im 711. Jahr nach Erbauung der Stadt / vor Ch
Geburt im 43. ist die Römische Macht / als es ges
nen / daß sie zu dem höchsten Ehren-Gipffel gestieg
plötzlich durch die **Bürgerliche Kriege** / beydes zu W
ser / als zu Land / jämmerlich erschüttert worden / biß
lich Cæsar und Pompejus umbkommen / und Octavius
sar Augustus das Reich gantz allein überkommen hat / w
ches folgends durch einen allein / biß auf das 163. J
nach Christi Geburt ist verwaltet worden / in welch
Kayser Antonius Pius, Marcus Aurelius, und L. Ælius
rus zugleich miteinander zu regieren angefangen hab
Nachgehends hat Kayser Severus seine Söhne / Ba
num und Getam, Cæsares, und bald darauf Augustos
nennet / welche / nach ihres Vatters Tode / eine Zeitl
zugleich regieret haben.

Es sind auch noch andere gewesen / welche die V
waltung deß Reichs zugleich nebeneinander geführet /
doch deßwegen keine Trennung deß Reichs gemacht w
den / sondern die völlige Authorität und Macht bey d
ältesten Bruder geblieben / biß Diocletianus und Maxi
anus das Reich aufgegeben. Dann damals haben Co
stantius Chlorus und Galerius, das gantze Reich in das Or
talische und Occidentalische getheilet / und ist das Occiden
lische Constantio, das Orientalische aber dem Galerio zu Th
worden. Folgends hat Kayser Constantinus Magnus, w
wohl er gantz allein regieret / die Stadt **Bysantz** in Th
cien von seinem Namen Constantinopel genennet / die
be zum zweyten Sitz deß Reichs erhoben / und mit e
den Privilegien / als die Stadt Rom gehabt / begab
und das Reich / als er sterben wollen / unter seine S
ne ausgetheilet. Von derselben Zeit an / (obschon d
Reich zu verschiedenen malen wieder an einen Herrn all
kommen ist / auch die Kayser / wann mehr als einer
wesen / die Verwaltung deß Reichs mit gemeiner Bew
ligung über sich genommen / und die Bürgermeister

gl

ch gemacht haben / und einer zu Rom / und der an-
e zu Constantinopel seinen Sitz gehabt /) so haben
h die nachfolgende Kayser diejenige Abtheilung der
ovintzen / welche schon von Augusto her gemacht / und
Constantino in zween Theile abgetheilet worden / mei-
theils behalten / und biß auf das Jahr Christi 475.
erändert gelassen / (nur daß bißweilen in etlichen Din-
/ nach Veränderung der Zeiten und Leuten / etwas
ndert worden) in welchem das Occidentalische Reich /
chon lange Zeit sehr war zerrüttet worden / unter Mo-
llo Augustulo ein End genommen / und das Italiäni-
Reich von Odoacre, der **Heruler König** / angefan-
/ welcher / als er jenseits der Donau von der Unruhe
Italien vernommen / dasselbe mit einem mächtigen Kriegs-
er überfallen / und nachdem er Oresten mit eigner
nd umbgebracht / und seinen Sohn Momyllum Augu-
um in das Lucullanum in Champanien verwiesen / ein-
ommen. Auf die **Heruler** sind die **Ostrogothen**
no 494. gefolget. Nach diesen haben die Longobar-
fast gantz Italien Anno 568. erobert / und biß umbs
5. Jahr behalten / da sie von den Francken vertrieben
rden. Ich habe gesagt: **Fast gantz Italien**: Dann
pflegten die Kayser zu Constantinopel Land-Pfleger
hin zu senden / welche das Wenige / was von dem
eich noch überblieben / beschützet / und handgehabt / und
no 569. mit einem neuen Namen / Exarchæ, genennet
rden sind / in welchem Longinus, der von Justino III.
hin geschickt worden / die Stadt **Ravenna** zum Sitz
nes Exarchats erwählet hat ; deme in selbigem Ambt
rer unterschiedliche / biß auf das Jahr 752. nachgefol-
t sind / da dieses Exarchat, nachdem **Pentapolis** von
n Longobardern eingenommen worden / aufgehöret hat.
ngleichen hat das Orientalische Reich Anno 330. (in
elchem die vortreffliche Stadt **Constantinopel** von
ayser **Constantino** dem **Grossen** / war eingeweyhet
orden /) seinen Anfang genommen / und endlich im
ahr 1453. sich geendiget / als in welchem Sultan Ma-
omet die Stadt Constantinopel / den 29. May / erobert
at.

Das

Das III. Capitel.

Von der Grösse und Weitläufftigkeit d[...] Römischen Reichs.

ES ist die **Grösse und Weitläufftigkeit deß Rö**[...]**schen Reichs** viel grösser/ als der **Türcken** und [...]**neser** / oder sonst eines andern / vor oder nach dem[...]ben / gewesen. Am grösten aber / und gleichsam auf [...]nem Gipffel / war es von dem Kayser Augusto an / [...] auf Trajanum, da es mit dem grossen **Welt-Meer** [...] **Brittannischen Insuln** / biß an die Insulas Fortuna[...] und von dannen an deß **Nils** grösten Wasser-Fall / [...]gleichen von den beyden **Busen** deß **rothen Meers**/ d[...] **Arabischen** und **Persischen** / dem **Fluß Tyger** / de[...] Spitzen der Berge Caspii und Caucasi, dem **Mäotisch**[...] **See** / der **Donau** / und dem **Rhein** / umbfangen ge[...]sen / und dessen Länge sich in die 1500. Meilen erstr[...] hat / die Breite aber noch so groß gewesen ist. Niceph[...]rus sagt in dem ersten B[...]ch seiner Kirchen-Histori / [...] 17. Capitel / daß zu deß Augusti Zeiten 260. Million [...] oder 260000000. Menschen seyen gezehlet worden. [...] weit-entlegenste Provintzen deß Reichs haben das m[...]telländische Meer durch einen nahen Weeg aneinan[...] gefüget. Nachgehends ist dasselbe / wegen seiner a[...] grossen Weitläufftigkeit / in zwey gleiche Theile getheil[...] und das eine / wie obgedacht / das **Occidentalisch**[...] dessen Haupt-Stadt **Rom** / das andere aber das **Orie**[...]**talische** / dessen Haupt-Stadt **Constantinopel** genenn[...] worden. Alle beyde haben einen viereckigten Platz / [...]sen jedwedere Seite in die 600. Meilen in sich begriffe[...] einbekommen.

Das IV. Capitel.

Von der heutigen Beschaffenheit deß [...] Italiens.

NAchdem die Würde und deß Sitz der Römischen Reic[...] an Teutschland kommen ist / hat Italien von eine[...]

un[...]

andern viel Anstösse erlitten / und ist in unterschied-
e Titul und Herrschafften vertheilet und zerrissen wor-
/ also / daß unterschiedliche Authores dasselbe in nach-
ende Fürstenthümer und Herrschafften abgetheilet
en:

I. Ist das Gebiet deß **Römischen Kaysers**/ worunter
höret das **Hertzogthum Mayland**/ das **Königreich**
Neapolis/ und die an Italien liegende Königreiche und
Insulen/ **Sicilien** und **Sardinien**; welches letztere aber
nmalen mit Savoyischen Völckern besetzet ist.

II. Deß **Römischen Pabsts** / deme unterworffen ist
Römische Gebiet / das **Erbtheil deß heiligen Pe**-
, das **Herogthum Spoleto** / die **Anconitanische**
Marck / **Romaniola** / **Ferrara** / und die Stadt **Bene**-
vento / im Königreich Neapolis.

III. Der **Herrschafft Venedig**/ und darunter **Ister**-
eich / **Friaul** / die **Trevisanische Marck**/ und dann ein
Theil **Lombardey** / biß an **Bergamo**.

IV. Deß **Groß-Hertzogs von Florentz**.

V. Der **Herrschafft Genua** / und unter derselben
Ligurien / zwischen dem **Apennin** / und dem **Ligusti**-
schen Meer / nebenst der **Insul Corsica**.

VI. Deß **Hertzogs von Parma** / in der **Lombar**-
dey / **disseits deß Po**.

VII. Deß **Hertzogs von Savoyen** / worunter **Pie**-
mont / **Oneglia** / **Nizza** / **Saluzzo**.

VIII. Der **Schweitzer** / **an dem langen und Co**-
mer-See/ worvon oben im sechsten Buch von der Schweitz
gehandelt worden / ingleichen

IX. Von den **Rhätiern** oder **Graubündtern**/in den
Alpen / eben an selbigem Orth.

X. Der Ertz-Hertzogen von Oesterreich/ in der Graf-
schafft **Tyrol** / und theils in **Friaul** / und **Isterreich**.

XI. Deß **Hertzogs von Mantua** / in den Hertzog-
thümern **Mantua** und **Montferrat**.

XII. Deß **Hertzogs von Modena**.

XIII. Deß **Hertzogs von Urbino**.

XIV. Der **Stadt Lucca**.

XV. Deß **Fürsten von Mirandula**.

Das

Das V. Capitel.

Von deß heutigen Italiens ausführlic[h] Beschreibung / seine Situation, Flüsse / Religion, [u] accurate Abtheilung betreffend.

DAs preißwürdige **Italien** gleichet heutiges Ta[g] einem rechten **Stiefel** / und wird Mitterna[cht]wärts durch die Alpen / oder Tyrolische Schnee-Gel[bir]ge / gegen Morgen durch das Adriatische Meer / ge[gen] Mittag durch das Toscanische / Tyrrhenische / oder [Mit]ter-Meer / und Niedergangwärts durch die Alpen / [und] einen Theil Franckreichs begräntzet. Es ziehet sich [die]selbe / als eine **Halb-Insul** / Süd-Ostwärts in das M[it]tel-Meer hinein / und erstrecket sich desselben Länge [von] Abend gegen Morgen biß in die 200. und in die Br[eite] von Norden nach Mittag / biß in die 100. Meilen ; [mehren]theils Orthen aber kaum 30. Meilen.

Betreffend die Lufft allda / so ist sie durchgehends t[em]perirt und gesund / nur daß dieselbe in dem Kirchen-St[aat] dick / und daher den Fremdlingen schädlich ist. Die [von] vielen Flüssen angefeuchtete Erde bringt Getraid / W[ein,] köstliche Früchte / sonderlich aber Pomerantzen / Ci[tro]nen / Limonien / Oliven / Granat-Aepffel / und and[ere] in grossen Uberfluß herfür : An Zucker / Hasselnüss[en,] Mandeln / ist kein Mangel. Das zahme und wilde V[ieh] ist in grosser Menge allda anzutreffen. Gold- Sil[ber-] Eisen- Schweffel- Alabaster / und Jaspis-Berge we[isen] sich gleicher Massen hin und wieder in dem Lande.

Die füglichste Eintheilung **Italiens** geschiehet in [das] **Obere** / **Mittlere** und **Untere**. Das **Obere** / so u[m] den Fluß **Po** liegt / dessen gantzer Strich / oder doch [der] meiste Theil davon / die **Lombardey** genennet wird / [hat] unter sich etliche grosse **Hertzogthümer** / etliche f[reye] **Republiquen** / und einige kleine **Fürstenthümer**. [Der] **Hertzogthümer** seynd sieben. **Savoyen** / **Piemon[t]** **Montferrat** / **Mayland** / **Parma** / **Modena** und **M[an]tua**. Der **Republiquen** sind : **Venedig** / **Genua** [und] **Luca**. Die kleinen **Fürstenthümer** : **Mirandola** ...

Sa[...]

bioneta / Castiglione / Bozzolo / Novellara / Sol-
no / Masserano / Monaco und Massa.

Im Mittlern sind: Das Groß-Hertzogliche Flo-
rentinische Gebiet / das Päbstliche Gebiet / oder der
Kirchen-Staat / nemlich Ferrara / il Bologna, Ro-
magna / Urbino / Marchia d' Ancona, Spoleto / Sa-
bina / Campagna di Roma, Patrimonium Petri und Castro.
Und endlich etliche kleinere Staaten: Stato delli Præsidii,
das Fürstenthum Piombino / Franese / Palästrina /
Bracciano / Meldola / Pagliano und St. Marino.

Im untern Theil ist das einige Königreich Neapo-
lis / darinnen sind: Terra di Laboro, Abruzzo, Apulia /
oder la Puglia und Calabria.

Letztlich / so befinden sich auch einige Insuln umb I-
talien / herumb / nemlich: Sicilia / Sardinia / Cor-
sica / Malta / sowohl auf dem Tyrrhänischen / als auf
dem Adriatischen Meer.

Von allen diesen Theilen / und derselben vornehmsten
Städten / wir anjetzo umbständlich zu handeln gesonnen.

Das VI. Capitel.

Von denen Hertzogthümern Savoyen / Piemont / Montferrat / Mayland / Parma / Modena und Mantua.

Wir haben erst im vorhergehenden fünfften Capitel
gemeldet / daß zu dem obern Theil Italiens / an-
fänglich einige Hertzogthümer / und zwar derselben sie-
ben gehören / von denen wir anjetzo ordentlich zu han-
deln uns vorgenommen. In Savoyen sind sechs Län-
der / nemlich (1) Savoyen an sich selbst / (2) Gene-
vois / (3) Chablais / (4) Fossigny / (5) Tarentaise /
(6) Maurienne. 1. In Savoyen an sich selbst ist Cham-
bery / die Haupt-Stadt deß gantzen Hertzogthums / liegt
auf einer Ebnen / und hat ein uraltes Schloß. Ferner
sind haupt-veste Oerther Montmelian / Aix / und Ru-
milly / seynd Städtlein wo Schweffel und viel Alaun an-
zutreffen / Conflans und Carboniere sind Vestungen. 2. Ge-
nevois

nevois gräntzet an das Genevische Gebiet / darinnen Annecy / eine kleine / aber lustige Stadt / liegt an ei See / Clarimont, la Roche, Albi sind seine Städte. Chablais liegt oben am Genfer-See / darinn ist T non / die Haupt-Stadt dieses Landes. 4. Fossig darinnen ist Bonneville eine feine Stadt / und Cluse ne gute Vestung. 5. Tarentaise / ein weitläufftig T allda ist Montiers en Tarantaise, eine feine Stadt / zwischen den Bergen / und hat einen Ertz-Bischoff / cher etlichen Bischöffen zu befehlen hat. Briancon, wohlverwahrter Paß. 6. Maurienne wird Comte Morienne genennt / ist eine weitläufftige Grafscha und Thal voller hohen Bergen / darinnen sind : Jean de Maurienne / eine offene / aber schöne S am Fluß Arche. La Chambre / eine wohlbewohnte S am Fluß Arx / hat den Titul eines Marquisats. It St. Michael, St. Julian, Modone, &c.

Nun verfügen wir uns zum II. Hertzogthum P mont / welches eines von denen besten Theilen deß liens ist / und dem Hertzog von Savoyen gehö Selbiges gräntzet gegen Morgen mit Mayland / ge Abend mit Dauphine / gegen Mittag mit dem Genu Gebiet / und gegen Mitternacht mit dem Genfer-S hat in die Länge 24. und in die Breite 18. Meilen. Land ist wegen seiner Fruchtbarkeit / gesunden Lufft / der Innwohner Reichthum / durch gantz Welschland lich bekandt / und theilet sich (1) in Piemont / an selbsten / (2) Aosta / (3) Vercelli / (4) Canavese / Susa / (6) Saluzzo / (7) Nizza / (8) Asti / (9) C glia / und (10) die Thäler der Waldenser.

(1) Piemont an sich selbst wird zu Latein Pedem tium genennet / und hat zur Haupt-Stadt Turin an Po-Fluß / ist deß Hertzogs Residentz / groß / wohlb stiget und schön gebauet / liegt auch in einer anmuth Ebne / hat 4. Thore / und eine veste Citadelle. berühmt wegen der Universität / deß Ertz-Bischoffli Sitzes / und deß Hertzoglichen Pallastes. Wurde 1706. von dem Hertzog von Feuillade belagert / vom

von Savoyen und Printzen Eugenio entsetzt den 7.
ptember / und die Frantzosen wurden in die Flucht
hlagen. **Carignan** / ist ein feiner Orth / und von
appanagirten daselbst residirendem Hertzog bekandt.
vigliano / ist zimlich groß / nicht weit von der Haupt-
adt Turin. **Coni** oder **Cuneo** / eine zimliche Vestung /
che Anno 1694. von denen Frantzosen nicht hat kön-
erobert werden. **Mondovi** / ist eine auf einem Berg
egene hohe Vestung und Stadt / hat einen Bischoff.
oncagliere / ist deß Fürsten Lust-Haus / und lieget
t weit von Turin. **Fossano** / ist von schlechter Im-
tantz / soll den Namen von den gesunden Wassern ha-
/ und der Orth soviel heissen / als Fons Sanus. **Chie-**
ist ein mittelmässiger Orth. **Pignerol** / davon wir
ereit unter Franckreich einige Erwähnung gethan /
als eine Haupt-Vestung auf einem hohen Berg / war
Schlüssel / sowohl zu Italien als Franckreich / und
tte ein fürtreffliches Zeug-Haus. Sie war von Kö-
Ludwigen dem XIII. Anno 1630. mit Accord einge-
mmen / und besasse sie Franckreich auch biß Anno 1696.
sie der **Hertzog von Savoyen** / nach gemachtem
rticular-Frieden / wieder empfing / nachdem die For-
cation vorhero auf den Grund geschleiffet worden.
rescentin / eine ziemlich-veste Stadt an den Montfera-
chen Gräntzen / welche nach der Turiner-Schlacht wie-
r in deß Hertzogs von Savoyen Gewalt gerathen.
hivas / eine kleine / aber wohlbevestigte Stadt. **Villa
ranca** am Po / ist eine geringe Stadt.

(2) **Aosta** / zu Latein Ducatus Augustanus, ist ein
ertzogthum in einem weiten Thal / an dem **Walliser-
ande** / darinnen liegt **Aosta** / zu Latein Augusta Salasso-
m, so ein unter **Tarantaise** gehöriges Bistthum hat.
Sie liegt zwischen lauter Bergen / unten bey dem gros-
n **Bernhard** / an dem Fluß **Doria**. Der Hertzog hält
ier einen Gouverneur / welcher die Vestung commandirt.

(3) **Vercelli** / ist eine Provintz an denen **Mayländi-
chen Gräntzen** / darinnen thut sich hervor die Haupt-
Vestung **Vercelli** / an dem Sessa-Fluß. Ihr Bischoff

gehört nach Mayland / hat über die Citadelle / eine
ne Kirche / und einen berühmtes Spital.

(4) Die Graffschafft **Canavese**/ hat unter sich ei
stes Schloß / **Jurea** / zu Latein Eporedia genandt.

(5) Das kleine Marggrafthum **Suse** / zu L
Marchionatus Segusianus genandt / liegt an den Fran
schen Gräntzen/ an dem Fluß **Doria** / unten bey dem
Cenis. Die Haupt-Stadt führet gleichen Namen.

(6) Die Marggrafschafft **Saluzzo**/theilet dem H
Orth gleichen Namen mit / ist eine feine Stadt / a
nem angenehmen Hügel / und hat ein gutes Schloß.
Bischoff daselbst stehet unter **Turin.** Hierinnen ent
get der Po-Fluß / aus dem Berge Viso / welches
höchste unter den Alpen ist. **Carmagnola** / ist ei
portanter Orth / mit einer Citadelle / zimlich groß/
treibet starcken Handel. **Revel** / ist eine von dene
sten Städten allda. **Dronero** / eine Stadt am
Macra.

(7) **Nizza** / ist eine Graffschafft / wird zu Latein
mitatus Niciensis genennet / liegt an dem Ligusti
Meer/ allwo der Fluß Varus zwischen Italien und Fr
reich die Gräntzen machet. Darinnen liegt **Nizza**
Haupt-Stadt und berühmte Gräntz-Vestung gegen
lien / auf einem sehr hohen Berg. Hat ein Bist
und dreyfache Vestung. Wurde nichts destoweniger
1706. von Franckreich erobert / und Anno 1708. w
abgetretten und ruinirt. **Villa Franca** / ist deß Ha
halber wohl bekandt. **Boglio** / hat den Namen
Graffschafft / ist aber von geringem Nachdruck. **Ba
lonete** ist ein kleine Landschafft / die Haupt-Stadt
auch **Barcellonete** / am Fluß Hubaye. **Tenda** /
Graffschafft und heist die Haupt-Stadt auch **Tenda**
ein gutes Citadell.

(8) Die Graffschafft **Asti** / hat das Montferra
zum Gräntz-Orth / darinnen sind: **Asti** / zu Latein
oder Pompeja genandt / liegt an dem Fluß Tanaro
groß / mit einem Schloß und Citadelle wohl beves
Chierasco / ist berühmt wegen deß Friedens / der

ô 1631. zwischen Franckreich und Italien aufgerich-
worden. **Verua** oder **Veruca**/ ist auch eine trefliche
ung an dem Po / auf einem hohen Berg. **Ceva**/
ine Marggrafschafft / davon nichts weiterts zu berich-
Villa nova / eine Volckreiche und wohlbevestigte
dt.

(9) Das Fürstenthum **Oneglia** / liegt am Ligusti-
Meer/ im Genuesischen Gebiet. Die Haupt-Stadt
nnen hat auch diesen Namen/ und machet sie ihr Ha-
berühmt. Umb selbige findet sich ein angenehmes
l / so an Wein / Oliven und andern Früchten / eine
se Menge hervor bringet. Das Schloß ist viereckigt/
hat vier starcke runde Thürne. **Vintimiglia** / eine
dt am Rotta Fluß.

(10) Die **Thäler** der sogenandten **Waldenser** sind :
erne/ **Perouse**/ **St. Martin** / **Clouson** und **Pra**-
as / davon gehören die ersten drey dem Hertzog von
voyen / die übrigen aber der Cron Franckreich. Anno
6. vertriebe sie der Hertzog/ Franckreich zu Gefallen/
aber der Frantzösische Krieg enstunde / nahm er sie
der auf / wiewohl ihrer viele Anno 1696. nach ge-
ossenem Particular-Frieden / wieder das Elend bauen
ten.

III. Das Hertzogthum **Montferrat**/ hat gegen Mor-
Mayland / gegen Mittag das Gebiet von Genua /
en Mitternacht und Abend aber Piemont. Seine
eite von Süden gegen Norden hat ohngefehr 24. und
Abend Morgenwärts 12. Italiänische Meilen. Das
d ist sehr fruchtbar an allen Sachen / und tragen die
elbst befindliche Hügel / fürtrefflichen Wein und Ge-
id ; hat viele Städt und Schlösser. Die darinnen
indliche Oerther sind : **Casal** / liegt an dem Po-Fluß/
ischen Turin und Valenza / war ehedessen die Haupt-
tadt und Vestung in Montferrat/ und Anno 1680. von
n Hertzog von Mantua an den König in Franckreich
rkaufft/ welcher sie aber Anno 1695. wieder verlohren.
cqui / eine Stadt an dem Fluß Bormida / ist ihrer war-
en Bäder halber berühmt / und gehört das Bisthum

unter Mayland. **Nizza della Paglia**/ ist ein feiner O
Albi/ hat ein Bisithum/ und liegt an dem Fluß Tan
Trino / Bianza / Salugia / Verolongo / Ripalta/
cimiano und **Balzola**/ Incisa, Pomara, Bonzone, Li
no, sind von schlechter Importantz. Montcalvo, P
desture, St. Damiano, seynd Städte und Vestungen.
1707. wurde dieses Land durch einen getroffenen
gleich/ dem Hertzog von Savoyen/ vom Kayser Jo
überlassen.

IV. Das Hertzogthum **Mayland**/ liegt an dem
Fluß/ hat gegen Morgen das Venetianische Gebiet
gen Abend Savoyen und Montferrat/ gegen Mittag
Genuesische und Parmische Land/ gegen Mitternacht
das Schweitzer-Land. Seine Weite von Mittern
gegen Mittag erstreckt sich von ohngefehr auf die 48.
von Abend gegen Morgen auf etwann 25. Italiän
Meilen. Das Land ist trefflich fruchtbar/ mit v
Seen/ Flüssen und Feldern versehen/ welche einen
rath nach dem andern an Früchten/ Wein/ Vieh
dergleichen/ darreichen. Das Hertzogthum hatte
dessen eigne Hertzogen/ nach deren Abgang belehnte
ser Carolus V. seinen Sohn Philippum II. damit/ bey
sen Nachfolger es auch bißhero geblieben/ jedoch
anders/ als ein Lehen deß Römischen Reichs/ dari
sich ein Gouverneur befindet/ der eine grosse Gewalt
Anno 1701. ist das gantze Hertzogthum von den Fra
sen/ im Namen deß Duc d'Anjou in Besitz genom
worden/ nunmehro aber wieder unter Kayserl. Prote
Anno 1706. und 1707. Die fürnehmsten Oerther
Städte darinnen sind: (1) **Mayland**/ eine/ wege
rer Grösse/ vesten Schlosses/ und grosser Anzah
Bürger/ sehr ansehnliche und veste Stadt. Es ha
fürnehmes Ertz-Bisithum allda/ so ist auch die Cit
der Stadt/ worinnen der Gouverneur ordentlich r
ret/ wegen seiner Grösse/ Stärcke und Zierde/ in
Europa berühmt. (2) **Pavia** ist mit starcken Mau
Wällen/ tieffen Gräben und Bollwercken umbgeben.
der Stadt liegt ein viereckigt-erbautes/ mit star

M

uerwerck und Thürnen versehenes Schloß / woraus
die Stadt defendiren kan. Die Universität ist von
lo Magno gestifftet / das Ertz-Bißthum stehet unmit-
r unter dem Pabst. Der König Franciscus I. in
nckreich ist Anno 1525. darbey gefangen worden.
Alexandria della Paglia / ist sehr wohl fortificiret/
ein nach Mayland gehöriges Bißthum/ an dem Fluß
aro / ist samt dem Land gleiches Namens 1707. vom
ser Joseph dem Hertzog von Savoyen überlassen
den / darinnen befinden sich / Annone, Castello, Bas-
o, Castellaco, und Trassavolo. (4) Tortona / ist die
upt-Stadt eines kleinen Ländleins von gleichem Na-
/ und hat ein nach Mayland gehöriges Bißthum /
vest / und mit einer Citadell wohl verwahret. (5)
rtara / ist die Haupt-Stadt im Ländlein Lumellina/
ann 8. Meilen von Milano oder Mayland. Nun-
ro hat der Kayser dem Hertzog von Savoyen das
tze Lumellinische Gebiet geschenckt. (6) Valence/liegt
dem Po-Fluß / und ist noch ziemlich bevestiget. Wur-
Anno 1696. von den Frantzosen belagert / doch bald
der verlassen / weil Spanien eben damals die Neu-
ität angenommen / und darauf in Italien der Krieg
geendiget. (7) Novara / liegt an Piemont über dem
/ ist eine fürtreffliche Vestung. (8) Anghiera / liegt
dem Lago di Locarno / und trägt den Namen einer
afschafft / ist sonst eine importante Handels-Stadt /
ein vestes Schloß. (9) Como / liegt an dem Gestad
Lago di Como / hat ein nach Mayland gehöriges
ßthum. Die Stadt ist reich / und wohl bewohnet /
s welcher Plinius Junior und Paulus Jovius entsprossen.
) Lodi / liegt an dem Adda-Fluß / zwischen May-
d und Cremona / und ist ein unter Mayland stehen-
s Bißthum / anbey auch die Haupt-Stadt deß Länd-
ns Lodesan. (11) Cremona ist die Haupt-Stadt deß
emonesischen Gebiets / zur Lincken deß Po-Flusses/
t ein vestes Schloß / und sehr hohe Thürne. Allhier
rde Anno 1702. durch einen klugen Anschlag deß Prin-
n Eugenii von Savoyen / der Frantzösische Marschall

von Villeroy überfallen / gefangen genommen / und h
weggeführet. (12) **Casal Maggiore** / liegt nicht w
von Cremona / ist ziemlich groß / und wird für ein F
stenthum gehalten. (13) **Final** / liegt an dem Ligustisc
Meer / und zwar gantz ausser denen Gräntzen deß H
tzogthums bey Genua / und ist ein vester Orth / hat
nen guten Haven / darzu ein Marggrafschafft gehöri
hatte vor diesem seinen eigenen Marggrafen / wurde An
1713. von Kayser Carol. VI. Majestät denen **Genu**
sern für 1200000. Reichsthaler verkaufft. (14) **Mar**
nan / ist eine zwischen Lodi und Mayland gelegene Bu
so wegen deß Siegs / den König Franciscus I. allda ge
die Schweitzer Anno 1515. erhalten / berühmt. (15)
palta / ist ein Schloß bey Lodi. (16) **Bicoque** / li
nicht weit von Mayland / und ist ein Haupt-lustiger Or
(17) **Monta** / liegt etwann zwey Meilen von Milan
und wird daselbst die eiserne Cron verwahret / wor
die alten Kayser bey ihrer Ankunfft in Italien gecrö
worden. (18) **Mocastorna** / ehedessen eine feine St
am Fluß Adda / nun aber gäntzlich ruiniret. (19) **Piz**
hitone / eine kleine / aber sehr veste Stadt / hat eine st
liche Citadelle / wurde Anno 1706. den 26. Octob
von den Alliirten erobert. (20) **Caravaggio** / ein s
starckes Castell / an den Gräntzen deß Venetianischen G
biets. (21) **Soncino** / eine kleine Stadt mit einem C
stell. (22) **Funtanella** / eine kleine Stadt an den Gr
tzen deß Venetianischen Gebiets / aber wohl bevestig
(23) **Bobbio** / die Haupt-Stadt dieses Gebiets /
kleiner Orth / hat einen Bischoff / der unter den E
Bischoff nach Genua gehört. (24) **Voghera** / eine zi
kleine / aber veste Stadt / im Territorio **Pavesano**. (2
La Lomellina eine feine Landschafft am Po-Fluß / dar
nen die Haupt-Stadt **Valenza**. **Mortara** / eine v
Stadt / **Lumello** / ein Flecken wovon das gantze La
den Namen führet. (26) **Borgo Franco** / eine klei
aber Volckreiche Stadt am Po. (27) **Bremme** / ei
feine Stadt am Po-Fluß ; diese Landschafft und Stä
sind gleichfalls vom Kayser Joseph / 1707. dem Hertzog v

oyen überlassen worden. (28) **Vigevano** / eine klei-
aber sehr veste Stadt und Grafschafft am Fluß Tes-
(29) **Certosa** / das berühmte Carthäuser-Kloster /
vischen diesem / und dem Flecken Parco / Kayser Ca-
V. den König Franciscum I. gefangen bekommen.
Binasco / ein schöner Flecken und treffliches Schloß
weit von Pavia. (31) **Abia Grassa** / eine kleine
dt / sehr Volckreich / liegt auf einem sehr fruchtbaren
en. (32) **Borgomanero** / eine kleine Fortresse von
Basteyen am Fluß Gango. (33) **Romagnano** / eine
ergleichliche Schantz am Fluß Sesia / gegen der Ve-
g. (34) **Gattinara** über / welche Letztere dem Hertzog
Savoyen gehört / ist schlecht fortificiret. (35) **Bor-
de Sesia** / zum Unterschied anderer / liegt am Fluß
ia / zwar auf Savoyischen Boden / aber zum Hertzog-
n Mayland gehörig, (36) **Varallo** / eine kleine / aber
e Stadt / am Fluß Sesia / weiter gegen Abend. (37)
ona / eine schöne Stadt am Lago Maggiore / hat ei-
wohl-gelegenen Haven / und treibet gute Handel-
fft / gehört dem Borromäischen Hause. (38) **Sesto** /
e veste Stadt am Lago Maggiore / treibet starcke Hand-
g. (39) **Lecco oder Leccio** / ein fürtreffliche Vestung
Comer-See / treibet starcke Handlung / und ist wohl-
ohnet. (40) **Forte Fuentes** / eine der fürtrefflichsten
äntz-Vestungen deß Hertzogthum Maylands und Ita-
s / auf einem grossen Felsen gebauet. (41) Castell
nzona / ein sehr vester Orth / welcher in diesem Krieg
nolirt worden. (42) **Trezzo** / eine kleine Stadt am
ß Adda / ist wohl bewohnet. (43) **Mariano** / eine
ene / aber grosse Volckreiche Stadt. (44) **Olegio** /
e kleine Fortresse am Fluß Tessino / nicht weit vom
go Maggiore. (45) **Domo d'Oscola** / eine kleine aber
r veste und Volckreiche Stadt. (46) **Palenza** / ein
osser Flecken am Lago Maggiore / wovon nicht weit die
önen Borromäischen Insuln sind. (47) **Verese** / eine
vestigte Stadt / nicht weit vom Lago Maggiore. (48)
rta / eine Stadt / welche schlecht ist bey dem See d'Or-
. Wer ein mehrers von diesem Hertzogthum **Mayland**

zu lesen begehrt / der wird die beste Vergnügung find
wann er bey unsern Verlegern das geharnischte **Mayla**
ihme zu schaffen belieben wird.

V. Das Hertzogthum **Parma** / hat gegen Mor
das Modenesische Gebiet / gegen Mittag die Repu
Genua / gegen Abend und Mitternacht aber den M
ländischen Staat. Seine Weite von Süden gegen N
den belauffet sich ohngefehr auf 20. und von Westen
gen Osten auf 15. Meilen. Es hat das Farnesische H
unter Pabst Paulo III. sehr zugenommen/ als welcher
Petro Aloysio die Stadt Novara vom Kayser Carolo
erlanget / und seinen Neven Octavium, obgedachten
tri Sohn / mit deß Kaysers natürlichen Tochter / M
garetha von Oesterreich / welche zuvor Alexandrum
dicæum, Hertzogen von Florentz / zu der Ehe geha
vermählet / auch Anno 1544. die Städte / **Parma**
Placentz / Petro Aloysio mit einer jährlichen Pension
8000. Gold-Gülden zugeeignet. Die Stadt **Parm**
liegt auf einer Ebne / auf der Straffen Aemilia / zwis
welcher und der Vorstadt der Fluß Parma / von dem
Stadt ihren Namen hat / rinnet / hat sonsten gar sch
Gebäue und Plätze/ und nicht weit darvon eine gew
ge Vestung und Schloß. Hat eine hohe Schul/ we
Reinuccius Farnesius Anno 1599. gestifftet / und ein
thum/ so nach Bononien gehöret. Dieser gibt die S
Piacenza oder **Placentz** / so tausend Schritt von den
liegt / weder an Lust- noch Fruchtbarkeit etwas nach/
hat auf der einen Seiten eine starcke fünff-ecktigte
stung / deren der halbe Theil inn- und der andere h
Theil ausserhalb der Stadt stehet. Man siehet alld
nen schönen Platz / worauf das Rath-Haus / und
Hertzogliche Pallast von 4. Wohnungen/ jede mit 6. S
Wercken versehen / stehet. Die Käse / so man all
und zu Parma machet / seynd über die Massen gut.
Forte, eine feine Stadt am Fluß Taro. Zu den
tzogthümern / **Parma** und **Placentz** / gehöret auch
Gebiet von **Bussetto** / darinnen die Oerther / **Bo**
St. Donnino Bussetto und **Fiorenziola** / welches

beveſtiget iſt: Uber diß beſitzet der Hertzog den grö-
Theil deß Fürſtenthums / **Val di Tara** / genandt /
en Genueſiſchen Gräntzen. **Bardi** / iſt die Haupt-
dt in Val di Taro / die ſich wohl ſehen läſſet. Fer-
gehöret noch zu dem Hertzogthum Parma / **Fornuo**,
eine kleine Stadt am Fluß Tarro / **Roſena** / eine
ung / Caſtell **Guelfo** / und Caſtell Gibello, heiſt auch
no. Caſtell de Pin, **Berzetto** / zwey Veſtungen. Mon-
hiarugolo, ein veſtes Schloß und Flecken am Fluß
za / ferner **Camplano** und **Bardi** / mit prächtigen
löſſern / liegen zwar in Parmeſaniſchen / ſind aber
en Genueſiſchen Fürſten **Doria** zuſtändig. Zum Her-
thum **Piacenza** gehört St. Joan, St. Giovani, Caſtell
uato, Caſtell Vero, **Nibiano** / eine Stadt am Fluß
one. Ferner beſitzet der Hertzog von **Parma** / im
nigreich Neapolis als ein Lehen die Stadt Civita di
na, hat einen Biſchoff / mit einigen Ländereyen.

VI. Das Hertzogthum **Modena** gräntzet gegen Mor-
mit Bologna und Ferrara / gegen Abend mit Par-
/ gegen Mittag mit Toſcana und Lucca / und gegen
tternacht mit Mantua. Es hält von Süden nacher
rden bey die 20. und von Oſten nacher Weſten in die
. Meilen. Bringet an Wein / Obſt / Getraid und
eh / einen reichen Vorrath hervor / und iſt eines der
ien Länder.

Der Hertzog von **Modena** / ſtammet von dem Haus
ſte her / und beſitzt / über die Hertzogthümer / **Mode-**
und **Reggio** / welche von ihren Haupt-Städten den
amen haben / die Fürſtenthümer / **Carpi** und **Correg-**
o; die Herrſchafften / **Saſavilla** und **Frignano** / **Se-**
ola / die Haupt-Stadt in **Frigano** / darinnen liegen
Fraſiena / Terrozona, Aquaria, Canoſſa ein veſtes Ca-
ell wegen deß Kayſers Heinrici IV. und Pabſt Gregorii
II. bekandt. Mont Alphonſo, eine Veſtung / Melello,
occa, Bricco, und **Villa** / ſind berühmte Flecken. Die
haupt-Stadt deß gantzen Landes iſt **Modena** / ſchön
nd prächtig / und liegt auf einer luſtigen Ebne / allda
in herzlicher Wein / und allerley Früchte wachſen / hat

einen Ertz-Bischoff / und ein fürtrefflich Castell. S
suolo/ ist ein geringer Orth / etwann zwey Meilen v
Modena. **Reggio** oder Regium Lepidi ist von M. Æ
lio Lepido 188. Jahr vor Christi Geburt erbauet word
und liegt gleichfalls auf einem lustigen und fruchtba
Grund und Boden. Anno 1706. eroberte Printz Eu
nius von Savoyen diesen Orth mit Sturm. **Scand**
no / ist eine geringe Stadt / unter Sergio gelegen.

Berselo / ist eine stattliche Vestung / wurde in de
neuesten Kriegs-Troublen mit Kayserlichen Völckern
setzet / hierauf aber Anno 1703. von den Frantzosen
obert / Anno 1706. aber wieder verlassen. **Correggi**
ist eine kleine/ aber etwas veste Stadt. Die Stadt C
pi ist vest / und hat ein Schloß/ starcke Mauren und W
ser-Gräben. Dieses Hertzogthum **Modena** / hat in
nen jüngsten Kriegs-Troublen Anno 1703. von den Fr
tzosen viel Ungemach ausstehen müssen. Ferner besi
der Hertzog von **Modena**/ das Hertzogthum **Mirandol**
davon die Beschreibung unter einen besonderen Titul f
gen wird. Zum Hertzogthum **Modena**/ sind noch folgen
zu bemercken: **Castell novo**/ ein neu erbaute Vestung u
weit der Stadt **Modena**/ Felice und Bastia, seynd g
Städte/ wie auch Nonantola, Rubiera und Final de M
dena, sind Städtlein. St. Martino, Gargallo, Mardo
und Solara, seynd feine Oerther.

Zum Hertzogthum **Reggio** / sind noch nebenst d
Haupt-Vestung / Berfello zu zehlen / Montechio ei
Stadt / **St. Paulo** / ein Städtlein / Borzano, ein fein
Orth. Gualtero, Novellara, zwey kleine Städtlein.

VII. Das Hertzogthum **Mantua** / gräntzet geg
Morgen mit dem Kirchen-Staat/ gegen Abend mit Ma
land / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Modena/ u
gegen Mitternacht mit dem Veronesischen Gebiet. S
ne Weite von Nord-Osten belaufft sich ohngefehr 5
und von Abend gegen Morgen auf 40. Italiänische M
len. Das Land ist durchgehends fruchtbar / und rei
einen Uberfluß in allem. Diesem Hertzogthum hat d
Stadt **Mantua** den Namen gegeben / und ist Frideric

zaga, von Kayser Carolo V. aus einem Marggrafen
) 1530. zum Hertzog gemacht worden. Die Stadt
hr alt / und mit einem gewaltigen grossen See um-
n / über welchen zwo herrliche Brücken gehen / auch
und weitläufftig / und mit ansehnlichen Gebäuen und
sern / einem Schloß / Rath-Haus / und künstlichem
verck gezieret. Vor der Stadt hat der Hertzog zwey
-Häuser. **Tea** und **Marmirolum**. **Viadana** und
rgeforte sind die zwey fürnehmsten Oerther deß Man-
ischen Gebiets / an dem Fluß Po gelegen ; nachdem
er Hertzog abgestorben / ist dieses Land unter Kayser-
en Gewalt gekommen. **Sabionetta** / **Bozzolo** /
tiglione / **Solferino** / liegen auch im Mantuanischen /
kleine Fürstenthümer / deren Beschreibung folget /
en aber ihre eigne Herren. **Guastalla** / hat den Ti-
eines Fürstenthums / und ist lange Zeit unter einer ab-
eilten Linie aus dem Haus Mantua gewesen. Vor
ig Jahren fiengen die Frantzosen an / diesen Orth /
Vergünstigung deß Hertzogs / starck zu fortificiren /
Spanier aber nöthigten den Hertzog / daß er alles
der muste rasiren lassen. **Goito** / ist eine sehr veste
dt am Fluß Mincio / wurde Anno 1706. von dem
-Printzen von Hessen-Cassel erobert. **Ronco Fera-**
eine kleine Stadt / nicht weit von Mantua. **Gou-**
nolo / eine schöne Stadt am Fluß Mincio / wurde
no 1706. von den Frantzosen verlassen. **Caneto** / eine
sse / und nunmehro sehr veste Stadt am Fluß Oglio.
lta / eine kleine Stadt / **Ostiano** / eine Grätz-Ve-
ng am Fluß Oglio / nach den Venetianischen Gräntzen
Luzara / ist ein Schloß / allwo Anno 1702. eine
tige Schlacht mit den Frantzosen gehalten wurde. Ca-
l Gotofredo, Rivarvolo, Capriano, sind Städtlein / Ro-
o, eine Haupt-Stadt in der Grafschafft gleiches Na-
ns / **Gonzaga** / das Stamm-Haus Alesario, eine Graf-
afft / Spechia, St. Martino, Recöndesco, sind die Haupt-
erther der Grafschafften gleiches Namens.

Ehedessen gehörte das Hertzogthum **Ferrara** / auch
her / welches aber Anno 1598. vom Pabst dem Kir-
chen-

chen-Staat einverleibet worden / wie auch der mei
Theil von Monferat / dieses aber wurde dem Hertzo
von Savoyen An. 1707. vom Kayser Joseph eingeraum
Der letzt-gewesene Hertzog Carolus IV. wurde gebohr
Anno 1652. den 31sten Augusti / ergriffe in diesem K
die Frantzösische Parthey / wurde vom Kayser in
acht erklärt / verlohre sein gantz Land / und starb A
1708.

Das VII. Capitel.

Von denen im obern Theil Italiens befi lichen Republiquen / Venedig / Genua und Luc

FErner und fürs andere sind in dem ersten oder ob
Theil Italiens die Republiquen abzuhandeln /
zwar / **Venedig** / **Genua** und **Luca**.

I. Die **Republic Venedig** / ist zimlich groß / und
Adriatischen Meer gelegen / bestehet aus dreyen Theil
nemlich Terra Firma, oder dem vesten Land / **Dalmat**
und **Levante**. Weil nun **Dalmatia** mehrentheils
zu Hungarn schicket / als wollen wir davon daselbs
handeln bedacht seyn. Wie dann auch **Levante** da
nige abhandelt / was die Venetianer in Griechenland
ben / als wird sich daselbst ebenfalls Gelegenheit geb
eines und anders zu melden / bleibet also hier nur
jenige zu tractiren übrig / was Terra Firma, das veste L
so umb das Adriatische Meer herumb lieget / in sich
greiffet / als welches eigentlich zu Italien gehörig.

Begreifft demnach die Terra Firma, fünff absond
che District oder Provintzien in sich / nemlich (1)
Hertzogthum Venedig / (2) die **Venetianische L**
bardie / (3) die **Tarviser Marck** / (4) das **Hertz**
thum Friaul / und (5) das **Histerreich**.

(1) Das **Hertzogthum Venedig** / oder Il Doga
ist eine kleine Ecke umb die Stadt Venedig herumb /
dem Auslauff deß Flusses Lisenzo / biß an die Etsch
umb den Golfo herumb wie ein halber Mond aussiel
und von schlechter Weite ist / darinnen befindet sich
S

dt **Venedig** / eine der grösten in der gantzen Chri-
heit / und sonderlich das Haupt deß gantzen Venetia-
hen Staats / welche umb das Jahr Christi 450. als
la die Städte Mayland / Ticino und andere / zerstö-
/ ihren Anfang genommen / indem die meisten Ein-
ner Italiens nach den innersten Busem deß Adria-
en Meers ihre Zuflucht genommen / und daselbst ei-
Stadt auf Pfählen erbauet / und ist dieselbe nach und
) innerhalb 230. und mehr Jahren zu einer Republic
achsen / auch endlich umb das Jahr Christi 607. Pau-
us Anafestus zum Hertzogen und Haupt dieser Republic
ählet worden. Sie ist in 72. Insuln getheilet / die
ann 3. Meilen im Bezirck halten. Die St. Marx-
che ist von Marmel erbauet / und in 5. mit Bley ge-
kte Gewölber getheilet ; der Boden von Jaspis und
rphir / mit nett-eingelegter Arbeit / allda verwahret
n den Leichnam St. Marci / samt dem unschätzbaren
hatz / darinnen / unter andern raresten Sachen / befind-
) / zwölff Königliche Cronen / so viel Brust-Stücker
dichtem Golde / und drey Einhörner / die Diaman-
aber / und andere Edelgesteine und Perlen / sind oh-
Zahl. Die Hertzogliche Insul ist zwar mit sehr vie-
kostbaren Edelgesteinen versetzt / der Carfunckel aber
oben in der Höhe stehet / soll fast nicht zu schätzen seyn.
f dem St. Marx-Platz befindet sich eines der schön-
n Uhrwercken der Welt. Am Ende der Stadt liegt
s prächtige / und mit allen Kriegs-Nothwendigkeiten
gefüllte Zeug-Haus / darinnen sind über 200. Galeen /
sser denen / so von Zeiten zu Zeiten auf dem Meer be-
dlich. Bey dem Thor deß Arsenals / lincker Hand /
ynd in vier Sälen lauter Gewehr / für 100000. Mann.
ie Stadt wird sonst in sechs Theile / die man Sestiori
ennet / getheilet / darinnen sind 54. Convente / 17. Ho-
itäle / 18. Capellen oder Stationen für die sechs grosse
Bruderschafften / 56. Richter-Stühle / 165. Statuen
rtrefflicher Leuthe / 53. offentliche Märckte / 148. ge-
neine Brunnen / 115. hohe Thürne / und etliche 1000.
Gondolen / worauf man fahren kan / wohin man will.

Uber

Uber den grossen Canal / der 1300. Schritt lang /
über die 40. breit ist / gehet die berühmte Brücke di
alto, so zu beyden Seiten mit einem Marmorsteine
Geländer gezieret ist. Die Stadt soll in die 300000.
wohner in sich begreiffen. Insonderheit ist Sehens-w
die fürtreffliche / prächtige / schöne Galere / Nan
Bucentaurus, auf welcher der Hertzog am Fest der H
melfahrt fähret / ihme das Meer mit einem Ring
mählet / und hiermit zu verstehen gibt / daß die Repu
über den Golfo herrsche. Nicht weit von dem Arsen
ist das grosse Becken-Haus / darinnen 150. Back-O
sind. Umb die Stadt herumb liegen folgende Insu
welche ebenfalls zu dem Dogato gehören / als die J
Murano, worauf die Spiegel und Crystallinen Glä
gemachet werden / Carzolo, Torello, Buran, Malan
co, Chiozza, St. Georgio Maggiore, Guideca, St. Hel
Palestrina, Loredo, Lio, Grado, und noch mehrere/
von keiner Importantz.

(2) Die **Venetianische Lombardey** betreffend
sind darinnen sieben besondere Landschafften mit i
Städten und andern Plätzen zu beobachten:

Die Erste ist Il Paduano, das **Paduanische Geb**
hat gegen Morgen den Golfo di Venetia, gegen Ab
das Vicentiner-Gebiet / gegen Mittag Polesin / und
gen Mitternacht die Tarviser-Marck zu Gräntzen.
Breite von Norden Südenwärts / hält etwann 10.
die Länge von Osten nach Westen 11. Meilen. Da
nen ist zu sehen die mit einem Bißthum versehene S
Padua / welche Anno 1406. an die Venetianische Si
ria gekommen / und erstlich von Antenore / einem
janer / erbauet / von welchem sie auch **Antenorea** gen
worden ist / der auch allda begraben liegt / und d
Grab und Grabschrifft noch daselbst gezeiget wird.
wird für die älteste Stadt in Italien / und für die M
ter der Stadt Venedig gehalten / weilen die Padu
diese bey **Rialto** / zu erbauen angefangen haben.
rolus Magnus hat allda eine hohe Schul Anno 791.
gerichtet / welche Kayser Fridericus II. Anno 1212.

fr

et hat / und jetzo von der Herrschafft Venedig fleissig
erhalten wird / welche auch dieselbe Anno 1518. mit
cken Bollwercken bevestiget haben. Sonst liegt die
adt nicht weit von zweyen Bergen / so sehr fruchtbar
/ und ist der Boden herumb so lustig und fruchtbar /
nicht allein die Innwohner und Fremden umb ein
nges Geld stattlich leben / sondern auch den benachbar-
Städten / fürnemlich auch Venedig / ohne ihren
aden und Abgang / reichlich mittheilen können. Kay-
Heinrich der IV. hat das schöne Rath-Haus / so mit
nen Säulen unterstützt / und mit Bley gedeckt ist / auf-
en lassen: Es ist auch allda ein Orth / Monte della
a genandt / da man den Armen auf Pfand oder ge-
Bürgen leihet. Was man in diesem Haus unter 30.
ldi ausleihet / darvon darff man keinen Zins geben /
ten aber vom 100. nur fünff / was überbleibet / wird
er die Armen ausgetheilet. Man kan auch in einer
cht auf dem Fluß Brenta nach Venedig fahren.

Ferner ist allda **Este** / zu Latein Ateste, zu sehen /
lich das Stamm-Haus der Hertzogen von Modena /
vor diesem die Herren d'Este geheissen haben; hat
Bisthum. Ferner Cittadella, Bovolent, Arqua, Mon-
nana, Masi, Campo di St. Pietro, sind Städtlein / Ca-
baldo, ein guter Paß.

Die andere Provintz in der Venetianischen Lombar-
ist: Il Polesine di Rovigo, oder die **Halb-Insul Ro-
go.** Ist ein kleines Land / hat von Mitternacht die
ch / nebst dem Paduanischen Gebiet / von Morgen den
lfo / und von Mittag das Ferrarische Gebiet. Hält
Sud-Westen biß Nord-Osten 10. Meilen / und in
Breite etwann 6. Darinnen sind die Oerther: **Ro-
go** / die Haupt-Stadt liegt an dem Fluß Adigetto /
ist die Residentz deß Bischoffs zu Adria. **Adria** ist
kleiner Orth / jedoch deßwegen berühmet / daß das
ran-stossende Meer davon das Adriatische genennet
rden. St. Lorenzo, Lendenaca, la Badia, sind gerin-
Plätze.

Die dritte Provintz ist Il Vicentino, das **Vicentini-
sche**

sche Gebiet / gräntzet gegen Morgen mit dem Pa
ner Gebiet/ gegen Abend mit dem Bisthum Trient
gen Mittag mit dem Veronesischen Gebiet / und g
Mitternacht mit der Tarviser-Marck. Dieses G
hat von Norden nach Süden ohngefehr 13. und vo
bend gegen Morgen 10. Meilen. Wird / wegen s
Fruchtbarkeit / der Garten von Venedig genennet.
Stadt **Vicenza** / ist Anno 1516. an Venedig ge
men / liegt vortheilhafftig zwischen zweyen Flüssen/ i
nem anmuthigen und fruchtbaren Lande/ nebst einem
Aquileja gehörigem Bisthum / hat viel schöne Pall
einen grossen / und mit bedeckten Gängen zum Turn
gezierten Platz. **Montechio** / ist eine kleine Stadt/
che gute Handlung treibet. **Arzignano** / liegt w
gegen Mittag / ist noch eine zimliche Stadt. **Bre**
la / eine schöne und wohlbewohnte Stadt / welche
gesunde Lufft hat. Montebello, Lonigo, Schio, M
Thiene sind kleine Städtlein.

Die vierdte Provintz in der Venetianischen
barden ist : Il Veronese, das **Veronesische Gebiet**
zu Gräntzen gegen Morgen das Vicentinisch- und
duanische Land / gegen Abend Brixen / gegen M
das Hertzogthum Mantua / und gegen Mitternach
Bisthum Trient. Dieß Gebiet hat von Norden
Süden ohngefehr 8. und von Westen biß Osten
10. Meilen. Allda sind zu sehen : **Verona**/ die H
Stadt an der Etsch / von welcher sie in zwey Thei
schieden wird / man heisset sie die Sehens-würdige
ein unter Aquileja gehöriges Bisthum / drey Cas
einen Renn-Platz / und ein Amphitheatrum / in de
nen Insul St. Thomas wohnen viel Seiden-Wü
Peschiera / ist zwar ein kleiner / aber wohl-beve
Orth. **Legnano**/ eine gute an dem Etsch-Fluß g
ne Vestung. La Chiusa, ein guter Paß gegen T
land. **Carpi** / ist ein kleiner Flecken / allwo Anno
den 9ten Julii / der alte Frantzösische Marschall
tinat vom Printzen Eugenio übel empfangen w
Guarde / eine kleine / aber starck-bewohnte Sta
Gard-See / davon auch der See den Namen hat.

bano / eine kleine Stadt am Fluß Menzo. Allhier
uch der Garder = See / Lago di Gardo, oder Lacus
icus. Allda werden sehr viel Sardellen gefangen.
rmione / eine Halb=Insul worauf eine Stadt gleiches
mens / Malsefena, Gussolengo, Molino, sind Städt-

Die fünffte Provintz ist / Il Bresciano, Ager Brixianus,
Brixische Gebiet / hat zu Gräntzen gegen Morgen
Veronesische Gebiet / gegen Abend Bergamo / gegen
tag Mayland / und gegen Norden Trient und Velt-
/ hat von Norden nach den Süden auf die 20. und
Osten Westwärts 10. Meilen. Allda ist zu sehen die
dt Brixen / zu Latein Brescia oder Brixia genandt /
ein Bißthum / unter Mayland gehörig / liegt an dem
hzo = Fluß / ist sehr wohl bevestiget / hat ein Berg-
loß / und werden allda gute Waffen bereitet. In
Stadt ist eine Bischoffliche Residentz und feine Kir-
Man heisset sie die Gewaffnete. Chiari / ist ein
lgelegenes Städtlein / woselbst die Frantzosen Anno
2. dem Kayserlichen Lager nichts anhaben können /
em der Printz Eugenius ihnen dermassen begegnete /
sie nicht allein repoussiret wurden / sondern auch über
o. Mann einbüsseten / und das Feld raumen musten.
lo / eine grosse Stadt / liegt an dem Lago di Guarda /
wohlbewohnt / aber nicht bevestiget. Idro / ist eine
ine Stadt / liegt am See / Lago d'Idro genandt / und
wohl gebauet. Camonica / eine kleine Landschafft.
senzano, Asola, Orchio Vecchio, und Orchio Nuovi,
azuolo, sind Städtlein. Ponte-oglio ein guter Paß.

Die sechste Provintz in der Venetianischen Lombardey
/ Il Gremasco, das Cremensische Gebiet / gräntzt an
ayland / erstrecket sich nicht gar weit / man siehet auch
da nichts sonderbares / ausser der Stadt Crema / die
liegt an dem Fluß Serio / und hat ein nach Bononien
höriges Bißthum. Der daselbst befindliche Pallast /
s Schloß / und ihre Fortificationen / machen sie berühmt /
t guten Wein = Wachs / auch viel Getraid und Hanff.

Die siebende Provintz ist Il Bergamasco, das Berga-

mische **Gebiet** / hat zu Gräntzen gegen Morgen Bri gegen Abend Mayland / gegen Mittag Crema / und gen Mitternacht Veltlin. Das Haupt dieses Gebie ist **Bergamo** / liegt auf einem Berg / und hat ein Mayland gehöriges Bisthum / ist auch wegen ihres Sch ses vest / und der Mauren und deß Lagers halber / theilhafftig / und darbey auch wohl gebauet. **Lor** ist eine schöne Stadt / mittelmässiger Grösse / liegt Lago d' Isero. Brembatto und Seriato, Clauson, Städtlein.

(3) Die **Traviser-Marck** gräntzet gegen Mo mit Friaul / und dem Hertzogthum Venedig / gege bend mit dem Bisthum Trient / gegen Mittag mit Paduaner-Gebiet / und gegen Mitternacht mit Fr Ihre Breite von Süden nach Norden hält 7. und Osten Westwärts 13. Meilen. Darinnen sind drey ne Theile zu betrachten : Il Trevigiano, il Feltrino, il Bellane. Im **Trevigianischen** ist befindlich **Trev** zu Latein Tarvisium, eine sehr alte und prächtige St welche durch den Fluß Silli zertheilt wird / und selbige eine gute Vestung ist / so müssen die Fremdl daselbst ihr Gewehr bey / oder unter dem Thor / sich geben. Anno 1318. ist eine Universität daselbst gerichtet worden. Serravalle, eine gute Stadt / ha nen Bischoff / wie auch Oderza, Cesana, Cismone, neda, Bassano, sind Städtlein. Im **Feltrinischen** die Stadt **Feltri** / an einem Berg / an dem Fluß A und hat ein unter Aquileja gehöriges Bisthum / is klein Ländlein / 4. Meilen breit und lang. Im **B nesischen Gebiet** liegt **Belluno** / zwischen Bergen klein / aber doch darbey annehmlich / und hat ein Aquileja gehöriges Bisthum / ist auch sehr Volckr Agoro, Contenige, Gares, sind Städtlein.

(4) Das **Hertzogthum Friaul** / zu Latein Forum lium, gräntzt gegen Morgen mit Istrien / gegen A mit den Alpen / gegen Mittag mit der Tarviser-Ma und gegen Mitternacht mit Cärndten. Seine Breite Norden gegen Süden hält ohngefehr 14. und die L

Abend gegen Morgen 20. Meilen. Darinnen sind
nde Oerther: **Aquileja**/ ware vor Zeiten eine an-
nliche und berühmte Stadt/ und hatte allda ein
iarch seinen Sitz/ der in der Ordnung der nächste
dem Römischen Pabst war. Nachdem aber die Stadt
Krieg grossen Ruin erlitten/ ist das Patriarchat
dar hinweg/ und nach **Grado**/ letztlich aber nach
edig verlegt worden/ und hat heutiges Tages der
iarch seinen Sitz zu **Udine** genommen. **Aquileja**/
rt dem Ertz-Haus Oesterreich. **Udine** ist eine wohl-
ute veste Stadt/ und Haupt dieser Orthen/ auch
deß Patriarchats/ kan auch wohl für eine gute Ve-
passiren/ wie sie dann einen Gouverneur hat. **Pal-**
wird für die beste Vestung gehalten/ die man finden
soll viel Millionen gekostet/ und jährlich eine Ton-
Goldes zu erhalten vonnöthen haben. Die Stadt
nur drey Thor/ und einen schönen Canal/ dadurch
lso zu Wasser und Land kan beschützt werden; sie steckt
Einwohner. **Concordia**/ ist heutiges Tages fast
verderbet. **Civida di Friuli**/ wird sonsten Civi-
Austria genennet/ weil Rosimunda aus Oesterreich/
igs Luitprandi Wittib/ dieselbe soll erbauet haben.
t an den Clausen Italiens/ an einem von Natur ve-
Orth/ allwo eine Brücke über den Fluß Natiso ge-
; der Orth an sich selbst ist heutiges Tags von schlech-
Ansehen. **Pordenone**/ zu Latein Portus Naonis, zu
tsch **Portenau**/ ist ein Schloß/ den Venetianern ge-
ig/ davon die Ertz-Hertzogen von Oesterreich sich schrei-
. **Cadore**/ eine zimliche Stadt/ hat ein grosses Ge-
/ und darff/ wegen ihrer erwiesenen Treue/ keinen
but entrichten/ hat vielmehr treffliche Privilegien und
yheiten. **Colmezo**/ ist von schlechter Importantz/und
d seine Refier umbher **Carnia** genennet. Monte Fal-
e, oder **Falckenberg**/ Maranum, Darita, Portoquaro,
Städtlein. Portia, und Brugnata, sind Schlösser.

(5) **Istrien**/ oder das **Eisterreich**/ liegt zwischen
lfo de **Trieste**/ und **Golfo Carnero**/ item/ denen
en und Friaul. Die Lufft allda ist nicht gar zu ge-

sind / jedoch trägt das Land viel herrlichen Wein /
ven / Holtz und Marmel. Darinnen sind folgende
ther: Capo d' Istria, zu Latein Justinopolis, liegt in
Meer / auf einer kleinen Insul / mitten in der Sta
eine alte Vestung mit Thürnen / die mit dem Meer
umbgeben / und das Castell Lion genennet wird. P
ist eine Bischoffliche Stadt am Meer / auf einem h
Berg / hat viel Antiquitäten / und ein Theatrum /
auch einen Meer-Haven. **Parenza** / hat eine Bisc
liche Residentz / und guten Meer-Haven / liegt auf
Halb-Insul / so fast völlig mit dem Meer umbgeb
und hat die allerungesundeste Lufft / ist dahero
schlecht bewohnet. Citta Nuova, ist gar ein kleiner
samt den obigen nach Venedig gehörig / hat den alle
trefflichsten Haven in dieser Gegend. **Trieste** / h
nen schönen Haven / und wird allda herumb das
von dieser Stadt der **Golfo de Trieste** genennt /
sich selbst eine gute Vestung / und gehöret dem Ertz-
Oesterreich. Nicht weit von hinnen liegt **Prosecho**
wo der berühmte **Prosecher-Wein** oder **Rheinfall**
set. **Albona** / ist eine kleine Stadt / wird vielmals
Albano im Römischen Gebiet verwechselt. **Mont**
ist ehemals eine freye Stadt gewesen / hat sich abe
Republic Venedig unterworffen. **Pedena** / eine an
liche Bischoffliche Stadt / welche aber nicht gar zu
bewohnt ist / gehört dem Kayser. **Pisin Nuovo** /
kleine Stadt an den Gräntzen / welche dem Kayser
ret. Und so viel von der Republic Venedig / was
in Italien besitzt.

II. Die Republic **Genua** / hat zu Gräntzen
Morgen Luca / gegen Abend Piemont / gegen M
das Mittel-Meer / und gegen Mitternacht Montfe
Mayland und Parma. Erstreckt sich von dem Flus
ro biß an den Magra-Fluß / und hält ohngefehr 54.
tzösische Meilen / liegt wie ein halber Mond / und
theils Orthen 6. theils kaum 2. teutsche Meilen
Sie wird abgetheilet in das Land gegen **Aufgang**
in das gegen **Niedergang** / welches Letztere an P

ra

en / Citronen / Palmen und Cedern / wie auch an
efflichen Weinen / aus der Massen fruchtbar / da
egen das erste so gar glücklich nicht ist. Die Haupt-
dt dieser Republic ist **Genua**/ unter allen Meer-Städ-
in Italien die fürtrefflichste / und an Gebäuen die
ytigste : Sintemal in der Gassen / welche die neue/
emein Strada nuova, genennet wird / kein Haus ist /
nnen nicht ein Fürst oder sonst hoher Potentat / be-
het werden könte / dergleichen sonsten mehr hin und
er in der Stadt / insonderheit aber in den Vorstäd-
anzutreffen / die mit allerhand seidenem / güldenem
silbernem Hausrath versehen sind. Diese Stadt wur-
lnno 1685. von der Frantzösischen Flotte hefftig bom-
iret / und in grossen Schaden gebracht. Diese Re-
ic wird zugleich von dem gemeinen Volck und dem
l regieret / und der Hertzog selbst ohne Unterschied
beyden auf zwey Jahr erwählet / nach deren Verfliess-
derselbe Procurator deß Bergs St. Georgii , mit ei-
jährlichen Bestallung von 500. Scudi / wird. Der
tzogliche Pallast ist ein fürtreffliches Gebäu / und des-
Hof so groß / daß man darinnen tausend Mann nach
nsch mustern kan. Die nächste nach ihr ist **Savona**/
leichfalls eine schöne und lustige Stadt / ein grosser
wohlgebauter Orth / so einen schönen Umbkreiß hat/
Haven ist heutiges Tages unbrauchbar / die Citadelle
a ist wohl zu sehen. Das Städtlein **Noli**/ liegt zwi-
n Savona und Final / ist ein Volckreicher Orth / so
er der Handlung und deß Meer-Havens berühmt /
at auch ein Bißthum und Berg-Schloß. **Albenga**/
ebenfalls einen Bischoff / der Boden ist fruchtbar/und
et man sonderlich viel Hanff. **Vado** / ist ein sehr
ner Flecken / 5. Meilen von Savona / hat einen un-
gleichen Haven / und eine importante Vestung. **Sar-**
a / liegt 4. Meilen vom Meer / und ist mit einem tief-
Graben umbschlossen / die Stadt hat einen Bischoff.
rzinello / ist bey der Stadt ein Castell / hat gewalti-
Mauren und Pasteyen / welche mit zahlreichen Ge-
ützen besetzet / und stets mit aller Nothdurfft versehen.

Lavagna/ ist eine mittelmässige Stadt/ liegt nicht
vom Meer. **Spezza**/ liegt nicht weit davon/ und
ser folgen/ weiter am Meer hin/ noch die Städte/
vante und **Moneglia**. **Sesori di Levante**/ ist glei
Massen ein vester und gut-gebauter Orth/ hat auch ei
bequemen Haven. **Vintimiglia**/ zu Latein Intemeli
liegt am Meer/ auf einem Berg/ ist eine grosse Bisch
liche Stadt. **Porto Fino**/ ist ein Haven von Gen
zur Rechten. **Rapallo**/ ein gleichmässiger Haven. **P**
to Venere/ hat ein Schloß und Haven/ davon das Sch
die gantze Gegend deß Meers bestreichen kan. **Ler**
ist ein grosser Flecken mit einem schönen Haven/ wel
durch ein treffliches Castell beschützet wird. Mone
Levanto, Arase, Glavia, Cogoretto deß Christoph Col
bi Vatterland/ Gravi, Nervi, St. Remo, Voltagio,
kleine Städte/ St. Maria della Suorte, eine vortreffl
Vestung am Ufer deß Meers/ Zuccarello, die Ha
Stadt einer Marggrafschafft im Genuesischen: iten
Pieve, Loano, Novi, Bruguetto, sind kleine Städt/
und Gräntz-Plätze/ Palmacia und Tino, sind zwey kl
Insuln. Zu dieser Republic Genua gehört auch die
sul **Corsica**/ davon wir aber besser unten/ wann wir
den Insuln handeln/ wollen Erwähnung thun.

III. Die Republic **Luca**/ liegt am Mittel-M
gleich am Genuesischen Gebiet/ und beträgt die W
von Süden gegen Norden etwann 10. Meilen/ und
7. von Westen biß in Osten. Daselbst ist ein sogenan
Gonfalonier oder oberster Regent/ den man von zwe
zwey Monaten ablöset/ dem stehen so dann sechs aus
ältesten Edelleuthen bey/ die gleicher Massen alle
Jahr abwechseln. Der völlige Rath bestehet aus
Bürgern. Die Stadt gleiches Namens hat sich biß
bey ihrer Freyheit erhalten/ ist durch 11. Real-Bo
nen regulariter bevestiget/ treibet einen grossen Ha
mit Seiden und Oliven. Ist nicht groß/ und wir
Umbkreiß ohngefehr von zwey in drey Welsche M
gerechnet. Ist aber wohl erbauet/ und Volckreich/
daß in die 25. oder wie theils wollen/ 30000. Seele

ezehlet werden sollen. Die Seiden-Waaren/ die man
er verfertiget/ tragen der Stadt ein grosses ein. Man
t auch nicht weit darvon den schönsten Marmel.
se Stadt wird la Diligente oder Industriosa, die Fleis-
und Arbeitsame genennet. In der Stadt leidet man
en Bettler/ sondern es muß alles arbeiten. Der Her-
iche Pallast ist ein rechter Königlicher Sitz / worin-
auch der grosse Rath sich versammlet. Allhier be-
et sich auch ein Bischoff / welcher grosse Ehre hat.
go à Mozzano, ist eine kleine Stadt / aber nahrhaff-
und wohlbewohnter Orth / so sich nur von den Ma-
cturen nähret. Castell majore, Mantaniosa, Castiglio-
Minucciano, sind Städtlein und Vestungen. Via Re-
hat einen Haven/ nebenst mehrern kleinen Oerthern.

Das VIII. Capitel.

n denen im obern Theil Italiens befind-en kleinern Fürstenthümern/ Mirandolano/ Sa-ioneda/ Castiglione/ Bozzolo/ Novellara/ Sol-forino / Masserano / Monaco und Massa.

Ndlich sind im obern oder ersten Theil Italiens noch
noch übrig abzuhandeln die kleinern Fürsten und Für-
thümer / und zwar folgende ; Das **Erste** ist das Her-
thum **Mirandolano**/ dessen Hertzog ehedessen ein Graf
esen / vor einiger Zeit aber zur Fürstlichen Würde er-
en worden/ und ist aus dem Geschlecht Pico entspros-
Darinnen sind die Städte / **Mirandula** und **Con-
dia**. **Mirandula** ist die Haupt-Stadt / ein grosser
hlgebauter und vester Orth / mit zwey weiten und tief-
Gräben / und einer zweyfachen starcken Mauer umb-
ossen / nahe an der Stadt ist eine veste Citadelle/ wel-
die Stadt wohl beschützen kan. Anno 1714. im May
der Donner grossen Schaden gethan/ in dem er das Pul-
-Magazin angezündet / dardurch ein guter Theil der
adt samt dem halben Theil deß Fürstlichen Pallasts zu
und gerichtet/ und viel Menschen getödtet worden. **Con-
dia**/ ist eine schöne Stadt/ hat ehemals die besten For-

tificationes gehabt/ welche in vorigen Zeiten eingeri[ssen]
hernach aber desto galanter wieder erbauet wurden; f[...]
zugleich den Titul eines Fürstenthums / ist doch dem [...]
tzogthum **Mirandula** incorporirt/ sind beyde Anno 17[...]
durch Kauff an den Hertzog von **Modena** kommen / [...]
es noch besitzet.

Das **Andere** ist das Fürstenthum **Sabionetta** / [...]
höret heutiges Tages einem Spanischen Fürsten aus [...]
Hause **Medina la Torres**/ und liegt zwischen Mayl[...]
Mantua und Parma. Die Stadt gleiches Namens [...]
ein sehr vestes Schloß. Der Orth treibet profit[...]
Handlung / und ist wohl bevolcket.

Das **Dritte** ist das Fürstenthum **Bozzolo** / liegt [...]
schen Cremona und Mantua / hatte sonst seinen eig[...]
Fürsten aus dem Hause Gonzaga / doch da der letzt[...]
gestorben/ kam es Anno 1703. an den Hertzog von M[an-]
tua / und sind jetzo die Kayserlichen in Possession. **B[oz-]**
zolo selbst ist eine feine Stadt / welche auch neue [...]
ziemliche Fortificationes hat / liegt am Fluß Oglio.

Das **Vierdte** ist das Fürstenthum **Castiglione**/ [...]
an den Mantuanischen Gräntzen / die Stadt allda ist [...]
stiglione della Stivere/ so ein vester Orth mit ei[...]
Castell / und die Geburts-Stadt deß Hertzogs Lud[...]
Gonzaga ist. Anno 1706. belagerte den Orth der [...]
Printz von Hessen-Cassel / und eroberte ihn auch de[...]
Septemb. so bald die Trencheen davor eröffnet war[...]

Das **Fünffte** ist das Fürstenthum **Novellara** / [...]
in dem Modenesischen / und gehört gleicher Masse[...]
nem Fürsten von Gonzagischer Familie. **Novellara** [...]
ein kleine aber wohlbewohnte Stadt/ liegt am Canal/ [...]
cher aus dem Fluß Degagua und Bolta gestochen i[st.]

Das **Sechste** ist das Fürstenthum **Solforino**/ [...]
in dem Mantuanischen / und hat ebenfalls einen Für[...]
aus der Gonzagischen Familie. **Solferino** oder **S[...]**
farino / ist ein grosser Flecken/ gleich unter dem Für[...]
thum Castiglione/ am Fluß Serio la Marchia/ ist of[...]
doch wohl bewohnt.

Das **Siebende** ist das Fürstenthum **Masserano**/ [...]

[...]

ret ein kleines Ländlein über dem Po / zwischen Pie-
t und Mayland / in der Herrschafft Vercelli / und hat
aus dem Hause Ferrari zum Fürsten. Die Stadt
sserano / ist klein / zwischen dem Fluß Sesse / und
Grafschafft Vercelli.

Das Achte ist das Fürstenthum Monaco / liegt zwi-
Vintimiglia und Nizza / im Genuesischen. Die
ipt-Stadt allda führet gleichen Namen / ist wohl be-
get / und hat einen guten See-Haven. Der Fürst
ist aus dem Genuesischen Geschlecht der Herren
maldi. In der Vestung / welche auf einem jähen Fel-
liegt / und von dem Fürsten dem König in Franck-
/ umb ein Æquivalent in Francreich / davor einge-
nt worden / allda ist eine starcke Besatzung. Es ist
ier auch ein schöner Pallast / vor welchem zwey sehr
se Stücke Geschützes stehen. Ferner Mentone / Rac-
runa / beyde seine Städte / sonst besitzt dieser Fürst
Franckreich das Hertzogthum Valentinois eine Marg-
schafft de Baux, die freye Herrschafften de Buis, Cal-
t, und St. Remi, die Grafschafft Carrades.

Das Neundte ist das Fürstenthum Massa / liegt bey
a / und zwar zwischen selbiger Republic und Genua /
ört auch einem Italiänischen Fürsten aus dem Hause
o. Die Stadt Massa / ist eine schöne Bischoffliche
adt / und deß Fürsten Residentz / sehr anmuthig gebauet.
en auf dem Berg liegt eine ansehnliche Vestung. Auß-
dieser Stadt gehören auch dem Fürsten viel Dörffer
Flecken.

Das IX. Capitel.

on dem im mittlern Theil Italiens sich be-findlichen Groß-Hertzogthum Florentz / item pisanisch- und Sienischem Gebiet.

Achdem wir bishero alles dasjenige vorgestellet / was
zu Italiens obern Theil gehörig / so wird es nicht
schicklich gehandelt seyn / sondern vielmehr die richtige
rdnung erfordern / daß wir auch diejenigen Staaten /
errschafften und Länder / anjetzo namhafftig machen /

welche sich im mittlern Theil Italiens befinden. Se
ge nun bestehen sämtlich (1) im **Groß-Hertzogth**
Florentz / (2) im **Päbstlichen Gebiet** oder **Kirch**
Staat / und (3) in **etlichen kleinen Staaten**.
diesem Capitel wollen wir uns befleissigen/ so deutlich
nervos, als es immermehr möglich / vom ersten St
nemlich vom **Groß-Hertzogthum Florentz** / Ern
nung zu thun / und dabey / was demselben anhäng
gleich so fort mit beyfügen.

Es ist aber I. das **Groß-Hertzogthum Floren**
zu Latein Magnus Ducatus Hetruriæ, oder Tuscia, i
Toscana genandt / ein über die Massen fruchtbares La
und wird von vielen Flüssen durchflossen/ hat auch a
lichen Orthen an Mineralischen Wassern und Ges
Bädern keinen Mangel. So pranget es auch
schönen Citronen / Pomerantzen / Saffran / Seid
Hanff / und andern Nothdürfftigkeiten. Die fürne
sten Flüsse sind: Der **Arco** / **Serchio** / **Umbrone**
Cecinnon. Zu Gräntzen hat dieses Groß-Hertzogt
gegen Morgen und Mitternacht das Päbstliche Geb
oder den Kirchen-Staat/ gegen Abend die Republic
ca / und von Mittag das Mittel-Meer. Die Br
von Norden gegen Mittag erstrecket sich auf etwann
die Länge hergegen von Abend gegen Morgen hält
Italiänische Meilen. Es ist ein breites/ ebenes/und
Bergen umbgebenes Land / welches unter allen Länd
in Italien zu der Würde eines Groß-Hertzogthums
erhaben worden. Den Grund zu diesem Hertzogthum
Cosmus Mediceus, ein fürnehmer Bürger zu Florentz/
legt / welcher durch seine Handlung in gantz Europa
Egypten / und dann durch Erbschafft seines Freunde
Balthasaris Cossæ, zu so grossem Reichthum gelanget/
seines gleichen in gantz Italien nicht gewesen / und An
1464. gestorben ist. Alexander Mediceus aber / Pa
Clementis VII. Nev / ist der erste gewesen / welcher
1530. den Titul eines Hertzogs überkommen hat / i
weil er Kaysers Caroli V. Parthey gehalten / dessen
dam worden / nachgehends aber ist Cosmus Anno 15
v

Pabst Pio V. zum Groß-Hertzog in Hetrurien ge-
t worden.
Es theilet sich aber dieses Groß-Hertzogthum fürnem-
in die drey Gebiet oder Herrschafften / **Florentz** /
und **Siena** / deren jede von ihrer Haupt-Stadt
Namen hat / und ehemals vor sich drey freye und
nliche Republiquen gewesen sind.
Die Haupt-Stadt deß gantzen Groß-Hertzogthums/
jetzo **Florentz** / an dem Fluß Arno / eine der schön-
Städte in gantz Europa / in welcher über alle Maß-
chöne Kirchen / und darunter bey St. Lorentz die
htige Capelle / worinnen die Groß-Hertzogliche Be-
nuß ist / zu sehen sind. Es ist allhier ein Ertz-Bist-
n. Der Pallast **de Pithi** / allwo der Groß-Hertzog
iret / ist sehr kostbar und herrlich gebauet : So hat
uch drey Citadellen in der Stadt / welche zur Defen-
wohl gelegen / und stets mit allem genugsam verse-
werden. Hinter dem Pallast stehet der durch gantz
opa berühmte Lust-Garten / worinnen dann die Insul
andern einen Anblick verdienet / auf welcher eine über
Massen schöne Fontaine zu sehen ist. Eine Meile
Florentz liegt deß Groß-Hertzogs schönes Lust-Haus
ntolino / nebst dem zierlichen Garten / allwo man gros-
Wunder schauet. Dieses Lust-Palais besitzet allen An-
h und Lieblichkeit Italiens / alle Fürtrefflichkeiten Eu-
ä / und die Kostbarkeiten aus Asia / Africa und Ame-
. Dann es mangelt allda kein Pracht / Geld / Lust /
nde Lufft / Wasser / rc. **Arezzo** / eine Stadt / liegt
einem Berg / und ware schon zu der Römer Zeiten
ühmt / hat einen Bischoff / und feine Kirchen. Pistoja,
iano, Citta di Castello, Borgo di Santo Sepolchro, Cor-
a, alle feine Bischöffliche Städte. Prato, St. Mar-
, Scarperia, sind etwas geringere Oerther.
II. Ferner theilet sich dieses **Florentinische Land** in
Pisanische Gebiet / darinnen befindet sich die Stadt
sa / an dem Fluß Arno / gleich bey dessen Ausfluß deß
eers / selbiger laufft mitten durch die Stadt / so / daß
n auf solchen in das Meer gelangen kan. Dieses Pi-
sa /

sa / ist vor Zeiten eine freye und mächtige Stadt zu W
ser und Land gewesen / und endlich / nach deß Gale
Tod / so Anno 1402. geschehen / unter der Florent
Joch kommen / welches sie Anno 1497. von sich abgew
sen ; endlich aber / als sie im Jahr 1509. von den F
rentinern belagert worden / hat sie sich / nachdem sie
Bürgern sehr erschöpffet / an dieselbe wieder erge
Ob nun wohl Cosmus, Hertzog von Florentz / eine h
Schul daselbst aufgerichtet / so ist sie doch nicht gar V
reich und bewohnet. **Colle** / eine Bischoffliche kl
Stadt auf einem Berge.

Nicht weit von hier liegt **Liburno** / insgemein
vorno genandt / ist eine schöne wohlbevestigte Stad
Ligustischen Meer / welche / wegen deß vor Feinden
Winden sichern Havens / und der Kauffmannschafft
von unterschiedlichen Nationen dahin getrieben wi
sehr zugenommen / und hat sie der Groß-Hertzog
Florentz durch die gegen dem Lande zu / erbauete Ves
noch ansehnlicher und berühmter gemacht / allwo
derselbe seine Galeeren stehen hat / und sich offt dahi
wohnen begibt. **Volaterra** oder **Volterra** / kommt
einem hohen Berg zu liegen / und zwar in einer sehr fr
baren Gegend / hat gesunde Brunnen / und ein nach
rentz gehöriges Bistthum. **Piombino** / eine kleine St
welche aber einen trefflichen Haven hat / welcher
gut ist.

Letztlich und III. gehört zum **Florentinischen L**
das **Sienische Gebiet** / darinnen zeiget sich die S
Siena / eine fast mitten in Tuscia gelegene Stadt /
nicht unbillich unter die fürnehmste Städte in Italien
rechnet. Hat ein Ertz-Bistthum / Universität / und
stes Castell mit vier Bastionen / worvon man die S
beschiessen oder defendiren kan. Ist ebenfalls vor di
eine freye Stadt gewesen / welche ein sehr weitläufft
Gebiet gehabt / gehöret aber jetzo unter deß Groß-
tzogs von Florentz Herrschafft / welcher es Anno 1
bekommen / doch mit diesem Beding / daß unterschi
che Vestungen am Meer / in diesem Gebiet / die Spa
ih

n vorbehalten haben / welche man lo Stado delli Præ-
nennet / worvon wir bald hernach / da wir von den
ern Staaten handeln werden / Erwähnung thun
n.

Hieher gehören noch Chiusi / eine uralte / doch heu-
Tages schlechte Stadt und Bisithum. Pientza / ist
schlechter Importantz. Montalcino / ist eine ansehn-
Bischoffliche Stadt / welche auf ihrem Boden schö-
Muscateller-Wein hat / liegt auf einem Berg / und
hr vest. Petigliano / ist eine von denen besten Städ-
m Sienischen Territorio. Monte Pulciano, Grosset-
sind feine Städte und Bisithümer. Saturni, Radi-
ni, sind Städtlein. Elba / ist eine kleine Insul/dem
er-Haven Piombino gegen über / darauf ist Cosmo-
s auch Porto Ferrajo genandt / eine unvergleichliche
tung/welche ein treffliches Zeug-Haus/und noch zwey
ortante Castelle hat. Item kleine Insuln Formiche,
te Christo, Gorgona, Pianosa, Giglio, Gianuto. Item
zet der Groß-Hertzog im Königreich Neapolis / das
stenthum Capiestran.

Das X. Capitel.

on dem im mittlern Theil Italiens be-findlichem Gebiet deß Pabsts oder Kir-chen-Staats.

Das Päbstliche Gebiet oder der Kirchen-Staat /
war vor Zeiten gleichsam das Hertz oder der Mit-
-Punct deß Römischen Reichs / welches alle andere
oreiche an Macht und Grösse fast zu übertreffen schie-
Gräntzet heutiges Tages gegen Morgen mit dem
nigreich Neapolis / gegen Abend mit den Hertzogthü-
ern / Mantua / Modena und Toscana / gegen Mittag
: Toscana und dem Mittel-Meer / gegen Mitternacht
t dem Venetianischen Staat / und dem Golfo di Ve-
ia. Seine weite von Nord-Westen bis Süden / er-
ecket sich bis etwann auf 30. und seine Breite von A-
nd bis Morgen auf die 64. Teutsche Meilen. Die
Lufft

Lufft allda ist gemeiniglich dick und ungesund / und d
noch trägt das Land Getraide / Früchten und We
Die Tiber ist der fürnehmste Fluß allhier. Das L
deß **Kirchen-Staats** / oder **Gebiet deß Pabsts** ha
hen Theile / deren Namen sind (1) das **Hertzogth**
Ferrara. (2) Das **Bononische Gebiet.** (3) **Rom**
na oder **Romandiola.** (4) Das **Hertzogthum U**
no. (5) Die **Anconitanische Marck.** (6) Das **H**
zogthum Spoleto. (7) Die **Landschafft Sab**
(8) Campagna di Roma oder Latium (9) Patrimoni
Petri, und (10) Castro.

I. Das **Hertzogthum Ferrara** / hat zu Grän
gegen Morgen den Golfo di Venetia / gegen Abend
Hertzogthum Mantua / gegen Mittag das Bononi
Land / und die Romagna / gegen Mitternacht das P
sizische Gebiet. Der Po-Fluß durchwässert diese P
vintz. Die Stadt Ferrara / das Haupt dieses Her
thums / so von ihr den Namen hat / ist umb das J
Christi 1195. durch Schenckung Mathildis / an die
mische Kirche kommen / welche dieselbe eine Zeitlang
nen gehabt hat. Nachgehends haben die Marggr
von Este selbige vom Pabst zu Lehen bekommen / und
auf das Jahr 1598. besessen / in welchem / als Alph
sus II. gestorben / Pabst Clemens VIII. dieses Her
thum / als ein Lehen der Römischen Kirchen / eingezo
und dem Römischen Stuhl auf ewig einverleibt.
Stadt Ferrara liegt am Ufer deß Po / hat ein dop
tes Schloß / und schöne Gebäude / wiewohl sie im J
1570. durch ein erschröckliches Erdbeben erschüttert /
schier gantz umbgekehrt worden ist. Vorgedachter P
Clemens VIII. hat dieselbe fürtrefflich bevestigen las
und zwey Millionen Goldes darauf gewendet. Die
versität daselbst hat Kayser Fridericus II. gestifftet /
ist zu mercken / daß etliche diese Stadt den Schlüsse
Italien nennen. Ausser der Stadt liegt die Insul
vedere / darauf aber stehet ein kostbarer Pallast mit
len schönen Raritäten. **Comachio** / ist eine feine
stung am Meer.

II.

I. Das **Bononische Gebiet**/ ist fruchtbar/ und brin= allerhand Früchten und Getraid hervor. Darinnen sich sehen die Stadt **Bolonia** oder **Bologna** / wel= beydes wegen Menge der Einwohner / und deß tbaren Bodens / als deß bequemen Lagers halber / die fürnehmsten Städte in Italien gezehlet / und n deß Uberflusses an allen Sachen / Bologna grassa , das fette **Bononien** genennet wird. Die hohe al daselbst ist sehr berühmt. Mitten in der Stadt der hohe Thurn degli Asinelli, von dem Asinellis, so en erbauet / also genandt / auf welchen man 440. ffeln zu steigen hat. Im übrigen wird dieser Stadt einem Päbstlichen Legaten verwaltet. Hat einen Bischoff und Universität. Man mag sie mit Recht Hoheit und Macht Italiens nennen ; Das **Fort Ur**= / ist eine gute Vestung.

II. **Romagna** oder **Romandiola.** Die fürnehm= Oerther allda sind : **Ravenna** / eine uralte Stadt/ nicht weit vom Meer / wird mit zweyen Wassern geben ; der Meer=Haven ist nicht mehr wie ehedes= das Castell wird **la Rocca** genennet. Es findet sich allda eine Ertz=Bischoffliche Residentz. **Rimini** / atein Ariminum genandt / ist dem Erdbeben sehr un= orffen / dessen aber ungeachtet / gleichwohl in Anse= / und wohl bekandt / hat einen Bischoff / und treibet dem Fluß Arimino sehr starcke Handlung / welcher o gut als ein Haven ist. **Faenza** / ist eine grosse und e Bischoffliche Stadt am Fluß Limone / sehr wohl uet / hat ein vestes Castell. **Cervia** / befindet sich er See / und gibt allhier gutes Saltz.

IV. Das **Hertzogthum Urbino**/ ist fruchtbar. Die= Hertzogthum ist erst Anno 1631. dem Pabst zum Erb= l zugefallen / als die Urbinischen Hertzogen waren ab= orben. **Urbino** / ist die Haupt=Stadt / und mitten Land / auf einem Berg / etliche Meilen vom Meer/ einen Ertz=Bischoff. Die Stadt wird la Fidele, die **treue** genennet/hat ein prächtiges und grossesSchloß/ ches aber nicht vest ist. **Pesaro** / liegt nicht weit vom Meer/

Meer / in einer schönen Ebne / an dem Fluß Foglio/
hat ein gutes Castell / auch einen bequemen Haven.
der Stadt ist ein grosser Pallast. Diesen Orth ne
man il Giardino. **Fano**/ ist ein wohlbewohnter Orth
der See / hat sehr viel Einwohner / ein vestes Cast
auch einen sichern Haven. **Sinigaglia**/ ist eine zie
che Handels-Stadt / hat ein vestes Castell / welches
Stadt und den Haven beschützen kan. **Fossombro**
eine sehr wohlgebaute Stadt / hat ein alt bevesti
Berg-Schloß.

V. Die **Anconitanische Marck** / ist sehr weit
fruchtbar. **Ancona**/ ist die Haupt-Stadt am Golf
Venetia / an einem hohen Berg / ist mit Mauren
Bollwercken wohl versehen. Die Citadelle liegt au
nem Berg/ und ist fast unüberwindlich. Sonderlich
ist sie wegen deß von Natur und Kunst-vesten und
ten See-Havens / welcher vom Kayser Trajano erb
worden / sehr berühmt ; soll aber heutiges Tages
lich eingegangen seyn. Der Päbstliche Legat oder G
verneur hat in der Stadt einen propern Pallast. **Fer**
ist ein feiner Orth / hat einen Ertz-Bischoff / und
am Adriatischen Meer. **Loreto** / ist eine auf einem
nen Berg erbauete Stadt / ziemlich vest/ mit guten M
ren und Pasteyen verwahret / dahin unzehlich-viel W
fahrten geschehen wegen der sehr berühmten Capelle
heiligen Jungfrauen Mariä/ dahero auch ein unbesch
licher Schatz an Gold / Silber und Edelgesteinen /
gesehen wird. An diesem Orth hat die Schwedische
nigin Christina ihre Cron und Scepter der Jungfr
Marien gewidmet. **Ascoli** / ist ziemlich groß / und
bevestiget/ doch mag der Orth vor Zeiten viel grösse
wesen seyn. Wird la Rotonda, **die Runde** gene
Macerata / wurde aus den Ruderibus der alten S
Humana aufgerichtet / allwo der Gouverneur übe
Anconitanische Marck seine Residentz hat. Hier w
Landgerichte und andere Versammlungen gehalten,
ches den Orth in die Höhe bringet / daß sich deßn
viel Leuthe herwenden/ weil es in der Regierung o
li

r / als anderswo / zugehet. Jesi / ist eine Bischoff-
Stadt / wegen der sogenandten Quietisten / welche
etlichen Jahren sich allda hervor gethan / ziemlich be-
t.

VI. In dem **Hertzogthum Spoleto /** so vor Zei-
auch **Umbria** genennet worden / sind folgende Oer-
enthalten. **Spoleto** / ist die Haupt-Stadt / hat ein
thum und Schloß / der Thurn ist fast von lauter Mar-
erbauet. Anno 1703. ist dieser Orth / den 14. Jen-
durch ein erschröckliches Erdbeben mehrentheils rui-
worden / da mithin die Städte **Nortia** / **Cascia** /
etti / **Rieti** / **Aquila** / dergestalt versuncken und ver-
ttet worden / daß 15000. Menschen jämmerlich umb-
ommen. An deren Stelle ist ein sehr grosser See her-
gekommen. **Perugia** / ist mit vielen Pasteyen und
r Citadelle versehen / auch mit Ziegelsteinen gepflastert /
ein Bisthum und Universität. Die Stadt ist anjetzo
l bewohnet / und hat in dem Erdbeben wenig Scha-
empfunden. Sonsten sind auch allda **Fuligno** / **Ter**
oder **Terani** / **Narni** und **Assisi** (allwo der H. Fran-
us / ein Stiffter eines überaus weitläufftigen / und
durch die gantze Welt ausgebreiteten Ordens / ist ge-
en / gestorben / und auch begraben worden) am be-
dtesten. Anno 1703. hat auch Terni leider von der
schütterung deß Erdbodens ihren Glantz verlohren. **Fo-**
no / ist eine grosse und wohlgebaute Stadt am Fluß
nna / hat einen Bischoff / und drey prächtige Palläste.

VII. Die **Landschafft Sabina** / liegt an der Tyber /
da ist zu sehen auf einem Hügel die Stadt **Magliano** /
lche ein Bisthum hat / so von einem der sechs ältesten
rdinälen besessen wird / allda sonst nichts Denckwür-
ges zusehen.

VIII. **Campagna di Roma** oder **Latium** pranget
it **Rom** / so zu denen alten Zeiten die Haupt-Stadt deß
ergrösten und mächtigsten Reichs deß Erd-Kreisses ge-
esen / und dessen schönste Theil und Länder beherrschet
atte. Nicht weniger ware sie berühmt wegen Menge
rtrefflicher Männer / die alle andere an Tapfferkeit /

Eyfer der Religion / Gerechtigkeit und Mässigkeit / n
übertroffen. Anfänglich wurde sie beherrschet durch
nige / denen folgten die Consules oder Burgermeist
und diesen endlich die Kaysere. Jetziger Zeit wird
die heilige Stadt genennet / wegen deß Pabsts Resid
allda. Wann man sich erinnert der vielen Antiquität
allerschönsten Kirchen / fürtrefflichen Palläste / und m
anderer Curiositäten / so erfindet sich / daß wenig and
mit dieser Stadt können verglichen werden. An der
gel-Brucken / so prächtig erbauet ist / liegt das veste
stell St. Angelo / oder die Engel-Burg / von dar ge
man durch einen verdeckten Gang bis in deß Pabsts
last bey der St. Peters-Kirchen / den man **Vatican**
net / darinnen befindet sich das sogenannte Conclave /
man die Päbste wählet. In der Bibliothec allda fin
man 60000. Bücher / viel Mannscripta / item / in
6000. Bücher / welche theils auf Pergament / theils
Baum-Rinden / mit klarem Gold geschrieben. Die
Peters-Kirch ist 300. Schuh hoch / und 400. lang.
Residentz der Päbste ist heutiges Tages auf dem
Quirinali oder Monte Cavallo / den jederzeit die Schw
tzer-Guarde bewahret. Das Capitolium ist eines
neuesten Gebäuen ; Man siehet auch allda viel anseh
che Palläste hoher Potentaten. Wer von dieser St
ein mehrers zu lesen begehrt / der schlage Raimari a
und neues Rom auf / so wird er völlige Vergnügung
langen. Ferner sind allda : **Tivoli** / eine alte berüh
Stadt / an dem Fluß Teverone / liegt auf einem Be
hat drey treffliche Palläste : Deß Cardinals Ferra
Hyppolito und Ascolino. Daselbst sind auch deß Ca
nals d'Este Wunder-Gärten / Fürstliche Palläste
Grotten wohl zu sehen. **Frascati** / liegt nicht weit
Rom / bey Ciceronis Tusculano / hat fürtreffliche
läste und Lust-Gärten für die Cardinäle / und andere
he Personen. **Ostia** / ist eine gute Stadt / hat ein
thum so in grossem Ruff ist. **Veletri** / hat auch ein
thum / ist ein unvergleichlicher Orth / woselbst sehr
Antiquitäten und Schätzbarkeiten zu sehen sind. **Te**
ci

hat ebenfalls ein Bißthum/ wird aber/ böser Lufft
r/ nicht starck bewohnet. Der Haven ist nun von
ganz überschwemmet / weil er lang nicht ist ge-
ht worden. **Palestrina**/ eine zwar sehr alte/ aber
e Stadt/ liegt auf einem Berg/ und hat ein fürneh-
Bisthum. **Anagni**/ ist eine ansehnliche/ wohlge-
Stadt / ziemlich bewohnet/ und hat einen Bischoff.
no/ liegt neben seinem Bisthum nicht weit von Rom/
hat guten Weinwachs / ist eine sehr artige Stadt /
vor andern ihres gleichen gute Nahrung / ist auch
Mauren umbgeben / und wohl bewohnet. **Astura**/
r Orth / wo der berühmte Redner Cicero soll umb-
nen seyn. **Nettuno** / ist eine feine Stadt / etlicher
sen fortificiret / hat einen bequemen Haven/ der noch
ich gebrauchet wird.

X. Patrimonium St. Petri, oder **St. Peters Erbtheil**/
n Theil deß Hetruriens / welches von Mechtilde /
edlen Frauen und Fürstin in Hetrurien/ so umb
Jahr Christi 1115. gestorben / der Kirchen zu Rom
Erb-Guth vermachet worden/ dannenhero es ins-
ein la Stato della Chiesa, der **Kirchen-Staat** ge-
et wird / wie oben berichtet. Dieses Patrimonium
zet gegen Morgen mit Campagna di Roma / gegen
d mit dem Hertzogthum Castro / gegen Mittag mit
Mittel-Meer / und gegen Mitternacht mit Umbria.
hat dieses Patrimonium mit Campagna di Roma fast
ley Grösse. Die fürnehmsten Städte darinnen sind:
erbo / eine grosse Stadt / hat ein unmittelbar dem
stlichen Stuhl unterworffenes Bisthum/ item/ herr-
Palatia und künstliche Spring-Brunnen. **Orvie-**
liegt auf einem Berg / nechst dem Fluß Poglia / ist
Natur und Kunst die Fürtrefflichste / hat auch alle-
eine gute Guarnison. **Monte Fiascone**/ liegt auf
m Berg/ nicht zum besten gebauet/ jedoch machet sie
fürtreffliche Muscateller-Wein berühmt. Es wird
a ein Grab eines Teutschen Prälaten gezeiget / der
Reisen jederzeit seinen Diener voran geschickt/ in den
rthshäusern den besten Wein zu kosten / und auf sol-

chen Fall an die Thüren zu schreiben: Est, est, est. [illegible]
wegen man auf sein Grab geschrieben: Est, est, est,
pter nimium est, Dominus meus mortuus est. Ci[illegible]
Vecchia/ sonst Centum Cellæ genandt/ ist der berüh[illegible]
Päbstliche See-Haven/ und wohlfortificirte Orth
eine schöne Besatzung hat.

Die Wasser-Leitung/ so hier angelegt worden
sehr berühmt.

Toscanella/ ist ein kleiner Orth/ doch voller a[illegible]
Einwohner.

X. Das **Hertzogthum Castro**/ ist nicht sonde[illegible]
groß/ und gehörte vor diesem den Hertzogen von [illegible]
ma; wie dann deren Stamm-Haus Farnese/ so ein
stenthum ist/ darinnen liegt/ welches aber einem Fü[illegible]
aus dem Haus Chigi jetziger Zeit eigentlich zustehet.
1643. und 49. wurde Castro nebst der Herrschafft R[illegible]
glione von dem Pabst eingezogen/ und dem Erbthei[illegible]
tri mit einverleibet. Es gräntzet dieses Hertzogthu[illegible]
gen Morgen und Mitternacht mit St. Peters Erb[illegible]
gegen Mittag mit dem Toscanischen Gebiet/ und [illegible]
Mitternacht mit dem Mittel-Meer. Hält der Länge [illegible]
von Abend gegen Morgen 6. und der Breite nach[illegible]
Norden Mittagwärts 12. Meilen. Die Oerther d[illegible]
nen sind: **Castro**/ eine nicht weit vom Meer gel[illegible]
Stadt/ mit einem Bißthum versehen/ hat nichts so[illegible]
liches zu observiren.

Montalto/ ist ein sehr schlechter Orth/ doch
bewohnet/ hat aber geringe Häuser. Hieher gehröt
die Stadt **Ronciglione**/ welche den Titul einer [illegible]
schafft führet.

Ferner besitzet auch der Päbstliche Stuhl in F[illegible]
reich die vortreffliche und schöne Stadt und Graff[illegible]
Avignon, wo ein Ertz-Bischoff ist/ allwo auch di[illegible]
den eine Synagoge haben.

Ferner besitzet der Pabst in Neapolis das Ertz-[illegible]
thum **Benevento**.

Das XI. Capitel.

on denen im mittlern Theil Italiens be- lichen kleinern Staaten : Nemlich lo Stato delli elidii, denen Fürstenthümern Piombino/ Farne- se/ Palestrina/ Bracciano/ Meldola/ Paglia- no / und St Marino.

S finden sich in dem mittlern Theil Italiens / drit- tens / unterschiedliche kleinere Staaten / dergleichen n sind :

I. Lo Stato delli Præsidii, dieses seynd diejenigen Ve- gen / welche in dem Florentinischen Gebiet / vor die- mit Spanischer / anjetzo aber mit Kayserlicher Be- ung beleget werden / dergleichen sind : Orbitello/ ein dem Meer gelegener vester Orth. Porto Hercole/ geringer Orth/ mit einem Schloß und Haven. Por- San Stefano hat ein vestes Schloß und bequemen ven. Telamone/ ist ein mit einem Haven versehenes ädtlein. Porto Longone/ hat ein vestes Schloß und en Haven auf der Insul Elva. Dieses letztere allein noch Spanisch.

II. Das Fürstenthum Piombino / gehörte ehedes- denen Fürsten aus der Familie Ludovisi / welche es Lehen von Spanien empfiengen. Heutiges Tages der Hertzog von Sora / aus dem Geschlechte Buon- mpagno / Besitzer darvon / welcher es heutiges Tages n Pabst zu Lehen trägt. Hierinnen liegt Piombino e grosse und veste Stadt an dem Toscanischen Meer / t einen Bischoff / und eine Küste zum Anländen be- em. Darunter gehöret die Insul Elva / jedoch die ey besten Vestungen darauf / Porto Ferrajo / und ongone nicht darzu.

III. Das Fürstenthum Farnese liegt im Hertzog- um Castro / und ist das Stamm-Haus der Hertzogen n Parma : Anjetzo aber hat es einen Fürsten aus der higischen Familie. Die Haupt-Stadt Farnese ist noch ziemlich bewohnet.

IV. Das Fürstenthum Palestrina / pranget mit der

Stadt **Palestrina** oder **Preneste**. Und hat einen F
sten aus der Barberinen Geschlecht.

V. Das **Fürstenthum Bracciano**/ gehört dem H
se Ursini/ und liegt in dem Patrimonio Petri. **Brac**
no/ ist die Haupt-Stadt/ ein ziemlicher **Orth**/ da
das Hertzogthum den Namen hat.

VI. Das **Fürstenthum Meldola**/ gehört ei
Fürsten aus dem Pamphilischen Hause/ und liegt in
magna / nechst denen Florentinischen Gräntzen.
Haupt-Stadt **Meldola** ist ein geringer **Orth**/ hat d
seine Nahrung.

VII. Das **Herogthum Pagliano**/ liegt in Ron
na/ und gehört einem Fürsten aus dem Colonischen H
se. **Pagliano**/ ist eine fürtreffliche Vestung/ und
Haupt-Stadt/ davon das Hertzogthum den Na
führet.

VIII. Die **Republic St. Marino**/ kommt zwisc
Romagna und Urbino zum Vorschein/ hat in Besitz M
giardino, Fiorentino, Casolo, Faetano, Serravalle und
narösta, welche schöne veste Schlösser / nebenst noc
guten Dörffern und einem Haupt-Flecken Piagge. W
deßwegen vom Italiäner Republichete, das **kleineste**
publicchen genennet. Sie halten so viel von ihrer S
verainität/ daß sie die Republic Venedig Carissima So
la zu begrüssen pflegen. Die Stadt **St. Marino** ist kl
aber in Warheit sehr schön/ hat ein gutes Zeug-Ha
und ist stets wachsam/ daß sie also einer starcken Bel
rung mögte gewachsen seyn.

Das XII. Capitel.

Von dem im untern Theil Italiens findlichem Königreich Neapolis.

Nachdem wir bishero das **obere** und **mittlere T**
Italiens zur Genüge betrachtet / so ist es bill
daß wir auch dasjenige vorstellen/was zum **untern T**
desselbigen gehörig. Es begreifft aber dasselbige nu
lein das Königreich **Neapolis**/ welches wohl unter

Italiänischen Ländern das gröste ist / es gräntzet ge- Morgen mit dem Mittel-Meer / gegen Abend mit Kirchen-Staat / gegen Mittag mit erst-besagtem er / und gegen Mitternacht mit dem Golfo di Vene- Seine Länge / wie die besten Geographi wollen / erket sich auf die 90. und die Breite auf 30. Teutsche ilen. Der Lufft allda ist temperirt / gesund und an- hm / und etlicher Orthen sehr warm. Das Land t eine grosse Menge alles dessen / was nur mag be- et werden / und siehet man allda von Früchten den lichsten Uberfluß.

Der Frühling währet sehr lang / und bringet einen flichen Vorrath von Blüht und Blumen; so liefert Herbst gleicher Gestalt eine so grosse Menge aller- d köstlicher Früchten/daß dannenhero man dieses Land ein irrdisches Paradies achten mögte. Die Cron Spa- n besaß dieses Neapolitanische Reich / und präsentiret wegen jährlich an St. Peters-Fest dem Pabst einen ssen Zelter samt 7000. Ducaten als Lehen-Herrn/bis Carolum II. König in Spanien inclusivè.

Es ist selbiges auf nachfolgend Weise zu einem Kö- reich gemacht worden: Als die Saracener dieses Land das Jahr Christi 1000. nebenst der Insul **Sicilien** einge- nmen / hat sich einer / Namens Tancredus, ein Nor- ndier / nachdem er zwölff Söhne gezeuget / aus Ar- th und Dürfftigkeit / mit seinen Kindern in Italien geben / und seine Dienste wider die Saracener ange- ten. Als er sich nun sehr trefflich und wohl gehalten/ d die Saracener wieder aus **Italien** und **Sicilien** ver- eben / ist ihme und seinen Söhnen ein gewisser Theil ndes in beyden Ländern eingegeben / und folgends Ro- rtus / einer von seinen Söhnen/zum ersten **Hertzog** in **pulien** und **Calabrien** ernennet / und nachgehends des- n Sohn Rogerius am ersten zum König zu **Neapolis** d **Sicilien** / so damals noch unter einem einigen önigreich begriffen gewesen / erwählet worden: Dem önigreich selbst aber wurde der **Name beyder Sicilien** geben; Dann was jetzo in **Italien** das **Königreich**

Neapolis genennet wird/ das hat man dazumalen S
lien diesseits deß Pharus, oder engen Meers / die I
selbst aber **Sicilien** jenseits deß Pharus geheissen. E
aber bald hernach in zwey Königreich / und unter zw
Könige vertheilet/ und der eine **König in Apulien**
Neapolis/ der andere aber **König in Sicilien** gene
worden. Nachmals hat es bey diesen Königreichen
derer Besitzern ein und andere Veränderung gegeb
dann in dem Reich **Neapolis** sind die ersten Könige N
mandier aus **Gallien** gewesen/ hernach die **Schwa**
aus **Teutschland** ; bald wiederumb die **Frantzosen**
Anjou ; folgends die **Spanier** aus **Arragonien** ; n
gehends die **Frantzosen** zum drittenmal/ und abern
die aus **Arragonien** ; bis endlich die **Könige in Ca**
lien/ nachdem sie das gantze **Königreich Hispanien**
bekommen haben/ in dem **Königreich Neapolis** / d
in **Arragonien** nachgefolget sind. Von welcher Zei
es meistentheils bey der Cron Spanien geblieben /
1700. den 1. Novemb. da der Spanische König Carolu
ohne Leibes-Erben mit Todt abgienge / wolte Philippus
Anjou, ein Frantzösischer Printz sich die gantze **Monarc**
worunter auch **Neapolis** mit begriffen / durch ein T
ment zueignen/auch bereits das meinste davon in Posse
nahme/ welches aber das Ertz-Haus Oesterreich als r
mässiger Erbe nicht zulassen kunte/ entstunde darübe
blutiger Krieg/ bis 1707. dieses Königreich vom K
Carolo III. zugleich auch Römischen Kayser den VI. d
den Kayserl. General Grafen von Daun vermittels der
sen entzogen/und nun biß diese Stund sich unter Regier
höchst-glorwürdigsten Kaysers befindet. Es soll dieses K
reich 23. Ertz-Bischoffen/ 127. Bißthümer in sich begrei

Anno 1675. zu Anfangs deß Aprils / regnete e
diesem Königreich so starck / daß die Wasser derm
aufgeschwollen / daß bey 30. Meilen Landes unter W
ser gesetzt wurde/ wordurch bey 2000. Menschen / 6
Schafe / und 6000. Stück Rind-Vieh ertruncken.

Vier Haupt-Theile sind in diesem Königreich zu
bachten / nemlich (1) Terra di Lavoro, (2) **Abru**
(3) **Apulia** / und (4) **Calabria**. I. T

I. Terra di Laboro wird zu Latein Campania felix ge-
dt / und kommen darinn wieder drey absonderliche
ile zu betrachten vor / nemlich Terra di Laboro an sich
t. Ferner Principato Citra, oder Principatus Citerior,
dann Principato Oltra, oder Principatus Ulterior.

(1) In Terra di Laboro an sich selbst ist Neapolis
Haupt-Stadt am Mittel-Meer / bey einem kleinen
lfo / welche / wegen ihres ansehnlichen Adels / die
le genennet wird. Und ist ihr Lager dergestalt vor-
ilhafftig und anmuthig / långsthin am Gestad deß
eers / daß sie für ein Muster aller Schönheiten und
tbarkeiten / die in Italien anzutreffen / mag genom-
n werden. Kurtz zu sagen / es sind wenig Städte in
ropa / die so viel Kirchen / und auch so viel Schlöß-
und Citadellen haben / wie dieses Orths zu sehen sind /
eine vortreffliche Universität / und sind allda mit
und-gelehrten Leuten versehen / soll 110. schöne und
tbare Kirchen / auch 100. reich und kostbare Klöster
ben / deren jedes wohl zu sehen / hat einen Spital / darin-
n 2000. krancke und abgelebte Personen / wie auch 800.
aisen-Kinder erhalten werden. Der Ertz-Bischoff hat
nen Sitz allda. Der Haven ist groß und sicher. Das
dbeben hat diese Stadt schon offtmals / und sonderlich
r etlichen Jahren sehr übel zugerichtet.

Neben der Stadt auf einem Berg / siehet man das
rcke und wohlerbaute Castell / St. Elmo genandt /
elches von Carolo V. ist erbauet worden / umb die Nea-
litaner in besserm Zwang zu behalten. In diesem ha-
n die Alliirten Anno 1707. bey der Eroberung / 21.
tücke Geschütz gefunden. Das andere Castell / Nuovo /
at zwar Carolus V. verbessert / ist doch altvätterisch ge-
uet. Darinnen haben die Alliirten 29. Stück Geschütz
ngetroffen. Das dritte heisset Castell Ovo / weil es
nglicht erbauet / allwo die Kayserlichen mehr als 40.
Stück bekommen.

In der Fortresse de Baye / sind über 76. Stücke
ewesen / und im Arsenal der Stadt über 70. mit vielem
ulver und Mörser / hat 4. Meilen in seinem Umbkreiß.

Capua / liegt nicht weit von alt **Capua** / welches die R[illegible]
mer zerstöret haben / und zwar an dem Volturno-Fl[illegible]
pranget mit einem Ertz-Bißthum.

Aquino / hat ein nach Capua gehöriges Bißthu[illegible]
und ist die Geburts-Stadt deß berühmten Thomä d'A[illegible]
no / der von etlichen D. Angelicus genennet wird. **F[illegible]**
di / ist heutiges Tages eine schöne Stadt / so den T[illegible]
eines Fürstenthums trägt / und Anno 1689. von dem [illegible]
nig in Spanien / wegen glücklicher Uberbringung der [illegible]
niglichen Braut / denen Grafen von Mansfeld vere[illegible]
worden. Es ist aber dasselbe Anno 1701. wieder zur [illegible]
niglichen Cammer gezogen worden. Anno 1707. ero[illegible]
ten es die Kayserlichen / welche es besetzet.

Gaeta oder **Cajeta** / liegt auf einer Halb-Insu[illegible]
an einem Hügel / nechst dem Toscanischen Meer / hat [illegible]
nach Capua gehöriges Bißthum und schönen Haven / [illegible]
ist eine von den besten Vestungen in diesem Königre[illegible]
Anno 1707. eroberten es die Kayserlichen mit Stur[illegible]
und wurde der Vice-Re / Duc d'Escalona / samt un[illegible]
schiedlichen hohen Personen / nach Neapolis gefäng[illegible]
geführet.

Pozzuolo / zu Latein Puteoli, hat ein nach Italien [illegible]
höriges Bißthum / und einen guten Haven / liegt an d[illegible]
Meer auf einem Felsen / und ist ihrer langen Brüc[illegible]
halber / weyland berühmt gewesen. **Sorrento** / hat [illegible]
Ertz-Bißthum / liegt auf einem Berg. **Sora** / fü[illegible]
den Titul eines Hertzogthums / und hat ebenfalls ein B[illegible]
thum / gehört der Familie von Buoncompagno. **[illegible]**
natro / ist eine kleine und wohlgebaute Stadt / welche [illegible]
nen Bischoff hat / der auch das prächtigste Haus [illegible]
Stadt besitzet. **Nola** / ist sehr alt / und hat ein n[illegible]
Neapolis gehöriges Bißthum. Der Bischoff Pauli[illegible]
soll die erste Glocke daselbst erfunden haben. **Gajoz[illegible]**
ist ein geringer und schlechter Orth. **Ischia** / wird [illegible]
Latein Ænaria genandt / liegt gegen Neapoli über / un[illegible]
eine kleine Insul / mit einer Vestung versehen. An. 17[illegible]
ergabe sie sich an die Kayserlichen.

Vesuvius / der so beruffene Feuer-speyende[Be[illegible]

den Innwohnern Monte di Soma genandt / liegt
gefehr zwey Meilen von Neapoli / und eine Meile
Meer. Von ihm ist bekandt/ (der alten Geschich-
zu geschweigen/) daß er Anno 1670. im Augusto /
Rauch und Dampff ausgeworffen / und grosse Scha-
verursachet. Anno 1671. ließ er sich im April wie-
hören / und bedeckte viel Felder mit Aschen. Anno
6. im Hornung / fieng er an starck zu brennen / und
ey dicken Rauch / Feuer / Steine und Aschen / in
ser Menge auszuwerffen. Anno 1680. hat dieser
abermals einige Tage lang / mit erschröcklichem
öse / Feuer-Flammen und Steine ausgeworffen/ so
/ daß die Einwohner der umbliegenden Oerther zu
weichen gezwungen worden. Eben dergleichen gescha-
uch Anno 1682. im September / und wiederum An.
4. Anno 1707. den 3. Augusti/ hat er wieder auf das
lichste Feuer ausgespyen/ und zwar also / daß es vor-
in langer Zeit nicht so erschröcklich gewesen.

Wer von diesem gantzen Königreich ein mehrers zu
begehrt / dem wird die ausführliche und accurate
schreibung hiervon / darinnen die curieusesten Selten-
en in grosser Menge zu finden / und bey unsern Ver-
ern mit schönen Kupffern zu haben / verhoffentlich die
e Vergnügung verschaffen.

(2) In Principato Citra, oder Principatu Citeriori sind
e Orth berühmt : **Salerno** / ist die Haupt-Stadt /
t an dem Meer in einer Fläche / mitten zwischen de-
anmuthigsten Hügeln und Frucht-reichen Feldern.
t ein Ertz-Bisthum/ guten Haven/ und vestes Schloß/
eine berühmte Universität. **Amalphi** / ist wegen deß
rtzog- und Ertz-Bisthums berühmt. Der Erfinder
See-Compasses / Flavius Goja / war hiervon gebür-
. **Policastro** / liegt am Mittel-Meer / und hat ein
sthum / nach Salerno gehörig. **Acerno** / eine kleine
adt/ nebst einem Bisthum. Hier ist zu mercken/ daß
ser Principatus Citerior auch Salernitana Provincia, nach
Haupt-Stadt **Salerno** / genennet werde.

(3) In dem Principato Oltra, oder Ulteriori Provin-
cia,

cia, liegen folgende Oerther : **Benevento** / hat den
tul eines Hertzog- und Ertz-Bisthums / dem Zusamm
Fluß deß Sabato- und Calore-Flusses / in einem Fru
reichen Lande / und ist dem Erdbeben sehr hefftig un
worffen. Anno 1702. ist der Orth durch ein Erdbe
den 14ten Martii sehr ruinirt worden / gehöret dem P
Conza oder **Compsa** / ist ein Ertz-Bisthum / liegt
ten an dem Apenninischen Gebürg / bey dem Ursprung
Olfanto-Flusses. **Monte Foscolo** / ist die Residentz
Gouverneurs in dieser Provintz / davon auch dieselbe
Namen la Provincia di Monte Foscolo bekommen.

II. **Der andere Haupt-Theil von Neapoli** / t
genennet **Abruzzo** / darinnen kommen wieder drey ab
derliche Theile zu betrachten vor : Nemlich Abruzzo
tra, oder Aprutium Ulterius, ferner Abruzzo Citra,
Aprutium Citerius, und dann Il Contado di Molise,
Comitatus Molisinus.

(1) In Abruzzo Oltra kommen zu betrachten v
Aquila / die Haupt-Stadt / liegt an einem Berg /
dem Fluß Pescara / hat ein Bisthum und Schloß
Anno 1703. aber durch ein Erdbeben sehr ruiniret
den. **Atria** / hat den Namen eines Hertzogthums / ge
dem Geschlecht Aquaviva. **Civita di Penna** / hat
Bisthum / und gehört als ein Lehen dem Hertzog
Parma. **Orta** oder **Ortona** / ist eine Bischoffliche S
hat einen stattlichen Haven / dahin die Schiffe aus
matien / Griechen-Land / &c. kommen / wann die La
ner Meß ist.

(2) In Abruzzo Citra sind folgende Oerther : C
ta di Chieti, Tehate ist die Haupt-Stadt / auf einem
gel / an dem Fluß Pescara. Hat ein Ertz-Bisthum /
von der Orden der Theatiner seinen Namen bekomm
wie dann auch das Land la Provincia di Chieti, oder
vincia Theatina, hiervon genennet wird. Lanciano
Latein Anxanum, hat ein Ertz-Bisthum / und werden
May und Augusti berühmte Jahr-Märckt allda gehal

(3) In der Graffschafft **Molise** / ist der jenige O
Molise / und zwar ein Schloß / welches noch ein ziem

chen hat. Wird sonst aber auch Provincia Lanciana
nndt / weil die sonst in Abruzzo Citra liegende Stadt
ciano hieher gezogen wird. Isernia / ist eine kleine
dt / welche einen Bischoff hat. Trivento / ist eine
ne wohlbewohnte Stadt / welche auch einen Bischoff

III. Der dritte Haupt-Theil von Neapoli / wird
ennt / Apulia, Ital. La Puglia, liegt am Golfo di Ve-
a/ zur Rechten/ wo der Absatz ist / darinnen kommen
der drey absonderliche Theile zu betrachten vor: Nem-
Capitanata, ferner la Terra di Bari, oder Barianus
r, und dann la Terra di Otranto, oder Hydruntina
vincia.

(1) In Gapitanata liegen diese Oerther: Luceria /
die Haupt-Stadt / und wird von ihr diese Provintz
Provincia di Luceria genennet. Manfredonia / wird
h Sipontum novum genennet / liegt an dem Berg Gar-
o / und entstund aus den Ruinen der Stadt Siponto.
t einen Ertz-Bischoff / See-Haven und Schloß. Die-
Orth hat etwas Schaden durch Erdbeben erlitten/ ist
h wieder gebauet worden. Monte di St. Angelo, oder
ons St. Michaelis, liegt ebenfalls auf dem Berg Garga-
Allhier hat der Ertz-Bischoff zu Manfredonia sei-
n Sitz.

(2) In Terra di Bari, oder Bariano Agro sind: Ba-
eine Stadt am Adriatischen Meer / hat ein Ertz-Bist-
um / ist sehr alt / und hat einen fruchtbaren Boden /
fflichen Haven / und treibet starcken Handel. Bar-
a / liegt am Meer / und ist dem Ertz-Bistthum Nata-
th einverleibet worden/ allwo auch der Sitz dieses Ertz-
ischoffs. Andria / hat ebenfalls ein Bistthum / und ist
olckreich. Conversano / ist ein kleiner Orth / doch
ohl bewohnet / und hat auch noch eine fruchtbare Ge-
nd. Trany / liegt am Adriatischen Meer / und hat ein
rtz-Bistthum. Die Uberbleibseln von der alten Stadt
anna sind allda noch in Augenschein zu nehmen / wo
annibal trefflich Siegreich gewesen. Canosa / ist eine
eine und geringe Stadt / nicht weit von den jetzt-ge-
chten Ruderibus.

(3) In

(3) In Terra d'Otranto, oder Hydruntina Provin[c]
sind folgende Oerther wahrzunehmen : Lecce, zu Lat[ein]
Aletium, ist zwar eine ziemliche/ doch nicht die beste St[adt]
deß Landes/ allwo der Königliche Stadthalter residir[t]
hat einen Bischoff. Von ihr wird die gantze Prov[intz]
la Provincia de Lecce, zu Latein Provincia Aletina gen[en]
net. **Otranto**/ liegt am Ende deß Golfo di Veneti[a]
hat auch einen guten Haven/ und einen Ertz-Bischo[ff]
das Castell passiret für eine gute Vestung. **Tarento**/ [w]
ehedessen eine fürnehme/ berühmte Stadt/ hat noch
itzund einen Ertz-Bischoff. Der Haven ist nicht mehr [w]
vor diesem. Das Schloß aber ist vest/ und hat selbi[g]
Ferdinandus von Arragonien/ König zu Neapolis erba[u]
Hieherumb findet sich die bekandte Spinne Tarantu[l]
wann die Einwohner von selbiger gestochen werden /
bekommen sie sehr wunderliche Zufälle / welche nur al[lein]
durch die Music curiret werden. **Gallipoli** / ist ein k[lei]
ner Orth/ hat aber einen guten Haven. **Nardo** / is[t ei]
ne grosse und wohlerbaute Stadt. **Brundusi** / war e[he]
dessen eine fürtreffliche Stadt/ mit einem gesegneten [Ha]
ven / der aber so fleissig nicht mehr besuchet wird.

IV. Der **vierdte Haupt-Theil von Neapoli**/
und wird genennt **Calabria**/ liegt gantz unten am T[yr]
henischen Meer. Darinnen kommen abermals drey
sonderliche Theile zu betrachten vor : Nemlich Basilic[ata]
ferner Calabria Citra, oder Calabria Citerior, und d[ann]
Calabria Olcra, oder Calabria Ulterior.

(1) In Beasilicata sind zu sehen : Cirenza, zu La[tein]
Acheroncia, die Haupt-Stadt/ ist nicht sonders berüh[mt]
hat aber doch ein Ertz-Bistthum. Von ihr wird die g[ant]
tze Provintz la Provincia di Cirenaa genennet. **Melp**[i]
hat ein Bistthum **Rapella** / ingleichen. **Muro** / is[t ei]
ne kleine / aber sehr wohlgebaute Stadt / auf einem gu[ten]
Boden. **Monte Peloso**/ eine kleine Bischoffliche Sta[dt]
ehemals berühmt. **Tricario** / ist ebenfalls eine klei[ne]
aber wohlbewohnte Stadt.

(2) In Calabria Citra, oder Calabria Citeriori k[om]
men zum Vorschein : **Cosenza** / die Haupt-Stadt / l[iegt]

Meilen vom Meer / hat ein Ertz-Bisthum und ve-
Schloß. Rosano / hat ein Ertz-Bisthum / und liegt
einem hohen Felsen. Cassano / liegt an dem Fluß
ne / der Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff von
nza. Amantea / ist eine kleine Handels-Stadt / liegt
Meer. Mortorano / liegt nach Calabria Ulterior zu /
einen Bischoff / ist eine kleine Stadt.

(3) In Calabria Oltra, oder Calabria Ulteriori kom-
zum Vorschein : Cantazaro / ist die Haupt-Stadt /
zwar ziemlich groß. Von ihr wird die Provintz la
ncia di Cantazaro genennet. Rhegio, zu Latein Re-
Julium, ist eine schöne und grosse Stadt / und hat
Ertz-Bisthum. Squillace ist klein / doch hat von
er Meer-Busen seinen Namen / daß er Golfo di
illare genennet wird. St. Severina / hat ein Ertz-
hum / ist zwar klein / aber sehr schön und starck be-
get. Euphemia / ist durch ein Erdbeben fast gantz
ret worden. Crotone / siehet heutiges Tages gar
cht aus. St. Nicotara / eine kleine Stadt am Meer /
einen Bischoff. Girace / ist eine kleine / aber sehr
Stadt / auf einem Felsen Girazze gelegen / davon
Meer dieser Gegend Golfo di Girazze heisset.

Ehe wir dieses Königreich verlassen / so wollen wir
endes annoch beyfügen : Es werden nemlich in dem-
n 19. Fürsten / 25. Hertzogen / 37. Marggrafen /
Grafen / und sehr viel Freyherren gezehlet / ja etli-
wollen wissen / und setzen auch / daß darinnen zu finden
Fürsten / 80. Hertzogen / 100. Marggrafen / über
. adeliche freye Herrschafften / 1580. kleine und gros-
tädt / welches dahin gestellt ist. Es hat wenig Meer-
en darinnen / wiewohl es viel Busem hin und wie-
gibt. Das Einkommen dieses Königreichs / wird auf
Millionen und funfftzig tausend Ducaten / wann die
gab abgerechnet / geschätzt / und trägt allein der Zoll
den Karten / so die Spieler gebrauchen / in die 1500.
aten.

Im übrigen / weil so viel und mancherley Streit /
en dieses Königreichs / unter verschiedenen Völckern
entstan-

entstanden/ und dasselbe von den Saracenern und Tür
angefochten worden/ so ist es dahero kommen/ daß
so viel Vestungen hin und wieder gegen den feindli
Einbruch erbauet hat; worunter die besten heutiges
ges sind: Cosenza, Cantazare, Crotona, und Tara
in **Calabrien**: Gallipolis, Otranto und Brundusium
dem **Hydruntinischen Gebiet**: Monopolis, Dur
Tranium, Barietta und Manfredonia, in **Apulien**: A
la, in **Abrutien**. Die Vestung **Cajeta** aber wird /
gen ihrer Stärcke und Lager-Stelle/ der Schlüsse
Königreichs genennet.

Das XIII. Capitel.

Von denen Ertz- und Bißthümern/ ho Schulen / und denen Beynamen der berühmte Städten in gantz Italien.

DEr fürnehmsten **Ertz-Bißthümer** in gantz It
sind 30. worunter in dem Königreich **Neapoli**
etliche setzen 23. nemlich das **Neapolitanische**/ **Ca
nische** / **Salernitanische**/ **Melphitanische**/ **Surr
nische**/ **Beneventanische**/ **Theatinische** / **Acheron
sche**/ **Sivontinische**/ **Manfredonische**/ **Canusin
Trantensische**/**Baritanische**/**Tarentinische**/ **Mad
sische**/**Brundisinische**/**Hydruntinische**/**Rossanens
Consentinische** / **Sanctoverinische** und **Regin**
In dem übrigen Italien neun. Das **Senensische**/**Fl
tinische** / **Pisanische** / **Ravennensische** / **Genuesi
Turinensische**/ **Mayländische**/ **Venetianische**/ un
von **Gradisca**.

Der **Bißthümer** ist eine gar zu grosse Menge
deßwegen die meisten sehr gering; dann so offt n
Flecken das Stadt-Recht überkommen/ so wird d
ben zugleich ein Bischoff zugegeben/ also/ daß keine
ist / die nicht einen Bischoff haben solte / und hin
rum kein Bischoff / wo man dem Orth das Stadt-
versagen könte.

Im übrigen ist das **Patriarchat**/ so zu **Aquilej**

ar gewesen / nach **Venedig** versetzt worden / wie be= oben davon Meldung geschehen.

Die berühmtesten hohen Schulen in Italien sind: ua/ **Bononia** / **Pisa** / **Siena** und **Perusia**. Die s geringere aber: **Turin in Piemont** / **Ferrara** / n / **Firmo** / **Neapolis** / **Salerno** und **Macerata** er **Anconitanischen Marck**.

Die Städte in Italien sind so ansehnlich / schön / präch= und lustig / daß dergleichen fast in der gantzen Welt t zu finden / so mit ihnen verglichen werden könten. er denselben aber haben ihrer 9. vor allen andern den zug / deren Beynamen ich / wie sie von jederman im nde geführet werden / hiebey setzen will.

Die Stadt **Rom** wird von wegen deß Päbstlichen hls / die **Heilige** genandt / insgemein Roma la Santa: **apolis** wegen der vielen Fürsten / Grafen / und deß ses Adels / die **Edle** / insgemein Napoli la Gentile: **nedig** wegen der grossen Macht und Reichthum / die **che** / insgemein Venetia la Ricca: **Genua** wegen der chtigen Gebäude / die **Prächtige** / insgemein Genoua uperba: **Mayland** wegen ihrer Weitläufftigkeit / und sen Anzahl der Bürger und Innwohner / die **Gros=** insgemein Milano la Grande: **Florentz** wegen ihrer nen Häuser / saubern / breiten und wohlabgetheilten ssen / die **Schöne** / insgemein Fiorenze la Bella: **Bo=** **nien** wegen ihres fruchtbaren Feldes / die **Fette** / ins= nein Bologna la Grassa: **Ravenna** wegen ihrer Aelte / alt=vätterischen Gebäue / die **Alte** / insgemein Ra- a la Antica: **Padua** wegen der berühmten hohen Schul / **Gelehrte** / insgemein Padua la Dotta.

Das XIV. Capitel.

on denen Insuln in Italien / und zwar lich von deß Königreichs Sicilien heutiger Be= affenheit / seine Grösse / Fruchtbarkeit / Abtheilung / ürnehmste Städt und Seltenheiten betreffend.

Er fürnehmsten Insuln in Italien seynd 4. nemlich / **Sicilia** / **Sardinia** / **Corsica** und **Malta**. Die

grösseste Insul darunter ist **Sicilien** / diese ist vor Al
an Italien gefüget gewesen / und hernach durch das M
davon abgesondert worden. Solche Meer-Enge he
heutiges Tages / zwischen Italien und dieser Insul /
di Messina, Fretum Siculum oder Mamertinum.
Situation ist nicht zum besten / wegen der vielen Erdbe
damit es offtmals / sonderlich aber Anno 1693. erbä
lich heimgesuchet worden. Sonsten ist die Lufft a
sehr gut / und die Erde trägt noch heutiges Tages a
hand Früchte / Getraid / Oel und Wein. Gleicher
sen machet man eine grosse Menge Wachs / Honig /
cker / Saffran / und viel Seiden. Nicht weniger
man auch viel Gold-Silber- und Eisen-Werck / u
andern Metallen und Mineralien / item Saltz / Agat
Smaragden / Jaspis und Porphir an. Es gibt Wä
und gute Wäiden / allerhand Feder-Wildprät / un
denen See-Küsten gegen Trepani fischet man schöne
rallen. Ubrigens theilet sich diese Insul in drey Ha
Theile / der erste ist Val di Demona, oder Vallis De
næ, der andere Val di Nota, und der dritte Val di
zara, oder Vallis Mazaræ.

I. Val di Demona, zu Latein Vallis Demonæ, li
gegen Neapoli über / und sind seine fürnehmsten St
und Oerther: **Messina** / deß gantzen Königreichs Ha
Stadt / und Residentz deß Vice-Königs / hat heu
Tages in ihrem Umbkreiß ohngefehr fünff Welsche M
len / und ihr Haven / so als ein halber Mond an
stalt / begreifft in sich vier derselben Meilen / ist einer
ter den allersichersten / die irgends gefunden werden.
die Stadt / wird durch vier Castellen und Vestungen
Gonzaae / Castelnozzo / Matgrisoni / und St. Salva
gesichert und bevestiget. Sie hat vier grosse Vor-S
te: Zacra / St. Philippo / St. Deo / und Porta Re
Ein Ertz-Bisthum / unterschiedliche herrliche Palati
worunter das Königliche / dem Zeug- und Rath-Ha
der Müntz und Kirchen / Sehens-würdig. Anno 16
rebellirte die Stadt wider den Vice-Re / und ruffte
Frantzosen ins Land / welche auch kamen / und diese Ha

...t besetzten / verliessen sie aber Anno 1678. wieder/ ...uf wendete sie sich wieder zum Gehorsam deß Königs ...ispanien / und erlangte auch Pardon. Anno 1693. ...e sie durch Erdbeben erbärmlich zugerichtet / und hernach wieder mercklich repariret. **Taormina**/ liegt ...Meer / ist nicht gar groß / und Anno 1693. durch ...beben in einen elenden Stand gesetzet wordden. **Ca**...a / liegt gleichfalls am Meer / hat einen schönen ...en und vestes Castell / so aber Anno 1693. durch das ...beben grossen Schaden erlitten/ also/ daß über 20000. ...len erbärmlich darauf giengen. **Milazzo** / ist wohl ...tiget / und hat einen mittelmässigen See-Haven. ...Feuer-speyende Berg **Aetna** / thut sich bey Canta... hervor / von welchem wir allbereit Meldung gethan. ...**dazzo**/ ist eine grosse Stadt am Fluß Cantara/ ist et... fortificiret. **Rachalbuto**/ ist eine grosse und beve... Stadt / am Fluß Jaretta gelegen. **Nicosia**/ liegt ...inem hohen Berg / ist eine feine Stadt / am Fluß ...etta befindlich. **Act** / eine kleine Stadt und Schloß.
...I. Val di Noto, zu Latein Vallis Netina genandt / ... rechter Hand darunter. Darinnen sind zu sehen : ...racusa / war ehedessen eine berühmte Stadt / und ...denz der Sicilianischen Könige / wurde aber Anno ...3. durch das Erdbeben sehr übel zugerichtet / doch ist ...eutiges Tages noch sehr berühmt / hat noch einen gu... Haven / und ein herrliches Schloß / worinnen vor al... Zeiten die Tyrannen Hof gehalten. **Noto** / ist ein ...ser / wohlerbauter Orth auf einem Felsen/ nicht weit ... Meer. Wurde aber Anno 1693. durch das Erd...n/ fast gantz zerstöret. Auch **Agosta** / eine gute Ve...g / hat in jetzt-gemeldtem Jahr grossen Schaden ge...n. **Belvedere** / eine feine Stadt. **Terra Nova** / ...ne kleine / aber Volckreiche Stadt / am Fluß glei... Namens/ welcher alsobald ins Meer gehet. **Me**... eine kleine Stadt am Meer / welche Anno 1693. ...tzlich den Schaden deß grossen Erdbebens empfun... **Modica** / eine kleine Stadt am Ursprung deß Fluß... Xicli / welche Anno 1693. von dem Erdbeben gantz

erschüttert und zerstöret worden / wird aber wiede
bauet. **Sperlinga** / hat ein Schloß / in welchen
zur Zeit der Sicilianischen Vesper 500. Frantzosen
aushüngerten / als den Spaniern ergaben. **Acola**/
Stadt / hat durch Erdbeben viel erlitten.

III. Val di Mazara, oder Vallis Mazzaræ, liegt A
wärts. Darinn folgende Oerther sich befinden :
zara / ist ein vester Orth / mit einem guten Haven
Bisithum. **Palermo** / wird von vielen für das H
von Sicilien gehalten / weil sich der Vice-König
allda / als zu Messina / aufhält. Der Pallast ist M
ficq ; Die Stadt hat eine Universität / Ertz-Bisith
und guten Haven. **Trepano** / hat einen herrlichen
ven / und machet sich durch die Corallen-Fischerey
herumb berühmt. **Gergenti** / liegt am Meer / ha
Bisithum / und ist heutiges Tags in schlechtem Zu
Castell Amar / eine schöne / aber offene grosse S
davon das Vorgebürg / Capo d'Amar / den Namen
der Haven ist nicht viel werth. **Mon Reale**/ ist ein
Bisithum / liegt zwey Meilen von Palermo / und h
altes Schloß. Nicht weit von hier sind die wie
schen gebildete Felsen zu sehen / welche einem langge
ten Menschen / und einer Kayser-Crone / gleichen.
soll in dem Messinischen Haven denen / so gerade
dem in Sicilien gelegenen Vor-Gebürg Peloro üb
hen / ein Kopff mit Augen / Nasen und Ohren
vorstellen.

Das XV. Capitel.

Von denen beyden Insuln / Sardin
und Corsica.

DJe zweyte grosse Insul an dem innern Meer ist
dinien / welche mehr einen fruchtbaren Bode
gesunden Lufft hat. Sie soll / wie die Griechen
ben / von Sardo / deß Herculis Sohn / ihren N
bekommen haben / da sie zuvor Sandaliotis und
sa / weil sie eines Menschen Fuß-Sohlen gleichet /

t worden. Ihre Länge begreifft / von **Caggliari** i den **Sund** / der zwischen **Sardinien** und **Cor**t/ 65. die Breite aber / von dem Gaditanischen Vor-rg / Capo di Monte Falcono, und Capo di Argente-nandt / bis an das Columbarische Vor-Gebürg / bey tadt **Olbia** / 26. Teutsche Meilen. Etliche setzen die Länge / und 80. in die Breite Welsche Meilen. ufft ist darinnen ungesund / das Erdreich aber sehr bar an Oel / Getraid und Wein / so findet man Silber / Schwefel und Alaun / es wird auch viel allda gemacht / der schönen Vieh-Zucht zu ge-igen.

Man sagt / daß Sardus / deß Herculis Sohn / die ohner aus **Libyen** / und Norax / deß Mercurii n / von Tartesso / einer Stadt in Hispanien / inglei-auch Jolaus / dahin gebracht / von welchem die ker Jolaenses herkommen / und hernach die Ilien-Locrenses und Corsi / in dieselbe Insul kommen sind. gehends haben die **Carthaginenser** dieselbe einge-nen / folgends aber die **Römer** / nachdem sie jene n ersten **Carthaginensischen Krieg** daraus vertrie-ihrer Herrschafft unterworffen / denen sie so lang un-änig gewesen / bis sie die Saracener / bey abnehmen-Römischen Reich / mit Gewalt erobert. Nachdem daraus gejagt worden / haben die **Genueser** und **ner** eine Zeitlang umb derselben Herrschafft gestrit-bis sie der **Römmische Pabst** allen beyden aus den den genommen / und den **Königen in Arragonien** ignet hat / unter welchem Titul sie endlich an die **ige in Spanien** kommen ist.

Diese Insul theilet sich in zwey Theil / das Erste et das **Vorgebürg Cagliari** / Mittagwärts / und **Vorgebürg di Logudori** / gegen Mitternacht. In Ersten lieget **Cagliari** / zu Latein Calaris, ist we-deß Havens berühmt / darinnen sich stets die Schiffe ach Osten und Westen gehen / aufhalten. Es ist ein Ertz-Bisithum / Universität / und Sitz deß Vice-allda. Sie ist sehr alt / treibet starcken Handel /

und wird meistens von dem Adel der Insul bewo
Oristagoi / zu Latein Arborea, ist ein Ertz-Bisithu
dem Golfo / von gleichem Namen. Der Orth ist
aus ungesund / wegen der faulen Pfützen / und wir
hero bey weitem nicht so starck bewohnt / als andere S
te / ob sie schon kleiner sind. **Algeri** / ist eine mittel
sige / doch wohlbewohnte / aber offene Stadt / hat
bequemen Haven. **Orani** / eine feine Stadt / ist
bewohnt. In dem andern Theil sind : **Sassari** /
nem kleinen Fluß / hat ein Ertz-Bisithum. Die S
ist noch groß genug / aber nicht vest. **Castell Arge**
oder **Empurias** / liegt an dem Tremo-Fluß / u
wohl bevestiget / hat über dieses einen guten Haven
Citadell. **Bosa** / hat ein unter Sassari gehöriges
thum / und ist sehr alt / hat einen guten Haven un
tadell. **Terra Nova** / hat gleichfalls einen Haven.
eine kleine Stadt zur Rechten am Meer. Umb S
nien sind viel kleine Insuln / bey 44. an der Zahl /
von schlechter Importantz. Als Isole di St. Antonio
ma di Sala, Isole di St. Pietro, Asinaria, und noch me
davon die meinsten unbewohnt.

Die Insul **Corsica** / ist etwas kleiner als **Sardi**
von welcher sie anderthalb Teutsche Meilen gegen
den gelegen ist. Sie ist zu allen und jeden Zeiten
wohl bewohnt gewesen / weil sie ein rohes Land /
sehr ungesund / die Innwohner sind gute Soldaten /
auch sehr grausam / und man wegen der Berge / üb
man / mit genauer Noth / durch enge Steige / s
kan / grosse Mühe / hinein zu kommen / haben muß
erstlich **Terapne** / folgends von den Griechen Cyr
von dem König Cyrno / welcher deß Herculis Soh
wesen / und endlich Corsica / von Corsa / einer Vieh
tin aus **Ligurien** / unter deren Anführung eine A
Ligurier in diese Insul kommen / genennet worden.
Länge derselben erstreckt sich / von dem heiligen V
bürg / jetzo **Punta di Marono** / oder **Capo Cor**
nandt / bis an das Vorgebürg **Granıacum** / jetzo
di Manza / in die 30. die Breite aber / von dem

Ge

bürg / jetziger Zeit **Capo di Foro** genandt / bis an
eria / in die 20. Teutsche Meilen.

Die berühmteste Städte waren vor Zeiten **Aleria**
Mariana/ deren Namen jetzo unter ihren Stein-
uffen verborgen liegen.

Die Tusci haben am ersten die Herrschafft über diese
sul gehabt: Nach diesen die **Carthaginenser**/ folgends
Römer / nachgehends die **Saracener** ; und als die-
daraus vertrieben worden / haben die von **Genua** und
sa untereinander gestritten / wem die Herrschafft der-
ben zugehören solte / bis sie endlich den **Genuesern**
blieben ist. In den Thälern gibt es viel Wein/ **Oel**
d gute Weyde / auch etwas Korn / Oliven / Feigen/
andeln und Castanien ; an den Küsten werden auch Co-
llen gefunden / wird von einem Gouverneur von Genua
giret / und alle zwey Jahr abgewechselt / dieser hat sei-
Residentz in Bastia, welches fünff Bisthümer hat ; sind
der gantzen Insul wilde / unbändige Pferde / und über-
s grosse Jagd-Hunde.

Es hat jetzo wenig nahmhaffte Städte darinnen/ je-
ch sind die fürnehmsten : **Bastia** / die Haupt-Stadt/
elche Volckreich ist/ und ein vestes Schloß / guten Ha-
n und Ertz-Bisthum hat : Zu **Bonifacio** ist auch ein
eiter und sicherer Haven : Der Orth ist eine schöne und
effliche Handels-Stadt / liegt zur Lincken am Meer.
iazzo oder **Adiazzo** ist auch ein guter Orth/ in welchem
iel reiche Genueser-Kauffleute wohnen / hat einen gu-
en Haven. **Calvi**/ eine auf einem hohen Felsen gelege-
e / und mit einem Schloß bevestigte Stadt / so auch
inen bequemen Haven hat. **Curia** oder **Corte**/ ist ein
uf einem spitzigen / hohen Felsen / mitten in der Insul/
ebautes Schloß/ welches man an beyden Seiten der In-
ul sehen kan. Nebbio, Fiorenzo, sind feine Städte. An
em Toscanischen Meer/liegt eine Insul **Capraia** genandt/
hat ein Castell/ ist nicht groß / aber mit einer ungemeinen
Menge von Geissen angefüllt / nach Genua gehörig.

Das XVI. Capitel.

Von der Insul Malta / und andern un[...] Italien sich befindenden Insuln.

DJe Insul **Malta** / liegt 25. Teutsche Meilen [...] Sicilien / und 48. von Africa / gehört auch eig[...] lich zu Africa / kan aber doch ebenfalls hier bequem[...] abgehandelt werden. Ist sonsten eben / niedrig / stein[...] den Winden und der Hitz unterworffen / und gibt we[...] Schnee noch Eis darinnen. Wegen Mangel deß Hol[...] hat es gar niedrige Häuser / und brennen die Innw[...] ner / an statt desselben dürre Disteln / oder gedörrten [...] sen- oder Kühe-Müst. An der Seiten gegen Nord[...] hat es gar kein / gegen Westen aber einen grossen Ub[...] fluß an Wasser / wie auch an Baumwoll / Gersten / Ki[...] mel / Rosen / und allerhand Früchten.

Es gibt in die 60. **Dörffer** darinnen / und 5. [...] **ven** / so nicht weit voneinander liegen / und liegt zwisc[...] zweyen derselben das **Schloß** auf einem Felsen / so [...] vest ist / von welchem die Stadt **Malta** / anderthalb M[...] len liegt. Die **Maltheser** oder **St. Johanniter-Ri[...]** haben zu **Jerusalem** Anno 1104. ihren Anfang gen[...] men / und sind anfänglich Hospitalarii genennet word[...] weil sie denen / so das heilige Grab besuchten / die N[...] durfft gereichet / und die Pilgram und Fremden wi[...] die Araber und Unglaubige beschützet haben. Nachgehe[...] hat man sie **Rhodiser** von der Insul **Rhodis** genen[...] die sie bis auf das Jahr Christi 1522. bewohnet hab[...] in welchem sie von dem Türckischen Kayser Soliman[...] nach 6. Monatlicher Belagerung / den 22. Dece[...] durch Verrätherey Andreä Meralii / eines Ritters [...] Lusitanien / erobert worden. Im siebenden Jahr hern[...] sind diese Ritter in die Insul **Malta** versetzet word[...] welche sie bis auf den heutigen Tag wider den Erb-Fe[...] männlich beschützet. Piali Bassa hat dieselbe Anno 15[...] belagert / aber unverrichter Sache wieder darvon ab[...] hen müssen ; hat eigentlich drey Städt.

Die Haupt-Stadt darinnen ist **Valette** / eine t[...] l[...]

e Vestung / bekame den Namen von Johann de Va-
e / dem **Groß-Meister deß Ordens** / der sie nach
berühmten Belagerung / worinnen die Türcken das
hloß St. Elmo einbekommen / erbauen liesse. Die
adt hat in die 2000. Häuser / nach Morgenländischer
h / mit flachen Dächern / ist sehr vest / dergleichen auch
rgo **St. Angelo** ist. **Medina** oder **Citta Vechta** /
t mitten in der Insul / ist eine kleine Stadt / welche
r mit Wällen / Pasteyen und Gräben / auf das beste
tificirct ist / und liegt gleich mitten im Land / hat einen
choff.

Umb **Malta** herumb / liegen etliche kleine Insuln /
lche mit darzu gerechnet werden. Der **Groß-Mei-**
r hat auf der Insul seine Residentz / und präsentiret
en Fürsten. Es finden sich in Teutschland und andern
rthen / viel herrliche Ländereyen / die diesem Orden ge-
rig. Wer sich in den Orden begibt / der darff nicht
urathen / sondern schwören / denen Türcken allen merck-
hen Abbruch zu thun.

Sonsten liegen noch zwischen **Sicilien** und **Neapoli**
e Insulæ Lipariæ, oder Vulcaniæ, oder Æoliæ, deren sind
ben an der Zahl / und gehören zu **Sicilien.**

Zwischen **Florentz** und **Corsica** / kommen zum Vor-
hein: **Elva** / zu Latein Ilva, und gehöret diese Insul
eils **Spanien** / theils **Florentz** / und dem **Fürsten von**
iombino. Jenes Theil wird **Porto Longone** / und
eses **Porto Ferrajo** genennet. **Gorgona** gehört nach
lorentz. Capraria dependirt von **Genua. Pianosa** /
iglio und **Giannti** / gehören nach **Florentz.** Auf
em Adriatischen Meer sind ebenfalls unterschiedliche In-
ln / weil sie aber mehrentheils nach **Dalmatien** gehö-
en / so werden wir auch daselbsten darvon zu handeln
icht vergessen. Gegen **Neapoli** über liegen die **Tremi-**
anischen Insuln / selbige gehören den Spaniern / und
erden zum Neapolitanischen Königreich gezogen. Die
och sämtlichen übrigen gehören der Signorie Venedig /
ls welche die Herrschafft über das Adriatische Meer bis-
ero behauptet.

Das VIII. Buch.
Von Teutschland.
Das I. Capitel.
Von der Teutschen Ursprung/ Namen und Sprache.

Das Wort German ist nach Taciti Meynung/ von d[en] Galliern erstlich erfunden worden/ welche/ weil [sie] gesehen/ daß diejenige/ so über den Rhein in Franckrei[ch] gegangen sind / und sich Tungern genennet haben / zu[m] Krieg taugliche und geschickte Leute seyen/ haben sie di[e]selbe Germaner/ das ist/ Kriegs-Männer genennet/ w[eil] auf ihre Sprach Guerre und Man einen Kriegs-Ma[nn] bedeutet. Dieses gantze Volck aber hat sich selbst d[en] Namen **Teutsch**/ von dem alten und bey vielen Völcke[rn] gebräuchlichen Wort Theuth, welches den wahren u[nd] ewigen GOtt bedeutet/ gegeben. Ihre Sprach bela[n]gend/ so ist aus dem Julio Cæsare und Ammiano bekand[t/] daß die Teutschen vor der Römer Ankunfft in diese La[n]de sich ihrer eigenen Teutschen Sprach gebraucht/ die[se] auch in das Belgische Gallien eingeführet / nachdem [sie] über den Rhein gangen/ und die an dem Rhein / d[er] Mosel und Maas / an Franckreich gräntzende Lande ei[n]genommen.

(2) So ists gewiß/ daß/ als die Römer umb **Main[tz]** und der Orthen / ihr Lager aufgeschlagen/ die zwo Spr[a]chen / nemlich die Römische oder Lateinische / und d[ie] Teutsche / im Gebrauch gewesen.

(3) Ist aus dem Trithemio bekandt/ daß Kayser C[a]rolus Magnus die grobe Teutsche Sprach verbessert / u[nd] in gewisse Regeln gebracht.

(4) Endlich / so ist dieses gewiß / daß die Teutsc[he] Sprach / nachdem der Römer Herrschafft allda aufgeh[ö]ret / von Tag zu Tag je länger je mehr auspoliret w[or]den/ und daß die alte Patenten der Teutschen mit d[er] Sächsischen/ Westphälischen und Niederländischen meh[r]

TEUTSCHLAND mit allen dessen angräntzenden Ländern.

Septentrio

DAS TEUTSCHE MEER

MARE BALTICUM

NIEDER SACHSEN

OBER SACHSEN

KÖNIGREICH BÖHMEN

MÄHREN

KÖNIGREICH POHLEN

PREUSSEN

MARCK BRANDENBURG

POMMERN

WESTPHALISCHER CREIS

BURGUNDISCH CREIS

FRANCKISCHE CRAIS

SCHWABEN

BAYERN

OESTERREICHISCHE CREIS

SCHWEITZERLAND

GALLIÆ PARS

DELPHINAT

SAVOYEN

ITALIA

KÖNIGREICH UNGERN

SCLAVONIA

CROATIA

TURC. PARS

GOLFO di VENETIA

Meridies

Oriens

Gemeine Teutsche Meillen



mit der heut zu Tag üblichen/ zierlichen Teutschen
rach/ überein kommen.

Teutschland wird auch Alemannia genandt / ist ein
alter Name/ und schon vor mehr als 200. Jahr vor
risti Geburt bekandt gewesen/ und kommt her von den
mannis, welche damals zwischen dem Rhein/ Donau
Necker / gewohnt haben. Dieses Wort wollen et-
e componiren von zweyen Wörtern : **Alle Mann** /
so viel seyn / als **allerley Mann** / weil allerley Volck
er den Teutschen gewesen. Das Wort **Mann** aber
iviren etliche von Manno / welcher der Teutschen an-
er König gewesen.

Das II. Capitel.

on den Gräntzen / Grösse / Beschaffen-
it deß Landes und der Einwohner / Religion / Herren deß Landes / Flüssen / Wäldern und Bergen.

Eutschland liegt so / daß es gegen Abend an Franck-
reich und an die Niederlande / gegen Mitternacht an
Nord- und Ost-See / gegen Morgen an Pohlen und
garn/ gegen Mittag aber an Italien und an die Schweitz
sset. Was Teutschlands Grösse betrifft / so werden
n Abend gegen Morgen / das ist von Franckreich bis
Pohlen/ ohngefehr 200. Teutsche Meilen seyn. Von
orden gegen Süden / das ist / von der Ost-See bis an
talien / werden 150. Teutsche Meilen gerechnet / im
mbkreiß 600. Meilen. Das Land ist durchgehends treff-
ch fruchtbar / hat die schönsten Flüsse / und bringet al-
s herfür / was zur Menschlichen Nothdurfft / und auch
ohl zum Uberfluß nöthig ist ; sonderlich ist es reich an
lerhand Mineralien. Die Einwohner haben vor Alters
er das Lob der Dapfferkeit im Krieg / und der Redlich-
eit in ihren Verrichtungen verdienet.

Die drey Religionen : Römisch-Catholische / Evan-
elische und Reformirte / sind in Teutschland untereinan-
er gemenget / und sollen selbige ungehindert im Heil.
Römi-

Römischen Reich getrieben werden. Die Herren deß Landes sind : (1) Der Kayser. (2) Die Chur-Fürsten/ die Hertzogen / Land und Marggrafen. (3) Die Fürsten. (4) Die Grafen / Frey-Herren. (5) Die Herren. (6) Die Ritter. (7) Die freyen Reichs-Städte ; und dieses sind Weltliche. Unter den Geistlichen sind auch viele / welche alle etwas zu sagen haben / nemlich (1) die Ertz-Bischöffe. (2) Die Bischöffe. (3) Die Prälaten. (4) Die Aebtissinnen ; das Haupt aber aller deren ist der Römische Kayser.

Es gibt in Teutschland ferner zweyerley Güter/ als (1) Unmittelbare Reichs-Güter / welche man immediatè dem Kayser und dem Reich zu Lehen träget. (2) Mittelbare oder mediatè Reichs-Güter / welche man nicht dem Reich / noch dem Kayser / sondern einem gewissen Stand / zu Lehen träget.

Die Regierungs-Arth ist eine Monarchie / welche mit der Aristocratie verknüpffet ist. Die berühmteste Flüsse in Teutschland / so auch zugleich Schiff-reich/ und in das grosse Meer fliessen / sind : Der **Rhein** / welcher durch den Boden-See fleust / und den **Necker** / den **Mayn**/ **Mosel** und die **Lippe** zu sich nimmt ; Ferner die **Ems** und die **Weser** / welche / wo die **Fulda** und **Werra** zusammen fliessen / ihren Anfang nimmt. Die **Elbe** führet zugleich die **Saal** mit sich. Die **Trave**/ die **Oder**/ **Weixel** / ergiessen sich in die Ost-See. Die **Donau** aber / welche der gröste Fluß in Teutschland ist / führet zur rechten Hand den **Lech**/ **Inn** / **Saltza**/ **Isar**/ **Traun** / **Drau** und **Sau** / neben andern Flüssen ; Zur Lincken aber die **Vils**/ **Nabe**/ die **March** und die Fisch-reiche **Theiß**/ in das Euxinische Meer mit sich.

Unter den Wäldern sind die bekandtesten : Der **Böhmer-Wald** / der **Hartz**/ der **Thüringer-Wald** / der **Schwartz-Wald** / der **Wester-Wald** / der **Spessart** und der **Oden-Wald**.

Die berühmtesten Berge sind : Die **Alpen**/ zwischen Italien und Teutschland/ der **Schneeberg**/ das Gebürg in der **Nave** / nechst welchem die Donau entspringt/ d[...]

Ho[...]

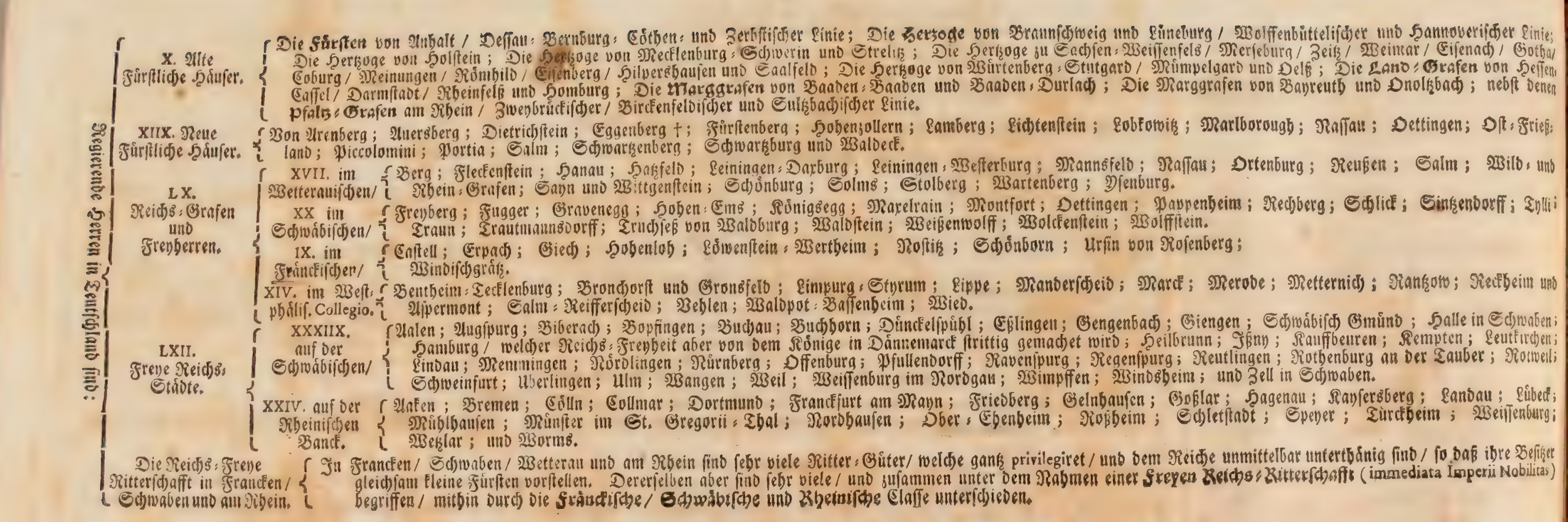
ad pag. 236.

Neu-verbesserte Tabelle/
Welche
Des H. Römisch-Teutschen Reiches Chur- und Fürsten/ Stände und Städte/
samt Dero theils zuständigen Ländern/
kurtz und ordentlich vorsteller.

Regierende Herren in Teutschland sind:

- Der Römische Kayser/ als das Durchlauchtigste Ober-Haupt des Teutschen Reichs/ besitzet in Teutschland: Oesterreich; Steyermarck; Kärnthen; Crain; Tyrol; etwas in Schwaben und im Brißgau.
- III. Geistliche und VI. Weltliche Chur-Fürsten. — Dem Chur-Fürsten zu
  - Mayntz gehöret sein Ertz-Stifft; das Bißthum Bamberg; das Eißfeld; samt Erffurt in Thüringen.
  - Trier gehöret sein Ertz-Stifft; die Bißthümer Breßlau und Worms; nebst Mergentheim und Ellwangen.
  - Cölln gehöret sein Ertz-Stifft; Westphalen; die Bißthümer Hildesheim; Lüttich und Regenspurg/ samt der Probstey Berchtolsgaden.
  - Der König in Böhmen/ in der Person des Kaysers/ besitzet Böhmen/ Mähren und Schlesien.
  - Bayern gehöret Ober- und Nieder-Bayern; die Ober-Pfaltz und etwas in Schwaben.
  - Sachsen gehöret der Chur-Meißner- und Leipziger-Creyß; etwas in Thüring- und Mansfeldischen; das Ertz-Gebürge nebst der Ober-Laußnitz.
  - Brandenburg gehöret die Marck-Brandenburg; die Grafschafft Marck; Magdeburg; Halberstadt; Minden; Cleve; Ravensperg; Lingen; Mörs; Tecklenburg; Preußen; Hinter-Pommern; etwas in Vor-Pommern/ in Quedlinburg/ in Nordhausen und in der Nieder-Laußnitz.
  - Pfaltz gehöret etwas in der Unter-Pfaltz; Neuburg; Ravenstein; Jülich und Bergen.
  - Braunschweig gehöret der Hannoverische/ Bremische/ Verdische/ Lauenburgische und Zellische Districk.
- V. Ertz-Bischöffe: Die drey Geistliche Chur-Fürsten zu Mayntz/ Trier und Cölln; nebst denen Ertz-Bischöffen von Saltzburg und Bisantz.
- XXI. Bischöffe; als der zu Aichstädt; Augspurg; Bamberg; Basel; Brixen; Chur; Costnitz; Freysingen; Hildesheim; Lübeck; Lüttich; Münster; Oßnabrügg; Paderborn; Passau; Regenspurg; Speyer; Straßburg; Trident; Worms; Würtzburg.
- II. Ordens-Meister: Der Hoch- und Teutsch-Meister zu Mergentheim; und der Johanniter-Meister zu Heidersheim.
- X. Gefürstete Aebte und Pröbste: Die Aebte zu Corvey; Fulda; Kempten; Lüders; Murbach; Prüm und Stablo; samt denen Pröbsten zu Berchtolsgaden; Ellwangen und Weissenburg.
- XXIII. Prälaten.
  - auf der Schwäbischen Banck: Die Aebte zu Elchingen; Gengenbach; Irrsingen; Merchthal; Münchroden; Ochsenhausen; Petershausen; Roggenburg; Salmansweiler; Schüssenried; Ursperg; Weingarten; Weissenau und Wettenhausen.
  - auf der Rheinischen Banck: Die Aebte zu St. Aimeran; Bruchsal oder Odenheim; St. Cornelii Münster; St. Georgen; Kaysersheim; Münster im Gregori-Thal; St. Ulrich und Afra; Walckenried und Werden.
- XV. Aebtißinnen; als die zu Andlau; Baind; Buchau; Burscheid; Essen; Gandersheim; Gernrode; Guttenzell; Haggenbach; Herforden; Lindau; Nieder-Münster; Ober-Münster; Qvedlinburg; und Rotenmünster.

Die



Regierende Herren in Teutschland sind:

Classe	Abtheilung	Häuser / Städte
X. Alte Fürstliche Häuser.		Die **Fürsten** von Anhalt / Dessau- Bernburg- Cöthen- und Zerbstischer Linie; Die **Hertzoge** von Braunschweig und Lüneburg / Wolffenbüttelischer und Hannoverischer Linie; Die Hertzoge von Holstein; Die Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin und Strelitz; Die Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels / Merseburg / Zeitz / Weimar / Eisenach / Gotha / Coburg / Meinungen / Römhild / Eisenberg / Hilpershausen und Saalfeld; Die Hertzoge von Würtenberg-Stutgard / Mümpelgard und Oelß; Die **Land-Grafen** von Hessen, Cassel / Darmstadt / Rheinfelß und Homburg; Die **Marggrafen** von Baaden-Baaden und Baaden-Durlach; Die Marggrafen von Bayreuth und Onoltzbach; nebst denen **Pfaltz-Grafen** am Rhein / Zweybrückischer / Birckenfeldischer und Sultzbachischer Linie.
XIIX. Neue Fürstliche Häuser.		Von Arenberg; Auersberg; Dietrichstein; Eggenberg †; Fürstenberg; Hohenzollern; Lamberg; Lichtenstein; Lobkowitz; Marlborough; Nassau; Oettingen; Ost-Frießland; Piccolomini; Portia; Salm; Schwartzenberg; Schwartzburg und Waldeck.
LX. Reichs-Grafen und Freyherren.	XVII. im Wetterauischen /	Berg; Fleckenstein; Hanau; Hatzfeld; Leiningen-Daxburg; Leiningen-Westerburg; Mannsfeld; Nassau; Ortenburg; Reußen; Salm; Wild- und Rhein-Grafen; Sayn und Wittgenstein; Schönburg; Solms; Stolberg; Wartenberg; Ysenburg.
	XX im Schwäbischen /	Freyberg; Fugger; Gravenegg; Hohen-Ems; Königsegg; Maxelrain; Montfort; Oettingen; Pappenheim; Rechberg; Schlick; Sintzendorff; Tylli; Traun; Trautmannsdorff; Truchseß von Waldburg; Waldstein; Weißenwolff; Wolckenstein; Wolffstein.
	IX. im Fränckischen /	Castell; Erpach; Giech; Hohenloh; Löwenstein-Wertheim; Nostitz; Schönborn; Ursin von Rosenberg; Windischgrätz.
	XIV. im Westphälis. Collegio.	Bentheim-Tecklenburg; Bronchorst und Gronsfeld; Limpurg-Styrum; Lippe; Manderscheid; Marck; Merode; Metternich; Rantzow; Reckheim und Aspermont; Salm-Reifferscheid; Vehlen; Waldpot-Bassenheim; Wied.
LXII. Freye Reichs-Städte.	XXXIIX. auf der Schwäbischen /	Aalen; Augspurg; Biberach; Bopfingen; Buchau; Buchhorn; Dünckelspühl; Eßlingen; Gengenbach; Giengen; Schwäbisch Gmünd; Halle in Schwaben; Hamburg / welcher Reichs-Freyheit aber von dem Könige in Dännemarck strittig gemachet wird; Heilbrunn; Ißny; Kauffbeuren; Kempten; Leutkirchen; Lindau; Memmingen; Nördlingen; Nürnberg; Offenburg; Pfullendorff; Ravenspurg; Regenspurg; Reutlingen; Rothenburg an der Tauber; Rotweil; Schweinfurt; Uberlingen; Ulm; Wangen; Weil; Weissenburg im Nordgau; Wimpffen; Windsheim; und Zell in Schwaben.
	XXIV. auf der Rheinischen Banck.	Aaken; Bremen; Cölln; Collmar; Dortmund; Franckfurt am Mayn; Friedberg; Gelnhausen; Goßlar; Hagenau; Kaysersberg; Landau; Lübeck; Mühlhausen; Münster im St. Gregorii-Thal; Nordhausen; Ober-Ehenheim; Roßheim; Schletstadt; Speyer; Türckheim; Weissenburg; Wetzlar; und Worms.
Die Reichs-Freye Ritterschafft in Francken / Schwaben und am Rhein.		In Francken / Schwaben / Wetterau und am Rhein sind sehr viele Ritter-Güter / welche gantz privilegiret / und dem Reiche unmittelbar unterthänig sind / so daß ihre Besitzer gleichsam kleine Fürsten vorstellen. Dererselben aber sind sehr viele / und zusammen unter dem Nahmen einer **Freyen Reichs-Ritterschafft** (immediata Imperii Nobilitas) begriffen / mithin durch die **Fränckische / Schwäbische und Rheinische** Classe unterschieden.

yrich / der **Vogels-Berg** / das **Sieben - Gebürg** Bonn / der **Blockesberg** im Hertzogthum Braunweig / der **Riebenzahl** in Schlesien / das **Ungarisch-** **Schweitzerische** Gebürg.

Das III. Capitel.

Von der Teutschen Reich / und dessen Eintheilung.

S hat dem Teutschen Reich die zweyte Linie der Fränckischeu Könige unter Kayser Carln dem Grossen den fang gegeben. Dieser hat endlich der Römer Herrafft an die Teutsche gebracht / und das Teutschland in rschiedene Provintzen und Hertzogthümer vertheilet. d zwar / so hat er dasselbe in zween Theil / nemlich in ber- und Nieder-Teutschland / unterschieden. Deß Cali Nachkömmlingschafft / hat bis auf das Jahr 911. genden / da dieselbe durch deß Königs Ludwigs Tod abstorben. Hierauf hat Teutschland Conradus I. hernach einrich der Vogelfänger / dritter Hertzog in Sachsen / d dessen Sohn Otto / unter dem Titul eines Königichs überkommen. Dieser Letztere hat über die Hunrn / und andere angräntzende Nationen / viel Siege erlten / und ist / vermittels derselben / je länger je höher stiegen. Dann er ist nach Rom gezogen / und daselbst nno 962. vom Pabst Johanne XII. zum Kayser gecrööt worden / den er aber das Jahr hernach abgesetzt / und enedictum / deß Johannis Nachfolgern / nachdem die ömer eine harte Niederlag von ihm erlitten / mit sich Teutschland geführet. Dessen Neve / Otto III. hat / eil er besorget / es möchte das Reich von den Teutschen ieder auf die Welsche kommen / ein Gebot ergehen lassen / daß das Recht / einen Kayser zu erwählen / bey den Teutschen Fürsten verbleiben sollte / hat auch von seiner Schwester Sohn / Pabst Gregorio V. soviel erhalten / daß r diese Kayserliche Satzung mit Apostolischer Authorität bestättiget ; Ob aber damals die sieben Chur-Fürsten arzu seyn verordnet worden / kan man nicht eigentlich wissen.

wissen. Nachdem Otto ohne Leibes-Erben mit
abgangen / hat Henricus der Bayer / Anno 1002. die
serl. Würde auf sich genommen / welcher auch untersc
liche Nachfolger bis auf Anno 1257. gehabt / da die
sche Fürsten sich untereinander gezweyet / und theils
phonsum / König in Castilien / theils aber Richard
Fürsten in Cornubien / deß Königs in Engeland Bru
zum Römischen König ernennet. Es hat sich abe
Erste mit dem blossen Reichs-Titul vergnügen lassen
keinen Fuß aus Hispanien versetzet / hingegen der an
sich eilends nach Franckfurt begeben / und das Reic
getretten; alldieweil er aber durch überschwenckliche
kosten in kurtzer Zeit all sein Guth verzehret / ist e
durch in Verachtung gekommen / und gezwungen wor
wieder in Engeland zu kehren. Hierauf ist das
lang ohne Haupt gestanden / welches Zwischen-Reich
Pabst Gregorius X. durch Ansetzung eines Reichs-T
aufgehoben / und ist Rudolphus / Graf von Habsp
Anno 1273. zum Kayser erwählet worden. Bey s
Regierung war das alte Oesterreichische Geschlech
gestorben / weil nun kein Erb hiervon mehr übrig g
ben / so hat Rudolphus seinen Sohn Albertum mit
Hertzogthum Oesterreich belehnet / welcher auch
1298. zum Römischen König gecrönet worden / un
nem Vatter in der Regierung nachgefolgt ist / als er
hero den Grafen Adolph von Nassau / der bereits
6. Jahr dem Reich war vorgestanden / in einer
Schlacht überwunden hatte. Nachgehends ist das
mische Reich an unterschiedliche Familien gediehen
auf das Jahr Christi 1438. in welchem dasselbe einen
dern Hertzog von Oesterreich / gleichfalls Albertus
nandt / wie auch die Königreiche Böheim und Hung
durch seines Schwähers Sigismundi Tod / zu theil
den. Von demselben an ist die Kayserliche Regie
bey dem Ertz-Haus Oesterreich bis auf den heutigen
beständig geblieben / und keiner aus einem andern
zum Kayser erwählet worden.

Sonsten wird das Römische Reich in drey Gl

ilet : Deren das erste aus denen **Chur-Fürsten** ;
weyte aus **geist- und weltlichen Fürsten** ; und
ritte in den freyen **Reichs-Städten** bestehet. Uber
ganz Teutschland Anno 1512. in zehen Cräisse ver-
t / und in jedem allgemeine Cräiß-Täge zu halten/
rdnet worden. Davon bey eben diesen Verlegern
Nieder-Rheinische / Bayrische und Schwäbische /
derlich zu bekommen.

diese zehen **Cräisse** / folgen in der Ordnung also :
Der **Oesterreichische**. (2) Der **Bayrische**. (3)
Fränckische. (4) Der **Schwäbische**. (5) Der
gundische. (6) Der **Ober-Rheinische**. (7) Der
er-Rheinische (8) Der **Westphälische**. (9) Der
ersächsische Und (10) Der **Obersächsische**. Hier-
wollen wir anjetzo in richtigster Ordnung/ vom 4ten
3ten Capitel zu handeln uns befleissigen / und her-
im 14ten von **Böhmen** und **Schlesien** à parte ei-
nd anders remarquables mit beyfügen.

Das IV. Capitel.

on dem ersten Cräisse / nemlich dem Oesterreichischen.

diesem Cräisse gehören. (1) Das **Ertz-Hertzog-
hum Oesterreich**. (2) Das **Hertzogthum Stey-
arck**. (3) Das **Hertzogthum Kärndten**. (4) Das
zogthum Crain. Und (5) die **Gefürstete Graf-
ft Tyrol**. Die Bischöff zu Trient / Brixen. Die-
räisses Director und ausschreibender Fürst / sind Ih-
ayserliche Majestät selbst/ als Ertz-Hertzog von Oe-
eich.

Das **Ertz-Hertzogthum Oesterreich** / gräntzet ge-
Mitternacht mit Böhmen und Mähren/ gegen Mor-
mit Ungarn / gegen Mittag mit dem Hertzogthum
yermarck/ und gegen Abend mit denen Bisthümern
zburg und Passau / nebst dem Hertzogthum Bayern.
refflich fruchtbar/und hat die Flüsse **Donau**/ **Aschah**/
ms / **Traun** / **Ens** / **Ips** / **Erlag** / **Melck**/ **Trü-
sem** /

sem / Kamp / Tuln / Schwechet / Theya / Visch
Schwartza/March und Leitha. Kayser Fridericus
hat seinen Sohn Maximilianum I. mit dem Titul e
Ertz-Hertzogs Anno 1488. begabet. Der Besitzer
ses Ertz-Hertzogthums/ ist Ihre Röm. Kayserl. Ma
Es wird durch die Enns in Ober-und Unter-Oesterr
getheilet. In dem Obern ist Lintz die Haupt-St
ein schöner Orth / woselbst sich Ihre Kayserl. Maj
Leopoldus eine Zeitlang aufhielt / als Anno 1683. W
von dem Türcken belagert wurde. Der Oesterreichi
Stände Land-Haus befindet sich allda. Die andern S
te sind : Wels / eine kleine Stadt / am Fluß Traun
ein Fürstlich Schloß. Steyer / eine ziemliche St
wo der Fluß Steyer in die Ens fliesset / hat eine
Burg und Schloß. Ens / eine kleine wohlbewa
Stadt / wo der Fluß Ens in die Donau fällt / in e
verwahret. Freystadt / ist ziemlich wohl erbauet /
nicht vest / hat feine Häuser und macht gut Bier.
münd / ist eine feine Stadt / mittelmässiger Gr
wegen deß Saltzwercks berühmt. Efferdingen / ha
Schloß inner-und eines ausserhalb der Stadt auf e
Berg / Schaumburg genandt. Ischel / am Fluß T
ein Marckflecken / allwo auch Saltz gesotten wird.
Wolffgang / an einem See gleiches Namens / v
eine grosse Wallfahrt / hat ein Probstey. Lauffen
Städtlein am Fluß Traun. Halstadt / ein Mar
da die Haupt-Saltz-Pfann / ist ein Kayserlich Cam
Guth. Föcklabruck / eine aus denen 7. Fürstlichen
ten. Pechlarn / ein Städtlein an der Donau.
harts Zell / ein Marckflecken / an der Donau / h
Cisterzienser-Kloster. Altenhofen / ein Städtlein
Donau. Ankasten / ein Städtlein am Fluß
Franckenmarck / ein grosser Orth / gegen Salt
Mannsee / ein Städtlein und Benedictiner Abbte
einem See gleiches Namens. Baumgartenberg
Creutz / St. Florian / Kremsmünster / Lamb
Schlegel / Schlierbach / Wilhering / Bergen /
sten / Gleineck / und mehrere / sind reiche und he
K

er. In **Unter-Oesterreich** aber ist **Wien** die vor-
ste und Kayserl. Residentz-Stadt/ liegt auf einem
n/ fruchtbaren und lustigen Boden. Die hohe Schul
st ist von Rudolpho IV. Anno 1363. aufgerichtet/
an dem Thurn zu St. Stephan/ welcher 480. Schuh
ist/ gantzer 60. Jahr gebauet/ und selbiger erst An.
. vollendet worden. Die Stadt hat vom Kayser
rico II. einen güldenen Adler zum Wappen bekom-
/ ward Anno 1529. von dem Türckischen Kayser
nanno hart belagert/ Anno 1590. den 15. Septemb.
ein Erdbeben hefftig erschüttert. Anno 1679. gras-
allda die Pest erschröcklich/ und sollen durchs gan-
ahr 49486. und in den Vorstädten allein über 30470.
onen gestorben seyn. Anno 1683. kamen die Türcken
diese Kayserl. Residentz im Julio/ schossen und stür-
n auf dieselbe hefftig/ hauseten auch im Land dahe-
sehr übel/ wurden aber endlich schimpfflich hinweg
lagen/also/ daß sie im Septemb. die schändliche Flucht
eiffen musten.

Die Kayserl. Burg/ Favorita/ Kunst-Cammer/ Bi-
hec / Zeug-Haus / und Rath-Haus / sind sehens-
dig. Der Bischoff ist kein immediater Stand deß
hs. Die Academie ist Anno 1360. von zweyen Brü-
Rudolff und Alberto III. Ertz-Hertzogen von Oester-
/ gestifftet worden. Der St. Stephans-Thurn /
egen seiner Höhe berühmt. Die grosse Glocke/ so
o 1710. unter Regierung Josephi I. höchst-seeligstem
ächtnis gegossen worden / hat am Gewicht samt dem
wengel so viel Centner / als Tag im Jahre sich befin-
nemlich 365. Der Schwengel davon solle allein über
Centner wägen. Umb den Rand dieser Glocken / ist
ende Inscription zu lesen; Aus denen 1683. vor der
yserl. Residentz-Stadt Wien über 2. Monath dauren-
/von Carolo, Hertzogen zu Lothringen/ und denen Alliir-
Christlichen Fürsten überwundenen und erbeuteten Tür-
hen Stücken hat diese grosse / weit mehr als 30000.
nd schwere / zu der Ehre GOttes gewidmete Glocke/
annes Aichaner, Kayserl. Stuck-Giesser/ glücklich umb-
ossen.

Zwey Meilen oberhalb Wien / liegt das herrliche
reiche Kloster **Neuburg** / an der Donau / ferner die S
Tuln. Melck / ist ein treffliches Benedictiner-Kl
Baden / hat den Namen von dem daselbst befindli
Gesund-Bad. Jenseits der Donau / sind die vorn
ste Städt : **Korn-Neuburg** / ist schön und lustig /
guten Ring-Mauern versehen. **Crems** / ist eine kl
aber schöne Stadt / an der Donau / am Fluß Cr
Stein / allwo die Kayserl. Mauth / nahe oberhalb Cr
Mautern / eine ziemlich veste Stadt / an der Donau /
welche hier eine Brücke gehet. **Stockerau** / unwei
Donau / ist ein berühmter Marckt / wegen deß gr
Wochentlichen Getraid-Marckts allda. **Hollabrunn**
selbsten gleicherGestalt / wie inStockerau grosser Ge
und Victualien-Marckt gehalten wird. **Rötz** / ein
Städtlein / ist wegẽ köstlichen Wein-Wachses sehr ber
Ferner sind in **Unter-Oesterreich** / **Neustad**
Kaysers Maximiliani Geburts-Orth / ist unverglei
fortificiret / und mit einem zweyfachen Morastigen W
Graben umbgeben / hat einen Bischoff / welcher k
Ertz-Bischoff unterworffen. Zu **Laxenburg** / **E**
dorff und **Schönbrunn** / pflegen sich Se. Kayserl. M
zum öfftern zu divertiren / sind Lust-Häuser und G
Ips / ist eine kleine Stadt / nicht weit von der D
Trautmansdorff / ist ein Schloß / welches Anno
König Matthias Corvinus aus Ungarn / als er in
reich gefallen / im ersten Sturm eingenommen.
furt / ein Städtlein / hat ein wohlbevestigtes S
Gemünd / ein Städtlein / beym Fluß Leinitz.
genburg / ein schöner grosser Marckflecken / wie ein
lein / an der Donau / hat eine reiche Probstey. **S**
wien oder **Schottwien** / ist auch ein bekandter M
flecken / hat ein vestes Schloß / Clam genandt. **Thürn**
ist ein Städtlein / hat ein Kloster und Schloß.
mansdorff / ein Marckflecken mit einem schönen S
ist das Stamm-Haus der Grafen gleiches Namen
Starenberg / ein Schloß / und das Stamm-
der berühmten Starenbergischen Familie. **Weit**

herrschafft an den Böhmischen Gräntzen / der Für-
bergischen Familie gehörig. **Petronell** / ist ein gar
adter Flecken / an der Donau. **Scheibs** / eine mit-
mässige Stadt / an dem Fluß Erlebach. **Zwetal** / ein
dtlein am Wässerlein Zwetel / dabey ein reiches Klo-
gleiches Namens. **Laa** / eine Stadt / am Fluß Leya /
en Mährischen Gräntzen. **Citzersdorff** / ein Städt-
am Fluß Zey. **Waidhofen** / ein Städtlein an der
/ dem Hoch-Stifft Freysing gehörig / derowegen
risch-Waidhofen genennet. **Waidhofen** / ein Städt-
an der Teya / gegen Böhmen gelegen / solches wird
mich-Waidhofen genandt. **Altenburg** / **Ardaecker** /
ningen / **Retwein** / **Lilienfeld** / **Seitenstätten** /
tenstein / **Waldhausen** und mehrere / sind vortreff-
Klöster und Prälaturen.

II. Das **Hertzogthum Steyermarck** gräntzet gegen
tternacht mit Oesterreich / gegen morgen mit dem Kö-
reich Hungarn / gegen Mittag mit dem Hertzogthum
in und Sclavonien / und gegen Abend mit Kärndten
Saltzburg. Ist ein fruchtbares Land an Getraid /
inwachs / Wildprät / Obst / Fischen / Gesund-Bä-
und Saltz-Brünnen / reichen Bergwercken und fet-
Vieh-Weyde.

Die vornehmsten Flüsse sind: Die **Muer** / **Drau** /
eyer / **Lavent** / **Rab** / **Martza** / **Reniach** / **Weistritz**
Lausnitz. Das Land wird in **Ober**- und **Nieder**-
eyer abgetheilet. In diesem ist **Grätz** die Haupt und
sehr prächtige Stadt / samt einem vesten Schloß /
a seynd zwey Regierungen / nemlich der Geheime Rath /
dann die Inner-Oesterreichische Regierung / deren
tern Präsident der Stadthalter ist.

Ferner sind darinnen berühmt: **Rackelspurg** / ei-
schöne Stadt / hauptsächlich bevestiget / ist eine Gräntz-
stung gegen Ungarn. **Petau** / eine alte Stadt / am
uß Drau / und ziemlich bewohnet. **Marchburg** oder
arburg / eine gantz artige Stadt / befindet sich in ziem-
hen Defensions-Stand. **Czackenthurn** / eine gute
äntz-Vestung / doch eben nicht starck bewohnet. **Fel-**

steritz/ eine Stadt mit einem vesten Schloß/ an dem F
gleiches Namens / daselbst ist der berühmte Lust-
Thier-Garten in gantz Steyermarck. **Fürstenfeld**/
Stadt und Schloß/ ist Landsfürstlich. **Voitsperg**/
gar altes Landsfürstliches Städtlein. **Hartberg** /
Stadt und Schloß / samt darzu gehöriger Herrsch
Eggenberg / liegt nicht weit von der Haupt-S
Grätz/ ist das Stamm-Haus der Fürsten von Eggenb
Loyben / ein schönes Städtlein an der Muer / wor
zwey Brücken gehen/ist wegen der ungemeinen grossen
derlage deß Eisenwercks gar berühmt/ hat auch ein J
terCollegium daselbsten. **Bruck**/ an der Muer/ eine S
und Schloß an genandtem Fluß / hat auch eine sc
Brücke darüber. **Kapffenberg** und **Berneck** / s
Städtlein. **Vordernberg**/ ein Marckt/ allwo vi
sen- und Schmeltz-Hütten.

In **Ober-Steyermarck**/ ist die vornehmste S
Judenburg/ die übrigen sind: **Seccau**/ ein Sch
hat einen Bischoff/welcher aber kein unmittelbarer R
Stand ist. **Knittelfeld** / ein Städtlein an der M
Windisch-Grätz / eine Landsfürstliche Stadt g
Cylly/ allwo eine herrliche Saltz-Pfannen. **Ma**
Zell / ein Marckt und Kloster / wohin sehr viel W
fahrten geschehen ; Item **Muhrau** / eine schöne
wohlbewohnte Stadt / am Fluß Muer / worüber
Brücke gebauet ist. **Admont** / ein Marckflecken /
selbst das herrliche reiche Stifft und Kloster **Adm**
Lutenberg/ wo guter Wein wächst. **St. Lambr**
Neuberg / **Pöllen** / **Seitz** / **Rain** / **Göß** / **Vorau**
schöne Klöster. **Rottenmann** / eine kleine Stadt
der Fluß Liesing in die Enns gehet. **Aussee** / ein
Städtlein / allwo gar eine einträgliche Saltz-Pfa
Obdach / ein Städtlein und Schloß.

Hieher gehöret auch die Graffschafft **Cylly** / dar
ist Cylly eine feine Stadt / so Volckreich / und wo
wohnet. Ferner befinden sich in dieser Graffschafft/ **Sa**
berg/ **Landsperg**/ **Pisser** und **Rhain**.

II. Das **Hertzogthum Kärndten** / gräntzt gegen
ternacht mit dem Ertz-Stifft Saltzburg und Steyer/
n Morgen mit eben dem Hertzogthum Steyer / und
Grafschafft Cylly/ gegen Mittag mit dem Fürstenthum
n und Friaul / und gegen Abend mit der Grafschafft
l. Ist nicht gar fruchtbar/ hat aber gesunde Bäder
herrliche Bergwercke.

Die vornehmsten Flüsse sind : **Möl / Lyser / Gurck/**
ant / **Geil** und **Miß** / die sich endlich alle in die
n stürtzen. Dieses Hertzogthum hat umb das Jahr
sti 790. den Christlichen Glauben angenommen/ und
n Geistlichen zum theil dem Patriarchen zu Aglar /
s aber dem Ertz-Bischoff von Saltzburg unterworf-
Etliche melden / daß / nachdem Henricus, der letz-
Hertzog / ohne männliche Leibs-Erben mit Tod abgan-
/ so seye Kärndten / von Lehen-Rechts wegen/ Anno
isti 1331. an das Reich kommen/ und vom Kayser
vig Alberto II. Hertzogen in Oesterreich / geschenckt
den.

Man theilet dieses **Hertzogthum**/ ordentlich in **Ober-**
Nieder-Kärndten / da dasjenige / was zur Lincken
t / **Ober-Kärndten**/ das zur Rechten aber **Nieder-**
rndten genennet wird.

Dem Kayser gehören darinnen **Clagenfurt** / die schö-
Haupt-Stadt deß gantzen Hertzogthums / ist trefflich
ificirt. **Gurck** / ist eine feine Stadt / die einen Bi-
ff hat / der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand ist.
ne Residentz ist zu **Straßburg** / so ein Flecken ist an
Wasser Gurck. **Draburg** / eine feine Stadt / am
ß Drau. **Fürstenstein** / ein Orth / nicht weit von
genfurt/ da ehemals der Hertzog vor der Einweyhung/
einem Bauren-Kleid angethan/ auf einen Stein tret-
/ und hin und wieder Geld auswerffen/ auch verspre-
n muste/ daß er die Gerechtigkeit handhaben wolle/
rauf er dann das Bauren-Kleid aus- und den Her-
lichen Habit aber anzoge / hernach die Regierung an-
te. **Völckelmarckt** / ein Landsfürstliches Städtlein
der Drau und Olsnütz. **St. Veit**/ ist heutiges Tags
geringer Orth.

Dem Bischoff von Bamberg gehören: **Villach** / ne kleine / aber wohlgebaute Stadt / samt einem Schlo am Wasser Villach / nicht weit vom Fluß Drau. **S Leonhard** / eine kleine Stadt und Schloß. **Wolf berg** / ist ebenfalls eine geringe Stadt. **Feldkirche** eine mittelmässige / und ziemlich bewohnte Stadt / in allen bey 15. Aempter.

Dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehöret / **Friesa** eine artige Stadt / hat ein Schloß und feine Klöst **Beyersberg** / ein überaus wohlgebauet Schloß und R sidentz deß Saltzburgischen Stadthalters / liegt sehr stig auf einem Berg / bey der Stadt Friesach. **St. A dree** / ist eine kleine Stadt mit einem Schloß / dasel ein Bischoff ist. **Sonneck** / ist eine Herrschafft / welche nen Freyen Reichs-Grafen Ungnaden von Weissen-W gehörig. Dem Reichs-Fürsten von Portia / gehöret Grafschafft **Ortenburg** / aber **Arnoldstein** / **St. Geo** **Oberndorff** / **Milstadt** / **Osiach** / **St. Paul** / mehrere sind Klöster.

IV. Das **Hertzogthum Crain** / ist theils trocken / begreifft alles dasjenige / was zwischen Laybach und Tri theils feucht / und von der Sau begossen. Die Hau Stadt darinnen ist **Laybach** / eine feine Stadt und Schl unweit dem Sau-Fluß / ist ohne das Schloß / wenig f tificiret / hat einen Bischoff / der aber kein unmittelba Reichs-Stand ist.

Crainburg / ein sehr vester Orth / am Fluß S **Auersperg** / ist das Stamm-Haus der Fürsten von Au sperg. **Gottschee** / ein Städtlein. **Idria** / eine Sta hat nicht weit davon ein berühmtes Queckfilber-Bergwer **Landstraß** / ein Städtlein am Wasser Gurck. **Ra mannsdorff** / ein Städtlein am Sau-Fluß. **Stei** ein Städtlein / an dem Wasser Veisteritz genandt. **L** oder **Bischoff-Lack** / eine Stadt am Zeyer-Fluß / geh dem Bischoff von Freysingen. **Weichselburg** / **Ne dorff** / **Ober-Minckendorff** / **Freudenthal** / **Mich stadt** und **Sittig** / sind Klöster.

Die Innwohner sind theils Teutsche / theils Scla

ni

/ und insgesamt unter Oesterreichem Gebiet. Nicht
von dem Fluß Laybach / bey der kleinen Stadt
Knitz / ist ein See / welcher jährlich von einem ver-
gen herkommenden Wasser / mit einer grossen Menge
he voll wird / zu Anfangs deß Sommers aber ver-
knet / so / daß man an dem Orthe / wo man vorhero
he gefangen / säen / und nach 20. Tagen schneiden
erndten kan.

Hier ist auch zu bemercken / die **Windische Marck** /
t an den Gräntzen von Croatien / darinnen sind: **Met-**
g / eine ansehnliche und etwas fortificirte Stadt / und
upt-Orth der Windischen Marck. **Rudolffswerd** /
set auch **Neustädtel** / liegt am Fluß Clinad / ist wohl
ificiret.

Ferner ist hier zu bemercken / die **Gefürstete Graf-**
afft Görtz / ist klein / liegt am **Friaul** / und ist nach
gang der Grafen / an das Haus Oesterreich gekomen /
d sonst zu Italien gezogen / darinn ist **Görtz** / eine
sse und wohlbeveſtigſte Stadt / am Fluß Lisonzo. Item
Gefürstete **Grafschafft Gradiska** / war sonst ein Stück
Gefürsteten Grafschafft Görtz / welches aber nunmehr
Kayser dem Fürsten von Eggenberg / als ein unmit-
bares Reichs-Lehen / überlassen. Da aber auch die-
Familie Anno 1717. ausgestorben / hat der Kayser dem
rsten von Althan solche übergeben. Darinnen ist /
radiska / ein wohlfortificirte und bewohnte Stadt.
an rechnet endlich hieher **Aquileja** und **Triest** / wor-
n in Italien gehandelt worden.

V. Die **Gefürstete Grafschafft Tyrol** / ist Anno
63. nach Absterben deß letzten Grafen Mainards / durch
ermächtnus an das Haus Oesterreich kommen / und
gt in den Alpen / zwischen der Etsch und dem Inn.
b sie gleich sehr bergicht ist / so ist sie doch dabey frucht-
r. Die Einwohner sind fleissig und tapffer / halten
el auf den Kayser / dem das Land / als Ertz-Hertzog von
esterreich gehört / nähren sich redlich / und sind Römisch
atholischer Religion. Anno 1701. wurde dieses Land
n den Frantzosen und Bayern scharff angegriffen / allein

die Bauren bewillkommeten sie dermassen/ daß ihrer v
von Prügeln/ Sensen/ Hacken / Piquen/ Steinen u
Gewehr / deß Auffstehens vergassen.

Die vornehmsten Städte dieser Gefürsteten Grafsch
sind : **Inspruck** / vor diesem der Grafen / nachgehe
aber der Ertz-Hertzogen von Oesterreich Residentz.
1703. nahmen die Bayern die Stadt ein / musten sie a
bald wieder verlassen. **Trient** / welche wegen deß C
cilii, so daselbst gehalten worden/ und Anno 1546. un
Pabst Paulo III seinen Anfang / Anno 1563. aber/ un
Paulo IV. erst seine Endschafft genommen/ berühmt
Der Bischoff ist ein Reichs Fürst/ und hat auf dem Reic
Tag Sessionem & Votum. Die Stadt ist wohl fortifi
ret. Das Schloß und Bischoffliche Residentz / ist
Wällen / Pasteyen und Gräben umbgeben. Alla , e
feine Stadt. **Botzen** / ist wegen der Handlung berühr
liegt am Fluß Eißgeck. Ferner **Kurn**/ Arco, **Medr**
Roveredo, **Burgo** / **Bolzano** / sind Städtlein.

Brixen / eine sehr alte Volckreiche Stadt ; Uber
Bistthum ist der Kayser zwar Schutz-Herr/ der Bischoff a
ist ein Reichs-Fürst / und stehet das Stifft immediatè d
Reich zu. Der Bischoff residiret in der Stadt / und
einen schönen Pallast. Das Schloß ist sehr wohl for
ficiret. **Brauneck** / ein klein Städtlein und Herrscha
Ehrenberg / in Crain besitzt es die einträgliche Herrscha
Veldens. **Hall** / ist eine feine Stadt / am Fluß In
wegen der Saltzwercke und zwey Jahrmärckte sehr
rühmt. **Ambras** / ist ein Schloß / hatte vor diesem e
unschätzbare Kunst-Cammer/ welche/ als die Bayern 17
viel davon hinweg / solle wieder dahin gebracht word
seyn. **Meran** / war ehemals die Haupt-Stadt / wov
ehedessen das Hertzogthum Meran ist genennet word
St. Martin/ ist der jenige Felsen/ bey dem Gebürg Zi
auf welchem Kayser Maximilian / den Gemsen nachst
gend/ sich verstiegen / und endlich von einem Engel/
Gestalt eines alten Manns / wieder wunderbarlich in d
erwünschte Freyheit gelanget / worauf der Wohlthä
verschwunden. **Riva**/ eine grosse und ansehnliche Sta

Gardersee. **Landeck** / ein schöner Paß / am Fluß
. Ferner sind berühmt **Botzen**/ eine Handels-Stadt;
hwatz / allwo etliche tausend Menschen in den Gold-
ber- und Ertz-Gruben / so allda sehr reich sind / ar-
en. Das Schloß **Brandis.** Die Stadt und Schloß
uneck. Schloß **Castelbarco.** Die Stadt **Clausen.**
veste Paß **Ehrenberg.** Item die Pässe **Fernstein**
Finstermüntz / **Kitzbühl.** Die Vestung und das
ürg **Kovel.** Die Stadt und Vestung **Kuefstein** /
das überaus veste Schloß **Geroltzegg.** Die Stadt
Schloß **Lientz** / die **Milbacher Clausen** / das **Pu-**
thal / die bekandte Stadt **Rattenberg** / die Stadt
Schloß **Rovereit** / **Scharnitz** / ein guter Paß ge-
Bayern. Die Stadt **Stertzingen** / das veste Berg-
loß **Arco. Innichen** / an der Drab / mit einem
onicat-Stifft. **Tyrol** / ein Berg-Schloß / davon
Land den Namen hat. **St. Georg**/ **Marienberg**/
nstifft/ **Sonnenberg**/ **Wildthann**/ **Grieß**/ **Welsch-**
ichel / **Stambs** / **Schnals** / sind herrliche Klöster.

Hiervon ist weitläufftiger Francisci Nigrini, **Gefür-**
te Grafschafft Tyrol / rc. zu lesen / welche bey den
rlegern dieses Wercks / zu finden.

Das V. Capitel.

Von dem andern Craisse / nemlich dem Bayerischen

U diesem Craisse gehören; (1) Das **Hertzogthum**
Bayern (2) Die **Ober-Pfaltz** über der Donau.
) Das **Hertzogthum Neuburg** / und (4) das **Ertz-**
stthum Saltzburg. Die Stiffter **Freysingen**/ **Pas-**
/ **Regenspurg**/ rc. Die Directores oder **Ausschrei-**
nde Fürsten dieses Craisses / sind Chur-Bayern / und
Ertz-Bischoff zu **Saltzburg.**

Das **Hertzogthum Bayern** / wird in das **Obere**
Untere abgetheilet / und hat zu Gräntzen Ober-Oe-
reich/ das Stifft Passau / das Ertz-Stifft Saltzburg/
Gefürstete Grafschafft Tyrol / das Schwabenland /

das Hertzogthum Neuburg und die Obere Pfaltz. S
den Namen haben von den Hunnischen Völckern / de
Avaribus, davon Bavaria, oder von den Bojis, denen
alten Einwohnern; denn die Boji haben hier gewohn
und man hat sie Bajaren genennet / davon dann der N
me Bayern kommen kan. Die Natur hat gantz Bay
land mit einem guten fruchtbaren Grund und Boden v
sehen / massen es an Getraid / Saltz / Obst / Schwein
zahm und anderm wilden Vieh / einen genugsamen V
rath hat.

Die Flüsse sind: Die **Donau / Altmühl / Iser / Vi**
Inn / Sultza / Ammer / Lech / Leysa / Würmb / Sch
ter / Paar / Mancqualdt / Alza / Iltz / Isen / Aben
Regen / und **Rot.**

Das gantze **Ober**- und **Unter-Bayern** / begre
4. Rent-Ambt oder Regierungen / nemlich **Münch**
Burghausen / **Straubingen** und **Landshut.** D
ersten zwey sind in **Ober-Bayern** / und die zwey **and**
in **Unter-Bayern.**

Betreffend die Regierung **Straubingen** / so begre
selbige folgende Aembter in sich: **Abach** / **Bernstei**
Cham / **Döckendorff** / **Diessenstein** / **Dietfurt** / **Fur**
Haidau / **Hengersberg** / **Kehlheim** / wo der Anfüh
der Rebellischen Bauren / Krause / ein Metzger / entha
tet und geviertheilt worden. **Kotzing** / **Linden** / **Le**
sperg / **Mitterfels** / **Neukirchen** / **Regen** / **Stadt**
Hof / **Straubingen** / ein berühmter Orth / allwo /
gedacht / die Regierung / ist mit einer herrlichen Co
giat-Kirchen / Carmelit- und Jesuiter-Kloster verseh
Item **Schwartzbach** / **Thonaustauf** / **Viechtach** / **W**
senstein / **Wintzer** / **Zwisel.**

Die Regierung **Landshut** / hat folgende Aembte
Aerding / **Dingelfing** / **Dorffen** / **Eckmüll** / **Eggen**
den / **Gankofen** / **Geisenhausen** / **Griesbach** / **Ha**
graf / **Kirchberg** / **Landau** / **Landshut** / allwo die I
vorbey fleust / hat ein Churfürstliches schönes Schlo
einen hohen Thurn an der Stiffts-Kirchen St. Mart
welcher samt denen in Wien und Straßburg / der h

n Teutschland seyn soll. Item **Moßburg/ Natten**-
g/ **Neumarckt**/ **Osterhofen** / **Pfarrkirchen** / **Reiß**-
) / **Rottenburg** / **Treißpach** / **Vilsbiburg** / **Vils**-
en.

Das **Rent-Ambt München** / hat: **Abensperg** /
ya/ **Altmanstein**/ **Auerburg**/ **Aibling**/ **Crantsperg**/
chau / **Donauwerth** / ist Anno 1704. im Julio von
en hohen Alliirten / bey Eroberung deß **Schellen**-
gs in Besitz genommen. **Blumenthal** / ein Schloß.
Ferner / **Friedberg** / **Grafschafft Haag** / **Hohen**-
vangau / **Ingolstadt** / ist schön / und eine treffliche
tung/ hat eine berühmte Universität. Item **Kösching**/
ndsperg/ **Mainburg** / **Marquartstein** / **Möring** /
rnau/ **Neustadt** / **Pfaffenhofen** / **Ranchlöschberg**/
chenhall/ **Rain** / ein stattlicher Paß / den An. 1704.
Julio die Alliirten mit Accord einbekommen / **Rie**-
burg/ **Rosenhaim**/ **Schonga**/ von denen Tyrolern
o 1704. erobert. **Schrobenhausen** / **Schwaben**/
arnberg/ **Töltz**/ **Voburg**/ **Weilheim**/ **Wembding**/
denen hohen Alliirten in gedachtem Jahr besetzet.
ndelheim und **Wiesensteig**/ in Schwaben. **München**
st / ist die Haupt-Stadt deß gantzen Landes / und Re-
ntz / groß/ schön und prächtig gebauet / eine von den
önsten Städten in gantz Teutschland. Die Grafschafft
henwaldeck / und die Herrschafft **Maxelrain** / liegen
t weit von München / und gehören den freyen Reichs-
afen von **Maxelrain**.

Das **Rent-Ambt Burghausen** / begreifft **Burg**-
usen selbst / eine considerable Stadt an der Saltza /
a auch ein dreyfaches schönes Schloß. **Braunau** /
e Haupt-Vestung am Inn / **Cling** / **Crainburg** /
iburg / **Hohenaschau** / **Julbach** / **Mattickhofen** /
auerkirchen / **Mörmosen**/ **Traustein** / ein Kloster
t einem Schloß. **Aschau** / ein Kloster / von den Fran-
en fortificirt / von den Tyrolern aber Anno 1704. aus-
lündert. **Oettingen**/ ist wegen der berühmtesten Wall-
rt in Ruhm. **Riedt** / **Schärding** ein wohlfortificir-
Orth/ hat ein vestes Schloß/ ist in damaligem Krieg/
Anno

Anno 1703. und 1704. ziemlich bekandt worden. T
burg / Uttendorff / Waldherrschafft / Wildshut
Hier ist noch ferner zu erinnern / daß in Bayern
ser dem Chur-Fürsten / noch etliche weltliche / und et
geistliche Reichs-Stände zu betrachten vorkommen
sind in Unter-Bayern (1) das **Hoch-Stifft Re**
spurg / mit der **Herrschafft Wörth** und **Grafscha**
Hohenburg am Nortgau. Die Stadt **Bechlar**
Oesterreich / das schöne Schloß **Berdenstein** bey Re
spurg / mit denen Pertinentien: und mehrer dahin geh
(2) das Kloster und Stifft **St. Emeran in Regensp**
(3) Das **Stifft Ober- und Nieder-Münster** allda.
Die **Grafschafft Ortenburg** / gehöret denen **Gr**
von von Ortenburg / welche unmittelbare Reichs-S
de sind / besitzen auch die Herrschafft **Neydeck** und
tenau. Dem **Reichs-Grafen von Tilly** gehört die
schafft **Breiteneck** / welche ohngefehr 5. Meilen von
genspurg liegt. (5) Die Reichs-Stadt **Regenspu**
ist eine ansehnliche / grosse und sehr starck bewohnte S
wo der Fluß Regen in die Donau gehet / ist sonder
wegen deß grossen Reichs-Convents oder Versamm
bekandt / welche von Anno 1662. noch fort währet.
Passauische Herrschafft Riegenburg und **Obernb**
(7) Die Herrschafft **Neuburg** am Inn-Strom.
Die Saltzburgische Stadt **Mühldorff.**

In Ober-Bayern sind; (1) Das Stifft **Freys**
mit der Grafschafft **Werdenfels** / die Herrschafft **B**
Rhein / das Ambt und Schloß **Ismaning** / das
und Stadt **Waidhofen** / die Aembter **Hollenburg**
Ertzersdorff / item das **Ulmerfeld** an der Ipps in O
reich. Die Herrschafft **Bischoffslack** in Crain.
Herrschafft **Hierg** in Tyrol. Die Burg und S
Rotenfels und **Oberweiler** in Ober-Steyermarck /
noch mehrers: (2) Die Grafschafft **Haag** in seiner M
(3) Die Grafschafft **Hohenwaldeck** / und Herrs
Maxelrain / welche beyde dem Grafen Maxelrai
ständig. Diese alle jetzt-erzehlte Oerter / werden
Mittag- und West-Theil Bayerns gerechnet.

II.

I. Der Nord-Theil Bayerns / ist die **Obere-Pfaltz.**
wird aber diese **Obere-Pfaltz** in Chur-Bayrische /
Chur-Pfältzische Landschafften unterschieden: Die
Chur-Fürstl. begreifft die Regierung **Amberg** / mit
ach folgenden Schultheiß / Land-Pfleg- und Richter-
btern: Als **Amberg** / **Auerbach** / **Bernau** / **Eschen-**
/**Freudenberg** / **Murach** / **Grafenwörth** / **Hirschau** /
tenstein / **Hollenberg** / **Nabburg** / **Neumarckt** /
burg / **Pfaffenhofen** / **Retz** / **Rieden** / **Tennersperg** /
chenreit / **Treßwitz** / **Waldsassen** / **Waldecke** / **Wald-**
chen / **Wetterfeld** / und die kleine Stadt **Cham**; das
malige **Ganerben-Haus Rotenberg** / samt **Schnat-**
. Item das Kloster **Gnadenberg** und **Castell** / all-
er General Seyfried Schweppermann begraben liegt.
II. Die andere / oder Chur-Pfältzische begreifft her-
gesetzte Theile: (1) **Pfaltz Neuburg** / diese ent-
das Hertzogthum **Neuburg** / und dero Länder an
Donau.

Ferner die in der **Obern-Pfaltz** samt **Nortgau**:
erste hat nachfolgende Land-Pfleg-Vogteyen / und
en-Aembter: **Barsagel** / **Constain** / **Graißbach** /
ndelfing / **Höchstätt** / **Lauingen** / **Mauren** /
nhaim und **Neuburg**: Item **Purckhaim** / **Ran-**
shofen / **Reicharshofen** / **Tattenhausen.**

Das andere / oder die **Ober-Pfältzischen** und **Nort-**
ischen Länder begreiffen: **Allersperg** / **Beilstein** /
retshausen / **Burcklengenfeld** / **Haideck** / **Hemnau** /
poldstein / **Laber** / **Lupburg** / **Parckstein** / **Regens-**
ff / **Schwandorff** / **Velburg.** (2) Die **Sultzbachi-**
Pfaltz mit der Stadt **Sultzbach** / **Floß** und **Fohen-**
uß / **Weiden** / **Wolffsfeld** / **Liechtenegg.** (3) Die
dgrafschafft **Leuchtenberg** / besteht aus drey Aemb-
/ **Pfreimbt** / **Leuchtenberg** und **Wernberg** / dar-
gehört das Ambt **Grundsfeld** in Francken / und das
loß **Mißbrunn** an Böhmischen Gräntzen. (4) Die
afschafft **Sternstein** mit **Neustadt** / gehört dem Für-
von Lobkowitz. (5) Die Herrschafft **Wolffstein** / mit
ltzbürg und **Pyrbaum** / führt den Titul einer Graf-
schafft.

ſchafft. (6) Die Herꝛſchafft **Breiteneck** mit der S
Breiteneck / Freyſtadt / Helffenberg / Hohefels /
lenſtein / gehört dem Graf Tilly zu. Das Bamb
ſche Ambt **Vilseck** / und das reiche Kloſter **Kayſ**
heim.

Der Oſt-Theil **Bayerns** / begreifft endlich die üb
Ertz- und Stiffter. (1) **Stifft Paſſau** / dieſe Sta
groß und anſehnlich / über die Donau gehet eine Br
die Stadt hat drey Theil / als **Paſſau** / **Inn** und
ſtadt / mit **Fürſteneck** / **Haffnerzell** / **Leoprechti**
Oberhaus / **Oberberg** / **Ridtenburg** / **Vichtenſt**
Waldkirchen / **Wegſcheid** / **Wolffſtein.** Die Herꝛſc
Mautern / **Trebenſee** / **Amſtetten** / **Ebersberg** /
ge und **Starenberg** / dieſe letztere liegen in Oeſter
(2) Das Ertz-Stifft **Saltzburg** / davon gleich jetz
gehandelt werden. (3) Das Stifft **Bertolsgaden**
Bertolsgaden und **Schellenberg.**

Endlich iſt auch zu wiſſen / daß in Ober- und Ni
Bayern / ohne die Obere Pfaltz / ſo nicht eingere
worden / ſich namhafft befinden : Städte 35. Märckt
Regierungen 4. Stifftungen 8. Land- und Pfleg-G
te 97. Klöſter auf dem Land 75. Schlöſſer / Hofmä
adeliche Sitze über 1000. Dörffer und Einöden 11
Schiffreiche Waſſer 5. andere Waſſer ſo Namen h
1270. kleine See 1060. Fiſchweyler 1350. groſſe
16. groſſe Gebürg und Gehöltz 720. groſſe Forſ
Wälder 360. Kirchen auf dem Lande 28709.

IV. Das **Ertz-Biſtthum Saltzburg** / gräntz
gen Mitternacht an Bayern / gegen Morgen an O
reich / gegen Mittag an Kärndten / und gegen A
theils an Tyrol und Bayern. Iſt reich an Saltz / G
Kupffer / Eiſen / Vitriol / Schwefel und Alaun / un
ſehr viel Wild / treffliche Vieh-Zucht / auch Vogel-
de. Der Fluß Saltza / benetzet das gantze Land ;
biges iſt ein Stück deß Bayerlandes / und umb das
Chriſti 709. von Carolo Magno zu dieſer Würde erh
worden / deſſen Haupt-Stadt **Saltzburg** iſt / ſo
Namen von dem Fluß Saltza bekommen. In

S

dt hat Rupertus, so aus dem Königlichen Geschlech-
er Francken entsprossen / unter dem Kayser Heraclio,
erſten Grund deß Chriſtlichen Glaubens / mit Hülf-
heodonis, Königs in Bayern / welcher von ihme ge-
ſt worden / geleget / dahero er auch der Bayern Apo-
genennet wird. Diesem **Ertz-Bischoff** sind die Bi-
ff zu **Passau** / **Freysingen** / **Regenspurg** / **Brixen** /
emsee / **Gurck** / **Seccau** und **Lavant** / unterworf-
Die Stadt ist sonst / samt der Dom-Kirch / sehr
chtig / und deß Ertz-Bischoffs Pallast fast Königlich
uet. In der Kirch zu St. Sebastian ist das Grab
ippi Theophrasti, mit dem Zunamen Paracelsi, deß be-
enen Alchymisten / zu sehen. Der Ertz-Bischoff ist
vornehmer und unmittelbarer Reichs-Stand. Zu
em Ertz-Bisthum Saltzburg gehören / nebst vielen
ern / auch nachfolgende Oerther : **Dambsweg** / **Hal-**
/ **Lauffen** / **Mühldorff** / **Radstadt** / oder **Ratrstadt** /
rmaring / **Golling** / **Wartenfelß** / **Tackenbrunn** und
erffen / ein guter Orth / und feiner Paß / es werden
Pfleg- und Land-Gerichte gezehlet / hat auch unter-
edliche Güther in Oesterreich : als **Träsmauer** Schloß
Gericht / auch noch andere Güther in Kärndten / die
ädte **Freysach** und **St. Andreä** / die Pfleg-Gerich-
Guttenberg und **Sachsenburg** in Steyermarck /
immiug / **Landsperg** / **Payerdorff** und **Venstrof.**

Das VI. Capitel.

Von dem dritten Craiß / nemlich dem Fränckischen.

Das **Franckenland** hat gegen Aufgang das Nortgau und Bayern / gegen Niedergang die untere Pfaltz /
gen Mittag das Schwaben-Land / und gegen Mitter-
cht Thüringen angräntzend / und ist selbige Provintz /
e von deß Heil. Röm. Reichs zehen Craysen. Sie
t den Namen von den Francken bekommen / welche
anckfurt / und andere umbliegende Städte erbauet ha-
. Dieses ist sonst ein ebnes Land / und mit den Ber-
gen

gen in Schwaben / Bayern / Hessen und dem Spess
allenthalben umbgeben. Das Erdreich ist gantz fru
bar / dann es bringet Gersten/ Waitzen/ Wein und al
ley Obst / überflüssig / es ist erfüllet mit Leuten / und
einen grossen Adel darinnen : Die Wasser **Mayn** /
gnitz/ Tauber/ Regnitz/ Saal/ Cronach/ Rodach
Aisch / sind auch Fischreich / uud viel Gewildes in
Wäldern. Die Innwohner sind arbeitsam / und muß
derman/ Mann und Weib / in den Weinbergen arbei
Dieser Crayß hält 7. Fürstenthümer / nemlich 4. G
liche und 3. Weltliche in sich : Die 4. Geistliche
Das **Stifft Bamberg** / **Würtzburg** / **Eychstädt**/
das **Teutsche Meisterthum Mergentheim.**

I. Das **Stifft Bamberg** führet das Directorium
diesem Crayß / und ist selbiger Bischoff / ausschreiben
Fürst / welcher solche Prærogativ mit einem aus de
Marggrafen von Brandenburg / Fränckischer Linie/ (
jetzo mit Brandenburg-Bayreut) jederzeit gemein
Kayser Heinrich der II. Hertzog in Bayern / hat Bamb
erstlich zu einer Stadt gemacht / aber keine Mauren
rumb/ sondern an 4. unterschiedlichen Orthen der S
4. Klöster/ St. Stephani, St. Michaelis, St. Benedicti,
Ritters und Martyrers St. Georgii, erbauet. Ist
sten ein sehr lustiger Orth : Dann die Gegend her
sehr fruchtbar / allda zimlicher Weinwachs / Getra
und Baum-Früchte / sonderlich aber Zwiebeln und S
holtz zu finden / welches letztere im gelben Sand häu
wächset / und tieffer als eines Manns hoch in die E
wurtzelt / über der Erden aber ziemlich hoch / fast
der junge Holder ausschlägt. Die Fürstlich-Bisch
che Residentz liegt in einer Insul / und ist mit dem
Regnitz umbgeben.

Die vornehmsten Vestungen in diesem Bisthum
Forchheim / eine gute Vestung / liegt im Winckel /
Fluß Regnitz/ und dem Fluß Wesent. Von diesem
kan man gleich nach den Böhmischen Gräntzen passi
weil hernach keine einige Vestung noch Paß ist / die
ches verhindern. **Cronach** / eine Stadt / 6. Meilen

nberg / und 2. kleine Meilen von Neustadt an der
de / samt einem festen Schloß / an dem **Rosenberg**
gen / das Benedictiner Kloster **Bantz**. **Herzogen**
rach/ nebst etlichen 50. Aemptern. Was der Bischoff
Bamberg in Kärndten besitzet / davon kan man da
t lesen/ bestehend in etlichen Aembtern und Vogteyen/
den durch ein eigenen Vitz-Dom regieret / sollen de
15. seyn.

II. Das **Stifft oder Bisthum Würzburg** (so ge
Mitternacht mit der Grafschafft Henneberg/ und dem
stenthum Coburg / gegen Morgen mit Bamberg/ ge
Mittag mit Onoltzbach/ Hohenlohe/und gegen Abend
dem Stifft Fulden / und der Grafschafft Rheineck
tzet) ob es schon dem Stifft Bamberg nachgehet /
s doch viel reicher und mächtiger / und schreibt sich
ger Bischoff / Hertzog in Francken / und hat dasselbe
und ausserhalb der Stadt/ noch viel Neben-Stiffter
Klöster. Er soll jährlich 300000. Thaler aus dem
thum nehmen können. Ausserhalb der Stadt liegt
ansehnliche und veste Bischoffliche Schloß auf dem
rge / der **Frauen-Berg** genandt / auf einem sehr ho
Felsen / so mit starcken Rundelen / Schantzen/ Lauff
andern Gräben / über die massen künstlich und wohl
sehen/ und aufs herrlichste gebauet ist. Inwendig ist es
den stattlichsten Zimmern / Sälen und dergleichen
chtig gezieret / hat einen ansehnlichen Marstall / ge
tiges Zeug-Haus / und einen grossen tieffen Keller /
welchem sehr grosse und weite Wein-Fässer/ aus denen
n den Fremden die beste und älteste Weine zu kosten
. Es sind allhier in dieser Stadt sonderlich zu sehen/
schöne Thum / das Jesuiter-Collegium, und die Bi
othec / das Münster / das Stifft Burchardi/ das Teut
Haus / und das St. Jacobs Kloster / nebst dem rei
n Spital / auch neuerbauten Bischoffliche Residentz.
Ferners macht sich der Orth berühmt / durch die statt
e hohe Schul / und schöne Mayn-Brücke / so zehen
ch hat.

Zu diesem Stifft gehören folgende Städte und ande-

re nahmhaffte Oerther / und zwar nach dem Alphabe
Das Städtlein **Arnstein** / an der Wehren / das Ci
cienser-Klöster **Bildenhausen** / die Stadt und Ambt
schoffsheim / vor der Röhn ; Stadt **Carlstadt** / s
dem Schloß **Carlburg** / am Mayn ; Stifft **Chombe**
Städtlein und Ambt **Dettelbach** / wohin eine grosse W
fahrt zu einem Marianischen Wunder-Bild ist.
Städtlein und Ambt **Fladungen**. Städtlein und
Gemünd. Das Prämonstratenser Ordens-Kloster **G**
teszell am Mayn. Die Stadt und Schloß **Grunsf**
Städtlein / Schloß und Ambt **Haßfurt** am Ma
Städtlein **Heidingsfeld** / oder **Hetzfeld** / item **Ho**
burg / gleichfalls am Mayn. Städtlein / Schloß
Ambt **Homberg** / an der Wern. **Jagstberg** / an
Jagst. **Iphofen** / am Mayn. **Kirchenlautern**
Kirchshofen. Das Städtlein und Ambt **Kissing**
Die Stadt **Kitzingen** / am Mayn / soll von einem
niglichen Schaaf-Hirten / Namens Kitz / ihren Na
bekommen haben. Allda ist eine steinerne Brücke
den Mayn gebauet / welche / samt dem Benedictiner-
ster in der Stadt (worinnen jederzeit Nonnen von
hem Stande gewesen) von Königs Pipins Tochter A
heit Anno 745. soll aufgeführet worden seyn / wie
ein Capuciner Kloster.

Ferner sind zu notiren : Die Stadt / Vestung
Ambt **Königshofen** / an der Saal / in Francken / w
in einer sumpffigten Gegend befindlich / mit starcken
len / Pasteyen / Gräben und Aussenwercken beschlosse
also / daß sie / nechst Würtzburg / vor die beste Ve
daselbst passiren. Die Städte **Lauda** / an der Tau
Lauringen an der Lauer / **Mainburg** / eine feine S
Schloß und Ambt / **Mellerstadt** oder **Melrichstadt**
der Stray / **Münnerstadt** / **Neustadt** an der S
Ochsfurt am Mayn / daselbst eine Brücke über de
ben gehet. In dieser Gegend wächset sehr guter W
Raigelsperg / **Remlingen** / an der Röhn. **Röttin**
an der Tauber. **Schneckenwerdt** / **Schönbach**
Schönrain / das Bernardiner-Kloster **Schöntha**

...zagst. Die Städtlein **Schwartzach** am Mayn/ und ...lach. Die Benedictiner-Mönchs Abbtey/ **Theris** ... **Charis**/ das Städtlein **Volckach**/ am Mayn. Das ...edictiner-Kloster **Urang**/ und das Schloß und Ambt ...rnegg/ samt mehrern.

Es liegt auch in dem **Stifft Würtzburg**/ das herr... Cistercienser-Kloster **Eborach**/ so mit einer schö... Kirchen/ auch stattlichen Gebäuen/ versehen/ an dem ...erlein klein Ebrach/ im Steigerwald/ 4. Meilen von ...tadt Schweinfurt befindlich/ dahin gemeiniglich eines ...rbenen Bischoffs zu Würtzburg / Hertz geführet ... Dieses Kloster ist von Bernone und Richevino Eborau gestifftet worden/ als es vorhero ein Schloß ...sen. Wurde Anno 1119. zum GOttes-Haus ge...t/ und in 7. Jahren ausgebauet/ und hatte es Kay... Conradus III. samt seiner Gemahlin Gertraud / treff... beschencket. Ist heutiges Tages eine sehr reiche ...ey.

...II. Das **Stifft Aychstett**/ ist zwar auf Bayerischen ... Nordgauischen Grund und Boden gelegen / wird ... zum Fränckischen Crayß gezogen. Ist ein uraltes/ ...hnliches und vortreffliches Stifft / so seinen Namen ...der Haupt-Stadt deß Bisthums / diese aber von ... Aschen-Wald/ der vor Erbauung der Stadt allhier ...nden / bekommen. Sie liegt in einer fruchtbaren ...end / an dem Ufer der Altmühl / welches Wasser ...chen der Stadt und der Bischofflichen Residentz/ **St. ...libalds-Berg**/ durchrinnet/ welche Residentz Bischoff ...ann Conrad von Gemmingen / mit dem durch gantz ...tschland berühmten Garten / Bischoff Johann Chri... von Westerstätten aber mit andern Gebäuen Wun...würdig ausgezieret haben. In der Stadt sind son...ich zu sehen: 1. Die Kirch zum Heil. Geist. 2. Der ...ital an dem Gestad der Altmühl. 3. St. Sebastians-...ch. 4. Das Brüder-Haus. 5. Die Haupt- oder Bi...ffliche Kirch. 6. Unser Frauen Pfarr-Kirch. 7. Die ...adt-Kirch. 8. Die Pfarr-Kirch / und das Kloster zu ... **Waldburgen**. 9. Das Dominicaner-Kloster und

Kirche. 10. Die Kirch / Collegium und Schul der Je-
suiter. 11. Das Studenten-Haus / oder Seminari-
Willebaldinum. 12. Das Findel- oder Waysen-Ha
13. Die Flander-Herberg. 14. Das Capuciner-Klos
Hieher gehören folgende Oerter: **Arensberg**
Schloß / **Berchingen** ein Städtlein / am Sultz-Fl
Berngrieß ein Städtlein / an der Altmühl / **Brun**
ein Schloß / **Dalnstein** / Städtlein und Schloß. **D**
hausen / ein Schloß. **Dunting** / eine Stadt. **Gerd**
gen / ein Schloß / item **Gundelsheim** / gleichfalls
Schloß. Das weltliche Stifft **Herrieden** oder **Has**
ried / hinter Onoltzbach. Item die Schlösser **Hol**
stein und **Kapffenberg**. Das Städtlein **Kupfferbe**
an der Altmühl. Das Nonnen-Kloster **Mariäste**
und Kloster **Blanckstätten** / Städtlein und Sch
Mornsheim / am Hahnen-Kamm. Das Kloster **M**
brunn. Der Marckfleck **Nassenfelß** / woselbst noch
terweilen alte Müntzen / Heydnische Waffen / und
brochene Spiese gefunden werden. Ferner das Städt
und Ambt **Orenbau** / an der Altmühl. Das Aug
ner-Kloster **Redorff** / an gedachtem Fluß. Die Sch
ser **Reichenau** / **Sansee** und **Spalt** / zwischen Weis
burg und Onoltzbach. Item die Schlösser **Wartb**
und **Werdenfels** / und mehrere.

Hier ist noch dieses zu melden / daß von denen
schöffen zu Aychstätt rühmlich gemeldet wird / sie hä
nie keine Waffen ergriffen / keine Kriege geführet / w
auch niemals einiger Unruhe Ursach gewesen.

IV. Das vierdte geistliche **Fürstenthum im Fr**
ckischen Crayß / ist das **Teutsche Meisterthum** / de
Residentz die Stadt **Mergentheim** ist. Sie liegt an
Tauber / und ob der Stadt / auf dem Kitzberg / das Sch
zum **neuen Hauß** zwischen Königshofen und Weick
heim. Zu diesem Groß-Meisterthum gehören noch
le Güter / die sehr zerstreuet liegen / und nicht all
Francken zum Vorschein kommen. **Ellingen** / ist
Marckt und Schloß / nahend Weissenburg am Nord
gelegen / deß Land-Commenturs der Balley-Fran

nari Residentz. Die Stadt **Eschenbach** / 4. Meilen
Dünckelspiel. **Fernsberg** oder **Firnsberg**/ Schloß
Dorff / bey Rotenburg an der Tauber. Die Vog-
Münchsroth / nicht weit von Schillings-Fürst und
lsheim. **Münnerstatt**/ Schloß/Städtlein und Ambt
Bisthum Würtzburg. Das Städtlein **Neckersulm**/
halbe Meile von der Reichs-Stadt Heilbronn.
ndelheim/ liegt am Necker. **Virnsberg**/ **Demmeck**
enst mehrern Schlössern und guten Flecken hin und
die in Teutschland liegen. Die andern Güter liegen
Burgund / Elsaß / Tyrol / Hessen / Thüringen / West-
len/ Oesterreich / Bayern / rc.

I. II. Folgen die 3. **weltliche Fürstenthümer**/ wo-
die zwey ersten mit einem Namen das **Burggraf-
m Nürnberg** genandt werden / als welches abge-
let wird in zwey **Fürstenthümer**/nemlich in das **Obe-**
oder oberhalb **Gebürgs** / und in das **Untere** oder
erhalb Gebürgs. Das **Ober-Fürstenthum Bay-
th** und **Culmbach** / gräntzet gegen Mitternacht mit
Voigtland / gegen Morgen mit Bayern und Böh-
/ gegen Mittag mit der Obern Pfaltz und dem Nürn-
ger Gebiet/ und gegen Abend mit Bamberg. Zu dem
ern gehören : Die Stadt und Ambt **Culmach** / an
weissen Mayn / der sich ohnfern von hier mit dem
hen vereinbaret. Schloß und Stadt **Bayreuth**/ ist
t zu Tag der vornehmste Orth und Hochfürstliche Resi-
tz / allwo nicht weit davon der rothe Mayn und die
b entspringen. Sonderlich ist dieser Orth / wegen
vortrefflichen Schlosses und des Gymnasii Ernestini
r berühmt. Stadt und Ambt **Wohnsiedel** / liegt an
Fischreichen Wasser Reßlau/ nicht weit vom Fichtel-
g / allwo man so klare Steine bricht/ daß sie polieret/
n Marmor gleichen. **Goldcronach**/ eine kleine/ doch
lckreiche Stadt / am Ursprung des rothen Mayns.
chtenberg/ eine Stadt und verwüstetes Schloß über
of / hatte vorzeiten einen Sauerbrunnen / auf der
iese bey Steben / der aber hernach mit der Zeit wie-
in Vergessenheit gerathen. Die Hauptmannschafft

Hof/bestehet in einem Schloß und der Stadt **Hof**/**La**
stein/ ein Schloß und Ambt/ machet sich durch sein G
nasium berühmt. **Naila**/ ein Städtlein/ ist berühm
gen seiner Kupffer- und Eisen-Gruben. Die Hauptm
schafft **Neustadt an der Aisch**/ ist eine von den vorn
sten Städten daselbst/ kam Anno 1585. an Burg
Friderich III. und pflegen sich daselbst die Herren Mar
sen zum öftern aufzuhalten. **Frauenthal**/ ein Kloster

Ferner gehören zu diesem **Ober-Fürstenth**
das Haupt-Ambt **Beyersdorff**/ **Burgbernheim**
Marckt. Das Städtlein **Erlang**/ am Fluß Reg
hat ein eigen Hals-Gericht. Gleich daran liegt
Erlang/ so meistens vor kurtzem denen aus Fr
reich kommenden Flüchtlingen eingeraumet wo
Frauenaurach/ ist ein Nonnen-Kloster an der Au
Gefres/ ein Marckflecken am weissen Mayn/ zwi
Hof und Bayreuth. **Himmelscron**/ ist mit freyen
künfften versehen/ und zur Haushaltung / auch B
lung der Geistlichen gewidmet. **Kreusen**/ war eh
sen eine berühmte Stadt/ hat aber durch die ehma
Kriegs-Troublen sehr abgenommen. Das Städ
Mönchsberg/ hat Anno 1701. den 26. Novemb.
Wohn-Häuser durch eine hefftige Feuers-Brunst e
büsset. Das berühmte Schloß **Blassenburg** oder **B**
senburg/ liegt über der Stadt Culmbach/ hat im
jährigen Krieg nicht können erobert werden. Die S
Streitberg/ hat ein vestes Schloß und Ambt/
auch **Selb**/ an dem Fluß Selb/ an dem Selber-W
Eschenbach/ an der Schnabelweid/ **Berneck**/ ein S
lein. Item / das Städtlein und Ambt **Weissenst**
an der Eger / und nur eine Meile vom Fichtel
Neustadt an Culmen/ **Pegnitz**/ **Emskirchen**/ **Ho**
neck/ **Dachsburg**/ **Oesterno**/ und andere mehr
Ober-Fürstenthum gehörig. Item **Turnau**/ ein S
und Flecken/ dem Graf Giech gehörig.

Die zu dem **untern Fürstenthum des Burgg**
thums Nürnberg gehörige vornehmste Städte und
ter sind: **Onoltzbach**/ insgemein **Anspach**/ ein gu

er Orth / woselbst zwey Hochfürstliche Häuser sind / r denen insonderheit das Schloß / worauf die regie- e Fürsten dieser Linie zu residiren pflegen / sehr schön uet / und mit tieffen und breiten Wasser-Gräben um- ssen ist. Ferner / bey dem Schloß ist ein schöner -Garten und Lust-Haus. Etwann 2. Meilen von ltzbach / lieget **Heilsbronn**, so vor diesem ein Cister- er-Kloster gewesen / nun aber von Anno 1683. an / berühmtes Gymnasium ist. Ferner kommt darinnen Vorschein : Das Schloß **Cadolsburg** oder **Carls- g**/ eines von denen 4. Haupt-Aemtern. Die Stadt **ilsheim** / an der Jagst / nicht weit von Michelbach Horn. **Brichsenstadt** / ein Städtlein / allwo eine serl. Freyung für die / so sich aus Noth wehren müs- / und gehet solche Freyung so weit die Stadt umfan- und die Marck vergräntzet ist. **Burgthan** / ein Schloß Ambt bey Altdorff. **Feuchtwang** / Stadt / Stifft Vogtey. **Fürth** / ein Marckflecken / Onoldsbachis. rnbergisch und anderer Jurisdiction, am Fluß Regnitz. **nzenhausen** / ein Städtlein an der Altmühl. **Kre- ngen** / ein Städtlein und gutes Ambt an der Tauber. **ngenzenn** / an der Zenn / ein Städtlein und Stifft / wo- nen An. 1720. 81. Gebäu in kurtzer Zeit verbrandt. em / **Leutershausen** / bey dem Ursprung der Altmühl. **th** / ein Städtlein / Schloß / Ambt und Freyung am ässerlein Roth. **Schwabach** / ist die Haupt-Stadt diesem Fürstenthum / 2. Meilen von Nürnberg / an n Wasser gleiches Namens. **Uffenheim** / ein Städt- n und Schloß / an den Gollach. Endlich **Schönberg**/ **einbernheim** / **Anhausen** / vor diesem ein Benedicti- r-Kloster / anjetzo ein Fürstliches Ambt oder Verwal- ng an der Wernitz. **Berolzheim** / ein Marckflecken d Vogtey an der Altmühl / **Birckfels** / eine Vogtey/ **tephansberg** ein Ambt / und **Cammerstein**. **Hohen- ädingen** / und **Wassertrüdingen** / welches letztere im ies an der Wernitz lieget. **Wiltzburg** / ein auf einem hen Felsen ob der Stadt Weissenburg am Nordgau legenes vestes Marggräflich-Onoltzbachisches Schloß/

und **Windsbach** / ein Städtlein und Ambt. **Ad**
dorff am Wasser Zenn/ und nicht weit davon der M
Erlbach. **Schwaningen** / ein Schloß und Ambt
der Altmühl. Zwischen Adelsdorff und Heilsbronn
Dietenhofen und **Goteldorff** an dem Biber-Flüßle
und **Heidenheim in Schwanenfeld** / und mehrere

III. Das **Fürsten**- oder **Hertzogthum Cobu**
liegt zwischen denen Bayreutischen/ Thüringischen
Hennebergischen Gebieten an der Saale / der Eva
lischen Religion zugethan. Hat ehedessen denen He
bergischen Grafen zugehöret / und wurde Anno 13
durch Mariage dem Hause Sachsen zu Theil/ und in
Theilung zu Altenburg/ als Anno 1672. der letztere H
tzog Todes verbliche / so fiele das gantze Land an Her
Ernsten zu Gotha / und gehört annoch der Gothaisc
Linie : Von dar auf Hertzog Albrecht zu Coburg/ welc
1699. ohne Erben verstarb / darauf sich ein Successio
Streit entspann / welcher noch kein Ende hat / darin
sind : **Coburg**/ die schöne Haupt- und Residentz-Sta
hat ein ansehnliches Schloß. Das Gymnasium Casi
rianum ist Anno 1603. angeleget worden. Der Her
von Salfeld hat sich daselbst bishero mit seiner gan
Hofstatt aufgehalten. **Römhild** / ist eine kleine S
und Residentz / Hertzog Heinrichs / von der Gothaisc
Linie / hat zwey Schlösser. **Eisfeld** / ist ein klei
Städtlein. **Hilpershausen** / ist eine kleine/ aber w
gebauete Stadt / an den Hennebergischen Gräntzen /
Hertzog Ernst aus der Gothaischen Linie residiret. **H**
burg / eine kleine und sehr artige Stadt/ in welcher
gend guter Wein wächset/ der Orth gehöret dem Her
zu Hilpershausen. **Sonnenberg** / **Neustadt** an
Krümpe oder Heyde und **Königsberg**.

IV. Die Gefürstete Grafschafft **Henneberg** / l
an der Werre/ zwischen Coburg / Würtzburg/ Thürin
und Hessen / ist fruchtbar und mehrentheils Evangelisc
Religion. Dieses Land hat ehedessen ein Graf besess
nachdem aber selbiger Anno 1583. gestorben/ so ist es
das Haus Sachsen gekommen. Heutiges Tages is
also zertheilet: (1) **M**

(1) **Meinungen**/ eine feine Stadt/ am Fluß Wer-
hat ein feines Schloß/ welches Hertzog Bernhard
uet/ allda residiret anjetzo sein Nachfolger von der
haischen Linie. Hieher gehören die folgende Oerter:
ssungen/Maßfeld/Frauenbreitungen/Saltzungen
hberg/ Sand/ Seelingenthal und Hertenberg.
(2) **Schleusingen**/ eine kleine/ aber wohlerbauete
lckreiche Stadt/ ehemals der Hennebergischen Gra-
Residentz/ gehöret jetzo dem Hertzog von Zeitz/ nach
en Absterben hatte es Chur-Sachsen in Possession, hat
stattliches Gymnasium, und gutes Schloß. Hieher ge-
en **Suhla**/ die grosse Stadt/ aber ohne Mauren/ hat
1709. grossen Brand erlitten. **Rundorff**/ Ambt und
hloß. **Rohr**/ ein Kloster. Das Ambt **Benshausen.**
(3) **Illmenau**/ eine kleine Stadt/ an den Thüringi-
en Gräntzen/ hat Silber-Bergwercke. Gehört dem
rtzog von Weinmar.
(4) **Kalten-Northeim**/ eine kleine Stadt/ am Fluß
lda/ gehört nach Eisenach.
(5) **Schmalcalden**/ ist eine Volckreiche Stadt/ all-
man über 500. Eisen-Schmiede zehlet. Das gantz neue
rgwerck/ bey dem Dorff Seelingenthal/ bringet Gold/
lber und Kupffer. Die Stadt gehöret dem Landgra-
von Hessen-Cassel. Hieher gehört **Herrenbreitun-
n**/ Stadt und Schloß/ ist vormals der verwittibten
äfinen von Henneberg Leib-Geding gewesen. Die
adt **Themar**/ gehöret ebenfalls in das Hennebergi-
e/ und dem Hertzog zu Gotha.
V. Nach den beschriebenen Fürstenthümern des Frän-
schen Crayses/ folgen die freyen Reichs-Graf- und Herr-
afften/ deren sind nun folgende: **Schwartzenberg/
stel/ Wertheim/ Löwenstein/ Hohenlohe/ Er-
ch/ Rieneck/ Dernbach/** und **Limburg.**
(1) Die Grafschafft anjetzo Fürstenthum **Schwar-
enberg**/ liegt zwischen Bamberg und Würtzburg. Adam
anciscus/ jetziger Graf von Schwartzenberg/ ist vom
ayser in den Fürsten-Stand erhoben worden. Lebt am
ayserl. Hofe/ und hat auch in Böhmen/ Westphalen

und Steyermarck Güter. Hier sind: **Schwartzenber**[g] die Grafschafft / und **Gensheim** / eine feine Herrschaf[ft]. Item / **Marckbreit** / **Schelnfelden** / und **Geisel-Win**[d]. Besitzt ferner in Schwaben / die Grafschafft **Sultz** / u[nd] die Landgrafschafft **Klettgau**; in Westphalen die He[rr]schafft **Gimborn**; in Steyermarck die Herrschafft **M**[u]**rau**; in Böhmen die Herrschafft **Frauenberg** und **W**[it]**tingau**.

Die Grafschafft **Hohenlohe** / bestehet aus 4. Fa[mi]lien / und sind selbige (1) Die **Oeringische** / (2) **La**[n]**genburgische** / (3) **Pfädelbachische** / und (4) **Schilling**[s]**fürstische**. Die vornehmsten Oerter sind folgende:

Ingelfingen / **Kirchberg** / **Küntzelsau** / **Langenbur**[g] / **Neuenstein** / **Oeringen** / **Weickersheim** / **Pfädelbac**[h] / **Schillingsfürst** / **Sindringen** / **Waldenburg** / **W**[im]**mersdorff**; die Herrschafft **Ordruf** in Thüringen / u[nd] anderes.

(2) Die Grafschafft **Castell** / hat ihre besondere G[ra]fen / welche sich in zwo Linien / nemlich in die **Remli**[n]**gische** und **Rüdenhausische** theilen. Die gantze Gr[af]schafft bestehet aus dreyen Aemtern / als **Castell** / **Re**[m]**lingen** und **Rüdenhausen**. Zum ersten gehöret **Feu**[er]**bach** / **Gevent** / **Ziegenbach** und **Schonaich**. Zum [an]dern **Ober** = und **Unter** = **Allentheim** / **Billingshau**[sen] und **Steinbach**. Zum dritten **Aichfeld** / **Ober** = **Ensen**[heim] und **Weisenbronn**.

(3) Die Grafschafft **Wertheim** liegt am Fluß Ma[yn] wird in die Obere und Untere Grafschafft eingetheil[t]. In der Obern Grafschafft ist **Wertheim** / eine fei[ne] Stadt / am Mayn. In der Untern Grafschafft sind **Pre**[uden]**berg** und **Heubach**.

(4) Die Grafschafft **Löwenstein** / gehet an / von d[er] Grafschafft Hohenlohe / biß nach dem Necker zu.

(5) Die Grafschafften **Löwenstein** und **Wertheim** / [ge]hören beyde einer Gräflichen Familie / welche den Ti[tel] Grafen von Löwenstein führen. Diese Grafen thei[len] sich heutiges Tages in zwo Linien / als die **Virnebur**[gi]**sche** / welche Evangelisch / und die **Rochefortische** / w[...]

Catholisch / diese wurde auch von Kayser Josepho, in
n Fürsten-Stand erhoben / mit Maximilian Carl. Die-
Grafen zugehörige Oerter sind: Die Grafschafft **Lö-
nstein** / **Rochefort** / **Montegu** / ein Theil der Graf-
afft **Vieneburg** / ein Theil der Grafschafft **Breuberg** /
erschafft **Herbimont** / Herrschafft **Cassepierre** / **Holz-
chen** ein Kloster / und andere / sind Catholischer und
angelischer Religion.

(6) Die Grafschafft **Reineck** / am Mayn und Saal-
rund / gehört mehrentheils dem Herrn Chur-Fürsten
Maintz / von dem solcher Theil denen Reichs-Grafen
Nostitz / Lehen-weiß eingeraumet worden. Die ih-
n zugehörige Oerter sind: **Lohr** und **Reineck**.

(7) Die Grafen von **Erpach** / haben ihre Grafschafft
cht weit von Franckfurt / welche sehr austräglich. Da-
n gehören / **Erbach** / **Michelstadt** / **Fürstenau** /
bernberg / **Heubach** / und die Herrschafft **Breuberg**
m halben Theil.

(8) Die Grafen von **Dernbach** / besitzen über die
teyermärckische Ländereyen / auch um Würtzburg viel
üter / sind aber nunmehro ausgestorben.

(9) Die Herrschafft **Limburg** / welche neben dem
chwartzenbergischen liegt / und gehört der Linie von
peckfeld / welche (soviel wissend) von Volrath / deß
eil. Röm. Reichs Erb-Schencken und Semper-Freyen
terstützet. Dieser Linie gehören / die Herrschafft
peckfeld / neben dem Schwartzenbergischen zur Rech-
n. Die Herrschafft Ober-Sontheim in dem Bieber-
al. Derjenige Theil von der Herrschafft Limburg / so
ey Ochsenfurt am Mayn liegt / worinnen **Sommers-
hausen** befindlich. **Winterhausen** / **Gollhofen** und
Marck Einersheim. Die andere Gailendorfische / ist
nno 1690. abgestorben / hatte ihre Güter in Schwaben
ey Schwäbisch-Hall am Kocher. Die Oerter sind:
imburg / das Stamm-Haus / **Gaildorff** / **Schmide-
ld** / **Weltzen** / nach dem Würtembergischen / und an-
ere geringe Oerter. Diese Herren sind sämtlichen durch
bsterben Graf Vollraths A. 1713. abgegangen / und

præ-

prætendiret Chur-Brandenburg (König in Preusse[n]) die Erb-Folge.

(10) Die **Grafen von Schönborn**/ haben die He[rr]schafft **Reichelsberg**/ **Gelbach**/ **Grorudh**/ **Mart[in]stein**/ **Weiler**/ **Heissenheim**/ und mehrers. Die G[raf]schafft **Geyer**/ welche **Grafen** auch ausgestorben/ [be]stunde aus vier Vogtheyen: **Goldbach**/ **Reinsbru[nn]** **Neukirchen** und **Gibelstatt**/ itzo dem König in Preu[ssen] zuständig/ welches ihme per Testamentum vermacht w[or]den.

VI. Auf diese vorgemeldte/ folgen endlich die Frey[en] Reichs-Städte/ als **Nürnberg**/ **Franckfurt**/ wird [zur] Wetterau von etlichen Scribenten gerechnet/ daselbst auch zu suchen. **Rotenburg** an der Tauber/ **Win[ds]heim**/ **Schweinfurt** und **Weissenburg** am Nordgau.

Nürnberg/ eine weit-berühmte Stadt/ liegt an [den] Gräntzen Franckenlands/ der Obern Pfaltz/ und Baje[rn] am Fluß Pegnitz/ auf einem sandigten und harten Bod[en] da weder Weinwachs/ noch Schiffahrt/ die auch ni[cht] eben/ sondern auf etlichen Bergen erbauet ist/ deren H[andel] jedoch durch alle Länder gehet. Sie ist mit doppel[ten] Mauren/ weiten und tieffen Gräben/ mächtigen Thürn[en] stattlichen Brust-Wehren/ Pasteyen/ und dergleichen [be]festiget. Der Thürne sind groß und kleine/ 365. [und] zwar 183. grosse von Quatersteinen. Sie hat 6. gro[sse] starcke und wohlverwahrte Thore/ als das Lauffer- Th[ier]gärtner- Neue- Spittler- Frauen- und das Schloß-Th[or] und zwo Pforten/ als das Haller- und Wörther-Thürl[ein]. Es werden in dieser Stadt 528. Gassen und Gäßle[in] 4. grosse Schlag-Glocken/ 4. kleine Uhren/ 11. steine[rne] Brücken/ von grossen Werckstücken gehauen/ 7. hölze[rne] Brücken und Stege/ 12. Berge/ 12. Märckte oder Plä[tze] da man allerhand feil hat/ 116. Schöpff-Brunnen/ [..] Röhr-Kästen/ (ausser was für Wasser in der Burger H[äu]sern ist) und 13. gemeine oder offene Bäder/ darun[ter] ein Gesund-Bad ist/ gezehlet. Das obgedachte Wass[er] die Pegnitz/ so durch die Stadt fliesset/ treibet 68. M[ühl]-Räder/ ohne was sie bey den Schleiff- Pollier- S[..]

Ro[..]

hschmied- Papier- und Drexel-Mühlen/ den Drat-
ern/ allerley Hämmern/ in- und ausser der Stadt/ für
zen schaffet/ und darbey auch Insuln/ lustige Blei-
/ und anmuthige Spatzier-Gänge macht. Sie hat
Vorstädte/ Wörth und Gostenhof. Die Stadt hat
des H. Röm. Reichs Kleinodien in Verwahrung/
ie zur Kayserlichen Krönung zu schicken pfleget/ als da
d: Die Königliche Kron/ Kaysers Caroli Magni
matischer Rock/ Choral-Kappen/ der Mantel oder
serliche Wappen-Rock/ und anders/ so darzu gehöret:
m/ den Reichs-Apffel/ so bey der Kayserlichen Krö-
g Chur-Bajern/ Kaysers Caroli Magni Schwerdt/ so
r-Sachsen/ und der güldene Scepter/ so Chur-Bran-
burg zu tragen pfleget: Darbey hat sie auch die weit-
hmte Reliquien oder Heiligthümer/ nemlich ein Stück
Creutz Christi; das Eisen vom Speer/ damit seine
te geöffnet worden: 4. Nägel von dem Creutz unsers
rrn Christi/ und viel anders mehr/ welche in der im
r/ in der Kirchen zum Heil. Geist/ hangenden Truhen
vahrlich zu finden.

Es hat diese Stadt auch ein ziemlich Land/ und dar-
er die Städtlein: **Herspruck** / **Lauff** / **Altdorff**/
wo eine berühmte Universität ist) **Velden** / **Gräfen-
g**/ dann die Märckte und Schlösser **Hohenstein**/ **Hi-
rstein**/ **Haußeck** / **Liechtenau** / **Reicheneck** / **Engel-
l**/ **Büllenreut** / **Hohenstein** / **Petzenstein** / **Stein-
g** / **Wendelstein** / **Wildenfeld** / und andere Oerter
r/ samt aller hohen und niedern Jurisdiction, Zuge-
ungen und Rechten.

Rotenburg / ist eine lustige Stadt / soll den Namen
en von der rothen Burg/ welche vorzeiten allda gestan-
/ oder von den rothen Thürnen und Dächern. Wird
Nürnberger Korn-Haus genannt / hat eine schöne
che/ darinnen eine vortreffliche Orgel/ schönes Rath-
s/ und wolbestelltes Gymnasium, liegt an der Tauber.
r Gebiet erstreckt sich auf 2. Teutsche Meilen. Evan-
ischer Religion.

Windsheim/ eine kleine/ aber mit Mauren und Wall
ver-

verwahrteStadt/ liegt an dem Wasser Aisch/ hat ein neu erbautes Rath-Haus/ ist Evangelischer Religion.

Schweinfurt / ist eine wolgebauete Stadt / liegt am Mayn / darüber eine Brücke gehet / dabey eine schöne Mühl von 14. Gängen/ ist Evangelischer Religion.

Weissenburg / eine feine Stadt / hat eine Reichs-Pflege/ dahin etliche Dörffer gehören / ist Evangelische Religion.

Ausser den Ständen befindet sich des H. Röm. Reichs freye Ritterschafft immediatè unter dem Reich / und ist diesem Creiß in 6. Oerter getheilet / als 1. **Odenwald** 2. **Altmühl** / 3. **Steigerwald** / 4. **Ort Gebürg** 5. **Buch** und **Baunach**/ 6. **Röhn** und **Werra.**

Das VII. Capitel.
Von dem vierdten Creyse / nemlich dem Schwäbischen.

Zu diesem Creyse gehören zweyerley Reichs-Stände nemlich **Weltliche** und **Geistliche**. Die **Weltliche** sind: 1. Fürsten / 2. Grafen / und 3. Städte. Die **Geistlichen** sind: 1. Bischöffe / Prälaten und Aebtissinnen. Die **Reichs-Fürsten** / so in diesem Creyse etwas haben / sind folgende: (1) Die **Herzogen von Würtemberg.** (2) Die **Marggrafen von Baaden.** (3) Die **Fürsten von Hohenzollern.** (4) Die **Fürsten von Oettingen.** (5) Die **Fürsten von Fürstenberg.** (6) Die **Ertz-Herzogen von Oesterreich.** (7) Der **Churfürst von Bajern.** (8) Der **Herzog von Neuburg.** Von diesen soll jetzund / und von den andern im folgenden gehandelt werden. Es hat aber der gantze Creyß von Anno 1701. biß 1708. denen Frantzosen und Bayern sehr übel herhalten müssen. In diesem Creyß seynd Directores oder ausschreibende Fürsten/ der Bischoff von Costnitz/ und der Herzog von Würtenberg.

Die Schwaben sind vor diesem ein sehr streitbares Volck gewesen/ welche in Italien/ Gallien und Hispanien mit grossem Gewalt eingebrochen sind: Heutiges Tages al-

legen sie sich meistentheils auf den Kauf- und inson-
heit auf den Leinwands-Handel / deme sie dermassen
ben sind / daß auch die Manns-Leute im Winter die
nde an den Rocken legen; und wird insonderheit der
rchet und Goltsch darinnen gemacht. Das heutige
wabenland hat Nordenwarts die Pfaltz und Fran-
/ gegen Morgen Bajern / gegen Mittag die Schweitz
Tyrol / und gegen Abend Elsaß zu Gräntzen. Die
t ist gut / das Land fruchtbar. Die vornehmsten Flüsse
: **Donau / Jler / Lech / Neccar / Blau / Entz / Vilß /**
ns / Lauter und andere.

I. Nun in diesem Schwabenland und Creyß / betrach-
wir jetzo erstlich das **Hertzogthum Würtemberg /**
hes gräntzet gegen Mitternacht mit Francken / gegen
rgen mit Pfaltz-Neuburg / gegen Mittag mit der
nau und den Schwäbischen Alpen / und gegen Abend
der Untern-Pfaltz und der Marggrafschafft Baaden.
eines von den lieblichst- und fruchtbarsten Ländern.

Die merckwürdigsten Städte allda unter sehr vielen
ern / sind folgende: **Stuttgard** / die Hertzogliche Resi-
z / welche im jüngsten Krieg viel ausgestanden / und
ld Anno 1707. die Stollhofer Linie forciret wurde /
ie sie entsetzliche Contributionen / samt dem gantzen
de lieffern. Sie wurde An. 1286. von Kayser Ru-
ph von Habsburg mit Mauren umgeben / und nach-
ends mit einem prächtigen Schloß gezieret / und hat
en grossen Weinwachs.

Die übrigen Städte sind: **Canstadt** / am Neckar / eine
eile von Stuttgard. **Tübingen** / eine schöne / und an
ein und Korn sehr fruchtbare Stadt / hat eine schöne
nerne Brücke und Schloß / und vortreffliche hohe
hul. **Aurach** / liegt am Fluß Entz / nebst dem festen
hloß **Hohen-Aurach** / war vorzeiten die Residentz der
n Grafen von Würtenberg. **Schorndorff** / eine fei-
Vestung / am Fluß Rems / von welchem die gantze Ge-
d das Rems-Thal genannt wird. An. 1707. erober-
im Majen die Franzosen diese Vestung mit Accord.
lb / eine gute und wolversehene Vestung am Neckar.

Leon-

Leonberg / eine kleine Stadt / ist aber ein Herzoglic
Wittwen-Sitz. Sultz / eine feine Stadt / wegen der
ten Saltz-Pfannen berühmt. Freudenstadt / eine
liche Stadt / nicht gar weit vom Wasser Glate. We
lingen / eine kleine Stadt / am Wasser Rems. W
temberg / liegt auf einem Berg / ist ein Schloß / und
Fürstliche Stamm-Haus. Neustadt / liegt an
Fränckischen Gräntzen / wo der Fluß Kocher in den
cker gehet. Allda residiret ein abgetheilter Herzog
Würtenberg. Marbach / eine kleine Stadt / welche
Brücke über den Necker hat. Teck / ist ein altes Schl
nicht weit vom Necker. Weinsberg / ist der Ort /
welchem die Weiber ihre Männer in der Belager
Conradi III. statt ihrer besten Haabe / auf ihren Rü
trugen. Dutlingen / eine feine wolbewohnte Sta
wegen des profitablen Eisen-Wercks berühmt. Hoh
wiel / eine sehr starcke Vestung / unten an den Schwe
rischen Gräntzen. Das ansehnliche Berg-Haus Hoh
Asberg / ist An. 1688. von den Franzosen erobert /
Brand gesteckt / und wieder verlassen worden. Heid
heim / eine Herrschafft / zu diesem Herzogthum gehö
Wird durch das Gebiet der Stadt Ulm / in etwas a
sondert / hat folgende Oerter: Heidenheim / eine St
nicht weit vom Wasser Brentz. Hellenstein / ein B
Schloß / ist fein gebauet.

Die übrigen im Herzogthum Würtemberg begrif
Städte / Schlösser / Vestungen und andere merckwür
Oerter / sind folgende: Achalm / Adelberg / Ahau
Alpenspach / Backanang / Balingen / Bebenhau
Beblingen / Beilstein / Besickheim / Bittickheim /
nicken / Blaubeuren / Boll ein Bad / Brackheim /
ckendorff / Deinach / Eberbach / S Georgen / G
den-Zell / Göppingen / Grätzingen / Grafeneck / G
ningen Grafschafft / Herbrechtingen / Herrn-
Herrnberg / Heubach / Hohenstauffen / Hornbe
Kirchheim / Kitlingen / Königsbrunn / Lauf
Lauterburg / Liebenzell / Löwenstein / Lorch / M
brunn / Weckmühl / Winsingen / Murbart / Nag
Neu

ffen / Neuburg / Nietingen / Oberstenfelden / enhausen/ Pfulingen/ Reichenbach/ Reichenwey- Reichtershofen / Rosenfeld / Schiltach / Schön- h / Sindelfingen / Steinheim / Steißlingen / thingen / Graffschafft Urach / Waltenbuch / Weil- n / Weitlingen / Wendlingen / Wildbad/ Wild- g/ Wineden/ Zabelstein/ und andere mehr.

2. Zwischen dem Herzogthum Würtemberg und dem ein/ liegen die beyde Marggrafschafften Ober- und der-Baaden. Diese haben gegen Norden die ltz und das Kreichgau / nebst dem Bißthum Speyer/ en Morgen den Schwartzwald/ und das Herzogthum rtemberg / gegen Mittag die Mordenau / und einen eil der Graffschafft Hanau/ und gegen Abend das El- und den Rhein-Fluß.

Zu Obern Baaden oder zu Baaden-Baaden ge- t die Haupt-Stadt Baaden / Rastatt / eine kleine adt/ aber ein schönes Fürstl. Schloß / ist bekandt we- des Friedens / so zwischen dem Kayser und Franck- h allda geschlossen worden. Stollhofen/ ein Städt- n. Kehl / eine veste Schantz / bey Straßburg gegen r; Item Beinheim / Bühel / Ettlingen / Mühl- g / und mehrere. Etwas von der Graffschafft Eber- in. Den halben Theil von der halben hindern Graf- afft Sponheim. In der Marggrafschafft Burgau Graffschafft Güntzburg/ zwischen Ulm und Augspurg. Lützenburgischen Rademachern In Böhmen chlackenwerth / mit etlichen Herrschafften / und meh- s.

Zu Unter-Baaden oder zu Baaden-Durchlach Stadt Durlach und Residenz, eine schöne Stadt. forzheim/ eine wohlgebauete Stadt samt noch 12. gu- Aemptern / welche hieher zu der Untern Marggraf- afft gehören/ auch ihren Städten und Dörffern. Die arggrafschafft Hochberg / darinnen Hochberg / eine erg-Vestung. Emmedingen / Sultzburg oder ultzberg/ feine Städtlein. Die Landgrafschafft Sau- nberg / darinnen die Stadt Sausenberg / mit einem

S Berg-

Berg-Schloß. Die Herrschafft **Röteln** / darinnen
Stadt **Röteln** / und die Stadt **Schöpfen**. Die He
schafft **Lohn**/ darinnen die Städte und Aempter **Ma**
berg / **Freisenheim** / **Altenheim** / **Wittenweyl**
Die Herrschafft **Badenweiler**/ darinnen **Badenweil**
eine feine Stadt/ allwo ein Gesund-Bad/ ohnweit Bas
Item **Mühlberg**/ **Beinheim**/ am Fluß Sur/ sind St
lein / und noch andere mehr. Die Religion ist in B
den-Baadischen Catholisch ; in Baaden-Durlachisch
aber Evangelisch.

3. Das Fürstenthum **Hohenzollern** ist klein /
liegt zwischen der Donau und Neckar. Die Fürsten
Catholischer Religion / und An. 1623. in den Fürs
Stand erhoben worden. Die **Oerter** allda sind :
henzollern / ein schönes Schloß / und dasiges Stam
Haus / liegt über der Donau / über Riedlingen.
chingen/ die Fürstliche Residentz/ ist wol und ansehn
gebauet. **Sigmaringen** / ist eine Grafschafft.
Stadt liegt unter der Donau / ist auch eine Reside
Heicherloch / eine schöne / wohl-erbauete und wohl
wohnte Stadt/ am Fluß Tayah. **Veringen**/ eine kl
Stadt / führt doch den Titul einer Grafschafft / am F
Lauchart. **Sigmandorff** / eine kleine Stadt / oder
cken/ wo der Fluß Lauchart in die Donau gehet.

4. Das Fürstenthum / weiland Grafschafft **Oet**
gen / theilet sich in zwey Haupt-Theile / in die **Oet**
gische/ welche gefürstet ist / und in die **Wallersteinisc**
Diese wieder in die (1) **Spielbergische** / (2) **Wa**
steinische / und (3) **Baldertische** oder **Katzensteinis**
Die vornehmste Städte und Aemter sind : **Allerhe**
Baldern / **Dürwangen**/ **Flockberg**/ **Aufkirch**/**Ch**
gart/ **Hoch- und Niederhausen** / **Haarburg** / **Kat**
stein / **Kirchheim** / **Mönchsroth** / **Oettingen** / **S**
mersheim / **Spielberg** / **Wallerstein** / **Zimmern** /
andere mehr ; Item **Marck-Oeffingen** / **Min**
Oeffingen / **Aufhausen** / **Köthlingen** / **Hohenb**
Bissingen/ **Neresheim** / ein Städtlein / und Bene
ner-Closter daselbst. Die Gefürstete Linie ist Eva
lisch ; die Gräfliche Catholisch. 5.

5. Die **Fürstenbergische** Länder liegen am Schwartz-
d / und führen etliche den Fürstl. Titul / die andern
r sind Grafen / doch alle miteinander Römisch-Catho-
. Die beyderseits Länder sind die Graffschafft Für-
berg / diese liegt gantz zur Lincken an Brißgau / wo der
hwartzwald allbereit ist / darinnen sind: **Fürstenberg**/
e ziemliche Vestung und feines Schloß / ist das Stam-
us / auf einem Hügel. Diese Gegend umher / wird
Landgrafschafft **Barr** genannt. **Doneschingen**/ eine
ne Stadt / hat ein feines Schloß. Allda entspringt
grosse Donau-Fluß / hat hier die erste Brücke
über / und siehet wie ein Bach. Anno 1707. hauseten
Franzosen sehr übel. **Wolfach** / eine kleine Stadt /
den Würtenbergischen Gräntzen. **Moßkirchen**/ eine
adt und Fürstl. Residenz. **Wildenstein**/ ein sehr ve-
Schloß. **Haslach** / eine zimliche Stadt / etwas
wahret / am Fluß Kitzing / wurde auch An. 1705. von
Franzosen erobert. **Stülingen** / eine wolgebauete
adt / nach Sachsenhausen zu / allwo nach verlohrner
chstädter Schlacht An. 1704. die Französischen Troup-
/ unter dem Marschall de Marcin, mit dem Marschall
Villeroy und Bajern / sich wieder conjungirten. **Het-
enberg**/ eine gar feine Stadt / nicht weit von Uberlin-
. **Trochteifingen** / eine wolgebauete Stadt und
hloß / und ein Stück der alten Graffschafft Werdenberg.
fingen / **Neuenstadt** / **Besingen** / **Meringen**/
gen / **Jungenau** / **Mühlheim** / diese liegen meistens
den Schwartzwald. **Hausen** / **Wehrnwag** / sind
de Herrschafften; wie auch die schöne Herrschafft
eitra in Unter-Oesterreich. **Neyding** / eine feine
hlbewohnte Stadt dieses Fürstenthums. **Husingen**/
e Stadt / über der Stadt Doneschingen liegend.
reysingen / eine schöne / aber kleine Stadt / über Nei-
gen. Bey Haßlach fliesset der Fluß Kinzig / davon
Kinziger Thal den Namen hat.

6. Dem **Kayser** / als **Ertz-Herzogen von Oester-
ch**/ gehören in diesem Creyß:

(1) Die Marggrafschafft **Burgau** / liegt bey dem

so genannten Algöw / ist ein kleiner Strich / zwischen d[...] Lech und dem Fluß Iler / an der Donau / nach den A[...] spurgischen Gräntzen / darinnen sind : **Burgau** / [...] Haupt-Ort / eine feine Stadt / am Fluß Mindel / wo [...] Marggrafen residiret haben. **Güntzburg** / nicht w[...] von der Donau / eine kleine Stadt und Grafschafft / w[...] che An. 1693. der Kayser dem Printz Louis von Baa[...] verehret. **Wettenhausen** / ein Closter S. Augustini, [...] sen Probst ein Stand des Reichs ist.

(2) Die Grafschafft **Bregentz** / liegt nahe bey d[...] Bistum Costnitz und am Bodensee / gehörte vorzeiten [...] nen Grafen von Montfort / darinnen sind : **Bregen**[...] eine ansehnliche Stadt / an dem Bodensee / hat ein fe[...] Schloß auf einem Berg. **Langen-Archen** / eine kl[...] Stadt / hat ein festes Schloß in der Grafschafft M[...] fort / am Bodensee.

(3) Die Grafschafft **Montfort** / liegt am Boden[...] eben wo der Rhein in denselben gehet / und wird [...] Rhein-Thal genennet. Diese Grafschafft haben [...] Grafen von Montfort verkaufft / darinnen sind : **Mo**[...] **fort** / ein altes Schloß / nicht weit vom Rhein / nach [...] Schweitzerischen Gräntzen zu / gelegen. **Neukirch** / [...] schlecht und gering.

(4) Die Grafschafft **Feldkirch** / liegt neben Brege[...] hat schlechte Oerter / gehört dem Haus Oesterreich.

(5) **Costnitz** / eine grosse und feste Stadt / zwis[...] dem Zeller- und Bodensee / wegen des Costnitzer Con[...] berühmt / so An. 1414. bis 1418. gehalten worden.

(6) Die Grafschafft **Nellenburg** am Bodensee / [...] innen sind : **Nellenburg** / der Haupt-Ort / wo das L[...] Gericht ist. **Stockheim** / eine sehr artige und woh[...] wohnte Stadt. **Aach** / eine kleine / aber wolgeba[...] Stadt.

(7) Die Grafschafft **Hohenberg** / liegt nicht [...] von der Reichs-Stadt Rotweil / darinnen sind : **Ro**[...] **burg** / am Neckar / eine feine und wohlbewohnte St[...] **Alten-Rotenburg** / ein altes Schloß / nahe bey [...] Stadt.

(8)

(8) Ein **Landes-Strich** / der von Friedlingen an
Donau / bis an den Schran- und Treyberg gehet.
rinnen sind: **Oberndorff**/ eine merckliche Stadt am
ckar/ hat viel Einwohner. **Marien-Zell** / eine kleine
adt. **Villingen** / eine kleine wolbefestigte Stadt / ist
Paß im Kinzinger-Thal nach dem **Schwartzwald.**
urde Anno 1704. vom Tallard vergeblich belagert.

(9) Ein **Stück Landes** zwischen der Herrschafft
ldburg und dem **Würtenbergischen**/ darinnen sind:
ingen und **Schelcklingen** / zwo kleine / aber wolge-
uete Städte.

(10) Die Herrschafft **Hohenfels** / gehört sonst zur
nds-Commendur Altzhausen/ darinnen sind unterschied-
e feine Städte und Flecken / ist jetzo Oesterreichisch.

(11) Die 4. **Wald-Städte** liegen zwischen dem
chwartzwald und Rheinstrom. **Rheinfelden** / eine
öne/ grosse und wolfortificirte Stadt / am Rhein.
eckingen auch am Rhein / eine ansehnliche / starck-be-
hnte Stadt. **Lauffenburg** / eine schöne/ ansehnliche
adt am Rhein/ worüber eine Brücke gehet. **Walds-**
t/ eine grosse/ in etwas befestigte Stadt.

7. Der **Churfürst in Bajern** hat in Schwaben: (1)
ie Herrschafft **Mindelheim** / allda sind folgende Oer-
: **Mündelheim** / eine kleine wolgebauete Stadt / am
uß Mündel / im Algöw. Das Schloß ist ansehnlich/
f dem St. Georgens-Berg. **Mündelberg**/ eine kleine/
r wohlbewohnte Stadt/ auch am Fluß Mündel.

(2) Die Grafschafft **Wiesensteig**/gehörte vor Alters
nen Grafen von Helffenstein / welche hernach abgestor-
n/ darinnen sind: **Wiesensteig**/ eine kleine Stadt und
chloß/ ehemals der Grafen von Helffenstein Residentz.
eckingen/ eine feine ansehnliche Stadt. It. die Herr-
hafft **Wendingen.** Die Herrschafft **Schwab-Eck** /
d **Türckheim.**

8. Der **Herzog von Neuburg und Churfürst zu**
falz hat in Schwaben die Herrschafft **Höchstädt**/ deren
ebiet ist zwischen Augspurg und Donauwerth/ darinnen
d: **Höchstädt**/ eine kleine Stadt/ an der Donau/ allwo

Anno 1704. von dem Printzen Eugenio/ und Herzog vo
Marlborough/ die gantze Französische Armee/ unter de
Marschall de Tallard / totaliter geschlagen / und Talla
gefangen wurde / und zwar auf eben demjenigen Pla
wo im vorigen Jahr der Graf Styrum die Niederlag e
litten. **Blintheim** / ein grosses Dorff / bey Höchstäd
worinnen sich damals bey 26. Bataillons und 12. Esqu
drons musten als Gefangene ergeben.

Nun haben wir noch die **Reichs-Grafen** und **Reich
Städte in Schwaben** zu betrachten :

1. Von denen Grafen zu **Oettingen** und **Fürste
berg** / haben wir allbereit oben gehandelt.

2. Die **Grafen von Pappenheim** haben ihre Gr
schafft zwischen Oettingen und Neuburg / an den Frä
ckischen Gräntzen / darinnen **Pappenheim** / Stadt u
Schloß/ **Pfaffenhofen**/ **Stattigen** / item die Herrscha
Bellenberg

3. Die **Freyherren** und **Grafen von Rechberg** h
ben ihre Herrschafft zwischen dem Würtembergischen u
Oettingischen/ am Fluß Rems.

4. Die **Grafen von Sintzendorff** / haben die He
schafft **Tannhausen**/ nicht weit von Augspurg/ die ande
Güter liegen in Oesterreich und Bajern.

5. Die **Grafen von Fugger** haben schöne Güte
zwischen dem Lech und Jler um Augspurg herum. Ihn
gehört etwas : (1) Von der Herrschafft **Pappenhei**
darinnen **Biberach** und **Nörtheim**. (2) Die Gr
schafft **Kirchberg** / welche an der Jler und der Don
anliegt / und ist sehr groß. (3) Die Grafschafft **We
senhorn** ist sonderlich schön darunter. Ferner die He
schafften/ **Gablingen**/ **Lauterborn** / **Vordorff**/ **Ob
dorff** / **Kirchhäin** / **Mällenhausen** / **Wörth** / **Babe
hausen** / und noch mehr andere. In diesen Graf- u
und Herrschafften sind unterschiedliche Residenzien u
herrliche Schlösser / als **Weissenhorn** / **Simandinge
Illerstein** / **Kirchheim** / **Babenhausen** / **Biberach**/ u
mehrere.

6. Die **Freyherren von Friedberg** / haben d
He

rschafft **Justingen** / nicht weit von Ulm / an der Do-
liegend.

7. Die **Truchsesse von Waldburg** / haben schöne
ter an der Donau / neben Hohenzollern / theils am
r / nicht weit von Memmingen / darinnen sind: **Ried-
gen** / eine schöne Stadt / nicht weit von der Donau.
ngerdorff / hat eine stattliche Brücke über die Donau.
se Truchsessen haben auch in Algöw Länder / darin-
sind : **Waldburg** / ein Schloß / und **Waldsee** / eine
dt.

8. Die **Grafen von Königseck** / haben ihre Güter
schen Fürstenberg / Waldburg und der Reichs-Stadt
pensberg / unter der Donau.

9. Die **Grafen von Montfort** haben ihre Graf-
afft **Montfort** dem Ertz-Haus Oesterreich verkaufft /
nur die Herrschafft und Städtlein **Tetwang** und das
hloß **Argen** annoch im Besitz ; item die Herrschafft
mmenstatt / in Steyermarck die Herrschafft **Pfannen-
rg**. Die Grafschafft Montfort und Bregentz / haben
wie schon gemeldet / dem Haus Oesterreich gelassen.

10. Die **Grafen von Hohen-Ems** haben die Graf-
afft Hohen-Ems im Rhein-Thal. Daselbst ist **Ems** /
geringer Flecken / hat aber ein ansehnliches Schloß.
as Bad ist Welt-bekandt. Das trefflich-schöne und
e Schloß **Hohen-Ems** liegt nicht weit davon. **Va-
tz** / ein Dorff mit einem Schloß / worauf die Gräfliche
shaltung sich befindet.

11. Die **Grafen von Sultz** besassen das Kletgau /
er ein Stück Landes von 4. Meilen / am Ende des
ossen Schwartzwaldes / über Schafhausen. Es sind
er die Grafen An. 1687. ausgestorben / und die gantze
erlassenschafft ist durch Heyrathen an die Fürsten von
chwartzenberg und Grafen von Fürstenberg / Möskir-
en gekommen.

12. Die **Grafen von Geroldseck** / sind ebenfalls ab-
estorben. Sie besassen ein Stück Landes gegen Straß-
urg über / zwischen dem Rhein / Baadischen und Fürsten-
ergischen Landen / und der Grafschafft Eberstein / in der

Ortenau. Letztens gehörte **Geroldseck** den Grafen v
Cronberg/ welche aber auch ausgestorben seyn / und **G**
roldseck an die Freyherren von Layen kommen/ mit Co
tradiction aber der Marggrafen von Baaden-Durchla
Das Schloß **Hohen-Geroldseck** liegt am Fluß Kitzin

13. Die Grafschafft **Everstein** liegt etwas be
oben/ an der Marggrafschafft Baaden. Die Grafen s
auch ausgestorben. In diese Grafschafft haben sich
Herzogen von Würtemberg / die Marggrafen von B
den / die Grafen von Gronsfeld / die Grafen von W
kenstein/ und den Bischoff von Speyer/ getheilet.

14. Die **Grafen von Helffenstein** sind auch ab
storben/ und die Güter sind mehrentheils an die St
Ulm gekommen/ bey welcher sie auch liegen.

15. Die **Grafen von Grafeneck** besitzen die G
schafft **Grafeneck** / die mit ihren Gütern zwischen U
und Lauingen liegt.

Betreffend nun die in Schwaben befindliche Reic
Städte/ so sind derselben 31.

1. **Augspurg**/ eine grosse/ schöne wol-erbauete H
dels- und feste Reichs-Stadt / Anno 1530. übergaben
Lutheraner an diesem Ort dem Kayser Carolo V.
Glaubens-Bekänntnis/ welches dahero die Augspurgi
Confession ist genennet worden. An. 1690. den
Jenner ist des Grossen Leopoldi Sohn / Josephus, a
zum Röm. König gekrönet worden. An. 1703. wu
diese Stadt von denen Franzosen eingenommen / a
An. 1704. wieder verlassen. Hat das Simultaneum.

2. **Ulm**/ eine gleichfalls wol-befestigte / Volck-rei
Stadt / hat ein grosses / darzu gehöriges Gebiet / a
Albeck / Schloß / Städtlein und Herrschafft / **Geißl**
gen / **Stotzingen** und **Leibheim** / feine Städtle
Langenau ein sehr grosser Marckflecken und Herrscha
und noch mehr. Anno 1702. ist diese Stadt listi
Weise von dem Churfürsten in Bajern erobert / aber
1704. wieder befreyet worden. Evangelischer Religio

3. **Donauwerth** / eine feine Stadt / an der Don
welche An. 1607. um ihre Privilegien gekommen /
un

r dem Herzogen in Bajern zum Bajerischen Creyß
gen / und zwar so lang und viel / biß sie von Kayser
pho Anno 1705. zu einer Reichs-Stadt erkläret wor-
. Nicht weit davon ist ein erhöheter Hügel nach
tternacht zu / der **Schellenberg** genannt / auf wel-
n sich An. 1704. die Bajerische Armee trefflich ver-
ntzet / aber doch von den hohen Alliirten / unter Anfüh-
g Printzens Eugenii und Hertzogs von Marlborugh /
die Flucht gebracht worden. Anjetzo wieder Chur-
yrisch.

4. **Memmingen** / eine schöne Stadt / auf einer Ebne /
t weit von dem Fluß Iler. Anno 1703. besetzte sie
Bayer-Fürst. An. 1705. aber eroberten die Stadt
Kayserlichen wieder. Ist Evangelischer Religion.

5. **Kempten** / eine grosse / und etlicher massen feste
adt / am Fluß Iler. An. 1703. wurde sie von den
anzosen mit Accord eingenommen. An. 1704. erober-
sie die hohen Alliirten / und machten die Franzosen zu
iegs-Gefangenen. Evangelischer Religion.

6. **Lindau** / eine grosse und reiche Stadt / auf einer
sul / am Bodensee / wird das kleine Venedig genannt.
t ein Catholisches Weltl. Frauen-Stifft / derer Aebtis-
eine Fürstin. Evangelischer Religion.

7. **Uberlingen** / auch eine feine Stadt / am Boden-
/ welche ehemals die Residentz der alten Herzogen in
chwaben gewesen. Hat ein Gesund-Bad / und ist Ev-
gelischer Religion.

8. **Rotweil** / eine ansehnliche / befestigte Stadt / am
eckar / im Würtenbergischen / hat sich in den Schweitze-
chen Schutz begeben / ist aber dannoch eine Reichs-
tadt / und Römisch-Catholisch / allwo ein Kayserl. Hof-
ericht.

9. **Heilbrunn** / eine feine Stadt / am Neckar / hat den
amen von dem daselbstigen Heil-Brunnen. An. 1707.
ben die Kayserlichen Generals diesen Ort in guten De-
nsion-Stand gesetzet. Evangelischer Religion.

10. **Eslingen** / eine feine Stadt / am Neckar / stehet
nter des Herzogen von Würtemberg Schutz / hat vor ei-

niger Zeit grossen Schaden von Brand erlitten. Evan-
gelischer Religion.

11. **Nördlingen** / eine grosse und feste Stadt / a
Fluß Eger. An. 1634. ist allda die Schwedische Arm
von der Kayserlichen totaliter geschlagen worden. Evan-
gelischer Religion.

12. **Dünckelspiel** / eine wohlgebaute Stadt / üb
Nördlingen / am Fluß Wernitz / allwo das Simultaneu
und zweyerley Religion; der Rath daselbst ist halb R
misch Catholisch und halb Lutherisch / die Bürger aber s
meinstens Lutherisch.

13. **Leutkirchen** / eine kleine Stadt / zwischen Kempt
und der Stadt Ravenspurg / hat ein Simultaneum.

14. **Kauffbeuern** / eine feine Stadt / am Fluß W
lach / gegen Memmingen gelegen / allwo das Simultaneu

15. **Isny** / eine kleine Stadt / am Fluß Isna / zw
schen Wangen und Kempten / Evangelischer Religio
hat ein freyes Reichs-Kloster Benedictiner-Ordens.

16. **Wangen** / eine kleine Stadt / wo guter roth
Wein wächst / Römisch-Catholischer Religion.

17. **Buchorn** / eine kleine / aber gute Handels-Sta
am Bodensee / über Lindau / weiter hinauf. Buchor
besitzet die Herrschafft **Baumgarten** / ist Evangelisch
Religion.

18. **Ravenspurg** / eine grosse / aber nicht bevest
te Stadt / liegt gleich über Buchorn / ist das Simultaneu

19. **Biberach** / eine ansehnliche Stadt / am Ri
gegen den Federsee / Römisch-Catholischer / und Evan-
gelischer Religion.

20. **Pfullendorff** / ist eine feine Stadt / voller E
wohner / Römisch Catholischer Religion.

21. **Buchau** / eine grosse / starckbewohnte Stad
am Federsee / der einen Ausfluß in die Donau hat /
mit einem freyen weltlichen Nonnen-Stifft versehen
Römisch Catholischer Religion.

22. **Gengenbach** / eine kleine Stadt / an dem Fl
Kintzig / darinnen wohnt auch ein Abbt / ist ein Reich
Fürst / Römisch Catholischer Religion.

23. Offe

23. **Offenburg** / eine grosse und ansehnliche Stadt/ Fluß Kintzig / in der Ortenau/ Römisch Catholischer gion.

24. Zell / mit dem Zunamen am **Hammersbach** / kleine Stadt / liegt gegen Straßburg über / in der enau / Römisch Catholischer Religion.

25. **Weil** eine kleine / doch artlich gebauete Stadt/ Fluß Wirm / gegen Stuttgard über/ Römisch Catho- er Religion.

26. **Reutlingen** / eine schöne und wohlfortificirte dt/ gegen Tübingen/ am Fluß Echotz / Evangelischer igion.

27. **Wimpfen** / eine feine Stadt / aber nicht forti- t / liegt am Necker / Evangelischer Religion.

28. **Schwäbischen Hall**/ eine grosse und wohlgebau- Stadt / wordurch der Kocher fliesset / hat treffliche ltzbrunnen / Evangelischer Religion/ Anno 1610. wur- allda die bekandte Union, von den Protestirenden Stän- Teutschlands geschlossen.

29. **Schwäbisch-Gemünd** / eine kleine / aber zim- Volckreiche Stadt / am Fluß Rems. Muste Anno 7. den Frantzosen eilends 20000. Gülden Brand- tzung erlegen; Allhier werden von Silber viel kleine aren gemacht / Römisch Catholischer Religion.

30. **Aalen** / ist eine kleine Stadt / am Fluß Kocher/ angelischer Religion.

31. **Bopfingen** / eine kleine Stadt / am Fluß Eger/ t weit von Nördlingen / Evangelischer Religion.

32. **Giengen** / eine meinst offene Stadt/ ohne Mau- / am Fluß Brentz / zwischen Bergen gelegen / Evan- ischer Religion.

Nachdem wir bißhero von den Weltlichen Reichs- änden im Schwäbischen Creyß/ verhoffentlich zur Ge- ge gehandelt/ so wollen wir auch die Geistlichen Reichs- ände vor uns nehmen / welche sind ; 1. **Bischöffe** / **Prälaten** / **Aebbte** / und 3. **Aebbtissinnen.**

I. Die Geistliche Herren oder Bischöffe sind : 1. Der schoff von **Augspurg** / hat seine Güter / die Graf- schafft

schafft **Dillingen** / die Graffschafft **Geissenhaussen** / Herrschafft **Otilienberg** ; im Altgey / die Stadt **Füs** mit ihren Pertinentien / nebenst noch anderen Aembt und Pfleg-Gerichtern mehr / und liegen meinst am L gegen Tyrol.

Uber die Stadt Augspurg / ausser dem Thom / der Bischoff nichts zu gebieten. Seine Residentz ist Dillingen an der Donau / allwo auch eine Universität findlich.

2. Der **Bischoff zu Costnitz** / hat ansehnliche Gü am Bodensee / auf beyden Seiten / theils gegen Schweitz und Graffschafft Bregentz / theils zwischen Reichs-Städten Uberlingen / Buchorn / und dem Bod see. Mit der Stadt Costnitz / hat der Bischoff nichts thun / indem sie dem Kayser gehört. Seine Resid ist zu **Merspurg** / eine feine Stadt / am Boden **Reichenau** / liegt auf einer sehr fruchtbaren Insul Zeller-See / eine gar reiche Abbtey / und **Oening** am Zeller-See / war auch eine reiche Probstey / we beyde dem Bisthum einverleibet worden.

Ferner **Arbora** / **Gottlieb** / **Marckdorff** / **Bischo** **Zell** / **Steckborn** / **Narrenberg** / **Diessenhoffen** / Städte und Schlösser / nebenst mehrern.

3. Der Gefürstete **Abbt zu Kempten** / hat mit Stadt Kempten nichts zu thun / sondern seine Abbtey vor sich / und liegt im Altgey / gräntzt an die Grafsch Waldburg ; besitzet die Herrschafften **Hohentann** / **L terbach** / **Buchenberg** / **Wageck** / **Sulzberg** / an Iller / **Werdenstein** / **Kemnat** ; ferner **Langeneck** / Städtlein / und mehrere.

4. Der Gefürstete **Probst zu Elwangen** / hat Stadt Elwangen zu eigen. Auf dem weissen Berg / einem vesten Schloß **Schönberg** / pflegt der Probst residiren / besitzet an Ländern die Aembter / Schlösser / bekandte Marckflecken / **Danhausen** / **Dannebur** **Dunsdorff** / **Balteren** / **Lochstadt** / **Lauteren** / dergleichen mehr.

II. Die **Prälaten und Aebte** sind folgende : 1.

t zu **Marchthal** / hat das schöne Kloster **March**-
l über dem Feder-See an der Donau / Prämonstra-
er-Ordens.

2. Der **Abt von Elchingen**/ hat das Kloster **Elchin**-
/ nicht weit von Ulm / Benedictiner-Ordens.

3. Der **Abt zu Salmansweiler** / hat das reiche
ster **Salmansweiler** / nicht weit von Uberlingen/ Ci-
ciensèr Ordens.

4. Der **Abbt von Weingarten** / hat das einträgli-
Kloster **Weingarten** / nicht weit von der freyen
ichs-Stadt Ravenspurg / Benedictiner-Ordens.

5. Der **Abt von Ochsenhausen** / hat das profita-
Kloster **Ochsenhausen** / zwischen Memmingen und
berach.

6. Der **Abt zu Irsingen** / hat das Kloster **Irsin**-
n / Benedictiner-Ordens / so bey der Reichs-Stadt
uffbeuren lieget.

7. Der **Abt zu Peterhausen** / hat das Kloster **Pe**-
shausen / Benedictiner-Ordens / so in der Vorstadt
Costnitz befindlich.

8. Der **Abt zu Ursperg** oder **Auersperg** / hat das
oster **Ursperg** / Prämonstratenser-Ordens / am Fluß
indel/ nicht weit von Taunhausen.

9. Der **Abt zu Münchroden** / hat das Kloster
ünchroden / nicht weit von Memmingen zur lincken
and / in der Grafschafft Weisenhorn.

10. Der **Abt zu Roggenburg** / hat das Kloster
oggenburg / Prämonstratenser-Ordens / in der Fug-
rischen Grafschafft Weissenhorn.

11. Der **Abt zu Weissenau** / hat das Kloster **Weiß**-
nau / liegt hart unter Ravenspurg.

12. Der **Abt zu Schussenried** / hat das Kloster
chussenried / unter dem Federsee.

13. Der **Abt zu Wettenhausen** / hat das Kloster
ettenhausen / nahe bey der Stadt Burgau/ am Fluß
amladen / Augustiner-Ordens.

14. Der **Abt zu S. Udalrict** und **Afrä** / hat seine
löster / Benedictiner-Ordens / in der Stadt Augspurg.

15. Der

15. Der **Abt zu S. Georgii** / hat sein Kloster **Georgii** / in der Stadt Isny.

16. Der **Abt zu Gengenbach** / hat sein Kloster in Ortenau/ Benedictiner-Ordens/ gegen Straßburg üb

17. Der **Abt zu Ottenbeuren** / hat das Klo **Ottenbeuren** / nicht weit von Memmingen ; und Herrschafft **Blumeneck**.

18. Der **Abt zu Zweyfalten**/ hat ein schönes Klos Kloster / welches über Ulm liegt.

III. Die **Aebtissinnen in Schwaben**/sind folgen

1. Die **Aebtissin zu Buchau** / hat ein Kloster am dersee / nicht weit von Buchau.

2. Die **Aebtissin zu Lindau** / hat ihr Kloster in Stadt **Lindau** / am Bodensee.

3. Die **Aebtissin zu Rotenmünster** / hat ihr K ster unweit der Reichs-Stadt Rotweil.

4. Die **Aebtissin zu Guttenzell** / hat das Klo **Guttenzell** / vier Meilen unter Ulm.

5. Die **Aebtissin zu Hegenbach** / hat das Klo **Hegenbach** / neben Biberach / zur Rechten.

6. Die **Aebtissin zu Baindt**/ hat das Kloster **Bain** über Ravenspurg.

Das VIII. Capitel.

Von dem fünfften Creyß / nemlich de Burgundischen.

Von diesem Creyß werden wir nichts melden / er nicht mehr gerechnet wird / es hat ja der Kö in Franckreich noch die gantze Franche Comte, oder freye Grafschafft Burgund. Lothringen ist auch vor und hat mit Teutschland nichts mehr zu thun. So auch Schweitz und die Niederlanden Souveraine Re bliquen/ von welchen allen wir allbereit oben in des ten Buchs / 4ten Capitel / 5ten Buchs 7ten Capitel/ 6ten Buchs erst und andern Capiteln/ zur Genüge geh delt / und also unnöthig / hier uns länger aufzuhal Nur dieses Eintzige ist noch zu melden/ daß der Kö

Spanien / anjetzo der Römische Kayser noch allezeit
Burgundischen Creyß vertretten habe.

Das IX. Capitel.

Von dem sechsten Creyse / nemlich dem Ober-Rheinischen.

U diesen Creyse gehören zweyerley Stände / nemlich
die Weltliche und Geistliche. Die Weltlichen Stän-
sind : 1. Der **Kayser** / oder das **Haus Oesterreich**.
Der **König in Franckreich**. 3. Der **Hertzog vom**
ürtemberg. 4. Die **Pfaltzgrafen bey Rhein**. 5.
e **Landgrafen in Hessen**. 6. Die **Fürsten von Nas-**
u. 7. Die **Grafen von Hanau**. 8. Die **Wild- und**
hein-Grafen. 9. Noch andere **Reichs-Grafen**. 10.
liche **Reichs-Ständte**

Die Geistlichen Stände sind : 1. Ein **Ertz-Bischoff**.
Etliche **Bischöffe**. 3. Der **Heermeister**. 4. Etliche
bte. 5. Etliche **Aebtissinnen**.

Die Ausschreibende Fürsten sind : Der **Bischoff zu**
Worms / und **Landgraf zu Hessen-Cassel**. Der gan-
Creyß ist trefflich fruchtbar / und fehlet nichts / als
ß etliche Länder durch den leidigen Krieg / gantz sind
iniret worden.

1. Dem **Kayser** oder dem **Ertz-Hertzoglichen Haus**
esterreich / gehöret in dem Ober-Rheinischen Creyß /
s **Land Brißgau** / ein kleines / doch sehr fruchtbares
d ehemals gantz allein dem Ertz-Haus Oesterreich zu-
indiges Ländlein / worinnen die berühmte Vestung am
hein **Breysach** / liegt / welche Hertzog Bernhard von
Weimar / Anno 1637. erobert / durch den Münsterischen
rieden-Schluß aber / dem König in Franckreich eigen-
ümlich überlassen worden. Welcher Anno 1697. ver-
ög des zu Rißwyck geschlossenen Friedens / es wieder
gegetretten / und gegenüber ein anders / **Neu-Breysach**
enennet / bauen lassen. Item / **Neuenburg** / woselbst
Hertzog Carl von Lothringen Anno 1635. eine Brücke
eschlagen / und der tapffere Hertzog Bernhard von Wei-
mar Anno 1639. den 18. Jul. gestorben ist.

Zwo

Zwo Meilen von dannen ist das schöne Schloß **H**
dersheim / so dem Prior des St. Johanniter-Ord
von Jerusalem zuständig. Anno 1713. wurde die
nehme und veste Stadt **Freyburg** / von den Frantz
durch Accord erobert. Ist anjetzo wieder / vermög
Frieden-Schlusses / dem Kayser zu theil worden.
übrigen Oerter allda sind und heissen: **Elzach** / **Ca**
Oberthal / **Bernau** / **St. Blase** und **St. Peter** /

2. Dem **König in Franckreich** / ob er gleich
Teutscher Reichs-Fürst ist / und also / weder Sessio
noch Votum hat / auf dem Reichs-Tag / so muß er gl
wohl Platz haben / weil er hier viel Länder hat / und
derlich gehört ihm: (1) Das **Sundgau** / und (2)
Landgrafschafft Elsaß. Das **Sundgau** liegt jen
am Rhein / und stösset oben an Elsaß / unten an B
zur Lincken an die Grafschafft Mümpelgard. D
Land gehörte ehedessen dem Haus Oesterreich / ist
im Westphälischen Frieden dem König in Franckreic
getretten worden. Darinnen sind: **Pfirt** / die H
Stadt / hat Grafschaffts-Titul. **Befort** auch eine
ne Stadt / und führt gleichfalls Grafschaffts-Titul /
Meilen von Mömpelgard / hat ein vestes Schloß a
nem hohen Berg. **Hünningen** / eine starcke Ve
am Rhein / erst vor etlichen Jahren von den Fran
aufgebauet. Anno 1714. ist in dem Baadischen-Fr
ausgemacht worden / daß alle Fortificationes, so zu Hü
gen auf der rechten Seiten des Rheins / ingleiche
Brucken und alle andere Forts, auf Franckreichs Un
sollen demolirt werden. Die Stadt **Mühlhausen**
im Schweitzerischen Bund.

3. Die **Landgrafschafft Elsaß** stößt an das S
gau / gräntzt gegen Mitternacht mit der Untern-P
gegen Morgen mit dem Rheinstrom / Marggra
Baaden / und Hertzogthum Würtemberg; gegen M
mit dem Sundgau und der Schweitz / und gegen
mit Lothringen. Die Flüsse sind: **Rhein** / **Ill** / **Pr**
Kinzig / **Ombach** / **Motter.** Dieses Land gehör
dessen dem Kayser / oder dem Haus Oesterreich

raßburg und die 10. Reichs-Städte waren ausgenom-
/ welche nur den Kayser vor ihren Land-Vogt erken-
n / und das Recht / so denjenigen Titul hatte / nennte
die **Land-Vogtey Hagenau.** Die 10. Reichs-
ädte hiesen: (1) **Hagenau** / (2) **Colmar** / (3)
hletstadt / (4) **Weissenburg** / (5) **Landau** / (6)
erehenheim / (7) **Roßheim** / (8) **Münster** in
Gregorien-Thal / (9) **Kaysersberg** / (10) und
rckheim.

Elsaß wird in das **Obere** und **Untere** abgetheilet.
dem Obern liegen die Städte: **Ensisheim** / die
upt-Stadt in Ober-Elsaß / wohin der König von
nckreich vor seine Elsaßische Unterthanen ein Parle-
nt geleget hat / **Türckheim** / **Kaysersberg** / **Münster**
St. Gregorien-Thal / deren Abt ein Reichs-Stand
Colmar / **Murbach** / eine Stadt / darinnen ein Abt
Luders. **Rapolstein** aber ist ein Schloß und
afschafft / gehört denen Pfaltz-Grafen von Birckenfeld /
dem An. 1673. die Grafen abgestorben sind. **Har-**
rg / ein schönes Schloß / nicht weit von Colmar / so
n Herzog von Mömpelgard zustehet.

In dem **Unter-Elsaß** ist sonst **Straßburg** die
upt-Stadt / welche / wegen ihres künstlichen und hohen
urns / so 574. Schuh hoch / und Zeughauses / wie auch
er Evangelischen Universität berühmt ist. Diese Welt-
uffene Stadt hat sich mit Accord An. 1681. den 20.
.) Sept. dem König in Franckreich ergeben / welcher
stattlich befestiget / und mit einer Citadelle und der
hler-**Schantz** versehen. Item **Elsaß-Zabern** /
wo der Bischoff seinen Sitz hat. **Andlau** / kleine
adt und Schloß am Fluß **Andlau** / denen Herren von
dlau gehörig / welche zu den vier Rittern des Römi-
en Reichs gezehlt werden / darinnen ein Jungfräuliches
eichs-Stifft und zugleich ein Reichs-Stand / sie besitzt
gleich die Abthey **Hugshofen** / am Willer-Fluß / und die
erschafft **Freudeneck** bey Westhofen. Ferner gehöret
dem Untern-Elsaß / die Stadt und Land-Vogthey **Ha-**
nau / **Ober-Ehenheim** / **Weissenburg** / **Roßheim** /

Drusenheim / **Benfeld** / **Lauterburg** / **Schletsta** **Ingweiler**/ **Wasenheim.** Das Berg-Schloß **Fleck** **stein** und **Lützelstein**/ gehört nach Veldentz. **Land** ist eine Haupt-Vestung/ welche der Röm. König A. 17 durch eine wichtige Belagerung denen Frantzosen aus Händen gerissen. An. 1703. eroberten sie die Franzo wieder/ und An. 1704. nochmals die Alliirten/ durch e blutige Belagerung. Anno 1713. ward sie nach ei 2. monatlichen Belagerung von den Franzosen aberm erobert/ bis ihnen solche mit allen Zugehörungen A. 17 im Baadischen Frieden überlassen worden. **Fort-Lou** ist vor wenig Jahren mitten im Rhein-Strom auf ei Insul angeleget worden. Im Baadischen Frieden ist dem König in Franckreich gelassen worden/ was aber d seit des Rheins angelegt war / das hat müssen geschlei werden.

4. Dem **Herzog von Würtemberg** gehört d Grafschafft **Mümpelgard**/ sie gräntzet an das Elsaß u Burgund ; Es ist aber die Stadt und das schöne Schl demselben An. 1676. von denen Franzosen mit Gewa abgenommen / und von ihnen besetzt worden. Vermö der Ryswickischen Friedens-Tractaten/ wurde dieses Fü stenthum wieder von Franckreich dem Hertzogen abg tretten/ ausgenommen das Dorff **Baldenheim**/ mit Z gehör / welches Franckreich dem Commandeur von Can ley / General-Ingenieur der Königlichen Armeen / geg ben hat / jedoch / daß an den Herzog von Würtemberg als Ober-Herrn und dessen Nachfolgern / der Eyd de Treu abgeleget / und von demselben es wieder zu Lehe beleget werden solle/ ꝛc.

Zu dieser Grafschafft **Mümpelgad** / gehören ferner **Clermont** / **Hericourt**/ **Blamont** / **Estobon** / **Chaste** **lot**/ **Franquemont** / **Mandeure** / **Clereval**/ **Grange** und **Passavant.** **Mümpelgard** / ist eine feine Stad gewesen/ und hatte ein schönes/ auch sehr festes Schloß/ auf einer Höhe / welches samt der Stadt im Krieg von denen Franzosen ist gäntzlich ruiniret und eingerissen wor den/ wie bereits oben gedacht/ seithero aber zimlich repa- rirt.

5. Dem

5. Dem **Pfaltz-Grafen bey Rhein**/ (die Chur-Linie
hört hieher nicht/ kommt aber hernach im Unter-Rhei-
chen Creyß vor/) nemlich: (1) Der **Zweybrückischen/**
) **Birckenfeldischen** / und (3) **Veldenzischen Linie**
hören folgende Oerter / und zwar

(1) Der **Zweybrückischen** / welche anjetzo Pfaltz-
raf Gustav Samuel Leopold / Catholischer Religion/
terstützet / **Zweybrücken** / eine schöne wohlgebauete
tadt und Amt / hat ein schönes Residentz-Schloß/ wo
r Gouverneur residiret. **Landstuhl**/ ist eine gute Ve-
ng / nach den Chur-Pfältzischen Ländern zu. **Lands-
rg**/ ein feines Schloß/ auf einem Berg/ ist auch zugleich
Amt. **Lichtenberg** / eine zimliche Stadt und gutes
nt. **Meissenheim**/ eine ansehnliche Stadt und gutes
nt / nicht weit vom Schloß Landsberg. **Neuchastel/**
ch ein Amt. **Bischweiler**/ Stadt und Schloß in Nie-
r-Elsaß. **Anweyler** / ein Städtlein an der Qweich/
it einem schönen Schloß. Item **Bergzabern**.

(2) Der **Birckenfeldischen Linie** / welche Pfaltz-
raf Christian unterhält / gehöret: **Birckenfeld** / eine
eine Stadt/ mit einem schönen Schloß. **Spanheim/**
geringes Schloß und Flecken. **Trarbach**/ eine schö-
Stadt/ hat ein festes Schloß/ **Grävenburg** genannt/
der Mosel/ wo eine Brücke über dem Fluß ist. An-
1702. besetzten diesen Ort die Franzosen/ Anno 1704.
er eroberten ihn die Alliirten unter Commando des
rb-Printzen von Hessen-Cassel. **Bischweiler/** ein for-
icirtes Schloß / halben Theil nach Zweybrücken gehö-
g/ 3. Meilen von Straßburg/ wo diese Oerter und an-
ere liegen: Als **Scheidberg** / **Castellaun** / **Argentel/**
emund/ **Ravensberg**/ das wird der Hunds-Rück ge-
nnet.

(3) Der **Veldentzischen Linie**/ gehört die Graf-
hafft **Veldentz**/ nicht weit von der Mosel. **Lautereck/**
n Flecken/ Schloß und Amt / am Fluß Lauter. **Lützel-
ein** / eine feine Stadt/ in Nieder-Elsaß/ gehört hieher/
at ein schönes Schloß auf einem hohen Berg. An. 1694.
en 29. Sept. ist dieses Haus abgestorben / und Chur-
falz heimgefallen. T 2 4. De-

4. Denen **Land-Grafen von Hessen** gehöret [die]
Landgrafschafft **Hessen** / welche gräntzet gegen Mitt[er-]
nacht mit Braunschweig und Westphalen / gegen Morg[en]
mit Thüringen / gegen Mittag aber mit Pfaltz / und de[m]
Franckenland / und gegen Abend mit Trier / Cölln u[nd]
Mayntz. Sie wird in **Ober-** und **Nieder-Hessen** g[e-]
theilet / und sind viel Graf- und Herrschafften darinn[en]
begriffen / wovon aber einige Hessen nicht gantz unt[er-]
worffen / sondern andere Reichs-Stände daran partic[i-]
piren.

Ober-Hessen gräntzet gleich an Francken / die v[ier]
Chur-Fürstenthümer / Cölln / Trier / Pfaltz und Main[tz,]
fasset die Grafschafft Catzen-Ellenbogen / Dietz / samt Lo[hn]
und Rhingau.

Was aber eigentlich und erstlich **Ober-Hessen** a[n-]
langet / und zwar

1. Die Besitzung der **Land-Grafen von Hess[en]**
Darmstadt / Evangelischer Religion / gehöret derselb[en]
das meiste von Ober-Hessen / und befindet sich darin[n]
Giessen / eine gute Vestung / an der Lohne / so eine b[e-]
rühmte Academie hat. **Nidda** / ist eine Grafschafft / u[nd]
hat eine Stadt / so auch diesen Namen führet / bey welch[er]
ein guter Saltz-Brunnen befindlich. Ungefähr eine ha[l-]
be Meile von dem guten Schloß **Philipps-Eck** / lie[get]
Butzbach / eine feine Stadt / welche / wie ingleichem d[ie]
Herrschafft **Itter** / auch zu Ober-Hessen gehörig i[st.]
Grünberg / **Homburg** an der Ohm / mit den Aempter[n]
Battenberg / **Allendorf** / **Burgmunden** / **Blancken-**
stein / **Franckenau** / **Grabenau** / **Holtzfeld** / **Hessenstein**
Alsfeld.

Ferner stehet dieser Linie zu / der **obere Theil** der g[e-]
doppelten Grafschafft **Catzenelenbogen** / welche be[y]
Franckfurt / unterhalb des Mayns / befindlich. Darinne[n]
nun fället für / **Darmstadt** / der Haupt-Ort / und d[ie]
Residentz dieser Linie / so ein schönes Schloß / und in d[er]
Haupt-Kirche die Fürstliche Begräbnusse hat. **Zwi[n-]**
genberg / eine kleine Stadt / weiter herunter / an d[er]
Bergstrassen. **Reichenberg** / ein treffliches Berg-Schlo[ß.]

Gerau

erau/ eine kleine Stadt/ zwischen Sachsenhausen/ Op-
heim und Darmstadt/ und wird davon die Gegend
s **Gerauer-Ländlein** genennet. **Liechtenberg**/
ersberg/ **Dornberg**/ **Rheinheim**/ und mehrere.

2. **Hessen-Cassel** hat in **Ober-Hessen Marpurg**/
e zwar kleine/ aber lustige Stadt/ welche wohl fortifi-
et ist/ und eine berühmte Academie unterhält. Das
chloß liegt auf einem Berg. **Königsberg**/ genannt
sfeld/ **Beidenkapp**/ Herrschafft **Epstein**/ die Stadt
ranckenberg.

3. **Hessen-Homburg**/ ist Reformirter Religion.
ierzu gehöret: **Homburg**/ benamset von der Höhe/ ist
ne kleine Stadt/ nicht gar weit von Franckfurt/ die
aupt-Stadt und Residentz des Land-Grafen. **Bin-
enheim**/ eine Stadt. Diesem Land-Grafen gehören
nterschiedliche Aemter im Halberstädtischen und Magde-
urgischen.

4. Wir gehen jetzund weiter/ und betrachten kürtzlich
Nieder-Hessen/ oder das Land/ so **Hessen-Cassel** besi-
et. Darinn nun fället für **Cassel**/ eine schöne und wol-
efestigte Residentz-Stadt der Land-Grafen von der er-
en Haupt-Linie; mit dem trefflichen Lust-Schloß **Weis-
enstein**. **Drennelburg**/ alte Stadt mit einem vesten
Schloß am Fluß Dymel. Die Grafschafft **Ziegen-
hain**/ begreiffet die Haupt-Stadt gleiches Namens/ wel-
he eine starcke Vestung ist. Uber erst-gemeldtes/ lieget
uch in Nieder-Hessen **Hirschfeld**/ eine ehemalig gewe-
ene Abtey/ nunmehro aber **Hessen-Casselisches Für-
stenthum**/ der Haupt-Ort heisset auch **Hirschfeld**/ und
st eine feine Stadt/ an der Fulda. **Eickhof**/ und **Vri-
ingen**/ sind geringer. **Allendorff**/ ist eine feine Stadt/
n der Werre/ wegen des Saltzwercks ist dieser Ort wol-
ekandt. **Liechtenau**/ ein Schloß/ davon man nicht
weit die Uberbleibsel vom alten Schloß **Reichenbach**
iehet. **Melsungen**/ ein feiner Ort/ an der Fulda.
Homburg/ Stadt und Schloß auf einem Berg/ an dem
Fluß Esse/ wird entweder **Homburg in Hessen**/ oder
Hessisch-Homburg/ zum Unterschied der andern/ ge-

 nennet.

nennet. Auf dem sehr hohen Schloß kan man mehr/a
100. Dörffer übersehen. **Drendelburg** / ein fein
Städtlein / am Wasser Drümmel / wird auch **Freude**
borch genennet. **Dreysa** / eine schöne Stadt / am Fl
Schwaben / gehört zu der Grafschafft Ziegenhai
Franckenberg / eine gute Stadt / am Fluß Eder. **Vach**
eine schöne Stadt / an der Werre. **Freyenhagen** / ei
kleine Stadt / nach der Grafschafft Waldeck zu. **Creu**
berg / eine kleine Stadt auf einem Berg / an der Werr
hat ein Schloß / **Philipps-Thal** genannt. Von d
Grafschafft **Schaumburg** / gehört das meiste Theil d
Hessen-Casselischen Linie. Darinnen die Stadt **Ri**
deln / hat eine Universität. **Oldendorf** / eine Stad
Schaumburg / ein Schloß / und mehrers. **Trefurt** /
der Werre / gehört Hessen-Cassel zum Theil / dann Chu
Mayntz und Chur-Sachsen haben jeder auch einen Th
daran. **Eschwege** / eine kleine Stadt / an der Werr
treibt starcke Handlung mit Getraid und andern Waare
Felsberg / **Borcken** / **Niedenstein** / sind Städte; w
auch **Judensberg** / **Grevenstein** / **Geißmar** / und me
rers. **Sontra** / ist eine kleine Stadt / nicht weit vo
Eschwege. **Plesse** / eine Herrschafft. Die einträglich
Stadt **Schmalkalden** / mit ihrem Territorio und Ber
Schloß **Wilhelmsburg**; Item / **Herrnbreitungen**
ein Closter und Vogthey in Thüringen / und **Haller**
berg.

5. **Hessen-Rheinfels** ist Catholisch / hat in **Nieder**
Hessen die **Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen** / da
innen ist / **Neu-Catzenelnbogen** / ein Schloß / welche
auch die **Catz** benahmet wird / liegt auf einem sehr hohe
Berg. **Rheinfels** / am Rhein gelegen / ist eine gut
Vestung / und wurde An. 1692. von denen Frantzosen ve
geblich angegriffen. **St. Goar** / oder **St. Gever** / ein
gute Stadt / am Rhein / nicht weit von erstberührten
Rheinfels. **Homberg** / eine kleine / doch dabey artlich
Stadt / deren Vorstadt die **Neustadt** genennet wird
Langen-Schwalbach / ist ein Marckfleck / und wege
seines Sauer-Brunnens wohl-bekandt. Nicht weit vo
diesen

em Ort ist auch das Schlangen-Bad / welches man
ig besuchet. Hieher gehöret auch der Strich Lan-
/ nach dem Rhingau / welchen man den **Heirich** nen-
Item **Rotenburg** an der Fulda / **Wanfried** / gute
ädte; Item / **Reichenberg** / **Hornst** / **Braubach** / rc.
Ehe wir das Hessen-Land gar verlassen / melden wir
h / daß sich nachfolgende Flüsse darinnen weisen / nem-
der **Rhein** / **Mayn** / **die Werra** / **Weser** / **Fulda** /
nzig / **Lohne** / **Nidda** / **Schwalm** / **Ohm** / **Eder** /
ns / und sonsten unterschiedliche Sauer-Brunnen und
sund-Quellen.

6. Dem **Chur-Fürsten zu Maintz** gehören in die-
Creyß folgende Oerter: (1) **Amöneburg** / eine
nliche Stadt / nicht weit von Marpurg. (2) Das
ntze **Rhingau** / ist ein Strich Landes / von Catzenelen-
gen / an den Uffern des Rheins hinauf. Die vornehm-
n Oerter sind: **Elfeld** / eine kleine Stadt am Rhein.
rbach / ein Kloster / worinnen etliche Chur-Fürsten von
aintz / und Grafen von Nassau begraben liegen. Das
oster **Lauersheim** oder **Lorsch** / ist sehr gut. (3)
itzlar / ist eine schöne Stadt / am Eder-Fluß.

7. Nunmehr folgen die **Fürsten und Grafen von**
assau / deren Güter mehrentheils in der Wetterau / Lo-
ringen / Pfaltz und dem Westerreich befindlich.

Die **Wetterau** liegt zwischen dem Hessen-Land und
m Rhein / in welcher die **Grafschafft Nassau** / woraus
ayser Adolphus, wie auch die weitberühmte Helden /
Vilhelmus, Mauritius, und Henrich Friederich / Printzen
on Uranien / um die vereinigte Niederlande hochver-
ente Generalen / ingleichem der jüngsthin mit Tod ab-
egangene unvergleichliche König von Groß-Brittan-
ien / Wilhelm III. ihren Ursprung haben. Von denen
eutigen Nassauischen Fürsten und Herren / weil sie in
iesen Ober-Rheinischen Creyß gehören / und von der
leinen Stadt Nassau / an dem Fluß Löhne / sich schrei-
en / nur etwas weniges zu gedencken / so finden sich unter-
hiedliche Linien / als nemlich: (1) **Nassau-Siegen** /
2) **Nassau-Dillenburg** / (3) **Nassau-Dietz** / (4)

Nassau-Hadamar / (5) Nassau-Idstein / und (6) Nassau-Usingen / welche alle dermalen in dem Fürsten-Stand erhoben. Dieses Fürstenthum soll 12. Meilen in die Läng/ und 7. Meilen in die Breite haben. Nassau-Saarbrücken aber / nebst Nassau-Ottweiler / und Nassau-Weilburg/ sind noch im Grafen-Stand.

Die Städte und Plätze / so sie beherrschen / sind diese: (1) Siegen / an dem Fluß dieses Namens / Stadt und Schloß / mit nachfolgenden Oertern / nemlich: Cron-bach / Ferndorff / Wielensdorff und Freudenberg / ein Schloß und Stadt.

(2) Dillenburg / ein feines Schloß / und die Stadt darzu/ Dillenberg benamet. Und anbey die Stadt Herborn / nebst dem Schloß / an der Dille / allwo ein Gymnasium.

(3) Usingen/ ist ein feiner Orth / und Residentz des Fürsten von Nassau-Usingen.

(4) Dietz / an dem Wasser Löhn/ davon unter Hessen etwas gemeldet worden / dem Stadthalter von Ostfriesland und Gröningen zuständig.

(5) Hademar / ein schönes Schloß / an einem Wässerlein gelegen. Und dieses sind die Fürstlichen Güter/ haben alle unterschiedliche Schlösser und Dörffer.

(6) Idstein / ein Stadt in der Wetterau / Nassau-Idstein gehörig. Bonamas / eine kleine Stadt und Paß / am Fluß Nidda / der Reichs-Stadt Franckfurt gehörig.

Die Gräfliche Linien haben auch an denen Lothringischen Gräntzen unterschiedliche Oerter. Wißbaden / eine kleine Meile von Maintz/ und 4. Meilen von Franckfurt entlegen/ ist eine uralte Stadt / und aller Orten ihrer warmen Bäder halber/ bekandt. Weilburg / ein Gräflich Residentz-Schloß und Stadt / an der Lohne / nicht weit von Lonburg. Saarbrücken / ist eine schöne Stadt/ und Grafschafft/ zwischen Lothringen und Teutschland / der Grafen von Nassau-Saarbrücken Residentz. Hieher gehören / das Ambt Ottweil / die Vogtey und Kloster Herbersheim / Homburg / Stadt/ Schloß

und

) Ambt / sehr vest. **Beilstein** / eine kleine Stadt/ in
Wetterau / der Haupt-Orth der Graffschafft Beil-
n. **Ottweiler** / eine Stadt in Westerreich / am Fluß
ies / davon sich die Grafen von Ottweiler-Nassau /
er Nassau-Ottweiler schreiben.

(7) Auf die Fürsten und Grafen von Nassau/ folgen
Die Grafen von Hanau / im Ober-Rheinischen
reyß. Diese haben die Graffschafft **Hanau in der Wet-
rau** / nicht weit von Franckfurt am Mayn. Deren
aupt- und Residentz-Stadt ist **Hanau** / ein grosser/schö-
er und wohlbevestigter Orth / hat ein schönes und wohl-
ziertes Schloß / allda fängt sich der Spessart-Wald an/
id gehet biß in die Graffschafft Rheineck. **Bobenhau-
n**/ gehört auch hieher/ und ist eine kleine Stadt. **Stein-
eim** / **Müntzenberg** und **Bergen** / sind kleine Städte.
Ilber / ein Ambt.

Item 2. die Graffschafft **Lichtenberg** / hat ein treff-
ch-vestes Schloß / liegt in Unter-Elsaß / auf einem ho-
en Felsen gehauen / hat gantz herum sehr tieffe Thäler.
Anno 1678. muste sich diese unvergleichliche Vestung/
us Wasser-Mangel / denen Frantzosen ergeben. Hie-
er gehören : **Buschweiler**/ eine schöne Stadt/ hat ein
reffliches Schloß / und Residentz / der Grafen von Ha-
nau. **Westhoven**/ eine kleine Stadt/ mit einem Schloß/
o ziemlich verwahret ist. **Reichshofen**/ eine kleine Stadt/
hat aber ein wohlgebautes Schloß. **Pfaffenhoven**/ auch
eine kleine Stadt und Schloß / zwo Meilen von Hage-
nau / hat einige Bevestigungen.

Ferner 3. **Ochsenstein** / ist eine schöne Herrschafft in
Nieder-Elsaß / denen Grafen von Hanau gehörig. Ein
Theil der Graffschafft Reineck.

Und 4. **Bitsch** / eine ansehnliche Graffschafft in We-
sterreich / darinnen sind : **Bitsch** / eine verwahrte Stadt
und Haupt-Orth dieser Graffschafft. **Fleckstein**/ ist ge-
ringer / wurde als ein Lothringisches-Lehen / von dem
Hertzog eingezogen.

(8) Die übrigen Graffschafften im Ober-Rheinischen
Creyß sind : 1. Die Graffschafft **Leiningen** / hat folgen-

des : Die Grafschafft **Westerburg** / derer Stadt i **Westerburg** / auf deren Schloß eine Familie der Gr fen von **Leiningen** residiret. Die gedachte Grafschaf Leiningen / liegt in der Unter-Pfaltz / und hat etlich Or ter : Als **Alt- und Neu- Leiningen** / sind sehr gut un fein. **Grünstadt** / deßgleichen **Dachsburg** / eine klein Stadt und Schloß / auf einem sehr hohen Felsen / i eine Gräfliche Residentz. **Hartenburg** / **Oberbrunn** **Cleeberg**/ sind Städtlein / und meinsten Residenzien de Grafen.

2. Die Wild- Rauh- und Rhein- Grafen / am Flu Nahe / schreiben sich zum Theil Fürsten von Salm / ih nen gehört die Grafschafft **Rheingrafstein** / am Fluß N he/darinnen **Rheingrafstein**/der vornehmste Ort/**Thau** aber ist schlecht. **Finstringen**/ eine Herrschafft in Weste rich. **Salm**/**Kyrburg Mörchingen**/sind Grafschaffte Item/ die Grafschafft **Ogiville**/ **Neufville**/ **Armanns** **Dimmeringen**/ **Putlingen** und **Crichingen**.

3. Die Graf- oder Herrschafften **Crichingen** un **Putlingen**/ waren ehedessen denen Grafen von **Crichin gen** gehörig / sind Anno 1679. abgestorben / und ist da meinste an das Fürstliche und Gräfliche Haus Salm g kommen.

4. Den Grafen von Falckenstein / gehörte die Her schafft **Reipoltskirch** / samt der Stadt dieses Namens Ferner / die Grafschafft **Falckenstein** / darinnen sind **Falckenstein** und **Volckenhausen**. Und dann auch di Grafschafft **Oberstein**. Anno 1682. sind diese Grafe abgestorben / und haben sich in die Grafschafft die Gra fen von **Manderscheid** und **Löwenstein** eingetheilet.

5. Die Grafen von Solms / sind in unterschiedlich Linien zertheilet / eine davon hat die Herrschafft **Wil denfels im Voitland** / die andere / die Herrschafft **Son newald** / in der Nieder- Laußnitz. Sonst besitzen di Grafen von Solms / **Braunfels** / eine feine Stadt/ mi einem vesten Residentz-Schloß. Das Schloß **Greiffen stein** / auf einem hohen Berg. **Laubach** / eine schöne Stadt / wegen der Terra Sigilata berühmt. **Rödelheim**,

ein

e kleine Stadt / nicht weit von Franckfurt / eine Gräf-
he Residentz. **Licha** / eine ziemliche Stadt und Schloß /
h eine Gräfliche Residentz. **Huningen** / eine gerin-
Stadt bey Licha. **Hohen-Solms** / **Assenheim** / halb
ntzbach / **Baruth** / sind Städtlein.

6. Die Grafschafft **Hatzfeld** / gräntzt an die Graf-
afft **Waldeck** und **Witgenstein** / hat vom Stamm-
aus Hatzfeld den Namen bekommen. Von ihren Gü-
n in Thüringen und Schlesien / besitzen in Thüringen
e Herrschafft **Blanckenheim** / die untere Herrschafft
ranichsfeld / das meinste an der Grafschafft **Gleichen** /
s ein Chur-Mayntzisches Lehen; in Schlesien / die
errschafft **Rosenberg** / die freye Stands-Herrschafft
rachenberg / das Schloß und Stamm-Haus liegt in
atzfeld; in Hessen-Darmstättischen **Wildenberg** / eine
eine Herrschafft in der Wetterau.

7. Die Grafen von **Sayn** und **Witgenstein** / haben
e Grafschafft **Sayn** oder **Sehn** / am Rhein-Strom /
cht weit von Coblentz / darinnen das Schloß **Sayn** be-
ndlich.

8. Die Grafschafft **Witgenstein** / liegt nicht weit von
Marpurg / darinnen ist **Witgenstein** / ein feines Schloß.
tem / **Lasphe** / ein kleiner Orth. **Beleburg** / ein
Schloß. **Ruschstein** / ein Ambt / nebst denen Herrschaff-
en **Homburg** und **Neumagen**.

9. Die Grafen von **Isenburg** und **Büdingen** / ha-
en ihre Grafschafft neben dem Hanauischen / nicht weit
on Franckfurt / werden in die Obere- und Untere-Graf-
chafften getheilet / die untere Grafschafft besitzt Chur-Trier /
n der Obern sind zu mercken **Offenbach** / Stadt und
Residentz bey Franckfurt / **Budingen** / eine Stadt und
Grafschafft / eine Meil von Gelnhausen / **Bierstein** / eine
Residentz und Ambt. **Hayn** / **Wettersbach** / **Dietzhau-
sen** / **Ronneburg** und **Marenholtz** / sind Städtlein /
und Aembter.

Die Herrschafft **Fleckenstein** / gehöret den Freyherrn
von Fleckenstein. Die Grafschafft **Dachstul** / ist von den
Freyherrn von Falckenstein / an Chur-Trier verkaufft
worden. Die

Die Herrschafft **Gödern**/ worinnen Stadt und Schl[oß]
Gödern/ gehöret einem Grafen von **Stollberg**.

10. Die Grafen von **Waldeck**/ haben ihre Grafscha[fft]
zwischen Hessen und Westphalen. **Waldeck**/ ist die R[e-]
sidentz/ eine kleine Stadt. Ein solcher Graf ist/ wege[n]
seiner stattlichen Kriegs-Dienste/ in den Fürsten-Stan[d]
erhoben worden/ und Anno 1692. ohne Männliche E[r-]
ben gestorben. **Corbach**/ ist eine feine Stadt/ am Flu[ß]
Jtter/ hat ein berühmtes Gymnasium. **Mengenhausen**
eine Stadt und Schloß/ wie auch **Roden**/ **Landau**
Freyhagen/ **Sassenberg**/ **Fürstenberg**/ **Züschen**
Dudinghausen/ sind Städtlein. **Arosen**/ **Eisenberg**
Eilhausen/ **Wetterburg**/ sind Schlösser. **Weldungen**
ein Städtlein/ wo Sauer-Brunnen und Bäder.

11. Die Grafen von **Cronsperg**/ sind ausgestorben
besassen **Cronsperg**/ bey Franckfurt/ und **Geroldseck**
in Schwaben.

12. Die Grafen von **Wied**/ haben die Grafschaf[ft]
Wied und Herrschafft **Isenburg**/ beyde am Rhein-Stro[m]
nicht weit von Coblentz gelegen. Item/ die Herrschaf[ft]
Runckel/ an der Lohn.

Die in diesem Creyß vorfallende **Reichs-Städte** sind
(1) **Worms**/ die Reichs-Stadt ware ehedessen ein[e]
treffliche veste und berühmte Stadt/ welche Anno 1688
von denen Frantzosen jämmerlich verwüstet worden. (2)
Speyer/ ware ebenfalls eine berühmte und ansehnlich[e]
Stadt/ nunmehro aber gleichfalls durch die Frantzose[n]
im gedachten Jahr auf den Grund verwüstet und zerst[ö-]
ret/ welche beyde sich doch wieder ziemlich erholet. (3)
Wezlar/ ist eine mittelmässige Stadt in der Wetterau/
dahin das Kayserliche Cammer-Gericht von Speyer is[t]
verleget worden. **Friedberg**/ woselbst die freye Kay-
serliche Burg. **Gelnhausen**/ ist eine Reichs-Stadt/
woselbst es auch ein sogenandtes Gan-Erben-Schloß hat.
Zu der **Wetterau** und diesen Ober-Rheinischen Creyß/
wird auch von etlichen **Franckfurt** am Mayn gerechnet.
Diese Stadt ist/ wegen der Kayserlichen Wahl/ der gül-
denen Bull/ Caroli IV. und der zweyen Messen/ welche

von

n Kauffleuten fast aus gantz Europa gebauet werden /
eit und breit berühmt.
Von denen Weltlichen Ständen in diesem 6ten Creyß/
mlich dem **Ober-Rheinischen** / verfügen wir uns zu
nen Geistlichen Ständen/ die sind kürtzlich folgende:
I. Der Ertz-Bischoff von **Bisantz** / ist in der Fran-
e Comte, davon wir allbereit oben im III. Buch/ 4ten
apitel gehandelt haben.
II. Der Bischoff zu **Worms** / hat seine Güter am
ecker liegen / nemlich **Ladenburg** / eine kleine Stadt/
ne Stund von Heydelberg / die Bischoffliche Residentz.
urnstein / eine mittelmässige Stadt / nicht weit von
Vorms. **Stein**/ **Hofheim**/ **Lampertsheim**/ **Neckars-
ausen** / sind schöne Marckflecken.
III. Der Bischoff zu **Speyer** / hat auserlesene **Oer-
er**: 1. **Philipps-Burg** / die berühmte Vestung/ sonst
ldenheim genandt / liegt am Rhein/ auf der Seite nach
eilbronn zu / welche Bischoff Philipp Christoph von
Speyer/ hernach Chur-Fürst zu Trier erbauet An. 1618.
Nach diesem bekame sie Chur-Pfaltz. Anno 1676. den
o. August. 9. Septemb. eroberte sie der Kayser/ und be-
ielte sie im Nimwegischen Frieden. Anno 1688. wurde
e von den Frantzosen wieder erobert / doch muste sie der
König in Franckreich Anno 1697. dem Reich wieder ge-
en. Die Fortification ist heutiges Tages vortrefflich.
. **Rheinzabern** / ware sonst des Bischoffen Residentz /
he Speyer noch eine freye Reichs-Stadt ware. **Deu-
esheim** / eine Stadt an der Hart / wegen des guten
Weins berühmt. **Bruchsal** / eine kleine Stadt am Fluß
Saltza / mit einem schönen Schloß / nicht weit von Phi-
lipps-Burg. **Lauterburg** / eine ziemliche Stadt im El-
saß. **Kirchweiler** / eine Stadt / **Altrip** / **Rheinhau-
sen** / **Kreutenheim** / sind schöne Marckflecken / und meh-
rers. Allhier ist dieses zu melden/ das ohnfern bey Speyer
ein Kloster zum **Heil. Grab** genandt / zu finden / welches
nicht dem Bischoff / sondern dem Patriarchen zu Jeru-
salem zuständig.
IV. Dem Bischoff zu **Straßburg** / gehöret **Elsaß-
Zabern** /

Zabern / zum Unterschied **Rhein**= und **Berg**=**Zabern**
also genennet / am Fluß Sorr / ist vest / und die Residen
der Bischoffen zu Straßburg. Bey der Stadt ist ein v
stes Schloß auf einem hohen Berg befindlich / wovon d
Stadt beschützet wird / wohin ein eintziger rauher W
gehet / welchen man den Gaberischen Steig nennet / a
wo gar wenige Mannschafft einer völligen Armee Wid
stand thun kan. **Molsheim** / ist klein / hat eine Acad
mie, 3. Meilen von Straßburg / und einen Thom / d
zuvor eine gemeine Kirche gewesen. **Dachstein** / ehema
eine auserlesene Vestung / heutiges Tages aber eine fei
Stadt und Schloß. **Benfeld** / eine Stadt und Schl
am Fluß Jll. **Rochersberg** / eine Stadt und Schlo
auf einer Höhe / zwischen Zabern und Straßburg. **E**
stein / **Eberheimmünster** / **Epffig** / **Dambach** / **R**
fach / **Sultz** / **Ettenheim** / sind Städte. **Reinau** / e
vestes Schloß und Flecken. Zwischen dem Rhein u
Straßburg befindet sich die bekandte **Ruprechts**=**Au.**

V. Dem Bischoff zu **Basel** gehört **Brundrut** / ei
Stadt in Elsgau / hat ein feines Schloß / und Residen
des Bischoffs. **Sondersitz** / eine kleine Stadt / be
Brundrut. **Augst** / ein Paß / **Laufen** / **Wiel** / **Delsberg**
die Herrschafft **Aergue** / die Aembter **Biederthan** / **Teu**
fenstein / **Florimont** / **Arlesheim** / **Daxfelden** / die A
tey **Beinweiler** und **Ursitz** / **Arlesheim** / eine Meil vo
Basel / ist ein Aufenthalt des Capituls.

VI. Der Heer=Meister des Johanniter= oder Ma
teser=Ordens in Teuschland / hat **Heiderheim** / eine gu
te Stadt in Brißgau / ist seine Residentz. Hat einig Aem
ter und Dörffer unter sich in Ober= und Nieder=Teutsch
land / 67. Commendatores, diese schicken ihm von ihre
besitzenden Gütern etwas gewisses alle Jahr / welches e
dem Groß=Meister nach **Malta** übersendet / er ist ei
würcklicher Reichs=Fürst.

VII. Der Gefürstete Abt zu **Fulda** / hat in diesen
4ten Creyß seine Oerter : **Fulda** / eine ansehnliche Stad
am Fluß gleiches Namens / deren Abt ist Primas durch
gantz Teutschland / rc. Seine Abtey ist auch die fürnehm
st

in gantz Teutschland. Das Schloß ist ansehnlich. ...euhof / ist des Abts Schloß und Residentz. **Hamel**...**urg** / ist eine kleine Stadt / am Fluß Saul. Diese ...egend wird Buchau genennet / ist ein Stück Landes von ...r Wetterau / der Landgrafschafft Hessen / und einem ...tück von Franckenland / hat 18. Aembter / darunter ...ch Städte sind / ist der Römischen Kayserin Ertz-Cantz...r / vermög dessen er derselben bey der Crönung die Cro... aufsetzet.

VIII. Der Abt zu **Murbach** und **Luders** / besitzet **...urbach** / eine Gefürstete Reichs-Abtey / nach den ...thringischen Gräntzen zu / hat Stimm und Sitz auf de...en Reichs-Tägen. **Gebwiler** / Stadt und Schloß am ...luß Lauch. Der Aebte ihre vormalige Residentz. **Lu**...**ers** / ein Stadt und Schloß / mit vielen Dörffern. **...auterbach** / **S. Amarin** / ein reiches Ambt.

IX. Der Abt zu Münster im **Gregorien-Thal** / be...zt die Reichs-Abtey in Ober-Elsaß / gleiches Namens.

X. Die Aebtissin zu **Andlau** / hat ihre Güter und ...itz bey Straßburg in Nieder-Elsaß / bey der Herrschafft ...aar. Der Haupt-Orth ist **Andlau** / eine kleine Stadt ...nd Schloß / am Fluß Andlau / ist der Gefürsteten Aeb...ssin Residentz / welche ein Reichs-Stand ist / hat Sitz ...nd Stimm auf denen Reichs-Tägen. Das Kloster in ...er Stadt ist sehenswürdig. Ist denen Fräulein erlaubt ...ieder heraus zu heurathen.

Das X. Capitel.

Von dem siebenden Creyse / nemlich dem Nieder-Rheinischen.

Dieser wird der Chur-Creyß / wegen der vier Chur-Fürstenthümer / **Maintz** / **Trier** / **Cölln** und **Chur-Pfaltz** genennet. Der ausschreibende Fürst ist **Chur-Maintz** / und der Creyß-Obriste **Chur-Pfaltz**. Die ...änder sind die Ertz-Stiffter / **Maintz** / **Trier** / und **Cölln** / die **Chur-Pfältzischen Güter** / und etliche **Grafen**.

I. Das Ertz-Stifft und Chur-Fürstenthum **Maintz** hat

hat zu Gräntzen von Mitternacht die Wetterau / vo
Morgen Francken / von Mittag die untere Pfaltz / un
von Abend das Chur-Fürstenthum Trier.

Die Flüsse sind : **Rhein / Mayn / Nahe** und **Lo**
ne. Die Stadt **Maintz** hat von Julio Cæsare ihren A
fang bekommen / von Claudio Druso aber auf der Ebn
wo jetzund das Siechen-Haus und St. Marien-Klost
stehet / vollendet / und nachdem sie zum zehendenmal vo
den Römern / Francken / Wenden / Hunnen und Teu
schen zerstöhret / ist sie von Clodovæo, der Francken K
nig / mit Kirchen und schönen Gebäuen gezieret worde
König Dagobert hat sie 158. Jahr nach ihrer Zerstörun
von dem Attila / an dem Rhein / wo sie jetzo stehet / wied
erbauet / und Carolus Magnus eine höltzerne Brucke / 50
Schritt lang / über den Rhein allda geschlagen / welch
aber durch einen unversehenen Brand dergestalt abg
bronnen / daß nichts darvon / als was unter dem Wass
gestanden / stehen blieben.

Der erste Bischoff daselbst ist Crescens, des Aposte
Pauli Discipel, von welchem 2. Tim. 4. Meldung geschi
het / gewesen / welchem 40. Bischöffe / bis auf den H. B
nifacium / einen Engelländer / und der Teutschen Aposte
nachgefolget / welcher An. 746. zum ersten Ertz-Bischof
Willigisus aber der XVI. Ertz-Bischoff / von Kayser Ott
ne III. zum vornehmsten Chur-Fürsten und Ertz-Cantzle
in Teutschland gemacht worden / welcher An. 1011. g
storben. Dieser hat / in Erinnerung seines Vatters / d
ein Wagner gewesen / in seinem Gemach ein Rad / m
dieser Uberschrifft / mahlen lassen : Willigise, memineri
quis sis, & quis fueris : **Willigis / deiner Ankunfft nich**
vergiß ; und wird noch bis auf den heutigen Tag / ei
Rad in dieser Ertz-Bischöffe Wappen geführet. Ann
1477. ist daselbst eine hohe Schul aufgerichtet worden
Zu diesem Ertz-Stifft gehöret das gantze **Rheingau** un
Maingau / die Städte sind / nebenst der Stadt **Maint**
Aschaffenburg / ist eine Stadt am Mayn / wo das Wa
ser Aschaff sich in den Mayn ergiesset. In dem vortreffl
chen Schloß residiret zu Winters-Zeit der Chur-Fürs

Seligen

Seligenstadt/ ist eine kleine Stadt/ am Mayn/ nahr-
afft und wolbewohnet. **Steinheim**/ eine kleine Stadt
nd Schloß/ zwischen Franckfurt und Aschaffenburg.
Klingenberg/ auch klein/ aber wegen des guten Weins/
› allda wächst/ gar berühmt; item **Wiltenburg**/ in Fran-
kenland. In **Hessen** gehören dem Chur-Fürsten die
Städte: **Fritzlar**/ **Amöneburg**/ **Neustadt**/ **Numburg**
nd ein Theil von **Trefurt**. Von der Grafschafft **Ep-
stein** gehört ein Theil zu diesem Stifft; der andere Theil
ber ist Hessen zugehörig. In **Thüringen**/ gehört dem
hur-Fürsten die Stadt **Erfurt**/ davon unten ein meh-
ers. Am **Rhein** die Stadt **Bingen**/ hat ein feines
Schloß. Der Erdboden allda ist an Korn und Wein-
achs sehr fruchtbar/ bey welcher mitten im Rhein der
ekandte Mäus-Thurn stehet. Anno 1689. muste dieser
Ort viel über sich gehen lassen. **Höchst**/ ist eine feine
Stadt/ am Mayn/ woselbst Anno 1622. die bekandte
Schlacht/ zwischen Herzog Christian von Braunschweig/
nd dem Kayserlichen General Tilly vorgegangen. **Kö-
nigstein**/ Stadt und Schloß/ führt Graffschaffts-Titul/
at vor diesem den Grafen von Stolberg gehöret. Das
Schloß liegt auf einem Berg/ und ist fest. Man muß
ber dieses Königstein nicht mit der Sächsischen Haupt-
Vestung Königstein confundiren/ wovon wir etwas besser
nten werden zu reden haben.

In der **Bergstrassen**/ einem schmahlen Strich Lan-
es disseits des Rheins/ zwischen Heidelberg und Darm-
adt/ hat der Chur-Fürst folgende Oerter: **Bensheim**/
ine feine wohlbewohnte Stadt. **Heppenheim**/ ist ein
leiner Ort. **Weinheim**/ eine mittelmässige Stadt.
Sobrenheim/ eine feine Stadt/ nicht weit von Creutze-
ach. **Urb**/ eine kleine Stadt/ am Spessart-Wald/ we-
en des Saltzwercks wolbekannt. Das **Eisfeld** liegt
wischen Thüringen/ Hessen und Braunschweig/ ist auch
hur-Maintz gehörig/ sonderlich **Heiligen-Stadt**/
ie Schlösser **Gleichenstein**/ **Scharffenstein** und **Bir-
kenstein**. **Duderstein**/ **Worbis**/ **Gebelhausen**/ da-
on wird ein und anders bey dem Niedersächsischen Creyß
u bemercken seyn. U II. Das

II. Das **Ertz-Stifft** oder **Chur-Fürstenthum Trier**/ hat zu Gräntzen gegen Mitternacht Bergen/ un das Ertz-Bistum Cölln/ gegen Morgen das Rheinga und Ober-Hessen/ gegen Mittag das Zweybrückische und gegen Abend das Herzogthum Luxenburg.

Die Flüsse sind: **Rhein**/ **Mosel**/ **Kyl**/ **Prim Salm**/ und **Saar.** In diesem Ertz-Stifft ist **Trier** die Haupt-Stadt/ welche sehr alt ist/ und den Chu Fürsten für ihren Herrn erkennet/ deme drey Bischöff nemlich der von Metz/ Tull und Verdun unterworff sind/ und hat seine gewöhnliche Hoffstadt zu Coblentz/ a wo der Rhein und Mosel zusammen fliessen; nechst di sem ist zu melden/ daß der sechste Articul des Ryswic schen Anno 1697. geschlossenen Friedens/ zwischen de Kayser und dem König in Franckreich/ die Stadt Tri betreffend/ also lautete: „Es solle an Chur-Trier d „Stadt Trier in dem Stand/ wie sie gegenwärtig i „ohne weitere Schleiffung oder Verderbung der Gebä „en insgemein/ samt dem Geschütz/ mit welchem sie z „Zeit der letzten Einnahm versehen gewesen/ wieder ei „geraumet werden. Die übrige Städte dieses Er Stiffts sind: **S. Maximin**/ ist eine Abtey/ nahe bey d Stadt Trier/ gegen Norden/ ein Glied dieses Creyse **Coblentz**/ eine Stadt und Vestung mit grossen Wäll und Pasteyen versehen/ wurde An. 1688. von den Fra zosen/ unter dem Marschall Bouffleur belagert/ bomb dirt/ und grausam zugerichtet/ aber nicht erobert. G genüber liegt die vortreffliche Vestung **Ehrenbreitstei** oder **Hermannstein**/ auf einem sehr hohen Felsen. D ren Fortificationes sind herrlich. **Montreal**/ ist eine Ch Trierische Stadt und Amt: **Montroyal** aber/ ist ei neu-erbauete Französische Vestung an der Mosel/ geg Trarbach über/ in der hintern Grafschafft Sponheim legen/ wurde aber geschleiffet.

Ferner gehören dem Ertz-Stifft **Trier**: **Bern stel**/ eine kleine Stadt an der Mosel/ **Bertringe Poppart**/ **Cocheim**/ **Hammerstein**/ **Limpur Mayenfeld**/ **Montabyr**/ **Münster**/ **Neumage**

Ob

ber-Wesel/ Pruym / eine reiche Benedictiner-Abtey. Saarburg / St. Wandel / Zell/ Oberwesel / Witlich/ ttenstein/ Niedergrafschafft Isenburg und Dachstul/ ne Vestung / Bertrick eine Stadt/ nebst einem warmen ad. Die Herrschafft Beylstein / so denen von Met-rnich gehört/ liegt mitten im Trierischen; ist mit Beil-ein in der Wetterau nicht zu confundiren.

Das Cöllnische Gebiet ist der alten Ubier auf beyden Seiten des Rheins Wohn-Sitz gewesen. Um das Jahr hristi 996. ist Bischoff Heribertus/ unter die Chur-Für-en aufgenommen worden. Hat zu Gräntzen Mitter-achtwärts das Herzogthum Cleve und Geldern; gegen Morgen das Herzogthum Bergen; gegen Mittag das Ertz-Stifft Trier / und gegen Abend das Herzogthum Gü-ich. Diesem Ertz-Stifft sind 3. Bischöffe / nemlich der u Lüttig / Münster und Oßnabrück unterworffen/ nd besitzt die Städte: Andernach / eine feine Stadt nd Schloß / allwo der Churfürstliche Zoll eingenommen ird. Neuß / ist auch eine feine Stadt. Bonn / eine chöne Stadt und treffliche Vestung auf einer Ebne. Das Schloß ist prächtig / wurde An. 1703. von den Al-iirten erobert. Bey besagter Stadt Bonn endiget sich as Gebürg am Rhein / welches sich bey Bingen ange-angen. Hieher gehören auch folgende Oerter: Rhein-ergen / eine grosse und feste Stadt am Rhein/ wurde An. 1703. von den Brandenburgischen Völckern erobert nd wohl fortificirt. Kayserswerth/ eine kleine Stadt/ mit einem festen Schloß/ wurde An. 1702. von den Alliir-ten erobert/ geschleifft/ und hernach Chur-Pfaltz überge-ben. Düz oder Duytsch / ist eine feine Stadt / gegen Cölln über. Dorsten / eine kleine Stadt/ an der Lippe. Rechlingshausen / ist eine wohlbewohnte Stadt und und Grafschafft / auch an der Lippe. Rens / eine kleine Stadt/ unweit Coblentz / allwo unter denen Nußbäumen vor alten Zeiten die Römische Kayser erwählet worden. Mullendonck / eine freye Reichs-Herrschafft / zwischen Rüremond und Neuß / den Grafen Beclepsch gehörig; ferner die Grafschafft Hilikrod / die Grafschafft Hoch-

stätten / die Grafschafft **Arenberg** / nebst noch vielen Aemtern. **Cölln** aber ist die Haupt-Stadt des gantzen Ertz-Stiffts / unter allen Teutschen Städten die gröste / eine sehr berühmte Handels- und freye Reichs-Stadt. In Westphalen hat der Chur-Fürst von Cölln noch etliche Güter / von denen wir etwas besser unten einige Meldung thun wollen.

IV. Die **Churfürstliche Pfaltz** am Rhein / so sonst die **Unter-Pfaltz** heisset / gräntzet gegen Mitternacht mit Hessen; gegen Morgen mit dem Herzogthum Würtemberg und dem Bistum Würtzburg; gegen Mittag mit Elsaß und dem Marggrafthum Baaden / und gegen Abend mit Trier und Lothringen. Die Lufft allda ist gut / und das Land eines von den schönsten in Europa / und trefflich fruchtbar. Auf denen Bergen wächset herrlicher Wein / die Thäler sind voller Obst-Baumen und köstlicher Vieh-Weyden / die Aecker voller Früchte / die Wälder wimmeln von Wildprät. Der Rhein und Neckar reichen fast monatlich neue Fische dar / der andern Flüsse zu geschweigen. Es gibt auch allda verschiedene Agat- und Jaspis-Gruben; so findet man in dem Rhein auch Sand-Gold / woraus man gute Ducaten präget / welche davon den Namen haben. Sie / die Pfaltz selbst / wird in 15. Haupt-Aemter getheilet: Als (1) das Ampt **Heidelberg** / (2) **Neustatt** / (3) **Lautern** / (4) **Oppenheim** / (5) **Creutzenach** / (6) **Bacherach** / (7) **Stromberg** / (8) **Simmern** / (9) **Kirchberg** / (10) **Germersheim** / (11) **Altzey** / (12) **Moßbach** / (13) **Bretten** / (14) **Boxberg** / (15) **Utzberg**. Darinnen sind folgende Städte und Flecken; die Haupt-Städte darinnen sind: **Heydelberg** / welche der Chur-Fürsten Residentz / und eine lustige Stadt / auch allenthalben mit lustigen Bergen umgeben / ist von Franckreich jenesmals übel zugerichtet worden. In dieser Stadt hat Kayser Rupertus / welcher aus diesem Creyß zum Kayser erwählet worden / eine schöne Kirch / zum Heil. Geist genannt / An. 1400. erbauet. So ist auch die schöne Vestung **Mannheim** am Rhein und Neckar / allwo Pabst Johannes zu den Zeiten

eiten des Concilii zu Costnitz/ 3. Jahr gefangen gesessen/
em die veste und nur tausend Schritt vom Rhein / und
. Stunden von Worms gelegene Stadt **Franckenthal.**
Die Stadt und Vestung **Friederichs-Burg** / war ehe-
essen eine unvergleichliche Vestung / nun aber ist sie
antz geschleifft. Das Städtlein **Moßbach** / liegt am
Neckar / **Altzey** im **Wormsgau** / **Neustadt an der
Hart**/ deren Gegend guten Wein hat. Die Chur-Pfäl-
zische Stadt **Bacharach.** Aus diesem Pfältzischen Hau-
e sind auch entsprossen die Hertzogen von **Zweybrücken/
Sultzbach** von **Lautereck** / und **Birckenfeld** / ingleichen
die **Hertzoge in Bajern**/ welche alle auch **Pfaltz-Grafen**
genennet werden. An. 1674. im Hornung / eroberten
die Frantzosen die Chur-Pfältzische Stadt **Germers-
heim** / und hauseten allda sehr übel. Diese Stadt **Ger-
mersheim** wurde / vermög des 8ten Articuls des Ryß-
wickischen Frieden-Schlusses / samt dem Chur-Pfältzi-
schen Land / dem Chur-Fürsten zu Pfaltz wieder eingeräu-
met. Der Flecken **Argenthal** / **Billigkheim** / **Box-
berg**/ **Brettheim.** Städtlein **Caub.** Stadt und Schloß
Creutzenach. Schloß **Dilsperg.** Kellerey und Städt-
lein **Eberbach.** Städtlein **Eppingen** / **Frenßheim.**
Die Flecken **Hagelbach** und **Haseloch.** Städtlein und
Schloß **Herstein** / **Heydelsheim** / **Hilßpach.** Die
Stadt **Ingelheim** ist ziemlich fortificirt. **Kayserslau-
tern.** Kloster und Stifft **Klingenmünster. Kirch-
berg** / eine kleine Stadt. Die Flecken **Laimen** und
Lammsheim. Das Jungfrau-Kloster **St. Lam-
precht.** Städtlein und Schloß **Lindenfels.** Die Dörf-
fer **Ober-** und **Nieder-Lustadt.** Der Flecken **Necker-
Eltz.** Städtlein **Neckers-Gemünd.** Schloß **Net-
denfels.** Jungfrau-Kloster **Neuburg** / und ein Flecken
gleiches Namens. Item/ **Neuhofen**/ **Nußloch.** Städt-
lein **Odernheim. Oppenheim** / eine feine Stadt und
Schloß am Rhein. **Oterburg**/ **Pfedersheim** / **Schö-
nau** / **Schrießheim** / **Seltz** / **Stromberg** / eine kleine
Stadt am Rhein/ über Creutzenach gelegen. **Simmern**/
eine kleine Stadt. **Sintzheim** / **Wachenheim**/ **Weib-**

 lingen/

lingen / Weinheim / Wingarten und Wiseloch. Chur-Pfaltz besitzt auch das Herzogthum Neuburg / davon im Bairischen Creyß zu lesen. Die Herzogthümer Jülich und Berg, davon im Westphälischen Creyß zu lesen; it. das Ampt Böckelheim.

Zu diesen VIIten Nieder- oder Chur-Rheinischen Creyß / gehören auch Vtens unterschiedliche Graffschafften / nemlich: 1) Die Graffschafft Schleida / denen Grafen von Marck gehörig. (2) Die Graffschafft Manderscheid / darinn sind: Manderscheid / ein kleines / aber festes Schloß / und Stamm-Haus. Blanckenheim / eine Residentz. Gerolstein / ein schlechter Ort. Hildesheim / eine kleine Stadt / dem Chur-Fürsten von Trier gehörig. (3) Die Graffschafft Reifferscheid / bestehet in der kleinen Stadt Reifferscheid / und dem Schloß Salm. (4) Die Graffschafft Virneburg / ist denen Grafen von Löwenstein zuständig. (5) Die Graffschafft Arenberg / ist denen Fürsten von Arenberg gehörig.

Das XI. Capitel.

Von dem achten Crayß / nemlich dem Westphälischen.

Zu diesen Creyß gehören zweyerley Güter / nemlich Geistliche und Weltliche. Die Geistlichen sind: I. Das Bistum Münster. II. Das Bistum Oßnabruck. III. Das Bistum Paderborn. Die Weltlichen Güter sind: I. Das Herzogthum Westphalen. II. Das Herzogthum Cleve. III. Das Herzogthum Jülich. IV. Das Herzogthum Bergen. V. Das Fürstenthum Ost-Frießland. VI. Das Fürstenthum Minden. VII. Das Fürstenthum Verden. VIII. Die Graffschafft Oldenburg / und noch mehr andere.

Die Creyß-ausschreibende Fürsten sind: Der Bischoff von Münster / der Chur-Fürst zu Brandenburg / und Chur-Pfaltz / wegen der Herzogthümer Jülich und Cleve.

Betref-

Betreffend die Geistlichen Güter / so ist I. zu betrachten / das Bistum **Münster** / solches gräntzet gegen Morgen an die Graffschafft **Delmenhorst**, Oldenburg und Ost-Frießland / gehet an dem Bistum Osnabruck / und den vereinigten Niederlanden hin / biß ans Clevische / und das Hertzogthum Westphalen. Es ist darinnen die Haupt-Stadt **Münster** / welche wegen des Anno 1534. allda entstandenen widertaufferischen Schwarms / und des daselbst Anno 1648. geschlossenen Teutschen Friedens / bekandt ist. Vor Zeiten war Münster eine freye Stadt / Anno 1660. aber wurde sie von dem damaligen Bischoff / dem von Galen / mit Gewalt unter das Joch gebracht / der auch zu dem End eine Citadelle / die Brillen genandt / daselbst erbauen lassen. Anno 1671. den 27. April / giengen in einem erschröcklichen Brand / 400. Häuser / ohne Kirchen und Klöster / zu Grunde. **Cößfeld** / ware ehedessen die ordentliche Residentz aller Bischöffen / ehe von ihnen die Stadt Münster erobert worden. **Stromberg** / ein feines Schloß / hat Burggraffschaffts-Titul. **Borckelo** / ist die Herrschafft im Zütphanischen / worumb sich die Holländer und der Bischoff lang gezancket / nunmehro haben die Holländer / vermög des Friedens / Possession genommen. **Staffenburg** / ist eine kleine / aber feine Stadt. **Vechte** / ist eine Vestung / im Morast / nicht weit von Dammer-See. **Meppen** / eine gute Vestung. **Warendorp** / eine wohlfortificirte Stadt. **Alen** / **Wolbeck** / **Werne** / **Borcken** / **Bevergen** / **Horstman** / sind meinstens Städtlein und Schlösser / nebenst vielen Aemtern. Dieses grosse herrliche Stifft / wird sonst in drey Haupt-Theilen vorgestellet; als in das sogenandte Stifft **Münster** / in das Burggrafthum **Stromberg** / und in die Graffschafft **Vechte** / welches alle Städte / Schlösser und Aemter hat.

II. Das Bistum **Osnabruck** / liegt zwischen dem Stifft Münster und dem Dammer-See. **Osnabruck** / ist die Haupt-Stadt / ware vor diesem eine freye Reichs-Stadt / liegt in einem lustigen Thal. Ist wegen des Osnabrückischen Friedens / welcher Anno 1648. mit Schweden ge-

schlossen worden / berühmt. Wird auch sonst der Westphälische Fried genandt. Die Stadt hat ein Castell und Schloß / worauf zu Zeiten die Bischöffe residiren. Dabey liegt das Schloß **Petersburg**/ die Stadt **Quarckenbrüg** / die Stadt **Forstenau** / **Mellen** / **Reckeberg** / **Ottenstein** / **Widenbrug** / **Hondenborg**/ **Dreckförde**/ sind Städtlein. Die Grafschafft **Holde**; In diesem Bistum wird die Römisch-Catholische/ und Evangelische Religion geübet/wird auch alternativè von einem Catholischen/dann nach dessen Todt von einem Evangelischen Bischoff regieret. **Iburg** / eine schöne Stadt und Schloß/ allwo ehedem die Bischöffe residiret hatten.

III. Das Bistum **Paderborn** / liegt zwischen dem Stifft Münster und der Weser. **Paderborn** / ist eine ansehnliche Stadt / beym Fluß Lippe / hat eine Academie, und ist die Residentz des Bischoffs. **Nienhaus**/ ein Schloß und ebenfalls unterweilige Residentz desselben. **Libspring**/ **Beverungen** / **Wevelsburg** / **Buren** / **Steinheim** / **Dringenburg**/ **Herstall**/ **Niem**/ **Cresberg**/ sind Städtlein ; soll 20. Städte / 20. Aemter / 16. Klöster / 54. Kirchspiel / und andere Güter mehr haben. Nicht weit hiervon ist der Sachsen Abgott / die Irmen-Säul gestanden / welche Carolus Magnus zerstöret hat.

Die Abtey **Corvey** / liegt an der Weser / im Stifft Paderborn / und hat einen Gefürsteten Abt. Darinnen sind : **Corvey** / eine Stadt an der Weser / hat ein stattliches Kloster / wo der Abt residiret. **Hörter** / ist eine feine Stadt an der Weser / dem Abt gehörig. **Blanckenau**/ ein Schloß und Flecken. Die Hertzogen von Braunschweig haben die Vogtey / halbes Gericht und Schutz-Gerechtigkeit.

Hierbey ist noch zu erinnern/ daß noch etliche Abteyen/ hieher gezogen werden. (1) Die Abtey **Cornelii**/ Münster im Hertzogthum Jülich / bey Acken. Der Abt ist ein freyer Reichs-Stand. (2) Die Abtey **Werden** / Benedictiner-Ordens / liegt an den Gräntzen der Grafschafft Marck / und des Hertzogthums Bergen. (3) Die Abtey **Burscheid** / im Hertzogthum Jülich / hat eine Aebtissin/

so

ein Reichs-Stand ist. (4) Die Abtey **Herforden**/ in der Stadt Herforden/ in der Grafschafft Ravensberg/ hat eine Aebtissin/ Evangelischer Religion/ die ein Reichs-Stand ist. (5) Die Abtey **Essen**/ in der Grafschafft Marck/ hat auch eine Aebtissin/ die ein Reichs-Stand ist. Und soviel von den Geistlichen Gütern.

Die Weltlichen sind: I. Das Hertzogthum **Westphalen**. Selbiges ist ein Stück des Westphälischen Creyses/ und liegt gleich über der Wetterau/ dem Chur-Fürsten zu Cölln gehörig. Die Oerter darinnen sind: **Arensberg**/ eine schöne Stadt/ beym Fluß Ruhr/ hat Grafschaffts Titul. **Werle**/ ein vester Orth/ nicht weit von der Grafschafft Marck. **Meschede**/**Grevenstein**/**Olinckhausen**/ **Wastern**/ sind Städt. **Medebach**/ **Winterberg**/ **Freudenburg**/ sind Städtlein. Hieher gehört die Grafschafft **Recklinghausen**.

II. Das Hertzogthum **Cleve**/ liegt an beeden Ufern des Nieder-Rhein-Stroms/ gräntzt an das Hertzogthum Gülich/ und hat von der Stadt **Cleve** seinen Namen. Diese Stadt ist ein feiner und wohlgebauter Orth/ und liegt gar hoch/ insonderheit das Schloß/ von welchem ein lustiges Aussehen aus dem dasigen gar hohen Thurn ist/welcher von dem darauf stehenden beweglichen Schwanen- und Winds-Zeichen/ **Schwan-Burg** genennet wird. **Nieder-Wesel**/ ist Reichthums/ Kauffmanns-Gewerb und Gebäue halber/ gar berühmt/ an der Mauren fliest die Lippe in den Rhein. Nicht weit davon liegt **Duisburg**/ so eine grosse und gar alte Stadt ist/ allwo der Chur-Fürst von Brandenburg/ anjetzo König in Preussen/ (deme dieses Hertzogthum zuständig ist/ wie schon oben gemeldet worden) 1655. eine Universität aufgerichtet hat. Die nächste nach ihr ist **Emmerich**/ zwischen **Rees** und **Cleve** am Rhein/ und gar lustig und wohl gelegen/ hat feine und wohlgebauete Häuser/ und ein herrliches Stifft.

Die übrigen Städte dieses Hertzogthums sind: **Dierslacken**/ **Rees**/ **Santen**/ **Orsoy**/ **Craneburg**/ **Bürick**/ so gegen Wesel über liegt. **Goch**/ **Holten** sind Städte

 und

und Herrschafften. **Uden** / **Calcar** / sind Städtlein / wie auch **Griet** und **Griethausen** / **Geneppe**.

Die Graffschafft / anjetzo Fürstenthum **Mörs** / stösset an das Clevische Land / gehöret aber nicht darzu / sondern war des verblichenen Königs von Groß-Britannien / Wilhelmi des III. Eigenthum / anjetzo aber ist sie Königlich-Preussisch. Darinnen ist **Mörs** / Stadt und Castell / **Crevelt** / eine kleine / aber neu wohlgebaute gute Handels-Stadt / Schloß und Herrschafft.

III. Das Hertzogthum **Gülich** / gräntzet gegen Mitternacht mit Cleve / gegen Morgen mit Cölln und dem Rhein / gegen Mittag mit Limburg und Trier / und gegen Abend mit der Maase. Die Haupt-Stadt dieses Hertzogthums ist **Gülch** / von welcher auch dasselbe seinen Namen bekommen hat / und ist eine alte und veste Stadt. **Düren** / **Münster-Eyffel** / **Eißkirch** / **Berchheim** / sind noch feine Oerter; **Dalem** / **Grevenbroeck** / **Wassenberg** / **Nideck** / **Berhem** / **Bedbur** / sind Schlösser und Herrschafften / dem Grafen von Salm zugehörig. **Hennsberg** / **Lynnig** / **Metternich** / **Gadebach** / sind Städtlein. Es liegt auch in dem Gülcher-Land / die Stadt **Aachen** / ist eine Reichs-Stadt / welche wegen ihrer warmen Bäder / und Kayser Carls des Grossen / Hofhaltung und Begräbnis / berühmt ist. Man hat vor diesem allda den Kayser mit einer eisernen Cron / so in der Kirchen hanget / zu crönen pflegen. Die Stadt ist durch unterschiedliche Feuersbrunsten sehr ruiniret worden / sonderlich Anno 1656. da über 3000. Gebäu abgebrandt. Ist Catholischer Religion / jedoch wohnen auch Lutheraner und Reformirte darinnen / welche aber ihr offentliches Exercitium Religionis nicht treiben dörffen. Dieses Hertzogthum besitzet heutiges Tages / nach dem Jülischen Successions-Streit / Chur-Pfaltz.

IV. Das Hertzogthum **Bergen** / mag wohl von denen vielen darinn befindlichen Bergen seine Benennung bekommen haben. Die Haupt-Stadt darinnen ist / **Düsseldorff** / allwo die Hertzogen von Pfaltz-Neuburg / welche der Zeit auch die Chur-Pfaltz bey Rhein besitzen / ihre Resi-

Residentz aufgeschlagen. Ist zwar klein / aber schön und
est / und hat neben der schönen und lustigen Fürstlichen
Burg / am Rhein gelegen / ein Jesuiter-Collegium, ein
Capuciner- und Creutz-Brüder-Kloster. **Solingen** /
eine Stadt an der Wipper / allwo gute Degen-Klingen
in grosser Anzahl gemacht werden. In der Stadt **Essen** /
hat es ein freyes weltliches Stifft / dessen Aebtissin ein
Stand des Reichs ist. **Everfeld** / liegt auch an der Wip-
per / woselbst viel und schöne Tapetzereyen gemachet wer-
den. **Sieburg** / **Blanckenberg** / **Mühlheim** / **Mon-
heim** / **Steinbach** / **Wipperförda** / **Lenney** / sind Städ-
te und Aemter.

V. Das Fürstenthum **Ost-Frießland** / (so meisten-
theils mit vielen Morästen und Wassern / auch von dem
Teutschen Meer umbgeben / und gegen Morgen mit der
Grafschafft Oldenburg / gegen Mittag aber mit dem
Bistum Münster gräntzet) war vor diesem eine Grafschafft /
worinnen **Embden** die Haupt-Stadt / so zwar nicht groß /
wegen ihres bequemen Havens aber berühmt ist ; geniest
noch grosse Freyheit / und ist dem Fürsten wenig unter-
worffen ; der König in Preussen / und Holland / haben
einige Guarnison darinnen / auch befindet sich daselbst die
Preussische Flotte / oder Africanische-Compagnie. Jetzi-
ger Zeit ist dieses Land / wie gemeldet / ein Fürstenthum /
und haben die Fürsten ihre Residentz zu **Aurich** / woselbst
ein sehr vestes Schloß ist. **Grethsiel** / ist das Stamm-
Haus dieser Fürsten ; und **Norden** / ist eine grosse / an
einem Meer-Busen gelegene / und berühmte Stadt die-
ses Landes. **Leer** und **Ollersheim** / sind Flecken. Von
Flüssen ist nur die Emse bekandt. Die Herrschafft **Es-
sen** und **Witmund** / gehören mit ihren Städten und Schlös-
sern gleiches Namens hieher.

VI. Das Fürstenthum **Minden** / gräntzet gegen Mitter-
nacht mit der Grafschafft **Hoya** / gegen Morgen mit der Graf-
schafft Schaumburg / gegen Mittag mit Ravensberg / und ge-
gen Abend mit dem Bistum Osnabrück / hat an sich selbst **Min-
den** / eine vorher Bischoffliche / nunmehr aber / (nachdem das
gantze Stifft bey den Westphälischē Friedens-Schluß secula-
sirt /

rirt/und als ein Fürstenthum an Chur-Brandenburg über lassen worden/) eine Fürstliche Haupt-Stadt in Westphalen an der Weser / über welche Anno 1203. eine steinerne Brücke gebauet worden. Der Name ist ihr von den zweyen Niedersächsischen Wörtern/ **Min/ Din**/ entsprungen. Dann nachdem sich Wittekindus durch ein sonderbares Wunderwerck / zum Christlichen Glauben bekehret/ und von Carolo Magno ersucht worden / daß er dem Bischoff Herimberto einen Orth / zu Erbauung einer Kirchen / einraumen wolte/ hat er ihn in sein Schloß geführet / und sich / weil der Bischoff daselbst einen bequemen Orth an der Weser ausgesehen / zu demselben gewendet/ und gesagt : Dieser Orth soll **Min** und jener **Din** seyn; dahero nachgehends beydes der Kirchen/ als der Stadt/ der Name **Mindin** / oder Minden geblieben ist. Auf dem Schloß **Petershagen** / hatten vor Zeiten die Bischöffe ihre Residentz. Sonsten findet sich **Schlutterburg** / nicht weit von gedachtem **Petershagen**. Item **Renneberg** / **Bergen** / ein vester Orth. **Lubecke** und **Himmelrück** / **Quernheim** / ein Stifft / für Evangelische Fräulein. Von Flüssen ist sonderbar die **Weser** bekandt.

VII. Das Fürstenthum **Verden** / liegt zwischen dem Lüneburgischen und Bremischen/ war ehemals ein Bistum/ ist aber im Westphälischen Friedens - Schluß zu einem Fürstenthum gemachet / und dem König in Schweden übergeben worden. Anno 1719. ist dieses an das Chur-Haus Braunschweig - Hannover gekommen. Darinnen sind : **Verden** / die Haupt - Stadt / pranget mit einem schönen Thom / war vor Zeiten eine Reichs - Stadt. **Nieder - Rotenberg** / oder **Rotenburg** / war ehedessen eine Bischoffliche Residentz / liegt am Fluß Wenner. **Langwedel** / ein Flecken und Ambt/ an den Bremischen Gräntzen / und anderen.

VIII. Die Graffschafft **Oldenburg** und **Delmenhorst**/ liegen zwischen Ost - Frießland und Bremen/ gräntzen gegen Norden an das Teutsche Meer. Beyde hat nach Absterben des letzten Grafen/ Anton Günthers/ An.

1667.

1667. nach grossen Streit / zwischen Dennemarck und Holstein / der König in Dennemarck bekommen. Darinnen sind: **Oldenburg** / die Haupt-Stadt / und ehemalige Residentz / ist vest und groß. **Borckhorst** / ein Städtlein. **Delmenhorst** / eine Stadt und Schloß / ist ziemlich vest. **Christian-Stadt** / eine stattliche Vestung / ist Anno 1681. angefangen worden zu erbauen. **Jeveren** / eine schöne Stadt / Schloß und Herrschafft. **Kniphausen** / ein Schloß und Herrschafft / an den Ost-Frießländischen Gräntzen. Jeveren und Kniphausen gehören nach **Anhaltzerbst.**

IX. Etliche andere Grafschafften befinden sich auch in dem Westphälischen Creyß/nemlich: (1) Die Grafschafft **March** oder **Marck** / gehört dem König von Preussen / liegt zwischen dem Bistum Münster / und den Hertzothümern Westphalen / Cleve und Bergen. Darinnen sind: **Unna** / eine feine Stadt. **Blanckenstein** und **Marck** / sind Schlösser. **Hamm** / eine von den besten Städten / an der Lippe. **Werden** / eine Stadt / hat eine Abtey / Benedictiner-Ordens / der ein Stand des Reichs ist. **Altena** / eine Stadt / wo viel Eisendrat gemacht wird. **Breckenfeld** / eine kleine Stadt / wie auch **Camen.** **Ketwyck** / ein Paß / über den Fluß Ruhr. **Soest** / eine grosse Stadt. **Dortmund** / eine feine Reichs-Stadt / hat ein Archy-Gymnasium. **Essen** / eine Reichs-Stadt / Evangelischer Religion / und genieſt schöne Freyheiten / hat eine Aebtissin / die ein Reichs-Stand ist. Die Grafen aber von der **Marck** / besitzen die Grafschafft **Sleida** / in der **Eiffel** / und die Herrschafft **Lumain** / und mehrers.

(2) Die Grafschafft **Ravensberg** / gehört dem König in Preussen. Darinnen sind: **Ravensberg**/ein Schloß. **Engern** / eine Stadt oder Flecken / wo der Sachsen Stamm-Vatter seine Herrschafft gehabt. **Bilefeld** / eine ziemlich-feine und Volckreiche Stadt. **Sparenberg** / ein vestes Schloß / auf einem Felsen. **Herforden** / eine feine Stadt / hat ein Weibliches Stifft / dessen Aebtissin ist ein freyer Reichs-Stand.

(3) Die Graffschafft **Schauenburg** oder **Schaum-burg** / liegt an der Weser. Anno 1640. starb der letzt Graf / und hätten die Grafen von der Lippe succedire[n] sollen / mit welchem aber im Westphälischen Frieden / di[e] **Landgrafen von Hessen Cassel** also getheilet : **Hessen Cassel** bekam **Schaumburg** / ein Schloß und Ambt **Rinteln** / eine Stadt / mit einer Universität / allwo An[no] 1621. eine Academie angelegt worden. **Sachsenhagen** eine gute Stadt. **Rotenberg** oder **Radenberg** / ei[n] Ambt. **Oberkirch** eine Stadt / und Lutherisches Fräu-lein-Stifft. Die **Grafen von der Lippe** bekamen **Stadthagen** / Schloß und Ambt. **Buckemberg** / ein[e] kleine Stadt / mit einem anmuthigen Schloß / des Gra-fen von der Lippe Residentz / und andere mehr.

(4) Die Graffschafft **Spiegelberg** / wird insgemein **Coppenbrügge** genandt / liegt zwischen Hammeln und Hildelsheim / gehört heutiges Tages dem Chur-Hause Hannover.

(5) Die Graffschafft **Lippe** / gräntzt an die Graf-schafft Ravensberg / diese nennen sich Edle Herren von der Lippe. Darinnen sind : **Lippe** oder **Lippstadt** / ei-ne trefflich-veste Stadt / gehört jetzo dem König in Preus-sen halb / und halb dem Grafen. **Weidenbrügge** / ein guter Orth und Paß / dienlich zu einer Vestung. **Det-mold** / eine feine Stadt / an den Gräntzen des Bistums Paderborn. **Lemgow** / einer von den besten Orten all-hier. **Uffeln** / **Saltzufeln** / eine Stadt wo Saltzberge sind / **Blumberg** / Stadt / Schloß / Herrschafft und Klo-ster / wo die Gräfliche Begräbnus. **Bisterfeld** / **Horn** / **Sualenberg** / **Bracke** / **Barendorff** / **Sternberg** / sind theils Städte / theils Schlösser.

Die Graffschafft **Rantzau** hat an Gütern / die Reichs-Graffschafft **Rantzau** / die Graffschafft **Löwenholm** / in Jütland / die Herrschafft **Breitenberg** / **Drague** / **Neuen-dorff** / in der Crempermarsch ; **Lindewitt** / in Schleß-wig ; und **Erbsrad** / in Holsteinischen.

(6) Die Graffschafft **Pyrmont** / ist klein / stehet dem Grafen von Waldeck zu / liegt nicht weit von Corvey / an

n der Weser. **Pyrmont** / ist ein feines Schloß / von em allda befindlichen Sauer-Brunnen wohl bekandt.

(7) Die Graffschafft **Rietberg** / liegt neben Paderorn. Die Stadt führt gleichen Namen. Die Gräfliche Familie ist ausgestorben. Wird vom Grafen von Caunitz ls ein Hessen-Casselisches Lehen besessen.

(8) Die Graffschafft **Hoya** / liegt an der Weser/über Minden. Der Chur-Fürst von Hannover hat anjetzo Hoya / ein schönes Schloß und Stadt. **Nienburg** / eie stattliche Vestung. **Barenburg** / ein Post / **Stoltzenau** / ein Ambt / **Bassen** / ein Lutherisches Adeliches Stifft. **Liberau** / ein schöner Orth / **Brochhusen** / ine Stadt. Dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehöen / **Ucht** und **Freudenberg** / beyde ansehnliche Oerer; womit sie die Grafen von Bentheim belehnen.

(9) Die Graffschafft **Diepholt** / gehört jetzund auch em Chur-Fürsten von Hannover. Darinnen sind: **Diepholt** / der Haupt-Orth / nahe bey dem Dummer-See. **Barndorff** / ein grosser Marckflecken. **St. Hulbe** oder **Hülfsberg** ist ein Flecken / allwo Carolus Magnus und König Wittekind Anno 774. einander eine Schlacht gelieffert / und beyde GOtt umb Hülff angeruffen haben sollen / wovon der Orth / den Namen bekommen.

(10) Die Graffschafft **Bentheim** / **Steinford** / und **Tecklenburg** / liegen sämtlich im Bistum Münster / und gehören einer Gräflichen Familie, welche sich in die **Bentheimische** / **Steinfordische** / und **Tecklenburgische** getheilet hat / davon die letztern abgestorben. Die Stadt **Bentheim** ist fest; **Tecklenburg** Stadt und Schloß gehen auch mit; **Schüttorp** / **Northorn** / **Nienhues** / **Rheda** / Stadt und Herrschafft / und **Loward** / deßgleichen.

(11) Die Graffschafft **Lingen** / liegt zwischen Münster und Oßnabrück / gehörte dem Printzen von Oranien / und nun dem König in Preussen. Die Stadt **Lingen** ist etwas fortificirt. **Lengerick** / ein Flecken.

(12) Die Graffschafft **Reckheim** / liegt nicht weit von

Lippen /

Lippen/ und schreiben sich die Besitzere Grafen von Asper mont und Reckheim. Das Stamm-Haus liegt im Lütti gischen/ begreifft in sich die Stadt und Schloß **Reckheim**/ mit vielen Dörffern / liegt an der Maas / hat die Zoll-Gerechtigkeit zu Wasser und zu Land / und das Recht Müntz zu schlagen.

(13) Die **Grafen von Vehlen** / haben ihre Güter in Westphalen hin und wieder zerstreuet. Sie besitzen die Stadt / Residenz und Herrschafft **Raßfeld** / im Her zogthum Cleve/ und **Schermbeck**/ kleine Stadt/ Schloß und Herrschafft/ und noch mehrere/ absonderlich in West phalen.

(14) Die **Grafen von Cronsfeld**/haben ihre Güter im Herzogthum Limburg/ und die Herrschafft **Cronsfeld** besitzt der Graf von Bronhorst.

(15) Die Grafen von **Styrum**/ haben ihr Stamm-Haus **Styrum** / im Herzogthum Bergen / besitzen auch die Grafschafft **Brouck** / haben auch sonst viel Oerter/ Schlösser und Flecken. Die Reichs-Städte dieses Crayß sind **Aachen** im Herzogthum Jülich / **Cölln** am Rhein/ **Dortmund** in der Grafschafft Marck.

Das XII. Capitel.

Von dem neunten Creyse / nemlich dem Nieder-Sächsischen.

DEr **Nieder-Sächsische Creyß** hat zu Gräntzen von Morgen Pommern und das Churfürstenthum Sachsen / samt der Marck-Brandenburg. Von Abend/ Westphalen / Ost-Frießland / und das Teutsche Meer. Von Mittag / Thüringen / Hessen und Westphalen / und von Mitternacht/Jütland und das Balthische Meer/oder die Ost-See. Ausschreibende Fürsten sind: Der König in Preussen wegen Magdeburg/ und der Chur-Fürst von Hannover wegen seiner Länder.

Zu diesem Creyß gehören: I. Die **Braunschweigischen, Hannoverischen** und **Lüneburgischen Länder**. II. Das Herzogthum **Magdeburg**. III. Das Fürsten thum

um **Halberstadt**. IV. Das Herzogthum **Mecklen**-
rg. V. Das Herzogthum **Bremen**. VI. Das Her-
gthum **Holstein**. VII. Das Herzogthum **Schleßwig**.
II. Das Herzogthum **Sachsen-Lauenburg** / und IX.
as Bistum **Hildesheim**.

I. Die **Braunschweig- und Lüneburgischen Län**-
r/ liegen recht zwischen der Weser und der Elbe. Die
amilie der Herzogen dieser Länder / beruhet auf zweyen
nien / nemlich der **Braunschweigisch-** und **Hannove**-
sch-**Lüneburgischen**. Die Braunschweigischen Län-
r wurden ehedessen von denen Herzogen / Rudolph
ugusto und Anton Ulrichen regieret/ als aber An. 1704.
erzog Rudolph Augustus mit Tod abgegangen/ so beka-
e sie Herzog Anton Ulrich allein. Ihme gehören:
raunschweig / eine ansehnliche feste Stadt/ ware ehe-
essen frey / Anno 1671. aber von Herzog Rudolph Au-
usto unterwürffig gemacht. Das prächtige Schloß all-
a heisset **Tanquerode**. Der Dom ist sehens-würdig/
ie Zeughäuser wohl versehen/ die Messe vorträglich/ und
as Bier / die Mume genannt/ köstlich. **Wolffenbüttel**/
t eine treffliche Vestung / und des Fürsten Residentz.
Die Bibliothec hat kaum ihres gleichen. Man zehlet
arinnen 2000. Manuscripta, und über 116000. andere
Bücher. Es ist auch allda eine Ritter-Academie. **Helm**-
ädt/ ist zwar nicht gar groß/ hat eine trefflich-berühmte
Academie, und wird die Julius-Universität genennet.
Saltzthal/ ist ein herrliches Lust-Haus. Unter Wolffen-
büttel ist der Ort **Lutter** anzutreffen/ den die Niederlage
der Dänen bekandt gemachet. Sonsten findet sich auch
ein **Königs-Lutter** / nicht weit von Helmstädt / so zwar
ein kleiner Ort / aber anbey eine zimlich-gute Abtey ist/
Kayser Lotharius II. lieget in dem daselbstigen Kloster be-
graben. **Schöppenstadt** / lieget zwischen Wolffenbüttel
und **Schöningen**. Dieses **Schöningen** ist eine schöne
Stadt / mit einem Schloß / hat eine Fürsten-Schul.
Supplinburg/ ist ein Schloß/ nicht weit von Helmstädt.
Hessen/ ein schön Schloß und Lust-Garten/ 3. Meilen von
Wolffenbüttel. **Kneitlingen** / ist ein Dorff bey Schöp-
X penstadt/

penstadt / wo Eulen-Spiegel gebohren ist. **Marienthal** / ein Closter. **Fürstenberg** / Schloß und Ampt. **Amelumborn** / ein Closter. **Stauffenberg** / ein Schloß. **Riddagshausen** / ein Evangelisches Closter / ohnweit Braunschweig.

Zu **Wolffenbüttel** gehöret ferner / die an den Thüringischen Gräntzen gelegene Grafschafft **Blanckenburg** / welche Grafschafft zu einem Fürstenthum An. 1709. erhöhet worden / darinnen die Stadt und das Schloß **Blanckenburg** / deren Name auch davon entsprungen ist. **Haselfeld** / ein Städtlein; wie auch **Börnecke** / nebst etlich andern Schlössern / befindlich. Ferner befindet sich auch die freye Reichs-Stadt **Goßlar** daselbsten / welche am Fluß Gose lieget / und anbey ziemlich weitläufftig ist. Nicht weit davon kommt **Gandersheim** zum Vorschein / so annoch eine feine Stadt und Schloß / auch nach Braunschweig gehörig. Es ist ein Kayserlich Frey-Stifft daselbst / und dessen Aebtissin ein freyer Reichs-Stand. Zwischen mehrbenahmten Goßlar und dem so genannten **Blocksberg** / lieget **Hartzburg** / ein uraltes Schloß. **Bevern** / lieget zwar in dem Hannoverischen an der Weser / ist aber Braunschweig-Wolffenbüttelisch / und der Zeit einem abgefundenen Herzoge von der Braunschweigischen Linie eingehändiget worden. **Walckenried** / ware ehedessen ein unmittelbares Reichs-Kloster / ist aber / vermög des Westphälischen Friedens / an Braunschweig-Wolffenbüttel gekommen; es hatte auch ehemals eine wol-angelegte Schule. **Wernigerode** / ist eine Grafschafft / gehöret aber denen Grafen von Stollberg / hat eine Stadt gleiches Namens. Uber erzehltes fället noch zu erinnern vor / daß nicht weit von Goßlar die berühmte **Baumanns-Höhle** / zwischen Thüringen und Braunschweig selbst aber / der Welt-bekandte / so genannte **Bloxberg** / befindlich / den man zu Latein montem Bructerum nennet / und anbey berichtet wird / daß die Hexen und dergleichen Unholde / ihre Zusammenkunfft daselbst halten sollen. Sonst ist auch zwischen Thüringen und Braunschweig / deren wir erst erwähnet / und um Goßlar herum /

erum / ein grosses **Gebürg**/ welches man nur/ entweder
en **Hartz** allein / oder aber den **Hartz-Wald** nennet/
arinnen überaus reiche Silber-Bergwercke anzutreffen.
Die **Hartzburg** ist ein sehr altes Schloß / zwischen Goß-
ar und dem Blocksberg / allwo viel Antiquitäten zu sehen
nd. Auf diesem Schloß soll der Abgott Crodo seyn an-
ebetet worden. **Homburg** / ist ein altes festes Schloß
uf einem Berg / nicht weit von Bevern / in der alten
Grafschafft Homburg. Auf dem Hartz-Gebürg sind vier
erühmte Berg-Städte. **Zellerfeld** / **Wildemann**/
Grunde und **Lauenthal** / welche der Chur-Fürst von
Hannover und der Herzog von Braunschweig gemein-
chafftlich besitzen. **Stoltzenau**/ eine Stadt in der Graf-
chafft **Hoya** / gehört auch hieher/ ein Ampt gleiches Na-
mens/ Hannover zuständig ist.

Das **Hannoverische Land** / wird von dem Schloß
Calenberg / auch das Fürstenthum **Calenberg** genennt/
und gehört dem Chur-Fürsten von Braunschweig-Han-
nover; Ihme gehören: **Hannover** / eine ansehnliche/
este/ Volck-reiche Residentz-Stadt / am Fluß Leina / hat
tattlich versehene Zeughäuser/ und brauet man allda eine
Art weisses Bier / den Breyhan / also von dem Erfinder/
Conrad Breyhan genannt. Nicht weit davon liegt **Herrn-
hausen**/ ein schönes Schloß. **Calem**- oder **Calenberg**/
ist nur zwey Meilen von Hannover entfernet; es ist ein
Schloß / und meistentheils dieserwegen bekandt / daß es
von dem gantzen Hannoverischen Land den Namen gibt/
weilen es vielmals das **Calembergische Herzogthum**
genennet wird. **Hameln** / ist eine grosse und wohl-
befestigte Stadt an der Weser. Was sich An 1282. mit
einem Ratten- oder Mäuß-Fänger / und denen Burger-
Kindern allhier soll zugetragen haben/ ist sonst zur Genüge
schon bekandt / und also ohne Noth / daß wirs wiederho-
len sollten. Nicht weit von dieser Stadt befindet sich
Bodenwerder / ein gleichfalls fester Ort. An dem ob-
gedachten Leine-Fluß befindet sich auch **Neustadt** / ein
schönes Fürstliches Schloß. Item **Göttingen**/ eine fei-
ne Stadt/ mit einem berühmten Gymnasio. Ingleichem

Northeim / so auch noch mitgehet. **Münden** / ein anders / als das Westphälische **Minden** / hat ein feines Schloß / und lieget an den Hessischen Gräntzen. Nahe darbey / fliessen die Werra und Fulda zusammen / aus denen sofort die Weser entstehet. **Bergen** / **Wunstorff** / **Pattensen** / **Eldalgsen** / sind Städte. **Lockum** / Evangelisch Kloster / so einen Abt hat. **Blumenau** / **Polle** / sind Aemter und Schlösser. **Hallermünd** / Schloß und Grafschafft / dem Grafen von Platten zuständig. Zu Hannover ist auch gehörig **Grubenhagen** / ein Fürstenthum / darzu folgende Oerter vorhanden: **Grubenhagen** / ein Schloß / davon ohne Zweiffel der Name entsprungen. **Eimbeck** / ist die Haupt-Stadt / allwo eine treffliche Stiffts-Kirche. **Erichsburg** / ein Schloß. **Uslar** / ein Städtlein / item **Hardegsen** / **Lauterberg** / Stadt und Grafschafft. **Elbingeroda** / eine Stadt. **Schartzfels** / Schloß und Ampt. **Ilefeld** / Städtlein und Evangelisch Kloster in der Grafschafft Hohenstein. **Osterode** aber / item **Hertzberg** / ferner **Lauterburg** / **Andreas-Berg** / samt **Claußthal** / sind lauter Berg-Städte auf dem Hartz.

Das **Lüneburgische Land** gräntzt gegen Morgen an das Herzogthum Lauenburg / gegen Abend an Bremen / gegen Mittag an das Herzogthum Braunschweig / und gegen Mitternacht an die Elb und Bremen. Als Anno 1705. den 28. Aug. Herzog Georg Wilhelm von Zell / mit Tod abgegangen / so wurde die völlige Landschafft dem Chur-Fürsten von Hannover zu Theil. Die vornehmsten Oerter darinnen sind: **Lüneburg** / die Haupt-Stadt des Herzogthums / ist sehr fest / dreyeckicht / und mit Gräben und Wällen umgeben. Die Bürger ernähren sich insgemein vom Saltz-Handel / welches zu Wasser und Land weit und breit geführet wird. Es ist allda ein Gymnasium, Fürstliches Collegium, und Ritter-Schul. Das feste Schloß **Kalckberg** / liegt auf dem Kalckberg. Die Stadt **Zell** / ist eine gute / an dem Aller-Strom gelegene / mit einem trefflichen Schloß versehene / und wohl-fortificirte Stadt. **Harburg** / ist eine Vestung an der Elbe /

Elbe / Hamburg gegen über / gelegen. **Ebsdorff** / nicht weit von Lüneburg / ist ein Evangelisches Jungfrauen-Kloster / dergleichen es noch andere in diesen Landen hat. Uber diese befinden sich auch darinnen: **Ultzen** / an der Ilmenau / da die Viper darein kommt / deren Namen ehedessen **Lavenau** gewesen / und A. 1646. durch Feuer übel zugerichtet worden. Item / das übrige von **Bardewick** / nicht weit von Lüneburg gelegen / welche Hertzog Heinrich / der Löwe / zerstöret. **Walsrode** / eine kleine Stadt / am Fluß Böme / samt einem schönen Jungfrauen-Kloster / dergleichen sich auch zu **Winhausen** / bey Zelle / befindet. **Burckdorff** / eine kleine Stadt / hat ein Fürstliches schönes Schloß. **Alden** / **Pretling** / **Esel** / **Burgweden** / **Meinersen** / **Ntenburg** / **Pallersleben** / **Campen** / **Isenhagen** / **Bargfeld** / **Moden** / **Bodenick** / sind Aempter. Item / **Bünnenbüttel** / **Bleckede** / **Amelickhausen** / **Knesebeck** / ist ein am Fluß Ise gelegner geringer Ort. **Stipshorn** / ist ein Stamm-Haus der Billingischen Familie. **Görde** / und **Weyhausen** / zwey schöne Jagd- und Lust-Schlösser. **Soltau** / ein schöner Flecken / nach den Gräntzen des Fürstenthums Verden. **Gifhorn** / liegt an der Aller / und hat ein fest- und schönes Schloß. **Dannenberg** / gefürstete Graffschafft / ein altes und festes Schloß / an dem Jetze-Fluß / hatte vor diesem eigene Grafen. **Hitzacker** / nicht weit von der Elbe / die ehemalige Residentz dieser Hertzogen / und endlich findet sich noch **Schnackenburg** in diesen Landen / ist ein Amt- und Zoll-Haus an der Elbe. **Luchau** / Schloß und Ampt. Die vornehmsten Flüsse darinnen sind: Die **Elbe** / **Weser** / **Ilmenau** / **Aller** / **Isel** / **Jetze** / **Lave** / **Luhe** / **Ocker** / und **Böme** / nebst etlich andern / alle Chur-Hannover zuständig.

II. Das **Hertzogthum Magdeburg** / so vorzeiten ein Ertz-Bistum gewesen / aber bey dem Westphälischen Frieden secularisiret / und Chur-Brandenburg überlassen worden. Lieget dermassen / daß die Elbe mitten hindurch streichet / und ist umgeben mit der Marck-Brandenburg / dem Hertzogthum Braunschweig / dem Fürstenthum Hal-

berstadt / und dem Fürstenthum Anhalt ; über diese aber gräntzet es noch mit der Graffschafft Mannsfeld / und denen Ländern in Ober-Sachsen. Es theilet sich heut zu Tag in vier unterschiedliche Stuck Landes / davon das erste die **Hohe-Borde** / das andere die **Holtz-Borde** / und das dritte die **Saltz-Borde** / das vierdte aber die **Saal-Borde** oder **Creyß** / genennet wird. Die Haupt-Stadt ist **Magdeburg** an der Elbe / welche in dem dreyssig-jährigen Krieg sehr ruiniret wurde / doch ist sie heut zu Tag wieder angebauet / und anbey zimlich fortificiret. An. 1715. wurde die Magdeburgische Landes-Regierung nebst dem Consistorio und Cammer von Halle hieher verlegt : die Neustadt Magdeburg liegt einen Büchsen-Schuß weit von der Altstadt. Ausser der Stadt ist eine grosse Schantz angebauet / wie eine Citadelle / deren Wercke auserlesen angeleget sind. **Bergen** / ist ein Kloster / allwo An. 1576. etliche Evangelische Theologi die Formulam Concordiæ revidiret haben. **Wolmerstädt** / ist eine kleine Stadt / hat ein feines Schloß. **Calb** / ist eine schöne Stadt / hat gleichfalls ein schönes Schloß. **Loburg** / eine bewohnte und Volck-reiche Stadt. **Aschleben** / eine alte kleine Stadt / liegt an der Saal. **Gentin** / **Wannsleben** / **Schönbeck** / **Arckenforst** / sind Städte. **Ammersleben** / eine berühmte Mönchs-Abtey / Benedictiner / ohnweit der Stadt Magdeburg. **Rosenberg** / eine Stadt und Herrschafft / an der Elbe. **Petersberg** / ein altes Schloß / hat doch eine recht-anmuthige Gegend. Die zwo Herrschafften / **Barby** und **Mühlengen** / liegen allhier / haben aber sonderbare Herren. **Barby** / eine schöne Stadt und Schloß / liegt an der Elbe. Hertzog Heinrich zu Sachsen residirt allda. **Mühlingen** / Stadt und Amt / liegt gegen Barby über / hat ein Schloß. Der Fürst von Zerbst ist Herr darüber. Die Stadt **Hall** / an der Saal / so ein Schloß hat / **Moritzburg** genannt / ist erstlich ein Dorff gewesen / aber unter Kayser Otto II. An. 891. erweitert / und zu einer Stadt gemacht worden. Vor diesem hatte der Ertz-Bischoff von Magdeburg seinen Sitz allda. Sie ist / wegen der reichen Saltz-Brunnen / sehr

hr wohl bekandt. Anno 1694. richtete Se. Königl. Majest. in Preussen / Fridericus III. eine neue Universität allhier an/ welche auch dero Namen führet / und heut zu Tag sehr bekandt ist. **Giebichenstein** oder **Giebigenstein**/ ist ein Schloß an der Saal / woselbst vormals die Ertz-Bischöffe öffters sich aufzuhalten pflegten. **Burg**/ oder **Borch** / liegt beynahe 3. Meilen von Magdeburg/ an einem Arm der Elbe. **Staßfurt** / oder **Staffurt**/ und **Groß-Saltz** / oder aber/ wie man es insgemein nennet / **Saltz** / sind zwey Städte/ welche sich durch die Saltz-Wercke bekandt gemachet. **Haldens**- oder **Hallensleben**/ liegt zwischen der Biber und Ohra / ware ehedessen eine Grafschafft / und ist **Neu-Haldensleben** nicht weit davon entfernet. **Löbegün** / liegt nicht weit von Hall/ an den Anhaltischen Gräntzen. Uber dieses findet sich auch das Städtlein **Wettin** / welches ehemals eine eigne Grafschafft gewesen / wie die alte Sächsische Historie erkläret und weiset. **Oesfeld** / ein Städlein an der Aller. Soviel von Magdeburg.

III. Das **Bistum** oder **Fürstenthum Halberstadt**/ ist eben auf diese Weise / wie Magdeburg / secularisiret/ und als ein Fürstenthum an Chur-Brandenburg kommen. Dieses dermalige Fürstenthum war ehedessen sehr reich/ und hat zu Gräntzen und Nachbarn/ das Braunschweig- Magdeburg- Anhalt- und Mannsfeldische. Man schreibet / es habe einen so fruchtbaren Boden / daß auch ein Halm vom Getrayd so lang werde / daß er über einen Mann zu Pferd steige. Die Oerter / so darzu gehörig/ sind folgende: **Halberstadt** / an dem Wasser Holtheim/ der Haupt-Platz / welcher sehr weitläufftig / und allwo die Regierung über das gantze Fürstenthum ist. **Aschersleben**/ an der Saal/ war vorzeiten dem Fürstlichen Hauß Anhalt zuständig/ ist aber hernach an das Stifft Halberstadt kommen. **Rheinstein** / eine Grafschafft / nicht weit von Aschersleben / gehört auch hieher. **Osterwick** / ist eine am Fluß Olsa oder Alsa/ gelegene feine Stadt/ allda wurde das Bistum zu erst gestifftet / und darnach auf Halberstadt verleget. Heutiges Tages wird allhier viel Ge-

wehr verfertiget und verschicket. **Hornburg**/ ware ehedessen ein fester Ort und Schloß/ am Fluß Olsa/ nunmehr aber demoliret. **Gröningen**/ eine feine Stadt / hat ein schönes Schloß / nette Kirch / und ein sehr grosses Faß/ worvon viel geschrieben und geredet wird. **Croppenstadt**/ **Oschersleben** / Städte am Bode-Fluß. **Hammersleben** / ein Stifft und vornehmes Manns-Kloster/ It. **Hylseburg**/ auch ein Manns-Kloster. **Adersleben** aber / **Häimersleben** und **Hadersleben** sind 3. Jungfr. Clöster. **Derenburg** / Stadt und Herrschafft. **Botmersdorf**/ kleine Stadt am Fluß Bode.

IV. Das **Hertzogthum Mecklenburg** gräntzet Nordwärts an die Ost-See / gegen Morgen an Brandenburg und Pommern/ und gegen Abend mit Holstein und Lüneburg; Seine vornehmste Flüsse sind: Die **Elbe**/ **Warne** und **Reckenitz**/ samt etlichen andern. Heutiges Tages besitzet von diesem Land der König in Schweden ein- und anders/ das übrige alles aber die Herzogen von Mecklenburg. Vor Zeiten waren derselben zweyerley/ nemlich **Mecklenburg-Schwerin** / und **Mecklenburg-Güstrow.** Diese letztere Linie gieng An. 1695. mit dem Tode Gustav Adolphs ab/ und theileten sich der Herzog von **Schwerin** und der Herzog von **Strelitz** darein. Der **König in Schweden** besitzet:

I. **Wißmar** eine ansehnliche Handel-Stadt zwischen Lübeck und Rostock / hat einen stattlichen Hafen. (2) **Boel** eine feine Insul an der Stadt Wißmar / hat eine stattliche Vestung / der Wallfisch genannt / beyde Vestungen sind A. 1716. und 1717. demolirt worden. (3) Das Amt **Neu-Closter.** (4) **Warnemünde** eine ansehnliche Vestung / nicht weit von Rostock/ wo der Fluß Warne in die Ost-See gehet.

II. Der Hertzog von **Schwerin** / besitzet: I. Das Hertzogthum **Mecklenburg**/ nemlich ein Stück an der Ost-See: Darinnen sind. (1) **Mecklenburg** / ist heutiges Tages ein gar schlechtes Dorff. (2) **Gadebusch** / eine kleine Stadt / hat ein fürtreffliches Schloß. (3) **Buckow** / und (4) **Grevismolen** / sind geringe Oerter.

II. Das

I. Das Fürstenthum **Wenden**/ ist bey nahe der vornehm-
e Theil von Mecklenburg/ darinnen sind: (1) **Güstrow**
m Fluß Nebel / eine auserlesene Stadt / hat ein ansehn-
ches Schloß und schöne Kirche. (2) **Parchim** / eine
ohlerbaute Stadt / und hat das Mecklenburgische Land-
nd Hof-Gericht. (3) **Dömitz** / eine berühmte Vestung
uf der Elbe / wo man den Schiff-Zoll abstatten muß.
4) **Malchow**/ ist eine kleine Stadt an dem Müritz-See.
5) **Waren** / eine feine Stadt / hat grossen Brand aus-
estanden/ ist aber nunmehro wieder fein zugerichtet. (6)
Grabow / eine schöne Stadt / war ehedessen eine Resi-
dentz. (7) **Sternberg** / gleichfalls eine schöne Stadt /
muß von andern dieses Namens wohl entschieden wer-
den. (8) **Ivenach** / ist etwas schlecht / und hat ein al-
tes Schloß. (9) **Plaue** / eine schöne Stadt / wurde nach
ausgestandenem Krieg / wieder fein zugerichtet. (10)
Stavenhagen / ist gering / hat doch ein altes Schloß.
(11) **Pentzlin**/ ist gleichfalls schlecht. (12) **Friedland**/
eine kleine Stadt. (13) **Malchin**/ eine kleine Stadt am
Pene-Fluß / ist nach ausgestandener Feuers-Gefahr /
wieder schön gebauet. (14) **Neustadt** / (15) **Eldena**/
(16) **Gerlosen** / (17) **Plate** und (18) **Lubitz**. Fer-
ner (19) **Vedehagen**. (20) **Tretterow**. (21) **Neuen-
kalden** (22) **Goldberg** und (23) **Röbel** / sind feine
Oerter / liegen theils bey **Güstrow** / und sind wohl be-
wohnet (24) **Crackow** / befindet sich an dem Cracauer-
See. III. Das Fürstenthum **Schwerin** / führte ehedes-
sen den Namen eines Bistums / wurde aber Anno 1648.
im Westphälischen Frieden zum Fürstenthum gemachet /
befindet sich am Schweriner-See. Hat die einige Stadt
Buzzow / war vor Zeiten die Bischöffliche Residentz. IV.
Die Grafschafft **Schwerin** / liegt zwischen dem See und
der Elbe. Hat (1) die Stadt und das Schloß Schwe-
rin selbst / an einem grossen langen See. (2) **Boitzen-
burg** / an der Elbe / eine Stadt und altes Schloß / all-
wo der Schiff Zoll ausgezahlet wird. (3) **Hagenau**/ ei-
ne schöne Stadt. (4) **Wittenburg** / gleichfalls eine fei-
ne Stadt. Und (5) **Crivitz**/ eine kleine Stadt. V. Die

Herrschafft **Rostock** / liegt gegen Pommern an der Ost-See. Die Oerter darinnen sind: (1) **Rostock** / eine ansehnliche Handels-Stadt / ist Anno 1677. den 1. August. durch eine grausame Feuers-Brunst über die Helffte in die Asche gelegt worden. Die hohe Schul wurde Anno 1419. gestifftet. (2) **Ribnitz** / eine schöne Stadt gegen Pommern zu gelegen / am Fluß Recknitz. **Bistow** / ein Städtlein. Viel Heringe werden in dem allda sich befindlichen See gefangen. (3) **Sultz** / ist klein / hat ein gutes Saltzwerck. (4) **Dobberin** / ein Orth / woselbst viel Hertzoge von Mecklenburg begraben sind. **Wernemund** / eine Schwedische Schantz.

III. Der Hertzog von **Strelitz** / besitzet I. das Fürstenthum **Ratzeburg** / welches lieget an den Lauenburgischen Gräntzen / die Stadt gehöret nicht hieher / sondern dem Hertzog von Lauenburg; Der Thom aber in der Stadt ist dem Hertzog von **Strelitz** gehörig. **Schönberg** / ist ein gutes Ambt. II. Die Herrschafft **Stargard** / liegt an den Brandenburgischen Gräntzen. Die Städte darinn sind: (1) **Alt-Stargard** / eine kleine Stadt / hat ein Fürstliches Schloß. (2) **Strelitz** / ebenfalls klein / und die Residentz Hertzogs Adolphi Friderici III. Das Schloß ist ansehnlich und fein gebauet. (3) **Feldburg** / ist eine kleine / doch ziemlich bevolckte Stadt. (4) **Friedland** / ehedessen eine schöne Stadt / aber Anno 1703. fast gäntzlich abgebrandt. (5) **Nemorow** / eine schöne Stadt / war ehedessen den Johanniter-Rittern zugehörig. (6) **Mirow** / auch eine artliche Stadt / vor Zeiten denen Johannitern zuständig. (7) **Neu-Brandenburg** / zwar eine grosse Stadt / aber durch den ehemaligen Brand sehr übel zugerichtet.

IV. Das Ertz-Stifft **Bremen** / ist durch den Münsterischen und Osnabrückischen Friedens-Schluß secularisirt / und zu einem Hertzogthum gemacht / auch in solchem Stand an die Cron Schweden überlassen worden. Anno 1719. kam dieses Hertzogthum **Bremen** wie auch **Verden** / durch Friedens-Tractaten an Chur-Braunschweig Hannover. Es gräntzet gegen Mitternacht mit dem Teutschen Meer

eer / gegen Morgen mit dem Hertzogthum Lüneburg/ gen Mittag mit dem Vehrdischen Fürstenthum und der rafschafft Hoye / und gegen Abend mit der Grafschafft ldenburg. Die Oerter darinnen sind: (1) **Bremen**/ sich selbst ist eine schöne und berühmte freye Handel-Stadt / weil der Schiffreiche Fluß / die Weser / an welchem sie liegt / derselben hierzu gute Gelegenheit gibt. er König in Schweden will sie vor keine Reichs-Stadt alten / hat offtmals getrachtet sie unter sich zu bringen/ ber bißhero vergeblich. (2) **Stade** / eine an der Elb elegene / und vor diesem / wegen des Englischen Tuch-handels / berühmte Stadt / hat an dem Fluß Schwinge / die starcke Schantz / welche auch die Schwinger-Schantz genennet wird / ist nebenst (3) **Bremerverde**/ 4) **Buxtehude** / **Langwedel** / **Ramsol** / **Aeckstett** / nd andere Orth / so Anno 1676. der Cron Schweden war wieder abgenommen / und denen damaligen Alliirten zu Theil worden / jedoch hat der Niemägische Fried olches alles wieder an Schweden gebracht / ausgenommen das Ambt **Tedtghausen** / welches dem Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg geblieben ist. (5) **Wildhausen**/ enseits der Weser / in dem Oldenburgischen / gehöret uch hieher. (6) **Ottersberg**/ ist ein sehr vestes Schloß/ mit Morast umbgeben / am Fluß Wemme. **Carlstadt** oder **Carlsburg** / eine gute Vestung an der Weser. **Agathenburg**/ ein Schloß **Blumenthal**. Uber die grosse Moräste/ so in diesem Land/als nemlich **Darlange-Meer**/ **Darkorte-Meer** und **Duvels-Meer** / sind die **Essa** / **Orst** / **Aunte** und **Zwinge** / die grösten Flüsse. Oben an der Nord-See / lieget das **Hadelerland** / oder das Land **Hadeln** / das begreifft gar wenig in sich / und hat vor diesem dem Hertzogen von Sachsen-Lauenburg gehört/ nach dessen Todt / ist lang darumb gestritten worden; es ist ein Kayserl. Sequester darinnen. **Ottendorff** / ist der beste Orth / nebenst einem Schloß.

Landwursten / ist die Gegend an der Weser. **Kedingerland** / ist die Gegend an der Elbe unter Stade. Das **Oldeland** oder das **Alteland** / ist bey **Boxtehude**.

Ritzebütte/ ist ein Schloß und Ambt an der See/ nach Hamburg gehörig ; Die Gegend dieses Landes an der Nord-See/ hat Anno 1717. von der grossen Wasser-Fluht unbeschreiblichen Schaden gelitten.

V. Die Grafschafft **Holstein**/ ist vom Kayser Friderich III. zu einem Hertzogthum gemacht/ und Christiano I. König in Dännemarck/ mit dem Beding zu Lehen gegeben worden/ daß er dem Reich 40. Mann zu Pferd und 80. zu Fuß/ zu Hülffe zuschicken solle. Christianus aber hat den Ständen dieser Provintz erlaubet/ daß sie einen aus denen Königlichen Printzen/ welchen sie wolten zu ihrem Hertzog erwählen möchten. Die Gräntzen dieses Landes/ sind gegen Mitternacht die Dänische Provintz **Jütland**/ gegen Morgen das Balthische Meer/ und das Hertzogthum Mecklenburg/ gegen Mittag der Elb-Strom und das Sachsen-Lauenburgische Hertzogthum/ gegen Abend aber das Teutsche Meer/ und wieder die Elbe. Die vornehmste Flüsse/ welche dieses Land durchfliessen, sind die **Elbe** und die **Eyder**/ item die **Trau**/ **Stör**, **Slye** und **Schwinge**. In diesem Lande sind dreyerley Herren: 1. Der **König in Dännemarck**. 2. Der **Hertzog von Holstein**/ und 3. zwey freye **Reichs-Städte**. Das Hertzogthum wird heutiges Tages in vier Theil abgetheilet. I. **Stormarn**. II. **Dietmarschen**. III. **Holstein** insonderheit/ und IV. **Wagrien**.

(I.) Dem König in Dännemarck gehört (1) in **Stormarn**/ 1. **Glückstadt**/ eine ansehnliche Vestung und Schloß an der Ecken/ wo der Rhyn-Fluß in die Elbe rinnet. 2. **Altona** oder **Altenau**/ nahe bey Hamburg/ woselbst allerley Secten und Religionen gedultet werden. Wurde aber in vergangenen Nordischen Krieg Anno 1713. fast gäntzlich abgebrandt. 3. **Crempe**, eine schöne Stadt/ am Fluß Crempe/ ware eine schöne Vestung/ deren Fortification aber gesprenget worden. 4. **Pinneberg**/ ist ein vestes Schloß/ dabey die Hillerschantze lieget. Die **Grafschafft Pinneberg** betreffend/ liegt selbige im Stormarischen Theil/ gehörte ehedessen denen **Schaumburgischen Grafen**/ deren Haus Anno 1626.

626. absturbe / und theilten sich hierauf der König in Dännemarck und der Hertzog von Holstein darein. Der König überkame: **Altonaukirch**/ **Horstkirch**/ **Rellingkirch**/ **Untersenkirch**/ **Ottensenkirch**/ **Hertzhornkirch**/ **Seimbornkirch**. Der Hertzog aber bekame: **Barmstädterkirch**/ **Elmshornkirch**. Diese Hertzogliche Erbschafft wurde Anno 1649. an die Grafen von Rantzau / gegen ihre Vätterliche Güter in Wagrien / wo das Stammhaus Rantzau lieget / vertauschet / und hat Anno 1650. der Kayser dieses **Barmstädt**/ zu einer Reichs-Grafschafft erhöhet / und sind die Grafen von Rantzau zu Reichs-Grafen gemachet worden. 5. **Wilsten** / eine wohlerbaute Stadt / dem König in Dännemarck zugehörig. 6. **Breitenberg** / ein gutes Schloß am Wasser Stör / nicht weit von Itzehoe / dem Grafen von Rantzau gehörig / wird sonst **Bredeberg** geheissen. (2) In **Ditmarschen** gehört dem König in Dännemarck. 1. **Brunsbüttel**/ ist eine neue Stadt / wohl bewahret / von mittelmässiger Grösse. 2. **Meldorff** / ein Orth ohne Mauren / ist doch wohl bewohnet. (3) In **Holstein** an sich selber / gehört dem König in Dännemarck 1. **Rensburg** / eine herrliche Vestung / hat ein treffliches Schloß am Fluß Eyder. 2. **Itzehohe** / eine berühmte Stadt am Fluß Stör bey der Elbe. Das Kloster allhier haben Adeliche Jungfrauen innen / die Aebtissin ist entweder eine Gräfin oder Fürstin. (4) In **Wagrien** / gehören dem König in Dännemarck und dero Königliche Familie / 1. **Plön**/ eine feine Stadt und Schloß in einem See. 2. **Arenbeck** / ein geringer Orth / allda ehemals ein bekandtes Kloster gewesen. 3. **Oldeslo** / eine Stadt 4. Meilen von Lübeck / ziemlich klein / am Fluß Trave. 4. **Segeberg** / eine nahmhafte Stadt / hat ein altes Schloß am Trave-Fluß. 5. **Reinfeld**/ ein reiches Kloster / nicht weit von Lübeck. 6. **Traventhal** / ein Schloß / allwo Anno 1700. der Fried zwischen Dännemarck und Holstein seinen Fortgang gehabt.

(II.) Dem **Hertzog von Holstein** gehört I. in **Stormarn** 1. **Trittaw** eine mittelmässige Volckreiche Stadt. 2. **Barmstadt** oder **Bramstadt**/ heut zu Tage dem Grafen

fen von Rantzau zuständig. 3. **Reinbeck** / an den Lauenburgischen Gräntzen / eine Volckreiche Stadt. II. In **Dietmarschen** gehören dem Hertzog von Holstein. 1. **Lünden** / eine feine Stadt. 2. **Heyde** / ein Flecken mit vielen Einwohnern versehen. (III.) In **Holstein** selber / gehört dem Hertzog von Holstein: 1. **Kiel** / ist eine gute Handel-Stadt / allwo ein den Schiffleuten sehr bequemer Haven ist / daselbst wird jährlich der Provintz Zusammenkunfft / so sie den Umbschlag nennen / gehalten / ist eben so viel als eine Messe. Es ist allda Anno 1665. eine Universität vom Hertzog Christian Albrecht aufgerichtet worden. 2. **Neu-Münster** / ist ein geringer Orth / nicht weit von Segeburg / davon die Segeburg Heyde den Namen hat / nicht weit davon sind auch die Linforter / und die nach Hamburg liegende Hertz-Heyde zu finden. 3. **Bordesholm** oder **Bernholm** / war ehedessen ein reiches Kloster / das Einkommen davon geniesset die Universität. (IV.) In **Wagrien** / gehört dem Hertzog von Holstein / 1. **Oldenburg** / eine schöne Stadt an den äussersten Gräntzen des Landes; Hier ist sich zu hüten / daß man diesen Orth mit Oldenburg an der Weser nicht verwechsle. 2. **Eutin** / ist eine Bischoffliche Residentz nur 4. Meilen von Lübeck entlegen. 3. **Heiligenhafen** / ist ein Städtlein an dem Belt. 4. **Rantzau** / ist ein auserlesenes und vortreffliches Schloß / und Stamm-Haus der Grafen von Rantzau.

III. Die zwey Reichs-Städte sind: I. **Hamburg** / eine treffliche / sehr reiche / anbey freye Hansee-Handels- und Reichs-Stadt an der Elbe / auf welcher die Schiffe aus unterschiedlichen Orten der Welt / daselbst anländen. Das Rath-Haus / Zeug-Haus / Kauffmanns-Börse / die netten Kirchen / die Banco, Haven und andere treffliche Gebäue / sind wohl zu sehen. II. **Lübeck** / ist eine grosse / reiche und veste Handels-Stadt / Anno 1040. erbauet / und 1182. von dem Käyser Friedrich zu einer Reichs-Stadt gemacht / auch folgends das Haupt der Hansee-Städte worden. Sie hat sehr hohe Thürne / welche mit Bley und Ertz gedecket / und ihre Spitzen ver-

rguldet sind. Die Vestung Travemünde ist eine gute
estung / bey dem Ausfluß der Trave / und eine herrliche
ormauer der Stadt Lübeck.

Hier bey dieser Gelegenheit etwas von denen Hansee-
städten / (welche Anno 1254. miteinander eine Off- und
efensiv-Allianz geschlossen) zu gedencken / so hatten sie
h in 4. Classen abgetheilet / und waren ihrer an der
ahl 66.

I. Zur **Lübeckischen** Classe gehörten 1. **Lübeck** / und
. **Hamburg** / im Holsteinischen. 3. **Wißmar** / 4. **Ro**-
ock / im Mecklenburgischen. 5. **Stralsund** / 6. **Stet**-
n / 7. **Anclam** / 8. **Gripswalde** / 9. **Colberg** / 10.
Stargard / 11. **Stolpe** / 12. **Golnow** / in Pommern /
3. **Lüneburg** / im Lüneburgischen.

II. Zur **Cöllnischen** Classe gehörten : 1. **Cölln** am
Rheinstrom / 2. **Bilefeld** / 3. **Cösfeld** / 4. **Hervorden** /
. **Lemgow** / 6. **Lippe** / 7. **Münster** / 8. **Osnabrück** /
. **Paderborn** / 10. **Warburg** / 11. **Arnheim** / 12.
Bolswaert in Westphalen / 13. **Campen** / 14. **De**-
venter / 15. **Elburg** / 16. **Gröningen** / 17. **Harder**-
wick / 18. **Nimmegen** / 19. **Rüremond** / 20. **Venlo** /
21. **Zutphen** / 22. **Swoll** / 23. **Duysburg** / in den
Niederlanden / 24. **Emerich** / 25. **Wesel** / 26. **Ham**
n dem Clevischen / 27. **Dortmut** / 28. **Soest** / 29.
Unna / in der Grafschafft Marck / 30. **Stavern** / in
Ost-Frießland.

III. In die **Braunschweigische** Classe gehörten : 1.
Braunschweig / 2. **Bremen** / 3. **Boxtehude** / 4. **Eim**-
becke / 5. **Goslar** / 6. **Göttingen** / 7. **Hamelen** / 8.
Hannover / 9. **Hildesheim** / 10. **Magdeburg** / 11.
Stade / 12. **Ultzen** / im Niedersächsischen / 13. **Min**-
den / in Westphalen.

IV. In die **Dantziger** Classe gehöreten : 1. **Dan**-
zig / 2. **Königsberg** / 3. **Braunsberg** / 4. **Culm** / 5.
Elbingen / 6. **Thoren** in Preussen / 7. **Bergen** in Nor-
wegen / 8. **Riga** / 9. **Revel** / 10. **Dörpt** / in Liefland.
Aus diesen 66. Städten / bestunde ehedessen der Hansea-
tische Bund. Im 16. Seculo aber ist unter Kaysers Ca-
roli

roli V. Regierung ihre Macht gefallen / und der Bund zertrennet worden. Heutiges Tags führen die 3. Städte **Lübeck** / **Hamburg** und **Bremen** / noch allein den Titul als Hansee-Städte.

V. Das **Hertzogthum Schleßwig** / gräntzet gegen Morgen an die Ost-See ; gegen Abend an die West-See ; gegen Mittag an das Hertzogthum Holstein/ und gegen Mitternacht an das Königreich Dänemarck. Es gehört theils dem König in Dänemarck/ theils aber dem Hertzog von Holstein. I. Dem König in Dänemarck gehöret heutiges Tages/ 1. **Flensburg** / eine ansehnliche Stadt an einem Arm der Ost-See / ist mit einem considerablen Haven begabt / hat ein schönes Schloß auf einem Berge. 2. **Hadersleben** / ebenfalls eine schöne Stadt und Schloß an der Ost-See / hat einen auserlesenen Haven. Nach dem Anno 1644. erlittenen sehr hefftigen Brand / ist sie wieder schön erbauet worden. 3. **Glücksburg** / eine Stadt und Schloß / woselbst ein appennagirter Herr von der Königlichen Linie residirt. 4. **Christianpreiß** / eine Stadt und Schloß/ so König Christianus IV. in Dänemarck / nicht weit von Kiel hat erbauen lassen. 5. **Alsen** / eine berühmte Insul auf der Ost-See/ darauf liegen / zwey Schlösser **Nordburg** und **Sonderburg**, beyde Residentzien zweyer abgefundenen Linien von dem Königlichen Hause. 6. **Arroe** / ist eine Insul auf der Ost-See / gegen Hadersleben über / allwo **Hartzköping** und **Nieköping** liegen. 7. **Rom**/ auf einer Insul auf der Nord-See. 8. **Amrom** / auch eine Insul auf der Nord-See. Item **Fora** / gleichfalls eine Insul auf der Nord-See / welche halb dem König/ und halb dem Hertzog von Gottorff gehöret.

II. Dem **Hertzog von Holstein** / gehöret heutiges Tages. 1. **Schleßwig** / die Haupt-Stadt des Hertzogthums gleiches Namens am Fluß Slia / ist groß / und treibet starcke Handlung. Der Haven ist nicht mehr wie er gewesen. Der Zoll allda trägt viel ein. 2. **Gottorff** / ist ein prächtiges und vestes Schloß / des Hertzogs gewöhnliche Residentz. Allwo die treffliche Bibliothec / und

d weit-berühmte Kunst-Cammer zu sehen. Der Gar-
bey dem Schloß ist sehenswürdig. 3. **Thönningen**/
Eyterstrom / ist eine herrliche Vestung / hat ein statt-
hes Schloß und feinen Haven / wurde Anno 1676. ge-
leiffet / und von Dänemarck zu einem offenen Flecken
nacht / nachgehends aber wieder bevestiget / nachdem
bige/zusamt dem gantzen Hertzogthum Schleßwig/ vom
önig in Dänemarck / so bißhero Besitzer davon gewesen/
rch Vermittelung hoher Potentaten A. 1689. dem Her-
g wieder eingeraumet ward. An. 1700. aber aufs neue
n Dänemarck attaquiret / belagert und bombardiret
rden/ worauf der Fried erfolget. In dem letzten Nor-
schen Krieg An. 1713. wurde sie von dem König in Dä-
marck wiederum erobert / und die Vestungs-Werck ge-
leiffet. 4. **Eckelnforde**/ eine zimliche Stadt an der
st-See/ hat einen feinen Hafen. 5. **Friedrichsstadt**/
eine neue Stadt am Eyter-Strom / von Hertzog Frie-
ichen erst vor 100. Jahren erbauet worden. 6. **Hu-
m** / eine berühmte Handels-Stadt am Meer-Busem
ever / wegen der Austern berühmt / welche häuffig da-
rum gefangen werden. Hat ein vestes Schloß und fei-
n Hafen. 7. **Tondern** / eine kleine Stadt / nahe bey
r Nord-See. 8. **Garding** / ein Städtlein. 9.
ordstrand und 10. **Sylt** / seynd Insuln auf der Nord-
ee. 11. **Heilige Land**/ ist eine gute Insul / auf eben
eser Nord-See. 12. **Femern** / ist eine Insul auf der
st-See. 13. **Apenrade** / eine kleine Stadt/ hat einen
quemen Hafen an der Ost-See. Hier ist auch etlicher
chantzen zu gedencken / welche der verstorbene Hertzog
riederich zu seines Landes Sicherheit hat aufwerffen
ssen. 1. Die **Holmer**- und 2. die **Sorker-Schantz**/
d Anno 1697. von dem König in Dänemarck ruiniret
orden. Anno 1700. liesse der Hertzog solche wieder
auen/ als 1. die **Husumer**- und 2. die **Schwabstädter-
Schantz** / welche aber noch in selbigem Jahr Dänemarck
bermal demolirte. Es wurde aber endlich zu Traven-
hal An. 1706. Friede gemachet / worinnen der Hertzog
as Jus armandi und fortalitiorum erhielte/ welches Dä-

nemarck vorhero niemals verwilligen wollte / und den Hertzogen verwehret hatte Soldaten zu werben und Ve
stungen zu erbauen/ &c. &c.

VI. Das **Hertzogthum Sachsen-Lauenburg** ist gar ein kleines Hertzogthum / liegt an der Elbe / rech
zwischen dem Mecklenburgischen / Holsteinischen und Lü
neburgischen Landen. Es hatte selbiges ehedessen seine
eigenen Hertzog/ und ist diese uralte Sachsen-Lauenburgi
sche Familie An. 1689. mit Julio Francisco abgegangen
von derselben Zeit an / ist unter denen Sächsischen/ Lüne
burgischen und Anhaltischen Häusern ein langwierige
Streit entstanden / biß der Hertzog von Zell die Possessio
ergriffe / und Ratzeburg hauptsächlich fortificirte / auc
An. 1697. die Cession erhielte; also bliebe der Churfür
von Hannover / Erb des Lüneburgischen Hertzogthums
und annoch im Besitz von diesem Hertzogthum Sachse
Lauenburg.

Hieher gehören (1) **Lauenburg** / eine mittelmässig
Stadt an der Elbe / davon das gantze Hertzogthum de
Namen hat. Das Schloß liegt dabey auf einem Berg
Der Zoll trägt allda ein mercklichés ein. (2) **Ratzen
burg** / ist eine alte Stadt / liegt fast mitten im Wasser
wie eine Insul / und rings herum mit einem Wall umge
ben. Der Dom in der Stadt gehört mit seinen Depen
dentien nach Mecklenburg. An. 1693. bombardirte die
se Stadt der König in Dänemarck / und muste die Forti
fication demoliret werden / welche aber von An. 1700
wieder im besten Esse ist. (3) **Möllen**/ eine kleine Stad
auf der Strassen von Lüneburg auf Lübeck / wo Eulen
spiegels Grab gezeiget wird / der in dem Dorff Kneitlin
gen / nahe bey Schöppenstadt im Wolffenbüttelische
Hertzogthum soll gebohren/ und An. 1350. hier gestorbe
seyn. Dessen Grabschrifft ist:

Diesen Stein soll niemand erhaben /
Eulenspiegel steht hier aufrecht begraben.

(4) **Boytzenburg** / ist eine kleine Stadt und Schlo
bey Lauenburg. (5) **Frantzhagen** / ist die Residen
eines Holstein-Sonderburgischen Hertzogs / welcher ei
apana

anagirter Herr. (6) **Nienhaus** oder **Neuhaus**/ ist
n ansehnliches Schloß/ worauf ehedessen die Hertzogen
re Residentz gehabt/ befindet sich an den Mecklenburgi-
hen Gräntzen. (7) **Schwartzenbeck**/ ein einträgli-
es Ampt. (8) **Obenrad**/ eine kleine Stadt und
chloß. (9) Die **vier Marsch-Länder**/ sind Ham-
urg und Lübeck versetzet. (10) Zu diesem Hertzogthum
ehört sonsten das im Stifft Bremen liegende **Hadeler-**
and/ wo das Schloß **Ottenberg** sich befindet/ (ande-
nennens Ottendorff.) Es ist aber nach Abgang dieses
auses/ darum gestritten worden. (11) Das Fürsten-
um **Schlackewerda**/ in Böhmen befindlich/ gehörte
uch dem Hertzog von Sachsen-Lauenburg/ solches aber
t an die Lauenburgische Princessin gefallen/ welche des
rintz Louis von Baaden Gemahlin ware/ und nun eine
Wittib ist.

VII. Das **Bistum Hildesheim** liegt zwischen den
Braunschweigisch- und Hannoverischen Landen/ und ist
ol eines der reichesten in Teutschland/ hat seinen eige-
en Catholischen Bischoff/ die Unterthanen aber sind mei-
ens Evangelischer Religion. Die vornehmsten Oerter
arinnen sind: 1. **Hildesheim**/ die Hauptstadt/ ist groß/
eich und wohl befestiget. Sie hat ihre sonderbare Frey-
eit/ und ist dem Bischoff nicht gäntzlich unterworffen/
eil sie auf allen Fall von dem Hause Braunschweig und
üneburg kan secundiret werden. Aus Besorgung eini-
er Gefahr besetzte An. 1703. der Hertzog von Zell diese
Stadt mit seinen Trouppen. 2. **Wintzenburg**/ war
eyland eine berühmte Grafschafft. 3. **Peina**/ ist ein
Städtlein/ und hat ein festes Schloß am Fluß Fusa.
. **Steuerwalde**/ eine kleine Stadt/ mit einem Schloß.
. **Dassal**/ liegt an dem Solinger-Wald/ hatte ehedessen
onderbare Grafen. 6. **Aleseld**/ ein schöner Ort/ liegt
equem und zu einer Vestung dienlich/ ist das Stamm-
Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts von **Ale-**
eld/ welches in Dänemarck und Holstein florirt. 7.
Elze/ ein Städtlein. 8. **Himelsthür**/ ist ein lustig und
gelegenes Schloß/ nahe bey Hildesheim. 9. **Lamp-**

 spring/

spring / ein Kloster / darinnen mehrentheils Catholisch Engeländer sich befinden. 10. **Ringelheim** / ein Kl ster / von dem die Grafen von Ringelheim sind genann worden. 11. **Marienburg** und **Steuerwald** / sin Schlösser. 12. **Waldenburg** / ein Schloß und ehemal ge Grafschafft.

Das XIII. Capitel.

Von dem Zehenden / nemlich dem Ober-Sächsischen Creyß.

DEr Ober-Sächsische Creyß / ist einer von den ansehr lichsten und mächtigsten. Das Obere Sachsen h zu Gräntzen gegen Mitternacht Braunschweig und d Balthische Meer / jedoch dieses letztere nur in so wei wann man die Marck Brandenburg / nebst Pommer darzu rechnet / gegen Morgen die Laußnitz / item Schl sien / Pohlen und Preussen / gegen Mittag Francken un Böhmen / und gegen Abend Mecklenburg / Lüneburg un Braunschweig / nebst Hessen. Die vornehmsten Flüs des gantzen Ober-Sächsischen Creyses werden insgeme die **Elbe** / **Oder** / **Spree** / **Havel** / **Saal** und **Elster** g nennet. Die ausschreibende Fürsten dieses Creyses / si der Churfürst zu Sachsen / und nachgeordneter / der Chu fürst zu Brandenburg. Zu diesem Ober-Sächsisch Creyse gehörten: I. **Ober-Sachsen**. II. Das **Mar grafthum Meißen**. III. Die **Landgrafschafft Thi ringen**. IV. Das **Marggrafthum Laußnitz**. V. D **Marck-Brandenburg**. VI. Das **gantze Hertzo thum Pommern**.

I. **Ober-Sachsen** begreifft wieder drey Stücke sich / nemlich (I.) das **Fürstenthum Anhalt**. (II. Den **Chur-Creyß** und (III.) die **Abthey Quedli burg**.

(I.) Das **Fürstenthum Anhalt** / liegt an der Elb gleich um die jenige Gegend / wo die Mulda und Sa hinein fällt. Solches hat heut zu Tage vier absonder che Linien / und zwar erstlich die **Dessauische** / welche b

sitz

et Dessau / die Hauptstadt des Fürstenthums / so ein
ines Schloß hat / und wo die Mulda sich in die Elbe er-
esset. **Worlitz** / ist an der Elbe gelegen / ein Amt- und
agd-Haus. Ferner **Radegast** und **Sondersleben** /
chloß und Amt / und anbey ein Dessauischer Wittwen-
ßitz. **Oranienbaum** aber / liegt an den Gräntzen des
ächsischen Chur-Creyses / und ist ein schönes Lust-Schloß.
agun / **Jeßnitz** / sind Städtlein. **Schandersleben** /
mpt und Flecken. **Straßburg** / eine kleine Stadt am
luß Selecke. Zweytens findet sich die **Bernburgische**
nie / deren zugehörige Oerter sind: **Bernburg** / eine
ite an der Saal gelegene / und mit einem Schloß ver-
hene Stadt. **Hatzgerode** an dem Selcke-Fluß / allwo
n Bergwerck. Item / die nicht weit davon gelegene
rafschafft **Ballenstadt**. Ferner der fast im Ruin lie-
ende Ort **Alt-Anhalt** / von deme das gantze Fürsten-
um den Namen bekommen. Das Schloß und Amt
lößkau / und **Gernrode** / so ein Fürstlich Weibliches
Stifft und Reichs-Stand ist. **Günterßperg** / ein Städt-
in. Drittens kommt zum Vorschein die **Köthische** Li-
e / welche besitzet / was folget: Den feinen Ort **Kö-
hen** / zwischen der Mulda und Sala; und die ehemalig-
ewesene Abthey / anjetzo aber Schloß und Amt **Nien-
urg**. **Wormsdorf** / Schloß und Ampt. **Güsten** /
n Städtlein. **Ermbsleben** / am Fluß Selde. Und
Vierdtens / weiset sich die **Zerbstische** Linie / welcher
achfolgende Ort zuständig; **Zerbst** / eine feine / jenseits
er Elbe gelegene Stadt / so ein gutes Schloß hat / ist
egen des trefflichen Biers berühmt. Das an der Sächsi-
hen Gräntze befindliche Schloß und Amt **Coßwick** und
Roslau. **Ankun** / **Lindow** / sind Städtlein. **Fride-
ickenberg** / ein schönes Lust-Schloß. **Mulingen** / ist
in Amt im Magdeburgischen / kam aber / nach Absterben
er Grafen von **Barby** / an das Haus **Anhalt** / und in-
onderheit an **Zerbst**. Die Herrschafft **Jevern** aber / im
Oldenburgischen / gehöret auch hieher. Diese letzte
ls **Zerbst** / ist Evangelisch; die andern drey vorherge-
ende Reformirter Religion. Und so viel von Anhalt.

(II.) Der Chur-Creyß ist ein schönes / zwischen Mei-
ssen / Anhalt / Marck und Laußnitz / an der Elbe gelegenes
und dem Churfürsten von Sachsen zuständiges Land ; s
zum Haupt-Ort / die weitberühmte Stadt **Wittenberg**
an der Elbe hat. Sie wurde um das Jahr Christi 78
von Wittekindo / dem ersten Christlichen Hertzogen z
Sachsen / erbauet. Sie ist groß und ziemlich vest / un
hat ein Welt-bekandte Universität / welche A. 1502. vo
Churfürst Friderico III. in Sachsen gestifftet worden
An. 1704. zogen die Moscowiter / und 1706. die Schw
den ein. **Torgau** / auch an der Elbe / ist mit einer hö
tzernen Brück und einem Churfürstlichen Schloß geziere
und bevestiget / welches auf einem Steinfelsen erbauet
In dieser Stadt wird ein unvergleichlich Bier gebrauet
Nicht weit darvon liegt das Städtlein **Belgern** / und de
bekandte Ort **Schilde** / ingleichen **Dieben** an der Mulde
wo sich die Diebische Heyde befindet. **Belzig** / **Hertz**
berg und **Schweinitz** sind auch Chur-Sächsische mittel
mässige Städte. **Liechtenburg** aber gehet auch noc
mit ; allwo ein Schloß befindlich. **Kamberg** / ein schlech
ter Ort. **Annaburg** / ein schönes Schloß und Jagd
Haus an der Elster / sonst genannt **Lochau** / davon die Lo
chauer-Heyde den Namen hat. Das Burckgrafthum
Magdeburg / darein vier Aempter / nemlich **Gommern**
Elbenau / **Ranau** nnd **Gottau** / gehören.

(III.) Die **Abtey Quedlinburg** / ist zwischen den
Halberstädtischen und Anhaltischen Fürstenthum / zwe
Meilen von Halberstadt an dem Bode-Fluß. Die Aeb
tissin wird jederzeit aus Fürstlichem Stande / oder auch
unterweilen aus gutem Gräflichen / erwählet / und ist ein
freyer Stand des Reichs ; Es ist seit An. 1539. die Ev
angelische Religion bey diesem Stifft üblich / derer auch
die Aebtissin selbst zugethan. Chur-Brandenburg / nun
mehro Königl. Preussische Majest. haben den Schutz dar
über ; Die einige Stadt darinnen führet gleicher Weise
den Namen **Quedlinburg** / und hat ein recht feines
Gymnasium. Es wird hier guter Breyhan gebrauet / wel
cher weit berühmet ist.

Zum

Zum **Ober-Sächsischen Creyß** gehört II. das **Marggrafthum Meissen** / lieget zwischen der Saale / [Elb]e und Böhmen. Gehört dem Chur-Fürsten zu Sach[sen] / und theils andern Sächsischen Fürsten. Hier müs[sen] acht Theile wohl beobachtet werden: (I.) Der **Meiß[ni]sche Creyß.** (II.) Der **Leipziger Creyß.** (III.) [De]r **Ertzgebürgische Creyß.** (IV.) Das **Weissen[fel]sische Gebiet.** (V.) Das **Merseburgische Gebiet.** [(V]I.) Das **Zeitzische Gebiet.** (VII.) Das **Voigtland** [un]d (VIII.) Das **Oster-Land.**

(I.) Zum **Meißnischen Creyß** gehören folgende [O]erter: 1. **Dreßden** / ist ihrer Gelegenheit nach gar [lust]ig anzusehen / und der Boden herum sehr fruchtbar / [u]m welcher Ursach willen die Durchläuchtigste Hertzogen [un]d Churfürsten zu Sachsen viel andere schöne Städte [ih]res Gebiets verlassen / und ihren immerwährenden Sitz / [H]ofstatt und Wohnung dahin gelegt haben. Die Elbe [st]ößt an diese Stadt / über welchen Fluß eine lange stei[ne]rne Brücke gehet / welche ihrer Länge und harten Stei[ne] halber / wohl Wunderns-werth ist. Daselbst ist inson[de]rheit wohl zu sehen das prächtige Churfürstliche Schloß / [un]d in demselben die Kunst-Kammer / die in 7. Gemächer [ab]getheilet ist / darinn von Gold / Silber / Alabaster / E[be]nholtz / Marmor / Messing / Kupffer / und andern Me[ta]llen / unzählich viel Kunststücke und andere Raritäten [an]zutreffen; ingleichem der Churfürstliche Marstall / die [h]errliche Bibliotheck / und das mit allerhand Kriegs-In[st]rumenten wohlversehene Zeughaus. An. 1701. hat das [S]chloß durch eine unverhoffte Feuers-Brunst überaus [g]rossen Schaden genommen. Alt-Dreßden ist ebenfalls [d]urch eine entsetzliche Feuers-Brunst sehr ruiniret / her[n]ach aber wieder trefflich repariret worden. 2. **Meissen** / [is]t vor diesem allhier die vornehmste Stadt gewesen und [v]on Kayser Heinrich dem I. erbauet worden / das Bistum [a]llda ist eingezogen / aber die Bischoffliche Art zu regieren [e]rhalten worden. Hier sind zu sehen / die künstlich-erbau[t]e höltzerne Brucken über die Elbe / so ihres gleichen [n]icht haben solle. Item das dreyfache Fürstliche Schloß

auf der Höhe / zusamt der Dom-Kirchen und Fürste
Schul. 3. **Königstein** / ist eine sehr starcke Vestung a
den Böhmischen Gräntzen / auf einem überaus hohen Fe
sen: Anno 1706. wurde Jacobus und Constantinus / di
beyden Polnischen Printzen / hieher in Verwahrung g
bracht. An. 1707. musten sie erlediget / und in das Kö
nigl. Schwedische Haupt-Quartier unverletzt geliefferr
werden. Das Städtlein **Königstein** liegt auch darn
ben an der Elbe. 4. Die Stadt **Pirn** oder **Pirna** lie
auch an der Elbe / und hat ein vestes Schloß / **Sonnen
stein** genannt. 5. **Hain** oder **Grossen-Hain** ist ein
ziemlich und wohl-bewohnte Stadt und Amt / etwann
Meilen von Dreßden. 6. **Bischoffswerd**/ ist eine fein
Stadt im Meißnischen Creyß. Item / 7. **Schandau**
an der Elbe. 8. **Mühlberg**/ ist ein geringer Ort an de
Elbe/ bey welchem Churfürst Johann Friedrich von Ka
ser Carolo V. 1547. gefangen worden. 9. **Wurtzen**/ al
wo ehemals ein geistliches Stifft gewesen/ ist noch ein fe
nes Städtlein/ und hat vom Bierbrauen gute Nahrung
An. 1704. ist dieser Ort durch einen mercklichen Bran
sehr ruiniret worden. 10. **Hohenstein**/ ein altes Schlo
und weitläufftiges Amt an den Böhmischen Gräntzen
11. **Moritzburg** / ist ein schönes Schloß / nicht gar wei
von Dreßden/ von Churfürst Mauritio erbauet. 12. **Stol
pen**/ hat ein feines Schloß auf einem hohen Berg/ und ei
Amt. 13. **Oschatz** / ist nicht sonderlich bewohnt. 14
Strela/ ein Städtlein an der Elb / denen von Pflug ge
hörig. Bey dieser Stadt kan man über die Elbe fahren
15. **Neuchwitz**/ ist gering/ liegt jenseits der Elbe; Iten
Schlieben/ **Jessen** und **Liebenwerda**.

(II.) Zum **Leipziger Creyß**/ gehören folgende Oer
ter: 1. **Leipzig** / ist an herrlichen Gebäuen / lustiger
und annehmlicher Gegend / trefflichen Gewerb und Han
delschafft / vielen andern Städten vorzuziehen / und in
sonderheit wegen der Hohen-Schul / welche Anno 1409
von Prag dahin kommen / und der Messen so des Jahr
dreymal gehalten werden / berühmt. 2. **Eulenburg**
eine kleine Stadt an der Mulda / ist wegen des gute
Biere

iers bekandt. 3. **Grimme**/ liegt drey Meilen von Leip-
/ ein Städtlein / allwo eine Sächsische Fürsten-Schule
geleget. 4. **Born** / 5. **Rochlitz** und 6. **Döbeln**/ sind
ittelmässige Städte. 7. **Leißnick**/ welches aber Anno
00. gantz und gar in die Aschen verfallen / nun etwas
ieder erbauet ist. 8. **Colditz**/ eine Stadt und Ambt /
jederzeit denen verwittibten Chur-Fürstinen zu Sach-
n zum Leib-Geding ausgesetzet wird. 9. **Taucha**/ eine
eine Stadt/ eine Meile von Leipzig. 10. **Pegau**/ eine
Stadt und Ambt/ liegt zwar im Leipziger Creyß/ gehört
er jetzund nach Zeitz. **Rigis** / ein Städtlein / denen
errn von **Posen** zuständig.

(III.) Zum **Ertz-Gebürgischen Creyß** / gehören
lgende Oerter : **Freyberg**/ eine schöne / grosse Berg-
Stadt an der Mulda/ 4. starcke Meilen von Dreßden /
ist gar in die Runde gebauet / und sehr Volckreich/ son-
erlich von Bergknappen. Es hat etliche 100. Ertz-Gru-
en umb die Stadt von allerhand Metall / doch am mei-
en Silber / Kupffer / Zinn und Bley / darvon diese
Stadt und der Chur-Fürst jährlich grossen Nutzen hat.
Annaberg / ist gleichfalls eine Berg-Stadt / und Anno
490. zu bauen angefangen / von Hertzog Georg von
Sachsen aber Anno 1500. ausgebauet worden. Bey An-
aberg liegt der **Schreckenberg**/ davon eine sonderbare
Sächsische Müntz / die **Schreckenberger** ihren Namen
haben. **Marienberg** / liegt gar lustig / und auf einem
fruchtbaren Boden / und haben die reiche Silber-Gru-
ben da herumb derselben den Anfang und das Aufnehmen
gegeben ; sie ist aber erst umb das Jahr Christi 1619.
von Hertzog Heinrich in Sachsen zu erbauen angefangen
worden. **Schneeberg**/ ist erstlich umb das Jahr Chri-
sti 1441. mit kleinen geringen Häuslein/für die Bergknap-
pen/ weil sich gleich damals das reiche Bergwerck / her-
vor gethan/ zu bauen angefangen worden/ welche in kur-
tzer Zeit dermassen zugenommen / daß Anno 1479. schon
eine Stadt/ so ihre eigene Gesetze/ Richter und Schöpf-
fen gehabt/ daselbst stunde : Ist Anno 1715. gäntzlich ab-
gebrandt. **Johann Georgen-Stadt**/ ist Anno 1654.

von den vertriebenen Evangelischen aus der Stadt **Joachims-Thal** / auf Erlaubnus des Chur-Fürsten Johann Georg I. gantz neu an dem **Fastenberg** angelegt und erbauet worden / welche heutiges Tags wegen der vielen reichen Silber- auch andern Ertz-Gruben mehr und mehr in Aufnahm geräth / da im Gegentheil besagtes Joachims-Thal / (so hart an den Meißnischen Gräntzen liegt / aber zu den Böhmischen Elnbogner-Creyß gehörig /) von seinem ehemaligen Flor sehr herunter kommen ist / ob es wohl im vorigen Seculo eine von den berühmtesten Berg-Städten mit gewesen / wie dann Anno 1519. allhie die ersten Thaler geschlagen worden / welche man hernach von der Stadt die Joachims-Thaler genennet hat / auf deren einer Seiten der Böhmische Löw / auf der andern aber St. Joachimi Bildnus / und unter solchen das Gräfliche Schlickische Wappen / (weil dieses Joachims-Thal damals dem Gräflichen Haus zuständig war /) geprägt gestanden. Davon unter Böhmen wird mehr gemeldet werden. **Stolberg** / ist noch ein guter Platz. **Catharinen-Berg** / allwo Silber / Wißmuth und Zinn gegraben wird. **Altenberg** / allwo das reicheste Zinn-Bergwerck im Lande. **Franckenberg** / so wegen der Zeug-Manufactur bekandt. **Schwartzenberg** / allwo das Creyß-Ambt ist / darunter die Eisen- und Blech-Hämmer- und das Blau-Farbwerck gehörig. **Augustus-Burg** / ist ein unvergleichlich schönes Schloß. **Wolckenstein** / ein Chur-Fürstliches Ambt / allwo ein gutes Bad / und **Grünhayn** / ein ehemaliges Kloster / jetzt aber ein Ambt. **Zwickau** / ist eine Volckreiche / und wegen des Tuchmacher-Handwercks sehr berühmte Stadt. Die Lufft und Wasser sind frisch und gesund / und ist dasselbe aus dem Mühl-Graben von der Mulda mit Kunst in die Stadt geleitet worden / daß es in allen Gassen auf dem Pflaster in Schleussen gehet / und fast für und für fleust / welches man zu täglicher Nothdurfft / und sonderlich in Feuers-Nöthen / wohl brauchen kan. So ist auch daselbst / was man zu des Leibs-Unterhaltung bedürfftig / alles in leidlichem Werth und Kauff. Es hat auch nicht weit von der Stadt einen Berg / darinnen

n man die Stein-Kohlen gräbet / und sonst der Stadt
tzliche Berg mehr. **Chemnitz**/ am Wasser Chemnitz
legen / ist von Kayser Lothario entweder selbst erbauet
er erneuert worden / und vor diesem eine Reichs-Stadt
wesen / aber wegen des Schadens/ den Marggraf Frie-
ich von Meissen/ zu den Zeiten der Kayser Adolphi und
berti erlitten/ samt **Altenburg** und **Zwickau** / zur Ver-
ltung dem Haus Sachsen hernach beständig gegeben /
d von Kayser Ludovico IV. bestättiget worden. **Noß-
n** / **Siebeln** / **Mitweyda** / **Geyer** / **Tschoppa** / sind
tädtlein. **Wildenfels** / ist eine kleine Stadt / gehört
em Grafen von Solms. Denen Herren / nunmehro
rafen von Schönburg/ gehöret **Glaucha** und **Penick**/ 2c.
wenitz / **Hohenstein** / **Rochsburg** / **Lindenau**/ **Me-
an** / sind Städtlein. **Wechselburg** / **Waldenburg** /
iechtenstein / sind Schlösser / **Hartenstein** eine Re-
denz. Ein abgetheilter Hertzog von **Holstein-Sunder-
urg** / besitzet das in diesen Gräntzen liegende Schloß
Wiesenburg. **Kirchberg** / ein Städtlein.

(IV.) Im **Weissenfelsischen Gebiet** / sind diese Oer-
er: 1. **Weissenfels** / liegt an der Saal/ 4. Meilen von
eipzig / hat ein vornehmes Kloster / und Fürstliches
Schloß/ **Augustusburg** benahmet/ hoch auf einem Berg
ey der Stadt liegend / so mit allerhand Gebäuen zu ei-
er Fürstlichen Hofhaltung nach Nothdurfft versehen ist.
Sonst ist in der Stadt ein Gymnasium Illustre angeleget/
welches seinem Stiffter zu Ehren/ das Augusteum genandt
wird. 2. **Mössen** und 3. **Stössen** / sind kleine Städtlein.
Hieher gehören auch das Fürstenthum **Querfurt** / samt
denen Aemtern in Thüringen **Sachsenburg**/ **Heldrun-
gen** / **Wendelstein** und **Sittigenbach** / davon kan in
der Abhandlung von Thüringen nachgeschlagen werden.
Wie dann auch die 4. Aemter in Thüringen **Weissensee**/
Eckartsberg/ **Langensaltz** und **Sangershausen** / die-
sem Hertzog gehörig / davon auch unter Thüringen kan
nachgesehen werden.

(V.) Im **Merseburgischen Gebiet** / sind folgende
Oerter: 1. **Merseburg** / ist eine Bischoffliche Stadt /
allwo

allwo ein Hertzog zu Sachsen aus dem Chur-Haus seine Residentz hat. Die Thom-Kirche ist sehr prächtig/Schloß und Garten seynd überaus schön. Das Gymnasium ist berühmt / und wird allhier auch gut Bier gebrauet. 2. **Lützen** / ein kleines Städtlein auf der Strassen zwischen Leipzig und Weissenfels / und von jedem Orth zwo Meilen gelegen / bey welchem Anno 1632. den 6. (16.) November / das blutige Treffen zwischen dem König in Schweden / Gustapho Adolpho, und dem Kayserl. Generalissimo, Hertzog Albrecht von Friedland / vorgangen / in welchem auf Schwedischer Seiten vornemlich höchstgedachter König selbst/ und mit ihm Fürst Ernst von Anhalt ; auf Kayserl. aber der Catholis. Lige General Graf von Pappenheim / geblieben. 3. **Schafftstädt** / ist eine Stadt und Ambt. 4. **Sceuditz** / eine kleine Stadt und Ambt / zwischen Hall und Leipzig. 5. **Lauchstädt** / eine kleine Stadt und Ambt. 6. **Marck-Ranstädt** / ist ein grosser Flecken / hat aber Stadt-Gerechtigkeit/ und ist Anno 1706. durch einen Brand / welchen die Schweden sollen verursachet haben/ sehr ruiniret worden. An. 1707. brandte es allda abermal. 7. **Ranstädt**/ ein Dorff/allwo Anno 1706. der König in Schweden sein Haupt-Quartier gehabt / nnd endlich der Fried zwischen dem König in Schweden/ und Friederich Augusten König in Pohlen und Chur-Fürsten in Sachsen geschlossen worden. Uber diese gehören ausser dem Stifft / nach Merseburg / **Delitsch** / eine feine Stadt und Ambt / so bißhero ein Fürstl. Wittwen-Sitz gewesen. **Bitterfeld** und **Zörbich** / allwo auch ein Ambt befindlich / drey nicht weit von der Mulda gelegene Orth. Was in der **Laußnitz** hieher gehöret / ist unter **Laußnitz** selbst zu finden.

(VI.) Im **Zeitzischen Gebiet** / sind folgende Orth / welche der Hertzog von Sachsen-Zeitz besitzet : 1. **Zeitz** / eine feine Stadt an der Elster / zwischen **Gera**. 2. **Pegau** / (welches Pegau zwar im Leipzigischen Creyß lieget / jedoch nacher Zeitz gehörig ist /) 5. Meilen von Leipzig / und 3. von Naumburg ; hat ein Schloß / (worinn gleichfalls ein Hertzog zu Sachsen aus Chur-Haus residiret)

ret) Thom / und Probstey. Das Stifft / welches vor
lters hier angerichtet gewesen / ist nachgehends weg /
d nebst dem Bischofflichen Sitz nach **Naumburg** trans-
ziret worden. 3. Diese Stadt liegt an der Saal / und
ziemlich groß / allwo es auch jährlich auf Petri und
auli eine berühmte Messe hat. 4. Hart bey dieser Stadt
gt die **Schul-Pforten** / zu Latein Porta genandt / wel-
es die dritte Fürsten-Schule / so ehedessen ein Kloster
wesen / es gehöret aber die Schule und das Kloster /
m Chur-Fürsten von Sachsen. 5. **Frauen-Prießnitz** /
eine feine Stadt an der Saal. **Schleusingen** und
ula / ist ein Ambt; **Kähndorff** und **Benshausen** /
hören auch dem Hertzogen von Zeitz / davon allbereit
derswo gedacht worden. Vom **Voigtland** gehört auch
el hieher / wie bald wird Erwähnung geschehen.

(VII.) Das **Voigtland** gräntzt an Meissen und Böh-
en / Ober-Pfaltz und Thüringen / welches aber unter
erschiedener Herren Bottmässigkeit stehet. Ein guter
heil davon gehöret dem Haus Sachsen-Zeitz zu / nem-
ch die Haupt-Stadt **Plauen** / Ambt und Schloß / **Voigts-
erg** / **Oelßnitz** / die drey Aemter **Ziegenruck** / **Weida**
nd **Arenshang** / **Neustadt** an der Orla. **Adorff** /
rixtis / sind beyde Städtlein.

Die freye Reichs-Gräfliche Familia der Herren **Reus-
en** besitzen die Städte **Gera** / wo es ein feines Gymna-
sium hat / **Schlaitz** / **Graitz** und **Lobenstein**. **Borg** /
in Berg-Schloß / **Tann** / **Salburg** / **Geilenroda** / sind
Städtlein. **Grätz** / eine Stadt und Residentz-Schloß /
enen Herren von **Posen** gehörig. **Milau** / **Elsterberg** /
Lengefeld / sind Städtlein. **Ranis** / ist denen von **Brei-
enbach** zuständig. **Berga** / ein Städtlein / denen von
Watzdorff gehörig.

Der äusserste Theil vom Voigtland / so an der Ober-
Pfaltz und Francken stößt / gehöret dem Herrn Marggra-
fen zu **Brandenburg-Bayreuth** / und ist **Hof** / an der
Saal die Haupt-Stadt darinnen. **Wonsiedel** / ist ein
feiner Orth. **Reichenbach** aber / ein Städtlein dieses
Voigtlandes / ist Chur-Fürstlich-Sächsisch; es hat gu-
te

te Handelschafft / und ein Ambt / worein die Voigtlän-dischen so genandten Schrifftsassen gehören ; Hat Anno 1720. grossen Brand-Schaden erlitten.

(VIII.) Uber alles bißhero erzehltes / findet sich noch ein absonderlicher Strich Landes in Meissen / welchen man vor Jahren das **Osterland** geheissen hatte / jetzt aber von seiner vornehmsten Stadt **Altenburg** das Fürstenthum **Altenburg** nennet ; Dieses Land stunde eine Zeitlang unter seinen eigenen Fürsten / aus dem Hause Sachsen / aber Anno 1672. starb der letzte davon / und fiel das gantze Fürstenthum dem Hertzog von **Sachsen-Gotha** heim. 1. Die Haupt-Stadt **Altenburg** liegt an der Pleiß / hat ein ansehnliches Schloß in der Höhe über der Stadt / und darbey einen grossen / wohl abgetheilten und mit unterschiedlichen Lust-Häusern und Wasser-Wercken Fürstlichen Garten / allwo Anno 1455. zwey Sächsische Printzen Ernestus und Albertus von Hannsen von Klausingen zu Nachts gefänglich hinweg geführet worden. 2. **Orlamünda** / ist ein kleines Städtlein / wo die Orla in die Saal fällt / war ehemals der Haupt-Platz einiger gantzen Grafschafft gleiches Namens / deren Grafen aber schon längst abgestorben sind. 3. **Eisenberg** / hat ein schönes Schloß. 4. **Cale** / eine kleine Stadt liegt an der Saal. 5. **Leuchtenburg** / ein verwahrtes Schloß auf einem Berg. 6. **Camburg** / 7. **Roda** / 8. **Ronneburg** und **Betzio** / sind Städtlein. Der **Weymarischen Linie** / sind diese folgende Orthe an der Saal abgetretten worden : **Dornburg** / **Roßlau** / **Bürgel** / **Heusdorff** und **Allstädt**.

(IX.) Die **Landgrafschafft Thüringen** / ist eine mit Bergen allenthalben umbgebene / inwendig aber noch zimlich ebene / zwischen der Saal und Werra / auf einem gar fruchtbaren Boden / gelegene Landschafft / dannenhero sie auch wegen ihrer Fruchtbarkeit / von etlichen das Eiter des Teutschlandes genennet wird. Dessen Gräntzen sind gegen Mitternacht das Hertzogthum Braunschweig / gegen Morgen das Marggrafthum Meissen / gegen Mittag das Franckenland / und gegen Abend Hessen.

Von

Von Flüssen sind uns bekandt / die **Saal / Unstrut / Werra / Orla / Gera / Ilm / Wipper** und **Leine.**

Die Besitzer dieser Landschafft sind: I. Der **Chur-Fürst zu Maintz.** II. Der **Chur-Fürst** und die **Hertzogen zu Sachsen.** III. Unterschiedliche **Grafen.** IV. Zwo freye Reichs-Städte. V. Die **Balley Thüringen.**

I. Dem **Chur-Fürsten zu Maintz** gehört: **Erffurt** / die Haupt-Stadt des gantzen Landes / am Wasser Gera / so eine sehr grosse Stadt ist / in welcher / sowohl in- als ausserhalb derselben / viel denckwürdige Sachen zu sehen sind / insonderheit die auf einem Hügel erbauete Festung **Cyriacks-Burg**; Ingleichem der Thom zu S. Peter / welcher doppelte Gewölbe hat / als wann eine Kirch auf der andern stünde / in deren einem Thurn die berühmte Glock / **Susanna** genandt / hanget / welche An. 1497. gegossen worden / 270. Centner wieget / und die gröste in Teutschland seyn soll. Die hohe Schul daselbst ist Anno 1392. gestifftet / und von den Päbsten Bonifacio IX. und Pio II. mit vielen Privilegien begabt worden. Die Stadt gehet Cölln an der Grösse und Weite vor / hat einen lustigen / fruchtbaren Wein- und Getrayd-reichen Boden. Es wächset auch die Wayde oder Röthe / so die Tuch-Färber brauchen / häuffig herumb / womit die Inwohner grosse Handthierung treiben. Ferner **grossen Sommern** / ein Städtlein. Schloß **Vippach** / **Tonndorff** / **Mühlberg** / **Vargula** / sind Aembter.

II. Das **Eiß-** oder **Eichsfeld** / ist ein kleiner Landes-Strich / welchen zwar etliche zu Hessen / andere zu Braunschweig / die meiste aber zu Thüringen rechnen / und darinn finden sich **Duderstadt** und **Heiligenstadt** / zwey feine Städte. Item / die Stadt **Worbis** / ist klein und wohl bewohnet / am Fluß Wippra / dabey der Orth **Kirch-Worbis** gelegen. Und **Gerrada** / ein Kloster / hat einen Prälaten. **Dingelstatt** / **Rüsteberg** / **Gibbelhausen** / **Gehülffenberg** / **Capelle** und **Wallfahrt** / sind Städtlein und Aembter / der dritte Theil der Stadt **Trefurt.**

III. Dem **Chur-Fürsten zu Sachsen** gehören: (1)

Tenstädt / eine kleine Stadt / eine halbe Stunde von Fluß Unstrut. Hat Anno 1685. durch eine Feuersbrun unbeschreiblichen Schaden gelitten. Der Chur-Sächsisch Creyß-Amtmann / als Director, wohnt allda. (2) **Cre furt** / zum Theil / und (3) die **Schrifftsassen** in dene Weissenfelsischen Aembtern / und Kloster-Ambt **Pforte**

IV. Dem **Hertzog von Weissenfels** gehören: (1 **Langensaltza** / eine bequeme Handels-Stadt / ist ei Ambt / hat ein feines Schloß und Schule. (2) **Hohen burg** / ein nahe dabey gelegenes Kloster. (3) **Thamms brücken** / eine kleine Stadt an der Unstrut / hat Ann 1706. durch eine Feuersbrunst grossen Schaden erlitten **Kindelbrück**. (4) **Weissensee** / eine kleine Stadt / Schlo und Ambt / allwo Anno 1706. die Cossacken sehr übel ge hauset. (5) **Sangerhausen** / gleichfalls eine Stadt / Schlo und Ambt. Die Land-Schul allda ist in gutem Esse (6) **Eckartsberg** / eine kleine Stadt / hat ein Schlo auf einem Berg / wo Anno 1706. die Sachsen von dene Schweden geschlagen worden. Ist sonst eines von dene 4. Aembtern. (7) **Freyburg** / eine gute Stadt und Ambt an der Saal und Unstrut. Nicht weit davon liegt da schöne Schloß **Freyberg** / lustig / und auf einem hohe Berg. (8) Die Gegend im Thale / darinnen 1. **Ne bra** / eine kleine Stadt / und 2. **Laucha** / ein geringe Orth. (9) Die Herrschafft **Wücheln** / an der Unstru (10) Die Gegend auf den **Finnemont** / zwischen Wih und Beichlingen. (11) Das Fürstenthum **Querfurt** gehört nunmehro ebenfalls hieher / so vor diesem ein Grafschafft gewesen / aber im Münster- und Westphäli schen Frieden zum Fürstenthum gediehen. Die Oerter da rinnen / sind folgende: 1. **Heldrungen** / eine klein Stadt / hat ein vestes Schloß und Ambt. 2. **Sachsen burg** / liegt zwischen Beichlingen und Franckenhausen / i ebenfalls ein Ambt / nicht weit von der Unstrut. 3. **Wen delstein** / ein Ambt und Schloß / an der Unstrut / darin nen ist auch **Roßleben** / ein Kloster. 4. **Sittichenbach** ebenfalls ein Ambt. 5. **Querfurt** / ist eine schöne Stad und feines Schloß. 6. **Tham** / liegt zwischen der Lausni

un

d Marck Brandenburg. 7. **Gütterbock** oder **Jütter-ck** / eine feine Stadt / an den Gräntzen der Marck randenburg / hat ein Schloß und gute Schul.

V. Dem **Hertzog von Weimar** / gehören in Thü-ngen: 1. **Weimar** / ist der Hertzogen von Sachsen-Weimar Residentz und Hofhaltung / eine feine sehr lusti- Stadt / am Wasser Ilm gelegen / hat schöne Kirchen / nderlich die Haupt-Pfarr-Kirch / zu St. Peter und aul / darinnen die Fürstliche Begräbnüsse wohl zu sehen / d zu lesen. 2. **Ramsdorff** / ist ein Dorff / hat aber ein chloß / Lust-Palais und Garten. 3. **Dornburg** / eine tadt und Schloß. 4. **Bürgel** / davon oben im **Oster-nd** gemeldet worden. 5. **Apolda** und 6. **Lobeda** / d Städtlein und Aembter. 7. **Tanerode** / ein Städt-in an der Ilm / hat ein feines Schloß / über der Stadt. . Die Herrschafft **Cranichfeld** / hat eine Stadt gleiches Namens / am Fluß Ilm / und zwey Schlösser auf hohen Bergen. 9. **Weimar** / ein guter Orth / hat ein Schloß. o. **Buttstadt** / eine kleine Stadt / so offt gantz abge-randt. **Buttelstätt** / **Neumarck** / **Sultza** / **Berecka** / **Krumsdorff** / **Ottersburg** / **Rossenburg** / **Brembach** / **Zeusdorff** / **Roßla** / **Capellendorff** / sind meinst Aembter. **Magdela** / **Illmenau** / Stadt und Ambt / allwo Berg-wercke.

VI. Dem **Hertzog zu Eisenach** / gehören in Thürin-gen: 1. **Jena** / lieget in einem lustigen Thal / ist mit Mauren und Thürnen wohl verwahret und gezieret / rings umbher mit lustigen Bergen und Wein-Gärten umbgeben / und hat eine Brücke über die Saal / und ist nicht allein wegen des Weinwachses / sondern auch der Universität halber / welche die Hertzogen von Weimar Anno 1558. daselbst aufgerichtet / weit und breit berühmt. 2. **Eyse-nach** / ist eine sehr alte Stadt / und Anno 1073. zur Stadt zu bauen angefangen worden / und haben daselbst die Her-zogen von Sachsen-Eysenach ihren Sitz. 3. **Wartburg** / ist ein altes / und ehedessen vestes Schloß / nicht weit von der Stadt. 4. **Creutzburg** / an der Werra / ein Stadt und Paß. 5. **Alt-Städt** / eine feine Stadt / Schloß und

Ambt / nicht weit von der Unstrut. 6. **Marck-Suhl**/ i
ein schöner Flecken / hat ein Schloß und Jäger-Hau
Gerstungen / **Berecka** / ist mit Hessen-Cassel gemei
schafftig. **Kräinburg** / **Grossen-Rüdelstatt** / **Lobed**
und **Rembda** / die gehören der Universität Jena / sin
Städtlein. Im Hennebergischen gehört Sachsen-Eys
nach **Kalten-Nordheim** / ein Schloß und Ambt / un
das Städtlein **Ostheim** vor der **Röhn**. **Alten-Kirche**
Stadt/ Herrschafft und Schloß in der Grafschafft **Sayr**
am Rhein/ kam durch Heyrath an das Haus Sachse
Eysenach / wie auch **Friedewald.**

VII. Dem **Hertzog zu Gotha** gehören : 1. **Goth**
ist nicht sonderlich groß / aber durch Hertzog Johan
Friederich / Chur-Fürsten zu Sachsen / zierlich und ve
gebauet / und Anno 1567. durch Hertzog Augustum, Chu
Fürsten/ belagert/ und das Schloß **Grimmenstein** gan
geschleifft worden. Nachgehends aber hat an dessen Pla
Hertzog Ernst zu Sachsen-Gotha ein neues Schloß bauen
und solchem den Namen **Friedenstein** geben lassen. 2
Die Herrschafft **Tonna**/ hält zwey Städte / **Burg**- un
Gräfen-Tonna in sich. 3. **Reinharts-Brunn** / ein
feine Stadt und Ambt/ bey Anfang des Thüringer-Walde
4. **Ichtershausen** / ein Städtlein und Ambt / am Flu
Gerra. 5. **Waltershausen** / eine Stadt/ bey dem hohe
Ensel-Berg. 6. **Georgenthal** / ein Ambt / nicht wei
von Rheinharts-Brunn. 7. **Tambach** / am Fluß Apffe
städt ; **Volckeroda** / ehemals ein Kloster / anjetzo ei
Ambt.

VIII. Die **Grafen in Thüringen** sind : I. Die **Gra**
fen / nunmehro **Fürsten von Schwartzburg** / (sin
andere / als die Grafen von Schwartzenberg) seynd nac
ihren Residentzen zu betrachten / und sämtlich Evangel
scher Religion , theilen sich in die **Sondershausische**
Arnstättische und **Rudelstättische** Linien. 1. **Sonders**
hausen / ein Städtlein und Schloß/ an der Wipper/ de
allda befindliche Garten / hat in Thüringen nicht seine
gleichen. Dahin gehöret : 2. **Ebleben** / ein Flecken
am Fluß Helbe / hat ein feines Schloß und Garten. 3

Clin

lingen / ein Dorff / mit einem Schloß und Ambt. 4. Greussen / eine feine Stadt / Anno 1682. gantz abgebrandt / nun aber wieder schön erbauet. 5. **Bodungen** / ein Flecken / hat ein Schloß und Ambt / am Fluß Bode. **Ehrig** / ein Städtlein / **Ebeleben** / ein Schloß und Ambt / item die Voigtey **Haßleben**.

II. **Arnstadt** / eine kleine / aber wohlerbaute Stadt / an der Gerra / hat ein ansehnliches Schloß / und einen trefflichen Garten. Ein gutes Bier wird allda gebrauet; hat auch eine Mühle mit 16. Gängen zum mahlen. Hieher gehören: 1. **August-Burg** / ein Preißwürdiges Lust-Palais / dabey **Käfernburg** / ein Amt / und das halbe Reichs-Ambt **Gehrn**. 2. **Plau** / ein klein Städtlein an der Gera / hat ein altes Schloß. 3. **Reula** / ein sehr grosses Dorff / hat ein ansehnliches Schloß / darauf ehedessen der Herr Graf zu Arnstadt seine Residentz gehabt. 4. **Beckendorff** / ein Gräfliches Lust-Haus und Land-Guth / liegt im Urthal bey Mühlhausen. 5. **Scheremberg** / ein Marckfleck.

III. **Rudelstadt** / oder **Rudolph-Stadt** / ist ein Städtlein / und wohl-gebautes hohes Berg-Schloß / daselbst ist die Gräfliche Cantzley / und ein schöner Garten. 1. **Schwartzburg** / ein Schloß und Stamm-Haus der sämtlichen Grafen von Schwartzburg. 2. **Leutenberg** / ein Schloß auf einem Berg / und Herrschafft / davon die Grafen sich zu schreiben pflegen / **Blanckenburg** / **Könitz** / **Leichel** / **Ehrenstein** / **Seebergen** / sind Städtlein und Aembter / **Rathsfeld** / ein Lust-Haus. 3. **Ilm** / ein Städtlein am Fluß Ilm. 4. **Königssee** / eine kleine Stadt am Wald / nicht weit von Schwartzburg. 5. **Franckenhausen** / ein schönes Städtlein / wegen des Saltzwercks berühmt. Anno 1525. den 15. May / sind allhier 5000. Bauren erschlagen worden / worauf der Bauren-Krieg ein Ende genommen. Davon wird der Berg der Schlachten-Berg genandt. 6. **Heringen** und 7. **Kelbra** / sind zwey Städtlein / Schlösser und Aembter. 8. **Straußberg** / ein ansehnliches Schloß / Ambt und Land-Guth / und mehrere / wie auch der halbe Theil von Thüringer-

Wald / es bestehet das gantze Schwartzburger-Land de
malen in 20. Aembtern / 15. Schlössern / 12. ansehnl
chen Städten/und 7. kleinern/nebenst sehr vielen Dörffer

IV. Die **Grafen von Mansfeld** / haben ihre Gra
schafft meistentheils an der Saal/ und an den Anhaltische
Gräntzen befindlich/ weßwegen es auch unter Ober-Sach
sen gerechnet wird. Es sind aber zwey Linien dieser Gr
fen / nemlich die **Eißlebische** / so der Evangelischen/ un
die **Bornstädtische** / so der Römisch-Catholischen Rel
gion beypflichtet / und stehet die letztere in Kayserliche
Diensten/ wie sie dann auch Anno 1689. das Fürstenthu
Fondi in Italien bekommen. Dermalen hat diese Gra
schafft theils der König in Preussen / theils der Köni
in Pohlen oder Chur-Sachsen in Sequestration genon
men / biß die entstandene Strittigkeiten werden abgetha
seyn. Der König in Preussen sequestriret **Mansfeld**
Stadt und Schloß / Kloster **Mansfeld** / **Leimbach**
Giebstatt / **Friedburg** / sind Städtlein und Aembte
Hemdorff ein Ambt/ deren von Bülow ; **Polleben** / ei
Ambt/ derer von Pfuhl : **Hadersleben** / ein Kloster un
Ambt / derer von Marschall ; **Seeburg** / ein Ambt/ de
rer von Hahn. Item **Schrapelau** / ein Städtlein un
Ambt / **Röblingen** / ein Ambt.

Chur-Sachsen sequestrirt **Eißleben** / eine Stadt
Hettstätt / **Arten** / sind Städtlein / **Arnstein** und **Wal
deck** sind Aembter / gehören denen von Knigge. **Ram
melburg** / ein Ambt / derer von Stammer. **Morin
gen** / **Leinungen** und **Gehofen** / denen von Eberstein
Bockstatt und **Brenstätt** / sind Aembter. **Wipper** / ei
Stadt an dem Fluß Wipper.

V. Die **Grafen von Stollberg** / haben ihre Graf
schafft in Thüringen/ zwischen denen Graffschafften **Mans
feld** und **Hohenstein** gelegen / so ihren Namen von 1
Stollberg / der darzu gehörigen Residentz und Stadt
bekommen. 2. **Wernigerode** / ein Städtlein / welche
unterschiedliche Hölen berühmt machen / gehöret hierzu
und führet ebenfalls den Titul einer Graffschafft / davo
oben gehandelt worden. **Hayn** / **Wolfsberg** / **Roßla**
sind

nd Aembter. Item/ die Helffte der Städt und Aembter Heringen und **Kelbra**. 3. **Neustadt**/ mit dem Schloß Hohenstein/ hat ein Ambt/ zwey Stunden von Nordhausen. 4. **Questenberg**/ ein altes Schloß und Ambt.

VI. Was die **Grafschafft Hohenstein** betrifft/ so egt selbige an dem Fürstenthum Grubenhagen/ der König in Preussen hat das meinste darinnen: und die Aemter **Klettenberg** und **Lora**; 1. **Jlefeld** / ein schönes Closter/ hat vortreffliche Einkünfften und gute Jagten/ gehört nach Hannover. 2. **Ellerich**. 3. **Sachse**/ ein geringer Orth. 4. **Dittenborn**/ ein Kloster/ und **Bleicherode**/ eine kleine Stadt/ **Walckenried**/ ein Kloster/ gehört nach Wolffenbüttel/ **Benickenstein**/ **Bodungen**/ gehört nach Sondershausen.

VII. Die **Grafen von Gleichen** sind abgestorben/ und ist die Grafschafft umb Gotha und Erfurt gelegen/ darein sich die Fürsten von Gotha und Weimar/ die Grafen von Hohenlohe und Hatzfeld getheilet.

1. Dem **Fürsten zu Gotha** gehört die **Wachsenburg**/ ein Schloß mit etlichen Dörffern/ auf einem hohen Berg. 2. Dem **Grafen von Hohenlohe** gehöret **Ohrdruf**/ eine kleine Stadt/ an dem Fluß Ohe. Die Universität Jena/ besitzet die Stadt **Remda**. 3. Dem **Grafen von Hatzfeld** gehören **Blanckenhain**/ eine kleine Stadt und Schloß bey Jena; **Gleichen**/ ein Schloß/ auf einem Berg/ zwischen Gotha und Arnstadt; **Wandersleben**/ ein Flecken; die untere Herrschafft **Kranigfeld** 4. **Weimar** hat auch etwas von der Grafschafft. 5. Der **Chur Fürst zu Maintz**/ hat das Schloß **Mühlberg**/ auf einem hohen Berg.

VIII. Die **Grafen von Beichlingen** sind abgestorben/ und gehört jetzo dem **Grafen von Werthern**. In der Grafschafft sind: 1. **Beichlingen**/ ein Schloß/ auf einem hohen Berg; 2. **Cölleda**/ ein Städtlein/ **Frondorff**/ ein Schloß und Herrschafft/ **Nehausen**/ **Neuenheiligen** und **Gutmannshausen**; die Herrschafft und Stadt **Wieche** mit dem Forst/ wozu auch **Lossa** gehöret.

IX. Hält in sich die **Landschafft Thüringen** / zw
Reichs-Städte : 1. **Mülhausen**. 2. **Northausen**.

1. **Mülhausen** / ist eine ansehnliche grosse Stadt
an der Unstrut / Volckreich und nahrhafft / hat dur
Feuersbrünste grossen Schaden gelitten. Ist mit 4. Vo
städten und 18. feinen Dörffern versehen. Wird in di
Untere und Obere Stadt getheilet. 2. **Nordhausen** / e
ne grosse Stadt / wird abgetheilet in die Alt- und Neu
stadt / hat doppelte Mauren / und eine auserlesene Wa
ser-Kunst. Anno 1703. besetzte der König in Preusse
dieselbe unversehens mit Volck. Hat Anno 1710. ein
grosse Feuersbrunst erlitten.

X. Die **Balley-Thüringen** / bestehet in hin- un
wieder zerstreueten Gütern und Commendereyen ode
Teutschen Häusern / die denen Teutschen Ordens-Ritter
gehören. Am bekandtesten ist der Orth **Zwezen** bey Je
na / nahe an der Saal / wo der Balliv seine Residentz hal
ten solle. Zu bemeltem **Balley-Thüringen** gehören noch
die Comter-Höf / als **Negelstatt** / **Lechstein** / un
Liebstatt. Diese Güther stehen der Zeit unter einem
Evangelischen Printzen.

Zum **Ober-Sächsischen Creyß** gehöret : IV. Da
Marggrafthum Laußnitz / liegt zwischen der Elbe un
Oder : Gräntzt gegen Morgen an Schlesien / gegen Aben
an Meissen / gegen Mittag an Böhmen / und gegen Mit
ternacht an die Marck Brandenburg. Gehörte vor die
sem zum Königreich Böhmen / aber Anno 1635. wurde
solches vom Kayser / an Chur-Sachsen zur Satisfaction
wegen aufgewandter Kriegs-Unkosten / völlig / ausgenom
men etliche wenige Plätze / welche unter anderer Bott
mässigkeit bereits gestanden / überlassen und abgetretten.
Anno 1706. ware der König in Schweden hier ankom
men / und nahm seinen Marsch in Sachsen.

I. **Laußnitz** / wird füglich abgetheilet / in **Ober-** und
Nieder-Laußnitz. Die **Ober-Laußnitz** gehöret meh
rentheils dem Chur-Fürsten zu Sachsen / und sind darin
nen : 1. **Bautzen** / die Haupt-Stadt / an der Spree /
hat ein Schloß und feine Kirch. Anno 1706. wurde die

Stadt

tadt vom Feuer sehr verderbt. 2. **Görlitz** / eine schö- und wohlerbauete Stadt / am Neisse-Fluß / hat ein ines Gymnasium, einen Wall und hohes Rundell / der roß Kayser genandt. Anno 1691. ist die Stadt / rch einen grossen Brand sehr ruiniret worden. 3. **Zit**-u / eine grosse Stadt / an der Neisse / hat ein sehens-ürdiges Rath-Haus / und wohlbestelltes Gymnasium, den Böhmischen Gräntzen. 4. **Camitz** oder **Camentz**/ ne mittelmässige Stadt / an der Elster / zu nächst gegen Neissen. 5. **Löbau** / ist kleiner / als die 4. andern/ hat nterschiedlichmalen grossen Brand-Schaden erlitten. 6. **Lauben** / eine feine Stadt / an den Schlesischen Grän-en/ ist durch unterschiedliche Feuers-Brunsten übel zuge-chtet worden. Diese sämtliche Städte werden insge-ein Hexapolis, oder die Sechs-Städte genennet/ darun-r **Löbau** bey Zusammenkunfften die Oberstelle hat. 7. Moscau / ein Städtlein und Schloß / gehört dem Gra-en von **Callenberg**. 8. **Hoyerswerda** / ist eine kleine Stadt/ hat ein Schloß und Herrschafft. 9. **Marienstern**/ in Catholisch Nonnen-Kloster/ zwischen Zittau und Gör-itz. 10. **Marienthal** / ebenfalls ein Catholisch Nonnen-Kloster/ nicht weit vom vorigen. 11. **Elster** / ein feiner Orth / dem Herrn von Knochen zuständig / an der schwar-en Elster. Hier ist zu mercken / daß umb Bautzen und öbau ein schmahler Strich Landes sich befinde/ allwo die Wenden ehedessen geblieben / und ihre Wendische Klei-er und Sprache noch haben. Solcher Strich Landes ge-et durch die Lausnitz / bis an die Marck-Brandenburg.

Die **Nieder-Laußnitz** / gehöret unterschiedlichen Herren. 1. Dem **König in Pohlen und Chur-Fürsten zu Sachsen** / gehöret / samt etlichen andern Orten/ das Schloß und Städtlein **Senfftenberg**. Wiewohl einige dasselbe zum Chur-Creyß rechnen wollen.

II. Dem **Hertzog von Merseburg** gehöret allhier 1. **Guben** / eine grosse und schöne Stadt / am Neisse-Fluß/ ist wohl bewohnet. 2. **Luben**/ ist die Haupt-Stadt des Landes / an der Spree / der Stadthalter hat allda seinen Sitz. 3. **Finsterwald** / ist eine feine Stadt. 4.

Forst / gleichfalls eine feine Stadt / allwo man gut Bie brauet. Hier ist ein Fürstlicher Wittwen-Sitz / aus den Merseburgischen Hause. 5. **Lucau** / eine Volck-reich Stadt / am Fluß Geila. 6. **Spremberg** / eine fein Stadt und Residentz / Hertzog Heinrichs von Merseburg Anno 1705. brandte dieser Orth gantz aus / biß auf da Schloß und einige Häuser. 7. **Cadau** / eine kleine Stad am Fluß Deber. 8. **Dobriluck** / ein Fürstliches Schlo und Ambt / ein Leib-Geding der verwittibten Hertzogi von Merseburg. **Fetschau** / eine kleine Stadt.

III. Dem **König in Preussen** gehören: 1. **Cotbus** Stadt und Schloß / an der Spree. 2. **Beßcau** / auch e ne feine Stadt / an der Spree. 3. **Sommerfeld** / ein kleine Stadt / an den Schlesischen Gräntzen. 4. **Peitz** ein vester Orth / an der Spree / Volckreich und trefflic verwahret. 5. **Storckau** / ein schönes Schloß / Herrschaff und auserlesene fruchtbare Gegend.

IV. Dem **Grafen von Promnitz** / gehört **Sorau** eine Stadt / welche An. 1700. gantz abgebrandt. **Sonne wald** / ein Städtlein / ist dem **Grafen von Solms** ge hörig. **Neuen-Zella** / eine Abtey / dem **Abbt** gehörig **Lieberose** / eine Herrschafft / dem **Herrn von Schulen burg** zuständig. **Friedland** / eine Herrschafft / dem Jo hanniter-Orden zu Sonneberg gehörig. **Liebenau** / an der Spree / gehört dem **Grafen von Lynar**. **Ketschau** gleichfalls an der Spree / gehört dem Herrn von Schlie ben. Item **Wendisch-Triebel** / ein Schloß und Herr schafft / **Pfordten** / ein Marckflecken.

Zum **Ober-Sächsischen Creyß** gehört V. Die Marck Brandenburg. Diese gräntzt gegen Morgen mit Pohlen / gegen Abend an Braunschweig und Lüneburg / gegen Mit tag an Schlesien / Lausnitz / Ober-Sachsen und Magde burg / gegen Mitternacht an Pommern / und Mecklen burg / gehört dem König in Preussen / und Chur-Fürsten von Brandenburg / ist 60. Teutscher Meilen groß / darein man aber / wegen der grossen Wälder / Sümpffe und Mo räste / an vielen Orten nicht leichtlich kommen kan. Sie hat von der Stadt **Brandenburg** ihren Namen bekom

men /

en/ und wird I. in die **Alte**/ II. **Neue**/ III. **Mitt**re/ IV. **Ucker=Marck**/ und V. in die **Priegnitz** abtheilet: I. **In der alten Marck** ist 1. **Stendel**/ die aupt=Stadt/ ist wohl bewohnet/ am Uchtfluß/ allwo le viertel Jahr Land= und Hof=Gericht gehalten wird. . **Tangermünde** oder **Angermünde**/ eine gute Volckeiche Stadt am Fluß Tanger/ hat ein feines Schloß. 3. rnburg/ so vor diesem ein Stifft gewesen. 4. **Solt**wedel oder **Saltzwedel**/ liegt an den Lüneburgischen Gräntzen/ an dem Jrzefluß/ welcher mit seinem Durchauff/ die Stadt in Alt= und Neustadt theilet. 5. **Gar**eleben/ eine feine Stadt am Fluß Bise. Das Bier llda ist gut/ und wird Garley genandt. 6. **Werben**/ worinnen eine Commenthurey Johanniter=Ordens/ und . **Osterburg**/ an dem Uchtfluß/ sind auch feine Städe darinnen. 8. **Seehausen**/ ist eine kleine Stadt/ **Apel**burg/ ein Städtlein/ **Ardensee**/ eine Stadt/ darinnen st ein Adeliches Jungfrauen=Kloster/ Evangelischer Religion, **Bißmarck**/ ein Städtlein/ wie auch **Calbe**.

II. Jn der **Neuenmarck** ist 1. die Vestung **Cüstrin**/ wo die Lands=Fürstliche Regierung/ das Schloß allda/ ist vortrefflich bevestiget. Die Zeug=Häuser dieser Vestung/ sind überaus herrlich versehen. 2. **Driesen**/ ein wohlbevestigter Orth gegen Pohlen zu/ an der Warte. 3. **Landsberg**/ ist eine wohlbevestigte Stadt/ und ein Paß über die Warte. 4. **Sternberg**/ hat einen grossen Streiff Landes/ in dessen District und Gebiet ist **Son**nenburg/ ein Sitz des Herrn Meisters des Johanniter=Ordens. 5. **Cüstrincken**/ **Bernauigen** und **Berlinichen**/ sind kleine Städte. **Königsberg**/ **Armwald**/ **Betz**/ **Dermburg**/ **Bergsstein**/ **Schiefelbein**/ **Fal**ckenburg/ **Nirnwedel**/ **Lippen**/ **Schildberg**/ **Schön**fleiß/ **Beernwald**/ **Friedberg**/ sind Städtlein. Zu der **Neuen=Marck**/ wird auch gezogen das **Fürstenthum Crossen**.

III. Jn der **Mittel=Marck** liegt **Berlin**/ die Königliche und Chur=Fürstliche Residentz=und Haupt=Stadt/ der gantzen Marck/ an dem Fluß Spree/ dahero auch der

andere Theil dieser Stadt / jenseits des Flusses / **Cölln** an der Spree genennet wird: Wozu noch kommen/ die drey neuerbaute Städte/**Friedrichswerter**/**Dorotheen-Stadt** und **Friedrichs-Stadt.** Allhier haben sich viel Frantzösische Flüchtlinge niedergelassen. Das neue Königliche Schloß ist admirabel. Der Lust-Garten unvergleichlich. Die Kunst-Cammer sehenswürdig. Die Zeug-Häuser fürtrefflich. Ein Canon allda bestehend in 664. Centner Metall/ schiesset 100. Pfund/ wird Asien genandt. Nach Berlin sind die vornehmsten Städte: 2. **Brandenburg**/ bestehet in zweyen Städten / **Neu**- und **Alt-Brandenburg** / hat alte Gebäu. Ware vor der Reformation ein Stifft. 3. **Franckfurt an der Oder**/ ist eine feine Stadt / hat eine Universität / welche An. 1506. angeleget worden. 4. **Spandau** / eine Stadt / und treffliche Vestung an der Havel / wormit sich die Spree vermischet. 5. **Bellin** oder **Fehrbellin** / ein Städtlein am Fluß Ryn / hat diesen Namen bekommen/ weil die Fehr allda über den Fluß stehet. **Brietzen** auch **Treu-Brietzen** genandt / weil sie ihrem Fürsten wider den falschen Marggrafen **Waldmann** treu geblieben/eine kleine Stadt/ **Freyenwald** / eine Stadt. 6. **Ratenau** / ist eine feine Stadt/ und guter Paß über die Havel. 7. **Rupin**/ war ehedessen eine Grafschafft / darinn liegen: **Alt-Rupin**/ eine geringe/ **Neu-Rupin** aber eine wohlerbaute Stadt. 8. **Bernau** / eine kleine Stadt / wegen des guten Biers in Ruff. 9. **Lebus** / ware vor diesem eine Bischoffliche Stadt / hat ein feines Schloß auf einem Hügel / anjetzo ein offener Orth und Chur-Fürstliches Ambt. 10. **Oranienburg** / ein Königliches Lust-Haus an der Havel / hatte ehedessen **Pozau** geheissen. **Fehrbelin** / **Alten-Landsberg**/**Köpenick**/sind Städtlein; **Charlottenburg** und **Wusterhausen**/sind Lust-Schlösser. 11. **Poetsdam**/ ein Städtlein / allwo der König in Preussen ein neues Schloß erbauet / und einen trefflichen Lust-Garten angerichtet. 12. **Joachimthal** / eine schöne Stadt nach der Uckermarck zu/ dero Gymnasium und Fürsten-Schul nach Berlin verleget worden / **Briesenthal** / eine Stadt.

IV. In der **Ucker-Marck** liegen 1. **Prenslow**/
Haupt-Stadt an der Uckersee/ sehr wohl gebauet/ und
rd allda Rolands-Säule gezeiget. 2. **Templin**/ eine
ine Stadt/ hat den Namen von denen Tempel-Her-
n/ welche den Orth erbauet. 3. **Oderburg**/ eine Ve-
ng in der Oder. 4. **Schwed**/ ein Schloß und Städt-
n/ wo ein Marggraf Hof zu halten pfleget. 5. **Löke-
z**/ ein Städtlein und Schloß mit Morast umbgeben/
Paß an denen Pommerischen Gräntzen. **Lächen**/
oitzenburg/ **Straßburg**/ **Grambzow**/ **Angermün-
/ **Vierraden/ **Stolpe** und **Breseck**/ sind Städtlein.
V. In der **Priegnitz** sind 1. **Perleberg**/ die Haupt-
tadt/ ist schön und fein/ am Fluß Stepenitz. 2. **Ha-
elberg**/ eine Volckreiche Stadt am Havel-Fluß/ wa-
vor der Reformation ein Bistum. 3. **Wiestock**/ eine
rosse Stadt am Fluß Dorse/ allwo die Kayserl. und Säch-
chen von den Schweden 1636. den 24. Septemb. aus dem
eld geschlagen worden. 4. **Kyritz**/ eine mittelmässige
Stadt/ allwo das gebraute Bier/ Mord und Todtschlag
enandt wird. Diese Marck Brandenburg/ wurde An.
675. von den Schweden/ in Abwesenheit des Chur-Für-
en/ mit vielen Völckern besetzt/ welche aber hernach An.
676. mit grossem Verlust wieder ausgejaget worden.
Drietzwald/ **Lentzen**/ **Wilsnack**/ sind Städte. Die
ornehmsten Flüsse sind die **Elbe**/ **Oder** und **Havel**/
on welcher man einen Canal gemachet/ umb die vorge-
ende Flüsse mit der **Warte** und **Spree**/ zu vereinigen.
Diesen können noch beygefüget werden/ die **Fuhre**/ **No-
etz** und **Mietzel**/ nebst der obgedachten **Ucht**/ **Jetze**.

Zum **Ober-Sächsischen Creyß** gehört VI. das
Hertzogthum Pommern/ welches liegt an der Ost-See/
uf einem sehr fruchtbaren Boden/ erstreckt sich sehr weit/
und gräntzet gegen Mitternacht an das Balthische Meer/
gegen Morgen an Pohlen/ gegen Abend an Mecklenburg/
gegen Mittag aber an die Marck Brandenburg. Es ist
dieses Land trefflich fruchtbar/ und wirfft das Balthische
Meer an unterschiedlichen Orthen/ schöne Agtsteine aus/
welche jedermann frey sammlen mag. Es wird fürnem-
lich

lich in zwey Theil getheilet / nemlich in **Vor-** und **Hin-ter-Pommern**. Zu **Vor-Pommern** gehört alles da-jenige / so zwischen der Oder / und dem Hertzogthu-Mecklenburg lieget / und heutiges Tages theils dem Kö-nig in Schweden / theils dem König in Preussen zuständi-und wird dieses abgetheilet. (I.) In das **Hertzogthu-Stetin.** (II.) Das **Barther-Land.** (III.) Die **Gra-schafft Gutzskau.** (IV.) Etliche **Insulen.** (V.) Die **Hal-Insul Jasmund.** (VI.) die **alte und neue Fahr-Schan-**

(I.) Das **Hertzogthum Stettin** begreifft: 1. **Ste-tin** / eine auserlesene Vestung / hat ein ansehnliches Schl-an der Oder / und ist eine vortreffliche Handels-Stad-gehört anjetzo dem König in Preussen. 2. **Anklam** / -ne veste Stadt / so vor verschiedenen Jahren / durch Chu-Brandenburg erobert / aber hernach auf erfolgten Fri-den-Schluß / wieder an die Cron Schweden abgetrett-worden. 3. **Demmin** / eine feine Stadt und Vestung a-Fluß Perne. 4. **Damm** / eine Stadt und Paß / an d-Oder. 5. **Gartz** / eine Stadt u. vestes Schloß an der Ode-wurde An. 1713. von denen Moscowitern geplündert / un-mit Feuer verwüstet. 6. **Uckermunde** / eine kleine Sta-am frischen Haven / woselbst die Ucker einfliesset. 7. **Al-Treptow** / eine kleine Stadt / und vestes Schloß. **Pas-wald** / **Cameron** und **Oderberg** / sind kleine Städte.

(II.) Das **Barther-Land** begreifft in sich 1. **Bart-**eine feine Stadt / nahe an der Spree. 2. **Damgarten-**eine schöne Stadt und Paß. 3. **Stralsund** / eine seh-veste Stadt an der Ost-See. 4. **Tribesee** / ist ein veste-Paß an den Mecklenburgischen Gräntzen an den **Trebe-bach** und **Damgarten** / ein sehr altes Städtlein.

(III.) Die Grafschafft **Gutzkau** / begreifft in sich -**Gutskow** / eine kleine Stadt / davon die Grafschafft de-Namen bekommen. 2. **Wolgast** / ist eine feine Stadt-führet den Namen eines Herzogthums / hat ein gute-Schloß am Fluß Pene / wurde aber in dem letzt-verwiche-nen Schwedisch- und Moscowitischen Krieg sehr ruinir-3. **Gripswald** / eine stattlich-fortificirte Stadt / hat ein-hohe Schule / welche An. 1457. gestifftet worden. **Diepe-naminder-Schantz. Loytz** / eine Stadt an der Pene.

(IV.) D-

(IV) Die in **Vor-Pommern** befindliche Insuln
d 1. **Rügen**/ welche gegen **Stralsund** über/ und nicht
eit davon in der See lieget/ und einem besondern Für-
nthum den Namen giebt. Diese Insul begreiffet 8.
s 16. Meilen in die Länge/ und 8. in der Breite/ ist auch
it zwey Vor-Gebürgen/ nemlich Wittau und Jaßmund/
rsehen. Es wird berichtet/ daß man keinen Wolff/ auch
ine Maus noch Ratzen darinn finde. Sie hat vor alten
eiten zwey grosse Städte / **Carentz** und **Arconau**/ wel-
e aber nun im Ruin liegen; Heut zu Tag sind **Bergen**/
tadt/ Schloß und Lutherisch Jungfrauen-Kloster / auch
ütbus darinnen bekandt. Es gibt viel Pferde/ Gänse
d anders Vieh daselbst. 2. **Usedom**/ die Stadt liegt
f einer Insul gleiches Namens. Bey dieser ist das
rosse Haff/ in welches die Oder gehet. 3. **Wollin**/ ist
ne gute Insul zwischen der Oder/ dem Meer und grossen
aff/ und hat ein feines Schloß.

(V.) Die **Halb-Insul Jaßmund**/ versorget mit ih-
em vielen Holtz die Insul Rügen.

(VI.) Die **alte** und **neue Schantz** ist wohl fortificirt/
egt gegen Stralsund über / und ist die ordentliche De-
cente, wo die Schiffe auf- und abgehen; It. die kleine
nsul **Rüden**/ worauf ein Block-Haus. Dieses gantze **Vor-**
ommern samt **Wißmar**/ wurde von den Nordischen Al-
irten im letztern Krieg erobert/ und dem König in Däne-
narck zu Theil/ nunmehro aber ist es nach erfolgten Frieden
nno 1720. der Cron Schweden gegen Erlegung 600000.
Reichsthaler wieder abgetretten worden.

(VII.) Betreffend anjetzo das **Hinter-Pommern**/
o erstrecket sich solches von der Oder biß an Pohlen/ und
st dem König in Preussen gehörig. Wird in 5. Theil
abgetheilet: (I.) Ist das **Hertzogthum Stargard.** (II.)
Das **Hertzogthum Cassuben.** (III.) Das **Hertzogthum**
Wenden. IV. Die **Herrschafft Lauenburg.** (V.) Die
Herrschafft Butaw oder **Bütau** / und die **Herrschafft**
Draheim.

(I.) In dem **Hertzogthum Stargard** / welches an
der Oder oder Ost-See liegt / sind befindlich: 1. **Neu-**
Stargard/ eine veste und überaus wohlfortificirte Stadt/
allwo

allwo die Pommerische Regierung des Königs in Pre[...]
sen / angeleget ist. 2. **Neu-Treptow** / eine kleine Sta[...]
am Fluß Regen. 3. **Neugarten** / ist eine Stadt u[...]
Schloß / hat den Titul einer Grafschafft. 4. **Bischmar[...]**
eine Stadt.

(II.) Das **Fürstenthum Camin** / darinnen **Cami[...]**
Ruckelow / **Freuenwali** / **Gulitzow** / **Bublitz** und **Co[...]**
lin / sind Städte.

(III.) Im **Hertzogthum Cassuben** / sind **Colber[...]**
ein wohlbevestigte Handels-Stadt an der Ost-See / h[...]
einen Haven / und Zollgerechtigkeit ; **Neu-Stetin** / **B[...]**
grad und **Cößlin** / sind feine Städte mit Schlössern v[...]
sehen / **Arnheusen** / **Zanau** und **Beerwald** / (diese si[...]
denen vom **Walde** zuständig /) seynd Städtlein ; **Dabe[...]**
gleichfalls eine Stadt / denen von **Dewitz** zuständi[...]
Greiffenberg / eine Stadt am Fluß Rega / hat ei[...]
Probstey.

(IV.) Das **Fürstenthum Wenden** / befindet si[...]
zwischen Cassuben / Preussen / und der Ost-See / wor[...]
nen die Städte : 1. **Rügenwald** / an der Wipper / w[...]
selbst ein schönes Fürstliches Schloß / und 2. **Stolp[...]**
gleichfalls an diesem Fluß / allwo er Schiffreich wird.
Schlage / eine Stadt und Ambt. 4. **Buckow** / ein Kl[...]
ster. 5. **Rumelsburg** / ein schöner Marckflecken. 6. **To[...]**
bach / eine mittelmässige Stadt.

(V.) Die **Herrschafften Lauenburg** und (VI.) **Bu[...]**
tau oder **Bütau** / mit ihren Haupt-Städten gleiches N[...]
mens. Die **Herrschafft Draheim** / worinnen die Sta[...]
Draheim mit einem Schloß. Diese Herrschafften w[...]
ren vor diesem Lehenweiß / vom Königreich Pohlen / a[...]
Chur-Brandenburg / anjetzo aber gantz freye Herrscha[...]
ten / und dem König in Preussen allein unterworffe[...]
Vor die vornehmste Flüsse dieses Landes kan man halte[...]
die Oder / Ucker / Trebel / Regen / Peene / Tollen-Se[...]
Schwine / Reckenitz / Jhna / Pensont / Stolpe. Jte[...]
das grosse Haff / worein die Oder fället / und die obg[...]
dachte Wipper.

Da[...]

Das XIV. Capitel.

[V]on dem Königreich Böhmen/ dem Marg[gr]afthum Mähren/ und denen Hertzog- und Für[s]tenthümern Ober- und Nieder-Schlesiens/ wie auch unterschiedlichen freyen Herrschafften allda.

[D]As Königreich Böhmen gräntzet Mitternachtwärts mit Schlesien/ Laußnitz und Meissen / gegen Mor[ge]n mit Mähren und Schlesien/ gegen Mittag mit Bayern [un]d Oesterreich / und gegen Abend mit dem Voigtland / [un]d der Obern-Pfaltz. Ist allenthalben mit Bergen [un]d Wäldern/ als einem vesten Wall umbgeben/ und an[fä]nglich von Teutschen bewohnet / welche aber von den [B]ojen oder Bajern/ und diese hinwiederum von den Mar[co]manen vertrieben worden/ biß endlich die Sclavonier/ [A]nno 550. nach Christi Geburt / dasselbe eingenommen [ha]ben/ deren Sprach biß auf den heutigen Tag noch da[se]lbst im Gebrauch ist. Dieses Volck ist anfänglich von [H]ertzogen beherrschet/ biß Uratislaus I. vom Kayser Hen[ri]co IV. Anno 1086. zu Maintz zum König gecrönet/und [d]essen Gebiet auch die Laußnitz / Schlesien und Mähren [u]nterworffen worden.

Nachdem aber Kayser Sigismundus, welcher König in Böhmen und Hungarn gewesen / umb das Jahr Christi [1]437. ohne Kinder gestorben / und das Königliche Ge[sc]hlecht bey ihm erloschen/ so ist dasselbe an das Ertz-Haus [O]esterreich gekommen. Nach diesem ist zwar Böhmen [w]ieder einige Zeit andern Familien zu Theil worden/doch [h]at endlich Kayser Ferdinandus I. solches nochmals an Oe[st]erreich gebracht/ dabey es auch dato geblieben ist. Das [L]and an sich selbst hat an allem / was zu des Menschen [G]ebrauch nothwendig ist / insonderheit an Viehe und Fi[s]chen/ einen grossen Uberfluß/ und ist sehr Volckreich : Es [g]ibt auch Silber- und Ertz-Bergwerck darinnen/ an et[li]chen Orthen aber sind auch Gold-Adern zu finden. Die [b]erühmtesten Flüsse sind die **Elbe/ Muldau/ Eger/ Ot[t]au/ Sossau/ Misa/ Pilsnitz/ Gitzer.** Es werden viel Städte

Städte darinnen gefunden / worunter die meinsten de
Königlichen Gebiet unterworffen sind / die übrigen ab
denen Geistlichen Magnaten zugehören / welche meiste
theils an der Muldau/ Eger und Elbe gelegen sind. D
Länge ist 60. die Breite 50. Teutsche Meilen; der Umfa
bey 200. Teutsche Meilen. Die Innwohner seynd a
der Römisch-Catholischen Religion ergeben.

Böhmen wird heutiges Tages in XVIII Creyße abg
theilet/ nemlich 15. alte und 3. neue/ deren Namen seyn
I. Der **Prager**. II. Der **Rackonitzer**. III Der **Slane**
IV. Der **Satzer**. V. Der **Leutmeritzer**. VI. D
Buntzler. VII. Der **Königgrätzer**. VIII Der **Chr**
diner. IX. Der **Czaslauer**. X. Der **Bechiner**. X
Der **Chaurziner**. XII. Der **Moldauer**. XIII. D
prachenzer. XIV. Der **Berauner** und **Bodberde**
XV. Der **Pilsner**. XVI. Der **Egrische**. XVII. D
Elbogner Creyß/ und XVIII. Die **Grafschafft Glatz**.

I. Im **Prager-Creyß** befindet sich die Stadt **Pra**
nemlich die Hauptstadt des gantzen Königreichs / welc
so groß ist/ daß sie in 3. Städte/ die **Alt-** und **Neustad**
und die **kleine Seite** getheilet wird. Es sind auch zw
starcke Schlösser dabey / eines heist **Wissehrad**/ und d
andere **Ratschin**. Ein Ertz-Bischoff und eine vortre
liche Universität sind auch allda / welche Kayser Car
lus IV. An. 1347. daselbst gestifftet hat. Die Jesuit
besitzen treffliche Collegia. In der Juden-Stadt wohn
viel tausend Juden. Von dem Schloß Ratschin wurd
An. 1618. zwey Kayserl. Ministri Jaroslaus Borzit
Freyherr von Martinitz/ und Wilhelm Slabata/ Freyh
von Chlum und Rosenberg / aus dem Fenster herunter g
stürtzt/ worauf der 30. jährige Krieg entstunde. A. 162
wurden die Böhmen auf dem weissen Berg von den
Kayserlichen aufs Haupt geschlagen. Mitten durch d
Stadt laufft die Muldau / über welche eine Brücke /
872. Elen lang/ gehet. Es hat auch einen schönen Thu
und künstliches Uhrwerck daselbst / dessen gleichen kaum
der gantzen Welt zu finden ist.

II. Im **Rackonitzer-Creyß** liegt **Rackonitz** / ei
zier

emliche Stadt am Fluß Miza / wo man gutes Bier
auet. **Birglitz**/ ein Königl. Schloß.

III. Im **Slaner-Creyß** liegt **Slany**/ ein feine Stadt/
t ein schönes Rahthaus und Schloß. **Budin** / Stadt
d Schloß / dem Fürsten von Dietrichstein gehörig.
audnitz/ eine Stadt an der Elbe.

IV. Im **Satzer-Creyß** liegt 1. **Satz** oder **Zlateck**/
ischen Cadan und Slan. 2. **Cadan**/eine feine Stadt/
egen des allda zu Caroli V. Zeiten aufgerichteten Ver-
ags zwischen den Häusern Oesterreich / berühmt / und
ird der Cadanische Vertrag genannt. 3. **Bruck** / eine
önigliche Freystadt / nicht weit vom Fluß Mosta.
rzeznicz / eine Stadt und Paß / **Chisch** / eine Stadt
d Schloß / hat ein Carmeliter-Kloster / **Chomotau**/
ne mittelmässige Stadt / allwo die Patr. Soc. Jesu ein
iches Kloster und Seminarium haben. **Eutlitz** / eine
eine Stadt / allwo meistens Juden wohnen / **Fribus**/
n Bergstädtel/wo viel Zinn und Bley geschmoltzen wird/
auna/ eine Königliche Stadt / am Fluß Eger. Die
Schnecken und Lerchen von Launa sind die besten in Böh-
en / **Pons** / eine Königliche Stadt / **Ravenstein** /
ine Königliche Stadt mit einem Serviten-Kloster.

V. Im **Leutmeritzer-Creyß** : 1. **Leutmeritz** /
ine mittelmässige Stadt an der Elbe / welche die Sach-
en im 30. jährigen Krieg sehr ruiniret. 2. **Teplitz**/ ein
Städtlein wegen des warmen Bads berühmt. 3. **Außig**/
in Städtlein an der Elbe/ allwo Anno 1426. die Hussiten-
Schlacht geschehen. 5. **Radith** / ein Dorff wegen Pri-
minlai I. Geschicht bekandt. **Bensen** / eine kleine Stadt
denen Grafen von Thun gehörig. **Chemnitz**/ eine Stadt/
wo die schönen weissen Kreiden-Gläser geschliffen wer-
den / **Dutz** / eine kleine Stadt und Schloß / dem Grafen
von Weldstein gehörig / **Leippa** / eine Königliche Stadt/
es wird daselbst mit geschnittenen Glaß und Töpffer-Ar-
beit viel gehandelt / **Melnick** / eine Bergstadt / wo die
Moldau in die Elbe fält. Hier wächst guter rother Wein/
Nicklas / eine Bergstadt.

VI. Im **Bunzler-Creyß** : 1. **Bunzel**/zwey Städt/

Alt- und **Neu-** oder **Jung-Bunzel** / zwey mittelmässi[illegible] Städtlein. 2. **Waldstein** / ein Schloß auf einem hoh[illegible] Berg / das Stamm-Haus der Grafen von **Waldstein** nicht weit von Tornau. 3. **Tornau** / eine feine Stad[illegible] den Grafen von Wallenstein zugehörig. 4. **Friedland** / klein / und obigen Grafen zuständig / aus welcher Fam[illegible] lie der bekandte Hertzog von Friedland entsprossen / d[illegible] Anno 1634. zu Eger jämmerlich hingerichtet worden. [illegible] **Niemes** und 6. **Reichenberg** / zwey kleine Städtlein[illegible] 7. **Libaneck** / eine Stadt. 8. **Elben** / ein Städtlein. [illegible] **Mielnick** / eine Stadt / welche denen Königinen zu[illegible] Leib-Geding bestimmet ist.

VII. Im **Königgrätzer-Creyß** / sind 1. **Königgrä[illegible]** eine schöne grosse Stadt an der Elbe. 2. **Jaromitz** / [illegible] ne mittelmässige Stadt samt einem Schloß / wo ehed[illegible] sen die Königin Hof gehalten. 3. **Bydzow** / eine Stad[illegible] 4. **Chumnitz** / ein vestes Schloß am Fluß Zidlina. [illegible] **Podibrod** / eine mittelmässige Stadt. 6. **Machodist[illegible]** dem Fürsten Piccolomini gehörig. 7. **Bodonetz** un[illegible] **Nachhod** / sind Städtlein. 8. **Breunau** / eine Stadt[illegible] hat ein Benedictiner-Stifft. 9. **Chur** / eine Stadt. 1[illegible] **Dobruska** wie auch **Friedland**. 11. **Gitschin** / ei[illegible] schöne Stadt / mit einem Jesuiter Collegio und Seminari[illegible] 12. **Lypus** / eine veste Stadt und Schloß. 13. **Neustadt[illegible]** eine feine veste Stadt und Schloß. 14. **Niemburg** / e[illegible] ne Königliche Stadt / mit guten Mauern und doppelte[illegible] Gräben umbgeben / liegt an der Elbe.

VIII. Im **Chrudimer-Creyß** / sind 1. **Chrudim[illegible]** eine feine Stadt am Fluß Chrudina. 2. **Pardubitz** / e[illegible] ne kleine / doch veste Stadt an der Elbe / dabey ei[illegible] reiches Kloster / welches allein 400. Fischteich besitzet. 3[illegible] **Richenburg** / eine Stadt / **Richnow** / Herrn-Stadt. 4[illegible] **Lytomissel** / eine feine Stadt / gehört denen Reichs-Gra[illegible] fen von Trautmannsdorff. 5. **Meistetz** / ein vestes Schloß[illegible] 6. **Chocna** / ein Städtlein / wie auch **Choldity** und **Chrast**[illegible] **Chraustowitz** / **Cossumberg** / **Hohenmaut**. 7. **Poliska** eine Königliche Stadt / treibt starcken Handel mit Flach[illegible] und Leinwath.

IX. Im

IX. Im **Czaslauer-Creyß**/ sind 1. **Czaslau**/ eine ttelmässige Stadt/ wo der welt-berühmte Johann Zis- begraben liegt. Allhier ist der allerhöchste Thurn in ntz Böhmen/ nebenst einer schönen Kirchen/ **Frauen-al**/ ein Jungfrauen-Kloster Cistercienser-Ordens. 2. **edetsch**/ eine feine Stadt am Fluß Sazaba/ wo eine rücke über den Fluß gehet. 3. **Kuttenberg**/ eine schö- Stadt/ wo Silber- und Kupffer-Berg-Wercke anzu-ffen. 4. **Teutschbrod**/ eine anmuthige Stadt an den ährischen Gräntzen/ zum Unterschied Böhmisch-Brod so genennet.

X. Im **Brechiner-Creyß**/ sind 1. **Budweis**/ eine ste und schöne Stadt an der Muldau. 2. **Tabor**/ eine ste Stadt und Schloß/ davon die Hussiten den Namen boriten bekommen haben. 3. **Teyn**/ gleichfalls eine tadt und Schloß an der Muldau/ darüber eine Brücke het. 4. **Bechen**/ ebenfalls eine schöne Stadt und Schloß f einem Berg/ nahe bey Teyn. 5. **Camenetz**/ eine tadt/ Schloß und Herrschafft. 6. **Leopoldstadt**/ ein tädtlein/ wo Silber und Kupffer gegraben wird. 7. **Mühlhausen**/ eine Stadt mit einem herrlichen Præmon-ratenser-Kloster. 8. **Neuhaus**/ eine wohlerbaute Stadt d Schloß/ mit einem Jesuiter-Collegio, Seminario und ymnasio, denen Grafen **Czernin** gehörig. 9. **Pardowitz**/ ne Stadt gegen Mähren zu gelegen. 10. **Richnow**/ ne Stadt.

XI. Im **Chaurzimer-Creyß**/ sind diese Oerther: **Chaurzim**/ eine schöne grosse und Volckreiche Stadt. **Brandeiß**/ ein auserlesenes Schloß an der Elbe/ wo ch bey ereigender Pest-Zeit in Wien und Prag der Glor-ürdigste Leopold enthielte. 3. **Böhmisch-Brod**/ eine ine Stadt/ wo der Hussiten General Zischka An. 1421. ber 200. Menschen in der Kirchen verbrennen lassen.

XII. Im **Moldauer-Creyß**/ ist 1. **Wotsezan**/ ein Berg-Schloß/ 2. **Closkout**/ ein Städtlein.

XIII. Im **Prachener-Creyß**/ ist 1. **Piseck**/ ein Böhmisches Städtlein/ so von den Kayserl. Anno 1619. erbärmlich zugerichtet worden. Allda werden Böhmische

Diamanten gefunden. 2. **Sedlitz** / eine gute Vestung / nicht weit vom See. 3. **Krumlau** / eine feine Stadt und Schloß an der Mulda gegen Oesterreich / hat Silber und andere Berg-Wercke / führt Fürstenthums-Titul / und ist dem Fürsten von Eggenberg gehörig. Als aber der Männliche Stamm dieses Fürstens Anno 1717. abgestorben / ist dieses Fürstenthum seinen Prinzessinnen und Schwestern zugefallen. 4. **Brzeznicz** / **Brzezy** / wie auch **Bukovany** / sind Städte. 5. **Katolicz** / Stadt und Schloß. 6. **Pracharicz** / eine Königliche Stadt.

XIV. Im **Berauner-Creyß** / sind 1. **Beraun** / ein Städtlein / allwo Anno 1421. der General Ziska / alles niederhauen lassen / was Waffen geführet. Ist An. 1600 fast gantz abgebronnen. 2. **Carlstein** / ein ansehnliches Schloß / drey Meilen von Prag / von Kayser Carolo IV. erbauet / Anno 1348. allda wird des Königreichs Cron und Scepter verwahret.

XV. Im **Pilsner-Creyß** / sind 1. **Pilsen** / eine ansehnliche veste Stadt / zwischen zweyen Wassern / Miß- und Watto-Fluß. In der Pfarr-Kirchen sind 30. Altäre. 2. **Glattay** / ein Städtlein an dem Fluß Watta. 3. **Neumarcktstadt** / mit einer schönen Oval-Kirchen. 4. **Böhmischweyer** / ein Städtlein. 5. **Cladrau** / ein schöner Marckflecken / und herrliches Benedictiner-Kloster. 6. **Deinitz** / eine Stadt zwey Meilen von Pilsen. 7. **Michaelisberg** / ein Bergstädtlein / dem Grafen von Zinzendorf zuständig. 8. **Miza** / eine Stadt / wo vor diesem reiche Silber-Bergwercke waren. 9. **Nepomuck** / ein kleines Städtlein.

XVI. Im **Egerischen-Creyß** / ist **Eger** / eine schöne ansehnliche veste Stadt und Schloß am Fluß Eger an den Fränckischen Gräntzen. Hat doppelte / und theils Orthen dreyfache Mauren. Ausser der Stadt / auf eine halbe Meile davon / entspringet im freyen Feld der berühmte Sauerz-Brunnen / **Betschau** / eine kleine Stadt allwo es ziemlich Zinn-Berg-Wercke gibt / ist auch ein vortreffliches Schloß allda.

XVII. Im **Elnbogner-Creyß** / sind 1. **Elnbogen** ein-

ne mittelmässige Stadt. 2. **Carlsbad** / ein Städtlein d Schloß an der Töpel. Das warme Bad allda ist nno 1370. erfunden / und hernach von Kayser Carolo IV. önig in Böhmen also genennet worden. 3. **Schlacken-werd** / ein Städtlein und Fürstliches Schloß an der We-ritz / ehedessen dem Hertzogen von Sachsen-Lauenburg/ n aber der Frauen Marggräfin von Baaden-Baaden ständig. Der Garten allda ist vortrefflich. 4. **Schlack-walde** / eine kleine Bergstadt. Das Zinn-Bergwerck trägt esem Orth viel ein. 5. **Falckenau** / ein Städtlein/ an-zo denen von Nostitz gehörig. 6. **Joachimsthal** / nahe den Voigtländischen Gräntzen / eine Anno 1519. im ebürg erbauete Stadt / allwo sich ein reiches Silber-ergwerck entdecket / daraus man angefangen Thaler zu üntzen / welche man die Joachims-Thaler genennet / aber enig mehr gesehen werden. 7. **Bleystadt** / wo viel Zinn nd Bley geschmoltzen wird. 8. **Delsing** / eine kleine Stadt / Marggraf Ludwigs Erben gehörig. 9. **Lauter-ach** / eine Stadt allwo das beste Zinn in grosser Menge egraben wird. 10. **Himmelstein** / eine kleine Berg-Stadt.

XVIII. Die **Grafschafft Glatz** / liegt an den Schle-schen Gräntzen/darinn sind: 1. **Glatz** / eine uralte Stadt/ Bergschloß und Grafschafft / hat im Bezirck 24. Meilen/ nd in solchem 9. Städt / und über 100. Dörffer. 2. **Habersweřth** / ein kleines / aber wohlerbautes Städtlein/ ie auch 3. **Beyrath** / ein Städtlein 4. **Habelschwerda** / **Haberwerth** und **Reinecz** / sind Städte / **Mittelwald** nd **Grulich** / sind ebenfalls kleine Städtlein.

II. Das **Marggrafthum Mähren** / gräntzet gegen Mitternacht mit Schlesien / gegen Morgen mit Pohlen nd Hungarn / gegen Mittag mit Oesterreich / und ge-gen Abend mit Böhmen. Hat seinen Namen von dem Fluß Mähr / so in die Donau laufft / bekommen / und st vor diesem unter die 4. Marggrafschafften des Reichs gezehlet worden / biß sie Kayser Sigismundus Anno 1386. seinem Tochtermann Alberto zugefallen / der Cron Böh-men einverleibet. Die Inwohner sind Römisch-Catholi-

scher Religion. Ist ein Theil vom Königreich Böhmen auch zugleich ein Teutsches Reichs-Lehen / dem Ertz-Haus Oesterreich gehörig / welches dasselbe durch einen Lands-Hauptmann regieren läst / wird in 5. Creyse abgetheilet / nemlich in **Brünner- Olmützer- Znaymer- Hradischer** und **Iglauer- Creyß.**

Das Land ist waldicht / und fruchtbar an Korn / Saffran / Weyhrauch und Myrrhen / welches aber nicht / wie anderswo / aus den Bäumen fleust / sondern nur an einem Orth / **Hradisca** genandt / aus der Erden gegraben wird. Die Flüsse sind : **Mora / Theya / Igla / Schwarta / Zwitta** und **Betzwa /** rc. Die vornehmste Stadt ist 1. **Olmütz** / allwo der Bischoff seinen Sitz hat / liegt an dem Fluß Mora / ist eine berühmte Universität allda. Dieser Stadt folget 2. **Brünn** / eine veste Stadt / mit einem starcken Schloß ausser der Stadt / der **Spielberg** genandt. 3. **Niclasburg** / gehört dem Fürsten von Dietrichstein. 4. **Znaym** / liegt an den Oesterreichischen Gräntzen / am Fluß Taya / ist mit guten Mauren / samt einem Schloß versehen. 5. **Hradisch** / eine grosse und veste Stadt / am Fluß Morau. 6. **Iglau** / eine Volckreiche Stadt am Fluß Iglau / allwo viel Tuch gemacht wird / und deßwegen bekandt ist. 7. **Dürnholtz** / eine Stadt an der Teya. 8. **Littau** und **Eißgrub** / sind Städtlein. 9. **Friedland** / liegt am Fluß Mora. 10. **Neustadt** / ein Städtlein und Vestung. 11. **Proßnitz** / eine Stadt am Fluß Runitzen. **Pumtau** / ist eine Herrschafft. Item **Auspitz / Austerlitz / Bulgern** und **Trebicz.**

III. Das **Hertzogthum Schlesien** / gräntzt gegen Mitternacht an das Königreich Ungarn / gegen Mittag an Mähren und Böhmen / und Abendwärts an die Marck Brandenburg und die Laußnitz. Ist ein gesegnet- fruchtbares Land / vor diesem den Königen in Pohlen unterworffen gewesen / biß es sich umb das Jahr Christi 1288. unter der Könige in Böhmen Schutz begeben / und denenselben gehuldiget hat / unter deren Bottmässigkeit dasselbe annoch gehöret. Die vornehmsten Flüsse sind : Die **Oder / Wetzel / Neisse / Queis / Ola** und **Bober.** Das

ertzogthum wird getheilet in Ober- und Unter- oder
ieder- Schlesien. Darinnen sind XVIII. kleine Für-
nthümer / und VI. Herrschafften.

In Ober- Schlesien sind VII. Fürstenthümer und
Herrschafften.

Das I. Fürstenthum heisset Teschen. Das II. Trop-
au. Das III Jägerndorff. Das IV. Ratibor. Das
. Oppeln. Das VI. Grotkau. Das VII. Münster-
erg. I. Die freye Herrschafft Plesse. II. die freye Herr-
hafft Beuthen.

I. Das Fürstenthum Teschen / liegt an den Pohlni-
hen und Ungarischen Gräntzen. Ist heutiges Tages kei-
em Fürsten / sondern unmittelbarer Weise dem König
Böhmen unterworffen. Darinnen sind 1. Teschen /
t bey nahe die älteste Stadt des Landes / hat ein feines
Schloß oder Burg auf einem hohen Berg. 2. Jablun-
a / eine veste Stadt / samt einem Schloß / und ein star-
ker Paß / an den Ungarischen Gräntzen. 3. Freystädt-
ein und Schloß an der Elsa. Die Burger sind mein-
iens Leinen- Weber. 4. Friedeck / eine kleine Stadt /
wie auch Niskow / am Fluß Ostra.

II. Das Fürstenthum Troppau / liegt an den Mähri-
chen Gräntzen / und besitzet es zu Lehen der Fürst von
Lichtenstein. Darinnen sind 1. Troppau / eine grosse
und wohlerbaute Stadt am Fluß Oppa / hat ein altes
Schloß. 2. Engelsberg / Beinschau / sind feine Städt /
u welchen gehören / Lalßau oder Kränowitz / Wog-
stadt / Künsberg / Wigstadt / Neukirch / Freuden-
thal und Eilenberg / welche sämtlich denen Teutschen
Rittern gehörig.

III. Das Fürstenthum Jägerndorff / liegt neben
Troppau / gehöret als ein Kayserlich Lehen / dem Fürsten
zu Lichtenstein. Darinnen sind: 1. Jägerndorff / eine
ziemlich verwahrte Stadt und Schloß. Hat den Namen
von vielen Jagden und Wildbahnen. 2. Czauditz / ein
schlechter Orth. 3. Lübschütz / eine schöne und veste
Stadt / handelt starck mit Korn. 4. Pillawitz / ein klei-
nes Städtlein.

IV. Das Fürstenthum **Ratibor**/ liegt an der Oder, und ist mit dem angräntzenden Fürstenthum Opeln/ verbunden. Darinnen sind: 1. **Ratibor**/ eine mittelmässig Stadt/ hat ein altes Schloß. 2. **Rübnick**/ ein schlechter Orth / hat aber ein schönes Schloß. 3. **Sorau** / ein Städtlein / wie auch **Oderberg**.

V. Das Fürstenthum **Opeln** / ist das gröste in gantz Schlesien / und unmittelbar mit Ratibor dem Kayser unterworffen. Darinnen sind: 1. **Opeln**/ eine uralte Haupt Stadt / hat eine Fürstliche Burg / und stattliches Rath Haus. 2. **Tamswitz** / ein Städtlein / wo Silber- und Bley-Berg-Wercke gefunden werden. 3. **Chemnitz**, ein Städtlein. 4. **Friedland** / ein klein Städtlein / am Fluß Steina. 5. **Nackel** / eine Stadt und Schloß. 6. **Neustadt** / allwo starcker Garn-Handel getrieben wird.

VI. Das Fürstenthum **Grotkau** / liegt an den Böhmisch und Mährischen Gräntzen / sonst das Hertzogthum **Neissen** genandt. Ist dem Bischoff zu Breßlau gehörig. Darinnen sind 1. **Neisse** / eine feine Stadt und Vestung, wo unterweilen der Bischoff von Breßlau residiret. 2. **Grotkau** / ein feines Städtlein / das Volckreich ist/ und darinn kein Burger / weder erhungern noch erfrieren kan. 3. **Freywald** / ein nahrhafftes Städtlein.

VI. Das Fürstenthum / **Münsterberg** / liegt an den Böhmischen Gräntzen / und ist Anno 1654. dem Fürsten von Auersberg gegeben worden. Darinnen sind: 1. **Münsterberg** / eine schöne Stadt und Schloß / bey dem Fluß Ola. 2. **Franckenstein** / eine lustig-gelegene Stadt/ am Fluß Westeritz.

I. Die freye Herrschafft **Plessen** / stehet unmittelbar unter dem Kayser/ liegt neben dem Fürstenthum Teschen/ gehört dem Grafen von Promnitz / darinnen ist 1. **Plesse** / ein Städtlein an der Weichsel gegen Pohlen. 2. **Mießlowitz**.

II. Die freye Herrschafft **Beuthen** / liegt im Fürstenthum Opeln / und gehört dem Grafen von Henckel. Darinnen sind: 1. **Beuthen**/ eine mittelmässige Stadt an der Oder. 2. **Carlecht** / liegt gegen über.

In

In Nieder- oder Unter-Schlesien sind X. Fürsten-
mer / und IV. Herrschafften. I. Das Fürstenthum
eßlau. II. Schweidnitz. III. Jauer. IV. Lignitz.
Brieg. VI. Oels. VII. Walau. VIII. Glogau.
Sagan. X. Crossen. I. Die Herrschafft Warten-
rg. II. Die Herrschafft Militsch. III. Tragenberg.
Beuthen.

I. Das Fürstenthum Breßlau / liegt an der Oder
Olau. Darinnen sind : 1. Breßlau / die Haupt-
adt in gantz Schlesien. Der Thom / die Königliche
rg / das Rath-Haus / die Zeug- und Korn-Häuser/
asser-Künste / Wälle und Fortificationen / ist alles wohl
sehen. Das Bier allhier wird der Schöps genandt.
Namslau / eine kleine Stadt und Schloß / am Fluß
Weide.

II. Das Fürstenthum Schweidnitz / liegt an den
öhmischen Gräntzen/ ist unmittelbar dem Kayser unter-
orffen / darinnen sind : 1. Schweidnitz / eine feine/
ohlerbaute/ veste Stadt an der Weisteritz. Das Zeug-
aus hat die grösten Geschütz in gantz Schlesien. 2. Stri-
au/ eine feine Stadt/ allwo in St. Georgen-Berg Terra
gillata gefunden wird. 3. Grissau/ eine bekandte Abtey.
Landshut / eine mittelmässige Stadt. 5. Reichen-
ach/ eine feine Stadt / wegen der allhier bereiteten Lein-
and berühmt. 6. Gottsberg/ eine feine Bergstadt am
luß Polsnitz / allwo Silber und andere Bergwercke ge-
inden werden. 7. Bolckenheyn/ Städtlein und Schloß.
. Friedland / kleine Stadt / allwo fein Papier und die
arteste Leinwand gemacht wird. 9. Greifsenberg /
ine Stadt am Queis-Fluß/ wegen der schönen Leinwand
ekandt.

III. Das Fürstenthum Jauer gräntzt an Böhmen und
Ober-Laußnitz. Gehört unmittelbar dem Kayser; darin-
nen sind : 1. Jauer/ die Hauptstadt/ hat ein feines Schloß/
welches samt dem Rahthaus würdig zu sehen. 2. Lem-
berg / ein feiner Ort. 3. Hirschberg / ein volckreicher
Ort/ wegen des warmen Bads bekandt. 4. Liebenthal/
eine feine Stadt/ einer Aebtissin gehörig. 5. Greiffen-

 berg/

berg/ eine schöne Stadt/ und Volck-reich. 6. Greiffe
stein/ ein Schloß/ dem Grafen von Schafgotsch gehör
7. Schmideberg / eine feine Stadt nach dem Ries
gebürg/ worauf das Gespenst der Riebenzahl seinen A
enthalt hat. 8. Kupfferberg/ ein Städtlein am Fl
Boler. 9. Friedberg/ eine mittelmässige Stadt bey
Ursprung des Flusses Queis. 10. Bunzlau/ ein gering
Ort/ insgemein Schlesisch-Bunzel genannt. 11. Kina
ein feines vestes Schloß dem Grafen von Schafgotsch
ständig.

IV. Das Fürstenthum Lignitz / gräntzet ans Fü
stenthum Jauer. Dessen Fürst Anno 1675. verstarb/ a
dann fiele solches an den Kayser/ samt Brieg und Wola
Darinnen sind: 1. Lignitz/ die Hauptstadt/ ist wohl b
festiget/ hat ein ansehnlich Schloß. 2. Goldberg / ei
feine Stadt an der Katzbach/ wo ein gutes Bier gebrau
wird. 3. Wahlstadt/ ein geringer Ort/ allwo A. 124
die Schlacht zwischen den Tartern und Hertzog Hein
chen in Schlesien vorgegangen / und der Christen üb
30000. umgekommen.

V. Das Fürstenthum Brieg/ liegt an der Oder/ un
gehört dem Kayser. Darinnen sind: 1. Brieg/ die Haup
stadt / hat ein feines Schloß / und wohlversehenes Zeu
haus. 2. Olau/ eine veste Stadt am Wasser Ola / h
ein vestes Schloß auf einem Hügel. 3. Creutzburg
Städtlein und Schloß. 4. Reichstein / kleine Stad
bekam 1709. eine Lutherische Kirch/ vor diesem war allhie
ein Bergwerck/ der guldene Esel genannt.

VI. Das Fürstenthum Oels / liegt nicht fern vo
Breßlau / gehört einer Linie der Würtembergischen He
tzogen. Darinnen sind: 1. Oels / eine wohlgebauet
Stadt und Fürstliche Residentz. 2. Bernstadt / ein
schöne Stadt und Schloß. 3. Juliusburg / eine neu
Stadt. 4. Hundsfeld / ein grosser Marckflecken an
Weyda-Fluß. 5. Festenberg / ein Wittum-Sitz. 6
Trebnitz / ein Cathol. Nonnen-Stifft und Marckflecken
7. Kobelgura / ein Städtlein am Weyda-Fluß; wi
auch 8. Auras.

VII. Das

VII. Das Fürstenthum **Wolau** / liegt an der Oder/ dem Kayser unmittelbar unterworffen. Darinnen d: 1. **Wolau** / eine kleine / aber wohl-erbaute Stadt/ t ein schönes Schloß/ das Raht-Haus ist sehens-wür- . 2. **Leubus** / ein schönes Kloster und Abtey an der der. 3. **Steinau** / eine schöne Stadt und Paß über Oder. 4. **Herrnstadt**/ ein Städtlein und Schloß am uß Bartsch.

VIII. Das Fürstenthum **Glogau**/ liegt an der Oder d den Pohlnischen Gräntzen / gehört dem Kayser / als önig in Böhmen. Darinnen sind: 1. **Glogau** / oder roß-**Glogau** / die Hauptstadt / ist wohlgebauet / und st/ hat auch ein feines Schloß/ ist Cathol. und Evangel. eligion. Diese haben eine Kirche vor der Stadt / ver- ög des Münsterischen Friedens. 2. **Freystatt** / ein vangelisch Städtlein/ hat durch Veranlassung der Ran- ädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schul erkommen. 3. **Sprotau**/eine feine Stadt und Schloß/ An. 1702. fast gantz abgebrandt. 4. **Grünberg** / ein hlechter Ort an der Oder. 5. **Boleckwitz**/ ein Städt- in.

IX. Das Fürstenthum **Sagan** / gräntzt an Nieder- außnitz / gehört dem Fürsten von Lobkowitz / darinnen nd: 1. **Sagan**/ eine feine Stadt / Schloß und Residentz es Fürsten/ am Bober-Fluß. 2. **Brybus** / eine mittel- mässige Stadt am Fluß Neisse. 3. **Naumburg** / nicht eit hiervon.

X. Das Fürstenthum **Crossen** / liegt an der Marck/ nd ist dem König in Preussen gehörig. Darinnen sind: . **Crossen** / eine feine Stadt und Schloß an der Oder. . **Zullichau**/ ein Städtlein. 3. **Sommerfeld** / 4. **Bo-ersberg**/ 5. **Biberteig**/ ebenfalls Städtlein. Gleich bey **Crossen** liegt der **Schwibusische Creyß** / darinnen liegt **Schwibusen**/ eine nahmhaffte Stadt/gehört dem Kayser.

I. Die Herrschafft **Wartenberg** / liegt gegen Breß- lau über/ ist dem Burggrafen von Dohna gehörig. Dar- innen sind: 1. **Wartenberg** / Stadt und Schloß / so Volck-reich. 2. **Gosetz**/ ein schlechter Ort.

II. Die

II. Die Herrschafft **Militsch** / liegt neben der Her[illegible] schafft Wartenberg / ist dem Grafen von Malzan gehöri[illegible] Darinnen sind: 1. **Militsch**/ 2. **Kulow**/ und 3. **Freyer**[illegible] **han**/ Volck-reiche und feine Oerter.

III. Die Herrschafft **Trachenberg** / gehöret heut[illegible] ges Tages dem Grafen von Hatzfeld. Darinnen sind 1. **Trachenberg**/ ein lustiges Städtlein/ mit einem sch[illegible] nen Schloß. 2. **Praußnitz** / eine Volck-reiche Stadt mit einer herrlichen schönen Pfarr-Kirchen.

IV. Die Herrschafft **Beuthen** / liegt im Fürstenthu[illegible] Glogau/ darinnen ist **Beuthen** / eine Stadt; von der a[illegible] dern Herrschafft Beuthen im Fürstenthum Opeln/ habe[illegible] wir allbereit oben gehandelt / gehört den Herren Grafe[illegible] von Schönaich. **Milckau**/ ein wolgebautes Schloß/ d[illegible] nen Jesuitern gehörig.

Das IX. Buch.

Von denen Nordischen Königrei[illegible] chen: Dännemarck / Norwegen / Schwe[illegible] den / Pohlen / Litthauen; item Preussen / und Curland.

Das I. Capitel.

Von dem Königreich Dännemarck.

DAs Königreich **Dännemarck** hat seinen Namen vo[illegible] den Dänen/ oder den Völckern an der Ost-See / [illegible] vor diesem auch Codani sind genennet worden. Di[illegible] **Cimbrier** haben anfänglich dasselbe bewohnet / hernac[illegible] die **Jütländer** / dahero noch auf den heutigen Tag ei[illegible] Theil von diesem Königreich den Namen Jütland behält. Es hat Gotricus in Dännemarck regieret/ welcher Kayse[illegible] Carln dem Grossen nicht wenig zu schaffen machte / und als dessen Nachkömmlinge ausgestorben/ ist Christianus I. aus dem Gräflich-Oldenburgischen Geschlecht um da[illegible]

Jah[illegible]

ſr Chriſti 1448. zum König erwählet worden / bey
chem Haus das Königreich bis auf den heutigen Tag
ieben iſt.
Es ſind die Dänen von Ansgario / Biſchoffen zu Ham-
g und Bremen / deme Pabſt Gregorius IV. auf Anhal-
Ludovici Pii, An. 835. ſolches aufgetragen / zum Chriſt-
en Glauben bekehrt worden / welcher dann dieſem
erck gantzer 35. Jahr lang fleiſſig obgelegen iſt / und
König bekehret hat / welcher die Chriſtliche Religion
ch alle Provintzen ſeines Königreichs ausbreiten / und
e ſchöne Kirch zu Schleßwig aufbauen laſſen. König
riſtiernus III. aber / welcher die Evangeliſche Lehre An.
37. angenommen / hat die Biſchöffe / deren ſieben in
tz Dännemarck geweſen / abgeſchafft / und ihre Güter
nem Fiſco zugeeignet. Das Königreich iſt An. 1660.
s einem Wahl- ein Erb-Königreich worden. So rauhe
dieſes Land ſcheinet / ſo hat es doch geſunde Lufft / wel-
es man an deſſen geſunden Einwohnern abnehmen kan.
ie Urſach ſoll ſeyn / weil dieſes Land ziemlich kalt / und
ſo wenig inficirt werden könnte. Die Könige in Dän-
emarck haben jährlich ein groſſes Einkommen von dem
ll im Sund / aus den Wäldern / aus welchen allerhand
au- und Schiff-Holtz geführet wird / vom Pech / Viehe
d Fiſchen. Und wird erzehlet / daß / als einsmals der
uropäiſchen Könige Geſandten in einem freundlichen Ge-
räch von der Macht ihrer Könige gerevet / und einer
ines Königs groſſen Reichthum / der andere das Gewürtz
nd Edelgeſteine / und hinwieder ein anderer den groſſen
berfluß an Wein und Frucht heraus geſtrichen / der Dä-
iſche darauf geantwortet / daß / wann gleich des mächtig-
en Königs in Europa gantzen Schatz und Einkommen
uſammen auf einen Hauffen trüge / man jedoch mit die-
em ſo groſſen Geld nicht ſo viel höltzerne Schüſſeln / als
öthig wäre / wann man einem jeden von denen Fiſchen /
o jährlich an den Dähniſchen Uffern gefangen würden /
bſonderlich in eine Schüſſel legen wollte / bezahlen könn-
te. Am Wildpret iſt eine groſſe Menge / dahero auch die
Jägerey in Dännemarck ſehr floriret / und iſt kein Wunder
zu

zu machen / wann in einem Tage drey biß vier hunde
Hirschen gefället werden. Was werden nicht jährli
vor Ochsen ausgeführet / welche dem König ein grosse
verzollen müssen. Und weil die Einwohner auch no
Getrayde ausserhalb verkauffen/ so ist solches ein Zeiche
daß der Erdboden sich auch wohl lösen müsse. Das ga
tze Land ist Evangelischer Religion.

Norwegen hat schönes Holtz und Stock-Fische/ au
andere grosse Fische / worvon die Einwohner / ingleiche
von denen Fällen / guten Profit ziehen. Und obgleic
Dännemarck Gold und Silber/ ausser in Norwegen/ nic
hat/ ersetzen doch solchen Abgang die trefflichen Kupffe
und Eisen-Bergwercke. Die Einwohner belangend/ sin
selbige trefflich klug/ halten viel vom Studiren/ Reisen un
andern Ergötzlichkeiten. Ihre Dapfferkeit ist mehr al
zu wohl in den Historien bekannt ; absonderlich sind s
zu Wasser sehr wohl zu gebrauchen. Sie werden al
ehrliche / aufrichtige und vorsichtige Leute gerühmet ; Di
Norweger hingegen sind insgemein einfältiger / herbe
gen gerne / ohne daß ein Fremder sich einiger Unsicherhei
besorgen dürffte. Ihre Sprache hat eine dreyfach
Mund-Art ; die Norwegische Sprache kommt ziemlic
nahe der alten Oltischen oder Teutschen. Die übrigen
als die Ißländische oder Dänische Sprach ist vermischt
und wenig Zierlichkeit darinnen zu finden. Sonste
wurde auch die Dänische Sprache die Runische genennet
von denen Runis; Runæ aber waren nichts anders/ als di
alten Litern oder Characteres der Dänen / wormit sie ent
weder gantze Wörter oder völlige Historien exprimirten
oder ihre gewisse Zauber-Possen darmit trieben. End
lich wird ihr Frauenzimmer dieser drey Stücke halber seh
gerühmt/ daß es sey schön/ fruchtbar und häuslich/ welch
Stücke sie bey denen Ausländern billich recommendiren.

Des Königreichs **Dännemarck** Abtheilung betref
fend/ so sind in demselben I. zwey grosse Insuln/ nemlich
Seeland und **Fünen**. II. Unterschiedliche kleine Insuln
1. **Laland** / 2. **Falster** / 3. **Mone** / 4. **Langeland**/
5. **Arroe**/ 6. **Samsoe**/ 7. **Amack**/ 8. **Solthom** / 9.
Bornholm. III. Die Halb-Insul **Jütland**. I. Un

I. Unter allen Insuln in dem Balthischen Meer ist
eland / die vornehmste und grösseste / als in welcher
Städte / 12. Schlösser / und 347. Kirchspiele gezeh-
verden. Ist 16. Meilen lang und 14. Meilen breit.
Hauptstadt darinnen ist 1. **Coppenhagen** / eine be-
nte Handelsstadt / und die Königliche Residentz. Kö-
Christianus I. hat An. 1479. eine hohe Schul daselbst
gerichtet / deren Einkommen Fridericus II. vermehret;
ere Könige aber haben diese Stadt mit sonderbaren
ilegien begabet / und befestiget. In selbiger ist son-
ich wohl zu sehen die Kirche zu unser lieben Frauen /
velcher die Könige gecrönet werden. Der Hafen / so
. Schritt weit; das Zeughaus / so mit aller Kriegs-
thdurfft / beydes zu Wasser / als zu Land / sehr wohl ver-
en ist; die fliegende Brücke / der Kauffleute Börse / des
nigs Lust-Garten / und der sehr hohe Thurn / so un-
gst zu Ubung der Sternseher-Kunst ist erbauet worden.
e Residentz der ehmaligen Könige führet den Namen
ralienburg / und das neue Schloß **Friedrichsburg** /
vortreffliches Gebäu. An Coppenhagen ist durch eine
ltzerne Brücke angehenckt die neue Stadt 2. **Chri-
ans-Hafen** genannt / aus welcher man in die kleine
sul 3. **Amack** / so durch einen gar schmalen Sund von
eeland abgesondert / und meistentheils von Holländern
vohnet wird / überfährt. 4. Mitten in Seeland ist **Roth-
ild** / allwo die Könige ihr Begräbnüs haben / worunter in-
derheit das Monument der Königin Margarethæ, welche
er die drey Nordische Reiche / Schweden / Dännemarck
d Norwegen geherrschet hat / sehenswürdig ist. Allhier
An. 1658. der Rothschildische Friede zwischen Dänne-
arck und Schweden geschlossen worden. Gegen Nor-
n an dem Sund ist 5. **Helsingnör** / allwo die fürüber-
hrende Schiffe dem König Zoll geben / ihre Segel ein-
ehen / und sich vor Ancker legen müssen. Diese Stadt
at König Christianus IV. mit Mauren umgeben / sein
err Vatter aber / Fridericus II. mit dem Schloß 6. **Cro-
enburg** / welches er aus dem Grund des Meers von
beraus grossen Steinen aufführen lassen / befestiget.
Gegen

Gegen Helsingör über / an den Gräntzen Schonen / lie
die andere Vestung / **Helsingburg** / welche Schwedi
ist / und zwischen diesen beyden der **Sund** oder **Oresun**
genannt. Dieser ist eine Meer-Enge zwischen **Crone**
burg in Seeland und **Helsingburg** in Schonen / ohn
sehr eine halbe Meil breit. Weil nun alle Schiffe d
durch passiren müssen / die von der Ost-See in die Nor
See wollen / so erhebet der König etwas grosses von de
Zoll davon. 7. Das Schloß **Friedrichsburg** / ist
einer sehr lustigen Gegend erbauet / dahin die Könige of
mals / sich zu erlustigen / zu kommen pflegen. 8.
Sora ist anjetzo eine berühmte Academie vor die Ritt
liche Stands-Personen / und ungefähr drey Meilen dav
findet sich die berühmte Schule. 9. **Schön-Kloste**
sonsten **Herleffsholm** genannt. 10. **Jägerburg** /
des Königs Lust-Schloß / ein recht anmuthiger O
11. **Kiöge** / ein Hafen. 12. **Friedrichsburg** / 13. **Ca**
lundburg / Schloß und Hafen. 14. **Ringstatt** / 1
Slagels / 16. **Corsör** / 17. **Nestwed** / 18. **Waringber**
19. **Slangerup** / 20. **Holbeck** / sind Städtlein. 2
provöse / ein See-Castell.

II. Neben Seeland liegt die Insul **Fünen** / so
was kleiner als jene / 10. Meil lang / und 8. breit / ab
doch auch lustig und sehr fruchtbar ist / deren 1. Hauptsta
Ottensee / liegt recht mitten im Land. 2. **Nyburg** ab
hat einen guten Hafen / und ist wol befestiget. 3. **Ca**
temund / liegt am Ufer der Insul gegen Mitternach
Die **Meer-Enge** zwischen **Fünen** und **Jütland** / wi
die Mittelfahrt oder der **kleine Belt** / und die ande
Meer-Enge zwischen **Fünen** und **Seeland** / der **gro**
Belt genennet. **Assens** / **Mitterfahrt** / **Foburg**
Schwendburg / sind Städtlein. **Eschenburg** / ei
Vestung.

III. Die kleine Insuln sind folgende: (1) **Falster**
darauf die **Stadt Nicöping** sich befindet / und **Stu**
peköping / ist vier Meilen lang und zwey breit.

(2) Die Insul **Laland** / ist sehr fruchtbar / darauf d
Stadt **Naskou** sich befindet / ist acht Meil lang und fün
brei

t; Item **Maribo** / ein Closter. **Saxköping** / **Ro**-
g/ sind Städtlein.

(3) Die Insul **Langeland** / worinnen die Stadt
tköping / allwo ein vestes Königliches Schloß ist /
ncker genannt/ ist sieben Meilen lang und zwey breit.

(4) Die Insul **Bornholm** / an der Ost-Seiten des
eers/ allwo **Santwyck**/ **Hammerhus** und **Rottum**.

(5) Die Insul **Arroe** / ligt unter Fünen.

(6) Die Insul **Moen** oder **Mone**/ liegt unter See-
d.

(7) Die Insul **Amack**/ wird/ wie oben gemeldet/ von
en Holländern meistens bewohnet; darauf ist das Kö-
liche Schloß **Elmenland**.

(8) Die Insul **Soltholm**/ liegt gegen Coppenhagen
er.

(9) Die Insul **Samsoe**/ liegt unter Fünen ; ferner
hout oder Anaut, eine Insul im Meer/ Sinus Coda-
s genannt. **Huen**/ eine Insul im Sund/ wo Tycho de
ahe die **Uranienburg** gehabt.

IV. Uber diese bemeldte Insuln gehöret auch zu **Dän**-
marck das **Jütland** / so als eine **Halb-Insul** zwischen
ord- und Ost-See liegt/ unten aber an das Hertzogthum
chleßwig stösset / welche beede auch vor Zeiten zusamm-
rechnet / und mit einem Namen Chersonesus Cimbrica
nennet wurden. Nachgehends ist dieses Land in **Nord**-
d **Suder-Jütland** abgetheilet worden / davon dieses
n Namen **Schleßwig** heutiges Tages führet / und ist
von allbereit oben gehandelt worden. Das **Nord**-
er jederzeit eigentliche **Jütland** aber wird in vier Ge-
ete oder Landschafften / nach denen 4. Haupt-Städten
ngetheilet / welche sind (I) **Arhusen** / eine ansehnliche
Stadt / mit einem bequemen See-Hafen. **Aas** / eine
estung und Hafen. **Mariagger** / **Horsens** / **Grinna**/
beltofft/ sind Städte. **Löwenholm**/ eine Grafschafft/
enen Grafen von Ranzau zuständig. (II) **Ahlburg**/
egt an dem Fluß Limfort / ist eine feine Stadt und der
Haupt-Ort/ ist auch der Sitz eines Bischoffs/ und in 13.
lempter eingetheilt. (III) **Wiburg**/ eine Bischoffliche

Stadt / allwo auch die höchste Regierung des Landes i
Nikioping/ eine Stadt. **Mors**/ eine Insul/ auf welch
Tystett/ Wensyssel/ besteht in 16. Aemptern. **Nibe**/
allda ein geringer Ort. Unterschiedliche sehr kleine I
suln sind daselbst: **Salling** / **Nieding** / und mehr an
re. (IV) **Ripen**/ liegt an der Nord-See / an den Grä
tzen des Hertzogthums Schleßwig. Allda sind: 1. **Ripe**
eine feine Handels-Stadt am Fluß Küpen/ hat ein vest
Castell. In diesem letztern Gebiet/ liegen auch die zw
vesten Plätze: 2. **Friedrichs-Oede** und 3. **Koldinge**
an welchen letztern Ort alle Pferde und Ochsen / so m
in Menge aus Jütland über den Fluß Ripa / der Schle
wig von Jütland absondert/ nach Holstein und weiter fü
ret / verzollet werden müssen / welches sich auf ein groß
belaufft. **Friedrichs-Oede** / **Ringköping** / **Lemwyg**
Hostrebo/**Warde**/ sind Städte/ bestehen in 30. Aempter

Das II. Capitel.

Von dem Königreich Norwegen.

DAs **Königreich Norwegen** hat seinen Namen vo
der Situation bekommen / weil es gegen Norden g
legen ist/ und hat zu seinen Gräntzen gegen Aufgang de
Berg Sevon/ gegen Niedergang das grosse Welt-Meer
und gegen Mitternacht Finnmarchen. Das Land an sic
ist groß und weit / aber rauh und steinigt / und hat seh
grosse Wälder darinnen. Die Inwohner sind fromm
Leute / ohne Falsch / Liebhaber der Frembden / der Kälte
des Fastens und der Arbeit sehr wohl gewohnet / und i
allen Bau-Handwercken sehr wohl geübt. Es werde
auch von dannen die gedörrte Fische/ so man Stockfisch
nennet/ köstliches Beltzwerck / Pech/ Balcken / Mast-Bäu
me / und andere Materi / zu Erbauung der Schiffe un
Häuser/ in andere Länder geführet.

Dieses **Königreich** ist durch die Heyrath der Königi
Margarethä mit König Haquin erblich an Dännemarck
und mit demselben unauflößlich vereiniget worden / un
wird in unterschiedliche **Insuln** um Norwegen herum ab
getheilet.

Di

Die **Provinzen** haben von ihren Städten den Na-
n/ als: (I) **Wardhus**/ (II) **Drontheim**/ (III) **Ber-
hus**/ (IV) **Stavanger**/ (V) **Aggerhus** und (VI)
hus.

(I) **Wardhus**/ ist die letzte Stadt in Europa/ so in
er Insul lieget/ deren Umkreiß anderthalb Meilen in
hält. Die Inwohner dieser Landschafft bauen theils
e Hütten aus den Fisch-Gräten/ weil es ihnen an Holtz
ngelt. In dieser Gegend ist auch das grosse Vor-Ge-
rg **Noort-Kyn**/ oder Nord-Capo, welches sich weit in
s Meer hinaus erstrecket. Die Inwohner nähren sich
n der Viehzucht/ ist sonst ein unfruchtbar und reiches
nd. Es begreiffet auch **Finmarck** und das **Norwegi-
he Lappland** in sich. **Wardhus**/ ist ein uraltes
chloß/ welches mehrentheils eingehet.

Die (II) ist **Drontheim**/ von der Stadt **Drontheim**
so genannt/ welche ehmals die Haupt-Stadt des Kö-
greichs war/ und annoch wegen ihres Gewerbs berühmt
/ hat einen Ertz-Bischoff. Gegen Drontheim über ist
r bekandte Euripus, oder Meer-Strudel/ **Mael-Strom**
nannt/ der bey zwölff Meilen im Umkreiß hat/ und alle
m zu nahe kommende Schiffe verschlinget. Der Felsen
der Mitte desselben/ wird von den Einwohnern **Maur-**
genennet. **Salten**/ eine Vestung. **Obdal**/ eine
tadt.

(III) **Bergenhus**/ ist allenthalben mit Bergen um-
ben/ und ist jetziger Zeit die Hauptstadt im gantzen Kö-
greich/ so einen weiten Hafen hat/ in welchem man mit
en grösten Schiffen ohne Gefahr fast bis an die Häuser
hren kan. Es werden aus dieser Stadt köstliche Felle/
nd eine unzehliche Menge Stockfische/ deren Fang im
anuario/ da es noch kalt ist/ und man sie am bequemsten
örren kan/ am besten ist/ hinweg geführet. Es sind al-
nthalben an diesen Uffern eiserne Ringe/ an welche die
Schiff-Leute ihre Schiffe mit grossen Seilern binden/
eil sie daselbst/ wegen des tieffen Meers/ keine Ancker
tzen können. Die Stadt ist An. 1702. gantz abgebren-
et. **Walders** ist allda ein kleiner Ort/ und hat einen
Bischoff.

(IV) **Stavanger**/ liegt theils mitten im Land/ the
zur lincken im Winckel / die Stadt gleiches Namens
mittelmäßig / hat einen Bischoff ; ist die beste / angeba
teste und Volck-reicheste Provintz in Norwegen.

(V) Das Schloß 1. **Aggerhuß** / liegt 24. Meil
oberhalb Bahus/ und hat der Vice-Ré oder Stadthalt
in Norwegen seinen Sitz allda. 2. In der Stadt **Anß**
aber / oder **Opslo**/ so man auch heut zu Tag Christian
nennet / ist das höchste Norwegische Gericht / wohin d
schwereste Streit-Händel aus gantz Norwegen gebrach
und daselbst Recht darüber gesprochen wird. 3. **Fried**
richshall/ eine Vestung/ wovor der König in Schweden
Carolus der XII. geblieben. 4. **Saltzberg**/ 5. **Brackerne**
6. **Hammar**/ sind Städtlein. 7. **Friedrichstadt**/ ist er
im vorigen Seculo erbauet worden. Aus dieser Agge
husischen Landschafft werden die höchsten Mast-Bäum
viel Bretter/ und anders Bau-Holtz in fremde Lande g
führet. Es giebt auch an diesen Orten Silber-Kupffe
und Eisen-Gruben / und in denselben auch sehr gu
Magnetsteine. Wie dann 8. **Schon** oder **Schir** alld
ein schlechter Ort ist / hat aber gute Silber- und Kupffe
Bergwerck / welche aber nicht sehr groß geachtet werden
sondern gehen vielmehr von Zeit zu Zeiten ein; hat eine
Bischoff.

(VI) In der Provintz **Bahus** hat das Schloß 1
Bahus / der König in Norwegen / Haquinus IV. um da
Jahr 1309. an den Schwedischen Gräntzen erbauet / we
ches aber An. 1658. durch den Rothschildischen Friede
die Kron Schweden erhalten hat. Ist eine trefflich
Vestung/ so von den Dähnen An. 1678. vergeblich bela
gert worden / und haben selbige mit grossem Verlust ab
ziehen müssen. 2. **Marstrand** / ist eine gute Stadt un
Vestung / liegt auf einer felsigten Insul / ist überaus woh
verwahret.

Das **Norwegische Meer** fängt von dem weisse
Meer an / und gehet an dem krumm-gebogenen Norwe
gisch- und Gothischen Uffer hin/ bis an den Sund von de
Ost-See. Es wachsen an den Klippen der Uffe
Schwäm

wämme mit natürlichen Aederlein / welche gleichsam
n Sinn und Empfindlichkeit haben ; Dann wann sie
cken / daß man sie abreissen will / so ziehen sie sich zu-
men / und lassen sich mit grosser Mühe wegbringen/
wann sie abgerissen worden / so hinterlassen sie gleich-
etwas Blutrünstiges. Es giebt auch in demselben
er-Widder und See-Hunde / welche den Menschen
ertauchen / wann der Roche ihme nicht zu Hülffe
mt / und die Raub-Fische wegtreibt. Es werden in
em Meer so viel Heringe gefangen / daß nur allein die
länder jährlich / von St. Johannis Tag bis auf Wey-
hten/ theils aus demselben/ theils aus dem Brittanni-
n Meer/ etlich hundert tausend Tonnen wegführen.

Hier kan ich nicht Umgang nehmen/ etwas von **Finn-**
rck beyzurücken. Dieses Land gräntzet an Norwegen/
zimlich groß / und wird in zween Theile getheilet/ wor-
er der gegen Mittag der **Cron Dännemarck**/ und der
en Mitternacht der **Cron Schweden** / zugehöret.
ist in demselben von Anfang des May an/ bis zu Ende
August-Monats/ immer Tag / und auch zur Zeit der
interlichen Sonnenwende so lang Nacht. Wann in
Thälern Korn gesäet würde/ so solte es wohl wachsen/
macht aber die unsägliche Menge Fische / Wildprets/
Hasel-Nüsse / daß sie des Brods nicht achten. Die
wohner kommen an gewissen Tägen zusammen/ da sich
e Priester einfinden/ die Kinder tauffen/ und ihnen die
aubens-Artickel vortragen. Sie ernähren sich mei-
ntheils im Sommer mit dem Wallfisch- Plateiß- und
almen-Fang. Die / so in den Inseln wohnen / haben
re Kirchen / und reden nicht Finnländisch / sondern alle
ähnisch oder Teutsch. **Jetaburg** / ist der vornehmste
rt in Finnmarck / und werden die Inwohner dieser
ndschafft die Norwegischen Finnen und Lappen genen-
t.

Die **Insuln** um **Norwegen** herum / sind: (I) **Iß-**
nd. (II) **Hitland.** (III) **Ferro.** (IV) **Grön-**
nd. (V) **Frießland.** (VI) **Spitzbergen** / und
VII) **Nova Zembla.**

Wann man von Norwegen gegen Westen in die
derthalb hundert Meilen schiffet / so kommt man (1)
der Insul **Ißland**/ von den Alten/ wie etliche vermeyn
Thule genannt/ welche von der grossen Kälte und nimm
schmeltzendem Eis ihren Namen hat. Sie erstreckt
in die Länge / von Aufgang nach Niedergang / in die
und in die Breite auf 60. Teutsche Meilen. Es sind zu
Bisthümer in dieser Insul/ eines zu **Hola**/ das andere
Schalot: Zu **Ballestadt** aber ist des Dähnischen St
halters Residentz. Die Innwohner haben schwartze Ha
und sind klein von Person. Ihre Kleider sind von schw
tzen oder blauen Tuch / und reiben ihre Zähne und
Zahnfleisch mit Harn/ dieselbe für der Fäulung zu bew
ren. An statt des Brods essen sie entweder kleine
Mehl geriebene/ oder gebratene/ und mit Butter geträ
te Fische/ an welchen sie einen so grossen Uberfluß hab
daß man an unterschiedlichen Orten Kisten / so von wo
riechendem Holtz gemacht / die dreyßig oder vier
Schuh lang / und vier oder fünff hoch sind / voll But
findet / mit welcher Speiß sie ihr Leben in beständi
Gesundheit bis auf 100. ja gar 200. Jahr erstreck
Denen / so an denen Uffern wohnen / ist Korn und W
bekannt / welches diejenigen / so in dem Hafen zu Haf
ford von ihnen Unschlitt / Schmeer / Butter / Häu
Schwefel / Fische und Saltz / woran sie einen grof
Uberfluß haben/ einhandeln/ dahin bringen.

Es haben / wie einige berichten / die Norweger am
sten **Ißland** bewohnet / als welche um das Jahr Chr
860. der Tyranney ihres Regenten Haraldi zu entflieh
sich dorthin sollen begeben haben. Es sind viel Be
darinnen/ unter denen die Spitze des Bergs Hecla/ st
mit Schnee bedeckt ist / die Wurtzel aber / oder der Fu
immer mit Feuer brennet/ also/ daß niemand auf 6. M
Wegs darzu kommen darff. Die Flüsse sind voller S
men/ und an den Uffern eine unsägliche Anzahl allerha
Wasser-Vögel. Es werden auch in dieser Insul wei
Feld-Hüner / Schnee-weisse Raben und Falcken gefu
den.

(II) D

(II) Die Insuln **Hitland** oder auch **Schetland** ge-
nt / liegen Norwegen etwas näher. Unter sechsen ist
inland die beste. Sie gehörten ehedessen zu Schott-
.
(III) Die Insuln **Ferro**/ liegen nicht gar weit hier-
/ und werden derselben 16. benennet/ gehören alle
König in Dännemarck.
(IV) **Grönland** / ist ein sehr weitläufftiges grosses
d / welches entweder gantz an America gefüget/ oder
durch einen engen Sund von demselben abgesondert
Als umb das Jahr Christi 982. König Ericus Rufus
hier angeländet/ hat er dasselbe **Grönland**/ das ist/ ein
nes Land / genennet/ weil er daselbst Gras / und die
he darauf zu weyden gefunden. Den Busen hat er
seinem Namen **Ericsford** genannt/ und in demselben
rattalyd und Stokanes erbauet; sein Sohn Leifus aber/
lcher sich in Norwegen tauffen lassen / hat die Grön-
der / auf Anhalten des Königs in Norwegen / Olai
uggeri, zum Christlichen Glauben bekehret. Eine Zeit-
ng hernach ist es in Ost- und West-Grönland getheilet/
d beyde um das Jahr Christi 1123. den Norwegern
ßbar / das nechstfolgende Jahr aber Arnhaldus vom
ischoff in Schonen zum Bischoff in Grönland gemacht
rden. An dem Uffer in Grönland wird der Fisch/ das
nhorn genannt / gefunden / welcher eben wie der Wall-
ch/ das eingeschlungene Wasser durch zwey Lufft-Löcher
die Höhe wirfft/ in dessen Mund dasjenige Horn oder
ahn stehet/ welches durch gantz Europa in hohem Werth/
d wider das Gifft ein bewährtes Mittel ist / mit wel-
em er/ gleich als mit einer Lantzen / die kleinen Wallfi-
he / Meer-Kälber / weisse Bären / und andere Fische/
urchsticht/ und sie zu seiner Speise gebraucht/ auch wider
ie Walfische selber einen tödtlichen Streit führet. Es
at An. 1636. ein Dähnischer Schiffer von dannen viel
rden mit nach Haus gebracht / welche dem Gold an der
arbe und Gewicht gleich gewesen ist.
(V) Gegen **Ißland** über / nach Suden zu / soll die
nsul **Frießland** liegen / welche von dem starcken Frost

und immerwährendem Winter ihren Namen hat. E
che sagen / sie seye dem König von Engelland unterwo
fen/ andere aber eignen dieselbe dem König von Dän
marck zu. Wiewol einige gar zweiffeln / ob solche In
würcklich in der Welt sey / weil man von keinen Sch
fahrten/ so dahin gestellet würden/ heut zu Tag etwas v
nimmt und erfähret.

(VI) **Spitzbergen** betreffend / so hat Anno 159
ein Niederländer / Namens Hemskerck / als er über d
Eis und Schnee des Hyperborischen Meers nach Ost-I
dien einen Weg gesucht/ ein den Alten unbekandtes La
eröffnet / welches er von den spitzigen Gipffeln der m
stetem Schnee bedeckten Berge **Spitzberg** genennet ha
Von derselben Zeit an/ treiben die Frantzosen / Niede
länder und Hamburger / ein sehr einträglisches Gewe
mit dem Wallfisch-Fang / deren es gar viel dortherun
gibt. Dann wann die Schiffleute zu Anfang der So
nenwende / im Sommer / da es drey oder vier Mona
lang immer Tag ist / nach Spitzberg kommen sind /
hält einer unter ihnen auf einem hohen Felsen an dem U
fer Schildwacht / biß ein Wallfisch kommt / der das Wa
ser / damit er sich erkühle / durch das Wind-Loch mit G
walt außspritzt/ da dann/ auf gegebenes Zeichen ihrer vi
zugleich in Kahnen oder Nachen / zu deren jedwedern 6
Personen erfordert werden / herzufahren / und dem gro
sen ungeheuren Thier / einen spitzigen Pfeil / woran ei
Seil gebunden / mit gantzer Macht / als ihnen imme
möglich / in den Leib werffen / und darauf von Stund a
in höchster Eyle darvon rudern / das übrige Theil de
Seils aber / welches in die 200. Klaffter lang ist/ liege
in der Runde des Nachens ordentlich herumb. Wofern
auch dieses Seil nicht zulänglich wäre / und der Wallfisch
mit seinem in sich steckenden Pfeil/ Harpun genandt/ noch
viel tieffer unter Wasser gehen solte/ so hat es in andern
Chalupen noch mehr dergleichen Seile oder Lynen / da
von sodann eines geschwind an das erste vest gemacht wird.
Wann nun das verwundete Thier in die Tieffe des Meers
sich begibt / so erreget es dasselbe wunderbarlich ; bald

schwim-

vimmet es wieder empor / und tobet aus Zorn und
hmertzen so erschröcklich / daß man es auf ein Meil
egs hören kan / biß endlich nach etlichen Stunden /
hdem die Kräfften abgenommen / und alles von ihm
gangen ist / dasselbige todt / je länger je mehr in die
öhe schwimmet. Alsdann kommen die Schiffleute fro-
kend wieder / und ziehen ihre Beute mit dem Seil ent-
der an das Uffer / oder auch in der See an das grosse
chiff / stehen auf das ungeheure Thier / und zerhauen
ssen Fette oder Speck mit einer Axt / welches sie in ei-
n grossen ährenen Kessel werffen / und das Oel in gros-
Menge aussieden. Dieses geschiehet auch in Grön-
nd / und in der Bären-Insul. Diese liegt fast mitten
ischen Spitzbergen und Finnenmarck / und hat ihren
amen von den Holländern / welche einen Bären darin-
n umbgebracht / bekommen. Es gibt in Spitzbergen
el See-Vögel / weisse Bären / und Renthier. Das
nd ist überaus kalt / hat im Winter 4. Monat Nacht /
Sommer 4. Monat lang beständig Tag.

(VII) **Neu Zembla** / ist ein Strich Landes / darinnen
n immerwährender Winter / und von den Samoiten / so
Moscowittische Völcker sind / durch einen engen Sund /
er Insul einen Weg nach China eröffnen wollen / haben
diese Gegend Nova Zembla / das ist / den neuen Weg /
enennet. Wann man in 5. Tagen über denjenigen Meer-
usen geschiffet / dessen Wasser wegen der grossen Flüs-
/ so aus der Moscau und Tarterey hinein lauffen / nicht
iel gesaltzen ist / kommt man zum engen Sund Vaigats /
elcher fast das gantze Jahr hindurch überfroren ist.
Bann aber das Eiß schmeltzet / so geschiehet es mit sol-
hem Krachen / welches dem Donner gleichet / wo nicht
ar denselben übertrifft. Die Einwohner / so Zemblianer
enennet werden / seynd sehr klein und ungestalt / wohnen
kleinen Hütten / beten Sonn / Mond und andere Creatu-
en an; ihre Kleidung bestehet aus See-Kalb-Fellen und
Vogel-Federn. Was die Cron Dännemarck in Teutsch-
and besitzet / ist an seinem Orth gemeldet worden / abson-
erlich im Nieder-Sächsischen-Creyß.

Das III. Capitel.

Von dem Königreich Schweden / und de[ss]selben sechs Haupt-Theilen: Schweden an sich selbst / Gothland / Nordland / Finnland / Ingermanland und Liefland.

SChweden ist ein sehr altes Königreich / und wi[rd] vom Aufgang mit dem Finnländischen Meer-Bus[en] und der Ost-See umbschlossen. Gegen Niedergang wi[rd] es durch das hohe Sevonische Gebürg von Norweg[en] geschieden: Gegen Mitternacht liegt Botnien; Das The[il] aber gegen Suden wird insgemein Goth- oder Gutlan[d] genennet / welches berühmter und fruchtbarer ist / als d[ie] andern. Es begreifft dieses Königreich heutiges Tag[es] den besten Theil des alten Scandinavien gegen Osten g[e]legen in sich / das gantze Land ist sehr kalt / und gefrier[et] es des Winters dermassen starck und hefftig / daß ma[n] über das Eiß / wann dasselbe kaum zween Zwerch-Finge[r] dick ist / zu Fuß: Und wann es halben Schuhes dick / z[u] Wagen sicherlich reisen kan: Einiger Orthen werden di[e] Reisen über den Schnee in Schlitten angestellet. Di[e] Inwohner dieses Reichs / sind fast gleiches Reichthums / ihr meistes Einkommen bestehet aus denen Kupffer-Mi[n]nen / davon sie ihre Müntze schlagen / andere Europäisch[e] Völcker aber ihre Glocken und Stuck giessen. Alldiewei[l]len das gantze Land voll Gebürgs und Holtzwachses ist / so wird allda nicht allzuviel Getraid erbauet / dahero bey entstehendem Mißwachs / die Armen schlecht Brod essen müssen. Aus dem Land wird / neben dem Kupffer / auch verführet Butter / Talck / oder Unschlit / Leder / Häute / Theer und Hartz / grosse Mast-Bäume / dicke Thielen und Bretter / wie auch Pulver. Die Städte / weil sie aus lauter höltzernen Gebäuen bestehen / sind denen Feuers-Brunsten öffters unterworffen. Die grossen Seen und Meer-Schoß sind / wegen der Fischerey / nutzlicher als die Wasser-Flüsse. Innerhalb des Landes fällt schlechte Handlung / das meinste geschicht nur an den Meer-Küsten / welche man jedoch ohne erfahrne Piloten / wegen

der

r allenthalben befindlichen Felsen / ober und unter dem
asser / in Sicherheit auch nicht befahren kan. Selbst
Wildnus muß den Einwohnern wegen des vielen Wild-
ets dienen / und die Fremden können sich ihres Holtzes
m Schiff-Bau trefflich wohl zu Nutz machen. Finn-
d Lappland lieffert denen Einwohnern die daselbst ge-
öhnlichen Renn-Thiere mit gutem Vortheil / welche
h zum Reisen / zur Kleidung und zum Essen sehr wohl
brauchen lassen. Im übrigen ist die gantze Situation
s Landes gar sicher vor feindlichen Einfällen / weil fast
nb und umb entweder ungestimmes Meer / hohe Ge-
rge / oder doch wüste / rauhe und unbewohnte Grän-
n sind.

Was die Einwohner selbst betrifft / so sind sie von sehr
sunder und starcker Leibs-Constitution, uud dahero im
rieg wohl zugebrauchen / denn die rauhe und doch tem-
rirte Lufft hindert theils die Seuchen / theils den Müs-
gang. Gesetzt aber / daß auch vor Zeiten barbarische Ein-
ohner allhier mögen gelebt haben / so sind sie doch nach
r Zeit durch viele Communication anderer Nationen
emlich höflich worden; worzu die Teutschen wohl etwas
ögen contribuiret haben / weil man lieset / daß vor et-
ch hundert Jahren sehr viel Städte in Schweden gewe-
n / welche niemand anders als Teutsche zu Raths-Her-
n erwählet haben. So sind auch ihre Schulen und Uni-
ersitäten mit Teutschen Professoribus, versorget worden.
Sonst werden die Schweden etwas eigensinnig gemeinig-
ch beruffen; Im Studiren aber lassen sie es sich gar an-
elegen seyn. Man gibt ihnen auch das Lob / daß sie sich
nit gutem Succeſs auf frembde Sprachen / als sonderlich
ie Teutsche / Lateinische und Frantzösische legen / und da-
innen ziemlich avanciren. Die Schwedische Sprach aber
ommt mit der Nieder-Sächsischen oder Platt-Teutschen
Sprach etwas überein. Die Religion ist durchgehends
Evangelisch.

Das grosse und weitläufftige Königreich **Schweden** /
wird füglich in 6. Provintzien abgetheilet / und sind selbi-
ge I. **Schweden** an sich selbst. II. **Gothland.** III. **Nord-**

land.

land. IV. **Finnland.** V. **Ingermanland** / und V
Liefland.

I. **Schweden** an sich selbst begreifft wiederumb
kleine Provintzien (1) **Upland** / (2) **Sudermanlan**
(3) **Westermanland** / (4) **Nericien** / und (5) **Dal**
karlien.

(I) **Upland** hat folgende Städte : 1. **Stockholm**
zu Latein Holmia, ist die Haupt-Stadt des gantzen Kö
nigreichs / und die Königliche Residentz / welche vom Kö
nig Waldemar umb das Jahr Christi 1250. erbauet wo
den / und eine berühmte Handels-Stadt an dem Melle
See ist / auf welchem / weil viel Flüsse aus unterschie
lichen Provintzien des Königreichs in denselben lauffen
die Waaren aus Teutschland und von andern bequemli
ins Land gebracht / und hingegen die Schwedische Wa
ren daraus geführet werden können. Sie hat zwo Vo
städte / welche mit Fall-Brücken an die Stadt gefügt sind
Der Haven allhier ist zwar sicher genug / hat aber wege
der grossen Felsen / so nahe dabey im Meer liegen / un
die Scheeren genennet werden / eine gefährliche Einfahr
Anno 1697. ist das ansehnliche Schloß durch einen ent
setzlichen Brand / gäntzlich in die Asche verfallen. Nich
weit von dieser Stadt stehet 2. **Königsöhr** / das König
liche Lust-Schloß. Die nächste nach Stockholm ist 3
Upsal / welche wegen des Ertz-Bistums / Schlosses / de
hohen Schul / berühmt ist. Allhier werden noch / heut z
Tage die Könige in Schweden gecrönet. Anno 1702
gienge diese Stadt fast gantz im Feuer auf. 4. **Carsber**
gen / ist ein treffliches Lust-Schloß am Meeler-See
hat einen nutzlichem Haven. 5. **Jacobsthal** / gleichfall
ein ansehnliches Lust-Schloß / woran man biß an die Trep
pen mit Schiffen fahren kan. Der Lust-Garten ha
seines gleichen nicht viel. 6. **Ulrichsthal** / ist auch ein
auserlesenes Lust-Haus / hat seinen Namen von der Kö
nigin **Ulrica Eleonora** / derer zu Ehren es erbauet wor
den. 7. **Drontingholm** / ein überaus schönes Lust-Haus /
und Modell von Versailles. 8. **Aland** / eine fruchtbare
Insul / liegt gegen Stockholm über / hat die Stadt **Cas**
tellholm.

(II) Die

(II) Die Provintz oder das Hertzogthum **Sunder**-**nland** / liegt unten am Meer / allda ist die Stadt 1. **cöping** / welche noch ein feines / doch altes Schloß . 2. **Grypsholm** / ist ein feines Schloß. 3. **Stre**-**es** / hat ein unter Upsal gehöriges Bistum.

(III) **Westermanland** / hat unter sich die Stadt **osia** oder **Westeras** / eine feine Stadt und Bischoff-en Sitz. Hat ein Schloß / und liegt an dem berühm- Meller-See: Es ist auch in der Nähe ein reiches lber-Bergwerck. **Arboga** / ist ein kleiner und dabey lecht bevolckter Orth. **Köping** und **Sale** / sind Städ- **Königsöhr** / ein Lust-Schloß an dem See-Melar.

(IV) **Nericia** / ist eine kleine Provintz / und hat eine tadt / **Orebro** / genandt / an dem Hielmer-See.

(V) Die Provintz **Dalecarle** / hat folgende Oerter: **ra** / **Falum** / **Lyma** / **Jerna** / **Wentan** / sind meinst ene Städtlein / und nähren sich die Inwohner meisten-eils von den Berg-Wercken / deren es sehr viel und rei- allda hat. Diese Dalekarlen sind sehr arbeitsam / uerhafft / und geben gute Soldaten.

II. **Gothland** / wurde vor Zeiten vor der alten Ost- d West-Gothen ihr Vatterland / die in gantz Europa grosse Conquesten gemachet / gehalten / und dahero ch heutiges Tages eingetheilet wird / in **Ost**-**West**- d **Süder**-**Gothland**.

In **Ost**-**Gothland** / liegt zur Rechten erstlich **Ost**-**othland** an sich selber / und sind unter andern Oertern mercken: 1. **Linköping** / des bekandten Historici Olai agni Vatterland. 2. **Stegeburg** / ein kleiner Orth / r aber doch einen guten Haven hat. 3. **Nordköping** / **aldstein** / **Schöningen** / **Obii** / **Suder**-**Köping** / **orsholm** / sind Städte.

Ferner befindet sich in **Ost**-**Gothland**: **Smaland** / arinnen sind 1. **Calmar** / eine wohlbevestigte Stadt / it einem trefflichen Haven / von welchem die Passage nach eutschland gehet. Die Historie erwähnet dieser Stadt hr offt / weil die Dähnen Anno 1611. darinnen ziem-ch gehauset / und Anno 1613. denen Schweden solche

restitui-

restituiren müssen. 2. **Bromsebroe** / liegt nicht weit d
von / und ist wegen des Friedens / der Anno 1645. a
hier / durch Vermittelung Chur-Brandenburg / und d
General-Staaten / zwischen Schweden und Dännema
geschlossen worden / bekandt. 3. **Jencöping** / ist ei
Stadt in einem Thal / hat ein feines Schloß am See-W
ther. 4. **Wexio** / ist ein kleiner Orth / von schlechter Im
portantz. 5. **Westerwick** / eine Stadt / hat einen Hav
in der Ost-See. 6. **Elmsta** / **Ekosio** / **Grenna** / si
Städte. 7. **Wisingsoc** / eine Insul wo das Schl
Wisingborg.

Drittens befindet sich in **Ost-Gothland** / die Ins
Oeland / gegen **Calmar** über / darinnen sind 1. **Borc**
holm / und 2. **Ostenby** / zwey veste Schlösser.

Item vierdtens / die Insul **Gothland** / nicht weit d
von / welche zur Haupt-Stadt **Wißby** hat / so ein zie
lich grosser Orth / und ehemals eine weit-berühmte Ha
dels-Stadt gewesen / hat ein Schloß. **Landscron**
Ostergaad / **Slindhaf** / **Sandwig** / **Norwig** / si
Häven.

In **West-Gothland** / liegt zur lincken / erstlich **Wes**
Gothen an sich selbst / darinnen ist: 1. **Gothenburg**
eine vortreffliche und auf die neueste Arth / starck bevesti
te Stadt an der Nord-See / welche wohl die ansehnlic
ste nach Stockholm ist / und wird von vielen Fremden
fürnemlich Holländern bewohnet. 2. **Elfsborg** / ei
Schloß / so einen guten Haven hat. 3. **Grimmscheer**
Schantze / **Falköping** / **Alingåß** / **Gräfsnas** / **Hio**
Losa / **Bretta** / **Scara** / **Bogesund** / **Marienstadt**
Lydköping / sind Städtlein. 4. **Leckiö** / eine Insul un
Schloß am Wener-See.

Ferner liegt in West-Gothland / **Wermeland** / da
rinnen befinden sich / **Philippsstadt** / ein neuer schöne
Orth / und **Carlsstadt** / an dem Wener-See von Car
IX. erbauet. **Ryla** / **Lißwick** / **Ruskog.**

Es liegt auch drittens in **West-Gothland** / **Dalia**
an den Norwegischen Gräntzen / darinnen die Städte **Da**
leburg / **Tweta** / **Willeswick.**

In

In **Suder-Gothland**/ welches unten an der Ost-
ee lieget / befindet sich **Halland**/ **Schonen** und **Ble-
ngen**.

I **Halland**/ liegt am Sinu Codano, ist sehr fruchtbar/
gibt viel Fische / Schwanen / Endten / Ochsen und
erde darinnen. Die vornehmsten Städte sind 1. **War-
rg**/ so ein vortreffliche Vestung ist/ hat einen Haven und
chloß; und 2. **Halmstadt** / welche von Christiano IV.
önig in Dännemarck/ (deme es damals zuständig war/)
t einem Wall und Gräben bevestiget worden. 3. **La-
lm** / die Stadt / hat einen Haven und Schloß. 4.
lckenberg/ hat ein Schloß gleiches Namens; Item
nberga.

II. Das Land **Schonen** / (so die Schweden durch den
othschildischen Frieden bekommen haben/) ist Volck-
ch / fruchtbar / und treibt grosse Handlung. Unter den
tädten hat den Vorzug 1. **Helsingburg** / in welcher
n grosses Schloß ist / in dessen Mitten ein viereckigter
her Thurn stehet / welcher mit einer doppelten Mauer
mbgeben ist. Mitten in der Stadt ist die Kirch zu un-
r lieben Frauen / in welcher viel vornehme Adels-Per-
nen begraben liegen. So dann 2. **Lands-Cron** / wel-
e umb das Jahr Christi 1413. erbauet / allwo ein Ha-
n ist / darein auch die allergrösten Schiffe gehen kön-
en. 3. Die Stadt **Lunden** / so nur eine Stund vom
Meer liegt / ist durch den Krieg sehr in Ruin kommen:
och hat es eine Universität allda / welche von dem ehe-
aligen König in Schweden Carl XI. 1668. ist aufgerich-
t worden. Ferner 4. **Malmö** / eine gute Vestung und
aven / an dem Uffer des Meers / so Anno 1320. erbauet
orden / und dann 5. **Falsterlö** / welcher Orth vor die-
m wegen des Heringsfang / sehr berühmt gewesen. 6.
Ystädt / **Simmershafen** / **Sandhammer** / sind auch
Städte. 7. **Heuen** oder **Ween** / ist eine kleine Insul /
nd deswegen im Ruff / weil allda Tycho de Brahe sein
Schloß **Uranienburg** / gehabt hat.

III. **Bleckingen** / liegt Teutschland am nächsten/ de-
en Inwohner grosse Handlung mit den Lübeckern und
Rosto-

Rostockern treiben. Die vornehmsten Städte sind: 1. **Trullenburg** / 2. **Ulstadt** / 3. **Ahus** / 4. **Celßburg** / 5. **Helholm** / 6. **Christian-Stadt** / liegt gegen Schonen zur Lincken / 7. **Carls-Cron** / ein schöner Haven / und dann 8. **Christianopel** / ist von Christiano IV. König in Dännemarck / an den Gräntzen nicht weit von **Calmar** erbauet / und hernach Schweden zum Theil worden. Wie dann diese jetziger Zeit gantz **Schonen** / **Halland** und **Bleckingen** besitzen / und haben die Dähnen nichts mehr darinnen. Es hatten zwar die Dähnen von Anno 1676. bis 78. in Schonen und den angräntzenden Landschafften ein- und andern Orth erobert / allein bey erfolgtem Frieden / wurde alles an Schweden wieder abgetreten. Anno 1710. haben die Dähnen mit etlich 1000 Mann in Schonen übergesetzt / sind aber von den Schweden in die Flucht geschlagen worden / und haben mercklich eingebüsset. 9. **Carlshaven**/eine vortreffliche Schantz und ist ein sicherer Orth vor die Schiffe.

IV. **Nordland** / ist zwar ein weitläufftiges zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico, gelegenes Stück Landes / und begreiffet unterschiedliche Provintzen / jedoch ist darinnen wenig considerables anzutreffen. Die Provinzien seynd folgende: (I) **Gestricia** / ist wegen seiner Eisen-Bergwerck halber berühmt / darinnen ist 1. **Gevalia** / ein schlechter Orth. 2. **Kupfferberg** / ist wegen der Kupffer-Bergwercke beruffen. (II) **Helßingen** / liegt weiter gegen Norden / darinnen ist 1. **Hudwickswald** der beste Orth. 2. **Jerßö** / **Alta** / **Dilsbon** / sind Städtlein. (III) **Medelpadia** / darinnen sind / 1. **Trop** / 2. **Selanger** / 3. **Tuna** / und 4. **Skon** / sind Städtlein. (IV) **Jempteland** / liegt an den Norwegischen Gräntzen / und hat vor diesem auch zu Norwegen gehöret / aber vermöge des Brembsebroischen Frieden / an Schweden überlassen worden; darinnen sind **Ressund** und **Lidh** / kleine Städtlein. (V) **Angermanland** / liegt an dem Bothnischen Meer-Busen / wo **Hernasand** / die beste und vornehmste Stadt ist. **Nordmarling** / allwo Kupffer-Minen / **Nora** / **Arnes** / **Grünsud** und **Torsager** / sind Städt-

ädtlein. (VI) **Bothnia** / erstreckt sich sehr weit gegen
ppland / und hat einen grossen Meer-Busen / welcher
rd-Bothnien scheidet. Es ist in derselben nichts be-
ders / ausser der Handels-Stadt **Tornea** / welche zu
serst an besagtem Meer-Busen gelegen ist. Hieher
Anno 1694. König Carl XI. gereiset / und hat allda
längsten Tag mit angesehen. **Kimi** / **Pithea** / **Lulea** /
ma / **Bigde** / sind Städte. Oberhalb **Bothnia** /
hnen die **Scrickfinnen** / welche nebenst den Bothniern /
n König in Schweden unterthan sind. (VII) **Lapp-**
d / hat keine Stadt / sondern nur so hier als dar eini-
Wohn-Plätze / und wird in 5. Gegenden / nemlich 1.
na Lappmarck / umb den Fluß Uma. 2. **Pitha Lapp-**
rck / umb den Fluß Pitha. 3. **Lula Lappmarck** /
b den Fluß Lula. 4. **Torne Lappmarck** / umb den
uß Torne / und 5. **Kimi Lappmarck** / umb den Fluß
mi / abgetheilet / sind in 5. Aembter und Præfecturen
getheilet.

Diese Völcker sind niedriger Statur / der gröste kommt
um auf vier Schuh; dessen ungeachtet / hat in denen
rigen Kriegen sich begeben / daß einsten ihrer 600. mehr
s 10000. Moscowitter / so im Anzug gewesen / ins Land
fallen / auf die Flucht gebracht haben. Sie gebrauchen
ine andere Kleidung / als die Häute der Thiere; wann
noch jung sind / so werden sie dergestalt angestrenget
älte zu leiden / daß nachmals sie solche öffters auch ohne
leider gar wohl vertragen mögen. Bey ihnen findet
an weder Wolle noch Lein oder Hanff / etwas Kupffer-
lech haben sie / um welche sie ihre Nothdurfft tauschen.
ein Brod / Getraid / Kräuter / Wein oder Bier / noch
ieh / Milch / Eyer oder andere Bedürffnissen sind bey
nen anzutreffen: Eine besondere Art Thiere haben sie /
enn-Thiere genannt / welche der Gestalt nach / den Hir-
hen gleichen / und im Lauffen überaus schnell sind / dieser ge-
rauchen sie sich auf ihren Reisen / deren Milch und Fleisch
ienet ihnen zum Unterhalt / und weil durch den so gar
hnellen Lauff jetzt-gedachter Thiere / sie in weniger Zeit
ine weite Reise verbringen / so hat man sie vor Zauberer

halten wollen. Dieses Lappland ist An. 1695. von de[m] König in Schweden durch dessen Mathematicos auf da[s] fleißigst untersuchet worden. Dännemarck und Mosca[u] haben auch Theil an diesem Lande. Auf dem Berg Ena[...] bi kommen diese drey Herrschafften zusammen/ allwo au[ch] drey Wohnungen für sie aufgerichtet sind/ Schweden ab[er] bestellet die Justitz. Ist also ein dreyfaches Lappland[/] nemlich das Schwedische/ Dähnische und Moscowitische[.]

(V) Das Groß-Hertzogthum **Finnland** / ist unte[r]halb Lappland und Botnia gegen Mittag/ zwischen de[m] Botnischen und Finnischen Meer-Busen gelegen / so ei[n] nicht geringer Theil des Königreichs Schweden ist / un[d] fruchtbare Felder und gute Weyde hat. Es haben ab[er] die Finnländer ihre eigene Herren bis auf das Jahr A[n.] 1150. gehabt / da sie erstlich durch die Kriegs-Waffe[n] Henrici, Königs in Schweden/ bezwungen/ und von Hen[ri]rico, Bischoff zu Upsal/ zum Christlichen Glauben bekehr[t] worden sind. Nichts destoweniger hat noch immer eine[n] Theil darvon der Reussische Czaar/biß auf das Jahr 1617[.] behalten / in welchem solcher auch gar von der Moscow[i]tischen Bottmässigkeit frey / und dem tapffern König i[n] Schweden / Gustav Adolph / zu Theil wurde. Es sin[d] aber in Finnland sieben Provintzen / nemlich : I. Finlan[...]dia, II. Cajania, III. Tavasthia, IV. Nylandia, V. Sa[...]volaxia, VI. Carelia, VII. Kexholmia. I **Finnland** an sich selber / liegt Stockholm gegen über / und hat [...] **Abo** unter sich/ welches der Haupt-Platz ist in gantz Finn[...]land/ allwo die Königin Christina An. 1640. eine Univer[...]sität angeleget hat. Hat einen guten Hafen und Bisthum[/] aber ohne Mauren/ und hat viel Feuersbrünsten erlitten[/] und absonderlich An. 1681. da bis 900. Häuser samt de[r] schönen Dom-Kirche und Rahthaus abgebrandt. 2[.] **Bierneburg**/ ist auch allhier einer von den besten Orten[/] 3. **Raumo**/ 4. **Nistatt** / 5. **Raseburg** / 6. **Nadenthal**[/] 7. **Hangö** / sind Städte. II. In **Cajania**/ ist die Haupt[-]Stadt **Cajaneburg**/ an dem See Ula. **Jo**/ **Ula**/ **Vasa**[/] **Wekelax**/ sind Städtlein. III. In **Tavasthia** liegt **Ta**[**...**]**vasthio**/ an dem See Eunio/ eine veste zwischen den Mo[...]

rasten

en gelegene Stadt / und wird sonst auch **Croneburg** ennet. **Pirkala / Jemsee** / sind Städtlein. IV. In land / liegt **Raseburg** / ist klein / hat aber einen beque- Hafen / darinnen **Helsingfort** / die Hauptstadt. rgo / **Elima / Perno** / sind Städtlein. V. **Savo-** a / ist voller Seen und Moräste. **Neuschloß** / ein er Ort. **Kumal** und **Kokolax** / sind Städtlein. VI. relia / liegt am Bothnischen Meer-Busen. Die Haupt- t ist **Wiburg** / zu äusserst an dem Finnländischen eer-Busen / ist eine gute Handels-Stadt / auch sehr vest / es dann die Moscowiter etlichmal tapffer abgetrieben / als dieselbe mit mehr dann 100000. Mann selbige agerten. An. 1710. wurde sie doch von selben einge- mmen. **Wala / Mekelax** / sind Städtlein. VII. **Kex-** lm / liegt an den Moscowitischen Gräntzen / am See oga. Die Stadt allda heisset **Kexholm** / und hat überaus vestes Schloß / welches die Moscowiter **Ca-** ogorod nennen / und An. 1710. von ihnen eingenom- n worden. **Leza / Taipol** / sind Städte.

VI. **Ingermanland** / liegt zwischen dem Sinu Finni- , und der See Ladoga / wird sonst / wegen der vielen end-Thiere / so daselbst anzutreffen / gerühmet. Dar- en sind folgende Städte: 1. der Haupt-Platz ist **Notte-** rg eine vortreffliche Vestung / welche man jederzeit vor überwindlich geschätzet / bis sie An. 1614. von dem König Schweden Gustav Adolph eingenommen worden. ie liegt an dem See Ladoga / wo der Fluß Nieva hinein lt. Gedachter See ist wohl der gröste in Europa / als sich in die Länge auf 36. in die Breite aber 24. Teut- e Meilen erstrecket. An. 1702. haben diesen Ort die oscowiter wieder erobert / und ihn mit einem neuen amen **Schlüsselburg** genennet. 2. **Ivanogrod** ist enfalls ein sehr vestes / auf einem Felß erbauetes und it einem Strom umflossenes Schloß / gegen der Lieflän- schen Stadt **Narva** gelegen. Ist auch An. 1703. denen oscowitern zu Theil worden. 3. **Systerbeck** / 4. **Co-** otio / 5. **Jama** / 6. **Johannisthal** / sind Städtlein. . **Nyenschantz** / gleichfalls ein an der Ost-See befindli-

cher Ort/ liegt nicht weit von Notteburg/ und ist A
1703. auch von denen Moscowitern erobert worden
welche den Ort Petersburg nennen/ auch eine Sta
von 30000. Häusern nebenst einem trefflichen Hafen all
anlegen und starck bevestigen lassen/ daß also anjetzo d
völlige Ingermannland der Moscowitischen Gewalt s
unterworffen.

VII. Liefland/ liegt zwischen Polen und dem Sin
Finnico disseits der Ost-See. Es haben die Brem
aus Teutschland/ so mit den Inwohnern mit Korn
Wachs und Beltzwerck gehandelt/ die Schlösser un
Städte/ so man allda siehet/ erbauet/ in denen nur d
Sächsische Sprach in Ubung ist: Der heilige Meinard
aber/ welcher von Lübeck mit Kauffleuten dahin gezoge
hat um das Jahr Christi 1200. den Saamen des Eva
gelii am ersten daselbst ausgebreitet/ deme/ als er m
Tod abgegangen/ Bertoldus/ ein Cistercienser-Abbt/
dem Bisthum gefolget/ von welchem der Ritter-Orde
der Schwerdt-Träger-Brüder seinen Anfang gehabt/ d
nen von der Kirchen erlaubet war/ den dritten Theil de
Feld-Früchte zu geniessen/ daß sie die Beschützung un
Fortpflantzung des Christlichen Glaubens auf sich nehme
solten. Als sie nachgehends um das Jahr Christi 123
zu den Teutschen Ordens-Rittern gefüget worden/ sin
sie dem Ordens-Meister mit Pflichten und Schatzun
zugethan gewesen/ bis sie An. 1513. von Marggraf A
brecht von Brandenburg/ damaligen Teutsch-Meistern
durch Erlegung einer grossen Summa Geldes/ derselbe
erlassen worden. Es hat der Ertz-Bischoff und der O
dens-Meister in Riga/ so die Hauptstadt des Landes is
zugleich miteinander geherrschet/ und ein jeder seine a
sonderliche Müntz geschlagen/ der Ordens-Meister abe
das Schloß innen gehabt/ wiewol sonsten die Stad
Wenden die gewöhnliche Residentz des Ordens gewese
ist. An. 1559. hat sich der Ordens-Meister und sein
Brüder wider den Ertz-Bischoff empöret/ und denselbe
gefangen genommen/ den aber der König in Polen/ de
diesen Schimpff/ als wann er ihm selbst begegnet/ ger
chen

n/ wieder eingesetzt / und nach dessen Tod / diejenige
hlösser und Städte/ so er innen gehabt/ als der nächste
verwandte / eingenommen. An. 1558. hat Johannes
silides / Groß-Fürst in der Moscau / nachdem er die
adt Dörpt erobert / den Liefländern ein grosses
ück Landes abgenommen / und den Ordens-Meister in
ge Gefangenschafft geleget. Nachgehends aber hat
König in Schweden / Johannes III. Esten / (wel-
s ein Theil des Lieflandes an dem Finnischen Busen
) samt den Schlössern darinnen / und die Hauptstadt
val / dem Basilidi wieder abgedrungen ; so ist auch der
tische Theil vom König Gustav Adolph fast völlig er-
ert und gewonnen worden. Welche auch das Eroberte
dem Olivischen Frieden An. 1660. behauptet. Dieses
nd theilet sich jetziger Zeit in zwey Theile / nemlich:
Ehesten und II. Letten. Ehesten liegt Nordwärts
dem Finnischen Meer-Busen / und sind darinnen fol-
nde Ort : 1. Revel / ist eine grosse und remarquable
andels-Stadt/ so ehedessen unter denen Hansee-Städten
ne von den vornehmsten ware / hat ein sehr hohes und
tes Schloß / An. 1710. ist es von denen Moscowitern
obert worden. 2. Narva / liegt an den Moscowiti-
en Gräntzen/ und ist dabey wohl befestiget/ das Schloß
novogrod / liegt gleich gegen über. An. 1700. haben
e Moscowitter die Stadt vergeblich belägert/und darauf
ne entsetzliche Niederlage erlitten. An. 1704. aber die
Stadt mit Sturm / und das Schloß mit Accord erobert.
Dörpt / liegt nicht weit von dem See Peibas / dieser
See ist 10. Meil breit / 18. Meil lang. Anno 1632. ist
nselbst eine Universität angelegt worden / und hat einen
Bischoff/ der unter dem zu Riga stehet. Ist An. 1704.
on den Moscowittern erobert worden. 4. Pernau/ liegt
m Pernau-Fluß / hat ein wohlbefestigtes Schloß / samt
inem guten Hafen. Hieher ist die Universität von Dörpt
An. 1695. verlegt worden. Ist An. 1710. von denen
Moscowitern erobert worden. 5. Felin/ ist eine Stadt
nd Schloß. 6. Weissenstein / gleichfalls ein festes
Schloß. 7. Oesel und 8. Dagho / sind zwo Insuln in

der Ost-See / wovon die ehmalige Königin Christina/ (
sie in Rom gelebet/ ihre jährige Pensiones gehabt. F
ner befinden sich noch allda **Tolsburg/ Habsal/ Werde**
Leal/ Oberpalen/ Lais/ Werbeck/ Adzel/ Walck/ si
Städtlein. **Padis / Wyck / Lode / Ringen** / si
Schlösser. II. **Letten** / liegt an den Moscowitisch- u
Pohlnischen Gräntzen / und sind darinnen folgende Or
1. **Riga**/ ist die Haupt-Stadt/ hat ein Ertz-Bisthum/ tr
bet starcke Handlung / und hat in denen Moscowitisch
Belagerungen tapffer ausgehalten / bis sie endlich An
1710. dem Czaar in Moscau mit Accord zu Theil w
den. **Rockenhusen** / ist ein vestes Schloß am Fluß D
na/ war ehedessen des Liefländischen Ertz-Bischoffs Re
dentz. **Düneburg** / ist ein vortreffliches Castell. **K**
bron-Schantz/ eine Vestung. **Wolmar / Ascherrad**
Wenden / Valck / Lemsal / Leuwarden / Creutzbur
Lüben / sind Städtlein. **Ronneburg / Persen / Ke**
kolm/ sind Schlösser.

Das IV. Capitel.

Vom Königreich Pohlen / und dessen zu gehörigen Provintzen und Städten.

Das Königreich Pohlen/ so jetzo ein sehr grosses Lan
ist Anfangs sehr eng eingeschlossen gewesen ; dann
hat sich dasselbe/ zwischen Niedergang und Aufgang / vo
der Schlesischen Stadt Schwibussen an/ bey **Crossen**/ b
an die Reussische Stadt **Leucsna**/ in die Länge nicht üb
die 80. in die Breite aber / zwischen der Weixel und d
Stadt Wongrow in der Moscau/ nicht über 60. Teutsc
Meilen erstreckt. Nachgehends aber sind zu demselbe
noch **Littau / Schwartz-** oder **Klein-Reussen / Pod**
lien / Volhinien / Podelaßien / Masovien / Preusse
Samogitien/ und ein grosser Theil **Lieflands** kommen.

Die **Sarmatier** haben alle diese Länder / ausser den
jenigen Theil Polens / so disseits der Weixel in Teutsc
land gelegen ist/ innen gehabt; wiewol auch ein Teutsche
Volck **Preussen** und **Liefland** anfänglich bewohnet ha

welche

ches auch bis auf den heutigen Tag noch allda geblie-
ist.

Die Gräntzen aber des gantzen Königreichs Pohlen
: Von Mitternacht das Schwedische Meer / und der
ländische Meer-Busen / und in gerader Linie / von der
adt Pernau in Liefland an / bis an den Fluß Düna;
Aufgang der Borysthenes oder Dnieper; von Mittag
Tyras oder Nyester / und das Carpatische Gebürg/
vom Niedergang Schlesien / und die Marck Bran-
burg.

Die Länge desselben erstreckt sich/ zwischen den zweyen
ädten **Schwibbussen** und **Czyrkassy** / an dem Dnie-
gelegen / in die 200. die Breite aber / zwischen der
tadt Pernau / und dem Carpatischen Gebürg oberhalb
iebenbürgen / in die 140. oder 150. Teutsche Meilen/
Umkreiß 600. Teutsche Meilen.

Die Lufft ist sowol in denen Abend- als Morgen-Län-
rn kalt / und über dieses auch noch etlicher Orten unge-
nd. Das Land ist an und für sich selbst an Getrayd/
achs/ Honig/ und allerhand rauh Futter / dessen jedoch
s köstlichste aus Moscau kommet/ ein reiches Land/ ge-
n Mitternacht eröffnen sich lustige Felder/ auf der Sü-
r-Seiten thun sich nichts / als Berge hervor / worinnen
an Silber/ Bley/ Kupffer und Eisen/ auch viel Mineral-
d Saltz-Gruben findet / welches letztere man in grossen
lumpen als Steine bricht.

Die vornehmsten **Ströme** und **Flüsse** / die dieses
eich durchlauffen / sind: Die **Weixel** / und die **Düna** /
iese fallen in die Ost-See: Der **Boristhenes** oder
nieper aber/ wie auch die **Bug** und der **Nester-Strom**
den Pontum Euxinum, oder das schwartze Meer. Die
Weixel laufft viel schöner Ort und Städte vorbey / und
er Auslauff des Dnieper-Flusses ist dermalen unter des
Türcken Gebiet.

Dieses Reich ist unter allen andern in Europa annoch
das eintzige **Wahl-Reich**/ dessen Völcker ihr Recht und
Freyheiten/ einen König zu erwählen/ behaupten. Das
Regiment bestehet in einer Monarchia Aristocratica, da
die

die Senatores Regni, oder des Reichs Räthe neben de
König regieren / dahero pflegt man zu sagen: Das **K**
nigreich und Republic Pohlen. Der König kan k
nerley Weise etwas wider den Adel / ohne Einwilligu
der Senatoren / vornehmen / vielerley Gutthaten aber / a
ihr Haupt / kan er ihnen erweisen. Seine Dignität b
stehet in einer solchen Consideration, daß hierbey niema
die Antecessores oder dero Regierung beobachtet werde
Vor denen Zeiten Kaysers Ottonis III. wurde dieses La
nur durch Fürsten regieret / denen jetzt-gedachter Kays
den Tribut / welchen sie bezahlen / erlassen hat. Zu Wa
schau geschicht gemeiniglich die Wahl / und zu Cracau d
Crönung. Bey dem Ertz-Bischoff von Gnesen / der s
verrichtet / bestehet / bey währendem Interregno, fast alle
Gewalt / dahero er auch den Vorsitz vor denen Cardinäle
behauptet / er wird Primas Regni genennet / und erstreck
sich sein jährliches Einkommen auf ein grosses.

Die Stände dieses Reichs bestehen aus der Geistlic
keit und dem Adel / der hier in so grosser Anzahl sich b
findet / daß dannenhero Polen das Reich der Edlen g
nennet wird.

Wie nun in diesem Königreich die Römisch-Catholisch
Religion mehrentheils getrieben wird / also haben auc
die Bischöffe die erste Stelle nach dem König / denen fo
gen die Palatini, und diesen die Castellani, wiewol zu Cra
cau der Castellan dem Palatino vorgehet / weil einsten
derselbe in Beschützung des Königs / vor dem Palatino
sich tapffer bezeuget. Es haben die Ertz-Bischöffe von
Gnesen und Lemberg unter sich in- und ausser des Königr
reichs Gräntzen / 17. andere Bischöffe / und sind deren i
Schwartz-Reussen auch drey / die aber der Griechischen
Religion beypflichten / und den Bischoff zu Kiow / und über
denselben den Patriarchen zu Constantinopel in Geistli-
chen Sachen erkennen. Sonsten werden hin und wieder
in Pohlen / Evangelische / Reformirte / Arianer / Socinia-
ner / Griechen / Jüden und Türcken / nicht nur allein ge-
dultet / sondern auch bey ihrer Religions-Ubung gehand-
habt. Der Adel ist unter sich gleich in Würden / ausser /
wo

etwan eines oder des andern tragendes Amt demselben
gen Vorzug gibt; Im Krieg dienen sie auf ihren Ko-
/ doch alle zu Pferd/ weil das Fuß-Volck meistens aus
nden Nationen bestehet.
Die Kleidung der Pohlen ist lang/ ihre Mützen auf
Haupt sind nach desselben Grösse formiret; den Bart
en sie unter den Kien abscheeren / und auch auf dem
upt nur einen Schopff Haar stehen/ welcher Gebrauch
Zeiten ihres Königs Casimiri I. aufkame / den sie in
nckreich aus einem Kloster geholet/ und ihn auf den
niglichen Thron gesetzet haben. Von Natur sind sie
gemein wohl proportionirt / und mögen unter denen
rdlichen Völckern / noch vor die politesten passiren ; so
sie auch grössern Theils der Lateinischen Sprache kün-
; Sonsten seynd sie unbeständig / zum Krieg geneigt/
oßmüthig / über ihre Freyheit halten sie vest. Der Ge-
uch der Specerey ist bey ihnen dermassen überflüssig/
ß einige vornehme Herren des Jahrs in Saffran und
pecerey über 5000. Pfund verzehren. Der Adel tracti-
seine Unterthanen sehr hart und unbarmhertzig / wel-
es dann auch die wahre Ursach der Cosacken erstmaligen
ufstandes / und folglich alles bishero in diesem Reich
tstandenen Unheils gewesen. Ein mächtige Reuterey
nnen die Pohlen ins Feld stellen / welche / wann sie ver-
niget / über 100000. Mann sich belauffet / dahero auch
ihre meiste Zuversicht auf dieselbe setzen ; und aus Bey-
rge / daß ihr König / vermittelst der Burger in den
Städten / ihnen zu mächtig werden möchte / haben sie
iemals einige Vestungen gedulten wollen. Ihre Pfer-
e sind zwar/ der Grösse nach / nicht gar ansehnlich/ doch
ar lebhafft und gute Läuffer / werden sehr prächtig auf-
eputzet / und mit Gold/ Silber/ Edelgesteinen/ kostbaren
Decken/ Federwerck/ und anderem Geschmuck ausgezie-
et ; unterweilen auch / mit Tyger- Leopard- Bären- und
nderer Thiere Häuten bedecket. Dieser Nation Gewehr
u Pferd insgemein ist der Säbel / Hacken / Carbiner /
uch Bogen und Pfeil.
In Pohlen ist heutiges Tages ein sehr verwirrter Zu-

 stand/

stand / König Friederich Augustus wurde Anno 16
den 27. Junii von den Pohlen erwählt und gecrönt/ h
nach dethronisirt / und der Pohlnische Weywod von P
sen **Leszinsky** / unter dem Namen **Stanislat I.** An
1705. den 14. October nebst seiner Gemahlin gecrön
König **Augustus** kam hernach wieder in Pohlen / u
thäte solches behaupten / **Stanislaus** aber muste zurü
weichen.

Betreffend die Abtheilung des **Königreichs Pohle**
so theilet sich dasselbe in zwey grosse Länder : I. In d
Königreich Pohlen an sich selbsten / nemlich Regnu
Poloniæ, so an den Teutschen und Hungarischen Gräntz
zu liegen kommet / und II. in das **Groß-Hertzogthu**
Litthauen. Ehedessen hatte ein jedes dieser Landen s
ne absonderliche Beherrscher / heutiges Tages aber si
beyde dermassen miteinander verknüpffet / daß es vor e
Königreich gerechnet wird.

I. Das **Königreich Pohlen** an sich selbst / wird vo
den Einwohnern **Polska** / von dem Wort **Pohlen**/ we
ches in Sclavonischer Sprach ein ebnes Feld bedeutet
genennet / weil es gantz eben ist / und zwar eine ansehn
liche Landschafft/ nahe an denen Schlesisch- Ungarisch- un
Türckischen Gräntzen. Selbige bestehet wiederumb i
dreyen absonderlichen Theilen / der erste ist **Klein-Poh
len** / und liegt an denen Schlesischen Gräntzen. Der an
dere **Groß-Pohlen** / gräntzt an Preussen / und der dri
te **Klein-Reussen** / oder **Roth-Reussen** / befindet sic
unten an Ungarn / und den Türckischen Frontieren.

Den ersten Theil des **Königreichs Pohlen** an sic
selbst anlangend / nemlich **Klein-Pohlen** / so hat dersel
be wieder drey ansehnliche Provintzen / welche auf Pohl
nisch Weywodschafften genennet werden. (I) Die Wey
wodschafft **Cracau.** (II) Die Weywodschafft **Sandomir**,
und (III) die Weywodschafft **Lublin.**

(I) Die Weywodschafft **Cracau** / wird zu Latein Pa-
latinatus Cracoviensis genennet/ liegt an Ober-Schlesien/
wo die Weixel heraus kommet. Hieher gehöret die Stadt
Cracau selbst / welche nicht allein dieser Weywodschafft/
sondern

ern auch des gantzen Königreichs Haupt-Stadt ist/
eine berühmte Universität/ und ein ansehnliches Schloß
einem hohen Berge. Die Bischoffliche Kirche allda
wohl zu sehen / und stehet bey dem Königlichen Pal-
/ auch ein Königliches Lust-Haus. Nicht weniger
auch allhier das Königliche höchste Tribunal-Rath-
us / die schöne Bibliothec/ und die Juden-Stadt
t ihrer Synagog. In dieser Königlichen Residentz
gen die Könige gecrönet zu werden. Sie ist sehr
lckreich / und treiben die Teutschen / Italiäner und
den / einen grossen Handel allhier. Umb sie herumb
et man unterschiedliche schöne Saltz-Gruben. Die
hweden hatten Anno 1702. diese Stadt **Cracau** eine
aume Zeit in Besitzung / und wurde das Schloß dazu-
l durch einen Brand sehr übel zugerichtet. Ferner liegt
dieser Weywodschafft Cracau / die Vestung **Lands-**
on / welche wohl die stärckeste und best-verwahrteste ist
gantz Pohlen. **Czenstochova** / auch eine veste Stadt
Fluß Warta / hat ein vortreffliches Kloster St. Pau-
Ordens. **Lelow** / eine Stadt / **Bochina** / eine Stadt
egen des guten Stein-Saltzes berühmt. **Dobniera** /
e veste Stadt mit einem Castell ; item **Dabritze.**

(II) Die Weywodschafft **Sandomir** / zu Latein Pa-
inatus Sandomiriensis genandt / liegt nicht weit von hin-
n / ebenfalls an der Weixel. Der Haupt-Orth darin-
n ist 1. **Sandomir** / also von der Weywodschafft ge-
nnet / so ein ansehnliches und sehr vestes Schloß hat /
d zwar auf einem sehr hohen Flesen an der Weixel /
obey der Sau-Fluß darein fliesset / es wird allda ein
arcker Handel getrieben. 2. **Racow** / zu Latein Racovia,
deswegen bekandt worden / weil allda der Photiniani-
he Catechismus ist zum Vorschein gekommen. 3. **Pik-**
ow oder **Pitschow** ist in Ruff gekommen / weil Anno
702. die Schweden wider den König in Pohlen allhier
ine ansehnliche Victorie erhalten / und die Sächsische
Armee fast alle Stücke und Baggage verlohren. 4. **Opa-**
aw / **Sclupecz** / **Zawthost** / **Bocentin** / **Corezin** / sind
Städte an der Weixel ; **Lezaisk** eine Stadt an dem
Sau-

Sau-Fluß. **Wologost** / eine Stadt. **Nisko** / eine Sta[dt] an dem Sau-Fluß. **Olesmicz** / **Osice** / zwey Städ[te] **Rodam** / eine Stadt und Castellney.

(II) Die Weywodschafft **Lublin** / zu Latein Pala[ti]natus Lublinensis genandt / liegt jenseits der Weixel / h[at] zum Haupt-Orth die Stadt **Lublin** / welche mit starck[en] Mauren / tieffen Gräben und Teichen umbschlossen is[t] hat auch auf einem Hügel ein sowohl von Natur als au[ch] Kunst recht vestes Schloß / und treibet sonsten auch st[ar]cken Handel. Wird jährlich von den Armeinern / Tü[r]cken / Griechen / Teutschen und Moscowitern / wegen d[er] Messen / häuffig besuchet. Item / **Casimiria** / **Schr[o]del** / **Lulow** / **Opatia** / **Czenniernikow** ; **Lukav** / ei[ne] Stadt / hat ein Bistum.

Der andere Theil des **Königreichs Pohlen** an si[ch] selbst / ist wiederumb in etliche schöne Landschafften ei[n]getheilet / und sind selbige : (I) **Groß-Pohlen** an si[ch] selbst / zu Latein Polonia Major strictè ita dicta, darinne[n] befinden sich folgende 5. Weywodschafften / nemlich ers[t]lich die Weywodschafft **Posen** / zu Latein Palatinatus Po[s]naniensis, mit dem vornehmsten Orth **Posen** / zu Latei[n] Posnania. Diese Stadt liegt an dem Fischreichen Flu[ß] Warta / und dem Wasser Proma / ist trefflich wohl ge[]bauet / und eine berühmte Handels-Stadt. Das Schlo[ß] liegt auf einem Hügel. Der Bischoff residiret im Bi[]schoffs-Hofe / welcher ebenfalls Betrachtens-würdig [] samt der Academie, dem Jesuiter-Collegio und ander[n] Gebäuen. **Frauenstadt** / **Brecina** / **Lisse** oder **Lesno** [/] **Rawitsch** / **Bojanova** / ein Städtlein Evangelische[r] Religion / darinnen viel Tuchmacher / **Cassimir** / ei[n] Städtlein / **Costen** / eine Stadt / **Gran** / wegen des gu[]ten Biers berühmet / **Meseritz** / eine Stadt und vestes Schloß / **Miedzyrzecze** / eine Stadt mit einem vesten Schloß / **Nakkun** / eine Stadt / **Odolanow** / eine Stadt / **Qustziew** / eine Stadt.

Ferner die Weywodschafft **Kalisch** / zu Latein Palat. Calissiensis, mit dem ansehnlichen Orth **Gnesen** / zu La[]tein Gnesna. Diese Stadt liegt ohngefehr 7. Meilen von

Posen /

n/ und ist die Haupt-Stadt in Groß-Pohlen/ sehr
und der ersten Pohlnischen Regenten Residentz/ hat
Namen von einem Adler-Nest/ so selbiger Orten/
sie erbauet wurde/ gefunden worden/ dahero auch
Pohlnischen Wappens (nemlich ein gecrönter silber-
Adler/ Schnabel und Waffen vergüldet/) erstma-
Ursprung kommet. Der Ertz-Bischoff allda ist Pri-
im gantzen Königreich/ und hat die Ober-Stelle
r denen Land-Ständen/ auch ist er/ wann sich ein
schen-Reich ereignet/ an des Königs Stelle Pro Rex.
isch/ eine grosse Stadt am Fluß Pezdsna/ allwo An.
6. den 24. October der Schwedische General Mar-
ld vom König Augusto totaliter geschlagen/ und ge-
gen wurde. Item **Cosmin**/ **Schroda** und **Conin**/
Städte/ wie auch **Naklo** und **Pleßkow**/ sind feine
ädte.

Drittens die Weywodschafft **Siradien**/ zu Latein Pa-
natus Siradinensis, darinnen sind befindlich: 1. **Sirad**/
annoch feiner Orth. 2. **Petricow**/ gleichfalls ein sehr
er Orth/ wo man vor alten Zeiten die Könige zu er-
hlen gepfleget/ ist wegen des hohen Gerichts/ so von
Pohlen Tribunal genennet wird/ sehr berühmt. 3.
streſaw/ eine Stadt meistens von Holtz erbauet.

Vierdtens die Weywodschafft **Lencziz**/ zu Latein Pa-
inatus Lenczizienſis genandt/ allwo die Stadt **Lencitz**
h befindet/ so ein ansehnlich Schloß hat. **Plentkum**/
ne Stadt/ liegt in einem Morast/ allwo das beste Bier
Pohlen gebrauet wird.

Fünfftens die Weywodschafft **Rava**/ zu Latein Pala-
natus Ravenſis, darinnen ist **Rava**/ ein wohlerbauter
rth/ welcher der Weywodschafft den Namen gegeben/
at ein Schloß. Item **Gabin** und **Biala**/ sind gute
Städte. **Lowicz**/ eine Stadt und Vestung/ ist die ge-
öhnliche Residentz des Ertz-Bischoffs von Gnesen. All-
ier ist ein berühmtes Seminarium, vor Frantzösis. Priester.

(II) Das Land **Masovien**/ zu Latein Maſovia, liegt
n Preussen jenseits der Weixel/ und begreifft in sich erst-
ich **Masovien** an sich selbst; Ferner **Podlachien**/ und
rittens/ das Land **Cujavien**. Ma-

Masovien auf Pohlnisch **Mozowtze** / zu Teutsch **Masau** / liegt zwischen Pohlen / Preussen und Podel sien / hat vor Zeiten seine eigne Hertzogen gehab nachdem aber dieselbe abgestorben / ist dieses Hertzogth Anno 1526. an das Königreich Pohlen kommen. D Haupt-Stadt darinnen ist **Warschau** / welche wegen d Reichs-Täge / so daselbst pflegen gehalten zu werden / b rühmt ist. Zwey Königliche Palläste und Schlösser si allda. Es hat zwar die Stadt keine sonderbare Grös aber sehr grosse Vorstädte; Es kommen daselbst bey d nen Reichs-Conventen öffters über die 60000. Mensch zusammen / dahero werden viele Zelten auf dem Feld a geschlagen / damit sie zum Theil darunter logiren könne Nicht weit davon liegt Villa nova, oder **Villanow** / w ches König Johannes III. zu seinem Lust-Orth hat (bauen lassen / darwider sich anfänglich die Pohlen g starck setzten / weil nach ihren Gesätzen / kein König eige thümlich einigen Orth besitzen soll. Erstgemeldter prei würdiger König Johannes III. starb Anno 1695. **Alli** sind ferner **Ploczko** / ein berühmter Orth mit einem Bi thum. **Dobrzin** / ist ein mittelmässige Stadt. **Czersk** eine grosse Stadt an der Weixel. **Mlaw** / eine Stad **Ostowitz** / eine kleine Stadt am Fluß Bug / **Plonick** eine Stadt.

Zu **Masovien** gehört ferner **Podlachien** / sonst au die Weywodschafft **Bielsk** / zu Latein Palatinatus Bielcen sis genandt / heisset auf Pohlnisch **Podlaßze** / so zwische Littauen / Masovien und Preussen gelegen / und vor di sem ein Stück von Littau gewesen / ist hernach zu einer a sonderlichen Provintz gemacht / und zu Pohlen gerechne worden. Die bekandteste Städte darinnen sind: **Biels ko** / ein sehr grosser Orth / hat aber mehrentheils höltzer ne Häuser. **Drogienzin** / zu Latein Drogiczinum, is mittelmässig / und sind umb diesen Orth und Gegend vie zur Jagd bequeme Gelegenheiten. **Tykotzin** / **Garwolin** / **Liba** / **Gradziec** / **Wilnick** / am Fluß Bug.

Zu **Masovien** / gehöret drittens das Land **Cujavien**, zu Latein Cujavia, liegt an den Preussischen Frontieren an

der

Beixel / und hat zwo Weywodschafften / nemlich erst. die Weywodschafft **Brzesty** / so in Lateinischer Sprach inatus Brestiensis genennet wird / darinnen sind : 1. esty / ein kleiner / aber bevestigter Orth. 2. **Krusz** / ein Städtlein an dem See Goplo / in welchem ein loß von gebackenen Steinen / woselbst Piastus, ein mm-Vatter vieler Pohlnischen Könige und Fürsten / Bürger oder Bauer / soll gewesen seyn. Auf dem Schloß König **Popiel** vor uralten Zeiten von den Mäusen essen worden seyn. 3. **Waldislau** / zu Latein Uladis-, ist eine mittelmässige Stadt / nebst einem Schloß / der Weixel / allwo der **Cujavische Bischoff** / seine Re-tz hat. 4. **Brzest** / eine veste Stadt an einem Morast gen.

Ferner die Weywodschafft **Jnowlocz** / zu Latein Pa-atus Inowlocensis, oder Janioladislaviensis, hat nichts eibwürdiges / als **Dikow** / eine nahrhaffte Stadt.

Der dritte Theil des **Königreichs Pohlen** an sich selbst **Klein-Reussen** / Russia Rubra, oder das **Rothe Reussen** / Unterschied des **grossen Reussen** / welches zu **Moscau** hört / und auch **Schwartz Reussen** genennet wird / von wir unter **Moscau** zu handeln gesonnen. Es hat diesem diß Land / so gleich über Ungarn und Sieben-rgen liegt / seine eigene Hertzogen gehabt / nachgehends er ist es an das Königreich Polen gekommen. In die-n **Klein-Reussen** kommen zu betrachten vor / erstlich: ein **Reussen an sich selbst** / hat unter sich die **Weywod-**afft **Luwow** oder **Lemberg** / wird zu Latein Palatina-s Lembergensis genennet / darinnen befindet sich **Lu-ow** / zu Latein Leopolis, zu Teutsch **Lemberg** / oder **eusch-Lemberg** / eine berühmte Kauff- und Handels-tadt / so noch gut genug befestiget ist. Es ist daselbst n Ertz-Bischofflicher Pallast / und wohnet allhier ein Rö-isch-Catholischer / Reußischer und Armenischer Bischoff / ch hat dieser Ort zwey Schlösser / eines in der Stadt / d das andere ausserhalb derselben / auf einem sehr hohen erg. **Przemißl** / zu Latein Premislia, ist eine ansehn-che Stadt / hat ein Bisthum / und ist mit steinernen Häu-

Häusern ausgezieret. **Colomey** / ist eine kleine Sta[dt] am Fluß Pruth / allwo ein reich Saltz-Bergwerck. **D**[…] **lina** / eine Stadt. **Pokulie** / eine kleine Provintz / zw[i]schen dem Fluß Niester / und dem Carpatischen Gebür[g]. **Halicz** / ware vor Zeiten ein trefflicher Ort / ist aber jetzu[n] in Abnehmen gerathen / liegt am Niester. **Jawor**[…] ist ein angenehmer lustiger Ort / allwo sich vor Zeiten d[ie] Königliche Herrschafft zum öfftern aufgehalten. **Zolkie**[w] ist ebenfalls ein Lust-Ort / woselbst die Könige ehedess[en] sich gar offt zu divertiren gepfleget.

Ferner hat **Klein-Reussen** an sich selbst unter sic[h] die Weywodschafft **Belcz** / zu Latein Palatinatus Belze[n]sis, darinnen **Belcz** ein weitläufftiger höltzerner Orth i[st]. **Zamoiscie** / eine feine Vestung. **Buck** / eine kleine Stad[t] wo sich die Flüsse Buck und Pottau vereinigen. **Grode**[…] eine Stadt. **Mosticzko** / eine Stadt am Fluß Rotno[…] **Oltsk** / eine Stadt.

Die Weywodschafft **Chelm** / zu Latein Palatinat[us] Chelmensis, darinnen **Chelm** die Haupt-Stadt ist / u[nd] einen Bischoff hat ; item **Crastostow** / **Cnesow** und **Ra**[…] **now** / sind Städte.

Fürs Andere gehört zu **Klein-Reussen** / das La[nd] **Volhinien** / so der rechten Hand zu lieget / und den[en] Einfällen der Tartarn und Cossacken sehr unterworffen i[st]. Darinnen sind : 1. **Lutzkow** / die Haupt-Stadt an de[m] Ster-Fluß / hat ein vestes Schloß / und eine grosse Me[n]ge Juden. 2. **Leßlow** / eine Stadt. 3. **Olika** / ei[ne] Stadt hat ein schöne Stifft-Kirchen und vestes Schlo[ß] dem Hauß **Razivil** zuständig. 4. **Ostrog** / eine bevesti[g]te Stadt am Fluß Horin / hat ein Jesuiter Collegium.

Drittens gehört zu **Klein-Reussen** / das Land **Pod**[o]**lien** / zu Latein Podolia, gleich über der Wallachey / a[n] dem Niester-Fluß / hat sehr gute und fette Weyde / als[o] daß man kaum die Hörner der Ochsen / aus dem Gra[s] hervor sehen kan. Das Feld wird nicht alle Jahr um[b] geackert / sondern wann der Saamen unter dem Schne[e] den nur ein wenig ausgeklopffet wird / so wächset er vo[n] sich selbst / und trägt hundertfältige Frucht / obschon d[ie]

Erd[…]

e so hart und steinicht / daß 6. paar Ochsen an dem
ig ziehen müssen.
Die Haupt-Stadt darinnen ist **Kaminieck** / mit dem
amen **Podolsky** / so sehr vest / und auf einem hohen
sen erbauet / ist von den Türcken und Tartarn zum öff-
angefochten / biß sie endlich Anno 1672. den 18. Au-
i in der Türcken Hände gekommen / aber nunmehro
en Pohlen wieder eingeraumet worden / und zwar ver-
g des Anno 1699. zu Carlowitz geschlossenen Friedens.
cht weit davon liegt das veste Schloß **Pantouce** / so
der Türcken An. 1621. vorgenommenen Belagerung
berühmt gemachet. Die Vestung **Choczim** / liegt
den Niester / bey welcher die Türcken von dem ver-
rbenen König in Pohlen Johanne III. Anno 1673. eine
osse Niederlage erlitten. Welches die Türcken noch
itzen. **Miedziboscz**/ eine mittlere Stadt.
Vierdtens / gehört zu **Klein-Reussen** die **Ukraine**/
Latein Ucrania, genannt / ist ein grosses Stuck Landes
n den Nieper und Boristhenes herum / und begreifft in
h die **Weywodschafft Kiow** / so zu Latein Palatinatus
oviensis genennet wird / darinnen ist denckwürdig die
tadt **Kiow** / welche heutiges Tages die Moscowiter
nen haben / und liegt selbige am Nieper-Fluß. Sie
ar weiland eine berühmte und stattliche Stadt / ist aber
rch die vielen Kriege sehr übel zugerichtet worden.
Sonsten ist auch ein Bisthum daselbsten. **Brzezan**/ eine
ine Stadt / auch **Mosir** / eine Stadt am Fluß Perepet.
hieher gehört auch die **Weywodschafft Braclau** / an
enen Pohlnischen Gräntzen / und wird zu Latein Palati-
atus Braclaviensis genennet. Weil diese Provintz ein
Gräntz-Ort ist / so hat sie eine geraume Zeit hero von den
Moscowitern und Cossacken sehr viel Ungemach müssen
ber sich ergehen lassen. Die Pohlen haben in Besitzung
Braclau/ welches ein fester Ort ist bey dem Bog-Fluß.
Morachna/ eine Stadt. **Bialocerkie**/ ist eine gute Ve-
stung / und **Newkönigpol** / ist auch ein guter Ort. Die
Moscowiter haben innen / wie vor gedacht / **Kiow** / **Fa-
stow** / **Koniow** / **Kumme** / und alles / was jenseits des

Niepers an Moscau lieget. Denen Cossacken aber gehören **Cyrcaßi** / eine an dem Nieper gelegene Vestung **Kudack** / auch eine Vestung an bemeldtem Fluß. Item **Techtimerow** / gleichermassen eine Vestung an diesem Strom / nebst denen Insuln auf dem Nieper / um die Gegend / wo er sich in das Meer stürtzet. It. **Baturin Hadziuze** / **Pultava** / **Guastow** oder **Fastow** / wo der Cosacken Feld-Herr zu residiren pflegt / eine grosse Stadt. **Pereshof** / eine grosse Stadt / nebenst einem vesten Schloß / welches aber von Moscau mit Soldaten besetzt. **Perewolozna** / eine veste Stadt / am Dniper-Fluß / wo sich An. 1709. der Schwedische Graf Löwenhaupt mit seinem unterhabenden Corpo an die Moscowiter ergab. **Perluk** / eine grosse Stadt / gleichfalls denen Cosacken gehörig / wie auch **Probaroy** / diese werden die Zaporovische Cosacken genannt. Diß sey nun genug von dem **Königreich Pohlen an sich selbst** gemeldet.

Das V. Capitel.

Von dem Groß-Herzogthum Litthauen.

Nun wollen wir auch von dem **Groß-Herzogthum Litthauen** / als dem andern grossen Land des Königreichs **Pohlen** / einige Meldung thun.

II. Das **Groß-Herzogthum Lithauen** / zu Latein Magnus Ducatus Lithuaniæ, genannt / hat zu Gräntzen gegen Morgen die kleine Tartarey und Moscau / gegen Abend Samogitien / Preussen / Massau und Podelassia / gegen Mittag Volhinien / und Roth-Reussen / und gegen Mitternacht Liefland. Dieses **Groß-Herzogthum Litthauen** / ist ein sehr grosses und weites Land / welches der Fluß Memel fast mitten voneinander theilet / und begreifft in die Länge 90. und in die Breite 80. Teutsche Meilen in sich: Im übrigen hat es grosse dicke Wälder / und viel Sümpffe darinnen / also / daß die Kauff-Leute kaum zu einer andern / als zur Winters-Zeit / da dieselbe überfrohren / und mit Schnee bedeckt sind / dadurch reisen können. Es hat wenig Städte / und sind die Inwohner ein armseeliges

ges Volck / und müssen sie ihren Herren fünff Tage
eiten / der Sonn- und Montag ist ihnen zu ihrer eige-
häußlichen Arbeit zugelassen. Die / so etwas vor-
iger sind / machen ihnen tieffe Gruben in den dicken
ldern unter der Erden / die sie mit Rinden von den
umen zudecken / in welche sie ihr Korn / Fleisch und
us-Geräth verstecken / damit es ihre Herren nicht ge-
r werden. Anno 1386. ist Jagello / nachdem er die
dem Pohlnischen Stamm noch einige übrige Erbin /
mens Hedwig / zur Ehe genommen / aus einem Herzog
König in Pohlen / mit dieser Bedingnus erwählet
rden / daß er / samt seinen Unterthanen / den Christlichen
auben annehmen / und das Herzogthum Litthauen mit
hlen vereinigen sollte. Das Land ist flach-rund / und
/ wie gedacht / grosse Wälder und viel Moräste / die
ft ist ungesund / weßwegen dann die meisten Oerter un-
oohnet / und bald gantz öde sind. Die Flüsse darinnen
: Die **Memel** / **Bug** / der **Nieper** / die **Dzwina** und
ipecz / nebst noch etlichen andern.

Dieses **Groß-Herzogthums Litthauen** Abtheilung
reffend / so kan es gar füglich in drey Stücke abgethei-
werden. Das erste ist **Lithauen** an sich selber / das
dere das **Lithauische Reussen** / und das dritte **Samo-
then**.

(I) **Lithauen** an sich selber / zu Latein Lithuania
opria genannt / hat unterschiedliche Weywodschafften /
ren erste ist die **Weywodschafft Wilnaw** / zu Latein
latinatus Vilnensis, darinn ist die Hauptstadt **Vilna** / zu
eutsch **Wilda** / welche weitläufftig / und fast so groß / als
racau ist / aber meistentheils nur höltzerne Häuser hat.
ie hat / neben der Römisch-Catholischen Religion / so
elerley Secten in ihr wohnend / daß man zweiffelt / ob
ch sonst in der Welt ein Ort zu finden / allwo GOtt auf
vielerhand Art und Weise gedienet wird / und / welches
derer Orten nirgend geschicht / werden noch wochent-
h allhier drey Sabbath-Täge / nemlich der Freytag von
n Türcken / der Sambstag von den Jüden / und der
Sonntag von den Christen gefeyret. Es ist allhier eine

hohe Schule; so findet sich auch daselbst das Königl. obe
und untere Schloß / die Bischoffliche Kirche St. Stan
lai/ der Griechen Tempel / das Lithauische Tribunal od
Regierung / das Teutsche Haus und des Bischoffs-H
neben dem Rath-Haus. Das Castell ist gut fortificir
Osmiana/ eine schöne Stadt. **Druia** / und **Windzi**
ebenfalls feine Städte.

Die andere **Weywodschafft Trockie** / zu Latein / P
latinatus Trocensis, liegt zur Lincken / und ist der Hau
Ort allda die Stadt **Trocko** / welche mit einem vest
Schloß versehen. Die Stadt **Grodno** / hat ein fein
Königliches Schloß und Haus / allwo ehedessen Kön
Stephan residiret hatte. Ubrigens ist dieser Ort au
wegen der Reichs-Täge berühmt/ und ließ allhier Kön
Sigismundus III. über den Memel-Fluß eine schöne h
ltzerne Brücke bauen / dergleichen in Pohlen kaum zu fi
den. **Lida**/ eine feine Stadt.

Die dritte **Weywodschafft Breßici** / zu Latein Pal
tinatus Bresficiensis, oder Polesia, die Hauptstadt **Br**
sicien oder **Brescien** / davon aber nichts sonderliches
melden/ als daß sie am Fluß Bug lieget / hat ein fest
Schloß / und haben die Juden allhier ihre vornehmst
Schul in Europa/ allda den Talmud studiren und Grad
annehmen / damit sie als Rabbinen können gebrauc
werden. **Pinscko**/ ist eine grosse und wohlgebaute Sta
am Fluß Pina. **Scader** / eine stattliche Vestung a
Fluß Jastolda/ dem Printzen Wiesniwitzky gehörig. A
1706. eroberte sie der König in Schweden/ und fand a
da 148. Metallene Canonen. **Zodiers** / eine feine V
stung/ welche gleichfalls der König in Schweden An. 170
erobert hatte. **Biala**/ eine feine Stadt / wie auch **C**
menec.

(II) Das andere Stück des **Lithauischen Gro**
Herzogthums ist das **Lithauische Reussen** / zu Late
Russia Lithuanica genannt / oder auch Russia Alba, h
ebenfalls unterschiedliche Weywodschafften in seinem B
griff / die erste ist die **Weywodschafft Novogrodec**
zu Latein Palatinatus Novogrodecensis, darinnen ist d
Haup

uptstadt **Novogrodeck**/ grösser als Wilda/ aber nicht
wohl bewohnet/ doch noch fein erbauet. **Lachovice**/
stattliche Vestung/ Anno 1706. eroberte sie der Kö-
in Schweden. **Neßwitz**/ eine Stadt. Die andere
eywodschafft ist **Minßkie**/ zu Latein Palatinatus Min-
nsis, hat nichts sonderliches/ und ist **Minßk** der Haupt-
t/ eine feine Stadt am Fluß Swistocz. **Borissow**/
e wohlbewohnte Stadt am Fluß Prorezina. **Drusko**/
e Stadt. **Rodoskowice** / eine Stadt. Die dritte
eywodschafft **Mscislaw**/ zu Latein Palatinatus Mscis-
ensis genannt / hat den Haupt-Ort gleiches Namens/
scislaw/ ein Ort / welcher sehr fest ist. **Mohilow**/
auch allda sehr groß / und wohl bewohnet. **Holcwes**
/ **Lezno**/ **Bichaw** / gute Vestung. **Dubrobna** / eine
tadt. **Ourukum** / eine Stadt. Die vierdte **Wey-**
wodschafft Witepskie/ zu Latein Palatinatus Witepskien-
, benahmset / hat **Witepsk** zum Haupt-Ort / so mit
nem festen Schloß versehen / liegt am Fluß Dwina.
raßlaw/ ist ein grosser Ort / und liegt an den Chur-
ndischen Gräntzen. **Czasniki**/ eine Stadt / wie auch
sterskum. Die fünffte **Weywodschafft Poloczkie**/
Latein Palatinatus Polocensis genannt / hat **Polocz** zum
aupt-Ort / liegt am Dwina Fluß / und ist eine noch gut
efestigte Stadt / welche mit zweyen Schlössern versehen.
ozißna / eine Stadt am Fluß Dwina. **Mozir** / eine
Stadt. Die sechste **Weywodschafft Smolensko** / zu
atein Palatinatus Smolenscensis genannt / hat eine statt-
che Vestung/ gleichfalls **Smolensko** genannt / welche
hedessen dem König in Pohlen zugehörig gewesen/ heu-
iges Tages aber unter Moscau stehet / dann in dem An.
667. zwischen Pohlen und Moscau auf 13. Jahr ge-
nachten Stillstand der Waffen / hat dieses Smolensko
hinwiederum an Moscau cediret werden müssen.

(III) Das dritte Stuck des **Lithauischen Groß-
Herzogthums** ist **Samogitien** / zu Latein Samogitia
liegt zwischen Preussen und Curland / an der Ost-See.
Die Jnwohner desselben / so hin und wieder in den Wäl-
dern gelebt/ haben An. 1572. in den Dörffern zu wohnen

angefangen / da Sigismundus / König in Polen / ein jeden 3. Juchert Felds durch Jacobum Lascon / (welc sie auch am ersten einen einigen GOtt zu ehren gelehr zutheilen lassen. Sie haben noch wenig Städte / sond insgemein niedere Hütten / in denen sie mit ihrem Vi welches durch kleine Schiedwand von ihnen abgesond ist / wohnen. Sie brauchen die Hörner der Thiere zu ren Trinck-Geschirren / und bauen das Feld / ob es sch hart und zäh / und gar nicht sandicht ist / nicht mit Eis oder einem Pflug / sondern mit Holtz : Sie sind gro starcke Leute / und streitbar / und leben insgemein hund Jahr. Der Bischoff hat mit dem Capitel seinen Sitz **Mednizy** oder **Worna** / das Land aber wird von ein Starost / den der König dahin setzt / verwaltet. **R sienne** / ist sonsten die vornehmste Stadt darinn **Couna** / oder **Kowno** / ist von dem fürtrefflichen Met so allda gesotten wird / berühmt / wie es dann in diese Land überaus gutes Honig gibt. So sind auch die Pfe darinnen / ob sie schon etwas klein / doch zur Arbeit se dauerhafft. **Mednicky** / eine feine Stadt / hat einen B schoff / wie auch **Corwna** / am Fluß Niemen / prangt m einem Jesuiter-Collegio. **Birze** / insgemein **Birsen** g nannt / ist eine Stadt an den Churländischen Gräntze Und haben um diese Gegend die Radziwilischen Fürste ihre Güter.

Das VI. Capitel.

Vom Königlich-Pohlnischen und dem Hause Brandenburg gehörigen gleichfalls Königl. Preussen.

PRussia, Borussia, oder **Preussen** / ist ein grosses / wei läufftiges und schönes Land / es erstreckt sich in die Län ge auf die 45. und in die Breite auf eben so viel Meilen Gräntzet gegen Mitternacht an die Ost-See ; gege Aufgang an Litthauen und Podelassien; gegen Mittag a Masovien und Pohlen / und gegen Niedergang an Cassu ben. Das Land ist vortrefflich gut / und mit allerhand

üchten und Gütern begabet / die theils die reiche Mil-
gkeit des Landes / als auch der unerschöpffliche Überfluß
s Meers und der Flüsse in grosser Menge darreichen;
nn es wächset nicht nur allerley Getreyd aus denen
rlichen Feldern hervor / sondern man erzieht auch eine
zahlbare Menge zahmen Viehes darinnen / und gehet /
bst dem / dieses Land voll Elend-Thiere / Wald-Eseln /
- und Püffel-Ochsen / Hirschen / und andern. So
encket auch das Balthische Meer / nebst verschiedenen
een und Strömen / eine unzahlbare Menge Fische. Zu
esem allem kommt noch die gesunde Lufft und Situation,
d der weltberühmte Agtstein / den man an den Uffern
s Balthischen Meers so häuffig sammlet / daß es selben /
bst dem berühmten Leder / Ober- und Nieder-Teutsch-
nd überflüssig mittheilet.

Die beruffenste Flüsse in Preussen sind: Die **Weixel** /
lagoth / **Drebenz** / **Passera** / **Alla** / **Progel** / **Memel**.
ie Seen und Teichen sind bald in diesem Lande unzahl-
ar / darunter aber der **frische Haff** / und der **Curische**
eistens zu mercken sind.

Die Preussen haben bis auf das Jahr Christi 1229.
ie Götzen verehret / in welchem Conradus / Hertzog in
Nasovien / der aus dem Königlichen Pohlnischen Geblüt
ntsprossen / nachdem er der vielfältigen Abfälle dieses
Volcks überdrüssig worden / die Teutschen Ordens-Ritter /
von Jerusalem vertrieben waren / wider die Preussen
u Hülffe geruffen / und ihnen das Culmische Gebiet zur
Belohnung eingeraumet / und wann sie den Feind würden
edämpffet haben / Preussen unter sie auszutheilen / ver-
prochen / worinnen sie auch nachgehends 72. Schlösser /
nd 62. Städte / die Preussen bey Gehorsam / und beym
Christlichen Glauben / den sie angenommen / zu erhalten /
rbauet. Es haben aber den Teutschen Ordens-Rittern
n dem XI. Seculo sieben Priester / und 24. Weltliche oder
Layen / zu Jerusalem in dem Spital der H. Maria / den
Anfang gegeben / welche einen weissen Mantel mit einem
chwartzen Creutz getragen / und nur auf Stroh-Säcken
geschlaffen haben. Es sind in diesen Orden niemand als

Teutsche angenommen worden / und hat keiner ihme
Bart abscheeren lassen / denen auch erlaubt gewesen
einem Pantzer / und mit dem Degen an der Seiten / M
zu halten. Der Ordens-Meister hat erstlich seinen S
zu Jerusalem / nachgehends zu Ptolemais / folgends
die Ritter von den Saracenern aus diesen Orden vert
ben wurden / und darauf in Teutschland / von dort aus a
in Preussen gezogen waren / zu Marienburg gehabt / al
er bis auf das Jahr 1525. unter Marggraf Albrecht
Brandenburg geblieben / welcher der XXIV. und le
Teutschmeister in Preussen gewesen ist. Dann nachd
er die Evangelische Religion angenommen / ist er
König Sigismundo von Marienburg vertrieben /
diese Bedingungen anzunehmen gezwungen worden /
er den Teutschen Orden ablegen / und weltlich werd
Preussen aber / als ein Hertzogthum / von dem König
Pohlen zu Lehen tragen / deme es / wann er und se
Brüder oder Vettern ohne männliche Leibs-Erben
sterben würde / alsdann wieder heimfallen sollte. Da
er aber diesem zeitlich vorkommen möchte / hat er d
Jahr hernach des Königs in Dännemarck Friderici
Tochter zur Gemahlin genommen. Die übrige Orde
Ritter in Teutschland aber haben folgends ihren eigen
Teutschmeister erwählet / welcher zu Mergentheim /
Tauber-Grund / in Franckenland / seinen Sitz genomm
hat.

Es wurde noch vor etlichen Jahren **Preussen** in d
Königliche / so unmittelbar dem König in **Pohlen** zug
höret / und das **Hertzogliche** / welches die Marggraf
von **Brandenburg** vor diesem von dem **König in Po**
len zu Lehen trugen / Churfürst Friederich Wilhelm ab
Anno 1657. mit aller Freyheit und Souveraineté vor si
und seine Descendenten erhalten hat / abgetheilet. Nu
mehro aber / und zwar mit dem Anfang des neuen Sec
li, nemlich Anno 1701. ist es in ein **Königreich** verwa
delt worden / daß also heutiges Tages / was umb d
Weixel herumb liegt / dem König in Pohlen gehörig / un
deßwegen Prussia Polonica, das **Pohlnische Preussen**; wa
abe

r umb den Pregel-Fluß sich befindet/ dem Churfür- von **Brandenburg**/ nunmehro König in **Preussen**/ ehet/ und deßwegen Prussia Brandenburgica, genennet d. Wir wollen anjetzo von beyden zu handeln uns be- ssen.

Das Königliche Pohlnische **Preussen** erstlich betref- d/ so sind in demselben 4. Provintzen zu beobachten/ rinnen die Römisch-Catholische/ Evangelische und Re- mirte Religion üblich ist. Die erste ist das **Marien-** **rgische Gebiet**/ zu Latein Territorium Mariæburgense, nandt/ darinnen sind folgende Städte: 1. **Marien-** **rg**/ die Haupt-Stadt am Fluß Nogar/ liegt in einer nsul/ die die Weixel etwann eine Meile oberhalb dieser/ er sich in zwey Arme theilet/ machet. Das An. 1280. baucte Schloß soll vor eine gute Vestung passiren; wa- vor Zeiten eine Residentz des Hochmeisters. Die Stadt sich selbst ist vortrefflich vest/ und treibet starcken Han- l. Sie soll den Namen von einem sehr grossen Bild r heiligen Jungfrauen Marien/ so bey dem Eingang r Schloß-Kirchen stehet/ bekommen haben. 2. **Elbing**/ Latein Elbinga, soll Anno 1239. erbauet worden seyn/ t eine vornehme doppelte und sehr veste zwischen dem See rausenick und einem Meer-Busen gelegene Stadt/ an em Fluß Elbing/ der beyde Städte unterscheidet. Die aupt-Kirche nebst dem berühmten Kirch-Thurn/inglei- en die Raths-Häuser beyderley Religions-Verwandten/ mt denen Brücken und dem sogenandten Junckern-Hof/ nd sehens-würdig. Die Engelländer pflegen hieher mit ren Tüchern starck zu handeln/ wordurch die Stadt n guten Ruff gekommen. Kam Anno 1626. und 1656. n Schwedische Hände/ wurde aber hernach der Cron Pohlen wieder zu Theil. Anno 1703. im Christ-Monat muste sie wieder Schwedische Besatzung einnehmen. An. 1710. wurde sie von dem Czaar mit Sturm erobert. 3. **Stum**/ ist auch eine Stadt und Schloß bey Marienburg/ und nicht weit davon **Stumsdorff**/ allwo der Friede zwischen Schweden und Pohlen Anno 1625. geschlossen worden. Item **Neuteich**/ ein feines Städtlein.

Die andere Provintz ist das **Culmische Gebiet** / zu Latein Præfectura Culmensis, darinnen sind folgende Ort 1. **Culm** / liegt über der Weixel / und ist eine gute Handels- und Bischoffliche Stadt / nicht weit davon befindet sich die Bischoffliche Residentz **Culmen-See**. 2. **Thoren** / liegt jenseits der Weixel / worüber eine Brücke gehet / ist groß und vest / wird in die neue und alte Stadt abgetheilet / der Handel ist allda in grossem Flor. Der berühmte Copernicus, wurde allhier geboren. Die Gebäu sind schön / und ist das Rath-Haus wohl zu sehen. Allhier ist Anno 1645. von denen Römisch-Catholischen Evangelischen und Reformirten ein Colloquium gehalten worden / so aber fruchtlos abgegangen. Anno 1703. eroberten die Schweden diese Stadt / welche von ihnen zuvor sehr ruiniret worden / weil sie sich zur Wehr gesetzt und lang defendiret hatte. 3. **Straßburg** / auf Polnisch **Brodnitz** / ist eine Stadt und Schloß allhier / doch nicht sonderlich berühmt. 4. **Graudentz** / eine ziemlich wohlgebaute Stadt an der Weixel / 5. Meilen unterhalb Culmen-See gegen Dantzig / und von solcher Stadt 1 Meilen abgelegen / hat ein ziemlich vestes Schloß. **Golubia** / eine Stadt. 5. **Mene** / eine feine Stadt. Das Ländlein **Michalow** / wird auch hieher zum Culmischen Gebiet gerechnet.

Die dritte Provintz ist **Wermeland** oder **Ermeland** zu Latein Warmia genennet / darinnen sind folgende Orte 1. **Heilsberg** / ist eine Stadt und Schloß des Ermeländischen Bischoffs Residentz / so Anno 1240. erbauet worden. 2. **Braunsberg** oder **Brunsperg** / war eine Hansee-Stadt / an denen Flüssen Passorg und Biber / wo sie sich miteinander vermengen / so sehr vest / hat den Namen von dem Bischoff Brunone zu Prag und Olmütz überkommen / welcher ehedessen mit dem König Ottocar ins Land gekommen. Allhier wird der Agtstein in grosser Menge gefunden. Die Jesuiten haben allda ein schönes Collegium. 3. **Frauenburg** oder **Frauenberg** / ist ein klein Städtlein / nahe bey dem frischen Haff / so Anno 1197. erbauet worden. Allhier ist ein beruffenes Colle-

giun

Canonicorum, worunter auch der berühmte Astrono-
Nicolaus Copernicus einer gewesen. Der Thom liegt
einem hohen Berg. 4. **Wartenburg** / liegt unter
lsberg / ist eine mittelmässige Stadt / und hat ein
es Schloß. 5. **Allenstein** / **Lauterburg** / **Lobau** /
choffswerd und **Biseburg** / sind Städtlein. Item
ßstein oder **Bischoffsstein** / ein Schloß und Städt-

Die vierdte zum **Pohlnischen Preussen** / gehörige
vintz ist **Klein Pommern** / zu Latein Pomerellia ge-
dt / so gleich an Hinter-Pommern stösset. Der vor-
mste Orth darinnen ist: 1. **Dantzig** / eine vortreff-
e / reiche und mächtige Handels-Stadt / und des gan-
Lands Korn-Speicher / so auch sehr vest / wie sie sich
n wider die Schweden / als selbige vor einigen Jah-
schon fast gantz Pohlen unter sich gebracht / dapffer
endiret / und dardurch denen Polacken solche Lufft ge-
cht hat / daß diese indessen sich erholen / und ihres ver-
rnen Landes wieder bemächtigen konnten. Sie liegt
der Notlau und Rodaun / die durch selbige hinfliessen /
d dabey in die Weixel gehen / da dieser Fluß sich nicht
it davon in das Meer giesset. Hat herrlich-erbauete
rchen / ein berühmtes Gymnasium, Rath-Haus / Zeug-
aus / neben einigen andern Gebäuen / welche wohl zu
en. Die Stadt hat starcke Wälle und 20. Pasteyen /
r jedem Thor sihet man drey Zug-Brucken und gedop-
lte Porten. Ausser der Stadt hat es etlicher Orthen
eitläufftige Vor-Städte / in welchen eben so wohl / als
der Stadt selbst / ein gewaltiger Handel / sonderlich mit
m Getrayd / getrieben wird. Anno 1704. hat die Stadt
m König Augusto abgelassen / und den König Stanis-
um I. vor einen König erkennet. Anno 1707. fielen die
Moscowiter in die Werder ein / wurden aber heraus ge-
get. 2. **Weixelmünde** / ist ein vortrefflicher Schiff-
ort und berühmte Vestung unterhalb Dantzig / und zwar
ey dem Ausfluß der Weixel / worinnen Anno 1656. in
em ehemaligen Pohlnischen Krieg der alte Graf Königs-
arck / als er hinter der Dantziger Rhede ware / vor An-
cker

cker lage / und wegen contrairen Wind nicht fortkomm
konnte / von denen Dantzigern gefangen worden. 3. D
Kloster Oliva / liegt eine Meile von Dantzig Abendwe
allwo Anno 1660. der Friede zwischen Schweden und P
len / und deren Alliirten / dem Römischen Kayser / u
dem Churfürsten von Brandenburg geschlossen word
Der Stiffter dieses Klosters ware Subislaus Hertzog
Pommern / von dessen Familie allhier sehr viel begrab
liegen. 4. **Bromberg** oder **Bidgase** / liegt nicht weit v
Culm / an den Pohlnischen Gräntzen. Die allda An
1657. zwischen Pohlen und Brandenburg geschlossene u
ratificirte Tractaten / haben diesen Orth bekandt gemac
5. **Mewe** / ist eine feine Stadt und Schloß. 6. **D**
schau / aber ist ein geringer Orth / von deme nichts s
derliches zu melden. Item **Neuenburg** / **Freystad**
Schwetz / **Tauchel** / **Schlochow** / **Conitz** / **Hamm**
stein und **Jesenitz** / sind Städtlein.

In denen Pohlnischen Preussen haben die meiste St
te / Zeit-währenden Schwedisch-Pohlnischen Kriege
viel Ungemach und Veränderungen gedulten müssen / w
von der jenige Tractat / welcher ausführlich von Pre
sen handelt / und bey unsern Verlegern zu haben ist / un
ständlichen Bericht erstatten kan.

Belangend anjetzo das Brandenburgische **Königlic**
Preussen / so wird selbiges füglich in das I. **Samlan**
II. **Natangen** / und III. **Hockerland** abgetheilet / w
innen mehrentheils Evangelische / und dann auch Ref
mirte und Römisch-Catholische Einwohner zu finde
Churfürst Friederich I. hat sich Anno 1701. selbst die Cr
aufgesetzet.

I. **Samland** / zu Latein Sambia, ist eine Provintz /
umb den jenigen See sich herumb befindet / welcher d
Curische Haff / oder Lacus Curlandiæ, genennet wir
Darinnen befinden sich folgende Orthe: 1. **Königsber**
zu Latein Mons Regius, ist die Haupt-Stadt / wie au
ein trefflich berühmter Handels-Platz / allwo es auch ei
hohe Schul hat: Sie wird / ohne die Vorstädte / in
Städte abgetheilet / deren die erste die **Alt-Stadt** / d

re der Kniphof / und die dritte Lebenicht / genen-
vird / hat auch jede ihre eigene Obrigkeit und Ge-
e. Der Pregel-Fluß durchströmet die Stadt Creutz-
/ daß Schloß allda / worauf ehedessen der Königli-
Stadthalter seine Residentz gehabt / ist ein vortreffli-
Gebäu / bey welchem die schöne Kirche / neben der
ichen Bibliothec zu sehen. Es befindet sich auch all-
ein guter Haven / und vortrefflicher Handel. Die
versität oder hohe Schule hat Marggraf Albrecht An.
4. gestifftet / und König Sigmund in Pohlen Anno
o. wie die zu Cracau / mit stattlichen Privilegien be-
et. 2. Pillau / ist ein wohlbevestigtes Schloß gegen
Ost-See zu / welches der Stadt Königsberg gleich-
zur Vormauer dienet. 3. Fischhausen / liegt Kö-
sberg gegen über / in welcher Gegend der treffliche
rn- oder Agtstein in grosser Menge gefunden wird. 4.
emel / ist eine kleine Stadt / mit einem sehr vesten
hloß an dem so genandten Curischen Haff. 5. Welau
r Velau / zu Latein Velavia, ist eine Stadt / und hat
ar ein Schloß / so aber in etwas ruiniret ist. Der
rth ist wegen der Velauischen Tractaten zwischen Poh-
und Brandenburg Anno 1657. bekandt worden. It.
ets / an einem See / und Cremitten / sind zwey Städt-
n ; Lochstätt / Neuhauß / Grünhof / Laptau / sind
chlösser und Aembter. Tilsit / eine Stadt / Rognit /
n Städtlein und Ambt ; Taplan / Labiau / Inster-
urg und Welau / sind Städtlein ; Libmühl / eine Stadt
n Wasser Karbin / war ehemals ein Bischoffliche Re-
dentz / Oletzko / eine Stadt.

II. Natangen / zu Latein Natangia, liegt unter dem
Pregel-Fluß. Die vornehmsten Orth in dieser Provintz
nd : 1. Brandenburg / ist ein ansehnliches Schloß /
ebst einer mittelmässigen Stadt am frischen Haff von
Marggraf Otten dem Langen erbauet. 2. Heiligenbeil /
st auch eine mittelmässige und dabey alte Stadt. 3. Bar-
tenstein / auch eine mittelmässige Stadt / hat ein ruinir-
tes Schloß. 4. Rastenburg / eine Stadt und Schloß
gleichfalls im mittelmässigen Stande. 5. Johannesburg /
eine

eine Stadt und ziemlich vestes Schloß / an den Poh
schen Gräntzen. Item **Landsberg**/ **Zeiten**/ **Creutzbe**
Preussisch - Eylau und **Friedland** / sind Städtle
Allenburg / **Barten** / **Leuneburg** / **Schippenbe**
Gerdauen / **Nordenburg** / **Stensburg** / **Legen** /
gerburg und **Goldop** / sind ziemlich gute Städtle
Lick / **Oletzko** / sind zwey Städte und Schlösser; **B**
ga und **Rein** / sind Schlösser und Aembter; **Domna**
ein berühmtes Kloster.

III. **Hockerland**/ befindet sich mitten in Preussen/
sind folgende Orth darinnen befindlich: 1. **Marienw**
der / ist eine Stadt und Schloß. 2. **Holland** / ebenso
eine Stadt und Schloß / nahe bey Elbingen. 3. **G**
genburg / ein Städtlein zwischen Lautenburg und Ho
stein / wurde Anno 1326. erbauet. 4. **Christburg** / e
mittelmässige Stadt und Schloß. 5. **Riesenburg**/ glei
falls eine Stadt und Schloß / ware vor alten Zeiter
Pomesanischen Bischöffe Residentz / wie dann das mei
dieser Landschafft ehedessen Pomesania genennet word
6. **Osterode**/ ist gleichfalls ein Stadt und Schloß/ w
von aber nichts hauptsächliches vorkommet.

Von dem Hertzogthum **Cassuben** und **Wende**
Land / haben wir allbereit oben unter Hinter-Pomme
etwas gehandelt / und ist also unnöthig hiervon wied
eines und anders zu melden. Ausser **Niedenburg**/ **Po**
senheim / sind Städtlein; **Salfeld** / **Mühlhausen**
Gardensee / **Bischoffswerder**/ **Freystadt**/ **Rosenber**
Bublitz / **Teutsche-Eylau** / **Soldau** / **Garden**/ **Hohe**
stein / **Liebmühl** / **Liebstadt** und **Morungen** / si
Städtlein und Aembter; **Orteisburg** / ein Schloß
Wildenberg/ ein Jagt-Haus / welche sich allda au
befinden.

Das VII. Capitel.

Von dem Hertzogthum Curland/ und Semigallien.

Es seynd die Landschafften **Curland** und **Semigal**
lien / vor Zeiten ein Theil des Lieflands gewesen/ un
habe

n den Teutschen Ordens-Rittern zugehöret: Aber
1561. ist der letzte Ordens-Meister / Gotthard
er / gezwungen worden / sich in Pohlnischen Schutz
geben / darauf hat er diese Länder erblich / als ein
zogthum / von der Cron Pohlen erhalten / und sol-
Gestalt besitzen es dessen Nachkömmlinge noch auf
heutigen Tag.

In dem Hertzogthum **Curland** / sind also zwey Län-
beysammen / nemlich **Curland** selbst und **Semigal-**
. In **Curland** liegen folgende Oerther: 1. **Mie-**
/ ist der Hertzogen Residentz-Stadt / sie ist nicht son-
ich groß. 2. **Bauske** / eine Vestung. 3. **Erdwalen** /
burg / **Nithan** / **Salatt** / **Lunka** und **Vidalen** / sind
dte. In **Semigallien** sind: 1. **Annenburg** / **Do-**
und **Neuhauß** / sind Städtlein. 2. **Goldingen** / ei-
Stadt und Schloß / bey dem Fluß Weta / auf der
assen von Königsberg auf Riga / ist vor Alters eine
nsee Stadt gewesen. 3. **Windau** oder **Pohlnisch-**
sës / ist ein Städtlein / von keiner sonderlichen Im-
tantz. 4. **Libau** / ist eine Stadt mit einem Haven an
Ost-See. Item / **Pilten** / **Angermünda** / sind Städt-
; So ist auch das gantze Land Lutherisch / ausser daß
Reformirten eine Kirch in Mitau / und die Römisch-
tholische gleichfalls in Mitau und Goldingen eine Kir-
n haben. Ferner **Pilkal** / auch eine Stadt in Semi-
lien / wie auch **Plungian**. Andere Oerther sind ge-
g / und dahero nichts absonderliches davon zu geden-
n. Die Länge dieses Herzogthums ist ungefähr 50.
Breite aber 30. Teutsche Meilen.

Das X. Buch.

Von dem Groß-Hertzogthum Moscau / der Kleinern Tartarey / und von denen Cosacken.

Das I. Capitel.

Von dem Groß-Hertzogthum Moscau

DAs Groß-Hertzogthum **Moscau** / ist fast unter al-
len Ländern in Europa das grösseste: Dann es
strecket sich in die Länge auf 380. und in die Breite
300. Teutsche Meilen / und hat zu seinen Gräntzen ge
Mitternacht das gefrorne Meer ; gegen Aufgang
Flüsse **Obium** und Tenain ; gegen Mittag die kle
Donetz / Desna und Psola / und gegen Niederg
den Dnieper und die Narva : Theils setzen die Länge
Astracan biß an den Ausfluß des **Oby** / auf 300. Te
sche Meilen / die Breite von **Casan** biß nach **Plesaw**
Pohlen auf 250. Meilen / und der Umbkreiß auf 8
Teutsche Meilen ; Ist aber bey diesen so weitläufftig
Reich / ohnmöglich so accurat zu wissen / und die Gr
tzen gegen Morgen an die Asiatische Tartarey / gegen
bend an Pohlen und Schweden / gegen Mittag an
Europäische Tartarey / gegen Mitternacht an das E
Meer. Es wird auch das Land / von seiner Haupt-St
Moscau genennet / welche von dem Knecs Daniel an d
Fluß Mosqui erbauet worden / dahin er um das Jahr 12
den Sitz seines Reichs aus Wolodomirien versetzet ha

Die Innwohner sind ein grobes / und der Dienstb
keit über die massen ergebenes Volck / und werden von
lichen beschuldiget / daß sie keinen Glauben halten ;
sie geben sich selbsten zum öfftern für Frembdlinge au
damit ihnen die Ausländer / mit denen sie Gewerb t
ben / desto besser trauen möchten. Sie sind der Trunck
heit sehr ergeben / dahero alles Getränck / wodurch
Mensch seines Verstands beraubt wird / verbotten i
und werden diejenige hart gestrafft / welche sich im Ja
öffter / als dreymal / voll sauffen.

Sie hatten vor diesem keine Hohe Schulen / sond
man lernte die Knaben nur lesen / und die Evangelie
die Geschichte der Apostel / die Chronick / und die Schr
ten der Alt-Vätter / insonderheit des H. Chrysostomi schr
ben : Wer aber mehr lernen wolte / der wurde in Verda

gezoge

gen/ daß er nach dem Regiment strebte; Dann es litte
Czaar in seinem Reich keinen/ der gelehrter als er war/
cher auch allein eine Buchdruckerey hatte / und gab es
dem gantzen Land keinen Doctor der Artzney / noch
rbirer / ausgenommen einen oder zween/ so des Groß-
rsten Leib-Medici sind.

Allein unter jetzigem Czaar ist alles besser eingerichtet/
em er nicht allein Gelehrte / sowohl Einheimische als
emde werth hält/ und ihnen guten Unterhalt verschaffet/
dern der Russischen Jugend unterschiedliche Gymnasia
geordnet/ auch zu Kiow in Moscau eine Theologische
iversität gestifftet / wobey der Metropoliten Aebte und
dere Geistliche sich zu ihrem Amt qualificiren / so wer-
n auch unterschiedliche von ihren Büchern / als Biblia
ssica, Concordantiæ Bibliorum Russicæ, Grammatica
Rhetorica Russica, wie auch das Neue Testament / Lu-
eri Catechismus/ Vestibulum, nebenst vielen andern der-
eichen in Russischer Sprache gedruckt / es sind auch heut
Tag sowohl Medici als Chirurgi allda anzutreffen.

Man sagt/ daß der Heilige Andreas den Namen des
hristlichen Glaubens in diesen Landen ausgesäet habe;
ieses ist aber gewiß / daß sie bereits von An. 954. unter
r Hertzogin Olha / und ihrem Sohn Volodomiro /
nselben angenommen. Den Patriarchen der Reussen/
r von dem Bischoff und dem Kayser erwählt worden/
stättiget der Patriarch zu Constantinopel. Denen Ertz-
ischöffen zu Groß-Novogrod / Sußdal und Rustow
d alle aus dem München-Orden erwählte Bischöffe
nterworffen / deßwegen essen sie auch kein Fleisch / und
leiben ihr Lebenlang Ehe-loß / aber nicht die Priester/
elche ein Weib / so noch eine Jungfrau gewesen / haben
ürffen / wann sie dieselbe vor dem Priesterlichen Stand
enommen haben. Sie halten/ wie die Griechen/ vierer-
ey Fasten/ es prediget aber keiner/ sondern wird nur das
eben der Heiligen gelesen. Es sind die Bilder/ beydes
antze und stehende / als liegende und gemahlte / bey ih-
en sehr im Gebrauch: Dann wann einer in jemands
Haus kommt/ einen zu besuchen / so sihet er sich allenthal-

ben um / und wendet sich zu dem Bild / vor welchem
dreymal ein Creutz macht / seinem guten Freund lang
Leben wünschet / und darnach erst seinen Gruß ablege
und denselben freundlich umfähet / welches er auch i
Hinweggehen wiederholet. Ehe der Priester die ne
Ehe-Verlobten einsegnet / setzt er ihnen einen Krantz v
Wermuth auf den Kopff. Die Priester allein geh
schwartz gekleidet / und tragen langes Haar: In der M
brauchen sie die Moscowitische Sprach / und schütten wa
mes Wasser unter den Wein: Bey der Consecration d
Hostien gebrauchen sie gesäuertes Brod / welches sie de
Volck für das gesegnete Brod austheilen. Die Täu
linge tauchen sie dreymal bis an den Mund ins Wasse
und wann einer stirbt / so wird ihm ein Papier in die Ha
gegeben / in welchem die Priester bezeugen / daß er wo
gelebt habe / und halten dafür / daß dieser Zettul / wann
dem H. Peter überreichet werde / den Himmel eröffne.

Im übrigen ist der Boden in Moscau sumpficht / au
mehrentheils sandicht / und wächset weder Wein noch Oe
aber viel Flachs und Hanff darinnen. In Ober-Mosca
giebt es sehr viel und grosse Wälder / in denen Auer-Oc
sen / Elend-Thiere / Hirschen / Bären / schwartze Wölff
Zobel / und allerhand Thiere zu finden / deren Felle dur
gantz Europa geführet / und theuer verkaufft werde
Den grösten Gewinn aber machen sie aus Honig u
Wachs / daran sie einen so grossen Uberfluß haben / d
allenthalben die hohle Bäume dessen voll sind.

Der erste Monats-Tag September ist bey ihnen d
erste Tag im Jahr bishero gewesen / bis mit dem 18. S
culo der Groß-Fürst den neu-verbesserten Gregorianisch
Calender angenommen. Der Moscowiter Kleidung
lang / und gürten sich unter dem Leib. Ihre Mahlzeit
und Collationes bestehen aus Lebkuchen / Brandewein u
Meth. Die Bauren haben einen artigen Fund / sich d
Einquartierung der durchziehenden Soldaten zu befreye
indem sie ihre Bienen plötzlich dergestalt wissen zu erzü
nen / daß niemand sicher vor ihnen im Dorff bleiben ka
Man schreibet / daß öffters der Moscowiter Kriegs-He

an

ein- biß zweymal hundert tausend Häuptern bestehe.
werden abgetheilet in fünff Corpora, da hingegen
Unsrigen in dreyen bestehen. Der Groß-Fürst Boris
erowitz brachte einsten ein Heer von dreymal hundert
end ins Feld: Doch ist ihr Fuß-Volck besser als die
terey/ sonderlich in belagerten Vestungen/ in welcher
mit grosser Standhafftigkeit alles Ungemach und
ngel erdulten / bevor sie sich ergeben. Eine Stadt
Vestung aber zu belagern / und dieselbe / nach heuti-
Kriegs-Manier anzugreiffen / haben vor diesem die
scowiter hierinnfalls schlechte Erfahrung bezeuget.
mpel sind durch die vorgenommene Belagerungen von
iolensko An. 1633. und vor Riga An. 1636. Jetziger
aber ist alles nach Teutscher Art eingerichtet. Ihre
stungen liegen gemeiniglich am Uffer der Wasser-Strö-
/ oder an- und in den Seen; Die Wälle seynd von
ssen Bäumen auf- und ineinander geschlichtet/ und zwi-
n innen mit Erden ausgefüllet/ erbauet.

Die gröste Macht des Groß-Fürsten bestehet in Unter-
tung fremder Kriegs-Völcker/ denen er gute Bestallung
t / um hierdurch sie an sich zu ziehen. Er lässet sich
ar tituliren / bedeutet einen Kayser / und behauptet/
sein Geschlecht vom Kayser Augusto herkomme.
eine Kleidung/ deren er sich bey offentlichen Solennitä-
gebrauchet / vergleichet sich fast mit dem Habit eines
älaten. Grosse Mühe muß man haben / biß man mit
nen Gesandten / wegen der allzeit mehr und mehr præ-
ndirenden Tituln / sich vereinigen kan / wie zu sehen / da
. 1654. der Groß-Fürst Polen bekriegte / und die rebel-
ende Cosacken in seinen Schutz nahm/ war unter andern
n Prætext, ob hätten einige Pohlnische Herren die ihme
bührende Ehren-Titul nicht beobachtet / und wäre in
ohlen zugelassen worden/ daß man etliche Schrifften zu
inem Nachtheil gedrucket. In vorigem Seculo ist be-
nnt / wie greulich ein als anderer seiner Antecessoren
rannisiret / da auch einsten einem Italiänischen Abge-
ndten / der sich vor ihm bedecket / der Hut auf den Kopf
genagelt worden. Es regieret der Groß-Fürst oder

Czaar gantz absolut und despotisch. Seine Unterthan
nennen sich Sclaven / er aber heisset sie aus Verachtu
allezeit im Diminutivo mit einem Verringerungs-Wo
Sein Will ist seine Norm und Regierungs-Form / u
seine Unterthanen pflegen zu sagen/ daß GOttes und ihr
Groß-Fürsten Wille unveränderlich bestehen müsse. D
Schätz dieses Monarchen / so in denen Vestungen **Biel**
Osera und **Wologda** bewahret werden/ sind ausser Zwe
fel nicht gering / dann hierzu noch immer gesammlet/ s
ten aber davon hinwiederum etwas erhoben wird / sin
mal die Verehrungen/ so er denen fremden Gesandten r
chen / und die Bezahlungen / die er thun lässet / grösse
Theil in köstlichen Beltzwerck und Fischen ; jezuweil
auch an Leder / oder einigen güldnen Stücken geschich
und weil er die Land-Müntzen von geringem Halt schlag
lässet / so geschicht nicht selten / daß aus dieser Ursach
grosse Aufruhren entstehen.

Der jetzige Czaar ist Petrus Alexiewitz / gebohren A
1671. reisete An. 1697. durch Teutschland/ Engeland un
Holland ; ist ein Bunds-Genoß des Königs in Pohle
Er soll ein kluger Herr seyn/ der viel auf künstliche Leu
hält/ und selbst ein Künstler/ auch trefflicher Staatist un
tapfferer Soldat ist. Führt grosse Kriege mit den Tü
cken und Schweden/ ist darinnen glücklich / führet seine
Kriegs-Staat auf Europäische Art ein / und geben sei
Soldaten und National-Völcker denen Teutschen weni
nach / wie aus seinen Feld-Schlachten und Belagerunge
zu ersehen / und sich in gantz Europa durch seine Klu
und Tapfferkeit formidabel macht / dahero auch seine Un
terthanen zu bessern Sitten und Lebens-Arten angewiese
werden / davon bey eben diesen Verlegern **ein ausführ**
licher Bericht von dieses Czaars Leben/ Thaten un
Landen zu finden / und mit schönen Kupffern gezie
ret/ zu haben ist.

Die Kälte dieses Landes ist öffters dermassen streng
daß das Erdreich auffspringet / und denen Innwohner
Nasen/ Ohren/ auch Hände und Füsse erfrieren/ und da
Getrayd nicht zeitigen kan. Im Brachmonat pflegt ma
zu

säen / und im Augustmonat hinwiederum einzuerndten/
il die Hitze im Julio/ und jetzt-besagten Monat Augu-
ziemlich starck ist / wächset der Saame fast zusehens.
ter denen Kauffmanns-Gütern / die aus dem Lande ge-
ret werden/ ist das Getraid / so um die Städte Rezan
Wolodimer wächset/ das bereitete Leder von Jaros-
/ das Wachs und Honig von Pleskow / das Unschlitt
er Talck von Wologda / das Oel von der Wolga / der
n und Hanff von Groß-Naugart / das Bech von der
uwyna/ das Saltz von Astrakan / und die köstlichen Bel-
reyen an Marter / Zobeln / und andern aus Siberien/
r andern beruffen und begehret. Es gebrauchen die
äger/ in Fällung jetztgedachter Thiere/ diesen Griff/ daß
allezeit dem Thier nach der Nasen zielen / damit der
alg unverletzt bleibe. An denen Gräntzen gegen die
genannten Crimischen Tartarn ist das Land öd und wüst
egen deroselben öfftern Streiffen / und Wegnehmung
r Leute/ die sie mit sich nach Crim führen/ und ferner von
r auf Constantinopel den Türcken verhandeln / sonder-
h die schönen Frauens-Personen/ zu welchen sich jeder-
it gnugsame Abkauffer angeben.

Die im **Groß-Fürstenthum Moscau** befindliche
erckwürdige Flüsse sind: Die **Wolga** / welche von de-
n Polnischen Gräntzen an / bis hin in die Caspische See
llt. Der **Don-Fluß**/ Tanais, krümmet sich sehr seltzam/
d stürtzet sich endlich ins Meer / das sonst Palus Mœotis
eisset. Die **Dwina** durchfliesset sonst ein grosses Stuck
eses Landes / und begibt sich endlich ins weisse Meer.
er Fluß **Oby** strömet Nordenwärts in das Eiß-Meer.
ie übrigen Ströme sind: Der **Jenesey**/ die **Pezora**/
e **Vaima** / **Kama** / **Doniecz** oder **kleine Don** / **Oeca**/
nd andere. Unter den vornehmsten Seen sind: **Ladoga**
nd **Onega**/ Abendwärts gegen Fünnen/ und hat der erste
hngefähr 50. Meilen in der Länge/und 24. in der Breite.
erner folget der See **Biel-Osero** / so auch groß / item
lment/ und **Jvanow Osero**.

Die Abtheilung dieses grossen Landes kan füglich in
ier Theilen vorgestellet werden / der erste ist Moscovia

Occidentalis, **Moscau gegen Westen**/ oder **West-R**[illegible]
land. Der andere: Moscovia Orientalis, **Moscau geg**
Osten / oder **Ost-Rußland.** Der dritte ist: Tart
Moscovitica, die **Moscowitische Tartarey** / und
vierdte: Lappia Moscovitica, das **Moscowitische La**
land.

I. In **Moscau gegen Westen** oder **West-Rußla**
sind folgende Provintzen oder Landschafften:

(I) Das Hertzogthum **Plescou** / liegt an den L
ländischen Gräntzen/ die beste Stadt darinnen ist **Plesc**
wird für eine Schutz-Wehre wider Polen und Schwe
geachtet / und ist deßwegen auch / weil sie an der Grä
liegt/ ziemlich befestiget. **Petzur** oder **Pitzur** / ist e
ansehnliche Handels-Stadt gewesen / welche An. 17
von den Schweden abgebrennet worden.

(II) Die Provintz **Novogorod** ligt am Jlmen-S
darinnen liegt **Naugart** oder **Groß-Novigrod** /
Moscowitischer Sprach Novogorod Weliki, genan
war ehedessen eine der grössesten und besten Städte
Land / und der Ansee-Städte Niederlag / dahero
Bürger allda zu sagen pflegten: Daß wider **GOtt** u
Groß-Naugart niemand etwas vermöge; Allein An
1477. wurde sie durch den Groß-Fürsten **Ivan Va**
Grozdin erobert / geplündert / und / wie man vorgi
über 300. mit Gold und Silber beladener Wägen von
nach Moscau weggeführet. Sie hat aber hernach
ziemlich wieder erholet / und treibet annoch einen gros
Handel; die drey vornehmste Cabacken oder Wirt
Häuser tragen jährlich über 6000. Thaler Nutzung.
ist bekannt / was sie An. 1569. unter dem Groß-Fürs
Ivan Wasilowitz ausgestanden / welcher aus falsch
Verdacht / als sollten die Einwohner mit seinem Sti
Bruder / den er mit Gifft hinrichten liesse / wider ihn ein
Anschlag gehabt haben / mit Gewalt angefallen / all
was ihm und seinen Soldaten vorgekommen / nieder
machet / in Stücken zerhauen / grosse Hauffen auf die lan
Brücke zusammen gejaget / ins Wasser gestürtzet / und
solch erschröcklich Blut-Bad angerichtet / als niemals

R

ßland erhöret worden. Nach diesem wurde diese
adt An. 1611. zwar wieder durch die Schweden ero-
t/ doch bey erfolgter Friedens-Handlung dem Groß-
rsten restituiret. Ferner **Parcoff** / **Chelm** / **Gorod-**
ko/ Städte.

(III) Die Provintz **Tweer** / um den Ursprung der
olga / darinnen **Twere** / **Clin** / **Precysta** / **Mitre**/
tädte.

(IV) Die Provintz **Reschow** / darunter **Reschow**/
rdowa/ **Tropecz**/ **Nevel**/ **Okfala**/ Städte.

(V) Die Provintz **Bielßki** / gleich darneben an den
olnischen Gräntzen/ darinnen **Biela**/ und **Podsk**.

(VI) Das Hertzogthum **Smolensko** / liegt an den
olnischen Gräntzen/ hat zur Haupt-Stadt **Smolensko**/
elche groß und fest ist / und haben die Pohlen mit den
oscowitern etlichmal darum gestritten / doch sind die
tzten Meister davon geblieben. **Gravisk** / **Zuerkova**/
ouki

(VII) Das Hertzogthum **Severien** / liegt unten an
en Polnischen Gräntzen / daselbst ist die Haupt-Stadt
ovogardia Severiæ, Starotup, Poctop, Bolchot, Merlin,
emetriovicz.

(VIII) Das Hertzogthum **Czernichow** / ebenfalls an
enen Polnischen Gräntzen / daselbst liegt **Czernichow**/
ne kleine/ aber dabey feste Stadt/ und **Precop**.

(IX) Das Hertzogthum **Woretin** / liegt unten an
er Europäischen Tartarey / darinn Vorotinsk, Beloff,
olchof, Alexin.

(X) Das Hertzogthum **Rezan**/ an dem Fluß **Occa**/
arinnen befindet sich die grosse Stadt **Rezan** / welche
ich wohl sehen lässet. Item **Veronisch** / **Daweroff**/
Toula/ **Pronesck** / **Gremalzof**.

(XI) Die Provintz **Pole** / etwas besser zur Rechten
efindlich / darinnen **Bielgorad** / **Czaresbutile** / **Novi-**
oioskol / sind Städte.

(XII) Die Provintz **Mordua** / darinnen **Temnikof**/
Paslof.

(XIII) Das Hertzogthum **Nisinovogorod**/ liegt an

der Wolga / die Stadt allda ist **Nisinovogorod** / Ne **Neugart**/ die äusserste Stadt Europens gegen Aufgan soll vom Groß-Fürsten Basilio erbauet/ und mit den B ckern / die er von der Volck-reichen Stadt Groß-Nauga weggenommen / besetzt worden seyn / dahero sie auch d Namen **Oisen-Naugard** bekommen. Ist mit ein steinernen Mauer und Thürnen umgeben. Ausserhalb d Stadt-Mauer sind fast mehr Häuser und Leute/ als in d Stadt / so zusammen in einem Umkreiß auf eine hal Meile begreiffen. Wird von Russen/ Tartarn und Te schen bewohnet/ und durch einen Weywoden oder Sta halter regieret. It. **Masa**/ **Basilgorod.**

(XIV) Das Hertzogthum **Wolodimer**/ liegt glei Lincks darneben an dem Wolga-Strom. Die Sta **Wolodimir** ware vor Zeiten in grossem Ruff. Ite **Balachna**/ **Gorochowitz.**

(XV) Das Hertzogthum **Susdal** / liegt auch nic weit davon. Die Stadt **Susdal**/ ist groß und ziemli Volck-reich. Item **Louch**/ **Castronna**/ **Rorief**/ seyn Städtlein.

(XVI) Das Hertzogthum **Moscau**/ ist die Haupt-Pr vintz / und ihre Haupt-Stadt wird auch **Moscau** gene net / ist jetzo / nachdeme sie von denen Präcopenser Ta tarn / Anno 1571. fast gantz und gar zerstöret worden nicht viel grösser/ als Londen/ und wird in vier Theile g theilet/ deren jeder entweder seine besondere Mauren od Wäll hat. Sie heissen **Kitaygorod** / oder Mittel-Stad **Zargorod** / oder Kaysers-Stadt / **Scorodom** und **Str litza** / **Slowada**. In derselben ist auch des Groß-He zogs / den die Inwohner Czaar / das ist / einen Kayser nennen ; das Schloß/ welches mit einer hohen Ziegelste nernen Mauer umbgeben/ und von den andern Theilen de Stadt abgesondert / auch so groß ist / daß 20000. Mann welche der Groß-Fürst zu einer Besatzung stets unterhäl sich darinnen aufhalten können. Der Orth wird **Kremi lini** genennet. Es hat viel Kirchen in dieser Stadt/ da runter die vornehmsten sind : Die zur Heiligen Dreyfa tigkeit/ zu unser lieben Frauen / zu St. Michael / un

St. J

Johannes. Die Schloß-Thürme sind alle mit gutem
ech bedecket/ und wann die Sonne darauf scheinet/sehr
rlich aussehen/ auch die meinsten Thore mit dicken sil-
n Blechen überzogen. Am Palm-Sonntag wird jähr-
eine Procession von unser lieben Frauen-Kirch zu der
iligen Dreyfaltigkeit gehalten / in welcher die Bischöf-
und die Clerisey / und Mönche / in einer langen Ord-
ng vorangehen. Hinter denselben werden zwey Pferde
ühret / welche einen Baum ziehen / an welchem
erley Früchte hangen / und auf dem vier Knaben
weissen Kleidern sitzen/ die ohne Unterlaß das **Hosian-
in der Höhe**/ gantz andächtig singen. Auf diese fol-
40. Knaben / so der vornehmsten Leute Kinder sind/
lche purpurfarbene Röcke / und Teppiche auf den Gas-
aufbreiten. Darauf kommet endlich der Patriarch /
auf einem Esel sitzet/ den der Kayser zu Fuß beym Zaum
hret / welchen Dienst auch die Stadthalter oder vor-
hmste Herren in allen Städten und Flecken leisten. Die
aaren / wann sie gestorben / werden sie in der St. Mi-
aelis-Kirch begraben. In der St. Johannis-Kirch
ngt unter andern vielen Glocken / eine / die 660. Cent-
r wieget. Die Kirch zu unser Frauen hat 9. Thürne/
elche mit vergüldetem Ertz gedeckt sind / auf deren Spi-
n ein gantz güldenes Creutz stehet. Anno 1670. den 8.
Nay entstunde allda ein entsetzlicher Brand / in welchem
660. Häuser im Rauch aufgiengen. Anno 1686. zu
usgang des Augustmonats brandten 17000. Häuser ab.

Im dritten Theil der Stadt **Scorodom** genandt /
ehet der Häuser-Marckt / allwo man für ein geringes
Geld / kleine und grosse Häuser kauffen kan / welche in
Balcken bestehen / und leichtlich können aufeinander ge-
get und wieder zerbrochen werden. Und weil offtmals
vey oder dreymal in einer Wochen Brand entstehet / so
at derjenige / welchem sein Haus abgebrennet ist / nicht
nderbaren Schaden / es sey dann daß viel Waaren da-
innen liegen / und kan nicht viel Köstlichkeit an Haus-
Rath verbrennen / weil die Moscowiter sehr ärmlich haus-
alten. Welchem sein Haus in die Asche gelegt wird/der

kan den folgenden Tag ein anders kauffen. Auch n
den die benachbarten Häuser / welche den Brand ih
Nechsten abwehren wollen / offtmals in aller Eil abge
sen / und an einen andern Orth gesetzet. 12. Meilen
der Stadt Moscau / gegen Norden / ist das berühmte K
ster **Trois** zu sehen / in welchem 400. Mönche unterh
ten werden / und dahin der Groß-Fürst alle Jahr zw
mal aus Andacht zu kommen pflegt. **Opryzna** / ist
Groß-Fürstliches Lust-Haus / nahe bey der Stadt /
Michailof / **Cochira** / **Colomna** / Städtlein.

(XVII) Die Provintz **Roßhow** / liegt darüber /
Roskow / **Uglits** / **Moeoga**.

(XVIII) Die Provintz **Jeroslaw** / ist eine der v
nehmsten Städten in Moscau / und die Haupt-Stadt
Provintz dieses Namens / darinnen in die 40000. B
ger gezehlet werden. Diese Stadt ist mitten im Re
gelegen / und sehr bequem zu der Handelschafft / weil m
aus derselben Honig / Wachs / Fische / Vieh / Korn u
Leinwand / woran das umbliegende Land grossen Ub
fluß hat / nach der Stadt **Wologda** / und auf dem D
na-Fluß nach **St. Niclas** bringen kan. Es wird a
ein Theil von dem Moscowitischen Schatz in dem Schl
allda verwahret. Item die Stadt **Danielofka**. 20. M
len von **Jeroslau** / gegen Aufgang / ist die Stadt **C**
stronowgorod / mit einem Schloß an dem Fluß Cast
ma / welcher daselbst in die Wolga fället / gelegen.

(XIX) Die Provintz **Biel-Jezora** / liegt ebenfa
drüben am Jmen-See / hat **Belocero** und **Jazazike**.

(XX) Das Hertzogthum **Wologda** / liegt neben de
See Onega / die Stadt darinnen heisset auch **Wolo**
da / und ist eine feine Stadt / wie auch **Comenez** / **Cou**
nezowo

(XXI) Die Provintz **Kargapol** / liegt oben gleich u
ter dem weissen Meer / wird das Russische **Carelien** g
nandt / **Cargapol** und **Provenza**

(XXII) Die Provintz **Dwina** / liegt oben an dem we
sen Meer / wo die Dwina sich darein stürtzet. Allhi
befindet sich die Stadt **Archangel** / sonsten **St. Micha**

Arc

hangel genandt / ist eine berühmte Handels-Stadt / die Niederlag aller Waaren / die in Moscau kom- n / und wieder abgeführet werden. Der Zoll allhier rägt jährlich mehr als 600000. Reichsthaler / hat ein nlich Schloß und guten Haven / in welchem die Engli- e / Holländische und anderer Nationen Schiffe pflegen szuladen. Vormals hielten die Schiffe ihren Lauff h den Sund / in die Ost-See / biß in den Haven der adt **Narva** in Liefland / von dar die Waaren über nd ferner weit verführet worden. Nachdem aber so l mancherley schwere Zölle aufgesetzt worden / hat man n Weg auf Archangel erwählet. Item das **Fort de no- Dwsinka** / eine Vestung.

Im II. Theil des Groß-Fürstenthums **Moscau** / nem- h **Moscau gegen Osten** oder **Ost-Rußland** / welches r mittlere Theil von diesem Land ist / werden folgende rovintzien gefunden :

(I) Die Provintz **Juborsky** / an dem sogenandten iß-Meer ; item **Vosgora** / **Plovonicka** / die Insul **andenoes** / ein Vorgebürg.

(II) Die Provintz **Petzora** / liegt rechter Hand / gleich arneben. Die Haupt-Stadt allda heisset auch **Petzora** / n einem sechsfachen tieffen Fluß. In dieser Revier wer- en die Montes Riphæi, oder Sarmatischen Gebürge an- etroffen.

(III) Die Provintz **Condinsk** / liegt gleich darunter / at **Tidera** / ein sehr hohes Gebürg.

(IV) Die Provintz **Permsky** / liegt ebenfalls darun- er / allwo die Stadt **Permsky Welicky** zu sehen / zu La- ein Permia magna ; item **Oreal** / **Ustlegorod**.

(V) Die Provintz **Oustich** / liegt lincks an dem Dwi- na-Fluß / allda ist **Usting** / die berühmteste Handels-Stadt nter denen / so mitten und tieff im Land liegen. In die- ser Gegend werden schwartze Füchse gefangen / deren Bäl- ge den Zobeln gleich gelten. Item **Witsogdskaia** und **Torma** / sind zwey Städte.

(VI) Das Hertzogthum **Wiadsky** / liegt am Fluß Kamm.

(VII) Die

(VII) Die Provintz der **Czeremissen** / so auch
Volck in Moscau ist. Es werden diejenigen / welche ü
der Wolga wohnen **Logowoy** genandt / weil dortheru
eine gute Menge Heu hervor kommt ; die andern abe
welche unter dem Wolga-Strom wohnen / heissen **N**
garnay / weil daselbst viel Berge zu finden.

(VIII) Die Provintz **Mezzen** / worinnen **Mezz**
und **Slobolka**.

(IX) Die Provintz **Zierannie** oder Pays des Ziran
worinnen **Weissena** / **Seregova** / **Oussiozoli** ; item
Wald wie etliche wollen / von mehr als 100. Meilen lan

Der dritte Theil des Groß-Fürstenthums **Mosca**
liegt an den Asiatischen Gräntzen / und wird die **Mos**
witische Tartarey genennet / darinnen liegen folgen
Königreiche.

(I) Das Königreich **Astracan** / an dem Wolga-Stro
wo selbiger in das Persische Meer eintritt / an einem Ar
desselben / auf einer kleinen Insul ; Die Stadt treibet
nen grossen Handel aus Moscau / und auf der Caspisch
See. Allhier findet man das verwunderliche Gewäc
Zoophita / sonst Borametz genandt / welches einem Lam
gleichet / und das umbstehende Gras abfretzet. Wann
von seinem Stiel abgelöset wird / so gibt es einen roth
Safft / dem Blut sich gleichend ; die Wölffe sollen di
sem Gewächs eben so begierlich / als denen Lämme
nachstellen. Item **Perevolocko** / **Charizin** und **Czo**
nogor / sind Städte.

(II) Das Königreich **Burgar** / liegt zur Rechten
dem Wolga-Fluß / die Haupt-Stadt darinnen ist **Bu**
gar. Das Land muß mit dem Ungarischen Bulgari
nicht confundirt werden. **Samara** / ist eine feine Stad
nicht weit vom Fluß Wolga.

(III) Das Königreich **Casan** / liegt an dem Kamn
Fluß / die Stadt **Casan** allda ist sehr groß und Volc
reich ; **Aalatur**. **Rockschlaga** / eine ansehnliche Sta
am Fluß Wolga. **Malmisch** / eine Volckreiche Stadt
am Fluß Tasaluca.

(IV) Das Königreich **Siberien** / liegt an dem Flu

Oby

/ und ist dasjenige Land / von wannen die köstlich-
chönen Beltzereyen gebracht/ und wohin aus Moscau
lbelthäter / sonderlich fremde und grosse Herren/ de-
man das Leben nicht zu nehmen begehrt / verschicket
en. Der Strom Pisida beschliesset seine Gräntzen
nwärts. Was aber vor ein Land jenseit solches Fluß-
ey/ oder was vor Inwohner allda anzutreffen/ ist bis-
unbekandt/ weil die Moscowiter niemals über gedach-
Fluß sich wagen dürffen: Doch hält man dafür/daß **Ca-**
nicht weit entlegen seyn könne/ weil man Pferde und
ere Dinge an dem gegenüber gelegenen Uffer gesehen
Die Städte in Siberien sind : **Tobolska** / eine
se und sehr Volckreiche Stadt / allwo ein Gouverneur
iret. **Tumen** / eine kleine Stadt am Fluß Jaera
Tumen. **Sibir** / eine feine Stadt am Fluß Irtisch.
hem / eine wohlbewohnte Stadt am Fluß Tassa.

(V) Die Landschafft **Samojeden**/ liegt oben am Eiß-
eer/ allwo auch die Meer-Enge **Weigatz** befindlich ist.
em **Barezow** / **Rakinskoya.** Die Einwohner allhier
von Natur nicht über 4. Schuhe hoch / haben einen
ssen Kopff / breit Gesicht / kleine Augen / kurtze/ aber
ke Schenckel / sie kleiden sich in Thier-Häute / kehren
Winters die Haar ein- und des Sommers auswärts/
Kleider zu machen / gebrauchen sie die Fisch-Grät an
tt der Nadel / und der Sennen der Thier zu Fäden.
rigens excelliren sie dergestalt im Bogenschiessen / daß
mand es ihnen wird nachthun können. Hier ist zu mer-
n / daß zwischen den Flüssen Oby und Jenizaja etliche
bekandte Landschafften liegen / welche von etlichen zu
ien / und solcher Gestalt zur grossen **Tartarey** / von an-
rn aber zu Europa / und also zur Moscowitischen Tar-
rey gezogen werden.

Der vierdte Theil des Groß-Fürstenthums **Moscau**/
ird das **Moscowitische Lappland** genennet / so über
em weissen Meer an denen Schwedischen Frontiren lie-
et / und sich in drey Landschafften eintheilet / davon wir
ber nicht viel erzehlen können. Die erste Provintz ist
Murmansky Leporie/ darinnen liegt das kleine Städt-
lein

lein **Kola** / allwo die Holl- und Engelländer einige Ha
lung treiben / zwischen den Bergen erbauet. Die Häu
sind sehr niedrig / mehrentheils von Holtz / oben gar sch
mit Fisch-Beinen bedecket / auf dem Gipffel derselben
ben sie offene Kap-Fenster / das Liecht oder den Tag hin
zu lassen / das gantze Städtlein hat nur eine Strasse.

Die andere Provintz heisset **Terskoy Leporie** / wor
nen aber nichts sonderliches vorkommet / als **Warsig**
eine ziemliche Stadt am weissen Meer.

Die dritte wird **Bellamoreskoy Leporie** genenn
worinnen ebenfalls nichts notables zu finden / als **O**
bay / **Bandalax** / **Polegni** und **Lockeria.**

Das II. Capitel.

Von der kleinen Tartarey.

NUn auch etwas bey dieser Gelegenheit / von der **Kl**
nen Trartarey allhier zu melden / so müssen wir
vor Bericht erstatten / daß insgemein eine **dreysache Ta**
tarey / gefunden werde / nemlich die **Grosse Tartare**
welche man sonst die Asiatische nennet / davon wir etw
besser unten / wann wir von dem Welt-Theil Asia h
deln werden / Erwähnung thun wollen. Ferner die **M**
scowitische Tartarey / davon wir kurtz zuvor Erwähnu
gethan ; und dann auch die **Kleine Tartarey** / von w
cher wir anjetzo zu handeln gesonnen. Ist demnach di
Klein- oder **Präcopensische Tartarey** / der jenige Th
des Europäischen Scythiens / welcher mit den Flüsse
des **Borysthenis** oder **Dnieper** / Psola und Desna, w
che beyde in Dnieper lauffen / der kleinern Tanais, ins
mein **Donetz** / wie auch der Tanais selbst / dem Mä
schen See und dem Ponto umbgeben wird. Sonsten
diese Gegend von der Griechen Colonien und Pflan
Städten / insonderheit aber der Chersonesus Taurica ni
weniger / als Griechenland selbst / berühmt gewesen / wor
nen die Griechische Städte beruffen waren : Panticapæum
jetzo insgemein Pontico ; Cimmerium, so mitten im Che
soneso gelegen ; Taphros, jetzo Przekop, und Theodos
jetzo Kaffa.

D

Die Scythen haben dieses gantze Land innen gehabt; zehends aber die Tartarn/ so aus Asien gezogen/ das- eingenommen; Dannenhero es Klein-Tartarien/ Unterschied des grossen/ welches in Asia liegt/ ist ge- et worden.

Es wird dieselbe in die **Pråcopensische** und **Crim- he Tartarey** abgetheilet. Die **Pråcopensische** wird den Sarmatiern **Przecopska** genennet/ und ist der sonesus Taurica, so von dem Wort Przecop, das ist/ Graben/ welcher in dem **Isthmo** ist gemacht wor- / oder aber von der nåchst darbey gelegenen Stadt/ Namen bekommen. Die **Crimmische Tartarey**/ den Inwohnern **Krinska** genandt/ ist der übrige il des Chersonesi, von der Stadt **Crym**/ so vor die- Cremnos geheissen. Weil aber der Sitz des Reichs Chersoneso ist/ so wird gantz Klein-Tartarien der **Prå- ensischen Tartarn** Königreich genennet. Das Volck ich selbst ist wild/ grausam und rauberisch/ und woh- in keinen Stådten noch Flecken/ sondern schweiffet und wieder in den Feldern und Wåldern umb einan- . Diese Vőlcker rühmen sich/ daß ihre Vorfahren nals bezwungen worden. Obwohlen sie von denen tern aus der grossen Tartarey herstammen/ haben sie h mit denselben keine Gemeinschafft. Ihre Sprache mt der Türckischen gar nahe/ und wird aber durch sie behender geredet. Sie haben jederzeit ihre Nachbarn berauben getrachtet/ dahero die Grången verlassen ốd worden sind. Wann sie nun also einen Streiff richten/ und Sclaven bekommen/ so verhandeln sie che in den nåchsten Meer-Håven/ von dannen sie ge- einiglich nach Constantinopel gebracht werden. sie sind t alle dem Krieg ergeben/ und in grosser Anzahl/ weil nen erlaubt/ so viel Weiber sie wollen/ zu freyen/ also ß viel unter ihnen sind/ denen in einem Jahr 40. Kin- r geboren werden. Wann selbige das siebende Jahr reichet/ wohnen sie hinfort allezeit im Feld/ und nicht ehr in ihren Cantares oder Hütten/ die von einem Orth das andere können fortgetragen werden. Diese Hüt-

ten oder bewegliche Häuser / sind rund / oben zugesp
im Diametro bey 12. Schuhen weit. Sie werden
Karren mit zwey Rädern fortgebracht / und dienen ih
des Sommers besser als im Winter.

Wenig von Stein und Kalch gebauete Häuser si
man bey diesen Tartern / fast alle sind sie von Holtz
Dielen/ oder Brettern bedecket ; an denen vier Ecken
ben sie Seulen in die Erden eingepflocket / und dar
schen sind sie mit Aesten der Bäume und Reisig au
flochten. Der Diebstall wird unter ihnen geduldet/
ist damit verantwortet / wann man sagt : Man habe
sen / so man gestohlen / bedürffet. Um Kunst und W
senschafft bekümmern sie sich wenig / und sind mit den G
ben der Natur vergnügt / dahero sagt man von ihn
daß sie alle ihre Bücher verschlungen / und in ihrem M
gen mit sich tragen. Viele Pferde haben sie / und be
het alle ihre Sorge darinnen/ daß sie derselben fleissig a
haben ; Hierüber sagen sie Sprichworts-Weise : W
sein Pferd verliere / der komme auch umb seinen Ko
Sie haben öffters 100000. Pferde ins Feld gestellet/
welchem sie drey oder vier Monaten ausdauren / ohne
nige Bagage mit sich zu führen / dann ihr Sattel die
ihnen zum Küssen / die Decke unter dem Sattel zu ihr
Unter- und ihr Filtz-Mantel zum Deck-Bette. Sie w
sen von keinem andern Handwerck / als vom Krieg. I
Unterhalt bestehet in ein wenig Mehl / mit etwas Was
angefeuchtet ; das Brod können sie nicht wohl vertrag
Sie haben durchgehends kleine schwartze Augen/ doch
beynebenst ein sehr scharff Gesicht / also / daß sie ih
Feind allzeit eher entdecken / als sie von ihm gesehen w
den. Von Statur des Leibs sind sie mehr klein als gr
doch von starcken Gliedmassen / erhabner breiter Bru
haben einen kurtzen Hals / grossen Kopff und Wange
rundes Gesicht / eine platt eingebogene Nasen / klei
Mund/ und weisse Zähne / die Lefftzen blauroth / und
Haare Kohlschwartz / zerstrobelt / gleichend denen Pfer
Mähnen.

Die Weiber müssen wochentlich ihre Kinder einmal
gesal

ltzenem Wasser baden/ damit sie eine harte Haut be-
nmen/ und die Kälte um so viel besser vertragen mögen/
derlich wann zur Winters-Zeit sie durch die Flüsse
vimmen müssen. Wann sie zu Pferd sitzen / haben sie
e Steig-Bügel gar kurtz/ und wann sie zu Felde liegen/
trägt ein jeder ein Pfeifflein / neben einem Schüsselein
n Holtz oder Kupffer / eine Peitsche / Messer / Ahlen/
del und Faden/ zusamt etlichen ledernen Riemen / und
en Compaß bey sich. Ausführlicher von dieser kleinen
rtarey zu melden / so ist in derselben das allervornehm-
/ die Halb-Insul Taurica Chersonesus, selbige hat ein
ches vortheilhafftes Lager/ daß viel Nationen ihre Co-
nien dahin gesendet / dasselbe zu bewohnen. Sie hat
o. in die Länge/ und in die Breite 77. der gantze Umkreiß
o. Teutsche Meilen. Ihr König wird gemeiniglich
r **Tartar-Cham** / und sein Nachfolger **Galga** genennet.
ie vornehmsten Ort in Taurica Chersoneso, sind: 1. **Ba-**
ssara / des Chams gewöhnliche Residentz / wird sonst
ostan Serrail genannt. 2. **Krim** / ist heutiges Tags
schlechtem Zustand und sehr eingegangen/ da doch vor
eiten der Cham auch unterweilen allda residiret hatte.
. **Mancup** / ist eine feste Stadt / wo des Tartar-Chams
Schätze verwahret werden. 4. **Precop**/ liegt an Isthmo/
nicht sonderlich groß/ aber wohl befestiget/ sonsten nen-
et man diesen Ort auch **Or**. 5. **Caffa**/ liegt am Euxini-
hen Meer / und ist eine vortreffliche Handels-Stadt /
it einem guten Hafen versehen / war in vorigen Seculis
der Genueser Gewalt / Anno 1475. aber musten sie sol-
he den Türcken überlassen. 6. **Baluklawa**/ eine Vestung
n dem schwartzen Meer / mit einem vortrefflichen See-
Hafen / allwo des Tartar-Chams Galeern und Schiffe
ufbehalten werden. It. **Cerubas** / **Tulsakerct** / **Ara-**
bat/ **Crimenda** / sind von schlechter Wichtigkeit. 7. **As-**
soff/ **Asow** oder **Azack** / liegt zwar ausserhalb des Cherso-
nesi, wo der Fluß Tanais in die Mäotische See fällt/ ist
eine veste und Volck-reiche Handels-Stadt / den Türcken
gehörig.

Weil sich aber die Tartarn in Taurica Chersoneso nicht

allezeit allein aufgehalten/sondern sich auch anderswo
gebreitet / als sind ausser denen (I) **Pråcopensiche**
(II) **Crimmisischen Tartern**/welche in und um die H
Insel wohnen/und unter den Cham leben/noch mehr a
re hierbey zu fügen/ nemlich (III) die **Circasischen**/ (
die **Calmuckischen** und (V) **Nagaischen Tartern**/sind
jenigen/ welche hinter der Halb-Insel/ bis gegen Astra
zwischen dem Fluß Tanai und dem Caucaso wohnen.
haben ausser der Stadt **Kasikermen** und gedachten **Ast**
keine Städte / aber ihren eignen Fürsten / und halte
meist mit dem Moscowiter. (VI) Die **Oczacouischen**
halten sich zwischen dem Nieper und Niester an
schwartzen Meer / und befördern der Türcken Intere
(VII) Die **Bessarabische**/ (VIII) **Bialogrodische**
(IX) **Budziackische Tartern**/ sind ebenfalls einerley/
wohnen am schwartzen Meer / wo sich die Donau hi
begiebt / und wird dortherum das Land **Bessarabia**/
ein Stuck davon **Budziack** genannt/ doch ist der beste
daselbst **Bialogrod** / eine treffliche Vestung / woraus
Tartern öffters erschröckliche Ausfälle thun / und
Christen sehr grossen Schaden verursachen. 2. **K**
nova/ eine schöne Stadt an der Donau. 3. **Teckin**/ e
Stadt/ liegt oben am Fluß Niester / wird auch **Bend**
genannt/ wo sich der König in Schweden etliche Jahr n
der Schlacht vor Pultawa aufgehalten. (X) Die **D**
bruczinischen Tartern / enthalten sich gleich darunter
der Bulgarey / in der Revier Varana und Silistria/
dann solches Land heutiges Tages von denen Tart
Dobruzin genennet wird. (XI) Die **Czeremissisch**
Tartern enthalten sich um Podolien. (XII) Die **Lip**
Tartern aber befinden sich in der **Ukraine**/ und zwar na
bey **Kiow**.

Das III. Capitel.

Von denen Cosacken.

Bey dieser Gelegenheit wollen wir noch einen gar k
tzen Bericht von denen **Cosacken** erstatten/ diese si
gleich denen **Tartern** / ebenfalls ein recht rauberisch
Vol

lck/ auch theils denen Polen / theils denen Moscowi-
n/ theils auch denen Türcken unterwürffig. Sie wa-
Anfangs unter denen Polen ein sonderbares Kriegs-
olck / und bestunden aus lauter freywilligen Leuten / die
f die angräntzenden Türcken und Tartern streifften/
wurden von dem Land / da sie wohnten / und ein Theil
n Russia ist / Rus genennet. König Stephan Ba-
ori hat sie in eine gewisse Ordnung gebracht/ und ihnen
oo. Pferde zugefügt/ denen er den vierdten Theil seines
nkommens zum Unterhalt verordnet / dahero man sie
chmals die Quartianer genennet. Heutiges Tages
rden die Cosacken füglich in die Zaroporopskische
d Donische Cosacken abgetheilet. Die Zaporopski-
hen wohnen meistentheils auf denen Insuln des Nie-
rs. Der Haupt-Ort / so ihnen vor Zeiten überlassen
orden / ware Techtimerow / gleich unter Kiow / eine
te Vestung / nebst dem zugehörigen Land/ nachdem aber
lbige viele Ungelegenheiten zum öfftern angefangen /
da sie vorhero doch nichts anders / als vor einen jeden
ann des Jahrs einen Ducaten und einen Zippel-Peltz
rlanget hatten/) ist solche Vestung/ nebst denen ertheil-
n Privilegien/ ihnen wieder hinweggenommen/ und zu
nem Ziegel ihrer allzugrossen Licentz die Vestung Bu-
ack gebauet worden/ worauf sie angefangen zu rebelliren/
nd sich so wohl auf Türckische als Moscowitische und
Schwedische Seite begeben / wordurch der jenige Krieg
ntstanden / darinnen die Polen eine entsetzliche Niederla-
e erlitten. Und obgleich hernach die Polen allen mögli-
hen Fleiß angewendet / sie wieder an sich zu bringen / hat
och solches nicht mehr völlig geschehen können / sondern
as Mißtrauen hat dermassen zugenommen / daß sie noch
eutigen Tags sich gegen einander nicht zum besten auf-
ühren. Ihre beste Oerter sind Baturin die Residentz
es Feld-Herrn. Pultawa / wo 1709. die Schweden
von denen Moscowitern auf das Haupt geschlagen wor-
den. Czyrcassy / Rudack / Techtimerow / Hadziuze/
Starodup / etliche Insuln auf dem Meer. Was die
Donischen Cosacken betrifft / so wohnen dieselben mehr

 Rechts

Rechts um den Fluß **Tanais** oder **Don**/ sind dem Raub und Stehlen sehr ergeben / und pflegen es mehrenthe mit den Moscowitern zu halten / welche auch ihnen nechsten wohnen / und sich ihrer zu ihren guten Nutzen dienen.

Das XI. Buch.

Von dem Königreich Hungarn und andern an der Donau liegenden Lan schafften/nemlich Sclavonien/Croatien/Bosnie Dalmatien / Servien / Siebenbürgen / Wallachey/ Moldau/ Bulgarey/ Romanien/oder Europäischen Türckey.

Das I. Capitel.

Von dem Königreich Ungarn / desselbe Ursprung / Gestalt / Abtheilung / Städte und Vestungen betreffend.

ES haben die **Hunnen** / deren mehr dann 10000 um das Jahr Christi 372. aus **Scythien** in **Unte Pannonien** gezogen/ Anno 428. **Attilam** zu ihrem Kön erwählet/ welcher in gantz Europa unsäglichen Schad gethan. An. 805. aber hat Kayser Carl der Grosse / fa alle Hunnen / so viel deren Hungarn innen gehabt / vert get / und auf den Gräntzen von **Ober**= und **Unter**=**Pa nonien** gewisse und ihm getreue Regenten oder Vorst here angeordnet / welche deren Sicherheit beobachte und die noch übrig=gebliebene **Hunnen** im Zaum halte müssen. Es sind aber um das Jahr Christi 900. die **Un garn**/ in grosser Anzahl aus **Scythien** gezogen / und h ben / nachdem sie sich zu denen noch übrigen **Hunnen** g schlagen / denjenigen Theil von **Pannonien** eingenom men/ welcher jetzt **Ungarn** heist/ und weil sie sich um de

Kays

[...]ser Arnolphum wohl verdient gemacht / hat derselbe [...]n solches Land zu einen beständigen Sitz bestättiget. [...]nig Stephanus / welcher hernach unter die Zahl der [...]ligen ist gesetzt/ und von dem H. Adalberto/ Bischof [...] zu Prag / getaufft worden / ist der erste König in Un[...] gewesen/ der den Christlichen Glauben angenommen/ [...] das Königreich An. 954. Christo zu eigen gegeben hat. [...] Heil. Ladislaus hat **Dalmatien** und **Croatien** [...] zum Königreich gebracht / andere aber dasselbe mit [...]erschiedlichen **Provintzen** erweitert. Eigentlich aber [...] sich das rechte **Hungarn** von **Preßburg** an/ biß nach [...]iechisch-**Weissenburg**/ die Donau hinabwärts/ und [...] darein fliessende Wasser / erstreckt. Oder / wann [...]**ervien** und **Sclavonien** nicht dazu gerechnet wird / [...] nach **Esseck**/ an den Fluß **Draw**.

Die Figur und Gestalt dieses Lands ist viereckigt/ des[...] Seiten nach den vier Ecken der Welt zu gehen: Die [...]ste Länge aber erstreckt sich / von dem Ursprung der [...]eisse an / bis an die Mur / in die 60. Teutsche Meilen/ [...] auch die Breite fast eben so weit / und wird in **Ober-** [...]**ungarn** / welches jenseits der Donau an Polen und [...]ebenbürgen gräntzet / und **Nieder-Hungarn** / so grö[...] [...] Theils disseits der Donau liegt / abgetheilet. Sind [...] die jetzigen Gräntzen gegen Morgen / Siebenbürgen [...] Servien / gegen Abend Mähren / Oesterreich und [...]teyermarck / gegen Mitternacht das Carpatische Ge[...]rg / so dieses Königreich von Polen scheidet/ und gegen [...]ittag Sclavonien / vor Zeiten wurden zu Ungarn fol[...]nde Länder gerechnet/ als Sclavonien/ Croatien/ Bos[...]en/ Dalmatien / Servien / Siebenbürgen / Wallachey/ [...]oldau / Bulgarien / Thracien und Romanien / item die [...]räntzen gegen Morgen / das schwartze Meer / gegen [...]bend Oesterreich und Teutschland / gegen Mittag das [...]driatische Meer/ und Griechenland / gegen Mitternacht [...]olen/ die Länge von Constantinopel bis in Dalmatien/ ist [...]0. die Breite von Sinu Drilonico biß an das Carpatische [...]ebürg 100. Teutsche Meilen/ der Umkreiß aber 570.

Die **Gespanschafften** sind in allen 45. davon 32. in

Ober- und 13. in **Nieder-Ungarn** / in **Ober-Ung**
1. die Abaffiwarische / 2. Bathmonsterische / 3. Be
burgische / 4. Bihorische / 5. Bistrizische / 6. Bodrogi
7. Lepurische / 8. Chonadische / 9. Jamorische / 10. (
sinarische / 11. Hatwannische / 12. Liptowische / 13.
ramorossische / 14. Neutraische / 15. Novigradische /
Orudische / 17. Orawische / 18. Parsodische / 19. Pe
zazische / 20. Pestische / 21. Preßburgische / 22. Sch
sische / 23. Temeswarische / 24. Tyrnawische / 25. To
talische / 26. Transchimische / 27. Turocensische /
Ungwarische / 29. Zabolische / 30. Zattwarische /
Zemlinische / 32. Zolnockische.

Die 13. **Nieder-Ungarische** 1. Albensische / 2. C
nische / 3. Javarinische / 4. Kermentische / 5. Mur
sche / 6. Pelische / 7. Saladische / 8. Sempronische /
Semigische / 10. Sigetische / 11. Tolnische / 12. Ves
nische / 13. Warangische.

Was aber An. 1703. und 1704. in diesem Land
eine entsetzliche Unruhe und Aufstand sich hervorgetha
lieget am Tage / und ist meinst gedämpffet und aufgel
ben worden. Im übrigen bestehet heutiges Tages d
Königreichs **Ungarn** / gröste Kriegs-Macht in den lei
ten Pferden oder Reutern / so man **Hussaren** nennet /
ren Waffen sind: Eine Lantze / ein Säbel / eine spitz
Wehre / so sie an den Sattel binden / und ein Carbin
Die **Heyducken** / so zu Fuß sind / brauchen weder He
noch Pantzer / und ist ihr Gewehr eine Musqueten o
Lantzen / ein Säbel / und ein Beil / so an dem Gürtel h
get / und werffen eine zottigte Decke oder rohe Bär
oder Wolffs-Haut um den Rücken / die sie unter d
Kinn zubinden. Den Grund und Boden des Landes a
belangend / so gibt derselbe an Fruchtbarkeit / Vieh-Zuch
edlem Weinwachs / und allerhand Metallen / keinem a
dern etwas nach / und giebt es so viel Wildpret darinne
daß die Hasen / Rehe / Hirschen / Phasanen und Feld-H
ner / auch bey gemeinen Leuten nichts seltzames sind: U
werden jährlich in die 80000. Stück Ochsen allein na
Wien / und von dannen in Teutschland geschickt. S

gie

t es auch nirgendswo mehr und bessere / auch wolfei-
Fische/ als in Ungarn.

Die vornehmsten Flüsse in **Ober-** und **Nieder-Un-**
n sind die **Donau** / **Drab**/ **Waag**/ **Sau**/ **Marosch**/
ab / **Neutra** / **March** / **Gran** / **Ypol** / **Ranitz** / **Ho-**
ch/ **Hernat**/ **Schago**/ **Gangez** / **Zagiva** / **Bodroch**/
roza / **Samor** / **Schesnexes** / **Samosch** / **Levenz**/
rwitz/ **Leutha**/ **Zela** / **Rapoz** / item **Theyssa** / welcher
den Fisch-reichsten Fluß in Europa gehalten wird / und
er 2. Theil Wasser und den 3. Theil Fische führen/
der Uberfluß ist bey Uberlauff dessen so groß von Fi-
en/ welche auf der Ebne liegen bleiben / daß mans de-
Schweinen zu verzehren überlassen/ das übrige/ unter
Erden verscharren muß/ damit keine ansteckende Seu-
von dem Gestanck entstehen möchte.

Es theilet sich dieses Königreich durch den Donau-
trom/ welcher mitten durchfliesset/ in zwey Theile / und
isset diß / was biß an die Polnischen Gräntzen hinliegt/
ber-Ungarn / zu Latein Hungaria Superior; Was aber
ter der Donau / biß an den Drau-Fluß lieget / heisset
ieder-Hungarn, zu Latein Hungaria Inferior. Beyde
heile theilen sich sodann zwar in verschiedene Palatinatus,
er Gespan- und Grafschafften / (wie oben gedacht) die
er nicht jederzeit/ sonderlich in denen Charten/ so accurat
bemercken sind. Dahero sind wir gesonnen/ dieses Kö-
greich nach seinen vornehmsten Städten und Vestungen
betrachten.

Sind demnach I. in **Ober-Ungarn** folgende vor an-
ern zu bemercken 1. **Preßburg** / zu Latein Posonium,
llwo in der St. Martins-Kirche die Krone des Reichs/
elche vom Himmel gefallen seyn solle / verwahret wird/
t Zeithero/ ehe die Türcken Ungarn verlohren haben / in
em Königlichen und Christlichen Theil die Haupt-Stadt
ewesen/ welche die meisten Scribenten bißhero zu Ober-
Hungarn gerechnet haben. Der Ort ist gut fortificirt/
s ist aber das auf dem Berg gelegene Königliche Schloß
allwo An. 1687. Kayser Joseph / wie auch Anno 1712.
Kayser Carl der VI. zum Ungarischen König gecrönet

 wor-

worden/) noch fester / und wird ausser dem Berg n
durch Abschnitte und sonderbare Fortifications-Wer
von der Stadt abgesondert. Die Stadt liegt nur e
Meile von den Oesterreichischen Gräntzen / und genie
heutiges Tages die Freyheit Evangelische Prediger
halten. An. 1683. wurde sie durch die Türcken bomb
dirt / aber glücklich wieder entsetzet. Auf dem Schl
wird die Königl. Cron und andere Insignia verwahrt /
da ist auch gleich vor der Stadt / ein Berg / der Köni
Berg genannt/ auf welchem die Könige/ so bald sie gec
net/ mit vollem Gallop hinauf reiten / und allda mit d
Schwerdt des H. Stephani / zu gutem Glück künfftig
Sache/ 3. Creutz-Streiche in die Lufft thun/ ist auch weg
guten Weinwachs berühmt / jedoch thut ihr noch der
genehme Ort St. Georgen/ wegen des delicaten Wein
bevor / welcher nicht weit davon / ferner liegen hier
Modern/ Posing/ Zeng / Madern / Anger / item Gutta
dem Waag-Fluß. 2. **Tewen**/ ein vester Paß/ am Mar
Fluß gegen die Oesterreichischen Gräntzen.

Auf der **Insul Schütt** / welche von der Donau g
machet wird / und nicht sonders groß / liegt die weit
rühmte Vestung **Comorra** / welche Kayser Ferdina
dus I. in einem Winckel/ den die Donau / Raab u
Waag machet / selbst angeleget / und ist sie von Nat
und Kunst eine biß hieher unüberwindliche Vestung/ we
sie niemals vom Feind bezwungen worden. Sie wird a
getheilet in die alte oder innere/ und in die neue oder äu
sere Vestung. Die alte liegt am Wasser- Eck von la
ter Quader-Stücken wie ein Drey-Angel erbauet / d
Neue stehet gegen dem Land / und ist trefflich fortificire
Von dem Schloß zu Comorra werden 4. Merckwürdi
keiten erzehlt : 1. Daß die Guarnison daselbst continui
lich Brod aufs Kerbholtz empfange / 2. daß die Schil
wacht jederzeit auf eine Jungfer (welches der Orth ist
wo die Wacht steht) stehen müste / 3. daß die Comorre
Kinder auf der Kirchen zeugen / 4. das Werck der Na
tur / oder ihre Nothdurfft in die Waag / (ein gewisse
Fluß daselbst) verrichteten. **Sarwar** / ein schöner Ort

dem Zusammenfluß der Güntz und Raab. **Neuheu**
/ führte ehedessen den Namen **Viwar** / liegt an einem
rastigen Orth / am Neutra-Fluß / hat 6. Haupt-Pa-
yen / wurde Anno 1663. von den Türcken erobert/ und
no 1685. durch Hülff der Lüneburgischen Völcker/ mit
turm wieder dem Kayser zu Theil. Sie ist zwar eine
ine/ aber doch importante Vestung. Anno 1704. mu-
sich diese Vestung aus Proviant-Mangel an die Mal-
ntenten und Anno 1710. wieder an die Kayserl. auf
scretion ergeben. **Marot** / **Russo** / **Gymes** / **Dloy-**
li / **Brugloß** / diese 5. Städte sind wegen ihres gu-
n Weinwachs berühmt/ und stehen immediatè unter dem
ischoff von Neutra. **Leopold-Stadt** / liegt an der
Waage / ist eine von denen auserlesensten Vestungen in
ngarn. Als Anno 1664. Neuhäusel bey dem getroffe-
en zwantzig-jährigen Stillstand dazumals dem Türcken
erbliebe / so wurde dabey bedungen / daß der Kayser da-
or diese Vestung aufbauen möchte. Anno 1704. wurde
iese Vestung vom Ragozi bombardiret / aber nicht ero-
ert. **Tirnau** / ist eine Königliche Frey-Stadt an dem
Tirna-Fluß / ziemlich groß und vest / allda ein berühm-
es Gymnasium befindlich. Allhier wurden unterschiedli-
he Congreſs der Engelländisch-und Holländischen / auch
ndern Ambassadeurs Anno 1705. und 1706. wegen des
Friedens / zwischen dem Kayser und Ragozy / wiewohl
fruchtlos gehalten / jedoch bekam die Stadt / wegen ih-
rer Treu unterschiedliche Freyheiten.

Trentschin / ist eine Frey-Stadt / liegt an der Waag/
hat ein sehr vestes Schloß/ auf einem hohen Felsen. **Alt-**
sol / ist eine Berg-Stadt / allwo ein bekandter Sauer-
Brunnen sich befindet. **Neusol** / ist ebenfalls eine Berg-
Stadt / und ziehet vom Bergwerck grossen Nutzen / die
Königliche Cammer enthält sich allda / hat ein wohl-for-
tificirtes Schloß auf einem Berg. **Leutsch** / ist ein schö-
ner Orth / führt den Namen / als eine Königliche Frey-
Stadt / deren 5. in diesem Königreich sind/ als: **Caschau**/
Tirnau / **Eperies** / Cæsareopolis, und dieses **Leutschau.**
Zipser-Haus / ein vestes Berg-Schloß / bey Zipserhaus

ist eine Höle / darinnen ein Brunnen / dessen Wasser
Winter fliesset / im Sommer aber starck gefrieret. **Kir**
drauf / eine schöne nahrhaffte Stadt. **Schmolnitz** / e
Berg-Städtlein / allda ein schön Kupffer-Bergwerck a
zutreffen. **Käsmarck** / allwo es gute Käse denen Em
mern gleich / gibt. **Schemnitz** / eine von den Berg-Stä
ten / wo sich gute Silber-Bergwercke befinden / und l
gen die beyden vesten Schlösser / die diese Stadt defe
diren / auf Hügeln. **Chremnitz** / ist die vornehmste a
den Berg-Städten / das Gold-Bergwerck ist aber nic
mehr in dem Zustand wie vor Zeiten / das Schloß lie
auf einem Berg / dabey ist ein Brunnen / welcher all
Vieh / das daraus trincket / tödtet / denen Menschen ab
im geringsten keinen Schaden thut: auf der einen Sei
der Stadt ist auch eine tieffe Höle auf einem Berg / au
welcher ein Dampff steiget / welcher alles Vieh / auch ga
die Vögel / wann sie darüber fliegen / tödtet / dem Men
schen aber keinen Schaden thut. **St. Owar** / **Riesen
berg** / **Bistritz** / **Radweng** und **Calgoz** / sind kleine / abe
doch bekandte Oerther. Von den Berg-Städten in Ober
Ungarn / ist dieses zu mercken / derer sind 7. **Chremnitz**
die vornehmste / **Schemnitz** / die Silberreicheste / **Neu
sal** / die Kupfferreicheste / **Altsol** / die älteste / die übrigen
drey sind **Trenschin** / **Schmolnitz** und **Leutschau**; nich
weit von Schemnitz ist ein warmes Bad / dessen Brun-
nen das Eisen und Kupffer in Holtz und Stein verwandelt /
auch findet man daherum gediegene Gold-Wurtzel / ja
Wein-Trauben / deren inwendige Körner von purem
Gold seyn sollen. Zum **Heil. Creutz** / ein ziemliche Stadt
in der Bistritzischen Gespanschafft / ist auch wegen der gros-
sen Wallfahrt / so dahin gehet / berühmt.

Bartfeld / ist eine Stadt / auf einem Hügel / und
ziemlich verwahret / nicht sonderlich groß / hat aber weit-
läufftige Vorstädte / welche durch drey Flüsse / Brisen /
Leicka und Texla befeuchtet werden. **Neutra** / liegt am
Neutra-Fluß / allwo auch gut Bier gebrauet wird / hat
ein vestes auf einem Felsen liegendes Schloß / und ein
Bistum. **Parckan** / wird sonst **Gockern** genandt / ist ein

Schloß /

hloß / gegen der Vestung Gran über / hat sich von de-
 dabey vorgegangenen Treffen und Niederlage der
rcken Anno 1664. und 1683. berühmt gemachet. **No-
grad** / ist eine auf einem hohen Felsen gelegene Ve-
ng. **Hatwan** / eine Stadt und Schloß / liegt am Fluß
gywa / und ist Anno 1685. durch die Kayserliche gäntz-
 in die Asche gelegt worden. **Waitzen** / ist eine Stadt
 hat ein vestes Schloß / so sich Anno 1684. an die
ayserliche auf Gnad und Ungnad ergeben muste. **Gey-**
/ eine grosse Stadt / hat ein vestes Schloß / welches
m Theil auf einem Hügel liegt / und auf der ebenen Sei-
 mit einem sehr tieffen Graben umbgeben / also / daß
eser Orth vor eine unter den vornehmsten Vestungen in
ngarn gehalten wird. **Eperies** / liegt nicht gar weit
n den Pohlnischen Gräntzen / ist eine Königliche Frey-
tadt / welche sich Anno 1685. mit Accord / nach lang-
ühriger Belagerung an die Kayserl. gleichfalls ergeben.
n dem ehemals daselbst befindlichen Gymnasio soll der-
kandte Graf Töckely denen Studiis ob[illegible]legen / und offt-
als disputiret haben. Es sind nahe dabey zwey Brun-
en / wer aus denenselben trincket / es sey Mensch oder
ieh / der muß plötzlich sterben / liegt am Fluß Taroza /
at Saltz-Gruben und Sauer-Brunnen. **Vielleck** und
Kirchdorff / zwey wohlgebaute Städte / davon das Sprich-
ort ist / daß die Häuser daselbst mit Wasser gebaut /
eilen oben auf dem Berg beyder Städte ein Brunnen /
essen Wasser alles zu Stein wird. **Ugbantum** / eine
eine Stadt / allwo sich auch Bergwerck finden sollen.

Carpona / eine Stadt im Bersenburgischen Palatinat,
llwo sich meinst Lutherische Husaren aufhalten. **Caschau** /
iegt in dem Gebürg / ist eine alte schöne Volckreiche und
este Stadt / mit einer dreyfachen Mauer / einem Gra-
en / und mit Bollwercken verwahret / wird vor das Haupt
er 5. Königlichen Frey-Städte gehalten / allwo die Kö-
igliche Hungarische Cammer der Graffschafft Zips sich
efindet. Wurde Anno 1685. denen Kayserlichen mit
Accord zu Theil. Allhier soll der Wein am allerschlech-
esten / die Lufft am ungesundesten seyn / hat nur zwey
Thor /

Thor/ da eines umb das andere wochentlich gesperret u
geöffnet wird. **Zathmar** und **Bathor**/ sind veste St
te/ wie auch **Nadwar**. **Egded** und **Dobritz**/ sind
der Gespanschafft Bihorsch. **Tockey**/ liegt in einer E
ne/ wo die Theisse und Bodroch sich miteinander ver
nigen / ist nicht sonderlich vest. Dieser Orth ist weg
des allda wachsenden herzlichen Weins berühmt/ welch
auf die Kayserliche Tafel muß gelieffert werden / u
wird unter 30. vornehmen Sorten des Weins / so m
in Ungarn hat / für den besten gehalten. **Mongatsch**
ist eine auserlesene Vestung / in einer ebnen Gegend/ a
einem erhabenen Stein-Felsen / gehörte ehemals den
Ragotzischen Erben / wurde aber Anno 1688. endlich
nach einer langen Blocquade / mit Accord denen Kayse
zu Theil. **Zathmar**/ ist eine gute Vestung an dem Fl
Samos gegen Siebenbürgen hin / und von den Türcke
zwar offt / aber allezeit vergeblich belagert worden.

Gyula/ liegt in dem See Zarkat und am Fluß Feye
Keres bey Großwardein / die Stadt ist mittelmässig/ da
Schloß aber überaus vest/ und wurde Anno 1694. vo
den Kayserlichen mit Accord erobert. **Groß-Wardein**
ist die äusserste Vestung an den Siebenbürgischen Grän
tzen / und der Schlüssel zu solchem Lande / die Stadt i
an ihr selbst nicht gar groß / hat doch drey grosse Vor
städte / daß Schloß aber ist trefflich vest. Anno 1692
wurde dieser Orth denen Türcken entrissen/ und den Chri
sten zu Theil. **Debrezin**/ wird vor die gröste Stadt i
Ungarn gehalten / an der Samosch/ selbige handelt starck
ist mit einem guten Gymnasio versehen / und sind die Ein
wohner meistens Reformirter Religion zugethan. **Zolnock**
ist ein wohl fortificirter Orth an der Theisse und dem Za
gywa-Fluß / hat eine stattliche absonderliche Vestung /
und eigene Fortifications-Werck / ist vor etlichen Jahren
wieder den Christen zu Theil worden. **Turtur** und **Bar-
halor**/ zwey wohlfortificirte Städte/ in der Gespanschafft
Tornatal. **Chonad**/ ein Bischoffliche Stadt. **Orawa**/
ein lustiges Städtlein in selbiger Gespanschafft. **Zemin**/
eine feine Stadt auch in selbiger Gespanschafft. **Pest**/
liegt

gt gleich gegen Ofen über / an der Donau / wird auch
rch eine Schiff-Brücke an gedachtes Ofen angehencket.
egedin / ist eine Handels-Stadt an der Theisse / hat
gutes Schloß / ward Anno 1551. von denen Türcken
obert / biß auf das Schloß / da man aber lang mit Ero-
rung desselben umbgieng / kam eine Taube in das Schloß
logen / mit einem Brieff / welche die Guarnison eines
vissen Succurs versichert / welches auch geschahe / und
rden die Christen also darfür weggeschlagen / daß die
rcken 5000. abgeschnittene Christen Nasen nach Con-
ntinopel schicken kunten. **Bodrogh** / eine nahrhaffte
tadt unweit Segedin. **Martomos** / eine Gräntz-Stadt
gen Siebenbürgen an der Theisse. **Coloza** / eine an-
nliche Stadt an der Donau / hat einen Bischoff / und
el reiche Klöster.

Dyon / **Miscebuda** / **Varcan** / **Margarethasalwa** /
ola / **Ferenzan** / **Dreget** / **Thiergart** / sind alle bekand-
Städtlein und feine Oerther nach Ober-Ungarn ge-
örig. **Zentha** / nicht weit von Segedin / wo Printz Euge-
us An. 1697. die Türcken totaliter geschlagen. **Temes-
war** / liegt an der Tems / eine stattliche Vestung / ist An.
716. von den Kayserl. (nach vorher gegangenen scharffen
reffen und grossen Niederlag der Türcken) mit Accord ero-
ert / und im Passarowitzis. Frieden 1718. dem Kayser geblie-
en. **Salankemen** / liegt nicht weit von Griechisch-Weissen-
urg / und ist nur ein geringes an der Donau gelegenes
Städtlein / allwo Anno 1691. Printz Louis von Baaden
inen preiß-würdigen Sieg wider die Türcken erstritten.
Diese sind die vornehmsten Orth in **Ober-Ungarn**.

II. In **Nieder-Ungarn** zehlet man folgende nahm-
affte Plätze: **Edenburg** / ist eine kleine mittelmässig-
evestigte Stadt / nicht weit von Wienn / und war ehe-
essen der Haupt-Orth in Nieder-Ungarn / als die Tür-
ken annoch Besitzer von Ofen waren. Wurde An. 1706.
on den Malcontenten bombardirt. **Raab** / liegt an dem
Fluß Raab / in der Insul Schütt / und ist eine vortreffli-
che Haupt-Vestung / hat gute Wälle / Pasteyen und Auf-
enwercke / wird mit tieffen Wasser-Gräben und dem
Raab-

Raab-Fluß / auch mit einem Arm von der Donau bes
massen umcirckelt. Allhier hatten die Türcken einen Hah
von Metall auf dem Haupt-Thurn gesetzt / mit der Ub
schrifft : Wann der Hahn wird krähen / sollen die Ch
sten die Vestung überwältigen / als aber 1598. diese V
stung mit List übergieng / wurde ein steinerner Hahn a
das Haupt-Thor gesetzt / mit dieser Beyschrifft : Wa
dieser Hahn wird krähen / soll diese Vestung übergeh
Gran / liegt an der Donau zwischen Ofen und Com
ra / hat den Namen von dem Gran-Fluß bekommen / w
cher sich bey dem gegenüber liegenden Barckan in die D
nau begibt. Diese Stadt und Vestung ist Anno 168
von den Kayserlichen glücklich erobert worden. Allh
residirt allzeit der Ertz-Bischoff / welcher zugleich Prim
Regni, und Obrister-Cantzler ist / er besitzet im Kön
reich viel herrliche und vortreffliche Güter. Ferner **S**
Martinburg / **Dotis** / **Nesmil** / **Vicegrad** / **Barca**
Sarwar / **Guntz** / **St. Georg** / **Zentgrod** / **St. H**
wig / sind theils Vestungen / theils feine Städte und Sch
ser. **Tyhan** / ein vestes Schloß an dem Balatonisch
See / gleich dabey in einer Höle eines Bergs ist eine A
tiquität / nemlich / Stuben / Cammer / Küchen / Kelle
Capelle / Tische / Bette alles gar accurat in Stein gehaue
Ofen / ist die Haupt-Stadt des gantzen Ungarischen K
nigreichs / an der Donau gelegen / woselbst auf dem K
niglichen Schloß vor alten Zeiten / die Ungarische Köni
residiret haben / bis Anno 1541. sie in Türckische Klau
geriethe. Der fürtreffliche Orth selbst theilet sich in fün
Theile / nemlich in das **Schloß** / die **Obere Stadt** / d
der Länge nach / auf einem Berge lieget. Die **lang**
Vorstadt / so nächst an der obern Stadt / dem Gebürg
zu / liegt. Die **Juden- oder Wasser-Stadt** / mit e
ner Mauer umbschlossen ; Und endlich die **Untere Stad**
Nahe bey der Stadt ist das Block-Haus auf dem Ge
hards-Berg / wovon man einer Seits diesen Orth m
Stücken defendiren kan. Diese Haupt-Stadt wurde An
1686. von den Christen / in Ansehen der Türckischen A
mee / mit Sturm erobert. Vor dem Thor dieser Stadt

en

springet eine Quelle / die oben siedheiß Wasser hat/und dem Grunde eine Menge guter Fische/ die aber/wann in kaltes Wasser kommen/ alsobald abstehen. Die hiffbrucken allhier/ und zwischen Pest / ist bey nahe ei- halbe Teutsche Meil lang. Die Insul **St. Andräe**/ rd von der Donau zu einer Insul gemacht / gegenüber gt die Stadt Wäitzen / etliche Meilen hinunter kommt Insul/ ohnfern der Stadt Ofen/ welche Rätzenmarck/ er Insula St. Margarethe, genandt wird.

Stuhlweissenburg / liegt an einem See / und den arwitz-Fluß / hat ein treffliches Schluß / welches vor ne gute Vestung passiren kan. Die Stadt wird in die bere-oder **Haupt-Stadt**/ (worinn die Burg und die hum-Kirche zu sehen) die **Insul-Stadt** / die **Inne- Vor-Stadt**/ die **Rätzen-Stadt** / und andere abge- eilet. Anno 1688. gienge / nach lang ausgestandener locquade / dieser Orth mit Accord an die Kayserl. über. **esprin**/ eine ansehnliche Stadt/mit einem vesten Schloß. **ber-Limpach** / **Sompoc** / **Koppan** / **Segest** / **Zi- nd-Tolna** / **Bunawar** / **St. Nicolaus** / **Tancasit** / oßöc / sind noch ziemliche Städte und Schlösser / ab- nderlich **Eisenstadt** / ist schön regular gebauet / liegt ge- en Steyermarck. **Canischa** / liegt in einem Morast / ordurch der Canischa-Fluß sich begiebt / und ist eine der erühmtesten Ungarischen Vestungen / aus der Massen ortificiret. Anno 1600. kam dieser Orth / mit grossem Nachtheil der Christen an die Türcken. Anno 1690. aber urde er mit grosser Avantage wieder den Kayserl. nach iner lang-gewährten Blocquade / zu Theil. **St. Gott- ard** / liegt zwischen Canischa und Raab / an dem Raab- Fluß / und ist ein Kloster / welches darumb in Ruff ge- ommen / weil Anno 1664. die Christen wider die Tür- ken einen dermassen Preiß-würdigen Sieg erhalten/ daß noch in selbigem Jahr der 20. jährige Stillstand darauf erfolget.

Neu-Serinwar / hat den Namen von dem Unga- rischen Grafen Niclas Serini überkommen / als welcher diesen Orth nicht weit von Canischa angeleget hatte / wie man

man aber mit der Fortification fortfahren wolte/ so kam Anno 1664. die Türcken davor / und setzten dem Orth d[...] massen starck zu / daß sie ihn endlich mit Sturm in i[...] Klauen bekamen / die Guarnison niedermachten / und [...] Vestung durch Zerstörung der Erden gleich machten. P[...] pa / liegt bey dem Wald Backon / nicht weit von Stu[...] Weissenburg / die Stadt ist schlecht versehen / die Vestu[...] aber in gutem Esse.

Sigeth oder **Zigeth** / liegt gleich einer Insul zwisch[...] zweyen Wassern / hat ein vestes Schloß / welches mit M[...] rast gantz und völlig umbgeben. Der Orth bestehet [...]gentlich in einer dreyfachen Vestung / jedoch ist das Schl[...] am allervestesten / worzu man nicht leichtlich kommen ka[...] man habe dann zuvor die ersten Vestungen innen. S[...] biges nun hat 5. Pasteyen und dreyfache Wasser-Gräbe[...] Nichts destoweniger wurde dieser Orth Anno 1566. [...] nen Türcken zu Theil / als der dapffere Graf von Ser[...] als Commendant / im Durchschlagen mit den Seinig[...] dapffermüthig fechtend / das Leben verlohren / nachde[...] er vorhero über die 20000. Türcken bey dieser Belag[...] rung zu Schanden gemachet hatte. Anno 1689. bekam[...] diese importante Vestung / nach einer zwey-jährigen Bl[...] quade / die Christen in ihre Hände. **Fünffkirchen** / h[...] te weiland einen Bischoff und eine hohe Schule / lie[...] zwischen der Donau und Drau / die Stadt ist mittelm[...] sig / das Schloß aber ziemlich vest / wurde Anno 168[...] denen Kayserl. zu Theil. **Mohatz** / liegt zwischen d[...] Drau und Sarwitz / ein Orth von schlechter Importan[...] aber wegen zweyer Schlachten sehr berühmt / davon d[...] eine sich Anno 1526. begabe / in welcher der Ungarisc[...] König Ludwig / samt vielen 1000. Christen erbärmli[...] umbgekommen. In der andern aber / welche sich An[...] 1687. ereignete / wurden die Christen die berühmtesten O[...] sieger über die Türcken / und zwar dermassen hauptsächlic[...] daß die letztbenandte biß aufs Haupt geschlagen / zerstreue[...] und zu Grunde gerichtet worden.

Ungarn hat so ein plattes Land / daß man von Wien biß Belgrad / bey 400. Teutsche Meilen / keinen Be[...]

siehe[...]

et/ und so fett daß man keinen Acker dinget; gibt auch
yerley Saltz/ eines wird bey Stucken/ wie aus Berg-
cken das Ertz gegraben und gehauen/ das andere/ wie
Teutschland aus Saltz-Wasser in Pfannen gesotten/
auch/ wie oben bereits gedacht/ Gold- Silber- und
pffer-Bergwercke/ auch schöne Crystallen und Edelge-
n/ als Rubinen/ Jaspis/ Türckis und Diamanten/
n rothen Marmor/ und fast in allen Sachen einen Uber-
/ nur daß die Lufft denen Frembden nicht jederzeit an-
ndig/ dahero der Frembden ihr Kirchhof genennet wird/
e Patronen sind: St. Maria/ St. Ludovicus und St.
ephan.

Das II. Capitel.

Von Sclavonien/ Croatien/ Bosnien/ Dalmatien und Servien.

SClavonien/ liegt zwischen den zweyen Flüssen **Sau** und **Drau**/ hat gegen Morgen die Donau/ gegen
bend die Steyermarck und Croaten/ gegen Mittag Ser-
en und Bosnien/ wovon es durch die Sau getrennet
rd/ und gegen Mitternacht Nieder-Ungarn. Die vor-
hmsten Flüsse darinnen sind: Die **Donau**/ **Sau** und
rau samt **Valpo**/ **Boztha**/ **Crasso**/ **Biczi**/ **Oriswa**
d **Unna**. Sonsten wird unter dem Namen **Sclavo-
en** überhaupt alles Land/ was sich von dem Fluß Drau
/ bis an das Adriatische Meer erstreckt/ verstanden.
igentlich aber wird dasjenige Land **Sclavonien** genen-
et/ was zwischen der **Drau** und **Sau** liegt/ und von
Niedergang mit Steyermarck/ von Aufgang aber mit der
Donau/ umbflossen ist. Seine Länge ist von der Stadt
Koproniz an/ biß an die Drau 50. die Breite aber/
on der Drau biß an die Sau/ 12. Teutsche Meilen.

Unterhalb der Sau/ jenseits der Donau/ wohnen die
Völcker Rasci, zu Teutsch die **Rätzen** genandt. Es ha-
en aber vor diesem dieses gantze Land die **Pannonier**/
ernach die **Gothen**/ und letztlich die **Sclaven** oder **Scla-
vonier**/ so biß zu diesen unsern Zeiten übrig geblieben/

innen gehabt. Diese sind vor Zeiten / als sie ein Kön
reich darinnen aufgerichtet / den Ungarn Zinsbar word
Vor wenig Jahren hatte der Türck den grösten Theil d
von noch im Besitz / aus welchem ihn aber die Christli
Waffen / im letzten Krieg glücklich getrieben haben. D
also nunmehro alles allhier befindliches Ihro Kayserlic
Majestät zuständig ist.

Die vonnehmsten Oerther und Plätze in **Sclav
nien** / sind heutiges Tages: **Esseck** / liegt an dem Dr
Fluß / wo derselbe sich in die Donau begibt / ohngef
20. Meilen von Griechisch-Weissenburg. Dabey lä
sich sehen die durch die gantze Welt beruffene **Esseck
Brucken** / als welche sich biß eine Meile über das Gew
ser und viele Moräste beziehet. Diese Brucke wurde A
1687. von den Christen verbrennet und völlig ruinire
worauf die Türcken das Esseckische Schloß sofort verl
sen / die Christen aber dasselbe gleich mit sonderbar
Fleiß zu fortificien trachteten / also / daß es heutiges T
ges an statt einer guten und sichern Vormauer dienen k
Peterwardein / ist ebenfalls eine wohl-fortificirte St
an der Donau / mit einem wehrhafften Schloß auf ein
hohen Berg versehen / so Anno 1687. von den Chris
erobert / und zu einer überaus herrlichen Vestung bere
worden. **Walpo** / liegt ebenfalls allda / und ist auch
vester Orth / welcher im gedachten 1687. Jahr dem K
ser wieder zu Theil worden. **Wilack** / eine Bischoffli
Stadt. Die hierumb befindliche Refier und Gegend w
die **Graffschafft Sirmien** genennet / welches von Ih
Kayserl. Majestät unter dem Titul eines Fürstenthum
dem Italiänischen Fürsten Livio Odeschalchi Anno 16
verkauffet worden. **Posega** / wurde weyland vor den Hau
Orth in Sclavonien gehalten / ist mit einem vesten Schl
versehen / und wurde die **Graffschafft Posega** / hiev
benamset. Wurde Anno 1687. wiederumb denen Ch
sten zu Theil. **Gradißca** / ist der Paß gegen Bosnie
liegt an dem Unna-Strom / wo er in die Sau sich
gibt. **Mitrowitz** / ein Paß / **Salankement** / dabey An
1691. die Türcken auf das Haupt geschlagen wurden. D

Orth wurde Anno 1695. von denen Kayserl. erstiegen/ alle Türcken darinnen niedergehauen. **Copranitz**/ ein vestes Schloß / und ist die Gräntz-Vestung an der au/ welche niemals von den Feinden überwältiget wor-. **Verowitz**/ ist ebenfalls ein vestes Schloß/ welches Anno 1684. denen Kayserl. unterwürffig gemachet. **rlowitz** / ist ein nicht weit von Peterwardein gelegenes hloß/ allwo Anno 1699. der Friede zwischen dem Rö-ch- und Türckischen Kayser geschlossen worden.

Von **Sclavonien** wenden wir uns zu **Croatien** / da-wir gleich Anfangs nicht ungemeldet lassen können / wo jetzund **Croatien** und **Dalmatien** lieget / das sey Alters das gröste Stück von **Illirien** gewesen. Die nwohner dieses Landes werden die **Croaten** oder **Cra-ten** genennet/ der Gouverneur aber darinnen wird Ban-s Croatiæ betitult. Es gräntzt von Morgen an Scla-nien und Boßnien / von Abend an Crain und die Win-chmarck / von Mittag an Dalmatien / von Mitter-cht an Steyermarck ; gehöret meistens dem Römischen aysser/ die vornehmsten Flüsse darinnen sind : die **Drau**/ **au**/ **Gurck**/ die **Kulp** und **Unna**. Die vornehmsten erther sind **Carlstadt** an der Kulp / ist ein auf die neue Art fortificirte Vestung mit 6. Pasteyen versehen/ und ch zu allen Zeiten denen Christen zuständig gewesen / ie sie dann bißhero denen Kayserl. Erb-Landen zu einer rtrefflichen Vor-Mauer dienlich ist. **Agram** oder **Za-rab**/ein bevestigter Ort an der Sau und die Haupt-Stadt der Grafschafft **Zagrab** in Sclavonien. **Petrinia**/ liegt icht weit von Siseck an der Kulp / ist vest / und hat sich iemals unter das Türckische Joch biegen dörffen. **Wa-asdin** / liegt an der Drau / und ist eine Vestung auf ei-er Ebne / denen Christen gehörig. **Castanowitz** / ist in vestes Schloß an dem Unna-Fluß / wurde An. 1688. enen Türcken entzogen/ und den Christen zu Theil. **Bu-ack**/ eine vornehme Stadt. **Chrastowitz** / ist ein vestes Schloß / gleichfalls denen Christen zuständig. **Siseck** / iegt an der Kulp / welche / ob sie gleich in den vorigen Kriegen auf das äusserste verderbet worden/ doch sich noch

in der Christen Macht und Gewalt befindet / und w
der Türcken entsetzlichen Niederlage / in grossen Ruf
kommen. **Wihicz** / ist eine Vestung von grosser W
tigkeit / welche die Türcken noch heutiges Tages besi
indem die Christen Anno 1697. unverrichter Sachen
diesem Orth sich hinweg begeben müssen. Anno 1
im December hielten allhier die wilden Gäuse und n
Enten eine grosse Schlacht / so / daß etliche 1000. de
ben auf dem Felde todt gefunden worden / darauf ge
he der blutige Türckische Einfall in dieses Land.

Uber dieses sind auch haltbare Städte und Schlö
als **Bela** / **Topliß** / **Zagrabia** / **Zyrguna** / diese ist
Real-Vestung / ober **Dombro** / **Garack** / **Brestol**
Gradisca / nebenst gedachten **Wihicz** / sind Türcki
Im gantzen Königreich wird auf die Studia wenig ge
ten / die meinsten legen sich auf Krieg / und den A
bau / sind ziemlich importun, und wollen frey leben.

Auf Croatien folget **Bosnien** / welches gegen M
gen Servien / gegen Mittag und Abend Dalmatien / m
dem Golfo di Venetia, gegen Mitternacht aber Scl
nien zu Gräntzen hat. Die vornehmsten Flüsse darin
sind / die **Unna** / **Drina** / **Bosna** / **Lim** / **Vissewa** / **N**
na und **Worwas**. So kommen auch unter den Ber
allhier die Montes Bebii zum Vorschein. Dieses **Bos**
so ein Theil von dem alten Pannonien ist / hat vor die
seine eigene Fürsten gehabt ; Es haben aber sowohl
Könige in Ungarn / als die Türckische Kayser / die
Land / indem sie Schutz-Herren darüber seynd / auch
jeder ihme dasselbe unterthänig machen wollen / jämm
lich geplaget. Endlich hat Mahomet II. Stephano d
letzten Hospodar in **Bosnien** und **Servien** / welcher
nen Vatter vertrieben / Anno 1372. die Haut abziel
lassen. Die Inwohner haben ihren Ursprung von
Bessis-Völckern aus **Bulgarien** / welche / als sie aus
ter-Mysien vertrieben worden / sich in das Obere / z
schen der Sau und dem Fluß Boßna / niedergelasse
von welchem Fluß auch das Land den Namen bekomm
Dieses Land erstreckt sich zwischen den beyden Flüs

Un

na und **Drino** / in die Länge 40. und in die Breite
ie 15. Teutsche Meilen. Ist sonsten ein gebürgichtes
hes Land / hat aber reiche Gold- und Silber-Minen/
einen grossen Uberfluß an Rind- und Schaaf-Viehe/
ches / wann es daselbst geschlachtet wird / fast gar kei-
Geschmack hat / wann man es aber umb die Etsch
die Weyde treibt / wird es bald fett / und bekommt
Fleisch einen sehr angenehmen Geschmack ; dannen-
o kommt es / daß die Venediger eine grosse Menge
aus und auf die fette Weyde des Po treiben/ welches
hernach durch gantz Italien verkauffen. In vorigem
eg haben zwar die Kayserl. Völcker ein und andermal
Winter-Quartier in Boßnien genommen / aber die
stungen des Landes stehen annoch in der Türcken Ge-
lt. Selbige sind nun folgende : **Jaicza** / liegt auf ei-
n Berg / ware vor Zeiten die vornehmste Stadt und
stung / und hat noch ein gutes Schloß / welches fast
r unüberwindlich gehalten wird. In **Banialuca**/wel-
s an dem Fluß Varbas liegt / ist ein vestes Castell /
s Bassa in Boßnien gewöhnliche Residentz. **Serrajo**/
re ehedessen eine vornehme Handels-Stadt / welche
no 1697. von den Christen abgebrennet worden. **War-
osanien** / ware vor diesem eine vortreffliche Handels-
tadt am Fluß Migliaczka / ist heutiges Tages in schlech-
n Stand. **Sebazi**/ eine grosse Handels-Stadt/ ; **Swy-
r** / **Zwernie** / **Magolay** / **Zwobick** / **Cetina** / **Swiza**/
hen noch unter dem Christlichen Kayser ; **Drinawar**
d **Mostorce** / aber unter den Türcken / und ist dieses
nckwürdig / daß dieses Land allerwegen mit Bergen /
eich einem Wald umbgeben ist.

Auf Boßnien folget **Dalmatien** / welches sich ehedes-
n in zwey Theile getheilet / nemlich in **Liburnien** und
almatien / anjetzo aber wird **Liburnien** mit unter
almatien begriffen. Unter denen Völckern in **Libur-
ien** / sind die **Japydes** die berühmteste gewesen. Die-
s Land **Dalmatien**/ gräntzet heutiges Tages gegen Mor-
en mit Boßnien / gegen Abend mit Istrien / gegen Mit-
g mit dem Adriatischen Meer / und gegen Mitternacht
it Croatien. Die denckwürdigsten Flüsse sind/ **Fiume**/

Narenza/ Terina/ welcher Bosnien und Dalmatien sch
det; item **Novini/ Tedan/ Chera** und **Butissin.**
theilet sich in verschiedene Herren / welche sind: (1)
Römische Kayser/ (2) die **Republick Venedig/** (
der **Groß-Türck** / und (4) die **Republick Ragusa.**

(1) Dem **Römischen Kayser** gehöret **Zeng** o
Seng / ist eine berühmte Vestung und Meer-Stadt/
den Gräntzen Croatiens / nebst denen dazu gehörigen
suln Arbe und Malich / dieweil sie vor diesem zu Croat
gerechnet worden / auch die Croatischen Insuln genen
werden. Der Haven allhier ist gut und bequem. Auf
Gräntzen dieses Landes wohnen / gegen das Meer zu/
Ußkoken / welche mit unglaublicher Geschwindigkeit ü
die Gebürge lauffen können. **St. Veit**/ am Fluß Fium
eine wohlfortificirte Handels-Stadt/ mit einer Citadell
guten See-Haven versehen. Item **Prozor / Obrava**
Novigrod ohnweit Zara/nebst noch andern sind Kayserli

(2) Denen **Venetianern** gehören folgende Ort
Clim / ist eine ansehnliche Vestung / die erst Anno 16
dieser Signorie zu Theil worden. Die Refier und Geg
allhier / führt den Namen Morlachia, und die Innw
ner werden **Morlacken** genennet / die sich insgesamt
der **Venetianischen Republic** Schutz begeben / auch
verwichenen Krieg sich dapffer gegen dem Erb-Feind
brauchen lassen. **Zara**/ hat den Namen der Haupt-St
in Dalmatien / war vor diesem eine freye Republic/
liegt auf einer Insul / welche das Meer gantz umbflies
Heutiges Tages hat der Venetianische Stadthalter/
dem wohlbevestigten Castell seine Residentz / welcher
drey Jahr von einem andern abgelöset wird. Der S
Haven allda ist sehr bequem / allwo fast continuir
Schiffe vor Ancker liegen/ umb bey erfordertem Fall a
lauffen zu können. Nicht weit von diesem liegt **Za**
Vecchie/ das alte und veste Schloß / wird zum Unt
schied des ersten also genennet. **Sebenico** / hiese
Alters Sicum, liegt an dem Meer-Busem gleiches N
mens / ist mit einem guten Schloß versehen / welches
dabey liegendem St. Johannes Berg sich befindet;
v

Citadellen/ und ein berühmtes Bistum. **Trau**/ liegt
schen Sebenico und Spalatro auf einer kleinen Insul/
che durch eine Brücke dem vesten Land anhängig ist.
ssa/ eine Stadt und Vestung/ wurde Anno 1662. in
n mit den Türcken gemachten Frieden/ von den Vene-
nern dem Türcken überlassen/ kam aber Anno 1684.
der unter die Venetianer. **Spalatro**/ ist eine Ertz-
schöffliche Stadt/ und liegt am Meer/ etwas von der
en Stadt Salona entfernet. **Castell Nuovo**/ ist ein
tes und vestes Schloß/ welche Anno 1687. denen Ve-
tianern durch Eroberung zu Theil worden. **Cattaro**/
eine berühmte Handels-Stadt/ und Vestung an dem
olfo/ welcher gleichen Namen führet/ hat einen guten
d wohlgelegenen Haven. **Narenza**/ ist im verwiche-
n Krieg denen Venetianern eingeraumet worden. **Sa-**
ne/ liegt nicht weit von den Reliquien der alten Stadt
alona/ welche vor Zeiten der Kayser Diocletianus, nach-
m er die Regierung aufgegeben/ zu seinem Aufenthalt
wählet. Dieser Orth ware ehedessen der Illyrischen
önigen Residentz/ heutiges Tages aber gantz offen/ und
ben solchen die Venetianer Anno 1684. überkommen.
ing/ eine gute Vestung/ **Budoa**/ ist eine kleine/ aber
ute Vestung/ gleichfalls der Republic Venedig gehörig.
iclut/ ist eine gute Vestung/ und liegt in dem Wasser-
Winckel der Flüsse Narenta und Norin. **Risano**/ **Dua-**
e/ **Vergorez**/ sind Vestungen. Item **Zenosuica**/ **Nur-**
og/ **Cosonich**/ **Stinga**; die Insul **Bua**; die Stadt
Laurana/ welche an einem schönen Fischreichen See
lieget; die Stadt **Sardona**; die Insul **Coronata** und
Granade/ die übrigen Städte in Dalmatien sind von
keiner sonderlichen Importantz.

(3) Der **Groß Türck** besitzet folgende Orth: **Arce-**
govina/ sonst auch **Harzegovina** oder **Zerniza** genandt/
ist eine Landschafft/ die Haupt-Stadt gleiches Namens/
liegt nahe bey **Narenza**/ und ist heutiges Tages die Re-
sidentz des daselbstigen Türckischen Bassa. **Scardona**/
liegt nicht weit von Sebenico/ und hat ein bessers Ansse-
hen als Arcegovina. **Zerniza**/ eine Vestung.

 (4) Die

(4) Die freye **Republic Ragusa**/ liegt an dem Ad
tischen Meer / und stehet bald unter der Christen / b
unter der Türcken Schutz/ wie es die Zeit und das Waf
Glück dieser oder jener erfordert/ wie sie dann jenesm
als die Türcken durch die Christliche Waffen ziemlich
Land und Leute verlohren/ einige Jahre mit dem Trib
den sie sonsten geliefert / zurücke gehalten / und sich
Gegentheil umb des Kaysers / als Königs in Hunga
und Königs in Spanien Schutz beworben. **Ragusa**/
Haupt-Stadt selbst ist eine vortreffliche Handels-St
und Vestung / eben in derjenigen Gegend / wo vor Alt
Epidaurus gestanden / hat einen guten Haven / und hei
der **Orth** bey denen Türcken Dobronica / hat von E
beben viel erlitten. In der absonderlichen Vestung u
Castell **St. Laurentii**/ ist täglich ein neuer Commenda
und wird durch dieselbe die Stadt vortrefflich defendir
St. Croix / ist mit einem vortrefflichen Meer-Port v
sehen. **Trebigna** / **Stango** / **Malanto** / sind Städtlei
Sabortcello / ist eine Halb-Insul / gehöret auch die
Republic / samt noch etlich dabey liegenden Insuln / a
Meleta / **Calamota** / **Agosta** / und mehrer / liegen
Dalmatien. Diese Republic hat in die Länge 17. und
die Breite 12. Meilen / ist mit dem Türckischen und V
netianischen Gebiet gantz umbgeben.

(5) Endlich komen auch noch hin und wieder auf de
Adriatischen Meer verschiedene kleine Insuln zum Vo
schein / welche der Republic Venedig ebenfalls gehöre
und werden genennet: **Veglia** oder Vega, gleich bey Zen
Curzola oder Corzyra Nigra, unter Spalatro. **Meleda**
unter Ragusa / so auch der Republic Ragusa gehöri
Dieses Meleda wird von etlichen Authoren vor die In
sul Malta gehalten / wovon dem Apostel Paulo die O
ter von der Hand geschlenckert worden ; Item Augusta
la Brassa, Torcula, Cazalo. Hier liegt auch der Ber
Tessato / auf welchem die Engel Anno 1291. (wie man
vorgibt) das Haus oder Kirchen zu Loretto von Nazareth
getragen/ woselbst es aber nur 3. Jahr 7. Monat geblie
ben/ biß es die Engel noch einmal aufgehoben/ und nach

Loretto

etto gebracht/ allwo es noch befindlich ; Es befindet
auch in hiesiger Gegend eine Höle / wann in dieselbi-
ein Stein geworffen wird / nicht allein ein hefftiger
nd heraus geht / sondern es entsteht gleich ein heffti-
es Ungewitter von Donner und Blitzen. Aber genug
Dalmatien.

(6) Auf Dalmatien folget **Servien** / welches gegen
tternacht Siebenbürgen und die Wallachey / gegen
rgen die Romaney / gegen Mtittag Griechenland /
gegen Abend Boßnien zu Gräntzen hat. Von die-
Servien einen genaueren Bericht zu haben / so ist zu
sen / daß oberhalb Macedonien Thracien oder das so
andte **Mösien** liget / welches wegen seiner Fruchtbar-
/ von den Römern der Cereris Scheuer ist genennet
rden / und wird in das obere / welches jetzo **Servien** /
in das untere / so **Bulgarien** ist / abgetheilet / und
der Fluß Ciabrus beyder Gräntze. In **Ober-Mösien**
vor Zeiten berühmt gewesen / die Dardanier / von
en das Land selbst Dardania ist genennet worden / wel-
s an Macedonien gräntzet. In **Unter-Mösien** sind
Treballier am berühmtesten gewesen / von denen Pli-
s schreibet / daß sie durch das blosse Gesicht jemand be-
bert / und die jenige / so sie mit unverwendeten und
nigen Augen angesehen / getödtet : Nach diesen die
ceftæ und Troglodítæ, so Scythische Völcker sind :
nn es haben die Scythen den untern Theil Mösiens /
an Pontum gräntzet / innen gehabt.

Es bezeuget Ptolemæus in seiner Erd-Beschreibung /
in Mösien an der rechten Seiten der Donau viel Städ-
gelegen gewesen / deren er auch nicht wenig nahmhafft
cht. **Belgrad** / wurde Anno 1688. von den Christen
t Sturm erobert / gienge aber Anno 1690. wieder ver-
ren. **Semendria** / **Sophia** / **Orsua** und **Banzoua** /
Städtlein / und von den Kayserl. Völckern seiter
m Frieden Anno 1718. besetzet. **Nissa** und **Widin** /
d zu dato noch in der Türcken Hände / diese zwey Oer-
haben die Türcken seit letztem Krieg gewaltig beve-
get. An dem Pontischen Uffer sind die berühmtesten

Orthe gewesen: **Sarpedonia** / **Dionysopolis** / **Tir**
gotia / **Tomi** / dahin der Poet Ovidius ins Elend v
wiesen worden; item **Istropolis** und **Eleutherä**.

Es sagen die Geschicht-Schreiber / daß die Mö
wilde / grausame und barbarische Völcker gewesen si
und ihren Ursprung von den Thraciern hätten / weil M
sien vor Zeiten ein Theil Thraciens gewesen. Diese
M. Licinius Crassus bezwungen / und dem Römischen Re
unterworffen. Folgends sind die **Servier** in **Ober**-u
die **Bulgaren** (von denen wir etwas besser unten hand
werden) in **Unter-Mösien** / als ein fremdes Volck / a
dem Asiatischen Sarmatien kommen / und haben dase
von ihrem Namen zwey Reiche / diese **Bulgarien** / j
aber **Servien** angerichtet.

Servien ist nach dem Passarowitzischen Frieden A
1718. getheilet worden / und ist ein Theil dem Röm
Kayser / der andere aber den Türcken verblieben. D
Gräntzen machet der Fluß **Timock** / wo er in die Don
fällt. Ferner ist eine Linie gezogen worden / daß m
wohl wissen könne / welchem jede Stadt und Orth zust
dig / und hiemit nur die besten bemercken will.

Die vornehmsten Oerther in **Servien** betreffend / s
folgende / welche Ihro Kayserl. Majestät / als König
Ungarn besitzen: Die Haupt-Stadt und Königl. R
dentz war ehmals **Senderovia** / von den Ungarn **Z**
drew / und von den Türcken **Semendre** / das ist / S
Andreas-Stadt genennet / welche aber von den Türc
Anno 1439. verwüstet worden / ist heut zu Tag in mit
mässigem Stand / und wird dahero **Belgrad** oder **Gr**
chisch-Weissenburg / vor den Haupt-Orth in Serv
gehalten. Ist heutiges Tages eine auserlesene Vestun
und wird von der Sau und Donau gleichsam umbschl
sen / hat auch ein vestes Schloß. Dieser importante Or
und Schlüssel zu Ungarn / wurde Anno 1688. durch Stur
von den Christen erobert / kam hieauf Anno 1690. dur
Unglück wieder unter Türckische Bottmässigkeit / kon
auch Anno 1693. nicht wieder von den Christen recupe
ret werden / sondern sie musten unverrichter Sachen a

v

abziehen/ biß solche Anno 1717. nachdem die Türcki-
Armee/ welche solche entsetzen wolte/ totaliter geschla-
/ darauf von den Christen wiederumb erobert und zu
er unvergleichlichen Gräntz-Vestung gemacht worden.
batz/ **Ram** / **Zwornick** / sind Vestungen ; **Passaro-**
z / **Rassava** / **Parakin** / **Istolax** / und mehrer sind be-
dte Oerter. Die Ottomanische Pforte besitzet **Nissa**/
gt an dem Nissava-Fluß/ ist der Paß in Bulgarien /
wurde Anno 1689. von den Christen mit Sturm ero-
t/ gieng aber mit der Zeit wieder verlohren. **Widdin**/
gt an der Donau / ist ebenfalls eine Vestung / und hat
auserlesenes Castell / welches daselbst die Brucken und
Paß über die Donau verwahret. Die Christen hat-
es im verwichenen Krieg schon in ihren Händen/ mu-
n es aber wieder verlassen. **Scopia** / ist von schlechter
portantz / gehört also alles allda dem Türckischer Kay-
. **Czarno** / ist vor 4. Jahren trefflich fortificiret wor-
n/ so gar / daß dessen Aussenwercke sich biß an den Fluß
au erstrecken. **Butcabar** / eine ansehnliche Stadt/ all-
o die Niederlag der vornehmsten Kauffmanns-Wahren/
elche / sowohl aus Italien nach Constantinopel/ und von
r dorthin nach Venedig und andern Plätzen gehet/ liegt
r 3. Meil von Belgrad / umb diese Gegend herumb
ein Brunnen zum Heil. Creutz genandt/ der sich/ wann
ntweder ein König in Ungarn in Lebens-Gefahr / oder
ar vorstorben ist/ in pures Blut verwandelt / im übrigen
er zu vielerley Kranckheiten mit gutem Succeſs gebraucht
ird. **Cranze** / an dem Fluß Lim/ ist in denen Historien
hr berühmt/ theils wegen der Passage in Thracien/ theils
uch wegen der tapffern Einwohner / welche jederzeit für
ie Standhafftigsten gehalten worden / heut zu Tag ists
n ziemliche Decadenz gerathen / und der gröste Splendor
enen beyden Städten **Sabarad** / ohnweit des Flusses
asenitz / und **Galumbatz** oder **Taubenberg** / 20. Mei-
en von Belgrad / zugewachsen / bey diesem letztern Orth
ind auch die Rudera von Trajani Wunder-Brucken/ wel-
che er bey Widdin über die Donau schlagen lassen/ indem
etliche Säulen dahin gebracht worden ; die Brucken hat-
te

te 20. Säulen von ausgehauenen Quader-Stücken/ j
150. Fuß hoch und 6. Fuß breit / und jede von die
Säulen stunde 150. Fuß von der andern. **Novibaza**
eine grosse Stadt am Fluß Rascka. **Giustandil** / e
ziemliche Stadt mit einem festen Schloß auf einem Be
Drin / eine feine Stadt. **Sitinza** / ein berühmter O
auf dem See Suersegno.

Was sonst in dieser Landschafft remarquabel, ist d
ses/ daß es des Justiniani Vatterland/ auch ein sehr fruc
barer Boden/ und gesunde Lufft/ die Art/ Brod zu bac
ist in diesem Land anderst als in gantz Europa / sinten
dasselbe unter dem geheitzten Ofen in einen gewissen B
halter geschoben/ und also nur ein wenig getrocknet/ od
getreugt wird.

Von den Flüssen in diese Provintz fallen zu remarq
ren vor/ die **Drin** / **Boßna** / (so der Gräntz-Fluß v
Boßnien ist) **Lim** / **Sau** / **Lasenitz** und **Morau** od
Morbach / welcher der Gräntz-Fluß von Bulgarien i
der See **Sverségano** / so vor andern berühmet / fli
in die Morbach.

Das III. Capitel.

Von Siebenbürgen/ Wallachey/ Moldau Bulgarey und Romaney.

VOn Servien wenden wir uns anjetzo nach **Sieben-
bürgen** / **Wallachey** und **Moldau** / und wollen se
bige **Fürstenthümer** und **Weywodschafften** etwas a
curat zu beschreiben vor uns nehmen/ ehe wir aber solch
ins Werck richten / so wollen wir vorhero melden / da
wo heutiges Tages **Siebenbürgen/ Wallachey** und **Mo
dau** sind / da hat man selbige Oerter vor Alters mit e
nem einigen Namen **Dacien** genennet / und wollen wi
umb alles Nachfolgende desto besser zu verstehen / zu vo
her andeuten / was es mit Dacia ehdessen vor eine Be
wandtnus gehabt habe. Die **Dacier** / so ein Scythische
wildes / grausames und Barbarisches Volck waren/ habe
jenseits der Donau sich aufgehalten / und den Berg Ca
pathu

us, das Euxinische Meer / die Donau / und den Fluß
ſus zu Gräntzen / und unterschiedliche Namen gehabt.
n die / welche gegen Teutschland gewohnet / sind Da-
die aber an dem Euxinischen Meer / Getæ genennet
ven. Herodotus nennet sie unsterblich / weil sie ihnen
ebildet / daß sie nicht stürben / sondern wieder zu ihrem
t Zamolxis kämen. Kayser Trajanus hat Dacien zu
r Provintz gemacht / zu dessen Zeiten Decebalus Kö-
darüber gewesen ist / den Trajanus überwunden / und
ngen / welcher aber sich selbst umbs Leben gebracht
Die Stadt Ulpia Trajana, vorhero Zarmisogethusa
andt / ist vor diesem eine berühmte Stadt in Dacien
esen / heutiges Tages aber wird sie Varheli genennet /
liegt in der Wallachey. Dieses Land begreifft der
t einen Theil des Ungerlands / Siebenbürgen / die
allachey / und fast die gantze Moldau in sich. Die
nehmsten Flüsse darinnen sind: Marisus, zu Teutsch
trisch / auf Ungarisch Moros / und Aluta, von den
utschen die Alt / und von den Ungarn Olt genandt.
Es haben dieses Land vor Zeiten die Römer / Sar-
tier / Gothen und Hunnen bewohnet. Auf diese sind
Sachsen / ein Teutsches Volck / gefolget / welche Ca-
us Magnus überwunden hat / und weil sie ihnen von
nselben kein Gesetz vorschreiben lassen wollen / in Da-
n gezogen sind / dannenhero auch dieser Orthen die
utsche Sprach / wiewohl sehr zerstümmelt / annoch im
hwang gehet: Nachgehends haben die Ungarn sich mit
n Sachsen ihrer Sprach miteinander vermischet. Da-
ls hat auch gantz Dacien den Namen bekommen / und
derjenige Theil / so an dem Fluß Patissus liegt / dem
önigreich Ungarn einverleibet; das mittelländische Da-
en aber Transilvania, oder Siebenbürgen genennet wor-
n: Zwischen Siebenbürgen und der Donau ist die Wal-
chey / und zwischen der Wallachey und dem Fluß Hie-
sus die Moldau.

Nach vollendeten Bericht von Dacia wenden wir uns
tzo mit unserer Beschreibung nach Siebenbürgen / und
atten davon folgenden Bericht ab.

(7) Das **Fürstenthum Siebenbürgen** / so Alters mit dem Königreich Hungarn vereinbart gewe hat gegen Mitternacht Polen / gegen Morgen die M dau und Wallachey / gegen Mittag Servien und eben Wallachey / und gegen Abend Ungarn zu Gräntzen. hat sonder Zweiffel seinen Namen von den **sieben St ten der Sachsen** / oder weil es allenthalben mit Ber umgeben ist / bekommen. Oder / wie andere Geogra wollen / von den sieben Heerführern der Hunnen / wel sich allda niedergelassen / und jeder eine Vestung geba so hernachmals denen Sachsen zugeschrieben word Dieses Land wird von den **Zäcklern** / **Ungarn** / **Te schen** und **Sachsen** bewohnet / welche dasselbe unter Regierung Königs Stephani / nebenst einem Theil Ungarn / eingenommen haben. Die Sachsen legen auf den Feld-Bau / und haben ihre eigne Sprach. Land hat einen solchen grossen Uberfluß an Korn / We Viehe / Gold und Silber / daß es nicht unbillich die Sch Grube des Ungerlands ist genennet worden. An. 16 wurde / vermög des Friedens-Schlusses / zwischen d Römisch- und Türckischen Kayser / im ersten Articul halten: Daß das Land **Siebenbürgen** solle/wie selbi gegenwärtig in Besitz und unter der Bottmässigkeit Röm. Kayserl. Majestät ist / also unter dessen Herrsch auch verbleiben: Und von den Gräntzen Podolien / biß das äusserste der Wallachey / durch ihre Berge / wel auch vor gegenwärtigem Krieg / die alte Gräntz-Sch dung zwischen Siebenbürgen auf einer Seiten gewese und von den Gräntzen der Wallachey biß an den Fluß M rusium (Marocz) ebenfalls durch ihre Berge / wel die alten Gräntz-Scheidungen gewesen / umbschrie werden; daß also beyderseits die alten Gräntzen ob viret / und weder disseits noch jenseits von beyden Reich einige Erweiterung gesuchet werden solle. Wird nicht allein durch einen commandirenden Kayserl. General giert / sondern auch durch ein Gubernium, welches aus Personen bestehet / davon 3. der Catholischen / 3. der theriſchen / 3. der Reformirten / und 3. der Socinia schen Lehr zugethan sind.

D

Das Zäckler-Land ist ein Stück von Dacien/ und ei-
esondere Republic für sich / welche in sieben Städten
Ländereyen bestehet / und keinem Fürsten unterworf-
ist. Die Inwohner sind harte / nnd gleichsam zum
eg gebohrne Leute/ tragen langes Haar und Bart/ und
ey ihnen niemand unedel/ wann er auch gleich nur der
s hütete. Sonsten enthalten sich auch in diesem Lan-
n denen Dörffern und Vorstädten viele Ziegeuner/ und
uch die Religion durchgehends vermenget/ die meisten
d Evangelisch / viel Römisch-Catholische / und viel
formirte / hat auch Photinianer und Arianer. Die
nehmsten Flüsse darinnen sind: Die **Marosch** / **Alt**/
res / der grosse und kleine **Kokel** / der **Sanus** und
pus / **Zeuch** / **Bistritz** / **Ctvin** / wie auch der **Mar-
rusius** / nebst der **Theisse**/ die bey dem Carpatischen
bürge / so Siebenbürgen von Pohlen und Reussen
eidet / und dort herum das Schnee-Gebürge heisset/
springen.

Die Städte und berühmte Ort darinnen sind: 1.
rmanstadt / zu Latein Cibinum oder **Zeben** genannt/
die Haupt-Stadt des gantzen Landes / liegt theils auf
em Berg/ theils auf einer Ebne / ist nach der alten Art
tificirt / und wird meistens von Teutschen bewohnet.
hier sitzen im Innern Rath 12. und im äussern oder
inen Rath 100. Personen/ welche/ wann sie um Weyh-
cht-Zeit neue Richter erwählen/ mit Fuchs oder Wolffs-
eltzen gefütterte Röcke anlegen müssen. **Wizachna**/
oltzburg / **Nepdorf** / **Kastenholtz** / **Millenbach**/
lagwad / **Schenck** / **Rothenthurn** / lauter schöne
chlösser und ansehnliche Flecken / welche aber in dem
zt verwichenen Krieg/ ziemlich mitgenommen worden.
i dieser Stadt gehören 13. Königliche Dörffer/ so zins-
r sind / ingleichen die sieben Sächsische Oerter **Zaber**/
bes/ **Reußmarck**/ **Segesburg**/ **Olezna**/ **Schencken-
uhl** und **Rupan**. 2. **Bistritz** oder **Nösenstadt** von
en Sachsen genannt / ist sehr fest / und fliesset die Bistritz
urch sie/ die Handelschafft floriret allda/ ist der Evange-
schen Religion zugethan / hat ein feines Gymnasium, und
heisset

heisset die herum liegende Gegend / das Röser-La
Medwisch oder **Medgies** / liegt an der grossen Kol
ist nicht gar fest/ hat auf dem Berg eine Kirche/ mit ein
tieffen Wasser-Graben umschlossen / und ziemlich bef
get / man heisset die herum liegende Gegend das W
Land. Der schöne Flecken **Birthalmen** liegt nicht n
davon/ wo der Teutsche Superintendent wohnet. **Cr**
stadt / liegt an dem Wallachischen Gebürg/ und ist a
Orten mit Bergen / als einer anmuthigen Krön / um
gen/ hat ein festes Schloß/ und eine Academie, und h
deln die Griechen starck hieher ; in der ersten Vorst
wohnen die Bulgarier / in der andern die Ungarn/ und
der dritten die Sachsen. Bey dieser Stadt höret
Teutsche Sprach völlig auf/ und ist das gemeine V
besser hinein / nach der Wallachey zu / so unwissend/
sie gar nichts beten können / dahero das Sprichwort
standen : Hinter Cronstadt hat das Vatter Unser ein E
Das feste Schloß **Mergenburg** oder **Merenbur**
liegt am Wasser Alt. Das da herum befindliche L
heisset das Wurtzel-Land. **Segeswar** oder **Sch**
burg/ ist fest/ liegt am Zeckler-Land und dem so genann
Medwischen Stuhl / zwischen anmuthigen Weinberg
Das meiste von der Stadt / nebst der Burg/ der Haupt-K
und Gymnasio stehen auf einem hohen Berg. Der gr
Kockel-Fluß fliesset bey der Stadt vorbey. **Millenb**
oder **Zebes** / liegt an dem Wasser Mühl / ist ein W
reicher/ lustiger/ aber nicht gar grosser Ort. Da befin
sich auch die Stadt **Brosch** oder **Zaswarasch** / so
Teutsches Filial ist. Item das Städtlein **Wintz**/ wo
ter Wiedertauffer wohnen / und schön Porcellan-Gesc
machen. **Coloßwar** oder **Clausenburg**/ ist eine berü
te Handels-Stadt an dem Samosch-Fluß / wo die V
sammlungen der Stände des Fürstenthums angeste
werden/ hat den Namen von des Claudii siebender Legi
bekommen / item von dem sehr engen Berg-Clausse
wordurch man / nachdem man fast 20. mal durch
Kreisch-Fluß gesetzet/ endlich auf Groß-Wardein kom
Weissenburg/ ist die Fürstliche Residentz / aber nicht
zus

st/ heisset sonst auch Giulo und Feyerwar. Bey die-
Stadt quillt aus einer lebendigen Quelle / eine Wa-
schmier hervor / welche auch daselbst und weit dort-
um / dafür gebraucht wird. Ohnweit von Weissen-
rg liegen zwey feine Städte / als Enniod und Dorn-
rg / wo man die zierlichste Ungarische Sprach redet.
st / ein sehr hohes und festes Schloß hat unerschöpff-
e Saltz-Brunnen. Colos / eine kleine Stadt / hat gu-
Saltzwercke.
Neumarck / ist ein grosser Flecken / allwo die Zäckler /
n etwas des gemeinen Wesens halber zu handeln / ihre
ammenkunfften zu halten pflegen. Fogaras / ist der
äntz-Ort gegen der Wallachey und Moldau / ist an sich
st ein Flecken / hat aber ein feines Schloß / wo sich der
rst unterweilen aufhält. Angeten / oder Engeten /
eine Ungarische Stadt / hat ein Gymnasium. Michels-
rg / ist ein vestes Castell / das auf einem hohen Berg von
ter Quader-Stücken aufgeführet worden. Hunniad /
nicht weit vom Fluß Stryo gelegen / auf einem hohen
rg / darauf man so leichtlich nicht kommen kan. Hie-
rechnen auch etliche Groß-Wardein und Temes-
r / welche wir allbereit unter Ungarn abgehandelt ha-
. Die sieben Landschafften der Zäckler heissen:
epti / Orbay / Kyßdi / Cryck / Girgio / Marcus Zeeck
rwias Zeeck. Zwischen Siebenbürgen und Servien
der Paß / das eiserne Thor genannt / durch welchen
mals gemeiniglich die Türcken in das Land eingedrun-
n sind / das gantze Land hat der Römische Kayser im
esitz.

VIII. Die Wallachey / welche ihren eigenen Fürsten
t / der auf Türckisch Hospodar genennet wird / und des
ürckischen Kaysers Vasall ist / gräntzet gegen Morgen
it der Moldau / gegen Abend mit Siebenbürgen. Die
erühmteste Flüsse darinnen sind: Die Alt / Domhrovi-
/ Telsch / Launiza und Misono / wie auch Zut und Ja-
onicza / welche Gold führen / und so ergiebig seyn / daß
ch viel 100. Jnwohner von Goldwaschen ernähren / wie
ann der Fluß Alt auch dem Land solche Nahrung gibt /

wegen der Fische / welche man **Haussen** nennet / und m
che biß 15. Ellen und drüber lang sind / und allda gefang
werden. Vor Alters waren die zwey Länder **Wallach**
und **Moldau** unter einem Namen begriffen gewese
nachgehends aber sind sie in die grosse und kleine Wal
chey abgetheilet worden / unter denen die kleine ihren N
men behalten hat / die grössere aber jetzo die Moldau
nennet wird. Die Inwohner haben ihren Ursprung v
denen 30000. Mann / welche Trajanus, nachdem er
Gothen überwunden / hieher gesendet / daß sie das F
bauen / und den Armeen / welche die Römer allhier wid
die Scythen und Sarmatier halten musten / die No
durfft verschaffen sollten. Jedes Land hat jetzo seinen
genen Fürsten / den die Inwohner Weywod / das ist /
nen Heer-Führer / oder Bogdon / das ist / GOttes G
nennen / dahero auch die Türcken dieses Land Bogdani
nennen. Es sind beyde denen Pohlen zum öfftern / u
bißweilen den Ungarn zinßbar gewesen / jetzo aber geb
sie den Pohlen und Türcken Tribut. Die **Wallachey**
ob sie schon grosse und dicke Wälder hat / und meistenthei
mit hohen Bergen umgeben ist / so trägt sie doch reichli
Früchte / und hat so gute Weyde / daß fast alles Rin
Viehe / so durch Ungarn / Polen und Teutschland verkau
wird / daraus kommt. Es giebt auch frische und dau
haffte Pferde darinnen / insonderheit / wann sie verschn
ten worden. Die Inwohner insgesamt / wann sie glei
Vieh- oder Säu-Hirten sind / geben gute Soldaten /
doch ist ihnen nicht wohl zu trauen / sind zur Neueru
geneigt / und meistentheils dem Wein ergeben. Sie seyn
der Griechischen Religion zugethan / und gehorchen
geistlichen Sachen dem Patriarchen zu Constantinop
Die Hauptstadt der Wallachey und ordentliche Weyw
den-Sitz ist **Buckerest** / eine weitläufftige Stadt / wen
befestiget / hat aber bey 40. Clöster und Kirchen / und e
schönes Schloß / liegt am Fluß **Dembrowiz**. D
Haupt-Religion allda / ist Griechisch / allwo auch der Für
zu Zeiten zu residiren pflegt. **Tergovist** / vor diesem d
Hauptstadt des gantzen Lands / durch die Türcken aber se
ruinir

irt. **Kämpelunge**/ **Langenau**/ ein grosser Flecken/ den gantzen Monat Julium hindurch Messe gehalten d. **Pitest** und **Scherneteſt**/ sind wegen des vortreff- en Weins / so allda wächst/ sehr bekandt. Item / ackan / eine Bischoffliche/ und an dem Fluß dieses Na- ns/ gegen das Gebürg gelegene Stadt; und **Braclaw**/ n der Donau/ nächst an der Moldau/ gelegen ist. Et- e ziehen noch hieher **Jalonitz**. **Ersomlo** / ist ein äntz-Stadt gegen Bulgarien und Siebürgen zu/ ohn- t darvon ist Porta ferrea, oder das eiserne Thor/ da- bereits Meldung geschehen. **Rudboni** / **Teltz** / **Ot**- n / **Tetros** und **Bocros** / sind gering. Die Innwoh- sind theils Griechische Christen / theils Mahometaner. der / wird sonderbar remarquirt / wegen der guten ndlung/ so sie in Türckey / Moldau und Tartarey trei- / sie liegt ohnfern Axipolis/ da der Fluß Launiza in die nau fällt / die übrigen Städte in der Wallachey sind schlechter Consideration. **Pedt** / **Krajova** / **Czer**- / **Ploeſt**/ **Fackſchantz**/ sind kleine Oerter. Bey **Ze**- **rin** an der Donau beobachtet man annoch den Rest von so berühmten **Trajanus Brucken**.

IX. Die **Moldau** hat ebenfalls ihren eigenen Für- / der unterweilen **Hospodar**/ unterweilen auch **Woy**- **od** genennet wird/ und ist ein Türckischer Vasall. Das nd gräntzet gegen Morgen an Bessarabien / (welches ut zu Tage mit zu Moldau gerechnet wird/) gegen A- nd an die Wallachey und Siebenbürgen/ gegen Mittag Bulgarien und die Wallachey / und gegen Mitternacht Pohlen und die Ukraine. Die vornehmsten Flüsse rinnen sind: Der **Pruth** / **Bardalach** / **Seret** und **oldau**/ davon das Land den Namen haben soll ; auf r einen Seiten die **Donau**/ der **Niester** (welcher in lichen Land-Charten der Tyras/ oder Turla benahmset ird) ist der ansehnlichste/ so die Landschafft **Bessarabien** d die **Budziackische Tartarey** beströmet / er fället bey ialogrod (sonst Moncastro genannt) in das schwartze eer. Die **Moldau** hat ihren Namen von dem Fluß **oldau**/ und ist ein fruchtbares/ Volckreiches Land.

Die Jnwohner sind alle entweder Bœoti, das ist / Et
und Kriegs-Leute / oder aber Bauers-Leute / die entwe
des Feldbauens abwarten / oder aus den Ertz-Grub
Gold / und andere Metallen ausgraben / oder Reben pfl
tzen / aus denen sie sehr guten Wein sammlen. Es g
bey ihnen keine Advocaten / sondern es werden alle Str
Sachen / entweder durch gute Freunde / oder von d
Woywoden selbst entschieden / und wären im übrig
glückseelige Leute / wann sie nicht an den Polnischen u
Türckischen Gräntzen gelegen wären / und deßwegen /
dem ein jeder dieselbe unter seiner Bottmässigkeit hab
will / aller beyder Bedrückungen offen stünden. D
Woywoden folgen auch die unehliche Söhne in der R
gierung nach / und wird derselbe von dem Türcken m
Ubergebung eines Fahnens / Säbels und Streit-Kolbe
eingesetzt.

Der vornehmste Ort in der **Moldau** ist die St
und Vestung **Soczova** / an dem Wasser Serech / all
auch sonst allezeit der Woywod residiret hatte / heutig
Tages aber ist seine ordinari-Residentz die Vestung **Jass**
an dem Pruth-Fluß / oder auch **Bialogrod** / woselbst
Pohlen im jüngsten Krieg sehr übel gehauset. Unterh
Soczou liegt an eben gedachtem Pruth-Fluß die Sta
Targorod / sonst **Trescor** genannt. **Chotzim** / eine ne
Vestung der Türcken / ohnweit **Kaminieck**. **Targaro**
eine Stadt. **Nimieck** / eine Vestung. Gegen Sieb
bürgen hin / längst an dem Carpathischen Gebürg sieh
man den Ort **Nimiek** / welchen die Pohlen im letzt
Krieg samt der Vestung **Sorok** und **Soczou** hinweg
nommen / und hierdurch einer Seits die Passage nach C
miniec gesperret haben. Theils Autores setzen hieh
auch folgende Schlösser / oder veste unweit der Donau g
legene Städte: **Romani** / **Wosar** / **Bratla** / **Galla**
und an dem Fluß Stertz / Romani Wiwar. **Boulutra**
ein schöner Ort / ohnweit der Residentz **Jassy** / **Perlez**
oder **Perzim** ein reiches Kloster / **Margozest** an de
Fluß Bordalach / **Huz** / **Falxin** an der Prut / **Ohow**
dem Dniester / und **Polada** / werden für die ansehnli
st

gehalten / absonderlich fallen hier die drey Real-
stungen / so der Türck / an dem Niester besitzt / zu be-
rcken vor / davon die erste an dem Fluß gedachten Nie-
s in das schwartze Meer / so heutiges Tages **Bialo-**
od heisset / diese Vestung dienet dem Türcken zu unge-
inen Profit, weilen sie allein mit ihren Schiffen capable
eren sie continuirlich 30. biß 40. grosse Kriegs-Schiffe /
ne die andern / parat halten müssen) das gantze schwar-
Meer von den Capers sicher zu stellen. Es ist allhier
Residentz des Hospodars / welcher pur von dem Tür-
schen Kayser dependirt / wie dann An. 1709. bey der
tirade des Königs in Schweden Caroli XII. nach un-
ücklich befochtener Bataille bey Pultawa / dieser Hospo-
r / Höchstgedachter Majestät die Passage über den Nie-
r difficil machen wollte / erfahren muste / daß der Groß-
ürck allein souverain, dann es wurde dieser Hospodar /
ßwegen nicht allein aller seiner Dignitäten entsetzt / son-
rn noch zu einer grössern Bestraffung in einem Castell
fänglich verwahret. Diese Stadt führet bey etlichen
eographis den Namen **Akiermann** / oder **Moncastro** /
elches wohl zu mercken / und dahero / wo solche in den
and-Charten zu finden / statt jetzt-gedachten **Bialogrod**
halten / dergleichen ist auch mit der Stadt **Bender** zu
rfahren / dann obschon diese Vestung allezeit von den
nwohnern also genannt worden / so haben doch die Geo-
raphi, die alte Benennungen / als **Tekin** / **Tehinia** /
der **Tigina** behalten. Dieses ist der Ort / wo der Kö-
ig in Schweden von 1709. biß 1714. sich aufgehalten /
nicht sonderlich groß / aber nach heutiger Manier forti-
cirt / die Inwohner sind meinstens der Griechischen Re-
gion ergeben / die Guarnison / so lauter Janitscharen /
erden alle zwey Jahr abgewechselt / bestehet ohngefähr
n 400. Mann.

Die dritte Vestung / so in der Moldau oder vielmehr
Bessarabia liegt / wird von vielen **Kizano** / von denen
meinsten Authoren aber **Orihou** / oder **Orchon** genannt /
gleichfalls an dem Fluß Niester gelegen / diese und der
Paß **Sroka** oder **Olchionia** halten die Polen von ihren

Streifferenen zuruck/ in dieser Landschafft giebts viel u
grosse Seen / unter welchen der vornehmste der See C
zuran/ ohnweit der Stadt gleiches Namens / der S
Coyaluyk bey der Stadt Feinie/ und andern/ diese geb
dem Land grossen Profit, indem über die unglaubli
Menge allerhand Arten von Fischen / auch die wild
Gänß/ Enten und anders wildes Geflügel/ in der gröst
Meng sich alldorten aufhalten. Tabarcza / Stor
Trasky / Tiras / Taristo und Olasnesta / sind die fe
sten Städte und Schlösser/ so meinst um Bender herr
liegen/ und die Gegend sehr angenehm machen/ unter a
dern das herrliche Closter Nekelisecem / indem es ein
kleinen Stadt nicht ungleich / und wegen Nettigkeit m
einem Königl. Pallast streitet / nebenst mehrern Schl
sern / wie auch der unvergleichliche Paß die Schantz z
Heil. Dreyfaltigkeit genannt / gegen den Pohlnisch
Gräntzen gelegen/ auch zu einer Grätz-Vestung sehr die
lich. Dieses Fürstenthum Moldau wird sonst die klei
Wallachey genennet / das Volck ist durchgängig Ed
welches auch die Bauren seyn wollen / und sehr impo
tun, auch das Pflantz-Ort der Ziegeuner/ indem sich d
meisten hier aufhalten / und von dar aus in Teutschla
kommen.

X. Die Bulgarey gräntzet gegen Morgen mit de
schwartzen Meer / gegen Abend mit Servien/ gegen M
tag mit der Romaney / und gegen Mitternacht mit d
Wallachey. Unter den vornehmsten Flüssen allhier ist d
Donau/ Morava/ Nissava und Pruth/ über dieses si
auch noch der Fluß Tempsa/ Ichar/ Ossan / so bey N
copoli in die Donau sich ergiesset / auch Carulom u
Varna. Bulgarien / ist ein Land / darinnen es gu
Viehzucht gibt / und würde auch wohl Korn darinn
wachsen / wann es nur gebauet würde. Es sind die Bu
garer durch Fleiß der Kayserin Theodosia / um das Ja
Christi 970. zum Christlichen Glauben bekehret worde
und hat der Türckische Kayser die Bulgarey / so zu de
Königreich Ungarn gehöret / An. 1397. mit gewaffnet
Hand/ ob sich wohl Sigismundus/ welcher 51. Jahr r
giere

ret/ mit allen Kräfften darwider gesetzt/ eingenommen. wohnen unter dem gantzen Türckischen Reich nirgends hr Christen / als allhier / die aber so unerfahren und fältig sind/ daß/ ausserhalb der Fasten/ die sie halten/ den Christlichen Tauff-Namen / die sie einander ge- / ein schlechter Unterschied zwischen ihnen und den rcken ist.

Die Haupt-Stadt darinnen ist **Sophia**/ so eine grosse Volck-reiche Stadt an dem Fluß Ichar ist / durch lche alle/ so von Constantinopel in Ungarn / oder nach enedig und Ragusa reisen / nothwendig ziehen müssen/ sonst ein offener Ort ohne Mauren/ woselbst der Beg- beg seinen Sitz hat. **Nicopolis** / ist auch groß/ aber ht gar fest/ und liegt an der Donau. Der Ort macht ruchtbar durch der Christen grosse Niederlage / da An. 93. unter Sigismundi Regierung in die 20000. Chri- n von dem Feind aufgerieben worden. **Silistria**/ liegt der Donau / ist ein feiner Ort / und hat ein treffliches chloß. **Varna**/ liegt an dem Euxinischen oder schwar- n Meer/ und ist wegen der grossen Niederlage Königs ladislai bekannt / da nemlich An. 1444. in die 30000. hristen von den Türcken niedergemachet wurden. Man gt / als Amurath damals an der Christen Fahnen ein rucifix gesehen / überlaut geruffen : Du gecreutzigter hriste/ bist du GOttes natürlicher Sohn/ und der Chri- en GOtt / so schütte deinen Zorn aus / über den König nd sein Volck / als die den Eid / welchen sie bey deinem Namen geschworen / so schändlich gebrochen. Die Chri- en müssen hier/ wie in gantz Bulgarien / alle fünff Jahr r ältestes Kind den Türcken / statt eines Tributs geben. **Sodona / Viddin / Orano / Rissow / Nivorz/ Destor/ Culcar/ Stravicho/ Proslaviza**/ sind lauter gute Oer- er/ meinst an der Donau. **Ternova** an dem Fluß **Tan- ora** / ist berühmt wegen der Türckischen Filtz-Mäntel / welche hier am besten zubereitet werden. Dieses Bulga- ien muß mit dem Moscowitischen nicht confundiret wer- den/ dann dieses vor Zeiten Mösia genennet worden.

Nun kommt endlich XI. unsere Geographische Be- schrei-

schreibung der Ordnung nach in die **Romaney** / so a
meistens Thracien genennet wird. Es ist aber Thraci
die nächste Landschafft an **Griechenland** an dem Fl
Strymon gelegen / deren Innwohner unter allen Völcke
in Europa die wildeste und barbarischste sind. Das La
an sich selbst ist grob und rauh / kalt und unfruchtbar / a
ser / wo es nahe am Meer gelegen / und trägt kaum da
jenige wieder / was man ausgesäet hat.

Es hat dieses Land / wie man dafür hält / von Thrac
des Martis Sohn / oder / wie andere wollen / wegen d
rauhen Lufft / und wilden Volcks / seinen Namen beko
men / und gräntzt gegen Mitternacht an den Berg H
mum; gegen Aufgang an Pontum und Propontidem
gegen Mittag an das Aegäische Meer; und gegen Niede
gang an den Fluß Strymon. Seine Länge ist / von de
Ursprung des besagten Flusses Strymon / biß an die Sta
Mesembria 80. die Breite / aber von dem Berg Hämu
bey Nicopolis / biß an das Chersonesische Vorgebürg M
stusia / 60. Teutscher Meilen.

Der Ursprung der Innwohner Thraciens ist sehr al
und haben dieselbe / wiewohl es einerley Volck gewesen
verschiedene Namen und Sitten gehabt / insgemein abe
waren sie / wie oben gedacht / wilde / grausame und Blutdür
stige Leute / und haben vor Zeiten ihre eigene Könige gehabt
worzu sie einen alten / betagten / frommen und sanfftmü
thigen Mann / und der keine Kinder gehabt / damit da
Reich nicht erblich würde / erwählet / und demselben 40
Verwalter zugegeben. Nachgehends sind sie den Mace
doniern zinsbar / folgends aber wieder ihre eigene Her
ren worden. Als aber einsmals zwey ihrer Könige sic
nicht mit einander vertragen können / und jeder die Römer
umb Hülffe angeruffen / haben dieselbe die Uneinigkeit der
gestalt beygelegt / daß / nachdem ihre Heerführer einander
selbst aufgerieben / Sabinus unter Kayser Tiberio, umb das
Jahr Christi 27. über sie insgesamt triumphiret / und is
endlich Thracien unter dem Kayser Claudio im Jahr nach
Christi Geburt 48. zu einer Provintz des Römischen Reichs
gemacht worden / zu letzt aber / gleichwie Griechenland
und

Macedonien/ in der Türcken Hände kommen ; so
en auch dieselbe die schöne grosse und Volckreiche Stadt
nstantinopel zum Haupt und Sitz ihres Reichs gemacht/
biß auf den heutigen Tag besessen.

Dieses **Constantinopel** hat ein vortheilhafftig und an-
thiges Lager / und den sicherst- und schönsten Haven in
ropa / als worinnen über 1000. ja in 1200. Schiffe be-
mlich sollen liegen können ; Sie / die Stadt / wird in
em Umbgang auf 13. Welscher Meilen geschätzet / die
äuser sind niedrig/ der Tempel zu St. Sophien ist unter
en Gebäuen das prächtigste. Das **Seraglio** / ist ein
fflliches Schloß/ wo sich der Kayser enthält. An. 452.
rbrann/ neben einer grossen Anzahl Gebäue / auch die
rliche Bibliothec / und in solcher 120000. Bücher /
samt einem Schlangen-Balg/ der über 120. Schuh lang
wesen / und auf welchem des Homeri Ilias und Odissea
t güldenen Buchstaben geschrieben war. Diese Stadt
rde Anno 1453. unter dem Türckischen Kayser Maho-
et II. von denen Türcken mit Sturm erobert / und da-
nnen alles erbärmlich niedergesäbelt. Worauf das Grie-
ische Kayserthum ein Ende nahm / nachdem es 1123.
hr gestanden. Wie dann damals so viel Geld erbeu-
 worden / daß man nachmals von einem jeden reichen
ann das Sprichwort brauchte : **Du hast gewiß Con-
antinopel plündern helffen.** Wird von den Türcken
tambol genandt/liegt gleich wie Rom auf 7. Bergen/hat
. Thor/ als 11. gegen das Meer/ und 6. zu Lande/ man
n es mit recht den Schlüssel des Erd- Kreiß / dem Mit-
l-Punct aller Reiche / und das Hertz der Erd - Theile
nnen. Allhier ist auch der wunderwürdige Obeliscus, so
s Egypten dorthin gebracht worden / zu sehen/ welcher
 von einer Höhe über 68. Werck- Schuh/ woran die
lersinnreichesten Hieroglyphischen Sinn-Bilde zu sehen.
ie nächste Stadt nach Constantinopel ist **Adrianopel** /
n denen Türcken **Endrem** genandt/ so zwar auch groß/
er mit schlechten Mauern umbgeben/ und mit geringen
äusern versehen ist. Allda haben die Sultanen/ ehe sie
onstantinopel erobert/ ihre Residentz gehabt/ und hal-

ten sich auch noch jetziger Zeit unterweilen allda auf/w
sie in Constantinopel von der Pest oder dem schwür
Pöbel verjagt werden.

Gallipolis / liegt an dem Mar die Marmora,
groß / hat einen schönen Haven/ festes Schloß und w
versehenes Zeug-Haus. Anno 1359. hat diesen Orth S
tan Murat I. erobert/ und mercklich befestiget. **Dem**
tocca/ allwo sich der König in Schweden Carl der
eine Zeit lang im Jahr 1714. aufgehalten. Das Ca
Romelia/ ist eine Vestung/ welche eine von denen grö
Dardanellen ist. **Philippopolis** / ist ziemlich bewoh
hat aber keine Mauren / deren dann auch **Trajano**
hierinnen nicht viel nach gibt / heisset jetzo **Zervis**.
copolis / eine kleine Stadt. **Sissopoli**/ eine Sta
hat einen Ertz-Bischoff / wie auch **Selybria** / eine St
am Mar di Marmora. **Heravea**/ eine Ertz-Bischoffl
Stadt und See-Haven. **Sestus** und **Abydus**/ liegen
gen einander über / und werden diese beyde Castellen h
tiges Tages Dardanellen genennet / durch welche d
Meer-Enge / welche kaum über 1500. Schritt breit
verwahret wird / und ist **Sestus** an dem Europäischen
fer / **Abydus** / aber in Asia gelegen. In jedem Cas
sind 40. Stücke also gepflantzet / daß kein Castell dem
dern einen Schaden thun kan. Auf diesen 2. Castel
liegen zwar wenig / aber alte Soldaten / welche / ne
ihrem Sold / den ihnen der Türckische Kayser gibt / v
jedem Christlichen Schiff 100. Goldgulden bekomme
die zwar / wann ihrer nicht über 5. sind / frey und un
hindert nach Constantinopel passiret werden/ wann sie al
wieder zuruck kommen/ zu Abydo 3. Tage bleiben müss
da dann am dritten Tag der Commendant etliche dah
schickt / welche diese besuchen / ob keine flüchtige Sclav
oder heimliche und verbottene Waaren darinnen sind. A
jedem Castell halten zwey Soldaten Tag und Nacht Schi
wacht / welche / wann ein Schiff heimlich durchgehen wi
ein Zeichen geben / auf welches zwey mit eisern Kuge
und Ketten geladene Carthaunen auf solches flüchtig
Schiff loß gebrandt werden / welche dasselbe in Gru

schiesse

essen. Hier ist wohl zu mercken / daß man ja diese
danellen/ mit denen jenigen kleinen Dardanellen/nicht
fundire/ von denen in Griechenlands Abtheilung wird
vähnung geschehen.

Das XII. Buch.
Von Griechenland.
Das I. Capitel.
on des heutigen Griechenlands Beschaf-
heit/ seine Gräntzen/ Eintheilung in Länder und Insuln / item der Einwohner Sitten und Zustand betreffend.

Griechenland / wird heutiges Tages von denen Tür-
cken insgemein Rumelia genennet / und gräntzet ge-
Mitternacht mit einer langen Reyhe Bergen / gegen
orgen mit dem sogenandten Archipelago, gegen Mit-
mit dem Mittelländischen Meer / und gegen Abend
t dem Jonischen und Adriatischen Meer. Seine Wei-
beträgt/ der Breite nach 190. der Länge nach aber 150.
eilen / so seiner grösten Breite und Länge nach / zu ver-
hen ist / sonst insgemein wird in die Länge auf 150. in
Breite auf 80. Meilen gerechnet. Die Lufft daselb-
n ist sehr gemässiget und gesund / das Erdreich bringet
el Getraid / herrlichen Wein / und köstlich Obst / und
ziehet auch viel zahmes Vieh und Wildpret. Unter de-
n Bergen thut sich hervor der Achos / so jetzt Monte
nto heisset : Die Türcken und Venetianer haben sich
utiges Tages in dieses Land getheilet / und vermög des
rieden-Schlusses zu Carlowitz Anno 1699. an allen und
den Orten die Gräntzen abgezeichnet / ist aber nun wie-
r meisten Theils unter die Türckische Bottmässigkeit ge-
ommen. Von denen Venetianern wird Griechenland die
evante genennet/ weil es/ gegen Italien zu rechnen/ ge-
en Morgen lieget. Das obere Theil stösset an Dalma-
tien/

tien/ Servien/ Bulgarien und Thracien/ zur lincken H
ist zwischen Italien ein grosses Stück von dem Mittel
dischen Meer. Zur Rechten ist das Gewässer / wo
viel zerstreute Insuln liegen / solches wird Mare Ægeu
oder der Archipelagus genennet. Am füglichsten gesch
die Abtheilung des heutigen **Griechenlandes** I. in
feste Land/ und II. in die herumb gelegene Insuln.
feste Land / hat wieder seine absonderliche Abtheilung
6. Provintzen / welche sind I) **Albania.** (II) **Epir**
(III) **Macedonia** (IV) **Thessalia.** (V) **Livadia**
(VI) **Morea.** Die Insuln werden abgetheilet in gr
und kleine: Die grossen sind I. das Königreich **Can**
II. das Königreich **Negroponte.** Die kleinen In
liegen I. auf dem **Jonischen Meer** gegen Italien
II. oder auf dem Archipelago gegen Asien zu. Von
chen allen wir bald zu handeln gesonnen.

Den Zustand der Einwohner Griechenlandes be
fend / so ist heutiges Tages dasselbige fast gäntzlich
Türcken von Anno 1453. da es Mahomet II. erobe
unterthan / von denen es Urumelt genennet wird / un
eine von den 7. Provintzen des Türckischen Reichs in
ropa/ welche von so vielen Veziren verwaltet wird.
Griechen geben dem Türckischen Kayser den Tribut
jedem Kopff / und ihre stärckste Söhne / ja es bieten
meisten Eltern dieselbe selbst freywillig an / und beha
ihnen nur einen einigen bevor / aus welchen dann die
nitscharen / worinnen der Türcken gröste Kriegs-Ma
bestehet / gemacht werden ; von diesem Tribut aber/
die von Constantinopel/ Rhodis/ die aus Bulgarien/
die Ungarn befreyet. Jetziger Zeit haben sie wohl sie
zigerley Mund-Arten / und ist ihre Sprach mit unze
chen Lateinischen / Italiänischen / Arabischen und Tür
schen Wörtern vermischt. Sie tragen ein weites Kle
und sind den Venetianern und Türcken an Sitten fast glei
lassen auch ihre Weiber nicht leichtlich von jemand seh
Sie fangen das Jahr vom 23. Septemb. und nicht
Christi Geburt / sondern vom Anfang der Welt an/
che ihrer Meynung nach / 5508. Jahr vor Christi Geb
ersch

affen worden. Die Wittweiber ziehen das gantze
über/ nach dem Tod ihres Manns/ kein ander Kleid
Hembd an / und wird denen / so mit der Leich gegan-
ind / Wein und allerley eingemachte Früchte aufge-
en. Weilen nun die Griechen fast allein Handwer-
treiben / so ist dahero ihr Land / ob es schon sehr gut
mehrentheils wüst und unbewohnet. Was die Sa-
menten und den GOttesdienst belanget / so ist bey ih-
/ wie einige berichten / dieser Gebrauch: Sie giessen
nen Wein in den Kelch / zum Gedächtnüs des war-
Bluts Christi/und weyhen gesäuertes Brod. Die Ley-
eniessen beyderley Gestalt: Die Priester haben Weiber/
ziehen langes Haar und Bart / und wird den Leyen
dritte Ehe verbotten. Wann sie das Creutz machen/
en etliche auf der rechten oder lincken Seiten damit
/ und machen es nicht gantz aus / weil sie nemlich
ben / daß der Heil. Geist allein von dem Vatter aus-
. Am Mitwoch und Freytag essen sie nichts anders
allein Brod/ Kräuter und Oel. Ihre Calogeri, oder
nche aber geniessen an diesen Tagen auch nichts von
. Uber diß fasten sie 1. vom Sonntag Sexagesima an/
auf Ostern. 2. Vom Fest der Heil. Dreyfaltigkeit an/
auf Petri und Pauli. 3. Vom Anfang des Augusti /
auf Mariä Himmelfahrt. 4. Vom 14. Novemb. an/
auf Weyhnachten. Sie leben insgemein sehr schlecht
kümmerlich / und ernähren sich mit ihrer Hände Ar-
/ und sind die meisten unter ihnen gantz unwissend /
heimtückisch / und haben wenig Priester / welche sie
h in hohen Ehren halten / aus denen allein die Patria-
n und Bischöffe erwählet werden.

Ferner ist noch dieses allhier zu erinnern / daß die
iechen schon vor langer Zeit von der Römischen Kir-
n sich abgesondert haben / und den Pabst nicht für das
upt derselben erkennen. Dann sie haben eine beson-
re / und von derjenigen / so die Römische Kirch beken-
/ gantz verschiedene Religion. Es sind aber derselben
ht allein die Griechen/ sondern auch viel andere / als die
ulgarer / Servier / Boßnier / Sclavonier / Illyrier/ Al-
baner/

baner/ Moldauer / Wallachen / Reussen / Moscowitt
Tartarn / Circasser / Mengrelier und alle Pontische
tionen zugethan. Sie haben ihnen 4. Häupter erwäh
welche sie unter dem Titul eines Patriarchen verehr
Diese haben an unterschiedlichen Orten ihre Wohnung
die Aufsicht und das Regiment über verschiedene Länd
In Geistlichen Sachen ist der vornehmste und das Ha
der gantzen Griechischen Kirchen / der Patriarch zu C
stantinopel / von welchem alle Griechische Christen / so
deren hin- und wieder zerstreuet in Europa wohnen / dep
diren und abhangen. Der Alexandrinische hat zu Ca
in Egypten seinen Sitz / welcher auch über die Kirchen
Arabien zu gebieten hat. Der zu Jerusalem wird in S
rien für das höchste Haupt erkennet / und in dem übri
Asien der zu Antiochia.

Das II. Capitel.

Von den ersten dreyen Haupt-Provinzi in Griechenland Albania / Epiro und Macedoni

I. DJe Griechische Provintz **Abania** / liegt eben an d
jenigen Orth / allwo das Adriatische und Jonis
Meer aneinander stösset. Die Innwohner haben ihren
sprung von den Scythen her / und sind grobe / harte /
bey aber sehr streitbare Leute / deren Sprach weder Gr
chisch noch Türckisch ist. Dieses Land heissen die Türc
Arnaut, daher es dann kommt / daß die Innwohner je
insgemein die Arnauten genennet werden. Die Hau
Stadt darinnen ist **Albanopolis** gewesen / deren zerfa
nes Gemäuer annoch der Türcken Grausamkeit bezeug
kan / aus welcher die Stadt **Crusadest** / Scanderbeg
der den Türcken so grossen Schaden zugefüget / Vatt
land / erwachsen / vor diesem **Antigonia** genennet /
dem Fluß **Lisanta** gelegen. Ist heutiges Tages eine k
ne Stadt. Die nächste nach ihr ist **Dyrrachium** / je
Durazzo / an dem Fluß Argentaro / so eine schöne Sta
ist. Hat einen guten Haven / und vor Zeiten eine g
Vestung allda / so aber heutiges Tages in schlechtem Z
sta

sich befindet. **Scodra** / insgemein **Scutari** / so
einem hohen Felsen gelegen / bey welchem unten der
Scodra vorbey fleust / ist eine Handel-Stadt und
ung / hat ein Bistum / und des Bassa von Albanien
Sitz allda. Ferner sind **Ancyre** / **Clodiana** und **Eri-**
a/ anjetzo **Croja**/ so ein festes Schloß auf einem Berg
en/ und des Scanderbegs vornehmster Sitz gewesen
Aulon jetzo **Vallona** / ist ein Meer-Busem / darin-
iel Schiffe stehen können / welcher von zweyen Schlös-
befestiget wird / allwo ein Sangiac wohnet / und gu-
Wein daselbst wächset. Dieser Orth ist Anno 1691.
renget/ aber hernach wieder gebauet worden. **Steri-**
o/ Lateinisch Sphetia, eine feste Stadt/ **Alesso**/ zu Latein
s am Fluß Drin / **Pollina** / an dem Fluß gleiches
ens/ **Canina** / hieß vor diesem **Elyma** / sind Städ-
Antirari / liegt am Meer nicht weit von Cataro/
ware vor Zeiten ein Ertz-Bistum / es ist aber alles
s durch die Türcken abgethan und ruiniret worden.
cigno / ist ein recht festes Türckisches Raub-Nest /
wurde Anno 1696. von den Christen vergeblich belä-
/ darinnen sich meinstens See-Räuber aufhalten.
ses gantze Land gehöret / wie gemeldet / denen Türcken /
obgleich die Venetianer die Albaneser gegen die Tür-
aufgewickelt / so bleiben doch die besten Oerter in der
cken Hände / und auch die Ober-Herrschafft.

II. Die andere Griechische Provintz ist **Epirus** heis-
onst **Canina** / gräntzet an **Albanien** und **Thessalien**/
ist Epirus / so viel gesagt / als eine feste Erde ; wie
ann heutiges Tages Terra Firma genandt wird. Die-
Land liegt an dem Jonischen Meer / und wird mit Ber-
umbgeben / welche Acroceraunii sind genennet wor-
/ weil sie den Donnerwettern sehr unterworffen / und
offt sich ein kleines Gewölck darauf erhebt / ein Gewit-
/ insonderheit auf dem Adriatischen und Jonischen
eer / welche beyde daran gräntzen / entstehet. Der Berg
dus und der Fluß Celidnus scheidet das Land von Ma-
onien / und der Fluß Achelous von Achajen / und ist vor
sem Molossia genennet worden. Es ist vor Zeiten sehr
Volck-

Volckreich gewesen / und hat viel Städte gehabt / n
dem es aber von den Römern bezwungen worden /
offt von ihnen wieder abgefallen/ so hat Paulus Aemi
70. Städte darinnen zerstöret/ und aus denselben 150
Leibeigene weggeführet. Es hat viel Könige gehabt
von Neoptolemo/ des Achillis Sohn / abgestammet/ u
denen Pyrrhus nicht der geringste gewesen / und
Alexander an Kühnheit und Tapfferkeit nichts nachg
ben hat / als welcher seine siegreiche Waffen gar in S
lien / Italien / Macedonien und Sparta fortgesetzt /
er aber die Stadt **Agro** beritten / ist er von einem W
welche ihm ein Richtscheid auf den Kopff geworffen
271. Jahr vor Christi Geburt umbkommen. Die
wohner sind theils Türckisch / theils der Herrschafft V
dig unterworffen ; Dem Türcken gehören die bekan
Städte **Delphino** / wo der Türckische Saniac seinen
hat / ist heutiges Tages die vornehmste Stadt in Ep
Chimera / liegt am Jonischen Meer / hat einen Hav
darinnen sich viel Meer-Räuber aufhalten / **Bastia**
Sopoto / sind kleine Oerter ; Die Herrschafft Ven
besitzet **Larta** / eine Volckreiche Handels-Stadt am
fo di Larta, **Butrindo**/ eine Stadt und See-Haven/
vesa / eine gute Stadt / Vestung und See-Haven /
Golfo di Larta, gegen über kommt zum Vorschein Prom
torium Actium. Allhier hat Kayser Augustus den M
rum Antonium überwunden / **Perga** und **Gomizza** /
ses ist ein berühmter See-Haven / jenes eine Vestun

III. Die Landschafft **Macedonien** betreffend/ so
alle oberhalb Thessalien und Epiro gegen Mitternach
legene Länder / so zuvor ihre besondere Namen geh
nachgehends mit einem Namen **Macedonia** genenn
und zu einem Königreich gebracht worden / in welc
40. Könige regieret haben / unter denen allen Phili
und sein Sohn Alexander / der auch Asien bezwung
die vortrefflichste und berühmteste gewesen sind. E
ein grosses und weitläufftiges Land / und hat zu se
Gräntzen gegen Aufgang / das Aegäische Meer : ge
Mittag Thessalien und Epiro : gegen Niedergang/

Joni

ische und Adriatische Meer / und gegen Mitternacht
Scardische Gebürg / und den Fluß Strymon.
Es ist vor diesem Aemathia / von dem König Aema-
/ Macedonia aber vom Macedone / des Deucalionis
terlichem Enckel / wie Solinus will / genennet wor-
/ worinnen vor Zeiten 150. Völcker (wie Plinius be-
ct) gewesen / deren Namen aber wenig mehr be-
t sind.
Nicht weit von dem Fluß Axius war die Stadt Pella/
Jeniza / andere nennen sie Zuchria / welche König
ppus erweitert / und fürnemlich daher berühmt ist/
Alexander der Grosse daselbst gebohren worden. Der
ß Axius, so der gröste in Macedonien ist / und in dem
g Scodro entspringt / fleust Pelagoniam vorbey / und
idet Mygdoniam von Aemathia, deren Haupt-Stadt
essa oder Aegäa ist/heutiges Tages Vodena genandt/
laufft endlich in den Thermischen Meer-Busen/ wel-
von der Stadt Therme seinen Namen bekommen hat/
che Stadt nachgehends vom Philippo, weil er die Thes-
er bey derselben überwunden / Thessalonica, heutiges
ges Salonichi genennet worden / ist eine feste / gros-
nd vornehme Handel-Stadt / welche von vielen Ju-
bewohnet wird / an welche der Apostel Paulus zwey
istel geschrieben / hat ein Ertz-Bistum / wohnen auch
Römisch-Catholische Christen und Griechen allda /
einen guten See-Haven. Zu äusserst an besagtem
eer-Busen / war Olynthus / die gröste Stadt in Ma-
onien gelegen / welche Philippus durch des Amynthas
rrätherey einbekommen hatte. Item Ocrida oder
crida / eine reiche Handel-Stadt.
Dem nächst daran gelegenen Toronischen Meer-Bu-
/ hat die Stadt Torone/ und dem folgenden Singun-
chen / die Stadt Singus den Namen gegeben / so der
it Golfo di Ajomama und Golfo di Conressa genennet
rden. Von dannen kommet man zu dem sehr hohen
erg Athos / den Xerxes / als er wider die Griechen ge-
gen/ durchgegraben. Es bringen ihrer viel/ so auf die-
n Berg wohnen / ihr Leben auf 140. Jahr. Dieser

Berg / wird von den Italiänern Monte santo, und [illegible]
den Inwohnern Agion Ores genennet. **Veria** hiesse [illegible]
Zeiten **Berrhoa** / welcher Stadt auch der Apostel [illegible]
schichten gedencken.

An den Gräntzen Macedoniens war die Stadt **S[illegible]**
gyra / an einem Meer-Busen Golfo di Monte santo [illegible]
nannt / gelegen / welche wegen der Geburt Aristotelis [illegible]
Hipparchi berühmt ist / wird heutiges Tages **Libano[illegible]**
genennet. **Siderocapsa** / eine kleine Stadt / hat eintr[illegible]
liche Gold-Adern. **Contessa** / liegt an einem gro[illegible]
Meer-Busen. **Citro** / hat ein Bisthum / sind beyde k[illegible]
ne Städte.

Etwan funffzehen Meilen darvon lag die Stadt **P[illegible]**
lippi / welche Philippus / des Amyntä Sohn / von sein[illegible]
Namen also genennet und befestiget hat / theils / weil [illegible]
zu dem Krieg / den er wider die Thracier geführet / [illegible]
bequem / theils / weil sie bey den Gold- und Silber-G[illegible]
ben / welche jährlich tausend Talenta, oder neunmal h[illegible]
dert tausend Thaler eingetragen haben soll / wohl gele[illegible]
war. Dieses Land gehöret heutiges Tags alles de[illegible]
Türcken.

Das III. Capitel.

Von denen übrigen dreyen Haupt-Pr[illegible] vintzien in Griechenland / Thessalia / Livadi[illegible] und der Halb-Insul Morea.

IV. Die fruchtbare Ebne **Thessaliens** / so jetzo **Ja[illegible]**
genennet wird / ist von 34. Bergen umring[illegible]
unter denen **Pindus** und **Pierius** / wegen der Mu[illegible]
Wohnung / **Olympus** / **Ossa** und **Pelion** aber von we[illegible]
des Riesen-Kriegs in den Historien bekannt sind / wel[illegible]
auch dieses Land von **Achaja** / **Epiro** und **Macedo[illegible]**
dergestalt scheiden / daß man kaum einen Fußsteig hin[illegible]
zu kommen / finden kan ; ja es ist auch die See-Grän[illegible]
so sich von **Thermopylas** / welches ein sehr enger P[illegible]
biß an den Fluß Peneus erstrecket / viel höher / als [illegible]
inwendige Land ist ; dahero es dann so viel Schlan[illegible]
darinnen giebt / daß / wo sie von den Störchen nicht [illegible]

zel[illegible]

t würden / das Land nicht bewohnet werden könte: Erinnerung dieser Wolthat haben die Thessalier bey z und Lebens-Straffe verbotten / einigen derselben bringen. In dieses Thal ist nur ein einiger Weeg den Berg Callidronum / so 60. Schritt breit ist/ ber man mit einer Armee kommen kan; weßwegen es Lateiner Portum, die Griechen Pylum, und/ wegen der nen Wasser / so darinnen hervor quellen / Thermo- genannt haben. Bey der Stadt Magnesia / sind Inseln gelegen / zwischen denen / und dem Berg Pe- / durch einen Sudwind / viel Schiffe des Königs is zerscheitert und zu Grunde gangen sind. Bey die- Berg haben diejenige gewohnet / welche am ersten/ Pferde zu bändigen/ und darauf zu reiten angefangen/ wegen die benachbarte Völcker/ so dieses gesehen / ih- eingebildet/ daß sie theils menschliche/ theils Pferds- edmassen hätten/ welche auch von ihnen Centauri sind ennet worden.

Von dannen kommt man zu der Stadt Meliböa/ des locteta Vatterland/ und dann zu der Stadt Methone/ erer Belagerung Philippus/ König in Macedonien/ xandri Magni Vatter / ein Aug verlohren hat. Nicht t darvon sind die wegen der Riesen berühmte Berge sa und Olympus / welche vor diesem beysammen ge- den / durch ein Erdbeben aber voneinander gewichen. en in dem Thal ist der über alle massen lustige / und Bäumen beschattete Ort Tempe / so einer grossen utschen Meil lang und breit/ von welchem hernach alle tige und annehmliche Oerter Tempe sind genennet rden. Durch diesen rinnet der Fluß Peneus / von sen Wasser die Schaafe/ wann sie daraus trincken / all- wartz werden sollen. Es lauffen noch viel andere üsse / und unter andern der Fluß Eurotas / so wie ein el darauf schwimmet / wie auch Empeus / hinein / an ssen Uffer die Stadt Pharsalus / heutiges Tags Far- o genennet / gelegen / von welcher die Pharsalische elder ihren Namen haben / auf denen in den zweyen utigen Bürgerlichen Kriegen zwey Schlachten/ die erste

zwischen Cæsare und Pompejo, und die zweyte zwisc
Augusto und des Cæsaris Todtschlägern / sind geha
worden. Nicht weit von dem Lust-Ort Tempe liegt
rissa/ die Haupt-Stadt in **Thessalien** / und ist des G
chischen Helden Achillis Vatterland gewesen.
Stadt **Janna** oder **Jannina**/ ist ziemlich groß/ und l
an den Epirischen Gräntzen. Ferner ist hierbey a
mercken/ daß in Griechenland zween Berge gewesen
den Namen Olympus gehabt: Einer in Peloponn
auf welchem die Olympische Spiele sind gehalten w
den/ und der andere in **Thessalien**/ von welchem hier
handelt wird/ auf welchem viel Lorbeer- und Buchs-B
me gepflantzet / und gar keine Wölffe zu finden
Tricala / ist eine ziemliche Stadt am Fluß Peneus /
hat ein Bisthum. **Armira** / eine gute Stadt an ei
See-Busen. **Zeiten**/ hat ein Ertz-Bisthum / und **De**
trias/ sind kleine Städte.

V. **Livadia**/ oder das eigentlich also genannte **G**
chenland / sonst auch **Achaja** und **Hellas** genannt / l
mitten in Griechenland/ zwischen Thessalien oder Mo
Die vornehmsten Oerter allda sind: **Athen** / ware
dessen eine in der gantzen Welt berühmte Stadt / und
Wohn-Sitz aller freyen Künste und Wissenschafften /
wo der treffliche Tempel Martis/ Areopagus genannt
welchem die Richter von peinlichen und Halsgerichtli
Sachen sehr streng / und mit solcher Aufrichtigkeit g
theilet/ daß sie bey der Nacht und nicht bey Tage das
theil gefället/ damit sie die streitende Partheyen nich
hen / sondern nur hören können / ist heutiges Tags ir
Kloster verwandelt worden. Es hatten vor Jahren
Türcken den obern Theil der Stadt/ die Christen den m
lern / und den Untern allerley Leute durcheinander.
feste Castell liegt auf einem Berg. Der Hafen **Pi**
heist anjetzo Porto Draco oder Leone, ist nicht weit dar
welcher ehedessen so groß gewesen / daß 400. Sch
darinnen sich aufhalten können. Dortherum eröffnet
Campus Marathonius, worauf die Perser vor Alters g
sam eingebüsset haben. Das Land um Athen hiesse

n Attica. Die Stadt **Nisäa** liegt nicht weit von
gara / Euclidis des berühmten Mathematici, Vatter-
/ welche beyde Städte mit einer langen Mauer an-
nder gefüget sind / aber jetzund sich in einem schlechten
nd befinden. Die Gegend hierum hiesse weyland
garis. **Theben** / liegt an dem Golfo de Negroponte,
e vor Zeiten sieben Thore / und wurde dahero Hepta-
n genennet / allwo Hercules / Bacchus / Pindarus /
pidas und Epaminondas gebohren worden / heutiges
es wird sie **Stives** genennet. Das Ländlein daher-
hiesse vor Alters **Böotia** / und hierinnen geschahe bey
ronea die Schlacht / nach welcher König Philippus in
cedonien / als Obsieger der Griechen / zum Herrn über
echenland worden / und die Römer des Königs Mi-
datis Volck geschlagen haben: Sie ist auch des Plu-
hi Geburts-Stadt gewesen. Die Stadt **Aulis** ware
hmt theils von ihrem guten See-Hafen / worinnen
bey 50. Schiff aufhalten können; theils auch / weil
a die Griechen mit dem König Agamemnon sich zu-
m verbunden / die Stadt Troja zu zerstören. Sie
t gegen Negroponte über / und ist an diese Insul durch
Brücke von 400. Schritten angehänget worden.
lphis / ware ehedessen eine berühmte Stadt / allwo
Tempel des Apollinis Delphici gestanden. Das von
e sehr berühmte Oraculum war eine tieffe Höle / über
cher ein dreybeinigter Stuhl gestanden / auf den sich
Pythia oder Wahrsagerin gesetzet und geweissaget hat.
eses **Delphis** ist heutiges Tags nur ein Dorff / und
sset **Castri**. Die Gegend hieherum hiesse weyland
ocis. Hierinnen kommen zum Vorschein die so ge-
nten **kleinen Dardanellen** an der Meer-Enge / zwi-
en dem Meer und dem Golfo di Lepante / oder Sinu
rinthiaco, welche deßwegen diesen Namen führen / weil
denen **grossen Dardanellen** am Hellespont bey Con-
ntinopel etlicher massen gleich kommen. **Lepante** /
lche Aetolien und Locris scheidet / ist einer von den be-
n Plätzen in gantz Griechenland / und liegt nicht weit
n den Dardanellen am Golfo di Lepante / allwo ehe-

dessen die Türcken eine entsetzliche Niederlage erli
den Ort aber eingenommen/ und im verwichenen
wieder verlohren/ indeme die Venetianer sowohl Lev
als die Dardanellen An. 1687. wieder erobert. Es
ste aber An. 1699. vermög des Carlowitzischen Frie
Schlusses diese Vestung Levante von der Republic
dig wieder evacuiret und hat sollen das feste Castell
melia geschleiffet werden; hat einen Griechischen
Bischoff / und ist der Zeit in sehr gutem Stand.
Gegend daherum hiesse vor Alters Locris/ und waren
gleich darbey die Provintzen Doris / Aetolia und
nania.

VI. Die mercklich-grosse **Halb-Insul Morea**/
vor Alters Pelasgia und Peloponnesus, (das ist des Pe
Insul welcher dieselbe von der Hippodamia zum
rath-Gut bekommen/) derer Isthmus über eine Teu
Meile nicht breit ist / welchen vor Zeiten die Ka
durchgraben wollten / weilen es aber nicht angienge
hatte der Griechische Kayser Emanuel die Meer-
bey Corinth und Megara / mit einer Mauer / 6. tau
Schritt lang / aneinander gefüget / welche aber vo
Amurath niedergerissen / von den Venetianern gleic
An. 1543. wieder aufgebauet / und mit einem dopp
Graben innerhalb 15. Tagen / woran 30000. Mens
gearbeitet / verwahret / und abermal von K. Mahome
wieder eingerissen worden. Dieses **Morea** ist an
der beste Theil von gantz Griechenland/ welcher noch
meisten bewohnet / und / wegen bequemer Schiffahrt
Handlung / vor andern berühmt ist. Die Länge di
Insul von dem Promontorio Trepano, bey denen Da
nellen / biß gegen Capo Malio, bey der Insul Cerigo
strecket sich auf die 52. Teutsche Meilen / die Breite
von Capo Tormesso / gegen der Insul Zante / biß an
Capo Scilli / bald auf eine gantz gleiche Weite.
vornehmsten Ort in Morea sind folgende: **Corinth**
liegt nicht weit von Isthmo / der davon seinen Na
bekommen / und Corinthiacus heisset. Bey dem Tem
der **Juno** von Corintho laufft der Fluß **Pyrenes**

Me

r / welcher zu höchst auf einem gäh-spitzigen Berg
ringet/ auf welchem der Corinthier Schloß/ Acro-
thus genannt/ von dannen man in beyde Meere sehen
en/ erbauet worden. Unten an diesem Berg lag die
dt Corinthus / jetzo Coranto / welche L. Mummius,
en des beschreyten Tempels der Venus / in welchem
tausend Huren aufwarten müssen / zerstöret hat. Es
den heutiges Tags 3000. Häuser darinnen gezehlet/
n Inwohner dem Türcken von jedem Schornstein 6.
ern geben musten. Der Fluß Langia / scheidet Sicyo-
n und Corinthiam von einander: Bey Sicyonen aber
t der Fluß Asopus / welcher aus dem Berg Cölossa
pringt/ an den der sehr hohe Berg in Arcadien Cyllene
ntzet/ auf welchem es weisse Amseln gibt/ und der Fluß
yx gelegen ist/ dessen Wasser kalt/ daß es einen/ der es
ckt / alsobald ums Leben bringt. Gedachtes Sicyon
re vor Alters eine grosse Stadt / nunmehr aber siehet
n nichts mehr als die Rudera. Patrasso liegt am
eer / und ist eine Vestung / die nicht weit von denen
ardanellen entfernet ist. Clarenza ware ehedessen eine
sehnliche Vestung und Handels-Stadt/ und machte sich
rch die Türckische Kriege berühmt / ist heutiges Tages
n kleines Fürstenthum. Sonst hiesse vor Zeiten das
nd/ am Golfo di Lepante herum / das eigentliche Acha-
. An dem Uffer des Flusses Peneus lage die Stadt
lis/ jetzo Belvedere genannt / woselbst des Jovis Olym-
i Tempel und Fecht-Schul/ wie auch des Pelei Elffen-
ein/ so bey den Alten in grossem Ruff gewesen/ welches/
ann es zu gewisser Zeit krancken Leuten ist gezeiget wor-
en / denenselben wieder zu ihrer Gesundheit verholffen
at / wie Plinius berichtet. Es schreibt Antigonus / daß
llda eine Frau/ so ausser der Ehe von einem Mohren ge-
chwängert worden/ eine gantz weisse Tochter auf die Welt
gebracht habe / von welcher / und einem Griechen / ein
Sohn / so schwartz wie ein Mohr gewesen / sey gezeuget
worden; Die Inwohner hätten an einem gewissen Tag
in des Bacchi Tempel drey versiegelte leere Flaschen ge-
stellet/ welche/ wann man sie hernach geöffnet / voll W. in

gewesen. Durch diese Stadt und Land hat niemand
mit Waffen versehen war/ gehen dürffen. Wo heuti
Tages **Longavica** lieget/ da herum stunde vor Alters
Stadt **Olympias** / welche/ wegen der daselbst anges
ten Olympischen Spiele berühmt ware/ denen die El
erstlich zwey an der Zahl / hernach 9. folgends 10.
weilen 12. vorgestanden sind / welche kurtz vor di
Kurtzweil allenthalben einen Stillstand verkündigen
sen / daß sie/ wann irgends einige derselben Krieg mit
ander führten / von den Waffen abstehen solten.
diesen Richtern musten die Kämpffer bey dem Bilde
piters schwören / daß sie in dieser Kunst ihre Lehr-Ja
ausgestanden. Diese Spiele wurden alle fünff Jahr
Sommer / um die Zeit der Sonnenwende / fünff T
lang gehalten/ und wurde der Uberwinder mit einem O
zweig gekrönet / und / nachdem er bey sechs Altären /
ren jeder zweyen Göttern gewiedmet war / sein Opf
verrichtet / nicht durch die Thore der Stadt / sond
durch die eingefallene Mauren/ auf einem hohen Wag
wieder in sein Vatterland heimgeführet. Mitten in d
Meer-Busem **Cyparisso**/ welcher von den vielen Cypr
sen seinen Namen hat / raget das Coryphasische B
Gebürg hervor / jetzo Cabo Zungi genannt / von welch
nicht weit der Berg Aegaleus / und an demselben
Stadt **Pylus** liegt / jetzo **Navarino** genannt / so ein
weiten und festen Hafen hat / von dannen der Türck
Venediger An. 1500. vertrieben / und daselbst die Sta
Albanno gebauet hat. An. 1686. wurde **Alt**- und **Ne**
Navarino von den Venetianern erobert. In dieser G
gend liegt auch die Stadt **Modon** / allwo noch auf d
heutigen Tag ein bequemer und sicherer Hafen ist / u
vor weniger Zeit der Türckische Beg/ so über gantz Mor
gesetzt war / seinen Sitz hatte. **Coron** ist eine von d
berühmtesten Haupt-Vestungen/ woselbst sich ein sehr b
quemer Hafen / nebst dem Golfo de Coron weiset. D
Spitze dieses Landes heisset Cabo di Calo. Diese völli
Seite herunter nennet man heutiges Tages **Belveder**
so eine grosse und fruchtbare Provintz ist ; die Gege
ab

r / wo Coron / Modon und Novarino befindlich/ nte man vor Zeiten Messeniam.

Ferner liegt unten an der Spitzen hin die Stadt ictrum/ so jetzt Maina genennet wird/ und in dreyen ädten / nemlich Magni / Vitulo und Proasti / und . Christlichen Dörffern bestehet / so der Griechischen ligion zugethan sind / auch noch auf den heutigen Tag alte Griechische Sprach reden. Die Einwohner / che Mainotten genennet werden / leben gantz frey/ geben weder dem Türcken (welcher sie / wegen der rge/ mit keiner Macht noch Gewalt jemals bezwingen nen) noch sonsten jemand Tribut. Das gantze Uffer/ an das Tänarische Vor-Gebürg ist ihnen unterthan/ der Schifffahrenden einige und sichere Zuflucht/ wann von einem Sturm überfallen werden. Dieses Land einen grossen Uberfluß an Oel / Wein/ Korn/ Fleisch/ insonderheit an Wachteln / welche an diesem Uffer e Nester haben.

Megalopolis ist anjetzo nur ein geringer Flecken / re aber vor Alters eine Haupt-Stadt in Arcadien / nn also wurde damals das mittelste Stück von Morea nennet / wie dann auch Megalopolis mitten in Morea ge. Lacedämon / nun Misitra / liegt am Eurotus-uß/ ware der Alten Sparta / deren Macht und Herr-afft zu Land gewesen/ wie hingegen die Athenienser das Meer beherrschet. Die Edelsten Burger der Stadt hiesse an Spartiates, und die andern Lacedämonier / das Regi-ent bestund in wenig Personen / und hatten eine sonder-re Art im Reden und Schreiben / daß sie viel / durch enig Schrifft oder Wort / wusten anzuzeigen. Die rovintz dortherum hiesse vor Alters Laconica.

Das Capo Malea, jetzo di Mallio, ist stets mit Schnee edeckt / und liegt hart am Meer / welches / wegen der aran stossenden / braussenden Wellen / und fast unauf-örlichen Ungewitters / einem eine Furcht und Schrecken rweckt. Den Laconiern hat Delium und Epidaurus ugehöret/ vor Zeiten / wegen des bequemen Hafens / Li-meria / jetzo aber Napoli di Malvasia genannt / allwo der

 köst-

köstliche Griechische Wein/ oder Malvasier/ wächset/ u
hatte der Türck daselbst ein auf einem Berg gelegene V
stung/ welche aber vor wenig Jahren / nemlich An. 16
durch die Venetianische Waffen / wiewol es hart dar
hergienge / ihm ist abgenommen worden. Hiernäc
folget **Nauplia** / jetzo **Napoli di Romania** / eine gr
Vestung/ allwo annoch über die 50000. Inwohner gez
let werden. Dort herum siehet man auch noch die Ru
ra von der vor Zeiten so berühmten Stadt **Argos** /
dem gantzen Land daselbst den Namen Argiæ gegeben h
Um diese Gegend ist auch die alte Stadt **Mycenæ** gest
den. Dieses Land haben / An. 1715. die Türcken den
Venetianern in einem Feld-Zug weggenommen/ auch
1718. bey dem Passarowitzischen Frieden behauptet.

Das V. Capitel.

Von denen umb Griechenland herumb si befindlichen grossen Insuln: Candia und Negropo te / wie auch von etlichen kleinen auf dem Joni schen Meer / und dem Archipelago befind lichen Insuln.

NAchdem wir bißhero das feste Land von Gräcia sa
desselben 6. Provintzien zur Genüge betrachtet /
will es sich gebühren/ daß wir auch die umb Griechenla
befindliche grosse **und kleine Insuln** ebenfalls vorstel
zu machen uns befleissigen. Unter welchem sich am ers
præsentiret.

I. Das Königreich **Candia** vor Alters **Creta** genan
davon folgendes zu mercken: Unter allen gegen dem **Gr
chischen Uffer** über liegenden Insuln ist **Creta** die all
grösseste / und beydes in den Griechischen als Lateinisch
Geschichten sehr berühmt. Dann dessen Einwohner h
ben am ersten Schiffe und Pfeile geführet / und unter
rem Heerführer **Minoe** eine Schiff-Flotte gebraucht/au
zu Pferd zu streiten gelehret / und in den Rechten zu
diren am ersten angefangen ; Es führen etliche ihren N
men von der Nymphen **Crete** / des Hesperidis Tochte
h

er / andere von **Crete** / der Cureter König ; etliche aber nd der Meynung / daß sie erstlich Acria, hernach Curetis, nd Μακαρόννησος, das ist / die glückselig Insul / wegen es gesunden Luffts / sey genennet worden. Die Einwoh- er werden von den **Griechen Cretes** / von den Lateinern retenses genennet. Diese Insul erstrecket sich zwischen lufgang und Niedergang sehr weit / biß an Asia und Afri- a ; gegen Mitternacht stösset das Aegäische und sein ei- enes / nemlich das Cretische Meer daran ; gegen Mittag ber wird es von Libyschen und Egyptischen Wassern be- euchtet. Ihre Länge erstreckt sich / von dem Samischen Jorgebürg / jetzo Capo Salomoni, biß an das Vorgebürg / Corycum, jetzo Cornico, in die 70. die Breite aber in die 5. Teutsche Meilen.

Die berühmteste Städte darinnen sind gewesen **Gor- yna** / das Haupt dieser Insul ; **Cydon** / welche die Grie- hen eine Mutter der Städte genennet haben ; Gnossus, es Minois Königlicher Sitz ; **Therapne** / **Dium** / **Ly- tus** / **Lycastus** / **Phästus** / **Manethusa** / **Dictynna.**

Die nahmhaffte Berge sind : **Dictäus** / **Idäus** / **Co- ycus** / **Cadiscus.**

Fast mitten darinnen ist der **Labyrinth** / oder Irr-Gar- en / des Dädali kunstreiches Werck gewesen / welcher viel Gänge / daraus niemand kommen können / gehabt / und on ausgehauenen Steinen und künstlichen Schwib-Bö- en aufgebauet war.

Die Einwohner sind jederzeit sehr böse / lasterhaffte Leute / und wegen der See-Rauberey beschrien gewesen / nd haben Anfangs ihre Könige / nachgehends Hertzogen gehabt. Q. Metellus, hat diese Insul bezwungen / und u einer Provintz gemacht / welche erstlich unter dem Rö- mischen / und hernach unter dem Constantinopolitanischen Reich geblieben / biß sie samt dem Griechenland von den Saracenern eingenommen worden. Nachdem sie aber nachgehends Balduinus, Graf in Flandern und Kayser zu Constantinopel / wieder erobert / hat er sie dem Bonifa- cio / Marggrafen im Montferrat / geschenckt / welche dar- nach die Venetianer von ihm mit grossem Geld erkaufft haben.

haben. Jetzo wird sie von ihrer Haupt-Stadt Cand
genennet. Die Lufft darinnen / wie gedacht / ist sehr
sund und gemässiget / nur daß die Mittags-Winde a
der Nord-Seiten jezuweilen Ungelegenheit erregen. D
Erde ist an Getraid / Obst / Wein / und auch Graß tre
lich fruchtbar / und wo die Einwohner nicht so träg u
verdrossen wären / so könten sie jährlich zwo Erndte h
ben. An Citronen / Pomerantzen / Granat-Aepffeln / ite
Lorbeer-Cypreß- und Myrrhen-Bäumen ist kein Ma
gel. Dieses gantze Königreich / oder diese grosse Insu
wie mans nennen will / stund ehedessen unter der Repub
Venedig / biß Anno 1645. Candia die Türcken angefa
gen zu bekriegen / und damit 24. Jahr continuirt / au
endlich Anno 1669. dasselbe unter ihre Bottmässigkeit
bracht / also / daß heutiges Tages die Venetianer allhi
nichts mehr besitzen.

Candia / ist die Haupt-Stadt / liegt in der Ins
Nordlichen Theils / am Archipelago / auf einer Eben
unfern davon zu beyden Seiten fallen zween starcke Bäc
in dasselbe. Ostwerts der Stadt liegt das Lazaret ; u
gegen Westen l'Ofaro. Ihr Lager und Form / so bey n
he rund / ist sehr vortheilig / und von Natur fast eben
fest / als durch die Kunst : Dann Nordwerts ist sie auf e
Drittheil ihres gantzen Begriffs / so auf drey Welsc
Meilen sich erstrecket / mit dem Meer umbringet ; D
Rest ist mit 7. Real-Bastionen / viel Ravelinen / halb
Monden / Hornwercken / und dergleichen nebenst tieff
Gräben zum besten befestiget und bewahret / muste / d
sen allen ungeachtet / gleichwohl aber / wie gemeldet / na
langwüriger Belagerung / und als die Belägerer eine ne
Stadt angeleget hatten / sich an die Türcken ergeben / w
rauf dieselbe auch solch Neu-Candien wieder vernichtige
Canea / liegt lincker Hand am Meer / und ist ebenfal
eine ansehnliche Vestung / und hat einen bequemen H
ven. Diese Stadt hatte sich allbereit Anno 1645. erg
ben. Retimo / liegt zwischen beeden ersten mitten inne
und ist dannoch mit einem Haven und Schloß vers
hen / hat auch Anno 1646. sich an die Türcken ergebe

Seti

...setia / liegt rechter Hand / und ob sie gleich klein ist / ist sie doch dabey wohl befestiget / hat einen Bischoff. ...arabusa / ist eine importante Vestung / die An. 1692. ...n Türcken durch Verrätherey zu Theil wurde. Cisa-...opoli / eine mittelmässige Stadt. **Suda** / eine treff-...he Vestung am Uffer nach dem Archipelago zu. Spina ...nga, am Uffer gegen den Archipelagum zur Rechten / ist ...ne ansehnliche Vestung / und wurden **Suda** und Spina ...nga, Anno 1715. von denen Türcken den Venetianern ...trissen.

Die II. grosse Insul ist **Negroponte** / sonst **Eubäa** ...nandt / welche durch die kleine Meers-Enge Euripum ...n dem festen Land Böotia abgesondert wird. Es sind ...r diesem viel Städte darinnen gewesen / von denen aber ...zo wenig mehr übrig / doch ist **Chalcis** so die vornehm-... Stadt / und wie die Insul selbst / jetzo **Negroponte** / ...nennet wird / ein sehr fester Orth / wie solches die Ve-...tianer wohl erfahren / von denen es zwar lang und heff-...g belagert worden / aber doch vergeblich / und ist noch ...nto selbige in der Türcken Gewalt. Mann hält sonsten ...afür / daß diese Insul von Böotien durch ein Erdbeben ...y abgerissen worden. Allhie ist der vortreffliche und be-...hmte Philosophus Aristoteles / im 63. Jahr seines Al-...rs / und 420. vor Christi Geburt / an einem hitzigen Fie-...r / welches er durch allzuemsige Betrachtung dieser Meer-...nge / in welcher dasselbige alle Tage und alle Nächte sie-...enmal ab- und anlaufft / bekommen / gestorben. In der ...Stein-Gruben der Stadt **Carystus** / ist ein fürtrefflicher ...Marmel / der sehr berühmt war / gefunden worden / wo-...aus auch der gantze Tempel des Apollinis daselbst solle ...ebauet gewesen seyn.

Ferner ist allhier das Vorgebürg Artemisium, und die ...Stadt **Platäa** / allwo die Griechen den Martonium samt ...00000. Persianern biß aufs Haupt geschlagen haben.

Die **kleine** auf dem **Jonischen Meer** sich befindende **Insuln** sind : I. **Corfu** / welche eine Stadt gleiches Na-...mens / und ein Ertz-Bistum / auch viel Saltz-Gruben ...hat. Gegen Niedergang liegt das Castell **St. Angelo** / an

an welches sich die Türcken zum öfftern vergeblich gemac
haben. Sie hat heutiges Tags einen grossen Uberfluß
Korn / Oel / Wein / allerhand Früchten / Wachs / Ar
ney-Kräutern / und Saltz / kan 2000. bewehrter Männ
aufbringen / und hat sich Anno 1382. an die Venetian
ergeben / denen sie jährlich 12000. Ducaten Tribut / u
200000. Scheffel Saltz gibt. Hat Anno 1715. von d
nen Türcken eine harte Belagerung jedoch glücklich üb
standen ; An. 1717. hat diese Insul ein hartes durch e
grosses Wetter gelitten / in dem das Schloß über ein
Hauffen geworffen / und viel Menschen getödtet worde
Die kleine umbliegende Insuln gehören gleichfalls unt
die Herrschafft Venedig / und sind fruchtbar / aber m
stentheils / wegen der See-Räuber / wüst und öde.

II. In **Acarnania** / insgemein Le Despotat d'Aca
nanie, ist die Stadt **Leucas** berühmt / welche vor Zeit
eine Halb-Insul gewesen / ehe sie von den Inwohne
vom Land abgeschnitten / und zu einer III. Insul / je
St. Maura genandt / gemacht worden. Diese stattlic
Vestung und Stadt **St. Maura** / ist denen Venetiane
in dem Passarowitzischen Frieden-Schluß Anno 1718. g
blieben. Der Fluß Achelous ist in gantz Grieche
land der allerberühmteste / entweder / weil er / w
man sagt / am ersten nach der Sündflut aus der Erd
hervor gebrochen ; oder / weil einer / Namens Achelou
den Wein mit Wasser zu mischen / am ersten erfunden ha
oder / weil das Kraut Zacloon darinnen wächset / worv
der Wein / wann es gerieben / und darein geworffen wir
seine Krafft verlieret / und nur den Geruch behält. E
wird auch an dessen Uffer der Stein Galactites gefunde
welcher wann man ihn reibet / einen weissen Safft von s
gibt / der / wann er in den Mund genommen wird / all
Gedächtnus hinweg nimmt. Es ist auch in demselben e
Fisch / der wie ein Schwein gruntzet. Dieser Fluß flie
aus dem Berg Pindus / und bey der Stadt **Dodone** v
bey / allwo das alleralteste Oraculum oder Wahrsagere
so die Griechen gehabt / in einem Eich-Wald gewese
in welchem zwo Tauben / deren eine nachgehends na

Delph

elphis/ die andere aber in des Jovis Ammonis Tempel
ommen/ Antwort von sich gegeben/ und nur allein die
änner/ niemals die Weiber/ wie an andern Orten/ ge-
issaget haben. Es ist auch zu Dodone derjenige kühle
runn gewesen/ welcher nicht allein die brennende Fa-
ln ausgelöschet/ sondern die ausgelöschten wieder an-
ündet hat.

Hieher gehöret auch IV. die **Insul Cephalonia**/ je-
Cefalonga/ worinnen es viel Wolle/ Wachs kleine
osinen und Manna gibt/ aber Mangel an Wasser hat.
e Einwohner sind meinst Griechen/ theils Italiäner/
s denen man 5000. Soldaten aufbringen kan. Sie ste-
t schon vor langer Zeit her unter Venetianischer Bott-
ässigkeit. Auf dieser Insul ist ein sehr festes Schloß/
ch **Cefalonga** genandt/ welches alle Anläuffe auszuste-
n/ aufs allerbeste versehen ist/ hat einen Griechischen
rtz-Bischoff. Nicht weit von dieser/ gegen Aufgang/
gt V. die **Insul Astera**/ von etlichen **Delos** genennet/
welcher/ wie man sagt/ nach der Sündflut die Sonne
n ersten ist gesehen/ und der Apollo geboren worden.

Dieser folget VI. **Ithaca**/ des Ulyssis Vatterland/
gantz steinicht ist/ und in welcher es sehr viel Geissen
bt/ kein Haas aber lebendig darinnen bleiben kan.

Gegen Mittag liegt VII. die **Insul Zacynthus**/ jetzo
ante/ welche einen grossen Uberfluß an Wein/ Oel/
altz und Wachs hat. Die Haupt-Stadt/ so auch **Zante**
eist/ ist schlecht befestiget/ hat ein starckes Schloß/ nebst
nem bequemen Haven: gehöret ebenfalls den Venetia-
ern zu. Wann die See-Räuber ans Land steigen wollen/
sind gleich/ so bald mit dem Feuer ein Zeichen gegeben
ird/ 3000. Mann vorhanden/ welche dieselbe abtreiben.
Die Einwohner sind meinsten Theils Griechischer Religion,
ie sie dann ihren eigenen Bischoff haben/ so ist auch ein
Römisch-Catholischer Bischoff allda/ und besitzen die Fra-
res Soccolanti, eine schöne Kirchen.

VIII. Die **Insuln Corzolari**/ sind befindlich am Gol-
o di Lepante, allwo Anno 1572. die Türckische Flotte ge-
chlagen wurde.

XI. An

IX. An dem Fluß Eurotas / nicht weit von dem Vo
Gebürg Malea / ist die **Insul Cythera** / so der Gött
Venus geweyhet gewesen / jetzo **Cerigo** genandt / so m
einem doppelten Haven / wie auch der Bischofflichen Sta
Capsila versehen ist / so auf einem hohen Felsen liegt /
welcher man nur durch einen ausgehauenen Fuß = Pf
kommen kan. Sie gehöret den Venetianern zu / und gi
es darinnen viel Wein / Oel / und wilde Esel / in der
Kopff ein Stein gefunden wird / welcher denen / so d
fallende Sucht und das Seitenstechen haben / wie au
den Kind = Betterinnen sehr dienlich seyn soll. Alle die
jetzt = benandte Insuln gehören der Republic Venedig.

Nun auch fürs II. eines und anders von den **klein**
Insuln auf dem **Archipelago** zu melden / so sind ders
ben wieder zweyerley / nemlich die **Insulä Cyclades** /
so genandt / weil sie gleichsam in einem Circul oder Cre
beysammen liegen / und dann auch die **Insulä Spor**
des / nächst denen Asiatischen Gräntzen / also genandt
weil sie aller zerstreuet hin = und her liegen. Etliche füg
noch die dritten hinzu / und nennen sie die Neutralen; he
tiges Tages aber / werden diese Namen nicht mehr g
braucht / sondern sie werden die Insuln auf dem Archip
lago genennet.

Die vornehmsten nun unter allen diesen sind: 1. D
Insul Stalimene / so vor Alters **Lemnos** hiesse / u
diese lieget zu oberst lincker Hand der Dardanellen. 2. D
Insul Metellino / vor Zeiten Lesbus oder Mitylene /
oben nächst an Asien sich befindet. 3. Die **Insul Scio**
ehedessen Chius / unter Metellino an Asien / so An. 169
in der Venetianer Hände gerathen / aber bald darauf wi
der verlohren worden / dann weil den Türcken sehr vi
hieran gelegen ware / so machten sie sich im nächst dara
folgenden Früh = Jahr auf / und bemächtigten sich ders
ben wiederum / als sie vorhero mit der Venetianisch
Flotte ein sehr blutiges Treffen gehalten. 4. Die **Ins**
Sciro / vor Zeiten Scyrus / oberhalb Negroponte.
Coluri / vor Zeiten **Salamis** / eine kleine Insul / nic
weit von Athen / so vom Untergang der Persischen Schiff
Flot


OCEANUS SEPTENTRIONALIS
ASIA
EUROPÆ PARS
AFRICÆ PARS
MOSCOVIA
TARTARIA
MONGUL
CATHAYA
CHINA
IAPPONIA
IEDSO
NATOLIA
GEORGIA
PERSIA
ARABIA
INDOSTAN
PEGU
SIAM
NUMIDIA
Nubia
ÆTHIOPIA
Circulus Arcticus
Tropicus Cancri
LINEA ÆQUINOCTIALIS
Tropicus Capricorni
MARE ARABICUM
GOLFO de BENGALA
MAR DI INDIA
MARE INDICUM
OCEANUS ORIENTALIS
NOVA HOLLANDIA
N. GUINEA
BORNEO
I. Ceylon
I. Zocotora
I. Formosa
I. Haynan
Insulæ Philippinæ
I. Latrones
MOLUCCÆ Ins.
I. Gilolo
I. Timor
Diemens Land
C.F. Witts Land
Mindanao
Manilla
Madura
Sumatra
Java
Pecking
Nanking
Constantinopel
Ispahan
Samarcand



otte bekandt ist. 6. Die **Insul Samo** / liegt unter
cio/ nächst an Asien. 7. Die **Insul Nicaria**/ liegt nicht
it davon / sondern lincker Hand darneben. 8. Die **In-**
l Sdille / vor Zeiten Delus / liegt lincker Hand gegen
er. 9. Die **Insul Cyne**/ so gleich dabey liegt / und de-
n Venetianern gehört. 10. Die **Insul Andro** / bey
egroponte. 11. Die **Insul Parin** / so gleich bey Nac-
mitten im Archipelago liegt / allwo der köstliche Mar-
or gefunden wird. 12. Die **Insul Nacsia** / liegt gleich
rneben. 13. Die **Insul Milo** / liegt zur Lincken. 14.
ie **Insul Stampalia**/ so über Candien lieget. 15. Die
nsul **Palmosa** / in welche der Heil. Johannes/ der die
ffenbahrung geschrieben / ins Elend verwiesen worden.
ie andern Insuln sind hieher nicht gehörig / sondern
erden und sollen bey Asien abgehandelt werden / diese
d unter Türckischer Bottmässigkeit.

Das XIII. Buch.

Von dem Andern Welt-Theil Asia.

Das I. Capitel.

Von Asiens Summarischer Beschreibung/ desselben Abtheilung/ Gräntzen / Flüsse/ Religionen/ und Beschaffenheit betreffend/ und insonderheit von der Asiatischen Türckey oder dem Türckischen Reich.

Nachdem bißhero von allen Ländern in **Europa** ge-
handelt worden/ so wollen wir uns hinüber in **Asien**
egeben/ als welcher Theil der Welt an **Europa** gräntzet/
demselben gleichsam gar einverleibet ist / indem die
Scythen/ so **Asiatische** Völcker sind / sich durch einen
grossen Strich Landes biß in **Europa** ausgebreitet / und
hingegen die **Sarmatier** / so ein Europäisches Volck/ an
den äussersten Gräntzen **Asiens** wohnen.

Das Land **Asia** an sich selbst ist von Anfang her d allervortrefflichste und vornehmste / als in welchem die sten Menschen gewohnet/ und aus demselben sich in an re Theile der Welt begeben haben/ und welches die Le den GOttes-Dienst / gute Sitten / und rechte Weise leben gelehret hat. Ja dieses ist das Land / welches v GOtt selbst in menschlicher Gestalt ist betretten worde

Es wollen theils Griechen / daß es von der Nym **Asia** / des Oceani und der Thetis Tochter / und des phets Eheweib/ also genennet worden; andere aber / d es von **Asia** / des **Manei** aus Lydien Sohn / seinen N men bekommen habe.

Die Gräntzen desselben sind : Von Mitternacht d Scythische Meer ; von Aufgang das Eoische Meer ; v Mittag das Indianische oder rothe Meer ; und von N dergang der Arabische Busen / und das Land zwisch dem Arabischen Busen/ und innern Meer ; und von d nen das Phönicische und Egäische Meer / Propontis, Po tis, der Möotische See / und die Flüsse Tanais u Obius.

Seine Länge erstreckt sich zwischen dem **Hellespo** und **Malacca** / die äusserste Handelsstadt in Indien/ b 1300. wie andere wollen/ auf 1500. die Breite aber/ zw schen der Enge des Arabischen Meer-Busen / und d Vor-Gebürg **Tabis** / an dem Sund **Anian** / auf 12 Teutsche Meil-Wegs.

Es ist vor diesem dasselbe in **Groß-** und **Kle** **Asien** abgetheilt gewesen / und begreifft das Grosse na folgende Länder in sich : Das **Asiatische Sarmatie** das **Asiatische Scythien** / **Serica**/ **Sina** / **Indien** / an **Indien** stossende **Insulen** : Ferner auf dem fest Land : **Gedrosia**/ **Carmania**/ **Drangiana** / **Arach sia** / **Sogdiana** / **Paropamisis**/ **Bractiana**/ **Hyrcani** **Margiana** / **Parthien** / **Persien** / **Susiana**/ **Medie** **Albanien** / **Colchis** / **Armenien** / **Mesopotamien** / **A syrien** / **Babylonien** / **Arabien** / **Syrien** / **Palästin** **Phönicien**/ **Cilicien**/ **Cappadocien** / **Galatien** / **Po tus** / **Bithynien** / **Pamphilien** / **Lycien** / und die Ins

Cyper

pern. In Klein-Asien waren diese: Phrygien/ ysien/ Lydien/ Carien/ Aeolien/ Jonien/ Doris/ die Insul Rhodis.

Jetziger Zeit wird gantz Asia absonderlich in VI. eile eingetheilet; worunter der I. ist die Asiatische rckey/ oder das Türckische Reich

II. Das Königreich Persien/ oder das Persianische biet.

III. Das gesamte Ost-Indien/ darinnen auch das ich des grossen Moguls.

IV. Die grosse Tartarey.

V. Das Reich China.

VI. Die Asiatischen Insulen.

Die Haupt-Flüsse in Asien sind: Euphrat/ Tiger/ nam/ Indus und Ganges. Das gegen Norden lie- nde Land ist voller Berg und Wüsteneyen. Das gröste bürg ist der Taurus/ der durch gantz Asien gehet/ und terschiedliche Namen hat/ also/ daß er bald Caucasus, d auch Imaus genennet wird.

Die vornehmsten Meere sind: Das Euxinische oder chwartze/ zwischen der Europäisch- und Asiatischen rckey. Das Caspische oder Hercanische/ darein der oscowitische Wolga-Fluß fällt. Das Mittelländi- e/ worauf die Europäer nach Asien zu segeln pflegen. as Rothe oder Erythräische/ wordurch Asia und Afri- von einander geschieden werden. Das Arabische/ lches ein Stück von der grossen Ost-See unter Arabien . Das Indianische/ welches wieder ein Stück von r Ost-See unter Indien ist. Das Stille Meer/ zwi- en Asia und America. Das Tartarische oder Scy- ische/ so ein Stück von dem Mitternächtischen Meer . Das Todte Meer/ ist das kleinste gegen die andern rechnen/ ist aber berühmt/ weil es im heiligen Lande gt; Seinen Namen hat es daher/ weil es stets stille het/ und keinen Ablauff hat. Das Persische Meer/ s Chinesische und das Japonische Meer.

Vier der vornehmsten Religionen sind in diesem Asia- schen Welt-Theil: Die Christliche/ Jüdische/ Ma-

hometische und Heidnische ; unter denen die Christlic
die geringste ist. Das Heydenthum und die Abgötter
nahm allschon unter der Assyrischen Monarchie seinen A
fang. Die Jüdische Religion nach Empfahung des G
setzes : Das Christenthum lang hernach im heiligen La
de / nach Christi Himmelfahrt ; und die Mahometisch
als jüngste / über 600. Jahr hernach in Arabien. Ve
schiedene Missiones oder Sendungen geistlicher Orden
Personen in Asia / sind nach und nach durch die Christ
chen Potentaten angeordnet und werckstellig gemach
worden / nemlich : Die Mission in Türckey / unter de
Schutz der Cron Franckreich / die in Indien unter Po
tugall / und diese nach denen entlegensten Philippin
schen Insuln unter Spanischer Protection.

Asia geniesset durchgehends einen temperirten Luff
und so man sich erinnert der Schätze dieses Landes
Gold / Silber / Edlen Stein / Specerey / köstliches Rauc
werck / und Menge von Seiden-Wahren / so muß man b
kennen / daß es unter denen andern der reichste Theil d
Welt seye / und auch den gesundesten Lufft habe. D
Perlen-Fang geschicht vornemlich an dreyen Orten / a
da sind : Die Insul Baharen in dem Persischen Mee
Busen / die Insul Manat in Ceylon / und die Ins
Anian / an den Chinesischen Küsten gelegen. Unter a
dern Köstlichkeiten sind in sonderbarem Æstim, die Di
manten aus Narsinga / der Pfeffer und Jngber aus Mal
bar / die Seiden und Baumwolle von Bengala / die R
binen und Lacca von Pegu / die mancherley künstlich- un
köstliche Wahren aus China / die Zimmet aus Ceylon / da
Gold von Sumatra / der Campfer aus Borneo / die N
gelein aus denen Moluccischen Insulen / die Muscate
und Blumen von Banda / und das Sandelholtz vo
Timor.

Die Asiatischen Völcker sind gemeiniglich zärtlich e
funden worden / ausserhalb etlicher Gegenden / deren Ei
wohner wegen des rauhen Gebürgs / auch einer rauhe
Lebens-Manier sich gebrauchen / und dann die Tartern
die vom Raub ihrer Nachbarn leben. Viel mächtige P
tent

ntaten beherrschen diesen Welt-Theil / welche auch eine
rosse Menge Volcks vermögen ins Feld zu stellen/ unter
len aber sind die Türcken am besten abgerichtet. Die
ornehmsten unter denen Asiatischen Regenten sind:
er **Groß-Türck** / der zwar seine Residentz in Europa
t. Der **Sophi** oder **König in Persien** / der grosse
ham in der Tartarey / der **König in China**/ und der
rosse **Mogol**. Neben diesen hat es in **Georgien** und
rabien auch noch viele mächtige Fürsten: deßgleichen
der **Tartarey** / Indien und denen Insuln. So erhal-
n sich auch noch viele Völcker in Freyheit wegen der
uhen Gebürge/ die sie bewohnen. Der Haupt-Ort der
ortugiesen in Indien ist die Stadt **Goa**; und der
olländer die Stadt **Jacatra** in der Insul **Java** / jetzo
atavia genannt. Die **Engelländer** und **Frantzosen**
aben ihre vornehmste Niederlag zu **Suratte** / und die
Spanier besitzen die **Philippinischen Insuln**. So ste-
et auch der beste Theil der wüsten **Tartarey** unter des
oscowiters Beherrschung / wie wir hernach hören
erden.

Das II. Capitel.

Von dem Türckischen Gebiet und allem demjenigen/ was jetzo der Türckische Kayser innen hat/ desselben Zustand betreffend/ sonderlich von Albanien/ Iberien/ Colchis/ Armenien/ Cappadocien/ Galatien/ Ponto und Bithynien.

DEr erste Theil von **Asien** wird heutiges Tages das **Türckische Gebiet** genannt/und begreiffet alles das-
enige / was wir jetzo zu beschreiben uns vorgenommen.
Es sind aber folgende Länder vor Zeiten in Asien gewesen:
Albanien / **Iberien** / **Colchis** / **Armenien** / **Cappado-
cien** / **Galatien** / **Pontus** und **Bithynien** / das kleinere
oder so genannte **Asia**/ **Lycien**/ **Pamphilien** / **Cilicien**/
Syrien / **Mesopotamien**/ **Babylonien** und **Arabien**.
Unter den Insuln sind die berühmteste: **Cypern** und
Rhodis/ **Lesbus**/ **Chios** und **Cos**.

Albanien / so jetzo das Orientalische Theil d
Georgiens / ist zwischen **Iberien** und dem **Caspisch**
Meer gelegen / und hat zu seinen Gräntzen von Mitt
nacht das Asiatische Sarmatien ; von Niedergang Il
rien ; von Aufgang das Caspische Meer / und von Mitt
Armenien. Die **Georgianer** / deren Land jetzo **Curz**
stan genannt wird / bewohnen die Länder zwischen de
Caspischen Meer / Sarmatien / Mengrelien / Groß-Arm
nien / und Medien. Ihre Religion ist in den Fundame
ten und Ceremonien einerley mit der Griechischen :
doch haben sie ihren Metropolitan / welcher 18. Bischö
unter sich hat / und in dem S. Catharina-Closter auf de
Berg Sinai wohnet. Es hat der König in Persien d
Georgianer zu diesen unsern Zeiten ihm und seinem Rei
unterworffen. Der vornehmste Fluß ist Cyrus / heutig
Tags insgemein Kur genannt / fleust in das Caspisc
Meer / und wird das Land / durch welches er laufft / ehe
ins Meer fället / jetzo Mokan genannt. Die vornehm
Städte sind : **Chabala** / oder **Cabalaca** / **Albana** / u
Gatara.

Iberien / so jetzo ein Theil des Occidentalisch
Georgiens / und zwischen Albanien und Colchis geleg
ist / wird allenthalben mit Bergen umschlossen / und grä
tzet gegen Mitternacht an Sarmatien ; gegen Niederga
an Colchis ; gegen Mittag an Armenien / und gegen Au
gang an Albanien. Die berühmte Städte darinnen si
gewesen : **Artanissa** / nnd **Armactica** / oder **Masmastin**

In **Colchis** / so jetzo **Mengrelien** genannt wird / u
zwischen Iberien und dem Euxinischen Meer gelegen i
haben die Völcker **Calä** und **Mantali** gewohnet. E
hat zu seinen Gräntzen von Mitternacht das Asiatisc
Sarmatien ; von Aufgang das Euxinische Meer ; v
Mittag Armenien und von Abend Iberien. Die vo
nehmste Flüsse sind : **Phasis** / jetzo **Fasso** genannt / we
cher aus den Moscowitischen Bergen entspringet / und
das Euxinische Meer fleust ; und der Fluß **Cygneu**
Die Berge seynd : **Caucasus** / der Zeit **Cocas** und **Cochi**
genannt / welcher zwischen dem Caspischen und Euxinisch
Me

eer der höchste ist / und stets vom Schnee glänzet; so
nn Corax. Die berühmteste Städte sind: Phasis/
o Phazzeth / und Dioscurias / insgemein Savato-
li genannt. Jetziger Zeit ist das Volck/ welches Men-
el en bewohnet / bäurisch und grausam / und sind zwar
r Griechischen Religion zugethan / und dem Patriar-
en zu Constantinopel unterworffen / sie haben aber den-
ben Glauben auf vielerley Weise verderbet.

Was Armenien betrifft / so wird dasselbe durch den
uß Euphrates in das grosse und kleine getheilet: Das
osse ist/ so jetzo in drey Theile abgesondert/ und Turco-
annia / Popul und Curdi genennet / und von Mitter-
cht durch das Moscowitische Gebürg von Colchis und
berien/ und durch den Fluß Cyrus von Albanien geschie-
n wird; von Aufgang hat es das Caspische Meer/ und
n Berg Caspius; von Mittag den Berg Taurus/ von
elchem es von Mesopotamia/ und den Berg Niphates/
odurch es von Assyrien abgesondert wird; von Nieder-
ang aber wird es durch den Fluß Euphrates von Klein-
sien geschieden: Der Berg Antitaurus aber theilet es
itten voneinander. Es entspringen in diesem Lande die
erühmteste Flüsse in gantz Orient/ der Euphrat/ und die
yger. Die Berge sind: Gordäus/ auf welchem/ wie
an sagt/ die Arche Noa sich niedergelassen/ und Parie-
rus. Die Länder sind: Cocacene/ Boche/ Cosarene/
otene/ Colthene/ Soducene / Syracene/ Sacasene/
asilissene/ Hobordene/ Arsaa/ Acilisene/ Astaunites/
ophene / Anzitene/ Thospites/ Corinea/ Gordiene/
nd Cortäa. Die Völcker: Mardi und Gordiäi.
Die bekandteste Städte: Armauria / Artaxata / Tho-
pia/ Artemita/ und Tigranocerta. Im übrigen sind
ie Armenier vortreffliche Kauff- und Handels-Leute/
elche durch viel Länder Handlung treiben / und ihre
Waaren biß in Polen und Preussen führen. Sie haben
grössere Freyheit / als sonst keine Christliche Nation/ weil
hnen der Mahomet/ so in Armenien auferzogen/ und ihme
darinnen viel Gutes bewiesen worden / ein besonders Pri-
vilegium, mit seiner eigenen Hand geschrieben / gegeben
hat.

Das kleine Armenien / welches jetzo Pegian u[illegible] Bozoch ist / wird gegen Aufgang von dem Berg Am[illegible] nus / gegen Niedergang und Mitternacht von dem Be[illegible] Scordiscus umschlossen. Es scheidet dasselbe der Be[illegible] Antitaurus gleichfalls mitten von einander. Die Lä[illegible] der desselben sind: Orbalissine / Aetulane / Aerethic[illegible] Horsene/ Orbisene. Jngleichen die Land-Vogtheye[illegible] Cataonia / Morimene/ Laviana / Aravene. D[illegible] berühmteste Fluß ist Melas/ welcher aus dem Berg A[illegible] gäus bey der Stadt Cäsarea in Cappadocien entspri[illegible] get/ und durch Klein-Armenien endlich mit dem Euphr[illegible] sich vereiniget. Die vornehmste Städte sind: Satal[illegible] Nicopolis/ Melitene/ Malaria und Comana.

Von Cappadocien / Galatien / Pontus und B[illegible] thynien ist folgendes zu mercken: Derjenige Land-Stric[illegible] so zwischen dem Pontischen und Cyprischen Meer geleg[illegible] ist / wird jetzo Natolia genannt. Die Länder darinn[illegible] sind vor Zeiten gewesen: Cappadocien / Galatie[illegible] Paphlagonien/ Pontus und Bithynien/ Klein-Asie[illegible] Lydien Pamphylien und Cilicien.

Cappadocien/ welches jetzo die vier Länder/ Gened[illegible] Suvas / Anadole und Amasia/ in sich begreifft/ hat v[illegible] Aufgang Klein-Armenien / von Mittag Cicilien/ von N[illegible] dergang Pamphylien und Galatien / und von Mitternac[illegible] das Euxinische Meer. Die vornehmste Flüsse sind: Iri[illegible] welcher aus dem Berg Argäus entspringt / und durch d[illegible] Stadt Amasia in das Cappadocische Meer fleust / in[illegible] gemein / l' Irio genandt/ und Thermodon/ so in das Eu[illegible] nische Meer laufft. Die vornehmsten Städte seynd: C[illegible] mana / Pontica an dem Fluß Jris / insgemein Com[illegible] von den Jnwohnern aber Tabachzan genandt: Neoc[illegible] sarea / Sebastia oder Sebaste / an dem Berg Argä[illegible] gelegen / Diocäsarea / heutiges Tages Tisaria genand[illegible] Mara/ so auch Cäsaria genandt wird: Iconium / jet[illegible] Cogni oder Gogni / Laranda / Tygna / Tarpezus/ [illegible] von den Europäern Trabisonda oder Trapezunt genan[illegible] wird / und an dem Pontischen Meer gelegen ist. Die Stadt ist mit einem grossen Berg umbgeben / und unt[illegible]

Mahi[illegible]

ahumed dem II in der Türcken Gewalt kommen/ wel-
r/ nachdem er **Constantinopel** eingenommen / auch
s **Trapezuntische Reich** unter sich gebracht / und den
yser David / welcher der letzte aus der Commener Ge-
lecht gewesen / nach Constantinopel geführet / und ihn
t seinem gantzen Haus Anno 1460. umbgebracht hat:
d endlich die Stadt **Amasia** / allwo der Erd-Beschrei-
Strabo gebohren worden. Sonsten sind auch in **Cap-
docien** berühmte Städte: **Nazianzum** / des H. Gre-
rii Nazianzeni Geburts-Stadt / und **Nissa** oder **Nyssa**/
s H. Gregorii Nysseni Vatterland.

Das Land **Galatien** / dessen Theile jetzo **Romi** und
biancore sind / hat von den Galliern / welche / nachdem
om mit Feuer verbrannt worden / aus Italien hieher
kommen sind / seinen Namen bekommen: Es wird auch
allogräcia genandt / weil ein Griechisches Volck / un-
den Galliern vermischet / dasselbe bewohnet hat. Vor-
ro aber haben es die **Phrygier** und **Paphlagonier** in-
n gehabt / und ist der Name **Paphlagonien** / in ei-
m Theil des **Galatiens** geblieben. Es wird aber ge-
n Mitternacht von dem Pontischen Meer / gegen Auf-
ng von Cappadocien / gegen Mittag von Pamphylien/
d gegen Niedergang von Klein-Asien / Pontus und Bi-
ynien eingeschlossen. Die Länder gegen Mitternacht
d: Paphlagonica / in welchem die Völcker Heneti ge-
ohnet / von denen die Veneti in Italien ihren Ursprung
ben: Gegen Mittag Isauria/ allwo die Stadt Isaura:
d ein Theil von Pisidia. Die Völcker waren die Cha-
bes / Trämi / Proserliminitä / Byceni / Orendici/ und
e Nation der Gallier Tectosagi / deren Haupt-Stadt
ncyra war / jetzo **Angara** genandt: Die Tolistobogii/
Boturi / und Ambiani. Die vornehmste Städte waren:
eutbrania / **Siope** / in welcher der König Mithrida-
s gebohren und begraben worden / **Amisus** / **Therma**
d **Pessinus**/ welche vorhero **Dyndimene** und **Cybele**
genandt worden. Die Berge sind: **Olgasis** und **Din-
ymus** / aus welchem der Fluß **Sangarus** entspringt.
Pontus gegen Aufgang / und **Bithynien** gegen Nie-

 dergang/

dergang/ welches vorhero zwey besondere Länder gewes- sind nachgehends unter einige Provintz gerechnet word Diese Provintz hat zu ihren Gräntzen gegen Mittag d Pontische Meer / gegen Aufgang Galatien / gegen N dergang Propontis. Der vornehmste Berg ist Ormini von den Türcken jetzo Armendag genandt. Die Flü sind : Parthenius/ Hippias/ Sangarius und Ascani Die Länder : Bobdomauis und Timonitis. Die V cker : Die Chalcedonii / Mariandini / Caucones / Zyg ni. Die vornehmste Städte : Chalcedon/ jetzo Scu ri / gegen Constantinopel über / welches eine alte Sta so 148. Jahr nach Rom ist erbauet worden / und hat d se Stadt der allgemeine Synodus, so daselbst gehalten w den / berühmt gemacht ; Nicomedia / insgemein Co dia / und von den Türcken Nicor genandt / ist wegen Tauffe Kaysers Constantini des Grossen berühmt / he ges Tages aber fast wüst und öde : Apamea / insgem Apami / von den Türcken aber Myrtea genandt : H raclea / an dem Uffer des Euxinischen Meers erbau Nicäa / jetziger Zeit Isnich Nichor und Nichea / einen berühmten Namen von dem ersten Oecumenisch Concilio, welches daselbst von Constantino Magno An 325. wider den Arium ist gehalten worden ; Prusias/ jetzo Bursia und Libyssa/ welche von dem Untergang u Grab des Hannibals bekandt ist.

Das III. Capitel.

Von denen fernern Asiatischen Länder die heutiges Tages dem Türckischen Kayser zuste dig/ ihren Zustand betreffend/ sonderlich von de kleinen oder eigentlich so genandten Asien / Lycien/ Pamphylien und Cilicien.

DAs eigentlich so genandte oder kleine Asien (welch jetzo drey Theile / nemlich Chiutalem / Sarc und Germian hat) wird begräntzt gegen Mitternacht v Bithynien und Pontus ; gegen Aufgang von Galatie Pamphylien und Licien ; gegen Mittag gleichfalls v

Lyci

ien / und dem Rhodischen Meer / und gegen Nieder-
g von dem Aegäischen Meer / und den Hellespont. Die
der sind diese : **Phrygien** / **Mysien** / **Lydien** und
rien / und die / so von den Griechen an dem Uffer des
gäischen Meers sind bewohnet worden / **Aeolis** / **Jo-**
und **Doris**.

Phrygien ist zweyerley / eines das Grosse / das an-
e das Kleine / auch **Troas** genandt.

Groß-Phrygien insgemein **Germian** genandt. Die
ölcker desselben sind die Olympeni / Cydisses / Gipeti-
und Moxiani. Der berühmteste Berg ist **Cadmus** /
rch welchen es von Lycien unterschieden wird. Die
rnehmste Flüsse sind : **Mäander** / insgemein **Madre** /
einen sehr krummen Lauff hat / und **Marsyas**. Die
yland berühmte Städte darinnen waren : **Apamia** /
dem Fluß **Marsyas** bey welcher er sich mit dem Fluß
äander vermischet / und **Synnada** / welcher aber der
it gantz verfallen ist. Sonsten war auch in diesem Phry-
n die Stadt **Gordium** / so vor Zeiten des Königs Mi-
s Wohnsitz / und daselbst der **Gordische Knopff** gewe-
/ den Alexander Magnus mit seinem Schwerdt aufge-
et hat.

Das Land / so vorhero **Troas** geheissen / ist nach ge-
ds / als es die **Phrygier** eingenommen / **Klein-Phry-**
en genannt worden / der Zeit aber wird es **Sarcum**
nannt. Der vornehmste Fluß darinnen ist **Scaman-**
us / welcher aus dem Berg **Ida** entspringet / und bey dem
igeischen Vorgebürg in das Aegeische Meer fället. Die
kannteste Stadt ist **Ilium** oder **Troja** / welche wegen
er 10. jährigen Belagerung im Ruff ist / und deren
gefallenes Gemäuer noch heutiges Tag gewiesen wird.
on dieser ist das neue Ilium 10. Meilen abgelegen. Fer-
r ist des Alexandri **Troas** / so auch **Alexandria** genannt
rd. Nicht weit von Ilium ist die Stadt **Sigeum** an
m Vorgebürg gleiches Namens gewesen / allwo die Grie-
en / als sie wider die Trojaner Krieg geführet / ihr La-
r gehabt.

Das **Mysien** wird gleichfalls in das **Grosse** und **Klei-**
ne

ne abgetheilet. In dem Grossen/ welches zwischen Kl
und **Groß-Phrygien** gelegen / sind gewesen die Völ
Olympeni / Trimenothuritä / und Mysomacedones.
Berge darinnen sind : **Olympus** und **Timon.** U
den Flüssen **Rhyndacus.** Die bekanntesten Städte :
tandros / Adramittium / Pergamus / Trajanop
und **Alyda.**

In **Klein-Mysien**/ durch welches der Hellespont
Propontis lauffen / sind die Flüsse berühmt : Der A
pus Granicus / so aus dem Berg Ida entspringet /
durch die **Adrastische Felder** mit schnellem Lauff in
Propontis fällt. In diesen Adriatischen Feldern /
nicht weit von der Stadt **Cyzicus** / ist die Schlacht
schen Alexander dem Grossen und den Persianern ge
ten worden. Der Fluß **Simois** / welcher gleichfalls
dem Berg **Ida** entspringt / macht bey der Stadt S
um einen See. Der Berg Ida ist wegen der Buhlsch
des **Paris** mit der **Oenone** berühmt. Die vornehm
Städte sind : **Cyzicus** / **Parium** / so jetziger Zeit **Pa**
genannt wird / **Lampsacus** / **Abydus** und **Dardani**
welche an dem Ort gelegen war / wo jetzo das Sch
Dardanello liegt / gegen welchem über / an dem Th
cischen Uffer / ein anders Castell gleiches Namens erba
ist / bey welchen die Venetianer Anno 1656. einen h
lichen Sieg wider die Türcken erhalten.

Der andere Theil des **Lydiens** wird **Mäonia** gena
Die Flüsse in beyden sind : **Caicus** / jetzo **Girma**
Hermus / welcher insgemein **Sarabat** genannt wird/
den wegen seines führenden Gold-Sands berühmten F
Pactolus zu sich nimmt/ und **Caystrus**/ welcher **Lyd**
und **Carien** scheidet. Die berühmte Berge darinnen s
Sipylus / jetzo **Cusinas** / **Tmolus** / jetzo **Tomalize**/ **M**
sogys und **Mimas**/ so ein Berg und Vorgebürg ist/
Capo Stillari genannt. Die vornehmste Städte si
Thyatira / jetzo **Tire** oder **Tiria** / von welcher Apoc
unter den 7. Kirchen Meldung geschiehet ; **Sardes**
Philadelphia / welche beyde Kirchen auch daselbst an
führet worden.

Die Landschafft **Carien** / hat gegen Mitternacht Jo- **n** / gegen Aufgang **Lycien** / gegen Niedergang das rtoische Meer / gegen Mittag das Rhodisische Meer. e Flüsse darinnen sind : **Mäander** / jetzo **Madre** / und **cas** / welcher bey der Stadt **Laodicea** in den **Mäan-** fleust / an welchen beyden Flüssen die Stadt **Colossa** gen war / an welche der Apostel Paulus seine Epistel hrieben. Die Berge sind : **Phönix** / **Mycale** / und **mus.** Die vornehmste Städte : **Tripolis** / **Laodi-** / jetzo insgemein : **Laudichia** / deren Apoc. cap. 3. acht wird ; **Antiochia** / **Magnesia** / jetzo **Mangre-** / **Priene** / der Zeit **Palatin** / nicht weit von **Heraclea** gen ; **Alabanda** / **Stratonice** / der Zeit gantz verfal- ; und an dem Uffer **Miletus** / jetzo insgemein **Me-** s / eine vor Zeiten berühmte und zur See mächtige echische Stadt / und **Myndus** / heutiges Tages **Men-** genannt. Im übrigen sind die Inwohner in **Carien** Zeiten gute Kriegs-Leute gewesen / und ihr Leben und für einerley gehalten haben.

Aeolis / an dem Aegäischen Meer / erstreckt sich zwi- n der Stadt **Troas** gegen Mitternacht / und **Jonien** en Mittag. Die vornehmste Städte darinnen sind : **na** / **Phocäa** / jetzo **Voja Vecchia** genannt / und **Elea.**

Jonien / so von den Türcken **Quiscon** genannt wird / t zwischen Aeolien / Carien / und dem Aegäischen Meer. e Städte waren : **Smirna** / von den Türcken **Ismir** andt / so eine berühmte an dem Meer gelegene Han- s-Stadt ist ; In dieser Stadt ist der Heil. Polycarpus, hannis des Evangelisten Jünger und Martyrer / Bischoff wesen / dessen Glauben und Gedult der Sohn GOttes st Apoc. 1. rühmet ; die Stadt **Clazomena** / ist eine e-Stadt / zwischen **Smyrna** und **Erythras** gelegen; os / **Lebedos** / allwo jährlich Spiele dem Bachus zu Ehren sind gehalten worden ; **Colopon** / welche bey- s / wegen der Weissagung des Apollinis Clarii, als des meri Geburt / berühmt ist / und **Ephesus** / welches die erberühmteste / allwo der Tempel der Göttin Diana war / welchem gantz **Asien** 400. Jahr lang gebauet / welcher

so

so schön und prächtig gewesen / daß der König Xerx
als er alle Tempel in Asien verbrannt / dessen verscho
den aber hernach Herostratus, damit er ihm durch se
Unthat einen unsterblichen Namen machen möchte/ du
Feuer verwüstet hat / so aber hernach von den Ephes
viel herrlicher ist erbauet worden. Sonsten ist zwar
Kirch zu Epheso von dem Apostel Paulo gestifftet word
jedoch so St. Johannes der Evangelist derselben biß
den Zeiten Kaysers Trajani, umb das Jahr Christi 1
vorgestanden / in welcher / nachdem er vorhero unter d
Kayser Domitiano zu Rom in heiß-siedendes Oel gew
sen / und in die **Insul Pathmus** ins Elend verwi
worden / unter dem Kayser Nerva aber zu seiner K
wieder kommen ist / in dem Herrn entschlaffen.

In **Doris** sind gewesen die Städte : **Halicarn
sus** / und **Cridus** / welche an dem Ort gestanden/ wo
tzo die Stadt **Standia** ist ; andere aber setzen sie an
Vorgebürg/ welches jetziger Zeit **Capo Crio** genannt w
Zwischen **Cnidus** und **Halicarnassus**/ an eben diesem
fer / war auch die Stadt **Caramus** / welche dem da
gelegenen Meer-Busen den Namen gegeben / daß er
ramicus ist genannt worden.

Lycien / jetzo **Aldinelli** genannt/ hat zu seinen G
tzen von Niedergang und Mitternacht Klein-Asien ;
Aufgang Pamphylien/ und von Mittag sein eigenes/
ist/ das Lycische Meer. Der vornehmste Berg darin
ist **Chimära** / welcher bey nächtlicher Zeit einen Ra
auswirfft: Dannenhero die bekannte Fabel von einem d
förmigten Ungeheuer entstanden ist. Dann es haben
auf desselben Spitze / Löwen / in der Mitte / wo es
Weide gegeben / Geissen / und unten an dessen Wu
Drachen aufgehalten. Die vornehmste Flüsse sind : **X
thus** / welcher in dem Berg **Cadmus** entspringt / d
die Stadt **Xanthus** fleust / und in das Lycische Meer
let ; und **Lymirus** / so gleichfalls zwischen den Stä
Andriacen und **Aperras** / in dieses Meer fleust.
Städte waren : **Patara** / **Andriace** und **Telmessus**

Pamphylien / jetzt **Menteseli** / wird gegen Mi

ht mit Galatien / gegen Orient mit Cicilien und Ca-
ocien / gegen Mittag von dem Pamphylischen Meer /
gegen Niedergang von Lycien und Groß Phrygien
schlossen. Die Länder darinnen sind: **Carbalia**/und
mitternächtliche Theil des **Pisidiens**/ von den Tür-
jetzo **Versacilli** genannt / dessen anderer Theil dro-
unter Galatien angeführet worden ist. Die **Pisidier**
vorhero **Solymi** genannt worden. Der vornehmste
rg ist der **Taurus**/ welcher der grösseste in der gantzen
lt ist / so an dem Pamphylischen Meer / bey den Che-
nischen Insulen / anfänget / und sich durch viel und un-
chiedliche Völcker mit verschiedenen Namen / von Nie-
gang gegen Aufgang / biß an die äusserste Gräntzen
ythiens und Indiens / in gleicher Länge / als Asien
st ist / erstrecket / und gantz Asien in zween Theile ab-
dert / deren einer gegen Mitternacht / Asien innerhalb
Taurus, der andere gegen Mittag aber Asien ausser-
b des Taurus genannt wird. Im übrigen sind in Pam-
lien die vornehmsten Städte: **Sida** oder **Syda** am
er an den Gräntzen Ciliciens gelegen; **Seleucia Pi-
iä** / jetzo **Celestria** genannt; **Antiochia**/ **Termessus**
Perga / oder **Perge** / jetzo **Pirgi** genannt / deren in
Geschichten der Apostel gedacht wird. Es ist auch
pendus ein berühmte Stadt in **Pamphylien** gewesen/
von den **Argivern** auf einen hohen Berg bey dem Fluß
rymedon erbauet worden. Dieser Fluß entspringet
dem Berg Taurus, und ist durch die See-Schlacht/in
lcher **Cymon** der Athenienser Heer-Führer / als er den
nig Xerxes, da er aus Griechenland die Flucht genom-
n / verfolget / die Phönicier und Perser überwunden
/ berühmt worden.

Cicilien jetzo **Carmania** genannt/ erstrecket sich einen
r weiten Strichs Lands zwischen dem Berg Taurus und
n Cilicischen Meer / und hat zu seinen Gräntzen von
edergang Pamphylien; von Mitternacht Cappadocien
Klein Armenien; von Aufgang den Berg Amanus
d von Mittag das Issicische und Cilicische Meer. Die
üsse darinnen sind; **Calycadnus** / jetzo **Saleso** / wie

auch

auch Fiume del Ferro genannt / welcher durch die St
Seleucia / und zwischen den Vorgebürgen Sarped
und Zephyrium / ins Meer rinnet ; Lamus / Cydnu
in welchem sich Alexander Magnus, als ihm sehr heiß
wesen / und am gantzen Leib geschwitzt / gebadet / und
von todt kranck worden ; Sarus und Pyramus
an dem Uffer berühmte Städte waren : Selenus Po
pejopolis / jetzt Palesoli genannt ; Mallus und Iss
heutiges Tags von den Türcken Ajazza genannt / wel
dem Meer-Busen / an welchem sie liegt / den Namen
sicus gegeben hat. Diese Stadt liegt zwischen Syri
und Cilicien / bey welcher Alexander Magnus den Dari
überwunden hat. Eben daselbst hat auch nachgehends
cero sein Feld-Lager gehabt. Innerhalb in dem Land al
liegt die Stadt Tarsus / wo der Apostel Paulus geb
ren. Im übrigen wurden die Cilicier in ihrem Thun
lügenhaffte Leute gehalten ; dannenhero das Sprichw
entstanden : Cilices non facile verum dicunt ; Die C
cier reden nicht leichtlich die Warheit : Welches
gen diejenige gebraucht wird / so sich mehrer des Gewinn
als der Warheit befleissigen.

Das IV. Capitel.

Von denen noch übrigen Asiatischen Län dern / die heutiges Tages dem Türckischen Kayser ständig / ihren Zustand betreffend / sonderlich von Syrien / Mesopotamien / Babylo nien und Arabien.

AN Cilicien gegen Aufgang grän̈tzt Syrien / welc
vor Zeiten ein sehr grosses Land gewesen ist / und
schiedene Namen gehabt hat. Dann es sind Assyrie
Mesopotamien / Babylonien / Phönicien und Pa
stina desselben Theile gewesen. Es war vor diesem e
lange Zeit ein mächtiges Königreich / unter der Regier
der Königin Semiramia aber am allermächtigsten. Na
dem aber hernach Assyrien / Mesopotamien und Baby
nien darvon abgerissen worden / so sind die Gräntzen

Syri

rtens gewesen : Gegen Mitternacht der Berg **Ama**
s / von welchem es von Cappadocien und Armenien ab
ndert wird : Gegen Aufgang der Fluß **Euphrates**/
ch welchen es von Mesopotamien geschieden wird / biß
die Stadt **Thapsaucum** / und von dannen das wüste
abien : Gegen Mittag das steinichte Arabien / und
Niedergang ein Theil dieses felsichten Arabiens / und
Syrische oder Phönicische Meer / und der Berg Ama
/ von welchem es von **Cilicien** gesondert wird. Die
ge dieses Landes / zwischen dem See **Sirbon** (wel
jetziger Zeit viel Namen hat / und **Stagnone** Gol-
di Tinese, Golfo di Damiata, und **Camet Esturmel**
annt wird /) und dem Berg Taurus, da der Euphrat
ch denselben bricht / ist 140. die Breite aber zwischen
Meer und dem wüsten Arabien 50. Meilen. Es wird
selbe in **Palästina** / **Phönice** / **Antiochene** / **Coma**
ne und **Cölesyrien** abgetheilet.

Palästina wird gegen Mitternacht von Phönicien/
gen Aufgang von Cölesyrien / gegen Mittag von dem
inichten Arabien / und gegen Niedergang von einem
eil dieses Arabiens und dem Syrischen Meer umschlos
. Es ist dasselbe vormals das Land **Chanaan** / von
naan / dem Sohn **Chams** / welcher selbiges innen
habt / genennet / und von sieben Völckern / nemlich den
noritern / **Cananitern** / **Gergesitern** / **Hethitern**/
vitern / **Jebusitern** und **Pheresitern** / bewohnet wor
. Nachdem aber die Kinder Jsrael die alten Jnwoh
/ aus GOttes Befehl daraus vertrieben / und dasselbe
genommen / hat es angefangen Judäa zu heissen / in
lchem der zwölff Stämmen Jsrael ihre Wohnungen
sgetheilet / und das Land jenseits des Jordans dem
amm **Ruben** / **Gad** und **Manasse** / disseits des **Jor**
ns aber den Stämmen / **Juda** / **Benjamin** / **Si**
eon / **Ephraim** / **Dan** / **Aser** / **Jsaschar** / **Zabulon**/
d **Naphthali** / eingegeben worden. Von den Römi
en und Griechischen Scribenten wird es von dem vor
iten grossen Volck der **Palästiner** / welches die H.
chrifft die **Philister** nennet / Palästina genannt : Von

Ll welchen

welchen Scribenten es auch in **Idumäa** / **Judäa** / **S**
maria und **Galiläa** abgetheilet wird. Nachdem i
zehen Stämme von dem Haus Davids abgefallen / si
unter diesem Volck zwey Königreiche / nemlich das
Juda / und das in **Israel** / aufgerichtet worden. D
Grösse dieses Volcks ist auch daher abzunehmen / daß
den Zeiten Königs Davids in Israel 800000. Mann /
das Schwerdt ausgezogen / und in Juda 500000. stre
bare Mann gezählet worden.

Idumäa / welches in der H. Schrifft **Edom** genan
wird / ist zwischen dem steinichten Arabien Judäa / u
den innern Meer gelegen / und wird von dem Jüdisch
Geschicht-Schreiber Josepho in das Obere und Unt
abgetheilet. Das Obere hat der Stamm Juda erwä
let / so sich in die Länge biß an Jerusalem erstrecket /
der Breite aber biß an den Asphaltischen See geh
Das untere **Idumäa** / welches um Egypten und d
Berg Arabien lieget / ist dem Stamm Simeon zu Th
worden. Es ist aber **Idumäa** mit hohen und spitzig
Bergen umgeben / und hat auch grosse Einöden. D
Volck an sich selbst ist trotzig und streitbar / welches d
Kindern Israel / so aus Egypten kommen / nicht allein d
Durchzug versaget / sondern auch mit gewaffneter Ha
begegnet: Welche Schmach nachgehends Saul und D
vid gerochen / und die Idumäer bezwungen / so aber zu d
Königs Joram Zeiten wieder abgefallen sind. Es h
sie aber Johannes Hircanus dergestalt gebändiget / daß
die Jüdische Gebräuche und die Beschneidung angeno
men haben / und folgends unter die Juden gerechnet w
den sind. In dem obern **Idumäa** sind die Städte **Ga**
und **Ascalon** gewesen. Die Stadt **Gaza** war groß u
vest / deren Thore Simson auf den nächst-gelegenen Be
Hebron getragen. Alexander M. hat dieselbe / nachde
er **Tyro** eingenommen / mit grosser Mühe erobert.
dem untern **Idumäa** war **Modin** / der Maccabäer V
terland: **Bethsemes-Juda** / nicht weit vom Meer / d
hin zwo Kalben die Bunds-Lade von sich selbst geführ
haben: **Themnas** / in deren Gegend Simson einen Löw

zer

rissen: Der Bach **Sorec**/ an welchem die **Delila** ge-
hnet/ welche **Simson** lieb gewonnen/ und die mit gu-
Worten die Ursach seiner Stärcke von ihm ausgefor-
t hat. Nicht weit davon war das Bächlein **Nesel**
col/ das ist/ der Bach und das Weintrauben-Thal/ bey
chem des Mosis Kundschaffter einen sehr grossen
eintrauben abgeschnitten haben. Ferner die Stadt
rar an dem Bach **Besor**/ allwo Isaac gebohren wor-
. Drey Tag-Reisen darvon ist der Berg **Moria**/
welchem Isaac hat sollen geschlachtet werden. Bey
n diesem Bach **Besor** war auch die Stadt **Bersaba**/
nicht weit von derselben die Wüste **Bersaban** / in
lche die Agar/ der Sara Magd/ geflohen/ und ihr von
em Engel ein Brunn gezeiget worden ist. In diese
üste hat auch der Prophet Elias/ der Jesabel Droh-
rten zu entgehen/ die Flucht genommen.

Das Land **Judäa** hat von dem **Stamm Juda** seinen
men bekommen / und wird gegen Mitternacht von
amarien / gegen Niedergang von dem Innländischen
eer/ gegen Aufgang von dem todten Meer / und gegen
ittag von dem Gebürg Seir umschlossen. Das Haupt
selben ist **Jerusalem**/ die allerberühmteste Stadt/ nicht
ein in Judäa / sondern auch in gantz Orient / welche
chgehends Titus Vespasianus erobert/ und gantz zerstöret
t. Sie ist / als sie Ælius Adrianus wieder erbauet/ je-
h den Ort ein wenig geändert/ Ælia Capitolina genannt
rden / von den Türcken aber wird sie heutiges Tags
utz genennet. Der überaus prächtige Tempel ist von
m König Salomon auf dem Berg **Moria**/ auf welchem
aac hat sollen geschlachtet werden / erbauet / und von
m König Nebucadnezar verbrannt / von den Jüden
er/ nach siebentzig-jähriger ausgestandener Gefängnüs/
eder aufgebauet worden/ wiewol demselben von seinem
rigen Glantz ein grosses abgegangen ist. Diesen Tem-
l hat Alexander M. besuchet und hochgeehret / Antio-
us entheiliget / die Maccabæer aber wieder gereiniget.
achgehends ist er von Cn. Pompejo erobert und von
asso beraubet worden. Es hat **Herodes der Grosse**

diesen Tempel/ damit er ihm des gemeinen Volcks Gun
erwerben möchte/ eingerissen/ und viel herrlicher aus de
Grund aufgebauet. Dieser Tempel hatte einen **dre**
fachen Umfang: In den **äussersten** durfften die Frem
de gehen: In den **mittlern**/ welcher mit einer Mau
unterschieden war/ beteten die Jüden beyderley G
schlechts: In diesem war die **Halle** Salomons/ in w
chem unser Heyland offt gelehret hat. Den **dritt**
Umfang/ so der nächste an der Kirchen war/ hatten d
Priester innen. Fast mitten in demselben/ gegen de
Tempel über/ war der Altar/ auf welchem die Priester
räuchern pflegten/ und gleich darbey der güldene Tisch m
den Schau-Broden. Bey diesem Altar hat der Priest
Zacharias/ als er seines Ambts wartete/ den Engel ge
hen/ welcher ihm die Geburt seines Sohns verkündig
Der **innerste Theil des Tempels** wurde das **Heili**
thum genannt/ in welchem die Bunds-Lade verwahr
wurde. In dieser Bunds-Lade lagen die zwo steiner
Tafeln/ auf welche GOtt selbst das Gesetz geschriebe
das Geschirr mit dem Manna/ und die Ruthe Aaron
Diesen Tempel hat der lustige Thal **Cedron** umgebe
in welches der Apostel Jacobus von dem höchsten Thu
herab gestürtzet worden. Nicht weit von dem Berg M
ria war gegen Mittag der Berg **Sion**/ auf welchen
nebst dem Schloß und Grab Davids/ die Hohepriest
Annas und Caiphas ihre Palläste gehabt. Auf diese
Berg soll auch der Saal/ in welchem der HErr Christ
das Osterlamm gegessen/ gewesen/ und der Heil. Ge
den Aposteln gegeben worden seyn. An der Mauren d
Bergs **Sion**/ gegen Aufgang/ war der Thurn **Siloa**
und an demselben der **Teich Siloah**/ in welchem sich d
Blinde auf Christi Befehl gewaschen/ und sein Gesic
wieder bekommen hat. Der dritte war der **Berg** an de
untern Theil der Stadt/ gegen Niedergang/ auf welche
viel Schlösser und Palläste waren. In dem mitte
nächtlichen Theil der Stadt war der grosse Marckt/ un
der Römer Richthaus. An diesem Ort war auch d
Teich Bethesda/ wo die Thiere/ so man schlachten wollt
gew

waschen wurden / dessen Wasser / wann es von einem
ngel beweget worden / die Kranckheiten heilete. Allhier
t der HERR Christus einen lahmen Mann geheilet.
olget der Berg **Bezetha** / und auf demselben die neue
tadt / welche der mitternächtliche Theil Jerusalems
ar. Dieser Theil der Stadt war mit einer dreyfachen
Mauer umgeben / und zwischen der ersten und zweyten der
allast Herodis / in welchem das Gefängnüs war / daraus
etrus durch einen Engel des HErrn erlöset worden.
egen Niedergang der Stadt war der hohe Thurn Pse-
ina, von welchem man bey heitern Wetter Arabien /
s Meer und die äusserste Gräntzen des Jüdischen Lands
hen können. Gegen diesen Thurn über / ausserhalb der
Mauren / war der **Berg Golgatha** / und nicht weit dar-
n der **Garten** / in welchem das **Grab Christi.** An
r Seiten gegen Aufgang war ausserhalb der Mauren
r **Oelberg** / und zwischen demselben und der Stadt das
hal **Josaphat** / durch welches der Bach Kidro geflos-
n. Die übrige berühmte Städte der Jüden waren an
m Uffer des Meers: **Ascalon** / welches eine grosse und
ächtige Stadt gewesen. In diese ist Simson gefallen /
d hat 30. Mann mit seiner Hand erleget / ihnen ihre
leider ausgezogen / und denen gegeben / welche das Rä-
l aufgelöset. Vier Meilen von dieser Stadt war **A-**
th / oder **Aßdod** / in welcher das Götzen-Bild **Dagon**
standen / welches einen Fisch-Kopff gehabt. Die Stadt
amnia lag auf halbem Weg zwischen der Philister
Städten Joppe und Gath. **Joppe** war eine an dem
Meer gelegene Stadt / allwo die Jüden einen bequemen
Meer-Haven gehabt. Allhier ist der Prophet Jonas / als
vor GOttes Angesicht geflohen / zu Schiff gegangen.
s hat auch daselbst der Apostel Petrus die Tabitha von
n Todten auferweckt. Besser hineinwärts war **Emaus** /
wo sich unser Heyland den zweyen Jüngern an dem
ag / an welchem er von den Todten auferstanden / offen-
hret hat. Diese Stadt ist hernach **Nicopolis** genannt
orden. Gegen Aufgang von **Jamnia** war **Lydda** /
wo der Apostel Petrus den gichtbrüchtigen Aeneas mit

einem Wort geheilet hat. Die Stadt **Jericho** war
Zeiten eine grosse und sehr feste Stadt / welche Jo
ohne einige Kriegs-Rüstung erobert hat. Allhier hat
HErr Christus den Zöllner Zacheum aufgenommen /
dem blinden Bartimäo sein Gesicht wieder gegeb
Nicht weit von **Jerusalem** war **Bethlehem** / in
gantzen Welt / wegen der Geburt unsers HErrn und H
landes JEsu Christi / die alleredelste Stadt. Es ist a
ein Theil des Jüdischen Lands Peräa / das ist / das J
seitige genannt worden / weil es jenseits des Jordans
legen. In diesem war das Schloß **Macherus** / ni
weit von dem todten Meer gegen Mitternacht. Die
Castell hat König Alexander erstlich erbauet / Hero
der Grosse aber erweitert. In diesem Schloß ist
hannes der Tauffer enthauptet worden.

Der Fluß **Jordan** / wird von den Jüden **Jard**
genennet / und entspringet / wie der H. Hieronymus
zeuget / aus zweyen Quellen / worunter die eine **Jor** /
die andere **Dan** genannt werden. Er hat gar schöne
stige Thäler / und laufft in den See **Samochonite**
und von dannen in einen noch grössern / welcher in
H. Schrifft der **See Genezareth** und das **Meer Ty**
berias / oder **Galiläische Meer** / genannt wird.
daraus laufft er durch **Samarien** und **Judäa** / und e
lich in den **Asphaltischen See**.

Der **Asphaltische See** hat anders nichts / als Ha
und leidet weder Fische / noch andere Wasser-Vö
Es wird auch / wegen seiner Grösse / und unbeweglic
Wassers / das **todte Meer** genennet: Dann es wird
selbe weder von den Winden getrieben / weil das Ha
welches das Wasser zäh machet / denselben widersteh
noch mit Schiffen befahren / weil alles / was kein Le
hat / zu Boden fället / und derselbe gantz keine Materi t
get / als nur die / so mit Alaun bestrichen wird.

Zwischen **Judäa** und **Galiläa** liegt **Samaria**.
Haupt-Stadt des Lands ist **Samaria** / so auch **Seba**
genannt wird. Diese Stadt ist von Amri / dem König
Israel / erbauet / endlich aber von Salmanasser / dem

in Assyrien / eingenommen / und der König Osea / mit dem gantzen Volck / gefänglich hinweg geführet worden. Nicht weit darvon sind die Berge **Bethel** und **...an** / auf welche / wie man dafür hält / die Kälber Jeroboams gesetzt worden. **Neapolis** war vor uralten Zeiten **Sichem** / allwo die Dina / des Jacobs Tochter / von Sichem ist geschwächt worden. Zu des HErrn Christi Zeiten ward sie **Sichar** genennet. Die Stadt **Gama...** war auf einem Berg / **Apollonia** aber an dem Uffer / gelegen.

Galiläa hat zu Gräntzen gegen Niedergang den Berg Carmel; gegen Mittag Samarien / biß an den Jordan; gegen Aufgang Hippene / Gadares / und das Königreich des Agrippa / und gegen Mitternacht die Gräntzen Tyro und Sydon. Die Haupt-Stadt darinnen an dem Uffer war **Cäsarea** / welche der König Herodes von neuem aufs prächtigste erbauet hat. Allhier hat der König Herodes Agrippa / als er von einem Engel geschlagen worden / seinen Geist aufgegeben. Daselbst ist der Hauptmann Cornelius von St. Petro bekehret worden / und der Apostel Paulus zwey Jahr in Banden gelegen / da er sich auch vor den Land-Pflegern Felix und Festus / und vor dem König Agrippa / verantwortet hat / und von dannen nach Rom zu dem Kayser Nero geschickt worden ist. An dem See Genezareth / oder Galiläischen Meer / war die Stadt **Capernaum** / in welche unser Heyland / als er **Nazareth** / allwo er auferzogen worden / verlassen / gezogen ist / und daselbst viel Wunderwerck gethan / das Weib / welches zwölff Jahr den Blutgang gehabt / geheilet / des Hauptmanns Knecht gesund gemacht / und den Zins-Groschen durch Petrum bezahlet hat. Gleichwie aber **Capernaum** an der Rechten des Uffers am Meer gelegen war / also lag **Chorazin** auf der lincken Seiten; welche zwo Städte aber heutiges Tages / wie ihnen der HErr Christus selber prophezeyet / gantz zerstöret sind: **Julias** / welche an dem Uffer des Galiläischen Meers gelegen war: **Betsaida** / derer Apostel / Petri / Andreä und Philippi / Vatterland; **Tiberias** / bey welcher der HErr Christus

mit fünff Broden und zweyen Fischen 5000. Mann ges
tiget hat; **Taricbea**/ so an dem Uffer des Galiläisch
Meers gegen Aufgang gelegen; **Nazareth**/ zwischen d
See und dem Phönicischen Meer/ in welcher Stadt
HErr Christus gewohnet hat / und **Cana Galiläa**/ all
unser Heyland aus Wasser Wein gemacht / und abwese
eines Königischen Sohn / der zu Capernaum todt=kra
war/ mit einem einigen Wort gesund gemacht hat. S
sten ist **Palästina** den 12. Stämmen der Kinder Isr
zugetheilet/ und von dem Jordan in zwey Theile abges
dert worden. Den Theil gegen Aufgang / jenseits
Jordans/ an dem todten Meer/ hatte der **Stamm R**
ben / und den gegen Mitternacht der **Stamm Ga**
und der **halbe Stamm Manasse** innen. Den Th
dißseits des Jordans hat der **Stamm Naphthali**
an das Galiläische Meer besessen. Den Theil geg
Mittag an dem Uffer des **Galiläischen Meers** bewohn
der **Stamm Zabulon**/ **Isaschar** / **Ephraim** / und d
Stamm Benjamin/ biß an das todte Meer / und zw
schen diesem der **Stamm Juda** und **Simon**. D
Stamm Dan lag zwischen **Juda**/ **Benjamin** und d
Philistern: Der **Stamm Aser** aber hat einen Theil d
obern Galiläa / zwischen dem Stamm Naphthali u
Phönicien bewohnet.

Zu **Phönicien** wurde alles Land / so zwischen de
Fluß **Eleutherus** / und der Stadt **Pelusium** / an de
innern Meer / gelegen war / ehedessen gerechnet: Na
gehends aber sind demselben zween Flüsse / gegen Mitt
Chersous / und gegen Mitternacht **Eleutherus** /
Gräntzen gegeben worden. Dieses wird nun in zw
Theile / nemlich in das **obere Galiläa** / zwischen de
Chersous / und dem Berg **Antilibanus**; und **Syr**
phönicien/ zwischen den Berg **Antilibanus** und **Lib**
nus abgetheilet. Die berühmteste Städte in gantz Ph
nicien waren: **Ptolemus** / welche in der H. Schri
Acon genannt wird; **Tyrus**/ so vor diesem eine Ins
gewesen / nachgehends aber von Alexandro, welcher d
selbe erobert/ zu einem festen Land gemacht worden: **Zo**

der Heil. Schrifft also genannt/ wird von den Inwoh-
rn **Sur** geheissen: **Sarepta**/ allwo sich der Prophet
ias aufgehalten hat; **Sidon**/ die gröste unter allen
n Meer gelegenen Städten/ allwo man schönes Glas
macht: **Berytus**/ so auch **Felix Julia** genannt wor-
n: **Byblus**/ jetzo **Gibeletro**: **Botrys**/ jetzo **Vadro**/
d **Aradus**/ der Zeit insgemein **Laraca** genannt. Zwi-
en dieser und der Stadt **Botrys** lag **Tripolis**/ welche
Tyrier/ **Sidonier** und **Arabier** erbauet haben.
eiter ins Land hinein waren die Städte: **Antaradus**/
aläabyblus und **Marachus**. Der vornehmste Berg
rinnen ist **Libanus**/ so sich biß in **Cölesyrien** erstreckt/
f welchem die **Cedern-Bäume** gewachsen/ von dannen
ch die Steine und Holtz zu dem Bau des Tempels zu
erusalem sind geholet worden. Gegen demselben über
der Berg **Antilibanus**/ welcher vor Zeiten mit einer
auren daran gefüget war. In dem Theil des **Phöni-**
ens/ welcher das Galiläa der Heyden genannt wird/
der berühmte Berg **Carmel**/ auf welchem der Prophet
lias die Baals-Pfaffen durch ein Wunderwerck zu
chanden gemacht/ und bey dem Bach **Cison** geschlachtet
t. Auf diesem Berg lag die Stadt **Ecbatana**. Im
rigen waren die **Phönicier** sinnreiche/ und beydes im
rieg/ als im Frieden/ zu gebrauchen/ geschickte Leute.

Antiochene oder **Seleucien**/ liegt zwischen **Syro-**
hönicien/ **Cölesyrien**/ **Comagene**/ und dem innern
eer. Die Haupt-Stadt darinnen war **Antiochia**/ **Epi-**
aphnes zu genannt/ in welcher sich der Apostel Petrus
fgehalten hat. Die übrigen Städte sind: **Apamia**/
aodcea und **Seleucia**/ so auch **Pierra** genannt wird:
annenhero auch das Land selbsten von den 4 erwähnten
tädten **Tetrapolis** genannt worden. Die Berge darin-
en sind: **Casius** und **Pierias**. Die vornehmste Flüsse
er: **Belus**/ **Licus** und **Adonis**.

Comagene erstreckt sich zwischen **Cilicien**/ **Cappado-**
en/ dem **Euphrat**/ **Cölesyrien** und **Seleucis**. Die
aupt-Stadt darinnen war **Samosata** an dem **Euphrat**/
es Atheisten Luciani und des Ketzers Pauli Samosateni Ge-
rts-Stadt.

Cölesyrien erstreckt sich von den oberwähnten Lände in **Syrien**/ und von dem steinigten **Judäa** / biß an d **Euphrath**. Die vornehmste Theile desselben sind : **D capolis**/ **Tetrarchis** und **Palmyrene.** Die Haupt-Sta darinnen war **Damascus** / in welcher Saulus aus ein Verfolger zum Apostel worden ist. Die übrige Stät sind : **Opoton** / **Philadelphia** / in der H. Schrifft **R bath** oder **Rabba** genannt / an dem Bach **Jaboc** / w che die Riesen vor Zeiten bewohnet haben/ so aber von d Ammonitern / des Loths Nachkömmlingen vertrieben w den. Diese Stadt hat Joab belagert und erobert / u hats der König David vertilget. Ferner die Städte: **R phana Scythopolis** / vorhero **Nisa** genannt / **Gadar Hippos** / **Dios** / **Pella** / dahin sich die Christen zur Z der Belagerung Jerusalems begeben / und daselbst erh ten worden sind ; **Gerasa** / welche die **Gergesener** wohnet haben / und bey welcher die Teuffel / von den der HErr Christus einen Menschen erlöset / in eine He de Säu gefahren/ und sich ins Meer gestürtzet/ **Canath** oberhalb der Landschafft **Decapolis** waren 17. Tetr chiæ, oder **Vier-Fürstenthümer** / deren jede eine La schafft gleich war. Die vornehmste darunter waren: **Tr chonitis** / die Stadt **Gessur** / in welche Absalon / als seinen Bruder Ammon todt geschlagen / geflohen ist/ u sich daselbst drey Jahr lang verborgen hat ; und **Panea** allwo der **Jordan** entspringet/ und in welcher die Sta **Cäsarea Philippi** gelegen war. Gegen Aufgang d Sonnen stösset **Palmyrene** an dem Berg **Lybanus**/ w rinnen die Stadt **Palmyra** / für welche die zwey mächti Potentien die Römer und Parther bey ihrer Uneinigk am meisten Sorge getragen haben.

In dem übrigen **Cölesyrien** aber waren die vorneh ste Städte : **Zeugma** an dem **Euphrat** : **Bambyce** sonsten auch **Hierapolis** / von den Syrer aber **Mago** und jetzo **Alepo** genannt. **Chalcis** / jetzo **Chleleron** von welcher das Land **Chalcidene** seinen Namen beko men / und die fruchtbareste in gantz Syrien war ; **Cy rhus** / jetzo **Carin** / **Beroe** und **Chalybon** / wie au

Laod

odicea an dem Berg Libanus / und Thapsacus an dem
trand des Euphrats.

Von **Mesopotamien** ist folgendes zu mercken; Das
nd zwischen dem Euphrat und der Tyger ist von wegen
ner Situation **Mesopotamia** / das ist / mitten zwischen
üssen / genannt worden / und ist vormals ein Theil
s Assyrischen Reichs gewesen / jetzo sind **Aldoli** und
iarbech dessen Theil. Selbiges wird gegen Niedergang
d Mittag von dem Euphrat / gegen Aufgang von der
yger / und gegen Mitternacht gleichfalls von der Tyger/
d dem Niphatischen Gebürg umbschlossen. Die Länge
sselben ist / zwischen dem Berg **Niphates** / (welcher je-
Curdo genannt wird) wo er an **Comagone** stöst/ und
r Parther Seleucien / biß an die Tyger 165. die Brei-
aber zwischen den besagten Flüssen 70. Meilen. Die
inder in demselben sind: **Anthemusia**/ **Chalcitis**/**Gau-
nitis** / **Acabene**/ **Ingine** und **Ancobarites**. Die vor-
hmste Städte waren: **Edessa** / welche vor Zeiten **An-
ochia** war / **Nisibis** / so auch **Antiochia Mydonia** ist
enannt worden/ **Nicephorium** / zwischen dem Euphrat
nd dem Fluß **Chaboras** / **Labbana** / nicht weit von
er Tyger gelegen / **Seleucia** / zwischen der Tyger und
em Euphrat / und **Carrä**/ in der H. Schrifft **Haran**
enannt / aus welcher Abraham aus Göttlichen Befehl
ach **Sichem** gezogen. Allhier ist der Römische Feld-
err Crassus von den Parthern mit heissem Gold getränckt
orden. Die Berge sind **Masius** und **Singaras**/ jetzo
Sitwa genannt / an der Tyger. Die Flüsse / so in den
Euphrat lauffen: **Chaboras** / jetzo insgemein **Chabu**
enannt/ und Saocoras, welcher der Zeit von etlichen Hor-
itz / von andern aber Set genannt wird. Es wird aber
icht undienlich seyn/ allhier von den zweyen vornehmsten
Flüssen in Orient / der Tyger/ und dem Euphrat/ etwas
u reden. Der **Tyger-Fluß** / so jetzo von den Inwoh-
ern **Tigil** genannt wird/ entspringt in **Groß-Armenien**/
at eine helle Quelle / in einer Ebene; wo er etwas lang-
am fleust / wird er **Diglito** genannt; nachdem er aber
chneller zu lauffen beginnet / hat er wegen seines geschwin-

den

den Lauffs den Namen **Tyger** / (also heissen die Me[...] einen Pfeil) bekommen. Nachdem er durch den S[...] **Arethusa** den Berg **Taurus** vorbey gelauffen / verb[...]get er sich in eine Höle/ unter welcher er fort laufft/ u[...] auf der andern Seiten wieder hervor bricht. Von d[...]nen fleust er wieder in einen andern See/ welcher **Th[...]spites** genannt wird / in Löchern unter der Erden / in [...] 6. Meil Wegs fort/ da er sich dann wieder sehen läss[...] Nachdem er nun andere Flüsse aus **Armenien** und **As[...]rien** / zu sich genommen / scheidet er Assyrien von Me[...]potamien/ und theilet sich disseits Seleucien in zween C[...]näle / derer einer **Seleucia** / der andere **Ctesiphon** [...]nannt wird / da er eine grosse Insul macht. Nachd[...] aber seine Wasser wieder zusammen gestossen / wird [...] Pasitigris genannt/und ergeust sich in die ChaldäischeSee[...] von dannen er in zweyen Ausflüssen in das Persianis[...] Meer fället.

Der **Euphrat** aber / heutiges Tags von den Inw[...]nern **Frat** genannt / so gleichfalls in Groß-Armenien e[...]springet/ wird anfänglich **Pyxirates** ; wo er durch d[...] Berg Taurus bricht / **Omira** / und nachdem er denselb[...] vorbey geflossen/ Euphrates genennet. Von dannen fle[...] er auf der lincken Hand Mesopotamien / und auf der re[...]ten Syrien / Arabien und Babylonien vorbey / und th[...]let sich in viel Canäle / durch deren einen er nach Sele[...]cien und der Tyger zulaufft ; durch den andern aber/ w[...]cher der Königliche genannt wird/ durch **Babylon** fleu[...] und sich in das Chaldäische zertheilet / von dannen er si[...] vor Zeiten durch seinen eigenen Canal in das Meer [...]gossen hat / nach dem aber die Inwohner / so ihre Feld[...] gewässert / seinen Lauff gehemmet / fleust er nur durch d[...] Tyger darein. Er wächset aber/ zu gewissen Zeiten/eb[...] auf diese Weise/ wie der **Nilus** / und wässert Mesop[...]tamien.

Babylonien war ein Theil von **Syrien** und Mes[...]potamien / nachgehends aber ist es zu einer sonderbar[...] Provintz gemacht worden. Es wird gegen Mitternac[...] von dem Euphrat / gegen Aufgang von der Tyger/ geg[...] Mitta[...]

ittag von dem Persianischen Meer / und den Bergen
wüsten Arabiens / und gegen Niedergang von eben
sen Bergen und dem Fluß Euphrat umbgeben. Die
nehmste Länder darinnen sind : **Chaldäa**/ so sich ge-
Mittag erstreckt / und an Arabien und den Persischen
eer-Busen stösset ; so dann **Macdocäa** und **Aucha-
is** ; was aber von der Tyger und dem Euphrat / als
einer Insul umbschlossen ist / das wird **Mesene** genen-
. Die berühmteste Stadt dieses Landes war **Babylon**/
che von **Nimrod** anfänglich erbauet / von der Königin
miramis grösser gemacht / erweitert / und mit Mauren
bgeben / und von dem König Nebucadnezar von neuem
der auferbauet worden. Sie hat in ihrem Umbkreiß
hr als 12. Teutsche Meilen in sich begriffen / und ist
groß gewesen / daß / als sie schon drey Tage lang ero-
t war / ein Theil derselben solches nicht gewahr wor-
. Sie hat aber von ihrem vorigen Glantz dergestalt
genommen / daß man heutiges Tags kaum wissen kan /
sie vor Alters gestanden. Die nächste nach derselben
r **Urchoa** oder **Ur** / des Abrahams Geburts-Stadt /
Chaldäa ; Ferner **Borsippa** / in Morästen gelegen/
Teredon / jetzo **Bassara** genannt / allwo der Türcki-
e Bassa seinen Sitz hat.

Arabien ist die letzte Landschafft in Asien / und Afri-
am nächsten gelegen / welche keinem Land etwas nach-
t / und sehr weit und groß ist. Dann es hat König
granes der Grosse viel Arabische Völcker über seine ei-
e Gräntzen / und den Berg Amanus und das Nipha-
he Gebürg geführet. Ja es ist ein nicht geringer Theil
abien in Africa unter Egypten gewesen / welche die gan-
Seiten des Arabischen Meer-Busens bewohnet haben/
n denen hernach in der Beschreibung Africa soll geredet
rden.

Die eigentliche Gräntzen des **Arabiens** aber sind ge-
sen ; gegen Aufgang die Berge / von denen es von Ba-
lonien unterschieden wird / und das Persianische Meer ;
gen Mittag das rothe Meer ; gegen Niedergang der
abische Meer-Busen / und das zwischen demselben /
und

und dem Egyptischen Meer gelegene enge Land; gegen Mi-
ternacht aber wird es von Palästina / Cölesyrien und de
Euphrat umbschlossen. Die Länge desselben ist / von de
Egyptischen Meer / biß an den Persischen Meer-Buse
und das Vorgebürg Corodamum / 450. und die grösse
Breite / zwischen dem Persischen und dem Arabischen Me
Busen / 340. die Kleineste aber / umb den mittlern Th
der Halb-Insul / 180. Meilen. Es wird dasselbe in d
Steinigte / das **Wüste** oder **Unbewohnte** / und d
Glückseelige abgetheilet.

Das **steinigte Arabien** ist mehrentheils unfruchtba
von der Sonnen ausgebrannt / und Sandich / also
daß ein plötzlich entstandener Wind / grosse Sand-Be
ge zusammen führet / und alles / was er antrifft / mit Sa
bedeckt. Es wird dasselbe gegen Niedergang von dem i
nersten Busen des Roten Meers und Egypten; geg
Mitternacht von Palästina und Cöle yrien; gegen Au
gang von dem Gebürg / durch welches es von dem glü
seeligen Arabien gesondert wird / umbschlossen. In di
sem Theil **Arabiens** sind die Kinder Israel gantzer 40. Ja
gelegen / und durch dieses **Arabien** ist Joseph mit Mar
und dem Kind JEsus in Egypten gezogen. Die Haup
Stadt darinnen war **Petra** / welche sehr berühmt gew
sen / und von den **Nabathäern** ist bewohnet worden. D
ses Volck hat von **Nahadoth** / des Ismaels erstgebo
nen Sohn / selben Namen bekommen / welcher mit s
nen 11. Brüdern das gantze Land / von dem Euphrat / b
an das rothe Meer / innen gehabt. Die übrige berühm
Städte waren **Medava** und **Bostra**. Der vornehm
Berg ist **Casius** / auf welchem der Tempel Jovis Casii g
standen / und nicht weit davon das Grab Pompeji d
Grossen gewesen ist.

Das **wüste oder verlassene Arabien** / jetzo **Ard**
genannt / gegen Niedergang von dem steinigten Arabi
und Cölesyrien; gegen Mitternacht von dem Euphra
gegen Aufgang von den Bergen / durch welche es von B
bylonien geschieden wird / und gegen Mittag ebenmäs
von diesen Bergen / welche dasselbe von dem glückseelig
Arabi

bien unterscheiden/ umbschlossen. Es war meisten-
ls eben/ aber unfruchtbar/ und deswegen unbewoh-
Die berühmteste Völcker darinnen waren die No-
des/ welche keinen gewissen Wohn-Sitz gehabt/ son-
mit ihrem Viehe hin- und wieder gezogen/ wo sie gu-
Weyde gefunden/ und die Scenitæ, so in keinen Häu-
/ sondern in Zelten/ von Geis-Haaren gemacht/ ge-
net haben.

Das **glückseelige Arabien**/ so jetzo **Ayaman** genannt
d/ ist zwischen dem rothen und Persianischen Meer ge-
en/ und grösser/ auch viel fruchtbarer und reicher/ als
zwey andern/ weil viel Zimmet/ Weyrauch/ und an-
s Rauchwerck darinnen wächset/ dannenhero demsel-
der Name **Glückseelig** ist gegeben worden. Die
sse darinnen sind zween **Bettus**/ jetzo **Zimas** genannt/
cher in dem Arabischen/ und **Lar**/ der Zeit insgemein
n/ so in den Persischen Meer-Busen fället. Es haben
Völcker dasselbe bewohnet/ unter denen die vornehm-
gewesen die **Saracener**/welche vorhero von der Agar/
Abrahams Magd/ die **Agarener**/ und nachgehends
naliter sind genannt worden/ von dem Mahometh aber
Namen **Saracener**/ entweder von der **Sara**/ des
rahams Weib/ oder von dem Land **Saraca** bekom-
n; die **Minäi** und **Sabäi**/ welche allein den Wey-
ch in andere Länder schicken. Ihr Haupt-Stadt war
ba/ aus welchem Theil **Arabiens** die Königin nach
rusalem gezogen ist/ des Salomons Weisheit zu hören.
e vornehmste Städte waren: An dem Arabischen Bu-
der Königliche Sitz **Badäo**/ **Pudnopolis**/ **Muza**/
iger Zeit **Mocha** genannt/ bey welcher viel Corallen
unden werden/ und **Ocelis**/ jetzo Cado de Celi: An
n rothen Meer **Arabia**/ und **Cana**/ jetziger Zeit **Can-**
an genannt. In dem Land/ **Ostäma**/ **Maraba**/ **Sa-**
/ **Manambis**/ welche die Königliche Residentz/ **Sap-**
ar/ **Sabatha** und **Omanum**: Jetziger Zeit aber sind
Reiche/ so zu Arabien gehören/ an dem Indianischen
eer **Tartach**/ **Herith**/ und welches reicher als die an-
n ist/ **Aden**/ dessen Haupt-Stadt **Aden**/ an dem Berg
Arcy-

Arcyra / so eine Handels-Stadt ist / welche von Ind-nern / Mohren / und Persianern besuchet wird. An d Königreich **Aden** / gränzt die Provinz **Zabith** / du welche man in das steinigte Arabien reiset.

Das V. Capitel.

Von dem heutigen Zustand des Türckisch Gebiets in Asia / Ursprung und Fortgang des Tü ckischen Reichs / item von der Abtheilung und B schreibung deren Provintzien / diß und jenseits des Euphrats / nemlich Natolien / Sorien / Arabien / Georgien Turcomannien und Diarbecker.

Alle diejenigen Länder und Provinzien / die in den vorhergegangenen 2ten / 3ten und 4ten Capiteln un ständlich beschrieben / sind sämtlich unter denen König in **Assyrien** / **Persien** / **Macedonien** / **Rom** / und ihr eigenen Königen sehr vortrefflich gewesen / so bald al die Türcken selbige erobert und eingenommen / sind sol von ihnen gantz zerstöret und heßlich verwüstet worde sintemalen die Türcken / wann sie eine Stadt erobert / a vornehme Gebäu niederzureissen und die Mauren zu schl fen pflegen. Man hält dafür / daß diese Völcker / so v den Ausländern **Türcken** sind genennet worden / weil lang in den Bergen und Wäldern gewohnet / und sich v Wildpret ernähret haben / von den **Scythen** / welche dem Gebürg **Caucasus** zwischen dem Euxinischen und C spischen Meer gewohnet / entsprossen sind. Diese hab mit den **Saracenern** / welche umb das Jahr Christi 62 in **Europa** am ersten bekandt worden / als sie / unter K ser Heraclio, **Persidem** verwüstet haben / und den Röme wider **Cosron** beygestanden sind / umb **Persien** heff gestritten / und selbiges / nachdem sie vorhero von ihn den Mahometischen Aberglauben / umb das Jahr Chr 1042. gelernet / endlich erhalten und eingenommen. V dannen haben sie sich in **Syrien** / **Cappadocien** und i **Provintzen des kleinern Asiens** ausgebreitet / wora

7. F

Fürstenthümer entstanden/ unter welchen/ nachdem die
ige alle umbkommen/ des **Othomani** oder **Osmanis**
chkömmlinge allein allen Gewalt bekommen/ von wel-
hernach die Türckische Kayser den Namen **Othoman**
ihret haben. Dieser **Othomanus**/ als er von den
iechischen **Fürsten** umb Hülffe angeruffen worden/
die Griechen selbst mit höchster Gewalt angegriffen/
neben vielen andern Städten/ **Prusam**/ welches der
nige in **Bythinien** alter Sitz gewesen/ zur Ubergab
wungen/ und allda den Sitz seines Reichs/ im Jahr
isti 1300. angerichtet/ allwo er auch im 28. Jahr sei-
Regierung/ und im 69. seines Alters/ Anno 1328.
orben/ und begraben worden ist. Weil nun **Otho-
nus**/ keine Kinder gehabt/ hat er die Regierung des
chani Sohn/ so sein vornehmster Rath gewesen/ über-
en. Dieser hat **Mysien**/ **Lycaonien**/ **Phrygien**/
riam/ und die übrige Lande an dem **Hellespont**/ und
n **Euxinischen Meer**/ seiner Herrschafft unterworffen.
urathes ist mit seinem Kriegs-Volck in Europa gezo-
/ und hat die Städte **Callipolis** und **Adrianopel**/
die umliegende Provintzen erobert: Dessen Sohn
azetes aber/ so ein grausamer Tyrann gewesen/ hat
ysien/ **Bulgarien**/ **Macedonien**/ **Thessalien** und
ticam dem Türckischen Joch unterworffen/ auch **Con-
ntinopel** viel Jahr belägert. Amurathes der II. hat/
chdem er mit seinem Volck aus **Asien** über den **Helles-
ont** gezogen/ **Thessalonich** eingenommen/ mit den
igarn Krieg geführet/ und Johannem Huniadem, einen
r tapffern Helden/ und die Christen Anno 1440. in der
chlacht bey **Varna** aufs Haupt geschlagen. Dieser
t mit dem streitbaren Scanderbeg einen schweren Krieg
führet/ und ist/ als er dessen Haupt-Stadt **Croja** be-
gert/ aus Bekümmernüs An. 1451. gestorben. Mahu-
etes der II. hat zwey Christliche Reiche zu Grund ge-
htet/ und erstlich **Constantinopel** belagert/ auch Anno
53. den 29. Maji erobert/ hernach **Colchidem** einge-
ommen/ und das **Trapezuntische Königreich**/ welches
acius Comnenus vor ungefähr 250. Jahren aufgerich-

tet / zerstöret / indem er Davidem Comnenum nach Co
stantinopel geführet / und ihn daselbst ums Leben gebrach
und soll derselbe / wie man sagt / zwölff Königreiche / u
über 200. Städte erobert haben. Selbiger hat auc
nachdem er vor **Griechisch-Weissenburg** durch d
Hunniadis Tapfferkeit abgetrieben worden / den Veneti
nern **Corintho** / **Lemnos** / **Mitylenen** / und **Euböa** od
Negroponte / und den Genuesern **Theodosiam** / od
Capham abgenommen / **Rhodis** aber vergeblich be
gert / doch die Stadt **Otranto** in Italien erobert / und
Anno 1481. gestorben. Bajazethes der II. hat den Ve
tianern die Städte **Lepanto** / **Modon** und **Durazzo**
gezwacket. Selimus hat die Mammelucken oder Cerc
sier / in Egypten mit Krieg bezwungen / und ihren Sult
Tommombejum bey **Cairo** Anno 1517. aufhencken l
sen. Diß sey genug von der Türcken Ursprung / Aufnah
und Fortgang gemeldet.

Betreffend nun den heutigen Zustand der Türckisch
Landschafften in **Asia** / so ist hiervon / so kurtz es imm
mehr seyn kan / folgendes zu wissen: Es sind neml
sechs Türckische Haupt-Landschafften wohl und fl
sig zu beobachten / drey disseits des **Euphrats** / und dr
jenseits desselben / die heissen: I. **Natolia.** II. **Sor**
III. **Arabia.** IV. **Georgia.** V. **Turcomannia** / u
VI. **Diarbecker.**

I. **Natolien** / sonst **Anatolien** und **Klein-Asien** gena
ist eine sehr grosse und weitläufftige Landschafft / dah
von andern Orten treffliche Handlung / sonderlich von d
Italiänern / und in specie denen **Venetianern** getrieb
wird / und nennen es die Handlung nach der **Levant**
von denen Engell- und Holländern heisset man es d
Smirnische Handlung; welche deßwegen / weil sie b
Gibraltar durch die Strassen zu fahren bemüssiget sin
mit einem durchgehenden Namen die **Strassen-Fahr**
tituliret werden. **Natolien** theilet sich selbst wieder
vier Provintzen: (1) **Natolien** in specie oder an sich selb
(2) **Amasien.** (3) **Caramanien.** (4) **Aladuli.**

(1) **Natolien** an sich selbst belangend / begreifft s
big

es bald die Helffte von Klein Asien / und gehet von
n Fluß **Casalmach** biß an das **schwartze Meer** / das
eer **de Marmora** / den **Archipelagum** / und das
ittel-**Meer** / biß in die Ecken bey der Insul Cypern.
e Städte und andere Oerter allda sind: (1) **Cutaye**/
die ordentliche Residentz des Beglerbegs. (2) **Isnich**/
sse vor Zeiten **Nicäa** / und ware vor Alters das Haupt
Bithynien / auch wegen zweyer Concilien berühmt /
lche Anno 325. und 787. gehalten worden / hat einen
tz-Bischoff. Ist Anno 372. mehrentheils vom Erd-
en ruiniret worden. (3) **Smirna** / ist eine grosse
adt an dem Archipelago/ hat einen guten Haven/ und
chet sich durch den starcken Handel bald in gantz Eu-
a und sonst berühmt; hat vor etlichen Jahren durch
dbeben grossen Schaden erlitten. Man zehlet in die-
Stadt 60000. Türcken / 15000. Griechen / 8000. Ar-
nier/ und über 7000. Juden. (4) **Ephesus** / liegt
ht weit davon / hat einen guten Hafen und Schloß/
re ehedessen wegen des Dianen-Tempels und Pauli
endschreiben an die Einwohner berühmt. Allda wurde
Höle der sieben Schläffer gezeiget / welche 196. Jahr
schlaffen und hernach erst wieder erwachet seyn sollen.
) **Pergamo**/ eine Stadt an dem Chaique-Fluß/ und ist
ch in gutem Stande. (6) **Halicarnassus** / ist heuti-
s Tages nur ein Flecken. (7) **Bursa** oder **Prusa**/ wa-
die Türckische Residentz / ehe sie Constantinopel erobert
ben. (8) **Troja** / lieget dem Hellespont gleich / allwo
an heutiges Tags noch etliche Rudera von der alten
tadt erblicket. (9) **Abydo**/ ist eines von denen Schlös-
n oder grossen Dardanellen / davon oben allbereit samt
esto Erwehnung geschehen. (10) **Scutari** / eine an-
hnliche Stadt gegen Constantinopel über / ehedessen
hrysopolis genannt. (11) **Chalcedon**/ liegt nicht weit
avon an dem Thracischen Bosphoro, ware ehedessen von
em Concilio berühmt / welches Anno 451. allda gehalten
orden / ist biß daher in schlechtem Zustand. (12)
Sardis / ist heutiges Tags ein geringes Dorff bey dem
erg Tmolus. (13) **Sinopi**/ ist eine Stadt am schwar-

 tzen

tzen Meer / und hat einen guten Hafen. (14) **Ismit** vor Zeiten Nicomedia genannt / ist heutiges Tags e[in] mässiger Ort. (15) **Lampsacus** / liegt am Hellespon[t] und ist noch im guten Stand. (16) **Milasso** / ware eh[e] dessen eine berühmte Stadt / heutiges Tags aber ist es e[in] geringes Dorff. (17) **Foja** / ehmals Phocäa genann[t] ist heutiges Tags im schlechten Zustand. (18) **Filade[l]fi** / ist wieder wolgebauet / und wird von den Christen star[k] bewohnet. (19) **Thyatira** / ist ebenfalls Volckreich / un[d] liegt nicht weit von Sardo / allwo auch weyland die b[e]rühmte Stadt (20) **Laodicea** gestanden. (21) **Coloss[e]** vor Zeiten eine berühmte Stadt / an welche der Apost[el] Paulus eine Epistel geschrieben / derer Ruinen kan ma[n] heutiges Tages nicht finden. (22) **Fochianova** / ei[n] kleine Stadt unterhalb **Fochia** / ist in mittelmässigem Zu[]stand / doch Volck-reich. (23) **Magnesia** oder **Ma[n]gresia** / eine grosse und Volck-reiche Stadt am Flu[ß] Meandro. (24) **Angouri** / eine Stadt in der jenige[n] Gegend / welche vor Zeiten Galatia geheissen. (25) **Bolliaboniteichos** / eine feine Handels-Stadt / gege[n] Norden / an einem Flüßlein / das in das schwartze Mee[r] fliesset. (26) **Hierapolis** oder **Bambukkale** / eine Sta[dt] am Fluß Lyco / davon noch die Rudera zu sehen. (27) **Chiangre** / eine feine Stadt an einem kleinen Fluß / g[e]gen den Caramanischen Griechen. (28) **Murdarn[i]** eine kleine Bischöffliche Stadt. (29) **Strumeta** / ein[e] Stadt mit einem Ertz-Bisthum. (30) **Antiochia** / ein[e] Stadt am Fluß Modre. (31) **Parto** / eine alte Sta[dt] am Mar di Marmora, hat einen See-Hafen. (32) **Tau[]rus** / ist ein langes Gebürg / so sich in der Gegend Smy[r]na anfängt / und sich biß an den grossen Ocean erstrecket.

II. Die **Provintz Amasia** / als anderer Theil vo[n] **Natolien** liegt zwischen dem schwartzen Meer / dem e[i]gentlichen **Natolien** und **Caramanien**. Die Flüsse sin[d] der **Euphrat** / **Casalmach** und **Pormon**. Die vor[]nehmste Ort sind **Amasan** / der Sitz des Beglerbegs un[d] Haupt-Stadt **Tocat** / vor Zeiten Neocæsarea genannt / i[st] eine grosse und Volck-reiche Stadt / in einem schönen un[d]

anmu[thigen]

nmuthigen Lande / an dem Fluß **Casalmach**. Wo viel
affran und herrlicher Wein wächst. **Trebisonde** / vor
eiten eine Residentz der Griechischen Kayser und Ertz-
isthum / ist heutiges Tags noch eine gute Stadt und
afen am schwartzen Meer. **Sivas** / oder **Sebastopo-**
s floriret noch heute. **Sisimo** / des ehmaligen Königs
ithridatis Residentz / ist heutiges Tags schlecht / wie auch
azianz / ein Stein-Hauffen; darnach Gregorius Na-
anzenus genennet worden. **Nysse** / eine kleine Stadt /
atte vor diesem einen Bischoff. **Saustia** / ist zwar eine
eringe Stadt / hat aber doch den Titul eines Ertz-Biß-
ums. **Zela** / ein schlechter Ort / nahe bey der Stadt
masan. **Cricusum** / ist vor Zeiten eine berühmte Stadt
ewesen / aber heutiges Tages gar schlecht. **Mazoca** /
ar ehedessen auch eine ansehnliche Stadt / aber heut zu
ag in miserablen Stand. In diesem Land sollen vor
eiten die Amazonen gewohnet haben.

III. Die **Provintz Caramania** / als dritter Theil
on **Natolien** / liegt am Mittelländischen Meer. Darin-
en sind folgende Ort: **Cogni** / liegt mitten im Land / und
t des Beglerbegs Residentz und Haupt-Stadt **Tarso** /
Terassa oder **Tarsis** / liegt am Cidner-Fluß **Issus** / wo
lexander M. mit den Persern zweymal gestritten / ist
icht mehr / sondern ein Stein-Hauffen. **Soura** / ist
ine gute Handels-Stadt. **Calsar** / eine berühmte
Stadt / welche wegen der gesunden Lufft von den Türcken
ochgehalten wird. **Zama** / eine mittelmässige Stadt /
ach dem schwartzen Meer zu **Tiana** / ehedessen ein Ertz-
Bischöffliche Stadt / heutiges Tags aber sehr schlecht.
Von der grossen Stadt **Lystra** / ist nichts mehr vorhan-
en / sondern alles wüst. **Satalia** / ware vor Zeiten ein
berühmter Ort / nun aber ein Stein-Hauffen. So ist es
auch **Myra** und **Patara** / zweyen berühmten Städten
ergangen / davon aber heute nichts mehr zu sehen / als ei-
ige Rudera. **Laranta** / ein alte Stadt am Berg Tau-
is. **Scalemura** / eine alte Stadt / hat ein Citadell und
Bischoff. **Ferga** oder **Prigi** / eine Stadt / aber schlecht
bewohnt; war vor diesem ein schöner Tempel darinnen / der
Göttin Diana gewidmet.

IV. Die **Provintz Alauduli** / gräntzt von Mitte
nacht mit Amasien/ gegen Morgen mit Syrien und Tu
comannien/ gegen Mittag mit dem Mittel-Meer/ und g
gen Abend mit Caramanien. Allda ist die Haupt-Sta
und Residentz des Beglerbegs **Maraz. Lasazzo** / ist e
feiner Ort. Von andern Orten weiß man nichts. Hi
können wir nicht ungemeldet lassen/ daß einige Geograp
zu Natolien unterschiedliche Insuln / als **Metelin**
Scio / **Samos** / **Nicaria** / rc. rechnen / welche wir ab
bey Europa allbereit/ als dahin sie gehörig/ abgehandel
dannenhero unnöthig/ selbige hier zu wiederholen.

II. Die **andere Türckische Haupt-Landschaf**
disseits des Euphrats in **Soria** / liegt am Mittel-Me
Abendwärts / gegen Mittag und Morgen hat es so dar
Arabien/ und gegen Mitternacht den Euphrat. Hat g
te gesunde Lufft und fruchtbaren Erdboden. Unter d
Flüssen ist der Jordan der berühmteste. Die Landschaf
wird durch drey Beglerbegen heutiges Tages regiere
dero Sitze sind: (I) zu **Aleppo** / (II) zu **Tripoli** u
(III) zu **Damasco**.

(I) Unter den **Bassa zu Aleppo** gehört **Aleppo** d
Haupt-Stadt / ein heutiges Tags importanter Ort / w
treffliche Handlung getrieben wird / hat stattliche M
scheen und andere Gebäu / und zwo Meilen im Umkrei
Allhier haben die Griechen einen Bischoff/ die Armeni
ingleichen/ wie auch die Jacobiten. **Antiochie** vor Z
ten **Antiochia** / liegt am Orontes-Fluß / hat einen P
triarchen/ ist zwar eine grosse Stadt/ das meiste aber da
innen ist zerstöret. **Scanderona** / sonst **Alexandria** g
nannt/ hat einen guten Hafen/ wird wegen der ungesu
den Lufft sehr wenig bewohnet / ist aber doch wegen d
starcken Handlung ziemlich berühmt. **Laodicea** / lie
am Berg Libanon / ist sehr eingangen und zerstört. Vi
schöne Schau-Plätze von Marmor kan man allda no
sehen. Die Einwohner seynd mehrentheils Mahomet
ner. **Samosat**/ hat gar ein schlechtes Ansehen/ wie au
Seleucia / ein purer Stein-Hauffen. Den Berg **L**
banon bewohnen jetzo die Maroniten. Welche ih

Gl

locken läuten durfften. **Seleucia**/ war ehedessen eine sehnliche Stadt/ nun aber ist sie völlig ruiniret. **Pal**-**yra** ingleichen / allwo vor Zeiten die Königin Zenobia giert hat. **Adena** / eine Stadt am Mittelländischen Meer / hat einen Ertz-Bischoff unter dem Patriarchen zu ntiochia. (II) Unter dem Bassa zu **Tripoli** / ist die tadt **Tripoli di Soria** / dessen Residentz / hat noch ei-n feinen Hafen / und ist die Stadt mittelmässig ; muß t **Tripoli in Soria** nicht verwechselt werden. **Ba**-**th** / ist eine geringe Handels-Stadt am Mittelländi-chen Meer / welche fast gantz und gar eingegangen. ortoso oder **Antaradus** / eine Stadt an der Mittellän-dischen See-Küsten. **Marraggha** / eine Stadt mitten Land. (III) Unter dem Bassa zu **Damasco** ist die aupt-Stadt **Damasco** / oder **Damas** / deren Zustand ar vor diesem vortrefflich gewesen / nun aber ist die tadt ziemlich eingegangen / und hat ihren Glantz um n merckliches verlohren. **Sayd** / ehedessen **Sidon** ge-nnt / hat ein schlechtes Aussehen. **Sur** oder **Tyrus** fast völlig in Ruin gerathen. **Jaffa** / ehedessen Jop-e / wird wegen des Hafens von den Europäischen Kauff-uten besuchet / die Pilger / welche nach Jerusalem wol-n / kehren da ein. **Acra** / vor Zeiten Ptolemais / hat nen Hafen / und sonst nicht viel besonders. **Samaria** der **Sebaste** / ist nunmehr gantz zerstöret. **Jerusalem** het dem alten im geringsten nicht gleich / ist nicht weit n dem vorigen aufgebauet worden. Wird von Tür-en / Juden / Arabern und Christen bewohnt / es wird aselbst von denen PP. Franciscanern das Grab Christi ezeiget. **Gaza** / ist auch in schlechtem Zustand / und lles mehrentheils zerstöret / **daß man also das gelobte Land zwar suchet / aber nicht mehr findet / sondern s vielmehr das zerstörte Land billich könnte genen-et werden**. **Rama** / ist jetzt ein Stein-Hauffen. **Sichem** / ist klein / und wohnen allda viele Samariter. In statt der ehemaligen Stadt **Tiberias** stehet jetzt ein iemlicher Flecken. **Sarepto** / liegt im Ruin. **Asco**-**on** / ist ein Stein-Hauffen. **Emaus** / der Flecken /

von dem iſt noch etwas zu ſehen. **Jericho** / iſt ein k
nes Dorff. **Hebron** vor dieſem eine Königl. Reſider
nun aber ein Dorff/ und ſo iſt es durchgehends mit der
Städten im gelobten Lande beſchaffen / welche meinſte
im Ruin liegen. **Nazareth** / iſt heute ein Dorff / i
ſelbſt etliche Franciſcaner-Mönche ein Cloſter und K
chen beſitzen ; ingleichen iſt dieſer Ort zu einem E
Bißthum erhoben worden. **Bethlehem** / iſt ruinir
davor ſiehet man ein Cloſter / darinnen ſich die Griech
und Armenier aufhalten. Jn einem alten Gebäu a
dem Berg ſind Chriſten / die Creutz und Roſen-Cräntz n
chen/ und den Pilgern zu kauffen geben.

Ferner iſt noch vom gelobten Lande zu mercken / da
wo anjetzo das neue Jeruſalem ſtehet / da war vor Zeit
Palæſtina, Canaan oder das gelobte Land geſtanden / w
ches Joſua auf GOttes Befehl unter die zwölff Stämm
Jſrael theilete. Es gehörten aber zum gelobten Lan
vier Landſchafften:

I. **Judäa** / worinnen die Stämme: Juda / Ben
min/ Dan/ und Simeon waren. II **Galiläa** / darinn
waren die vier Stämme: Aſer/ Naphtali/ Sebulon / u
Jſaſchar. III. **Samaria** / worinnen der Stam
Ephraim / und halbe Stamm Manaſſe. IV. **Peträa**
davon ein Theil Trachonitis ; der andere Idumæa ; d
dritte Batanea hieſſe. Darinnen waren die Stämm
Ruben/ Gad/ und der halbe Stamm Manaſſe.

(I) Zu dem Stamm **Juda** / Lat. Tribus Juda, g
hörten die Städte: 1. **Bethlehem** / wo Chriſtus gebo
ren. 2. **Gaza.** 3. **Hebron.** 4. **Asdot.** 5. **Emau**
6. Das Land **Goſen** 7. Die Wüſte **Ziph.** NB. Rech
dieſem gegen Morgen befande ſich Mare mortuum, od
das todte Meer / allwo Sodom, Gomorra, Adama, Z
boim geſtanden/ welche GOtt mit Feuer vertilget hat.

(II) Der Stamm **Benjamin** / hatte 1. **Jeruſa**
lem / die Haupt-Stadt des gantzen Jüdiſchen Lande
welche der Römiſche Kayſer Titus Veſpaſianus alſo ze
ſtöhret hat / ſo daß kein Stein auf dem andern ſtehe
geblieben. Denn das jetzige Jeruſalem iſt erſt nach dieſ

Ze

t wiederum aufgebauet worden. 2. **Jericho.** 3. **Si**
4. **Bethania.** 5. **Bethel.** 6. **Gilgal.**
(III) Dem Stamm **Simeon** gegen Egypten zu/wa-
die Städte: 1. **Bersabe**/ 2. **Ascalon.**
(IV) Der Stamm **Dan** hatte die Städte: 1. **Jop**
/ 2. **Geth** oder **Gath.**
(V) Der Stamm **Aser**: 1. **Cana in Galiläa**/ 2.
chob/ 3. **Amon**/ 4. **Zarepta**/ 5. der Berg **Sa**
n/ 6. der Berg **Hermon**/ 7. die Gräntze mit de-
Syrern.
(VI) Der Stamm **Naphtali** die Städte: 1. **Ca**
rnaum/ 2. **Cäsarea Philippi** oder **Dan**/ 3. Die
egend der 10. Städte **Decapolis.** In diesem Stam-
e kommen die Flüsse **Jor** und **Dan** zusammen/ daraus
Jordan wird.
(VII) Der Stamm **Sebulon** oder **Zabulon**: 1. **Ti-
rias** eine Stadt am See Genezareth oder Galiläischen
Meer/ 2. **Bethsaida**/ 3. **Nazareth**/ wo Christus er-
gen worden/ 4. der Berg **Tabor**/ worauf Christus ver-
rt worden.
(VIII) Der Stamm **Jsaschar**: 1. **Jsreel**/ eine Stadt
d Thal/ 2. **Caiphas** eine Stadt/ 3. der Berg **Carmel.**
(IX) Der Stamm **Ephraim** hatte: 1. **Samaria**/
e Städt/ 2. **Sichem** eine Stadt/ wo Jacob gewoh-
t, Genes. 33. v. 31.
(X) Der Stamm **Manasse**: 1. Das Königreich
asan/ 2. **Corazim** eine Stadt/ 3. das Gebürge **Seir.**
(XI) Der Stamm **Gad**/ darinnen: 1. das Land **Gi**
ad/ 2. **Phanuel**/ Genes. 32. 3. **Arnon.**
(XII) Der Stamm **Ruben** hatte: 1. **Bethabora**/
n Jordan/ wo Johannes getauffet hat/ 2. **Edom**/
Bezer.
III. Die dritte **Türckische Haupt-Landschafft in**
sien disseits des **Euphrats** ist **Arabien**/ welches zwi-
hen **Persien** und dem **rothen Meer** liegt/ hat seine klei-
e **Fürsten**/ welche die Einwohner **Emir** nennen/ und
es Türckischen Kaysers Vasallen sind. Das Land wird
bgetheilet in das **steinigte**/ **wüste** und **glückseelige Ara-**

bien. (I) Im **steinigten Arabien** zeigen sich die Be
Horeb und **Sinai**/ wo GOtt Mosy die 10. Gebot
geben ; Item die Wüsten **Cades**/ **Cin** und **Paran**/
durch die Kinder Israel gezogen. Die Städte darin
sind/ **Erac** oder **Herat**/ vor Zeiten **Petra** genannt/
zwischen dem rothen Meer gegen **Suetz** über liegt.
gleichen **Tor** oder **Eltor** / ist ein neben einem klei
Schloß an dem rothen Meer gelegener See-Port/
der Haven/ allwo die Caravanen zu Wasser ankomm
Daselbst sollen die Kinder Israel unter Mose/ trocke
Fusses hindurch gekommen seyn. **Madian**/ eine St
bey Palästina/ daran die Wüste gleiches Namens stöß
Busseret oder **Bastora** / ein schlechter/ aber wegen
linder Lufft/ beliebter Ort. **Moap**/ ein ruinirter O
soll den Namen von Moab haben/ welchen Loth mit
ner ältesten Tochter in Blutschand gezeuget. **Seir**/ ist
raues Gebürg/ hat seinen Namen von dem rauen und
den Esau.

(II) Das **wüste Arabien** heist jetzo **Bertara**/ hat
Haupt-Stadt **Anna** an dem Euphrat/ und ob sie gle
nur eine Gassen hat / so ist doch dieselbe etliche Meil
lang/ und hat bey die 4000. Häuser/ doch ist sie so re
nicht mehr/ als vor Zeiten. **Bassora** oder **Balsora**/ ist ei
ansehnliche Handels-Stadt/ hat einen Türckischen B
sen / und liegt an dem Sinu Persico. Allhier werden se
dauerhaffte Pferde gefunden/ welche mehr als einen T
ohne Futter/ stets ohne einige Ruhe fort arbeiten könne
So wohnen auch allda viel Johannes Christen/ von d
Heil. Johannis Nachkommen. **Balca**/ **Rohaboth**/ **Co**
pa und **Chalatia** / sind in schlechtem Zustand. **Sum**
scasac/ war ehedessen eine feine Stadt/ jetzt ist es ein g
ringer Ort.

(III) Das **glückliche Arabien**/ ist das Gröste u
ter den andern/ und hat diesen Namen wegen sonderb
rer Fruchtbarkeit empfangen/ wird sonst **Jaman** oder **G**
man genennet. Die vornehmsten Ort allda sind: **Me**
ca oder **Mecha**/ ist die Haupt-Stadt an dem Chiabe
Fluß/ ein bey den Türcken trefflich berühmter Ort/ we
ih

Prophet Mahomet Anno 570. daselbst gebohren wor-
/ eine geraume Zeit gewohnet. Die Türcken kommen
rlich aus allen drey Welt-Theilen mit grossen Carava-
dahin / und legen ihre Devotion und Andacht daselbst
Medina Talmaht / liegt ohngefehr 3. Tag-Reisen
dem rothen Meer. Allda / oder nicht weit davon /
Mahomet Anno 637. gestorben und begraben seyn.
ith / ist wohlgebauet / reich / und handelt starck mit
ecereyen / wird vor das alte **Saba** gehalten / woraus
drey König hergekommen seyn sollen. **Aden** / ist ei-
schöne Stadt / und hat einen herrlichen Haven / ist
eerwerts mit einer Mauer / und auf der andern Sei-
mit Bergen / worauf viel Schlösser stehen / umbge-
. Der **Emir** allda / ist der mächtigste unter den Ara-
chen Fürsten ; mit den Frembden wird starcker Handel
rieben / die Stadt soll ungefehr aus 6000. Häusern be-
hen. **Mocha** / liegt unten am Meer / hat ein Schloß
guten Haven. **Isemen** / eine Landschafft / woraus
l Café gebracht wird. **Baharen** / ist eine Insul / und
t eine vortreffliche Perlen-Banck / den Persianern ge-
rig. **Dolfar** / hat einen auserlesenen See-Haven ;
r wird der beste Weyrauch verhandelt. **Ziden** / auch
berühmter Meer-Haven / der Stadt trefflich vorträg-
. **Sohar** / ehedessen eine vornehme Handels-Stadt /
t aber schlecht. **Sanaa** / eine Stadt im Fürstenthum
eama / allwo die besten Arabischen Pferd anzutreffen.
aada / eine ziemliche Stadt / **Alidinia** / die Haupt-
tadt in der Provintz Carien. **Jamama** / eine Stadt am
uß Aston / **Lapsa** / eine Stadt ohnweit des rothen Meers.
Jascate / ein souveraines Fürstenthum und Stadt am
eer-Busen Balsora ; dieser Fürst besitzt die schönsten
erlen der gantzen Welt / hat auch ein vortreffliche Per-
-Banck / gehörte vor diesem denen Portugiesen zu.

(IV) Die **vierte Türckische Haupt-Landschafft in**
sien / und zwar jenseits des **Euphrats** / die erste ist
eorgien / welche heutiges Tags in unterschiedliche Für-
enthümer zertheilet ist / deren Fürsten theils des **Türcki-**
chen Kaysers / theils des **Persischen Königs** Vasallen
sind.

sind. Des Türckischen Kaysers Vasallen sind : I. D
Fürst in Mingrelien / besitzet die Gegend / welche
dessen **Colchis** hiesse ; der Fluß **Phasis** oder **Fazo**/
allda/ von dannen die Phasanen herkommen. Diese P
vintz ist in alten Historien wegen des Jasonis und der M
drä Liebe / wegen der Schiffahrt der Argonauten und G
winnung des Guldenen Vlieses berühmt gewesen. D
Mingrelische Fürst / hat viel Länder unter sich / aber
gegen wenig Städte / und gibt dem Türckischen Gr
Sultan alle 3. Jahr 80000. Elen Leinwand zum Trib
und etliche auserlesene schöne Mädigen / davon er ent
der selbst etliche behält / oder grosse Herren vom Hofe
mit beschencket. Die vornehmsten Oerter / so allda
findlich / seynd **Sebastiopoli** / des Fürsten Residentz
schlecht / und sehr alt. Seine Unterthanen sind resol
und wehren sich dapfer wider ihre Feinde. **Alaztucke**/
ein festes Schloß/ und ist solches niemanden zu beschau
vergönnet / als dem Fürsten selbst / und dem Gouverne
der da sich hergesetzt / und mit seinen Soldaten / so la
er lebet / allda bleiben muß. II. Der **Fürst in Imere**
hat eine grosse ansehnliche und wohl-bewohnte Stad
Cotatis genannt / das Schloß allda ist sehr fest / dar
unterweilen der Fürst residiret. Doch muß Stadt u
Schloß / wann es der Groß-Sultan begehrt / ihm ein
raumet werden. **Imerete** / ist die Haupt- und Reside
Stadt des Fürstens / schlecht erbauet / doch wohl-bew
net. III. Der **Fürst in Guriel**/ hat keinen remarquab
Ort / als die Stadt **Guriel**/ ist in guten Stand / und d
Fürsten Residentz/ welcher dem Groß-Türcken Tribut g
ben muß. Des **Persianischen Königs** Vasallen sind
I. Der **Fürst in Carduel** / dessen beste Stadt ist **Tefl**
vor Alters **Artaxata** / an dem Kur-Fluß / das Schl
liegt auf einem Hügel / ist die Haupt- und Residentz d
Fürstens. Auf dem Schloß residiret der Persische Go
verneur, welcher den Tribut einfordert und dem Persisch
König einliefert. **Scander** / ist ein wohl-bewohnter O
Cipiche/ eine grosse und gute Gräntz-Stadt gegen C
cassen. II. Der **Fürst in Gachett** oder **Racheti** / h

wüstes Land/ und heisset sein Haupt-Ort **Zachott** oder **ran** / liegt am Fluß Kur.

V) Die fünffte **Türckische Haupt-Landschafft in** **n** / und zwar jenseits des **Euphrats** die andere ist/ **comannia**/deren einwohnende Christen heutiges Tags Armenianischen Christen genennet werden / und hat Alters Armenia Major geheissen ; Gräntzet gegen nd an Persien / hat ein kalte doch gesunde Lufft / die wohner sind aufrichtig/arbeitsam/ und der Handelschafft die massen ergeben. Die Haupt-Stadt allda ist / **erum** / eine ansehnliche Vestung / und Schlüssel zu sien. Ferner ist **Cars**/eine Türckische Vestung bey dem rung des Euphrats. Allhier ist das Gebürg **Ararat**/ die Archen Noe nach der Sündfluth sich niedergelas- **Van** oder **Wan** / ist eine grosse Stadt / und sehr am See Van / mit einer festen Citadelle versehen/ und von einem Bassa commandiret. Auf dem Berg Ara- / sind Einsiedler/ welche vorgeben / sie besitzen noch die quien von dem Kasten Noä.

(VI) Die sechste **Türckische Haupt-Landschafft in** **en** / und zwar jenseits des **Euphrats** die dritte ist/ **rbecker** / vor Zeiten **Alt-Assyrien** genannt / darin- sind heutiges Tags die vornehmsten Ort : **Bagdad**/ grosse und reiche Stadt / soll über 20000. Häuser ha- / liegt am Fluß Tygriß / ist die Residentz eines Türcki- n Beglerbegs. **Mosul** / ist eine grosse Stadt / allwo n schöne Tücher / Seiden und Gold bekommen kan. ll vor Alters Ninive gewesen seyn / heute ist ein Pa- rch der Nestorianer allda. **Ophra** oder **Orpha**/ ist alte Edessa / der Türckische Juchten wird allda häuf- und am besten bereitet. Ist die Geburts-Stadt des nigs Abagari / welcher mit eigner Hand an Christum chrieben / und von ihm wieder schrifftliche Antwort be- mmen. **Haran** / ist der Alten **Carrä** in Mesopota- en/ woselbst der Römer General Crassus erschlagen wor- . Der Ertz-Vatter Abraham soll allhier gewohnet ha- / dem die Türcken zu Ehren eine kostbare Moßque er- uet. Umb diese Gegend wo Euphrat und Tygris zu-

sammen

sammen fliessen / soll das Paradis gestanden haben. **Ch**
bur / eine Stadt an einem Fluß gleiches Namens. **E**
ro und **Bascalia** / sind Städte in eben denen Gräntzen v
diesem Mesopotamia. **Schiarazul** / eine Haupt-Sta
eines Beglerbegs. **Caremit** oder **Caramid** / liegt a
Fluß Tygris / hat auf der Mauren 360. Thürne. Hi
hält sich der Beglerbeg mehr auf / als zu Bagdad. **N**
sibis / ist der Ort / wo des Elisä Grab in einer Höle se
soll. Es wachsen vortreffliche Rosen allda / die zwar li
lich riechen / aber auch mit ihrer ungesunden Feuchtigk
verletzen. So werden auch Scorpionen gefunden / welc
abscheulich aussehen. Diß sey genug von der heutig
Türckey in Asien.

Das VI. Capitel.

Von dem Königreich Persien / oder Persi nischen Gebiete / und zwar wie es vor Alters be schaffen gewesen.

DEr **Persianer Königreich** / hat vor Alters alles / w
in **Asia** noch übrig ist / ja auch denjenigen Theil
Indien und **Egypten** / welcher vor Zeiten zu Asien g
rechnet worden / in sich begriffen. Die Länge desselben
von dem Hellespont / biß über den Fluß Indus / ist 70
und die Breite / von dem Pontus an / biß an den Arab
schen Meer-Busen / 500. Teutsche Meilen. Wir woll
aber erstlich von dem jenigen Theil handeln / welches d
Persianer oder des **Sophi Reich** genannt wird. Di
ser nun wird umbschlossen von Mitternacht mit dem C
spischen oder Hircanischen Meer / dem Fluß Oxus / u
dem Berg Caucasus ; von Aufgang mit dem Indus, vo
Mittag mit dem Persianischen Meer / und von Niedergan
mit dem Fluß Euphrates und Tyger / welcher in jene
fleust / dem Niphatischen Gebürg / und dem Fluß Araxe
so sich in das Hyrcanische Meer ergeust. Die Länge de
selben ist / von dem Fluß Araxes / biß an den Indus 46
die Breite aber / von dem Fluß **Oxus** / biß an das Pe
sianische Meer / 270. Meilen.

D

Die Länder desselben haben vor Zeiten geheissen: **Ge**-**sia** / **Carmania** / **Dragiana** / **Arachosia** / **Paropa**-**s** / **Bactriana** / **Margiana** / **Hyrcania** / **Aria** / **Par**-**a** / **Persis** / **Susiana** / **Assyria** und **Media**.

Gedrosia / welches jetzo **Rhesimur** und **Guzarate** nnnt wird / gräntzet gegen Mitternacht an Drangia-und Arachosia; gegen Aufgang an Indien dißseits des ges; uud gegen Mittag an das Indianische grosse er. Die Völcker desselben sind gewesen: Die Ar-, Parsitæ, Musarnæi, und Rhamnæ; Die Länder: **adene** und **Parisene**; Der vornehmste Fluß **Arbis Arabis**; Die berühmteste Städte: **Parsis** / die upt-Stadt des Landes / item **Arabia** und **Cuni**.

Die Länder des alten **Carmaniens** / sind heutiges es: **Kirman** / **Gondel** / und das Königreich **Ormus**. Völcker desselben waren vor Zeiten: Die Isatichi, hi, Gadanopydres, Camelobosci oder Sozotæ, Agde-, Rhudianæ, Aaes, Charadræ, Pasaragda und Ar-æi. Die Länder: **Modomastice** / **Parepaphitis** / **badina** und **Chantonice**. Der Fluß **Samydaces**: Berg **Semiramidis**: Die Städte: **Carmana** / **mydace** / **Alexandria** und **Armuza**.

Die Völcker in **Drangiana** / so jetzo **Sigestan** ge-nt wird / waren die Darandæ und Batrii; Das Land **racene**: Und die vornehmste Städte **Arispe** und **ophthasia**.

Die Völcker in **Arachosia** / jetzo **Candahor** genannt / en die Parguetæ, so vorhero Arimaspi, und nach-ends Evergejæ sind genennt worden: Die Sydri, Ro-tæ und Eortæ: Die Städte: **Arachotus** und **Alexan**-**ia**. Dieses **Alexandria** / ist an dem Fluß **Aracho**-**s** gelegen.

Die Völcker des Landes **Paropamisidis** / jetzo **Sa**-**estan** / waren die Bolitæ, Aristophyli, Ambantæ, Parie-und Parisii. Die vornehmste Städte: **Caruta** / son-n auch **Ortospana** genannt / und **Naulibis**.

Das Land **Bactrina** / wird heutiges Tages **Corasan** nannt. Die Völcker vor Zeiten waren die Salataræ, Za-

riaspæ,

riaſpæ, Chomati, Acinacæ, Cambyzi, Thocari, Maric
Scordi, Varni, Syvadii, Orſiti, Amariſpi; Zwo König
che Städte: Bactra / jetzo Dagdaſan / oder Budaſi
ſind / und Ebusmi; ingleichen die zwo Städte Mar
canda und Chertacharta/welche heutiges Tages Chia
tarchat genannt wird. Im übrigen haben die Bactri
ner alte / und von Kranckheit ausgemergelte Leute / d
Hunden / die ſie hierzu erzogen / zu freſſen vorgeworffe

Die Völcker in Margiana / jetzo Elſabas / war
die Derbicæ und Maſſagetæ, ſo aus Scythien hieher ko
men ſind; die Parni, Daæ und Tapuri. Die vornehm
Stadt iſt Antiochia Margiana / vorhero Alexandri
hernach aber Seleucia genannt.

Die Völcker in Hyrcanin / (wovon das Hyrcaniſc
Meer ſeinen Namen hat) waren die Maxeræ, Aſtabe
und Chrindi. Die Landſchafft Arſitis. Das Haupt d
Landes iſt Hyrcana / welche heutiges Tags für Caſſ
gehalten wird; ſo dann die Stadt Amaruſa.

Die Völcker der Landſchafft Aria / jetzo Diargume
genannt / waren die Niſæi, Aſtaveni, Musborgni, Caſtr
tæ, Obates, Elymandri und Borgi. Die Städte: Ari
Alexandria / ſo heutiges Tages Burgian genannt wir
und Bitara.

Die Länder in Parthia / ſo heutiges Tages Er
oder Arac genannt wird / ſind geweſen: Comiſene/Pa
thiene / Paratauticene und Tabiene / deſſen Inwoh
die Sobidä. Die Haupt- und Königliche Reſidentz-St
war Hecatompylus / von hundert Thoren / die ſie
habt / alſo genannt. Man hält dafür / daß ſie an d
Ort geſtanden / wo heutiges Tags Iſpahan / der Kö
ge in Perſien Sitz ſiehet. Die Parther werden
Trunckenbolde gehalten / und ſind vor Zeiten / nach
Tertulliani Zeugnüs / der Unzucht ſo ergeben geweſen / d
ſie ſich gar mit ihren leiblichen Müttern und Schweſt
fleiſchlich vermiſcht haben. Der Diebſtahl wurde
ihnen nicht geſtrafft / die Lügen aber hielten ſie für
ſchändlich. Unter allen Orientaliſchen Völckern hab
die Parther dem Römiſchen Reich / da es in ſein
gröſ

ßten und besten Flor gewesen/ den grösten Widerstand
han.

Die Völcker in **Perside**/ jetzo **Farsi**/ sind gewesen
Mesabatæ, Rapsii, Hipphophagi, Suzæi, Mægores und
bæi. Die Länder waren: **Parätacene**/ **Misdia**/
ardiene/ und **Toacene**. Die vornehmsten Städte
gewesen: **Persepolis**/ welche vor Zeiten das Haupt
Persianischen Reichs war/ und von Alexandro dem
ossen/ aus Uberredung der Hure Thais/ angezündet
zerstöret worden. Man hält dafür/ daß sie an dem
rt/ wo heutiges Tags die Stadt **Schiras**/ oder **Siras**
gt/ gelegen sey; ferner **Axiam**/ **Marrhasia**/ heutiges
gs insgemein **Marazu** genannt und **Taoce**.

Die Völcker in **Susiana**/ so jetzo **Elaran** ist/ waren
Elimæi, deren Land **Elymäa**/ oder **Elymais**/ und die
ssæi. Die Länder: **Militene**/ **Cabamene**/ **Charac**
e/ **Cissia**/ **Chaltapitis**/ und das fruchtbare Feld
era. Die vornehmste Flüsse/ **Mosäus**/ **Oroates**/
Euläus/ welche so hell und klares Wasser geführet/
ß die Könige kein anders haben trincken wollen. Die
rühmtesten Städte: **Susa** und **Tariana**.

Die bekannteste Länder in **Assyrien**/ so heutiges Tags
sistan genannt wird/ sind gewesen: **Arrapachitis**/
itacene/ **Adiabene**/ **Apolloniates**/ **Calacene**/ **Arbe**-
is. Die Völcker: Garamæi, und Sambatæ. Die Flüs-
/ so in den **Tyger** lauffen/ sind: **Lycus**/ welcher in Ar-
enien entspringet/ **Caprus** und **Goraus**. Die vor-
hmste Städte: **Ninus**/ so in der Heil. Schrifft **Ninive**
nannt wird/ und von **Nino** ist erbauet worden/ heuti-
s Tags insgemein **Mosul** genannt/ an dem Uffer des
usses Tyger gelegen; **Ctesiphon**/ der König in Par-
ien Sitz/ und **Arbela**/ vor Zeiten ein Flecken/ allwo
exander Magnus den Darium überwunden hat.

In **Medien**/ so heutiges Tags insgemein **Servan**/
er **Schirwan** genannt wird/ sind berühmte Völcker
wesen die Caspii, von denen das nächst daran gelegene
Meer das **Caspische**/ wie auch das **Hyrcanische** von den
yrcanern genannt wird/ von denen auch die **Caspische**

Nn Thore

Thore ihren Namen haben; die Cadusii, Geli, Dribyc
Avatici, Mardi, Carduchi, so hernach Gordieni sind
nannt worden; die Marundæ, Margasi, Sagartii, Tapu
Sidices, Vadassi; Die Länder waren: Atropatia / Ch
komiterne / Saarianica / Ragiana / Daritis / Zap
vortene / Syromedia. Die bekannteste Städte: Ecb
tana / so die Haupt-Stadt in Medien gewesen / und fü
Teutsche Meilen von dem Caspischen Meer gelegen wa
Arsacia / heutiges Tags Casbin oder Caswin genan
Cyropolis / so heut zu Tage für Sammachi oder Sch
machir gehalten wird / und Europus / so der Zeit i
gemein Caffan genannt wird. Die berühmte Flüsse sin
Cambyses / Cyrus / heutiges Tags Cur oder Kur
nannt / Mardus / so jetziger Zeit Setí heissen so
Strato und Corindas. Die Berge: Coronus /
zwischen Medien gegen Niedergang / und Parthien
gen Aufgang / liegt; Jasonius / Orontes / Zagriu
welcher Medien von Assyrien scheidet / und der Z
Adilbegian genannt wird; und Choatras oder Coat
so zwischen Medien und Assyrien ist.

Das VII. Capitel.

Von mancherley Veränderung des Asia
schen Reichs / und neuer Beschreibung der Soph
und des Persischen Reichs / wie auch vom Kön
reich Ormuz / und etlichen um Persien befind
lichen Insulen.

ES haben anfänglich die Assyrier des Reichs in Asi
das ist / das Land / so jetzo dem Türcken und dem S
phi in Persien zugehöret / in die 1300. Jahr von d
König Nino an / biß auf des Sardanapali Untergang / be
sen. Hernach ist es durch den König Arbaces, im Ja
nach Erschaffung der Welt 3077. an die Medier / u
von diesen durch den König Cyrus an die Perser geko
men. Nachgehends haben die Macedonier / als Alexa
der den Darium bekrieget / dasselbe eingenommen. Hi
nächst als ein Theil desselben unter der Römer Herrsch
ko

nmen / haben die **Parther** / so vorhero ein geringes
d träges Volck gewesen / ein sehr mächtiges Reich in
ien aufgerichtet / und den **Römern** grossen Schaden
gefüget / biß sie von den **Türcken** und **Saracenern**
demüthiget / und ihr Reich angefochten worden. End-
h ist der **persische** Name und tapffere Muth in den
ophen unter dem König Ismael Sophus, welcher an
acht sehr zugenommen / wieder hervor gebrochen.

Das heutige **Königreich Persien** hat zu seinen Grän-
n gegen Niedergang den Euphrat; gegen Mitternacht
n Oxus / und das Caspische Meer; gegen Aufgang en-
get es sich an dem besagten Fluß Oxus / und begreifft
e äusserste Persianische Provintz **Candahor** in sich /
n welcher es von Indien geschieden wird; und gegen
ittag reichet es biß an den Peruanischen Meer-Busen.
ie Länge soll sich auf 400. und die Breite nicht viel we-
ger erstrecken / dannenhero so viel in sich begreiffen / als
ortugall / Spanien / Franckreich / Teutschland / Engel-
nd / Schott- und Irrland / theils aber setzen die Länge
uf 460. und die Breite auf 270. Meilen. Die vornehm-
en Provintzien des Königreichs Persien sind an der Zahl
völff: I. **Fars.** II. **Chusiston.** III. **Erack.** IV.
dirbeizan. V. **Sirvan** oder **Schirvan.** VI. **Kilan**
der **Gilan.** VII. **Chorasan.** VIII. **Sablustan.** IX.
Siziſtan. X. **Candahar.** XI. **Send.** XII. **Kyrman.**

I. **Fars** oder **Farsistan** / ist vor Zeiten Persis ge-
annt worden / liegt am Persischen Meer-Busen / woselbst
in köstlicher Wein wächset / und der höchst-kostbare Be-
oar zu finden. Die vornehmste Städte darinnen sind:
Siras oder **Schiras** / ist schön und prächtig / und wird
nter die grösten Städte in Orient gerechnet / welche 5.
eutsche Meilen in ihrem Umkreiß hat. Allda ist ein
tattliches Gymnasium, in welchem Professores von allen
acultäten gehalten werden. **Kazeran** / eine feine Stadt
vo vortreffliche Wein / Früchte und Obst zu finden.
Charara / ein geringer Ort / allwo doch viel Obst wächset.
Fasa / ein grosser lustiger Flecken / da alles fruchtbar her-
vor kommet. **Lar** / eine schöne Stadt am Fluß Tisin-

von/ da alles fruchtbar zu sehen. **Noubengan**/ ist klei
hat aber schöne Häuser.

II. **Chusistan** oder **Susistan** / ist eine fruchtba
Landschafft am Euphrat / wo er in den Persischen Me
Busen fällt. Die vornehmsten Oerter darinnen sin
Sus oder **Susa** / soll der Ort seyn / wo Ahasverus v
Alters residiret / und welchen Darius erbauet hat. Lie
am Fluß Zeymare / und ist sehr Volck-reich. **Rome**
liegt am Gebürg / allwo viel Esel / Ochsen / Pferde u
Cameele gezeuget werden. **Aska Monkeran**/ ein gu
Ort / zwischen zweyen Flüssen / und dannenhero re
fruchtbar. **Saurac**/ ein feiner Ort/wo der Baumwolle
Handel sehr groß ist.

III. **Erack** / oder **Erakacem** / oder auch **Arack** g
nannt/ soll vor Zeiten Parthien gewesen seyn. In diese
Land soll ehemals **Arbela** gestanden seyn / wo Alexand
M. den Darium geschlagen. Die Oerter darinnen sin
Jspahan oder **Hispahan** / eine grosse und ansehnli
Stadt am Fluß Senderut / hat mit ihren grossen Vo
Städten im Bezirk drey Teutsche Meilen. Ist heutig
Tages des Persianischen Königs Residentz. Sein Pa
last / samt der grossen Herren ihren / wie auch die Mo
quee seynd stattlich. Die Vestung ist ziemlich verwa
ret / die Stadt aber nicht zum besten. Vertrauet d
Schlüssel niemals einem Gouverneur, sondern nur eine
neuen schlechten Soldaten / der bey des Königs Hau
schwören muß. **Casbin** oder **Caswin**/ ist eine vortre
liche Handels-Stadt/ vor diesem die Königliche Residen
Das Schloß allda ist prächtig / hat aber keine Maure
Cascan oder **Cassean** / eine Stadt / drey Tag-Reisen v
Jspahan / handelt mit schönen seidenen Zeugen/ und au
erlesenen Früchten. **Zamarem** / eine kleine Hand
Stadt am Gebürge mit Früchten / auf Hispahan u
Bagdad. **Saua**/ eine kleine / aber Volck-reiche Stad
hat herrliche Viehweid. **Cum** oder **Com** / eine Sta
zwischen Jspahan und Casbin / hat Mangel an frische
Wasser / und Uberfluß am köstlichen Obst. **Hamadan**
ist eine grosse und ansehnliche Handels-Stadt/ sehr b
rühm

mt. **Jesſed** oder **Gesd** / eine Stadt / wo die feinſten
pezereyen gemacht werden. **Soltania** / eine zimliche
adt. **Cteſiphon** / ein groſſer Flecken / wo vor dieſem
König ſich eine Zeitlang aufgehalten / liegt am Fluß
gris.

IV. **Adyrbeizan** / hat vor alten Zeiten Media ge-
ſſen / an den Türckiſchen Gräntzen neben Turcomannia /
heutiges Tags eine ſchöne Landſchafft. Die Oerter
rinnen ſind: **Tabris** oder **Tauris** / eine anſehnliche /
oſſe und Volck-reiche Stadt / hieſe Tauris / und ſoll der
en Ecbatana geweſen ſeyn: Etliche Scribenten mel-
n / es ſey auch **Ardebil** allda geſtanden. **Irvan** oder
rven / eine groſſe Stadt und Veſtung / welche mit lau-
Spaniern ſoll beſetzet ſeyn. **Ardebil** / eine Handel-
tadt / allda ſollen die Perſiſchen Könige ihr Begräbnis
ben. **S. Crux** / iſt ein ſchönes Cloſter / auf einer In-
/ darinnen die Mönche ein ſtrenges Leben führen /
chts reden / als in gewiſſen vier Tagen / da ſie das Me-
ento mori brummlen. **Salmas** / eine mittelmäſſige
tadt.

V. **Sirvan** oder **Scirvan** / befindet ſich am Caſpi-
en Meer / nach dem Gebürg Caucaſus. Die darinn
legene Oerter ſind **Derbent** / eine vornehme Handels-
tadt / hat ein ſchönes Schloß und guten Hafen / auch
nen guten Paß am Caſpiſchen Meer / durch welchen man
s Moſcau in Perſien kommt. **Schamachie** / eine mit-
lmäſſige Stadt und nahrhaffter Ort. **Bachu** / eine
ſte Stadt am Kur-Fluß / hat zu Kriegs-Zeiten viel er-
ten. **Zagan** oder **Zakan** / auch eine Stadt / in einer
irren Gegend / allwo viel groſſe Perſianiſche Herren we-
n geſunder Lufft ſich enthalten.

VI. **Kilan** oder **Gilan** / vor dieſem Hyrcanien ge-
nnt / liegt an dem Caſpiſchen Meer / mit Bergen faſt
lenthalben umbgeben / durch welche nur 4. Zugänge
nd / die meinſten Erd-Beſchreiber rechnen auch **Tabri-
an** oder **Maſanderan** hieher. Darinnen ſind folgen-
e Oerter: **Ferabat** / die Haubt-Stadt in Maſanderam /
n vornehmer Handels-Platz. **Reſch** / ebenfalls eine

Handels-Stadt / schlecht erbauet / ist der gantzen Lan
schafft vornehmster Ort / beyde hiessen vor diesem **H**
cania. **Aster-Abat** / eine ziemliche Stadt / wie au
Resker.

VII. **Chorasan** / wurde vor diesem **Bactriana** g
nannt / wird zu dieser Zeit in andere kleine Länder abg
theilt / worunter das vornehmste **Hert** / und die Haup
Stadt darinnen **Herat** ist / eine grosse und Volck-reic
Stadt. Die andere Oerter sind : **Mexat** oder **Mesche**
ist weit schöner und grösser / und pranget mit 200. Thü
nen. Allda soll eines Königs Grabstätte von pure
Gold mit Diamanten versetzet seyn / deren einer davon
groß sey / als eine Castanie. **Bigistan** / eine Stadt / w
sehr wohlschmäckend Obst gefunden wird. **Suzan** / ei
kleine Stadt / allwo die Einwohner mit Seiden-Gewe
wohl umzugehen wissen. **Sarchas** / ist klein / aber tre
lich Volck-reich / daß man niemand bequemlich beherb
gen kan. **Nisabus** / ein Ort / wo man den Stein Thyit
an der Farb dem Jaspis gleichend / findet. **Samka**
Bagasan / vor diesem **Backtra** / sind Städte.

VIII. **Sablustan** / ist eine auserlesene Landscha
unter **Chorasan** / mitten zwischen Bergen. Die Oert
darinnen sind : **Bust** oder **Bost** / eine feste Stadt u
Schloß / welches in gantz Persien vor das festeste gehalt
wird. **Roner** / eine kleine Stadt / liegt unten an d
Bergen / wohin auch die Könige ein feines Schloß g
bauet / und **Sarenz** / eine Stadt.

IX. **Sizistan** / von andern **Sigestan** / **Sagesta**
und **Siston** genannt / ist das alte **Drangiana** / eine sch
ne Landschafft / zwischen unterschiedlichen Bergen / h
treffliche Viehweide. Die vornehmsten Oerter sin
Sigistan / eine Volck-reiche und Haupt-Stadt der Pr
vintz am Fluß Ilment. **Racagi** / eine kleine Stadt
einer fruchtbaren Gegend am gedachten Fluß. **Tebe**
misma / eine schöne Stadt / von dannen viel auserlese
Pferde kommen / und **Caluckkerz** / eine feine Stadt.

X. **Candahar** / ist eine Landschafft an des Gross
Mogols Gräntzen / auserlesen fruchtbar / hat aber Mang
a

n wolgeschmacken Wasser. Die vornehmsten Oerter
d: **Candahar**/ ist wegen der Indianischen und Lateini-
en Kauffleute trefflich berühmt und An. 1622. von den
ersianern erobert worden / die Indianer aber nahmens
rnach wieder ein / An. 1650. bekamen die Persianer
e Stadt wieder in ihre Gewalt. **Ipassadina** / eine
tadt an einem Felsen erbauet / gehört ebenfalls den
ersianern.

XI. **Send**/ vor diesem **Gedrosia** genannt / ist eine
eine Provintz / der Alten Gedrosia / am Meer / wo der
luß Indus hinein fällt. Darinnen sind : **Almansar**/
ne berühmte Handels-Stadt/ da Narden und Myrrhen
Menge verkaufft werden. Nicht weit davon werden
höne Gewächs gefunden / deren ein Stock offt 300.
osen hat / und sind selbige mit dreyssigerley Farben be-
abet.

XII. **Kyrmann** oder **Kirman** / ein zwischen Farsi
nd Sigostan gelegenes weitläufftiges Land / ware vor
eiten **Cartania**. Hat anmuthig fruchtbare Thäler /
an trifft daselbst an viele Blumen / Obst und schöne
ürbisse / wie auch Toffstein. Die besten Oerter sind:
Kirman / die Haubt-Stadt am Fluß Baspiri / ist ein
einer Handel-Platz. **Darabegert** / eine Stadt / um
elche das schönste und delicateste Obst wächset. **Ban-
der-Abassi** / eine berühmte grosse Handels-Stadt / all-
wo die Engelländer und Holländer ihre Comtoirs und
Schreib-Stuben haben / und alle Schiffe aus Indien an-
zuländen pflegen. Obwoln einige Geographi das König-
reich Persien in 15. Provincien eintheilen / so sind in die-
sen 12. Provincien doch alles begriffen/ was in jenen 15.
beschrieben wird.

Ormutz/ eine kleine Insul/ ist jetzo ein Theil des alten
Carmaniens / und wird von Plinio das Land **Armuzia**
genennet. Die **Portugiesen** haben diese Insul **Ormutz**
unter dem Hertzog Alfonso Albukerk Anno 1508. einge-
nommen/ und dieselbe/ nachdem sie ein sehr festes Castell
darinnen erbauet/ unter ihrem Gewalt biß um das Jahr
Christi 1622. behalten / in welchem dieses Castell von

den **Engelländern** erobert/ und von denselben dem K
nig in **Persien** wieder gegeben worden / deßwegen di
zur Danckbarkeit noch biß dato die Helffte des Zolls
dem Persianischen Meerbusen zu geniessen haben. D
Haupt dieses Königreichs ist **Armuza**/ insgemein O
mus/ eine ziemlich schöne und berühmte Handels-Sta
mit Edelgesteinen / Perlen und Gewürtz / so aus **Indie**
Persien und **Arabien** dahin gebracht werden. M
zehlet heutiges Tages allda 40000. Einwohner/ und 40
Häuser.

Nun wollen wir auch etwas weniges melden von e
chen um **Persien** liegenden Insuln/ deren sich vornemli
sechs befinden. I. **Baharam**/ ist sehr groß/ zwar ni
bewohnet / aber voller fruchtbarer Bäume. Sie h
nichts als gesaltznes Wasser / mitten in derselben aber
der Brunn Naniah befindlich/ der süsses Wasser hat.

II. **Lecha**/ 18. Teutsche Meilen davon / gegen de
Vorgebürg Bacdo über hat im Umfang über 24. Welsc
Meilen. Es ist ein fruchtbarer Boden allda voller A
muthigkeiten / doch wird nichts bewohnet noch g
bauet.

III. **Carga**/ eine auserlesene Insul in dem Persia
schen Meer-Busen/ trefflich bevolcket. Hat in der Län
12. und in der Breite 2. Teutsche Meilen. Sie ist ei
von den reichsten Insuln / und werden die unpolirt
Diamanten / wie auch die sehr grossen und kostbarst
Perlen nach Europam allda verhandelt.

IV. **Gorgue**/ ist eine kleine aber wohl-bewohnte I
sul. Die Einwohner schlaffen im Felde/ und nähren si
sämtlich von der Vieh-Zucht. Sie / die Insul / ist üb
2. Teutsche Meilen nicht groß.

V. **Cassiane**/ ist über 2. Teutsche Meilen im Umkre
ebenfalls nicht groß/ liegt gegen Mitternacht/ und zeug
die schönsten Früchten von Pomerantzen / Citronen / L
monien/ samt einer grossen Menge Baum-Wollen.

VI. **Goga**/ ist eine importante Insul/ hat im Umfan
6. Teutsche Meilen/ und einen stattlichen Boden/ der ab
nicht bewohnet noch gebauet wird.

Da

Das VIII. Capitel.

on Ost-Indien oder dem alten und neuen Indien in genere oder insgemein.

N dem Königreich **China** / ist gegen Niedergang und Mittag **Indien** gelegen/welches das alleredleste Land/ so Gold und Silberreich ist / daß die Alten dafür ge- ten haben / daß dessen Grund und Boden gantz gülden silbern sey. Es hat dasselbe von dem berühmten Fluß **dus** seinen Namen bekommen / von welchem es gegen dergang umbgeben / gegen Mitternacht aber von dem **nodischen** Bergen / und von Aufgang mit dem **Da-sischen** Gebürg umbschlossen wird ; von Mittag aber t es an seinem eigenen Meer / welches das **Indische** annt wird / in welches sich dasselbe durch grosse Krüm- / gleichsam als zwey Hörner/ sehr weit hinein erstreckt. ine Länge ist / von dem Ursprung des Flusses **Indus** / an das äusserste Vorgebürg des güldenen **Chersonesi**/ die 600. die Breite aber / von dem Damasischen Ge- g an den **Chinesischen** und **Tartarischen** Gräntzen / an das Vorgebürg **Simylla** / jetzo **Capo Comori** ge- nt 450. Meilen.

Es ist dasselbe vor diesem durch den Fluß **Ganges** / ween Theile getheilet / und der eine / gegen Nieder- g / **Indien** innerhalb des Ganges / der andere aber/ en Aufgang / **Indien** ausserhalb des Ganges genannt rden.

Indien innerhalb oder disseits des Ganges / hat zu äntzen von Aufgang die Paropamisadas, Arachosiam und drosiam ; von Mitternacht das Caucasische Gebürg ; n Aufgang den Fluß Ganges / und das andere Indien seits des Ganges / und von Mittag das grosse India- che Meer.

Indien ausserhalb oder jenseits des Ganges / hat ge- n Niedergang das andere Indien / und den Fluß Gan- ; gegen Mitternacht Scythien ; gegen Aufgang das nigreich China / und gegen Mittag das Indianische eer. In diesem Indien ist zwischen zweyen Meer-Bu-

sen Chersonesus Aurea gelegen / welcher jetzo Mala
von der Stadt gleiches Namens / genannt wird.

Es sagen die alte Erd-Beschreiber / daß in Indie
die 9000. unterschiedliche Völcker/ und unter denselben
Brachmanes / der Indianer Philosophi, von den G
chen Gymnosophistæ genannt / und die Gangaridæ gew
seyen / deren mächtigen König Alexander Magnus a
greiffen sich nicht unterstanden hat.

Ferner schreiben sie / daß 5000. grosse Städte da
nen gewesen / worunter Nysa die vornehmste war / in
cher / wie die Indianer dafür gehalten / der Wein-G
Bachus gebohren worden.

Die berühmteste Flüsse sind Indus und Gang
Indus / den die Inwohner vor diesem Sandus gen
haben / so jetzo aber von unterschiedlichen Völckern
schiedene Namen hat / nemlich Hynd / Duil / Inder
Caercede / entspringt in dem Berg Paropamisus, und l
sen 20. Flüsse in denselben / worunter Hydaspes und
pasis, welcher des Alexanders Reise ein Ziel gesetzt /
vornehmste sind. Es ist derselbe nirgendswo breiter /
anderthalb Meilen / oder tieffer / als 15. Schritt /
ergeust sich durch 7. Ausflüsse in das Indianische M
Der Fluß Ganges entspringt in dem Scytischen Gebi
und wird unter allen Flüssen in der gantzen Welt für
Grösten gehalten / als welcher 19. meistentheils Sc
reiche Flüsse annimmet / und an etlichen Orten vieln
für einen See / als einen Fluß / anzusehen ist. S
Breite / wo er am schmählesten / ist zwey / und wo er
breitesten / fünff Teutsche Meilen / allwo er 100. Sc
tieff ist. Er trägt Edelgesteine / und ist Goldreich.

Die Indianer / welche ein sehr altes Volck / sind
mals aus ihrem Land anderswohin gezogen / dannen
sich niemand über die grosse Menge der Leute oder St
verwundern darff. Es ist Bachus am allerersten mit ei
Kriegs-Heer in Indien kommen / und hat die Indianer
Siegreichen Waffen bezwungen. Hernach haben die P
ser das Land zwischen dem Indus und Ganges mit
Waffen eingenommen / biß Alexander, nachdem er Dar

ü

rwunden / Porum, König in Indien / mit Krieg über
en / und besieget hat. Nach diesen haben sie unter ih-
Königen in gutem Fried gelebet / und sind lang unbe-
nt gewesen / biß sie endlich den Portugiesen / im vo-
n Jahrhundert wieder bekannt worden sind. Die weit
elegene Ferne dieses Lands hat Anlaß zu vielen Fabeln
eben / daß auch viel vornehme alte Scribenten unter-
edliche und abscheuliche Wunder-Gestalten der Inwoh-
geglaubet haben: daß es nemlich Leute darinnen ge-
die Hundes-Köpffe / und Klauen / auch keine mensch-
e Stimme haben / sondern wie die Hunde bellen. Daß
Inwohner an dem Fluß Ganges keiner Speise gebrau-
n / sondern vom Geruch der wilden Holtz-Aepffel leb-
. Ferner sagen sie / daß in Indien Leute seyen / die
ein Aug haben: Etliche hätten so grosse Ohren / daß
en dieselbe biß an die Füsse hinunter hiengen / und
auf dem einen schlieffen. Andere hätten nur einen / und
r so breiten Fuß / daß / wann sie sich wegen grosser Hi-
auf dem Rücken niederlegten / von demselben gantz be-
attet werden; daß etliche Weiber in Indien nur ein
igesmal gebähreten / deren Kinder alsobald grau wür-
n. Daß etliche Leute in der Jugend grau seyn / im Al-
aber schwartz würden / und länger als andere Menschen /
ten: Daß man Weiber fände / welche im 5ten Jahr
wanger / aber nicht über 8. Jahr alt würden; Und
ß es Leute gebe / die keinen Kopff / sondern die Augen
f den Schultern hätten; welches alles aber heutiges
sch und unwahr ist befunden worden. Daß aber so
osse Schlangen daselbst zu finden / welche gantze Hirschen
f einmal verschlingen können / solches wird so wohl von
n alten als neuen Scribenten bestättiget.

Alldieweil man in den verwichenen Jahrhundert in
ndien / wegen der darzwischen liegenden wilden Völ-
er / zu Lande nicht kommen können / die Schiff-Fahrt
der über ein weiters Meer noch unbewust gewesen / so ist
ieses Land den Europäischen Völckern lang unbekannt
eblieben / und hat man sich nur mit demjenigen / was die
lten darvon geschrieben / behelffen müssen. Es ist aber
Vasco

Vasco de Gama, ein Portugies / der erste gewesen/ welc
als er Anno 1497. aus Hispanien abgefahren / und ü
das Vorgebürg guter Hoffnung (insgemein Cabo di B
na Speranza) kommen ist / auch gantz **Africa** umbsege
das an dem Meer gelegene Land von **Indien** durchsuc
hat. Nach diesem ist solches von andern gleichfalls gl
lich versuchet / und von den Königen in Portugall im
einer nach dem andern dahin geschickt worden / we
das mit Gewalt eroberte Land am Meer mit Schlöss
und Bollwercken befestiget haben. Man hat damals w
genommen/ daß **Indien** von verschiedenen Nationen/
Juden / Persianern / Scythen / Arabern / und bey
Indianern selbst / (worvon ein gar geringer Theil
dem Christlichen Glauben / in welchem sie der Apo
Thomas unterrichtet / geblieben) bewohnet werde.
haben diese Schiff-Fahrt nach Indien die Portugie
und Spanier / eine lange Zeit allein für sich behalten/
ist von den Königen in Spanien und Portugall ein Vi
Ré oder Königlicher Stadthalter dahin gesetzt worde
biß dieselbe auch von den Holl- und Engelländern in
verwichenen Jahren dahin vorgenommen worden.
hat Indien jetzo noch eben diejenige Gräntzen / als
Zeiten gehabt: Dann es werden noch disseits des Flus
Indus etliche Völcker / wie vor diesem / gleichfalls **I**
dianer genennet.

Es wird auch dasselbe von etlichen noch jetzo / wie
Zeiten / durch den Fluß **Ganges** in zween Theile geth
let / deren einer **Indostan** / (welches vor Zeiten **Ind**
innerhalb des Ganges gewesen /) der andere **Ma**
vormals **Indien** ausserhalb des Ganges) ist / man sa
daß Indien 47. Königreiche in sich begreiffe / darun
aber etliche gar kleine und mit engen Gräntzen umbschl
sen sind. Noch andere Erd-Beschreiber aber haben ga
Indien absonderlich in 9. Theile oder Landschafften
theilet / deren Namen sind: **Cambaja Narsinga/ M**
labar / Orixa / Bengala / Pegu / Siam / Cambo
oder **Cambodia** / und der mitternächtliche Theil/ welch
fast das Drittheil von gantz **Indien** austrägt. Es
dass

selbe auch füglich / wegen seiner Situation, in 3. Thei-
ingetheilt werden ; nemlich in das Mitternächtliche
dien / welches von andern Indostan / dessen Regent
Kayser aber der Grosse Magor oder Mogol genen-
wird ; in West-Indien / so das Kleinere / und Ost-
dien / welches das Grössere Indien ist.

Das IX. Capitel.

on Indien in specie und desselben Land-
afften oder Königreichen / Cambaja / Narsinga/
alabar / Orixa / Bengala / Pegu / Siam / Cam-
boja und dem Mitternächtlichen Indien.

DAs Königreich Cambaja / ist in dem rechten Horn
oder Arm des Indiens / wo der Fluß Indus in
Meer fällt / gelegen / und hält in die Länge 260.
tsche Meilen/ und in die Breite fast eben so viel Mei-
in sich.

Die vornehmste Stadt darinnen / darvon das Land
en Namen hat / ist Cambaja / welche allen Städten
Indien an Grösse und Herrlichkeit vorgehet / dahero
auch das Indianische Cairo genannt wird. Es woh-
aber meistentheils Benjanen und Raßbuten / welche
yden sind/darinnen ; worunter diese entweder dem Krieg
hziehen / oder sich von der Strassenrauberey nähren ;
e aber Handwercker oder Kauffmannschafft treiben /
h für Ertödtung / sowohl Menschen / als des Viehes/
en Abscheu haben / und derowegen kein Fleisch essen.
e beten/ nebenst GOtt dem Schöpffer aller Dinge/auch
Teuffel an / damit er ihnen nemlich keinen Schaden
e / und behalten noch biß auf den heutigen Tag den al-
Gebrauch der Indianer / vermög welches die Wittib
t des verstorbenen Manns todten Leichnam lebendig ver-
annt wird. Der Königliche Sitz war Campanael/ so
f einem Hügel erbauet / und mit 7. Mauren umgeben.
s gehöret aber dieses Königreich heutiges Tages dem
roß-Mogol zu / welcher seinen Sitz nicht zu Campa-
el/ sondern zu Agra an dem Fluß Gemni hat. Goa/
so

so in einer Insul lieget / ist eine schöne Volckreiche und [...]ste / auch vortreffliche Handels-Stadt / dahin allerh[...] Waaren aus **Arabien** / **Türckey** / **Persien** / **Armenie[...]** **China** / den **Philippinischen Insulen** und aus **Euro[...]** gebracht / und andere dargegen wieder hinweg gefüh[...] werden. Es hat Alfonsus Albukerk dieselbe Anno 15[...] eingenommen / von welcher Zeit an / sie von den **Por[...]giesen** bewohnet wird / allwo auch ein Königlicher St[...] Halter und Ertz-Bischoff ist / und daselbst die Jesuiten [...]re Collegien haben.

In dieser Insul ist auch das Schloß **Dio** / und auf d[...] festen Land ein anders / **Damaon** genannt / in denen [...] **Portugesische** Besatzung liegt.

So sind auch **Beder** und **Decan** / berühmte Stä[...] worunter diese dem Königreich den Namen gegeben [...] Disseits des Flusses **Indus** aber / in der Landschafft **G[...]zarate** / welche ein Theil des Königreichs **Cambaja** [...] liegt die Stadt **Ardavat** / an dem Uffer des Flus[...] **Suratee** / ein trefflicher See-Haven und berühmte H[...]dels-Stadt in **Cambaja** / welche von den Europäern [...]sig besuchet wird / und haben die Engelländer absonder[...] dieselbe zu einem Haupt-Platz ihrer Commercien in [...]dien erwählet und eingerichtet.

II. **Narsinga** / so gleichfalls in dem rechten Horn [...]**diens** liegt / wird auf beyden Seiten / so wohl von [...] als von Niedergang von dem Meer umflossen. Die [...]ge desselben erstreckt sich / von den Gräntzen **Cambaja** [...] **Orixa** / biß an das Vorgebürg **Comort** / in die 150. [...] Breite aber zwischen zweyen Meeren / in die 90. Teut[...] Meilen / theils setzen die Länge 120. und die Breite [...] 40. Meilen. Der Königlichen Sitze sind zween / **N[...]singa** / worvon das Land seinen Namen hat / und **Bi[...]gar**. **St. Thomas** / eine gute Handels-Stadt / de[...] Portugiesen zuständig / **Negapatan** / die beste Stad[...] der Küsten von **Coromande** / ist wohl befestiget / hat [...] schöne Kirchen / denen Holländern gehörig. **Madr[...]patan** / eine Stadt mit einem guten Haven und Vest[...] **St. Georgi** / ist auch Holländisch. **Madras** / eine [...]

stu[...]

g / denen Engelländern gehörig / allwo die Dänischen ionarii ein **Malabarische Schul** angelegt / nebenst ern Städten mehr.

pelicate / **Onor** und **Mangalor** / sind Portugesischen iets. Bey **Pelicate** / gegen Mitternacht / an eben die- Ufer / haben die Holländer eine wohlbefestigte Han- - Stadt / **Geldern** oder **Geldria** genannt : Daselbst uch **Danisburg** / dahin die Dänemärcker handeln. **romandel** und **Maliapar** / werden von den Indianern / che Christen sind / bewohnet. **Coromandel** / ist vor em ein besonders Königreich gewesen / von welchem es sich weit erstreckende Ufer seinen Namen hat. Die wohner pflegen sich und die Ihrige / wann eine Theu- g einfällt / andern zu verkauffen. **Meliapor** / siehet tiges Tags mehr einem Dorff / als einer Stadt gleich: cht weit darvon ist die Stadt **St. Thomas** / an dem r / allwo dieses Apostels Grab gewesen / und allein von risten / nemlich **Portugiesen** und **Armeniern** / bewoh- wird. An eben diesem Ufer / gegen Mittag / liegt die ühmte Handels-Stadt **Negapata** / welche die Holländer en Portugiesen abgenommen haben. An diesem Ufer ben die Holländer grosses Gewerb ; wie oben gedacht.

III. Die grosse Landschafft **Malabar** / so am Ende des agten Horns gelegen / und 80. Teutsche Meilen lang / 45. breit ist / war vor Zeiten einem König unterthan / er denen Sarama Parymal der letzte gewesen / welche um Jahr Christi 906. sich von den Mahumetanern verfüh- lassen / daß er sein Königreich freywillig aufgegeben / nach **Mecha** gereiset / allwo er in eingebildeter Hei- keit sein Leben geendet / und weil er keine Kinder gehabt / n Königreich unter seine getreueste Diener ausgetheilet. diesem Land wächset der beste Pfeffer / Ingwer und mmet / wie auch Edelgestein. Dessen Inwohner sind lde barbarische Leute / und gehen nackend / ausgenom- en / daß sie die Schaam bedecken / im übrigen sind sie eyden und Götzen-Diener. Selbiges hält nachfolgen- Königreich in sich / deren jedes von einer Stadt seinen amen hat : **Cananor** / allwo die Portugiesen ein festes

Schloß /

Schloß / und eine starcke Besatzung darinnen gehabt / aber Anno 1663. von den Holländern daraus vertrie[ben] worden / welche es annoch besitzen / ist die Haupt-St[adt] dieses Königreichs / wird meistens von Türcken und M[oh]ren bewohnet. **Calicut** / so nicht weit von der Stadt **C[a]nanor** liegt / und vor Zeiten berühmt gewesen ist / he[uti]ges Tags aber sehr abgenommen hat / doch treiben [die] Holländer / denen es auch zuständig / starcke Handlung [da]selbst : **Contette** / liegt von Calicut gegen Mittag / [und] ist Anno 1663. von den Holländern eingenommen word[en] **Cranganor** / welches die Holländer denen Portugie[sen] Anno 1663. gleichfalls abgenommen haben ; **Cochin** o[der] **Cozin** / ist eine von den berühmtesten Handels-Städ[ten] in **Indien** / welche von den Holländern erobert / und [die] Portugiesen Anno 1663. daraus vertrieben worden ; **C[oi]lam** und **Travancor** / sind von keiner sonderlichen W[ich]tigkeit / und gar wenig bekannt. Unter diesen König[rei]chen allen aber / ist **Calicut** das vornehmste / dessen Kö[nig] von den Inwohnern **Samory** oder **Zamorin** / das i[st] der höchste Kayser und Gott auf Erden / genannt wi[rd]. Selbiger führet auch das Priesterthum / und isset von [kei]ner Speise / sie sey dann zuvor seinem Götzen-Bild / o[der] dem Teuffel / den er unter einer erschröcklichen Gestalt [ver]ret / vorgetragen worden. **Die Bräute / so noch Jun[g]frauen sind / werden von den Pfaffen / so hierzu [um] Lohn gedingt worden / beschlaffen / ehe sie von [ih]rem Bräutigam heimgeführet worden / worvon a[uch] die Königliche Braut selbst nicht ausgenommen wi[rd]** und damit man auch des Königlichen Geblüts um so [viel] desto gewisser seyn möge / folget des Königs Sohn sein[em] Vatter nicht in der Regierung nach / sondern seiner Sch[we]ster Sohn. Ausser der Haupt-Stadt welche gleichen N[a]men **Calecut** führet / ist sehr groß / hat einen guten [Ha]ven / und treibt mit Pfeffer / und Edelgesteinen / gro[ssen] Handel / ausser diesen ist sonst nichts remarquables.

IV. In dem Königreich **Golcanda** / ist die Ha[upt-]Stadt gleiches Namens **Golcanda** / welche groß und sch[ön] und mit einem Castell versehen ; Der König samt seinen [Un]terthauen sind meinst Mahometaner. V. T[...]

V. Das Königreich **Orixa** erstreckt sich von dem ß Nagundo und der Stadt **Masulipatam** gegen Mit- nacht biß an den Fluß Guenga oder Canga / und hat en Namen von der Stadt **Orixa** / oder **Orissa** / so eine ühmte Handels-Stadt / und woselbst die Christen ei- Kirch haben / die dem Heil. **Thomas** geweyhet ist. e vornehmste Handels-Stadt dieses Königreichs aber **Masulipatam** / und der Königliche Sitz **Goelkonde** / r **Culcondi** / welcher an Schönheit und Anmuthigkeit m irgend eine Stadt in Indien gleichen mag: Der innen befindliche Königliche Pallast aber alle andere gantz Orient übertrifft / der König ist dem **Groß-** ogol zinßbar. Sonsten ist auch **Ramana** / wegen lffenbeins und der Edelgesteine / eine vortreffliche ndels-Stadt / und das Land selbst / wegen des Saltz- ndels und köstlicher Steine / insonderheit der Dia- nten / welche in einem Berg in ziemlicher Menge und ungemeiner Grösse gefunden und ausgegraben wer- / berühmt.

VI. Das Königreich **Bengala** / so an dem Fluß Gan- / und anderer Flüsse Auslauff in das Meer / gele- / hat seinen Namen von der Stadt **Bengala** / und t in der Breite 170. Teutsche Meilen in sich. Selbi- gehört heutiges Tags unter des **Groß-Mogols** biet / und hat an allen Dingen einen Uberfluß: Dessen wohner sind abgöttische und sehr böse Leute / auch allen tugenden und Lastern ergeben / welche aber / ihrer aber- ubischen Meynung nach / durch das Bad des Flusses nges abgewaschen werden können: Es wird aber nie- nd zugelassen / sich darinnen zu waschen / er habe dann n König deßwegen Geld oder Tribut gegeben. Sie lten dafür / daß dieser Fluß aus dem Paradieß ent- inge / dahero sie demselben eine so grosse Krafft zuschrei- n. Die Stadt **Bengala** an sich selbst ist groß / und e von den vortrefflichsten Städten in gantz Indien / s welcher die köstliche Waaren / als Seiden / Barchant / beth / Zucker / Reis / Canna de Bengala, insgemein panische Rohr genannt / und anders / geführet werden.

Von dieser Stadt wird der Meer-Busen Golfo di Beng[...] genannt. Hieher gehören auch die zwo Handels-Städ[...] **Carigam** und **Satagam** / wie auch die Stadt **Da**[...] die Engel- und Holländer treiben hiesiger Landen ei[...] starcken Handel. Es ist der König in **Bengala** so mä[...]tig / daß man durch gantz Indien zu sagen pflegt: **T**[...] **König zu Cambaja ist eins / der zu Narsinga zw**[...] **der zu Bengala drey.** Sonsten wird in diesem Kön[...]reich das Nashorn gefunden / welches in den Nasen-[...]chern ein einiges krumm-gebogenes Horn / und im üb[...]gen dem Elephanten / wider den es doch eine natürli[...] Feindschafft trägt / nicht ungleich ist. Dessen Blut u[...] Horn / weil sie ein bewährtes Mittel wider das Gifft si[...] in hohem Werth gehalten werden.

VII. Der Königliche Sitz des Königreichs **Peg**[...] ist gleichfalls **Pegu** / eine in einer Insul gelegene / du[...] gantz Indien berühmte / mit Mauren befestigte und sc[...]nen Gebäuen gezierte Stadt / in welcher der König ei[...] überaus prächtigen Pallast hat. **Siren** / eine Stadt [...] Fluß Ava. **Dagon** / eine See-Stadt mit einem Haf[...] In diesem Königreich gibt es viel Elephanten / wel[...] man / wann sie gefangen worden / durch Hunger zah[...] machet. Es ist aber dasselbe im Jahr Christi 1590. [...] 1600. durch Hunger / Pest und Krieg dergestalt wüst u[...] öd gemacht worden / daß die Reisende auf viel M[...] Wegs nichts als todte Leichname unter Wegs angetr[...]fen. Die **Peguaner** sind meinst Götzen-Diener / eh[...] die Bildnüssen des guten Gottes und eines bösen / au[...] etliche wenige / die von den Portugiesen zum Christlic[...] Glauben bekehret worden sind. Das Königreich **Ma**[...]**taban** / mit der Stadt gleiches Namens / ist die Hau[...] Stadt / und wegen ihres guten Hafens ein vornehm[...] See-Platz / ist groß und ungemein Volck-reich. **Tan**[...] **Re** / **Cagala** / sind Städte / und treiben grossen Hand[...] sind blinde Heyden / gehören zum Königreich **Peg**[...] Das Königreich **Ava** / zwischen den Ganges und Chi[...] welches sehr groß und reich ist / hat seinen eigenen Kön[...] dem auch das Königreich **Aracan** gehörig / die Hau[...]

St[...]

adt gleiches Namens heisset ebenmäßig **Ava** / liegt
ischen den Flüssen **Ava** und **Menan** / ist eine ansehnli-
und Volck-reiche Stadt und sehr vest; das Land ist
ch an allerhand Früchten/ als Getraid/ Hirsen/ Wein-
uben; It. die Berge haben von allen Edelgesteinen/
h Gold / Silber / Kupffer / Bisam / Bezoar/ Lack und
hiff-Rohren / die Inwohner sind blinde Heiden. An
ses Königreich gräntzet die Landschafft **Verma** / wor-
en eine Stadt gleiches Namens ist; hat Edelgestein-
uben/ ihre Einwohner gehend nackend.

VIII. Das grosse Königreich **Siam** / jenseits des
nges, hat bey 400. Teutsche Meilen in Umfang / und
e temperirte Lufft/ ist fruchtbar an Pfeffer/ Reiß/ Ger-
/ Obst / Benzoin / Aloe / auch bey uns meinst unbe-
nten Früchten/ als: Mangoes, Durion, Mangustan und
ken, ferner findet man auch viel Elephanten / Büffel/
asen-Hörner / Tieger / Bärn und Pferde / ingleichen
ben die Berge Gold / Silber / Kupffer und Zinn / an
nd- und Horn-Vieh/ allerhand Geflügel und Fischen
auch kein Mangel. Wird insgemein in 11. Provin-
n oder Königreiche eingetheilt : **Siam** in gewissen
rstand / **Martavan** / **Jhor** / **Paam** / **Juncalaon**/
da / **Pera** / **Patana** / **Tanasserin**/ **Siara** / **Ligor**/
ein Erb-Königreich/ und die Inwohner Heyden. Die
ubt-Stadt **Siam** liegt auf einer Insul / welche der
uß **Menan** machet / hat zwey Meilen in Umbgang / ist
rlich gebauet/ hat grosse Vorstädte : der Königl. Pal-
t und Residenz sieht wegen seiner Grösse und Vortreff-
hkeit ehender einer besondern Stadt gleich. Die Stadt
eibt starcke Handlung; die Franzosen / Engelländer und
olländer haben ihre Factoreyen allhier / auch haben
einige Portugiesen allhier niedergelassen / ausser der
eydnischen Religion/ derer die Sianer zugethan / findet
an auch in der Stadt Siam viel Mahometaner und
hristen / wie dann die letztern zwey offentliche Kirchen
Besitz / deren die eine die PP. Societ. Jesu, die andere
e Dominicaner unter ihrer Direction haben. Der vielen
deren schönen Städte / absonderlich / welche an denen

See-Küsten liegen / und sehr Volck-reich sind / anje
nicht zu gedencken / die vornehmsten sind: **Liam** / **B**
delang / **Lidure** / **Martenago** / **Mergy** / **Marmel**
Rapry / **Singora** / **Solongor** / und mehrere. Sons
hat es in **Siam** sehr viel und auch weisse Elephant
die gar hoch geachtet werden: Der andern aber soll
König bey 2000. unterhalten / die zum Krieg abgerich
sind.

Malacca / eine Halb-Insul / jenseit des Gangis /
hat zwey kleine Königreich / nemlich **Petana** und **Jh**
welche dem König in Siam zinnßbar / mit ihren bey
Haubt-Städten gleiches Namens / die Lufft ist allhier
gen der gar grossen Hitz ungesund / die Felder und Äe
auf **Malacca** sind ziemlich schlecht / hat also bald Man
(ausser dem Reiß / dessen da viel wächset /) an Lebe
Mittel; all dieser Mangel aber wird wieder von and
Nationen bald ersetzt / indem selbige gegen ihren Pfeff
Muscatnüssen / Diamanten und Gold / woran **Mala**
einen Uberfluß / gar wohl dergleichen Nothdurfft einh
deln können. **Malacca** aber die Haubt-Stadt ei
kleinen Landes / das Königreich **Malacca** genannt /
einen berühmten Hafen an der Meer-Enge von **Mal**
ca / dessen Innwohner Mahometaner / werden insgesa
Malayer genannt / schwartz-braun an der Farb /
Stadt gehört seit An. 1640. denen Holländern / derer
zu ihrer Handlung mit grossen Nutzen gebrauchen / s
wohnen auch allhier allerhand Heyden / Mohren / Ch
ser und Portugiesen.

Queda / ein kleines Königreich an der Westlichen Kü
der Halb-Insul **Malacca** / die Haupt-Stadt gleic
Namens hat einen guten Hafen / und wird von vie
Völckern / absonderlich denen Europäern / fleissig besucht

Tanasserim / ist ein Königreich und Haupt-Stadt in
Halb-Insul von Indien / jenseit des Gangis / hat ei
guten Hafen / und ist allhier gleichsam der Stappel
allerhand Waaren / welche aus Pegu und Siam komm
es wohnen allhier allerhand Nationen Kauffleut / die
ren Handel abwarten / ist fruchtbar an Getraid / Gra

Aep

pffel und Wein / Seiden und Baumwollen / wie auch
erhand vierfüssigen Thieren. Sie sind theils Heyden/
ils Mahometaner/ dem König in Siam gehörig.

IX. Die Haupt-Stadt des Königreichs **Camboja/**
Camboja / an einem grossen Fluß/ welcher das umlie-
nde Land / wie der Fluß Nilus in Egypten / befeuchtet/
lche von vielen Nationen / so dahin handeln / insonder-
it von Kauffleuten aus Malacca / Cormandel / Japo-
n und China / besuchet wird. Die vornehmste Waa-
/ so sie daraus führen/ sind Häute / Reis / Lack / Ben-
en und Edelgesteine. - Die Königliche Residentz ist auch
rinnen. Die Stadt **Liam** liegt auch in diesem Land/
gleichen **Langor** an der See-Küste. Uber bißhero be-
eldte Indianische Königreiche sind auch die beyde **Co-**
inchina und **Tunquin** / nicht unbekannt / und pflegen
dem letztern heutiges Tags viel Christen sich aufzuhal-
n.

Cochinchina / ein Königreich in Indien / jenseit
s Gangis an einem Meer-Busen gleiches Namens/
elches in 6. Provincien eingetheilet/ dessen König dem
aiser in China zinnßbar / die Haubt-Stadt heisset
hiampa / oder / wie einige wollen / **Pulocacen** / ausser
eser seynd nicht viel sonderliche Oerter mehr. Mitten
Land findet sich eine sehr grosse Wüste / ist sonst/ ausser
r Wüsteney/ ziemlich fruchtbar an Reiß/ Kräutern und
dern Erd-Früchten / es wird auch aus demselben viel
old/ Silber / Zimmet/ Benzoin/ Baumwollen in andere
nder verführt. Im übrigen sind die Innwohner blinde
eyden.

Tunquin/ ein Königreich in Indien jenseit des Gan-
s / ist groß / hat gesunde Lufft / auch bey 2000. kleine
d grosse Städte / hat viel Seide / schöne Elephanten
el Zucker und mehrers / sonsten sind sie Heiden / theilen
h aber in drey Haubt-Secten / die erste hat ihren Ur-
rung von einem Philosopho, Confutius genannt; die an-
ere von einem Einsiedler / Chacabut; die dritte von ei-
em / Namens Landhu, sind von gutem Verstand und
ommen in der Religion viel denen Chinesern bey. Die

Haubt-Stadt heist auch **Tunquin**/ treiben starcke Han-
lung mit Musens und Seiden/ sehen etwas Oel-farbl
aus und haben ihren eigenen König.

X. Den mitternächtlichen Theil des **Indiens**/
droben erwehnet worden/ besitzen jetzo die **Tartarn**/
aus der **Tartarey** herüber kommen sind. Diese wer
Mogores/ und ihr König der **Groß-Mogol** genan
welcher sich rühmet/ daß er von dem Tamerlanes her e
sprossen sey/ und unter allen Königen in der gantzen We
für den reichesten gehalten wird/ dessen Schatz/ wie m
sagt/ 1500. Millionen reich seyn soll. Diesem König
nicht allein dieses **mitternächtliche** Indien/ sondern a
Gusturatte/ insgemein **Cambaja** genannt/ und das K
nigreich **Bengala** unterthan. Die Königliche Reside
ist vor diesem **Delly**/ an den Gräntzen **Cambaja** u
und **Narsinga** gewesen/ jetziger Zeit aber ist dieselbe
Agra/ gegen Mitternacht an dem Fluß Gemini geleg
welche Stadt so Volck-reich seyn soll/ daß sie auf des K
nigs Befehl 200000. Mann ins Feld führen kan.
hat auch dieser König noch eine andere Residentz we
gegen Mitternacht/ an dem Fluß Rave/ zu **Lahor**/ dal
er sich/ wegen der allzugrossen Sonnen-Hitze/ zu begel
pflegt. Ferner gehören diesem König die nachfolger
Städte: **Mandao**/ **Sanga**/ **Moltan**/ **Citor** u
Arachan/ welches lauter Haupt-Städte besonderer K
nigreiche sind.

Ehe wir dieses Capitel von **Indien** völlig schliess
so wollen wir hier noch die allerneueste Abtheilung v
Ost-Indien gantz kurtz mitzutheilen/ uns befleissigen.

Selbiges wird in 3. **Haupt-Theilen** heutiges Ta
vorgestellet. Der erste Theil ist das **Reich des Gros**
Mogols/ der andere **die Halb-Insul disseits d**
Ganges/ und der dritte **die Halb-Insul jenseit d**
Ganges. In dem **Reich des Grossen Mogols** mac
die neuesten Scribenten nahmhafft (1) das Königre
Agra/ und setzen darein die Residentz des Grossen Mog
gleiches Namens. Item: **Amedipore**/ **Abad**/ u
Bargant. (2) Das Königreich **Gusurate**/ darin

Städte sind **Surate**/ **Dio** und **Cambaja**. (3) Das
Königreich **Bengala**/ darinnen die Haupt-Stadt **Gu**-
nd befindlich. Auf der **Halb-Insul disseits des**
Ganges machen sie nahmhafft (1) die Küste von **Cun**-
/ und setzen darein das Königreich **Decan**/ und das
Königreich **Cuncan**/ samt den Städten **Visapor** und
a. (2) Die Küste von **Malabar**/ darinnen das Kö-
reich und Stadt **Caleeut**/ das Königreich und Stadt
nanor/ das Königreich und Stadt **Cochin**. (3) Die
ste von **Coromandel**/ darinnen die Königreich **Bisna**-
r und **Narsinga**/ item die Städte **Negapatan**/
eldria/ und **Orangebar**. (4) Die Küste von **Gol**-
nda/ darinnen die beyden Königreiche **Golconda**
Orixa/ samt der Stadt **Golconda**. Auf der **Halb**-
nsul jenseit des Ganges machen sie nahmhafft (1)
Königreich **Ava**. (2) Das Königreich **Pegu**/ samt
Stadt **Pegu**. (3) Das Königreich **Siam**/ und die
adt **Odia**/ samt **Malacca**/ und dem Königreich **Cam**-
ja. (4) Das Königreich **Cochinchina**/ und **Tunqvin**.
nige unter denen Geographis machen 40. Königreiche
Grossen Mogols nahmhafft/ und zwar also: **Agra**.
alvai. **Caidis**. **Berar**. **Chitor**. **Rahia**. **Gusu**-
tte. **Tatta**. **Bando**. **Buckor**. **Jsselniere**. **Delly**.
ambal. **Jennpar**. **Multan**. **Lahor**. **Bacar** oder
car. **Cabul**. **Nargracut**. **Tochavestan**. **Balck**.
tock. **Pitan**. **Ger**. **Patna**. **Halabas**. **Raja Mug**.
nduana. **Telenga**. **Mehat**. **Marangas**. **Jesuabra**.
dessa oder **Volz**. **Baglana**. **Mirda**. **Soret**. **Hen**-
un. **Ourxiner** oder **Cassipere**. **Raja Rodoimu**
engala. Einige von denen Jnwohnern sind gelb/
eils gantz schwartz/ theils weiß / dahero die weissen
er Farbe wegen / Mogols, das ist / Weisse / genennet
rden. Ubrigens seynd theils der Mahometanischen Reli-
on/ theils dem Heidenthum zugethan; man findet auch
el Juden und Christen darinnen. Die letztern werden
t. Thomas-Christen genannt. Es wird darinnen sowohl
rch die Asiatischen/ als auch durch die Europäischen Völ-
r / wie schon erwehnet/ grosse Handelschafft getrieben.

Das X. Capitel.

Von Asiens vierdten Theil / nemlich [d
grossen Tartarey.

BEtreffend anjetzo den vierdten Theil von Asien / [s
Scythien / oder die grosse Tartarey / wie sie [h
tiges Tages genannt wird / hinter dem Fluß Tanais / [
sen Völcker von den Alten Arimer sind genannt word[
so sich biß in Europam an den Auslauff der Donau [
Meer erstrecket. Hier ist aber vor allen Dingen zu wiss[
daß Scythien in das Europäische und Asiatische [
theilet werde. Das Europäische wird von vielen [
mancherley Völckern (deren wir oben einige Meldung [
than) bewohnet / und hat zu seinen Gräntzen von Nie[
gang den Fluß Patissus ; von Mitternacht den Dniep[
von Aufgang den Fluß Tanais / und das Euxinische Me[
und von Mittag die Donau Die Inwohner rühmen [
ren Ursprung von Abraham her / und bestehet ihr mei[
Leben und Nahrung in der Vieh-Zucht / sind in den W[
fen wohlgeübte Leute / und von einigen ausländischen [
tentaten niemals gantz bezwungen worden. Sie haben [
derzeit ein umschweiffendes Leben geführet / und sind [
mades genennet worden / welche den Mars für ei[
Gott geehret / und demselben Schwerdter und Zelte [
weyhet haben. Unter den Scythen sind / neben den T[
glodyten / die Dacier die berühmteste / deren Land j[
die Moldauer / Walachen / Siebenbürger / und [
Theil der Ungarn / zwischen dem Fluß Patissus und S[
benbürgen / innen haben. Ferner die Getä / so sich [
beyden Seiten der Donau als an Mösien und Dac[
erstrecken / jetzo theils Bulgarn und Moldauer : [
dann die Tyragetä und Arpii / zwischen dem Fluß Ty[
und der Donau / jetzo ein Theil der untern Moldau [
gegen Ponto über liegt. Nächst diesen / zwischen den F[
sen Tyra und Hypanis / die Carpicani / Callipid[
Istrici / Ariaces und Jazyges Eneocadlä / welche [
jetzo Podolien bewohnen : Die Bastarnä oder Peu[
ni / deren ein Theil in Teutschland / der andere in S[
th[

ia Europæa wohnet / jetzo Klein= oder Roth=Reuſ-
: Die Borysthenitæ / in einem Theil des untern Li-
auen gegen Ponto : Die Neuri / an dem Urſprung des
nepers ; Ferner die Geloni / Thuſſagetæ / Budini
d Agathyrſi / in der Moſcau / zwiſchen dem Urſprung
s Dniepers und der kleinen Tartarey : Die Alani
d Roxolani in der Moſcau / zur Lincken der Donetz /
er dem Ufer der kleinern Tanais : Die Hamaxobii /
er Hamaxobitæ an dem Fluß Gerrhus in Klein Tar-
rien : Die Cherſoneſi oder Georgi / oder Ackers=Leu-
/ welche an dem Cherſoneſo gewohnet / und daſelbſt
s Feld gebauet haben : Die Nomades / Baſilides und
uroſcytha / oder Scythotauri / gleichfalls in Klein
artarey : Die Tauri oder Taurici / welche Tauricam
er Scythicam Cherſoneſum / bewohnet haben / von
nen erzehlet wird / daß diejenige / welche bey dem Für-
n in groſſen Gnaden geweſen / wann er geſtorben / ſich
it ihm in einem Grab haben begraben laſſen ; hingegen
ann ſie vor ihm geſtorben / habe der Fürſt ihme ſelber
n Stück von ſeinem Ohrläpplein abgeſchnitten. So viel
n dem Europäiſchen Scythien

Was anjetzo das Aſiatiſche Scythien belanget / ſo
t daſſelbe von Niedergang eben die Gräntzen wie Aſia
d Europa ; von Mitternacht das Scythiſche oder gefror-
Meer / biß an das Vorgebürg Tabis ; vom Aufgang
s Eoiſche Meer / und das Auxatiſche und Caſiſche Ge-
ra / wodurch es von Serica (der Zeit Cataia genannt)
ſchieden wird / wie auch den Berg Ottorocora / welcher
ſſelbe von den Sineſern oder Chineſern ; von Mit-
g das Emodiſche Gebürg / von welchem es von Indien /
d die Sogdianiſche und Oxianiſche Berge / wodurch es
n Perſien / abgeſondert wird : Hernach das Caſpiſche
eer / folgends den Berg Caucaſus, welcher es von Al-
anien / und den Berg Corax, der daſſelbe von Iberien
nd Colchis abſondert.

Es begreifft aber heutiges Tags das Aſiatiſche Scy-
hien / die gantze Aſiatiſche Tartarey / (das Königreich
Cataia ausgenommen / welches die Völcker Seres innen

 gehabt /

gehabt / wie auch einen Theil von Zagataja / Ocra genannt / den die **Sogdianer** bewohnet/) in sich / u ist in das **Asiatische Sarmatien** / **Scythien** innerha des Bergs Imaus, abgetheilet worden. Der Asiatisch **Sarmatier** Landschafft / wird von Flüssen **Tanais** u **Rha** oder **Volga** / dem **Hircanischen** und **Pontisch Meer** / und den Bargen Corax und Caucasus umschlosse welches Land jetzo die **Czerkasser Tartarn** innen habe Es werden von den alten Erd-Beschreibern viel Völck darinnen erwehnet; die berühmteste aber sind die **Türcke** welche das Türckische Reich gestifftet haben. Uber diß d bey den Scribenten so berühmte streitbare Weiber **Am zones** / welche an dem Fluß Tanais gewohnet haben/ u den **Troianern** wider die **Griechen** beygestanden sin Ihre Waffen sind gewesen; Ein Bogen/ Säbel/ ein rund Schild / und ein Helm auf dem Haupt / und haben Unte Hosen von Thier-Fällen getragen. Man sagt / daß mit den **Gargarensern** im Frühling zwey Monat lan auf einem Berg / welcher beyde Völcker scheidet / gega gen seyen/ und nach verrichtetem ihrem Götzen-Dienst u Opffern sich fleischlich miteinander vermischt haben / b sie schwanger worden; wann sie dann das Jahr hernac eine Tochter zur Welt gebracht / haben sie dem Kind d rechte Brust abgebrannt / damit es zum Schiessen / u mit dem Feind zu streiten / desto fertiger wäre / und da selbe auferzogen; wann es aber ein Knäblein gewesen haben sie dasselbe den **Gargarensern** heimgeschickt. Da übrige **Asiatische Scythien** / wird in zween Theile g theilet / und der Niedergang **Scythien** innerhalb de Bergs Imaus, der gegen Aufgang aber **Scythien** ausse halb des Imaus genannt. In **Scythien** innerhalb de Bergs Imaus, sind unter andern die Völcker **Sassen** g wesen / von denen (wie etliche ihnen traumen lassen) di **Sachsen** in Teutschland ihren Ursprung haben sollen; wi auch die **Sacä** / so ein grosses Volck / jetzo **Turchesta** und **Tagalistan** / an den **Indianischen Gräntzen** / un unter diesen die **Massageter**/ so die alleredelste **Scythe** gewesen / von denen Cyrus, König in **Persien** / samt se nem gantzen Heer erschlagen worden ist. Di

Die berühmteste Flüsse in gantz **Scythien** / sind Obius
Paropamisus, bey welchen jetzo die Stadt **Camul** liegt/
che beyde in das Mitternächtische Meer lauffen : **Ja**-
tes / jetzo **Chesel** / und **Rha** / jetzo **Volga** / so in das
rcanische Meer fliessen.

Der grösseste und berühmteste Berg ist Imaus, dessen
eil gegen Mitternacht jetzo für **Alkai** gehalten wird /
o der Tartarischen Kayser Begräbnüssen sind. Von
nen erstreckt sich derselbe biß an den Fluß **Ganges** /
die **Indianische** Gräntzen / in die Länge auf die 450.
utsche Meilen. Die äusserste Theil der **Tartarey** an
Eoischen Meer / so jetzo das Königreich **Cataia** ge-
nt wird / ist vor diesem das Land **Serica** gewsen / wel-
s die weitberühmte Völcker **Seres** / bewohnet haben:
halten etliche dafür / daß diese Haupt-Stadt **Sera** /
h auf den heutigen Tag stehe. Es ist von dannen die
eide am ersten in andere Länder geführet worden. Die
ndschafft **Sogdiana** / ist zwischen dem Ufer des Fluß-
Oxus zur rechten Hand / und den **Sogdianischen**
ergen gelegen / welche vor Zeiten unter Persien gehö-
hat / jetzo aber ein Theil der **Tartarey** / unter dem
amen **Ocrage** ist. Der Tartarische Name ist heutiges
gs durch gantz **Asien** sehr weit ausgebreitet / und er-
eckt sich gar / wie vorher der **Scythische** / biß in **Eu**-
pa / allwo die ob-erwähnte **kleine Tartarey** ist. Das
lck an sich selbst ist wild / grausam / blutgierig / von
oben ungehobelten Sitten / und unter allen Barbarischen
ölckern am allerbarbarischten. Das Land ist meisten-
eils ungebauet / rauh / wüst und unbewohnet / hat von
m Fluß **Tartar** / welcher das Land **Mongul** befeuch-
/ und in das Mitternächtische Meer fället / seinen Na-
n bekommen.

Seine Länge erstreckt sich / von dem **Dnieper** / biß an
s Vorgebürg **Tabis** / auf 1000. die Breite aber / von
m Fluß **Obius** an / biß zum Ende des Reichs **Bra**-
as / an den Indianischen und Chinesischen Gräntzen / in
e 1600. Teutsche Meilen.

Es wird insgesamt in die **Asiatische** und **Europäische**
Tarta-

Tartarey abgesondert/ von welcher letztern bereits d
ben gehandelt worden. Die Asiatische wird absonderl
in 5. Theile getheilet/ deren Namen sind diese: Das
oder unbewohnte Tartarien / die Tartarey Zagata
das Königreich Turkestan/ des Groß-Chams Reichs
taia / und Mongal oder Magog / oder auch Alt-T
tarien.

Das XI. Capitel.

Von der grossen Tartarey insonderhei
nemlich von der Obern Tartarey / Zagataja
Turkestan / Cataja und Alt-Tartarien.

I. Das öde oder wüste Tartarien / so zwischen
Flüssen Tanais, Volga, Jaxartes, und den Ber
Tapyrus, Sebylus und Imaus, gelegen ist / begreifft
Stück von dem Asiatischen Sarmatien / und dem g
sten Theil von Scythien innerhalb des Bergs Imaus
sich / und wird in viel so genannte Horden abgetheil
worunter die vornehmste sind: Die Zavolhenische/
che auch der Bulgarischen Tartarn Horde ist; die
sanische / die Nohaigensische oder Nagaisensische/
Tumensische / die Schiambacensische / die Cosack
sische / welche vor diesem ein besonders Königreich a
machten / und die Baskirdensische / welche meistenth
von den Städten ihren Namen haben. Die Inwoh
derselben / so vorhero insgesamt freye Leute gewesen/
hören jetzo den Moscowitern zu / nur allein die Tum
ser ausgenommen / welche dem Groß-Cham zu Cata
unterthänig sind.

Die Zavolhenische Horde / ist vor Zeiten die Gro
genannt worden / weil die andern von derselben ihren
sprung gehabt; dannenhero auch ihr Kayser Uluchan, d
ist / der grosse Herr / oder grosse Kayser / ist genennt word

Des Astracanischen Reichs Haupt-Stadt ist Ast
can oder Citrachan / an der Volga / welches eine
rühmte Handels-Stadt ist / und viel Saltz-Gruben h
um welcher Ursach willen sehr viel Kauffleute aus der M

sca

au / **Türckey** / **Armenien** und **Persien** dahin kommen.
hat Johannes Basilius, der Moscowitische Tyrann/ die-
e Anno 1554. erobert / die **Tartarn** daraus vertrie-
/ und sie den **Reussen** zu bewohnen eingegeben.
Uber diß sind in dem **öden Tartarien** die **Czyrcas-
chen Tartarn** / zwischen der **Don** und **Volga** / in dem
siatischen **Sarmatien**; und gegen dem grossen Welt-
eer in **Scythien** / innerhalb dem Berg Imaus, die **Me-
ti** und **Samojedi** / die man zu Teutsch Leute / so sich
bst einander auffressen/ nennen möchte/ und eben in die-
n Lands-Strich die **Molgomashi** und **Baidat** / wel-
e beyde die Sonne oder ein in die Höhe gehobenes rö-
es Tuch anbetten. Es sind aber die obgedachte **Samo-
di** / (davon wir auch oben allbereit etwas gemeldet /)
utiges Tags nicht mehr so wild / daß sie ihrer abgestor-
nen Freunde Fleisch verzehren / sondern seyn jetzo freund-
h und leutseelig / und haben ihre Gutthätigkeit an den
Moscowitern / so an ihrem Ufer Schiff-Bruch erlitten/
wiesen. Sie pflegen dem Groß-Hertzog in **Reussen** /
einem Tribut / Häute von wilden Thieren zu geben /
d haben erst in vergangenem Jahrhundert die Mosco-
tische Religion angenommen. Sonsten ist an dem Gestad
s Flusses Obius, auf der rechten Seiten / die Grosse und
olck-reiche Stadt **Grustina** gelegen / dahin die **Tar-
trische** und **Moscowitische** Kauff-Leute häuffig zu kom-
en pflegen.

II. Die **Zagataische Tartarn** / stossen gegen Mittag an
as **öde Tartarien** / welche in Städten wohnen / und an
Weise und Sitten freundlicher als die andern sind. Ih-
Gräntzen sind: Gegen Mitternacht der Fluß **Jaxartes** /
tzo **Chesel** oder **Kessel** genannt / welcher von Aufgang
ach Niedergang fleust / und in das **Caspische Meer** fäl-
t; gegen Aufgang das Königreich **Turckestan**; gegen
Mittag das **Persianische Reich**; und gegen Niedergang
as **Hircanische Meer**. Die Haupt-Stadt des Lands
nd der Könige Sitz ist **Samarcanda** / welche der streit-
are Kayser der **Tartarn Tamerlanes** sehr berühmt ge-
macht hat/ und ist eine grosse von Steinen erbauete Stadt/
aber

aber schlecht bewohnet. Sahospa / an dem Fluß Oxu und Bikent / mitten im Lande / wie auch Bockara / s vornehme Handels-Städte / dahin die Indianer und Inwohner des Königreichs Cataia / starck zu handeln p gen.

III. Nächst daran gegen Aufgang / ist das Reich Tu ckestan / welches Land die alten Sacä bewohnet habe dessen Inwohner zimlich h fflich und freundlich sind. Turckestan ist die wüste Lop / von den Inwohnern mul Xamo genannt / allwo seltzame Gespenster mit ih Räuspern die Wanders-Leute verführen. Die bekann ste Städte darinnen sind: Taßkent / an dem Fluß Si Cotam / Cascar / Jarkent / Tibet und Chialis.

IV. Von Cataia ist folgendes zu berichten / das mä tigste Reich unter den Tartarn ist des grossen Chams den Königreichen / Cataia / Tangut / Tainfu / un den Provintzen Tenduc / Camul / Ciarciam / Carakit das ist / Schwartz Cataia und Teber. Wann man al das grosse Tartarische Reich an und für sich selbst trachtet / so ist desselben Anfang von den Norussisch Bergen an den Gräntzen des öden Tartariens / und streckt sich biß an das Vorgebürg Tabis / und den eng Sund Anian / der Länge nach in die 600. Teutsche M len. Es begreifft in sich das alte Serica / den gröss Theil Scythiens / ausserhalb des Bergs Imaus, und nen Theil von Scythien innerhalb des Imaus. Das La Serica / ist heutiges Tags anders nichts / als das Kön reich Cataja selbst / insgemein Kitay genannt; darinn das Königreich Niukt ist / welches (wie man sagt) so Vol reich / so fruchtbar ist / so schöne Städte und prächtige G bäue / und an Geld und Reichthum einen so grossen Ub fluß hat / daß es weder dem alten Griechenland / noch I lien im geringsten etwas nachgibt. Die reicheste und mä tigste Stadt darinnen ist Cambalu / und die Stadt P king zugleich / ist in zwey Theile abgetheilet / einen Th bewohnen die Tartarn / den andern Theil die Chines und also Cambalu und Peking eine Stadt / welche d Königliche Sitz und das Haupt des gantzen Königreic

s Chams ist/ und 5. Teutsche Meilen in ihrem Umkreis
sich begreifft/ so 12. Vorstädte nach der Zahl der Tho-
hat/ und dahin die Indianische und Chinesische Kauff-
ute starck/ insonderheit mit Seiden/ handeln ; Dann
selbst eine so grosse Menge seyn soll/ daß kein Tag vor-
gehet/ daß nicht 1000. mit Seiden beladene Wägen
hin geführet werden / und diese Tartarische Resìdentz-
tadt Cambalu ist / den neuesten und glaubwürdigsten
eiß-Beschreibungen nach / mit der Chinesischen Haupt-
tadt Peking einerley / wie solches hernach bey China
rd bemercket werden. Die Stadt Caindu/ ist sonder-
wegen der subtilen und zarten Weiber-Schleyer / so
s den Rinden der Bäume daselbst gemacht worden/ be-
hmt. Es wird die Gast-Freygebigkeit der Inwohner
ser Stadt insonderheit gelobet. Dann wann ein Haus-
atter einen Gast bekommt / so begibt er sich aufs Feld/
d befihlet seinem Weib und Töchtern / daß sie desselben
hl pflegen sollen. Als nun der Grosse Cham die Ge-
hnheit einsmals abgeschafft / und eine grosse Pestilentz
rauf entstanden/ haben sie ihnen eingebildet/ daß sie von
zornigen Göttern/ wegen dieses abgeschafften Gebrauchs
strafft werden/ und deswegen den Cham gebetten/ daß
die vorige Gewohnheit / die Gäste zu bewirthen / wie-
einführen / und dadurch die Götter wieder versöhnen
öchte. Sonsten ist oberhalb Cataia / der Berg Atha
er Alchai/ allwo die Tartarische Könige begraben wer-
. Es halten etliche dafür / daß in dem Königreich
ngut / die Buchdrucker-Kunst bereits vor mehr als
oo. Jahren erfunden worden seye: Es soll auch daselbst
e Gattung Leinwant geben / welche / wann man sie ins
uer wirfft / dadurch gereiniget wird. Es ist auch Cam-
on / eine berühmte Handels-Stadt darinnen.

Die Landschafft Tenduc / ist vor Zeiten des Priesters
hann / (welcher Name nachgehends dem König der
yssiner aus Irrthum gegeben worden/) ein Königreich
wesen. Dieser König wurde Uncanus genannt/ und war
Christ / aber der Nestorianischen Ketzerey zugethan/
lcher beydes das geist- als weltliche Gebiet über seine
Unter-

Unterthanen gehabt. Als aber seine Macht zu groß word und er seine Unterthanen gar zu sehr gedruckt / sind sie ihm abgefallen / und haben ihnen einen / Namens Cchius oder Ginetus, so ein Schmid gewesen / zu einen F rer erwählet. Dieser hat den Uncanum beydes des K nigreichs und seines Lebens berau et.

Tainfu / ist ein grosses wohlbewohntes Königrei darinnen viel Wein wächst / und daselbst es viel Küns und Kauff-Leute gibt / auch das beste Gewehr und Kri Waffen der Tartarn gemacht werden.

Der Vte und letzte Theil der gantzen **Tartarey** **Möngal** oder **Magog** / sonst auch **Alt-Tartarien** nannt / so sich zwischen dem Fluß **Paropamisus** **Serica** / oder dem Königreich **Cataia** / biß an das ternächtige Meer und den engen Sund **Anian** erstr Es wird **Alt-Tartarien** genennet / weil der Tartari Name anfänglich daraus entsprossen ist. Es hat viel der und Horden darinnen / deren Namen aber nicht bekannt oder gewiß sind. Es sind aber gelehrte Leute Meynung / daß die Länder **Una** und **Mongul** / **Mangol** und **Magog** einerley seyen.

Das XII. Capitel.

Von Asiens fünfften Theil / nemlich v dem Königreich Sina oder China.

DAs Königreich **China** / welches an temperirte sunder Lufft / Fruchtbarkeit / Grösse / Reichth und Macht keinem andern etwas nachgibt / gräntzt g Aufgang der Sonnen an die Tartarey. Es hat zu se Gräntzen von Niedergang das Damasische Gebürg / durch es von Indien und der Tartarey gesondert w von Mitternacht den Berg Ottorocora / und die Ma so 500. Teutsche Meilen lang ist / welche wider die Ein und Streiffereyen der Tartarn erbauet worden ; von gang das Chinesische oder Eoische Meer / und von tag eben dieses Meer / und das Königreich Siam. ne Länge ist von den Tartarischen Gräntzen an dem

en Meer / biß an das Königreich Siam/ 600. die Brei-
aber / zwischen dem Damasischen Gebürg / und dem
ossen Welt-Meer/ 300. Teutsche Meilen.

Es wird das gantze Königreich in viel Provintzen ab-
theilet / worunter die / so an dem Meer liegen/ sind:
entam / **Foquiem** / **Chiqueam** / **Nanqui** / **Xantum**/
aquin; die in dem Land aber: **Xiamsy**/ **Cansy**/ **San-**
y/ **Sanchuam** / **Huanum** / **Juana** / **Fuquam** / **Sui-**
m/ **Quichen**/ **Quiancy**/ **Cochinchina**/ **Quancy**.

Man sagt/ daß in dem gantzen Reich 240. vornehme
t Mauren und Graben wohlversehene Städte seyen/
ne die Flecken und Dörffer / deren eine unzähliche
enge. Es ist aber die Grösse und Weite der Städte
zunehmen / daß die Stadt **Canton** welche eine von den
inesten ist/ über 3. Teutsche Meilen / wie man sagt / in
em Umkreiß in sich hält.

Dieses mächtige und sehr grosse Reich **China**/ hat
ge Zeit seine eigene Regenten und Könige gehabt / biß
An. 1630. von den **Tartarn** aus **Cataia**/ oder viel-
hr von dem **König** von **Niuche**/ (den etliche Geogra-
i; den grossen Tartar-Chan nennen / aber falsch/) ohn-
achtet der darzwischen gestandenen starcken und über
o. Meilen langen Mauer/ überfallen/ und folgends gar
zwungen worden; daß also der so gedachte **Tartar-**
han oder **König** von **Niuche**/ jetziger Zeit eben auch
r so genannte Sinesische König oder Kayser ist / wie
nn derselbe nunmehr ordentlich in China sich aufhält/
d nur zu gewissen Zeiten eine Reise mit einem Gefolg
n mehr als 100000. Mann in seine Tartarische/ und
eils überaus weit entlegene Königreiche und Länder
rnimmt / und dadurch von deren Zustand und wahren
eschaffenheit die gewisse Erkundigung selbsten einholet
d erlanget. Wiewolen die vornehmsten Geographi
Beschreibung dessen gar nicht einig seyn wollen.

Von der Königlichen Hofstatt sind die Scribenten un-
rschiedlicher Meynung; Dann es nennen sie etliche **Pa-**
in oder **Peking**/ andere **Xantum**/ oder **Xuntien**/
ieder andere **Tolbin**/ welche auch für **Quinsay** gehal-

ten wird. Sie stimmen aber in deme insgesamt überei[n] daß sie an den Tartarischen Gräntzen gelegen sey/ welch[es] dann derjenigen Meynung beſtärcket/ die da sagen/ d[aß] **Xantum** / **Peking** oder **Quinsay** / keine andere/ als d[ie] Tartarische Haupt- und von so vielen gerühmte Sta[dt] **Cambalu** seye. Vor Zeiten war **Nanquin** / eine gro[sse] und mitten in **China** an dem Meer gelegene Stadt / d[ie] Königliche Residentz. Was aber M. Polus Venetus v[on] der Stadt **Quinsay** (sie mag nun gleich mit **Peking** od[er] **Cambalu** einerley/ des **Tartar-Chams** oder des Köni[gs] in **China** seyn / dann man sagt es alles beydes) geschr[ie]ben / das findet bey verständigen Leuten billich kein[en] Glauben/ daß nemlich dieselbe in ihrem Umkreiß hund[ert] Welsche / oder 25. gemeine Teutsche Meilen in sich b[e]greiffe/ 12000. steinerne Brücken habe/ worunter etlic[he] so hoch / daß die grossen Schiffe mit aufgerichtetem S[e]gel-Baum hindurch fahren können: Jngleichen / daß [in] derselben ein See/ so in die sieben Teutsche Meilen gro[ß] sey/ in welchem zwo Jnsuln seyen/ in derer jeder ein prä[ch]tiger Königlicher Pallast erbauet / und daß in der gantz[en] Stadt eine Besatzung von 30000. Mann liege. [Es] meynen zwar etliche/ daß diese Stadt nach des Marci P[oli] Zeiten entweder durch den Krieg zernichtet / oder dur[ch] einen andern schweren Unfall zerstöret worden sey. [Al]lein / wann **Quinsay** eben die Stadt **Pekin** oder **Ca[m]balu** ist / wie oben gemeldet worden / so kan diese M[ey]nung nicht statt haben / weil solche Stadt annoch / wie die Reiß-Beschreibungen geben / in gutem Flor steh[et]. **Quancheu** ist eine vortreffliche Handels-Stadt / u[nd] wird von den Europäern fleißig besuchet/ ist zugleich w[ohl] fortificiret. Die grosse Handels-Stadt **Macao** li[egt] ebenfalls unter **China** auf einer kleinen Jnsul/ in welc[her] die Portugiesen eine treffliche Handlung angerich[tet] haben.

Die berühmte Flüsse in **China** sind; **Croceus** / [wel]cher aus dem See **Sosing** entspringt / und von dann[en] gegen Mitternacht ausserhalb der **Chinesischen** **Grä[n]tzen** fleust/ aber wieder umkehret/ und sich endlich in d[ie]

Chi[na]

ineſiſche groſſe Meer ergeuſt. Der Fluß **Kiang** ent-
ingt an den Chineſiſchen Gräntzen gegen Niedergang/
fleuſt von Weſten nach Oſten / mitten durch **China/**
lches von ihm in das mitternächtiſche und mittägiſche
ina getheilet wird/ und ſoll derſelbe über eine Teutſche
eil breit ſeyn. Die übrigen Flüſſe ſind : **Hoai/ Sin-**
n/ **Cientang / Iuen** und **Can.**

Es brauchen die **Chineſer** an ſtatt der Buchſtaben
erſchiedliche Zeichen und Bildnüſſen / die ſie in Holtz
r Blech ſchneiden/ wie bey uns die Formſchneider und
pfferſtecher zu thun pflegen.

Es ſtoſſen gegen Aufgang der Sonnen ſehr viel **In-**
n an das Königreich **China/** unter denen die vornehm-
ſind : **Corea** / von den Inwohnern **Caoli** genannt /
lche in die Länge 230. und in die Breite 50. Teutſche
eilen groß iſt / (wiewol etliche behaupten wollen / daß
rea keine Inſul / ſondern nur eine Halb-Inſul ſey :)
Japan/ ſo 150. Meilen lang/ 70. breit/ auch frucht-
und Metall-reich iſt. Es begreiffet aber **Japan** für-
nlich 3. groſſe Inſuln / nemlich **Niphonia / Xicoco /**
Ximo/ darunter die erſte die gröſte iſt. Der König
Japan führet den Titul eines Kayſers / weil ihm viel
dere Könige und groſſe Herren / die auf dieſen 3. In-
n gefunden werden/ unterworffen ſind / welchen er völ-
zu gebieten hat / und iſt deſſen Macht ſo groß/ daß er
iche 100000. Mann ins Feld ſtellen kan. Es haben
Portugieſen den Chriſtlichen Glauben hin und wieder
dieſer Inſul mit glücklichem Fortgang zu lehren ange-
ngen / es ſind aber die Chriſten An. 1597. und wieder-
1626. alle umgebracht/ und dadurch derſelbe gar ver-
get worden / und pflegen die Kauffleute aus Holland/
nen allein jetziger Zeit dahin zu handeln erlaubt iſt /
nicht vor Chriſten/ ſondern nur vor Holländer auszu-
ben. Dann es ſind die Japoneſer den Chriſten ſo ge-
ſſig / daß ſie auch an den Holländern den Chriſtlichen
amen nicht gedulten können. Oberhalb **Japan** liegt
s Land **Jeſſo/ Jezze** oder **Jedſo** genannt/ von welchem
an noch nicht eigentlich weiß / ob es eine Inſul ſeye/

oder ob es an America als ein festes Land anhange. Die In-
wohner kleiden sich mit Häuten von wilden Thieren / und
sind ein kriegerisch und streitbares Volck / welches auch
deßwegen von den Japanern gefürchtet wird. Ferner
liegt gegen dem Ostlichen Chinesischen Ufer über die In-
sul Formosa, unter dem Krebs-Zirckel / in welcher die
Holländer etliche feste Oerter innen gehabt / und mit den
Inwohnern / und denen Chinesern selbst / so dahin kom-
men / Handlung getrieben haben / in welcher Insul auch
nicht wenig zum Christlichen Glauben sind bekehret wor-
den. Es haben aber die **Chinesische See-Räuber** A.
1661. nachdem sie die Vestung Seeland mit Accord ein-
genommen / die Holländer daraus vertrieben / und wider
die Gefangene und unbewehrtes Gesinde auf das grau-
samste gewütet. Gegen dem Sudlichen Chinesischen Ufer
über findet sich noch eine andere Insul / **Hainen** genannt
welche mit vielen Inwohnern und Städten besetzet ist.

Das XIII. Capitel.

Von denen Insulen / die um Asien befind-lich / und zwar sonderlich von denen in dem Indianischen Meer.

DEn sechsten **Theil** von **Asien** machen die **Insulen**
die um **Asien** sich befinden / wir wollen dieselben a[uch]
jetzo folgender massen vorstellig machen / und zwar erstli[ch]
von denen Insuln / die in dem **Indianischen Meer** e[nt-]
halten / Meldung thun. Derselben aber sind so viel / d[aß]
man sie nicht wohl allhier erzehlen kan / dannenhero w[ir]
nur die vornehmsten anführen wollen. Unter denen [ist]
nun in gantz Orient **Sumatra** die vortrefflichste / wel[che]
170. Meilen lang / und 62. breit ist / andere Scribente[n]
darunter auch Herr Hübner / sagen / sie sey 900. Engellä[n-]
dische Meilen lang / und 200. Engelländische Meil[en]
breit / und wird in 10. Königreiche abgetheilet / worunt[er]
diese drey : **Achem** / **Jamba** und **Palimbam** / die v[or-]
nehmste sind. In dieser Insul wächset Hirsen / Reis u[nd]
langer Pfeffer / welcher jährlich in grosser Menge na[ch]

Ca[...]

ataja geführet wird. Es hat auch an Honig/ Ingwer/ ezoar/ Specerey/ Gold/ Silber / Seiden einen grossen erfluß darinnen/ und werden nirgendswo grössere Ele- anten / als daselbst / gefunden. Es ist auch in dieser nsul ein Berg/ welcher/ wie der Vesuvius und Ætna, euer ausspeyet.

Die andere Insul ist **Borneo** / welche vor die gröste gantz Asien zu achten / als deren Umkreiß viel Meilen oß seyn soll; und ist dieselbe mit allen Dingen / die zu nterhaltung des menschlichen Lebens nothwendig sind / ar wohl versehen; insonderheit gibt es allda viel Wey- uch/ Mastix / Campher/ Lerchen-Schwamm/ und reiche old- und Diamant-Gruben.

Die dritte ist **Groß-Java** / welche von der Insul **umatra** gegen Mittag durch den Sund / insgemein **tretto de Sunda** genannt / abgesondert wird. Die nge dieser Insul ist 150. Meilen / die Breite aber kan an nicht eigentlich wissen. Es wächset allerley Gewürtz rinnen/ und so viel Pfeffer / als in Teutschland Trau- n. Die in dieser Insul heutiges Tags bekannte König- iche sind **Matram** und **Bantam**. In diesem haben e Holländer An. 1619. die Stadt **Batavia** erbauet und hr wohl befestiget / welche 10. Jahr hernach der König **Matram** zweymal vergeblich belagert hat; ist Volck- ich von Ost-Indianisch- und Europäischen Völckern / t einen guten Hafen / ist die Haubt-Stadt aller Län- r/ welche die Holländer in Ost-Indien besitzen / hat ein chstes Gericht und Schöppen-Stuhl; in Kriegs-Sa- en hat der General-Major nach dem General die meiste acht / und werden stets 12000. Mann regulirte Völcker d 50. Schiffe allda unterhalten. Die Stadt **Ban- m** allwo des Königs Residentz ist / liegt zwölff Meilen n **Batavia** / und hat einen bequemen Hafen / dahin auffleute von **Malacca** / **Gusaratta** / **Malabara** / **engala**/ **Pegu** / **China** und **Japan**/ wie auch aus **En- elland** / **Portugall** und **Holland** / zu kommen pflegen. nter denen absonderlich die **Engelländer** allhier lange eit sehr starcke Handlung getrieben haben; aber vor et-

lichen Jahren / da der König zu **Bantam** mit seine
Sohn Krieg führete / wurden sie von diesem / als sei
Feinde/ und die des Vatters Parthey hielten/ durch Hü
der Holländer vertrieben und ausgeschaffet : Welch
Bantamischen Strittigkeit wegen/ auch bald in Euro
zwischen **Engelland** und **Holland** sich ein Kriegs-Fe
entzündet hätte / wann nicht durch die indessen erfol
grosse Veränderung mit dem König Jacobo solches w
unterdruckt worden. **Klein-Java** ist gegen Aufgang
legen / und wird auch von seiner Haupt-Stadt **Camb**
ba/ oder **Cambava** genannt.

Ferner sind die Insuln : **Celebes** / **Gilolo** und **C**
ram. Zwischen den Insuln **Celebes** und **Borneo** li
die Insul **Macassar**, welche wegen des Handels mit i
Gewürtz-Nägelein von den Portugiesen / Engelländ
und Holländern besuchet wird / und von den Holländ
An. 1619. eingenommen worden. Zwischen diesen lie
die **Moluckische Insulen** / die zwar klein sind/ worin
aber sehr viel Gewürtz wächset. Die Namen dersel
sind: **Bachian**/ **Tidor** / **Ternate** / **Moris** / **Timor** /
Machian / so von den Portugiesen An. 1515. erstlich
funden worden. Das Land trägt Muscat-Nüsse / M
stix / Aloes/ Sandel / Zimmet / Ingwer/ Pfeffer und N
geln/ ohne einige Bauung des Feldes : In diesen Ins
wird der Paradiß-Vogel gefunden. Die Innwoh
handeln ohne Geld / mit Austauschung der Waaren /
beten die Sonne und den Mond an / ausgenommen
che wenige / so **Mahometaner** sind. Selbige ha
zwar ihre eigene Könige / wovon aber die meisten u
der Holländer Ober-Herrschafft leben / welchen d
überaus fruchtbare Insuln grossen Profit geben.

Die **Philippinischen Insuln** sind Anno 1641.
deckt / von denen Spaniern A. 1546. eingenommen/
von ihrem König Philippo II beygenannt worden.
gröste darunter ist **Manilla** / daher auch die übrigen
einander öffters die Manillischen Insuln pflegen ge
net zu werden. Die zweyte ist **Mindanao** ; die dr
Calamianes. Von diesen Insuln / deren Anzahl i
tau

ausend sich erstrecken soll/ haben die Spanier den grösten
heil innen/ welche aus Neu-Spanien und dem König-
eich Mexico dahin kommen/ und mit den Inwohnern
nd Chinesern handeln/ und hat der Spanische Vice-Ré
der Stadt Mahilla/ auf der Insul gleiches Namens/
ine Residentz. Die vornehmste Waaren darinnen sind:
Reis/ Zucker/ Honig/ Feigen/ Gold und Eisen. Nächst
iesen sind noch mehr andere Insuln gegen Aufgang gele-
en/ welche insgesamt von den Spaniern Islas de las
Velas, oder Islas de Ladrones, das ist/ Rauber-Insuln/
wegen der Inwohner leichtfertigen Gewonheit zu stehlen/
genannt werden. 150. Meilen weiter ist Neu-Guinea/
davon man aber keine gewisse Nachricht hat/ ob es eine
Insul sey/ oder nicht/ wird sonst gemeiniglich zu America
gerechnet: Und/ gegen dem Königreich Narsinga über/
Ceylon/ welches in neun Königreiche abgetheilet wird.
In dieser Insul wachsen Bäume/ so stets blühen oder
Früchte tragen. Es wächset auch allerley Gewürtz/ als
Cardamom/ Nägelein/ Pfeffer/ und sehr viel Zimmet
darinnen; ingleichen gibt es daselbst Gold/ Silber und
Edelgesteine. So hat es auch allerhand wilde Thiere
und grosse Elephanten darinnen/ vor welchen alle andere
Elephanten/ wann sie zusammen kommen/ sich/ wie vor
gewiß berichtet wird/ bücken/ und gleichsam aus Ehrer-
bietigkeit neigen. Die Einwohner gehen meistentheils
nackend/ jedoch bedecken sie die Geburts-Glieder/ und sind
der Zauberey sehr ergeben. Die Portugiesen haben am
ersten den Christlichen Glauben da hinein gebracht/ und
die Stadt Colombo befestiget. In dieser Insul Ceylon
ist zu Candi eine Königl. Residentz/ deren König/ von
Candi genannt/ der vornehmste unter den Königen in
Ceylon. Dieser hat die Holländer um Hülffe angeruf-
fen/ die Portugiesen aus seinem Land zu vertreiben/ wel-
che dann daselbst ein Castell/ so insgemein Ponte de Galli
genannt wird/ gebauet/ und die grosse und feste Stadt
Negumbo den Portugiesen abgedrungen/ und als sie
dieselbe An. 1643. verlohren/ gleich im folgenden Jahr
hernach wieder erobert haben. Anno 1651. ist das feste

Schloß Calutre von ihnen erobert/ und dann Anno 165
die Portugiesen aus Colombo vertrieben worde
Zwantzig Meilen von Colombo liegt die Insul Man
ra/ in welcher ein reicher Perlen-Fang ist/ welche d
Holländer den Portugiesen Anno 1658. gleichfalls abg
nommen haben. Ausser diesen Orientalischen Insule
ist noch Amboina berühmt/ in welcher die Gewürtz-N
gelein wachsen/ und das Castell Victoria ist. Die In
sul Banda/ aus welcher die Muscat-Nüsse und Masti
gebracht werden/ haben die Holländer/ samt den sech
umliegenden Insulen/ mit dem Schwerdt gewonnen
und darinnen das Castell Nassau erbauet.

Die Maldivischen Insuln liegen bey Ceylon u
die Linien herum/ und sind ihrer sehr viel/ keine aber unte
ihnen ist sonderlich groß. Sie gehören aber alle einen
König/ dessen Residentz auf der Insul Male ist. Vo
denen Insuln Formosa/ Japonia und Jesso/ haben wi
allbereit oben unter China genugsame Meldung gethan.

Das XIV. Capitel.
Von den Insuln Cypern und Rhodis.

Es liegen viel Insuln in dem Aegäischen Meer/ de
ren vornehmste Leßbus/ Chius/ Samos und Cos
in der Beschreibung Europa bereits angeführet worde
sind. In dem Asiatischen Meer aber seynd Cypern un
Rhodis. Die Insul Cypern/ in dem Issicischen Meer
Busen/ zwischen Cilicien und Syrien/ ist unter die vie
grosse Insuln des innern Meers gerechnet worden/ un
weyland neun Königreich/ wie die alte Scribenten be
richten/ darinn gewesen/ und hat eine gute gesunde Luff
und fruchtbaren Boden/ dahero sie auch zuvor Macaria
ist genannt worden. Sie hat aber den Namen Cypern
von der grossen Menge Ertzes/ welches daselbst am erster
soll erfunden worden seyn. Die Inwohner/ beydes
Männer/ als Weiber/ sind zu allen Zeiten der Geilheit
und Unzucht sehr ergeben gewesen/ dannenhero diese In
sul vor Zeiten der Venus gewidmet ware. Die Länge
dersel-

selben / zwischen den zweyen Vor-Gebürgen / Dinare-
n, insgemein Capo S. Andrea, und Acamanta, jetzo
po S. Epitanio genannt/ ist 40. und die Breite 15. Mei-
. Sie ist von Cilicien nur 5. Viertel Meilen / von
rusalem aber 40. Meil-Wegs abgelegen.

Sie war in vier Theile abgetheilet gewesen / nemlich
Salamia / so gegen Aufgang der Sonnen lieget / **Pa-**
ia / welche gegen Niedergang gelegen ist/ **Amathusia**/
ches der mittägige Theil der Insul ist/ und **Lapithia**/
gegen Mitternacht lieget. Der vornehmste Berg darin-
ist **Olympus**. Die Flüsse sind : **Lycus** / so aus
Olympus entspringt/ durch das Land **Amathusia**
fft/ und bey der Stadt **Curium** in das mittägige Meer
et / und **Pediäus**/ jetzo **Pedeo** / welcher gleichfalls aus
Berg **Olympus** rinnet / **Salamina** befeuchtet/ und
schen dem Vorgebürg **Pedalium** und der Stadt **Sa-**
mina / in das Syrische Meer laufft. Die berühmteste
ädte waren **Paphos** und **Salamis**.

Die **Insul** ist/ ehe sie die **Römer** eingenommen/ von
nigen beherrschet worden/ worunter der letzte Ptole-
us, als er vernommen/ daß die Römer die Insul mit
ieg überziehen wollten/ sich selbst mit Gifft umgebracht
. Im übrigen hat **Portius Cato**/ den Reichthum die-
Insul nach Rom geführet / welcher die Schatz-Cam-
des Römischen Reichs mehr / als einiger Triumph /
gefüllet hat. Nachdem das Reich ist getheilet worden/
sie unter den Griechischen Kaysern gewesen. An. 1181.
sie Richardus König in Engelland / als er sein Kriegs-
lck von **Jerusalem** wider die **Saracener** geführet /
durch einen Sturm an diese Insul geworffen worden/
Inwohner aber ihn nicht einnehmen wollen / mit Ge-
lt der Waffen eingenommen/ und einem/ Namens **Gal-**
Guido / zum König gegeben. Diesem sind andere
nige in immerwährender Reyhe gefolget / biß sie in der
nueser Gewalt kommen ist. Nachgehends haben die
netianer dieselbe / vom Jahr Christi 1473. biß auf das
hr 1570. beherrschet/ in welchem sie der Türckische Kay-
Selymus den Christen abgenommen hat. Die Haupt-

Stadt dieses Königreichs ist **Nicosia** / wiewohl zieml ruiniret / hat ein Ertz-Bistum. Heutiges Tages residi ein **Türckischer Bassa** allda in zimlichem Ansehen. D nächste nach ihr war **Famagusta** / so sehr fest / und e reiche Stadt / welche den Türcken / beydes zu Wasser / zu Land / grossen Widerstand gethan hat / biß sie sich e lich ergeben. Ist heutiges Tages eine hauptsächliche V stung nebst einem guten Haven und Bistumb. Die d te ware **Ceraunia** / insgemein **Cerinis** / an dem Ufer Mitternächtigen Meers gelegen / heutiges Tages nicht groß. **Papho** / ist eine reiche Handels-Stadt. **Sa nes** / eine feine Stadt an einem See / allwo eine gro Menge Saltz gemacht wird.

Die **Insul Rhodis** / ist nicht so groß als **Cypern** / a eben so berühmt / und hat vormals vielerley Namen habt. Sie begreifft in ihrem Umkreiß 30. Teutsche M len in sich / und hat wegen der Schiff-Fahrt einen gros Namen bekommen. Die vornehmste Städte darin waren : **Lindus** / **Camirus** und **Jalysus** / welche nach **Rhodus** ist genannt worden / sind der Zeit nun fene Flecken. Die Stadt **Rhodis** ist die Haupt- und nige Stadt der gantzen Insul / eine vortreffliche Vestu und Citadell / hat 3. Welsche Meilen in Umkreiß / und nen guten Haven / ihre Einwohner sind Türcken und den / die Christen müssen allda in Vorstädten wohne haben doch ein Ertz-Bistum.

Vor allen andern aber war der Grosse Colossus o Bild der Sonnen / welches 70. Elen hoch gewesen / **Rhodis** höchst verwunders-würdig. Dieses Bild nachdem es 56. Jahr gestanden / durch ein Erdbeben üb Hauffen geworffen / jedoch noch also liegend / für ein W derwerck gehalten worden : Dann es konnten wenig d selben Daumen umspannen ; die Finger waren grösser / sonsten eine Statua oder Bildnüs / und klaffeten weite cher von den gebrochenen Gliedmassen voneinander. M sagt / daß 12. Jahr lang an diesem Bild sey gearbeit und 300. Talent oder 270000. Thaler / aus dem Sch des Königs Demetrii daran gewendet worden. Es

no


AFRICA
EUROPÆ PARS
ASIA PARS
MARE ATLANTICUM
Tropicus Cancri
OCEANUS
LINEA ÆQUATORIS
ÆTHIOPICUS
MARE MEDITERRANEUM
BARBARIA
BILEDULGERID
SARRA DESERTA
NIGRITIA
GUINEA
NUBIA
ABISSINIA
ARABIA
CONGO
MONOEMUGI
MONOMOTAPA
CAFRARIA
ZANGUEBAR
MAR OCEANUS
MARE ARABICUM
INSULÆ MALDIVÆ
INDIA
MARE di INDIA ORIENTALIS
Tropicus Capricorni
OCEANUS MERIDIONALIS
MARE DE GUINEA
MARE DE CONGO
MARE DE CAFARIA
MARE BRASILICUM
I. S. Helena
Madagascar
Pontedo de S. Paulo
Ins. Azores
Ins. Fortunatæ
Canariæ
Ins. de Cap. Verde
Alexandria
Cairo
Mocca
Jerusalem
Ispahan
Samarcand
Zocotora
Cap. de Guardafuy
Capo Bona Spei
I. de Mascarenhas
I. de Diego Roix
Dos Romeiros
S. Michael



ch andere kleinere Colossi oder Roland / 100. an der
ahl / in dieser Stadt gewesen / deren jeder / wo dersel-
auch möchte gestanden seyn / denselben Ort würde be-
hmt gemacht haben. Das Ertz von dem grössern hat
chgehends der Sultan in Egypten / als er Rhodis ein-
nommen / auf 900. Cameele laden / und nach Alexand
rien bringen lassen. Sonsten ist die Insul anfänglich
on Königen beherrschet worden / hernach ist sie / samt As
en in der Römer Gewalt kommen / und nach Theilung
es Römischen Reichs unter den Griechen gewesen. Nach-
ehends haben die Saracener / Anno 615. dieselbe einge-
ommen / die Johanniter Ordens-Ritter aber Anno
313. wieder erobert / und biß auf das Jahr 1522. in wel-
hem sie der Türckische Kayser Solymannus II. einge-
ommen / innen gehabt / denen hernach Malta eingerau-
et worden.

Das XIV. Buch.

Von dem dritten Welt-Theil Africa.

Das I. Capitel.

Von Summarischer Beschreibung und alter Beschaffenheit desselben.

Africa / welches die Gröste Halb-Insul in der gantzen Welt ist / stosset durch einen engen Furt an Asien / und hält in ihrem Umkreiß in die 2033. Meilen in sich ; Seine Länge zehlen etliche von dem Capo Quardafui bey Arabien / biß nach dem Capo Verde oder dem grünen Vorgebürg / in allen auf 1230. die gröste Breite aber 1065. Meilen / als von dem Mittelländischen Meer und bey der Straß Gibraltar gelegene Stadt Tanger. Der Zwischen-Raum dieses Isthmi oder Furts / ist 25. Meilen. Der gröste Theil in Africa ist unbewohnet / und entweder voller unfruchtbaren Sandes / oder wegen des bösen Luffts und Beschaffenheit des Lands / wüst und öde / oder wird

von

von vielen gifftigen Thieren geplaget / und ist insgem
mehr groß und weitläufftig / als Volckreich / jedoch
noch etliche Theile desselben sehr fruchtbar. Es wird
den Griechen **Lybia** / von der **Lybia** einer Tochter E
phi, des Jupiters **Sohns** genannt. Den Namen **Afr**
aber / soll es von **Afro** dem Sohn Herculis, her hab
Es wird gegen Aufgang von dem rothen Meer / ge
Mittag von dem Aethiopischen / gegen Niedergang
dem Atlantischen / und gegen Mitternacht von dem A
canischen oder Libyschen Meer umzingelt. Die Länge
selben wird / zwischen dem Sund **Herculis** und dem V
Gebürg **guter Hoffnung** / auf 700. die Breite aber z
schen den zweyen Vorgebürgen / Hesperium insgemein
po Verde genannt / und **Aromata** / welches an dem Schl
des Arabischen Meer-Busens ist / und jetzo insgemein
arda Fui genannt wird / in die 550. Meilen gerechnet.
dere rechnen die Breite auf 1400. und die Länge auf 16
Welsche Meilen. Das Land an sich selbst / ausserhalb
an dem innern Meer / ist den Alten nicht eigentlich bekan
jenseits des Ursprungs des **Nils** aber / und dem **Mon
Gebürg** / allerdings unbekannt gewesen.

Die Landschafften und Völcker / in welche es vor
ten eingetheilet worden / waren **Egypten** / **Cyrenaic
Klein** oder das eigentlich also genannte **Africa** / die **Tr
glodytä** und **Garamantes** / **Numidien** / **Mauritanie
Getulien** / das innere **Libyen** / **Aethiopien** oder **Mo
renland** / und das **Troglodi tische Arabien**.

I. **Egypten** / ist das erste und vornehmste Land
Africa / so **Asien** am nächsten gelegen / welches auch v
den Alten Erd-Beschreibern zu den Ländern **Asiens**
gerechnet worden. Die neuere aber haben demselben d
Arabischen Meer-Busen zwischen Asia und Africa zur Grä
tze gesetzt / und es zu Africa gerechnet. Es hat seinen N
men von **Aegypto** / des Danai Bruder bekommen / u
ist vorhero Aaria, und die allgemeine Scheuer der W
genannt worden. Die Gräntzen desselben sind: Geg
Mitternacht sein eigenes / das ist / das Egyptische Mee
gegen Aufgang das steinigte Arabien / und der besagte Ar
bisch

e Meer-Busen ; gegen Mittag Mohrenland / und ge-
Niedergang Cyrenaica. Seine Länge erstreckt sich /
dem Ausfluß des Nils in das Meer bey der Stadt Ca-
thinus, auf 150. und die Breite / von dem Ausfluß des
s ins Meer bey der Stadt Metacompius, jetzo Conza
annt / 100. Meilen.

Es ist insgemein in das **Obere /** welches sich gegen
ttag erstreckt / und das **Untere /** so an dem innern Meer
t / abgetheilet worden. Das Obere wurde abermals
dem **Nil-Strom** in das **Libysche** gegen Abend /
das **Arabische** gegen Aufgang der Sonnen getheilet.
diesem sind die Inwohner **Arabägyptii /** in jenem aber
yägyptii genannt worden. Des **untern Egypten**
il war **Mareotis** oder **Marmarica /** der Zeit **Bar-**
genannt / so gegen Niedergang an **Cyrenaica** gegrän-
Es ist aber Egypten absonderlich in viel Land-Vog-
ien / welche die Griechen Nomos genannt / abgetheilet
den.

Es sind in **Egypten /** neben deme / daß es sehr alt ist /
00. bewohnte Städte / unter dem König Amasis vor
ten gewesen / und hat auch nachgehends unter dem Rö-
chen Reich viel / wiewohl geringe / Städte darinnen
abt.

Die vornehmste unter allen aber ist **Alexandria /** die
upt-Stadt in Egypten / und gantz Africa / auch nach
störung der Stadt **Carthago /** die vornehmste gewe-
/ und von Alexandro dem Grossen / so auch daselbst be-
ben liegt / erbauet worden. Es hat der Mathematicus
nocrates dieselbe so künstlich abgerissen / daß sie in gantz
rica an ordentlicher Abtheilung der Gassen und Pallä-
ihres gleichen nicht gehabt. Nachgehends hat sie an
enge des Volcks und der Einwohner dergestalt zugenom-
n / daß sie nur allein der Stadt **Rom** daran etwas nach-
geben. Heutiges Tags aber ist sie mehrentheils verfal-
/ und wird von den Türcken **Scandoria /** von den
aliänern aber Alessandria genannt. Die Königin **Cleo-**
tra / hat diese Stadt an die gegenüber liegende Insul
Pharos geführet / und der König Ptolomæus Philadelphus
mit

mit einer Bibliothec / in welcher 700000. Bücher gen
sen / mit grossen Unkosten gezieret. Von dieser Stadt si
gebürtig gewesen: Clemens Alexandrinus, Athanasius, O
genes, Ambrosius, der Diaconus Cyrillus, Didymus, d
Hieronymi Lehrmeister / und Philo Judæus. Die näch
nach ihr war **Diospolis** / oder **Thebä Aegyptiä** / wel
100. Thore gehabt haben soll. Ferner **Memphis** / all
vor Zeiten die Königliche Residentz gewesen / wie jetzig
Zeit für **Alcair** oder **Cairo** gehalten / soll grösser als P
ris seyn / darinnen 22000. Kirchen seyn sollen / und e
so weitläufftiges Schloß hat / welches für so groß als d
Stadt Leipzig gehalten wird. Es wohnet jetziger Zeit e
Bassa im Namen des Türckischen Kaysers / wie auch d
Patriarch der **Coptiter** / und Patriarch der **Griechen** u
Araber allda. Bey der Stadt **Memphis** / waren d
Pyramides / und viereckichte oder zugespitzte **Seule**
so der Könige Begräbnüssen gewesen. Diese waren üb
aus hohe Thürne / welche / wegen ihrer sehr grossen H
he / keinen Schatten von sich geworffen / und wormit d
Könige ein grosses Geld verschwendet: Dann es schr
bet Plinius, daß bey Erbauung einer einigen solchen P
ramiden / allein für Rettich / Knoblauch / Rüben / u
andere Speise / womit man die Werck-Leute gespeise
10800. Talent / das ist / 20. Millionen / 358000. Gulde
ausgegeben worden seye. Die übrige Städte waren
Syen / jetzo **Asia** genannt / welche die Gräntze des T
ckischen Reichs ist; **Sais** / der Zeit **Sabid**; **Bubasti**
jetzo **Pibeseth** / oder wie andere wollen / **Asioth**; **E**
phantis / **Tentyris** / **Arsinoe** und **Abydus** / jetzo **Ab**
tich genannt / vor Zeiten des Königs **Memnon** Kön
licher Sitz. Ferner die Stadt **Heliopolis** / oder die **So**
nen-Stadt / welche wegen des Tempels des **Osiris** b
rühmt war / und an **Arabien** gräntzte / in welcher vor Z
ten die Priester und Leute / so sich auf die Stern-Kunst u
Philosophie geleget / gewohnet haben. In **Marmaric**
ist die Stadt **Apis** / wegen des Egyptischen Gottesdi
stes / ein berühmter Ort gewesen. Es ist auch der J
Garten Labyrinthus ohne einiges Holtzwerck / daselbst v

Marm

rmel erbauet worden/ welcher 1000. Häuser/ und 12.
igliche Palläste/ in dem Bezirck einer eintzigen Mau-
und nur einen einigen Eingang/ inwendig aber fast
hlige Wege/ durch welche man durch viel Umwege
und wieder kommen können/ gehabt hat. Das Land
zwischen Cairo/ Rosetto und Damiata/ von den
chischen Buchstaben Delta, deme es als ein Driangel
het/ genannt. In demselbigen sind jetziger Zeit be-
te Städte: Micale/ so fast so groß als Cairo ist;
ona/ Rosetto/ allwo die Venetianer einen Consul
Bailo haben; Ziza/ Matarea/ woselbst der Baum
esen wird/ so sich auf Begehren der Jungfrauen Ma-
ernieder gelassen hat: Niloscopium/jetzo Elmichias/
o die Egyptier das Ab- und Zunehmen des Nils an-
ercket. In dieser Stadt sind zwo Kirchen/ in denen
Gebeine St. Johannis des Evangelisten in einer
enen Lade verwahret werden. In der Insul Pharo
ein grosser Thurn/ Pharus genannt/ auf welchem
der Nacht brennende Fackeln/ den Schiff-Fahrenden
besten/ ausgesteckt worden. Diesen Thurn hat Sostra-
Gnidius aus weissem Stein über vier gläserne Gitter/
en Zeiten Königs Ptolomæi Philadelphi, mit grosser
wunderung der Zuseher/ erbauet. Dannenhero wer-
dergleichen Thürne/ so den Schiff-Leuten leuchten/
rt genennet.

Es haben die Egyptier vor Zeiten mit den Scythen
die Aelte gestritten/ und sich gerühmet/ daß sie die
älteste Menschen wären. Es bezeuget aber die Heil.
rifft selber/ daß sie nach den Syrern die älteste seyen/
sind für die Erfinder vieler Wissenschafften und Gött-
er Dinge/ wie auch für die Erfahrneste des Gestirns/
alten worden/ weswegen Dædalus, Melampus, Pytha-
s, Homerus, und viel andere mehr/ etwas zu lernen/
hnen gezogen sind. Sie seynd gleich von Anfang ge-
net gewesen/ unter Königen/ bald den ihrigen/ bald
Aethiopischen/ nachgehends den Persischen und
cedonischen/ und folgends wiederum den ihrigen zu
n/ biß die Römer/ als Augustus sie mit Krieg bezwun-
gen/

gen / Egypten zu einer Provintz gemacht haben. Na
diesem haben die **Saracener** dieses Land eingenomme
auf welche die **Sultanen** / welche von den **Circassern**
einem **Tartarischen** Volck entsprossen / gefolget. En
lich hat der Türckische Kayser Selymus, der Mameluck
Reich in **Egypten**/ nachdem es fast in die 300. Jahr
standen / Anno 1517. zerstöret / von welcher Zeit an
Türcken **Egypten** innen gehabt.

Es wird aber nicht undienlich seyn / allhier etwas v
dem **Nil** zu reden. Das Erdreich in **Egypten** / ob
wohl darinnen wenig regnet / ist sehr fruchtbar / u
bringet allerley Früchte hervor. Dieses macht der **Ni**
welcher unter allen Flüssen / so in das innere Meer lauff
der Grösseste ist : Derselbe entspringt in den Wüstene
in **Africa** / aus den Moads-Bergen / und ist nicht gle
der **Nil** / sondern wird / nachdem er erstlich durch ein
grossen See / **Nilidas** / jetzo **Zaire** und **Zembre** genan
120. Teutsche Meilen mit strengen Lauff geflossen / u
viel grosse Wasser zu sich genommen / Aslapus genenn
welches in Aethiopischer Sprach so viel / als ein Wass
das aus dem Verborgenen hervor fleust / bedeutet. B
dieser Insul **Meroe** aber (welcher Insuln der **Nil** s
viele macht /) bekommt er bey dem Canal zur lincken Ha
den Namen **Astabores** / das ist / der Arm des aus d
verborgenen fliessenden Wassers ; bey dem zur rechten Ha
aber **Astusapes** / und wird nicht eher der **Nil** / als we
er wieder zusammen fleust / genannt. Nachgehends w
er theils unschiffbar / theils schiffreich / und fleust / o
fället vielmehr / zwischen vielen Klippen mit grossem G
räusch weiter fort. Hernach wird er / nachdem sein schn
ler und gewaltsamer Lauff gebrochen und bezwunge
von dem weiten Weeg gleichsam müde / und gelind
ergeust sich endlich / nachdem er durch gantz Egyp
hin und wieder ausgebreitet / durch 7. grosse Ausflüsse
das Egyptische Meer. Er überschwemmet jährlich
August-Monat gantz Egypten / und macht dasselbe fru
bar. Es werden viel Ursachen dieses Uberlauffs und Z
nehmens angeführet / die glaublichste und scheinbareste a

si

: Die Wiederzurückschlagung der gegeneinander lauf-
en kühlen Winde in den Hunds-Tägen / welche das
er ans Ufer treiben ; oder die grosse Platz-Regen im
nmer in **Mohrenland** / welche durch diese Winde da-
geführt werden. Dieser Fluß lässet allein unter allen
ern keinen Lufft aus.

Im übrigen erstreckt sich hinten her von **Egypten**
en Mittag / zur lincken Hand an dem Ufer des **Nils**/
äussere **Libyen** biß an **Mohrenland**/ und ist jetzo die
ste **Estocal** und **Goaga**.

II. Die Landschafft **Cyrenaica** gräntzt an **Egypten**/
che wegen der Weissagung des **Jupiter s Ammon** sehr
ühmt gewesen/ jetzo aber der halbe Theil der Provintz
rchana gegen Aufgang ist. Es ist auch in der Wü-
die Stadt **Ammon** / und der Tempel besagten **Jupi-
s Ammon** / wie auch der **Sonnen-Brunn** gewesen/
cher des Morgens mit laulichten / um den Mittag
kaltem / gegen Abend mit warmen / und um Mitter-
ht mit sied-heissem Wasser geflossen. Dieser **Ort**
jetziger Zeit **Concorron** genennet. Sonsten heisset
dieses Land **Pentapolitana** / von denen fünff ansehn-
en Städten darinnen/ welche waren: **Berenice** / jetzo
rnich/ welche von der Königin Berenice ihren Namen
ommen; **Arsinoe** / der Zeit **Trochara**; **Ptolemais**/
insgemein **Tolometta** genannt; **Apollonia** / eine an
Meer gelegene Stadt / jetzo **Bonandrea** genannt;
dann **Cyrene**/ von welcher das Land seinen Namen
/ der Zeit **Corene** welche von den Griechen/ als sie aus
Insel des **Aegäischen Meers Thera** gezogen/ ist er-
iet. Die **Cyrenenser** an sich selber haben eine lange
t unter den **Egyptern** und **Carthaginensern** als
echte gemeine Leute gewohnet; nachgehends aber mit
Carthaginensern wegen der Gräntzen einen grossen
langwürigen Krieg geführet. Hernach sind sie / als
rthago zerstöret worden/ unter das **Römische Reich**
nmen. Folgends ist ihr Land von den **Sultanen**/
endlich von den **Türcken** eingenommen worden.

III. Das **kleine** / oder eigentlich so genannte **Africa**/

hat zu seinen Gränzen gegen Mitternacht das **Africa**
sche Meer; gegen Mittag den Busen des grossen S
tis ; wie auch ein immerwährendes Gebürg / du
welches es von den Wüstenen Libyens und den Gæ
abgesondert wird/ und gegen Niedergang den Fluß Tu
Es begreifft heutiges Tags das Königreich **Tunis** in s
Die berühmten Flüsse darinnen sind: **Cymphus** / j
Magra; **Triton** / welcher jetziger Zeit **Rio di Caps**
nannt wird; **Cutada** / welcher biß an **Carthago** fle
Begradas/ welcher der grösseste ist/ und zwischen U
und **Carthago** ins Meer fället. Bey diesem Fluß
der **Römische Feld-Herr** Regulus eine grosse Schla
mit Armbrusten umgebracht / und ihre Haut / die 1
Schuh lang gewesen / nach Rom geschickt. Der F
Tusca ist die Scheide-Gräntze des kleinen Africa / n
cher der Zeit insgemein **Guadtbarbar** genannt wir
und bey der Stadt **Hippon** ins Meer laufft.

Die Völcker desselben haben unterschiedliche Nam
gehabt. Unter diesen sind die berühmteste gewesen
Nasamones, welche auch ausserhalb **Africa** an **Cyren**
und **Marmorica** gegräntzet/ und vorhero von den G
chen Mesammones genannt worden. Diesen sind
Psylli am nächsten gewesen / deren Land die Nasamor
als sie von einem Sud-Wind mit Sand sind bedeckt w
den / eingenommen haben. Diesen **Psyllis** ist ein
Schlangen tödtliches Gifft angebohren gewesen / du
welches sie dieselbe entweder vertrieben/ oder besänfftig
Dann als Cato durch die Wüsten **Lybiens** gezogen/ u
seine Soldaten / wegen der vielen Schlangen-Bisse /
höchster Gefahr gesehen/ hat er von diesen Psyllis Hü
begehret/ welche mit ihren Bezauberungen die Schlang
dergestalt gebannet/ daß sie hernach niemand mehr hal
schaden können. Aus deren Geschlecht ist einer / N
niens Hexagon, in ein Faß voller Schlangen / zur Pr
geworffen worden / deren Zungen aber ihme nichts gesc
det / welches man für ein Wunderwerck gehalten. D
Psylli pflegten auch / um ihrer Weiber Keuschheit zu p
fen / ihre Kinder den allergrausamsten Schlangen vor
we

ffen; Dann die Schlangen flohen nicht vor denjeni- / so in Ehebruch waren gezeuget worden. Oberhalb thago waren die Völcker Libyphœnices, oder Pœni, he unter dem Æneas, oder der Dido, von Phœnice Tyro gezogen sind / welche Dido hernach die Stadt thago erbauet hat.

Die vornehmste Städte waren: **Groß-Leptis** / so **Neapolis** ist genannt worden / der Zeit aber **Lebida** **Lepede** ist; **Abrotonum** / jetzo insgemein **Bnata** nnt; **Caphrä** / jetzo **Tapsacus**; **Capsa** / welche / ob ohl sehr fest gewesen / jedoch von dem Römer Mario enommen und zerstöret worden; **Thesdrus** / so mit- in dem Land gelegen; **Thapsa** / eine am Meer gelege- Stadt; **Klein-Leptis** / so gleichfalls am Ufer gelegen ; **Rhuspina** / ebenmässig am Meer; **Adrumetum** / an diesem Meer / so jetzo insgemein **Mahometa** nnt wird; **Clupea** / jetzo **Quspia** / eine am Meer an dem Vorgebürg **Hermäa** gelegene Stadt; **Tu-** / oder **Tunis** / so jetziger Zeit fünff Meilen in ihrem kreiß hat / bey welcher die Römer von den Carthagi- sern überwunden / und M. Artilius Regulus gefangen den. Von dieser Stadt hat das Königreich **Tunis** en Namen. Daselbst hat Kayser Carolus V. an den yen zusammen stossenden Ufern An. 1535. die Stadt letta erbauet / welche von den Türcken An. 1574. er- rt / und niedergerissen worden; **Uthina** / so in dem d an dem Fluß **Bagrada** gelegen war / und **Cartha-** / welche der Stadt **Rom** jederzeit mißgünstig / und die chtigste und reichste Stadt in gantz **Africa** gewesen / sie von den Römern in dreyen Kriegen gäntzlich besie- und zerstöret worden. Jetziger Zeit ist sie ein gerin- Dorff / welches fast nur von Gärtnern allein bewohnet d. Die Stadt **Utica** ist gewesen des Catonis Tod / hero er auch Uticensis genannt worden / berühmt; sie d der Zeit für **Biserta** gehalten.

IV. An dem Rücken des kleinen Asien / gegen Mittag / d die **Wüsten Libyens** / und weiter hinein die **Troglo-** ten gewesen / welche so geschwind lauffen können / daß

 sie

sie die wilden Thiere ereylet. Sie haben Schlangen geessen / und ihre Todten mit frölichem Muth begrab Jetzo ist dieses Land die **Wüste Berdoa.** Hinter sen war der **schwartze Berg**/ und jenseits demselben berühmte Völcker Garamantes, welche keine Ehe-Frau sondern die Weiber untereinander gemein gehabt hab Jetziger Zeit ist es das Königreich **Borno.** Die Hau Stadt dieses Volcks war **Garama**/ an dem Fluß **Ga ma**/ welche noch heutiges Tags aufrecht stehen soll. Stadt **Debris** ist berühmt wegen des Brunnens / des Wasser aus einem sonderbaren himmlischen Einfluß se Eigenschafft ändert/ indem es von der Hitze kalt/ und v der Kälte warm wird / und selbiges von Mittag an / um Mitternacht warm / und so viel Stunden biß um Mittag kalt ist. Sonsten sind beydes die Troglody und Garamantes vor Zeiten durch der Römer Waffen zwungen worden.

V. **Numidien** erstreckt sich von dem Fluß **Tusco**/ an den Fluß **Amphaga**/ so jetzo insgemein **Suf Gem** genannt wird/ welches Land wegen des Königs **Masini** sehr berühmt gewesen ; jetziger Zeit aber ist das Kön reich **Tremiso** an eben diesem Ort gelegen. Das **N midische** Volck betreffend / so vorhero von den Griech Nomades sind genannt worden / so hat selbiges die W de/ wie heutiges Tags die **Tartarn** zu thun pflegen / zu öfftern geändert / und ihre Hirten-Häuser und Feld-H ten auf Karren herum geführet.

Unter den Flüssen ist **Rubricatus** der berühmtes und wird der Zeit von unterschiedlichen **Ladoga** / **Jad** und **Guadibarbar** genannt. Der Städte waren se viel / worunter **Cirtha** die vornehmste / welche / als Römer dieselbe innen gehabt/ der **Sittianer Colonie** genannt worden/ in welcher **Juba** und **Syphax** gew net haben/ da sie sehr reich gewesen ist. Bey dieser St hat Jugurtha den Adherbal überwunden / und denselb als er hinein geflohen / belagert. Etwa sieben Mei von **Cirtha** ist **Milevis** gewesen/ allwo im Jahr Chr 402. ein Concilium ist gehalten/ und deßwegen das **M**

levi

itanische genennet worden / deme der Heil. Augusti-
s vorgestanden. In diesem ist der Irrthum des Pela-
und Cœlestii verdammt worden. Die übrige Städte
ren: Cullu/ jetzo Collo und Ascol/ eine am Meer ge-
ene und vor Zeiten wegen des Purpurs berühmte
adt; Rusicada/ jetzo Stora/ gleichfalls am Meer/
ht weit von Cullu/ gelegen; Bulla Regia/ der Zeit
trea; Tacatua/ der Zeit Suchaida; Hippo Regius/
o Bona genannt; In dieser Stadt ist der Heil. Au-
tinus, nachdem er dem Hipponensischen Bißthum 40.
hr mit grosser Sorgfalt/ Treue und Fleiß vorgestan-
/ im 76. Jahr seines Alters gestorben; Sicca/ des
nobii, welcher des H. Lactantii Lehrmeister gewesen/
burts-Stadt; und Tabrachâ/ eine an dem Meer ge-
ene Stadt. Es war auch in Numidien die Stadt
ma/ jetzo Zamora gelegen/ bey welcher Hannibal, als
aus Italien in Africa kommen/ von dem Scipio über-
nden worden. Sie war von Adrumeto 75. Teutsche
eilen abgelegen / welche Reise besagter Hannibal, als
von Scipione überwunden/ und in die Flucht geschlagen
rden/ innerhalb zweyen Tagen/ und so viel Nächten/
llbracht hat.

VI. Mauritanien liegt zu äusserst gegen Nieder-
ng/ in welchem die Mauri das vornehmste Volck gewe-
/ von denen auch das Land seinen Namen bekommen
t. Diese sind von den Griechen Marusii genannt wor-
n. Dieses Land hat zu seinen Gräntzen/ gegen Mittag
n kleinen Atlas / von welchem es von den Völckern
etulis abgesondert wird / welche dann nachgehends/
chdem sie die Maurusios vertilget / den grössesten Theil
s Mauritaniens eingenommen haben: gegen Nieder-
ng ist das Atlantische Meer; gegen Mitternacht der
und Herculis / und das inwendige Meer; gegen
ufgang hat es erstlich den Fluß Mulucha gehabt/
lcher die Mauritanier von den Numidiern geschieden;
chdem aber der Theil des Numidiens/ so zwischen den
lüssen Amphaga und Mulucha ist / an Mauritanien
mmen/ so ist der Fluß Amphaga zu dessen Gräntzen

gemacht worden. Es begreifft dasselbe jetziger Zeit d
Königreiche / nemlich das **Darensische** / **Fezische** u
Mauritanische / die in die **Cäsariensische Provin**
welche an Numidien gräntzet / und **Tingitanische** / so
dem Meer lieget / abgesondert worden / und sind biß
C. Julium Cæsarem Königreiche gewesen / welcher diese
in zwo Provintzien getheilet hat.

Die **Cäsariensische Provintz** / welche der Zeit
Königreich **Dara** gantz innen hat / ist vorhero des **B**
chi Königreich genannt worden. Jedoch haben die V
cker Massæsylli einen Theil darvon / zwischen Malva u
Mulucha / innen gehabt. Die Gräntzen des **Cä**
riensischen Mauritaniens waren gegen Niederga
Tingitana / gegen Mitternacht das **inwendige M**
biß an den Fluß **Amphaga**; gegen Aufgang das eige
liche so genannte **Africa**; und gegen Mittag die **Lib**
sche Berge / und **Gätulien**. Das Haupt dieser Provi
war **Julia Cäsarea** / welches / als es noch **Jol** genan
worden / in keinem Ansehen gewesen; nachgehends ab
ist sie / weil der König Juba daselbst seinen Sitz gehab
berühmt worden. Die übrige Städte waren: **Carta**
na / welche man der Zeit für diejenige Stadt hält / so i
mein **Mohagan** genannt wird; **Saldä** / eine am Me
zwischen **Julia Cäsarea** und **Cullu** gelegene Stadt / je
insgemein **Bagia** genannt; die neue Stadt / so jetzig
Zeit für **Mezuna** gehalten wird; **Rusazus** an dem Ufe
zwischen **Ruscurium** und **Saldä** gelegen; **Ruscuriu**
zwischen **Rusconia** und **Rusarum**; **Rusconia** / eine a
Meer gelegene Stadt; **Tipasa** / so bey **Julia Cäsare**
gelegen; **Tabusuptus** / nicht weit von **Saldä** u
Tucca / welche an dem Meer und dem Fluß **Amphag**
gelegen war.

Die **Tingitanische Provintz** / welche jetziger Zeit d
zwey Königreiche **Fez** und **Marocco** innen haben / h
von der Stadt **Tingi** / so jetziger Zeit **Tanger** genan
wird / ihren Namen bekommen / und ist vorhero von de
König **Bogud** her **Bogudiana** genannt worden. D
Tingitanische Mauritanien hat zu seinen Gräntzen g

Niedergang das **Atlantische Meer**; gegen Mitter-
ht den **Herculischen** und **Iberischen Sund**; biß an
Fluß **Malva**; gegen Aufgang das **Cäsariensische**
auritanien/ und gegen Mittag **Gätulien**/ und das in-
e **Libyen**. Die Städte darinnen waren: **Tingis**/
Haupt der Provintz/ welche/ wie man dafür hält/ von
Cananitern / die der Josua vertrieben / ist erbauet
rden: **Julia Constantia**/ jetzo **Banituede** genannt:
os/ der Zeit **Artila**: **Volubilis**/ jetzo **Fessa** oder **Feza**:
Linus/ von welcher die Alten viel Mährlein erzeh-
haben: Dann daselbst hat **Antäus** seinen Königlichen
tz gehabt/ und mit dem **Hercules** gestritten: Allda sind
h die Gärten **Hesperides** gewesen. Sonsten ist auch
diesem **Mauritanien** der Berg **Klein-Atlas**.

VII. **Gätulia** ist zwischen den beyden **Mauritanien**/
ein-**Africa** / und dem **Occidentalischen Meer** gele-
n/ und werden die Gætuli, wie auch die Inwohner des
biens / für die erste gehalten / so sich in **Africa** nieder-
lassen. Sie haben vor Zeiten roh Fleisch gegessen/ und
e das Vieh gelebet/ sind auch daselbst/ wo sie die Nacht
erfallen/geblieben. Jedoch hat sie Jugurtha im Kriegs-
esen unterrichtet/ und wider den Marinam ins Feld ge-
hret. Sie besitzen noch auf den heutigen Tag in die
o. Meil-Wegs Landes/ worinnen der gröste Theil der
rovintz **Biledulgerit** begriffen / daselbst auch das Kö-
greich **Surga**/ und die 4. Wüsteneyen/ **Lempta**/ **Zuen-
za**/ **Zimbaga** und **Hair** sind.

Gegen Mittag beschleust die **Getulier** der Berg **At-
s**/ welcher in gantz **Africa** der berühmteste ist. Von
mselben schreiben berühmte Scribenten / daß er sich mit-
n in dem **Sund** biß an die Wolcken erstrecket / gegen
m **Atlantischen Meer** / deme er den Namen gegeben/
uh/ unwegsam/ waldicht und voller Brunn-Quellen sey:
ingegen daß gegen **Africa** allerhand Früchte / wie sie
mand verlangen möchte/ auf demselben wachsen. Bey
ge lasse sich niemand von den Einwohnern sehen / und
y alles wie eine Einöde anzusehen. Bey der Nacht
immere es von vielen Feuern/ und daß die geilen Satyri

oder Wald-Götter erscheinen / die sich auf Pfeiffe
Schalmeyen/ Paucken und Cymbalen hören liessen.

VIII. Jenseits des Bergs Atlas/ ist das innere Liby
gelegen/ so sich biß an den Fluß Niger erstreckt/ welcher 7
Teutscher Meilen fortfleust/ ehe er ins Meer fället. D
ser Fluß überschwemmet/ gleichwie der Nil zu gewiss
Jahrs-Zeiten das Land / und macht das Feld fruchtb
Sonsten sind grosse Einöden darinnen/ und wird jezo d
Wüste Sarra genannt.

IX Folget Aethiopia / oder Mohrenland / de
die Mohren haben alles Land / welches zwischen de
Fluß Nyger und Egypten gegen dem Atlantischen u
rothen Meer gelegen war/ innen gehabt. Sie sind v
Æthiope, des Vulcani Sohn/ oder wegen ihres schwartz
Angesichts und Haut/ Æthiopes genannt worden/ und h
ben sich in Africa weit und breit ausgetheilet.

Es ist aber Æthiopia in unterschiedliche Geschlech
der Mohren abgetheilet gewesen / deren Namen Ptol
mæus sehr viel erzehlet. Die vornehmste unter allen ab
sind gewesen die Nigritæ, so von dem Fluß Niger also si
genannt worden. Ihr Land / welches an Sarra geg
Mittag gräntzet / erstreckt sich / von der Insul Mero
biß an das Atlantische Meer/ und das grüne Vorgebür
allwo der Fluß Niger ins Meer fället / und hält in d
Länge 800. Teutsche Meilen in sich. Diesen waren d
Nubii, so ein grosses Volck / nicht ungleich / dannenhe
noch auf den heutigen Tag dieses sehr weitläufftige La
Nubia genannt wird. Der jenige Theil des Aethi
pien aber / welcher auf beyden Seiten des Nils lieget
wird Aethiopien unterhalb Egypten genannt / in w
chem an den Sümpfen oder Seen des Nils das Lan
welches Zimmet trägt/ gelegen war. Es haben aber d
gantze lincke Seiten des Arabischen Meer-Busens d
Arabier/ Troglodytä genannt / innen gehabt / dahe
das Land an sich selbst Troglodytica ist genannt worde
Diese Völcker haben ihre Todten auf folgende Weise b
graben: Sie haben den Kopf des Verstorbenen mit Rüthle
von Mehlbeer-Stauden an die Füsse gebunden / folgen

de

todten Leichnam an einem erhobenen Ort mit Stei- überdecket / und sind darauf / wann solches geschehen / von gegangen. Sie haben keinen andern Krieg / als wegen der Weyde / geführet / und die / so Alters und Unvermöglichkeit halber den Heerden nicht mehr folgen nen / mit dem Hals an dem Schwantz eines Ochsen unden / und dieselbe also umgebracht: Auch denen / so einer unheilsamen Kranckheit darnieder gelegen / gleich- ssigen Tod angethan.

Das II. Capitel.

on der Art und Beschaffenheit des heu- gen Africa / desselben Einwohner / Religion / Kriegs- Manier / und Abtheilung betreffend / und zwar erstlich von der Barbarey.

Was vor Völcker vor Alters in Egypten gewohnet ha- ben / solches ist oben ausführlich erzehlet worden. Die rige in Africa gegen Niedergang an dem Meer gelege- Länder / haben die ob-erwähnte Völcker innen gehabt. ie erste Fremdling aber sind die Phönicier / und andere aus Asia und Egypten gezogen gewesen. Hernach ist eses Land den Römern / und folgends den Griechischen aysern / nachgehends aber den Wenden / Saracenern d Arabiern unterthan gewesen. Jetzo haben die Tür- en einen Theil darvon / theils der Seriff / wie man ihn nnet / theils andere Könige / und theils der Könige in panien innen. Es sind aber die Aethiopier weder aus rem Land jemals gezogen / oder haben andere Inwoh- r eingenommen / woran die Abgelegenheit des Landes / d die darzwischen ligende grosse Wüsteneyen / Ursach wesen. Betreffend anjetzo und heutiges Tags die Afri- aner insgemein / so sind sie schlechte Soldaten / obgleich ielmals mächtige Kriegs-Heere durch sie sind zu Feld ge- racht worden / so ist doch derer gröster Gewalt in der Menge bestanden. Sie fechten meistens zu Pferd / aber mit schlechter Ordnung / und gebrauchen sich der Lantzen / der eines Wurff-Spieses. Die Araber / welche an ei-

nem und andern Ort in **Africa** zu wohnen sich niedergel
sen / vertrauen auf ihre Geschwindigkeit; und weil si
von Kinds-Beinen an / allerley Ungemach zu erdulten
wohnet / und in Führung dero Waffen unterrichtet sin
werden dannenhero sie von ihren Nachbarn gefürcht
Einige schreiben/ daß bey so mancherley Völckern auf d
Welt überall Gutes und Böses durcheinander zu finde
bey den **Africanern** aber sey im wenigsten etwas gutes a
zutreffen. Der **Africaner** Religion betreffend / so gib
unter ihnen Abgöttische Leute / **Cafres** / **Mahometane**
Juden und unterschiedlicher **Secten Christen**. Die Po
tugiesen haben an diesen Orten/ wo sie sich niedergelasse
Bißthümer aufgerichtet. Die **Kaffrer**/ welche man na
ihrem Lande (davon wir etwas besser unten zu handeln g
sonnen) halten sich an keinen GOttes- noch Götze
Dienst/ wissen auch von GOtt gantz nichts/ sondern leb
wie das Vieh.

Es kan aber das heutige gantze **Africa** nicht besser u
füglicher / als in der Gestalt eines **Dreyangels** abgeth
let werden / und zwar auf folgende Weise: In dem Wi
ckel zur Lincken des Dreyangels præsentiren sich: I. D
Barbarey. II. Das Land **Biledulgerid**. III. Die w
ste **Saara**. IV. Das Land **Nigritia**. V. Die Küs
Guinea. In dem Winckel zur Rechten haben wir li
gend: VI. Das Königreich **Egypten**. VII. Das Kö
nigreich **Nubien**. VIII. Das Reich **Abyssinia**. In de
Winckel des Dreyangels unten sind: IX. Die Küs
Congo. X. Die Küste der **Caffern**. XI. Die Küste **Za**
guebar. XII. Das Königreich **Monopotata**. Und XII
auf dem **Meer** kommen zum Vorschein unterschiedlich
Insuln. Wir wollen von allen und jeden diesen **Orte**
anjetzo umständlich zu handeln uns befleissigen.

I. Die **Barbarey**/ welches die vornehmste Landschaf
in gantz **Africa** ist / gräntzt von Aufgang an **Tripolita**
nia; Von Mitternacht an das **inländische Meer**: Vo
Mittag an **Gätulien** / den Berg **Atlas** / das innere **Li**
byen / und **Aethiopien** unterhalb **Egypten**. Die Län
ge derselben ist 670. die Breite aber 180. Meilen. Den
liche

ner zu melden/ so erstrecket sich heutiges Tags die Bar-
rey von der Meer-Enge Gibraltar/ an der Mit-
ländischen See hin/ fast biß an den Nil Fluß. Um
se Refier/ nemlich auf den Küsten haben die See-Rau-
r/ welche insgemein Corsaren genennet werden/ mit
en sehr vielen Raub-Nestern allda sichern Aufenthalt.
on dieser Barbarey hat anjetzo der Türckische Kayser/
r grössern Theil in Besitzung. Es wird hier ein star-
r Handel getrieben/ und sonderlich eine grosse Anzahl
ferde/ und Corduan ausserhalb Landes geführet. Die
arbarey wird füglich in 6. Königreich eingetheilet. I.
as Königreich Fetz. II. Das Königreich Marocco.
. Das Königreich Algier IV. Das Königreich Tunis.
Das Königreich Tripolis/ und VI. das Königreich
arcan.

Betreffend jetzo I. das Königreich Fetz/ so gehöret
sselbe/ und das Königreich Marocco/ heutiges Tages
ammen/ wie dann der König den Titul eines Kaysers
n Fetz nnd Marocco prætendiret. Dieses Reich ist
ischen dem innern Meer/ dem Fluß Mulvia/ dem
lantischen Meer/ und dem Königreich Marocco/ ge-
n Spanien gelegen. Es gehören zu demselben 7. Pro-
tzen. 1. Temesna/ in welcher die Städte: Azamar/
zo Anaffa genannt/ Ributo und Tagia. 2. Asgan/
orinnen Laracha oder Lixe/ eine stattliche Vestung mit
nem gutem Haven/ gehörte ehemals den Spaniern/
er jetzund wieder den Barbaren. Salee/ an dem At-
ntischen Meer und dem Fluß Sala gelegen/ so einen
hr bequemen Haven hat. Die Inwohner derselben er-
hren sich nicht weniger von der See-Rauberey/ als die
Algier/ sind aber dem König zu Fetz unterworffen. 3.
rriph/ woselbst Erquico ist/ so vor Zeiten groß ge-
esen/ jetzo aber gering ist/ und einen Haven hat. Al-
zera oder Alcassar/ bey welcher König Sebastian in
ortugall/ als er den König zu Fetz wieder einsetzen wol-
n/ Anno 1577. in einer Schlacht/ nebenst noch zwey
önigen überwunden/ und umkommen sind; Tanger/
elche Stadt die Portugiesen Anno 1661. den Engellän-
dern

dern übergeben haben / welches demoliret ; und Ce
oder **Septa** / eine wider die Barbaren wohl befesti
Stadt / so dem König in Spanien zugehöret / ist schon v
Jahr von den Mohren starck belägert / hat sich aber a
zeit dapffer gehalten / und ist noch unerobert geblieb
Nicht weit davon ist die Vestung und kleine Republic **T**
tuan / hat einen Haven / gegen Aufgang an dem Mitt
ländischen Meer gelegen. 4. **Elebata** / worinnen die St
Lagazzi / an dem Meer gelegen. 5. **Garetum** / allh
Terzera. 6. Das Gebiet **Fessa** / in welchem die St
Fessa. 7. **Senega** / worinnen die Stadt **Soporium**
an dem Fluß **Subus**. 8. **Rabat** oder **Ribieto** genann
ist ein an dem Atlantischen Meer gelegene Stadt / hat sch
ne Kirchen / Palläste und Kaufmanns-Häuser. D
Haupt des gantzen Königreichs und der Barbarey ist **Fe**
welches eine grosse / mächtige / Volckreiche / schöne u
mit prächtigen Gebäuen versehene / Stadt ist / soll 8
Thore / 200. Spitäler und 100000. Häuser haben / d
runter aber sehr schlechte Hütten befindlich. **Theza** /
der Haupt-Ort in der Provintz Thans. **Tobes** / ein kl
ner Ort / gehört den Rauberischen Mohren. **Miqu**
nez / liegt 12. Meilen von **Fez** / ist bißhero des Köni
ordentliche Residentz gewesen / ob es gleich nur ein mitt
mässiger Ort ist. **Melilla** / ist ein fester Ort / und g
höret den Spaniern. **Pennon de Velez** / ist ein vo
trefflich festes Schloß / und gehöret ebenfalls den Sp
niern. **Tabes** / eine Stadt von lauter Mohren besetzt.

II. Das Königreich **Marocco** / ist zwischen dem Kö
nigreich **Fesso** / dem Atlantischen Meer und dem Ber
Atlas gelegen. Die Haupt-Stadt desselben ist **Maroc**
co / welche vor Zeiten sehr berühmt gewesen / und unte
die grösten Städt in der Welt gezehlet worden / so ab
jetziger Zeit / weil ihr die Araber keine Ruh gelassen / un
stäts geplaget / schlecht bewohnet wird : Ferner **Ducala**
Hanora / **Tedles** oder **Tednes** / **Hea** / **Susa** / **Sabara**
und **Schel** / sind alle Provintzien / welche allein die 7
Landschafften **Marocco** ausmachen / samt dem **Maxone**
sischen Gebiet. **Azamon** / eine grosse Stadt an der Kü
ste

des Atlantischen Meers/ steht unter der Mohren Bott-
ssigkeit/ Saffi/ ein guter See-Platz an dem Atlanti-
en Meer/ Tesegdelt/ ein vornehme Berg-Stadt/
esse/ eine Stadt/ ausserhalb derselben sihet man an der
iten eine Kirch/ deren Saulen und Balcken von Wahl-
-Beinen gemacht sind/ Tezeut/ eine alte Stadt/ so
y 4000. Häuser zehlt/ Tagoast/ eine Geburts-Stadt
Augustini, am dem Fluß Suß. Es ist aber der Kö-
zu Marocco Anno 1612. von einem Zauberer über-
nden / und aus dem Königreich vertrieben worden.
asagan/ eine mittelmässige Stadt und Schloß/ wel-
bißhero den Portugiesen gehörig. Zwischen diesen
den Königreichen Fez und Marocco/ sind noch zwey
dere kleinere Königreich befindlich/ nemlich Susa und
ffilet/ welche dem König zu Marocco alle beyde zu-
hörig sind/ und einen zimlichen Bezirck in sich halten/
er ausser denen Haupt-Städten / nichts sonderliches
sich begreiffen.

III. Das Königreich Algier/ ist heutiges Tags kein
önigreich mehr/ sondern die Einwohner sind nunmehr
eine freye Republic/ und zwar unter dem Schutz des
ürckischen Kaysers: Sie nähren sich meistentheils von
ee-Rauberey/ womit sie denen Christen auf dem Meer
merzu grossen Schaden zufügen. Das Land hat gegen
itternacht das Mittel-Meer/ gegen Morgen das Kö-
greich Tunis/ gegen Mittag den Berg Atlas/ und ge-
n Abend die Königreiche Fez und Marocco zu Grän-
n. Die Flüsse sind: Zis/ Mirom/ Tesne oder Ha-
ngol/ Zilif und andere. Die Stadt Algier/ ist in ge-
erdter Form auf einem abhängigen Berg wie ein Am-
hitheatrum gebauet/ hat viereckigte Thürne/ viele Boll-
ercke/ und einen guten Graben. Allda wird der Rath
er Divan genennet/ welcher die Regierung vorstellet.
in Türckischer Bassa hat allda die Residentz/ der aber
ichts absonderliches zu guberniren hat/ ausser daß er vor
einen Kayser jährlich den Tribut einfordert. Dieses Raub-
Nest wurde Anno 1683. und 1688. von denen Franzosen
ergeblich bombardirt. Die andern berühmten Ort all-
hier

hier sind: **Oran** / eine herrliche Vestung / hat einen b
rühmten Haven / gehöret schon bey 200. Jahr den Sp
niern / aber Anno 1708. ist dieser **Ort** von den Algiere
erobert worden. **Constantine** / ist eine gute Stadt/ m
einer Citadelle / und hat über die 1000. Häuser. **B**
gia / liegt an dem Meer / auf einem abhängigen Ber
hat schöne Strassen / viel Mosqueen / Clöster / Herbe
gen / Hospitäle / einen schönen Marck und starcke Cit
delle. **Tremesin** oder **Telensin** / war ehedessen sehr gro
nachgehends aber ist sie durch schwere Kriege sehr ins A
nehmen gerathen. Allhier liegt auch die Stadt **Giger**
welche von den Franzosen Anno 1664. erobert / so ab
von den Barbaren noch in demselben Jahr daraus ve
trieben worden sind. Anno 1680. den 3. Decemb. flo
das Magazin zu Algier mit 740. Centner Pulver / wo
auf 160. Menschen in die Lufft. **Hubet** / eine mittelmä
sige Stadt / mit festen Mauren umgeben. **Bona** / ein a
ter ansehnlicher Ort / ehedessen **Hippon** genannt / woselb
sten St. Augustinus Bischoff gewesen. **Tezzres** / eine wei
läufftige Handels-Stadt. **Marsaquivir** / ein vortref
licher Haven und eine Vestung / denen Barbaren zustä
dig. Die Gegend hieß vor diesem **Numidia**. **Oran** / ei
eine kleine Stadt und treffliche Vestung / **Tenes** / ein
Vestung an dem Mittelländischen Meer / **Cuco** / eine kle
ne und wohlbefestigte Stadt / **Harge** / **Mustugan** / **Ho**
ran / **Tabez** / **Hum** / sind Städte / und noch mehrere.

IV. Das Königreich **Tunis** / gräntzt gegen Mitte
nacht mit dem Mittel-Meer / gegen Morgen mit dem Kö
nigreich **Tripolis** / gegen Mittag mit dem Berg **Atlas**
und gegen Abend mit **Algier**. Es begreifft fast das gan
tze **kleine Africa** in sich / und wird in 3. Provintzen / nem
lich in die **Constantinische** / **Tunetanische** und **Ceben**
sische / abgetheilet. Die **Constantinische** hat ihren Na
men von der Stadt **Constantina** / gleichwie die **Tune**
tanische von **Tuneto**. Die Haupt-Stadt dieses König
reichs (welches heutiges Tags keinen König hat / sonder
von dem **Day** wie eine Republic regieret wird) ist **Tune**
tum oder **Tunis** / welche von der zerstörten Stadt **Car**

thago

go / ihr Aufnehmen bekommen / und eine berühmte
ndels-Stadt ist / die von den Venetianischen und Ge-
sischen Kauff-Leuten starck besuchet wird. Es ist aber
Königreich **Tunis** von dem Ertz See-Räuber Barba-
a, welcher sich in Türckische Bestallung eingelassen /
genommen / und der König Muleasses daraus vertrie-
worden / der zu dem Kayser Carl V. geflohen ist / wel-
s Anno 1545. geschehen. Gleich im folgenden Jahr
r hernach ist dieser Muleasses vom Kayser Carl in sein
nigreich eingesetzt / jedoch von seinem Sohn abermals
trieben / und ihme noch darzu die Augen ausgestochen
rden / worauf er Anno 1549. auf dem Reichs-Tag zu
gspurg die Flucht genommen. Anno 1574. hat Johann
Oesterreich **Tunis** wieder erobert / und die Stadt
letta befestiget / welche aber der Türck bald wieder er-
rt / und die Spanier daraus vertrieben. **Goletta** ist
e Insul und gute Vestung jetziger Zeit. **Urbs** / eine
ttelmässige Stadt / wie auch die Stadt **Mehedia** oder
africa / welche theils nacher **Fetz** setzen. **Marsa** liegt
dem Ort / wo vor Alters **Carthago** stunde / welche
Römer zerstöret haben. **Napoli de Tunis** / liegt 3.
eilen von Tunis / wird aber heutiges Tags nur von etli-
n Bauren und Gärtnern bewohnet. **Susa** / hat einen
ten Haven / wo der Corsaren Schiffe von Tunis vor
cker liegen. **Mahometa** / eine grosse Stadt am Mit-
ländischen Meer / ist Volckreich und wohlverwahret.
iserta / eine Handels-Stadt / hat einen grossen und
ssen Haven / woselbst auch die vornehmsten See-Rau-
ihre Schiffe haben. **Beja** / eine Volckreiche Stadt /
rinn sehr viel Getraid wächset. **Cairoan** / eine mit-
mässige Stadt / auf einer sehr unfruchbaren Gegend.
nuder / eine feine bewohnte Stadt. Die Flüsse sind /
r Fluß **Marida** / welcher auf dem Berg **Atlas** entsprin-
t / und **Quadi-Barbar** ohnweit **Tunis**.

V. Das Königreich **Tripolis** / gräntzt gegen Mitter-
cht mit dem Mittel-Meer / gegen Morgen mit Bar-
/ gegen Mittag mit dem Gebürg Atlas / und gegen A-
nd mit Tunis. Die Flüsse allda : **Salines** / **Mesca-**

ta und Capes. Tripolis / hat heutiges Tags keinen K
nig / sondern wird wie eine Republic guberniret von
nem Præside, den sie Day nennen. Die Stadt allda
Neu-Tripolis / welche auch Tripolis in Barbari
genannt wird / zum Unterschied der Stadt Tripolis
Syrien / dahin die Kauff-Leute aus Europa sehr sta
handeln. Dieses Tripolis ist unter des Türckischen K
sers Protection. Inwendig in dem Land war Consta
tina / allwo noch viel Antiquitäten von den Römern
sehen sind / jetzo aber ist sie unter der Algierer Gewa
Dieses Königreich Tripoli / hat zu vielenmalen / sow
in dem vorigen Seculo, als auch zu unsern Zeiten / mit
nen von Algiers Krieg geführet. Capes / ist eine Vo
reiche Stadt am Meer / wo der Fluß Capes in den G
so dieses Namens gehet. Zanzora / Garelgara / Ha
ritzem / Garmana und noch etliche / sind kleine Stä
zu Land. Brata / Geraiche ; Die Städte Capes / L
peda / Mesrata / Sabaicum und Castarullum zur S

VI. Das Königreich und die Landschafft Barca
liegt zwischen Egypten und dem Königreich Tunis / u
hat ihren Namen von der alten Stadt Barcean / und
beydes wegen des rauhen Bodens / als Dürre halber /
fruchtbar. Die Flüsse allda sind : Melebus / Nach
Galines / Medelanche und andere. Der Haupt-L
Barca / hat nichts sonders / ausser daß er die Reside
eines Türckischen Cadet ist. Berntche / hiese vor Zei
Berenice. Cairon / hiese Cyrene. Alberton / hat ei
guten Haven / und Roxa / ist ebenfalls eine Stadt mit
nem bequemen Haven. Ammon / ist eine alte Sta
allwo Jupiter verehret worden. Camara / eine alte H
dels-Stadt / wo viel Kauff-Leute sind. Carcocell u
Carcola / sind grosse Städte mit starcken Mauren ve
hen. Salona / ein offener Ort mit Arabern bewohn
Forcella / ist eine kleine Vestung am Meer / wo viel Sch
fe anzuländen pflegen. Die Araber / welche allhier w
nen / sind heßlich und mager vom Leib / und ziehen / a
Mangel der Lebens-Mittel fort und fort auf den Ra
aus / und darum darf keine Gespanschafft längst der S

hin

reisen / welche gegen dieser Wildnüs über lieget / son-
n muß ihren Weeg wohl 60. Meilen tieffer in das
d hinein nehmen.

Das III. Capitel.

on Biledulgerid / der wüsten Saara / der andschafft Nigritia / oder der Schwartzen / und der Küste Guinea.

Hinten an den obgedachten Ländern / ist das Land Biledulgerid / so sich von den Gräntzen Egyptens / em sehr weiten Strich / biß an das Atlantische Meer / recket / und hat seinen Namen von den Datteln / deren viel darinnen wachsen / bekommen. Die Wüsteneyen : Lempta / deren Inwohner Rauber sind ; Hair / nter dem Krebs-Zirckel lieget ; Zuenziga / welche an Uffer des Atlanischen Meers liegt / und sich / von Ba-gor / biß an das Vorgebürg / welches insgemein Capo anco genannt wird / erstrecket ; und Zambaga / wel- alle von ihren Städten also genañt werden. Die Kauff- te von Fez / welche durch diese Wüsteneyen nach mbut reisen / führen das Wasser in Schläuchen mit / weil zum öfftern auf 50. und mehr Meil-Wegs keine unnen gefunden werden. Die Königreiche darinnen : Targa / zwischen Zuenziga / Hair und Lempta ge- en ; Dieses Land hat eine gemäßigte Lufft / und gute ynde ; Das Königreich Berdoa liegt zwischen Lempta Garga unter dem Krebs-Zirckel ; und Gaoga / so von Berdoa gegen Aufgang an den Nil erstrecket / zimlich groß ist : Die Inwohner desselben sind grobe ältige Leute / so gantz nackend gehen. Segelmesse / heutiges Tags allhier der Haupt-Ort / von dannen rlich zu gewissen Zeiten Caravanen durchs Land / bis h dem Land der Schwartzen reisen / und Gold und ltz vor ihre Waaren vertauschen / hiervon nennet sich h die Provintz Segelmesse.

III. An dieses Land gräntzt gegen Mittag die Wüste ara oder Zaro / dessen Länge sich / von dem Königreich

Gaoga / biß an das Königreich **Gualata** erstrecket / u
zwischen **Biledulgerid** / dem Fluß **Niger** / **Borno** u
Gualata gelegen ist / auch den grösten Theil des inn
Libyens innen hat / und werden dabey nachfolgende G
genden bemercket / als die Wüste **Zanhaga** / worin
Tegunt / ein Flecken / **Gualata** / **Arguin** / **Tega**
Die Wüste **Azoat**. Das Königreich **Zuenziga** hat
Wüsten **Gogdemum** und **Ghir**. Die Haubt-Stad
Zuenziga. Das Königreich **Tarra Saara** hat die W
sten **Hair** / und die Wüsten **Ignio**. Das Königre
Lenita / darinnen **Lenita** die Haubt-Stadt. Die Wü
Berdoa/ die Wüste **Tegaza**/ wo **Tegaza** der Haupt-O
wo viel Saltz-Gruben anzutreffen. Die Wüste **Ang**
darinnen viel Dörffer und 3. bemauerte Städt / a
viel Schlangen zu finden. Die Wüste **Serte** hat gr
same Inwohner. Die Wüste **Alguechet** hat viel H
ten und Dörffer / welche alle von Hütten zusammgese
allwo auch viel Dattel-Bäum zu finden. Die Wü
Borno führt auch den Titul eines Königreichs / ist e
so gar unfruchtbar nicht/ als wie andere/ hat auf den G
bürgen viel Weyde für das Vieh / die Haupt-Stadt h
auch **Borno** / nebenst andern Städten und Dörffe
Gaoga / ein Königreich / die Haupt-Stadt heist a
Gaoga / liegt an einem See/ welcher Saltz-Wasser h
Albagad / liegt ebenfalls an einem See / welcher a
viel frisches Wasser hat. Obgleich die Wüsteney
Sand und steinigen Erdreich überall angefüllt / so fin
sich doch noch einige Flüsse darinnen / nemlich der F
Ghir / bey der Wüsten **Targa**. Der Fluß **Oturo** /
in das Atlantische Meer gehet. Der Fluß **Cavall**
bey der Wüsten **Zanhaza** / wie auch der Fluß **Zizus** /
Fluß **Nuabia** / die Wüste **Nuabia**. So viel von
grossen Wüsten **Saara**.

IV. **Nigritia** / oder das Land der **Schwartzen** /
an den beyden Ufern des Flusses **Niger**. Dessen Lä
erstreckt sich/ von dem **Nil** und der Insul **Meroe** an /
an den Ausfluß des Flusses **Niger**/ und das Meer.
Reiche darinnen/ so alle von ihren Städten den Nam
hab

n / sind: **Gualata** / welches sehr Gold-reich ist; **Ho-**
/ so von **Gualata** gegen Mittag gelegen ist; **Gene-**
/ so sich von dem Vorgebürg **Blanco** biß an den
Senega erstrecket: Es wird aber dieser Strich biß
Meer insgemein von den Schiffleuten **Costa de An-**
otte genannt / allwo das Castell **Arguja** / und mitten
em Land **Cannta** ist; **Senega** an dem Fluß **Niger**/
d das grüne Vorgebürg / insgemein **Capo Verde**
annt. **Tombura** / dessen König für den mächtigsten
alten wird / deme täglich 3000. Reuter und sehr viel
gänger aufwarten / und andere König unterthänig
: **Meli**/ dessen Inwohner Schnecken-Häuser an statt
Müntz gebrauchen/ und **Sironia**; it. das Königreich
afira / das Land **Gambia** / das Königreich **Gago**/
Guber / wie auch **Zegzeg** / **Guangara** / **Zanzara**/
bon / **Geringbomba** / **Medra** / und **Reghabit** / und
hrere/ sind alle kleine Königreiche.

V. Die **Küste Guinea** / ist das vornehmste König-
h der **Nigriten**/ und wird von den Inwohnern Ginni
annt. Es hat dasselbe einen Überfluß an Gold/ Reis/
ehe/ Elephanten und Affen. Die Inwohner gebrau-
n an statt der Müntz ungestempelt Gold / und haben
ne Städte/ sondern wohnen unter dem freyen Himmel/
er Hütten. Dessen Vorgebürg an dem Meer wird
ierra Leona / das ist / der **Löwen-Fels** genannt / von
nnen ein Getös/ und gleichsam Donner gehöret wird.
ie Holländer haben daselbst das Castell **Mina** erobert.
leich dabey liegt das **Fort Nassau** / welches auch **la**
loure genannt wird / ist eine gute Vestung und wichti-
r Hafen / welche beyde anjetzo die Holländer besitzen.
sine / ist eben ein solches angelegtes Castell / wie auch
armentin. An dem Ufer des Meers wird ein Gold-
and gefunden / dannenhero wird dieser Strich Lands
n den Niederländern **Goude Küste** / das **Gold-Ufer**
nannt/ an welchem **Capo Corso** / ist ein Vorgebürg mit
nem festen Schloß / und **Entacham** / ein dergleichen
chloß / denen Engelländern zuständig / lieget.

Die Dähnen haben allda **Friedrichsburg** und **Chri-**

stianburg/zwey neu-angelegte Schlösser. Es sind al
die Inwohner wollüstige Leute / und straffen den Di
stahl/ welcher an Frembden begangen wird/ mit dem T
Im übrigen werden in dieser Africanischen Küste nach
gende Königreiche gezehlet: **Fetu** / **Sabou** / **Fantai**
Acara und **Ardra**. Das Königreich **Dauma** grän
gegen Mitternacht an **Guinea**: **Cano** stösset gleichfa
an dasselbe/ und ist in demselben der See **Guarda**. D
ser König gibt dem König zu **Tombuta** Tribut. V
Cano gegen Mittag ist die Landschafft **Agades**/ samt d
Stadt gleiches Namens/ in welcher sehr viel Manna g
sammlet wird / und ist dieselbe ebenmässig dem König
Tombuta zinsbar: **Cassena** ist von **Capo** gegen Aufga
gelegen: **Benin** / ist ein Königreich und grosses Land z
Rechten am Fluß **Volta** / hat / ausser der Haubt-Sta
gleiches Namens / weiter nichts besonders / dann daß si
in der Stadt viel Christen aufhalten / liegt gegen **Gu**
nea über / gegen Aufgang / und hat gegen Mittag d
Meer / dessen Ufer von den Niederländern insgemein d
Küste von **Benin** genannt wird. Dieser König wi
von den Unterthanen angebetet / und für einen Gott ve
ehret; **Zanfara**/ so eine Wüste und Königreich / und v
Beni gegen Mitternacht gelegen ist: **Guangora** lie
von Mitternacht gegen **Zanfara** über/ bey welcher Sta
viel Golds gefunden wird: **Borno** scheinet das jeni
Königreich zu seyn / welches vor Zeiten die Garamant
bewohnet haben / dannenhero die Stadt und Fluß no
biß auf den heutigen Tag **Garama** genannt wird.

Das IV. Capitel.

Von denen Königreichen Egypten / Nu bien/ Abyssinia/ den Küsten/ Congo/ der Caffrer/ Zanguebar und Monomotapa.

VI. IN dem Königreich **Egypten** / welches jetzo d
Türck innen hat / und von **Selym** An. 1517. e
obert worden/ ist **Cairo** / insgemein **Alcair** genannt/ d
Haupt- und überaus grosse Handels-Stadt/ so vor Zeit
d

Circassischen Sultanen in Egypten Königlicher Sitz
sen. Der **Türckische Bassa** oder **Calif** hat seine
tliche Residentz allda / eine der grösten Städte in
Welt / es wohnen zwey Patriarchen darinnen / nemlich
vor die Cophtischen / und der andere vor die Grie-
e Christen / diese Stadt soll über 24000. Gassen und
viel Kirchen haben / und über 5000. Christen daselbst
nen. Nicht weit darvon ist **Materea** / allwo die
ams-Stauden in den Gärten gepflantzet werden /
e vor Zeiten nur allein in dem Jüdischen Land ge-
sen / heutiges Tags aber auch an diesem Ort gebauet
en. Jenseits des **Nils** sind die Pyramides, wie dro-
rwehnet / von überaus grosser Höhe / zu sehen. Die
te nach **Cairo** ist **Alexandria** / auf Türckisch **Scan-**
r / eine vor Zeiten herrliche und sehr reiche Stadt / so
jetziger Zeit wegen der vielen Kriege schier verwüstet
öde / jedoch der Christlichen Kauffleute Handels-
dt / und deßwegen noch berühmt ist. Daselbst hat der
kische Kayser stets ausgerüstete Galeen liegen / wel-
ie Stadt und das Land beschützen / hat zwey gute
Häfen und zwey feste Citadell. Es ist auch das
loß und die Stadt **Roschitt** / welche von den Europäern
tta genannt wird / ingleichen auch **Damiata** / vor
n **Pelusium** genannt / wegen der Geburt des berühm-
Erd-Beschreibers Ptolomæi berühmt / ist eine grosse
Volckreiche Stadt / sie ist der Schlüssel von Egypten /
man aus Asia dahin will. Es hat Anno 1219. ein
iff von **Harlem** / welches unter der Christlichen Flotte
sen / den Hafen bey **Damiata** / so mit einer eisernen
en verschlossen war / nachdem es diese Ketten zerris-
geöffnet. **Suez** / liegt an den Arabischen Gräntzen /
e gute Handels-Stadt / und wird von vielen vor das
Arsinoe gehalten / hat einen Hafen und ein Castell.
uth / ist ein Städtlein am rothen Meer / wo die Kin-
Israel sollen durchgegangen seyn / hat dabey ein gros-
Closter / worinnen viel Christliche Mönche wohnen /
eder Fleisch noch Fisch essen / auch alle Christliche
dlinge 3. Tage lang speisen / allhier sollen die Kinder

Israel durch das rothe Meer gegangen seyn. **Muh**
sira / eine kleine Stadt. **Fium** / eine Stadt in ei
fruchtbaren Gegend / so von dem Nilo überschwem
wird. **Aßne** oder **Syena** / eine Stadt am Fluß N
treibt auf gedachtem Fluß starcke Handlung. **Tene**
eine schlechte Stadt und Meer-Busen / der Stadt
miata gegen Westen gelegen. **Minio** / eine Stadt
Residentz des Türckischen Gouverneurs in Ober-Egyp
Girgio / eine Stadt in Ober-Egypten am Westlichen
des Nili. **Chiani** / **Said** / **Betsemes** / **Suguam** / **Bu**
sind mittelmässige Städte / der gar geringen nicht zu
dencken.

VII. Das Königreich **Nubien** erstreckt sich biß
den Nil / in die 225. Teutsche Meilen. Die Inwo
desselben sind vor Zeiten Christen gewesen / heutiges T
aber beten sie die Sonne / den Mond / die Sterne / und
Erde selbst / weil sie Früchte träget / an. Andere hi
gen halten viel vom Alcoran, viel tragen Belieben z
ten Jüdischen Ceremonien / sonderlich der Beschneid
Biafra / liegt gegen **Benin** / nach dem Aufgang ü
Und **Media** / worinnen der See Niger gelegen ist. **T**
cala / ist die Haupt-Stadt darinnen; auch **Dagra** /
Stadt / die Einwohner sind auch theils eine Art von C
sten / welche die Coptische oder Abyssinische gene
wird / welche Städte die meinsten nur nach **Dama**
bekandt seyn / der Fluß oder Nil-Strom / wie auch
Fluß Nubia, sind dieser Orten bekandt / nebenst etl
Wüsteneyen.

VIII. Von dem Reich **Abyssinia** ist folgend
melden: Der König der **Abyssiner** / welcher der **Pre**
Johann / insgemein **Prete Gianni** genannt wird /
schet über das **innere Aethiopien**. Es wird aber
bey sehr geirret / weil derselbe vor Zeiten in Asia / wie
ben erwehnet worden / in dem Königreich **Tendus**
gieret hat. Stephanus erzehlet die Völcker **Abasen**
Africa / dahero wahrscheinlich ist / daß dieselbe über
Arabischen Meer-Busen in Africa gezogen seyen; D
es haben doch dieselbe zum wenigsten auf der lincken

ten des Arabischen Meer-Busens gewohnet / allwo/
wir oben gedacht / das **Troglodytische Arabien** ge-
n: Dann dieses ist jetzo unter der Abyssiner Reich.
ere aber halten dafür / daß aus dem Arabischen Wort
abaschi (dann also nennen die Mauritaner den Für-
der Abyssiner) **Abassi** und folgends **Ambasseni** ge-
ht worden sey/woraus endlich/durch Verwechslung der
ne der **Abyssiner** entstanden. Dieses Königreich wird
Aufgang von dem Arabischen Meer-Büsen/und den Län-
Ajana und **Zangabera** : gegen Mittag von **Monomo-**
a : gegen Niedergang von dem Königreich **Congo** und
dar/und gegen Mitternacht von **Nubia** und **Egypten**
ingelt. Es ist dasselbe/von Egypten bis an Monomota-
580. Meilen lang/und zwischen dem Arabischen Meer-
sen und dem Fluß Niger 400. breit.

Es wird in viel Königreiche oder Provintzen abgethei-
/ deren Namen sind : **Dafila** / welches von etlichen zu
Königreich **Bello** gerechnet wird : **Bernagasso**/wel-
Königreich von dem Arabischen Meer-Busen und dem
umschlossen wird ; in dessen Haupt-Stadt **Barva** /
Königs Stadthalter wohnet / welcher die Stadt **Da-**
und **Gamfila** / und die Landschafften an dem Nil/wie
h die Insul **Meroe** oder **Guequerte**/ innen hat/ und
ht allein den **Abyssiner Kayser** / sondern auch **Türcki-**
en Land-Vogt / der in der Stadt **Suagua** wohnet/
Tribut erleget : **Dongali** / welches Königreich biß
den Arabischen Meer-Busen gehet / und die **Maho-**
taner der **Abyssiner** abgesagteste Feinde / besitzen :
obas / in welchem keiner ein Weib nehmen darff / er
be dann zuvor zwölff Christen umgebracht : **Trigema-**
n/ welches dem König der Abyssiner Tribut gibt : **Am-**
ancantiva / so an dem Ufer des Niels / gegen dem Kö-
ch **Tigrai** über gelegen : **Vangue**/welches an das Kö-
greich **Trigat** gegen Mittag gräntzet ; **Bagamidri** /
auf der andern Seiten des Nils / gegen **Ambiancan-**
va über liegt / und viel Silber-Gruben hat : **Belegu-**
ze/ welche gegen dem Königreich **Bagamidri** über
ch Aufgang liegt ; **Amgote** an dem Fluß **Tagaza**. Die
nwohner desselben essen in 24. Stunden nur einmal/und

 zwar

zwar des Nachts / und gebrauchen an statt des Gel
kleine eyserne Kügelein / und Berg-Saltz : **Balli** /
ches gegen Aufgang gelegen : **Fatigar** / so von dem
nigreich **Agote** nach Aufgang zu liegt / und einen
hat / welcher in seinem Umzirck 3. Teutsche Meilen in
begreifft : **Olabi** / so an **Fatigar** gegen Niedergang
Bara / welches das Königreich **Fatigar** gegen Niederg
zur Seiten hat : **Baru** / an **Fatigar** gegen Mittern
gelegen : **Gemen** / so sich über den Æquator oder Mi
Kreis erstrecket : **Fungia** / so zwischen den beyden S
des **Nils** gelegen ist. An dieses Königreich / gräntzen
Casates / der Christen Feinde : **Triut** / so unter
Monds-Bergen / wie auch **Gasabela** und **Malem**
so gleichfalls an den Monds-Bergen / aber gegen
dergang gelegen ist. Es sind in dem gantzen Königr
gar wenig Städte / aber sehr viel Dörffer / deren H
ser von Kreiden und Stroh gebauet sind. Der Kö
selbst (welcher / wie man sagt / weisser Farb seyn soll /) w
net unter Zelten / deren er 6000. nach sich führet. **Am**
ra / ist ein auf dem Berg Amara erbautes festes Schl
in welchem des Königs Söhne / unter einer starcken
satzung / auferzogen werden / biß nach des Vatters
ein Erb auf den Thron gesetzt wird. Uber diß werden
diesem **Aethiopien** noch nachfolgende Königreiche ge
let : **Ambian** / **Xoa** / **Damut** / allwo viel Golds aus
graben wird : **Zet** / **Bagametro** / **Gojame** und **No**
Quara. Im übrigen sind die **Abyssinger** der Relig
nach / Jacobiten / und haben ihren eigenen **Patriarche**
den sie in ihrer Sprach **Abuna** / das ist / Vatter / nenn
welcher von den **Abyssiner-Mönchen** / St. Antonii
dens / so zu Jerusalem wohnen / erwählet / und von d
Patriarchen zu **Alexandria** bestättiget wird. Es ve
nigen aber die **Abyssiner** das Alte und Neue Testam
also / daß sie neben den Kirchen-Gebräuchen der Chris
auch etliche von den Jüden behalten : Dann 1. so
schneiden sie an dem achten Tag beydes die Knäblein /
Mägdlein. 2. Feyren sie den Samstag und Sonnt
3. Enthalten sie sich des Fleisches derjenigen Thiere / w

im Alten Testament für unrein gehalten worden. 4. uchen sie bey dem Heil. Abendmahl ungesäuert Brod/ ch des Jahrs nur einmal / nemlich am grünen Don- tag/ an den übrigen Tägen nehmen sie gesäuertes Brod. Nehmen sie das Heil. Nachtmahl unter beyderley Ge- stehend / zum wenigsten alle Wochen einmal/ beydes Priester als Layen / und nur in der Kirchen. 6. Wird Heil. Nachtmahl auch den Kindern stracks nach der l. Tauff gegeben : Es werden aber die Knäblein am sten/ und die Mägdlein am 80igsten Tag getaufft/ es dann / daß Tods Gefahr verhanden. 7. Lassen sie in isto nur eine Natur und Willen zu / jedoch ohne Ver- hung der Göttlichen und Menschlichẽ Substantz. 8. Die len werden / ihrer Meynung nach / in Mutter-Leibe gepflantzet. 9. Sie glauben / die vor der Tauff ster- e Kinder / werden gleichwohl seelig. 10. Wann sie Sünde begangen haben / so gehen sie alsobald zum ester / und nehmen das Heil. Abendmahl / und sollte leich alle Tage geschehen. 11. Haben sie in ihren Kir- gemahlte / aber keine geschnitzte Bilder. 12. Neh- sie nur die 3. erste allgemeine Concilia an/und verwerf- das Chalcedonische / welches den Dioscorum verdamt 13. Heben sie die Hostie nicht in die Höhe/ sondern en dieselbe zu / heben dieselbe auch nach der Commu- nicht auf. 14. Darff die hartnäckichte Sünder nie- d / als der Patriarch allein excommuniciren / und den nur die Todtschläger in den Bann gethan. 15. Er- ren sich die Priester / und schlechte Geistliche/ wie auch Mönche selbst / mit ihrer Arbeit / und wird ihnen kein end gegeben / ist ihnen auch nicht erlaubt zu betteln. Theilet allein der König die Bisthümer aus. 17. en sie keine Firmung / noch letzte Oelung. 18. Ist Bischoffen und Priestern erlaubt / Weiber zu nehmen; andern Ehe aber/ darff ohne des Patriarchen Dispen- n, niemand schreiten. 19. Essen sie am Freytag und mbstag Fleisch/ ausgenommen in der Fasten nicht. 20. rden sie alle Jahr am Heiligen Drey-König Tag wie- von neuen getauffet.

Das übrige von **Africa** / wird das äussere oder unt
Aethiopien genannt / welches gegen Aufgang / Mit
und Niedergang an dem Meer liegt / gegen Mitterna
aber das **Abyssinische Reich** gleichsam mit zweyen
men umfängt. Die Länder / in welche dasselbe gethe
wird / sind : Die Küste **Congo** / die Küste der **Kaffe**
die Küste **Zanguebar** / und das Königreich **Monon**
tapa.

IX. Die Küste oder das Königreich **Congo** (weld
von andern **Manicongo** genannt wird) hat seinen
men von der Stadt **Congo** / und gräntzt gegen Aufg
an der Abyssiner Königreich ; gegen Mitternacht an
Nigriten : gegen Niedergang an das **Aethiopische** Me
und gegen Mittag das Königreich **Angolo** : An dem U
erstreckt sich dasselbe / von dem Vorgebürg **St. Cath**
rina an / biß an das Vorgebürg / so insgemein **Capo**
do genannt wird. Die Inwohner desselben sind Christ
und das Land an sich selbsten ist Wasser- und Fluß - rei

Es wird in 6. Provintzen abgetheilet / welche von
Inwohnern **Mani** / das ist / Lands-Vogtheyen / gena
werden. Dieselbe aber sind : **Bamba** / so an dem Me
zwischen den Flüssen **Ambrisa** und **Choanza** liegt :
selbst sind die Städte ; **Lemba** / **Damba** und **Loand**
allwo ein bequemer Meer-Haven ist / deren König **S**
gi am ersten den Christlichen Glauben angenommen h
Songo / welche an dem Fluß **Zaire** liegt / und zwisc
beyden Ufern 5. Teutsche Meilen breit ist : In dersel
werden Affen / Elephanten / Drachen / Tyger - Thie
Papageyen / Straussen und dergleichen gefunden : **S**
da / so von **Songo** gegen Aufgang gelegen / und Met
reich ist : **Pango** / welche vor Zeiten ein freyes Land
wesen / jetzo aber in des Königs von **Congo** Schutz
Patra / so von **Pango** gegen Mittag liegt / und **Pe**
pa / so von **Bato** gegen Niedergang gelegen ist. Die
nigliche Residentz / ist die Stadt **St. Salvator** / wel
vor diesem **Banza** ist genannt worden. Im übrigen
bey der Stadt **Damba** / die Insul **Loanda** / in welc
es viel Silber hat / und deren Wasser / wann das M
zunimm

mmt / süß ist / wann es aber abnimmt / saltzicht wird.
e Muscheln und Schnecken-Häuser / so daselbst gefun-
werden/gebrauchen die Congianer an statt des Gelds.
rner gehöret diesem Königreich die Landschafft Anzi-
na / deren Inwohner ihre Feinde auffressen / und der-
en / wie auch ihrer Sclaven Fleisch in den Metzgen
entlich verkauffen. Dahin gehöret auch die Landschafft
ango / in welcher es viel Elephanten gibet / und de-
Inwohner sich beschneiden lassen. Das Königreich
gola / ist gar Metall-reich / dessen Inwohner lieber
nds- als Rind-Fleisch essen. Allhier werden die Scla-
erkaufft / und in Brasilien gebracht. Die Haupt-
adt desselben ist Cabaza / allwo der König Hof hält.
em Manango / Dongo / Erisaca / Embacca / ;
as Königreich Matamba / hat seinen eigenen König
zu Vamba residirt. Loanda / St. Paulo / ist ei-
grosse Stadt und fester Haven / auf einer sehr kleinen
sul / welche die Portugiesen besitzen / nebenst andern
ertern.

X. Die Küste der Caffern / erstrecket sich zu beyden
eiten des Capo de Bona Speranza. Dieses ist das
sserste Gebürg von Africa gegen Mittag / allda gibt es
el hohe Berge / unter denen / als die drey äussersten wer-
n genennt / der eine Tafelberg / weil er oben her so an-
sehen als ein Tafel / der andere Löwenberg / und der drit-
Wind- oder Teuffelsberg. Unter dem Tafelberg / hat
e Holländische Ost-Indianische Compagnie eine starcke
Bestung / mit Soldaten wohl besetzet / um das Land da-
lbst frey zu halten. Dieser Platz wird von den Hollän-
ern allein deswegen bewahret / daß die aus Holland an-
ommende Schiffe / sich aufs neue mit frischer Speiß und
ranck / auch andern Nothwendigkeiten versehen können /
nd wann sie vielleicht Krancke auf dem Schiffe haben / so
assen sie selbige auch allda wieder curiren. Die Einwoh-
er werden Caffrer oder Hottentotten genennt / sind
chwartz von Leib / ihr Haar ist wie Wolle. In ihrem Le-
en sie geichsam wie wilde Menschen / die wenig Vernunfft
aben. Ihr Haar schmieren sie mit einem gewissen klein
gehack-

gehackten Kraut / darunter thun sie Schmaltz und Fett v[illegible]
Schaafen oder Kühen ; an ihre Haare hängen sie klei[illegible]
Muscheln oder andere Meer-Gewächs. Ihre Kleider si[illegible]
unbereitete Felle oder Häut von Böcken / Schaafen / au[illegible]
wilden Thieren ; um ihre Scham haben sie nur ein Stu[illegible]
von einem Fell. Die Weibs-Persohnen haben um ih[illegible]
Arme und Beine auch an Ohren viel messene und kupfe[illegible]
ne Ringe. Das Königreich **Zofala** allda / ist zwischen d[illegible]
Flüssen **Guama** und **St. Georg** gelegen / Anno 150[illegible]
haben die Portugiesen die Stadt **Zofala** / so in einer I[illegible]
sul gelegen / eingenommen / und befestiget / welche allhi[illegible]
Gold und Helffenbein einhandeln. Die Holländer habe[illegible]
ein Castell der guten Hoffnung genannt / allwo die Schi[illegible]
fe frisch Wasser holen.

XI. Die Küste oder Landschafft **Zanguebar** / gräm[illegible]
an **Monomotapa** / in so weit es an dem rothen Meer li[illegible]
get / und wird von den Mohren / so Mahometaner sind
bewohnet / wiewohl die Portugiesen etliche Orte daselb[illegible]
innen haben ; Die Länder darinnen sind : **Mozambique**
so gegen dem Königreich Cesala / nach Mitternacht zu
über gelegen ist ; **Quiloa** / welches glechfalls an dasselb[illegible]
gegen Mitternacht stosset / deren König dem König in Po[illegible]
tugall jährlich Tribut gibt. Die Stadt **Quiloa** / ist i[illegible]
einer Insul an dem Fluß **Quiloa** erbauet / welche Fran[illegible]
ciscus Almida, des Königs in Portugall Stadthalter / A[illegible]
1509. erobert hat ; **Monbaza** / welche in einer Insul liegt
die in ihrem Umkreiß kaum 12. Meilen begreifft / desse[illegible]
König der Christen abgesagter Feind ist. Es hat Fran[illegible]
ciscus Dalmaidus die Stadt An. 1505. eingenommen / un[illegible]
verbrannt / und hernach den Haven mit einem Castell be[illegible]
festiget ; und **Melinde** / so gegen Mitternacht gelegen ist
und sich biß an den Fluß **Quilmancis** erstreckt. An. 170[illegible]
haben dieses **Monbaza** / die Mohren wieder erobert. E[illegible]
werden daselbst Schaafe gefuuden / die dermassen fett[illegible]
Schwäntze haben / daß sie offtermals 30. und mehr Pfun[illegible]
wägen. Diese Länder haben von ihren Städten den Na[illegible]
men bekommen / worunter **Mozambique** / so in einer In[illegible]
sul erbauet / eine sehr berühmte Handels-Stadt der Eu[illegible]
ropäi[illegible]

ischen Kauff-Leute ist. Folget ferner gegen Mitter-
t/ an dem Ufer des rothen Meers/ die Landschafft
/ welcher gantze Land-Streich/ so sich vun dem Kö-
eich **Melinde** gegen Aufgang der Sonnen/ biß an den
bischen Meer-Busen erstreckt/ von den Mohren be-
net wird. It. die Republic und Stadt **Breva**. Hie-
gehören die Königreiche: **Del** oder **Adel** / dessen
ig stets Krieg mit den **Abyssinern** führet: Die Haupt-
dt desselben **Zeila** genannt/ an dem Ausfluß des Ara-
en Meer-Busens/ ist eine berühmte Gewerb-Stadt/
he auch von den Indianern besuchet wird; **Adea** /
hes von den Mohren / so dem König der Abyssiner
ut geben/ bewohnet wird; und **Magadazzo**/ dessen
ig seine Residentz in der festen Stadt **Magadoxa**

XII. Das Königreich oder viel mehr sehr grosse Land-
ft **Monomotapa** betreffend / so bedeutet das Wort
omotapa soviel als einen Kayser / dahero diesem Lan-
über welches derselbe herrschet/ der Name ist gegeben
den. Der Grund und Boden desselben ist fruchtbar
lustig / allda findet man in den Flüssen Gold / in den
dern aber sehr viel Elephanten.

Dieses Königreich wird gegen Aufgang / Mittag und
dergang von dem Meer / gegen Mitternacht aber von
Königreich **Congo** / der Abyssiner Reich und der
schafft **Zanguebar** umschlossen. Die Länge dessel-
ist / zwischen dem rothen und Aethiopischen Meer an
Monds-Bergen / 400. und die Breite / zwischen dem
/ und dem Vorgebürg Bonæ Spei, 300. Teutsche
len. Dieses Vorgebürg hat Vascus de Gama, aus
tugall gebürtig/Anno 1498. am ersten umschiffet/und
diese Reise biß an die Philippinische und Moluckische
ln eröffnet. Es ist aber dieses Vorgebürg den Schiff-
en/ wegen der kleinen Wölcklein/aus denen grausame
ewitter entstehen/ sehr gefährlich/ und leiden die Por-
esen an diesem Ort viel Schiff-Brüche. Dannenhe-
at Anno 1589. ein Portugiesischer Schiff-Patron/ als
ey dem Land **Natal** / und dem Vorgebürg Bonæ
Spei,

Spei, grossen Sturm erlitten / gesagt / es nehme i
wunder / daß GOtt die Portugiesen / die doch Cathol
und gute Christen wären / bey dem Capo Bonæ Spei, imr
also quäle / da doch die Engelländer / welche Ketzer
böse Christen / seiner Meynung nach / wären / mit le
ter Mühe über dasselbe kämen. Es haben die Holl
der Anno 1651. allhier an einem bequemen und frucht
ren Ort ein Castell aufgebauet / und Colonien allda auf
richtet. Zu dem Königreich **Monomotapa** / gehö
auch das Reich **Butua** / welches zwischen den Flüssen
Spiritu und Cuama gelegen ist. Der König oder Kay
zu Monomotapa / ist zu den Zeiten Königs Sebastian
Portugall von dem Jesuiten Consalvo Silva zum Christlic
Glauben bekehret worden / welcher aber bald darauf w
der abgefallen / und seine Lehrer umgebracht. Die Hau
Stadt dieses Königreichs und die Königliche Residen
Monomotapa / an dem Fluß S. Spirito, 50. Meilen
dannen ist in dem Königreich **Butua** das vortrefflic
grosse und weitläufftige Gebäu / **Zimbaos** genannt /
viereckigter Form aus sehr grossen Steinen gebauet.
nige Geographi wollen / daß das Königreich **Monomo**
pa / welches einige ein Kayserthum nennen / 20. Kön
reich in sich begreifft / davon die vornehmsten: 1. Vall
te, 2. Vigitimagna, 3. Abygasle, 4. Tialso, 5. Ba
6. Catbufas, 7. Angesa, 8. Bera, 9. Gebaghe, 10.
tua, 11. Mairagasi, 12. Amara, 13. Pegme, 14. M
ce, 15. Bomba. Ferner welche alle unter einem Ha
stehen.

XIII. Das Königreich **Monemugi** / wird auch
Kayserthum genennet / darzu 1. das Königreich **Gor**
darinnen die Haupt-Stadt **Gorga**. 2. Das Königr
Bacabale / wo die Haupt-Stadt **Casabela**. 3. Das
nigreich **Tirut** / wo die Stadt **Tirut**. 4. Das Königr
Camur / allwo **Camur** die Haupt-Stadt. Sonst wo
einige gewiß wissen / daß in diesem grossen Welt-T
noch einige unbekandte Länder liegen / und nur uns
See-Küsten und was nächst daran stosset / eigentlich
kandt seyn.

Das V. Capitel.

n denen Africanischen Insuln / nemlich enen Canarischen / des grünen Vorgebürgs / Madagascar und etlichen kleinen.

In ist noch übrig / daß wir auch XIII. von denen Afri-
canischen Insuln eines und anders zu melden nicht
essen. Die gröste Insul in Africa an dem rothen Meer
Menuthias / von Plinio Cerne, jetzo von denen Por-
esen insgemein St. Laurentzen Insul / weil sie die-
Anno 1506. an St. Laurentzen-Tag ersunden /
den Inwohnern aber Madagascar / oder die Monds-
ul genännt wird / in welcher viel Gewürtz wächset / und
ie 250. Meilen lang / 8. breit / und grösser als Engel-
/ Schottland und Italien ist. Der Inwohner Häu-
nd / wegen der Schlangen und anderer vergiffter Thie-
deren es sehr viel darinnen gibt / 5. Schuh hoch von
Erden / mit Pfählen unterstützet. An dem Ufer die-
Insul wirfft das Meer rothe und weisse Corallen aus /
he gleich als Stauden unter dem Meer wachsen / und
ie gleich an etlichen Orten weich sind / so gibt es doch
em engen Meer zwischen dieser Insul und Africa Co-
en-Klippen / so mit Wasser bedeckt / und den See-Fah-
en sehr gefährlich seynd / die man Baixas nennet.
einer solchen Klippen hat Ferdinandus de Mendoza
o 1585. Schiff-Bruch erlitten. Nachgehends haben
Holländer bey den Baixas de Petro grosse Gefahr aus-
anden / an welchen Orten sie mit mächtig grossen Kreb-
streiten müssen : Dannenhero pflegen die / so in Indien
len / nicht dahin zu schiffen. In dem Atlantischen Meer
r / gegen dem Hesperischen Vorgebürg über / (welches
Capo Verde ist) sind die zwo Insuln Hesperides /
weiter fort Gorgades / welche der Zeit insgesamt
den Spaniern Islas de Capo Verde, das ist / die In-
des grünen Vorgebürgs genännt werden.

Die vornehmsten Insuln an diesem Vorgebürg wer-
10. gezehlet / nemlich: Braha oder Brauia, de Fego,
S. Jacobo, de Majo, de Bona Vista, de Sal, de S. Nico-
la,

la, de S. Lucia, de S. Vicent, und de S Antonio, un
denen die S. Jacobs-Insul die gröste / und 7. Teuts
Meilen lang ist. Es ist daselbst eine grosse Menge S
tzes / dahero sie auch die Saltz-Insul genannt wird / u
hat süsses Wasser; es gibt auch allda überaus gro
Schnecken. Es haben die Portugiesen daselbst e
Stadt gebauet / welche von ihnen Ribiera grande gena
wird. Gegen Mauritanien über sind die Insuln For
natæ, sieben an der Zahl / deren Namen seynd: Fer
Gomera, Tenariffa, Gran Canaria, Forteventura, Lan
rotta, und de la Palma. Es hat Ludovicus Cerda An
1334. unter König Petern in Arragonien mit schle
ten Glück dieselbe zu erobern getrachtet; nachgehen
haben die von Biscaja und Hispalis / Anno 139
unter der Regierung Henrici III. Königs in Castilien / d
selbe etwas besser entdeckt / und aus der Insul Lanzaro
ta / den König und die Königin / samt 170. Barbarn /
fänglich in Spanien geführet. Anno 1405. hat der K
nig in Castilien in diese Insuln eine Flotte gesendet / welc
Lanzarotta / Forteventura / Gomera und Ferro e
bert. Endlich hat Ferdinandus II. König in Arragoni
und Castilien / diese Insuln von Didaco Herrera,
dieselbe innen gehabt / um 15000. Ducaten erkaufft / w
cher sich aber Gomera und Ferro / unter dem Titul
ner Grafschafft / vorbehalten. Hernach hat dieser Fer
nandus auch die übrigen Insuln unter sich gebracht / un
denen Canaria / den grösten Widerstand gethan hat / w
che aber endlich ebenfalls gezwungen worden. Sie wi
aber / wegen der grossen Hunde / deren es sehr viel dar
nen gibt / also genannt. Jetziger Zeit werden die gesa
te Insuln Fortunatä die Canarische genannt / und
hören dem König in Spanien zu. Unter diesen haben La
zarotta / Ferro und Gomera / ihre eigene Herren / i
vier übrigen aber sind unter der Spanier Gewalt.
der Insul Tenériffa / ist ein sehr hoher Berg / insgeme
Pico genannt / dessen Spitze auf 20. Teutsche Meil We
von den Schiff-Leuten bey heiterem Himmel kan geseh
werden. In der Insul Palma hat es kein Wasser /
tröpff

ffelt aber ein Baum / auf welchen ohne Unterlaß der
u und Nebel vom Himmel fället / dessen soviel von sich /
Menschen und Vieh zu ihrem Gebrauch nöthig haben.
er ist gegen Mitternacht die Insul **Cerne** / jetzo **Ma-**
genannt / gelegen / welche von der grossen Menge
Bäume ihren Namen hat. Sonsten ist auch in dem
iopischen Meer unter dem Mittel-Kreiß die Insul
Thomas / gegen der Occidentalischen Küste in Afri-
ber / gelegen / welches deswegen also genannt wird /
sie an **St. Thomas Tag** von den Portugiesen ist er-
en worden. Sie ist fast rund / und in die 30. Meilen
/ in welcher die Portugiesen die Stadt **Pavosa** er-
t haben. Es ist aber der Lufft dieser Insul gar un-
nd / und sind die Kranckheiten sehr gemein / jedoch
en die Inwohner insgemein 100. Jahr alt / da hin-
n die Ausländer kaum das 50igste erreichen. Es ist
bst viel Zucker / wiewohl nicht der beste / gewachsen;
hes aber jetziger Zeit nicht mehr geschiehet / weil die
rme die Wurtzeln der Zucker-Röhren abnagen. An
r ist gegen Mitternacht die **Fürsten-Insul** / so we-
des reichen Zucker-Gewächses berühmt ist / gelegen /
he ihren Namen daher bekommen / weil / als man sie
nden / die Einkommen aus derselben den **Fürsten in**
rtugall zugeeignet worden sind. Die Insul **St. He-**
/ so von dem Mittel-Kreiß gegen Mittag gelegen
hat keine Einwohner / aber einen grossen Uberfluß an
chten und Thieren / dannenhero sie denen / so in In-
schiffen / oder wieder daraus fahren / sehr wohl zu
en kommt. Es haben die Engelländer vor wenig Jah-
ein Castell darinnen aufgebauet. Die Insul **Zanzibar** /
che an der Africanischen Küsten nach Aufgang gegen
ozambique überlieget / haben die Portugiesen innen:
e Hüner in dieser Insul haben nicht allein schwartze Fe-
n / sondern es ist auch / wie man sagt / ihr Fleisch / Blut /
o gar ihr Gebein schwartz. Zwischen **America** und
panien / sind die neuen Insuln / **Azores** und **Acores**
annt / gelegen / welche von ihrem Erfinder / so aus
ndern gebürtig gewesen / die Flanderische sind genennt

Ss worden /

worden / deren Namen sind : **St. Maria** / **Formiga** **St. Michael** / **Tercera** / del Pico, allwo ein sehr hohe Berg ist / **Fayal** / **Georgio** / **Gratiosa** / de Flores un Corvo. Unter diesen ist Tercera die vornehmste / in we cher die Stadt **Angra** und das Castell Punta di Brasi Dieses ist nun die kurtze Beschreibung des Africanische Welt-Theils.

Das XV. Buch.

Von dem vierdten Welt-Theil America.

Das I. Capitel.

Von Summarischer Beschreibung und Abtheilung desselben.

NAchdem wir nun die alte Welt / welches das erst feste Land war / durchwandert / wollen wir anjetzo i ein anders Land / und in die neue Welt / welche seit etlic hundert Jahren her gantz unbekannt / schiffen. Dan wann man aus **Africa** von dem Fluß **Niger** an / gege Occident 330. Meilen gefahren / so bekommt man ei neues Land zu Gesicht / welches dem vorigen festen Lan an Grösse / wo nicht vorzuziehen / jedoch demselben gleic ist. Dasselbe ist / wann man nicht das feste Land / sonder die Insuln betrachtet / näher an Europa als Africa gel gen / indem nur eine Fahrt von 200. Meilen zwischen **Hy bernien** und **Canada** liegt.

Daß aber **America** schon vor uralten Zeiten den Eu ropäern bekannt gewesen sey / solches kan beydes aus der Platone als Diodoro Siculo, erwiesen werden. Dann be dem Platone in Timæo erzehlen die Egyptischen Prieste dem Solon von Athen / welcher ohngefehr 600. Jahr vo Christi Geburt gelebt / daß vor Zeiten gegen dem Herc lischen Meer über eine Insul gefunden worden / die grö

se

AMERICA

AMERICA SEPTENTRIONALIS

ASIÆ PARS

EUROPÆ PARS

AFRICÆ PARS

REGIO INCOGNITA

Terra Iesso

MARE CALIFORNIÆ

MAR DEL NORT

MARE ATLANTICUM

MAR DEL ZUR

Tropicus Cancri

LINEA ÆQUATORIS

Tropicus Capricorni

MARE PACIFICUM

MARE BRASILICUM

MARE PARAGUAYE

NOVA GUINEA

Salomonis Insulæ

Quiri Regio

Carpentaria

MEXICO

Florida

Nova Francia

CANADA

Hispanola

Terra Firma

Guiana

Amazones

BRASILIA

PERU

CHILI

PARAGUAY

Magellanicum Fretum



als Africa und Asia zugleich gewesen sey / welche die
antische genannt worden : Nachgehends aber sey die-
e durch ein grausames Erdbeben / und durch eine gros-
Ergiessung der Wasser / in einem Tag und Nacht über-
vemmet / und folgends das Meer / welches zwischen
er Insul und dem Gaditanischen engen Sund gele-
/ unschiffbar und unergründlich gemacht worden / in-
n der Schlamm / so sich von der Insul gesetzt / solches
h und nach verhindert. Diodorus aber schreibt in sei-
n V. Buch / daß die Phönicier / schon vor uralten Zei-
her / als sie ausserhalb den Seulen Herculis bey den
ricanischen Ufern sich aufgehalten / durch hefftige
urm-Winde weit ins Meer hinein getrieben / uñ nachdem
viel Tage lang durch solchen Sturm hin und her geworf-
worden / seyn sie endlich zu einer überaus grossen In-
/ welche in dem hohen Meer gegen Africa über / nach
n Niedergang zu / gelegen / kommen / deren Boden sehr
lig und fruchtbar gewesen / durch welche viel Schiffrei-
Flüsse geflossen / und in welcher es prächtige und kost-
re Gebäue gehabt habe. Diese Insul nun kan in der
arheit / ihrer Gelegenheit und Grösse nach / keine an-
re / als diejenige seyn / welche heutiges Tags America
nannt wird ; Und hätten weder die Egyptische Priester /
ch Solon, welcher / wie Strabo im I. Buch bezeuget / ein
uch von derselben geschrieben / noch Diodorus, dasjeni-
so leicht erdichten / noch ihnen davon traumen lassen
nnen / was wir jetziger Zeit in der That wahr zu seyn
finden. Es schreibet der Verfasser des Buchs von der
Welt / welches von etlichen dem Aristoteli, von andern
em Theophrasto, die Lateinische Ubersetzung aber dem
pulejo zugeschrieben wird / daß über diese unsere / wel-
e in Europa / Asia und Africa / abgetheilet wird / noch
ndere grosse Insuln seyen / wodurch diese Leute / vor ur-
lten Zeiten gelebt / Zweiffels ohne nichts anders / als
mericam und Magellanicam / verstanden haben. Es
eldet auch Diodorus an besagtem Ort / daß die Cartha-
inenser die andern Völcker in Europa in diese Insul
icht gelassen haben. Es ist aber ungewiß / um welche

Zeit / und aus was Ursach / dieselbe diese Schiff-Fahrt
terlassen haben / also / daß bereits von der Zeit der
mer Reich an / biß auf unsere Zeiten / nichts von die
Land ist gehöret / noch aufgezeichnet worden.

Es wird aber dieses gantze feste Land von Ame
Vesputio, von Florentz gebürtig / also genannt / welc
als er unter dem König Emanuel in Portugall An. 14
von Cadis ausgeschiffet / unter allen Europäern am a
ersten in dasselbe kommen ist: Wiewohl vor ihme C
stophorus Columbus von Genua Anno 1492. die **Am
canische Insuln** Hispaniola, Cuba und Jamaica, be
ten hat. Nach diesen sind die Spanier / Frantzosen
Engelländer zum öfftern hinein geschiffet / deren je
nachdem sie verschiedene Landschafften darinnen entd
einer jedweden in ihrer Sprach ihren Namen geg
haben.

Von den Ländern / so mitten in dem Land / inson
heit gegen Mitternacht gelegen sind / hat man noch k
rechte Wissenschafft: Die an dem Meer aber sind
stentheils durch der Spanier Waffen bezwungen wor

Es wird auch dieses Land von etlichen **West-Ind**
genannt / weil es eben um diese Zeit / als man **Ost-
dien in Asia** / erfunden / ist entdeckt worden; theils a
weil beyder Inwohner fast einerley Art zu leben hab
und alle beyde nackend gehen.

Es wird dasselbe allenthalben von dem grossen W
Meer; gegen Aufgang von dem Atlantischen / wel
insgemein **Mar del Nort** genannt wird; gegen Mi
nacht von dem **Magellanischen**; gegen Niedergang
von dem stillen Meer / insgemein **Mar del Zur** gena
umschlossen: Dann es ist die Küste gegen Mittern
den Europäern noch nicht bekannt / es muß aber dies
nothwendig an dem gefrornen oder Eis-Meer gele
seyn / weil die zwo erste grosse Insuln / **Asia** und **Eu
pa** / welche an eben dieses Meer stossen / von der and
Seiten des Himmels-Angels gegen demselben über
gen. Die Länge desselben ist zwischen dem engen S
Anian / und dem **Magellanischen Meer** 2400. die B

 der / zwischen dem Gebürg / insgemein Capo de For-
genannt / an dem **Sund Anian** / und dem **Vorge**-
g / insgemein Capo de Bertan, in Neu-Franckreich
o. Meilen. Es wird gantz **America** in das Mitter-
ntliche oder Mexicanische / und Mittägige oder Peru-
ische abgetheilet / welche von zweyen gar engen Mee-
voneinander unterschieden werden. Darzu der dritte
il von den Americanischen Insuln kan gefüget werden.

Das II. Capitel.

on dem Mitternächtlichen oder Mexica-
chen America / und zwar von Mexico oder Neu-
Spanien / Neu-Mexico / Florida und Canada / rc.

S wird das **Mitternächtische America** von etlichen
das **Mexicanische** von der Haupt-Stadt **Mexico** ge-
nt. Die Länge desselben ist / zwischen dem engen Sund
ian und **Isthmo** / von welchem es an das Mittägige
üget wird / 1500. die Breite 1300. Meilen. Es ist
r der halbe Theil desselben gegen Niedergang noch biß
diese Stunde gantz unbekannt / und nichts / als nur die
sse Küsten entdeckt. Ja es ist auch die gantze Mitter-
htliche Seite in America / in so weit sich dieselbe gegen
Himmels-Angel erstreckt / allerdings verborgen. Der
ere Theil wird in viel Landschafften abgetheilet / deren
men sind: I. **Mexico** oder **Neu-Spanien**. II. **Neu-**
axico. III. **Florida** und IV. **Canada**.

Betreffend erstlich **Mexico** oder **Neu-Spanien** / als
allervornehmste Provintz / welche von den Spaniern in
nerica besessen wird / so ist zu wissen / daß Ferdinandus
rtesius, ein Spanier / Anno 1518. am allerersten in
ses Land kommen / und dasselbe bezwungen habe. Es
unter allen das Gröste / und am besten gebauet und be-
hnet. Der Lufft / ob es wohl unter dem hitzigen Erd-
ich (**Zona torrida**) lieget / ist gut und gemässiget: Das
nd ist voll Gold-Silber-Ertz- und Eisen-Adern / und
t allerhand Thiere darinnen: Das Meer wimmelt vol-
Fische / und ist voller Perlen-Muscheln. Die vornehm-

ste Länder / in welche dasselbe abgetheilet wird / sind : N
Gallicien / Mechoacan / Mexicana / Jucatan / G
temala und Nicaragua. Vier Meilen von Neu-S
nien schwimmen viel Wurtzeln / Röhr und Blätter /
che den Feigen-Blättern nicht ungleich sind / so man i
und am Geschmack dem Kohl-Kraut nicht ungleich se

Neu-Gallicien oder Guadalajara / welches vo
ro Xalisco ist genannt worden / liegt am Neu-Gra
ten / in welchem die Spanier / als sie erstlich daselbst
geländet / 800. Dörffer verbrannt haben. Die Colo
oder Pflantz-Städte / so die Spanier daselbst angerich
seynd : Compostell / welche Gußmann / so dieses L
erfunden / erbauet / St. Spirito / Conceptio / St M
chael / Guadalajara / welches die Haupt-Stadt des
des / und in deren Nachbarschafft ein warmer See
und Culiacan / so Anno 1530. erfunden worden.

Mechoacan / gräntzt gegen Mittag an Gallicien /
ist gantz Neu-Spanien die fruchtbareste und beste L
schafft : Dann es wird in derselben viel Gold / Silb
Perlen / Honig / Wachs / Saltz / und dergleichen / ge
den. Von diesem Land hat die Wurtzel Mechoac
ren Namen. Die Inwohner gebrauchen / an statt
Gelds / eine Baum-Frucht / so den Mandel-Kernen n
ungleich ist / und Cacaos genannt wird. Die Colo
der Spanier seynd : Pascuar und Vallidolid / wel
vortreffliche Handels-Städte seynd / und in dieser
ein Bisthum ist.

Die Landschafft Mexicana / liegt gegen Aufgang
Mechoacan / und ist in gantz America die alleredl
Das Haupt derselben ist Mexico / welche vor Zeiten T
mistitan genannt / und mitten in einem grossen See / gl
wie Venedig / auf Pfälen erbauet / Anno 1521. aber
Ferdinando Cortesio, nachdem er der Mexianer Kön
Namens Motezuma / mit 900. Spaniern / ob schon
selbe 350000. Soldaten gehabt / überwunden / und
gebracht / erobert / und zerstöret / und nachgehends
den Spaniern an das Uffer dieses Sees ist versetzet
den. Sie begreifft in ihrem Umkreiß anderthalb Teut
Mei

eilen/ und ist der Zeit wohl bewohnet / in welcher auch
Vice-Ré, den der König in Spanien dahin sendet /
e auch der Ertz-Bischoff / seinen Sitz hat. An. 1573.
ben die Jesuiten allda ein Collegium gebauet. Es wer-
n da elbst Bücher gedruckt / und Müntzen geschlagen.
ie nächste nach ihr ist **Tescuro** / so fast eben so groß als
lexico ; folgends die **Engel-Stadt** / allwo viel wüllen
ch gemacht wird / und vorhero **Vácipalam** ist genannt
rden. Im übrigen ist in der Landschafft **Mexicana** /
Berg **Popocampeche** / welcher stäts mit Feuer bren-
t. Sonsten ist dieses Land sehr reich an Gold und Sil-
/ und hat einen sehr einträglichen Austern-Fang. Es
auch daselbst das Ländlein **Guastecan** / in welchem die
tadt **Panuco** und St. Jacob à Vallibus gelegen. In
mselben ist ein Berg / in welchem zween Brunnen sind/
ren einer schwartzes / und der andere rothes Pech hat.
Varra Crux, ist ein trefflicher Haven am Mexicanischen
ee. Dabey liegt das Schloß St Juan d' Ulloa, ist wohl
rtificirt : **Aquapulco** / ist auch ein guter Haven und
tadt am stillen Meer.

Die Halb-Insul **Jucatan** / erstreckt sich zwischen dem
Rexicanischen und Jucatanischen Golfo gegen Aufgang /
nd ist von Francisco Hermandez, Anno 1517. entdecket
orden. Sie hat einen sehr fruchtbaren Boden / nnd
reitbare Inwohner. Die Städte darinnen sind : **Cam-
echo** / **Tavasci** und **Patanchan** / welche so groß als **Cai-
o** in Egypten seyn soll. Sie wird heutiges Tags Victo-
a genannt / weil die Spanier daselbst mit einer geringen
Nacht 4000. Jucataner überwunden. In dieser Provintz
aben die Spanier grausam wider die Inwohner gewütet /
nd dieselbe schändlich ums Leben gebracht. Es ist vor
eiten bey den **Jucatanern** die Beschneidung im Gebrauch
ewesen / und haben dieselbe das Creutz in Ehren gehal-
en / und kein Menschen-Fleisch gegessen.

Gegen Mittag von **Jucatan** ist das Land **Guatima-
a** gelegen / welches gleichfalls der Spanier Grausamkeit
mpfunden hat. Die Haupt-Stadt darinnen ist **Guati-
nala** / allwo ein Parlament und Präsident ist. Weiter

gegen Mittag ist **Nicaragna** / in welchem die Städ
Granata und **Leon** / an einem See / der insgemein v
den Spaniern Lago di Nicaragua genannt wird / geleg
sind. Drey Meilen von **Granata** / ist auch ein Feue
speyender Berg. Zu dieser Provintz gehören auch d
Städte **Carthago** und **Segovia.** Sonsten ist oberha
California / gegen Mitternacht an dem stillen Meer d
Königreich **Coimimum** / in welchem ein Thier gefund
wird / welches seine Jungen auf den Rücken nimmt/ di
selbe mit dem Schwantz bedeckt / und auf solche Wei
den Jägern entwischet. Darnach ist auch **Quivira** d
selbst / welches von Francisco Draco, einem Engelländ
Neu-Albion ist genannt worden ; weiter hat dieser Dr
cus, wegen der übermässig grossen Kälte / nicht komm
können. Nachgehends ist dessen Landsmann / Thom
Candisch / auch an diese Orte kommen / den aber die K
te gleichfalls wieder zuruck zu gehen / gezwungen. D
Inwohner desselben wohnen / gleich den Tartarn / unt
Zelten/ und legen sich auf die Viehzucht/ und das Jage
Von dannen ist gegen der Sonnen Niedergang nach S
den das Königreich **Anian** gelegen / welches / wie etlic
vorgeben / an die Tartarey stösset. Andere aber sag
daß allhier zwischen **America** und **Asia** / ein enges Me
von 60. Meilen sey.

II. **Neu-Mexico** oder **Neu-Granaten** / liegt
Florida gegen Niedergang / und erstreckt sich biß an d
Meer **Vermejo**. Die Haupt-Stadt darinnen ist **Gr
nata** / von welcher es auch den Namen bekommen. D
Inwohner sind schöner von Leib/ und dem Gemüth nac
viel aufrichtiger und billicher/ als die übrige **American**

California / ist zwischen dem Meer-Busen gleich
Namens / (welcher von den Spaniern **Mar Varmejo**
das ist / das rothe Meer / genannt wird) und dem still
Meer / gleichwie ein Halb-Insul / gelegen / und hat
nen sandichten / dürren / unfruchtbaren / und deswege
unbewohnten Grund und Boden.

III. **Florida** / ist zwischen **Virginien** und **Neu-Sp
nien** gelegen / und hat ihren Namen vom Palm-Son
ta

welcher von den Spaniern Pasqua de Flores genannt / bekommen / als an welchem sie von den Portugie- und zwar von Joan Pontio, Anno 1512. ist entdeckt den. Das Land hat einen lustigen und fruchtbaren en / die Inwohner sind grobe / unflätige und über massen wilde Leute / welche Würmer / Schlangen andere vergiffte Thiere und Ungezieser essen / und na- gehen / ausgenommen die Alten und Weiber / so sich irsch-Häute kleiden ; sie haben durchlöcherte Nasen- er und Ohren. Dannenhero haben sowohl die Spa- / als Frantzosen / dieses Land zum öfftern / wie wohl eblich / einzunehmen getrachtet / endlich aber ist es Spaniern zu Theil worden. Die Länder darinnen : Joquazta / Avanares und Albardaosia. Die ehmste Flüsse : Garomne / Charente / Loire / Ai- Seine. Die Städte : Anatequa / Houstaqua / na Potano / Saturia / Sarrope. Es haben die nzosen A. 1561. das Castell / und 1564. Carolina daselbst net. Heutiges Tags gehört es den Engelländern.

IV. Canada / ist die vierdte Mitternächtliche Pro- / und ist noch ungewiß / ob Canada / welches von Fluß also genannt wird / ein Insul oder ein Stück festen Land sey. Die Landschafften darinnen sind : otllandia / Cortercalis / welche Caspar Cortercalis, o 1500. entdeckt ; Terra Laboratoris / und die da- ligende sehr grosse Insulen / worunter die vornehm- sind : Golesme, Beauparis, Mont de Lions und Terra a, welches auch Terra de Baccalaos, wegen der über- grossen Menge solcher Fische in diesem Meer / wel- auch die durchgehende Schiffe aufhalten / genannt d. Dieses Land hat Sebastianus Cabotus, ein Vene- ner / unter König Henrico VII. in Engelland / Anno 7. entdeckt / und wird insgemein Terra neuf genannt. Der Grund und Boden in Canada / obschon dieses d sehr strenger Kälte unterworffen / ist doch überaus chtbar / und gibt Gold darinnen. Die Inwohner sind lich sinnreich / und in Mechanischen oder Handwercks- nsten sehr wohl erfahren : Sie kleiden sich in Felle /

und gebrauchen lederne Schiffe / wie die Grönländ
und sind im übrigen dem König in Franckreich unterth

Hieher gehöret **Neu-Franckreich** / selbiges ist
den Frantzosen / unter dem König Francisc I. erfun
worden / und ist Johannes Verrazanus der Erste gewe
der dasselbe entdeckt hat. Es ist zwischen dem Fluß
nada und der Landschafft **Virginien** gelegen / und
von wilden Leuten / und an etlichen Orten von Mensc
Fressern / insgemein aber von Götzen-Dienern bew
net / hat auch an allen Dingen / ausgenommen ein we
Frucht / und Zugemüs / so darinnen wächset / Man
Die Oerter / welche die Frantzosen darinnen angemer
sind : Porto del Rufugio, Porto reale Paradiso, Flora
Angolema. **Quebec** / liegt am Fluß St. Laurentii,
ist die Haupt-Stadt und Residentz des Vice-Ré.

Virginien / hat Gualtor Ralegh, ein Engelländis
Ritter / Anno 1585. entdeckt / und gräntzet an **Neu-N**
derland. Dieses Land hat von einer an dem Meer
legenen Stadt gleiches Namens / oder wie andere
len / von dem König Virguina, oder von der Königin
sabeth, unter deren Regierung dasselbe ist erfunden
den / dahin auch noch gehörig / seinen Namen bekomn
vorhero aber ist es **Apalchem** genannt worden.
Land an sich selbst ist fruchtbar / aber nicht wohl geba
an dessen Ufer auch übel anzuländen ist. Die vorneh
Stadt darinnen ist **Medano** / item **James Town**.
Flüsse : **Occam** / **Cibo** und **Monopaua**. Es wir
die Länder / **Secota** / **Wemapameock** und **Chaman**
abgetheilet. Die Inwohner gehen nackend / jedoch
decken sie die Geburts-Glieder ; ihre Fürsten aber h
Mäntel um. Die Unterthanen haben auf dem Rücke
liche Brand-Mähler / an denen man erkennen kan / u
was für einen Fürsten sie gehören. Sie glauben /
viel Götter seyen / jedoch an den vornehmsten unter
selben / der die Welt erschaffen hat. Sie sind auch
Zauberey ergeben / jedoch essen sie kein Menschen-Fle
Ein Stück von **Virginien** heisset **Maryland**. Von
kommt der Virginische Toback.

Louisiana / ist eine Provintz neben Virginien / die
no 1678. von denen Frantzosen ist erst bekannt gemacht
rden / die gantze Provintz wird zu Neu-Franckreich ge-
net.

Neu-Schweden / liegt auch neben Virginien / ge-
rte zwar ehemals dem Königreich Schweden / nun aber
en Engelländern. Allda besitzen die Quacker / Pen-
vanien / welchen Ort König Carolus II. dem William
verehret / der selbigen nach seinem Namen genennet.
e Stadt allda heisset Philadelphia / hat ein Castell
Vestung.

Neu-Holland / liegt darneben am Meer / welches
r de Canada genannt wird. Heutiges Tags heisset es
eu-York / weil es die Engelländer Anno 1665. den
lländern entzogen.

Neu-Engelland / liegt etwas zur Rechten / und ge-
rt den Engelländern / die Stadt darinnen ist Bristow.
stofiland oder Terra Laborador / oder Neu-Bri-
nnien ist einerley / liegt über Neu-Franckreich / und
rden die Einwohner die wilden genannt. Westwärts
gen über liegen etliche Länder / die aber mehrentheils
bewohnet / nemlich Nordwalles / Sudwalles / Neu-
ennemarck / und das Christliche Meer.

Das III. Capitel.

Von dem Mittägigen America / und zwar on Terra Firma / oder Castella Aurea / Peru / Chi- li / Terra Magellanica / Tucumania / Paragay / Brasilien / und dem Land der Amazonen.

DAs Mittägige America / ist von dem Mitternächti-
schen zwischen zweyen Meeren / etwann 20. Teutsche
Meilen abgelegen / welches von etlichen von der vortreff-
chen Provintz Peru / das Peruvianische genannt wird.
s ist dasselbe eine grosse Halb-Insul / jedoch etwas klei-
er als Africa / und dreyeckicht / worvon das eine Eck
egen das Mitternächtliche America / das andere gegen
frica / und das dritte gegen Magellanica zu gehet. Die
Länge

Länge desselben erstrecket sich / zwischen Mitternacht u
Mittag / auf die 1000. die Breite aber / zwischen d
Niedergang und Aufgang / in die 800. Teutsche Meil
Die Länder / in welche dasselbe abgetheilet wird / sin
(1) **Terra Firma** oder **Castella Aurea.** (2) **Peru.** (
Chili. (4) **Terra Magellanica** (5) **Tucumania.** (
Paragay. (7) **Brasilien** und (8) das Land der **Am**
zonen Die zween vornehmste Flüsse sind: **Magragno**
welche auch **Orelltana** und **Amazonicus** genannt wi
der andere aber **Argenteus** / von den Spaniern ins
mein Rio di Plata genannt.

I. **Terra Firma** / wird insgemein von den Spanie
Castilla del Oro genannt / und hat einen grossen Uberf
an Gold / dahero es auch den Namen bekommen /
übrigen aber ist es ein rauhes uud ungebautes Land / u
hat einen bösen ungesunden Lufft. Gegen Mitterna
gräntzet es an **Nicaragua** ; gegen Mittag an das Kön
reich **Peru** ; gegen Niedergang an das stille **Meer** ; u
gegen Aufgang an die Landschafft **Paria.** Es hebet a
bey **Panama** an dem stillen Meer an / und gehet biß
den Fluß / welcher insgemein Rio Grande genannt wi
Hieher werden auch gerechnet die Landschafften: **Dari**
Carthagena / **Pompiona** / **Venezuela** / **St. Marth**
Neu-Andalusien / **Carabana** / **Paria** / **Neu-Gra**
da / ingleichen **Popayan** / worinnen **Antiochia** /
mana / **Pasto** ; Und ferner **Neu-Andalusien** / in w
cher **Carthago** und **Tocayma** gelegen. Es liegen
demselben zwischen zweyen engen Meeren / zwo vorn
me Städt / etwa 20. Teutsche Meilen voneinander /
ren eine insgemein Nombre de Dios, das ist / **GOt**
Name genannt / an dem Meer / so insgemein del N
genannt wird ; die andere aber / Panama, an dem sti
Meer. In der Stadt Nombre de Dios, werden die W
ren / so man aus Spanien bringet ; in **Panama** aber
von **Peru** ausgeladen. Es hat Didacus Niquela an d
Ort / wo Nombre de Dios gelegen ist / Anno 1512. e
Vestung angeleget / welche Petrus Ario hernach dahin
bauet. Eben dieser Petrus hat auch im Jahr 1515.
St



dt Panama auferbauet. Bey Castilla aurea ge-
Aufgang liegt das Königreich Guiana / welches ei-
grossen Uberfluß an Gold / Silber / Edelgesteinen
Gewürtz hat / und viel Früchte träget / welches Gual-
Ralegh, ein Engelländer Anno 1595. durchwandert
Dahin ist Guainacapa, des Attabalibæ Bruder / den
rrus umgebracht / mit vielen 1000. geflohen. Es ist
lbst ein Thier / Haute genannt / welches man niemals
er essen noch trincken sehen / dahero man dafür hält/
es vom Lufft lebe. Die Haupt-Stadt des König-
hs / Mano oder El Dorado, liegt an dem See Paime
er dem Mittel-Kreiß. Die Länder daselbst sind: Ana-
s / Amapaja / Emeria und Orenoquepont / von
n Fluß Orenoque / welcher aus dem jetzt erwähnten
e entspringt / und Caribana von Paria unterschei-
. Caribana liegt an Guiana / gegen Mitternacht
schen den Flüssen Orenoque und Maragno. Die
wohner der Landschafft Caribana / sind Menschen-Fres-
/ die aber / so in den Antillen-Insuln wohnen / wer-
Canibales, das ist / Tapffer genannt. In Caribana
die Städte: Cumana / Maracapana / Paria /
die Völcker Cabibus; ingleichen die Landschafft Bi-
iri. Die Landschafft Paria liegt gegen Aufgang an
stilien / zwischen den Flüssen Rio grande und Orenoque,
welcher die Stadt Benezvola ist / die vor diesem den
rren Welsern / Geschlechtern von Augspurg / von Kay-
Carolo V. ist verpfändet worden.

II. Die Landschafft Peruvia / insgemein Peru ge-
nnt / ist unter allen Ländern in der neuen Welt / wegen
r Menge Golds und Silbers / das edelste und vortreff-
hste / und hat ihren Namen von dem Fluß Peru / der
mitten voneinander theilet / bekommen. Sie wird ge-
n Aufgang von hohen Bergen; gegen Mittag von der
ndschafft Chili / gegen Niedergang von dem stillen Meer /
d gegen Mitternacht von der Landschafft Bojota um-
lossen. Sie hält der Länge nach / zwischen Mitter-
cht und Mittag / 370. und in die Breite zwischen Nie-
rgang und Aufgang / 170. Meilen in sich / und wird in
das

das am Meer gelegene und gebürgichte **Peruvien** /
getheilet. Es hat Franciscus Pizarus die Landschafft Pe
mit 150. Fuß-Knechten und wenig Reutern eingeno
men / und viel 1000. Inwohner umbgebracht / auch
König Attabaliba selber / ob er schon 25000. Mann
Seinigen um sich gehabt / gefangen / und ihn / nachd
er eine unglaubliche Menge Golds von ihm erpresset/
sich auf 15. Millionen belauffen / wider gegebene T
und Glauben / ums Leben gebracht. Es hatte dieser
tabaliba dem Pizarro, an statt der Ranzion, so viel Go
und Silbers versprochen / als in das Gemach / in w
chem er verwahret war / gehen würde. Die an dem M
gelegene vornehme Städte sind : **Lima**/ so auch Köni
Stadt genannt wird / allwo die Jesuiter ein Collegi
haben / und in welcher nur allein die Spanier Handl
treiben dörffen. Es hat der Vice-Ré und der Ertz-
schoff / deme 15. Bischöffe unterworffen sind / daselbst
ren Sitz ; wie auch die Stadt **Cumana**. Das geb
gichte **Peruvia**/ **Siorras** genannt / hat viel bewoh
Thäler und Städt / und ein so fruchtbares Feld / daß
hundertfältige Frucht zu bringen pflegt. Die vorneh
ste Stadt darinnen ist **Cusco**/ von Quatersteinen erbau
so ist vor diesem der König in **Peru** / die man **Ingi**
nannt / Sitz gewesen / welche Pizarus erobert / und in
selben einen unglaublichen Schatz an Silber und Gold
kommen / und hat der fünffte Theil davon / welcher d
König in Spanien heimgefallen / allein sich auf 4000
Castilianische Gülden belauffen. Die nächste nach ih
Quito / allwo / als die Spanier kommen sind / fast m
Gold / als Erde / ausgegraben worden. So ist auch
tosi / eine Gold-reiche Stadt / bey welcher die G
Gruben Anno 1547. sind erfunden / und in diesem T
von Peruvien ist auch Argyropolia, oder Villa de la Pl
Anno 1548. erbauet worden. In der Landschafft **Ch**
cas oder **Charges** / sind die Städte **Porco** oder **Ca**
bay/ so grosses Einkommen an Gold und Silber hab
In eben diesem gebürgichten **Peruvia**/ ist auch die La
schafft **Collao** / welche unter allen in America am be
geba

uet ist. Der dritte Theil des Peruvien ist der / so
its des Gebürgs gelegen ist / und Andes genannt wird /
o sehr hohe Berge sind / und da es fast stäts regnet.
übrigen ist der Lufft in Peru zimlich gemässiget / ob
n dieses Land unter dem hitzigen Erdstrich gelegen ist /
och Brasilien / welches eben unter diesem Erdstrich
/ viel grössere Hitze aussteht. Je weiter aber die
ne von dem Haupt-Wirbel der Jnwohner abweichet /
eiterer ist der Himmel daselbst; je näher sie aber dem-
n ist / je mehr regnet es / und desto mehr Ungewit-
gibt es. Die Peruvianer sind nicht schwartz / ob sie
n unter einerley Gleichstrich / (Clima) wie die Moh-
in Africa / wohnen. Sie machen / gleichwie die Moh-
einen Tranck aus Wurtzeln / welche von den Weibern
uet werden / von welchem sie sich einen guten Rausch
cken / und sehr lustig machen. Sie backen auch Brod
Waitzen / welches eine gemeine Speiß in America ist.
gibt daselbst Schaafe / welche Läste tragen / und die /
Jnwohner an statt der Maul-Thiere gebrauchen. Es
n Peru und Brasilien / ein Würmlein / Tau oder Ni-
a genannt / welches so groß als ein Floh / und sich im
aub aufhält / auch den Händen und Füssen / wann es
unter die Nägel verborgen hat / sehr schädlich ist:
nn es verursacht alsdann ein Jucken / und wann es
ht von Stund an heraus gezogen wird / so kan man
selbe ohne grossen Schmertzen nicht aus dem Fleisch
ngen. Es haben aber die Jnwohner ein Oel / welches
einer Frucht / Cauros genannt / gemacht wird / mit
lchem sie den angesteckten Ort bestreichen. Es wäch-
auch daselbst das Kraut Cocam / welches sie in den
und nehmen / und darmit ohne einige Speiß und Tranck
e gantze Tag-Reise thun können. Jn den Peruviani-
en Bergen / werden sehr viel Schmaragden gefunden.
haben die Peruvianer insonderheit einen Gott / den
Viracocha / das ist / den Schöpffer der Welt / nennen /
d darnach die Sonne verehren. Bey Thomabamba /
gen dem Peruvianischen Ufer über / ist eine Jnsul in
lcher das Kraut Sarsa Pazilla wächset / dessen ausgedruck-
ter

ter Safft / wann er mit warmen Wasser vermischt wi
die Frantzosen heilet.

III. **Chili** ist Anno 1535. von den Spaniern en
cket worden / und ist noch unter Spanischer Bottmäs
keit / welches gegen Mittag an Peruvien / gegen Nie
gang aber an das stille Meer gräntzet. Die Länge
selben ist 415. die Breite aber 120. Teutsche Meilen.
hat den Namen von der Kälte / welche bißweilen so str
daselbst ist / daß Menschen und Vieh darvon erstarren /
sterben ; jedoch sind die Orte / die an dem Meer lieg
etwas gemässigter. Es hat aber auch dieses Land G
Jaspis / Kupffer / Honig / Straussen / Brasilien-H
und dergleichen. Die Haupt-Stadt darinnen ist
Jacob / wo der Gouverneur residiret / hat ein Bistum
ter den Ertz-Bischoff nach **Lima** gehörig. **Chilue** /
Stadt an einem Meer-Busen der viel Insuln hat.
Conception, eine Stadt. Neben diesen sind noch
Städte ; **Tambopala** / **Arapas** / welches zwey gute
stungen / und **Baldivia**.

Die Landschafft **Chica** / welche der **Patagoner**
Risen Land ist / gräntzt an **Chili** / und hat gegen
gang Brasilien / und das Meer ; gegen Mittag den
gellanischen Sund ; und gegen Niedergang das stille M
Die Länge derselben erstreckt sich fast 100. Meilen.
dieser wohnen die **Patagoner** / welches sehr grosse Le
und 9. oder 10. Schuh lang sind / und werden darum
so genannt / weil sie die Felle der Thiere / so eben di
Namen haben / an statt der Schuhe gebrauchen / al
daß man sie eher für Bären- oder anderer wilden Th
Tappen / als Menschen-Füsse / ansehen sollte. In
Magellanischen Sund / welchen Magellanus An. 1
innerhalb 22. Tagen durchschiffet / ist Anno 1588.
Stadt **Philippi-Ville** / an eben diesem Sund / zur
wahrung desselben / und Abtreibung des Feindes /
den Spaniern erbauet worden. Es ist aber die gantze
satzung / die sie allda hinterlassen / durch Hunger elen
lich ums Leben kommen / und haben nachgehends die
gelländer 600. derselben / so Hungers gestorben / g

dannenhero ist dieser Ort Porte Famia genannt wor-
Im übrigen haben nach dem Magellano diesen Sund
schiffet / Franciscus Dracus, ein Engelländer / Anno
). Thomas Candisch, gleichfalls aus Engelland gebür-
Anno 1581. Olivier à Noort, von Utrecht / A. 1600.
Georg Spielberg, ein Holländer / und endlich Wilhel-
Cornelius Schauten, von Horn / und Jacobus de la
e. Es haben auch die Holländer / als sie An. 1615.
Holland ausgefahren / einen andern Sund erfunden/
ie Golfo de la Maire genennt / und sind / als sie in dem
n Meer etliche Insuln erfunden / in die **Moluckische**
uln / und nachdem sie solcher Gestalt um die gantze
lt herumb geschiffet / Anno 1617. glücklich wieder in
Vatterland gekommen.

IV. Terra Magellanica wird auch Terra Australis, oder
Sudliche Land / weil es zu äusserst gegen Su-
gelegen ist / ingleichen Terra Incognita, oder das
ekannte Land/ weil niemand hinein gekommen ist/und
lich **Magellanica** genannt / weil es von Magellano am
en ist ersehen worden. Seithero aber sind von denen
dem Meer gelegenen Orten bekannt worden : Terra
Fuogo, das Vorgebürg des **Australischen** Landes /
Papageyen Landschafft / **Lucach** / **Beach** / **Male-**
und **Neu-Guinea** / samt etlichen andern Insuln.
ra del Fuogo, oder das **Feuer-Land** / liegt an dem
agellanischen **Sund** / und ist von Magellano also ge-
nt worden / weil er daselbst bey der Nacht Feuer gese-
. Daß aber dieses Land eine Insul sey / solches er-
set die Schiff-Fahrt des le Maire ; daselbst ist auch
Nassauische Vorgebürg/ Sinus Mauritii, und die In-
Barnefeld und **Draki**. Das Vorgebürg des **Au-
alischen Lands** / ist von dem Vorgebürg Bonæ Spei,
en Niedergang der Sonnen nach Norden / gelegen.
r **Papageyen** Landschafft liegt ferner von dannen gegen
fgang / und ist von den Portugiesen also genannt wor-
/ weil sie daselbst sehr grosse Papageyen gesehen. Die
dschafft **Beach**/ hat Gold / **Lucach** aber Gewürtz/ und
 nicht weit von der Insul **Java** abgelegen. Das Meer

so zwischen diesen Landen um der Jnsul **Java** liegt/ w
Lantchidol genannt. **Neu-Guinea** / reichet fast biß
den Mittel-Kreis; ob es aber eine Jnsul/ oder nebst d
andern Australischen Land ein festes Land sey / ist biß
ro noch unbewust. Von dannen ist gegen Suden **N**
Holland / und ferner gegen Osten **Neu-Seeland** g
gen. An **Neu-Guinea** gegen Aufgang liegen viel J
suln / nemlich **Jsabella** / die grünen oder Salomons J
suln in dem stillen Meer/ welche wegen ihres Reichthu
den Namen bekommen/ gleichwie die andern **Tuberon**
oder die Unglückseeligen von Magellano sind genennt w
den / weil er weder Leute noch Speiß in denselben an
troffen; und die Jnsul **St. Peter.**

V. Die Landschafft **Tucumannia**/ liegt zwischen **C**
li und dem Fluß de la Plata. Die Spanier haben a
im Besitz **St. Miguet** / oder **St. Michael** / so die b
Stadt allda. Jtem St. Jaga del Estero, ist die Resid
des Gouverneurs, **Neu-Madrit** / ist schlecht bewohn

VI. Das Land **Paragay** / gehört fast gantz den S
niern / und liegt zwischen dem Fluß la Plata und **Br**
lien / die Residentz des Gouverneurs ist Assumtions.
nus aber eine reiche Handel-Stadt/ hat einen Bischof

VII. **Brasilien** / ein sehr grosses Land / als wel
den vierdten Theil von dem **mittägigen America** in
hat/ und wegen des reichlichen Zucker-Wachses sehr
rühmt ist. Die Länge desselben erstreckt sich 1200.
Breite aber / zwischen dem Vorgebürg **St. August**
und **Humos** / auf 60. Meilen. An dem Ufer desse
fleust von dem Vorgebürg Capo Blanco, biß an den F
Argenteus, insgemein Rio de la Plata genannt / das M
welches gemeiniglich del Nort genennt wird. Dieser F
hat von Johanne Deacio, weil er Silber-Sand in d
selben gefunden/ den Namen bekommen. Er laufft
grosser Strenge und Ungestümme ins Meer / also/
die Schiff-Fahrende auf 20. Meilen süsses Wasser
diesem Fluß schöpffen können. Es hat Petrus Captali,
Portugies / als er in Ost-Jndien schiffen wollen /
durch einen Sturm hieher geworffen worden / dieses L

ersten entdeckt. Nachgehends ist Americus Vesputius, 1497. 1499. und 1501. dahin geschiffet/ An. 1504. sind die Portugiesen hinein gekommen. Anno 1531. Petrus Mendozza den Fluß Argenteus mit 20. Schif- efahren. Anno 1547. ist Johannes von Staden/ aus en gebürtig/ dahin gefahren / aber wunderbarlich er- n worden. Es ist auch bey dem Vorgebürg Frico, cia Antarctica gelegen/ welches Nicolaus Villegagnon, ranzos An. 1555. erobert / und das Castell Colignt em Fluß Ganibara erbauet hat. Es sind auch die änder in dieses Land gekommen / welche daselbst et- Oerter befestiget haben/ unter denen die Stadt Arre- / so sehr fest gewesen / vor wenig Jahren aber von Portugiesen erobert/ und also die Holländer aus Bra- bißhero vertrieben worden. Die vornehmste Stadt alvator, die Residentz des Ertz - Bischoffs / hat drey Schlösser. Dabey ist ein kleiner Sinus, der wird der en aller Heiligen / insgemein Porto Todos los Sanctos nnt / allwo ein Königlicher Præsident und Bischoff net. Fernambuco/ eine Capitaney der Portugiesen Süd - America / längst dem Meer / allwo eine grosse ge Zucker und Brasilien-Holtz geholet wird. Item Sebastian / ist eine kleine Insul am Meer - Busen auch einen Haven und Schloß. Spirito Santo, ist be- get / sind meistens Menschen- Fresser darinnen / und en den Teuffel an.

In dem Land hineinwärts sind die Städte Assumtio Paragunte. Die andern weiter ins Land hineingele- e Landschafften/ sind entweder noch nicht gar bekannt/ werden/ weil keine denckwürdige Orte in denselben/ ts geachtet. Im übrigen sind die Völcker in Brasi- : Tuppin Icini, Tuppin Imbæ und Ambaucii. Sie en keine Könige/ sondern es wird einer so gut als der ere gehalten/ ausgenommen/ daß sie die Alten ehren/ sie/ oder diejenigen/ welche am meisten umgebracht/ gefressen haben/ (dann sie sind Menschen-Fresser) zu en Heer - Führern machen. Sie führen stäts mit ih- Nachbarn Krieg/ um keiner andern Ursach willen/ als

daß sie den Tod ihrer Vorfahren / Eltern / und der
riaen rächen. Sie müssen viel von dem Teuffel / de
in ihrer Sprach **Achinan** nennen / leiden / der sie
öfftern grausamlich plaget / und halten einen Art
Kürbissen / so sie Tamaracan nennen / für einen Gott.
bey den Mexicanern der Toback ist / wird an diesen O
Petum genannt / wiewohl der Geruch dieses Krauts
licher als der Toback ist. Das Meer wirfft an dem
silianischen Ufer Ambra aus / allwo einsmals ein S
von vielen Pfunden von einem Holländischen Soldate
gefunden / und dem Grafen Moriz von Nassau eingelie
worden. Es wird auch Ambra bey der Insul **Ma**
gascar / bey dem grünen Vorgebürg / bey der Insul **M**
ritii / bey **Summaria** und in andern Indianischen
suln gefunden / und erzehlet Gartias, daß einsmal
Stück Ambra von 2000. Pfunden soll gefunden wo
seyn. Die Portugiesen ziehen einen grossen Nutze
raus / von Baumwollen / Safrarn / Balsam / Tob
Brasilien-Holtz / Ambra und Zucker / etc.

VIII. Im Land der **Amazonen** sind / die Provint
Fluß gleiches Namens **Paranay** ; **Apanta** / gleich
eine Provintz / und mehr andere / welche aber von
Ausländern wegen der grausamen Einwohner niema
bewohnen recht verlanget worden. **Surinam** / ist
Colonie an dem Fluß gleiches Namens ; die Vestun
rauf heisset Seeland / allda ist ein Flecken / welcher
ramaribo genannt wird / gehört den Holländern.

Das IV. Capitel.

Von den Americanischen Insuln.

ES sind der Insuln / so gegen **America** über nach
Aufgang der Sonnen liegen / sehr viel. Die vorn
ste aber seynd : **Hispaniola** / **Cuba** und **Jamaica**.
zwo ersten scheinen einerley Grösse zu seyn / ausge
men / daß diese länger / jene aber breiter ist. Die
Cuba / ist 190. Meilen lang / und 30. breit / und g
Niedergang nicht über 3. Meilen von **Hispaniola** ab

Die Jnwohner derselben haben vor Zeiten Schlan-
gegessen ; Es sind aber jetziger Zeit noch wenig von
alten Einwohnern übrig / weil sie durch der Spanier
usamkeit meistentheils vertilget worden sind. Als eins-
s ein solcher verbrannt werden sollen / hat er die Höl-
or dem Himmel erwählet / damit er sich nicht bey den
samen und unbarmhertzigen Spaniern aufhalten dörff-
Die Jnsul **Hispaniola** erstreckt sich in die Länge 140.
in die Breite 54. Meilen. Jn dieser Jnsul hat Chri-
horus Columbus Anno 1492. in welchem Jahr er da-
t angeländet / 38. Soldaten hinterlassen / welche nach
er Abreise von den Barbaren umgebracht worden sind.
waren 5. Königreiche in derselben / Namens **Magna/**
rien / Maquana / Xaraqua und **Hiquey.** Es hat
diese Jnsul der Spanier unmenschliche Grausamkeit
hren. Die Haupt-Stadt in Hispaniola ist St. Domi-
, allwo ein Ertz-Bischoff und Königlicher Præsident ist.
ner sind die Städte : **Villa-Nueva/ Cavana/ Xara-**
/ St. Jvan / Porto de la Plata. Jn der Jnsul **Cu-**
ist St. Jacob die Haupt-Stadt / und in derselben **Ha-**
a der allerberühmteste Meer-Haven in gantz Ameri-
Die Jnsul **Porto Ricco** / gehört den Spaniern / die
adt darauf / heisset St. Juan de Porto Ricco. Die je-
e Haupt-Stadt ist Porto Real, die aber Anno 1703.
tz abgebraunt worden. Die Jnsuln **Azores** / sind oben
ereit abgehandelt worden. Die Jnsul **Jamaica** / so
den Europäern St. Jacobus Jnsul genannt wird / stöst
en Niedergang an Hispaniola / und ist vor wenig Jah-
von den Engelländern eingenommen worden. Sie
t in die Länge 50. und in die Breite 20. Meilen in sich.
e Haupt-Stadt derselben ist **Sivilla** ; die nächste nach
selben **Oritzan.** Sonsten sind auch an **America** die
tillen Jnsuln / so auch der **Cariber** Jnsuln / und **Bar-**
entio / Guadelupe / St. Bartholome / St. Alou-
/ und **Tortue** genannt werden / von **Caribana** gele-
/ woselbst unter andern die Städte **Margarita/** von
Menge der Perlen also genannt ; St. Trinidad, Oru-
, Barhados, Martinino, Dominica, St. Croce, allwo Co-

 lumbus

lumbus einen Knaben angetroffen / dem die Caniba das Gemächt ausgeschnitten / damit er desto feister den / und sie eine desto niedlichere Speiß von ihm ge sen möchten : Und Borique oder Borica / der Ze Ivan genannt. Die Engelländer haben Barbados/ ntsara / Antigoa / Nives / Angtlia und St. Christ Die Dähnen haben St. Thomä Insul / die Hollä St. Eustachii Insul / und der Hertzog von Curland baga welche ihm von Carolo II. König in Engelland ehret worden. Es ist dieses Meer/ wegen der vielen suln / so darinnen liegen / von den Spaniern Archip gus genannt worden. Von Cuba gegen Mitternacht die Insuln Lucaya / oder Guanahani / und der K Insuln / in denen die Städte : Lucano / Cagotoo/ tao / Ganima / und andere etwas geringere. An Land di Baccalos, ist auch die Insul Terra Nova gena welche fast eben so groß als Irrland ist. Unter dem Grad liegt die öde Insul Drageo / welche wegen der len Gespenster / so daselbst gesehen werden/ von den Sc Leuten der Teuffel Insul genannt wird. In diese ist e mals eine Französische Frau mit ihrem Liebhaber au setzt / und nachdem sie zwey Jahr und fünff Monat e diglich in derselben zugebracht / endlich daraus erlöset w den. Dieses ist nun die kurtze Beschreibung des gan America.

Das XVI. Buch.
Von denen Meeren.
Das I. Capitel.
Von dem Ocean/oder grossen Welt-Me und desselben Theilen.

Achdem wir bißhero das feste Land und dessen T le beschrieben/wollen wir auch etwas von dem M handeln : Dann es wird der Erdboden / welcher mit

r Welt / als einem Centro, oder Mitteldupf / liegt /
halben mit dem Meer umzingelt. Es wird aber das
e Meer / oder alles Wasser / so allenthalben um die
laufft / mit einem Namen der **Ocean** genannt / wel-
folgends in unterschiedliche Meere und Meer-Busen
theilet wird / und hat erstlich von den 4. Gegenden
Welt 4. Namen. Gegen Aufgang der Sonnen wird
ous oder das Orientalische genennet / erstrecket sich von
Küste von Ajan biß an die Insulas Latronum ; Dessen
ehmste Theile seynd / das **Arabische** / **Indianische**
Chinesische Meer / der Archipelagus der **Molucki-
n Insuln** / wie auch der von **St. Lazaro** / und das
r von Antchidol, welches gegen Neu-Holland liegt.
en Niedergang das Occidentalische / ist eigentlich der
e Theil des **Oceans** / welcher an die Westliche Kü-
n **Europa** und **Africa** stößet / von dem Circulo des
Arctici, biß an die Lineam Æquinoctialem ; Dessen
nehmste Theile seynd / der Oceanus Deucaledonius, ist
der gröste Theil des Teutschen Meers : Ferner das
ländische **Meer** / wie auch das **Brittannische** / **Fran-**
sche / **Spanische** und das Meer der **Canarien-In-**
; item des Capo Verde und von Guiena. Gegen
ttag das Anstralische / ist der jenige Theil des **Oceans** /
cher sich von der Linea Æquinoctiali, biß an die Ter-
Antarcticas incognitas erstrecket / und **Nieder**-Æthiopien
gibet ; Dessen vornehmste Theile seynd / das Meer von
go, derer Caffres, und das von Zanguebar. Und gegen
tternacht das Septentrionalische / welches der jenige Theil
Oceans / so dem Polo Arctico am nächsten kommt /
em er gegen Süden den Circulum Poli Arctici, auch
Nordliche Küste von **Europa** und **Asien** / gegen Nor-
aber die Terras Polares incognitas hat ; Dieser **Ocean**
reiffet einen Theil des **Teutschen Meers** / nebst der
t-**See** / dem **Moscowitischen** / **Tartarischen** und
s-**Meer**.

Uber diß so bekommt es / nachdem es ein Land durch-
sset / von seinen Ufern unterschiedliche Namen : Dann
gen Mitternacht / da es an **Sarmatien** / zwischen Lapp-

land und dem Fluß Obius, anfleust / das Sarmatisc
von Scythien das Scythische / von dem gantzen Sept
trion oder Norden aber das Hyperborische / ingleic
auch das Cronische oder Gefrorne ; und dann das
the Meer genannt wird. Gegen Aufgang nennt m
dasselbe von der Landschafft Serica, welche jetzo Kitaja
das Serische / und bey der Landschafft China das C
nesische Meer.

Ferner folget das Hippadische Meer / welches /
gen der vielen Insuln in demselben / in Vergleichung
Archipelagi in Europa / das ist / des Aegäischen Mee
insgemein Archipelagus St. Lazari genannt wird. Ge
Mittag / da es durch Indien / Persien / Arabien /
durch Aethiopien von Orient fleust / ist es das Ind
nische Meer. An dem Ort aber / da der Indiani
Fluß Ganges in dasselbe fleust / heisset man es das G
gelische / (jetzo insgemein von der Stadt Bengala
Bengalische Meer-Busen genannt) da er Persien be
ret / das Persianische ; ferner / da es von Mittag d
Arabien laufft / das Arabische ; so dann bey der I
Madagascar wegen der vielen Sand-Bäncke / und gef
lichen Oerter / das rauhe Meer. Es wird aber di
gantze Indische Meer sonsten das rothe und von den G
chen das Erythräische Meer genannt ; weil es / wie
liche dafür halten / von dem Wiederschein der Sonn
oder wie andere wollen / von dem Sand und Erdreich
ne solche Farb von sich gibt / oder wie abermals and
wollen / deren Meynung auch die warhafftigste zu s
scheinet / von dem König Erythra, dessen Grab in der
sul Ogygis dieses Meers gewesen.

Ferner so nimmt von dem Erythräischen Meer
dem Vorgebürg Bonæ Spei an / gegen Niedergang /
Aethiopische Meer seinen Anfang / welches durch Aet
pien biß an den Ausfluß des Flusses Niger gehet. D
sem folget das Atlantische Meer / (von dem Berg Atla
Mauritanien oder dessen Vorgebürg also genannt) biß
das Spanische Vorgebürg Artabrum / insgemein C
de Roca, welches zwischen dem Occidentalischen Ufer
ne

en Welt gelegen ist/ und Mar del Nort, oder das Mit-
ächtliche/wie auch das Hesperische Meer genennt wird.
gends das Französische Meer / biß an das Vorgebürg
Celtischen Galliens/ insgemein le Four genannt. Das-
e wird auch / da es an **Cantabria**/ eine Landschafft in
anien / anfleust / das Cantabrische / und wo es **Aqui-
ien** / eine Provintz in Franckreich / befeuchtet/ das A-
anische ; ferner zwischen Brittannien und Franckreich/
Brittannische ; zwischen Irrland und Brittannien /
Irrländische / und oberhalb Schottland / welches vor
ten Caledonia ist genannt worden / das Caledonische
eer genennet. Das Teutsche Meer hebt sich von dem
sfluß des Rheins an/ und erstreckt sich biß an das Vor-
ürg **Rubeas** / insgemein Nort Cap genannt / und biß
Jütland / eine Landschafft in Dännemarck.

Dieses sind nun die Namen / in welche der gantze **O-
an** / oder das grosse **Welt-Meer** / von den Alten ab-
heilt worden/ welche es noch biß auf den heutigen Tag
istentheils behält. Nachdem man aber nachgehends
ch weiter in andere Theile der Welt gesegelt/ so sind dem
n neuem gesehenen Meer / auch neue Namen gegeben/
d das gantze Meer in 4. Theile getheilet worden. Al-
s Gewässer nun / so zwischen **Asia** / **America** und **Ma-
gellanica** hinlaufft / nennen die Spanier Mar del Zur,
as ist/ das **Sud-Meer**/ und mit einem andern Namen/
n den stillen Wellen/das **stille Meer**. Das jenige aber
zwischen America/ Europa und Africa / biß an die Æ-
inoctial-Linie erstrecket/ wird Mar del Nort, das **Nor-
ische Meer** : Jenseits der Linie aber zwischen America/
frica und dem Australischen Land / Mar de Æthiopia,
as ist das Æthiopische ; und das zwischen Africa / Asia/
nd dem Australischen Land / Mar d' India, das ist/ das
ndianische Meer genannt. Und so viel von dem Meer/
so weit dasselbe die äusserste Gegenden des Erdbodens
mfasset.

Das II. Capitel.

Von denen grossen Busen des Welt-Meers.

Es wird hier nicht undienlich seyn/ wann wir von d
so genannten **Meer-Busen** / so wohl dessen Nam
als der Beschaffenheit nach / ein wenig Meldung th
was dessen Namen belanget/ so wird insgemein / Gol
Sinus, oder **Meer-Busen** / vor eines gehalten : was
aber für eine Beschaffenheit mit demselben habe / so is
eigentlich ein grosser und bißweilen auch ein schmaler A
von einem Meer/ welcher sich zwischen zweyerley Erdre
ins Land hinein erstrecket/ nicht minder auch meistenth
seinen Beynamen von dem daselbst angräntzenden La
bekommt : Wann er ungemein groß ist/ so stellet er glei
sam eine absonderliche See vor / und wird auch also
nannt ; Er ist bey dem Anfang so breit als bey dem
de / aber doch in der Breite nicht absonderlich untersc
den. Jedannoch ist zu bemercken/ daß ein grosser Un
schied zwischen einem Golfo und einer Baye oder Bahia se
sintemalen diese letztere forn sehr breit / aber nicht gar t
ins Land hinein gehet : Uber diß zeiget sich auch noch
ne andere Art eines **Meer-Busens** / welcher insgem
Ance oder Anse genennet wird / so zwischen zweyen B
gebürgen/ und forn fast eben so weit ist / als hinten ; S
wird von einer Baye nur darinnen unterschieden / wei
diese in dem Eingang sehr breit / und am End gegen d
Lande zu viel enger ist. Soviel von dem **Meer-Bu**
insonderheit.

Es werden aber von den Alten in dem Schoß der
den an unserm festen Land / welches in Europa / Asia u
Africa unterschieden wird / 5. grosse Busen beschrieb
Der erste ist / welcher von Plinio Sinus Codanus, von T
cito das **Schwedische Meer** / jetzo aber insgemein d
Belt / und in Teutscher Sprach/ die **Ost-See**/ genan
wird/ und zwischen Pommern/ Dännemarck/ Schwede
Liefland und Preussen gelegen ist.

Der zweyte ist/ so sich zwischen Europa / Africa u
A

a biß an den Mäotischen Pful erstreckt / dannenhero
das Mittelländische Meer genannt wird / vor Zeiten
r von den Lateinern das inländische Meer ist genannt
rden.

Der dritte ist der Persische / welcher zwischen Persien
Arabien aus dem Indianischen Meer bey der Insul
mus hinfleust / und Persien vom Aufgang der Sonnen/
abien aber vom Niedergang hat / und sich bey der Land-
afft **Chadäa** endiget. Es lauffen ausserhalb dem **Eu-
rat** und **Tyger** / nachdem dieselbe zusammen gestossen/
nig Flüsse darein.

Der vierdte ist der Arabische/ welcher aus dem rothen
eer / so ein Theil des Indianischen Meers ist / zwischen
n Arabischen Vorgebürg / bey der Stadt **Aden** / und
ischen dem Africanischen Vorgebürg fleust / und durch
rica gegen Niedergang/ durch Arabien aber gegen Auf-
ng laufft / und bey der Stadt **Suez in Africa** / allwo
e Schiffstände der Türckischen Flotte ist/ aufhöret. Es
nmt derselbe ebenmässig sehr wenig und schlechte Flüs-
zu sich.

Der fünffte wird der Caspische oder Hyrcanische ge-
nnt/ und hat seinen Namen von den zweyen Völckern/
an demselben wohnen / bekommen. Jetziger Zeit wird
rselbe insgemein / von der daran gelegenen Stadt/ Mar
Sala, und von den Reussen **Chwalenske more** genannt.

Ferner sind noch 7. andere breite und grosse **Meer-
usen**. 1. Der **Mexicanische Busen** / oder das Mexi-
nische Meer / welcher aus dem Atlantischen Meer/ zwi-
hen dem Septentrionalischen und Australischen Africa/ wel-
e es voneinander scheidet / von Aufgang und Nieder-
ng fleust / und wie das **Aegäische Meer** viel Insuln
t. 2. Der **Gangetische** / so insgemein Golfo di Ben-
la genannt wird / und von Mittag nach Mitternacht
ufft. Er endiget sich bey den Indianischen Königreichen
engala und **Pegu**/ nimmt ausserhalb des **Ganges**/ viel
rnehme Flüsse zu sich. 3. Der **Busen**/ welcher zwischen
Malacca und **Camboja** / nicht weit von dem Gangeti-
hen/ gleichfalls von Mittag nach Mitternacht laufft /
und

und bey dem Königreich **Siam** ein Ende hat. 4. D[...]
weisse Meer / oder der **Reussische Busen** / welcher a[...]
dem Septentrionalischen Meer / zwischen Lappland und [...]
äussersten Küsten Rußlands / gegen Mittag laufft / [...]
sich theils bey Finnland / theils bey dem Groß-Fürst[...]
thum Moscau endiget/allwo die berühmte Handels-St[...]
Archangel ist / welche von den Engelländern und N[...]
derländern sehr besuchet wird. 5. Das **Lantchidoli**[...]
sche Meer / welches aus dem Indianischen Meer / z[...]
schen den Provintzen des Australischen Landes/ **Beach** u[...]
Neu-Guinea/ von Mitternacht gegen Mittag lauf[...]
und sich bey dem unbekannten Australischen Land endig[...]
6. Nicht weit von diesem ist noch ein anderer Busen ge[...]
Niedergang an einem andern Land gelegen / allwo [...]
Land **Anthonii von Diemen** / welches der Name [...]
nes Niederländischen Admirals gewesen / von welch[...]
dieses Land ist entdeckt worden. 7. Das **Hudsonis**[...]
Meer / welches ein Busen zwischen Neu-Franckreich u[...]
Canada / und andern Theilen des Americanischen Afr[...]
ist / und aus dem Mitternächtlichen Meer fleust.

Das III. Capitel.

Von dem innern Welt-Meer.

NAchdem wir nun bißhero von dem grossen **Welt-Me**[...]
und dessen Theilen / und vornehmsten **Busen** / ge[...]
det/ so wollen wir anjetzo von dem innern Meer/ welch[...]
unter allen das vornehmste ist / mit mehrern hande[...]
Solchem nach laufft das **Atlantische Meer**/ welches v[...]
Niedergang der Sonnen durch den Gaditanischen Su[...]
laufft / und von beyden Seiten / nemlich von Span[...]
durch den Berg Calpe / von Africa aber durch den Be[...]
Abyla bricht/ welche zween Berge von den Alten die S[...]
len Herculis, gleichsam als das Ziel seiner Arbeit/ sind [...]
nannt worden / zwischen Europa / Africa und Asia hi[...]
dahero dasselbe auch das Mittelländische insgemein [...]
nannt wird. Das **enge Meer** an sich selbst/ wird von [...]
berühmten Insul **Gades**/das Gaditanische/und mit ein[...]
ande[...]

ern Namen / von der erdichteten Durchfahrt des Her-
= aus Africa in Spanien / Herculische zugenannt. Die-
enge Meer nennen die Teutschen insgemein die Straß-
und ein solches Schiff / welches durch diesen Sund
h den Ländern / bey welchen dieser **Busen** hinfleust /
ulich von Syrien / Italien / Sicilien und Venedig /
et / einen Straß-Fahrer. Wann man in das Meer
st kommt / so hat man lincker Hand Europa / zur rech-
Africa / und zwischen diesen beyden zu hinderst Asia.
Es bekommt aber dieses Meer von denen Küsten der
nder / bey denen es hinlaufft / verschiedene Namen.
ann bey **Iberien** / das ist / Spanien / wird es das **I-
rische** oder **Spanische Meer** / bey den Balearischen
sulen das Balearische / bey der Provintz Narbona der
anzösische **Busen** / ferner bey **Ligurien** das Ligusti-
e / und von demselben bey Sicilien das **Toscanische**
leer genennet. Bey der Insul **Corsica** ist das Corsi-
e Meer / bey **Sardinien** das Sardinische / und von
icilien / biß an die Insul **Creta** / das Sicilianische.
on dannen ist das **Cretische** / biß an die Insul Cypern /
rner das **Cyprische Meer** / biß an das feste Land in A-
n. Zwischen Sicilien / Italien und Griechenland wird
das **Jonische Meer** genannt / dessen Theil der Adria-
schen Busen / zwischen Italien und Illyrien / ist / wel-
er von der Stadt **Adria** vor Zeiten also genannt wor-
en. Es wird auch dasselbe das **obere Meer** / in Anse-
ung des untern / welches das **Tyrrhenische** ist / genen-
et. Ferner ist das **Illyrische Meer** ein Theil des Adria-
schen / und hinwiederum dessen zween Theile / das **Dal-
matische** bey Dalmatien / und das **Liburnische** bey Li-
urnia. Zwischen Sicilien und dem Adriatischen Busen
wird es das **Ausonische Meer** genannt / weil dieses Theil
Italiens vor Zeiten Ausonia ist genennet worden. Nach-
gehends aber hat man dieses Meer / zwischen Italien und
dem Illyrico / Griechenland und Sicilien / das **Adriatische**
genannt / welches sonsten das **Jonische** und auch das **Si-
culische** war.

Zwischen dem Peloponneso und Achaja ist der **Corin-
thische**

thische Busen / und zwischen Griechenland / der In
Creta und Asia das **Aegäische Meer** / welches jetzo al
Archipelagus ist / so sehr viel Insuln hat / und bey der In
Cerigo und Candia seinen Anfang nimmt. Dieses kom
von den Insuln / bey denen es hinfleust / verschiedene N
men: dann bey der Insul Myrton wird es das **Myrt**
sche; bey Icaria das **Icarische**; bey der Insul Carpath
das **Carpathische Meer** / und anderswo genannt.
1672. im April ist die Insul Stanche im Archipelago, w
che bey 60. Meilen im Umkreiß gehabt / und sehr Vo
reich gewesen / durch ein Erdbeben mit Menschen u
Vieh zu Grunde gangen / also / daß man nicht mehr /
einen kleinen Thurn davon sehen konnte. Von dann
nimmt dieses grosse und weite Meer zwischen Euro
und Asia einen engen Lauff / und breitet sich alsdann wie
in einen grossen See aus. Die erste **Enge** wird Hel
spontus genannt / über welche Xerxes, König in Persi
als er Griechenland bekrieget / eine Schiff-Brücke gesch
gen / und sein Kriegs-Heer darüber geführet hat.

Von dannen erstreckt sich eine kleine **Meers-Eng**
bald aber breitet sich dieselbe wieder aus / und gehet w
der eng zusammen. Die Breite wird Propontis, die E
ge aber Bosphorus Thracius genennet / allwo Darius, d
Xerxis Vatter / sein Kriegs-Volck auf einer Brücke üb
geführet.

Ferner ergeust sich das weite und breite Meer Pon
Euxinus genannt / in weit entlegene Länder / und verei
get sich durch grosse Krümmen mit dem Möotischen Se
welches hernach Bosphorus Cimmerius genennet wird / d
Möotische See aber nimmt den Fluß Tanais / als die ä
serste Gräntze zwischen Europa und Asia / zu sich. Dies
Meer wird jetziger Zeit das **schwartze Meer** geheisse
weil fast stets Nebel darauf liegen. Und so viel von d
Theilen des innern Meers / in so weit dasselbe bey E
ropa hinfleust.

Ferner wird das **Aegäische Meer** bey Asien; da
die Landschafft Carien befeuchtet / das **Carische** / bey d
Insul Rhodis / das **Rhodische**; bey Pamphylien / d

Pam

nphylische ; bey Cilicien / das Cilicische ; bey Sy-
/ das Syrische / und zwischen Cilicien / Syrien und
Insul Cypern / das Cyprische Meer / so dann von
berühmten Stadt Issus in Cilicien / der Issische
sen genennet. Bey Phönicien heisset es das Phö-
sche ; bey Palästina / das Palästinische ; bey Judäa /
Jüdische ; bey Egypten / das Egyptische ; bey der
dschafft Cyrene / das Cyrenische ; bey Libyen / das ist /
ca, das Libysche / oder Africanische ; bey Numidien /
Numidische / und bey Mauritanien / das Maurita-
he Meer.

Allhier müssen wir auch etwas von denen Meers-
gen oder Sunden gedencken / was eigentlich eine
eer-Enge oder Sund sey ? So ist zu wissen / daß eine
eer-Enge / Lat. Fretum , auch bißweilen Bosphorus
annt wird / und ist nichts anders / als ein schmaler
rich / Canal oder Strasse des Meeres zwischen zweyen
dern / durch welchen man aus einem Meer in das an-
e schiffet. Es werden derselben insonderheit 14. ge-
let / unter denen ihrer 6. die vornehmste seynd : 1. Der
agellanische Sund / so sich sehr weit erstreckt / und
sen Länge / von Aufgang der Sonnen nach dem Nieder-
ng / 110. Meilen / die Breite aber vielerley / und bald
o / bald eine Meil / bald eine Viertel-Meil ist. Es
einiget derselbe das Atlantische mit dem stillen Meer /
d machet von einem in das andere einen Durchgang.
s hat Ferdinandus Magellanus aus Portugall / als er auf
efehl Kaysers Caroli V. den 10. Augusti An. 1519. von
ispalis ausgefahren / nach 14. monatlicher Reise / diesen
und am ersten erfunden und befahren. Gegen Mitter-
cht ist Chica / eine Provintz des Australischen America /
gen Mittag aber liegen die Magellanischen Insulen /
d Terra del Fuogo. 2. Der Gaditanische oder Her-
lische Sund / insgemein di Gibraltar, und von den
eutschen die Strasse genannt / durch den das Atlantische
Meer laufft / und den Mittelländischen Busen macht.
. Der Dänische Sund / insgemein der Ore-Sund /
ie auch der Sund genannt / welcher zwischen der Insul

See-

Seeland und der Küste von Schonen liegt. Wo
Vestung Cronenburg in Seeland / und Helsingburg
Schonen einander gegen über liegen / da ist diese M
Enge am schmälesten / und nur 1. Meile breit / also
die grösten Schiffe nicht anders / als unter den Stück
der Vestung / vorbey segeln können. Diesem ist noch
sonderlich beyzufügen der **Belt** / oder der **grosse Belt** /
Balticum Fretum majus, die berühmte Meer-Enge zwisch
den Insuln Seeland und Fühnen; der **kleine Belt** / Ba
cum Fretum minus aber / ist die Meer-Enge zwischen
Insul Fühnen / und den Jütländischen Küsten / und kom
man durch denselben aus dem Teutschen / in das Balthis
Meer. 4. Der **Hellespont** zwischen Abyda und Sestus.
Der oberwähnte Bosphorus Thracicus. 6. Der **Sicilia**
sche Sund / zwischen Italien und Sicilien / dessen Läng
sieben / die Breite aber zwischen Pelerus und Cœnyon, j
insgemein Coda della Volpe genannt / vier Meilen.
diesem **Sund** sind die bekannte Orte **Scylla** und **Ch**
rybdis. Und dieses sind die sechs berühmteste Sund
Folgen jetzo die übrigen. 7. Nicht weit von dem Mag
lanischen Sund / ist der **Sund** le Maire, zwischen dem
stralischen Land / und den Magellanischen Insuln /
Aufgang gegen Niedergang / so nicht so lang als der M
gellanische ist. Durch diesen hat man einen viel kürtz
Weeg aus dem Atlantischen in das stille Meer. 8.
Sund Maxithus, so sich zwischen Luconia und Midana
auch an die Philippinische Insuln erstreckt / und den Sc
fern / wegen der vielen Sand-Bäncke / sehr gefährlich
9. Der **Sund Weigatz** / durch welchen der Weeg
dem Mitternächtlichen in das Tartarische Meer gehet /
aber durch das Eiß verschlossen wird. Es ist derselbe z
schen **Nova Zembla** und **Samojeda** gelegen. 10.
Sund Davis / zwischen Grönland und dem Mitternä
lichen America; es ist aber dessen Ausfluß noch nicht
kannt / und dannenhero noch im Zweiffel / ob er ein S
oder Busen sey. 11. Das **Eiß-Meer** / zwischen N
Zembla und Spitz-Bergen. 12. Der **Sund Ania**
zwischen dem Mitternächtlichen America / und dem A

tisch

n Tartarien/ durch welchen/ wie man sagt/ ein Weeg
dem Tartarischen in das stille Meer seyn soll/ so aber
ungewiß ist. 13. Der Sund des Persianischen
er-Busens / und 14. der Cimmerische Sund/ zwi-
Chersonesus/ Tanrica und Asia.

Das IV. Capitel.

Von der Schiffahrt des grossen Welt-Meers.

An kan nicht eigentlich wissen / wann die Alten das
Atlantische Meer/ welches zwischen Europa/Afri-
nd America ist/ am ersten zu befahren angefangen ha-
Daß aber America denen Egyptiern und Griechen
ndt gewesen sey / und daß die Carthaginenser dahin
hiffet/ solches ist droben erwiesen. Zu unsern und un-
r Vor-Eltern Zeiten/ ist der gantze Welt-Kreiß etliche-
rings umschiffet worden. Es erzehlet Plinius im 11.
ch/ am 69. Cap. von dieser Schifffahrt/ daß zu seiner
t der gantze Occident, von Gades an/ biß zu den Seu-
Herculis, sey besegelt worden. Aus dem II. Buch
Velleji Paterculi ist zu sehen / daß das Mitternächtli-
Meer meistentheils unter dem Kayser Augusto sey be-
ffet/ Teutschland aber unter Tiberio mit einer Flotte
an der Cimbrer Vorgebürg und Scythien / da alles
allzugrosser Kälte gleichsam erstarret / umfahren wor-
. Es meldet auch Plinius an besagtem Ort/ daß des
exandri Magni Sieg meistentheils sich an das Mittägi-
und Orientalische Meer / und biß an den Arabischen
eer-Busen erstreckt haben/in welchem auch nachgehends/
C. Tiberius Cæsar des Augusti an Kinds statt angenom-
ner Sohn/ die Kriegs-Verwaltung gehabt/ die Kenn-
ichen der Schiffe von den Hispanischen Schiff-Brüchen
nd erkannt worden. Als aber die Stadt Carthago
ch mächtig gewesen / sey Hanno von Gades biß an den
abischen Meer-Busen gefahren / und habe diese Schiff-
hrt beschrieben: gleichwie um eben diese Zeit der Himil-
n sey ausgeschicket worden / die äusserste Erde des Eu-

ropa zu erkundigen. Uberdiß so bezeuget Cornelius
pos bey dem Plinio, daß einer / Namens Eudoxus, zu
ner Zeit / als er für Lathyro, dem König in Egypten /
flohen / von dem Arabischen Meer-Busen ausgefahr
und biß an Gades kommen sey / und bejahet noch lang
ihme Cœlius Antipater, daß er gesehen / wie man aus S
nien in Mohrenland / der Commercien halber / geschi
Eben dieses sagt auch gedachter Nepos, an besagtem
beym Plinio von der Mitternächtlichen Schiff-Fahrt /
Q. Metellus Celer, Stadthalter in Gallien / vom Kö
der Schweden Indianer zum Geschenck bekommen ha
welche / als sie / um der Handelschafft willen / aus Ind
geschiffet / durch Sturm in Teutschland seyn gewor
worden. Heutiges Tags aber ist zwar diese Schiff-Fa
zum öfftern von den Holl- und Engelländern versucht w
den / es hat aber dieselbe / wegen des grossen Eysen
immerwährender Finsternüß / niemals vollbracht wer
können. Wann nun dieses / was vom Plinio erzehlet w
wahr ist / so muß folgen / daß diese unsere gantze Welt
reits sey umschiffet worden.

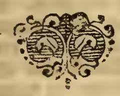
Uberdiß / so erwehnet die heilige Schrifft der Sch
Fahrten nach Ophir des Königs Salomon / Hiram
Josaphat; So gedenckt auch Hiob / welcher bey Arab
gewohnet haben soll / des Golds von Ophir; woraus d
klärlich abzunehmen / daß die Schiff-Fahrten nach Op
zur selben Zeit bekannt gewesen seyn. So thut auch
H. Hieronymus / nebenst Strabone, von der Schiff-Fa
aus Egypten in Indien Erwehnung / indem er sagt /
daselbst viel Wohnungen und Schiff-Ländungen gewe
seyen / an welchem Ort hernach Alexander die St
Alexandrien erbauet / und nach seinem Namen genen
habe. So sagt auch Pabst Pius in der Beschreibung
Asiens / daß man in dem Leben Kaysers Ottonis lese /
ein Indianisches Schiff mit Indianischen Kauffleuten
dem Teutschen Ufer sey gesehen / und selbiges von den
waltigen Winden dahin getrieben worden. So sei
auch die Venetianer in den vorigen Jahren durch
Mittelländische Meer nach Alexandrien in Egypten
Schif

ffen gefahren / von dannen sie durch den Arabischen
:-Busen in Ost-Indien kommen / und aus demselben
ürtz / und andere köstliche Waaren / so wegen des kur-
Wegs noch gantz frisch und unverdorben gewesen /
icht / welche sie durch die gantze Christenheit verkaufft.
eichen sind nachgehends die Portugiesen / nachdem
nen andern Weg nach Ost-Indien gefunden / und
Africa umschiffet / biß an China kommen. Vascus
ama, ein Portugies / hat An. 1489. das Vorgebürg
: Hoffnung am ersten umfahren / und ist biß nach Cale-
ommen / wodurch er also den Weg nach den Molucki-
Insuln entdecket. Diesen sind nachgehends die
- und Engelländer gefolget / und seynd von derselben
an die Zölle / nicht allein in Egypten / sondern auch
Venetianer / sehr verringert worden. Dannenhero
der Sultan in Egypten / kurtz vorhero / ehe Egypten
er Türcken Gewalt kommen ist / als er gesehen / daß
Zölle von Tag zu Tag je länger je mehr ins Abnehmen
ethen / solches so übel aufgenommen / daß er eine Ge-
schafft an Pabst Julium abgefertiget / und den Chri-
alles Ubel androhen lassen / wann er nicht verschaffen
de / daß die Portugiesen die Schiff-Fahrt nach Ost-
dien unterliessen. Es bezeuget auch C. Julius Solinus,
auch von uralten Zeiten her diese Schiff-Fahrt nicht
ekannt gewesen / sondern daß das gantze Mittägige
eer / von Indien biß in Spanien / besegelt worden sey.
: Christophorus Columbus von Genua / An. 1492. ins
eer kommen / hat er die Americanische Insulen / und
ar erstlich Hispaniola, und hernach Cuba und Jamaica,
ersten erfunden. Nachgehends ist Americus Vespu-
-, von Florentz gebürtig / als er im Jahr 1497. unter
n König Emanuel in Portugall ausgefahren / der erste
wesen / welcher das feste Land / so von ihme America
genennet worden / entdeckt hat. Hernach hat Ferdi-
ndus Magellanus aus Portugall / als er An. 1619. den
. Augusti / unter Regierung Kaysers Caroli V. von Hi-
lis ausgefahren / nach einer 14. monatlichen Schiff-
hrt / den engen Sund / welcher nach seinem Namen der

Magellanische ist genennet worden / und denselben in
halb 22. Tagen durchschiffet / welcher aber nicht l
hernach in der Jnsul Massan / oder Mathan / von
barbarischen Jnwohnern in einer Schlacht umgebr
worden. Dessen Nachfolger in selbigem Amt Jac
Serranus, hat von seinem Gefährten / nachdem ihn
Fürst in der Jnsul Sebath schändlicher Weis verrath
auf keine Weis noch Wege nicht wiederlegt werden
nen. Nachgehends hat sich Sebastianus de Cano zu ei
Wegweiser dieser Reise gebrauchen lassen / welcher
dieselbe glücklich vollendet / und das Schiff / Victoria
nannt / nach einer Reise von dreyen Jahren / und ei
Monat / nachdem er um die gantze Welt gesegelt / wi
nach Hispalis gebracht. Und dieses war bey Mensc
Gedencken die erste Schiff-Fahrt um die Welt her
Dieses haben sich hernach auch andere / nemlich Fra
scus Dracus aus Engelland / Thomas Candisch, auch
Engelländer / Olivier de Nordt, Sebaldus à Werdt, G
gius Spielberg, und Jacobus le Maire, unterfangen:
allbereit oben gedacht worden. Das Australische
hat Petrus Ferdinandus de Quier, wie er selber in sei
Schreiben an den König in Spanien bezeuget / besichti
Die Schiff-Fahrt nach China / und den Philippinis
Jnsulen / durch das Mitternächtliche America / ist
den Engelländern etlichemal versuchet worden. Ma
nus Forbisher hat einen kleinen Meer-Busen / den er
einen Sund gehalten / entdeckt / welcher insgemein F
bishers-Straet genennet wird. Anno 1535. hat ein
Namens Davisius, einen grössern Sund erfunden /
die zwey folgende Jahre den Ausgang desselben verg
lich versucht. Dieser Sund hat von ihm den Nam
bekommen / und wird der Sund Davis genennet.
sem ist Baffinius nachgefolget / welcher einen grossen Me
Busen gefunden / der insgemein Baffius-Bay gena
wird. Zu Ausgang des vorigen Jahr-hunderts hat H
sonius eben diese Reise vorgenommen / und weil ihn
düncket / daß Davisius und Baffinius hierinnen geirret /
sie ihre Schiff-Fahrten gar zu weit gegen Norden ger

so hat er hingegen seinen Weg gegen Suden gewen-
und ist durch den von ihm erwehnten engen Sund
lcher nach seinem Namen Fretum Hudsonii genennet
) in das weite und hohe Meer kommen / also/ daß
m Hoffnung gemacht / America umzuschiffen; er ist
von seinen meineydigen Gefährten in einen Nachen
loser Weis gesetzt / und von ihnen verlassen worden.
o 1631. hat ein Schiff-Patron/ Namens James und
mas Jacobus, den Meer-Busen James, sambt etlichen
aln / entdecket. Als nachgehends Thomas Burtonius
iesen Meer-Busen kommen / hat er einen bequemen
er-Hafen daselbst gefunden/ den er Nolzon genennet/
desselben äussersten Winckel nach Niedergang seinen
men gegeben/ und selbigen Burtonis Bay genannt. Es
dieser Thomas aus dem Ab- und Zulauff dieses Meers
enommen / daß hierdurch ein Weg nach China offen
en müsse. Er ist aber mit den Wunderwercken der
tur/ so er allda angetroffen / vergnügt gewesen / und
der zurück gegangen. Dieses Australische Land aber
er das Mittägige Wallis, und das an dem Meer gegen
tternacht / samt derselben Landschafft / das Mitter-
htliche Wallis genannt. Im übrigen sind zu diesen
ern Zeiten die Schiff-Fahrten beydes nach America/
in Ost-Indien/ nicht mehr ungemein/ sondern es wer-
derselben viel und zum öfftern dahin angestellet.
ß sey nun auch genug von dem grossen Welt-Meer /
ibt desselben Theilen und deren Schiff-Fahrt gemeldet/
ormit wir zugleich der Anweisung zu der Beschreibung
des gantzen Erdbodens machen ein erfreuliches

ENDE.



Die ordentliche Reyhe aller Römischen Kay
wie solche von Zeiten zu Zeiten in der Regierung au
ander gefolget / sambt Anzeigung ihrer Regierungs-
Jahren und Wahl - Sprüchen.

CAjus Julius Cæsar, ein Römer / wurde nach fünff
riger Regierung / und im 56ten Jahr seines Al
40. Jahr vor Christi Geburt / auf dem Römi
Raht-Haus von Cassio und Bruto mit 23. Wunden e
det. Sein Symbolum oder Wahl-Spruch war : S
quàm semper : **Viel besser ists einmal / als allezeit**
Gefahr stehen.

Octavianus Augustus, seines Vorfahrers Schw
Sohn / regierte höchst-löblich 57. Jahr / starb im
Christ-Jahr / und 76. seines Alters. Sein Wahl-Sp
war : Festina lente : **Eile mit Weile.**

C. Tiberias Nero, regierte 22. Jahr und 7. Mo
starb An. Christi 37. am beygebrachten Gifft / im 78.
seines Alters. Sein Symbolum war : Melius tond
quàm deglubere : **Es ist besser die Schaafe schee
als ihnen die Haut über die Ohren ziehen.**

C. Caligula, trat in die Regierung Anno Christi
verwaltete selbige 3. Jahr 10. Monat und 9. Tage
übel / und wurde im 29. seines Alters mit 30. Wu
umgebracht. Dessen Symbolum war : Oderint dum
tuant : **Man mag mich immer hassen / wann**
mich auch dabey fürchtet.

Claudius Tiberius Drusus, trat in die Regierung A
Christi 41. verwaltete selbige 14. Jahr / und wurde i
von seiner Gemahlin Agrippina Anno Christi 55. im
seines Alters mit Gifft vergeben. Sein Symbolum hi
Generis virtus nobilitat : **Die Tugend macht Edel.**

Domitius Nero, sein Sohn / ein grausamer Mu
Bruder- Schwester- Weiber- und Hofmeisters-Mörd
fängt Anno Christi 55. an / zu regieren / und ersticht
selbst Anno Christi 68. im 13. Jahr und 8. Monat se
Regierung / als der erste Christen-Verfolger. Sein De
Spr

...ch war: Artem quævis alit terra: **Wer etwas kan/ kommt überall fort.**

...Sergius Sulpitius Galba, trat Anno 68. in die Regie... / und wird im 8ten Monat derselben in Rom von den ...baten/ im 73. Jahr seines Alters/ erschlagen. Sein ...ck-Spruch war: Miles legendus, non emendus: **Man ... einen Kriegsmann auserlesen / und nicht mit ...d erkauffen.**

M. Salvius Otto, entleibet sich selbst mit einem Dol... / im vierten Monat seiner Regierung/ zwischen Vero... ...nd Cremona. Sein Denck-Spruch war: Unus pro ...tis: **Einer für viele.**

Aurelius Vitellius, regierete tyrannisch 8. Monat/ und ... von den Soldaten erstochen/ und mit Haacken in die ...er geschleppet. Sein Symbolum war: Bonus odor ...is, melior civis occisi: **Das Blut eines erschlagenen ...ndes ist ein angenehmer Geruch / aber ein viel ...erer eines Burgers.**

Flavius Vespasianus, tritt Anno Christi 69. in die Re...rung / verwaltet solche höchst-löblich 10. Jahr / und ...t Anno Christi 79. an der rothen Ruhr. Sein Wahl-...ruch war: Lucri bonus odor ex re qualibet: **Es riecht ...s wohl / was Gewinn bringet.**

Titus Vespasianus, sein Sohn / kommt Anno 79. an ...e Stelle/ wird die Liebe und Lust des Menschlichen Ge...echts genennet/ stirbt nach zwey-jähriger Regierung ...no 81. im 43. Jahr seines Alters/ als er von Domitia... Gifft empfangen. Sein Symbolum war: Princeps ...nus amor orbis: **Ein frommer Fürst ist der Men...en Lust-Verlangen.**

Domitianus, sein Bruder/ kommt Anno 81. zur Kay... Würde/ erreget die andere Christen-Verfolgung / und ...d nach 15. jähriger Regierung von seinen Dienern er...chen. Sein Denck-Spruch war: Fallax bonum Re...um: **Es ist ein betrügliches Ding um das Regi...ent.**

Coccejus Nerva, tritt An. 96. in die Regierung/ nimmt ... Sohns-statt Trajanum an/ und starb nach anderthalb-

jähriger löblicher Regierung im 68. Jahr seines Alte
Anno Christi 89. Sein Symbolum war: Nihil feci,
minus possim privatus tutò vivere: **Ich habe nichts**
gangen / daß ich nicht auch in einem Privat-Sta
sollte sicher leben können.

Ulpius Trajanus, tritt Anno Christi 100. ins Kay
thum / erregt die dritte Christen-Verfolgung / und al
17. Jahr sonst löblich regieret hatte / starb er Anno 1
zu Selinunte in Cilicien. Sein Denck-Spruch w
Qualis Rex, talis Grex: **Wie der Hirt / also ist auch**
Heerde.

Ælius Hadrianus, Trajani Schwester Sohn / wird K
ser Anno 117. erregt und dämpft wiederum die vi
Christen-Verfolgung. Regieret 22. Jahr / und stirbt
63. seines Alters / Anno Christi 138. an der Wassersu
Sein Symbolum war: Non mihi, sed populo: **Nicht m**
sondern dem Volck.

Antonius Pius, oder der Fromme / wird An. 138. K
ser / und regieret 23. Jahr höchst-löblich / stirbt im
Jahr seines Alters Anno Christi 161. Sein Denck-Spr
wäre: Melius servare unum, quàm occidere mille: **Es**
besser / einen Bürger beym Leben erhalten / als t
send Feind erlegen.

M. Antoninus Philosophus, nahm Anno 161. L. Ver
zum Mit-Regenten an. Regierte 20. Jahr ruhmwürd
und stirbt Anno Christi 181. im 59. Jahr seines Alte
Sein Denck-Spruch ware: Regni Clementia Custos: **D**
Reichs Macht bewahret die Gelindigkeit.

M. Aurelius Commodus Antoninus, sein Sohn /
wollüstiger und grausamer Herr / wird Kayser Anno C
sti 181. regieret 13. Jahr / stirbt Anno 194. im 32. J
seines Alters. Sein Symbolum war: Pedetentim, p
latim: **Gemach kommt man auch weit.**

Ælius Pertinax, eines Ziegelbrenners Sohn / kam
67. Jahr seines Alters zum Kayserthum / regierte nur
liche Monat mit sonderbarer Klugheit / und wurde /
Anstifften des aufrührischen Kriegs-Volcks / von La
ermordet A. Chr. 194. Sein Symbolum war: Militem
Lasset uns kämpfen. Did

Didius Julianus, ein Edelmann aus Mayland/ bote am
ten vor die Kayser-Würde / und erlangte sie auch/
er aber nicht gehalten/ was er versprochen / so wurde
ach 66. Tag umgebracht. Sein Symbolum war: In
io pretium: **Geld ist im Werth.**

Septimius Severus, wurde Kayser Anno Christi 194.
ne Widersacher Pescennius Niger und Clodius Albinus
den von ihm tapfermüthig erleget. Verfolgte die
isten sehr grausam. Starb nach 17. jähriger Regie-
g/ Anno Christi 213. im 65. Jahr seines Alters. Sein
bolum war: Laboremus: **Lasset uns arbeiten.**

Caracalla, ein schöner / aber lasterhaffter Regent / er-
dete seinen Bruder Getam in seiner Mutter Armen.
ier von seiner Leibwacht / Martialis genannt / durchstach
auf dem heimlichen Gemach von hinten her/ An. 217.
7. Jahr seiner Regierung. Sein Wahl-Spruch war:
nis in ferro salus; **Im Krieg ist alles Heil.**

M. Popilius Macrinus, nahm seinen Sohn Diadume-
zum Reichs-Mit-Genossen an / wurde Anno 217.
il er unglücklich kriegte / nach 1. jähriger Regierung/
. 218. von seinem rebellischen Kriegs-Volck erschlagen.
ein Denck-Spruch ware: Ferendum ac sperandum;
an muß Gedult haben und hoffen.

Varius Heliogabalus, kam Anno 218. durch Betrug und
eschenck zur Regierung / lebte in Geilheit und Unzucht/
d wurde im 29. Jahr seines Alters / Anno Christi 222.
heimlichen Gemach ermordet. Sein Symbolum war:
us sibi quisque hæres optimus; **Ein jeder ist sich selbst
in bester Erb.**

Alexander Severus, führte die Regierung mit klugen
erstand. Kriegte wider die Parther und Teutsche/ und
urde von seinem Nachfolger/ im 29. Jahr seines Alters/
ch 13. jähriger Regierung/ Anno Christi 235. zu Mayntz
ngerichtet. Sein Symbolum war: Quod tibi, hoc al-
ri: **Was du wilt/ daß man dir thun solle/ das thue
uch einem andern.**

Maximina Thrax, ein Schaaf-Hirt / kam zur Regie-
ung A. 235. Erregte die sechste Verfolgung wider die Chri-

sten. Wurde nach zweyen Jahren von den Mißvergn
ten Soldaten/ samt seinem Sohn/ in seinem Lager ersc
gen Anno 237. Sein Denck-Spruch war : Quo ma
hoc laboriosior : **Je grösser / je embsiger.**

Gordianus I. wurde vom Römischen Rath im 80. J
seines Alters/ Anno 237. samt seinem Sohn zum K
serthum befördert. Dieser/Namens Gordianus I. wu
von Capellano einem Kriegs-Obristen umgebracht/ w
über sich der Vatter aus Ungedult erhenckte. Hieran
gierten Pupienus und Balbinus, welche aber im ersten J
erschlagen wurden. Denen folgte : Gordianus III. w
cher Anno 246. im 5. Jahr seiner Regierung gleichf
ermordet worden. Gordiani I. Symbolum war : Om
vita supplicium : **Aller Menschen Leben ist eine Stra**

Philippus Arabs, von schlechtem Herkommen / k
durch Dapfferkeit und List zur Regierung Anno 236. w
de von seinem Nachfolger bey **Verona** überwunden/ u
getödtet Anno Christi 253. Sein Symbolum war : M
litia Regno idonea : **Boßheit und arge List machet**
nen tüchtig zum Reich.

Decius, wurde Kayser Anno Christi 253. nahm sei
Sohn zum Mit-Regenten / und erregte die siebende Ch
sten Verfolgung. Regierte sonst löblich/ dämpfte Anfan
die **Gothen** / hernach aber verlohr er im Treffen sei
Sohn / und er selbst versanck in einem tieffen Wirbel A
254. im ersten Jahr seiner Regierung. Sein Wahl-Spr
war : Apex Magistratus autoritas : **Die Würde der Obr**
keit bestehet im Ansehen.

Valerianus wurde (nachdem das Reich zwey Jahr o
ne rechtmässigen Regenten gewesen/ und bald Licinius,b
Volusianus, bald Æmilianus solches verwalten wollen
Anno Christi 256. im 70. Jahr seines Alters zur Kayse
Würde erhoben. Erregte die achte Verfolgung wider d
Christen. Wurde vom Perser König **Sapore** gefange
vor einen Fuß-Schämel gebraucht/ und endlich geschu
den im sechsten Jahr seiner Regierung Anno Christi 26
Sein Symbolum war : Non acerba, sed blanda : **Ma**
muß nicht die rauhe/ sondern glatte Worte fliehen

Galli

Gallienus, sein Sohn/ regierte Anno Christi 257. schon
dem Vatter/ ließ aber selbigen in seinem Elend ste-
n/ und wartete seinen Wollüsten ab. Er starb Anno
). im 12. Jahr seiner Regierung. Sein Symbolum
r: Propè ad summum, propè ad exitium: **Wer am
chsten gestiegen/ der ist dem Fall am nächsten.**

Flavius Claudius, von Dalmatien/ fieng an zu regieren
no Christi 269. schluge die Teutschen und Gothen auf
s Haupt/ und machte ihm hierdurch einen grossen Na
n/ starb aber nach zwey jähriger Regierung/ mit gros-
n Betrauren der Seinigen Anno Christi 271. Sein
nbolum war: Rex viva Lex: **Ein König soll mit sei-
n Leben den Unterthanen ein lebendiges Exem-
geben.**

Aurelius Quintillus, sein Bruder/ regierte nur 17. Tag
ht unlöblich; Weil aber ein Theil des Kriegs-Volcks
en andern zum Kayser aufwurff/ ließ er sich alle Adern
nen/ um ohne Schimpff sein Leben zu endigen. Sein
nbolum war: Honesta mors, honesta turpitudo: **Ein
rlicher Tod/ ein ehrliche Schande.**

L. Domitius Aurelianus, wurde Anno 271. seiner Dapf-
keit halber/ auf den Kayser-Thron erhoben; erlegte
e Francken/ Schwaben und Teutschen aufs Haupt/
umphirte über die Gothen. Erregte die neunte Ver-
lgung wider die Christen. Und wurde Anno Christi 275.
n fünfften Jahr seiner Regierung erschlagen. Sein Sym-
lum war: Quò major, eò placabilior: **Je grösser/ je
ersöhnlicher.**

M. Aurelius Tacitus, ein ruhmwürdiger Regent/ ge-
ngte/ wider seinen Willen/ und gleichsam bezwungen/
m Kayserthum Anno Christi 275. Schluge die Scy-
en/ und starb bald hernach an einem Fieber An. Christi
76. Sein Denck-Spruch war: Sibi bonus, aliis malus:
**s ist sehr schädlich/ wer nur stets auf seinen Nu-
en/ aber auf anderer Schaden siehet.**

Aurelius Probus, ein Gärtners Sohn aus Dalmatien/
urde wider Willen A. Christi 276. zum Kays. erwählet/ war
egreich wider die Francken und Teutschen/ regierte löb-
lich/

lich / und wurde doch von seinen ungetreuen Soldaten Christi 283. im 8. Jahr seiner Regierung erschlagen. S Wahl-Spruch war : Pro stipe Labor : **Wann man was haben will / so muß man die Hand an die Arb legen.**

M. Aurelius Carus, gelangte zur Regierung An. C sti 283. machte seine Söhne Numerianum und Carin zu Reichs-Mitgenossen. Kriegte glücklich wider die P len und Persianer. Wurde im zweyten Jahr seiner gierung am Tyger-Fluß vom Donner erschlagen An Christi 284. Sein Symbolum war : Bonus Dux, bo Comes : **Ein guter Führer kan auch einen guten G fährten abgeben.**

C. Aurelius Valerius Diocletianus, eines Dalmatisch Schreibers Sohn / wurde Kayser Anno 284. Nah zum Mit-Regenten Maximianum, Galerium Maximum u Constantium Chlorum an / siegte wider die Saracene Perser / Gothen und Schlesier / erregte die zehende Ch sten-Verfolgung Anno 304. tratt darauf die Regieru ab / und starb am Gifft / den er ihm selbst beygebrach im 76igsten Jahr seines Alters. Sein Symbolum wa Nihil difficilius, quàm benè imperare : **Es ist nichts schw rers / als den Scepter wohl und löblich führen.**

Constantinus M. Constantii Chlori Sohn / fieng an regieren Anno Christi 306. Dämpffte Licinium und M xentium, und als ihm ein Creutzes Zeichen am Himm erschiene / nahme er den Christlichen Glauben an / vers te seinen Stuhl von **Rom** nach **Bysantz** / und nennte s chen Ort **Constantinopel.** Empfieng im 65. Jahr sein Alters und 31. der Regierung die Tauff / starb darauf A Christi 337. Sein Symbolum war : Immedicabile vu nus Ense recidendum : **Ein unheilsames Glied soll m Eisen vom Leib gesondert werden.**

Constantinus II. Constans und Constantius, wurd hierauf zu Reichs-Verwaltern ernennt / welche einand bekriegten / also / daß der älteste Constantinus, im dritt Jahr der Regierung Anno Christi 340. erstochen worde Constans wurde von Magnentio Anno 349. erschlage

Consta

[Cons]tantius pflichtete der Arianischen Ketzerey bey / und [starb] Anno Christi 361. in grosser Kümmernus. Sein [Sym]bolum war: Difficilia quæ pulchra: **Es kostet Mü[he] das / was schön ist zu erlangen.**

[J]ulianus, der letzte aus Constantini Stamm / wird aus [eine]n Christen ein Heyd / und thut den Christen zu Ver[druß] was er kan. Wird im Krieg wider die Perser mit [eine]n Pfeil erschossen / wirfft sein Blut in die Lufft mit die[sen] Worten: Vicisti tandem Galilæe! **Nunmehr hast du [Gal]iläer überwunden** / und bläset also Anno 363. seine [got]tslästerliche Seel aus. Sein Symbolum war: Pen[n]is feriri grave: **Es ist ein Hartes von seinen ei[gen]en Waffen beschädiget werden.**

Jovianus, ein Christ / fängt Anno 363. an zu regieren / [führ]et auch die Christliche Religion ein / und stirbt im [sieb]en Monat seiner Regierung Anno Christi 364. Sein [Gl]ück-Spruch war: Scopus vitæ Christus: **Mein Ziel [und] Zweck ist Christus allein.**

Valentinianus, ein Christ / wird Anno Christi 364. zum [Kay]serthum erhoben / nimmt seinen Bruder Valentem zum [Mi]t-Regenten an in Orient. Erlegte die Sachsen / Fran[cken] und Schlesier / und starb Anno Christi 375. im 12. [Ja]hr seiner Regierung. Sein Wahl-Spruch war: Prin[ceps] Servator Justus: **Ein Fürst soll sein Volck durchs [Re]cht erhalten.**

Gratianus, sein Sohn / wird Kayser Anno Christi 375. [Bes]uchte die Krancken und Armen in eigener Person. Sie[gte] wider die Teutschen. Nimmt zu Reichs-Mitgenossen / [sei]nen Bruder Valentinianum II. und Theodosium in Or[ie]nt. Er selbst aber wurde ermordet Anno Christi 381. [S]ein Symbolum war: Non quamdiu, sed quàm benè: **[E]s liegt nichts daran wie lang / sondern wie wohl / [ma]n gelebet habe.**

Valentinianus II. sein Bruder ware Alters halber zur [Re]gierung allein noch nicht tüchtig / dannenhero seine Aria[nis]che Mutter Justina ihn verhetzte / daß er die Rechtglau[bi]gen verfolgte / doch endlich begnadigte. Den Aufwiegler [M]aximum ließ sein Mit-Regent Theodosius hinrichten.

Er

Er selbst aber wurde Anno Christi 392. im Bette erm
det. Sein Symbolum war: Amicus veteranus, optim
Der älteste Freund ist der beste.

Theodosius, regierte allbereit Anno Christi 380.
ein Christlicher Herr/ höchst löblich. Siegte wider
genium, und starb nach 15. jähriger Regierung/ A. Ch
sti 395. zu Mayland. Sein Symbolum war: Eripere
lum, non dare, irato decet: **Man soll einem zornig
Menschen das Gewehr nehmen und nicht geben.**

Arcadius und Honorius, seine Söhne/ regierten n
des Vatters Todt Anno 395. jener in Orient/ und die
in Occident. Arcadi, ungetreuer Feld-Herr Ruffinus w
vom Cajano erschlagen/ und Cajanus mit seinen Goth
verjaget. Er selbst aber stirbt Anno Christi 408. im
Jahr seines Alters/ und 13. der Regierung. Sein Sy
bolum war: Summa cadunt subito: **Was hoch ist/wi
plötzlich darnieder gestürtzt.**

Honorius, tritt die Regierung an in Occident An
395. Lässet seinen ungetreuen Vormund Stiliconem u
bringen. Verlieret Rom/ und stirbt Anno 426. an
Wassersucht im 31. Jahr seiner Regierung. Sein Wa
Spruch war: Malè partum, malè disperit; **Ubel gew
nen übel zerronnen.**

Theodosius II. Arcadii Sohn/ wurde An. Christi 4
im 2. Jahr seines Alters zum Kayser ernennet. Se
Gemahlin war Eudoxia. Machte Fried mit den Wend
und Hunnen/ regiert 48. Jahr/ und stirbt Anno Chr
450. Sein Denck-Spruch war: Tempori parendu
Man muß sich in die Zeit schicken.

Valentinianus III. Kaysers Theodosii Mit-Regent
425. in Occident/ schlägt durch seinen Feld-Herrn Aeti
die Hunnen/ und lässet ihn hernach heimlich hinricht
Schändet Maximi, eines Römischen Raths-Herrn We
und wird Anno 455. ermordet/ nach 30. jähriger Reg
rung. Sein Symbolum war: Omnia mea mecum p
to: **Ich trage mein gantzes Gut bey mir.**

Martianus, regierte Anno Christi 450. Nach Theod
sii II. Tod in Orient. (dann in Occident war eine Z
la

kein rechtmässiger Kayser) Machte Friede mit den
rn und Wenden. Stirbt am beygebrachten Gifft
457. im 7. Jahr seiner Regierung. Sein Symbo-
war: Pax bello potior: **Viel besser Fried/ als Krieg.**
eo I. wurde Anno Christi 457. zu Constantinopel zum
er gecrönet. Zu Rom regierte der Wenden König
erich, und ware allda der letzte Augustulus. Leo starb
onstantinopel Anno 747. im 17. Jahr seiner Regie-
. Sein Symbolum war: Clementia virtus: **Die
igkeit ist eine Königliche Tugend.**
Zeno Isauricus, tratt in Orientalische Regierung An.
wurde von Basilico vertrieben / kam doch wieder ins
h / seine Gemahlin Ariadne liese ihn / mit der fallen-
Sucht behafftet / lebendig in ein Grab legen / darin-
er erwachend Hülff-los verderben muste Anno Christi
im 17. Jahr seiner Regierung. Sein Wahl-Spruch
: Malo nodo, malus cuneus: **Auf einen bösen Kopff
ört eine scharffe Lange.**
Anastasius, wurde Kayser Anno 491. vertheidigte die
ychianische Ketzerey / verfolgte die Rechtglaubigen /
wurde Anno Christi 518. im 17. Jahr seiner Regie-
g und 88. seines Alters vom Donner erschlagen. Sein
hl-Spruch war: Mellitum venenum blanda oratio:
**s Schmeichlers Red/ ist ein mit Honig vermisch-
Gifft.**
Justinus, ward aus einem Säu-Hirten ein Soldat/und
endlich Kayser Anno Christi 518. gibt den Arrianern
erschleiff / und stirbt im 9. Jahr seiner Regierung A.
isti 527. Sein Symbolum war: Quod pudet, hoc pi-
: **Wessen man sich schämet/dessen solle man sich
h nicht gelüsten lassen.**
Justinianus, tratt in die Regierung Anno 527. Lässet
dicem Theodosianum publiciren. Stirbt aber A. Chri-
65. im 82. Jahr seines Alters und 38. seiner Regie-
g. Sein Denck-Spruch war: Summum jus, summa
ria: **Das schärffeste Recht/ ist offt das gröste Un-
ht.**
Justinus II. fängt an zu regieren Anno Christi 565. schickt
einen

einen Stadthalter in Italien wider Alboin, vertheid
die Pelagianische Ketzerey/ stirbt endlich eines Christli
Todes/ nach 11. jähriger Regierung Anno Christi
Sein Symbolum war : Libertas res inæstimabilis :
Freyheit ist der gröste Schatz auf Erden.

Tiberius II. wird Anno 576. zum Kayser erwählet/
gieret löblich / erleichtert die Lands-Beschwerungen/
den Armen viel Guts. Stirbt im 7. Jahr seiner Re
rung Anno 583. Sein Wahl-Spruch war : Stips pa
rum Thesaurus divitum : **Wer Schätze sammlen w
der gebe den Armen.**

Mauritius, wird Anno Christi 583. von Tiberio II.
Kayser ernennt/ soll 12000. Römische Soldaten/ die
ganus der Hunnen König/ gefangen bekommen/ um
gewisses Stuck Geld lösen/ welches aber nicht geschi
Worauf seine Soldatesca von ihm abfällt / und Phocas
Feld-Herr/ ihn samt Gemahlin/ Söhnen und Töchter
602. im 63. Jahr seines Alters hinrichten lässet. Sein S
bolum war : Quod timidum, idem crudele : **Wer furc
sam ist / pflegt auch grausam zu seyn.**

Phocas, ein grausamer Tyrann / und Weiber-Sch
der / hauset übel Zeit seiner Regierung / wird An. 6
im 9. Jahr seiner Regierung von Heraclio und and
überfallen/ nach abgehauenen Händen und Füssen entha
tet / und verbrennet. Sein Symbolum war : Fortun
citius reperias, quàm retineas : **Man kan das Glück
eher finden / als erhalten.**

Heraclius, erlanget An. Christi 611. die Kayserl
Würde / schlägt die Persianer dreymal. Leidet viel
derwärtigkeit von Mahomet/ fällt darüber in eine Kra
heit / und stirbt An. Christi 641. im 30. Jahr seiner
gierung. Sein Symbolum war : A Deo Victoria : **D
Sieg kommt von GOtt.**

Constantinus III. sein Sohn erlangt noch bey Lebe
ten Heraclii die Kayser-Cron / wird aber bald von se
Stieff-Mutter mit Gifft hingerichtet. Indem sie nun
ren eigenen Sohn Heraclium will in das Reich schieb
lässet ihr der Rath die Zunge ausreissen und dem S

Nasen abschneiden. Hierauf wird Constans II. An.
erwählet / der hauset aber übel / und wird An. 669.
7. Jahr seiner Regierung im Bad ermordet. Sein
bolum war : Parendum necessitati : **Man muß sich
te Noth schicken.**

Constantinus Pogonatus, sein Sohn / schwingt sich A.
isti 669. auf den Thron/ lässet seinen beeden Brüdern
Nasen abschneiden. Regieret 17. Jahr / und stirbt A.
isti 685. Sein Symbolum war : Quod cito fit, cito
: **Was plötzlich kommt / das vergehet auch bald
der.**

Justinianus II. sein Sohn / fieng Anno 685. an zu re-
en / sein Hauptmann Leontius verjagte ihn nach ab-
hnittner Nasen. Mit Hülff Trebelli des **Bulgarer**
ugs / erlangte er wieder das Reich / tratt Leontium
Füssen / und ließ ihn enthaupten. Die Seinigen fie-
von ihm ab / und liessen ihm ebenfalls den Kopff ab-
agen. Sein Symbolum war : Multi nimium, nemo
: **Es besitzen ihrer viel grosses Gut / niemand
r ist damit vergnüget.**

Philippicus Bardanes, sein Widersacher wurde A. Chri-
712. zum Kayser aufgeworffen / aber nach 2. Jahren
der verjaget/ nach dem ihm vorhero die Augen ausge-
hen worden. Sein Symbolum war : Fortuna citò re-
it, quod dedit : **Das Glück nimmt dasjenige/was
gegeben / bald wieder zurück.**

Anastasius II. wurde Anno 714. zum Kayser erwählet/
r bald von seinem Widersacher Theodosio ins Closter
wiesen. Und als er nach der Crone strebte/ wurde er
Leone II. im ersten Jahr und drey Monat seiner Re-
rung An. Christi 715. umgebracht. Sein Symbolum
r : Si non das, accipit ultrò : **Wann du dem / der
gierig zu nehmen ist / nicht von dir selbst giebst/
wird er solches für sich thun.**

Theodosius III. wurde wider Willen vom Kriegsvolck
Regierung anzunehmen / gezwungen An. 715. Hatte
en Feind an Leone Isauro, dem er und sein Sohn im
enden Monat der Regierung wiche/ und in ein Closter

begabe. Sein Symbolum war : Patientia remedium
lorum : **Gedult muß das Ubel überwinden.**

Leo Isaurus, tratt Anno 716. in die Regierung/
ein Bilder-Stürmer / der Pabst that ihn in den Ba
starb an der rothen Ruhr Anno Christi 741. im 24. J
seiner Regierung. Sein Symbolum war : Occulti ini
ci pessimi : **Die heimliche Feinde sind die ärgsten**

Constantinus Copronymus, sein Sohn/ stürmte gle
falls die Bilder / und ließ Artabasto seinem Widersach
der sich zum Gegen-Kayser aufgeworffen hatte / die
gen ausstechen. Starb Anno Christi 776. zu Consta
nopel am wilden Feuer / im 35. Jahr seiner Regieru
Sein Denck-Spruch war : Quid sine pectore corp
Was nützet der Leib ohne Seel und Verstand.

Leo IV. sein Sohn wurde von seinem Vatter als
Mit-Regent gehalten/ führte Krieg wider die Saracen
lebte in Wollüsten / starb am hitzigen Fieber / nach 6. j
riger Regierung/ An. Christi 782. Sein Denck-Spr
war : Quo fortuna, si non uteris ? **Was nützet dich d
Glück / wann du dich desselben nicht gebrauch
willst ?**

Constantinus Porphyrogeneta, sein Unmündiger Soh
regierte mit seiner Mutter Irene, welche / weil er sie v
stossen / ihme die Augen ausstechen und gefangen nehm
liese. Nach dessen Tod sie Anno 797. noch 3. Jahr
gierte. Sein Symbolum war : Mulieri imperare res
sperata : **Es ist umsonst/ daß ein Mann ein Herr
nes Weibes werden könne.**

Carolus Magnus, brachte um diese Zeit das Occiden
lische Reich / welches viele Jahr fast gantz zerfallen wa
wieder empor / da hingegen das Orientalische mehr u
mehr abzunehmen begunte. Er demüthigte die Sachs
vertriebe die Longobarden / wurde Anno Christi 800.
crönet. Stifftete viel Bisthümer / und starb An. Chri
814. im 72. Jahr seines Alters / und im 47. seiner R
gierung über Franckreich / Italien und Teutschland /
Aachen. Sein Symbolum war : Christus regnat, vinci
triumphat : **Christus herrschet/überwindet und trium
phiret.**

Lud

udovicus I. sein Sohn/ der Gottseelige und Fromme
nnt/ tritt in die Regierung Anno Christi 814. wird
einen drey Söhnen vom Thron ins Closter gestossen/
nt doch darauf wieder zur Kayser-Würde / verzeyhet
m Sohn / und stirbt Anno Christi 841. zu Mayntz
4. Jahr seines Alters / und Regierung im 26igsten.
Symbolum war : Omnium rerum vicissitudo : **In
hselstand bestehen alle Sachen.**

Lotharius, sein ältester Sohn / tritt in die Regierung
Christi 841. führt Krieg mit seinen Brüdern Carolo
Ludovico, versöhnet sich doch wieder mit ihnen/ und
Anno Christi 855. im 15. Jahr seiner Regierung.
Symbolum war : Ubi mel, ibi fel : **Wo Hönig ist/
ind auch Bitterkeiten.**

Ludovicus II. sein Sohn / folgte ihm in der Regie-
/ Anno Christi 855. war ein Vatter der Wittwen und
sen. Besiegte die Saracenen. Verwaltete das Kay-
um 20. Jahr / und starb zu Mayland Anno Christi
Sein Denck-Spruch war : Par sic fortuna labori :
Last-Beschwerden/ soll das Glück begleiten.

Carolus Calvus, oder der Kahle/ Ludovicii Pii Sohn/
Kayser Anno Christi 875. regiert 3. Jahr/ und stirbt
durch beygebrachtes Gifft von seinem Jüdischen Leib-
Sedechia. Sein Symbolum war : Injustitia justi-
parit: **Vom Unrecht wird Gerechtigkeit erzeuget.**

Ludovicus III. der Stammlende / ein frommer und
liebender Herr / kam Anno 878. zum Kayserthum /
erte aber nur ein Jahr und etliche Monat / und starb/
t ohne Argwohn beygebrachten Giffts / Anno Christi
. Sein Symbolum war : Nemo placet omnibus : **Es
niemand jederman gefallen.**

Carolus II. Crassus, oder der Dicke genannt/ Ludwigs
Teutschen Königs Sohn / wurde Anno Christi 880.
Pabst Johanne zum Kayser gecrönet / regierte über
tschland / Franckreich und Italien. Wird des Kay-
hums entsetzt / und stirbt Anno 888. Sein Wahl-
ruch war : Os garrulum intricat : **Ein Wäscher ver-
rret alle Sachen.**

Arnolphus, Carolomanni Sohn / wurde erst nach jähriger Regierung zu Rom gecrönet Anno 897. Füh den Krieg in Italien / und mit den Nordmannen / besi sie zweymal. Bekommt Gifft / die Würmer wachsen ihm / und stirbt Anno Christi 900. nach 12. jähriger gierung. Sein Symbolum war: Facilis descensus aver **Man kan gar leicht in den Abgrund der Höl kommen.**

Ludovicus IV. sein 7. jähriger Sohn wird Anno 9 erwählt / und regiert inzwischen Otto Hertzog in Sa sen. Wird von den Ungarn geschlagen / muß den F den mit Geld erkauffen. Stirbt mit grosser Schw muth / im 20. Jahr seines Alters / Anno Christi 9 Sein Symbolum war: Multorum Manus paucorum Co silium: **Ein Fürst soll seine Sachen durch viele Hä de verrichten lassen / aber des Raths ihrer wenig gebrauchen.**

Conradus I. Hertzog in Francken und Hessen / w Kayser Anno Christi 912. Sieget wider die Bayern / thringer / Sachsen / Schwaben und Francken Anno 9 recommendirt seinen Feind / **Heinrichen** Hertzog in Sa sen / dem Reich / und stirbt Anno Christi 919. im 7. Ja seiner Regierung. Sein Symbolum war: Fortuna, cu blanditur, fallit: **Das schmeichlende Glück betreug wann es lachet.**

Henricus I. Hertzog in Sachsen / wird Kayser An Christi 919. wurde der Vogelfanger benamset. Sie wider die Hungarn / brachte Lothringen ans Reich / u bezwang die Dähnen. Stirbt am Schlag Anno Chr 936. im 60. Jahr seines Alters / und im 18. seiner R gierung. Sein Symbolum war: Tardus ad vindictam ad Benevolentiam velox: **Ein Fürst soll langsam z Rache / aber geschwind zur Gutthätigkeit seyn.**

Otto I. der Grosse / sein Sohn / wurde zu Aachen A Christi 937. von dem Ertz-Bischoffen zu Mayntz gecr net. Siegte wider die Hungarn Anno 955. und herna wider die Dähnen und Sclavonier. Stifftete das Er Bisthum Magdeburg / und starb Anno Christi 673. im 3

Ja

r seiner Regierung. Sein Symbolum war: Aut mors, vita decora: **Entweder der Tod / oder ein ruhm-diges Leben.**

Otto II. sein Sohn tritt im 6. Jahr seines Alters die ierung an. Thut seinen Feinden/ Hertzog **Heinrichen** ayern/ **Haralden** König in Dännemarck / und **Lo**-cto der Francken König / kräfftigsten Widerstand. rbt Anno Christi 983. im 29. Jahr seines Alters/ und seiner Regierung. Sein Denck-Spruch war: Pacem hominibus, cum vitiis Bellum: **Mit den Menschen man Friede halten / mit den Lastern aber Krieg ren.**

Otto III sein Sohn wurde im 10. Jahr seines Alters o Christi 684. zum Kayser zu Aachen gecrönet. Be-ng die Böhmen/ eroberte Rom/ liesse Crescentium den mischen Burgermeister tödten / bekommt von dessen twe vergifftete Hand-Schuh / und stirbt Anno 1002. 28. Jahr seines Alters. Sein Symbolum war: Unita is valet: **Die Macht / so sich vereiniget / bestehet.**

Hernicus II. Sanctus, der Heilige benamset / erlangte Kayser-Würde Anno Christi 1002. bringet die Hun-n zum Christlichen Glauben/ und wird der Ungarn Apo-genennt. Stirbt Anno Christi 1024. im 23. Jahr sei-Reichs-Verwaltung und 52. seines Alters. Sein Sym-um war: Ne quid nimis: **Thue in deinen Sachen ht zu viel.**

Conradus II. kommt erst zwey Jahr hernach/ nemlich no 1026. zum Kayserthum / und wird An. 1027. vom bst Johanne gecrönet/ stirbt im 13. Jahr seiner Regie-g An. Christi 1039. Sein Symbolum war: Omnium res, tuos imprimis observato: **Ein Kayser soll auf je-manns Thun und Lassen/ vor allen Dingen aber das Seinige / Achtung geben.**

Henricus III. sein Sohn wurde im 11. Jahr seines ers zum Reichs-Mitgenossen aufgenommen / bekriegte Böhmen und Hungarn / und siegte wider die letztbe-nten fürtrefflich. Starb Anno Christi 1056. im 39. hr seines Alters und 18. seiner Regierung. Sein

Wahl-Spruch war: Qui litem aufert, execrationem benedictionem mutat: **Wer Zanck aufhebt / der v[...] wandelt den Fluch in Seegen.**

Henricus IV. sein Sohn kommt zum Kayserthum [...] 1056. ist unter der Auferziehung seiner Mutter biß A[...] 1062. Nimmt die aufrührigen Sachsen zu Gnaden [...] Geräth in Zwispalt mit dem Pabst. Wird des Kay[...]thums entsetzt. Stirbt 1106. und wird erst 5. Jahr n[...] seinem Tod beerdiget. Sein Symbolum war: Multi m[...]ta sciunt, se autem nemo: **Viel wissen viel/ wenig a[...] erforschen sich selbst recht.**

Henricus V. führt wider seinen Herrn Vatter Krie[...] verdrängt denselben vom Reich / wird Anno 1111. v[...] Pabst gecrönet. Hat grosse Strittigkeiten mit dem Pab[...] welche aber endlich beygeleget worden. Stirbt An. Ch[...]sti 1125. im 19. Jahr seiner Regierung. Sein Symb[...]lum war: Mortem optare malum, timere pejus: **Es [...] unrecht / ihme den Tod wünschen / noch ärger ab[...] sich für demselben entsetzen.**

Lotharius II. wird An. Christi 1126. zu Mayntz z[...] Kayser erwählet / zu Aachen gecrönet / und zu Rom e[...] geweyhet. Stillet der Böhmen Unruhe / stirbt aber A[...] 1137. Sein Symbolum war: Audi alteram partem: **E[...] Richter soll beyde Theile anhören.**

Conradus III. aus dem Schwäbischen Stamm/wu[...] Anno 1138. zum Kayser zu Coblentz erwählet/ und zu A[...]chen gecrönet. Hat grosse Strittigkeiten mit Hertz[...] Welffen zu Bayern/ welcher sich aber endlich zum Ziel [...]gen muß. Thut der Stadt Nürnberg viel Guts. Th[...] einen Kriegs-Zug ins gelobte Land / richtet aber nich[...] aus. Stirbt zu Bamberg An. Christi 1152. im 14. Ja[...] seiner Regierung. Sein Symbolum war: Pauca cu[...] aliis, tecum multa: **Rede wenig mit andern Leute[...] aber viel mit dir selbst.**

Fridericus I. Barbarossa, wird Anno 1152. zu Aach[...] gecrönet. Zerschleifft Mayland / begnadet Lübeck u[...] Augspurg An. 1162. Erobert **Genua** und **Rom.** Sti[...] plötzlich Anno 1190. Sein Symbolum war: Qui nes[...]

dissim[...]

mulare, nescit imperare: **Wer nicht hinter dem ...g halten kan / der kan auch nicht wohl den Sce... führen.**

Henricus VI. sein Sohn / empfängt Anno 1184. von ...em Herrn Vatter die Ritter-Würde / und wird Kay... 1190. Stillet die Aufruhr in Teutschland / straffet die ...lier und Sicilianer. Stirbt in Sicilien Anno 1197. ...in Symbolum war: Qui nescit tacere, nescit loqui: **...r nicht schweigen kan / der weiß nicht zu reden.**

Philippus II. wird Anno 1197. zu Aachen gecrönet/und ...o 1208. zu Bamberg vom Pfaltz-Grafen Ottone von ...ttelsbach jämmerlich ermordet. Sein Symbolum war: ... recurrere, quàm malè currere: **Es ist besser um... ren / als in dem Laster-Weeg fortlauffen.**

Otto IV. wurde Anno 1199. von etlichen Fürsten des ...chs wider Philippum II. erwählet / und Anno 1208. in Kayser-Würde bestättiget. Stirbt zu Braunschweig ...o 1218. Sein Symbolum war: Anser strepit inter ...es: **Es will sich offt ein Narr unter klugen Leu... / wie eine Gans unter den Schwahnen hören ...en.**

Fridericus II. Kaysers Friderici I. Enckel / wurde An. ...o. zu Rom gecrönet / und von seinem Sohn Manfre-... Anno 1252. des Lebens beraubet. Sein Symbolum ...: Minarum Strepitus asinorum Crepitus: **Wer von ...ohworten stirbt / den soll man mit Esels Fürtzen ...graben.**

Rudolphus I. wurde (als in die 22. Jahr kein recht-...ssiger Herr das Römische Reich beschützet hatte) An. ...73. zum Kayser erwählet. Demüthigte den Böhmischen ...nig Ottocarum, übergibt seinem Sohn Alberto Oester-...ch / stirbt Anno Christi 1291. zu Germersheim im 18. ...hr seiner Regierung und 74. seines Alters. Sein Sym-...lum war: Melius est benè imperare, quàm Imperium ...pliare: **Es ist besser wohl regieren / als sein Reich ...weitern.**

Adolphus, Graf von Nassau / wird durch Vorschub ...rhardi, Churfürstens zu Mayntz / zum Kayser gemacht

Anno Christi 1291. weil er nicht zum besten regierte/ w
de er abgesetzt / und in einer Schlacht von Alberto erl
Anno Christi 1298. Sein Symbolum war : Animus e
qui divites facit : **Nur das Gemüth kan rechten Rei
thum geben.**

Albertus I. wurde Anno Christi 1298. zu Aachen v
dem Churfürsten zu Cölln gecrönet / und von Hertzog
hann von Oesterreich / seines Bruders Sohn / An. Chr
1308. auf einem Acker ermordet. Sein Symbolum w
Quod optimum, idem jucundissimum : **Es pfleget d
Beste auch das Lieblichste zu seyn.**

Henricus II. Graf von Lützelburg / wurde An. Chr
1309. zu Franckfurt zum Kayser erwählt / und zu Aachen
crönet. Stirbt / vermuthlich am beygebrachten Gif
Anno Christi 1313. im 5. Jahr seiner Regierung. S
Symbolum war : Calix vitæ, mortis : **Der Heyl-Tra
bringt den Tod.**

Fridericus, der Schöne / Ertz-Hertzog in Oesterrei
wird von Chur-Cölln / Pfaltz und Sachsen / zum Kay
erwählet / von seinem Widerpart Ludovico IV. zu Mi
dorff in Bayern gefangen / und zur Resignation gezw
gen. Stirbt Anno 1330. am Durchbruch. Sein Sy
bolum war : Morte beatâ nil beatius : **Nichts seelig
ist / als seelig sterben.**

Ludovicus IV. wird von Chur Mayntz / Böhmen u
Brandenburg Anno 1314. zum Kayser erwählt / erobe
Rom / und empfinge die Cron vom Cardinal Stepha
Regieret 33. Jahr / und stirbt An. Christi 1347. S
Symbolum war : Sola bona, quæ honesta : **Dieses
allein löblich und gut / was ehrlich.**

Carolus IV. aus dem Lützenburgischen Stamm / wu
Anno Christi 1346. noch bey Lebs-Zeiten Ludovici
Rheims erwählet. Andere erwählten Eduardum Kö
in Engelland / noch andere Fridericum Marggrafen
Meissen / die es aber alle beyde abschlugen. Graf Gü
ther von Schwartzburg nahm die Kayser-Würde zwar
starb aber bald / und bliebe Carolus Kayser / richtet
Kayserliche Bull auf / und stirbt Anno 1378. im 32. Ja
sei

er Regierung. Sein Symbolum war: Optimum, alie-
nsaniâ frui: **Es ist sehr gut / sich durch fremde**
rheit lehren lassen.
Wenceslaus, sein Sohn / zu Nürnberg gebohren An.
isti 1360. wird im zweyten Jahr seines Alters zum
nischen König gecrönet. Tritt im 17. Jahr seines
ers in die Regierung / wird aber wegen üblen Verhal-
entsetzt / und stirbt Anno Christi 1418. Sein Sym-
m war: Morosophi moriones pessimi: **Die gelehr-**
Narren sind die ärgsten.
Rupertus, Pfaltz-Graf am Rhein / wird An. Christi
o. zum Kayser erwählt / regieret 10. Jahr und stirbt
Christi 1410. im Städtlein Oppenheim. Sein Sym-
m war: Miseria res digna Misericordiâ: **Was elend**
das ist des Erbarmens würdig.
Sigismundus. wird Anno Christi 1411. zur Kayser-Wür-
erhoben / krieget wider die Türcken und Hussiten un-
cklich / recommendiret seinen Eidam Albertum zur
chs-Nachfolge / und stirbt Anno Christi 1437. Sein
nbolum war: Sic cedunt munera fatis: **GOtt thei-**
seine Gaben nicht nach Verdienst aus.
Albertus II. Hertzog ist Oesterreich / ein Wunderwerck
Welt / gelangt zum Kayserthum An. 1437. wird auch
nig in Hungarn und Böhmen. Starb Anno Christi
40. am Durchbruch / den er durch überflüssiges Melo-
Essen bekame. Sein Symbolum war: Amicus opti-
vitæ possessio: **Ein getreuer Freund / ist der grö-**
Schatz auf Erden.
Fridericus III. wird Kayser An. 1440. im 26. Jahr sei-
Alters zu Aachen gecrönet / und vom Pabst An. 1452.
Rom. Hatte mit seinem Bruder Alberto grosse Strit-
keiten. Zeit seiner Regierung erobert Mahomet II. Con-
ntinopel. Er stirbt aber An. Christi 1493. im 53. Jahr
nes Reichs und 78. seines Alters. Sein Symbolum war:
rum irrecuperabilium felix oblivio: **Die beste Artzney**
es unwiderbringlichen Verlusts / ist die Vergeß-
heit.
Maximilianus I. wurde allbereit Anno 1486. zu seines

HerrnVatters Leb-Zeiten zum Römischen Kayser erwäh
und nachmals zu Aachen gecrönet. Theilt das Re
in unterschiedliche Craisse. Stirbt im 60. Jahr sei
Alters / und 30. seiner Regierung Anno 1519. S
Symbolum war: Semper cum cautione: Allezeit mit H

Carolus V. Königs Philippi in Spanien Sohn / w
de Anno 1519. zum Kayser erwählt. An. Christi 1520
Aachen mit der silbernen / und 1530. zu Bononien mit
güldenen Cron vom Pabst gecrönt. Führte schwere Kri
tritt Anno 1556. das Reich ab / und stirbt in Hispan
im Closter St. Julii Anno 1558. Sein Symbolum wa
Plus ultra: **Je länger je weiter.**

Ferdinandus I. sein Herr Bruder / wurde Anno Chr
1531. zum Römischen König erwählet / tratt die Reg
rung An. 1558. völlig an / starb An. 1564. im 62. Ja
seines Alters / und 7. seiner Regierung. Sein Symbol
war: Fiat Justitia, aut pereat mundus: **Ein Kayser
Recht und Gerechtigkeit handhaben / und solte au
die Welt darüber zu Grunde gehen.**

Maximilianus II. sein ältester Sohn / wurde An. 15
den 20. Septemb. zum König in Böhmen / den 20. N
vember zum Römischen König / An. 1563. den 8. Se
zum Ungarischen König / und letztlich An. 1564. zum Rö
mischen Kayser erwählet. Führte schwere Krieg mit de
Groß-Türcken / und starb An. 1576. im 49. Jahr sein
Alters. Sein Symbolum war: Dominus providebi
GOtt wird für mich sorgen.

Rudolphus II. sein ältester Sohn die Regierung a
Anno Christi 1576. führte auch schwere Kriege mit d
Türcken. Regierte 36. Jahr höchstlöblich und starb A
1612. den 10. Januar. im 59. Jahr seines Alters. Se
Symbolum war: Omnia ex Dei voluntate: **Alles na
dem Willen GOttes.**

Matthias, Ertz-Hertzog in Oesterreich / sein Herr Br
der wird Anno 1612. Römischer Kayser. Macht ein
20. jährigen Stillstand mit dem Groß-Türcken. Regi
ret 6. Jahr / und stirbt im 60. Jahr seines Alters Ann
Christi 1619. Sein Symbolum war: Concordia lumi

majo

r : **Die Einigkeit pflegt viel heller/ als ein helles ht / zu glänzen.**

Ferdinandus II. wird An. 1619. zum Römischen Kay- gecrönet / bringet die widerspenstigen Böhmen zum orsam. Führt schwere Krieg wider die Cron Schwe- Stirbt Anno 1637. im 59. Jahr seines Alters/ und seiner Regierung. Sein Symbolum war : Legitime ntibus : **Wer rechtmässig kämpffet / der bekommt Sieges-Cron.**

Ferdinandus III. sein Herr Sohn wird Kayser Anno 7. als er vorhero Anno 1625. die Ungarische / und 7. die Böhmische Cron empfangen hatte. Der lang ührte Krieg nahme Anno 1648. ein Ende / und wurde Fried An. 1650. den 16. Junii zu Nürnberg ratifici- Stirbt Anno 1657. im 49. Jahr seines Alters/und nischer Regierung im 20. Sein Symbolum war : Pie- & Justitiâ : **Durch GOttes-Furcht und Gerech- eit.**

Ferdinandus IV. sein HerrSohn wurde A.1653. in An- nheit seines Herrn Vatters zu Regenspurg zum Rö- hen König gecrönet. Erkranckte An. 1654. zu Wienn denen so genannten Kinds-Blattern / und starb den 9. ii im 21. Jahr seines Alters. Sein Symbolum war : Deo & Populo : **Für GOtt und Vatterland.**

Leopoldus I. wurde An. 1658. zu Franckfurt zum Römi- nKayser erwählet und gecrönet. Er hatteKrieg mit dem ß-Türcken/dämpffte viel Rebellen. Bekriegte den Kö- in Franckreich Ludwig den XIV. starb nach 20. tägiger nckheit/ an der Wind- und Wassersucht den 5. May zu nds nach 3. Uhren An. 1705. Sein Symbolum war : silio & Industria: **Durch Rath und Fleiß.**

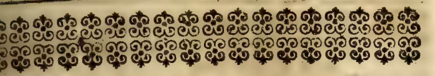
Josephus I. wurde gebohren An. 1678. den 26. Julii zwischen 2. und 3. Uhren. Zum König in Ungarn 1687. den 9. Decemb. und An. 1690. den 24. Jenner Römischen König gekrönet. Tritt nach dero Herrn tters höchst-seeligen Tod die Kayserliche Regierung Führet den Krieg mit den hohen Alliirten siegreich er Franckreich. Belöhnet die Getreuen und straffet die

die Malcontenten in Ungarn/ Krafft Ihro Kayserl. M
stät Symboli ; Amore & Timore : **Durch Liebe**
Furcht. Starb an den Blattern Anno 1711. den
April zwischen 10. und 11. Uhr Vormittag/ im 33.
seines Alters/ und Römischer Regierung im 6ten.

Carolus VI. wurde gebohren Anno 1685. den 1. O
ber/ früh gegen Anbruch des Tages. An. 1703. den
Septembr. von Dero Herrn Vatters Majest. zum K
in Spanien unter dem Nahmen Caroli III. declar
Führte hierauf nach Absterben Caroli II. Königs in S
nien/ Krieg wider Ludov. XIV. König in Franckreich/
den Duc d'Anjou, wegen der Spanischen Success
Vermählte sich An. 1708. den 23. April mit der Du
läuchtigsten Princessin von Wolffenbüttel Elisabetha C
stina. Ward An. 1711. den 12. Octobr. zum Römis
König/ und in eben dem Jahr den 22. Decemb. zum K
ser erwählt und gekrönt. An. 1712. den 22. May
zum König in Ungarn. Zu seinem Symbol. erkieste er
folgende Worte : Fortitudine & Constantia : **Du**
Tapffer- und Beständigkeit. Anno 1716. bekriegt
den Türckischen Kayser siegreich / und wurde An. 17
den 21. Julii Friede mit demselben. Binnen dieser
hatten Ihro Kayserl. Majest. in dem 1717. Jahr n
Feindseeligkeiten mit dem Duc d'Anjou in den König
chen Sicilien und Sardinien; nach unterschiedlich-ge
tenen Treffen ward endlich der Friede An. 1720. den
May / in gröster Zufriedenheit geschlossen. Der A
höchste wolle über Ihro Kayserl. Majestät / zusamt De
selben rc. Allerhöchsten Ertz-Herzoglichen gantzen Fami
noch ferner mit Seinen Gnaden-Flügeln unaufhör
walten ;

Daß Sie mögen höchst-vergnüget hier n
Nestors Jahr erlangen /
Und alsdann mit Preiß und Ehren Himm
Cronen dort empfangen.

De



Das erste Register der Bücher und Capitel dieses Werckes.

Erstes Buch.

Vom Königreich Portugall.

Anderes Buch.

Vom Königreich Hispanien.

Drittes Buch.

Vom Königreich Franckreich.

Viertes Buch.

Von dem Königreich Groß-Britannien. oder Engelland-Schottland und Irrland.

I. Cap.

Fünfftes Buch.

Von Niederland / oder Nieder-Teutschla in genere, oder insgemein; und in specie von alle Provintzien derselben insonderheit.

Sechstes Buch.

n der Schweitz / deren Republic, Unterthanen und Bundes-Genossen.

Siebendes Buch.

Von Italien.

Ach

Achtes Buch.

Von Teutschland.

Neuntes Buch.

Von denen Nordischen Königreichen: Dän-marck / Norwegen / Schweden / Pohlen / Litthauen Item Preussen und Curland.

Zehendes Buch.

Von dem Groß-Hertzogthum Moscau / de kleinen Tartarey / und von denen Cosacken.

Eilfftes Buch.

Von dem Königreich Hungarn / und andern der Donau liegenden Landschafften / nemlich Sclavoni Servien / Siebenbürgen / Wallachey / Moldau / Bulgarien / Romaney / oder Europäischen Türckey.

Zwölfftes Buch.

Von Griechen-Land.

Dreyzehendes Buch.

Von dem andern Welt-Theil Asia.

Vierzehendes Buch.

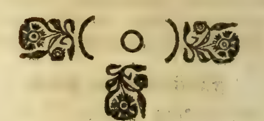
Von dem dritten Welt-Theil Africa.

Fünffzehendes Buch.

Von dem vierten Welt-Theil America.

Sechszehendes Buch.

Von denen Meeren.



D



[D]as andere Register der vornehm[-]
[en] Sachen / ingleichen der Länder / Städte/ Vestungen/ Schlösser/ Flüssen und Bächen.

ande

apamia

aren

arzignano

avil

bayndt

bar

caſte

chain

comon

egypt

flum

frauen-

geilen.

gi

grei

johnsto

lauen=

 lieben=

lob

meri

montroß

mün

narren.

neu

nieder-

olinck-

ox

 le pas-

per-

racko=

recon-

rocray

rottum

schago

schön-

ſert

ſorau

 steen=

styrum

tirnau

trasky

var=

vianen

uiten-

wester-

zeng

E N D E.

